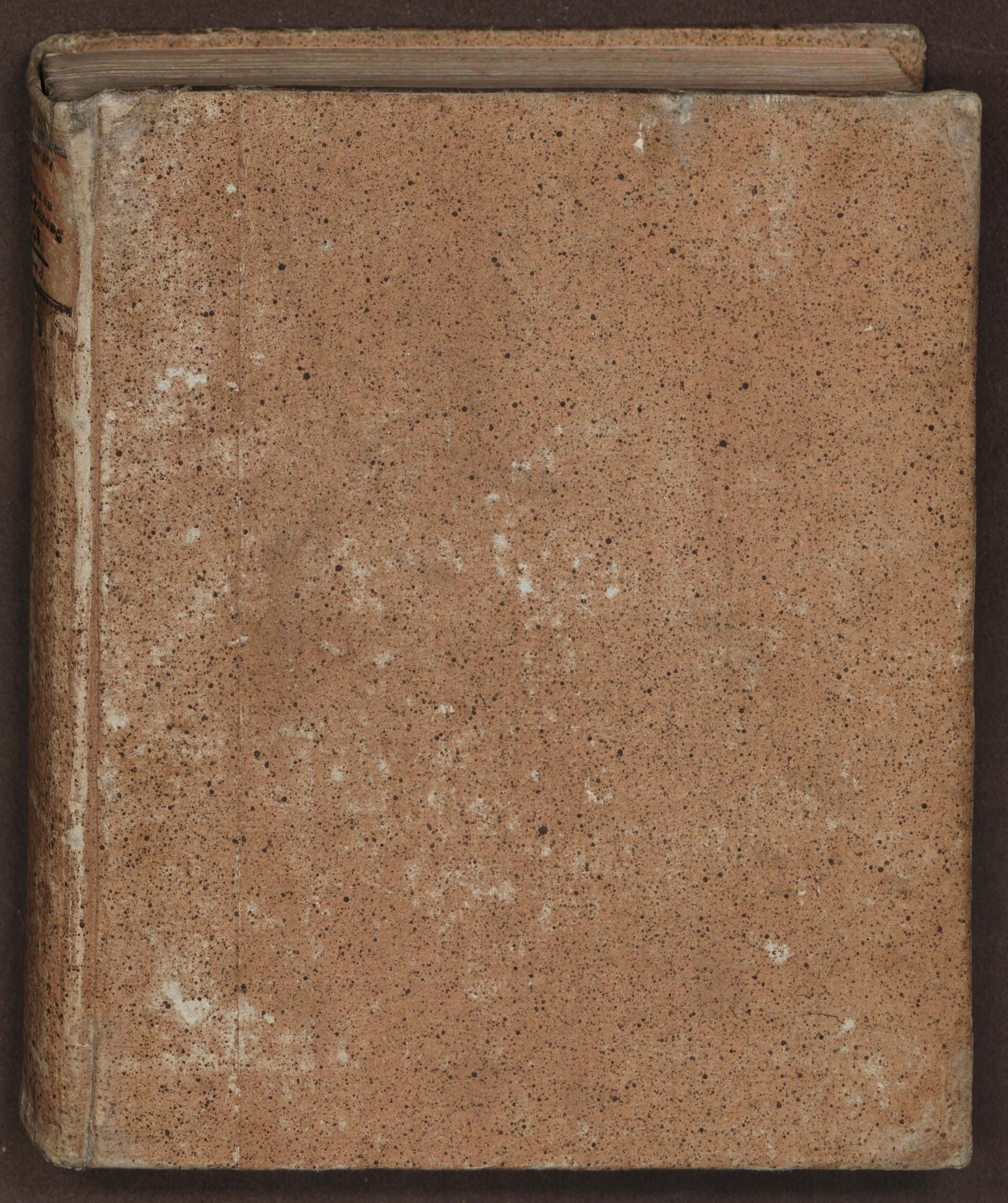
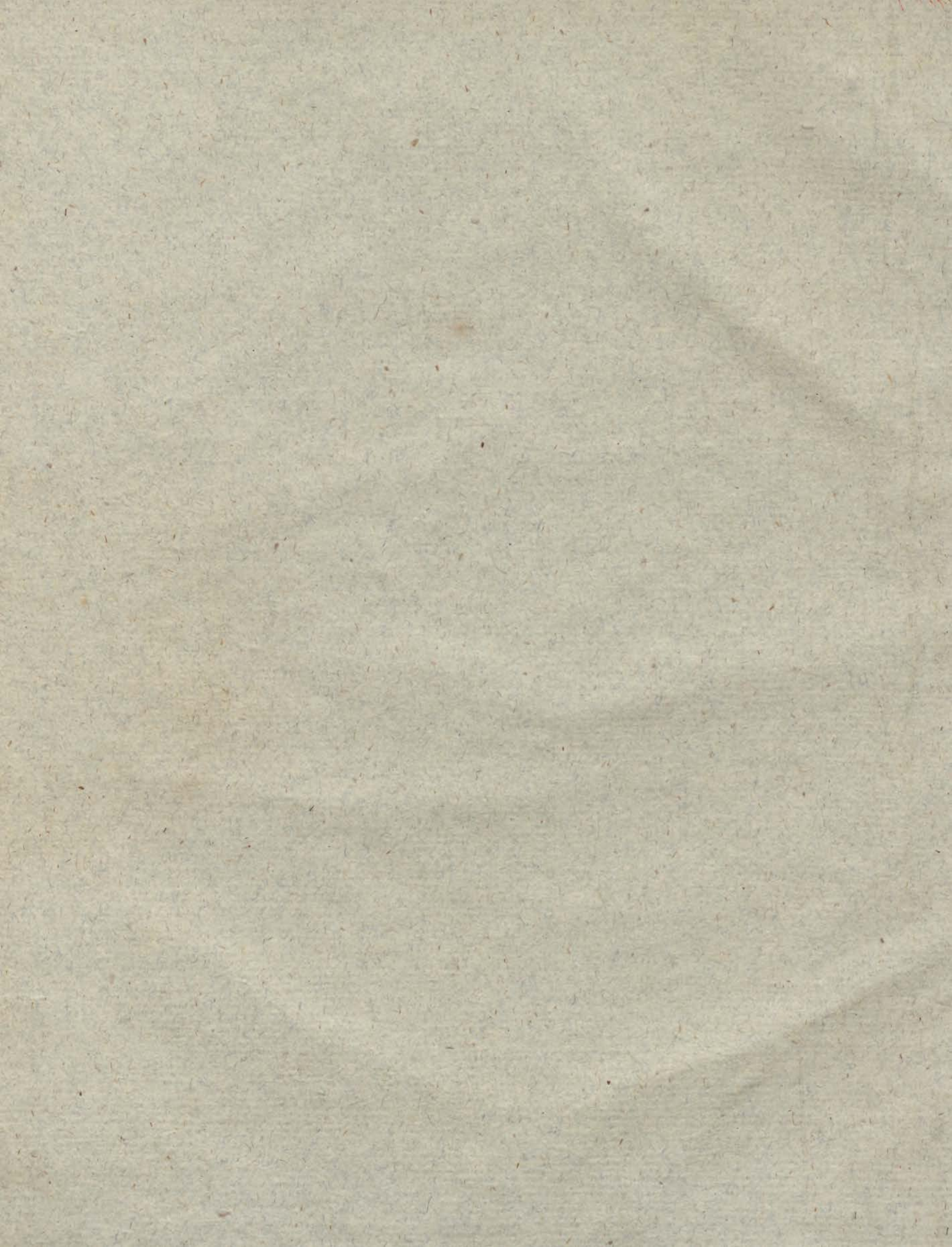



Stadt-
bücherei
Elbing


BIBLIOTEKA ELBLĄSKA


BIBLIOTEKA
UNIWERSYTECKA
W TORUNIU





der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 124.

Mittwochs den 1ten Julius 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Moskau.

Zu den auf hiesiger Universität unter der Regierung *Pauls I.* erschienenen Schriften, gehören vier Reden, die zur Feyer des Namensfestes des gedachten Monarchen am 30 Juny 1799 und 1800 erschienen: 1) *Über den Zustand der Wissenschaften in Russland unter Paul I. und von den Verdiensten dieses erhabenen Monarchen um dieselben*, von dem Hofr. Hn. *Joh. Heym*, Prof. und Unterbibliothekar, russisch und deutsch 1799. (10 S. 4.) 2) *Slovo o vseobsczich i glavnych Zakonach prirody* (*Rede von den allgemeinen und vornehmsten Naturgesetzen*) von dem Hofr. Hn. *And. Briantzev*, Prof. d. Logik und Metaphysic 1799. (13 S. 4.) 3) *Diss. de primo et remotissimo juris naturae et gentis principio, consistente in inclinatione ineluctabili voluntatis ad putatum bonum, unde ratio nos ducit ad secundum illud proximius et immediatum principium amoris Dei tanquam summi boni nostri, ex quo omnia officia hominis et civis pleno rivo fluunt, simul cum motivis omnium efficacissimis ad eadem alacriter adimplenda* von dem Collegienrathe Hn. *Mich. à Skiadan*, Prof. der Medicin u. prakt. Philosophie 1800. (2 Bog. 4) und 4) *Slovo ob otliczitel' nych svoistvach, istocznikach i sredstvach prosvieſczenya* (Rede von den charakteristischen Eigenschaften Quellen und Mitteln der Aufklärung), von dem Collegien-Assessor Hn. *Mich. Pankewitz*, Prof. der Mathematik 1800. (95 S. 4)

Paris.

In den letzten Tagen des Mays besuchte der französische Minister der innern Angelegenheiten, *Chaptal*, die Lehranstalt der Taubstummen, und besichtigte die Arbeiten sowohl der männlichen als weiblichen Zöglinge. In der Druckerey wurden in seiner Gegenwart einige Verse abgesetzt. Man stellte ihm den vorzüglichsten von *Sicard's* Zöglingen *Massieu*, so wie die beiden vor, die seit einiger Zeit bey der Lotterie angestellt sind. Er trug den Taubstummen die Verfertigung der Kleider für die Zöglinge des Prytanée français und den Druck der von den Präfecten eingehenden statistischen Nachrichten auf; und bestätigte die ihnen kürzlich zugesagte Werkstätte zu musivschen Arbeiten.

Die Consuls haben beschlossen, dass im Prytaneum 170 Stellen Zöglingen der Departements in Belgien, am linken Rheinufer, des Montblanc's, der Meeralpen und von Golo und Liamone vorbehalten bleiben sollen.

II. Akademieen u. gelehrte Gesellschaften.

Paris.

Die Commission des *französischen National-Instituts*, die vor kurzen zur Fortsetzung des von der ehemal. *Académie française* herausgegebenen *Dictionnaire de la Langue française* ernannt worden ist, hat einen Bericht über diess Unternehmen bekannt gemacht. Sie ist in voller Thätigkeit, und hat bereits über mehrere verdächtige Wörter entschieden. Da die darüber gepflogenen Unterhandlungen durch öffentliche Blätter bekannt worden sind: so entstehen darüber Debatten vor dem grössern gelehrten Publikum, die, wenn sie fortdauern, keinen geringen Einfluss auf die Fortsetzung der Arbeit dieser SprachCommission haben zu mussen scheinen. — An die Stelle von *Cabanis*, den seine Gesundheitsumstände an diesem Unternehmen Theil zu nehmen hindern, ist *Ginguené* ernannt worden.

Noch haben wir zur Geschichte des *französischen National-Instituts* die in den öffentlichen Sitzungen am 5 Jan. und 5 April vorgelesenen Berichte von den in dem jedesmaligen Quartal von einer öffentlichen Sitzung zur andern gelieferten Arbeiten der Mitglieder desselben nachzutragen. Hier folgt vorläufig auszugsweise der in der Sitzung am 5 Januar erstattete

Bericht über die Arbeiten des National-Instituts im ersten Quartal des neunten Jahrs.

In der *I Classe der mathematischen und physikalischen Wissenschaften* erstattete *Delambre* den Bericht über die theils gedruckten, theils ungedruckten mathematischen Arbeiten seiner Collegen. *Prony* liess einen raisonnirenden Plan desjenigen Theils des Unterrichts der polytechnischen Schule drucken, der das Gleichgewicht und die Bewegung der Körper zum Gegenstande hat; *Lacroix* führte seine Gedanken über die Nothwendigkeit

keit und die Mittel aus, neue Versuche über den Widerstand der Flüssigkeiten anzustellen; *Duc Lachapelle*, Associé, übersendete einen sehr umständlichen Aufsatz über den Winter des 8ten Jahrs, der die Hälfte der Aussaat im südlichen Frankreich zu Grunde richtete; die Hauptursachen findet er in dem Mangel an Schnee, dem unzeitigen Thauwetter und dem häufigen Reife. — Des beynahe beständigen Regens ungeachtet, konnten die Astronomen die Solstitial Abweichung der Sonne mit ganzem Kreise beobachten, und diese, wenn gleich nicht zahlreichen Beobachtungen bestätigten das sonderbare Resultat, nach welchem sie schon mehrmalen die Schiefe der Ekliptik im Winter um einige Secunden geringer als im Sommer gefunden haben; eine Sonderbarkeit, die von der noch unvollkommenen Kenntniss entweder der Refraction überhaupt, oder der Variationen, die sie in verschiedenen Zuständen der Atmosphäre erleidet, herzurühren scheint. — *Legendre* veranstaltete eine dritte Ausgabe seiner Geometrie. *Lacroix* eine zweyte von seiner Algebra; welche sowohl von dem Verdienste dieser Werke, als auch von der Verbreitung des mathematischen Studiums in Frankreich zeugen. — Die Vollziehungscommission von Piemont, der *Vasalli* die Modelle vom Meter und Kilogramm vorgelegt hat, meldete dem Institute, dass sie Commssaire zu Vergleichung der piemontesischen Maasse und Gewichte mit dem neuen französischen Maasse und Gewichte ernennen, und die Einführung des neuen Systems zu befördern suchen werde. (Den Beschluss dieses Berichts machen einige Notizen über mathematische Aufsätze von Mitgliedern des ägyptischen Instituts in der *Décade egyptienne*, die schon anderwärts her bekannt sind.)

Der Bericht über die *physikalischen* Arbeiten von *Lassus* theilt sich in folgende Abschnitte: 1) *Chemie. Berthollet* bewiess, dass die Fortpflanzung der chemischen Action langsamer wird 1) durch die Schwäche dieser Action und 2) durch die Veränderungen der Constitution, denen die Substanzen unterworfen sind, die diese Action hervorbringen. Ferner hat *B.* die Gränzen der bis jetzt in der Pflanzen Physiologie erworbenen Kenntnisse bestimmt; und endlich gezeigt, dass die Bewegung die Mittheilung der Wärme dadurch beschleunigt, dass sie die in einer entfernten Temperatur stehende Theile einander nähert, so dass ihre wechselseitige Action dadurch lebhafter und schneller wird; dass man aber daraus nicht schliessen dürfe, dass die tropfbaren und elastischen Flüssigkeiten unfähig sind, die Wärme durchzulassen. — *Guyton* beschäftigte sich mit den Mitteln, die Luft von ihren schädlichen Stoffen zu reinigen und den Fortschritten der Ansteckung Einhalt zu thun; und verlas einen Aufsatz über die Bereitung von Mörtel, Sparkalk, Estrichmasse und verschiedenen Porzellanerden, worin er diese verschiedenen Baumaterialien vergleicht und das Resultat von Erfahrungen im Grossen giebt, die selbst unter Meerwasser mit Stoffen gemacht worden sind, welche er zu Stellvertretern der italiänischen Puzzolane vorgeschlagen hat.

2) *Experimental Physik. Hallé* erstattete einen Bericht über dis galvanischen Versuche, die vermittelst des Voltaischen Apparats in der medicinischen Schule theils wiederholt, theils zum erstenmale gemacht worden. Ihr allgemeines Resultat ist der Beweis der Identität des galvanischen Princips mit der Electricität.

3) *Météorologie. Tessier* sendete eine Reihe von Fragen an die constituirten Autoritäten und die Correspondenten des Instituts in den Departements, um alle nöthigen Belehrungen zur genauen Bestimmung der Ausbreitung und der Wirkungen des Sturms am 18 Brumaire zu erhalten. — *Lamarck* suchte die Nomenclatur gewisser Meteoren festzusetzen. Ihm zu folge entstehen Stürme, Orkane und Hagel nur unter gewissen Wolken, die deren Ursache verbergen, durchlaufen einen Strich in gerader Linie nach der Richtung des Windes, der sie mit sich fortreisst, äussern nur vorübergehende Wirkungen und haben auf das Fallen des Barometers wenig oder gar keinen Einfluss. Dagegen sind die Gewitter in der Ferne, und nach allen Seiten zugleich fühlbar, währen wenigstens 10 — 12 Stunden, und können über 36 Stunden dauern, überraschen nicht augenblicklich und sind mit keinem beträchtlichen Fallen des Barometers verbunden. Nach diesen Bestimmungen waren die Winde am letzten 18 Brumaire die Folge eines wahren Gewitters und keines Orkans.

4) *Botanik. Ventenat* zeigte in einer Abhandlung über die unter dem Namen *Arum* begriffenen Pflanzen, dass die Botaniker bisher mehrere dahin rechneten, die ihrer Fructification nach beträchtlich genug davon abgehen, um ein besonderes Genus daraus zu machen, dessen Charaktere er bestimmte und das er *Caladium* nannte. — *Beauvois* legte mehrere Zeichnungen von Pflanzen aus den Ländern Oware und Benin vor, deren Flora er nächstens drucken lassen wird; besonders beschrieb er ein neues Genus, aus der Familie der Kürbisse, das er *Myrianthus* nennt, der einzige und eigentliche Baum aus dieser Familie, den man Melonenbaum nennen könnte. — *Ramond* entdeckte in den Pyrenaeen ein neues Genus, das sich den Colchicis, Bulbocodiis und den Crocis nähert; er nennt sie, nach den Spaniern, *Minderera*, und theilte deren Abbildung und Beschreibung mit. — Auch machte er die neue Beobachtung, dass die Wasser-Ranunkel nicht bloss über, sondern auch unter dem Wasser, in einer beträchtlichen Tiefe blüht. — *Picot Lapeyrouse* will eine besondere Beschreibung der noch nicht genau genug bestimmten sogenannten Saxifraga herausgeben.

5) *Zoologie. La Cépède* beschrieb eine bisher unbekannte Schlange, aus der er ein eignes Genus *Erpeton tentaculé* macht. Ihre Charaktere sind, dass sie eine Reihe grosser Schilder unter dem Bauche hat, und der untere Theil des Schwanzes mit kleinen Schuppen bedeckt ist, die den Rückenschuppen ähnlich sind. — *Cuvier* machte das Institut mit seinen Untersuchungen über die Vierfüsser bekannt; er hat bereits 23 Arten von Thieren wiedergefunden, von denen man bisher auf der Oberfläche der Erde keines lebend gesehen hat.

6)

6) *Medicin.* *Hallé* erstattete Bericht von den Symptomen der ansteckenden Krankheit, die einen Theil Spaniens verwüstet hat; und bewies, dass es nicht die Pest der Levante, sondern das amerikanische gelbe Fieber sey. — *Lafosse* verlas Beobachtungen über die verschiedenen Bänder in den menschlichen und thierischen Körpern, und zeigte, dass es Fälle gebe, wo die Section derselben sehr vortheilhaft seyn könne.

Dem Bericht über die Arbeiten der II Classe der *moralischen* und *politischen Wissenschaften*, von *Levesque*, zufolge las *Bouchaud* ein Memoire über die Autorität und den Gebrauch der Inschriften bey der römischen Gesetzgebung. *Delisle de Salles*, eine Abhandlung über den westphälischen Frieden, der Associé *Massa't* sendete einen Aufsatz über die Einfachheit der Gesetzgebung; *Cabanis* handelte über den Einfluss der Krankheiten auf die Bildung der Ideen und die sittlichen Neigungen; *Daunon* über die Classification einer Bibliothek und die mögliche Verbesserungen der bisher gebräuchlichen Methoden in derselben; *Anquetil* setzte seine Untersuchungen über die, an die ehemalige *Academie der Inscr. et b. l.* eingesendeten, Preisschriften fort; von *Palissot Beauvais* und *Toulongeon* sollten iu derselben Sitzung Abhandlungen über die Einwohner von Benin und über den Esprit verlesen werden. Der verstorbene *Legrand d'Aussi* hatte noch zwey Memoiren geliefert über die Einführung der geistlichen Zehnten und über die Wallfahrten in Frankreich.

Ausführlicher war *Laporte du Theil's* Bericht über die Arbeiten der *III Classe der Literatur und schönen Künste.* Hier findet nur ein kurzer Auszug statt. Eine bisher starke Lücke in der Geschichte des westlichen Asiens, füllte *Langles* durch einen chronologischen Abriss der Geschichte der Chans der Krim aus: *L.* zählt von 1273. bis zur Vereinigung der Krimm mit Russland 63 Chans, von denen er mehr oder weniger ausführliche Nachrichten aus türkischen, arabischen und persischen Handschriften der NationalBibliothek mittheilt. — *Mongez* verlas eine Abhandlung über die von den alten Historikern erzählten Reden und die Mittel, welche die Alten gebraucht haben mögen, um die Wirkungen der Stimme auf den Theatern zu verstärken. — *Camus* theilte Bemerkungen über die Beschaffenheit der bis jetzt in den griechischen Ausgaben gebrauchten Lettern mit, wobey er an verschiedene Rücksichten erinnerte, welche Künstler, die sie ändern oder vervollkomnen wollen, nicht aus der Acht lassen dürfen, nebst Untersuchungen über die Form der griechischen Buchstaben in den griechischen Handschriften. Beide Aufsätze werden einen Theil der Geschichte der Buchdruckerkunst ausmachen, mit welcher sich der Vf. unablässig beschäftigt. — In einem Berichte von *Le Blond* und *Mongez* über eine von *Traullé* zu Abbeville eingesendete handschriftliche Abhandlung, einige seit kurzem im Somme-Thale entdeckte Alterthümer betreffend, wurde zwar der Eifer und der Geschmack des Verfassers gerühmt, seine Meynung aber, dass das eine Stück ein halber Mond aus englischen Steinkohlen verfertigt, den Druiden bey ihrem Gottesdienste gedient habe, das andere aber von schön gearbeiteter Bronze, ein bärtiger Mars sey, bestritten: in Rücksicht des dritten, einer kupfernen Waffe, bemerkten die Berichtserstatter, dass gegenwärtig der Gebrauch des Kupfers zu Geräthen zu sehr vernachlässigt werde. — *Cailhava* erstattete einen vortheilhaften Bericht über die von dem spanischen Gesandten in der Schweiz dem Institute zugesendeten Gedichte des Grafen *Noronha*; und *Moitte*, *Peyre* und *Vincent* einen eben solchen Bericht über *Valenciennes Elémens de Perspective* etc.; *Ameilhon* verlas eine Notiz von einem handschriftlichen griechischen Commentar des *Synesius* über den dem *Demokrit* zugeschriebenen Tractat über die Chemie. Den Beschluss machte die sehr enthusiastische Anzeige von der Eröffnung des Antikensaals u. s. w.

In der Sitzung der *Société des Observateurs de l'Homme* am 18 März verlas der durch seine Versucke an Taubstummen bekannte *Bouvier Desmortiers* eine Abhandlung über die *Gefahren des Galvanismus bey der Behandlung der Krankheiten.* "Kaum, sagte er, wissen wir, wie wir einen galvanischen Apparat aufzubauen haben, und schon tragen wir dieses ausserordentliche Agens in das thierische System über. Der Galvanismus versetzt schnell die Muskeln und Sehnen in eine Erstarrung, und zersetzt, mit einer in ihrer Art einzigen Gewalt, die thierischen Säfte. Auch spüren die Personen, die sich einige Zeit seiner Wirkung aussetzen, mancherley Unbehaglichkeiten. Es ist daher der Klugheit gemäss, mittelst der Erfahrung die Veränderungen zu erforschen, die er in den verschiedenen Lebensprincipien hervorbringt, ehe man ihn am lebenden Körper anwendet." — Diess ist der Zweck des Vf. bey seinen Versuchen über Urin und Galle. — Er bemerkte, dass, je zusammengesetzter die Flüssigkeiten sind, die mit dem Galvanismus behandelt werden, desto beträchtlicher auch die Einwirkung und Reaction ihrer Bestandtheile auf die Metalle sey. Daher ist das Salzwasser wirksamer als das gemeine, der Urin thätiger als das Salzwasser, und die Galle mehr als der Urin. Die Gasentwickelung geht mit Schnelligkeit, gleich einer Rakete, in letzterer vor sich. — Er fand ferner, dass der Galvanismus die Farbe und Schwere der thierischen Säfte verändere. Er brachte die Galvanischen Conductoren zweymal an die Schläfe, und spürte zwey Erschütterungen, vor deren jeder ein heller Blitz vorhergieng. In der Folge bemerkte er, dass seine Augen, wiewohl sie sehr ermüdet wurden, und immerfort flimmerten und heiss waren, diese kleinen Unbequemlichkeiten nicht mehr empfanden. Doch diese plötzliche Erleichterung dauerte nicht lange, sondern es erfolgte bald darauf eine Art von Betäubung mit leichtem Kopfweh verbunden, das sich erst am Abend verlor. — Endlich macht er auf Versuche aufmerksam, den Harnblasenstein der Wirkung des Galvanismus auszusetzen; vielleicht, dass man in ihm das wahre Heilmittel dieser schrecklichen Krankheit fände.

In

In der letzten öffentl. Sitzung der *Société philotechnique* im May wurden ausser mehrern Gedichten von *Baroyer*, *Bouvier Desmortiers*, *Guichard* und *Lavallée* eine Lobschrift von *Hecquel* auf *Demoustier* verlesen, der Mitglied auch dieser Gesellschaft war. — Zum Ersatze dieses Mitgliedes hat die Gesellschaft den bekannten dramatischen Schriftsteller, *Colin d'Harleville*, *Demoustier's* Freund, gewählt.

London.

Die *brittische mineralogische* Gesellschaft hat einen solchen Zuwachs von Mitgliedern und Fonds erhalten, dass sie öffentlich bekannt gemacht hat, dass sie alle zum Ackerbau tüchtigen Erdarten, die man ihr zusenden wird, unentgeldlich untersuchen will. Es soll immer eine Quantität von drey bis vier Pfund, in einen hölzernen Kasten mit Heu gepackt, gesendet, und der Ort, woher sie genommen, so wie der Name des Einsenders bemerkt seyn; auch muss Antwort auf folgende Fragen beyliegen: Wie tief ist die Lage des Erdreichs? Woraus besteht die untere Lage? Ist es hügelicht oder eben; und im erstern Falle, nach welcher Himmelsgegend zu? Ist es weit von einem Flusse? Ist der Boden trocken oder quellicht? Welche Ordnung beobachtet man gemeiniglich in den darauf gesäeten Gewächsen? Hat man das Erdreich niemals mit Kalk oder einer andern Erde bestreut?

St. Petersburg.

Die unter dem höchsten Schutze des Kaisers stehende *freye ökonomische Gesellschaft* zu *St. Petersburg* hielt den 16 April eine ausserordentliche Versammlung, in welcher, in Beyseyn vieler vornehmen Mitglieder, folgendes (in mehr als einer Rücksicht merkwürdige) Kais. Rescript vorgelesen wurde:

„Meine Herren Mitglieder der freyen ökonomischen Gesellschaft!

„Alle nützlichen, auf das Wohl meiner getreuen Unterthanen abzweckenden Stiftungen werden immer ein Gegenstand meiner besondern Aufmerksamkeit seyn, und demnach kann auch die freye ökonomische Gesellschaft sich meines Schutzes versichert halten. Ich erkenne ihre Arbeiten sowohl in ihrem Zwecke, als in ihren Folgen, für achtungswürdig, und um dem Einflusse derselben auf das allgemeine Beste den Weg zu bahnen, habe ich dem Reichsschatzmeister den Befehl ertheilt, zu deren Erweiterung und zu allen nöthigen Ausgaben jährlich *fünftausend Rubel* abzulassen. Was die Abänderung der Schaumünzen anbetrift: so dünkt mich ihr gegenwärtiges Gepräge, mit dem Bilde der ersten Stifterin dieser Gesellschaft, der grossen Catharina, das allerschicklichste, und den Gefühlen dieser, von ihr gutgeheissenen und bestätigten Gesellschaft entsprechendste; und also halte ich für billig, dasselbe zum Andenken für die Nachwelt und selbst zur Ehre dieser Stiftung beyzubehalten. Übrigens verbleibe ich stets ihr wohlgeneigter.

D. 13. April 1801.

Alexander."

Die Gesellschaft beschloss hierauf, Ihren gnädigsten Kayser sowohl für den ihr zugesagten allerhöchsten Schutz, als auch für die zur Ausbreitung landwirthschaftlicher Kenntnisse von dem Monarchen jährlich ausgesetzte Summe ihren unterthänigsten Dank schriftlich darzubringen, und ihm die vollständige Sammlung ihrer Werke überreichen zu lassen, wie auch, diesen Vorfall durch den Druck bekannt zu machen und zugleich, dem Zwecke ihrer Stiftung gemäss, einen Preis auf die Beantwortung einer gemeinnützigen Frage auszusetzen.

III. Preise.

Die *fr. ökon. Gesellschaft zu St. Petersburg* legt folgende Frage zur Beantwortung vor:

„Über die Verfertigung des Zuckers von weissen Runkelrüben sind bereits in und ausserhalb Russland sehr viele Versuche angestellt und sehr viele Urtheile und Nachrichten darüber bekannt gemacht worden, die sich aber zum Theil einander widersprechen. Da gleichwohl die Sache für sehr wichtig gehalten wird, so wünscht die Gesellschaft eine Abhandlung zu erhalten, in welcher gezeigt würde:

„Was von der Verfertigung des Zuckers aus Rüben jetzt gewiss und ausgemacht, und was hingegen noch zweifelhaft ist, insbesondere welches eigentlich die Rübe sey, die man vorzüglich dazu wählen müsse; in welchem Erdreiche und auf welche Art sie am besten gebaut werde; wie aufs vortheilhafteste Zucker daraus zu machen sey; und ob man hoffen dürfe, dass in irgend einer Provinz der daraus erhaltene Zucker wohlfeiler verkauft werden könne, als der gewöhnliche Zucker."

Für die beste, genugthuende Abhandlung über diesen Gegenstand bestimmt die Gesellschaft eine goldene Schaumünze von 30 Ducaten. — Die Abhandlungen die unter den gewöhnlichen Formen bis zum März 1802 eingesendet werden, können in russischer, deutscher und französischer Sprache verfasst seyn.

IV. Künste.

In dem Central-Museum der Künste zu *Paris* wurden vor kurzem die grossen Gemälde von *Paul Veronese*, die Hochzeit zu Cana u. s. w. und die berühmten Schlachten Alexander von *Ch. Lebrun*, nebst einigen bisher dem Publicum noch unbekannten Gemälden von *Rubens* ausgestellt.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 125.

Mittwochs den 1ten Julius 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Inhalt des *Maystücks* der *Sächsischen Provinzialblätter:*
I. Über den Frohndienst auf herrschaftlichen Kammergütern in Kursachsen, und dessen vortheilhafte Verwandlung in Dienstgeld.
II. Worauf hat der Landprediger bey der Wahl einer Gattin zu sehen?
III. Biographie des Generals *von Benkendorf.*
IV. Historische Chronik.
V. Auszüge aus Briefen.

Inhalt des *vierten Hefts* der *Predigten über die Merkwürdigkeiten des 18ten Jahrhunderts* von *Stolz:*
XXIV. Charfreytagspredigt. (Text Lucä XXIII. 46.)
XXV. Osterpredigt. (Text Joh. XXI. 15—19.)
XXVI. Himmelfahrtspredigt. (Text Lucä XXIV. 50—53.)
XXVII. Pressfreyheit und Publicität. (Text Matth. XXIII. 27—30.)
XXVIII. Graf Ludwig von Zinzendorf. (Text Philipp I. 9. 10.)
XXIX. Die Brüdergemeine. (Text Apostelgesch. IV. 32.)
XXX. Joseph, der Zweyte. (Text Marc. IV. 26—28.)
XXXI. Der dem Meere Entronnene, dem bis dahin nichts Üb ls widerfuhr (*Buonaparte.*) (Text Apostelgesch. XXVIII. 3—6.)

Beide Broschüren sind im Anfange dieses Monats an die Buchhandlungen versandt worden, und müssen daher in jeder *soliden* Handlung zu haben seyn.

Altenburg, im Jun. 1801.

Rinck und Schnuphase.

Eunomia, eine Zeitschrift des neunzehnten Jahrhunderts. Herausgegeben von *Fessler* und *Rhode.* Jahrgang 1801. May. Berlin, bey *Friedr. Maurer. Inhalt:* 1) Theologie. Von Hn. *Rink.* 2) Bemerkungen über einige Behauptungen neuerer Schriftsteller die Kunst betreffend. Von Hn. Prof. *Rhode.* 3) Das Leseinstitut. Eine Declamation an Hn. *Sch—z.* Von Hn. *Fischer.* 4) Über eine neue Criminal-Prozessordnung für die königl. preussischen Staaten. 5) Die Bestimmung der Frauen. Eine Erzählung. Von Hn. Prof. *Rhode.* 6) *Theater.* 7) *Politische Zeitgeschichte.* Januar und Februar. Fortsetzung.

Von *Guts Muths Bibliothek der pädagog. Literatur* ist das *May Stück* von 1801 erschienen, und brosch. für 9 gr. in allen Buchhandlungen zu haben. Es enthält ausser 24 Recensionen von neuen Erziehungsschriften, mehrere interessante Aufsätze und Abhandlungen.

Gotha, d. 10 Jun. 1801.

Justus Perthes.

Lüneburg. In Commission bey *Herold* und *Wahlstab*, ist erschienen: der *Philosoph* in der Lüneb. Heide. Eine Quartalschrift; herausgegeben von *G. W. F. Beneken*, 1s Heft. 12 Bogen. Postpapier in blauem geglättetem Umschlage. Kostet im Buchlad. 16 gr. Gold. Auf Subscription bey dem Postsecret. *Pralle* jun. in Celle 13 gr. 6 d. Gold, oder 12 gr. Hann. Cass. Münze.

Inhalt: 1) Vorrede über Vorrede, vom *Herausgeber.* 2) Anmuth d. L. Heidflur, vom *Herausgeber.* 3) Ode beym Eintritt ins 19te Jahrh., von Director *Wagner* in Lüneb. 4) Unsere Aussichten in die Zukunft, von Dr. *Lehne* in Uelzen. 5) Rede am Geburtstage des Königs: im Lager vor Oudenarde 1794, vom Pred. *Nöldeke* in Barum. 6) Höchstungerechter Weise angefochtene Weibermode, von *G..t* in Lüneb. 7) Steinerne Braut von Wildeshausen, vom Pred. *Lamprecht* in Hitzacker. 8) Reue über die Andern zugefügte Beleidigungen nach ihrem Tode, vom Pred. *Müller* in Hassel. 9) Lyrische Gedichte, v. Dr. *Nöldeke* in Oldenburg. 10) Blüthen und Früchte aus dem Lustgarten der deutschen Literatur, von Pr. *Nöldeke.* 11) Wiedersehn? Ideen dafür, vom *Herausgeber.* 12) Über Träume, vom *Herausgeber.* 13) Beylage — Nachricht und Bitte, vom *Herausgeber.*

Das

Das *zweyte*, oder *Johannis-Heft*, dem die, sich ferner meldenden Subscribenten vorgedruckt werden, folgt in 4 Wochen. Folgende Abhandlungen liegen zum Abdruck fertig.

1) Der Todtengräber in Quedlinburg, v. *Jezigena Lüchowiensis*. 2) Der kleine Hamlet, oder der Knabe mit der Cither. 3) Wilhelm. Gespräche über Schönheit. 4) Der verlorne Sohn, ein ländliches, religiöses Drama. 5) Vortheile des Zusammenlebens der Menschen verschiedenen Alters und Geschlechts. 6) Über das Kartenspiel der Damen. 7) Unsere Aussichten in die Zukunft. 8) Wiedersehn? Ideen dagegen, v. D. L. — Einige interessante Beyträge erwarte ich nächstens, und liefere sodann das Manuscript ab. Briefe an mich werden an den Postsecr. *Pralle* jun. in Celle geschickt, welcher nebst der *Herold* und *Wahlstabschen* Buchhandlung in Lüneb. die Expedition besorgt.

d. 13 Jun. 1801.

G. W. F. Beneken, Pred.
in Natendorf bey Lüneburg.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Bücher des *Industrie-Comptoirs* in Leipzig. Oster-Messe 1801.

Berrin's, M. A., Leipziger Magazin des neuesten Geschmacks in Kunst und Mode, zur Unterhaltung für Freunde des Guten, Nützlichen und Schönen, herausgegeben fürs Jahr 1801. 3r Band 1s bis 5s Heft, jeder Heft enthält 4 illuminirte Blätter. 12 Hefte complett. 6 Rthlr.

Emilie Berrin's Strickmuster mit 16 illuminirten Blättern in queer Fol. 3te Sammlung. 3 Rthlr.

Bilderbuch, neues, für Kinder, enthaltend Gegenstände aus dem Reiche der Natur, der Wissenschaften, der Künste und Handwerke, getreu abgebildet und in deutscher, französischer, englischer und italienischer Sprache fasslich beschrieben. 10r und 11r Heft mit illuminirten Kupfern in 4. jeder Heft 16 gr.

Dasselbe mit schwarzen Kupfern, der Heft 12 gr.

Costume der jetzigen französischen Machthaber unter der Consularregierung, in 6 Blättern. 1 Rthlr.

F. Donovan's Naturgeschichte der Chinesischen Insecten. Enthaltend gegen hundert neue besondere u. schöne Spezies nach der Natur gezeichnet und genau colorirt, auf den Pflanzen, worauf sie gewöhnlich leben, nebst Beschreibungen nach *Linne's* Ordnung, mit Beziehung auf *Fabricius* u. a. Übersetzt und herausgegeben von Dr. *J. G. Gruber*. Erster Heft in gr. 4. vel. Papier mit 6 Kupfern. à 1 Rthlr. 12 gr.

Gebräuche und Kleidungen der Chinesen, dargestellt in bunten Gemälden von dem Maler *Pu-Qua* in Canton, als Supplement zu *Macartneys* und *Van-Braam Houckgeests* Reisen. Mit deutschem und französischem Text. Nach dem Englischen. Herausgegeben von Prof. *J. G. Grohmann*. 5r u. 6r Heft. jeder à 2 Rthlr.

Hacquet, Abbildung und Beschreibung der Südwest- und Östlichen Wenden, Illyrer und Slaven, nach ihrer geographischen Ausbreitung von dem Adriatischen Meere bis an den Ponto, ihre Sitten, Gebräuche, Gewerbe, Handthierung, Religion u. s. w. als Resultat der Beobachtung auf einer zehnjährigen Reise und während eines vierzigjährigen Aufenthalts in jenen Gegenden. in 4. mit 7 bunten Kupfern, 1r Heft. 1 Rthlr. 12 gr.

Köhlers neue Sammlung 20 leichter Stücke fürs Klavier und Forte-Piano in queer Fol. à 1 Rthlr. 12 gr.

Leonhardi, Prof. *F. G.*, bildliche Darstellung aller bekannten Völker nach ihren Kleidertrachten, Sitten, Gewohnheiten, mit Beschreibung aus den besten englischen, französischen und italienischen Werken, 1r Heft, zweyte Auflage in kl. 4. mit 4 illuminirten Kupfern. 8 gr.

— — Bildliche Darstellung aller bekannten Völker nach ihren Kleidertrachten, Sitten, Gewohnheiten, etc. 9r und 10r Heft. 4. jeder mit 4 illuminirten Kupfern, der Heft 8 gr.

— — Magazin für das Jagd- und Forstwesen mit illum. und schwarzen Kupfern. 9r Heft. 1 Rthlr.

Portrait der Angelika Kaufmann von *J. G. Grohmann*. Punctirte Manier. gr. 4. 8 gr.

Russische Volksvergnügungen mit Gemälden, auf engl. Papier in queer Fol. nebst Beschreibung mit didotschen Lettern von Dr. *J. G. Gruber* und *Ch. G. H. Geissler*, Zeichner und Reisegesellschafter des Hn. Etatsrath *Pallas*. 1r Heft mit 2 Gemälden in gr. Fol. 3 Rthlr.

Sitten der Zeiten, oder Karikaturen aus dem gemeinen Leben, 1r Heft, enthält 6 Blätter illuminirte Kupfer nebst Beschreibungen als der 2te praktische Theil des Karrikaturenzeichners. in 4. 1 Rthlr.

Sitten, Gebräuche und Kleidung der Russen in St. Petersburg, dargestellt in Gemälden mit Beschreibungen von Dr. *Gruber* und *Ch. G. H. Geissler*, Zeichner und Reisegesellschafter des Hn. Etats-Rath *von Pallas*, in 4. mit französischem und deutschem Text, 2r und 3r Heft. jeder à 18 gr.

Ursache und Wirkung bildlich dargestellt in 2 Kupfern. 4. 16 gr.

Zu Johanni wird fertig:

Die Rosen für Botaniker und Freunde des Schönen, nach der Natur, 1r Heft mit 6 Blättern in Fol. illuminirt. 1 Rthlr. 8 gr.

Bey *J. C. Hinrichs*, Buchhändler in Leipzig, der seit dem 31 May aus seiner Verbindung mit Hn. *Reinicke* getreten ist, sind ausser einem vollständigen Assortiment von deutschen, lateinischen und franz. Werken folgende neue Verlagsartikel zu haben:

Neue Bellona 1801, oder Beyträge zur Kriegskunst und Kriegsgeschichte, von einer Gesellschaft Officiere, 4 Stücke mit Karten. 2 Rthlr. 16 gr.

Neue englische Sprachlehre mit anwendbaren Regeln und Übungen in Meidingerscher Manier von *J. J. Hardorff*. Pr. 14 gr. Schreibpapier 16 gr.

Angelika,

Angelika, Tochter des Banditen Odoardo. Ein Seitenstück zu *Schillers* Geisterseher, mit Kupfer. 1 Rthlr.

T. Horne's, Dialogues for Children, oder Vernunftkatechismus, ein Geschenk für Kinder, um ihnen in kurzen Erzählungen die nöthigsten moralischen Verstandes- und Naturhistorischen-Begriffe beyzubringen, mit illum. Kupfern englisch u. deutsch. 14 gr.

Dasselbe auch französisch und deutsch. 14 gr.

Figaro's Leben und jugendliche Abentheuer, vom Verfasser des Magdalenen Kirchhoff, der Höhle von Strozze etc. 2 Bände mit Kupfer. 1 Rthlr. 8 gr.

Tittmann's, Dr., System der Wundarzneykunst. 2 Theile. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Beaurains, Z., Gramaire elementaire pour les Enfans, oder französische Sprachlehre für Kinder, mit Erläuterung durch leichte Aufgaben und Erzählungen, mit 9 illum. Kupfern. 16 gr. geb. 18 gr.

Segnitz, Dr. *F. L.*, pharmacologisches Handbuch für Wundärzte, oder medicinischer Rathgeber für Feld-Landwundärzte und Apotheker, zur Kenntniss, Wahl und Anwendung der äusserlichen Heilmittel, in alphabetischer Ordnung. 2 Bände. gr. 8. 2 Rthlr.

Lange, F., sächsischer Hofconducteur, Beschreibung einer neuerfundenen Trockenmühle, welche ohne an einem Flusse zu stehen, zu jeder Zeit mahlen kann, mit 6 Kupfer. baar. 1 Rthlr. 8 gr.

Erscheinungen und Scenen in der galanten und kaufmännischen Welt, besonders in Hamburg, Leipzig und den grossen Handelsstädten. 8. 16 gr.

Neues französisches Lesebuch für Schulen, oder Amusemens physiques et moraux. 2 Tomes. 8. 1 Rthlr.

Haussners, F. W., Phraseologia anglo-germanica, oder Sammlung von mehr als funfzig Tausend Redensarten aus den besten engl. Schriftstellern gezogen. 2 Bände, neue Auflage. 3 Rthlr. 12 gr.

Schade, Pocket-Dictionary, oder englisch-deutsch und deutsch-englisch Taschenwörterbuch mit Accenten und Aussprache der englischen Wörter, und einer kurzen englischen und deutschen Sprachlehre. 2 Theile. 8. geh. Neue Aufl. 1 Rthlr. 12 gr.

Seebass, Prof., und *de La Combe*, neue französische Sprachlehre für Deutsche, mit Erläuterungen durch zweckmässigere Beyspiele als im *Meidinger*. 2te vermehrte Auflage. (31 Bogen.) 18 gr.

Auf Schreibpapier. 1 Rthlr.

Marchands, Reise um die Welt in den Jahren 1791, 92 und 93, mit Kupfern und Karten. 2 Bände. gr. 8. 3 Rthlr.

Fourcroy's, neues System der Chemie in 24 Tabellen bearbeitet von *Eschenbach*, Prof. d. Chemie zu Leipzig. 2 Rthlr. 12 gr.

Bonapartens zweyter Feldzug in Italien im Jahre 1800, mit historischen und kritischen Anmerkungen, nebst Portrait mit Karten und Plans. 4. 1 Rthlr. 8 gr.

Macht zugleich vom Feldzug der Österreicher und Russen im Jahr 1799 den 3ten Theil vollständig und kostet 4 Rthlr. 16 gr.

Campagne en Italie sous Bonaparte et Berthier avec Portrait, Cartes et Plans. 1 Rthlr. 12 gr.

Faisant la troisième Partie de la Campagne des Austro-Russes. Prix de trois cahiers est 4 Rthlr. 20 gr.

Graf Robert und sein Freund St. Michel, oder die Fürsten von Orimbul und Bambuc. Mit 8 Kupfern von *Chodowiecki*, *Berger* etc. Zweyte wohlfeilere Ausgabe. 1 Rthlr. 12 gr.

Vollständiges Verzeichniss neuer Bücher so von Januar bis Juny 1801 wirklich erschienen sind, mit Verlegern, Preisen und einem wissenschaftlichen Repertorium. 8 gr.

Elise par l'Auteur de Lolotte. 2 Tom. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Vitae duumvirorum doctrina et meritis excellentium Tiberii Hemsterhusii et Davidis Ruhnkenii altera ab eodem Ruhnkenio altera a Daniele Wyttenbachio scripta, nunc vero ob argumenti praestantiam et similitudinem iunctim repetitae. 8. maj. 21 gr.

Portrait de Bonaparte, 1er Consul de la Republique française, peint par *David* et gravé par *Moreau*, coloré. 12 gr.

Portrait de l'Archiduc Charles, colorée. 12 gr.

Neue Bücher der *Baumgärtnerischen* Buchhandlung in Leipzig. Oster-Messe 1801.

Baumgärtner, F. G., Gustav Adolph. Scenen aus seinem Leben. gr. 8. à 1 Rthlr.

Bettlermädchen, das, und ihre Wohlthäter, aus dem Englischen von M. *C. F. J. Voigt*. 4r und letzter Band, in 2 Abtheilungen. 1te Abtheilung. 8. à 1 Rthlr. 8 gr.

Die 2te Abtheilung erscheint zu Johannis.

Buschendorf, C. F., Dictionaire für Pferdeliebhaber, Pferdehändler, Bereiter, Cur- und Hufschmiede, oder: vollständiges Wörterbuch der sämmtlichen Rosskunde. 3r Theil. gr. 8. mit Kupfern. à 2 Rthlr. 12 gr.

Grohmann, Prof. Joh. Gottfr., ländliche Vergnügen, oder Gartenspiele zur gesellschaftlichen Unterhaltung. 2s Heft mit Kupfern. Fol. Schweizerpapier mit Didotischen Lettern. à 1 Rthlr. 12 gr.

— — Bruchstücke der Gothischen Baukunst, dem Studium der Baukünstler und dem Vergnügen der Liebhaber gewidmet. 2s Heft in Fol. Schweizerpapier mit Didotischen Lettern und mit 10 Kupfern. 3 Rthlr.

— — Ideen-Magazin für Liebhaber von Gärten, englischen Anlagen, und für Besitzer von Landgütern, um Gärten im besten Geschmack zu verschönern und zu veredeln, mit deutschem und französischem Text. In Fol. mit 10 Kupfern, jeder Heft schwarz und illum. 31r, 32r u. 33r Heft, in kl. Fol. à Heft 1 Rthlr. 8 gr.

— — Kleines Ideen-Magazin für Gartenliebhaber; oder Sammlung von Ideen, die mit wenig Kosten auszuführen sind, enthaltend: kleine Lust- und Gartenhäuser, Tempel, Einsiedeleyen, Hütten, Brücken, Gartensitze, Ruinen, Portale, Monumente, Prachtkegel, Vermachungen, ha has, Volieren, Thüren, Stühle, Gondels u. s. w. besonders für solche Liebhaber, die gerne ohne Kostenaufwand etwas Geschmack-

schmackvolles und Neues in ihren Gärten zu besitzen wünschen, in Fol. Mit Beschreibung und vielen Kupfern. 4s Heft. à 2 Rthlr.

Gruber, D. *J. G.*, Encyklopädie der Alterthümer Griechenlands, Etruriens und Roms, nach den vorzüglichsten Kupferwerken, mit archäologischen und artistischen Erläuterungen. gr. 4. 1s Heft mit Kupf. à 18 gr.

Hoyers, *J. G.*, neues militärisches Magazin historischen und scientifischen Inhalts mit Plans und Karten. 7s, 8s u. 9s Stück in 4. broschirt. à 16 gr.

Instructionen, geheime strategische, Friedrichs des Zweyten an seine General-Inspecteurs; durch deren Anwendung in dem jetzigen Krieg die französischen Armeen die meisten Batailien gewonnen haben, mit 31 Plans. gr. 4. Schweizerpapier mit Didotischen Lettern. à 15 Rthlr.

Kutscher, der vollkommene und wohlunterrichtete, oder Anweisung, wie man Pferde erziehen, ihre Fehler und Gemüthsbeschaffenheit kennen lernen, sie zureiten, einfahren und richtig beurtheilen soll u. s. w. von *F. L. v. H.* der seit 30 Jahren Equipage hielt. 8. Mit Kupfern. à 18 gr.

Magazin aller neuen Erfindungen, Entdeckungen und Verbesserungen für Fabrikanten, Manufacturisten, Künstler, Handwerker und Ökonomen, mit vielen Kupfern. 1s Heft mit 8 Kupfer. gr. 4. à 1 Rthlr.

Mittel, neues, einfaches, leicht, ausführbares und wohlfeiles, dem Rauchen der Schornsteine und Stubenöfen auf eine wirksame Weise abzuhelfen. Aus einer französischen Handschrift des Baumeisters und Ingenieurs *Boreux*, übersetzt von *Haloander*. 4. Mit zwey Kupfern. à 12 gr.

Pudel, der, auf Reisen, der seinen Herrn sucht; aus dem Englischen frey übersetzt von D. *J. G. Gruber*. 12. Mit einem Kupfer. à 18 gr.

Sammlung und Beschreibung aller Bataillen, welche von Bonaparte in Italien und Ägypten geliefert und erfochten worden, nebst Bemerkungen über seine Art zu fechten, und die vorzüglichen Ursachen seiner Siege. Herausgegeben von zwey Stabs-Officiren seiner Suite. 1s Heft in 4. Die Plans sind mit der grösten Sorgfalt gestochen und illum. à 1 Rthlr.

Auch unter dem Titel:

Recueil de Plans des Batailles, des Attaques et des Combats gagnés, par Bonaparte en Italie et en Egypte, avec des remarques sur ses diverses manières de combattre, et sur les principales causes de ses succès. Par deux Officiers de l'état major de son armée. Les Plans bien gravés et enluminés. 1me Cahier. à 1 Rthlr.

Sammlung von Garten-Phantasien von verschiedenen Architecten, Fol. Mit illum. Blättern auf französ. Velinpapier. 1s Heft. à 1 Rthlr. 12 gr.

Schatter, M. *G. H.*, Predigerarbeiten. 4s und letztes Bändchen. gr. 8. à 1 Rthlr.

Schmiedlein, *G. B.*, Handwörterbuch der Naturgeschichte über die drey Reiche der Natur, nach dem Französischen frey bearbeitet. 3r und letzter Theil. gr. 8. à 1 Rthlr.

Versuch über das Schiessen, Schiessgewehr und Pulver, aus dem Englischen übersetzt vom Pontonier Premier-Lieutenant *Hoyer*. gr. 8.

In Commission:

The faithful kneight, a ballad by *Fr. Schiller*, done into english by the translator of the german Erato etc., and set to music by *Zumsteeg*. 4. à 10 gr.

Translations of german poems, extracted from the musical publication of the author of German Erato. 8. à 1 Rthlr.

Versuch einer Beschreibung der Secularfeyer in Schneeberg am 1 Januar 1801. Nebst Beylagen, herausgegeben zum Besten der Schneeberger Almosen-Armen. 8. 6 gr.

In meinem Verlage ist erschienen, und in Leipzig bey Hn. *Joh. Benj. Georg Fleischer* sen. in Commission zu haben:

Anschel's, *S.*, Anfangsgründe der Naturwissenschaft, 1r Theil: allgemeine Naturwissenschaft, mit 1 Kupfertafel. gr. 8. 1801. 2 fl. 12 kr. oder 1 Rthlr. 6 gr.

Marc. Tull. Cicero's Lukullus, oder über das menschliche Erkenntnisvermögen, nebst einem Fragmente, aus dem Lateinischen übersetzt von *P. F. Boost*. 8. 1801. 1 fl. oder 16 gr.

Cornelii Nepotis vitae excellentium imperatorum ad optimas editiones collatae, una cum vita a *G. J. Vossio* scripta, editio accurata. 8. 1801. 30 kr. oder 8 gr.

Die Verschwörung des Pelopidas, ein Schauspiel in 5 Aufzügen. 8. 1801. 1 fl. 20 kr. oder 21 gr.

Vertheidigung der Aussprüche des gemeinen Menschenverstandes gegen die Anmaßungen der Philosophen. 8. 1801. 36 kr. oder 9 gr.

Frankfurt a. M. O. M. 1801.

P. W. Eichenberg.

Anzeige über Hippels Biographie.

Für die vielen Freunde der *Lebensläufe* nach aufsteigender Linie, des Buchs *über die Ehe* und der *Kreuz- und Queerzüge* zeige ich an, dass ich *Hippels* Biographie aus *Schlichtegrolls* Nekrolog besonders habe abdrucken, und mit einem sehr getroffenen Bilde jenes Königsberger Humoristen begleiten lassen. Da diese Denkschrift zum grossen Theil aus seiner, ganz in dem originellen Geist dieses bewunderten Mannes abgefassten Selbstbiographie und dann aus seinen Tagebüchern etc. besteht: so ist sie als ein Theil von *Hippels* Schriften anzusehen. (Der Preis ist 1 Rthlr. 12 gr.)

Gotha, im Jun. 1801.

Justus Perthes.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 126.

Sonnabends den 4ten Julius 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Wiebekings auf Geschichte und Erfahrung gegründete theoretisch praktische Wasserbaukunst dritter Band, welcher jetzt die Presse verlassen hat und wozu siebenzehn Kupfern gehören, handelt folgende Materien ab.

Dritter Abschnitt des Seeuferbaues. Grundsätze bey Anlegung der Seeuferbauwerke. Von der Wirkungsart der Wellen. Von der Oberfläche der Seeuferbauwerke. Über den Angriff des Flutstroms, oder auch der Wellen auf ein Seeufer. Von der Lage der Seeuferbauwerke auf das Seeufer; von ihrer Form, Höhe und Länge.

Raisonnirende Darstellung wirklicher Seeuferbauwerke: als eine Fortsetzung der auf Geschichte und Erfahrung gegründeten theoretisch-praktischen Darstellung des Wasserbaus in Holland. Von dem Seeuferbau auf d. Insel *Wieringen*; auf der Insel *Marken*. Von dem Seeuferbau auf der Insel *Vlie* mittelst Strohbestickung und Helmpflanzung. Seeuferbau auf dem Eilande *Texel*. Auf der Insel *Terschelling*. Auf der ehemaligen Insel *Goederede*.

Vierter Abschnitt des Seeuferbaues. Der Seeuferbau an der friessischen Küste. An der nordholländischen Küste der Südersee. An dem gröningschen Seeufer.

Fünfter Abschnitt des Seeuferbaues. Der Seeuferbau an dem südlichen Ufer der Scheldemündung, Vlissingen gegenüber. Auf der Insel Walchern vorzüglich bey Westcappel. Von dem Seeuferbau bey Blankenberg in Flandern. Bey Ostende. Bey Havre in der Normandie. Im Herzogthum Oldenburg.

Vierte Abtheilung der Wissenschaft des Wasserbaus: nämlich, von der Entwässerung, Austrocknung, Bewässerung und Auswässerung Erster Abschnitt: Erklärungen, Grundsätze und praktische Maasregeln bey der Ausführung. Erklärungen. Grundsätze und practische Maasregeln bey der Entwässerung. Die vierte Methode bey dem Entwässern und Austrocknen. Von den Austorffungen in Holland. Darstellung derjenigen Methode, wie die Wasserplatze oder Meere in Holland mittelst Schöpfmaschinen ausgetrocknet und zu nutzbarem Eigenthum gemacht werden und die zugleich die Maassregeln, bey der Entwässerung, mittelst Maschinen, enthält. Von der Bewässerung. Von der Auswässerung.

Zweyter Abschnitt: von den Auswässerungs-Anstalten und der Circulation der künstlich geleiteten Gewässer in der batavischen Republik; von den Entwässerungs-Canälen, Schleusen und Maschinen zu diesem Behuf: als eine Fortsetzung der Darstellung des holländischen Wasserbaues. Von dem Innern-Wasserstaat von Nordholland. Einleitung. Übersicht des Innern-Wasserstaats von Nordholland. Lage und Grösse aller Auswässerungs-Schleusen, die auf die Hauptbusen in Nordholland liegen. Vorschläge, die zur Verbesserung des Nordholländischen-Wasserstaats gemacht worden sind; Prüfung derselben und meine Vorschläge. Der Innere-Wasserstaat von Rheinland, Grösse und Lage. Dessen Schleusen, und Vorschläge zur Verbesserung. Der Innere-Wasserstaat von Delfland, Schieland, Amstelland, von Utrecht. Die Circulation des Wassers in der Wasserschaft Woerden. Die Auswässerung des Loopicker Waards, des Krimpener-Waards, des Ablasser-Waards, des Tieler-Waards, des Bommeler-Waards, der Ober- und Nieder-Betouwe, der Fünfherrn Lande. Über die Auswässerung des Landes von Altena nach Heusden; und von der Entwässerung, wenn die Maasdeiche dieser Landbezirke zerrissen sind. Auswässerung von Friesland und Gröningen. Über die im vorigen Jahr errichtete Organisation des Wasserbauwesens in der batavischen Republik als Beschluss der Darstellung des holländischen Wasserbaues.

Dritte Abtheilung der Wissenschaft des Wasserbaues. Hafenbau. Zweyter Abschnitt des Hafenbaues. Erklärungen. *Von den Hafendämmen.* Von ihrer Direction, Länge und von der Weite der Hafenstrasen, wobey die Weire von 33 der merkwürdigsten Seehäfen angegeben ist. Maasregeln, um die Wellenbewegung in den Hafenstrasen zu schwächen. *Von den Meerdämmen*, ihrer Direction und Höhe Von der Höhe der Seehafendämme nebst Angabe der Höhe von den merkwürdigsten Hafendämmen. Von der Form der Meer- und Hafendämme. Construction und Art der Ausführung der Hafendämme zu Cherbourg; der Dämme an der Mündung des Adour-Flusses unter Bayonne; des Obern Meerdammes von Nizza; der

 Meer-

Meerdämme an dem Hafen von Toulon; der Hafendämme zu Rochelle; der Meerdämme am Hafen von Cette, des Revettements vor Cadix, der Hafendämme von Holzwerk, und von Faschinen mit Steinen beschwert; der Hafendämme an den Hafenstrassen von Tréport, Fécamp und St. Valery; des Dammes von Tyrus; der massiven Hafendämme, nämlich von eingeschütteten Mörtel und Steinen; und solcher Dämme die von Kästen — mit losen Steinen gefüllt — aufgeführt wurden; des obern Hafendammes zu Dieppe; der Hafendämme von Dünkirchen, Calais und Mardyk; der durchsichtigen Holzbauwerke an den Häfen der Normandie. Von den Hafendämmen am neuen elbingschen Hafen. Von der Construction, Versenkung und dem Effect der Kegel in der Rhede von Cherbourg. Von den Abschussdämmen oder Sicherungswerken für Flusshäfen.

Dritter Abschnitt von den Innern-Häfen und Bassins. Erklärungen. Grundsätze bey Anlegung der Innern-Häfen und Bassins: in Rücksicht ihrer Form, Distribution und Lage. Von der Situation der Gebäude und Magazine die zu einem Hafen gehören. Über die Gebäude, Magazine, Werkstätte und Maschinen, welche in einem grossen Seehafen oder in dessen Nähe nöthig sind. Von der Erbauung des Kays, Beschreibung einiger merkwürdigen Kays; der neuen Kaymauern zu Dünkirchen; der Kaymauern Pelletier und l'horloge zu Paris; des Kays am Hafen von Toulon. Von den Kays auf Felsen; hölzernen Vorsetzen; Vorsetzwänden an den Häven von Havre, Dünkirchen und am Nieuwen-Diep.

Vierter Abschnitt: von den Schiffsdocken. Erklärungen und Eigenschaften guter Schiffsdocken, so wie die Grundsätze, nach denen man bey ihrer Anlage verfahren muss. Von dem Fundament der Docken. Von der Distribution und Lage. Beschreibung berühmter Schiffsdocken: ihrer Construction und Ausführung, der drey Docken zu Brest; der Docke zu Toulon; der Doppel-Docken zu Rochefort; des Schiffs-Stapels zu Toulon.

Fünfter Abschnitt: von den Leuchtfeuern und Leuchtthürmen. Erklärungen und Grundsätze bey ihrer Anlage. Beschreibung merkwürdiger Leuchtthürme, des Leuchtthurms zu Alexandrien; die Leuchtthürme zu Brindisi; des Leuchtthurms zu Ostende; des Leuchtthurms von Corduan; des Leuchtthurms ohnweit Havre; des Leuchtthurms an der Mündung des Curischen Hafens bey Memel; des Leuchtthurms auf dem Felsen Edystone im Canal und die instructive Geschichte dessen Erbauung von Smeaton; des Leuchtthurms und der beweglichen Leuchtmaschine am Spurnpoint.

Sechster Abschnitt: Hydrotechnisch-Raisonnirende Beschreibung der merkwürdigsten Häfen in Europa. Parallele zwischen den englischen und französischen Seehäfen am Canal und der Nordsee. Hydrotechnische Beschreibung von den merkwürdigsten Europäischen Häfen: als von Cherbourg, Dünkirchen, Havre, Honfleur, Dieppe, Ramsgate, Gibraltar, Cadix, Bayonne, Bourdeaux, Rochefort und la Rochelle, Les Sables d'Olonnes und Nantes, L'Orient und Port Louis, Brest, Morlaix, St. Malo, Granville, la Hougue, Caen und Project eines Kriegshafens in der Bucht von Colleville, Fécamp, St. Valery, Tréport, Plymouth und Portsmouth, Chatam, Wolwich, Schernes, Deptford und Boulogne sur mer, Calais, Gravelins, Nieupoort, Ostende, Vlissingen und Antwerpen, Middelbourg und Helvoet, Brielle und Rotterdam, Gouda, Amsterdam, Medenblick und Enkhuysen, Hoorn, Haarlingen, Workum, Hindelopen, Stavern und Vendres, Agde und Cette, Rhede von Brescou und der Hafen von Marseille, Hafen von Bouc, La Ciotat, die Rheden und die Häfen von Toulon, der Hafen von Tropés, Antibes, Nizza, Villa Franca, Genua, Terracina, Neapel, Salerno, Messina, Brindisi, Civita-Vecchia, Ancona, der Häfen in den Lagunen und insbesondere von Venedig, Triest, Zara, Cronstadt, Coppenhagen.

Auf dem Umschlage der Kupfer hat der Verf. eine Abhandlung, von dem Umfang der Wasserbaukunst, und von der Art und Weise, wie man sie studieren sollte, drucken lassen.

Zu diesem Bande sind nicht nur die englischen Leuchtthürme, die merkwürdigsten Seeuferbauwerke in Holland und Frankreich, sondern auch zwey und sechzig der berühmtesten Häfen in Europa gestochen.

Von diesem Werke sind drey Bände in 4to erschienen. Sie enthalten vier Abtheilungen derjenigen Wissenschaft, die man *Wasserbaukunst* nennt: nämlich 1) den Flussbau 2) den Seeuferbau 3) den Hafenbau 4) die Lehre, wie und auf welche Weise Sümpfe und Seen entwässert und ausgetrocknet, dürre- unfruchtbare Gegenden bewässert und feuchter gemacht werden.

Der vierte Band wird die Maschinen, deren man sich zum Austroknen und zur Ausführung von Wasserbauwerken bedient, so wie den Teich-Schleusen- und Canalbau enthalten, und der Fünfte und letzte wird dem Brückenbau und der Lehre: wie einzelne Festungen und ganze Länder, vermittelst künstlicher Inundationen vertheidigt werden, gewidmet seyn.

Zu diesen fünf Bänden kommen etwa Einhundert zwey und zwanzig Kupfer von einerley Grösse.

Die drey erschienenen Bände kosten 120 fl. wenn sie directe von dem Fürstlich-Hessischen Steuer Rath und Ober-Rheinbauinspector *Wiebeking* zu Darmstadt bezogen und gleich baar bezahlt werden. Buchhändler, und solche Liebhaber, die vier Exemplare verschreiben und *baar bezahlen*, erhalten $16\frac{2}{3}$ pcent Rabatt.

* * *

Folgende Karten können von dem H. *Wiebeking* gegen baare Bezahlung bezogen werden. Buchhändler, und solche Liebhaber, die fünf Exemplare verschreiben, geniessen 20 p. Ct. Rabatt.

a) Topographisch Militairische Karte von dem Herzogthum *Berg* in vier Blatt (grand aigle) aufgenommen von *Wiebeking* $13\frac{3}{4}$ fl. b) Topographisch-Hydrotechnische-Karte von dem grössten Theil des Nieder-Rheins, als eine Grenzkarte zwischen Deutschland, der französischen

fischen und batavifchen Republik in X Blatt 13¾ fl. c) Karte von dem gröfsten Theil der batavifchen Republik in IX Blatt 13¾ fl. d) Topographifch-Hydrographifche Karte von den Flüffen Hollands und den Gegenden die zwifchen und an denfelben liegen XII Blatt 15 fl. e) Genaue Plane und Karten von den merkwürdigften Häfen in Europa IX Blatt 15 fl. f) Karte von dem Rhein von Duisburg bis in Holland III kleine Blatt 2 fl.

Zu der Karte a) gehört eine Nachricht von dem Übergange über den Rhein, den die franzöfifchen Armeen im Jahr 1795 machten. Auf der Karte felbft aber find die Batterien und Lagerftellungen angegeben, fo dafs diefe Karte einen Beytrag zur Kriegsgefchichte abgiebt. Zur Karte b) ift eine kurze Erörterung der Rheingrenze und ein Vorfchlag zur Verbefferung des Flufsbaues hinzugefügt. Bey der Karte e) ift eine Parallele zwifchen den englifchen und franzöfifchen Seehäfen gedruckt.

Wer das oben angezeigte Werk befitzt, der wird, aufser der Karte von dem Herzogthum Berg die angezeigten Karten nicht anfchaffen dürfen: es fey dann, dafs er fie oft gebrauchte und für nöthig fände, die Kupfer diefes Werkes zu fchonen, oder dafs er reich fey und eine beträchtliche Kartenfammlung befäfse. Diefe Bemerkung hat Hr. *Wiebeking* auf dem Umfchlage der Kupfer zu machen für nöthig erachtet. Aufser von den Karten a und f find nur 75 Exemplare zum Verkauf abgedruckt, weil die Kupferplatten zu einer franzöfifchen Ausgabe der Wafferbaukunft gefchont werden follen.

Neue Verlags-Bücher *Joh. Fried. Hartknochs*:

Annalen menfchlicher Gröfse und Verworfenheit, oder merkwürdige Begebenheiten und Anekdoten aus dem Leben berühmter und berüchtigter Menfchen. M. 1. Kpf. von *Jury*. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Fifcher (*Ch. Aug.*) komifche Romane der Spanier 1r Band.

(Auch unter dem befondern Titel:)

— — Abentheuer und Streiche eines fpanifchen Kniff- und Pfiffgenies. M. 1 Kpf. v. *Jury*. Tafchenformat. 1 Rthlr. 4 gr.

Gemälde, hiftorifche, in Erzählungen merkwürdiger Begebenheiten, aus dem Leben berühmter und berüchtigter Menfchen, herausgegeben von einer Gefellfchaft von Freunden der Gefchichte. 9r B. mit 1 Kpf. v. *Jury*. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Gröfse, M. J. G. praktifche Anweifung zum Überfetzen aus dem Deutfchen ins Lateinifche, in Beyfpielen und Auffätzen. 1r Theil. Die Syntaxis der Nomina für Anfänger gr. 8. 8 gr.

— — — deffelben Buchs 2r Theil (erfcheint zu Johannis.)

Herder, J. G. Adraftea 1801. 1 u. 2s Stück gr. 8. Der Jahrgang von 4 Stücken 3 Rthlr. 8 gr.

Karamfin, N. Briefe eines reifenden Ruffen. Aus d. Ruffifchen von *J. Richter*. 5s Bändchen, mit dem Portrait des Verfaffers von *Lips*. Tafchenformat 20 gr.

Knigge, A. Freyh. v., über den Umgang mit Menfchen. Im Auszuge für die Jugend, mit einer durchgängigen Beyfpielfammlung von *J. G. Gruber*. 8. 18 gr.

Merkel, G., Briefe über einige der merkwürdigften Städte im nördlichen Deutfchland 1r Band.

(Auch unter dem Titel:)

— — Briefe über Hamburg und Lübek. 1 Rthlr. 12 gr. auf Poftpapier 1 Rthlr. 16 gr.

Segur, L. P. des Ältern, Gefchichte der vorzüglichften Begebenheiten unter der Regierung Friedrich Wilhelms II. Königs von Preufen, und politifches Gemälde von Europa, von 1786 bis zu Ende des Jahrs 1795. Nach dem Franzöfifchen. gr. 8. 1 Rhlr. 12 gr.

Seume, J. G., Gedichte. gr. 8. 1 Rthlr.

In einer foliden Buchhandlung erfcheint zur nächften Oftermeffe eine deutfche Bearbeitung der *Critical Remarks on the Pentateuch* by *Alex. Geddes* Lond. 1800, über deren Werth fich N. 163. der ALZ. verbreitet hat, mit erläuternden Zufätzen vom Prof. *Vater* zu Halle.

II. Kunftfachen.

Nachricht aus der Schweiz, von den *Kunftarbeiten* des *F. Nik. König*, eines der originellften Maler-Geniees unfers Vaterlandes.

Von kolorirten Platten find gegenwärtig von ihm gezeichnet und geftochen herausgekommen:

1. *Le retour des Alpes*. Höhe 11 Zoll, Breite 14½ Zoll; Verkaufpreis 16 Livr. de Suiffe. Eine Gegend um Interlacken; in der Ferne die Jungfrau; im Vorgrund eine Oberländerhütte; der Hirt kommt eben mit feinem Vieh von den Alpen zurück, und wird von der Familie empfangen.

2. *La famille laborieufe*. Pendant des erfteren. Ein ganzes Oberländifches Bauernhaus mit allem gewöhnlichen Detail und acceffoires; vor demfelben ift der weibliche Theil der Familie mit Hanfbrechen befchäfftigt, der Grofsvater fiehet den Befchäfftigungen zu, und der Knecht tränkt das zurückgelaffene Vieh beim Brunnen. (Bekanntlich bleibt im Sommer nur fehr wenig Mannsvolk in den Thälern) im Hintergrund fieht man den Dorf- und Alpbach zu Meyringen.

3te. *Golzwyl, près d'Interlaken*. Breite 17¼ Zoll Höhe 11¼ Zoll. Preis 16 Livr. Ein Nachtftück. Der Mond fpiegelt fich in einem kleinen See; jenfeits deffelben zeigt fich die einfache Ruine Golzbyl auf einem Hügel, an deffen Fufse mehrere Lichter in den Hütten im Waffer reflectiren.

4te. *Der Kiltgang im Canton Bern*. Auch ein Nachtftück. Höhe 8½ Zoll, Breite 10¼ Zoll. Preis 14 Livr. Das Inwendige einer Oberländer-Bauernftube, 2 Jünglinge machen einen nächtlichen Befuch ihren Geliebten, fie kofen und trinken, nach der gewöhn-

wöhnlichen Sitte, Kirschenwasser; der Mond beleuchtet die Scene.

5te. *Das Porträt des jetzigen Königs in Preussen.* Die ganze Figur, nach dem Originalgemälde v. *Reitsch*, so sich in Neuenburg befindet. Höhe 20½ Zoll, Breite 13½ Zoll. Preis 10 Livr.

Alle diese Platten werden nur sehr leicht präparirt, und nachher ganz von Hn. *König* in Farben mit dem Pinsel ausgearbeitet.

Radirte Blätter. Erstes Heft. Auf Folio Bogen abgedrukt. Preis 3 Livr. Dieses Heft enthält 10 grösere und kleinere Platten, nämlich; 1te. Ein Hasler Milchmädchen. 2te. Kopf eines Berner-Bauernmädchens. 3te. Ein Fuchskopf. 4te. Eine Gruppe Bauern aus der Gegend von Aarberg. 5te. Golzzwyl. 6te. Ein Bauer aus dem Emmethal. 7te. Ein Wasserfall bey Reichenbach. 8te. Eine alte Bäurin mit 2 Kindern. 9te. Ein Bauer mit seinem Mädchen vom Markte kommend. 10. Ein Kopf, im genre von Ostade.

Das zweyte Heft von diesem Werk wird diesen Sommer erscheinen und weit beträchtlicher in Absicht auf die Grösse der Platten und Ausführung der Gegenstände werden. Überhaupt ist Hn. Königs Plan, in diesem Werk alles mögliche in der Folge anzubringen, was auf interessante Gegenstände, sowohl in Aussichten, als auch in Trachten, Sitten und Gebräuchen Bezug haben kann und so nach und nach ein Ganzes über die Schweiz zu formiren.

Nächstens herauskommende Stücke, (zu welchen schon die Gemälde und Zeichnungen fertig sind) sind folgende: 1. Eine Sammlung Schweitzer-Trachten aus allen Cantonen; ausgezogen aus der Collection des Hn. *Meyer* von Arau. 24 Stück, die Conturen in schwarzer Kreidemanier, das übrige mit dem Pinsel ausgemalt. Die Grösse jeder Platte ist 11 Zoll hoch, und 9 Zoll breit; das Blatt wird vermuthlich auf 2 Livr. zu stehen kommen. — Diese Sammlung, von welcher schon mehrere Platten fertig sind, wird besonders deswegen vieles Intresse haben, da sich hauptsächlich die verschiedenen Charactere bestimmt ausdrücken, als woran alles bis jetzt herausgegebene in diesem genre Mangel leidet: und da alle Figuren und Köpfe Portraits sind, so werden auf dem Umschlag die Namen der Personen abgedruckt werden. 2. *Das Lauterbrunnen Thal.* Obschon nun dieser Gegenstand auf mehrere hundert Arten herausgekommen ist, so finden wir unter dem ganzen Flug auch nicht ein Blatt, welches seines Gegenstandes würdig wäre; Hr. *König* wird sich daher alle mögliche Mühe geben, hierüber dem Publikum eine getreue und wahre Darstellung zu liefern; wegen der Grösse des Gegenstandes wird er auch ein sehr groses Format dazu nehmen. 3. *Die Jungfrau im Abendroth.* An diesen prachtvollen Natureffect hat sich noch niemand gewagt; und es sind nun 3 volle Jahre, in denen Hr. *König* selbigen bis in die kleinsten Theile durchstudiert hat; kann er hierin seinen Wünschen entsprechen, so liefert dieser Gegenstand ohne anders das intressanteste Gemälde, welches unser Land zu liefern fähig ist. 4te und 5te Platte werden in etwa 3 Wochen erscheinen — es sind selbige das *Abendbrot* und *die Gluckhenne*; etwas grösser als die Freudenberger und im nämlichen Geschmack, Figuren etc. etc. sind aber aus den hiesigen Gegenden (des Oberlandes) genommen; auch sind beide im einfachen Idyllenstyle behandelt.

Hr. *König* hat seinen Sitz in diese Gegenden (des Oberlandes) aus dem Grund verlegt, um die schöne Natur nicht nur oberflächlich, sondern in allen ihren Theilen und besonders ihren verschiedenen Effecten durchstudieren zu können. Diess läst ihn hoffen, dass vieles in Zukunft dem Publicum so könne aufgetischt werden, (das bis dahin grösstentheils ohne allen Character und Wahrheit geschehen ist), wie es diese erhabenen Gegenstände würdig sind.

Das Maass ist nach dem Bernschuhe gerechnet; dieser verhält sich gegen den französischen wie 13 zu 12. Die Preise in Schweitzerfranken; der Carolin zu 16 Livr.

Für Bestellungen wendet man sich directe an Hn. *König* selbst, oder auch an die *Füesslinsche* Kunsthandlung in Zürich. Verleger erhalten von Hn. *König* 20 pro Ct. Provision gegen baare Bezahlung oder Assignation auf gute Handelshäuser in Bern. Bestellungen von 4 bis 6 Exemplaren können immer alsobald geliefert werden; für grössere wünscht Hr. König 2—4 Wochen Zeit.

III. Verbesserungen.

Mein *Athanasios*, od. Vers. über d. Freyh. und Fortdauer des Menschen im Tode. Voran *das Grab* aus dem Engl. *Hugo Blair's* metrisch übertragen v. *G. J. F. Nöldeke*, D. d. A. in Oldenburg. Göttingen bey *Dieterich.* Ostermesse 1801 — hat aus der entfernten Druckerey, ausser folgenden Abweichungen von der gewöhnlichen Rechtschreibung: *Zweyfel — zweyfach — Mase — grose — blose:* noch einige, den Sinn entstellende Druckfehler mitgebracht, die ich zu verbessern bitte.

S. 50. Z. 26. l. *Zeugen*, st. *Zungen.* S. 58. Z. 7. l. *mir*, st. mich. S. 60. Z. 22. l. *par*, st. pas. S. 63. Z. 6. A. l. *ut*, st. et. S. 72. Z. 11. l. *Siechbette*, st. Siegbette. S. 91. Z. 4. v. u. l. *Ideale* st. Idealen. S. 115. Z. 24. *roher*, st. vorher. S. 165. Z. 4. l. *Sinnlosigkeit*, st. Sinnlichkeit. S. 191. Z. 6. l. *allmähligen*, st. allmächtigen. S. 202. Z. 22. l. *mich*, so viel, st. euch so viel. S. 213. Z. 1. l. *lindernden*, st. leidenden. S. 241. Z. 16. l. *begriffen* st. begreifen. S. 247. Z. 11. l. *des Univers.*, st. das Univers.

G. W. F. Beneken,
Pred. in Natendorf.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 127.

Sonnabends den 4ten Julius 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Am Schlusse unsers Thaten- und Folge-reichen Jahrhunderts erhalten wir aus der Feder eines unserer vorzüglichsten Schriftsteller ein:

Gemälde von Europa, im letzten Jahre des 18ten Jahrhunderts, entworfen von *Hippolitus a Lapide* dem Jüngern. Mit Kupfern.

Diese Schrift hat unlängst die Presse in 2 Bänden verlassen, und ist in allen Buchhandlungen broschirt für 1 Rthlr. 18 gr. zu haben; der Inhalt davon ist: 1) Einleitung. 2) Verfassungen. 3) Regenten. 4) Minister und Günstlinge. 5) Geist der Regierungen. 6) Population. 7) Aufklärung. 8) Staatskräfte und Verhältnisse. 9) Krieg und Frieden. 10) Horoskop.

Neue Verlags-Bücher der *Rengerschen* Buchhandlung in Halle zur Oster-Messe 1801.

Baumgärtner, der aufrichtige, oder kurze und deutliche Anweisung, wie man auf eine zweckmäfsige Art Bäume erziehen, veredeln und versetzen soll, von *J. E. F. Müller*. 2te Aufl. 8. 6 gr.

Düfresnoy, A., Erfahrungen über die heilsame Anwendung des Giftsumachs, der gelben Narcisse und des Pfefferschwamms in verschiedenen bisher unheilbaren Krankheiten. Aus dem Franz. von *D. E. F. Nasse*. 8. Wird in einigen Wochen fertig.

Gilbert, L. W., Annalen der Physik für 1801. 1s — 5s Stück. gr. 8. der Jahrgang. 6 Rthlr. 12 gr.

Grosse, A., Ich bin unsterblich, zehn philosophische christl. Reden für und an Hoffende aus den gebildeten Ständen. 8. 18 gr.

Materialien zur wissenschaftlichen Erklärung der neuesten allgemeinen Preufs. Landesgesetze. 3s Heft. 8. 1 Rthlr.

Meinert, Fr., Anweisung zum Nivelliren und Profiliren, mit Kupfern. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Reichhelm, H., Versuch eines Beweises, dafs der Römer nur zwey Arten unbenannter Contracte kannte, do ut des, und do ut facias. 8. 6 gr.

Rhode, über Strahlenbrechung. gr. 4. mit 1 Kupfer. 5 gr.

Segners, J. A. v., Anfangsgründe der Arithmetik, Geometrie und d. geometr. Berechnungen. 3te Aufl. 1 Rthlr.

Tiedge, C. A., Urania, über Gott, Unsterblichkeit und Freyheit. Ein lyrisch-didactisches Gedicht in sechs Gesängen, mit 1 Kupf. 8. Schreibpap. 1 Rthlr. Velinpapier. 1 Rthlr. 8 gr.

Übersicht des allg. Preufs. Landrechts nach seinen Rubriken und Marginalien, mit Bemerkung der darüber seit der Publication ergangenen neuen Verordnungen und sonstigen Erläuterungen. 8. 12 gr.

Vaters, J. S., Versuch einer allgemeinen Sprachlehre. Mit einer Einleitung über den Begriff und Ursprung der Sprache, und einem Anhange über die Anwend. der allgem. Sprachlehre auf die Grammatik einzelner Sprachen und auf Pasigraphie. 8. 21 gr.

Der Realismus, oder Grundsätze zu einer durchaus praktischen Philosophie von *Joseph Rückert*.

Winke über eine durchaus praktische Philosophie, von *Christian Weifs*. 8. Leipzig, bey *G. J. Göschen*. 1801. Beide 14 gr.

In diesen beiden kleinen Schriften wird eine neue, nicht auf Theorie gebaute Philosophie dargestellt. Kein Philosoph wird Hn. *Rückert*, dem Lehrer derselben, Kraft, Bündigkeit und Tiefe des Denkens, eben so wenig eine genaue Bekanntschaft mit der *Kantischen* und *Fichtischen* Philosophie, denen er sich bey Begründung der seinigen entgegenstellt, absprechen. Hn. *Weifs* Zweck ist, sobald als möglich ein öffentliches Zeugnifs abzulegen, dafs der Grund der neuen Philosophie plötzlich und mächtig wirket. Sein guter Vortrag wird nicht wenig beytragen, der *Rückertschen* Philosophie Aufmerksamkeit, Prüfung und Eingang zu verschaffen.

Lehrbuch der Logik, nebst einer Einleitung zur Philosophie überhaupt, und besonders zu der bisherigen Metaphysik. gr. 8. Leipzig, bey *G. J. Göschen*. 1801. 18 gr.

Der Verfasser wollte anfangs ein Lehrbuch herausgeben, welches die ganze dermalige Philosophie umfassen sollte; als die *Rückertsche* Philosophie seiner Denkart eine ganz andere Wendung gab, und Ursache ward,

dafs dieses Lehrbuch jetzt auf Logik und Einleitung zu dem Übrigen beschränkt worden ist.

Der Logik gehen aufser der allgemeinen Einleitung in die Philosophie noch besondere psychologische Vorkenntnisse voran, ohne welche der Vortrag der Logik nicht verstanden werden kann. Dann folgt die Einleitung zur Logik, die Elementarlehre, Methodenlehre, und endlich die Einleitung zur materialen Philosophie oder Metaphysik.

Bey *Vollmer*, Buchhändler in Hamburg und Mainz, sind in der Oster-Messe 1801 erschienen:

Baggesens, Professors in Koppenhagen, humoristische Reisen durch Dänemark, Deutschland u. d. Schweiz. Neue mit Kupfern vermehrte Auflage, 5 Bände. 4 Rthlr. 8 gr.

Büsch und *Ebelings* Handlungsbibliothek. Fortgesetzt von einer Gesellschaft praktischer Kaufleute. Der Jahrgang von 12 Heften. 4 Rthlr.

J. G. Büsch, bisher noch nie gesammelte vermischte Schriften. Erster Band. Druckpap. 1 Rthlr. 12 gr.

— — Völkerrecht in vorzüglicher Hinsicht auf einen dem Friedensschlufs zwischen Deutschland und Frankreich anzuknüpfenden Handlungstractat. 10 gr.

Dolko, der Bandit, Zeitgenosse Rinaldo's Rinaldini's; vom Verfasser der Lauretta Pisana. 1 Rthlr.

Der arme Fritz. Eine sehr interessante und wahre Geschichte aus dem siebenten Jahrzehend des 18ten Jahrhunderts. 9 gr.

Im. Kants, physische Geographie. 1r Band. 1 Rthlr.

Kriminalgeschichten voller Abentheuer und Wunder, und doch streng der Wahrheit getreu. Nachlafs von *C. H. Spiefs*. 1 Rthlr. 4 gr.

Leiden und Freuden des armen John Bull, mit 4 illum. Kupfern in 4. Postpapier 1 Rthlr.
Druckpapier 20 gr.
Hat auch den Titel:
Journal der Karricatur, des Scherzes, Witzes und der Laune. 1s Heft. 20 gr.

Lindor. Seitenstück zur Lucinde von *Schlegel*. 12 gr.

Karl Moor und seine Zeitgenossen, nach der Abschiedsscene am alten Thurm. Dramatisches Gemälde von der Frau *von Wallenrodt*. 1 Rthlr.

Friedr. Schiller, die Räuber. Zweyter Theil, bearbeitet von der Frau *von Wallenrodt*. 1 Rthlr.

Neujahrswunsch der zwey lustigen Bauern vom Lande, in Musik gesetzt von *Wenzel Müller*. 3 gr.

Niedersachsen und die Hanseestädte Hamburg, Bremen und Lübeck, in Bezug auf ihre neueste politische Lage und künftige Erwartungen. 4 gr.

Die Regenten von Fondi; ein Traum besserer Zeiten, Gegenstück zu Hallos glückl. Abend. 1 Rthlr.

Hulder und Frascha, der Bund für Fürstenglück 2r Band. 1 Rthlr.

Reise in mein gelobtes Ländchen, begleitet von einem Päckchen Klostergeschichten und Nonnenliedern; dem Verfasser des Pachter Martin mit warmem Herzen geweiht vom Bruder Joseph. 1 Rthlr. 4 gr.

Sammlung auserlesener englischer Kaufmannsbriefe, mit erläuternden Anmerkungen, nebst einer kurzen Anweisung zur richtigen Aussprache des Englischen. Zweyte sehr verbesserte und mit der Geschichte des englischen Handels und der englischen Handlungscompagnien vermehrte Auflage. 10 gr.

D. J. L. W. Scherers, Archiv zur Vervollkommnung des Bibelstudiums. gr. 8. Erstes Stück. 14 gr.

Kritisch philosophische und historische Untersuchungen über die Bibel, als Beytrag zur Beförderung des Studiums derselben, von einer Gesellschaft Gelehrten. 1s Heft. 14 gr.

Des Staatsraths Sieyes Rechte des Bürgers. Neu übersetzt von *Cramer*. 2te Auflage. 21 gr.

Vollständiges Lehrbuch der Handlungswissenschaft; zum Gebrauch bey Vorlesungen, wie auch zum Unterricht aller derer, die sich eine genaue Kenntnifs der Handlung verschaffen wollen. 21 gr.

Freymüthige Untersuchungen des Gewinns und Verlustes Deutschlands durch die Säcularisationen der geistlichen Staaten nach dem Lüneviller Friedensschlufs. 14 gr.

Hamburger Vorschriften zum Schönschreiben, eine nothwendige Beylage zu *Busch* praktischem Briefsteller für Kaufleute. Queerfolio. netto 18 gr.

J. D. Wageners, deutsch-spanisches Wörterbuch, 2 Bände, oder des ganzen Werks 3r und 4r Band. Alle 4 Bände auf Druckpapier. 10 Rthlr.
Auf Schreibpapier. 13 Rthlr. 12 gr.

Winhall der Furchtbare, Stifter des Bundes der Zerstörer der Macht. 1 Rthlr. 6 gr.

Die Zaunkönige, oder meine Flucht aus Teufelsklauen, vom Verfasser des Pansalvin. 1 Rthlr. 4 gr.

Staub der Erste, Kaiser der Unterwelt, als Fortsetzung des Pansalvins, vom Verfasser desselben. 1 Rthlr.

Von *Gustav Schilling*, dem Verfasser des Guido von Sohnsdom, sind bey uns seit kurzem folgende Schriften erschienen:

Gotthold, ein komischer Roman, auf holl. Papier, mit Kupfern. 1801. 1 Rthlr. 12 gr.

Emma, oder das Weib, wie es ist, neue Ausgabe, auf holl. Papier und broschirt, mit Kupfern. 1801. 1 Rthlr. 16 gr.
Auf Schreibpapier. 1 Rthlr. 12 gr.

Der Mann wie er ist, ein Seitenstück zur Emma, auf holl. Papier, mit Kupf. 1801. 1 Rthlr. 16 gr.

Röschens Geheimnisse, 2 Theile; neue wohlfeilere Ausgabe, mit Kupf. Schreibpapier. 1801. 2 Rthlr.

Die schöne Sibille, 2 Theile, neue wohlfeilere Ausgabe, mit Kupf. Schreibpapier. 1801. 2 Rthlr.

Die Reise nach dem Tode, eine Posse, holl. Papier, mit Kupf. 1801. 1 Rthlr. 4 gr.

Das Leben im Fegfeuer, als eine Folge von der Reise nach dem Tode, holl. Papier, mit Kupf. 1801. 1 Rthlr. 4 gr.

Bagatellen aus dem 2ten Feldzuge am Mittelrhein, von *Zebedäus Kukuk*, mit Kupf. 20 gr.

Zu

Zu ihrer Empfehlung kein Wort! Jedoch warnen wir vor elenden Nachdrücken, die davon, sogar mit dem Verlagsorte: *Pirna*, versehen, zum Vorschein gekommen, in welchen aber durch die strenge Prager und Wiener Censur so viel gestrichen worden ist, dass nur blosse Gerippe übrig geblieben sind, womit die unverschämten Gesellen *Franz Haas*, *Aloys* und *Anton Doll* u. a. nun auch noch das Publicum betrügen. Wir bieten dabey den Freunden einer soliden Lectüre die ganze Original-Sammlung, wenn Sie sich unmittelbar an uns wenden, statt des Ladenpreises von 12 Rthlr. — für 8 Rthlr. sächs., und durch Besorgung fremder Buchhandlungen für 9 Rthlr. bis Ende dieses Jahres, an.

Pirna, d. 12 Jun. 1801.

Arnoldische Buchhandlung.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Briefe über einige der merkwürdigsten Städte, im nördlichen Deutschland, von *G. Merkel*. I Band. Auch unter dem Titel: *Briefe über Hamburg und Lübek*. 1801. Leipzig, bey *J. F. Hartknoch*. 8. Preis auf Postpapier 1 Rthlr. 16 gr., auf Schreibpapier 1 Rthlr. 12 gr.

Der Inhalt dieser Briefe, die der Verfasser grösstentheils während seines Aufenthalts in den beiden Städten schrieb, ist eine Übersicht ihrer Geschichte und Verfassung; eine Übersicht der Hanseatischen Geschichte, eine Charakteristik der jetzigen Hanseaten, und eine Schilderung der merkwürdigsten Gegenstände, die ihm in Hamburg und Lübek in die Augen fielen. — Die Art, wie ein paar Äusserungen über die erste Stadt, die ihm in dem Halbroman "Eine Reisegeschichte", entwischten, aufgenommen wurden, hat ihn nicht abgeschreckt, auch hier mit seiner gewöhnlichen Freymüthigkeit zu sprechen, aber er beweisst zugleich, dass es ungerecht war, ihn einer gehässigen Feindseligkeit zu beschuldigen. Er läfst den Vorzügen Hamburgs mit Wärme Gerechtigkeit widerfahren.

Zur Oster-Messe 1801 ist in meinem Verlage erschienen:

Fischeri, C. T., Promtuarium juris feudalis, Specimen I. 8 maj. 20 gr.

Gutjahr, D. K. Th., Gewohnheitsrecht. gr. 8.

Dessen populäre Darstellung des Staatsrechts, mit besonderer Rücksicht auf das gegenseitige Verhältniss des Regenten und der Bürger. 1s Bändchen. 8. Schreibpapier. 21 gr.

Heydenreich, K. H., Privaterzieher in Familien, wie er seyn soll. 2r Theil. 8. Schreibpapier. (Wird zu Johannis fertig.)

Observations faites dans un voyage entrepris dans les gouvernemens méridionaux de l'Empire Russe, en 1793 et 94 par *P. S. Pallas*. Tom. II. orné de planches enlum. gr. 4.

Sur papier vélin lissé.

Pallas, P. S., Bemerkungen auf einer Reise in die südl. Provinzen des Russischen Reichs; in den Jahren 1793 und 94. IIr. und letzter Band. Mit colorirt. Kupfern, Vignett. u. Karten. gr. 4. Engl. Druckpap. Auf geglättet Velin Papier, broschirt.

Pallas, P. S., Species Astragalorum descriptae et iconibus coloratis illustratae. Cum Appendice. Fasciculus VII — IX. Fol. maj. 12 Rthlr.

An der Michaelis-Messe 1800 waren neu:

Antonio Caduti, ein in Jamben geschriebenes Trauerspiel in 5 Aufz. Engl. Druckpap. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Damberger, Chr. Fr., Landreise in das Innere von Afrika. In den Jahren 1781 — 1797. Mit Karten und colorirten Kupfern. 2 Theile. gr. 8. broschirt. 2 Rthlr. 16 gr.

Heydenreich, K. H., Maximen für den geselligen Umgang. Ein Taschenbuch für junge Personen, welche Nutzen und Vergnügen in der Gesellschaft suchen. Mit einem satyr. Kupf. nach *H. Ramberg* von *W. Böhm*. kl. 8. broch. 18 gr.

Gebunden in Futteral mit colorirtem Kupfer. 21 gr.

Dessen Vesta; kleine Schriften zur Philosophie des Lebens, besonders des häuslichen. 4s Bändchen. 8. Schreibpapier. 21 gr.

Pallas, P. S., Species Astragalorum, descriptae et iconibus coloratis illustratae. Cum Appendice. Fasciculus III — VI. Fol. maj. 16 Rthlr.

Gottfr. Martini,
Buchhändler in Leipzig.

Bonaparte, N., als Mensch, Bürger, Krieger und Regent geschildert, nebst Bemerkungen über die neueste Constitution der französischen Republik.

Unter diesem Titel hat unlängst eine Schrift die Presse verlassen, deren eigenthümliches Interesse durch den Scharfsinn und durch die kraftvolle Darstellungs-Gabe ihres Verfassers noch mehr erhoben wird; sie zerfallt in folgende Abschnitte: 1) Einleitung. 2) Bonaparte als Mensch. 3) Als Bürger. 4) Als Krieger. 5) Als Regent, betrachtet. 6) Wird Bonaparte sich auf seinem Posten behaupten? 7) War die Revolution vom 18 und 19 Brumaire nothwendig? 8) Bemerkungen über die neueste Verfassung der franz. Republik. Diese Schrift ist broschirt in allen Buchhandlungen für 1 Rthlr. 8 gr. zu haben.

Für Liebhaber histor. und polit. Lectüre.

Kriegsereignisse zwischen Dänemark und England, nach officiellen Berichten und Augenzeugen gesammelt, nebst den Berichten des Lord *St. Vincent*, der Admiräle *Hyde Parker*, *Nelson* und des Mr. *Addington*, mit erläuternden und berichtigten Anmerkungen versehen. 8. Kopenhagen. 2te verb. Aufl. bey *Schubothe* und in allen Buchhandlungen für 6 gr. zu haben.

In dieser Piece findet der Theilnehmer an den Vorgängen bey Kopenhagen die beste Aufklärung, und da durch die Beleuchtung der englischen Berichte zugleich gezeigt

gezeigt wird, wie diese das englische Volk blenden, und die daran theilnehmende Welt mit: so kann es dem Publico nicht anders als angenehm seyn, aufrichtig unterrichtet zu werden.

In demselben Verlage wird nächstens erscheinen: Authentische Geschichte des jetzigen Krieges zwischen Dänemark und England, dessen Entstehung, Ursachen und muthmasslichen Folgen, nebst Anekdoten, Gedichten und Kriegsgesängen etc.

Jakob Böhme, ein biographischer Versuch. 8. 20 gr.

Je seltner Menschen sind, wie *Böhme*, und je mehr er sogar als einzig betrachtet werden kann: je unbekannter dieser Mann der Hauptsache nach ist, obgleich ziemlich allgemein seine Äusserungen für einen Inbegriff des höchsten Unsinns gehalten werden; je interessanter eine nähere Bekanntschaft mit ihm wegen eines gegenwärtigen Zustandes in der Literatur wird; destomehr glauben wir die Aufmerksamkeit vieler Leser auf die Biographie hinlenken zu dürfen, welche in unserm Verlage erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben ist.

Pirna, d. 12 Jun. 1801.

Arnoldische Buchhandlung.

Bey *Anton Doll* in Wien ist zur Jub. Messe 1801 erschienen, und bey *A. G. Liebeskind* in Leipzig zu haben:

Wenzel, Gottf. Immanuel, Canonik des Verstandes und der Vernunft. Ein Commentar über *Im. Kants* Logik gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

— — die neuesten Beobachtungen und Erfahrungen über die Verstandes- und Körperkräfte der Thiere, in unterhaltenden Geschichten vorgetragen. 8. 10 gr.

— — der Mann von Welt, oder Grundsätze und Regeln des Anstandes, der Grazie, der feinen Lebensart und der wahren Höflichkeit, mit 1 Kupf. 8. 16 gr.

Laaber, Victorin, Grundzüge der neueren Philosophie für alle ihre Liebhaber, und besonders für Studierende zur Wiederholung der logischen und metaphysischen Gegenstände. Lateinisch vorgetragen und von ihm selbst übersetzt. 2 Theile. 8. 1 Rthlr.

Gaheis, Franz Anton, deutsche Sprachübungen nach einer neuen Lehrart. Ein Hülfsbuch für Schüler zur Vorbereitung im Sprachunterricht. 8. 6 gr.

Müller, Johann Georg, neuester Briefsteller für alle Fälle im gemeinen Leben. Nebst einer Anleitung Geschäftsaufsätze zu verfertigen. Mit 1 K. 8. 12 gr.

Blüthen aus dem Gebiete der Lebensphilosophie und des Schönen; oder Auswahl der besten und schönsten Stellen aus den Werken *Wielands, Göthes, Schillers, Kants, Klopstocks, Lafontaine* und anderer berühmter Schriftsteller. Neue Aufl. Mit 1 Kupf. 8. 14 gr.

Iconologie, oder Ideen aus dem Gebiete der Leidenschaften und Allegorien, bildlich dargestellet, für Zeichner, Maler, Richter, Gelehrte, Erzieher und Freunde höherer Geschmacksbildung. Mit 225 Kupferstichen, dann einem deutsch-französisch- und italienischen Texte. 4. Auf holl. Pap. 6 Rthlr. 16 gr. und auf Velinpapier. 10 Rthlr.

Äusserst interessante Romane.

Tranquilla. Ein Gemälde aus Italiens sanfterm Himmel. Mit 1 prächtigen Titelkupfer. 8. auf Schreibpapier. 18 gr. und auf Velinpapier. 1 Rthlr. 8 gr.

Edmund Westerholm der Schwede, oder die Wiedergefundene in der Baumannshöhle. Eine Familiengeschichte. Mit Kupfern 8. 20 gr.

Wilhelm Grieskircher, oder die Belagerung von Wien. Ein historisch-romantisches Gemälde aus dem sechszehnten Jahrhunderte. Mit Kupfern. 8. 14 gr.

Die Leiden der Lindensteinischen Familie. Ein Seitenstück zu den Leiden der Ortenbergischen Familie, von *A. v. Kotzebue*. 2 Theile mit Kupf. 8. 1 Rthlr.

Streifzüge durch Inneröstterreich, Triest, Venedig, und einen Theil der Terra ferma im Herbste 1800. Mit Karten. 8. 16 gr.

II. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Folgende Bücher werden von uns zu kaufen gesucht:

Polemonis Declamationes graece et latine in 8. Tolosae 1637.

Empedocles de Sphaera graece et latine in 4. Dresdae 1711.

Theonis Alexandrini opera graece et latine in 4. Lugd. Bat. 1735.

Heraclides Ponticus de politiis graecorum gr. et lat. in 4. apud Santandreen. 1693.

Medici Veteres latini in Folio. Venetiis ap. Ald. 1547.

Anacreon Maittairii cum Alcaeo gr. et lat. in 4. Londini 1725.

Theocritus Wartoni gr. et lat. in 4. Oxonii 1770. Tomi II.

Wer eins oder das andere davon abzulassen hat, beliebe es uns nebst dem Preise davon gefälligst zu melden.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

III. Auction.

In Altenburg beginnt den 31 August d. J. eine Versteigerung sowohl roher als gebundener Bücher aus allen Fächern der Gelehrsamkeit. Der 248 Seiten starke Katalog, ist in Altenburg bey dem Proclamator *Voigt* zu haben.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 128.

Sonnabends den 4ten Julius 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Französische Literatur

der letzten drey Jahre.

XV. Literatur-Geschichte.

Trotz der in den neuern Zeiten allgemeiner gewordenen Bekanntschaft der Franzosen mit der Literatur der Ausländer, die zur Gnüge aus den bisherigen Uebersichten, besonders aus der vorhergehenden, erhellt, bleiben doch bey einem grossen Theile ihrer Schriftsteller noch immer dieselben Vorurtheile zurück, die man, je nachdem man gerade bey Laune ist, entweder mit Lächeln, oder mit Verdruss bemerkt. Ohne mit den Schriften der Ausländer gehörig vertraut zu seyn, und ohne die encyklopädischen Kenntnisse zu besitzen, die zur Würdigung der Cultur der Wissenschaften gehören, ja oft ohne sich nur die Mühe zu geben, von besser unterrichteten Landsleuten sich belehren zu lassen, tritt bald dieser bald jener keck mit allgemeinen Urtheilen über die Literatur der Ausländer hervor. Eben diess wagen viele unter denselben Umständen, in Rücksicht der Literatur aller Nationen und Zeiten. Nicht ganz mit Unrecht dürfen wir hieher das im vorigen Jahre (1800) erschienene, und schon zum zweytenmale aufgelegte Werk der bekannten Madame de *Stael Holstein* (Neckers Tochter): *de la Literature considérée dans ses rapports avec les Institutions sociales* (P., Maradan 2 V. gr. 8. 9 Fr.) rechnen, dessen hoher Zweck dahin geht, philosophische Betrachtungen darüber anzustellen, wie sich die menschlichen Fähigkeiten nach und nach durch die von Homer an bis jetzt erschienenen berühmtsten Schriftstellerwerke entwickelt haben. Wie viel zur Ausführung eines solchen Unternehmens gehöre, wird auf den ersten Blick fühlbar, und man darf sich daher nicht wundern, dass, so wie einige französische Kunstrichter an dem Werke, wie an allen übrigen dieser geistreichen Dame viel zu loben fanden, andere viel Schiefes und Mangelhaftes in ihren philosophischen Urtheilen und in ihren Kenntnissen tadeln zu müssen glaubten. Gleich ihren übrigen Landsleuten beschäftigt sie sich grösstentheils mit der Literatur der Alten (Griechen und Römer) und der Franzosen; und zwar vorzüglich nur mit den Theilen, die man in Frankreich vorzugsweise unter dem Namen Literatur zu begreifen pflegt, diejenigen nämlich, die eines schönen Vortrags empfänglich sind, und den strengen Wissenschaften entgegen stehen, (Beredsamkeit, Dichtkunst, Geschichte, populäre Philosophie u. dgl.); und hier fand sie sehr gut bearbeitete Materialien vor, denen sie nur *ihre* Form und Farbe geben durfte; die übrigen Nationen werden kürzer behandelt. Hier ein paar Bruchstücke über die deutsche Literatur: „*Verther est le seul Livre par excellence des Allemands... La Messiade de Klopstock contient des beautés du premier ordre, à travers une foule innombrable de defauts, de longueurs, des mysticités et d'obscurités inexplicables. Les beautés des Tragédies de Schiller supposent une ame forte ....*

...... Les Allemands manquent de gout naturellement et ils en manquent aussi par imitation... Ungeachtet dieser und andern Unrichtigkeiten wird man das Werk wegen so mancher feinen und schön ausgedrückten Gedanken nicht ohne Vergnügen lesen. In Hinsicht auf Frankreich scheint die Hauptabsicht ihrer Schrift der Beweis, dass die Anmuth, der Geschmack und der Frohsinn, die in der französischen Literatur herrschen, die unmittelbare und nothwendige Folge der *monarchischen* Einrichtungen und Sitten waren. — Einer der neuesten Vorgänger der Mad. *Stael* war der während der Revolution so häufig verfolgte, jetzt wieder als Professor im *Lycée republicain* lehrende, *J. Fr. Laharpe*, dessen *Lycée ou Cours de Littérature ancienne et moderne*, (10 Bände) ebenfalls auf die obgedachten Zweige der Literatur bey den Alten und bey den Franzosen eingeschränkt ist (S. A. L. Z. 1800. N. 106 — 108.) Beide Werke zeigen von neuem, dass die allgemeine Literaturgeschichte grösstentheils nur als Culturgeschichte, folglich zwar einem Hauptabschnitte nach, bey weitem aber nie vollständig, behandelt wird. — Ein zur Hälfte historisches, der andern Hälfte nach encyclopädisches Werk gab der bereits mehrmalen erwähnte fruchtbare *Fr. Pagès*, unter dem Titel heraus: *Cours d'études encyclopédiques ou nouvelle Encyclopédie élémentaire rédigée sur un Plan neuf, cont. l'Histoire de l'origine et des progrès des toutes les Sciences, belles Lettres, beaux Arts* etc. *l'Analyse de*

de leurs principes, les mêmes objets traités en détails etc. P., Artraud. 1799. 6 V. gr. 8. m. 1 Bog. Tab. (36 Fr.) das sehr ungleichartig und unvollständig bearbeitet, und ein wahres Muster ist, wie eine mit der Geschichte der Wissenschaften verbundene Formalencyclopädie nicht bearbeitet werden sollte. Es wurde jedoch im vorigen Jahre von neuem wieder aufgelegt, ein Beweis, dass es an Werken dieser Art in Frankreich sehr mangelt. *Desessart's nouvelle Bibliotheque d'un homme de goût* (1798) — 99. und sein *Nouveau dictionaire bibliographique portatif* (1799) sind flüchtige Arbeiten eines Polygraphen, deren Gebrauch viel Behutsamkeit erfordert. Eben so wenig genügt das ganz auf Frankreich eingeschränkte *Manuel bibliographique ou Bibliothèque choisie et classée methodiquement.* (1800), worin von alten und neuen Bibliotheken u. s. w. die Rede ist. Was in dergleichen Büchern von alten Drucken vorkommt, ist gewöhnlich äusserst oberflächlich. In diesem Fache zeichnen sich, ausser einigen Benedictinern, nur wenige Literatoren aus, wie z. B. der halb uns Deutschen angehörige *Oberlin*, die kürzlich verstorbene *Abbés Mercier St. Leger* u. *Luire*, nebst dem National-Archivar *Camus*, dessen *Notice d'un livre imprimé à Bamberg en 1462 lue à l'Inst. nat.* (1799.) den Franzosen von einem der ersten durch Hn. *Steiner* u. a. in *Meusels* hist. lit. Mag. N. 5 u. 7. beschriebenen Drucke Deutschland's Nachricht giebt, der seit kurzem, man weiss nicht wie, in die französische National-Bibliothek gekommen ist.

Wenn übrigens bibliographische Werke über die neuere Literatur nicht besser ausfallen, als bisher: so liegt die Schuld nicht am Mangel der Materialien. Vor der Revolution arbeiteten hierin z. B. das *Journal des Savans*, *J. encyclopédique*, *Mercure de France* u. dgl. seitdem aber das *Magazin encycl.*, die *Décade philosophique*, der neue *Mercure de Fr.* u. a. m. sehr gut vor. Zu einer geschwinden Uebersicht der neuesten Literatur dient das beynahe ganz bibliographische *Journal général de la Literature françoise*, das seit 1798. unter Hn. *Ph. Loos* Aufsicht bey Treuttel und Würz in Paris u. Strasburg herauskommt, und die Urtheile anderer Journale bald ganz bald verkürzt, zuweilen auch wohl eigene mittheilt, übrigens aber, wie wir bereits anderwärts erwähnten, neben den neuen Schriften oft auch alte aufführt, welches um so täuschender geschehen kann, da nirgends die Jahrzahlen angegeben werden. In Hamburg erscheint als Anhang zum *Spectateur de Nord* ein *Journal literaire et bibliographique*, vorzüglich für die zur sogenannten Literatur gehörigen Schriften, seit 1799. Endlich entstand auch noch in Paris ein ganz recensirendes Journal, die bereits aus der A. L. Z. bekannte *Bibliothèque françoise* von *Pougens*. Es fehlt also nicht an Quellen zur Kenntniss der neuesten Literatur Frankreichs. Um indessen die französischen Gelehrte auch mit der Literatur der Ausländer näher bekannt zu machen, als es bisher durch Bruchstücke im *Mag. encycl.* u. andern Journalen geschehen konnte, veranstalteten seit dem Ende des J. 1800 die obgedachten Buchhändler Treuttel u. Würz nach dem Muster des erwähnten Journals für die franz. Literatur ein *Journal de la Littérature étrangère*, und die durch verschiedene Uebersetzungen aus fremden Sprachen bekannte Madame de *Polier* unternahm mit dem Erfinder der Pasigraphie, *Maimieux* zwey wahrscheinlich bald wieder eingegangene Journale: *le Nord industrieux, savant et literaire* etc. und *le Midi indust.* etc. Dieselben Schriftsteller vereinigten sich mit *A. Labaume* zu einer *Bibliothèque germanique et Bibliothèque universelle* (P., Levrault 8.) deren erste Nummern (1800.) eine Notiz von *Utz*, Auszüge aus *Flöge's* Geschichte des Burlesken, aus *Brandes's* Lebensbeschreibung, *Nicolai's* Gundibert, die Anzeige des *Vossischen* Musenalmanachs, *Schlossers* kleine Schriften, eine Biographie Büsch'ens u. s. w. enthalten. Auch begann bey einem dritten Buchhändler, der wie Würz und Levrault zugleich Strasburger und Pariser ist, bey König, ein ähnliches Journal: *Notices littéraires ou Esprit des Journaux étrangers sur les Sciences, les Lettres et les Arts*, dessen ungenannter Herausgeber ein Mann von vielen Kenntnissen seyn soll. Schon vor mehrern Jahren unternahmen ein Pariser und einige Genfer Buchhändler eine *Bibliothèque britanique, ou Recueil d'extraits des ouvrages anglois, périodiques et autres* etc. die längst von einer sehr vortheilhaften Seite bekannt ist — So reichlich floss die Quelle der ausländischen Literatur noch nie in Frankreich. Sonderbarer Weise wirkte noch dazu die in anderer Rücksicht der französischen Literatur so sehr schädlich gewordene Revolution mit. Sie machte die Nationen in allen Rücksichten mit einander bekannter; besonders geschah diess durch einen Theil der vielen nach Deutschland ausgewanderten Franzosen, und durch eine nicht ganz unbedeutende Anzahl nach Frankreich gewanderter Deutscher, Italiäner, u. a. Auch wurden in den letzten Jahren, des Kriegs ungeachtet, die Communicationen zwischen den mehrsten Ländern häufiger als je, und die Franzosen lernten die ausländische Literatur immer mehr kennen und schätzen, so wie überhaupt, trotz den Schwierigkeiten, mehrere Sprachen zu lernen, die gegenseitige Bekanntschaft der Nationen mit einander, auch in Rücksicht der Literatur, immer ausgebreiteter wird, doch bey weitem noch nicht so, dass der bisher allgemein anerkannte Vorzug unserer Nation, alles ausländische zu nutzen, unbekümmert, ob andere Nationen von uns Notiz nehmen, bald wegfallen dürfte. Wenigstens möchte es wohl nicht leicht dahin kommen, dass bey den Franzosen ähnliche Werke entstünden, wie bey uns über Englands und Frankreichs Schriftsteller der neuern Zeit existiren. Dazu fehlt es ihnen noch an hinlänglichen Interesse für Werke dieser Art, (Männer, wie *Millin*, die Meusel's gelehrtes Deutschland zu nutzen wissen, sind eine Seltenheit) und ihren Schriftstellern an dem dazu erfoderlichen Fleisse und an Genauigkeit. Davon zeugen selbst ähnliche Werke über die französische Literatur, wie *Chalvet's* neue Ausgabe von *Gay Allard's Bibliothèque de Dauphiné* (1792.) welche die alten Fehler mit vielen neuen vermehrte, und die rasch fortschreitenden *Siècles litéraires de la France* von *Desessarts*, (S. A. L. Z. 1801. N. 99.) Wie schätzbar müsste diess

Werk

Werk seyn, wenn es mit dem gehörigen Fleifse wäre bearbeitet worden; wenn nicht so viele Materialien unbenutzt geblieben wären u. s. w. Man weifs: wie reichhaltig das biographische Fach in Frankreich ist; Elogen der Verstorbenen von Collegen in Akademieen u. s. w. und von Freunden sind in Menge vorhanden, und den Biographien mehrerer Gelehrten läfst sich noch ein eigenes Interesse durch Benutzung ihrer Selbstbiographien und Confessionen geben. Eine Folge solcher Selbstbiographien, wie vor einigen Jahren im Allgemeinen Hr. *Müller* begann, hat kürzlich für Frankreich der durch seinen *Avanturier François* u. a. Romane und Gedichte bekannte *Rob. le Suire* herauszugeben angefangen: *Confessions des hommes célèbres de France écrites par eux mêmes et mises en François moderne* P., Louis 1797 u. f. J. N. 1. *C. de Rabelais*; N. 2. *de Cl. Marot*. N. 3. *de Montaigne*; deren letzter kürzlich auch an der liebenswürdigen Schriftstellerin *Mariette Bourdie-Viot*, ehedem Marquise *d'Antremont* eine Lobrednerin fand. Man sieht, dafs *le Suire* noch eine ziemliche Bahn bis auf *Rousseau* zu durchlaufen hat. Neues Interesse erhielten *Rousseau's Confessions* durch eine Ausgabe derselben mit dem nöthigen Schlüssel zur Entdeckung der von Rousseau ohne Namen aufgeführten Personen; durch die *Lettres originales à Mad.* * *, *à Mad. la Maréchale de Luxembourg, à Mr. de Malesherbes, à d'Alembert* etc. die *Pougens* 1798 herausgeb. (A. L. Z. 99 N. 273.) so wie durch *Dusaulx* Schrift: *de mes rapports avec J. J. Rousseau et de nôtre correspondance* etc. (1798.) die bereits mit *Corancez* Bemerkungen darüber durch eine Uebersetzung hinlänglich bekannt ist. Auch fehlte es nicht an mehrern Fragmenten über ihn in Journalen und andern Schriften, und seine bekannte Pappel-Insel fand einen neuen Beschreiber an *Arsenne Thiebauld* (*Voyage à l'Isle de Peupliers*. P., Lepetit 1799. 8. m. K.) — Noch neuerlich wurde *Rousseaus* Andenken durch die Eröffnung des Manuscripts erneuert, das, seinem Willen gemäfs, erst nach seinem Tode bekannt werden sollte, in welchem man aber nichts neues entdeckte. — So wie von *Rousseau* noch bisher ungedruckte Briefe erschienen: so war diefs auch der Fall mit *Voltaire*; *Bourgoing* lieferte dessen Correspondenz mit dem Cardinal *Bernis* (A. L. Z. 1800. N. 308.) Die *Vie de Voltaire suivie d'Anecdotes qui composent sa vie privée par T. L. D. V.* (*Duvernet*) P., Buisson. 1798. 2 V. 8. (5 L.) wovon bereits 1786 eine auch ins Deutsche übersetzte Skizze erschien, kann zur Ergänzung von *Luchet's Vie lit.* — u. *Condorcet's Vie de V.* gebraucht werden, da jener mehr die Geschichte von V. Werken, dieser aber mehr V. Einflufs auf die Literatur zum Gegenstande ihrer Schriften wählten. Der Vf., den jene Skizze beynahe den Verfolgungen der Geistlichkeit preifsgegeben hätte, der aber nachher anderer Ursachen wegen, unter der Schreckensregierung 1794 gefangen gesetzt wurde, u. diese Eingezogenheit zum Umarbeiten seines Werks aus einer Menge von Materialien benutzte, starb noch vor dem Drucke dieser neuen Auflage. — Auch hat man seit kurzem angefangen, nach der Art älterer Sammlungen *Voltairiana*, *Pironiana*, *Champfortiana* u. s. w. herauszugeben. — Wie viele unter den in neuern Zeiten verstorbenen Gelehrten Frankreichs Biographen in einzelnen Schriften, im *Journal de Paris*, von jeher einer reichen Niederlage der Nekrologie, *Mag. encycl.*, *Décade philos.* u. s. w. gefunden haben, davon zeugt der ausländische Nekrolog im Intelligenzblatte der A. L. Z., und in mehrern deutschen Journalen.

Neben diesen Biographieen franz. Gelehrten erschienen auch einige von merkwürdigen Gelehrten des Auslands in ältern und neuern Zeiten. So wurde *Johnsons Leben Milton's* (P., Pougens 1798. 8. 1 Fr. 89 C.) übersetzt, und den verschiedenen Versuchen; die Gedichte ausländischer Classiker zu französiren, wurden gewöhnlich biographische Data beygefügt. In Rücksicht Italiens eröfnete *Thurot* durch seine Uebersetzung von *Roscoes* Leben Lorenzo di Medicis eine reiche Quelle für die Literaturgeschichte Italiens. Unter den kürzlich verstorbenen Gelehrten des Auslandes erhielt jedoch keiner so viele Biographen unter den Franzosen als *Spallanzani*, dessen Leben *Alibert*, *Sennebier* und *Tourdes*, welche letztere als Uebersetzer einiger seiner Schriften bekannt sind, schrieben. — Unter den Deutschen fand der Arzt *Zimmermann* einen Biographen an *Tissot* (A. L. Z. 97 N. 110.) der bald darauf selbst starb, bis jetzt aber unter den Franzosen, denen er durch seine Schriften angehörte, noch kein literarisches Denkmal dieser Art erhielt.

Diese XV Uebersichten dürften so ziemlich das Interessanteste der französischen Literatur der letzten drey Jahre enthalten; wer sich genauer davon unterrichten will, findet eben hier die dazu brauchbaren Quellen angezeigt.

II. Bücherverbot.

Die königl. Ungarische Hofkanzley hat zu Anf. April 1801. *ex Concluso Consilii alle das Königreich Ungarn betreffende Musenalmanache* verboten. Den Vortrag bey diesem Verbot hatte der Hofrath Baron *Pichler*, ehemals Stadthalterey - Rath zu Ofen. Was bey diesem auffallenden Ereignifs noch tröstlich ist, und Aenderung hoffen läfst, besteht in folgenden zwey Umständen: 1) mag wohl an diesem Verbote Misverstand schuld seyn, indem bey den Jahrgängen des Ungr. Musenalmanachs fürs J. 1800. u. 1801. Verzeichnisse jetztlebender Ungr. Gelehrten und Literaturfreunde befindlich waren, welchem Verzeichnisse einige Mächtige defswegen, weil sie nicht darin standen, andere gerade weil sie darin standen, und sich der Gesellschaft der Gelehrten aus niedern Ständen schämen zu müssen glaubten, ihren Beyfall versagten. Nun gehören aber solche einmal schon, wiewohl unschuldig, verhafste Ver-

Verzeichnisse nicht zum Wesen eines Musenalmanachs, und können gar wohl wegbleiben. Die Dichtkunst u. Aesthetik selbst wird man doch nicht aus Ungarn verbannen wollen? 2) bedarf jede bleibende Normal-Censurs-Vorschrift der Zustimmung des Monarchen, welche noch nicht erfolgt seyn soll, auch wohl schwerlich für diesen Fall erfolgen wird.

III. Todesfälle.

Am 6 April 1801. st. zu Hatház, der ordentl. Physicus der Haiduken Städte *Joh. Földi*, Mitglied der Jenaischen Gesellschaft für Mineralogie, Verfasser einer Ungarischen Grammatik, und eines grossen ungr. Werks über die Naturgeschichte, wovon der erste Theil, die Zoologie, so eben bey Weber in Presburg gedruckt erschienen ist.

Der am 6 März 1801. verstorbene *Karl Koppi* aus den frommen Schulen, zu Grosskároly, war vormals Prof. der allgem. Welthistorie an der königl. Universität zu Pesth, und lehrte mit Beyfall und Nutzen der Jugend. Dass er zur Unzeit 1790 seine Diss. *de gente Croviaca* herausgegeben, mag wahr seyn, aber schwerlich, dass er diess aus bösen Absichten gethan habe. Er erhielt seinen Abschied, wie es im Hofdekret in allgemeinen Ausdrücken hiess, „*ex gravibus et Suae Majestati bene notis caussis.*“ In seiner Zurückgezogenheit (er lebte hierauf zu Szigeth), arbeitete er ein vortreffliches Werk: *de Reginis Hungariae earumque Juribus*, aus; da er aber das Mittel wählte, dieses Werk durch den Grafen Franz Balassa dem Palatinus königlicher Hohheit überreichen zu lassen: so erlebte er auch noch die grosse Unannehmlichkeit, dass sein Werk verloren ging, niemand davon wissen wollte, und die Absicht, den höchsten Hof von seinen literarischen Kenntnissen sowohl, als von seinen reinen Absichten zu überzeugen, fehlschlug. Die allzuharte Behandlung dieses auch im Umgange liebenswürdigen Mannes rührt wohl von Feinden seines Ordens her, welche zugleich Feinde seiner Person waren.

IV. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Se. Maj. der Kaiser hat den ehemal. Personal-Herrn *Jos. v. Ürményi*, zum Gouverneur von Ostgalizien ernannt. Diese Nachricht gehört desswegen mit Recht hieher, weil Hr. v. *Ürményi* Theil hat an der unter der K. K. Marie Theresia ausgearbeiteten *Ratio Educationis*, die wahrlich viel vernünftiger ist, als das Studiensystem, das man jetzt, nach dem durch mehrere Decennien merkbaren Fortschritt des menschl. Geistes in Ungarn einzuführen gedenkt. Der andere Mitverfasser der *Ratio Educationis*, Hr. Hofkammer-Rath *Dan. Trszyánski*, ein bescheidener und rechtschaffener Mann, der ehedem auch die k. k. privilegirte Anzeigen für sämmtliche Erblande, ein sehr nützliches Journal, herausgegeben hat, ist im vorigen Jahre zu Ofen gestorben.

Se. Maj. der Kaiser haben die oberste Leitung des Baues vom Kanal (der vorerst von Wien bis hinter Neustadt reichen, dann aber auch die Gegend von Oedenburg und Raab mit Wien in nähere Verbindung setzen soll:) dem k. k. Staatsminister und Präsidenten der Studienrevisionshofcommission, Hn. Grafen von *Rottenhann* als eine an sich selbst wissenschaftliche, und nur dem Erfolge nach merkantilische, Unternehmung übertragen, welche Wahl den vollen Beyfall des Publikums hat.

Hr. *Andr. Ásboth*, zeither Professor am evangelischen Gymnasio zu Käsmarkt, hat vom Grafen Georg Festetich einen Ruf als Professor und Wirthschafts-Administrator am Georgicon oder an der Landökonomie-Lehranstalt zu Kesthely erhalten und angenommen. An seine Stelle ist Hr. *Mihalik* zum Prof. in Käsmarkt ernannt worden. Bey dem Kesthelyer Georgicon war es bisher sehr auffallend, dass die Professoren desselben so oft gewechselt, und theils vom Hn. Grafen selbst abgedankt wurden, theils ihren Abschied selbst nahmen.

V. Vermischte Nachrichten.

Der nach Constantinopel über Herrmanstadt reisende spanische Gesandte *Coral* hat zu Herrmanstadt im April 1801. die Nachricht durch Briefe aus seinem Vaterlande erhalten: dass ein vom Könige auf Reisen ausgesandter gelehrter Spanier zu Marocco den ganzen *Livius* in arabischer Sprache aufgefunden habe. Wir wünschen dieser Entdeckung mehr Gehalt als jener Sicilianischen, deren Falschheit aufzudecken Hr. *Hager* das Verdienst hatte.

Den Vf. und Herausgeber der *Bibliotheca Slavica*, Hn. *Fortunatus Durich*, einen Paulaner, hat in seiner Vatersstadt Turnau in Böhmen der Schlag gerührt. Sollten die Folgen hievon nicht zu heben seyn: so lässt sich hoffen, dass der verdienstvolle Böhmische Gelehrte, Hr. Jos. Dobrowski die Bearbeitung und Herausgabe der folgenden Theile aus Durichischen und eignen Materialien, zum Besten der Slavischen Literatur, auf sich nehmen werde.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 129.

Mittwochs den 8ten Julius 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ausländischer Nekrolog.

Barthelemy Mercier, *Abbé de* St. Leger, *gest. den* 18. *May* 1799.

An diesem Gelehrten und an dem kürzlich verstorbenen *Laire* verlor Frankreich einige seiner grössten Bibliographen, die mit den berühmtesten ausländischen Gelehrten in diesem Fache auf eine für ihr Vaterland ehrenvolle Weise wetteiferten.

Mercier, oder, wie er gewöhnlicher heisst, Abbé de *St. Leger*, wurde zu Lyon den 1. April 1734. in einer angesehenen Familie geboren. Von der Natur mit einem sehr glücklichen Gedächtnisse, einem seltenen Verstande und einer nicht sehr gewöhnlichen Lebhaftigkeit des Geistes ausgestattet, machte er in seinen Studien sehr schnelle Fortschritte, und gewann eben dadurch die Wissenschaften so lieb, dass er sich 1749. entschloss, in die an Gelehrten und Bibliotheken so reiche Congregation der regulirten Chorherrn zu treten. Da er der Gewohnheit gemäss einen neuen Cursus der Rhetorik und Philosophie machen musste, ehe er den theologischen anfangen konnte, wurde er nach der Abtey Chatrices in der Diöces Chalons sur Marne geschickt. Hier nahm ihn der ehemalige Bischof von Grenoble *Caulet*, der seine letzten Tage in dieser Abtey halb blind zubrachte, zu seinem Bibliothekar an, und wurde sein Lehrer in der Bibliographie. Nach seiner Rückkehr in die Pariser Abtey (von St. Genevieve) machte er sogleich Bekanntschaft mit deren Bibliothekar, dem berühmten Astronomen *Pingré*, wurde 1759. zweyter, und als Pingré zur Beobachtung des Durchgangs der Venus durch die Sonnenscheibe nach Indien gieng, erster Bibliothekar. Solange er an dieser Bibliothek war, bereicherte er die Journale mit einer Menge von Aufsätzen bibliographischen Inhalts und war gewissermassen der allgemeine Censor aller literarischer Irrthümer, die nur immer begangen werden mochten. Auch arbeitete er damals an dem bekannten, von *Fréron* angefangenen *Journal de Trevoux*, das er vom Julius 1762 bis October 1796. mit *Pingré* und (Guill. Germ.) *Guyot* und einige Monate allein besorgte. — Als Ludwig XV. am 6. Sept. 1764. den Grundstein zu der prächtigen Kirche von St. Geneviève gelegt hatte, besah er auch die Bibliothek. Mercier hatte die merkwürdigsten Schätze derselben bereit gelegt; der König, der in Begleitung seiner Minister, vieler Hofleute und seines Bibliothekar Bignon kam, untersuchte sie alle aufmerksam, liess sich über viele genau unterrichten, und M. hatte Gelegenheit, durch Beantwortung aller Fragen des Königs, unter denen er selbst die, ob diess oder jenes Buch auch in der königl. Bibliothek sey, besser als Bignon zu beantworten wusste, seine Kenntnisse so zu empfehlen, dass der Monarch ihn nie vergass, und ihm einige Zeit nachher die Abtey von St. Leger zu Soissons auf Zeitlebens ertheilte. Nachdem er sein Bibliothekariat, wegen einiger unangenehmen Zwistigkeiten in der Congregation, 1772. wieder an Pingré abgetreten hatte, beschäftigte er sich eifrig mit der Vollendung einiger in der Abtey angefangenen Werke, und liess 1773. ein *Supplement à l'Histoire de l'Imprimerie par Prosper Marchand* drucken, das mehr noch im Auslande als in Frankreich starken Absatz fand, 1775. von neuem aufgelegt wurde, und nach einem von ihm hinterlassenen, mit sehr vielen Anmerkungen bereicherten Exemplare jetzt noch um ein Drittheil vermehrt erscheinen könnte. Nach Vollendung dieser Arbeit unternahm er eine literarische Reise nach den Niederlanden und nach Holland, um die dasigen Bibliotheken und Bibliographen, mit denen er grösstentheils im Briefwechsel stand, (so wie auch einige deutsche Bibliographen Briefe von ihm in Händen haben), kennen zu lernen. Nach seiner Rückkehr setzte er die längst angefangenen, noch ungedruckten, Arbeiten über die lateinischen Dichter des Mittelalters fort, wozu er alle öffentliche und Privatbibliotheken benutzte, die ihm nur immer zu Gebote standen, und fuhr daneben fort, die Journale mit literarischen Artikeln zu bereichern, und bey bibliographischen Werken, bey Anlegung von Bibliotheken u. s. w. mit seinem Rathe beyzustehen. Unter diesen Lieblingsbeschäftigungen verlebte er seine Jahre froh bis zum Ausbruche der Revolution, die ihm seine geistlichen Einkünfte entzog. Da er bisher aus Neigung zur Wohlthätigkeit nur wenig gespart, und nur eine kleine Leibrente angelegt hatte, die während der Revolution nicht weiter bezahlt wurde: so gerieth er jetzt in missliche Umstände. Doch wusste er sich darein zu finden; er vertauschte seine bequeme Wohnung in der Stadt mit ei-

ner

ner geringern in der Vorstadt und fand seinen Trost in der Fortsetzung seiner literarischen Arbeiten. Zwar wurde er bey Gelegenheit der Errichtung der *Commission des Monumens* zu Ende des J. 1792. aus seiner Einsamkeit als Mitglied dieser Commission hervorgerufen; kehrte aber nach Aufhebung derselben wieder in seine Clause zurück. Indessen war jetzt seine Ruhe dahin; die gräſslichen September-Scenen und die nachherigen Hinrichtungen hatten den nachtheiligsten Einfluſs auf seine sonst frohe Gemüthsstimmung, und als er sogar einst (am 7ten Jul. 1794.) unwillkührlich Zuschauer einer solchen Hinrichtung war und unter den Schlachtopfern einen Freund erblickte, fühlte er sich so angegriffen, daſs er von dieser Zeit an beständig kränkelte, bis diesen Leiden der Tod an dem obgedachten Tage ein Ende machte.

In jenen traurigen Zeiten, die er mit Geduld ertrug, weil er sein Vaterland zu sehr liebte, als daſs er einen Ruf ins Ausland hätte annehmen mögen, that dieses Vaterland so gut wie nichts für ihn; bey der Geldspende des Convents an dürftige Gelehrte und Künstler wurde der Abt von St. Leger in die 3te Classe mit 1500 Livres in Assignaten gesetzt, und die von dem damaligen Minister *François* (de *Neufchateau*) angebotene Pension und seine Sorgfalt für ihn in den letzten Tagen seines Lebens kamen zu spät. Nur einige Freunde waren es, die zur Erleichterung seines Lebens beytrugen. Und diese Freunde verdiente er in jeder Hinsicht. Er war ein Mann von vortreflichem Herzen, und besaſs alle geselligen Tugenden; seine Unterhaltungen waren immer eben so froh als belehrend. Einer dieser Freunde *Chardon de la Rochette*, gab im *Mag. encycl.* 5e A. N. 6. ausführliche Notizen über sein Leben und seine Schriften, die hier zum Grunde liegen.

Auſser den vielen im gel. Frankreich verzeichneten Journal-Aufsätzen und einzelnen Schriften, zu denen noch die zwey anonymen: *Le Recueil C.* 1759. und: *Lettre à un ami sur la suppression de la charge du Bibliothecaire du Roi et sur un moyen d'y suppléer aussi économique qu' avantageux* 1787. 8. gehören, wogegen die *Bibliothèque de Romans grecs* und der *Discours prononcé à Ham*, den er als dasiger Geistlicher gehalten haben soll, (eine Stelle, die er nie bekleidete) wegfallen, hat er die obgedachten Bereicherungen seines *Supplément à l'Hist. de l'Impr. par Pr. Marchand*, so wie seiner *Notice raisonnée des ouvrages de Gasp. Schott*, drey Bände von Nachrichten über die lateinischen Dichter des Mittelalters, Anmerkungen zu *Fabricius Bibliotheca latina medii aevi*; zu *de la Croix du Maine* und *Verdier's* Bibliothek, zu *Dreux Duradier's Essai sur les lanternes*; u. a. Werken mehr, so wie verschiedene Artikel für das *Magazin encycl.* u. s. w. handschriftlich hinterlassen. Die im Moniteur mitgetheilte Nachricht von einem Manuscripte über das Leben und die Schriften solcher Akademiker, deren Ruhm usurpirt war, ist gänzlich ungegründet.

François Xavier Laire,
gest. als Bibliothekar und Professor der Bibliographie an der Centralschule zu Auxerre im April 1801.

So wie *Mercier* ganz der Bibliographie lebte: so war dieſs auch der Fall bey *Laire*, der mit diesem Schriftsteller viel Aehnlichkeit hat. Von seinen Lebensumständen weiſs man nur wenig. Er wurde 1739. zu Dole in Franche Comté geboren, und war vor der Revolution Franciskaner; aber man lobt ihn als einen friedliebenden und toleranten Mann. Die Wahl des Klosterlebens kommt wahrscheinlich auch bey ihm, wie bey *Mercier* und andern, auf die Rechnung der schönen Aussicht, dem Studieren ohne Nahrungssorgen zu leben, und seine Schriften zeugen von dem Fleiſse, den er darauf verwandte. Sie erwarben ihm die Achtung der Gelehrten in und auſserhalb seinem Vaterlande, in welchen er mehrere Reisen machte, so wie er auch zur Vermehrung seiner Kenntnisse die Bibliotheken Italiens besuchte, wo er von mehrern gelehrten Gesellschaften zum Mitgliede aufgenommen wurde. *Mercier St. Leger*, *de Bure*, *Brunk*, *Caperonnier*, *Rive* und der Cardinal *Lomenié de Brienne*, Erzbischof von Sens, werden als seine Freunde genannt. Er war der Bibliothekar dieses Cardinals, und arbeitete mit diesem gemeinschaftlich an einem Verzeichnisse der Aldinischen Ausgaben. Von seinen Schicksalen während der Revolution fehlt es an Nachrichten; bey der Errichtung der Centralschulen erhielt er die oben genannten Aemter. Als bibliographischer Schriftsteller trat er zuerst mit einem Supplemente zu *Maittaires* Annalen auf, in einem zu Neapel erschienenen lateinischen Werke, das Nachrichten von berühmten Männern des 15ten Jahrhunderts enthält, wovon wir aber aus den uns zu Gebote stehenden Hülfsmitteln den Originaltitel nicht angeben können. Die übrigen Werke sind folgende:

Specimen historicum Typographiae Romanae Sec. XV. Rom 1778. 8.

Epistola ad Abb. Ugolini, unter dem vorgeblichen Druckorte Strasburg (zu Pavia) 8.

De l'origine et des progrès de l'Imprimerie en Franche Comté avec un Catalogue des livres qui y furent imprimés. Dôle 1784. 12.

Serie delle Edizioni Aldine (in Gesellschaft des obgedachten Cardinals *Lomenié*) Pisa. 1790. 12. Und in demselben Jahre zu Padua, 12. 1792. zu Venedig 12.

Index librorum ab inventa Typographia ad annum 1500. chronologice dispositus cum notis Historiam typographico - litterariam illustrantibus. Sens. 1791. 2 T. 8. (Vgl. ALZ. 92. N. 130.)

II. Preise.

Die *Gesellschaft der Wissenschaften und Künste zu Montauban* hat bis zum 30. Frim. an 10. (21. Dec. 1801.) drey Preisfragen aufgestellt:

1) „Welches sind die einfachsten und schleunigsten Mittel, entweder nach irgend einer geometrischen Methode, oder physisch oder mechanisch alle Arten von

Oberflächen und namentlich die unregelmäſsigſten zu meſſen?"

Dieſe Frage iſt nur für junge Leute in Montauban beſtimmt.

2) „Welches iſt die zweckmäſsigſte Art der Erziehung des weiblichen Geſchlechts, um das Glück der Männer zu machen?"

3) „Welche Art von Manufactur lieſse ſich am beſten in Montauban einführen, um die daſige Induſtrie zu vermehren?"

Der Preis für jede Antwort beſteht in einer goldenen Medaille.

Zu Paris ſind bey dem Notarius *Caigné* (Rue de la Harpe N. 237.) 600 Franken für denjenigen franzöſiſchen oder ausländiſchen Aſtronomen niedergelegt, der von jezt an bis zu Ende des Jahrs 1801. einen Cometen entdeckt, vorausgeſetzt, daſs dieſer nicht dem bloſsen Auge ſichtbar ſey und von einem andern Aſtronomen beſtätigt werde, als in Frankreich von einem Aſtronomen zu Paris, Toulouſe, Marſeille, Montauban, Viviers; in Deutſchland von einem Aſtronomen zu Gotha, Berlin oder Wien; in Italien von einem Aſtronomen zu Mailand. Der Stand des Cometen braucht nicht genau beſtimmt, ſondern bloſs angezeigt zu werden, daſs er um dieſe oder jene Stunde ſich in dieſer oder jener Höhe, unter dieſem oder jenem Stern, in dieſer oder jener Entfernung vom Meridian befand.

III. Reiſen.

Nach einem Briefe aus Trieſt im März 1801. (im deutſchen Merkur 1801. May) hat der bekannte Reiſende in Afrika, Hr. *Hornemann*, mit der letzten aus *Darfur* in Aegypten angekommenen Karavane, die ſeit zwey Jahren ausblieb, weil die letzte bey den Unruhen in Aegypten geplündert wurde, an einen ſeiner Freunde in Aegypten geſchrieben. Er befindet ſich am Hofe des Königs von Darfur, wo er ungemein wohl aufgenommen worden iſt, und mit vorzüglicher Gunſt behandelt wird.

IV. Entdeckungen.

Der bekannte Chemiker *L. Brugnatelli*, Profeſſor zu Pavia, (der noch 1800. eine *Sinonimia delle Nomenclature chimiche moderne* auf einem Foliobogen herausgab) hat vor kurzem den Übergang der Weinſäure in Zuckerſäure entdeckt, wodurch nun der Weg gebahnt iſt, die Entſtehung des Diabetis melliti zu erklären. — Auch hat er bey verſchiedenen Verſuchen wahrgenommen, daſs mittelſt der elektriſchen Funken das Gold beſonders ſich kriſtalliſirt. Er nennt dieſe Kriſtallen *Elettrati.*

V. Künſte.

Bey der N. 118. erwähnten Gemäldeausſtellung im Sommerſethouſe zu *London* ſah man auch den Anfang einer Gallerie von Zeichnungen von *Weſtall* zu einer Prachtausgabe von Thomſon's Jahrszeiten. — Von den durch Hrn. *Holloway* beſorgten colorirten Blättern nach Raphaels Cartons, die vorher in Hamptoncourt waren und jetzt in Windſor ſich befinden, wird nun bald das erſte ausgegeben werden. Die Zeichnung davon iſt ſeit einiger Zeit in der ſogenannten hiſtoriſchen Gallerie im Pallmall ausgeſtellt.

Der gegenwärtigen Umſtände ungeachtet wurde im May zu *Zürich* von einer Privatgeſellſchaft daſiger Künſtler eine Kunſtausſtellung veranſtaltet, zu welcher aus allen Theilen der Schweiz Beyträge eingeſendet wurden. Auſser den vielen Landſchaften, welche beynahe, wie bey der Ausſtellung vor zwey Jahren, zwey Drittheile dieſer Beyträge ausmachten, und den Künſtlern gröſstentheils zur Ehre gereichten, zeigten auch mehrere ſehr gute Portraits und wohlgerathene Kupferſtiche, Stempelſchneider- und Bildhauerarbeiten, daſs die Schweitz an Künſtlern aller Art keinen Mangel leide, vorzüglich aber Baſel, Schafhauſen und Zürich ſich vor den übrigen Cantonen vortheilhaft auszeichnen.

VI. Todesfälle.

Den 7ten April ſtarb zu Salzburg der daſige Profeſſor der Poeſie, *Theod. Schieſsl*, Benedictiner aus dem Kloſter Michael Bayern, Vf. des in 3 Heften erſchienenen Religionslehrers, im 33ſten J. ſ. A.

Den 22ſten May ſtarb zu Bremen *Joh. Oelrichs*, Dr. und Prof. der Theologie, wie auch erſter Prediger der vorſtädtiſchen Gemeine im 77ſten J. ſ. A.

VII. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hr. *J. H. A. Schulze*, Prior des Kloſters Michaelſtein und Aſſeſſor des Conſiſtoriums zu Blankenburg, iſt zum Viceſuperintendenten und Ephorus Scholarum des Fürſtenth. Blankenburg und Stiftsamtes Walkenried angeſtellt worden.

Hr. Hofprediger *Redenbacher* zu Pappenheim iſt zum Conſiſtorialrathe ernannt worden. Ebendaſelbſt iſt Hr. *Küttlinger*, Vf. einer 1798. zu Erlangen herausgegebenen Probeſchrift: *de Graecorum in literarum ſtudio imitatione*, als Rector der Schule und Aſſeſſor des Miniſteriums angeſtellt worden.

Hr. Hofprediger *J. L. L. Meiſter* zu Zerbſt hat, bey Gelegenheit eines Rufs, eine Gehaltszulage erhalten.

Hr. Dr. *Careno* zu Wien, dem bereits vor einiger Zeit von dem König von Spanien für ſeine lateiniſche Überſetzung des Jennerſchen Werks über die Kuhpocken auf eine ſehr ſchmeichelhafte Art gedankt wurde, iſt von der Akademie der Wiſſenſchaften zu Madrid zum Mitgliede aufgenommen worden.

Hr. von *Maſtiaux*, der 1799. die kaiſerl. Feldzeitung ſchrieb, iſt zum Hofkriegsſecretair ernannt und dem Bureau des Präſidial- und Reichshofraths v. Faſsbender zugegeben worden.

Hr. *Schmidt v. Phiſeldeck* zu Kopenhagen, bisheriger Aſſeſſor im Commerzcollegio iſt nun als Committirter in dieſem Collegio angeſtellt.

Die Kurfürstl. Akademie nützl. Wissenschaften zu Erfurt hat Hrn. Prof. *Wurzer* zu Bonn zum Mitgliede gewählt.

Die batavische Gesellschaft der Wissenschaften zu Haarlem hat Hrn. *Adr. Gilles Camper* zu Lankum bey Franeker und Hrn. Dr. u. Prof. *Gottfr. Christ. Reich* zu Berlin zu Mitgliedern aufgenommen.

VIII. Vermischte Nachrichten.

Bey der Anwesenheit des unter dem Namen eines Grafen von Livorno reisenden neuen Beherrschers von Toscana in Paris bestreben sich die Machthaber und Gelehrten wechselsweise, ihm diesen Aufenthalt so interessant als möglich zu machen. Unter andern lieset man in den Journalen folgenden Aufsatz von dem Astronomen *Lalande*: „Unter den Huldigungen, die man dem Grafen von Livorno erweiset, glaubte ich ihm eine darbieten zu können, die ihm angenehm seyn dürfte: die genaue Bestimmung der geographischen Lage seiner Hauptstadt, in Rücksicht welcher eine Ungewissheit herrscht, die bey einer so berühmten Stadt, wie Florenz, auffallend ist. Eine Beobachtung des Ritters Ciccolini, die ich sorgfältig berechnet habe, hat mich belehrt, dass der Meridian von Florenz von dem Pariser 35 Minuten, 40 Secunden entfernt ist."

Der Admiral *Nelson* hat bey seiner Anwesenheit mit einem Theile der englischen Ostsee-Flotte auf der Rhede von Warnemünde dem Hrn. Hofrath *Tychsen* zu Rostock durch den Lord *Paulet* die grosse goldne Medaille auf den Sieg bey Abukir geprägt zum Andenken überreichen lassen. Sie war mit einer zweyten Merkwürdigkeit, einem sehr artigen Handbillet begleitet, welches der Admiral mit der *linken* Hand geschrieben hatte. (Überhaupt hat die zuvorkommende Höflichkeit, Feinheit und Gefälligkeit der Officiere, aber auch verhältnissmässig der übrigen Mannschaft auf dieser Flotte, welche Alle, die sie besucht haben, nicht genug rühmen können, das Vorurtheil sehr auffallend widerlegt, welches sonst in Deutschland gegen den englischen Nationalcharakter herrscht, und durch einzelne reisende Engländer auch hinlänglich begründet ist, an denen man diese Artigkeiten des feinern geselligen Lebens nicht immer bemerkt.)

Die als Dichterin bekannte Frau Hofrichterin von *Berlepsch*, geb. von *Oppel* hat sich vor kurzem, nach der Trennung ihrer ersten Ehe, mit dem Herzogl. Mecklenburg. Domainenrath, Hrn. *Harmes*, zu Redvin im Mecklenburgischen, verheirathet.

Der Regierungsrath *Plümicke* und Hofrath *Arnoldi*, beide ehemals am Herzogl. Curländischen Hofe, von denen seit länger als einem Jahre die widersprechendsten, ehrenrührigsten Gerüchte verbreitet worden, sind kürzlich in Wien auf eine ehrenvolle Art und mit einer anständigen Pension entlassen worden. Ein abermaliger Beweiss, was man auf Verbreitung gewisser Gerüchte zu geben hat!!

Dem Recensenten der *Sagen der Ungarischen Vorzeit* (A. L. Z. 1801. N. 44. und in andern Blättern) so wie dem Publico überhaupt glaubt ein Freund der Literatur die Nachricht schuldig zu seyn: „dass auch nicht eine einzige von diesen Sagen auf Volksglauben, der etwa hie und da in Ungarn sich erhalten hätte, ja auf gar keinen Zug von Ungrischer Nationalität beruhen: sondern dass alle diese Sagen am Schreibetisch des Hrn. *Jos. Gleich*, Accessisten beym K. K. N. O. Domänen-Departement zu Wien, einem allzeit fertigen Fabrikanten von Gespenster- und Rittergeschichten entstanden sind."

In Grossbrittanien rechnet man jetzt die Zahl der Lesebibliotheken auf tausend; und doch datirt sich die Stiftung der ersten vom Buchhändler Wright angelegten nur seit dem J. 1740.

Einer kürzlich angestellten Berechnung zufolge zählt man jezt in Paris 455 Buchhändler aller Art, 340 Buchdrucker, 138 Buchbinder, 327 Kupferstecher und 49 Kupferstichhändler.

Der französische General Miollis, der kürzlich Virgil ein Denkmal in Mantua errichten liess, lässt jetzt zu Ferrara die Gebeine Ariosts auf einen öffentlichen Platz bringen, wo auch ihm ein Denkmal errichtet werden soll.

Vor kurzem hat der berühmte *Alph. Leroy* zu Paris an einer armen Frau die Schaambeintrennung mit so vielem Glücke unternommen, dass die Wöchnerin nach 21 Tagen ausgehen konnte, um den Zöglingen der medicinischen Schule für die Unterstützung in ihren ärmlichen Umständen zu danken. Die Mutter säugt ihr Kind selbst und beide befinden sich wohl.

IX. Berichtigungen.

Unterzeichneter sieht sich gezwungen, die in N. 109. des Intelligenzbl. der allgem. Lit. Zeit. stehende Nachricht, dass er als Lehrer der böhmischen Sprachkunde an Pelzels Stelle ernannt worden sey, dahin zu berichtigen, dass er seit der Krankheit des Verstorbenen vermöge Auftrags der hohen Landesstelle diese Lehrkanzel supplirt und bis zur Ernennung des allerhöchsten Hofes suppliren wird. In jener Nachricht ist das Suppliren mit der wirklichen Anstellung verwechselt.

Prag, am 27. Jun. 1801.

Joh. Negedly.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 130.

Mittwochs den 8ten Julius 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Polnifche Literatur

Überficht der Polnifchen Literatur feit der letzten Dreytheilung Polens bis zu Ende 1800.

Der Schlag, der dem Polnifchen Staatskörper ein Ende machte, mufste auch auf den, durch Begünftigung des letzten Königs und noch mehr vielleicht durch die thätigfte Verwendung eines *Czartoryski* und anderer Mäcenaten geweckten und unterhaltenen, Eifer in der polnifchen Literatur Einflufs haben. Doch erkaltete diefer nicht ganz, und mehrere der nunmehr zerftreuten Polnifchen Grofsen und Gelehrten fanden vielmehr in der Literatur den unfchuldigen Troft, der darin, nach *Cicero's* durch die Erfahrung geheiligten Ausfpruch, bey öffentlichen und perfonellen widrigen Schickfalen zu fuchen ift.

Zwar verlor diefe Literatur den Bifchof von Luzk und Brzesc *Adam Naruſcewicz*, den berühmten Gefchichtfchreiber, deffen *Hiftorya Narodu Polskiego* eine deutfche Bearbeitung verdient, († 1796.); ferner den berühmten kürzlich erft verftorbenen Erzbifchoff *Ignatz Krafi cki*, der fich durch feine Satyren bekannt gemacht hat; dann *Julian Niemcevitz*, den berühmten Verf. des Drama: Rückkehr des Landboten, welches zu feiner Zeit fo viel Auffehen machte; denn diefer hat in Amerika eine reiche Parthie getroffen, und dürfte demnach für die Literatur feiner Sprache als abgeftorben anzufehen feyn; weiter den berühmten Warfchauer Buchhändler *Michael Gröll* († 1800), welcher defswegen eine ehrenvolle Erwähnung verdient, weil er drey Jahrzehende hindurch den Verleger bey weitem der meiften Novitäten in Polen und folglich der Hauptfchatzmeifter der Polnifchen Literatur war; endlich den beliebten Dichter und ehemaligen Fürft Czartoryskifchen Bibliothekar *Franz Dionyfius Kniaznin*, (feine lyrifchen Gedichte und Opern find 1787. 8. in 3 B. zu Warfchau erfchienen) und den grofsen Sprachforfcher *Onuphrius Kopczynski*, einen Piariften, Verf. einer Polnifchen Grammatik; welche beide letztere durch Zerrüttung ihrer Seelenkräfte aufser Stand zu feyn fcheinen, jemals wieder ihre vorige Laufbahn zu verfolgen; (letzterer lebt zu Nikolsburg in Mähren).

Die andern noch übrigen Polnifchen Gelehrten und ihre neuern Arbeiten können wir am beften nach den verfchiedenen Landesherrfchaften, denen fie unterworfen find, überfehen.

Im *Ruffifchen Antheil von Polen* hat Wilna noch jetzt mehrere Poln. Gelehrte aufzuweifen. Der erfte Dichter der Polen, *Trebecki*, ehemaliger Kammerherr des Königs *Stanislaus Auguft*, hat feine Bibliothekars-Stelle an der Zaluskifchen Bibliothek in Petersburg gegen ein Canonikat in Wilna vertaufcht. Hier ift denn auch der Botaniker *Jundzill*, ein Piarift, angeftellt, von dem man eine Litthauifche Flora in Polnifcher Sprache (Wilna 1791. 8.) hat. Der ebendafelbft lebende Profeffor der Chemie *Andreas Sniadecki*, Bruder des Aftronomen zu Krakau *Joh. Sniadecki*, hat unlängft ein Lehrbuch der Chemie in Poln. Sprache (2 B. 8. Wilna 1800) drucken laffen. Ob der Überfetzer des Salluft, des Seneka etc. der Abbé *David Pilchovski*, der bey der Academie in Wilna angeftellt war, noch thätig fey, hat Referent nicht erfahren können.

Gewiffermafsen gehört dem Ruffifchen Antheil an Polen der Graf *Thaddäus Czacki*, ehemals Staroft von Novogrod an; wenigftens befindet fich deffen fehr anfehnliche Polnifche Bibliothek bis auf deren weitere Beftimmung auf einem Gut, das im Ruffifchen Polen liegt. Diefer Graf ift aus doppelter Rückficht merkwürdig; einmal, *als Gelehrter*; denn er ift nun mit feiner zehnjährigen Ausarbeitung einer Gefchichte der Polnifchen und Litthauifchen Gefetze in Polnifcher Sprache zu Stande gekommen; der Druck diefes ausführlichen und gelehrten Werks ift in Warfchau wirklich angefangen worden, und wird nur durch den Stich der Kupferplatten aufgehalten; dann aber als *Sammler und Inhaber einer Bibliothek*, welche nun vielleicht felbft die Zaluskifche, was Polnifche Sachen anbelangt, hinter fich läfst. *Czacki* ward bey feiner langjährigen Sammlung durch den König und den Primas begünftigt, und nach dem Tode beider, fo wie des Bifchofs *Naruszevicz* hat er die wichtigften Handfchriften und felteníten Polnifchen Drucke an fich gebracht. Wenn er Anftalten dazu trifft, dafs feine Bibliothek zum Gebrauch der Sachkundigen in einer Stadt aufgeftellt, und

und deren Fortdauer und Beysammenbleiben auch nach seinem Tode gesichert werde, dann wird er erst seinem schönen Unternehmen die Krone aufsetzen.

Wir gehen zum *Preussischen Antheil an Polen* über. Da sich *Czacki* hier öfters aufhält: so hat er in Warschau mit dem Grafen *Stanislaus Potocki*, dem Grafen *Antonius Stadnicki*, Abbé *Franz Dmochowski* etc. eine Art von literarischer Gesellschaft, zur Erhaltung alter Denkmäler für Poln. Sprache, Gesch. und Literatur, gebildet, welche die Regierung in ihren Schutz genommen hat, ohne ihr jedoch zur Zeit noch das Ansehen und die Gestalt einer Akademie verliehen zu haben. *Franz Dmochowski*, Professor der Rhetorik beym Piaristen-Collegio zu Warschau, ein sehr angenehmer polnischer Dichter, hatte 6 Bücher der Iliade nacheinander einzeln in Polnischer Übersetzung herausgegeben: kürzlich aber hat er die ganze Iliade im polnischen Gewande geliefert, auf welche in kurzem auch die Odyssee folgen soll. Zu Warschau werden zwey Zeitungen in polnischer Sprache gedruckt und *Dmochowski* hat 1801. angefangen, ein Journal, mehr literarischen als politischen Inhalts, herauszugeben. Von mehrern Seiten beeifert man sich, die deutschen Beamten mit der polnischen, die neuen polnischen Unterthanen mit der deutschen Sprache bekannt zu machen. Unter den zu diesem Ende erschienenen Polnischdeutschen Grammatiken ist vorzüglich die des *Joh. Ludwig Cassius*, Predigers zu Lissa (Berlin 1797. 8.) auszuzeichnen; doch läfst sich auch von dem Prediger *Mrongovius* in Danzig nach seinem kleinen Versuch einer Grammatik (Königsberg 1794. 8.) viel erwarten. Nach der Cassiusschen Vorrede ist sogar in Berlin ein eigner Prof. der polnischen Sprache, *Nathan Bucki*, angestellt.

Im *Österreichischen Antheil von Polen*, oder in den beiden Reichen Ost- und Westgallizien bieten die Universitäts-Städte *Lemberg* und *Krakau* den polnischen Musen einen ruhigen Zufluchtsort an. Der zweyte Hauptschatz der polnischen Gelehrsamkeit ist jedoch nicht hier, sondern in Wien zu suchen: es ist die Bibliothek des Grafen *Joseph Teczyn-Ossolinski*, Erbherrn auf Zgorsko, vormals Delegaten der Stände von Galizien. Nach dem löblichen Zweck, alles, was nur theils als Polnisches Sprach- theils als Geschichtsdenkmal gelten kann, zu sammeln, ist hier eine Menge von Büchern und Handschriften zusammengebracht, welche zwar im Ganzen der *Czackischen* an Zahl nachsteht, aber auch vieles enthält, das jener abgeht. Jährlich macht bald der Graf selbst, bald sein ungemein thätiger, und um diese Bibliothek höchst verdienter Bibliothekar *M. Sam. Linde*, ein geborner Thorner, Reisen nach Gallizien, um daselbst literarische Schätze zu sammlen, alle Auktionen anderer Bibliotheken z. E. jener des verstorbenen Domherrn *Ostrowski* werden benutzt. Der Graf, ein Mann von den seltensten Kenntnissen, durch seine Polnische vortrefliche Übersetzung des *Senecaischen* Buches vom Troste bekannt, wendet seine Musse auf Forschungen in der polnischen Geschichte; er soll die älteste Geschichte Sarmatiens und der Sarmatischen Völkerschaften (welche bekanntlich sein Lehrer *Naruszewicz* nicht bearbeitet, und so sein Werk, dem noch immer der erste Theil fehlt, unvollendet gelassen hat) und die Geschichte Siegmunds des I. unter der Feder haben, und von einem solchen Manne läfst sich erwarten, dafs er sich, wenn er sich nicht durch andre Beschäftigungen zerstreuen, und von dem schönen Ziele ablenken läfst, in der ersten Arbeit als geübter Kritiker, in der zweyten als einsichtsvoller Staatsmann und geschmackvoller Historiker zeigen werde. Unter seinen Augen, und von seinen Sprachkenntnissen unterstützt, arbeitet sein Bibliothekar *Linde* an einem Wörterbuch der polnischen Sprache, welches mit dem Adelungischen deutschen wetteifern soll. Bisher noch nicht erreichte Vollständigkeit; genaue etymologische Analyse der Wörter bis auf ihre letzte Wurzel und oft bis an die einfachen Naturlaute; Vergleichung mit den übrigen Slavischen Dialekten, ferner mit andern europäischen und ausser-europäischen Sprachen, insonderheit aber die Belege aus den bewährtesten Schriftstellern zu den Bedeutungen jedes Worts, machen das Auszeichnende dieser lexikographischen Arbeit aus, von welcher der erste vom Grafen *Ossolinski* eigens durchgesehene Theil nun bald im Druck erwartet wird. Der in Wien sich öfters aufhaltende ehrwürdige alte Fürst *Adam Czartoryski* (ehemaliger Woiwode von Reussen) ist diesem lexikographischen Unternehmen sehr geneigt; er hat noch jüngst dem *M. Linde* siebzig Dukaten zur Aufmunterung mit dem höflichsten Schreiben und mit der Versicherung zugeschickt, dafs er den ernstlichen Vorsatz habe, seine Arbeiten auf das nachdrücklichste zu unterstützen. — Wenn sich Mäcenaten, Verleger und Arbeiter fänden: so liessen sich mit Hülfe dieser Bibliothek noch manche Lücken der Polnischen Reichs- und Literatur-Geschichte ausfüllen. So z. E. liesse sich eine sehr schöne Nachlese wichtiger und noch ungedruckter *Scriptorum rerum Polonicarum*, (z. E. eines *Oczelski*, eines neuen ungedruckten Climacters von *Kochowski* etc.) halten; zu *Dogiels Codex diplomaticus* liessen sich noch ein Paar Theile hinzufügen (weil auch Abschriften der Akten des Reichsarchivs vorhanden sind) und die Polnische Literatur gewönne schon sehr viel durch den blossen Abdruck des alphabetischen Catalogs dieser Bibliothek, deren erleichterter Gebrauch für Gelehrte und Fortdauer, auch nach dem Tode des Grafen, eben so sehr zu wünschen ist, als der *Czackischen*.

Dem *Krakauer* Buchhändler *Joh. May* hat man den fortgesetzten Verlag mehrerer polnischgeschriebenen Werke zu danken. Bey ihm erschien 1795. und zur Hälfte 1796. ein Journal mannichfaltigen Inhalts, unter dem Titel: *Monitor*; jetzt läfst er eine polnische Zeitung drucken und giebt jährlich einen Almanach in Polnischer Sprache heraus; in einem der letzten Jahrgänge steht die Geschichte von Karthago, das alte Vorbild der neuen polnischen Geschichte. — So eben wird durch ihn auch eine Polnische Übersetzung der Reisen *Volneys* in Syrien und Ägypten etc. angekündigt, welche

che der Prof. *Markievicz* verfertigt hat. Zu Krakau lebt als Bibliothekar *Hiacynth Przybylski*, bekannt durch seine Poln. Übersetzung des ersten Buchs der Iliade (Krakau 1790). Sein Versbau ist nicht so wohlklingend, als der *Dmochovskische*; aber jede Zeile verräth den Sprachforscher und Gelehrten, der wenige seines gleichen hat: darum wäre die Vollendung seiner Iliade, oder vielmehr die Herausgabe seiner wohl schon vollendeten Übersetzung zu wünschen. Ziemlich gefällig ist seine Übersetzung vom Tode Abels (Krakau 1797. 12.) sie hält mit seinem verlornen Paradiese und seiner Lusiade gleichen Rang. Bey *May* in Krakau gab er 1799 in 2 B. 8. heraus, die Übersetzung des berühmten *Peter Kochanowski*, (Sekretairs von *Siegmund III.*) vom *Orlando Furioso* aus einer Krakauer, und aus einer Czackischen Handschrift; von demselben *Kochanowski* hat man auch eine Übersetzung des *Tasso*, anmuthiger, als jene des *Orlando*, wovon aber die Ursache im Originale zu suchen ist. Ferner ist von *Przybylski* nächstens eine Übersetzung von *Ovids libris Tristium* und *Epistolis ex Ponto* zu erwarten. Der junge Domherr *Chodani* in Krakau hat, ohne seinen Namen, eine Übersetzung der *Gesnerschen* Idyllen geliefert (bey May 1800. 12.) welche sich, wie alle seine Verse, leicht und gefällig lesen läst, und ganz im Style der ältern Classiker des XVI Jahrhunderts, eines *Simonides* und *Gawinski* geschrieben ist. Jetzt soll er an einer Übersetzung der Henriade arbeiten. Der bekannte Übersetzer des *Numa Pompilius*, und Erzieher des Majoratsherrn Grafen *Stanislaus Zamoyski*, Abbé *Stasic*, beschäftigt sich mit einer reimlosen Übersetzung der Iliade, von der sich viel hoffen läst, da er die griechische Sprache sowohl, als auch die poetische Prosa, ganz in seiner Gewalt hat.

Zu *Lemberg* unternimmt der Abbé *Curalt*, Custos an der dasigen Bibliothek die Herausgabe ungedruckter oder selten gewordener lateinischer Dichter der Polen: er macht mit dem *Clemens Janicki* aus dem XVI Jahrhundert den Anfang: möchte er doch dann den *Krzycki* und *Trzeciefski* folgen lassen!

Auf dem Lande und zwar als Pfarrer zu *Zgorsko*, auf einem gräfl. Ossolinskischen Gut lebt der Domherr *Hieronymus Juszynski*, ein beliebter Dichter und Kanzelredner, ehemals Gehülfe des Grafen *Czacki*; er hat eine Geschichte der Buchdruckerkunst in Polen ausgearbeitet, die ein sehr wichtiger Commentar, und mehr noch als Commentar, zu der bekannten Hofmannischen Abhandlung seyn, und nächstens erscheinen soll.

Ob *Franz Zablocki*, jetzt Pfarrer auf einem Gute des Fürsten *Czartoryski* in Gallizien, noch für die Literatur thätig sey, weiss Referent nicht genau. Dieser ehemalige Sekretär der Polnischen Erziehungs Commission war bey dem Warschauer Publico durch seine artigen Opern beliebt, die sich in dem vom Warschauer Buchhändler *Dufour* in 56. Bänden 8. herausgegebenen sogenannten Polnischen Theater abgedruckt befinden. Nach dem Untergange des Reichs liess er sich zu Rom in den geistl. Stand aufnehmen; dem Vernehman nach soll er sich jetzt mit chemischen Experimenten beschäftigen.

II. Akademieen u. gelehrte Gesellschaften.

Den 18 Jun. hielt die Classe der mathematischen und physikalischen Wissenschaften des *National-Instituts* zu Paris eine Sitzung, welcher der Graf von *Livorno* (König von Etrurien) nebst dem spanischen Minister *Azara* beywohnte. *Huzard* erstattete in derselben Bericht von dem gegenwärtigen Zustande der spanischen Schaafe zu Rambouillet und von dem Producte der letzten Schur; *Chaptal*, (der Minister vom Innern, der den Grafen eingeführt hatte) las eine Abhandlung über die verschiedenen neuerlich beym Bleichen angewandten Proceduren; *Cuvier* einen Aufsatz über die Zähne der Fische, worin er zugleich die Gründe anzeigte, die ihn bewegen, sich derselben als eines generischen Charakters bey der Classification dieser grossen Classe von Thieren zu bedienen; *La Place* einen Aufsatz über die bisherigen Versuche zur Bestimmung der Bewegung des Mondes und ihr Resultat; *Dolomieu* eine Abhandlung über die verschiedenen Phänomene beym Ausbruche des Vesuvs im J. 1794; er zeigte dabey Geräthe von Eisen, Kupfer, Zinn und Glas vor, die unter der Lava gefunden und sehr auffallend verändert oder versteinert worden waren; *Sage* ein Memoire über die verschiedenen neuen Arten von Belemniten; *Lalande* eine Note über die genaue Bestimmung der Länge und folglich der Lage der Stadt Florenz; *Bertholet* theilte einen Brief von *Herscheln* mit, der einige neue Meynungen über die Structur und Composition der Sonnenscheibe enthielt; den Beschluss machte ein Aufsatz von *Fourcroy* und *Vauquelin* über neue Versuche mit einer galvanischen Säule, die aus Metallplatten von 8 bis 10 Zoll auf jeder Seite besteht; sie brachte ein lebhaftes Sprühen und eine glänzende Entzündung im Sauerstoffgas hervor. Der Graf, der neben dem Präsidenten sass, hörte sehr aufmerksam zu, und unterhielt sich nachher noch lange mit den Mitgliedern des Instituts.

In der *Gesellschaft des Landbaus, der Künste und des Handels* des *Ardennendepartements* (zu *Mezières*) sind in den letztern Sitzungen ausser mehrern Gedichten verschiedene in näherer Beziehung auf das Departement stehende Aufsätze vorgelesen worden; historische Nachrichten über die in denselben gebornen Gelehrten; über die Krankheiten, die im Winter 1800 — 1801. herrschten; über die Mittel einer Communication der Seine und Maas vermittelst des Ard. Dep. von *Deschamps*, und über die Einführung des Leinewandhandels in demselben von *Grünwald*. Alle diese Gedichte und Aufsätze sind kürzlich in dem 2ten Hefte ihrer Memoiren gedruckt erschienen.

III. Preise.

Nach dem Programme der *batavischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Haarlem* für d. J. 1801. hat die Ge-

Gesellschaft in ihrer jährl. allgemeinen Versammlung am 23 May die auf ihre im vorigen Jahre ausgestellten Preisfragen eingegangenen Antworten öffentlich beurtheilt und neue Preise ausgesetzt. 1) Auf die Frage in Betreff der *Aufklärungen der Physiologie des menschlichen Körpers durch die neue Chemie* (S. ALZ. 1800. IBl. N. 91. S. 764) war nur eine Abhandlung in holländ. Sprache eingegangen, die für zu oberflächlich erklärt wurde; die Frage wird von neuem ausgesetzt.

2) Die schon vorher zweymal aufgegebene Frage betreffend die *Urbar- und Fruchtbarmachung der Dünen und anderer wüsten Ländereyen der Republik* war in vier Abhandlungen, aber nicht befriedigend beantwortet worden, und wird nun zurückgenommen.

3) In den gewöhnl. Sitzungen hatte die Gesellschaft folgende drey ihr zugesandten Abhandlungen des Drucks auf ihre Kosten würdig erklärt: 1) *M. von Marum Versuche mit einem neuen Ventilator zur Reinigung der Luft auf den Schiffen;* 2) *A. G. Camper über den Ursprung der fossilen Knochen auf dem St. Petersberge bey Mastricht;* 3) *M. v. Marum Beschreibung des Schädels eines jungen Wallfisches* mit einer Abbildung desselben. Für die erstgedachten Versuche mit einem neuerfundenen Ventilator wollte die Gesellschaft *v. Marum* den bestimmten Preis einer silbernen Medaille nebst 10 Ducaten zuerkennen; dieser erklärte aber, dass er diess Geschenk, als Secretär der Gesellschaft, nicht annehmen könne; man nahm diese Erklärung an, mit der Bedingung, sie im Protokoll zu erwähnen.

Für gegenwärtiges Jahr hat die Gesellschaft folgende Fragen aufgegeben:

1) *Kann man die Wirkungen von Volta's galvanischer Säule durch die Gesetze oder die bekannten Eigenschaften der Electricität erklären; oder muss man daraus auf die Existenz eines besondern Fluidums schliessen, das von dem elektrischen verschieden ist? Welches sind überdiess die neuen Thatsachen, auf welche man durch diesen Apparat gekommen ist? Und zu welchen nützlichen Erfahrungen kann er angewendet werden?*

Der Termin ist der 1 Januar 1802.

Überdiess bietet die Gesellschaft eine silberne Medaille nebst 10 Ducaten dem, der ihr, vor dem 1 Jan. 1802. die interessanteste Entdeckung in Betreff der Wirkung der galvanischen Säule zur Bekanntmachung mitgetheilt haben wird, unter der Bedingung, dass der Vf. sie sonst nirgends bekannt mache.

2) *Welches sind die Grundsätze der Naturlehre des Feuers in Beziehung auf die Hervorbringung, Mittheilung und Beschränkung der Wärme, die man kennen muss, wenn man darüber urtheilen will, auf welche Art man die Baumaterialien zu den verschiedenen Arten der Heitzung aufs sparsamste brauchen soll? und wie könnte man, nach diesen Grundsätzen, die Heerde in den Zimmern und Kuchen verbessern, um die in Holland gewöhnlichen Brennmaterialien möglichst zu sparen?*

Der Termin ist der 1 November 1802.

3) *Was weiss man gegenwärtig von den Ursachen der Fäulniss des stehenden Wassers, und kann man aus dem Bekannten, oder aus dem, was sich durch entscheidende Erfahrungen davon beweisen lässt, deduciren, welche Mittel die wirksamsten und unschädlichsten sind, um die Fäulniss des stehenden Wassers zu verhüten?*

Der Termin ist der 1 Nov. 1802.

Zugleich wiederholt die Gesellschaft die in ihrem vorjährigen Programm für den 1 Nov. 1801 und 1802. so wie die auf eine unbestimmte Zeit aufgegebenen Fragen (S. ALZ. 1800 IB. N. 91. S. 762-63. und S. 765-66.) so wie die übrigen dort mitgetheilten Vorschriften u. s. w.

IV. Todesfälle.

Den 25 May st. der um das österreichische Schulwesen sehr verdiente *Ferd. Kindermann*, genannt von *Schulstein*, Bischoff zu Leitmeritz, Kais. Kön. Rath. Probst der Kollegiatkirche auf dem Wischerad zu Prag, Prälat im Königr. Böhmen, Abt zu Petur, K. K. Generalvisitator des Nat. Normal-Instituts in Böhmen, im 60 Jahre s. A.

Den 10 Jun. *Joh. Heinr. Bartsch*, Kgl Preuss. Commerzienrath und Schlossgärtner zu Oranienburg, 70 J. alt.

V. Beförderungen.

Hr. *J. Lor. Jul. v. Gerstenbergk*, Dr. Phil. und bisheriger Privatdocent zu Jena, hat eine ausserordentliche philosophische Lehrstelle erhalten.

Dr. *J. G. Mayer*, bisheriger Professor im Kloster Maulbronn im Wirtembergischen, Verf. einer Historia Diaboli, ist auf das Decanat Lustrenau befördert worden.

Der als Dichter bekannte, unter Paul I. verabschiedete geheime Rath *Cheraskow* ist von *Alexander I.* wiederum zum Curator der Universität zu Moskau, und der ehedem als Gesandter in Dresden gestandene Fürst *Belosetsky*, Vf. mehrerer poetischen und philosophischen Schriften, zum wirklichen geheimen Rath ernannt worden. Auch hat der Monarch für die Bemühung und die bewiesene Kunst, bey Errichtung des Denkmals für den verstorbenen Generalissimus *Souworow*, den Professor der Bildhauerkunst und Mitglied der Kunstakademie, Hofrath *Koslowskoi*, zum Collegienrath, und den Gussmeister, Titularrath *Jakimow* zum Collegienassessor ernannt.

B. Costaz, Professor bey der Centralschule der St. Antonsstrasse zu Paris und Mitglied des ägyptischen National-Instituts, ist an *J. Debrys* Stelle zum Mitgliede des Tribunats ernannt worden.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 131.

Sonnabends den 11ten Julius 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Von der Zeitschrift Janus ist der Monat April erschienen und an die auswärtigen Buchhandlungen versendet.

Inhalt. I. Psyche, v. Viktor. II. An Fanny, v. Ebendemselb. III. Empfindungen. IV. Theodor in Korsika. V. Der Parnass in Gefahr, eine Farce, v. Friedeholt. VI. Fortsetzung des Vermächtnisses einer alten Komödiantin. VII. Weiberschönheit und Putz. VIII. Das Kabinetstück. IX. Briefe aus dem Vaterlande, erst. Brief. X. Szenen aus dem Schauspiel Cornelia. XI. Vorbericht des Franzöf. Übers. v. Rinaldo Rinaldini. XII. Über einen dramatischen Künstler-Ausspruch. XIII. Privattheater zu Bamberg. XIV. Abschied, v. Sophie Albrecht. XV. Hymne zum Empfang des neuen Jahrhunderts. XVI. An Marius, v. Liscovius. XVII. Bisher noch ungedruckte Anekdoten von Voltaire. XVIII. Anekdote von der Gräfin de la Suse. XIX. An Agathe, v. Arnold. XX. Der erste Blick, v. Meyer. XXI. Notizen von dem Hoftheater zu Weimar. XXII. Theater in Augsburg. XXIII. Stuttgarter Theater. XXIV. Antworten an ungenannte Korrespondenten.

Blätter für Polizey und Cultur 6s Stück.

Inhalt. Fragmente zur *Polizeykunde* von England. Erster Abschnitt. Armenwesen: Übersicht des Zustandes nach Eden's Schilderung — neuere Bemerkungen, Vorschläge und Nachrichten — Kolonisirung — Freylassung — Saunders und Nasmith — Broadley — häusliche Wirthschaftlichkeit — Suppenwirthschaft — Londoner Gesellschaft — Werk- und Indüstriehäuser zu Schrewsbury, Hull, London, Dublin — Süddamarham — Sonntagsschulen — Bartholomäusspital — Hospital zu Manchester — Gesindewesen — Magdalenenhäuser S. 469 — 523.

Chronik neuerer *Polizeyverfügungen*: Ordnung bey Veränderung der Wohnung — Päfse — Gewerbepolizey — Armenwesen — Gesindewesen — medicinische Polizey — wider Quaksalber und geheime Arzeneyen — Vorsorge wegen Kinderspielzeuges — obrigkeitliche Empfehlung der Kuhpokkeneinimpfung — landwirthschaftliche Polizey — Gassenordnung S. 524 — 548.

Schlesw. Holst. Chronik 1801. *Num.* 6.

Obstbau auf Alsen, von Past *Schwensen* — Über Holzdieberei in der Herrschaft Pinneberg — Schriftwechsel zwischen dem Dokt. Mac Donald in Hamburg und den Altonaischen Aerzten Mumsen, Petersen und Niemann über die Kuhpokkenimpfung, auf Veranlassung eines merkwürdigen Vorfalls. Num. 1 — 4: 1. D. Mac Donald's Bemerkungen über diesen Vorfall. 2. D. Mumsens Erklärung. 3. Erklärung des Rathschirurgus und D. J. F. Petersen. 4. Erklärung von Dr. K. Niemann über D. Mac Donald's Bemerkungen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Lesebücher für die Jugend.

Unterhaltungsbuch der kleinen Familie von Grünthal, oder Erzählungen für die zartere Jugend. Auch als Lesebuch in den Lehrstunden zu gebrauchen. Von *Jacob Glatz.* Zwey Bändchen mit Kupf. 1800. Leipzig bey *Johann Benjamin Georg Fleischer.* 20 gr.

Das rothe Buch, oder Unterhaltungen für Knaben und Mädchen. Ein Lesebuch, mit Rucksicht auf das Alter der Leser bearbeitet, von *J. Glatz.* Erstes Bändchen, für Kinder von 7 bis 9 Jahren. Mit 1 Kupf. Zweytes Bändchen, für Kinder von 9 bis 10 Jahren. Drittes und viertes Bändchen, für Leser von 10 bis 14 Jahren, 8. 1800. und 1801. Altenburg und Erfurt bey *Rink* und *Schnuphase.* 20 gr.

Die pädagogische Literatur zählt eine beträchtliche Anzahl von Jugendschriften. Sieht man auf die Menge derselben: so sollte man glauben, dass dieses Fach der Literatur fast nichts mehr zu wünschen übrig lassen dürfte. Diese Meynung ändert sich, wenn man das Heer erwähnter Schriften zu durchmustern, sich die Mühe nimmt. Man findet dann, dass besonders die Anzahl der sogenannten Lesebücher, die nach richtigen Grundsätzen bearbeitet sind, und beym Gebrauche sich durch Zweckmäsigkeit empfehlen, nicht gar gross sey, und dass hier von dem Jugendfreunde sich

ſich noch manches leiſten laſſe. — Die Hauptfehler, die mir an den mehreſten Schriften dieſer Art aufgefallen ſind, und noch immer auffallen, ſind:

Erſtens. Es wird bey der Ausarbeitung dieſer Bücher ſelten auf ein beſtimmtes Alter der Leſer Rückſicht genommen; daher man in den mehreſten ein Gemiſche von Aufſätzen findet, deren einige für kleinere, andere hingegen für erwachſene und bereits ziemlich gebildete Kinder paſſen, ſo, daſs man das Buch weder in niedern noch höhern Leſeclaſſen füglich gebrauchen kann. Wie bedeutend dieſer Fehler ſey, und wie wenige in dieſer Hinſicht zweckmäſsige Leſebücher es gebe, werden diejenigen am beſten wiſſen, die ſich mit dem Unterrichte der jüngern Jugend befaſſen, und die Nothwendigkeit einer ſorgfältigen Übung im ausdrucksvollen ſchönen Leſen einſehen.

Zweytens. Der gröſsere Theil dieſer Schriften, ſelbſt ſolche, die in kritiſchen Blättern unbedingt empfohlen, und mehrmals aufgelegt worden ſind, findet man beym Gebrauche entweder zu trocken für die Jugend, zu wenig ihre Phantaſie beſchäftigend, zu ſchwerfällig und einförmig in Anſehung des Styls; oder durch unzeitiges Raiſonnieren und Moraliſieren ſo ermüdend langweilig, daſs die Lehrſtunden, in denen dergleichen Bücher gebraucht werden, für Schüler und Lehrer gleich unangenehm zu ſeyn pflegen. Leſebücher ſollten durchaus keine Lehr- und Sittenbücher ſeyn. Sie leiſten, was ſie leiſten ſollen, wenn ſie leichtverſtändliche und unterhaltende Erzählungen enthalten, bey denen Übung, nicht nur in richtigen, ſondern auch ſchönen Leſen Statt finden kann. Sie können wohl auch moraliſchen Inhalts ſeyn; nur ſey eine ſorgfältigere Belehrung nicht ihre Haupttendenz. Bloſs bey Leſebüchern für die ältere, gebildetere Jugend, läſst ſich dieſs einiger Maſsen entſchuldigen.

Drittens. In vielen Jugendſchriften ſpukt noch grober Eudämonismus, ſo wie in andern der entgegengeſetzte Fehler begangen, und von Gegenſtänden der Moral in einem viel zu hohen, für die Jugend unverſtändlichen, Tone geredet wird. Hier bleibt unſtreitig dem Jugendſchriftſteller noch viel zu thun übrig.

Dieſe bemerkten Fehler, mein gegenwärtiger Wirkungskreis, und meine Vorliebe für pädagogiſche Arbeiten, haben mich zur Ausarbeitung der oben angegebenen zwey Kinderſchriften veranlaſst, bey denen ich mich beſtrebte, die genannten Fehler zu vermeiden, und der Jugend Leſebücher zu liefern, die leicht verſtändlich, unterhaltend und zu einer zweckmäſsigen Übung im richtigen und ſchönen Leſen geeignet wären. Sie enthalten beide eine beträchtliche Anzahl neuer und leichter Erzählungen, deren Stoff beynahe ganz aus der Kinderwelt genommen, und nach dem Grundſatze des ſtufenweiſen Fortſchreitens vom Leichtern zum Schwerern, vom Sinnlichen zum Überſinnlichen, oder wie ich glaube, auf eine dem Kindesalter angemeſſene Weiſe behandelt iſt. Ich wünſche, daſs ſie als Leſebücher gebraucht werden mögen, und hoffe, daſs man ſie hiezu zweckmäſsig finden werde.

Das Unterhaltungsbuch der kleinen Familie von Grünthal iſt für Kinder von etwa acht Jahren beſtimmt, die ſchon im Stande ſind, etwas Längeres im Zuſammenhange zu verſtehen. Die Vorrede enthält einige Gedanken über Leſebücher und ihre zweckmäſsige Beſchaffenheit.

Das rothe Buch beſteht aus 4 Bänden, wovon jedes, wie ſchon der Titel anzeigt, für ein beſtimmtes höheres Alter der Leſer berechnet iſt, was, wie ich glaube, dieſe Schrift um ſo brauchbarer macht. In der Vorrede habe ich mich über Leſeübungen, einige dabey zu beobachtende Vortheile und Regeln, und über ſittliche Bildung der Jugend durch Schriften ausgelaſſen. Die bey denſelben nöthige Munterkeit des Tones, ſo wie eine angemeſſene Leichtigkeit und Mannigfaltigkeit des Stiles, wird man hoffentlich weder in der erſten noch zweyten der angezeigten Bücher vermiſſen.

Es kommt mir nichts weniger in den Sinn, als durch dieſe Anzeige die erwähnten Schriften anzupreiſen; ſie ſoll bloſs im Allgemeinen ihren Inhalt, ihre Abſicht und Entſtehung angeben. Über ihren Werth ein entſcheidendes Urtheil zu fällen, kommt mir nicht zu; möchten dieſs ſachverſtändige Erzieher thun, und dabey überzeugt ſeyn, daſs belehrende Winke von mir bey künftigen Arbeiten nicht unbenutzt bleiben werden. Wie vortheilhaft für die pädagogiſche Literatur müſste es ſeyn, wenn denkende Erzieher und Lehrer dem Jugendſchriftſteller ihre gemachten Bemerkungen über ſeine Schriften unverhohlen mittheilten. Nur ſie ſind in dieſem Falle die kompetenteſten Richter.

Schnepfenthal, im May 1801.

J. Glatz.

Bey uns iſt erſchienen:

Tabellariſche Encyklopädie der Sternkunde, Erdbeſchreibung und Naturkunde, der Statiſtik und Geſchichte etc. ein Taſchenbuch für Jedermann — in 12. auf Schreibp. und brochirt.

Um die Brauchbarkeit dieſes Taſchenbuchs darzuthun, wollen wir blos einige Artikel des Inhalts anführen: „*Sternbilder, Sonnenſyſtem, Atmosphäre etc. Erde, Berge, Gebirgsketten, Landſeen, Ströme, Foſſilien, Gebirgsarten, Bäume, Sträuche und Stauden, Pflanzen und Kräuter, Schwämme etc. Säugthiere, Vögel, Amphibien, Fiſche, Inſekten, Würmer, Verſteinerungen, Einfache Erden, Salze, brennb. Subſtanzen, ſpec. Gewicht, Cohäſion, atmosph. Luft etc. Waſſer, Feuer etc. Beſtandtheile der Pflanzen etc. der Menſch, Länder und Staaten, ſtatiſtiſche Überſicht und Entfernung der Städte von einander, hiſtoriſch-chronologiſche Staaten- und Regenten-Überſicht, Gelehrte, Künſtler, Univerſitäten etc. Erfindungen, deutſches und franzöſiſches Maas und Gewicht, Münzſorten etc.*"

Über alle dieſe und mehrere Dinge wird der Leſer weit mehr Auskunft erhalten, als er erwartet.

Wer

Wer sich mit baarer Zahlung unmittelbar an uns wendet, erhält bey 10 Exemplaren jedes für 18 gr. — In allen Buchhandlungen aber ist es einzeln für 1 Rthlr. zu bekommen. Pirna, den 12. Juny 1801.

Arnoldische Buchhandlung.

Von dem Werke: *Freymüthige Darstellung der Geschichte des Tages von M. Ernst August Sörgel* ist nun der 2te Band bey mir erschienen. Mit ungetheiltem Beyfalle hat bisher der Herr Verfasser dahin gearbeitet, seinen Lesern durch eine Menge von historischen und politischen Aufsätzen, welche der mit Freymüthigkeit und Kraft erzählten Tagesgeschichte beygefügt sind, eine richtige Ansicht der Dinge zu verschaffen, und indem er die letztern mit fleissiger Hinweisung auf ihre Ursachen und wahrscheinliche Folgen in einer reizenden Schreibart vorträgt, vergisst er nicht, der ältern Begebenheiten zu gedenken, und durch ihren Bezug auf die gegenwärtigen dem Nachdenken manchen reichen Stoff zu geben. Erwärmung der Menschenherzen für Menschenwohl ist dabey einer der ersten Zwecke, welchem er nachstrebt. Daher haben auch competente Richter diese Zeitschrift vor der Menge ihrer Schwestern einer vorzüglichen Auszeichnung werth gefunden, und sie als eine sehr angenehme und unterrichtende Lectüre empfohlen. Da der Absatz fortwährend zunimmt, und nun schon so weit gestiegen ist, dass ich eine stärkere Auflage zu veranstalten im Begriffe stehe: so wünschte ich von denjenigen, welche bey dem nun anhebenden 3ten Bande noch zu entriren gedenken, eine baldige Anzeige zu erhalten, um die nöthige Vermehrung der Auflage einigermassen darnach bestimmen zu können. Jeder Band besteht aus 50 Bogen in 6 Monatsheften mit blauen Umschlage und ausführlichem Register. Monatlich ist die Fortsetzung in allen Buchhandlungen zu haben. Der Preiss eines Bandes ist nicht höher als 1 Rthlr. 12 gr. Sächs. oder 2 fl. 24 kr. rhein. Wer sich um die bereits erschienenen 2 Bände in frankirten Briefen unmittelbar an mich selbst wendet, erhält gegen baare Zahlung vom Thaler 6 gr. Rabbat.

Gera, den 31. Juny. 1801.

Gottl. Heinr. Illgen.

Bey *Heinrich Dieterich* in Göttingen sind in der Oster-Messe 1801. folgende Bücher fertig geworden:

Athanasios, oder Versuch über die Freyheit und Fortdauer des Menschen im Tode von *G. W. F. Beneke.* 8.

Bülow, Fr. von, über die Verfassung, die Geschäfte und den Geschäftsgang des Ober-Appellations-Gerichts zu Zelle 1r Theil. 4.

Bund, der schöne, ein kleiner Roman, für das neue Jahrhundert. 8.

Dissertationes Academ. Upsaliae habitae sub praesidio *Car. Petr. Thunberg.* Volumen 3. c. Tab. XII.

Evenstedts, O., gekrönte Preisschrift, oder praktische Abhandlung von den Sumpf- und Morast-Eisenstein in Norwegen. Aus dem Dänischen übers. von *J. G. B. Blumhof,* mit Kupfern. 8.

Fischer, J. C., physikalisches Wörterbuch, oder Erklärung der vornehmsten zur Physik gehörigen Begriffe und Kunstwörter, in alphabetischer Ordnung 4r Band. mit Kupfern. gr. 8.

Hogarths Werke, mit Erklärungen von Lichtenberg. 7te Lieferung. Fol.

Homer nach Antiken gezeichnet von *H. W. Tischbein.* Mit Erläuterungen von *C. G. Heyne.* Heft 1. 2. gr. Fol.

Journal für die Botanik, herausgegeben von *Schrader.* Jahrg. 1800. 2s Stück oder 3n Bandes 2s Stück. Mit Kupf. 8.

Lampadius, W. A. E., Handbuch der Hüttenkunde. 1r Band. mit Kupfern. gr. 8.

Martens, G. Fr. de, Precis du Droit des Gens moderne de l'Europe, fondé sur l'usage. Seconde Edition. gr. 8.

— — Recueil des principaux Traités d'Alliance, de Paix, de Tréve, de Neutralité, de Comerce, de limites, d'échange etc. conclus par les puissances de l'Europe. Tom. VII. gr. 8.

Mayer, J. T., Anfangsgründe der Naturlehre, zum Gebrauch bey Vorlesungen über die Experimental-Physik. 8.

Meiners, C. allgemeine Geschichte der Ethik oder Lebenswissenschaft etc. 2r Theil. gr. 8.

Osiander, Dr. *Fr. Benj.,* Annalen der Entbindungs-Lehranstalt auf der Universität zu Göttingen, vom Jahre 1800. 2r Bd. 1s St. 8.

Persoon, D. C. H., Synopsis Methodica Fungorum Pars 1 et 2. Cum Tab. aeneis. 8.

Reise durch die Schweiz und Italien mit der Reserve-Armee, von einem Officier des Generalstabs. Mit einem Kupfer. 8.

Roose, F. G. A., über die Krankheiten der Gesunden. Für gebildete Nichtärzte. 8.

Runde, J. F., Grundsätze des gemeinen deutschen Privatrechts 3te Auflage. gr. 8.

Thornton, über die Natur der Gesundheit und die Gesetze des Nerven- und Muskeln-Systems. Nach der dritten Auflage der Englischen Urschrift, in einer zweckmässig abgekürzten Verdeutschung, mit einigen Anmerkungen begleitet; herausgegeben von *D. Th. G. A. Rose.* gr. 8.

Untersuchung über den Sard, den Onyx und den Sardonix der Alten. gr. 8.

Völkel, B. Beschreibung einer seltenen Silbermünze von Constantin dem Grossen. gr. 8.

Wardenburg, G. Neuigkeiten aus der Staaroperation 1n Bandes 1s St. Mit Kupfern. 8.

Zur Vermeidung einer möglichen Collision wird dem gelehrten Publicum hierdurch angezeigt, dass eine deutsche Übersetzung von folgendem Werkchen:

A

A memoir concerning the disease of goitre, as it prevails in different parts of North-America, by *Benjamin Smith Barton*, M. D. Professor of materia medica, natural history and Botany in the university of Pensylvaniu etc. Philadelphia 1800. zu Göttingen im *Dieterichischen* Verlage zu Michael 1801. erscheinen wird.

Verlagsbücher der Buchhändler *Hemmerde* und *Schwetschke* in Halle von der Leipz. Oster-Messe 1801.

M. Tull. Ciceronis orationes XIV. sel. mit histor. Einleitung und den wicht. Anmerk. berühmt. Ausleger von *M. B. F. Schmieder*. 8. 21 gr.

C. C. Dabelows ausführl. Erläuterung der Lehre vom Concours der Gläubiger. gr. 4. 4 Rthlr. 12 gr.

J. Horkels Archiv für die thierische Chemie 1 B. 2 St. gr. 8. 12 gr.

Klein, *Kleinschrod* und *Konepaks* Archiv des Criminalrechts 3. B. 4tes Stück. 8. 12 gr.

Krocker de plantarum epidermide cum praef. *C. Sprengelii* acced 3 icones. 8maj. 12 gr.

C. D. Vossens Grundriss der neuern europ. Staatengeschichte. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

J. G. Zopfens Grundlegung der Universalhistorie 21ste bis auf gegenw. Zeit fortgesetzte Aufl. 8. 16 gr.

* * *

L. H. Jakobs prakt. Philosophie 2ter Theil die allgem. Religion. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

A. Joannides physiologiae mammarum muliebrium specimen, acced. Tab. aenea cum not. Reilii 4maj. 10 gr.

Verlagsartikel, welche bei *Joh. Risler und Comp.* in Mühlhausen im Ob. Rhein und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben sind.

Versuch einer leichten und fasslichen Lehrart, den Kindern die sogenannte Decimalrechnung beyzubringen. gr. 8. 28 kr. oder 7 ggr.

Anfangsgründe der französis. Sprachlehre, zum ersten Unterricht für die Jugend. Mit deutschen Zeitwörtern. 8. 24 kr. oder 6 ggr.

— — der Moral, in Frag und Antwort, nebst einem Anhang über die ersten Grundkenntnisse der Körperwelt. 8. 28 kr. oder 7 ggr.

Moralische Lieder zur Bildung der Jugend, herausgegeben von einem Jugendfreunde. 8. 24 kr. oder 6 ggr.

Rolando's und seiner Gefährten Reise um die Welt, ein Lesebuch für die Jugend. 1r, 2r, u. 3r Bd. in 12. m. Kupf. Jeder Band in 4 Heften. 4 fl. oder 2 Rthlr. 16 ggr. NB. Dem 16ten Heft wird ein Verzeichniss des Inhalts der Kapitel von den vier ersten Bänden beygedruckt werden; und in dem Laufe dieses Jahres erscheint ein geographischer Atlas, enthaltend die Spezial-Karten der verschiedenen Weltgegenden, so Rolando und seine Gefährten durchwandert haben, — ohne dass deshalb der Preis dieses Werkes erhöhet wird.

Peyer, J. J., über die Inokulation der Vaccine oder sogenannten Kuh-Pocken, als Verhütungs-Mittel der gewöhnlichen Kinder-Blattern. 8. 8 kr. oder 2 ggr.

Bey *Peter Waldeck*, Buchhändler in Münster, ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

W. Stühle über Marktheilungen und die dabey vorkommenden Hauptrücksichten. 1r Thl. gr. 8. 20 ggr. Der zweyte Theil, unter dem Titel: Untersuchung der Frage: sind nach getheilten Marken oder aufgehobenen Gemeinheiten die einzelnen Theile mit Steuern zu belegen, und was ist Rechtens in Ansehung derjenigen Grundstücke, womit adeliche freye Güter aus der Mark abgefunden werden? wird in 2 bis 3 Monaten ebenfalls die Presse verlassen, und den Besitzern des ersten Theils zugesandt werden.

In der *Andreäischen* Buchhandlung ist erschienen:

Entwurf der gerichtlichen Arzneiwissenschaft nach juristischen und medizinischen Grundsätzen für Geistliche, Rechtsgelehrte und Ärzte, von Dr. *Johann Valentin Müller*. Vierter und letzter Band.

Hier liefert der Verfasser den Schluss eines Werks, welches jedem Arzt, jedem Richter, jedem Rechtsgelehrten, welchem gründliches Studium seiner Wissenschaft am Herzen liegt, unentbehrlich ist; besonders weil in demselben die Frage, welche Personen eigentlich für testamentsfähig auf ihrem Krankenbette zu halten, abgehandelt wird. In diesem letzten Bande werden folgende Gegenstände dargestellt: Erstickungen. Selbstmord und zweifelhafte Todesarten. Einige Bemerkungen über den Kindermord überhaupt. Todtgefundene neugeborne Kinder. Todesarten neugeborner Kinder. In dem Kapitel vom Kindermord sind alle Gründe angegeben, welche zur Entschuldigung einer Delinquentin angewandt werden können, eine Rubrik, die in keinem Handbuch so ausführlich dargestellt worden. Dieser Band kostet 2 Rthlr. 8 gr. und alle 4 Bände 7 Rthlr. 12 gr.

Im *Göpferdtschen* Verlag zu Jena ist erschienen und in den auswärtigen Buchhandlungen für 6 gr. zu haben:

Zinke, D. *G. Gottfr.*, Bemerkungen über die diesjährige Ruhrepidemie, ihre Ursachen und Behandlung nach Brownschen Grundsätzen.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 132.
Sonnabends den 11ten Julius 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Zur Unterhaltung und Belehrung können wir folgende Schriften, welche seit kurzem erschienen sind, ohne weitere Lobpreisungen empfehlen:

Die Gevatterschaft; von *Friedrich Laun* (Verf. des Mannes auf Freiers Füssen) mit 1 K. holl. Papier. 1801. 1 Rthlr. 6 gr.

Der Sohn des Teufels und seine Liebschaften, mit 1 K. auf Schrbp. 1801. 1 Rthlr. 8 gr.

Die ganze Familie wie sie seyn sollte. Ein Roman wie er seyn kann, von *Ch. H. Spiess.* Schrbp. mit 1 allegor. K. 1801. 21 gr.

Der Mann mit der rothen Mütze, 2te sehr vermehrte Ausgabe. 18 gr.

Sieben Übereilungen, Schrbp. m. 1 K. 1801. 14 gr.

Vernes neue empfindsame Reisen in Frankreich (unter Robespierre) 2 Thle. Schrbp. m. 1 K. 1800. 1 Rthlr. 18 gr.

Sechs Fündlinge, 3 Thle. 97. m. K. 2 Rthlr.

Wellners Leben, Meynungen und Thaten, 2 Thle. 98. 1 Rthlr. 12 gr.

Leben, Thaten und Meynungen eines Kammerjunkers, mit 12 Vignetten, Schrbp. 21 gr.

Meine Todsünden und einige andere von minderm Belange (Geschichte der französischen Revolution) m. 1 K. Schrbp. 99. 1 Rthlr. 12 gr.

Berquin's Kinderfreund, 2 Thle. 1 Rthlr.

Arnoldische Buchhandlung
in Pirna.

Folgende, sehr zu empfehlende Schriften haben unlängst die Presse verlassen:

Ausgewählte Reisen, mit Anmerk. Kupfern und Karten 5 Bde. gr. 8. 10 Rthlr 6 gr.

Voss, C. D., Geist der merkwürdigsten Bündnisse und Friedensschlüsse des 18ten Jahrhunderts 1ter Th. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Gemälde von Europa im letzten Jahre des 18ten Jahrhunderts entworfen von *Hippolitus a Lapide* dem Jüngern. 2 Bde. m. K. 8. 1 Rthlr. 18 gr.

Bonaparte, N. als Mensch, Bürger, Krieger und Regent geschildert. Nebst Bemerk. über die neueste Verfassung der franz. Republik. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Klein, J. J., Lehrbuch der theoretischen Musik in systemat. Ordnung. m. K. 4. 1 Rthlr. 12 gr.

Primerose. a. d. Franz. 2te Aufl. m. K. 8. 1 Rthlr.

Thiess, J. C., das neue Testament 4r Bd. Apostelgeschichte. gr. 8. Drkp. 1 Rthlr. 18 gr. Schrbp. 2 Rthlr.

Dessen: Vorlesungen über die Moral 1 Th. 8. Drkp. 1 Rthlr.

Dessen: Über die Liebe und Ehe. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Scrofani, X., Reise in Griechenland, in den Jahren 1794 und 1795. a. d. Franz. mit Anmerk. einer Karte und 10 Handlungstabellen gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Ripault's Beschreibung der vornehmsten Denkmähler in Ober-Ägypten. a. d. Franz. mit Anmerk. gr. 8. 10 gr.

Bey dem Verleger der *Sonninischen* Reise nach Ober- und Nieder-Ägypten etc., wird in kurzer Zeit der erste Band der deutschen Übersetzung von *Voyage en Grece et Turquie pr. Sonnini III Vol. avec Pl. et Atlas* erscheinen, welches zur Vermeidung der Collisionen hier angezeigt wird.

Leipzig und Gera im Juny 1801.

Neue Verlagsbücher von *Siegfried Lebrecht Crusius* in Leipzig.

Jubilate-Messe 1801.

Apothekerbuch, neues Deutsches, nach der letzten Ausgabe der *Preussischen Pharmacopoea* zum gemeinnützlichen Gebrauche bearbeitet von *A. F. L. Dörffurt*, 1r Th. gr. 8. 3 Rthlr. 12 gr. oder in Reichs-Valuta 6 fl. 18 kr.

Bechsteins, J. M., gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands nach allen 3 Reichen u. s. w. 1r Bd. *die Säugthiere* enthaltend. 2te vermehrte und verbess. Auflage, mit 25 ganz neuen Kupfern, gr. 8. 5 Rthlr. 16 gr. 10 fl. 12 kr.

Dieselbe, mit illuminirten Kupf. 8 Rthlr. 14 fl. 24 kr.

Beyers, J. R. G., Museum für Prediger, 4n Band, 2s Stück. gr. 8. 18 gr. 1 fl. 21 kr.

Bil-

Bilderbuch, historisches, für die Jugend, enthaltend Vaterlandsgeschichte, 5tes Bändchen mit 18 Kupf. von *Mettenleiter*, gebunden in rothen und grünen Kupferumschlag, 8. 2 Rthlr. 12 gr. 4 fl. 30 kr.

Bussens, Fr. Gottl., gemeinverständliches Rechenbuch für Schulen u. s. w. 2 Theile, mit 1 K. 3te verbesserte Aufl., 8. 16 gr. 1 fl. 12 kr.

— — Anleitung zum Gebrauche des Rechenbuches, 1r und 2r Theil, 3te verbesserte Aufl. 8 gr. 36 kr.

— — Verbesserungen aus dem 2ten Theile seines Rechenbuches nach der 3ten Auflage, für die Besitzer der 2ten Auflage besonders abgedruckt. 8. 2 gr. 9 kr.

Demachy's, Laborant im Grossen, oder Kunst, die chemischen Produkte fabrikmäsig zu verfertigen. In 3 Theilen, mit Dr. *Struve's* Anmerkungen und einem Anhange von *Wiegleb* als der 4te Theil, a. d. Franz. übers. und mit Zusätzen versehen von Dr. *Hahnemann*, in 2 Bänden, m. Kupf. 2te Auflage. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr. 3 fl. 18 kr.

Erdmann, eine Bildungsgeschichte, herausgegeben vom Verf. des Sächsischen Kinderfreundes, 1r und 2r Band, 8. 2 Rthlr. 6 gr. 4 fl. 3 kr.

Försters, Mr. J. Ch., Unterhaltungen mit Gott in den Abendstunden auf jeden Tag des Jahres, 2 Theile, 2te verbesserte Auflage. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr. 2 fl. 24 kr.

Geissler, J. G., der Drechsler, oder praktischer Lehrbegriff der gemeinen und höhern Drehkunst u. s. w. 3ten Theils 2te, 3te u. letzte Abtheil. mit 40 Kupf. gr. 4. 5 Rthlr. 9 fl.

Handbuch, exegetisches, des neuen Testaments, 9s St. 2te verbess. Auflage, gr. 8. 9 gr. 40 kr.

— — exegetisches, des neuen Testamentes, 17s St. gr. 8. 12 gr. 54 kr.

Hoffmanni, G. F., Plantae lichenosae delineatae et descriptae. Vol. III. Fasc. IVtus, cum tabulis aeneis coloratis. fol. maj. 3 Rthlr. 12 gr. 6 fl. 18 kr.

Jagemanns, C. J., Italiänische Sprachlehre zum Gebrauche derer, welche die Italiänische Sprache gründlich erlernen wollen, 2te durchaus verbess. Auflage. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr. 2 fl. 24 kr.

Löschers, J. C., Beschreibung der Kristallisationen, sowohl nach ihren Grundgestalten, als auch nach den Veränderungen der Grundgestalten, mit 6 Kupf. 4. 1 Rthlr. 4 gr. 2 fl. 36 kr.

Schillers, Fried., Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande von der Spanischen Regierung, 1n Theils 1r u. 2r B. neue ganz umgearbeitete und vermehrte Auflage, mit Kupf. 8. auf Schweitzerpapier 3 Rthlr. 12 gr. 6 fl. 18 kr.

— — — auf Schreibpapier 2 Rthlr. 12 gr. 4 fl. 30 kr.

— — — auf Druckpapier 1 Rthlr. 12 gr. 2 fl. 42 kr.

— — kleinere prosaische Schriften. Aus mehrern Zeitschriften vom Verfasser selbst gesammelt und verbessert, 5r Th. 8. auf Schweitzerpapier 2 Rthlr. 12 gr. 4 fl. 30 kr.

— — — auf Schreibpapier 1 Rthlr. 12 gr. 2 fl. 42 kr.

— — — auf Druckpapier 1 Rthlr. 4 gr. 2 fl. 6 kr.

Seyffarth's, Mr. *T. A.*, Übersetzung und Erklärung der Episteln und Evangelien an allen bey uns üblichen Sonn- und Festtagen, 2ter Anhang, welcher die Episteln und andere Texte enthält. 1r Heft. gr. 8. 1 Rthlr. 1 fl. 48 kr.

Dasselbe auch unter folgendem Titel:

Seyffart's, Mr. *T. A.*, praktische Anweisung zu einer fruchtbaren Einrichtung der gewöhnlichen Sonn- und Festtägigen Epistelpredigten, 1r Heft. gr. 8. 1 Rthlr. 1 fl. 48 kr.

Thieme, Mr. *K. T.*, Aufmunterungen zum vernünftigen Denken und Handeln. Ein Buch für bildungsbeflissene Jünglinge. Neue Ausgabe. 8. 16 gr. 1 fl. 12.

Tromsdorf's, Dr. *J. B.*, Journal der Pharmacie für Ärzte, Apotheker und Chemisten, 9n Bd. 1s Stück. 8. 1 Rthlr. 4 gr. 2 fl. 6 kr.

Vaters, J. S., Grammatik der hebräischen Sprache für den ersten Aufang ihrer Erlernung. gr. 8. 9 gr. 40 kr.

An alle Buchhandlungen ist versandt worden:

Adrastea.

Herausgegeben

von

J. G. Herder

Zweytes Stück.

Preis des Jahrgangs von 4 Stücken: 3 Rthlr. 8 gr.

Inhalt: I. Begebenheiten und Charaktere des vergangenen Jahrhunderts. 11) Wilhelm von Oranien. Englische Kirche. 12) John Locke. Die Freydenker. 13. 14) Shaftesbury. 15) Glänzendes Quindecennium der Königin Anna. 16) Er und Sie. Marlborough und Lady Sarah. 17) Sommers, Addison, Peterborough. 18. 19) Jonathan Swift. 10) Pope. Bolingbroke.

II. Charakterzüge einiger Vorgenannten. Wilhelms von Oranien, Lady Sarah und der Königin Anna, Swifts.

Leipzig den 10 Juny 1801.

J. F. Hartknoch.

In der *Andräischen* Buchhandlung in Frankfurt ist erschienen und in allen Handlungen zu haben:

Röschlaub, A., *Magazin zur Vervollkommung der theoret. u. prakt. Heilkunde* 5ten Bandes 2s Stück. 8. 16 gr. od. 1 fl. 12 gr.

Inhalt. 1) Über das Indizirtseyn der peruvischen Rinde, vom Herausgeber.

2) Vom Gebärmutterblutflusse, von Prof. *J. N. Thomann*.

3) Einiges über Theorie, und ihren Werth für den Arzt, nebst Würdigung eines Aufsatzes von Dr. C. *C. Matthäi*, Physikus in Hameln im Hufelandischen Journale B. 11. St. 2. Vom Herausgeber.

4) Einiges über Geschichte der Medicin, vom Herausgeber.

5) Über die Heilkräfte der Natur, oder Entwicklung der Principien der Therapie, vom Herausgeber. Fortsetzung.

Mis-

Miscellaneen.

1) Kurze Bemerkungen über einige Auffätze im Journale für Chirurgie, Arzneykunde und Geburtshülfe, von *Chr. Ludw. Murfinna*.
2) Über Hrn. Dr. *Stütz's* Methode, fpasmodifche und einige andere Krankheiten zu behandeln.
3) Einige Bemerkungen über die Recenfion von *Burdachs* Parallele: *Asklepiades* und *Brown* in der A. L. Z. N. 28. J. 1801.
4) Einige Worte an Hn. Dr. *Jacob Friedrich Ludewig Lentin*, und an Jedermann, welcher à la *J. F. L. Lentin* raifonniret.
5) Einige Notizen.

Von folgenden Büchern liefere ich nächftens deutfche Überfetzungen mit Anmerkungen:

L'Art de procréer les fexes à volonté, ou fyfteme complèt de generation par Millot. Paris chez Migneret 1801 avec figur.

und:

Traité complèt fur les fymptomes, les effets, la nature, et le traitement des maladies fyphilitiques par *F. Swediaur* M. D. 2 Vol. Quatrième Edition corrigée et augmentée. Paris 1801.

Leipzig d. 10 Juny 1801.

Dr. F. H. Martens,
practifcher Arzt.

So eben ift erfchienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Inftruction für die leichten franzöfifchen Truppen, und die Officiere bey den Vorpoften. Nach der Inftruction Friedrich II. a. d. Franz. überfetzt gr. 8. 16 gr.

Folgendes wird nächftens zu haben feyn:

Reglement für die franz. Cavallerie, das Exerciren und die Manövres derfelben enthaltend. Aus dem Franz. überfetzt gr. 8.

Darnmann in Züllichau.

Von den beiden nachftehenden höchft merkwürdigen Reife-Werken, die jetzt in London unter der Preffe find, werden in meinem Verlage mit Kupfern und Karten verfehene deutfche Überfetzungen erfcheinen, und zwar bald nach der Publication der Originalwerke, wozu bereits die nöthigen Maasfregeln genommen find:

Des Oberften Mac-Kenfie's Reife durch ganz Nordamerica, von einem Meere bis zum andern.

Reife des Englifchen See-Capitains Broughton durch Japan.

Eine nähere Nachricht von diefen Reifen wird man im Juny-Heft d. J. der Minerva finden.

Hamburg, den 18ten Juny 1801.

B. G. Hoffmann.

Verlagsartikel von *Theodor Seeger* in Leipzig.

Eberts, J. J., Jahrbuch zur belehrenden Unterhaltung für Damen. Mit illum. und fchwarzen Kupfern, von Penzel, Jury u. a. m. Tafchenformat und gebunden. 7 Jahrgänge vom Jahr 95. bis 1801. 1r bis 4r Jahrgang à 1 Thl. 4 gr. 5r bis 7r Jahrgang à 1 Thl. 8 gr. 8 Thl. 16 gr.
(Wird jährlich fortgefetzt.)

Deffen Fabeln und Erzählungen für Kinder und junge Leute beiderley Gefchlechts. Mit Kupf. von Jury. kl. 8. 1798. 20 gr.

Deffen phyfikalifche und technologifche Mannigfaltigkeiten zur belehrenden Unterhaltung für die Jugend. 8. 1800. 1 Thl. 4 gr.

Hefs, C. A. H., Reitfchule, oder Darftellung des natürlichen und künftlichen Ganges des Campagnenpferdes. Mit 4 illum. Kupfern und kurzen Erklärungen in Beziehung auf das Hünersdorfifche Werk: Anleitung zu der natürlichften und leichteften Art Pferde abzurichten u. f. w. 1s Heft. Fol. 1800. 3 Thl.

Ideen, belehrende, für angehende Pferdezeichner, und zum Vergnügen für Pferdeliebhaber, 1s Heft mit 12 fchwarz. und 2 gemalten, und von *S. von Tennecker* erklärten Kupfern. Fol. 1790. (in einen Umfchlag fauber geb.) 6 Thl. 8 gr.

Kloftermeyer, Mathias, der fogenannte bayerfche Hiefel. Wahre Gefchichte unferer Zeiten, dramatifch bearbeitet. Seitenftück zu Rinaldo Rinaldini. 2 Bde. mit Kupf. kl. 8. à 1 Thl. 8 gr. 2 Thl. 16 gr.

Lohbauers, J. P., Gedichte mit Kupfern von d'Argent, und einigen Melodien. 8. Schrbp. 16 gr.

Robert, oder der Mann wie er feyn follte. Ein Seitenftück zu Elifa, oder das Weib wie es feyn follte. 2 Bände. 1799 und 1800. jeder Band 1 Thlr. 2 Thl.
(Der 3te und letzte Band diefes Romans erfcheint Michaelis 1801.)

Schatzkäftlein für Verliebte und Eheluftige, von *Bogazky* d. jüngern. 12. 1796. 16 gr.

Tennekers, S. v., Mefsgefchenk zur belehrenden Unterhaltung für Liebhaber der Pferde und der Reitkunft. 3 Bändchen. Tafchenf. 1798 und 1799, jedes Bdch. à 1 Thl. 12 gr. 4 Thl. 12 gr.

Deffen Tafchenbuch zur belehrenden Unterhaltung für Pferdeliebhaber 1s Bändchen für 1801. Mit 7 Kupf. illum. und fchwarz Tafchenf. 1 Thl. 12 gr.
(wird jährlich geliefert, und ift die Fortfetzung des Mefsgefchenks u. f. w.)

Deffen vereinigte Wiffenfchaften der Pferdezucht, für Liebhaber der Pferde und der Reitkunft. 1r Band. 1s bis 4s, und 2ten Bdes. 1s Heft. Mit illum. und fchw. Kupf. kl. 4. 1795 bis 99. jedes Heft à 1 Thl. 8 gr. 6 Thl. 16 gr.
(Wird fortgefetzt.)

Deffen Handbuch der praktifchen Heilmittellehre, zum Gebrauch für angehende Pferdeärzte und Freunde der Rofsarzneykunde. 1r Bd. Heilmittellehre, äufserliche Krankheiten enthaltend, gr. 8. 1799. 12 gr.

Deffen, der Fahnenfchmidt im Kriege, oder Unterricht über

über die Heilung der Wunden, die den Pferden durch Waffen zugefügt werden u. f. w. m. 1 K. 8. 1797. 6 gr.

Neuigkeiten Ostermesse 1801.

Bielitz, Dr. Von dem verschiedenen Gerichtsstande besonders in Kursachsen. kl. 8. 1 Thl. 8 gr.

Tenneckers, *S. v.*, Handbuch der Heilmittellehre für Pferdeärzte. 1ter Bd. Heilmittellehre innerlicher Krankheiten. gr. 8. 1 Thlr. 12 gr.

Leipzig bey *Barth* erschien:

D. *Joh. Hedwigii* species muscorum frondosorum descriptae et tabulis aen. LXXVII. coloratis illustratae, opus posthumum editum a *Fr. Schwägrichen* 4to 1801. charta script. 18 Rthlr. charta magna pulch. 22 Rthlr.

Dieses classische Werk über einen Theil der Naturkunde, in welchem auf dem weiten Überblick über eine unendliche Mannigfaltigkeit von Formen, das Ansehen eines *Hedwigs* genung ist, ihn nur zu nennen, enthält in systematischer Ordnung ein System aller dem berühmten Beobachter der kleinsten Gewächse bekanntgewordenen Moose, deren Zahl sich auf 364 beläuft, nebst ihren Beschreibungen und liefert 153 Abbildungen von entweder ganz neuen oder bisher sehr oft verkannten Arten nach des berühmten Mannes eigenhändiger Zeichnung. Eine tabellarische Übersicht der Gattungskennzeichen und eine Terminologie der Moose zum Theil aus des Verfassers hinterlassenen Handschriften, nebst einer Lebensbeschreibung desselben, sind Beyträge, die gewiss jedem Freunde der Botanik willkommen sind. Noch gereicht die Aufmerksamkeit auf Druck, Papier und die Genauigkeit des Stichs und der Illumination dem Werke zur Zierde, so wie sie die Wünsche der Liebhaber gewiss befriedigen.

Allerneuste Reisen ins Innere von Afrika; herausgegeben von *Momus*. 1s Bdch. 8. 1801. 20 gr.

Diese Reisen in eine terra incognita werden den Lesern nicht nur Achtung gegen den Verf. abgewinnen, der es wagte das Land der wilden Menschen und Thiere zu durchwandern; sie werden den besonnenen Muth und die Weisheit des Reisenden rechtfertigen, der soviel Ausbeute, so ein herrliches Kabinet von sehenswürdigen Seltenheiten mit zurückzuführen verstand. — Vom Scherze entkleidet, gehört diese Schrift zu einer der ersten politisch- moralischen Erscheinungen unserer neuen Literatur. Der Verf. ist (ohne Übertreibung) aus dem geweihtesten Kreise der ersten thätigen Politiker unsers Zeitalters erlesen. Seine Augen sahen, seine Ohren hörten, was er hier dem Publikum wiedergiebt.

In der *Hilscherschen* Buchhandl. in Dresden und Leipzig sind folgende neue Bücher gedruckt.

Hahns, *M. J. F.*, Populaire deutsche Sprachlehre, ein Leitfaden für Lehrer und Lehrende. 8. 1801. 16 gr.

Lorenzo, der kluge Mann im Walde, oder das Banditenmädchen. Ein Seitenstück zu Rinaldo Rinaldini. 8. 1801. 1 Rthlr 4 gr.

Lydia und Churchill, oder Abentheuer dreyer Brüder, nach d. Englisch. 2 Th. 8. 20 gr.

Von dem vor einiger Zeit in London erschienenen Gedichte: *the Farmers Boy, a rural Poem by Robert Bloomfield*, welches in mancher Hinsicht Thomsons und Gesners Meisterstücke übertrift, bearbeite ich so eben für die Raspesche Buchhandlung in Nürnberg eine Ausgabe für meine Landsleute mit untergelegten Wort- und Sacherklärungen.

Erlangen im Junius 1801.

Joh. Christian Fick.

II. Auction.

Montags den 2ten November d. J. u. f. T. soll in Berlin eine ansehnliche Sammlung von Kupferstichen, Zeichnungen und Gemälden, welche der seel. D. *Chodowiecki* gesammelt hatte, versteigert werden.

Das 15 Bogen starke Verzeichniss wird in allen Buchhandlungen Deutschlands, ingleichen beym Hn. Hofcommissair *Fiedler* in *Jena*, so wie auch der Hauptörter des Auslandes, für 4 gr. ausgegeben. Sollte es irgendwo daran fehlen: so können sich Buchhandlungen, an die HH. Buchhändler *Hemmerde* und *Schwetschke* in Halle, und Liebhaber, in Portofreyen Briefen, an *W. Chodowiecki* in Berlin, wenden.

Auf den 27 Julii ist zu Hamburg auf dem Eimbeckischen Hause der Verkauf des 2ten Theiles der schäzbaren Bücher-Sammlung eines bekannten angesehenen Arztes angesetzt, worin viele auserlesene und zum Theil seltene Werke aus den unterschiedenen eigentlich medicinischen Wissenschaften z. B. der Anatomie, Physiologie, Materia medica, Pathologie, Nosologie u. s. w. vorkommen werden. Liebhaber wenden sich deshalb gefälligst an Herrn Antiquar *A. F. Ruprecht* daselbst.

Hamburg den 16 Junii 1801.

III. Erklärung.

Um Missverständnisse zu verhüten, scheint es der ausdrücklichen Erklärung zu bedürfen: dass ich von der ALZ. Erg. Bl. Nr. 61. recensirten Schrift: *Würdigung der symbolischen Bücher* etc., zu welcher ich bloss eine *Vorrede* schrieb, *nicht* Verfasser sey.

Prof. Augusti.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 133.

Mittwochs den 15ten Julius 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Eunomia. Eine Zeitschrift des neunzehnten Jahrhunderts. Herausgeg. von *Feßler* und *Rhode*. Jahrg. 1801. *Junius*. Berlin bey *Friedr. Maurer*. *Inhalt*. 1) Über deutsche Literatur in England. 2) Über einige in den Propyläen abgedruckte Sätze, die Ausübung der Kunst in Berlin betreffend. Von Hn. *Schadow*. 3) Über eine neue Criminal Procesordnung für die königl. preuſs. Staaten. (Fortsetzung.) 4) Über den natürlichen und künstlichen Antrieb zum Schreiben. Von Hn. *Buchholz*. 5) *Theater*. Berlin. 6) *Politische Zeitgeschichte*. Ministerial Veranderungen.

Das 6te Stück der A. G. Ephemeriden 1801. ist erschienen und enthält:

I. Abhandlungen. Entwurf einer neuen der Natur und Vernunft gemäſsern Eintheilung der Erdoberfläche. Ein geographischer Versuch von Hn. Prof. *Krug*. II. Bücher-Recensionen. 1. Letters on India political, commercial und military — by Lieut. Colonel *Taylor*. 2. Essay de Statistique par *J. A. Mourge*. 3. Tableau de la Gr. Brétagne, de l'Irlande et des possessions Angloises dans les 4 parties du monde. 4 Vol. 4. Magdeburg und die umliegende Gegend von *J. C. F. Berghauer*. 1r Th. 5. Geographische, naturhistorische und vorzüglich mineralogische Beschreibung des Harzgebürges. 2 Theile. III. Karten-Recensionen. 1. Observations on the Coast's of Van Diemen's Land — by Mth. *Flinders*. Mit 3 Karten. 2. A Map of Turkey in Europe — by *A. Arowsmith*. IV. Vermischte Nachrichten. 1. Verzeichniſs der in der batavischen Republik von 1790 bis May 1800 erschienenen Plane, Land- und Seekarten (Fortsetz.) 2. Auszug eines Schreibens aus Paris. *Michaud's* Histoire de Mysore — *Laborde's* Reise durch Spanien — *Cassas* Voyage pittoresque de la Syrie. 3. Nachricht von *P. G. Chanlaire's* Atlas von Süd-Europa. Zu diesem Stücke gehören: 1. Des Geographen *P. G. Chanlaire's* Portrait. 2. Karte zur Übersicht von *Chanlaire's* Atlas von Europa.

Weimar d. 26 Juny 1801.

F. S. priv. Industrie-Comptoir.

Das 1ste Stück von *London* und *Paris* 1801 ist erschienen und hat folgenden Inhalt.

I. London. 1. Londner Bequemlichkeiten. Esprit de Corps unter den Handwerkern. Register offices, oder Bureaus, um Dienste zu finden. Militia societies, Bureaus um Soldaten für sich zu stellen. Bequeme Vollständigkeit in Geräthschaften und Kleidungsstücken. 2) Fortsetzung der Londner Bequemlichkeiten. Vielfältige Bezeichnung durch Anklopfen und Klingeln an den Hausthüren der Londner. Bequemlichkeit durch Briefe und in Kupfer gestochene Karten, mancherlei Geschäfte abzuthun. Bequemlichkeit beym Einkauf in Läden und Gewölben. 5. Beschluſs der Beschreibung des Stationerladens. Quittungsbücher, Lineale, Huswifes u. dergl. 4. Gelehrte weibliche Beschäftigungen. Die Mädchen lernen Latein. Die Frauen besuchen Vorlesungen in den höhern Wissenschaften. Namen der berühmtesten Dichterinnen. Romanschreiberinnen. Die Minerva-Presse, die ergiebigste Romanfabrik. II. Paris. 1. Decrotteurs, Virtuosen in ihrer Art. Man liest Journale, indem man sich die Schuhe bürsten läſst. Ihre übrigen Raffinements. 2. Schwindler mit Theater-Unternehmen. Leichte Art, auf diese Weise einige Monate bequem zu leben. Gli Impresari nel impegno. 3. Warnung für falsche Titel und litterarische Aushänge-Schilde. 4. Über David's Sabinerinnenraub. Erste Idee im Revers einer vorgeblichen alten Münze. Stück darüber in Vaudeville-Theater. 5. Muthmaſsliche Ursache von *Lucian Bonapartes* Entfernung. Anecdote von Mlle. *Mezeray*. Treffende Antwort des Professor *Castel*. 6. Mi-Careme mit Bällen gefeiert. Anhänglichkeit ans Alte und Devotion der Pariser. 7. General *Sprengportens* Aufnahme in Paris. Ball den er veranstaltete, und ungeheures Gedränge darauf. *Talleyrands* glänzender Ball wegen des Lüneviller Friedens. 8. Wiederherstellung der Klöster. 9. Avez-vous des Assignats à vendre? III. Englische Carricaturen. 1. Der Unions-Clubb! (Hierher gehört die Doppeltafel No. I.) 2. Die Bullen-Union. (Hierzu gehört die Caricatur No. II.)

Weimar d. 4 July 1801.

F. S. priv. Industrie-Comptoir.

Von

Von *Gilberts* Annalen der Physik ist das 5te Stück das Jahrg. 1801. erschienen und enthält.

I. Bemerkungen und Versuche über die Oxydirung des Zinks, in verschiedenen Mitteln; in den Gasarten, im luftverdünnten Raume und in liquiden Flüssigkeiten, als Ursache der Wirksamkeit galvan. Batterien, und eine Methode, die Kraft dieser Batterien beträchtlich zu erhöhen, v. *H. Davy* in London. II. Beschreibung einer neuen galvanisch-chemischen Vorrichtung und einiger merkw. Versuche, die damit angestellt wurden v. *P. L. Simon* in Berlin. 1) Ein neuer Apparat, um die Wirkung Voltaischer Säulen auf Flüssigkeiten zu untersuchen und Vorschlag zu einem Galvanoscop. 2) Versuche über die Einwirkung der Voltaischen Säule auf Wasser und concentrirte Schwefelsäure. 3) Versuche über die Erzeugung einer Säure und eines Laugensalzes durch Einwirkung d. Voltaischen Säule auf das Wasser. III. Über den Einfluss des einfachen Galvanismus auf die thierische Reizbarkeit v. *Treviranus*, Prof. in Bremen. IV. Etwas über Blitzableiter vom Consistor. Secret. *Wolf* in Hannover. V. Ideen zu einer Theorie d. Magneten, von *L. A. v. Arnim* (Über die Polarität.) VI. Bemerkungen über die von *James Hall* aufgestellten Gründe fur *Huttons* Theorie d. Erde v. *R. Kirwan.* VII. Auszüge aus Briefen an den Herausgeber. 1) Von Hn. Prof. *Treviranus* (Galvanisch meteorogische Ideen.) 2) Von Hn. Reg. Rath *Hedebrand* in Büdingen. (Fortges. Beobachtung üb. Voltas Säule.) 3) V. Hn. Prof. *Grimm* in Breslau. (Klingers Galv. Batterie nach *Cruikshanks* Verordnung) VIII. Physikal. Preisfragen. 1) Der Akad. der Wissensch. zu Berlin für die Jahre 1801 u. 1802. 2) Der Akad. nützlicher Wissensch. zu Erfurt, für 1802.

Noch tragen wir den Inhalt des, an neuen und lehrreichen Versuchen mit der Voltaischen Säule vorzüglich reichen 4ten Heftes nach, welches schon seit längerer Zeit im Publikum ist: I. Versuche mit Gebirgsarten der Trapp Formation und mit Laven von *J. Hall* in Edinburg. II. Nachricht von *D. Rob. Kennedy's* chemischer Analyse des Bimssteins, dreyer Arten von Whinstone und zweyer Laven. III. Versuche und Bemerkungen üb. d. Galvanismus der Voltaischen Batterie, von *J. W. Ritter* in Jena, und Briefen an den Herausgeber. Erst. Brief. Verhalten der Volt. Batt. zur einfachen galv. Kette. Vermuthlicher Galvanismus im Pflanzen- und Thierreiche. Zweyter Brief. Wirkung des Galvanismus der Volt. Batt. auf menschl. Sinneswerkzeuge. (Werden fortgesetzt.) IV) Versuche mit sehr verstärkter galv. Elektricität, beschrieben von Dr. *Bourguet* in Berlin. (Entzündungen von Schwefel, Schiesspulver, Naphta u. s. w. durch galv. Funken Ladung von elektr. Flaschen und Lichtenbergische Figuren durch galv. Elektricität.) V. Versuche mit d. Elektrometer von *Vasalli.* VI. Briefe a. d. Herausgeber. 1) Vom Ob. Med. R. *Hermstädt* in Berlin (Attraktions-Versuche; Einfluss der Elektricität auf die Verdünstung; Unterschied zwischen Alkalien und Erden.) 2) Von Reg. R. *Hedebrand.* (Vers. m. Volta's Säulen.) 3) Vom Prof. *Pfaff* in Kiel. (Galvan. Funken; Erzeugung salpetriger Säure.) 4) Von Hn. *H. Steffens* in Freiberg (Vers. m. Volta's Säule.) 5) Vom Prof. *Anschel* in Mainz (Wiederholung der Hermbstädtischen Attraktions Versuche.) 6) Vom Hn. *Ritter* und *Bökmann.*

Halle im Juny 1801.

Rengersche Buchhandlung.

Wielands neuer deutscher Merkur 1801. Junius. ist erschienen und enthält:

I. *Lavater* als physiognomischer Naturforscher. Von *K. Ludw. von Haller.*
II. Abschiedsszenen aus Neapel und Rom. Aus einem ungedruckten Tagebuche, v. *Fr. Brun*, geb. Münter.
III. Über *Villers's* Übersetzung der Grundsätze der Kantischen Philosophie, von Dr. *Schutz.*
IV. *Mounier's* Schrift über den Einfluss der Philosophen und Freymaurer auf die Revolution.
V. Auszug eines Briefs aus der Schweiz. Über *Pestalozzi's* Institut zu Burgdorf bey Bern.

Der ganze Jahrgang kostet auf allen Postämtern und in allen Buchhandlungen 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr.

Gebrüder Gädicke
in Weimar.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Frachtbuch für Kaufleute und Spediteure

und alle die es einst werden wollen. Oder Unterricht über alles, was der Kaufmann und Spediteur bey Absendung und Empfang der Güter zu beobachten hat, von *Ehregott Meyer*, Herzogl. Sachsen Coburg-Saalfeldischen Commerzienrathe und Eigenthümer einer Commissionshandlung mit allen Fabrikaten der dasigen Lande und Gegenden. 8. 1801. 1 Rthlr. 6 gr. oder 2 fl. 45 kr.

Bey vielen Kaufleuten wird die Verpackung und Versendung leider äusserst nachlässig betrieben. Lehrlingen und Hausknechten werden diese Geschäfte übertragen, an welchen doch so viel liegt, und die schon oft grossen Verlust und die langwierigsten und kostspieligsten Processe zur Folge gehabt haben. Hr. Kom. Rath und Kaufmann *Meyer* macht daher in diesem Buche auf die Wichtigkeit aller bey den Versendungsgeschäften vorkommenden Gegenstände dringend aufmerksam, und sagt über seine Arbeit in der Vorrede: „Wird durch dies Frachtbuch irgendwo in der Kaufmännischen Welt auch nur etwas Gutes gestiftet; hier „und da bey den Kaufleuten und in ihren Dienern die „Aufmerksamkeit auf gewisse Dinge mehr rege gemacht, „der Druck der Fuhrleute gemindert, diese selbst dadurch mit ihren Pflichten bekannter, die Spediteure „etwas sorgfältiger, kurz, von allem dem Guten, was „ich zu befördern wünsche, wirklich einiges befördert; „so wird etc. etc.

Der

Der hier folgende Inhalt wird über dieses nützliche Buch genauer belehren.

I. Über gute Verpackung und sorgfältige Verwahrung der Güter.
II. Vom richtigen Zeichnen und Nummeriren der Güter.
III. Von öffentlichen Waagen und richtigem Gewichte.
IV. Was nennt man nun eigentlich Fracht?
V. Was nennt man Land- Wasser- Retour- oder Rück-Ladungen?
VI. Wie soll man Frachten accordiren; und in was für Geld-Sorten soll man sie behandeln?
VII. Von den Fuhrleuten und ihren allgemeinen Pflichten.
VIII. Von den Schiffleuten und ihren allgemeinen Pflichten.
IX. Soll man jedem Fuhr- und Schiffmann, auch ohne genauere Kenntnifs, Güter anvertrauen?
X. Wie habe ich mich zu verhalten, wenn nur Knechte von Fuhr- und Schiffleuten da sind? und darf ich auch diesen Güter anvertrauen?
XI. Was sind Frachtbriefe, Connoissements und Certe-Parthien?
XII. Wie müssen gültige Frachtbriefe, Connoissements und Certe-Parthien beschaffen seyn?
XIII. Wozu nützen nun aber die Frachtbriefe und Connoissements?
XIV. Ist es rathsamer und besser, die Frachten voraus zu bezahlen, oder den Empfänger der Waaren bezahlen zu lassen?
XV. Kann man Rück- oder Retour-Frachten wohlfeiler verlangen?
XVI. Soll man Fuhr- und Schiffleuten starke Auslagen an Speditions- und andere Kosten machen lassen?
XVII. Wie hat man sich zu verhalten, wenn Frachtbriefe verloren oder gar versetzt werden?
XVIII. Kann man Schaden-Ersatz, besonders von den Fuhrleuten verlangen, wenn die Güter nicht zur bestimmten Zeit eintreffen?
XIX. Welche Nachsuchungs-Wege hat man einzuschlagen, wenn die Güter nicht zur bestimmten Zeit eintreffen?
XX. Was muss man thun, wenn Collys vertauscht oder falsch geladen werden?
XXI. Muss man die empfangenen Waaren nicht erst untersuchen, ehe man die Frachten bezahlt? Und sind die Frachten schon bezahlt, und ich finde erst nachdem Fehler am Gewichte, oder gar verdorbene Waaren; wie habe ich mich zu verhalten?
XVII. Wenn darf ich, nach allen Rechten, von einem Fuhr- oder Schiffmann Schaden-Ersatz fordern?
XXIII. Was ist ein Spediteur, und was hat er für Pflichten zu beobachten?
XXIV. Über Aviso-Briefe, deren Inhalt und Nützen.
XXV. Etwas über Assecuranz.
XXVI. Über Güter-Bestätter, Schiffs-Mäkler, Hausknechte und Ballenbinder.
XXVII. Etwas über Zoll und Geleite.
XXVIII. Über Contreband und Accise.
XXIX. Versendung durch die Posten.
XXX. Erhält man von den Post-Ämtern auch Schaden-Ersatz, wenn Sachen verdorben oder verloren werden?
Zugabe von einigen Fracht- und Aviso-Briefen.

Durch die Buchhandlungen eines jeden Orts kann man dasselbe von uns erhalten.

Gebrüder Gädicke
in Weimar.

Das verbesserte *Taroc à l'hombre-* und *Boston-Spiel.*

Das Taroc und vorzüglich das Taroc à l'hombre, bedarf unter allen Karten-Spielen am meisten einer schicklichen Vereinfachung; und der Verfasser dieser wenigen Bogen glaubt diess Spiel dadurch zu verbessern, dass er den Einfluss des Zufalls auf den Gang des Spiels beschränkt und die Geschicklichkeit des Spielers mehr geltend macht. Mit dem Boston-Spiel sind ebenfalls einige Veränderungen vorgenommen, auch Zahlungstabellen beygefügt worden, und beide Spiele werden also hier, nach den in den gebildesten Gesellschaften gemachten angenehmen Erfahrungen, ausführlich gelehrt.

Man kann diese kleine Schrift von uns durch jede Buchhandlung verschreiben lassen. Der Preis ist 6 gr. oder 27 kr.

Gebrüder Gädicke
in Weimar

Denkmal den Wahrheit auf *Johann Kaspar Lavater*, von *Karl Ludwig von Haller*. 8. 1801. 9 gr. od. 40 kr.

Diese Schrift war ursprünglich für den deutschen Merkur bestimmt; allein da diese Zeitschrift nicht allen Freunden und Bekannten *Lavaters* zukommen möchte: so haben wir ihnen eine Gefälligkeit zu erweisen geglaubt, indem wir diesen Aufsatz mit einigen Abänderungen und Verbesserungen des Verfassers auch besonders abdrucken liessen. *Lavaters* Schriften und seine Person hatten ihn bey Tausenden in der Nähe und Ferne beliebt und verehrt gemacht, und von Neapel bis Kopenhagen, am Genfersee und am Belt giebt es noch Redliche, bey denen diess *Denkmal der Wahrheit* eine dankbare Rückerinnerung bewirken wird.

Man kann diese Schrift in allen Buchhandlungen erhalten oder durch selbige von uns verschreiben lassen.

Gebrüder Gädicke
in Weimar.

Reisen und Abentheuer Rolando's und seiner Gefährten. Ein Robinson für Kinder zur Erlernung geographischer und naturhistorischer Vorkenntnisse. Aus dem Französischen des Jauffret. Zweytes Heft. 8. 12 gr. od. 54 kr.

Zu viele Druckarbeiten haben uns gehindert, die Fortsetzung dieser von Eltern, Lehrern und Jünglingen

wohl

wohl aufgenommenen Schrift eher als jetzt zu liefern, und wir bitten deshalb um Nachsicht. Die untterrichtende Erzahlungen, welche in diesem Hefte geliefert werden, sind folgende:

IX. Rolando und seine Gefährten legen einen Besuch bey dem Dey von Tunis ab. Beschreibung einiger Thiere der Barbarey. Der französische Konsul zu Tunis läfst den Rolando rufen, und giebt ihm Nachricht von seinem Vater. Rolando und seine Gefährten fallen am Hofe von Marokos in Ungnade. Der über die Flucht des Doctors Codonel erzürnte Kaiser fodert alle Regierungen auf, seine Landsleute verhaften zu lassen. Ihre Abreise nach Alexandrien.

X. Ankunft in Ägypten. Ruinen der alten Stadt Alexandrien. Obelisk der Cleopatra. Säule des Pompejus. Das neue Alexandrien.

XI. Der Abbate Doloni, Montval und Ingardin wollen sich trennen. Rolando bringt sie davon ab. Ueber die Katakomben von Alexandrien, und über einige Thiere Ägyptens, Abreise nach Rosette. Beschreibung dieser Stadt und ihrer Gegend.

XII. Ankunft zu Kahira. Beschreibung dieser Stadt. Ein Zug zur Kenntnifs der Landessitten. Beschreibung der Reise Signiers nach Thebais. Koptische Geistliche. Rothes oder arabisches Meer. Isthmus am Sues.

XIII. Öffentliche Öfen zum Ausbrüten der Küchlein. — Steigen des Nils — die Reisenden bekommen Nachricht, dafs zu Alexandrien die Pest sey. — Maasregeln, welche sie ergreifen, um ihr zu entgehn und Ägypten zu verlassen — Nahe Abreise — Unterdessen besucht ein Theil der Reisenden die Pyramiden, und die Katakomben von Sakara — Was dem alten Signier im Innern der grofsen Pyramide begegnete — Abbate Doloni steigt in eine Mumien-Gruft hinab.

XIV. Lob der ägyptischen Esel. Windstofs, nach welchem die Reisenden von einer Augenentzündung befallen worden. Sonderbare Kur die man mit ihnen vornimmt. Allgemeiner Aufstand. Rolando kommt zu seinen Gefährten zurück, und führt ihnen den Doctor Codonel wieder zu. Begebenheiten des letztern, seit seiner Flucht von Maroko, Aufbruch nach Ober Ägypten.

XV. Schiffarth auf dem Nil — Ruinen des Labyrinths — See Moeris — Ruinen von Arsinoe — Stadt Theben — allgemeiner Überblick von Ägypten — Krokodille — Rolando und seine Gefährten werden von Arabern angefallen — Gefecht — die Araber werden in die Flucht getrieben — Rolando wird zum Anführer der Karavane ernannt — sein Ehrengefolge — man tritt den Weg nach Abyssinien an.

Das erste Heft kostet auch 12 gr. od. 54 kr. und beide findet man in allen Buchhandlungen.

Gebrüder Gädicke
in Weimar.

Tromsdorfs, J. B., allgemeine chemische Bibliothek des neunzehnten Jahrhunderts. 1n Bds 1s St. M. 1 Kpf. 20 gr.

In Verbindung mit den ersten deutschen und französischen Chemikern liefert der berühmte Herausgeber dieser Bibliothek eine vollständige, stets mit den neusten Zustand der Chemie fortschreitende kritische Übersicht dieser Wissenschaft. Die neuste deutsche und französische Literatur wird erschöpfend, mit Prüfung des Vorzüglichen aufgestellt. So oft es die Materialien entscheiden, erscheint ein Stück, in welchem die Freunde der Chemie eine Vereinigung reifer Urtheile über den Zustand ihrer Wissenschaft erhalten.

Von nachstehendem Werke hat unterschriebene Handlung nicht nur eine Übersetzung mit möglichster Sorgfalt veranstaltet, sondern auch besonders auf eine gröfsere Anzahl der deutschen alten Trachten und Costume, Rücksicht genommen, womit dieses schöne Kunstwerk vermehrt werden wird.

A Collection of the Dresses of different Nations, ancient and modern; particularly old Englisch Dresses after the Designs of *Holbein*, *Vandyke*, *Hollar*, and others, with an Account of the authorities from which the figures are taken, and some short historical remarks on the Subject. 4 Vol. London 1799.

Wir hoffen in Kurzem dem Publico den ersten Theil zu liefern, und seinen Beyfall zu erhalten.

Leipzig d. 19 Jun. 1801.

Industrie - Comptoir.

Zur Vermeidung aller Collision mache ich hiermit den Kennern und Liebhabern der Alterthumskunde und der schönen Künste bekannt: dafs ich eine mit *berichtigenden Anmerkungen* versehene Übersetzung des unlängst erschienenen

Dictionnaire portatif de la Fable, pour l'intelligence des poëtes, des tableaux, statues, pierres gravées, médailles et autres monumens rélatifs à la Mythologie, par *Chompré*. Nouv. édit. révue, corrigée et considérablement augmentée par *Millin*,

unter der Feder habe. Herr Oberconsistorialrath *Böttiger*, welcher in dem ersten Hefte seines *archäologischen Museums* dieses mythologische Wörterbuch als sehr brauchbar genannt hat, wird eine Vorrede zu meiner Übersetzung schreiben.

Eine bekannte solide Buchhandlung hat den Verlag übernommen, und wird dem Publicum von der Einrichtung und von der Zeit der Erscheinung des Werkes bald nähere Nachricht ertheilen.

Büdingen, im Juny 1801.

J. C. Häfeli.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 134.

Mittwochs den 15ten Julius 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ausländischer Nekrolog.

Nicolaus Piccini,
gest. zu Passy bey Paris d. 7ten May 1800. im 72. J. s. A.

Unter den neuern Musikern hatten bekanntlich *Gluck* und *Piccini* den mehrsten Einfluss auf den Zustand ihrer Kunst; beide waren lange Zeit Gegner; doch fand ersterer, nach seinem Tode, an letzterm seinen Lobredner. *Piccini's* Biograph wurde der mit der Theorie der Musik vertraute *Ginguené*, der bereits während des Streits zwischen den Gluckisten und Piccinisten sein Vertheidiger gewesen war. Aus seiner *Notice sur la vie et les ouvrages de Nic. Piccini* (1800. 8.) mag hier folgender Auszug eine Stelle finden.

N. P. wurde zu Bari, im Neapolitanischen, 1728. geboren. Sein Vater, ein Musiker, bestimmte ihn zum geistlichen Stande, und hütete sich deshalb, ihm die Musik zu lehren. Diese Vorsicht war aber vergebens; er lernte in Geheim die in den Opern gehörten Arien, die er leicht behielt, auf dem Claviere spielen. Einst da er mit seinem Vater bey dem Bischoffe von Bari war, und in einem Zimmer von seinem Vater hinlänglich entfernt zu seyn glaubte, spielte er auf dem Claviere; der Bischof hörte ihm aus dem benachbarten Zimmer, trat herein, lobte ihn, liess ihn verschiedene Arien wiederholen, und drang in seinen Vater, ihn nach Neapel in das Conservatorium von St. Onufrio zu bringen, dessen Director der berühmte *Leo* war. Diess geschah im J. 1742. *P.* kam hier anfangs unter die Aufsicht eines subalternen Lehrers, dessen Unterricht ihn nicht lange befriedigte. Er studierte bald für sich, und fieng an, ohne hinlängliche Theorie, bloss durch sein Genie geleitet, Psalmen, Oratorien, Opern-Arien u. dgl. zu componiren, wodurch er sich theils den Neid, theils die Bewunderung seiner Mitschüler zuzog. Endlich wagte er es sogar, eine ganze Messe zu componiren. Diese Arbeit kam einem Lehrer zu Gesichte, der den Director *Leo* damit bekannt machte. Dieser liess sie, um dem talentvollen, aber etwas anmassenden, Schüler eine triftige Warnung zu geben, vor dem ganzen Conservatorium aufführen, und den Componisten den Tact dazu schlagen. Dieser gerieth dadurch anfangs in einige Verlegenheit, wusste sich aber bald zu fassen, und dirigirte mit einer Lebhaftigkeit und Richtigkeit, dass alle Zuhörer in Erstaunen geriethen. Nur *Leo* brach, nachdem er lange geschwiegen hatte, in Vorwürfe gegen ihn aus, dass er, bey diesem Genie, ohne die Theorie studiert zu haben, sich seiner Einbildungskraft hingegeben hatte; *P.* wusste ihn aber durch die Erzählung, wie er dazu gekommen wäre, leicht zu besänftigen, und sich ihn zum Freunde zu machen. *Leo* gab ihm nun den nöthigen Unterricht in der Theorie. Nach ihm studierte *P.* noch mehrere Jahre unter dem berühmten *Durante*, der ihn in alle Geheimnisse der Kunst einweihte. Nach zwölfjährigen Studien verliess er endlich das Conservatorium, wo damals auch *Trajetta* und *Sacchini* studierten, deren letzterer nachher in Paris neben ihm eine Stütze des Ruhms der italienischen Componisten wurde. Bey den ersten öffentlichen Arbeiten für das vaterländische Publicum war *Piccini* sehr glücklich. Eines seiner ersten Stücke: *Il Curioso del proprio danno* wurde vier Jahre nach einander immer mit neuem Beyfalle aufgeführt. Eben so glücklich war er bey der Composition der Oper *Zenobia* für das Carlstheater. Der grosse Ruhm, den er sich dadurch erwarb, bewirkten seinen Ruf nach Rom. Hier componirte er 1760 *Goldonis* berühmte komische Oper: *Cecchina*, die nicht nur in Rom, sondern in ganz Italien, einen beynahe fanatischen Enthusiasmus erregte, so eilig er auch diese Arbeit beendigt hatte. Besonders zeichneten sich darin die beiden Finale aus, in welchen er, nach Logrostino's Vorgange, Muster wurde. Eben so war er der Urheber der musikalischen Form, die man jetzt bey der Composition der Duos befolgt. Übrigens ergiebt sich schon aus der eiligen Composition der eben gedachten Oper, mit welcher Leichtigkeit er arbeitete. Während seines zwanzigjährigen Aufenthalts in Italien componirte er 133 ernste und komische Opern, unter welchen mehrere Meisterstücke sind, andere wenigstens einzelne Stellen enthalten, die den grossen Meister ankündigen; und ausserdem eine unzählige Menge von Oratorios, Cantaten und andere kirchlichen Musikalien.

Mit seinem Übergange aus Italien nach Frankreich, wohin die Regierung ihn berief, (1776.) beginnt in dem Leben des Künstlers eine neue und zuletzt sehr traurige Epoche, zugleich aber auch die grosse Geschmacks-Reform, die sogenannte Revolution der französischen Musik. — Kaum war er in Paris aufgetreten: so entstand ein langwieriger und heftiger Krieg zwischen seinen und Glucks Anhängern. *Ginguené* schreibt die Entstehung desselben den letztern zu, zeigt aber, dass es zu dieser Erbitterung nicht gekommen seyn würde, wenn beide Partheyen einander hätten verstehen wollen. Gluck und Piccini hatten beide die Kunst in Italien gelernt, beide hatten italiänische Opern bearbeitet, beide componirten italiänische Musik. Zwar giengen sie, wie alle grosse Meister, in ihrer Manier von einander ab; aber nicht so, dass dabey von einer italiänischen und deutschen Musik die Rede seyn konnte, wie die Anhänger des einen und des andern behaupteten Dem sey indessen, wie ihm wolle: genug P's Arbeiten wurden auch in Paris mit Enthusiasmus aufgenommen, und nur bey seinem *Athys* hatten die Partheygänger anfangs einigen Einfluss. Sein *Roland*, seine *Iphigénie en Tauride* erhielten allgemeinen Beyfall; seine *Dido* aber drückte seinem Ruhme das Siegel auf. — Nach *Glucks* und *Sacchini's* Tode, deren ersterer in Wien, letzterer in Paris starb, behauptete *Piccini* den ungetheilten Besitz der Herrschaft im Fache der Musik; er wurde der Lobredner beider, ungeachtet der erstere sein offenbarer Gegner, der andere aber nur zu Anfange seines Aufenthalts in Paris sein Freund war; und jetzt schien ihn endlich die gerechte Belohnung seiner ruhmvollen Arbeiten zu erwarten. Aber — die Revolution, die das Glück so vieler Individuen, vorzüglich aber so vieler Gelehrten und Künstler zerstörte, war auch der Ruin des seinigen. Wie so viele Genies, war P. nie sparsam gewesen; mehrere Pensionen schienen ihn auf immer gegen Mangel zu sichern. Die Revolution vernichtete sie alle. P. kehrte sogleich in sein Vaterland zurück, kaum mit so vielem Gelde versehen, als er zu Bestreitung der Reisekosten für sich und seine zahlreiche Familie bedurfte. Indessen wurde er in Neapel auf eine enthusiastische, und selbst bey Hofe ausgezeichnete, Art aufgenommen; aber bald bemerkte er bey Hofe Kaltsinn, und sah sich in kurzem ganz verlassen, wahrscheinlich bloss aus dem Grunde, weil er sich nie den Umgang mit Franzosen versagen wollte. Diese Umstände brachten ihn auf den Entschluss, nach Frankreich zurückzugehen. Hier erwartete ihn aber ein bitteres Schicksal; er brachte die letzten Jahre des Lebens mit seiner Familie in einer drückenden Dürftigkeit zu, wie so manche andere Künstler und Gelehrte, die während der Revolution unstreitig früher starben, als es ausserdem der Fall gewesen seyn würde. *Piccini* besass, — wie *Ginguéné* ihn schildert, — Tugenden, die den Vorzug vor liebenswürdigen Eigenschaften verdienen, liebenswürdige Eigenschaften, die man nur zu oft als Ersatz von Tugenden anrechnet, und von beiden genug, um sein Genie und den Glanz seiner Talente verzeihlich zu machen, und selbst auch in dem Falle, dass er kein berühmter Künstler gewesen wäre, ein eben so schätzbares als schmerzliches Andenken zu hinterlassen. — An seinem Todestage 1800. stellte das Conservatorium zu Paris eine Feyerlichkeit zum Andenken seines Todes an, welche die Theilnahme aller Freunde der Kunst erregte. Es wurden Musikalien aufgeführt, und auf sein Grab wurde eine Marmorplatte mit einer passenden Aufschrift gelegt.

Antoine Gresnick,
gest. zu Paris d. 16. Oct. 1799. im 47sten J. s. A.

Dieser ebenfalls nicht wenig berühmte, in der italiänischen Schule gebildete, Componist hatte mit *Piccini* in Rücksicht der letzten Jahre seines Lebens einerley Schicksal; Kummer nebst übermässiger Arbeit beschleunigte das Ende desselben. G. wurde zu Lüttich geboren, gieng aber der Musik wegen zeitig nach Italien, und wurde in dieser Kunst der Zögling des berühmten Contrapunktisten *Sala*, im Conservatorium zu Neapel. Aus Italien gieng er nach England, wo er einige Jahre als Musikdirector des Prinzen von Wales lebte, und, so wie in Italien, verschiedene italiänische Opern componirte; kam dann nach Lyon, wo er die Musik der grossen Oper, *L'Amour exilé de Cythère* und einiger andern bearbeitete, und dann, fünf Jahre vor seinem Tode, nach Paris, wo er nach und nach mehrere mit Beyfalle aufgenommene Stücke für die verschiedenen Theater dieser Hauptstadt bearbeitete. Das Theater *Louvois* erhielt von ihm: *les petits Commissionnaires* in 1 Acte, *le Savoir faire*, in 2 A., *les faux Mendians; le Baisé donné et rendu; l'Extravagance de la Vieillesse*, jedes Stück in 1 A., und *Eponime et Sabinus*, ein lyrisches Drama in 3 A. Das Theater *Feydeau: La Tourterelle dans les bois* und *l'heureux Procès ou Alphonse et Eleonore;* Das Th. *aux Italiens: Le Rève* in 1 A. Das Th. *à la Montansier: La Grotte des Cevennes; les faux Monnoyeurs*, in 3 A., *la forêt de Sicile* in 2 A.; *Rencontre sur Rencontre* in 1 A. Das Th. *Martin: Le Tuteur original* und die *grosse Oper: Leonidas*. — Er zeichnete sich vorzüglich in der sanften Gattung und in der malerischen Musik aus. Seine Melodie war immer angenehm; seine Harmonie einfach und gründlich. Er war übrigens der Meynung, dass die Harmonie bey der Musik nur Nebensache wäre, und stimmte mit *Sacchini* darin überein, dass Deutlichkeit und Einfachheit die Hauptvorzüge einer guten Composition ausmachten. Rauschende Instrumente, durch die Unwissende sich so leicht überreden lassen, dass eine Musik Energie habe, brauchte er nur selten; er verlangte, dass das Accompagnement nie die Stimme ersticken sollte. (Vgl. *Magazin encycl.* A. 5. N. 13.)

II. Akademieen u. gelehrte Gesellschaften.

Die bisher in der Nationalbibliothek gehaltenen Conferenzen der Commission des *National-Instituts* zur Vervollkommnung des Wörterbuchs der ehemal. franzö-

zösischen Akademie werden jetzt — um den fernern Debatten in Journalen vorzubeugen — bey verschlossenen Thüren gehalten.

Zu *Troyes* ist ein *Lycée* gestiftet worden, das aus 24 residirenden Mitgliedern, aus 24 Associés und aus einer unbestimmten Anzahl von Correspondenten besteht. Die Gesellschaft theilt sich in 4 Classen, deren jede aus 6 Mitgliedern und 6 Associés besteht: 1) Cl. des Ackerbaues; 2) Cl. der physikal. und mathemat. Wissenschaften; 3) Cl. der Geschichte und Philosophie; 4) Cl. der schönen Künste.

III. Bibliotheken u. Kunstsammlungen.

Hr. v. *Palm* zu Kirchheim hat der Tübingischen Kloster-Bibliothek 3000 Floren geschenkt, von deren Interessen neue Schriften aus den Fächern der classischen Literatur, der Physik und Mathematik angekauft werden sollen.

Der Kaufmann *Lamotte* zu Havre hat der französischen National-Bibliothek zu Paris 2462 Kupferstiche geschenkt, die zum Theil selten und alle gut erhalten sind. Der Minister der innern Angelegenheiten hat für diesen Beweis seiner Uneigennützigkeit und seines Gemeingeistes ein Danksagungsschreiben an ihn erlassen.

IV. Bücherverbote.

Verzeichniss der im Monate April 1801. in Wien verbotenen Bücher.

Abrégé des Révolutions de l'ancien gouvernement français par *Thouret.* à Paris An IX. 1800. 12. (Nec erga sched. conc.)

Arlequiniana ou jeux de mots, par *Chr. Malingreau.* à Paris 1801. 12.

Auguste et Justine ou la veuve artificieuse par *F. T. Delbare.* 2 Tomes, à Paris An IX. 12.

Aurore (L') naissante, ou la racine de la philosophie, de l'astrologie etc. trad. de l'allemand de *Jacob Bœhme* par le Philosophe inconnu, 2 Tomes, à Paris An IX. 8.

Bauer (G. L.) Handbuch der Geschichte der hebräischen Nation, 1ster Theil, Nürnberg und Altdorf. 1800. 8.

Boîte (la) à l'esprit, ou la bibliothèque generale des anecdotes et des bons mots. An IX. Nro. 1 — 4. à Paris. 8.

Chapitres (les soixante) ou mémoires d'un fou. Par le Cit. *Warnet.* 2 Tomes à Paris An IX. 8. (Nec erga sched. conced.)

Contes en prose et en vers suivis de pièces fugitives. Par *E. F. Lantier.* 3 Tomes. à Paris An IX. 12.

Emilie oder das Mädchen aus Georgien, Herausg. von H. A., 2ter und 3ter Theil, Leipzig 1795. 8.

Ephemeriden (Französ.) eine Quartalschrift. 1stes Vierteljahr 1801. 8.

Gallerie merkwürdiger Verschwörungen, Empörungen und Revolutionen, 1ster Theil. Leipzig 1800. 8.

Genius des neunzehnten Jahrh. 2tes Stück 1801. Altona. 8.

Histoire universelle en Style lapidaire, Paris 1800. 8.

Jacobiner (die wahren) im preussischen Staate, oder actenmässige Darstellung der bösen Ränke zweyer preussischer Staatsminister, 1801. 8.

Idées générales sur notre position et celle des différens états de l'Europe. Par *Pigault-Lebrun.* à Paris An IX. 8.

Journal (Neues theol.) von *Ammon, Hänlein* und *Paulus,* Jahrg. 1800. 12tes St. Nürnb. 1800. 8.

Jünger (J. F.) Die grosse Nase. Eine moralische Erzählung in 12 Dutzend Kapiteln. (Nec erga sched. conced.)

Leben (Das) im Fegfeuer als eine Folge von der Reise nach dem Tode. Von demselben Verfass. Pirna 1801. 8.

Mangelsdorffs (K. E.) Hausbedarf aus der allgemeinen Geschichte neuerer Zeit. 4ter Band, Halle und Leipzig 1801. 8.

Manuel alphabetique des maires, de leurs adjoints et des commissaires de Police 2 Parties à Paris An IX. 8.

Momus français (le nouveau) ou recueil contenant tout ce qu'il y a de plus agréable et de plus amusant en fait d'anecdotes, à Paris An IX. 8.

Münster (Lina) Ein Lustspiel in 3 Aufzügen, Koburg 1801. 8.

Musarion die Freundinn weiser Geselligkeit, 12tes Heft. 1800. Altona. 8.

Nicolay (K. L.) Das Felsenschloss Sommerau, oder Geschichte eines relegirten Studenten. Eine Arabeske. 1801. 8.

Notice sur la vie et les ouvrages de Nicolas Piccini, par *P. L. Ginguené.* à Paris An IX. 8.

Observateur (l') sentimental, ou correspondance anecdotique entre Mohamed Saady et quelques-uns de ses amis à Smyrne. 1800. 8.

Papa (le) Brick. Par l'auteur de Brick Bolding. 2 Tomes à Paris An IX. 8.

Porte-feuille politique d'un Exemployé, par *Lebrun* (de Grénoble) à Paris 1800. 8.

Pristleys Vergleichung der Gesetze des Moses mit denen der Hinduer, von *J. W. H. Ziegenbein.* Braunschweig 1801. 8.

Prusse (la) galante ou voyage d'un jeune français à Berlin. Trad. de l'allemand par le Docteur Akerlio. à Coitopolis 1801. 8. (Nec erga sched. conc.)

Sérails (les) de Londres ou les amusemens nocturnes, trad. de l'anglais 4 Tomes à Paris An IX. 12. (Nec erga sched. conc.)

Seume (J. G.) Gedichte 1801. 8.

Soeurs (les deux) mémoires de la Marquise de Valcourt redigés par *Brument* à Paris An IX. 8.

Solitaire (le) des Pyrénées ou mémoires pour servir à la

la vie d'Armand. Par G— L— 3 Tomes à Paris An IX. 8.

Sylphe (le) galant et obfervateur, contes antimoraux. Par F. G*** a Paris. 12. (Nec erga fched. conc.)

Tablettes (les) hiftoriques et géographiques françaifes ou recueil fynthétique de tout ce qui concerne la politique et la legislation en France. à Paris An IX. 12.

Tambour (le nouveau) du monde par le Cit. Coufin d'A— à Paris an IX. 12.

Telegraph (der) ein hiftorifch - politifch - litterarifches Journal 10. 11. 12. St. Mainz 1800. 8.

Victime (la) du préjugé par *Mary Hays.* 2 Tomes nouv. edition, à Paris An VIII. 1800. 8.

Vie (la) et les aventures politiques de Nadir - Mirza Schah par *Denys Montfort,* à Paris l'an IX. 8.

Vie (Ma) par le Cit. *Dartaize.* 2 Tomes a Paris. An IX. 1800. 8. (Nec erga fched. conc.)

Voyage au mont Pila. à Paris. 8.

Urne (Die) eine Sammlung angenehmer Erzählungen. Mannheim 1801. 8.

Was haben die Mächte von Buonaparten zu erwarten? Bafel 1801. 8.

Verzeichnifs der Bücher, welche ihres minder anftofsigen Inhalts wegen mit erga fchedam befchränkt worden find.

Archenholz Minerva. Februar 1801. Hamb. 8.

Caufes (Des) des révolutions et de leurs effets, par *J. Blanc de Volx.* 2 Tomes, à Paris, l'an IX. 8.

Copies authentiques des piéces relatives aux négociations pour la paix commencées avec la france trad. de l'anglais. Londres 1800. 8.

Orphelins (les petits) du hameau par *Ducrai Duminil,* 4 Tomes, à Paris, l'an IX. 8.

Pantheon für Damen. 8.

Réponfe d'un Républicain françois, au libelle de fir Francis d'Yvernois naturalifé anglais contre le premier Conful de la République françaife par l'auteur de la lettre d'un citoyen franc. à Lord Grenville. à Paris, an IX. 8.

Schutzfchrift (Patriotifche) für Bayreuths gegenwärtige Militärverhältniffe, 2te Auflage Auguft 1800. 8.

Spectateur du Nord. Fevrier 1801. 8.

Staats - Archiv 20ftes Heft, Helmftedt und Leipzig 1801. 8.

Suiffe (fur la) à la fin du 18me fiecle à Strasburg 1801. 8.

Unité (de l') et de l'indivifibilité des vérités de la réligion, par l'Abbé *Hespelle.* à Paris 1800. 8.

Voyage dans le Jura 2 Tomes. à Paris An IX. 8.

Woltmann Gefchichte und Politik. Eine Zeitfchrift 1ftes Stück. 1800. 8.

Unterm 31. May erliefs der Präfect des Departements der Nieder-Seine (zu Rouen) an die Journaliften ein Circular, worin ihnen verboten wird, das Publicum fernerhin mit theologifchen Unterfuchungen zu befchäftigen, Werke für und gegen das Verfprechen der Treue und über die Streitigkeiten der Priefter anzuzeigen u. f. w.

V. Reifen.

Hr. v. *Hammer*, ein Zögling der K. K. Akademie der orientalifchen Sprachen zu Wien, der gegenwärtig bey der öfterreich. Gefandtfchaft zu Conftantinopel angeftellt ift, hält fich feit einiger Zeit zu Smyrna auf, und macht von dort aus Excurfionen nach den Gegenden um Troja, um die alten und neuen Angaben über diefen Gegenftand zu vergleichen.

VI. Künfte.

Ein Privatmann in Paris befitzt ein Kunft-Cabinet, in welchem man in 162 Folio-Capfeln 20 bis 25000 Blätter von den beften Holzfchnitten an bis auf die feinften Kupferftiche unferer Tage findet, die alle theils von franzöfifchen Künftlern herrühren, theils fich auf die franzöfifche Gefchichte beziehen, und, da fie nach Zeit nnd Materien geordnet find, eine fehr intereffante Folge artiftifcher Darftellungen von Begebenheiten, Sitten, Bauarten u. f. w. ausmachen. Am ftärkften vermehrten fich die Capfeln in neuern Zeiten. Die Blätter unter Heinrich IV. füllen deren vier; eben fo viele kamen während der Regierung Ludwig XIII. hinzu, unter Ludwig XIV. wuchfen fie auf 16 an; unter Ludwig XV. wurde die Sammlung um 20 Capfeln ftärker; die Regierung Ludwig XVI. bis zum 14. Jul. 1789. lieferte deren 12; von da an bis zur Einführung des Directoriums zählt man 18; von diefer Zeit bis zum 18. Brumaire 3 und von da an bis jetzt 2.

VII. Beförderungen.

Der bisherige Hr. Cammerdirector D. *Theodor Kretfchmann* zu Baireuth hat die königl. preufs. Dienfte verlaffen, ift in den preufs. Adelftand erhoben worden und tritt als geheimer Rath und dirigirender Minifter in die Dienfte des regierenden Hrn. Herzogs von Sachfen - Coburg - Saalfeld.

Der durch einige hiftor. Schriften bekannte Freyherr *Adolph Friedrich von Röpert* aus dem Meklenburgifchen ift von dem regierenden Hrn. Herzog zu S. Coburg - Saalfeld als wirklicher Cammerjunker angeftellt worden.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 135.

Sonnabends den 18ten Julius 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Leipzig.

Am 6ten Junius hielt Hr. D. *Hebenstreit* zum Antritt seiner ordentlichen Professur der Therapie eine Rede, und schrieb dazu ein Programm: *de uteri concretione morbosa.* (23 S.)

Am 13 Junius wurde zum Andenken der Stifter des Bornischen Stipendii eine öffentliche Rede vom Hn. *Carl Rudolph Hansen* aus Leipzig im Auditorio juridico gehalten, wozu Hr. Ordinar. *Bauer* in seinem *Respons. Jur. CXXIV. fieri posse, ut in testamento vasalli appellatio omnium bonorum feudum simul complectatur* (8 S.) einlud.

II. Entdeckungen und Erfindungen.

Die kürzlich in Paris zuletzt von *Seguin* erneuerte und vervollkommnete Erfindung des Strohpapiers wird gegenwärtig von dem Papierfabrikanten *Rousseau* zu Clairvault immer weiter getrieben; er verfertigt sehr weisses Schreibpapier und Druckpapier aus Stroh.

Berard, Correspondent der landwirthschaftl. Gesellschaft zu Paris, kündigt einen *Photophor*, oder eine Lampe an, bey der man in einer Entfernung von mehrern Metern klein Cicero lesen kann und die innerhalb 24 Stunden nur 4 Unzen Öl braucht.

III. Beförderungen.

Die seit Hn. D. *Joh. Hedwigs* Absterben im März 1799 erledigt gewesene Professur der Botanik ist dessen Sohne, Hn. D. *Romanus Adolph Hedwig*, welchem zeithero die Administration des botanischen Gartens übertragen war, mit 200 Thaler jährlichen Gehalt ertheilet, auch in dem botanischen Garten Veranstaltung zu einem neuen erweiterten Gewächshause getroffen worden.

IV. Vermischte Nachrichten.

Hr. Hofr. u. Prof. *Marcus Herz* zu Berlin hat nach Übersendung seiner Schrift über die Kuhpockenimpfung an den König von Preussen unterm 26 Jun. folgendes Cabinetsschreiben erhalten, das zugleich als ein Beytrag zur Geschichte dieser berühmten Entdeckung dient:

„Ich finde, dass Ihr durch Verfassung Eurer mir unter dem 25 d. M. mitgetheilten Schrift über die Kuhpocken-Impfung etwas sehr Verdienstliches gethan habt. Die Sache hat allerdings ein so grosses Interesse, dass sie von allen Seiten, mithin auch von der bedenklichen, gründlich geprüft zu werden verdient, und es ist mir um so angenehmer, dass ein Sachverständiger von so bewährten Kenntnissen und Erfahrungen, als Ihr, diese Prüfung unternommen hat, da der enthusiastische Eifer mehrerer jungen Ärzte für eine keineswegs entschiedene Sache sehr leicht schaden könnte. Ich bezeuge Euch darüber meinen Beyfall, und wünsche, dass Ihr Euern Zweck, durch gedachte Schrift eine ruhige und unbefangene Untersuchung zu befördern, erreichen möget. Ich bin Euer gnädiger König

Friedrich Wilhelm.

Nach einer Verordnung im Badenschen von 18 Junius dürfen daselbst keine Leihbibliotheken mehr ohne Erlaubniss der Obrigkeit errichtet werden; auch soll dabey auf die Qualification und den Ruf derer gesehen werden, die solche Institute anlegen.

In London wurde zu Ende des Junius Mr. *Sprencer*, als Verf. eines Werkes über die Gemeinschaftlichkeit der Güter, von der Kingsbench zu einer Geldstrafe von 20 Pfund Sterling, zu einer jährigen Gefangenschaft und zu einer Bürgschaft von 500 Pfund für sein nachheriges Betragen, auf 5 Jahre, verurtheilt.

Nachrichten aus Paris zufolge, sind dort mehrere Buchhändler aus St. Petersburg und andern russischen Städten angekommen, um Bücher, Musikalien und Landkarten einzukaufen, deren Einfuhr bekanntlich unter Paul I. verboten war. — Es werden jetzt wieder, wie unter Catharina II., deutsche Censoren zur Cen-

Cenfur deutfcher Bücher angeftellt, wie zu St. Petersburg Hr. *Adelung*; und einige Buchhändler, die fich unter der vorigen Regierung aus Rufsland entfernten, find dahin zurückzukehren gefonnen.

Vom May 1800 bis May 1801. hat das naturhiftorifche Mufeum zu Paris an die Nationalgärten und Landbauer 68,551 Stücke von 4223 verfchiedenen Arten von Bäumen, Sträuchern und Pflanzen vertheilt. Diefe Zahl überfteigt die im vorigen Jahre um 20,984 Stücke.

Zu Annonay hat kürzlich der Präfect des Departements Ardeche, *Caffarelli*, den erften Stein zu einem Denkmale des 1799 verftorbenen *Montgolfier's* (S. Int. Bl. 1800 N. 165.) gelegt, und zwar an der Stelle, wo 1783 der erfte aëroftatifche Verfuch gemacht wurde. Schon 1791 hatten fich die Bürger diefer Stadt durch Subfcriptionen vereinigt, dem Andenken ihres Mitbürges eine marmorne Pyramide zu errichten.

Plagiarifcher Unfug.

Der Verf. des *kurzen Abrifses einer Gefch. d. Moral der Hebr.*, Leipzig 1800. 8. hat nicht, wie es in der ALZ. 1801. N. 102. S. 32. heifst, wenige Tage auf die Ausfertigung diefer Schrift verwandt, nein nur wenige Stunden; denn er that nichts, als dafs er aus (*Bauers*) *Theol. des alten Teft. oder Abrifs der rel. Begriffe der Hebräer*, Leipz. 1796 gr. 8. §. 148—164, S. 331—363. (Vgl. mit S. 33—73. diefes Abriffes) abfchrieb. Alles übrige ift aus *Stäudlins Gefch. d. Sittenlehre Jefu* 1r B. genommen. Man vergl. nur S. 62—69 mit dem *Abrifs* S. 9—23; S. 534 f. in *Stäudl.* mit S. 73 f. des Abr. u. a. a. O. m. Es dürfte alfo diefer Plagiarius derfelbe feyn, der 1) *die moral. Beyfpiele des alt. Teft.* 2 Theile, Leipz. 1799. 1800. gr. 8. hauptfächlich aus D. *Niemeyers* Charakteriftik der Bibel 5 Bände, und im 2ten Theil die *Chriftl. Moral für den Canzelgebr.* in alph. Ordn. unverändert; 2) in der Schrift über die Muhamedan. Rel. Elberf. 1800. 8. aus *Nerreters* Mahomed. Mofchea 1703. 8; 3) in *der Krit. der äufserl. Beredf.* Elberf. 1800. 8. *die homil. crit. Blätter* wörtlich ausgefchrieben und wer weifs eben fo wohl noch andere Schriften compilirt hat, nehmlich C. R. d. h. *Carl Rofe*.

Wefel d. 31 May 1801.

Theoph. Wahrheitsfreund.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der *Stahlfchen* Buchhandlung in Jena find feit der Michaelismeffe 1800. nachftehende neue Verlags-Bücher erfchienen.

Schmids, Dr. *J. W.*, chriftliche Moral, wiffenfchaftlich bearbeitet, herausgegeben von Dr. *C. Ch. Ehrhard Schmid* 2r Band, als die 2te völlig umgearbeitete Ausgabe feiner theol. Moral gr. 8. 1 Rthlr. 21 gr.

Der 3te Band ift unter der Preffe und wird zur Michaelismeffe erfcheinen.

Martens, Dr. *F. J.*, Critik der neuften Geburtszangen; in Hinficht auf ihre praktifche Anwendung; nebft Abbildung einer neuen Geburtszange. 8. 10 gr.

Mesmers, *F. A.*, über meine Entdeckungen und den thierifchen Magnetismus überhaupt. Aus dem Franzöfifchen 8. 6 gr.

Starke's, Dr. *J. C.*, neues Archiv für die Geburtshülfe, Frauenzimmer- und Kinderkrankheiten mit Hinficht auf die Phyfiologie, Diätetik und Chirurgie 1r Band 4tes Stück 2r Band 1tes Stück. 8. 1 Rthlr.

Des 2ten Bandes 2tes Stück ift unter der Preffe und wird zur Michaelismeffe erfcheinen.

Vermehrens, Dr. *J. B.*, Briefe über *Friedrich Schlegels Lucinde*, zur richtigen Würdigung derfelben, welche eine genaue unpartheyifche Analyfirung diefes Romans vornehmen, den Gefichtspunkt, aus dem er betrachtet werden mufs, angeben, die verfchiedenen ftreitigen Punkte in Anfehung feiner berichtigen und feinem vortrefflichen äfthetifchen Werth nach allgemein gültigen Regeln der fchönen Kunft forgfältig prüfen. 8. 18 gr.

Vermehren, *J. B.*, über *Schillers* Maria Stuart. Ein Gedicht. 4. 8 gr. Diefes Trauerfpiel ift den 14 Jun. 1800. in Weimar auf dem Herzogl. Sächf. Hoftheater unter der Direction des Hn. Hofrath *Schillers* mit allgemeinen Beyfall aufgeführt worden. Wie unrichtig urtheilt nicht der Recenfent im Leipz. Jahrbuch, wenn er fagt: hier haben wir gar ein Gedicht über ein Gedicht! Das unbefangene Publicum wird bey Lefung diefes fchönen Gedichts, ganz anderes fühlen, was ein partheyifcher Recenfent empfunden haben mag.

Sammlung der merkwürdigften Reifen in den Orient, in Überfetzungen und Auszügen mit ausgewählten Kupfern und Karten, Anmerkungen und collectiven Regiftern, auch mit den nöthigen Einleitungen herausgegeben von Dr. *H. E. G. Paulus* 6r Band. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Slevogts, *L. A. A.*, alphabetifches Wörterbuch, befonders für Unftudierte; zur Erklärung der gewöhnlichften in der deutfchen Sprache vorkommenden fremden Wörter und Redensarten. 1—3s Bändch. 8. 12 gr.

Das 4te Bändchen erfcheint zur Michaelismeffe.

Weftphalens, Dr. *F.*, kurze Befchreibung und Kritik der

der bisher gebräuchlichsten Turnikets, nebst Beschreibung und Abbildung eines neuern 8. 6 gr.

Ein Wort über Wirkungsart äusserer Einflüsse, und Versuch einer Classification derselben in Hinsicht auf Wirkungsart. 8. 6 gr.

Bey dem Aufsehen, das mit Recht ein Meisterstück des unsterblichen *Delille*, sein Landmann, gegenwärtig macht, der durch eine vortreffliche Übersetzung des Hn. *K. L. M. Müller*, auf deutschen Boden verpflanzt worden ist, halte ich es für meine Pflicht, das Publicum wieder an eine Übersetzung der Gärten dieses Dichters von *Voigt* zu erinnern, welche sich gewiss mit jener in Parallele setzen darf, und sich in jeder Rücksicht wie ein Original lesen läſst. 1 Rthlr. 8 gr.

Auch kann ich jetzt dem Publicum mit Gewiſsheit anzeigen, daſs nunmehro; die schon so oft gewünschte Fortsetzung, von Hn. Justizrath *G. Hufelands Beyträgen zur Berichtigung und Erweiterung der positiven Rechtswissenschaften*, unter der Presse ist und zur Michaelismesse das 2te und 3te Stück derselben erscheinen wird.

So eben hat auch die Presse verlassen:

Starke's, D. *J. C.*, Hebammenunterricht in Gesprächen, nebst dem Verhalten und der Behandlung Schwangerer, Gebährender, Kindbetterinnen und neugebohrner Kinder 2te mit einem Kupfer vermehrte, ganz umgearbeitete und verbesserte Ausgabe. gr. 8. 16 gr.

* * *

Durch die Herausgabe des Hn. *Schmids* der Gesetze, Verordnungen und Circular-Befehle für das Herzogthum Weimar, sehe ich mich genöthiget, das in meiner Handlung erschienene *Löberische* Repertorium von den Gesetzen und Verordnungen in 2 Theile abgefaſst, von den bishero bekannten Ladenpreiſs von 2 Rthlr. auf einen Thaler herunter zu setzen. Da obiges in Preiſs bis auf 13 Rthlr. und vielleicht noch höher anwachsen dürfte und letzteres viel kürzer abgefaſst ist, auch alles das enthält, was ersteres enthalten wird; wenigstens das noch fehlende in kurzer Zeit in einen Nachtrag noch nachgeholt werden soll und gleichfalls um einen sehr wohlfeilen Preiſs geliefert werden wird: so habe ich dieses allen Gerichtspersonen, Advokaten und Personen, die in öffentlichen Ämtern stehen, bekannt zu machen, nicht ermangeln wollen.

Die Welfen. Eine Abhandlung zum Beweiſs der Abkunft des königlichen Hauses Preussen von dem noch blühenden ältesten Königsstamme der Welt. Mit der Grundlage zu einer künftigen Geschichte des Fränkischen Gaues Grapfeld verbunden und entworfen zum 18 Jänner 1801. als dem Tage der Sekularfeyer der Preuſsischen Königswürde von *J. A. Gensler*, Sachsen hildburghäusischem Oberhofprediger, Konsistorialrath und General-Superintendur-Vikar. Mit 7 Stamm und Ahnentafeln. Hildburgischen bey *Hanischens* Witbe. 1801. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Mit weit umfassender Kenntniſs der Geschichte, tiefem historischem Scharfblich und mit unsäglicher Mühe und Genauigkeit findet man in vorliegendem Werke einen Theil der Geschichte behandelt, der der pflegenden Hand eines guten Historikers noch sehr mangelte.

Meine Flucht nach Irrland. 2 Thle. m. Kpf. 1 Rthlr. 12 gr.

Die neuste Geschichte hat diesem Lande ein Interesse gegeben, welchem das Publicum, aus Mangel an neuen Ansichten, nicht — befriedigend nachhängen konnte. Diesem Mangel können obige Zeichnungen abhelfen, welche aus anziehenden Darstellungen des politischen, religiösen und physischen Zustandes von Irrland bestehen.

Schad, J. B., gemeinfaſsliche Darstellung des Fichtischen Systems. 3ter Bd. 1801. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Derselbe, absolute Harmonie des Fichtischen Systems

Die Vorzüge dieser Darstellung hat der scharfsinnige Erfinder der Wissenschaftslehre selbst anerkannt; er hat diese Erläuterungen als die besten Kommentarien über sein System empfohlen. Das Studium dieses Werks fetzt in den Stand, ein richtiges Urtheil über die verfolgte Fichtische Philosophie zu fällen.

Gebhards, F. H., angewandte Sittenlehre. 2r Bd. 1801. 8. 2 Rthlr.

Wir besitzen kein ähnliches Werk, welches in so durchaus praktischen Gesichtspunkten, die Moral erläuternd darstellte. Der erste Theil wurde mit ausgezeichneten Beyfall aufgenommen. Prediger erhalten dadurch ein Hülfsbuch woraus sie bey Predigten und Katechisationen unmittelbar brauchbare Erläuterungen der gereinigten christlichen Moral schöpfen können.

Von folgenden neu erschienenen Reisen werden wir im 5ten Band von *Sprengels* Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisen Übersetzungen, oder nm nicht bekannte Sachen zu wiederholen, kritische Auszüge liefern:

Degrandpré Voyage à la côte occidentale d'Afique 2 Vol. 8.

Olivier, G. A., voyage dans l'Empire Ottoman, l'Egypte et la Perse. 2 Vol. av. atlas.

Weimar d. 15 July 1801.

F. S. priv. Industrie-Comptoir.

Zu

Zur Vermeidung aller Collision zeige ich hiermit an, dass ich eine Übersetzung der kürzlich unter dem Titel: *Traite des moyens de desinfecter l'air, de prevenir la contagion, et d'en arrêter les progrès* von *Guyton-Morveau* herausgegebenen Schrift unter der Aufsicht des Verfassers bearbeite, welche auf Michaelis im Verlage einer soliden Buchhandlung erscheinen wird.

Paris den 5ten Junius 1801.

Dr. C. H. Pfaff Professor in Kiel.

Bey *Karl Tauchnitz* in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Beyträge für die Zergliederungskunst. Herausg. von D. Isenflamm und D. Rosenmüller. *Zweyten Bandes 1s Stück.*

Inhalt:

I. Über die Anatomie der Ägyptier. II. Analyse zweyer merkwürdigen Concretionen, die man in der Leber eines männlichen Leichnames gefunden hatte. v. *Wurzer.* III. Über das Knochenmark, v. *Isenflamm.* IV. Bemerkungen über die Darmzoten, v. *Hedwig.* V. Sections-Geschichte eines Mannes von 64 Jahren, der an einer langwierigen Gelbsucht verschieden ist, v. *Oechy.* VI. Bemerkungen über die Injection der Lymphgefässe, v. *Tilesius.* VII. *Chaussiers* Methode, anatomische Präparate zu conserviren. VIII. *Sheldons* Methode, pathologische Präparate zu conserviren. IX. *Andersons* anatom. Holzschnitte. X. Beschreibung eines seltenen Brustmuskels, v. *Isenflamm.* XI. Beschreibung und Abbildung einer Verwachsung der 1n u. 2n wahren Ribbe, v. *Rosenmüller.* XII. Beschreibung einer besondern Beschaffenheit der Haut u. der Haare eines Knaben, v. *Rosenmüller.* XIII. Nachricht v. dem Anatomischen Theater zu Bonn, v. *Wurzer.* XIV. Über das anatomische Theater in Erlangen. XV. Visum Repertum, Über eine Missbildung der Geschlechtstheile, v. *Rottenberger.*

Im Verlage der *Helwingschen* Hofbuchhandlung in Hannover sind folgende Schriften so eben erschienen:

Rettberg, E. F., die Gesetze der nach ihrer Grösse geordneten Brüche, mittelst der combinatorischen Analysis aufgesucht. 8. 7 gr.

— — Erfahrungen über die Lagerstätten der Steinkohlen, Braunkohlen und des Torfs, nebst den Grundsätzen und Regeln für die Einrichtungen der verschiednen Feuerungen mit Anwendung dieser auf die ökonomischen Gewerbe, nebst Anhang über das Destillir-Geschäfte, vorzüglich mit Bezug auf das Brandtweinbrennen m. K. 8. 16 gr.

Duve, G., vollständige nach dem Decimalmaass berechnete Tabellen zur Bestimmung des cubischen Inhalts, sowohl des runden, als des beschlagenen Holzes, nebst einer Tabelle über Bauholz, über die Bestimmung der Grösse, des aus einem Baume zu hauenden Blocks und über die Schwere eines Kubic-Fusses verschiedener deutscher Holzarten, wie auch einer doppelten Preistabelle nach Marien- und guten Groschen gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Meiners, C., Grundriss der Ethik oder Lebenswissenschaft. 8. 14 gr.

Wichmann, J. E., Ideen zur Diagnostik 2r B. Neue Aufl. gr. 8. 20 gr.

Denkwürdigkeiten, militairische, unsrer Zeiten, insbesondre des französischen Revolutionskrieges 3r Bd. oder des *neuen militairischen Journals* 19. 20s Stück m. K. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Im Verlage der *Meyerschen* Buchhandlung in Lemgo ist so eben erschienen:

Bürger, Elisa, sämtliche Werke 1r Band, enthaltend 1) Das Bouquet, Schauspiel und 2) die Heyrathslustigen Nachspiel 8. 9 gr.

Jena b. *Göpferdt* ist erschienen und wird an auswärtige Buchhandlungen nur auf Verlangen versendet:

Schütz, D. Karl Julius, Geschichte der Republik Frankreich im Grundriss; zum Gebrauch bey dem akademischen Vortrag derselben. Erste Hälfte, die Geschichte der Revolution enthaltend: die zweyte wird zur nächsten Michaelismesse unfehlbar erscheinen.

II. Auctionen.

Vom 30sten August dieses Jahrs an, wird in *Nürnberg*, eine sehr interessante Sammlung gebundener Bücher und Manuscripte aus den vorzüglichsten Wissenschaften, öffentl. versteigert. Sonderheitlich enthält dieselbe mehrere der besten jurist. histor. medicin. chem. ökonom. auch münzwissenschaftl. Bücher, ingl. Reisebeschreibungen und seltene Kupferwerke. Der Katalogus ist bey dem Kays. Notar und Antiquar *Lechner* in Nürnberg umsonst zu haben.

Vom 7ten Septemb. an, wird zu *Altdorf* die medicinische Bücher- und Disputations-Sammlung des seel. Dr. und Prof. *Ackermanns* öffentlich versteigert, deren Verzeichniss 20 Bogen stark in der Expedition der Allg. Litt. Zeit. zu *Jena*, in der Expedition des Reichs-Anzeigers in *Gotha* und bey dem Notar und Antiquar *Lechner* in Nürnberg zu haben ist. Sie zeichnet sich vornehmlich aus durch die Sammlung der alten Ärzte und die Schriften zur Literatur und Geschichte der Medicin.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 136.

Sonnabends den 18ten Julius 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Novitäten in der Ofter-Meffe 1801. von der *Meyerfchen* Buchhandlung in Brefslau.

Aikin, *C. R.* kurze Darftellung der wichtigften die Kuhpocken betreffenden Thatfachen, a. d. Engl. von *Friefe*, mit 1 Kupfer. 8. 8 gr.

Anweifung, theoretifch-praktifche, zum Selbftunterricht in der Öl- und Paftell-Malerey, nebft angehängter Erklärung einiger Kunftwörter, welche in der Malerey vorkommen, mit 1 Kupfer. 8. 9 gr.

Cornelii Nepotis Vitae excellentium imperatorum. Editio nova fcholarum ufui accomodata cum brevi adnotatione cura *Caroli Fried. Heinrich*. gr. 8. 16 gr.

Engelmann, *K. L.* Gefchichte oder die Gewalt des Zufalls, feine Flucht, Verhaftnehmung und 2jährige Gefangenfchaft auf der Citadelle zu Magdeburg, von ihm felbft befchrieben. 8. 12 gr.

Grimm, *J. K. P.* die neuere brandenburgifche Gefchichte. Ein Handbuch für Schullehrer und Liebhaber der vaterländifchen Gefchichte, 1r B. gr. 8. ift mit dem Handbuch der brandenburgifchen Gefchichte 2r B. einerley. 1 Rthlr. 12 gr.

Pachaly, *F. W.* Sammlung verfchiedener Schriften über Schlefiens Gefchichte und Verfaffung 2r Band. gr. 8. 1 Rthlr.

Wort an Dienftbothen, die gern die Zufriedenheit ihrer Herfchaft und ihr eignes Glück befördern wollen. 8. brofchirt. 8 gr.

* * *

Nachricht an das Publikum wegen Pachaly Gefchichte von Schlefien 2r Band.

Durch die Entfernung des Drucks find einige fehr grofse Fehler eingelaufen, woran weder der Herr Verfaffer noch die Verlagshandlung Schuld hat.

1) Bittet man den Titel abzufchneiden, worauf ftehet: die Gefchichte des Landes bis zum Jahr 1786.
2) Die Vorrede, die ohne Datum ift.
3) Die Dedication.

Folgende fehr wefentliche Fehler im Buche find aber felbft abzuändern:

Seite 250. Zeile 4. von unten ftatt 18te Jahrhundert liefs 16te Jahrhundert.
Seite 251. Zeile 14. von oben ftatt Gemüfe: Genüffe.
Seite 4. Zeile 18. ftatt Lemuchin: Tenuizin.

Commentarii
Societatis Philologicae Lipfienfis
edi curavit
Ch. D. Beckius.
Vol. Primi Partic. I.

Von diefer im vorigen Jahrgange diefer Zeitung angekündigten philologifchen Zeitfchrift hat diefes erfte Stück 12 Bogen gr. 8. deren zweye einen Band ausmachen werden, fo eben die Preffe verlaffen. Wegen des Abonnements wendet man fich entweder an die Buchhandlungen, welche jedes Stück für 12 gr. Sächf. oder 54 Xr. rhein. liefern, und für welche die *Grau'fche* in Hof und die *Mauerfche* in Berlin die Hauptverfendung übernommen, oder an die beiden Lehrer am Lyceo zu Plauen im fächf. Voigtlande M. *Wimmer* und M. *Bräuniger*, welche jedes Stück für 8 gr. fächf. überfenden, wo jedoch bey Empfang des Erften auf den ganzen Band mit 16 gr. pränumerirt wird. Die Fortfetzung erfolgt aufs fchleunigfte, da man fich die thätigfte Theilnahme aller Philologen verfprechen darf. Der Plan diefer Zeitfchrift, der, da man aus diefem erften Stücke von ihm noch nicht gehörig urtheilen kann, im erften Bogen genauer angegeben ift, umfafst zugleich eine forgfältige Anzeige aller kleinen Philologifchen Abhandlungen. Es werden daher alle Gelehrte, die dergleichen kleine academifche und Schulfchriften herausgeben, nochmals erfucht, mehrere Exemplare nach Plauen gütigft einzufenden. Man wird gerne bereit feyn, kleine Schriften anderer Gelehrten dagegen umzutaufchen.

Von *Gallus* Gefchichte der Mark Brandenburg neue verbefferte und vermehrte Auflage, ift nun auch der 4te Band erfchienen und für 22 gr. auf gutes Druckpapier, für 1 Rthlr. 6 gr. auf holländifch Papier in allen Buchhandlungen zu haben. Die 4 Theile koften zufammen auf Druckpapier 3 Rthlr 6 gr. und auf holländ. Papier 4 Rthlr. 18 gr. alfo weniger, als die erfte

erste Auflage dieses so gemeinnützigen Werks, welches sowohl den Schulen, als allen Freunden historischer Kunde empfohlen zu werden verdient.

Denen Besitzern der ersten Ausgabe, welche den 3n und 4n Band von derselben nicht haben sollten, kann ich noch mit wenigen Exemplaren davon zur Complettirung des Werks dienen.

Der 3te Bd kostet 1 Thlr. der 4te 1 Thlr. 12 gr.

Darnmann in Züllichau.

Bey *P. H. Guilhauman* in Frankfurt am Mayn ist heraus gekommen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Christ, J. L., noch ein neuer und vortreflicher deutscher Stellvertreter des indischen Kaffee oder der Kaffee von der Erdnuss, oder Erdeichel mit illum. Kupf. 8. 24 kr.

— — Beobachtungen über die heisse und trockene Witterung des Sommers 1800, ihre Ursachen und die Mittel, der weitern Zunahme dieses Uebels zuvor zu kommen, 8. 24 kr.

Desault, auserlesene chirurgische Wahrnehmungen, nebst einer kurzen Übersicht der chirurgischen Vorlesungen, welche im Hotel Dieu zu Paris gehalten worden, aus dem Franz. 10r Bd. mit Kupf. gr. 8. 48 kr. 10 Bände zusammen 7 fl. 45 kr.

Erleichterungsmittel, neues zweckmässiges, zur Erlernung der französischen Sprache, 2te Lief. enthält: Lydie de Gersin ou hist. d'une jeune Anglaise de huit ans, 8. 1 fl. 15 kr.

Flora, ökonomisch-technische, der Wetterau, herausgegeben von *G. Gärtner*, *B. Meyer* und *J. Scherbius* 3ter Bd. 1te Abtheilung gr. 8. 2 fl. 3 Bände zusammen 7 fl. 12 kr.

Forsyth, W., über die Krankheiten und Schäden der Obst- und Forstbäume, nebst der Beschreibung eines von ihm erfundenen und bewährten Heilmittels; a. dem Engl. übers. von *G. Förster*, 2te Auflage mit Anmerkungen von *J. L. Christ*, gr. 8. 20 kr.

Löhr Elementarbegriffe oder Entwickelung vieler Begriffe, die zur Bestimmtheit im Denken und zum Verständniss vielgebrauchter Wörter dienen, 8. 2 fl. 24 kr.

Müller, J. C. F., der vollständige Monatsgärtner, oder deutliche und vollständige Anweisung zu allen Geschäften im Baum- Küchen- und Blumengarten für alle Monate des Jahrs, 3te verbesserte Aufl. 8. 1 fl.

Müller Anweisung zur zweckmässigen Behandlung des Obst- und Gemüssgartens, nebst einem Anhang von Blumen, 2 Theile, 2te berichtigte und vermehrte Auflage, gr. 8. 2 fl.

Ottmars Jünglingsjahre, von Gustav Wanderer, 8. 1 fl.

Robinson, le nouveau, pour servir à l'amusement et à l'instruction des enfans, par M. Campe. Traduction revue et corrigée d'après la derniere edition orig. enrichie de notes allemandes et d'un vocabulaire compl. 8. 2 fl. 30 kr.

Rothkehlchen, die, eine Geschichte für Kinder. Zur Beförderung der Menschlichkeit gegen die Thiere, nach dem Engl. der Mss *Trimmer* frey bearbeitet, 1r Theil 36 kr.

Über die Natur und Abtragung der Staatsschulden und ihrer Zinsen, vorzüglich in vom Feinde occupirten Reichslanden, nach staats- und privatrechtlichen Grundsätzen, 8. 40 kr.

Wolfart, K., über den Genius der Krankheiten, gr. 8. 1 fl. 45 kr.

Prüfung der Schutz- oder Kuhblattern durch Gegenimpfung mit Kinderblattern von Hofrath *Sömmering* und Doctor *Lohr*.

Le Vaillant Reise in das Innere von Afrika, vom Vorgebürge der guten Hoffnung, aus dem Franz. 5 Thle, mit Kupf. gr. 8. 9 fl. 30 kr.

Als Handbuch für den häuslichen und öffentlichen Unterricht ist in meinem Verlag erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Elementar-Begriffe oder Entwickelung vieler Begriffe, die zur Bestimmtheit im Denken und zum Verständniss vielgebrauchter Wörter dienen — ein Nachtrag zu seinen Vorbereitungen von *J. A. C. Löhr*.

Der Verfasser, dessen pädagogische Schriften mit so vielem Beyfall vom Publikum beehrt worden sind, entwickelt eine Menge von Begriffen, welche überall häufig vorkommen, und doch selten deutlich gemacht werden. Er fängt mit leichtern — Körper — Figur, glatt — rauh u. s. w. an, und hört mit den schwersten, — Witz, Schönheit, Genie, Originalität u. s. w. auf. Die wichtigsten Begriffe aus der Natur, Sitten und Seelenlehre, sind darinnen enthalten. — Der Verleger darf sich über den Nutzen eines solchen Werks kein Urtheil anmaßen. Sachverständige werden dieses, in seiner Art, einzige Buch als ein brauchbares Hülfsmittel benutzen, um die Jugend von welchem Alter sie sey, zum bestimmten Denken zu gewöhnen; denn in der That sind es Denkübungen. Man wird aber finden, dass dieses Werk selbst für Erwachsene brauchbar ist, die mit einer Menge von Wörtern, welche die Gewohnheit uns von Kindheit an gebrauchen lässt, einen bestimmten Begriff verbinden wollen. Die Manier, in welcher das Buch gearbeitet ist, wird man derjenigen ähnlich finden, welche in der ersten Nahrung für den gesunden Menschenverstand, in dem Versuch in Gesprächen, um Begriffe zu entwickeln, statt hat. Preis 1 Rthlr. 20 gr.

Von demselben Verfasser ist noch herausgegeben, Plaudereyen, kleine, für Kinder, welche sich im Lesen üben wollen, 8. 18 gr.

P. H. Guilhauman, in Frankfurt am Mayn.

In kommendem Jahr 1802 den 18ten Oct. fällt das dritte Jubiläum der Universität Wittenberg, wo dieselbe nunmehro volle 300 Jahre blühet und von ihr aus, durch die

die Reformation, kurz nach ihrer Stiftung eine schöne Sonne für Religion, Künste und Wissenschaften aufging und Licht und Segen für die Menschheit nicht blos über Europa, sondern auch über alle Theile unserer Erde nach und nach verbreitete. Wer kennt nicht Luthern und seine Reformation, die Länder und Nationen in Bewegung setzte? Willkommen muss dahero nicht nur jedem Freunde der Vaterlandsgeschichte, sondern auch dem Ausländer die Erscheinung eines Werkes seyn, das die Geschichte dieser alten deutschen Universität von ihrer Stiftung an bis auf den Tag ihres 300jährigen Jubiläi enthält und ihm eine nähere Kenntniss derselben verschaft. Ein solches Werk ist in letzter Ostermesse in meinem Verlag unter dem Titel erschienen:

Grohmann, J. Ch. A., Annalen der Universität Wittenberg, 2 Theile, gr. 8.

kostet bey mir und in allen Buchhandlungen 1 Rthlr. 8 gr. Der 2te Theil der noch unter der Presse ist, wird in kurzen nachgeliefert. Meissen, den 20ten Jun. 1801. K. E. W. Erbstein, Buchhändler.

Nachricht an Prediger und Kandidaten des Predigtamts.

Repertorium, allgemeines homiletisches, oder möglichst vollständige Sammlung von Dispositionen, über die fruchtbarsten Gegenstände aus der Glaubenslehre, Moral und Weltklugheit in alphabetischer Ordnung, gr. 8.

Nicht allein künftige Prediger, sondern auch diejenigen, welche wirklich schon im Amte stehen, sind sehr oft genöthigt, über bestimmte Gegenstände zu reden, die sie bis dahin, entweder noch nicht hinlänglich durchdacht, oder doch noch nicht aus dem Gesichtspunkte durchdacht hatten, aus welchem sie eben jetzt darüber reden wollen. Wie willkommen muss beiden ein homiletisches Repertorium mit allgemeinen Rubriken in alphabetischer Ordnung seyn, in welchem vollständige Dispositionen über die vornehmsten und wichtigsten Wahrheiten der christlichen Moral, Glaubenslehre und Weltklugheit, ohne Mühe aufgefunden werden können, aus welchem der Anfänger nicht nur den Reichthum, die Deutlichkeit und Bestimmtheit seiner theologischen Erkenntnisse vermehren, sondern auch den Ton des populären Vortrags und die nutzbarsten Seiten der Materien, die für den öffentlichen Vortrag gehören, kennen lernen kann? —

Dieses aus 5 Bänden in 11 Abtheilungen bestehende Werk, wovon der Ladenpreis 7 Rthlr. 8 gr. beträgt, soll, da es jetzt complett ist, denjenigen, die es sich anschaffen wollen, und den Betrag baar an Herrn *Heinrich Gräff* in *Leipzig* oder der *Felischischen Buchhandlung* in *Berlin* senden, für *fünf Thaler* erlassen werden.

Auf die Anfrage im Intelligenzblatt der Litteraturzeitung No. 116. den 16. Juni 1801. an Herrn Professor und Bibliothekar *Reuss* in Göttingen, habe ich den Auftrag, in seinem Namen dem litterarischen Publikum anzuzeigen, dass er mir den Verlag *des Repertoriums über akademische und gesellschaftliche Schriften*, übertragen, und dass mit dem Druck der ersten Abtheilung, die *die Naturgeschichte überhaupt* enthalten wird, bereits der Anfang gemacht ist, und zu Neujahr 1802. die Presse verlassen soll. Göttingen den 10. Jul. 1801.

Heinrich Dieterich, Buchhändler.

Andreas Patasch, Zigeuner-Hauptmann, mit Kupf. und Musik 1 fl.

Die Herrn Directoren und Besitzer von Leihbibliotheken und Freunde der romantischen Dichtung werden diesen neuen Roman des Herrn Bibliothekar *Seidel*, der sie mit dem Schicksale *Goldchens* des Zigeunermädchens noch vertrauter machen wird, für beygesetzten Preis in allen Buchhandlungen bekommen.

Wilh. Hazmanns Anleitung zum Katechisiren, nebst 4 Katechisationen, über die Allmacht Gottes, über die Pflicht der Arbeitsamkeit etc. 10 gr.

Selten ist vielleicht ein Buch in allen kritischen Blättern durchgängig so ehrenvoll angezeigt und beurtheilt worden, als dies bey dem im vorigen Jahre herausgekommenen Werkchen desselben Verfassers — „*Beytrag zur richtigen Kenntniss und Würdigung des* „*Landschullehrer-Standes etc.*" der Fall war. Die Gabe, über Pflichten und Obliegenheiten des Landschullehrers zu reden und zu urtheilen, ist ihm von competenten Richtern zugestanden worden. Möchte dieses sein neueres Werk über die wichtigste Kunst des Landschullehrers — die Katechisirkunst — eine gleich günstige Aufnahme finden, und in seinem Wirkungskreise den Nutzen stiften, den der Herr Verfasser dabey bezweckte! Indess Verfasser und Verleger so etwas nur wünschen dürfen, darf man gewiss auch erwarten, die Meynung und das öffentliche Urtheil sachkundiger Männer darüber recht bald zu hören.

Von dem vor kurzem hier erschienenen Werke:

Essai sur le blanchiment, avec la déscription de la nouvelle méthode de blanchir par la vapeur, d'après le procédé du Cit. *Chaptal*; et son application aux arts. Par *R. O'Reilly*. Avec 12 planches

wird in wenigen Wochen eine deutsche Übersetzung erscheinen; die Buchdruckerey der Republik besorgt den Druck. Diese Übersetzung wird nicht nur vor dem französischen Originale, sondern auch vor jeder andern Übersetzung, die noch davon erscheinen dürfte, besondere Vorzüge haben, indem sie von dem Bürger-Minister *Chaptal* mit Zusätzen bereichert, und zwey neue Kupfertafeln enthalten wird, die dem Originale mangeln. Paris den 13ten Messidor, im 9ten Jahre der franz. Rep. (2ten Jul. 1801 a. St.)

Levrault, frères.

Leipzig bey *C. Fr. Richter*, ist kürzlich erschienen:
Meine Freuden in Sachsen von Dr. Kosegarten, 8. mit 1 K. 21 gr.

Wie angenehm es jedem seyn muss, sich durch diese sentimentalen Reisebemerkungen, über einen der schönsten Theile Deutschlands, an einen einstigen Aufenthalt in Dresden und in die Ansichten der obern Elbe versetzt zu sehen, bedarf man wohl nicht erwähnen. Nimmt man hierzu noch die Schwärmereyen des Verf. in der Kunst und die Bemerkungen über Menschen: so entsteht daraus ein Ganzes, welches jedem Leser genug thun wird.

II. Kunstsachen.

Bonaparte und *Moreau*, gemalt von Bacler *Dalbe* und *Guérin* gestochen von *W. F. Nettling*.
Höhe 12. Breite $7\frac{1}{2}$ Zoll.

Unter allen erschienenen Portraits dieser grossen Männer, welche oft gar nicht oder nur wenig ähnlich waren, zeichnen sich diese sehr vortheilhaft aus. Die Grösse ist so, dass die Fassung unter Rahmen und Glas wenig Kosten verursacht, und dennoch jedem Zimmer eine anständige Zierde schenkt. Der Preis eines jeden ist, in allen Buch- und Kunsthandlungen, 16 gr.

III. Vermischte Anzeigen.

Es meldet mir mein Verleger, Hr. *Heyer* in Giessen, dass man ihm einen *Commentar* über mein *Lehrbuch des peinlichen Rechts* zum Verlag angeboten habe. Ohne mir eine Entscheidung über den Werth der Ausführung dieses Unternehmens anzumassen, und ohne dem Urtheile des Publikums, in wie ferne überhaupt ein Commentar über jenes Lehrbuch nothwendig sey, vorgreifen zu wollen; finde ich mich doch durch jenes Unternehmen zu der Erklärung veranlasst, dass ich selbst zu der Ausarbeitung eines vollständigen Systems des peinlichen Rechts schon längst entschlossen bin. Da die Ausführung dieses Systems nach meinem Ideale noch zu weit entfernt ist: so wäre es voreilig, wenn ich schon jetzt über dessen Plan mehr sagen wollte. Nur so viel darf ich bey der gegenwärtigen Veranlassung bemerken, dass es zu etwas mehr als zu einer blossen Commentation über jenes Lehrbuch bestimmt ist.

Feuerbach.

Meine unvermuthete Ortsveränderung und der ganz verschiedene Geschäftskreis, in dem ich mich gegenwärtig befinde, machen mir die Fortsetzung des *Taschenbuchs* von *Weimar* unmöglich. Allen, die mich durch ihre gütige Theilnahme bey diesem Unternehmen so wohlwollend unterstützten, danke ich noch einmal öffentlich für ihr Vertrauen, und ersuche sie, mir dasselbe, so wie ihre Beyträge, zu einem ähnlichen periodischen Werke von bestimmteren Gränzen zu schenken, zu dessen Ausführung ich blos die erste günstige Musse abwarte, und von dessen ausführlichem Plane sie zu seiner Zeit in den öffentlichen Blättern unterrichtet werden sollen.

Regensburg, im May 1801.

Seckendorf.

Zu meiner Verwunderung lese ich im Flugblatt H. 1. des *Jahrbuchs* d. n. *Literat.* d. 11. Jul. 1801: „Herr *Karl Gottlob Schelle* hat, seiner Kränklichkeit wegen, seine Stelle als ordentlicher Lehrer am K. Pädagogium zu Halle niedergelegt.“ Davon weiss ich wenigstens nichts. In dem Briefe, worin ich dem Herrn D. *Niemeyer* meinen Abgang vom K. Pädagogium meldete, sagte ich wohl, meine Gesundheit erlaube mir keine längere Theilnahme daran, aber nicht Kränklichkeit. Muss man denn kränklich seyn, um von dem Pädagogio zu Halle abzugehn?

Leipzig den 12. Jul. 1801.

Karl Gottlob Schelle.

Sr. Königl. Majestät haben Allergnädigst geruhet, dem Buchhändler *Schöne* auf das Allerhöchst Denenselben überreichte Werk: *Winckelmanns* alte Denkmähler der Kunst, folgende huldreiche Antwort zu ertheilen:

„Sr. Königl. Majestät von Preussen haben bereits „*Winckelmanns* alte Denkmäler der Kunst, als ein sehr „schätzbares Werk kennen lernen, und wollen daher „dem Buchhändler *Schöne*, für das Ihnen unter dem „13ten d. M. davon eingereichte Exemplar und für „seine dabey gehabte gute Absicht Ihren verbindlichen „Dank hierdurch zu erkennen geben. Potsdam.“

Friedrich Wilhelm.

Dieses für Künstler und Liebhaber der alten Kunst, sehr nützliche Werk, so 29 Rthlr. 12 gr. kostet aus 2 Theilen 4fachen Register und 208 grossen nebst 18 eingedruckten Kupfern besteht; will Unterschriebener bis 1ten Jenner 1802 für 18 Rthlr. in Golde, den Friedrichsd'or zu 5 Rthlr. gerechnet, überlassen. Wer postfrey an den Verleger sich selbst wendet, erhält es franco zugesandt. Dieser Parthie-Preis so im vorigen Jahre nur galt, ist deshalb wieder erneuert worden weil aus Mangel des Textes sämtliche Ankäufer nicht befriedigt werden konnten, jetzt aber die Exemplare wieder complett sind.

Berlin im Jul. 1801.

Schöne, Buchhändler.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 137.

Sonnabends den 18ten Julius 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Von *dem Waffenträger der Gesetze, dem allgemeinen Anzeiger des Rechts und Unrechts* etc. ist das 4te und 5te Heft unlängst erschienen.

Das 4te enthält:

1) Merkwürdiges Rechtsgutachten einer Juristenfacultät, die willkürliche Entlassung eines Staatsdieners betr. 2) Über die Aufhebung der Klöster und deren Verwandlung in Domainen Güter. 3) Zweifel gegen die Zweckmäfsigkeit einiger, die Testamentsmaterie betreffenden Gesetze im Preufsischen Gesetzbuch. 4) Wie ist den, zwischen Landesherrl. Beamten und Patrimonial-Gerichten, so häufigen Jurisdictions Trennungen vorzubeugen? 5) Über das Recht Abzugs-Gelder zu fodern, und zu erheben. 6) Rüge einer im preufsischen Gesetzbuch enthaltenen ganz neuen Begünstigung des Adels. 7) Über die Nachtheile des mündlichen gerichtlichen Verfahrens in Böhmen. 8) Gesetzgebung. 9) Das National-Institut zu Paris.

Das 5te Heft enthält:

1) Kurzer Abrifs der testamentarischen Succefsionslehre, nach den neuesten Gesetzen der Republik Frankreich. 2) Gedanken über das Rechtstheorem des Realismus etc. 3) Bruchstücke über Justiz und Polizei in Spanien. 4) Abrifs der Polizeiverfassung im Fürstenthum Anspach. 5) Gesetzgebung. 6) Vorschlag zu einem Intelligenzblatt für Gesetze und Verordnungen, besonders für die pfälzisch. Lande. 7) Anzeige des neuen französischen Gesetzbuchs.

Das 6te erscheint in kurzen und enthält:

1) Critik der fürstl. Schwarzb. Rudolstädtischen Oberherrschaftl. Vormundschaftsordnung vom Consistorial-Rath *Schmidt Phiseldeck* in Wolfenbüttel. 2) Noch einige Bemerkungen über das deutsche Facultätsunwesen. 3) Vorrede zum Entwurf des neuen französischen Gesetzbuchs, a. d. Franz. 4) Über die neue Ministerial-Organisation für die pfalzbaierischen Erbstaaten. 5) Über die Verfolgung der Verbrecher in Frankreich. 6) Edle Handlung im Frauenkloster zu Herrenalb. 7) Über die Vertheiluug der Gemeinde Gründe in Baiern. 8) Rechtsspruch über die Währzeit beym Pferdehandel.

Bestellungen auf diese Zeitschrift, deren Werth und Zweckmäfsigkeit der Recensent in der juristischen Literatur-Zeitung Nr. 47. anerkennt und sie deswegen empfiehlt, macht man entweder bey der Expedition derselben, in Weimar unmittelbar, oder auf den K. R. Postämtern und in allen soliden Buchhandlungen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Folgende neue Verlagswerke sind im Industrie-Comptoir zu Weimar, Leipziger Jubilatemesse 1801. erschienen und in allen guten Buch- und Kunsthandlungen zu haben.

Antes, John Esq., Bemerkungen über Egypten während seines zwölfjährigen Aufenthaltes zu Cairo und andern Orten in diesem merkwürdigen Lande. Aus dem Engl. m. 1 Karte gr. 8. 21 gr. od. 1 fl. 42 kr.

Batsch, D. A. J. G. C., Grundzüge der allgemeinen Naturgeschichte nach den drey Reichen; oder Handbuch für Lehrer der Naturgeschichte auf Gymnasien und Schulseminarien, so wie für Liebhaber zum Selbstunterrichte. *Thierreich* 1r H. gr. 8. 18 gr. od. 1 fl. 12 kr.

— Desselben Gewächsreich 1r H. m. K. gr. 8. 1 Rthlr. 18 gr. od. 3 fl. 9 kr.

— Desselben Mineralreich 1r H. m. K. gr. 8. 18 gr. od. 1 fl. 21 kr.

— Dessen Beyträge und Entwürfe zur pragmat. Naturgeschichte der drey Naturreiche. Gewächsreich 1r Theil. 1te Lief. gr. 4. 1 Rthlr. od. 1 fl. 48 kr.

Beaujour, F., Schilderung des Handels von Griechenland, besonders der Stadt Thessalonich, herausg. von *M. C. Sprengel* gr. 8. 1 Rthlr. 3 gr. od. 2 fl.

Bertuchs, F. J., Bilderbuch für Kinder mit deutschen und französ. Erklärungen und ausgem. Kpf. N. 55. 56. 57. 58. gr. 4. 2 Rthlr. 16 gr. od. 4 fl. 48 kr.

— Dasselbe mit schwarzen Kupfern N. 55-58. gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr. od. 2 fl. 24 kr.

— Dessen Tafeln der allgemeinen Naturgeschichte nach ihren drey Reichen nebst vollständiger Enumeration aller bis jetzt bekannten Natur-Körper und synoptischer Übersicht ihrer Kennzeichen *Thierreich* 1r Bd. Säugthiere 1r Heft mit ausgemalten Kupfern gr. 4. 1 Rthlr. 21 gr. od. 3 fl. 24 kr.

Der-

— Derselben *Gewächsreich* 1r Heft m. ausgem. Kupf. gr. 4. 1 Rthlr. 21 gr.

— Derselben *Mineralreich* 1r H. m. ausgem. Kupf. gr. 4. 1 Rthlr. 21 gr.

Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen zur Erweiterung der Erdkunde, nach einem systemat. Plane gesammelt und in Verbindung mit einigen andern Gelehrten bearbeitet, und herausg. von *M. C. Sprengel*, IIIr Band enthält *Beaujour* Schilderung des Handels von Griechenland und *Grasset St. Sauveur* Beschreibung der ehemal. venetian. Besitzungen auf dem festen Lande und an den Küsten von Griechenland m. 1 Karte gr. 8. 2 Rthlr. 6 gr. od. 4 fl. 3 kr.

Derselben IVr Band enth. 1) Hyder Aly und Tippo Saheb oder histor. geogr. Übersicht des Mysorischen Reichs; 2) S. *Turners* Reisen nach Butan und Tibet 3) *Symes* Gesandschaftsreise nach dem Königreiche Ava. m. K. u. Kpf. gr. 8. 2 Rthlr. 21 gr. od. 5 fl. 12 kr.

Böttiger, C. A. und *H. Meyer*, Archäologische Hefte und Abbildungen zur Erläuterung des classischen Alterthums aus alten zum Theil noch unbekannten Denkmälern für Studierende und Kunstfreunde 1r Th. gr. 4. 18 gr. od. 1 fl. 21 kr.

Böttiger, C. A., archäologisches Museum z. Erläuterung der Abbildungen aus dem classischen Alterthume für Studierende u. Kunstfreunde 1 Th. gr. 8 9 gr. od. 40 kr.

Ephemeriden allgem. geographische, verfasst von einer Gesellschaft von Gelehrten und herausg. von *A. C. Gaspari* und *F. J. Bertuch* IVr Jahrgang 1801. 1—6s Stück m. K. und Kpf. gr. 8. der Jahrgang von 12 Stücken 6 Rthlr. od. 10 fl. 48 kr.

Froriep, D. L. F., Darstellung der neuen auf Untersuchungen der Verrichtungen des Gehirns gegründeteten Theorie der Physiognomik des Hn. D. *Gall* in Wien m. K. 8. 6 gr. od. 27 kr.

— einige Worte über populäre Medicin nebst einem Plane zu Vorlesungen über dieselbe gr. 8. 3 gr. od. 15 kr.

Funke, C. Ph., ausführlicher Text zu Bertuchs Bilderb. für Kinder. Ein Commentar für Eltern und Lehrer, welche sich jenes Werks beym Unterricht ihrer Kinder und Schüler bedienen wollen. N. 55. 56. 57. 58. 16 gr. od. 1 fl. 12 kr.

Funke, Ch. Ph. und *G. H. C. Lippold* Neues Natur und Kunstlexikon, enthaltend die wichtigsten Gegenstände aus der Naturgeschichte, Naturlehre, Chemie und Technologie. 1r Th. gr. 8. 4 Rthlr. oder 7 fl. 12 kr.

Gaspari, A. C., vollständiges Handbuch der neuesten Erdbeschreibung II Bdes. 2 Abtheil. gr. 8. 1 Rthlr. od. 1 fl. 48 kr.

— Atlas dazu enth. 2 K. gr. Fol. 16 gr. od. 1 fl. 12 kr.

Derselbe über den methodischen Unterricht in der Geographie und die zweckmäsigen Hülfsmittel dazu 4te verb. Aufl. gr. 8. 1800. 6 gr. od. 27 kr.

Dessen Lehrbuch der Erdbeschreibung zur Erläuterung des neuen methodischen Schulatlasses 1r Curs. 5te verbesserte Aufl. gr. 8. 16 gr. od. 1 fl. 12 kr.

Grasset Saint Sauveur, Hrn., Beschreibung der ehemaligen venetianischen Besitzungen auf dem festen Lande und an den Küsten von Griechenland herausg. von *M. C. Sprengel*, m. 1 Karte gr. 8. 1 Rthlr. 3 gr. od. 2 fl.

Hufelands, D. C. *W.*, nöthige Erinnerung an die Bäder und ihre Wiedereinführung in Deutschland; nebst einer Anweisung zu ihrem Gebrauche und bequemen Einrichtung derselben in den Wohnhäusern herausgeg. von *F. J. Bertuch* m. 1 K. gr. 8. Weimar 6 gr. od. 27 kr.

Journal des Luxus und der Moden von *Bertuch* und *Kraus* 16r Jahrg. 1801. 1—6s St. Jan.—Jun. m. ausgem. und schw. Kpf. gr. 8. der Jahrg. von 12 Stücken 4 Rthlr. od. 7 fl. 12 kr.

Loders, D. J. C., anatomische Tafeln zur Beförderung der Kenntniss des menschlichen Körpers. Vte Lieferung Angiologie 3 Abschn. 1 H. *Saugadern* mit latein oder deutschen Text gr. Fol. 3 Rthlr. 12 gr. od. 6 fl. 18 kr.

Dieselbe Lieferung mit den Kupfern auf grösseres Schweizer Papier und mit lat. oder deutschen Text gr. Fol. 4 Rthlr. od. 7 fl. 12 kr.

Der lateinische od. deutsche Text ohne die Kupfer gr. Fol. 9 gr. od. 40 kr.

Loders, D. J. E., anatomische Tafeln V Lieferung *Angiologie* 3 Abschn. 2 H. *Saugadern* Tab. 143 bis 152. mit lat. oder deutschem Text gr. Fol. 3 Rthlr. 12 gr. od. 6 fl. 18 kr.

Dieselbe Lieferung mit den Kupfern auf grösseres Schweizer Papier und mit latein. od. deutschen Text gr. Fol. 4 Rthlr. od. 7 fl. 12 kr.

Der lateinische oder deutsche Text ohne die Kupfer gr. Fol. 9 gr. od. 40 kr.

London und Paris IV Jahrgang 1801. 1s u. 2s St. mit ausgem. und schwarz. Kpf. gr. 8. der Jahrgang von 8 Stücken 6 Rthlr. 8 gr. od. 10 fl. 48 kr.

Obstgärtner, der deutsche, oder gemeinnütziges Magazin des Obstbaues in Deutschlands sämtl. Kreisen, verf. von einigen Freunden der Obstkultur und herausg. von *J. V. Sikler* VIII Jahrg. 1801. 1s—6s St mit ill. und schwarzen Kpfn. gr. 8. der Jahrg. von 12 St. 6 Rthlr. od. 10 fl. 48 kr.

Repertorium allgemeines, der Literatur für die Jahre 1791 bis 95 3r Band die sämtl. alphabet. Register enthaltend gr. 4. 3 Rthlr. 8 gr. od. 6 fl.

Sprengel, M. C., Hyder Aly und Tippo Saheb oder histor. geogr. Übersicht des Mysorischen Reichs nebst dessen Entstehung und Zertheil. mit K. und K. gr. 8. 21 gr. od. 1 fl. 42 kr.

Stieglitz, B. L., Archäologie der Baukunst der Griechen und Römer 1 Thl. m. Kpfn. und Vignet. gr. 8. 2 Rthlr. od. 3 fl. 36 kr.

Symes, Gesandschaftsreise nach dem Königreiche Ava a. d. Engl. im Ausz. v. *M. C. Sprengel* gr. 8. 1 Rthlr. 3 gr. od. 2 fl. 3 kr.

Turners, S., Reisen nach Butan und Tibet a. d. Engl. in einem Ausz. von *M. C. Sprengel* gr. 8. 18 gr. od. 1 fl. 21 kr.

Ver-

Verzeichniſs, alphabetiſches ſämtlicher in den Jahren 1791 — 1795. erſchienenen deutſchen und ausländiſchen Bücher gr. 4. 3 Rthlr. 8 gr. od. 6 fl.

Voigts, *J. G.*, Magazin für den neueſten Zuſtand der Naturkunde mit Rückſicht auf die dazu gehörigen Hülfswiſſenſchaften IIn Bandes 3s 4s Stück mit K. 8. 1 Rthlr. 12 gr. od. 2 fl. 42 kr.

Vorſchriften, engliſche calligraphiſche. z. Gebrauch für Schulen, Privatunterricht u. eigne Übung 2te Aufl. gr. 4. 12 gr. od. 54 kr.

III. Kupferſtiche und Kunſtſachen.

Portrait Alf. de Albuquerque gr. 8. 4 gr. od. 18 kr.
— Don Vasco de Gama gr. 8. 4 gr. od. 18 kr.
— Bonaparte, Ober Conſul der Republik Frankreich gr. 8. 4 gr. od. 18 kr.
— Baudin Schiffs-Capitain und Haupt Commandeur der neueſten franzöſiſchen Entdeckungsreiſe in die Südſee gr. 8. 4 gr. od. 18 kr.
— des Tippo Saheb gr. 8. 4 gr. od. 18 kr.
— von J. Rennel gr. 8. 4 gr. od. 18 kr.
— - D. G. A. Agricola gr. 8. 4 gr. od. 18 kr.
— - J. C. Chriſt, Oberpfarrer zu Kronberg gr. 8. 4 gr. od. 18 kr.

Abbildungen aller Obſtarten aus dem deutſchen Obſtgärtner. *Äpfel* 5te 6te Lieferung jede 12 Bl. gr. 8. 2 Rthlr. 16 gr. od. 4 fl. 48 kr.

Derſelben Birnen 5te 6te Liefer. jede 12 Bl. gr. 8. 2 Rthlr. 16 gr. od. 4 fl. 48 kr.

Pomologiſches Cabinet, enthaltend alle im deutſchen Obſtgärtner beſchriebene Obſtfrüchte Deutſchlands, über die Natur ſelbſt geformt, im Wachs mit möglichſter Treue nachgebildet und herausgegeben unter Aufſicht *J. V. Sickler*. IXte Lieferung in einem Käſtchen, 3 Rthlr. 4 gr. od. 5 fl. 30 kr.

Karten zum Gaſpariſchen allgem. Hand-Atlas gehörig.

General Karte von *Auſtralien*, nach den neueſten Entdeckungs-Reiſen und aſtronomiſchen Beſtimmungen neu entworfen und gezeichnet v. *J. C. M. Reinecke*, Royal Fol. 8 gr. od. 36 kr.

— Dieſelbe auf holl. Olifant-Papier mit engl. Gränz-Illumination 12 gr. od. 54 kr.

Karte der vereinigten Königreiche *Grosbritanien* und *Ireland* nach den neueſten Berichtigungen und aſtronomiſchen Ortsbeſtimmungen entworfen auf der Sternwarte Seeberg bey Gotha, gezeichnet von *J. G. L. Weidner*, Royal Fol. 8 gr. od. 46 kr.

Dieſelbe auf Olif. Papier m. engl. Illum. 12 gr. od. 54 kr.

— von *Oſtindien* dieſſeits und jenſeits des Ganges mit ſeinen Inſeln. Mit den neuen Veränderungen des Reichs von Myſore 2 Bl. gr. Fol. 16 gr. oder 1 fl. 12 kr.

— Dieſelbe auf Olifant Papier mit engl. Illumination 1 Rthlr. od. 1 fl. 48 kr.

— von Oſt- und Weſt- Gallizien, nach den neueſten aſtronomiſchen Ortsbeſtimmungen entworfen und revidirt auf der Sternwarte Seeberg, gezeichnet von *G. R. von Schmidburg* Royal Fol. 8 gr. od. 36 kr.

— Dieſelbe auf Olif. Pap. in Engl. Manier illum. 12 gr. od. 54 kr.

* * *

Karte der Halbinſel *Indiens* vom Kiſtnah Fluſſe bis Cap Comorin, mit den Theilungen von Tippo Sahebs-Ländern, nach den im Jahre 1792 durch Marquis Cornwallis und 1799. durch Marquis Wellesley abgeſchloſſenen Tractaten entworfen von *I. Rennel* Royal Fol. 8 gr. od. 36 kr.

— Dieſelbe auf Olif. Pap. in Engl. Manier ill. 12 gr. 54 kr.

Karte vom *Ober- Unter-* und *Vor-Harze*, nebſt den umliegenden Ländern vorzüglich für Reiſende, welche den Harz und Brocken beſuchen, nach den neueſten aſtronomiſchen Beſtimmungen neu entworfen von *F. L. Güſsefeld* Royal Fol. 8 gr. od. 36 kr.

— Dieſelbe auf Olif. Papier in engl. Manier ill. 12 gr. od. 54 kr.

Nachſtehende Karten ſind bis auf die Beſtimmung der Gränzen ganz fertig und können nach abgeſchloſſenen Frieden ſogleich ausgegeben werden.

1) *Deuſchland*, Royal Fol.
2) General Karte von *Italien*.
3) Ober- und Mittel- *Italien*.
4) Unter-Italien.

Kleinere Karten.

Karte der ehemaligen venetianiſchen Beſitzungen auf dem feſten Lande und an den Küſten Griechenlands nach *S. L. de la Rochette und Graſſet Saint Sauveur* Fol. 3 gr. od. 15 kr.

Skizze der Länder zwiſchen den Flüſſen Terek und Kur am Kaspiſchen Meer, nach *F. A. Marſchall von Bieberſteins* Beſchreibung entworf. Fol. 3 gr. od. 15 kr.

Karte der ehemal. Beſitzungen des Tippo Saheb und ihrer Vertheilung unter die alliirten Mächte und den Rajah von Myſore, entworfen von *C. Mackenzie*. Fol. 3 gr. od. 15 kr.

Karte des Birmanniſchen Reichs, nach einer Zeichnung von *Dalrymple* Fol. 3 gr. od. 15 kr.

IV. Bücher und Kunſtwaaren-Lotterie.

Ankündigung der Bücher- und Kunſtwaaren-Lotterie des F. S. privil. Induſtrie-Comptoirs zu Weimar.

Wir kündigen dem Publicum hiemit eine Anſtalt, nämlich eine *Bücher- und Kunſtwaaren Lotterie* an, die wir anjetzt unternommen haben, und welche, wie wir uns ſchmeicheln, ſeines Beyfalls um deſto gewiſſer ſeyn kann, da ſie ganz allein zur Unterſtützung und Belebung des deutſchen Buchhandels und Kunſtfleiſses beſtimmt, und nicht minder genau für die Bedürfniſſe und Kräfte derjenigen Liebhaber der Literatur und Kunſt, die jährlich nur ein Paar Thaler an dieſe Gegenſtände wenden können, berechnet iſt. Ungeachtet dieſelbe unſere eigne Unternehmung, und aus unſern eigenen Fonds gemacht iſt: ſo haben wir ihr doch eine *beſondere*

Direction und *eigne Officianten* gegeben, um ihre Geschäfte nicht mit den unsrigen zu vermischen, obgleich wir den Interessenten für alles responsabel bleiben, dabey aber das kostbare Vertrauen des Publicums, das wir bisher so glücklich waren zu geniessen, gewiss auf keine Weise misbrauchen werden. Für die Ordnung und gewissenhafteste Behandlung der Ziehungen der Klassen, welche zu Rudolstadt geschehen, bürgt die dazu von Sr. Hochfürstl. Durchlaucht uns gnädigst ertheilte Concession, und Privilegium, so wie für eine exacte Besorgung der Expeditionsgeschäfte unsre eigne dem Publico bekannte Ordnungsliebe.

Wir wollen keinen Rück- noch Seitenblick auf manche andere falsch angelegte oder schlecht, confus und unredlich geführten dergleichen Entreprisen werfen, wodurch das Publicum leider schon oft hintergangen, und sein Zutrauen schändlich gemisbraucht wurde, sondern unsern ganz einfachen Plan demselben vorlegen, und ihn solid und thätig ausführen. Vielleicht gelingt es uns, dadurch seinen Beyfall, so wie seine Unterstützung für unsre Anstalt zu gewinnen. Wenigstens ist sie von dem Vorwurfe frey, den man zuweilen gewissen Geldlotterien macht, dass sie Spielsucht unter den niedern Volksklassen verbreiten, und ihre Moralität verderben; denn unsre Lotterie ist so geeignet, dass sie deutsche Industrie befördert, und nur auf ein gebildetes Publicum, und gewiss nicht anders als wohlthätig wirken kann.

Sie besteht aus 12,000 *Loosen*, die in 6 *Klassen* vertheilt sind, davon alle 2 *Monate* eine gezogen wird, und lauter *Gewinne* und *Prämien* enthalten, so dass also kein Spiel ganz leer ausgeht, und keine eigentlichen Nieten darin existiren. Die Einlage ist gering und beträgt zur ersten Klasse 8 gr. oder 36 kr. Reichsgeld, zur 2 Klasse 12 gr. oder 54 kr., zur 3 Kl. 16 gr. oder 1 fl. 12 kr., zur 4 K. 16 gr. od. 1 fl. 12 kr. zur 5 Kl. 12 gr. oder 54 kr. und zur 6 8 gr. od. 36 kr., mithin zusammen nur 3 Rthlr. Sächs. Courant nach dem 20 Gulden Fusse oder 5 Reichsgulden und 24 kr.

Die *Gewinne* bestehen, wie die dem Plane beygefügte *Gewinnstvertheilung* zeigt, aus lauter guten Büchern und schätzbaren Kunstwerken, und enthalten folgende Artikel:

a) *Bücher* unsers eignen Verlags, sowohl als anderer Verlags Handlungen, deutsche, englische und französische, welche mitunter die kostbarsten Kupferwerke enthalten.

b) *Neue Landkarten*, theils unsers eigenen, theils fremden Verlags, so wie auch englische, französische, holländische, dänische, schwedische und russische Karten.

c) Grössere und kleinere *Erd- und Himmelsglobeu*, mit den neusten Entdeckungen, *Planetarien*, *Tellurien*, und andern geographischen Maschinen.

d) Auserlesene *Kupfer*, theils von dem Lager der berühmten Chalkogragischen Gesellschaft zu Dessau, theils auch englische und französische einzelne schöne Kunstblätter und grössere Kupferwerke.

e) *Gemälde*, von guten Meistern, in schönen vergoldeten Rahmen, von kleiner und Mittelgrösse, damit sie jeder Privatmann in sein Zimmer brauchen kann.

f) *Handzeichnungen* von guter Hand alle sauber und wohl gehalten.

g) Verschiedene Artickel der schönen *Toreutika Kunstwaaren* von der *Klauerschen Fabrik* allhier z. E. Statuen, Büsten, Basreliefs, Uhrgehäuse, kleinere Decorationsfiguren u. dergl.

h) Kleine *Mineralien* und andere *Cabinets* mit Beschreibung ihres Inhalts zur Demonstration beym Unterrichte in der Naturgeschichte.

i) *Mikroskopische Apparate* aus allen 3 Naturreichen mit einem einfachen und zusammengesetzten *Mikroskope.*

k) *Mathematische, physikalische und optische Instrumente*, zum gemeinen Gebrauch, sauber und gut gearbeitet, als Reisszeuge und kleine Bestecke, elektrische und andere physikalische Apparate, Sonnen-Mikroskope, Loupen, Prismen, kleine Teleskope, Thermometer, Barometer u. s. w.

l) *Musikalische Instrumente* von guten Meistern, als Fortepianos, Geigen, Violoncellos, Flöten, u. s. w.

Man sieht leicht, welch eine grosse Mannigfaltigkeit diese Artikel, welche wir in der Folge noch vermehren werden, gewähren, und dass gewiss jeder Literatur und Kunstliebhaber etwas darunter für seinen Geschmack finden wird.

Die *Misch-* und *Ziehungen* geschehen *alle 2 Monate* öffentlich zu *Rudolstadt* in dem einen Fürstl. Schlosse im Beyseyn und Mitwirkung der Hochfürstl. Commission durch 2 Waisenknaben, und zwar die *Ziehung* der *I Klasse* den 3 Sept. d. J. der II. den 3 Nov. der III. den 4 Jan. 1802. der IV. den 3 März, der V. den 3 May und der VI. den 5 Jul.

Alle Interessenten, welche in dieser Lotterie den Anfang oder die *ersten Bände* fortgehender Werke gewonnen haben, haben den Vortheil, dass sie sich durch ihren Collekteur die *Fortsetzungen* mit Angabe der Nummer ihres Looses von uns *verschreiben* lassen können, und geniessen davon einen *Rabatt von* $\frac{1}{5}$ oder 20 *pro Cent* des Ladenpreises.

Loose und Plane sind von jetzt an stets, sowohl bey uns als beym Hn. Hofcommissär *Fiedler* in *Jena*, wie auch in allen Buchhandlungen, Postämtern, Address- und Zeitungs-Comptoiren und bey denen von uns selbst angestellten *Collekteurs* einzeln und in Parthien zu haben; und man kann zu allen Zeiten dabey antreten, weil man, tritt man später als bey der ersten Classe an, die schon gezogenen mit bezahlt. Alle Briefe an uns werden unter der Addresse, an die *Direction der Bücher und Kunstwaaren-Lotterie zu Weimar*, eingeschickt.

Weimar d. 1 Jul. 1801.

F. S. priv. Industrie-Comptoir.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 138.

Mittwochs den 22ten Julius 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Kurze Ueberficht der franzöfifchen Literatur im Auslande

zu Ende des achtzehnten Jahrhunderts.

Unter allen lebenden Sprachen hat es bekanntlich keine zu der Allgemeinheit gebracht, welche der franzöfifchen zu Theil geworden ift. Diefer Vorzug — über den auf Veranlaffung einer Preisfrage der (damals noch ganz franzöfifchen) Akademie zu Berlin alles gefagt wurde, was fich nur immer von franzöfifcher Eitelkeit und deutfcher Eiferfucht erwarten liefs — machte fie auch zu einem Mittel wechfelfeitiger Mittheilung der gelehrten Welt in beynahe allen europäifchen Ländern, fo dafs diefe neuere Sprache gröfstentheils, befonders wenn man ein allgemeinere Publikum beabfichtigte, die lateinifche verdrängte. Ungeachtet nun in neuern Zeiten diefer Vorzug durch die Ausbildung anderer europäifchen Sprachen fehr befchränkt, und durch den Revolutionskrieg die franzöfifche Nation und ihre Sprache bey vielen Ausländern fehr verhafst wurde: fo behauptete fich diefes Übergewicht doch immer noch in dem Grade, dafs man wohl in andern Ländern viele franzöfifche Schriften, in Frankreich aber, die Abdrücke claffifcher Autoren neuer Nationen, die deutfche Zeitung der Mainzer *Blau* und *Dorfch* unter dem Directorium, und einige andere unbedeutende Werke ausgenommen, keine Schriften in andern Sprachen gedruckt fieht. Ja eben der Revolutionskrieg mufste dazu beytragen, die franzöfifche Sprache noch mehr auszubreiten, da, die auch in Hinficht auf Sprache und Literatur einflufsreichen Invafionen der franzöfifchen Truppen in faft alle europäifche Länder ungerechnet, felbft in den Gegenden, wo man allem, was franzöfifche Cultur heifst, Hinderniffe entgegenftellte, doch Emigrirte geduldet wurden, die ihrer Sprache Eingang verfchaften; fo wie der Umftand, dafs fie überall, wo fie waren, Verleger für ihre *franzöfifchen* Schriften fanden — denn welcher Franzofe würde leicht eine andere, als feine Mutterfprache fchreiben? — ein Beweis von der allgemeinen Beliebtheit derfelben ift. In der That liefse fich ein beträchtliches Verzeichnifs von Schriften aufftellen, welche franzöfifche Emigrirte in Deutfchland, England, Rufsland u. f. w. herausgaben, und man darf nur an die Namen *Barruel*, *Boufflers*, *Calonne*, *Choifeul*, *Dumas*, *Dumouriez*, *Flahault*, *Genlis*, *Lally-Tollendal*, *de Lille*, *Meillan*, *Montgaillard*, *Montlofier*, *Mounier*, *Rivarol* und anderer zum Theil bereits wieder in ihr Vaterland zurück gekehrter Schriftfteller und Schriftftellerinnen von den verfchiedenften Talenten und Meynungen erinnern, um den Lefer auf die Reichhaltigkeit und das Intereffe ihrer im Auslande gedruckten Werke aufmerkfam zu machen. Die mehrften derfelben find jedoch bereits in den bisher gelieferten Überfichten der franzöfifchen Literatur charakterifirt worden, weil fie, der Auswanderung ihrer Verfaffer ungeachtet, doch immer noch, die Sprache ungerechnet, in mehrern Rückfichten mit den übrigen Producten ihrer Landsleute zufammen hangen. Hier wollen wir von der franzöfifchen Literatur im Auslande blofs in fofern handeln, als Ausländer fich in ihren Schriften der franzöfifchen Sprache bedienten.

Gehen wir hier von *Deutfchland* aus: fo ift es eine bekannte Wahrheit, die keiner Auseinanderfetzung bedarf, dafs es der deutfchen Sprache und Literatur nur mit Mühe gelang, fich in ihrem eigenen Vaterlande geltend zu machen. Der in Hinficht auf wiffenfchaftliche Aufklärung fo wichtige preuffifche Staat wurde lange von einem Regenten beherrfcht, der nur franzöfifche Cultur kannte, und den felbft fein ächt deutfch gefinnter Minifter *Herzberg*, durch feine Lobreden auf die deutfche Literatur nicht für diefelbe gewinnen konnte. Erft unter feinem Nachfolger wurde die Berliner Akademie, die bis dahin ganz franzöfifch gewefen war, in fo fern umgeändert, dafs nun Deutfche nicht mehr in ihrem eigenen Vaterlande fich genöthigt fahen, in einer fremden Sprache Abhandlungen zu fchreiben. Indeffen hatte diefe franzöfifche Cultur einmal fo um fich gegriffen, dafs man in Berlin noch jetzt über dreyfsig franzöfifche Schriftfteller zählt, unter denen doch nur einige geborne Franzofen find. — Weniger findet fich dies in andern deutfchen Ländern. Hinlänglich bekannt ift es jedoch, dafs auch anderwärts, wiewohl ehedem mehr als jetzt, fo manches franzöfifche Buch gedruckt werde, das doch wohl grade

grade am wenigſten für Franzoſen, ſondern faſt nur für deutſche Liebhaber der Sprache jener Nation beſtimmt war. Eine Ausnahme davon machten wohl die von Deutſchen unternommenen franzöſiſche Überſetzungen deutſcher Schriften, die indeſſen den löblichen Zweck, die Franzoſen mit unſerer Literatur bekannter zu machen, nur ſelten nach Wunſche erreichten. Gegenwärtig ſind weder dergleichen Dollmetſchungen, noch auch der Gebrauch der franzöſiſchen Sprache in Schriften der Deutſchen, ſo nothwendig, wie ehedem, da jetzt, wie beſonders aus einem der letzten Abſchnitte der Überſicht der franzöſiſchen Literatur erhellt, mehrere geborne Franzoſen ſich mit Überſetzungen aus dem Deutſchen beſchäftigen. Auch findet man der franzöſiſchen Originalſchriften in unſerm Vaterlande jetzt immer weniger, (ſelbſt einige in den letztern Jahren unternommene franzöſiſchen Zeitungen wollten nicht gedeihen); und einen Theil der Berliner Akademiker, verſchiedene Schriftſteller im Staats- und Völkerrechte und einige Liebhaber in den höhern Ständen ausgenommen, ſind es beynahe nur noch einige Prediger, zum Theil ganz germaniſirter Coloniſten und Sprachlehrer, die ſich der franzöſiſchen Sprache bedienen. Übrigens dürfen wir uns hier einer nähern Anzeige dieſer Producte überhoben glauben, da ſie als integrirende Theile unſerer Literatur aus Meſs- und Buchhändlerkatalogen ſowohl, als aus deutſchen kritiſchen Blättern, hinlänglich bekannt ſind.

Neben *deutſcher* Cultur hatte in *Rufsland* vorzüglich die *franzöſiſche* von jeher vielen Einfluſs. Die mit Friedrich II zu gleicher Zeit herrſchende Catharina liebte ſie leidenſchaftlich, ſtand, wie jener Regent mit mehrern franzöſiſchen Schriftſtellern der erſten Gröſse im Briefwechſel, und hatte ſich in der franzöſiſchen Sprache dieſelbe Gewandtheit verſchafft, mit welcher ſie ihre deutſche Mutterſprache und die Sprache ihres Reiches ſchrieb. Hat ſie auch bey ihren franzöſiſchen Producten franzöſiſche Gehülfen gehabt, wie dieſs, nach ſichern Nachrichten, der Piemonteſer *Odart* bey der Widerlegung von *Chappe's* Reiſen in Sibirien der Fall war: ſo ſcheint ihr doch wenigſtens eben ſo viel Antheil an den unter ihrem Namen bekannt gewordenen Schriften zu gebühren, als Friedrich II. bey ſeinen Werken. Noch nach ihrem Tode hat ihr *Segur* durch das *Théatre de l'Hermitage de Cathérine II.* (ſ. S. 947 und 991. dieſes I. Bl.) ein Denkmal ihrer Liebe für die franzöſiſche Sprache geſtiftet. Wenn übrigens unter Friedrich die Berliner Akademie ganz franzöſiſch war: ſo war es die St. Petersburger wenigſtens zum Theil, da es den Mitgliedern frey ſtand, ihre Abhandlungen franzöſiſch oder lateiniſch zu liefern. Man findet daher noch in den neueſten Bänden derſelben Memoiren in beiden Sprachen neben einander. Auch haben ſich mehrere Ruſſiſche Groſsen als Schriftſteller in franzöſiſcher Sprache ausgezeichnet, und zwar auſſer den in dem obgedachten *Théatre de l'Herm.* als Dichter aufgetretenen Grafen *Schuwalow* und *Straganoff*, nebſt *Momonow*, beſonders der Fürſt *Beloſelsky*, ferner der durch v. *Zachs* geograph. Ephemeriden nach Verdienſt bekannt gewordene Graf *Razoumowsky* und der Fürſt *Gallitzin*, welcher letztere noch 1797 zu Braunſchweig *Lettre à Mr. Crell ou obſervations ſur le catalogue méthodique de la collection des Foſſiles de Mlle. de Raab par Mr. de Born* und *Lettres ſur les Volcans à Mr. de Zimmermann* (ſ. ALZ. 97. No. 196, 200.) und ganz kürzlich eine *Deſcription abrégée des Minéraux* in Quart herausgab.

Ein dritter Regent, der in der letzten Hälfte des verfloſſenen Jahrhunderts in ſeinem Reiche die Cultur beförderte, *Guſtav* III in Schweden, war ebenfalls Liebhaber der franzöſiſchen Literatur; ſeine Erziehung war, wie die Erziehung Friedrichs, franzöſiſch, und ſo auch ſeine ſpätere Bildung; aber eiferſüchtig auf den Ruhm ſeines Landes zeigte er immer viel Eifer für die Nationalſprache Schwedens, die er durch die Errichtung einer für ſie beſonders beſtimmten Akademie, nach dem Vorbilde der *Academie françaiſe*, zu befördern ſuchte. So häufig daher auch in ſeinem Reiche verhältniſsmäſsig Überſetzungen aus dem Franzöſiſchen waren: ſo ſelten war die Erſcheinung einer originalen franzöſiſchen Schrift; und ſo blieb es auch unter der gegenwärtigen Regierung. Eben dieſs iſt der Fall mit *Dänemark*; und noch weit mehr mit *Groſsbrittanien*, ungeachtet hier die Emigrirten nicht wenig dazu beytrugen, ihre Sprache auszubreiten, und viele Schriftſteller unter ihnen ſich hervor thaten, ſo daſs auch ein paar beſondere franzöſiſche Buchhandlungen entſtanden, welche die Producte derſelben auf das feſte Land ſpedirten, und beſonders durch Fauche in Hamburg in Umlauf brachten.

Weit mehr franzöſiſche Literatur ſollte man in den vereinigten Niederlanden oder der jetzigen *bataviſchen Republick* erwarten, wo ehedem ſo manches franzöſiſche Buch gedruckt wurde, deſſen Genehmigung von den Pariſer Cenſoren nicht zu erwarten war, in den letztern Zeiten aber die neuen Republikaner nur zu oft die Rolle der Dictatoren ſpielten; aber die Holländer ſind ihrer Sprache ſo treu, daſs man unter ihnen von jeher nur einige wenige Schriftſteller, wie etwa unter den Neuern einen *Hennert*, *Meermann van Dalem* u. a. fand, die ſich zuweilen der franzöſiſchen bedienten; und ihre gegenwärtige genaue Verbindung mit Frankreich hat in literariſcher Rückſicht wenig oder nichts geändert und allenfalls nur ſo viel bewirkt, daſs die Sprache der Alliirten jetzt etwas mehr verbreitet iſt. Daher konnte auch neben der bekannten Leidner Zeitung, die, hätte ſie ſich durch den Abſatz in Holland erhalten ſollen, längſt ihren Untergang gefunden haben würde, kein neues franzöſiſches Blatt aufkommen. — Weit mehr fand man von jeher in den benachbarten mit Deutſchland immer nur der politiſchen Eintheilung nach verbundenen, *Öſterreichiſchen* Niederlanden, neben dem Flamländiſchen das Franzöſiſche; und in *Brüſſel* exiſtirte vor der Revolution eine Akademie, die ihre Abhandlungen in franzöſiſcher Sprache drucken lieſs. In dieſer Rückſicht war die Gegend mehr als manche andere zur Vereinigung mit Frankreich vorbereitet.

Der-

Derselbe Fall findet, auf einer entgegengesetzten Seite, vermittelst mehrerer durch Nachbarschaft und frühere Ereignisse herbeygeführten Umstände in *Piemont* statt. Auch hier waren Akademiker, die neben *Miscellaneis* auch *Mémoires* herausgaben, und ausser ihnen fast eben so viele französische als italiänische Schriftsteller. Nur verlieren sich die französisch schreibenden Piemonteser, mehr wie andere Italiäner, unter denen sich einige während der Revolution als französische Novellisten und Zeitschriftsteller durch feurigen Republicanismus auszeichneten, eben wegen der Nachbarschaft, fast gänzlich unter den eigentlichen Autoren Frankreichs, um so mehr, da viele ächt französische Namen führen, und selten Namen wie *Benta* und *Ceresola* auf dem Titel einer französischen Schrift stehen, wie diess in der Epoche der Republicaniser mit den *Instructions militaires simples et facites pour apprendre l'exercice en peu de tems à l'usage des gardes nationales* der Fall war. Bey jenen lässt sich über ihre Herkunft nur dann entscheiden, wenn sie sich selbst als Piemonteser charakterisiren, wie der Mathematiker *Fontaine* (s. ALZ. 1800. Nro. 264.) *Maurice Solère*, der Verf. eines *Essai sur les Valeurs* (1799.) *Jos. Marie Soquet*, der kürzlich einen *Essai sur le Calorique* herausgab; da hingegen einige andere Piemonteser, wie der berühmte Analytiker *Lagrange*, längst schon für geborne Franzosen galten. Dass mehrere Italiäner, die während des Kriegs in Paris sich aufhielten, als *Azuni*, *Dandolo*, *Franchini*, *Venturi* u. a. m. ihre Schriften französisch herausgaben, lag eben so natürlich in den Umständen, als dass durch die Invasionen der Franzosen deren Sprache durch ganz Italien sehr gebräuchlich wurde.

Wenn übrigens in die bisher genannten Länder die französische Sprache und Literatur sich grösstentheils eingedrungen hatte und nur tolerirt wurde: so war sie dagegen von jeher in einem Theile von *Helvetien* einheimisch, dessen Bewohner, je nachdem sie näher an Deutschland, Italien oder Frankreich gränzen, die Sprache eines dieser Länder reden. So war die französische Sprache die gebräuchliche in der, trotz ihrer Verbindung mit der Eidgenossenschaft, bis zu ihrer Incorporation mit Frankreich ziemlich selbstständigen Exrepublik *Genf*, dem Vaterlande so vieler in der Geschichte der französischen Revolution berühmt gewordenen Männer, eines *Necker*, *Clavière*, *Mallet du Pan*, *d'Ivernois*, so wie der bekannten Naturforscher *Prevost*, *Saussure*, *Senebier* und anderer durch wissenschaftliche und unterhaltende Werke bekannten Schriftsteller; nicht minder in dem Bern einst eigenthümlich zugehörigen *Waatlande* (*Pays de Vaud*), und in einigen andern Gegenden, die man sonst die *französische Schweiz* zu nennen pflegte. Von hier aus begann zu Anfange des J. 1798. die Revolution der Schweiz, die der Natur der Sache nach, die Ausbreitung der französischen Sprache auch auf andre Theile des Landes eben so sehr befördern musste, als die Vermehrung der politischen Schriftstellerey. In der That nahm diese so zu, dass wir uns hier vorzüglich dabey verweilen zu müssen glauben.

Unter den Schriftstellern, welche die Revolution *Helvetiens* vorbereiteten, zeichneten sich vorzüglich die beiden nachherigen Directoren, *Laharpe* und *Ochs* aus. Von ihnen sey also hier zuerst die Rede.

Friedrich Caesar Laharpe, (geb. 1754 zu Rolle) war Anfangs Advocat im Canton Bern, wurde aber nachher suspendirt, und gieng nach Russland. Dort wurde er Titularoberster und Unterlehrer bey den Grossfürsten Alexander und Constantin, erhielt aber 1795 seinen Abschied. Jetzt gieng er wieder nach der Schweiz zurück, wurde aber von den damaligen Regenten als Revolutionair verwiesen und flüchtete nach Paris. Hier arbeitete er nun, in Verbindung mit einigen andern Waatländern und vielleicht auch einigen in frühern Jahren nach Paris geflüchteten Freyburgern, aus allen Kräften an einer Revolution seines Vaterlandes. Zu diesem Behufe schrieb er den *Essai sur la constitution du Païs de Vaud* 1796. 97. 2 V. 8. so wie die Schriften, *de la neutralité des gouvernans de la Suisse depuis l'année* 1789 und *des interêts de la République Française considérés relativement aux Oligarchies helvetiques et à l'etablissement d'une République indépendante dans la Suisse française*, die 1797 zu Paris gedruckt und möglichst verbreitet wurden; auch grade da, wo sie wirken sollten, den stärksten Einfluss hatten. Aus diesen Schriften scheint der Verfasser des Manifestes des französischen Directoriums gegen die sogenannte Oligarchen der Schweiz allein oder wenigstens vorzüglich die Gründe geschöpft zu haben, auf welchen die Invasion der Franzosen in die Schweiz beruhte. Die dadurch bewirkte Revolution erhob *Laharpe* zu einem Mitdirector Helvetiens; aber er genoss die Ehre und die Vortheile dieses Postens nur vom Junius 1798 an bis zum 7ten Januar 1800., da das Directorium aus bekannten Gründen abgesetzt und *Laharpe* nach Lausanne verwiesen wurde. Hier schrieb er zwey *Mémoires justificatifs au sujet de la destitution du Directoire Helvétique*, die indessen unwirksam blieben. Uebrigens hätte er nun in Ruhe leben können, wenn nicht sein rastloser Geist ihn in der Mitte des J. 1800 zu einem unpolitischen Streiche verführt hätte, der seine Gegner stürzen sollte, aber so wenig gelang, dass er vielmehr sich selbst von neuem zur Flucht nach Paris genöthigt sah.

Was *Laharpe* zunächst für das *Pays de Vaud* und dann für die ganze Schweiz war, das war der bereits längst aus Meusels gelehrten Deutschland als Schriftsteller bekannte *Peter Ochs* zu Basel, zunächst für seinen Canton und dann ebenfalls für die ganze Schweiz. Dieser zwischen 1740 und 50 geborne Basler, ein bedeutendes Mitglied des Stadtraths, wusste sich bey Zeiten mit dem französischen Directorium in Verhältnisse zu setzen, um bey der Revolution eine bedeutende Rolle zu erhalten. Dass und wie er sie spielte, ist bekannt genug; er verlor seine Directorstelle sehr bald, und scheint seitdem nicht in der glücklichsten Lage zu seyn, da er in öffentlichen Blättern seine Kenntnisse

nisse als Jugendlehrer ausbot. Von ihm rührt das mit dem französischen Exdirector *Merlin* zu Ende des Jahres 1797 ausgearbeitete *Projet de Constitution helvetique* her, das noch in demselben Jahre in Paris zugleich deutsch, französisch und italiänisch erschien, und 1798 in Basel und anderwärts nachgedruckt wurde.

Ein dritter merkwürdiger Mann, der beym Anfange der Revolution sehr geschäftig war, hier aber gegen die Franzosen wirkte, war der schon ehedem als Schriftsteller sehr bekannte General *Fr. Rud. Weiss*, Mitglied des grossen Raths zu Bern, der als Anführer der Schweizer Truppen gegen die Franzosen in *Mallet Dupans Essai historique sur la destruction de la Ligue et de la Liberté helvétique*, nicht eben in einem vortheilhaften Lichte erscheint. Gegen diese Darstellung schrieb der General, während seines Aufenthalts in Deutschland, die ins Deutsche übersetzte Brochure: *Du Début de la révolution Suisse ou défense du ci devant Général Weiss contre ses Detracteurs.* 1799. 8. Im Mai 1800 kehrte er nach Bern zurück, und schien seitdem vergessen, zog aber die Aufmerksamkeit des vaterländischen Publikums von neuem auf sich, durch das in fast allen öffentlichen Blättern erwähnte, die Wiederherstellung der ehemaligen Verfassung bezweckende, *Mémoire à Bonaparte — avec une lettre d'envoi aux deux Conseils de la Républ. helv.* Bern. 21. Janv. 1801. 4. — Ihm gesellen wir noch (Ferd. Isaac) de *Roverea* aus dem Pays de Vaud bey, der mit seiner Legion gegen die Franzosen focht, im April 1798. in österreichische Dienste trat und in Constanz einen *Précis de la Révolution de la Suisse, de Berne en particulier Avril* 1798. gr. 8. (2 B.) drucken liess, dessen Darstellung allenfalls aus den hier angegebenen Datis sich abnehmen lässt. Dass übrigens in dieser Schrift nur von dem ersten Anfange der Revolution die Rede sey, ergiebt sich aus dem Datum derselben.

(Der Beschluss folgt.)

II. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Göttingen.

Am 1. Jun. ertheilte die hiesige philosophische Facultät Hn. *Joh. Ludw. Jordan*, die Doctorwürde.

Den 4. d. erhielt Hr. *Christ. Imman. Wolde* aus Celle die medicinische Doctorwürde. Seine Inaug. Dissert. handelt *de Hydrophobia vera* (3 B. 8)

Das unter 4 dieses im Namen der Universität von Hrn. Geh. Just. Rath *Heyne* herausgegebene Programm zeigt die gewöhnliche jährige Preisvertheilung hiesiger Studirenden an.

Den theologischen Preis erhielt: *Johann Horn* aus Verden; *Heinr. Andr. Sonne* aus Göttingen, das Accessit.

Den homiletischen: *Nicol. Heinr. Ruete* aus Hamburg; *Johann Horn*, das Accessit.

Den juristischen: *Carl Wilh. Paetz* aus Ilfeld.

Den medicinischen: *Ernst Heinr. Wilh. Münchmeyer* aus Hoya, *G. Carl Heinr. Sander* aus Göttingen, das Accessit.

Den 1sten philosophischen: *Joh. Andr. Wendel* aus Hildburghausen; *Rud. Heinr. Bernh. Bosse* aus Braunschweig, das Accessit.

Den 2ten philosophischen: *Joh. Conr. Dümmler* aus Hildburghausen.

III. Akademieen u. gelehrte Gesellschaften.

Unter der Regierung des gegenwärtigen Kaisers von Russland, Alexander I., lebt auch die im J. 1783 von der Fürstin von *Daschkow* gestiftete *russische Akademie* zur Ausbildung der Landessprache, deren Mitglieder im J. 1794 ein erklärendes Lexicon der russischen Sprache in 6 Quartbänden, herausgaben, von neuem auf. Zum Präsidenten derselben ist der geheime Rath *Nastow*, Präsident der ökonomischen Gesellschaft zu St. Petersburg, mit einem Gehalte von 2250 Rubeln ernannt worden.

IV. Bibliotheken u. Kunstsammlungen.

Die Nationalbibliothek zu Paris hat durch die neuen Veränderungen und Eroberungen beträchtlich gewonnen. Ausser den Handschriften der vormaligen Bibliothek von St. Germain, besitzt sie 500 Mscr. aus dem Vatikan, und 241 aus der St. Marcusbibliothek zu Venedig. Merkwürdig sind darunter besonders 3 Abschriften von Ptolemaeus in der Ursprache, astronomische Tafeln griechisch und lateinisch und ein in arabischer Sprache verfasstes Verzeichniss von mehr als 18000 arabischen bis 1618 heraus gekommenen Schriften.

Im Haag ist seit einiger Zeit eine batavische National-Bibliothek zum Gebrauche der Repräsentanten, in dem Hotel der ersten Kammer errichtet worden. Sie besteht grösstentheils aus der ehemaligen Bibliothek des Erbstatthalters; der Bibliothekar erhält 1000 Gulden Besoldung.

V. Todesfälle.

Den 3. Jun. starb zu Erdmannsdorf bey Chemnitz, der Premierlieutenant *Ranft*, der sich durch seine Schrift über das Armenwesen einen nicht unbedeutenden Namen erworben hatte und bey längern Leben noch mehrere nützliche Schriften geliefert haben würde.

Zu Anfange des Junius starb zu Paris der auch in Deutschland durch seinen *Jaques Spleen* bekannte Schauspieldichter, *Joseph Patrat*, 69 Jahr alt.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 139.

Sonnabends den 25ten Julius 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Kurze Ueberſicht der franzöſiſchen Literatur im Auslande

zu Ende des achtzehnten Jahrhunderts.

(Beſchluſs.)

Sobald die helvetiſche Revolution in Gang gebracht war, entſtanden verſchiedene neue politiſche Blätter, beſonders im ehemaligen *Pays de Vaud*, nachherigen Canton Leman. (Vgl. ALZ. 1799. No. 63.) Dieſe letztern gehen uns hier um ſo näher an, je ſichtbarer ſie als Werkzeuge der Machthaber oder gewiſſer Partheyen dienten. Sie waren vorzüglich 1) das *Bulletin de Lauſanne;* 2) der *Régénerateur;* 3) der *Nouvelliſte Vaudois.* Erſteres, das anfangs *Bulletin officiel du Directoire helvétique* hieſs, war gleich von Anfange an äuſserſt revolutionair. Der Verfaſſer deſſelben, ein Dr. Juris *Miéville* zu Lauſanne, erhielt dafür von dem obgedachten Director *Laharpe*, eine Penſion bis zum Januar 1800, da durch ein Dekret alle officiellen Journale aufgehoben wurden. Nun ſetzte ein anderer Redacteur daſſelbe unter dem Titel eines *Bulletin helvétique* bis zum December 1800 fort, da die Regierung dieſs Journal, das Hauptorgan der Patriotenparthey, als anarchiſch und aufrühriſch verbot. Der *Régénerateur* war ein ganz beſonderes für das Volk beſtimmtes Blatt, das 1798 von *Louis Raymond* angefangen wurde, der ſeit der Revolution Diſtrictsrichter zu Lauſanne war, aber noch im November 1798 wegen der 23ſten No. dieſes Blatts, ſeines Amtes entſetzt, und zu zweyjährigem Gefängniſſe und zehnjähriger Suſpenſion von allen Bürgerrechten verurtheilt wurde. — Gemäſsigter als beide war das dritte Blatt, das zuerſt 1798 unter dem Titel des *Patriote vaudois* erſchien, ſeit 1799 aber unter dem obigen Namen fortgeſetzt wurde. Der Redacteur deſſelben iſt *J. Sim. Henri Gilliéron*, ein noch junger Geiſtlicher zu Lauſanne. Dieſe Blätter waren es, welche die Waatländer, die ſich durch die Initiative der Revolution berechtigt glaubten, ihren Gang immer zu leiten, auf alle Art zu ihren Abſichten benutzten. Man brauchte ſie, nach dem Beyſpiele der Mutterrepublik, nicht bloſs zum Berichterſtatten von Factis, ſondern auch zu politiſchen Discuſſionen, zur Vorbereitung des Publicums auf dieſe und jene Reform, zu Geſetzvorſchlägen u. ſ. w. Ihnen mögen die einzelnen Schriften über dergleichen Materien von genannten oder bekanntgewordenen Verfaſſern, gröſstentheils ebenfalls Waatländern oder Lemanern, folgen.

Auſser dem obigen Conſtitutions-Entwurfe von *Ochs* (und *Merlin*) erſchienen ſpäterhin, da man ſah, daſs wohl bald eine neue erfoderlich ſeyn dürfte, theils Kritiken der Ochſiſch-Merliniſchen, theils Entwürfe zu neuem. Hier trat dann unter andern ein Zürcher Baumeiſter, *David Vogel*, auf, der ſich, (gleich dem franzöſiſchen Maler *David*, der in der geſetzgebenden Verſammlung äuſserte, er fühle ſich zu etwas gröſsern geboren, als den Pinſel zu führen), zum Entwurfe eines Staatsgebäudes fähig hielt. Seine 2 Bogen ſtarke Brochure erſchien zu Paris unter dem Titel: *Réflexions politiques ſur la Suiſſe et ſur les moyens d'organiſer l'état helvétique pour les interêts de l'Europe et du ſyſtème des nouvelles Républiques.* 1798. 8. Späterhin ſchrieb er auch über die Zehnten Angelegenheit. Ganz nach republicaniſchen Grundſätzen iſt des Lemaners, *H. Monod's coup d'oeil ſur les principales baſes à ſuivre dans la législation de l'Helvétie d'après ſon ſyſtème ſocial.* Lauſanne 1798. 8. und die hieher gehörigen *lettres de J. J. Cart à Fréd. Céſ. Laharpe, Directeur de la Rép. helvét.* Lauſanne 1799. 8., ſo wie die als Folge dazu gehörige Brochure: *De la conſtitution helvét. par J. J. Cart.* Ebend. 1799. 8. (zuſammen 1 L.) Von dem Tone deſſelben kann man ſich einen Begriff aus den Verhandlungen der geſetzgebenden Räthe der helvetiſchen Republik machen, in welcher *C. Laharpe's* beſtändiger Freund, und ein vorzüglicher Redner bey mehrern Gelegenheiten, z. B. noch im Auguſt 1800, eine bedeutende Rolle ſpielte, wie manche andere vor der Revolution verfolgte Lemaner, unter denen er keinen der letzten Plätze behauptete, Gegen den Föderalismus ſchrieb unter andern *Louis Secrétan*, ebenfalls ein Lemaner, Mitglied des groſsen Raths der Republik, von 1798 bis zum Aug. 1800 anonym: *Réflexions ſur le fédéralisme de l'Helvétie* — Bern. (im May) 1800., 8. *S.* iſt, gleich *Cart*, ein eifriger für das Einheitsſyſtem kämpfender Republikaner und

ſtand

ſtand mit dieſem und einigen andern an der Spitze derer, die das alte Reubelſche und Laharpiſche Syſtem zu erhalten ſuchten. Reiner Schweizerſinn beſeelte dagegen den Repräſentanten *Bern. Friedr. Kuhn*, deſſen hieher gehörige Schrift der franzöſiſche Legations-Secretair *Fitte* überſetzte: *De l'unité et du féderalisme conſidérés comme baſes de la conſtitution future de l'Helvétie.* Berne 1800. 8. Noch vor der Revolution im Auguſt des letzten Jahres erſchien zu Paris eine Adreſſe: *Aux Helvétiens ſur leurs malheurs et ſur les moyens, de les terminer*, von *Auguſte Monnier*, wahrſcheinlich einem geflüchteten Lemaner; wenigſtens iſt ſie ganz in dem Tone und nach den Grundſatzen verfaſst, die in den Schriften dieſer Parthey herrſchen. Von derſelben Art iſt der von *Fréd. Monneron*, einem Lemaner, herrührende *Eſſai ſur les nouveaux principes politiques.* Lauſanne 1800. 8. (1 L. 4 S.)

Eben dieſer *Monneron* ſchrieb mehreres über die Finanzen. So erſchien von ihm im May 1798 ein *Projet d'un nouveau Syſtème d'Impoſitions territoriales préſenté aux Adminiſtrations d'Helvétie* (Lauſanne 8.) und im Januar 1799 eine andere Piece: *des Comptes publics.* Einen vollſtändigen Finanzplan lieferte der General-Zollcontrolleur *Pierre Louis Roguin* im September v. J. zu Bern unter dem Titel: *Projet d'un Syſtème des finances baſé ſur l'unité de la République helvétique et les convénances de chaque Canton.* Eben derſelbe Finanzier ſendete nachher an die Vollziehungscommiſſion den Entwurf eines Tarifs über die Ein-, Aus- und Durchgangs-, Straſsen-, Land- und Waſſer-Zölle und Mauthgebühren, der aber nicht vollkommen paſſend auf alle Theile der Republik befunden wurde. In näherer Beziehung auf die Feudalrechte, Zehnten und Bodenzinſe ſtehen die *conſidérations ſur l'établiſſement d'une caiſſe d'amortiſſement pour la liquidation des droitures féodales* Bern, (im Dec.) 1800. 8. von *Nic. Alex. Am. Kirchberger*, ehemaligen Mitgliede des ſouverainen Raths von Bern, und des obgedachten Baumeiſter's *Vogel's Plan pour le Rachat des Dixmes en Helvétie* 1800. 8.

Wie ſehr durch die neuen Anordnungen die Geiſtlichen litten, iſt zum Theil aus den gedruckten Beſchwerden derſelben bekannt; die Revolution raubte ihnen an Einkünften und Anſehen nicht wenig, die Hoffnungen aber, die man in andern Rückſichten zum Vortheile der Religion auf ſie gegründet hatte, wurden nicht erfüllt; und unbeachtet blieben Schriften, wie die von dem durch ſeine Predigten und andere Schriften bekannten *Joh. Ith*, ehemaligen Profeſſor der Philoſophie zu Bern, dann Pfarrer zu Siſelen, jetzt Dekan und Präſident des Kirchenraths vom Canton Bern: *Eſſai ſur les rapports de l'Etat avec la Religion et avec l'Egliſe et ſur l'organiſation qu'il conviendroit à donner à celle-ci dans l'Helvétie proteſtante.* Lauſanne 1798. 8. (die urſprünglich deutſch erſchien). Erſt nach der Revolution vom 7ten Auguſt 1800 eröfneten ſich für die Geiſtlichkeit und für die Religioſität beſſere Ausſichten; und die von dem eben gedachten *Ith* unterſchriebene Adreſſe des Berner Kirchenraths an den geſetzgebenden Rath, den öffentliche Blätter erwähnten, und die von ihm, *Heſs* u. a. herrührende Schriften „über die Rechte der Kirche und derſelben freye Ausübung in unſerm (helvet.) Staate" zeigte, wie ſie benutzt wurden. Wenn übrigens unter den gedruckten Geiſtlichen mehrere gegen die revolutionaire Regierung arbeiteten: ſo predigten dagegen andere leidenden Gehorſam, und noch andere, vorzüglich im Canton Leman, prieſen in beſondern Vorträgen die Revolution. Dieſe abgerechnet, giebt es noch einige andere einzeln gedruckte Predigten, die gewiſſermaſsen als Beyträge zur Geſchichte der Revolution der Schweiz gelten, und ſchon durch den Titel an die Unfälle der Revolution erinnern, als z. B. *Diſcours patriotiques prononcés par un paſteur du Canton Leman ſur le commencement de la Révolution formant en tout cinq diſcours; au profit des pauvres Orphelins des Cantons devaſtés de l'Helvétie* 1799. 8. deren ungenannter Verfaſſer *J. Phil. L. Bridel*, Paſtor zu Vevay, iſt. Eben ſo wurde der Ertrag folgender zwey Piecen des ebendaſelbſt als Prediger ſtehenden *Dan. Alex. Chevannes* zu dieſem Behufe verwendet: *Fragment d'un Sermon prononcé le 20. Oct. 1799. dans l'egliſe de Vevay à la ſuite de la proclamation de la chambre adminiſtrative du 10. Oct. ſur les paroles de Sal. Prov. XI. 24.* Vevay. 1799. 8. und *Diſcours ſur cette queſtion: ſi les principes conſtitutionels, beaux et vrais en eux même, ne peuvent convenir aux hommes tels qu'ils ſeront toujours, lû à Vevay le 7. Oct. dans une ſocieté de miniſtres de l'Evangile.* ib. 1799. 8.

Unter Umſtänden, wie die damaligen, war an die Bearbeitung von Werken in andern Fächern am wenigſten grade da, wo ſonſt eine nicht unbeträchtliche Anzahl franzöſiſcher Schriften erſchien, in Bern, dem Sitze der geſetzgebenden und vollziehenden Gewalt, und in dem ehemaligen Pays de Vaud, wo die politiſchen Gährungen immer am ſtärkſten ſich äuſserten, nicht ſehr zu denken. Indeſſen findet man doch für die Theologie einen *Traité ſur la Religion chrétienne*, von dem Prediger *J. Gabr. Rud. Henchoz*, zu Roſſiniere im Canton Leman, (Lauſanne 1800. 8.) und für die praktiſche Philoſophie von Hrn. *H. Jac. Meiſter*, dieſem mit der franzöſiſchen Literatur vertrauten, durch ſeine Reiſen in Frankreich und England bekannten Gelehrten, der ſich damals eben in Paris, nachher aber (1799 — 1800) wiederum in Bern und Copet, (Neckers Landſitze) aufhielt, eine neue Auflage ſeiner Schrift: *de la Morale naturelle* (Paris 1798. 12.) ſo wie von dem oberwähnten Pfarrer *Bridel* zu Vevay: *Inſtructions de Morale, qui peuvent ſervir à tous les hommes particulièrement rédigées à l'uſage de la Jeuneſſe helvétique par un Citoyen du Canton de Leman.* (Lauſanne 1799. gr. 8.) — Der Arzt *Desgranges* zu Lauſanne, vermehrte 1799. durch eine *Adreſſe patritique aux Officiers de ſanté militaire de Helvétie.* (Lauſanne 1799. gr. 8.) ſeine Verdienſte, die ihm im folgende Jahre von der mediciniſchen Societät zu Paris eine goldene Medaille mit einer ſehr ehrenvollen Adreſſe verſchafte; und der 1799 als Oberchirurg der helveti-

tischen Armee angestellte (*Rud. Abr.*) *Schifferli* aus Thun, liess 1798 zu Paris eine *Analyse du Système de J. Brown.* (1 L. 16 S.) drucken, welche in Frankreich die erste Veranlassung zum Studium des Brownschen Systems gab. — *J. Rud. Frey* in Basel, der Übersetzer von *Hirzels* philosophischen Bauer u. a. Schriften, verpflanzte *Wilhelms* Unterhaltungen aus der Naturgeschichte 1798. und folgende Jahre auf französischen Boden. — Vom Prof. *Develay* zu Lausanne, der sich bereits 1795 durch seine *Arithmétique d'Emile* bekannt machte, erschien 1799 eine *Introduction à l'Algèbre* (2 fr.) und ein *Mémoire sur les puissances des nombres et sur leur racine, dans lequel on prouve qu'il n'y a point de quantités imaginaires. H. Enchaquet*, Brücken- und Chausseen-Inspector im Canton Leman zu Aubonne, der 1787 durch ein *Dictionnaire des ponts et chaussées* herausgab, lieferte *Essais sur les moyens de rectifier les jugemens, que nous portons sur les distances éloignées et sur leurs grandeurs par des opérations trigonométriques d'une exécution facile pour acquérir le coup d'oeil juste.* (Lausanne 1800. 8.); ein anderer Brücken- und Chausseen-Inspector, *J. Sam. Guisan* zu Bern, Brigadechef der helvetischen Ingenieurs, vermehrte die Literatur des Wegebaues durch *Observations sur la construction et l'amélioration des Chemins, surtout ceux de traverse* die zu Ende des J. 1800 zu Bern zugleich in deutscher und französischer Sprache erschienen.

Auch die belletristische Literatur erhielt einigen Zuwachs. Der obgedachte *H. Jac. Meister*, der in diesem Fache den Lesern als Übersetzer des *Gessnerschen* Werkes einfallen wird, gab 1798 *Poésies fugitives* unter dem Druckorte: *Londres* und ein gewisser *Gacon* in demselben Jahre: *Voyage en Suisse et pièces diverses en vers et en prose* heraus. — *Emanuel Salchli*, Pfarrer zu Stettlen bey Bern, der längst schon als Dichter in französischer und deutscher Sprache bekannt war, seit seiner Blindheit aber nichts mehr hatte drucken lassen, feyerte den Einzug der Franzosen in die Schweiz, von der er sich alles Gute versprach, in einer *Hymne aux Français dédiée au Général Brune* (Berne 1798. 8.) die nachher im *Walthard's* Berner Tagebuche von *Zeender* deutsch übersetzt erschien. Auch liess er 1799 eben daselbst: *L'optique de l'univers ou la Philosophie des Voyages autour du monde, Poeme* in 12. (1 L. 10 S.) drucken. — Als einen *Citoyen helvétique* erklärt sich auch *J. A. Nicod*, der im vorigen Jahre: *Epitre d'Eloise à Abeillard imité de Pope* und vorher bereits einige Romane herausgab.

Was sich etwa hier noch von *Spanien* und *Portugal* sagen liess, werden wir anderwärts beyzubringen Gelegenheit haben.

II. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Berlin.

Die *Berlinschen* Erwerbschulen, die durch Menschenfreunde 1793 zu Stande gekommen sind, belaufen sich der Zahl nach auf acht. In denselben befanden sich im Jul. 1801. überhaupt 558 Kinder. Vom ersten April 1800 bis dahin 1801 betrug die Einnahme zusammen 5059 Rthlr. 4 gr.; die Ausgabe 4956 Rthlr. 16 gr. — Das Vermögen der Anstalt betrug 9198 Rthlr. 13 gr. 2 Pf. Die Neigung, dieses nützliche Institut zu unterstützen, nimmt immer noch zu. Im letzten Jahre sind zwar 16 Mitglieder abgegangen; aber dagegen 37 neue hinzugetreten. Hierzu kam noch, dass der König dem Institut den sechsten Theil des Ertrags der Einnahme von einer Oper bewilligt hat, wodurch der Casse 318 Rthlr. 5 gr. zuflossen. Leider beklagten auch die Erwerbschulen den Verlust des unvergesslichen Kirchenraths *Meierotto*, der auf den Flor dieser Anstalten einen wesentlichen Einfluss hatte, und sich mit Thätigkeit derselben seit ihrer Stiftung annahm.

Haag.

Für das laufende Jahr sind im Finanzetate zu den Ausgaben des Ministers der National-Erziehung 38,000 fl. und für das Ministerium der National-Ökonomie 138,100 fl. ausgesetzt worden.

Upsala.

Die Professoren der hiesigen Universität haben in Rücksicht der mit jedem Jahre gestiegenen Preise aller Bedürfnisse eine Gehaltsvermehrung bekommen, und haben dafür dem Könige durch eine eigene aus den Professoren *Melanderhjelm*, *Boethius* und *Tingstadius* bestehende Deputation danken lassen.

III. Preise.

Von einem Mitgliede der Märkischen ökonomischen Societät ist eine Prämie von *Einhundert Rthlr.* Brandenb. Cour. für denjenigen ausgesetzt worden, welcher eine zuverlässige Methode ausfindig macht, aus den Saamen Kartoffeln zu erziehen, die gleich im ersten Jahre eben so vollkommen und essbar sind, als die von ausgelegten Kartoffeln gewonnenen. Diejenigen, welche sich um den Preis bewerben, müssen in diesem Herbste den Saamen von guten rothen Kartoffeln einsammeln, ihn im Frühjahr 1802 aussäen und nach geschehener Einärndtung gegen das Ende Okt. d. J. eine Metze von jeder Art der gewonnenen Kartoffeln postfrey an die Märkische ökonomische Gesellschaft in Potsdam einsenden. Zugleich wird eine genaue Beschreibung der Verfahrungsart bey Einsammlung, Gewinnung und Aufbewahrung des Saamens, der Aussaat desselben, der Zubereitung des Landes und Beschaffenheit des Bodens, der Verpflanzung der jungen Pflanzen und der Behandlung und Wartung derselben bis zur Aushebung und Einsammlung der Früchte, wie auch eine Nachricht, wie viel man überhaupt, und von jeder Art besonders gewonnen habe, mit eingeschickt, und ein Attest von der Obrigkeit und dem Prediger des Orts, dass die Kartoffeln wirklich aus dem Saamen gewonnen worden sind, beygefügt werden. Dem, welcher die besten, wohlschmeckendsten und meisten Kartoffeln auf die Art erzielt haben wird, wird bey der Herbstversammlung 1803 die Prämie

mie von der Gesellschaft zu erkannt werden. Man ersucht besonders Prediger, Schullehrer auf dem Lande und Kreisgärtner, sich dieser gemeinnützigen Sache zu unterziehen, und sich um die ausgesetzte Prämie zu bewerben.

IV. Künste.

Bey der am 28. May von der Akademie der Künste zu *Cassel* veranstalteten Feyer des Namensfestes ihres Protectors, des Landgrafen, hielt der beständige Secretair, Hr. Prof. *Schaub*, eine kurze Rede an die Zöglinge der Akademie, von denen einige für ihre eingereichten Arbeiten, theils durch Medaillen belohnt, theils durchs Lob ermuntert wurden. Auch waren mehrere Arbeiten theils von Mitgliedern der Akademie, dem Hrn. Prof. *Böttner*, dem Hrn. Rath und Maler *Nahl* und Hrn. *Robert*, so wie von verschiedenen Liebhabern ausgestellt.

Der berühmte Künstler *Abramson* in Berlin hat auf den Antritt der Regierung des russischen Kaisers eine Medaille in Einlöthiger Grösse geprägt. Die *Vorderseite* enthält das Bildniss des Kaisers in seiner Uniform, (Hierzu hatte der Künstler aus St. Petersburg ein ähnliches Bildniss des Kaisers erhalten) Die Umschrift lautet: *Alexander I Selbstbeherrscher aller Reussen.* Auf der *Rückseite* umfasst ein junger Herkules, der statt der Keule das Steuerruder hält, die Göttin der Weisheit, die auf ihrem Schilde die Namens Chiffre der verstorbenen Kaiserin Catharina II trägt. (Eine Anspielung auf den ersten Ukas des Kaisers, nach ihren Grundsätzen regieren zu wollen.) Die Umschrift ist: *Stärke, Weisheit.* Im *Abschnitt* lieset man den Antritt der Regierung des Kaisers, 12 März 1801. a. St.

Der piemontesische Künstler *Comolli* zu Paris wird dort nächstens im Kunstsale ein Modell zu einer Statue des Oberconsuls ausstellen. Die Statue ist halb colossalisch.

Duvivier zu Paris hat eine Medaille von 18 Linien im Durchschnitte zum Andenken des bekannten Taubstummenlehrers *Abbé de l'Epée* geprägt. Das Bildniss hat so auffallende Ähnlichkeit mit dem Verstorbenen, dass der Minister der innern Angelegenheiten diese Medaille künftig als Preis in den Unterrichtsanstalten für Taubstumme austheilen lassen wird. Die Umschrift ist: *Charles de l'Epée, né à Versailles en 1712 mort à Paris en 1789.* Auf dem Revers lieset man: *Au génie inventeur de l'art d'instruire les sourds-muets dans les sciences et les arts.*

V. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der bekannte Augenarzt, Hr. *Beer* zu Wien, hat von dem Könige von Preussen für ein Exemplar seines Werks über Verwahrung vor Augenkrankheiten und deren Behandlung eine 50 Ducaten schwere, goldene Medaille nebst einem verbindlichen Handschreiben erhalten. Von demselben Monarchen haben Hr. Prof. *Eschke*, Director des Taubstummen-Instituts, für die Zusendung seines Buchs über den Unterricht der Taubstummen; Anmerkungen zu Kants Anthropologie — und Hofr. *Schulz* für eine zum Besten der abgebrannten Zehdenicker gedruckte Schrift, über die Kuhpockenimpfung, gnädige Cabinetsschreiben erhalten. Doch wird dem letztern, bey der Meynung des Königs von der noch nicht hinlängl. Gewissheit dieser Methode, das Gesuch, den Kindern der Garnison zu Potsdam die Kuhpocken einzuimpfen, abgeschlagen, und es der freyen Entschliessung eines jeden überlassen, von dessen Anerbieten Gebrauch zu machen.

Kürzlich ist in Paris an die Stelle des bisherigen Übersetzer-Bureau, das von allen öffentlichen Acten officielle Übersetzungen ins Flamländische, Deutsche und Italiänische lieferte und jetzt bey der geringern Menge der neuen Gesetze überflüssig gefunden wurde, ein *Bureau de législation étrangère* getreten, in welchen alle Civil- Criminal- Handels- See- Militair- und Polizeygesetze aller europäischen Nationen übersetzt werden sollen. Die bey diesem neuen Bureau angestellten Beamten sind dieselben, die Mitglieder jenes Bureau waren: für das Flamländische der reformirte Prediger *P. H. Marron*, bekannt durch seinen thätigen Antheil am Magazin encycl.; für das Italiänische *Boldoni* und *Podoleri*; für das Deutsche *Lamey* und *Winkler*, Letzterer, Substitut von *Weiss*, der Moreau als Dollmetscher auf seinem letzten Feldzuge begleitete, hat sich, wie dieser als fleissiger Übersetzer aus dem Deutschen, vorzüglich in *Mag. encycl.* ausgezeichnet. Directoren dieses neuen *Bureau de Législation étrangère* sind die beiden Urheber des Plans dieser Anstalt *Le Mierre*, geschworner Übersetzer für die nordischen und südlichen Sprachen, von dem mehrere Übersetzungen englischer Schriften gedruckt sind, und *Bresselard*, ehemaliger Regierungscommissär bey den Pariser Civilgerichten, dessen Übersetzung von *Cicero de officiis* (1792) im vorigen Jahre zum zweytenmale aufgelegt wurde.

VI. Vermischte Nachrichten.

Öffentlichen Nachrichten zufolge haben die französischen Buchhändler, Gebrüder *Fauche*, das ausschliessliche Privilegium erhalten, (französische) Bücher in das russische Reich einzuführen, nachdem sie dem Monarchen einen Plan darüber eingereicht hatten.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 140.

Sonnabends den 25ten Julius 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das 7te St. v. J. des Luxus und der Moden vom Monat Jul. ist erschienen und hat folgenden Inhalt:

I. Ährenlese auf dem Felde der neuesten Literatur. die Feten zu Schloſshof, aus *Dittersdorf's* Lebensbeschreibung.
II. Über die Zeitung für die elegante Welt.
III. Etwas von Köpfen, Zöpfen und Blumen.
IV. *Musik.* Über den Zustand der Musik in Oldenburg.
V. *Theater.* 1. Über das Breslauer Theater. 2. Leipziger Theater. 3. Leipziger Privattheater. 4. Französisches Theater in Hamburg. 5. Weimarisches Theater.
VI. *Künste.* 1. *Reitkunst. Hess* Reitschule. 2. *Baukunst. Stieglitz's* Archäologie der Baukunst.
VII. Blicke auf die Leipziger Ostermesse 1801.
VIII. *Modeberichte* und *Neuigkeiten.* 1. Aus England. 2. Pariser Neuigkeiten. 3. Aus Hannover. 4. Aus Hamburg. 5. Aus F. . . .
IX. *Ameublement.* Neuer bequemer Schenktisch.
X. Erklärung der Kupfertafeln, welche liefern: Taf. 19. zwey Büsten junger Damen im eleganten Bade-Negligee. Taf. 20. Eine Dame im Chapeau à la Crocodille und in einer Musselin Chemise vom neuesten Schnitt. Taf. 21. Einen bequemen Schenktisch von neuer Form.

Weimar d. 13 Jul. 1801.

F. S. privil. Industrie-Comptoir

Inhalt des *Juniusstückes der Sächsischen Provinzialblätter.*

1. Über den Frohndienst auf herrschaftlichen Kammergütern in Kursachsen, und dessen vortheilhafte Verwandlung in Dienstgeld; Fortsetz. II. Über Brandweinbrennen in der Herrschaft Dobrilugk. III. Biographie des verstorbenen Bürgermeister Dr. *Mullers* in Leipzig. IV. Schriftsteller und Schriftstellerinnen, Maler, Bildhauer, Kupferstecher, Mechaniker, und andere auch im Auslande bekannte Künstler, welche in Weimar leben. V. Historische Kronik. VI. Auszüge aus Briefen.

Die Biographie *Müllers* ist auch besonders broschiert für 2 gr. bey uns, und in allen Buchhandlungen zu haben.

Altenburg, d. 9 July 1801.

Rink und Schnuphase.

Das 7te St. der Allg. Geograph. Ephemeriden, herausgegeben von *Gaspari* und *Bertuch* ist erschienen und hat folgenden Inhalt.

I. *Abhandlungen.* Historisch geographisch-statistische Beschreibung des zu Südpreussen gehörigen unter der Posenschen Krieges- und Domainenkammer stehenden Meseritzischen Kreises. II. *Bücher-Recensionen.* 1. Voyage de la côte occidentale d'Afrique, fait dans les années 1786 et 1787 — — par *L. De Grandpré.* Ornée de vues, cartes et du plan de la citadelle du Cap. 2. Briefe über die Insel Anglesea, vorzüglich über das dasige Kupferbergwerk etc. von *Augustin Gottfr. Ludw. Lentin*, etc. III. *Karten-Recensionen.* 1. The county of Stafford, from the improved Map in six sheets by *W. Yates*, — publ. by *W. Faden.* 2. The county of Glocester, surveyed by Isaac *Taylor* — published by *W. Faden.* 3. A topographical Map of the County of Sussex — by *Th. Gream* — publ. by *W. Faden.* 4. The county of Devon — by *Benj. Donn* — publ. by *W. Faden.* 5. Chart of the Coast of Hampshire from Portsmouth to Southampton Water — by Cpt. *John Knight* — publ. by *W. Faden.* 6. Carte générale de la Prusse — par *D. F. Sotzmann* — publiée par *J. B. Poirson.* IV. *Vermischte Nachrichten.* 1. Nachricht von *P. G. Chanlaire's* geographischem Cabinet. Manuscripte desselben. (Der Beschluss im nächsten Stücke.) 2. Auszug eines Schreibens aus Paris. — Pièces officielles rélatives aux opérations du Gén. Bonaparte. — *Karten* der verschiedenen Welttheile mit *arabischer Schrift.* — Dépot géographique du Cadastre. 3. Auszug eines Schreibens aus Paris. — *Sonnini's* Reise nach Griechenland — *Wadström's* Versuch über die Colonisation von Afrika — *Denon's* Reise — *Olivier's* Reise — *Heinrich's* Apperçu statistique de l'Electorat d'Hannovre — *David le Roy's* Canaux

naux de la Manche. — Societé des Observateurs de l'Homme — *Duquesnoy's* Überſetzung von *Hoek's* ſtat. Tabellen. 4. Neuerſchienene Seekarten des Dépôts des cartes et plans de la Marine in Paris. 5. Avantcoureur neuer geographiſch ſtat. Bücher. A. Deutſche Literatur. B. Ausländiſche Literatur. 6. Käſtner's Denkmal. 7. Moderirter Preis der erſten Jahrgänge der A. G. E.

(Hierzu gehört die Karte des Meſeritziſchen Kreiſes.)

Weimar d. 11 Jul. 1801.

F. S. privil. Induſtrie-Comptoir

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Folgende neue Schriften ſind in meiner Handlung erſchienen und in allen Buchhandlungen Deutſchlands zu bekommen:

1) *Daubs* Lehrbuch der Katechetik, zum Behuf ſeiner Vorleſungen, gr. 8. 1 Thlr. 16 gr.

2) *Imhof, A. von.* Die Schweſtern von Lesbos, Ein Gedicht in ſechs Geſängen. Mit 7 Kupf. v. *W. Jury* u. *A. Karcher*, kl. 8. auf Velinpap. bro. 2 Thlr. 8 gr.

Daſſelbe auf Engliſches Druckpap. bro. 1 Thlr. 16 gr.

3) Laura, Blätter aus ihrem Tagebuche, herausgegeben von Fr. *v. Meyer*, 8. 16 gr.

4) Lodoiska, eine Polniſche Novelle, von *N. P. Stampeel*, 8. 16 gr.

5) *Rochlitz, F.* Familienleben, 1r Th. 8. 1 Thlr. 8 gr.

6) *Rouſſeau, J. J.*, Julie, oder die neue Heloiſe. Aus dem Franz. von *J. P. Le Pique.* Taſchenformat, 1r Th. bro. 1 Thlr. 8 gr.

— — 2r u. 3r Th. 1 Thlr. 8 gr.

7) Über Proteſtantiſche Kirchengüter überhaupt und die Anſprüche der Evangeliſch-Lutheriſchen Kirche in der Unterpfalz auf die im Lande vorhandene insbeſondere, 4. (in Commiſſion) 10 gr.

8) Wirthſchaft, die, zu Apenflur, 8. bro. 1 Thlr.

August Hermann d. J.
in Frankfurt a. M.

Verlagsartikel von *Theodor Seeger* in Leipzig.

Eberts, J. J., Jahrbuch zur belehrenden Unterhaltung für Damen. Mit illum. und ſchwarzen Kupfern, von Penzel, Jury u. a. m. Taſchenformat und gebunden. 7 Jahrgänge vom Jahr 95. bis 1801. 1r bis 4r Jahrgang à 1 Thl. 4 gr. 5r bis 7r Jahrgang à 1 Thl. 8 gr. 8 Thl. 16 gr.

(Wird jährlich fortgeſetzt.)

Deſſen Fabeln und Erzählungen für Kinder und junge Leute beiderley Geſchlechts. Mit Kupf. von Jury. kl. 8. 1798. 20 gr.

Deſſen phyſikaliſche und technologiſche Mannigfaltigkeiten zur belehrenden Unterhaltung für die Jugend. 8. 1800. 1 Thl. 4 gr.

Heſs, C. A. H., Reitſchule, oder Darſtellung des natürlichen und künſtlichen Ganges des Campagnenpferdes. Mit 4 illum. Kupfern und kurzen Erklärungen in Beziehung auf das Hünersdorfiſche Werk: Anleitung zu der natürlichſten und leichteſten Art Pferde abzurichten u. ſ. w. 1s Heft. Fol. 1800. 3 Thl.

Ideen, belehrende, für angehende Pferdezeichner, und zum Vergnügen für Pferdeliebhaber, 1s Heft mit 12 ſchwarz. und 2 gemalten, und von *S. von Tennecker* erklärten Kupfern. Fol. 1799. (in einen Umſchlag ſauber geb.) 6 Thl. 8 gr.

Kloſtermeyer, Mathias, der ſogenannte bayerſche Hieſel. Wahre Geſchichte unſerer Zeiten, dramatiſch bearbeitet. Seitenſtück zu Rinaldo Rinaldini. 2 Bde. mit Kupf. kl. 8. à 1 Thl. 8 gr. 2 Thl. 16 gr.

Lohbauers, J. P., Gedichte mit Kupfern von d'Argent, und einigen Melodien. 8. Schrbp. 16 gr.

Robert, oder der Mann wie er ſeyn ſollte. Ein Seitenſtück zu Eliſa, oder das Weib wie es ſeyn ſollte. 2 Bände. 1799 und 1800. jeder Band 1 Thlr. 2 Thl.

(Der 3te und letzte Band dieſes Romans erſcheint Michaelis 1801.)

Schatzkäſtlein für Verliebte und Eheluſtige, von *Bogazky* d. jüngern. 12. 1796. 16 gr.

Tenneckers, S. v., Meſsgeſchenk zur belehrenden Unterhaltung für Liebhaber der Pferde und der Reitkunſt. 3 Bändchen. Taſchenf. 1798 und 1799, jedes Bdch. à 1 Thl. 12 gr. 4 Thl. 12 gr.

Deſſen Taſchenbuch zur belehrenden Unterhaltung für Pferdeliebhaber 1s Bändchen für 1801. Mit 7 Kupf. illum. und ſchwarz Taſchenf. 1 Thl. 12 gr.

(wird jährlich geliefert, und iſt die Fortſetzung des Meſsgeſchenks u. ſ. w.)

Deſſen vereinigte Wiſſenſchaften der Pferdezucht, für Liebhaber der Pferde und der Reitkunſt. 1r Band. 1s bis 4s, und 2ten Bdes. 1s Heft. Mit illum. und ſchw. Kupf. kl. 4. 1795 bis 99. jedes Heft à 1 Thl. 8 gr. 6 Thl. 16 gr.

(Wird fortgeſetzt.)

Deſſen Handbuch der praktiſchen Heilmittellehre, zum Gebrauch für angehende Pferdeärzte und Freunde der Roſsarzneykunde. 1r Bd. Heilmittellehre, äuſserliche Krankheiten enthaltend, gr. 8. 1799. 12 gr.

Deſſen, der Fahnenſchmidt im Kriege, oder Unterricht über die Heilung der Wunden, die den Pferden durch Waffen zugefügt werden u. ſ. w. m. 1 K. 8. 1797. 6 gr.

Neuigkeiten Oſtermeſſe 1801.

Bielitz, Dr. Von dem verſchiedenen Gerichtsſtande beſonders in Kurſachſen. kl. 8. 1 Thl. 8 gr.

Tenneckers, S. v., Handbuch der Heilmittellehre für Pferdeärzte. 2ter Bd. Heilmittellehre innerlicher Krankheiten. gr. 8. 1 Thlr. 12 gr.

Pragers, J. E., geiſtliche Lieder. Nach ſeinem Tode herausgegeben und mit einigen Zügen aus ſeinem Leben begleitet von *J. F. E. Oberländer.* Hildburghauſen bey *Haniſchs* Witwe 1801. 8.

Der

Der Charakter dieser Dichtungen besteht in tiefer, religiöser Empfindung, starkem innigem Gefühle, erhabner Denkart und in einer einfachen, in das Herz des Menschen sanfte Rührung ergiessenden Sprache. Die Gedichte selbst athmen hohes Dankgefühl für die göttliche Güte gegen den Staubgebohrnen, glühende Liebe zu Gott, Feyer grosser Ereignisse im Leben Jesu, Aufmunterung zur Tugend, Empfehlung des Guten und Edeln und lebhaftes Vorgefühl und starkes Hinweisen auf die bessere Zukunft.

Schriften zur Unterhaltung die in meinem Verlage erschienen sind:

Aurora oder dunkel sind der Rache Wege; Schauspiel als 2ter Th. des Schauspiels Aurora, das Kind der Hölle, vom Grafen *von Soden*, mit dem Bildniss der Aurora von Angelica Kaufmann. 8. 14 gr.

Die heilige Laube; eine romantische Darstellung; mit 1 Kpf. nach Angelica Kaufmann. 8. 20 gr.

Launige Abentheuer und theatralische Wanderungen eines Soufleurs etc. mit 1 allegorischen grossen und 2 kleinen Karicatur Kupferstichen. *Neue Ausgabe.* 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Das allegor. Gemälde wird auch à part für 8 gr. verkauft, unter dem Titel: Minervens Schutz der Schauspielkunst, eine bildliche Darstellung v. *Schnorr.*

Sophie von Beauregard; ein Ehstands-Gemälde 2 Theile m. 1 Kpf. Zweyte Aufl. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

August Schall Buchhändler in Breslau.

Von dem neu erschienenen geologischen Werke: Voyages au Mont-Perdu et dans la partie adjacente des hautes Pyrénées, par *L. Ramond.* Paris, Belin, IX. (1801.) — erscheint nächstens von einem fachkundigen Gelehrten, eine deutsche Übersetzung, die beynahe beendigt ist, welches, um Collisionen zu vermeiden, hiermit angezeigt wird.

II. Vermischte Anzeigen.

Für Hrn. Fichte in Berlin von W. T. Krug in Wittenberg.

Hr. *F.* macht in seiner kürzlich erschienenen Streitschrift gegen Hn. *Fr. Nicolai* nebenher auch einen Ausfall auf mich, und beehrt mich unter andern mit dem Titel eines "höchst perfektiblen Krug's." Da ich mit Wissen und Willen Hrn. *F.* nie beleidigt, ihn nie weder öffentlich noch heimlich angefeindet habe: so weiss ich in der That nicht, wie ich zu diesem öffentlichen Angriffe von seiner Seite komme. Dass er bloss darum auf mich zürnen sollte, weil Hr. *N.* einmal eine Schrift von mir verlegt hat, lässt sich von ihm, als einem verständigen Manne, kaum denken. Denn die Folgerung einer innern, eigentlich literarischen, Gemeinschaft aus einer äussern, bloss merkantilischen, Verbindung würde ein gewaltiger Fehlschluss seyn, wie Hr. F. wohl selbst versteht. Wenn er aber jene Gemeinschaft bloss vermuthete; so war es wenigstens sehr übereilt, ein blosses "Vermuthlich" zum Grunde eines öffentlichen Angriffs zu machen. Ein Schriftsteller kann tausenderley Gründe haben, warum er für ein bestimmtes Buch gerade diese oder jene Verlagshandlung wählt. Was kann aber dem Publikum daran liegen, jene Gründe zu wissen? War Hrn. *F.* im gegenwärtigen Falle daran gelegen — und er musste bestimmt wissen, von mir selbst wissen, warum ich Hrn. *N.* ein Buch, und eben dieses, in Verlag gab, „ungeachtet ich in der allgemeinen Achtserklärung ge„gen die philosophischen Querköpfe mit begriffen war," bevor er verurtheilen durfte — so hätte er es leicht von mir erfahren können. Ich weiss, dass er dann anders geurtheilt hätte. Jetzt, nachdem er mich ungehört verurtheilt, hat er sich selbst alles Anspruchs auf eine solche Mittheilung begeben. — Hr. *F.* könnte aber auch darum auf mich zürnen, weil er mich für den Verfasser irgend einer ihm missfälligen Recension in der A. D. Bibliothek oder einer andern gelehrten Zeitung hielte. In diesem Falle kann ich auf Ehre und Gewissen versichern, dass ich nie ein Buch in der A. D. B. recensirte und mit derselben in gar keiner Verbindung stehe; dass ich auch sonst nirgends ein Buch von Hrn. *F.* oder einem seiner Freunde recensirt habe und überhaupt nicht gern recensire; dass ich daher Verbindungen der Art nie gesucht, vielmehr oft abgelehnt habe. Also wäre Hrn. *F.*'s Unwille auch in dieser Rücksicht grundlos. — Vielleicht aber ist er nur darum so böse auf mich, weil ich gewagt habe, in meinen Briefen *über die Wissenschaftslehre*, und, *über den neuesten Idealism*, die Gültigkeit seines Systems in Anspruch zu nehmen? Diess würde mir sehr leid thun, um Hrn. *F.*'s selbst willen. Ich hatte ihn in jenen Briefen mit aller Achtung behandelt, hatte ihm nicht muthwilligen Spott oder gehässige Consequenzen, sondern Gründe entgegengesetzt, hatte nur freymüthig geprüft — wozu Hr. *F.* selbst mehrmals auffoderte — und daher in der Vorrede geäussert, „ich hegte von „seinem Unterscheidungsvermögen eine zu vortheilhafte „Meynung, als dass ich nicht hoffen sollte, von ihm „auf gleiche Weise behandelt zu werden." Ich müsste also nun bekennen, dass ich wirklich eine *zu vortheilhafte* Meynung von ihm hegte, und ihn wegen meines guten, obwohl irrigen, Zutrauens um Verzeihung bitten. Indessen würde doch Hr. *F.* auf jeden Fall besser thun, wenn er, statt auf meine Person ein nachtheiliges Licht zu werfen, sich lediglich an meine Gründe hielte und diese recht bündig widerlegte, ohne sich ferner um die Verleger meiner Schriften zu bekümmern, oder mich an meine Perfektibilität zu erinnern, an der ich nie gezweifelt habe. Hr. *F.* wird wohl aber auch an *seiner eignen* nicht zweifeln, es wäre denn, dass er sich wirklich, wie einige seiner Gegner haben behaupten wollen, für unsern lieben Herr Gott selber hielte, in welchem Fall er denn freylich in *jeder* Hinsicht *imperfektibel* wäre. — Übrigens wird Hr. *F.* nicht läugnen, dass er, indem er mich „höchst perfekti-

fektibel" nennt, auf ein Buch anspielt, das ich vor 7 Jahren herausgab, und das ich jetzt entweder gar nicht oder ganz anders schreiben würde. Hr. *F.* schrieb auch einst ein Buch, das er jetzt für „schlecht" erklärt. Was würde er sagen, wenn ihn ein Gegner, auf dieses Buch anspielend, etwan einen *Offenbarungskrittler* nennte! Der Ausdruck an sich wäre wenigstens eben so gut, als der eines „*Standpunktlers.*" Aber so ist's! Hr. *F.* erlaubt sich oft gegen Andre, was er Andern gegen sich nicht gestatten will. Ist diess etwan auch ein Verfahren nach Principien der Wissenschaftslehre?

Nachschrift für das Publicum.

Da diess das erste Mal ist, dass ich mich öffentlich mit Hrn. *F.* in eine persönliche Fehde einlasse; so gebe ich zugleich mein Wort, dass es auch das letzte Mal seyn soll, weil solche Fehden zu weiter nichts führen. Einmal musste ich jedoch reden, damit Hr. *F.* sich nicht einbilden möchte, er habe einen feigen Mann vor sich, der vor dem Glanze seiner philosophischen Herrlichkeit beschämt die Augen niederschlage und seinen Mund aufzuthun sich nicht unterwinde. Mag nun Hr. *F.* sofort über mich und meine Schriften urtheilen, was ihm beliebt; mag er — entrüstet, dass ich nicht sogleich demüthig verstummte und seiner Grossmacht wenigstens durch staunendes Stillschweigen huldigte — mich stracks aus dem Buche der Lebendigen, der ächt philosophischen Kirche, vertilgen und in den *Index philosophorum prohibitorum* verweisen; mag er mich sogar zur Parthey der „Dummheit" oder der "Bosheit", oder noch lieber zu allen beiden zählen! ich werde ihm nie etwas darauf erwiedern. Über Dummheit richte dann, wer wolle; über Bosheit erkenn' ich ausser mir selbst nur Einen als competenten Richter an, so lang ich kein erweisliches Bubenstück begangen habe. Das Publicum ist es von Hrn. *F.* schon gewohnt, dass er seine Gegner — auch die, welche es mit der Wissenschaft ernstlich und redlich meynen, welche aufrichtige Freunde des Wahren und Guten sind, und seinen Behauptungen nur freymüthige Kritiken entgegenstellen — verhöhnt, beschimpft und misshandelt; dass er in der Hitze der Leidenschaft nichts von Grundsätzen der Humanität wissen will, und den Beyfall, den er durch sein Räsonnement nicht erringen kann, durch Hohn und Trotz zu erzwingen sucht. Hat er doch ganz neuerlich die *Abichte*, *Bouterwecke* und andre Männer, deren philosophisches Talent und Fleiss jeder Unparteyische schätzt, wenn man auch ihren Behauptungen nicht immer beypflichten kann, in allem Ernste aufgefodert, das Philosophiren ganz aufzugeben und sich lieber „auf das Brillenschleifen zu legen" oder „bey der geheimen Polizey anstellen zu lassen", woferne sie nicht die W. L. verstehen d. h. (nach fichtischem Sprachgebrauche nämlich) annehmen und nur nach den Grundsätzen derselben philosophiren wollen — so wie die Britten den nordischen Seemächten das Meer verbieten, woferne sich diese nicht den brittischen Seegesetzen unterwerfen wollen. Eine solche *Interdictio aquae et ignis* auf dem Gebiete der Philosophie ist allerdings die bequemste Art, sich seine Gegner vom Halse zu schaffen und zur Alleinherrschaft zu gelangen. Nur Schade, dass Hr. *F.* keine Gewalt hat, sein Verbot geltend zu machen! Wer weiss, ob sich die armen Nicht-Wissenschaftslehrer nicht statt des Brillenschleifens noch gar zum Gassenkehren oder Schiffziehen bequemen müssten! Möge indessen Hr. *F.* nur immer so, wie bisher, fortfahren, zu schreyen und zu toben. Es kann ihm nicht fehlen, dadurch von gewissen Seiten her mehr Anhang zu gewinnen und so an sich selbst wahr zu machen, was er von Hrn. *N.* sagt, nämlich, „dass man sich „einen sehr verbreiteten Einfluss verschaffen könne, „wenn man sich nur nicht irre und schüchtern machen „lasse, wenn man nur das Gesagte immer wieder sage, „und fest dabey bleibe, und unermüdet schreye und „schreibe, man habe doch Recht und alle Andern hätten Unrecht." Es kann ihm aber auch nicht fehlen, dadurch in kurzem bey allem seinem Talente dem edleren und gebildeteren Theile des Publikums als ein literarischer Renommist verächtlich und lächerlich zu werden. — Übrigens bitte ich jeden, der über die *Bruchstücke aus meiner Lebensphilosophie* — welche eigentlich diese Fehde veranlasst haben — *selbst* urtheilen will, wenigstens die Vorreden zu *beiden* Theilen und den 1. und 2. Aufsatz des 1. Theils zu lesen. Hr. *F.*, für den, so wie überhaupt für Philosophen von Profession, jenes Buch gar nicht geschrieben ist, hat schwerlich aus eigner Ansicht geurtheilt, sondern bloss nach einer Recension des 1. Theils in einer gelehrten Zeitung, an welcher er selbst und seine Freunde seit einiger Zeit Mitarbeiter sind. Daher lässt auch Hr. *F.* nur *diese* Zeitung passiren, weil an derselben Männer arbeiten, welche selbst „Meisterwerke" liefern können; die übrigen aber erklärt er für Konterbande, weil an ihnen entweder nur Invaliden oder Schüler (eine exemplarische Dichotomie!) arbeiten, und weil überhaupt ein allgemeines Recensionsinstitut „ein an sich widersinniges Unternehmen" sey — versteht sich, mit Ausnahme desjenigen, welches Hr. *F.* mit seinem Beytritte beehrt hat. Hr. *F.* hat in seinem Eifer nicht bedacht, dass er eben dadurch jenes kritische Tribunal lächerlich macht und es mit dem Verdachte der entschiedensten Partheylichkeit belastet. Was aber jene Recension anlangt: so dürft' ich dem Leser nur zwey Worte sagen, um ihm Licht zu geben. Aber auch diese zwey Worte mag ich jetzt und hier nicht sagen. Ohnehin hab' ich es nur mit Hrn. *F.* zu thun. Möge das unparteyische, gerechte und billige Publikum Schiedsrichter zwischen ihm und mir in Ansehung des geschehenen und jedes möglichen künftigen Angriffs seyn!

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 141.

Sonnabends den 25ten Julius 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Von *Gilberts Annalen der Phyſik* iſt das 6te Stück erſchienen und enthält:

I) Verſuche und Beobachtungen über die Wirkungen der galv. Electricität durch Voltas Säule von *C. W. Böckmann*, Prof. zu Carlsruh, 1) über den Bau der Voltaiſchen Säule, 2) Einige Verſuche üb. d. Erſchütterungen u. die Wirkung d. galv. Electricität auf den thier. Körper. 3) Galvaniſch-elektriſche Funken. 4) Chemiſche Wirkungen der galv. Elektricität. — II) Bemerkungen über Voltas Säule v. *Arnim*. 1) Verhältniſſe der Voltaiſchen Säule zu den galv. u. electr. Ketten, bisherige Verwechſelung der Pole. 2) Über die Wirkung d. Voltaiſchen Säule auf Waſſer und andere Flüſſigkeiten. 3) Beſtätigung d. vorgetrag. Theorieen. III) Über die electroskopiſchen Phänomene d. Voltaiſ. Säule vom Prof. *Ermann* in Berlin, (wird fortgeſetzt.) — vorläufige Notiz von Ritters ähnlichen Verſuchen. IV) Einige merkwürd. Verſuche mit Voltas Säule von *Gruner*, Hofapotheker in Hannover. (Merkwürdige Silberdendriten. Galvanismus auſſerhalb der Säule; nicht das Waſſer, ſondern das Galvan. Fluidum wird zerſetzt.) V) Bemerkungen über dieſelben Verſuche vom Prof. *Pfaff*. VI) Wie Thoncylinder zu Wedgwoods Pyrometer zu verfertigen ſind, von *Gazeran* in Paris. — VII) Berichtigung d. Unterſuchungen des rothen ſibiriſchen Bleyſpathes von Sage, durch Gegenverſuche von *Thenard*. — VIII) Über Verbeſſerung d. Windfahnen, ſamt einigen meteorol. Bemerkungen üb. d. Winde von J. F. *Benzenberg* in Hamburg. IX) Meteorolog. Beobachtungen aus Schweden vom Jahr 1799. — X) Über das Schrotgieſſen. XI) Preisvertheilung und Preisfragen auf d. Jahr 1802. 1) der Göttinger Societ. d. Wiſſenſch. 2) der zweyten Teylerſchen Societät zu Haarlem.

Halle im Jun, 1801.

Rengerſche Buchhandlung.

Von den Engliſchen Miscellen iſt nun auch der 4te Band 1s Heft erſchienen, und enthält:

Neue Londner Moden, ſchwarze Hüte, Strohhüte, Nachtmüzen, Halsbinden, Blumengeſtelle, Gieſskannen, Tapetengewölber, transparente Kupfer, Salzmäſten, Vogelbauer, Petſchafte u. ſ. w. S. 1 — 14. Farbenlederſchuhe S. 14. Schnürſchuhe S. 15. Plattirte Silber-Service S. 15. Patent-Bill S. 16. Murphys Leben Foote's und Garriks S. 17. Einige Gebräuche der Landleute in Cumberland S. 17 — 21. St. Helena S. 21 — 26. Nachrichten von neuen Büchern. Uvedals Dialog über die Verſchiedenheit des Maleriſchen und Schönen S. 26 — 28. Robert Pattons Grundſätze der Aſiatiſchen Monarchien hiſtoriſch und politiſch dargeſtellt und verglichen mit denen in Europa S. 28 — 30. Musgrave's Memoires über die verſchiedenen Rebellionen in Irland S. 30 — 33. Dalla's Überſetzung von Abbe's Natur-Geſchichte der Vulkane S. 33 — 34. Jamesons Mineralogie der Schottiſchen Eylande S. 34 — 35. Ashley's Recepte und Verfahrungsart für die Glas-Malerey S. 35. Hoare's hiſtoriſche Reiſe in Monmouthshire S. 36. Taylor's Überſetzung des Ariſtoteles S. 37. Urſprung und Gröſse der Baumwollen-Manufacturen in Groſsbritanien S. 37 — 42. Kleine Anekdoten von Unglücksfällen, Betrügereien und Boxereien S. 42. Verlorne und wiedergefundne Bank-Noten S. 42. Beſtrafter Diebſtahl S. 42. Betrug durch einen verfälſchten Brief S. 43 — 44. Beraubung einer Dame S. 44. Eine Frau verbrennt ſich aus Unvorſichtigkeit S. 44. Todgefundne Frau S. 45. Boxereien S. 45. Ungewöhnliches Vermächtniſs S. 46. Ein Broddieb fängt ſich ſelber S. 46. Ein franz. Emigrant weicht auf eine liſtige Art dem Arreſt aus S. 46 — 47. Grauſamkeit gegen einen Knaben S. 48. Gefangennehmung des Räubers Shaughneſſy S. 49. Ein Ochſe läuft in ein Wirthshaus S. 49. Gelehrte Neuigkeiten. S. 49. Lebensbeſchreibung der Miſtreſs Robinſon S. 50. Smith Geſchichte von England S. 50. Belsham's Elements of the Philoſophy S. 50. Planta Verzeichniſs der Handſchriften in der Cottonſchen Bibliothek S. 50. Die Hofnung Albions, ein Gedicht von Thellwall S. 50 — 51. Watkin's bibliſche Lebensbeſchreibungen S. 51. Verzeichniſs v. Greene's koſtbaren Muſeum S. 51. Geſchichte v. Glouceſterſhire von Yates und Josbrocke S. 51. Ein neues Werk v. Enſor S. 51. Er-

Erscheinung des 4. u. 5. Bandes der Romane v. Mistress Smith S. 51. Englische Übersetzung von Storchs Gemälde von Petersburg S. 51 — 52. Briefe der Mistress West S. 52. Monatliches Verzeichniss von allen Kauffahrern S. 52. Willyams Seereise im Mittelmeer mit 40 Kupfern S. 53. Fehde zwischen D. Montucci und D. Hager S. 53. Staunton Benutzung seines Aufenthalts in China S. 53 — 54. Ein Aufsaz in Monthly magazine wegen der nächsten in London erscheinenden Reisen von Mackenzies, Brougthon und Sauer S. 54 — 56. Zweyerley Arten von Babilonischen Mauersteinen S. 56 — 57. Wilkens vermuthliche Erklärung der Inschriften darauf S. 57. Bestimmung der Bibliothek u. Münzen-Sammlung von Seringapatnam für die Universität in Calcutta S. 57. Erschienene Übersetzung von Hermann und Dorothea und Schillers Maria Stuart S. 57 — 58. Verkannte Verdienste des Schauspielers Kemble S. 58. Titsing's Werk über Japan S. 58 — 59. Busbys musical. Journal S. 59. Neue Kupferstiche: Die grosse Sphynx bey Giza u. die Pyramiden S. 59. Scotia depicta S. 59 — 60. Ankündigung d. 17. Nummer v. Boydells Shakespeare S. 60. Duncan's Sieg über die holländische Flotte S. 60. Smirke's Gemälde d. 7. Menschenalter in Kupfer gestochen S. 60.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung in Tübingen.

Von den *Blättern für Polizey und Kultur* 1801 ist nun auch das 6te Heft erschienen, und enthält:

Fragmente zur Polizeykunde von England. Erster Abschnitt. Armenwesen: Übersicht des Zustandes nach Eden's Schilderung — neuere Bemerkungen, Vorschläge und Nachrichten — Kolonisirung — Freylassung — Saunders und Nasmith — Broadley — häusliche Wirthschaftlichkeit — Suppenwirthschaft — Londoner Gesellschaft — Werk- und Industriehäuser zu Shrewsbury, Hull, London, Dublin — Süddamarham — Sonntagsschulen — Bartholomäusspital — Hospital zu Manchester — Gesindewesen — Magdalenenhäuser S. 469 — 523.

Chronik neuerer *Polizeyverfügungen*: Ordnung bey Veränderung der Wohnung — Päße — Gewerbepolizey — Armenwesen — Gesindewesen — medicinische Polizey — wider Quacksalber und geheime Arzeneien — Vorsorge wegen Kinderspielzeuges — obrigkeitliche Empfehlung der Kuhpockenimpfung — landwirthschaftliche Polizey — Gassenordnung S. 524—548.

Schleswig holsteinische Chronik 1801. Num. 6.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige eines merkwürdigen Buchs.

Frankfurt a. M. in der Hermannischen Buchhandlung ist erschienen: Patriotischer Aufruf zur allgemeinen Vereinigung der Religionen, Konfessionen, Kirchen, Schulen, Konsistorien, Religionslehrer und Gemeinden. Allen Regierungsverfassungen, Ländern, Staaten, Völkern, Gemeinden und Familien, besonders dem Friedenskongress gewidmet, von H. S. van Alpen, evang. ref. Prediger zu Stolberg bey Achen. gr. 8. 1801. mit dem Portrait des Verfassers 3 fl.

Es konnte dieses Buch zu keiner bequemern Zeit erscheinen als in der gegenwärtigen, wo nicht nur von den aufgeklärtesten Männern eine Vereinigung der Religion gewünscht und sie von ihnen befördert wird *), sondern wo auch die politische Lage eines grossen Theils von Europa dieselbe zu begünstigen scheint. — Dieser patriotische Aufruf stellt sowohl die Nothwendigkeit, Möglichkeit und den Nutzen der Religionsvereinigung einleuchtend dar, als auch giebt er die Mittel an, wodurch sie nur allein bewirkt werden kann. Zu dem Ende sind Vorschläge und ein Plan zu allgemeinen Religions- und Unterrichtungsbüchern beygefügt worden, die der Beherzigung aller, denen die Aufsicht und die Ausübung der Erziehung anvertrauet ist, werth sind.

J. J. G. Weiss systematische theoretisch-praktische Anweisung zum Frucht-Brandteweinbrennen nach sechs und vierzigjährigen Erfahrungen. Mit einer Vorrede vom Herrn Bergkommissär *Westrumb*. Mit Kupfern und Tabellen. 8. 2 Bde, Leipzig bey *G. J. Göschen*. 1801. 3 Rthlr. 12 gr.

Die Gräflich Schaumburg-Lippische Brennerey in Lauenhagen ist eine der grösten in Deutschland; sie verfertiget täglich 1120 Pfund Brandtewein. Ihr stehet der Verfasser dieses Buches, ein Mann, der hellen Blick, Einsicht und Thätigkeit mit chemischen, physischen und mathematischen Kenntnissen vereiniget, ein Mann ohne Vorurtheile, der das Alte und Neue erst nach sorgfältiger, mit ausharrender Geduld und kalter Besonnenheit angestellter Prüfung annimmt und verwirft, seit sechs und vierzig Jahren als Administrator vor. Das Werk, welches dieser würdige Mann dem Publikum überreicht, handelt Gegenstände ab, über die man bey andern Schriftstellern vergeblich Belehrung sucht; es ist aus eigenen Arbeiten entstanden, ist nicht compilirt, und enthält noch weniger blosse theoretische Spekulationen. Alles was es enthält ist Wahrheit, auf die sich der Leser sicher verlassen kann; und es enthält alles, was man über Brandteweinbrennkunst zu wissen wünschen mag. Dieses Zeugniss giebt der verehrungswürdige *Westrumb* dem Verfasser und seinem Werke. Nach einem solchen Lobe noch ein Wort zur Empfehlung des Buches hinzu zu setzen, würde sehr überflüssig seyn.

Inhalt des ersten Bandes.

1) Kunstwörter. Mass- und Gewichts-Vergleichungen. 2) Fruchtbrandteweinbrennen überhaupt. 3)

*) Siehe Nat. Zeit. 1801. 24tes Stück. — Hallisch. Wochenblatt 1801. 30s Stück. — Augusti 2 Säkular-Predigten.

3) Getraide. 4) Mälzen. 5) Waffer. 6) Einrichtung der Brennefätze. 7) Teigmengen, Einmäfchen und Abkühlen. 8) Kennzeichen der vollendeten geiftigen Gährung. 9) Läuterung der Mäfche. 10) Zweyte Deftillation oder Weinmachen.

Inhalt des zweyten Bandes.

1) Erforfchung des geiftigen Gehaltes. 2) Gröfse, Verhältniffe und Geftalt der kupfernen Geräthfchaften. 3) Stärke und Schwere des kupfernen Brenngeräthes. 4) Güte des Kupfers und der Arbeit. 5) Gröfse und Geftalt der hölzernen Brandtewein-Brenngeräthe. 6) Koften und Abnutzungsanfchläge des Brenngeräthes. 7) Heerd, Roft, Blafenmauer und Luftkammer nebft Abnutzungsanfchlägen. 8) Anfchläge der Bereitungskoften und des reinen Gewinnes beym Brandteweinbrennen.

Der Realismns, oder Grundfätze zu einer durchaus praktifchen Philofophie von *Jofeph Rückert.*

Winke über eine durchaus praktifche Philofophie. von *Chriftian Weifs*, 8. Leipzig bey *G. J. Göfchen.* 1801. Beide 14 Gr.

In diefen beiden kleinen Schriften wird eine neue, nicht auf Theorie gebaute Philofophie dargeftellt. Kein Philofoph wird Herrn *Rückert*, dem Lehrer derfelben, Kraft, Bündigkeit und Tiefe des Denkens, eben fo wenig eine genaue Bekanntfchaft mit der Kantifchen und Fichtifchen Philofophie, denen er fich bey Begründung der feinigen entgegenftellt, abfprechen. Herrn *Weifs* Zweck ift, fobald als möglich ein öffentliches Zeugnifs abzulegen, dafs der Grund der neuen Philofophie plötzlich und mächtig wirket. Sein guter Vortrag wird nicht wenig beytragen, der Rückertfchen Philofophie Aufmerkfamkeit, Prüfung und Eingang zu verfchaffen.

Lehrbuch der Logik, nebft einer Einleitung zur Philofophie überhaupt, und befonders zu der bisherigen Metaphyfik. gr. 8. Leipzig bey *G. J. Göfchen.* 1801. 13 Gr.

Der Verfaffer wollte Anfangs ein Lehrbuch herausgeben, welches die ganze dermalige Philofophie umfaffen follte; als die Rückertfche Philofophie feiner Denkart eine ganz andere Wendung gab, und Urfache ward, dafs diefes Lehrbuch jetzt auf Logik und Einleitung zu dem Uebrigen befchränkt worden ift.

Der Logik gehen aufser der allgemeinen Einleitung in die Philofophie noch befondere pfychologifche Vorkenntniffe voran, ohne welche der Vortrag der Logik nicht verftanden werden kann. Dann folgt die Einleitung der Logik, die Elementarlehre, Methodenlehre, und endlich die Einleitung zur materialen Philofophie oder Metaphyfik.

Bey *G. J. Göfchen* in Leipzig find erfchienen:

Küttners Reifen durch Deutfchland, Dänemark, Norwegen, Schweden und einen Theil von Italien, in den Jahren 1797. 98. 99. Mit Kupf. 4 Bände. 8. 7 Rthlr. 12 gr.

Die Reife ift von beträchtlichem Umfang; fie geht durch die merkwürdigften Städte Deutfchlands, durch ganz Schweden und Dänemark. Sie enthält viel Neues, zum Beyfpiel die Befchreibung von Pola. Sie ift belehrend und unterhaltend als ein Werk für die Lektüre, und ift zugleich ein Handbuch für Reifende durch die genannten Länder über alles, was denfelben zu wiffen nöthig ift, und ihnen Unannehmlichkeiten erfparen kann.

Der Paftor in Kartoffelfeld oder der Mann mit zwey Grillen. Ein Roman in 2 Theilen. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Wielands Werke, 33. und 34. Band; oder Ariftipp 1. u. 2. Band. gr. Quart, mit Kupf. von John nach Füger.

Der 3te Band ift unter der Preffe und erfcheint noch zu Michaelis.

Schillers Don Karlos. Neue umgearbeitete Ausgabe, mit deutfchen Lettern gedruckt und mit 2 Kupf. von Bolt.

Eine Ausgabe mit 6 Kupf. in gr. 8. mit lateinifchen Lettern auf geglättetem Velinpapier erfcheint zu Michaelis.

Vollftändiger und fafslicher Unterricht in der Naturlehre. In einer Reihe von Briefen. Mit Kupfern. Neue ganz umgearbeitete Auflage, von *Michael Hube.* 4 Bände. gr. 8. Leipzig bey *G. J. Göfchen.* 1801. 7 Rthlr. 12 gr.

Der allgemeine Beyfall aller kritifchen Blätter, und der baldige Abfatz der erften aus 3 Theilen beftehenden Auflage diefes Werkes haben den Verfaffer aufgemuntert, die glückliche Mufse, welche ihm feine Verhältniffe eine Zeit lang gewährten, gänzlich der Vervollkommnung deffelben zu widmen. So erfcheint denn diefe neue Auflage als ein, fowohl in Rückficht der lichtvollen Ordnung, als auch des deutlichen Vortrages der Gegenftände mit der gröfsten Sorgfalt umgearbeitetes, mit den allerneueften Entdeckungen und den nöthigen Kenntniffen der Mathematik bereichertes neues Werk. Es enthält einen vom Leichten zum Schweren fortfchreitenden Unterricht über alle Gegenftände der Phyfik und der Mathematik, welche für das gemeine Leben nützlich feyn können, und die kein Menfch, welcher fich von der rohen Volksklaffe unterfcheiden will, entbehren kann. Es trägt diefe Gegenftände nicht in dem fteifen und trocknen Tone der Lehrbücher, fondern deutlich, gründlich und angenehm vor, und enthält zum leichtern Verftändnifs des Vortrages eine grofse Anzahl in Kupfer geftochener Figuren. Damit der Vortrag der Mathematik den leichten Briefton nicht fchwerfällig mache, find die mathematifchen Kenntniffe, welche mit der Naturlehre in Verbindung ftehen, zu Ende eines jeden Briefes, zu dem fie gehören, in Anmerkung gebracht.

Prak-

Praktische deutsche Sprachlehre zum Selbstunterricht und für Schulen, von *Ludewig Hühnerkoch*, 8. Leipzig bey *G. J. Göschen*. 1801. 1 Rthlr. 8 gr.

Von jedem Kaufmann und Künstler, von jedem Bürger, der für einen gebildeten Mann gelten will, wird in unsern Tagen unerläfslich gefordert, dafs er seine Muttersprache richtig sprechen und schreiben kann. Für diese Stände, und nicht für eigentliche Gelehrte ist diese Sprachlehre bestimmt. Sie ist sehr deutlich und nach einer sehr faslichen Methode geschrieben, damit, ihrem Zwecke gemäfs, jeder aufmerksame Leser, ohne weiteren mündlichen Unterricht, die deutsche Sprache daraus erlernen kann. Sie ist nicht zu weitläuftig und nicht zu kurz, damit sie auch auf Schulen gebraucht werden kann. Sie behandelt die Gegenstände, welche mehr für den Gelehrten gehören, wie z. B. die Lehre von den Versen, nicht ausführlich, das allgemeine Nothwendige aber gründlich. Der Verfasser hat dabey die besten Schriftsteller über unsere Sprache benutzt, vornehmlich Adelung, Heynatz, Moritz und Angerstein; und hat seine Kenntnisse längst durch mündlichen Unterricht bey einer öffentlichen Lehranstalt in Ausübung gebracht.

In allen Buchhandlungen sind zu haben:

Glatz, Jacob, moralische Gemälde für die Jugend, mit 3 Kupfern von Penzel und Salzmanns Bildnisse von Nettling. 1s Heft. 4. 1 Rthlr. 16 gr.

So viel wir auch schon Erzählungen für Kinder besitzen: so wenig war doch in dieser Gattung für die Lektüre der erwachsenen Jugend gesorgt, daher oft geist- und sittenlose Romane in die Hände unschuldiger Jünglinge und Mädchen fielen, und ihre Herzen vergifteten. Herr *Glatz* hat zu den vielen Verdiensten, die er schon um die Jugend hat, dadurch ein neues hinzugefügt, dafs er im vorliegenden Werke Erzählungen liefert, die für die erwachsenere Jugend bestimmt und eben so unterhaltend als lehrreich sind. Der Verfasser ist in diesem Fache zu rühmlich bekanut, als dafs seine Schriften einer weitläuftigen Empfehlung bedürften, wir fügen nur hinzu, dafs auch das Äussere dieses Werkes sehr gefällig ist, und dafs Herr Penzel durch sein treffliches Kupfer sehr viel zur Zierde desselben beygetragen hat. Das Bildnifs Salzmanns, dieses grofsen Erziehers und Jugendfreundes macht das Titelkupfer aus, und wird gewifs jedem Schüler und Verehrer des grofsen Mannes willkommen seyn. Die Kupfer von Penzel und das Portrait von Salzmann sind auch einzeln in unsrer Handlung zu bekommen, die erstern 4 Blatt 1 Rthlr., das letztere 8 gr.

Vofs und Comp.
in Leipzig.

J. A. v. Schultes, historische Schriften und Sammlung ungedruckter Urkunden zur Erweiterung der deutschen Geschichte und Geographie der mittlern Zeiten, 2r Bd. mit einer Karte gr. 4. Hildburghausen bey *J. G. Hanischs* Wwe.

Hat so eben die Presse verlassen.

III. Erklärung.

Mit so viel Recht als Billigkeit bekennet der Herausgeber der ältern und neuern Gesetze, Ordnungen und Circular-Befehle für das Fürstenthum Weimar und für die Jenaische Landes-Portion bis zu Ende des Jahres 1799 in No. 22 der Jenaischen Anzeigen, dafs der Besitzer eines Eigenthums — und ich setze noch hinzu, eines privilegirten Eigenthums — frey schalten und walten kann wie er nur will. Um so viel mehr sehe ich mich dazu aufgefordert, auf seine weitern Aeufserungen zu antworten und dem Publikum zu erklären: Dafs die Vorzüge, auf welche der nunmehrige Herausgeber seiner Sammlung, vor dem Löberischen Repertorium, das Publikum aufmerksam zu machen sich bemüht, keineswegs ein Wunsch und Verlangen desselben ist; und dem ohngeachtet doch vielleicht auch manche Lücke mit einschleichen und unausgefüllet bleiben dürfte, sondern dafs das Publikum sich vielmehr wünscht, nur diejenigen Gesetze, Ordnungen und Circular-Befehle bey Handen zu haben, die ihm am nothwendigsten sind und so dadurch ein Werk nicht ohne Nothwendigkeit vertheuert zu sehen. Was die unter der jetzigen Regierung getroffenen Anordnungen betrifft, so sollen solche in Nachträgen von Zeit zu Zeit geliefert werden, und da solche nicht, wie der obige Herausgeber unwissentlich angiebt, bis 1783 gehen, sondern bis 1788. (denn die Croeckersche Handlung hat schon einen Nachtrag dazu geliefert:) so wird unterzeichnete Handlung auch die fernern Verordnungen etc. in besondern Nachträgen liefern. Was nun die Ordnung in den Materien der Zeitfolge anbelangt: so kann ja in der Folge von dem obigen Herausgeber auch nicht die strenge Ordnung beobachtet werden, sondern er wird sich gleichfalls genöthiget sehen, solche in Supplementen liefern zu müssen. Inzwischen ist es dem Publikum bis jetzt schon Erleichterung genug, sich nur die Nachträge anzuschaffen, die um den wohlfeilsten Preis geliefert werden können, und wer bis Weihnachten 12 gr. darauf zu pränumeriren sich anheischig macht, erhält diesem Preis gemäfs einen ansehnlichen Band und es fällt dadurch die grofse Bedenklichkeit weg, welche der Herr Legations-Rath *Schmid* von unterzeichneter Handlung zu haben glaubt.

W. Stahls Buchhandlung
in Jena.

1137 INTELLIGENZBLATT 1138

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 142.

Mittwochs den 29ten Julius 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Akademieen u. gelehrte Gesellschaften.

Bericht über die Arbeiten des französischen National-Instituts im zweyten Quartale des 9ten Jahrs.
(Jan. bis März 1801.)

I. *Mathematisch-physikalische Classe.*

1. *Mathematik.* *Lalande* verlas eine Abhandlung über die Länge von Alexandrien in Ägypten, die er durch die Emersion des Sterns Antarès, verglichen mit der vollständigen Beobachtung derselben Eklipse von dem Associé *Thulis* zu Marseille, bestimmte. Das Resultat dieser Berechnung ist, dass der Unterschied der Meridiane 1° 50′ 26″ betrage, welches von der Bestimmung *Nouet's* und *Quenots* nicht sehr abweicht. Die Lage dieses Punkts scheint demnach gegenwärtig als ziemlich ausgemacht angenommen werden zu dürfen. — *Prony* verlas eine Notiz über die grossen trigonometrischen Decimal Tafeln, die unter seiner Aufsicht im Cadaster nach einer ganz neuen Methode verfertigt worden, die den Vortheil hat, dass man zu gleicher Zeit eine unendliche Menge von Rechnern brauchen kann, die mit der Kenntniss des Addirens und Subtrahirens ausreichen. *Lagrange*, *Laplace* und *Delambre* erstatteten darüber einen sehr vortheilhaften Bericht, der gedruckt wurde.

2. *Naturkunde.* 1) *Chemie.* Zuerst ein Bericht über die seit den letzten Monaten angestellten *Galvanischen Versuche* in Rücksicht der dadurch hervorgebrachten Gasarten, in Frankreich und im Auslande, die aber noch nicht entscheidend sind; dann Untersuchungen über die Bestandtheile des Wassers, oder Nachricht von *van Mons* neuester Schrift gegen *Wiegleb.* — *Guyton* hatte das Vergnügen, seine im letzten Berichte erwähnten Mittel, die Luft vom Ansteckungsstoffe durch Räucherung mit Salzsäure zu reinigen, bey der Epidemie in Andalusien bewährt zu finden, in welcher sie, nach *Gimbernat's* Berichte, der nach Sevilla gesendete Arzt *Queralto* mit Glücke anwendete. — *Berthollet* vervollkommnete *Leblanc's* Methode, Soda aus dem Seesalze zu ziehen, um sie bey den verschiedenen Künsten, die oxigenirte Salzsäure brauchen, vortheilhafter und leichter anwenden zu können. 2) Für die *Meteorologie* besorgte *Lamark* ein Werk, worin er mehrere Resultate anhaltender Beobachtungen über die Veränderungen der Atmosphäre mittheilt. 3) Für das Fach der *Ökonomie* lieferte *Desfontaines* eine Abhandlung über den wahren Brodbaum (*artocarpus incisa*) auf den Freundschaftsinseln, den *Labillardière* und *Lahaye* auf der Reise zur Aufsuchung von *La Perouse* nach Isle de France brachten, und *Martin* in der Guyara mit Glück pflanzte. *Tessier* erstattete Bericht über den Zustand der Spanischen Schaafe zu Perpignan, die der kürzlich verstorbene *Gilbert* in Spanien einkaufte. Aus der Vergleichung derselben mit der Heerde zu Rambouillet, deren Stamm im J. 1786. aus Spanien kam, ergiebt sich, dass die Schaafe zu Rambouillet höher und stärker sind, und eine längere und dichtere, dabey aber eben so feine, Wolle geben, als die zu Perpignan, dass folglich die spanischen Schaafe in Frankreich nicht ausarten, sondern vielmehr vollkommener werden. — Eine *anatomische* Abhandlung über die Warzen über den Hufen der Pferde von dem (bekannten Thierarzte) Associé *Lafosse* zeigt, dass sie zur Verbindung der Flechsen des Theils des Hautmuskels dienen, der die Glieder bedeckt. Auch fand er, dass eine stark riechende Feuchtigkeit aus denselben schwitze, so wie auch dergleichen Warzen an verschiedenen Stellen der Füsse anderer Thiere sind, deren Geruch wahrscheinlich die Hunde und andere Fleischfressende Thiere leitet, wenn sie ihren Raub verfolgen. — Die *Zoologie* gewann durch *Lamarck's Système des Animaux sans vertèbres*, wovon im Institute Bericht erstattet wurde, einen neuen Zuwachs. — *Boucher* theilte in einer Abhandlung über die Noddy (*Sterna stolida*) genaue Nachrichten über deren Gestalt und ganzen Habitus mit. — Im Fache der *Mineralogie* wurde von *Patrin's* neuem Werke darüber Bericht erstattet.

II. *Classe der moralischen und politischen Wissenschaften.*

Papon lieferte einen Abriss der Handels- und SchiffartsGeschichte der Genueser vom 9 bis 14 Jahrhunderte; worinn er nicht nur von ihren Ein- und Ausfuhr Artikeln, ihren Wechselgeschäften, Zöllen, Waarenpreisen, Maassen, Gewichten und Münzen sprach, sondern auch angab, auf welchen Wegen die verschiedenen Waaren aus Indien durch das rothe in das mittelländische

Meer

Meer kamen, von welchem aus die Genueser die indischen Waaren durch ganz Europa verbreiteten. — *Gosselin* untersuchte die geographischen Kenntnisse der Alten von dem persischen Meerbusen. *Nearch* schiffte sich auf Befehl Alexander des Grossen in der Mündung des Indus ein, und untersuchte die östliche Küste des persischen Meerbusens bis an die Mündung des Euphrats. Diess ist die unter dem Namen von *Nearchs Periplus* bekannte Reise, die einige Schriftsteller als fabelhaft betrachtet haben, deren Ächtheit aber jetzt nicht mehr bestritten wird. *G.* folgt dem Seefahrer Schritt für Schritt: berechnet die Entfernungen und Ruheplätze, vergleicht sie mit denen, die Plinius u. Strabo angeben, und beweisst, dass ihr Bericht beynahe derselbe ist, wenn man nur auf die Verschiedenheit des Maasses bey den verschiedenen Schriftstellern Acht giebt. Auch untersuchte er andere, auf Befehl Alexanders, von Nearch, Archias und Hiero, zur Untersuchung der westlichen Küsten des persischen Meerbusens, von der Mündung des Euphrats aus, unternommene Reisen, und berichtigte mehrere Irrthümer in dem kürzlich erschienenen Werke des Dr. *Vincent* über diesen Gegenstand. — Andere geographische Untersuchungen lieferte *Buache.* Auf alten Karten findet man im indischen Meere, und zwar südlich von den Inseln France und Reunion (ehedem Bourbon) unter dem 26 und 27 Grade der Breite, eine Insel *Juan de Lisboa* angegeben. Da neuere Seefahrer sie nicht mehr sahen: so gaben die Geographen sie auf. Indessen ist man auf den gedachten Inseln France und Reunion, und durch ältere Reiseberichte, von deren Existenz überzeugt. *B.* glaubt daher, nach der Untersuchung dieser Nachrichten und deren Vergleichung mit vielen Karten, dass *Juan de Lisboa* die Insel *los Romeiros dos Castelhanos* sey, welche die Karten in dieselbe Parallele, aber östlicher setzen; dass sie dieselbe Insel sey, die 1772 von 2 Seefahrern aus Isle de France gesehen wurde, und dass man sie, nach deren Anzeigen, leicht wiederfinden würde. Ein zweytes Memoire untersucht die Existenz zweyer, auf einigen Karten südlich vom Vorgebirge der guten Hofnung, zwischen dem 41 u. 42 Grade südlicher Breite angegebenen Inseln, *Dina* und *Marseveen.* Von wem und wann sie entdeckt worden, ist unbekannt; auch suchte *Cook* sie vergebens. Indessen findet *B.* sie in einer Gruppe von drey Inseln wieder, die auf einer handschriftlichen Karte angegeben wird, welche ein Genueser kurz nach den ersten Seereisen der Portugiesen aufnahm. Der Genueser nennt sie *Dina Margabin, Dina Moraza* und *Dina Arobi,* stellt sie ebenfalls zwischen den 41 und 42 Gr. südlicher Breite, östlich und in geringer Entfernung von Madagascar. Diese Höhen sind aber jetzt sehr bekannt, und man findet auf denselben nur die Inseln France, Reunion und Rodriguez. Nach *B.* Meynung sind sie daher dieselben Inseln, welche auf der handschriftl. Karte unvollkommen gezeichnet sind; die Existenz von Dina und Marseveen südlich vom Vorgebirge der guten Hofnung, ist daher sehr zweifelhaft. — *Anquetil* setzte die Analyse der Abhandlungen fort, die auf die verschiedenen, von der Akademie der Inschriften und schönen Wissenschaften, in der Mitte des vorigen Jahrhunderts aufgegebenen Preisfragen über den Zustand der Wissenschaften der Literatur in Frankreich im Mittelalter, ausser den gekrönten Abhandlungen, eingegangen waren. Diessmal betrafen die Auszüge den Zustand der Literatur von Philipp dem Schönen an bis auf Karl V (1285 — 1364). Auch verlas *A.* eine Abhandlung über die Gallier, die Sitten, Regierung und Religion derselben, vor und nach dem Einfalle der Römer, worin er auch von den Dogmen, dem Cultus und andern Einrichtungen der Druiden handelt. — *Bouchaud* lieferte eine historische und kritische Analyse von *Hobbes's System*, worin er dasselbe mit Unpartheylichkeit würdigt. — *Dupont (de Nemours)*, gegenwärtig in Nordamerika, sendete zwey Aufsätze ein: 1) über die Inseln und Inselchen in den Mündungen des Hudson, des Passaik und des Raviston, in welcher er den möglichen Einfluss des Wassers auf deren Bildung untersucht. Ihm zufolge wurden *Newyork* und die benachbarten Inselchen, so wie *Staaten Island*, die Granitfelsen zur Grundlage haben, durch die Gewässer gebildet, dagegen betrachtet er *Long Island*, der Natur seines Bodens zufolge, als angeschwemmtes Land. Zu diesem Aufsatze benutzte *D.*, ausser eigenen Beobachtungen, auch Erkundigungen bey verschiedenen Gelehrten zu Philadelphia, vorzüglich bey *Jefferson*, dem gegenwärtigen Präsidenten der vereinigten Staaten. Der zweyte Aufsatz betrift den Garten der französischen Republik in Nordamerika, die Sorgfalt des Directors *Saulnier*, ihn während der Revolution in gutem Stande zu erhalten, und die Vortheile, welche das Naturalisiren mehrerer amerikanischen Früchte und Forstbäume in Frankreich haben würde. Zugleich hat er mehrere Sorten von Saamen zu nützlichen Forstbäumen nach Frankreich gesendet.

III. *Classe der schönen Literatur und Künste.*

Langlès lieferte eine sehr ausführliche, nach arabischen und indischen Schriftstellern abgefasste, Abhandlung über die Anzahl der *Pyramiden*, die in Egypten existirt haben mögen, über deren Lage und Form, und die verschiedenen Traditionen, die Zeit und die Urheber ihres Baues betreffend; über die Inschriften auf denselben, die Öffnung der grossen Pyramiden, die Bestimmung dieser ausserordentlichen Gebäude und die Etymologie ihres Namens. — *Bitaubé* verlas Betrachtungen über *Pindar*, den Unterschied der damaligen und jetzigen Sitten, die Dunkelheit seiner Gedichte u. s. w., nebst der Übersetzung der ersten olympischen Ode. — *Crouzet*, (Associé) sendete eine Ode über das Attentat am 3 Nivose, *Villars* las ein aus der Iliade übersetztes Fragment: Achilles Verzweifelung nach Patroclus Tode. — *Mongez* lieferte eine Abhandlung über eine antike Statue, von der man in den Tuillerien eine Nachahmung von dem berühmten *Le Gros* findet, in der man bald eine Sabinerin, bald Coriolans Mutter, bald Zenobia, und zuletzt eine

Muse

Muse fand. *M.* erklärt sie wegen ihres offenen Busens, und ihrer glatten und ungleich getheilten Haare für eine Ausländerin, die vielleicht eine besiegte Nation vorstellte, und unterstützt seine Meynung durch die Darstellung der gefangenen Judäa auf den Münzen Vespasians und zweyer betrübter Personen auf dem Basreliefs von Meleagers Tode. — Endlich beschäftigte sich auch diese Classe des Instituts in dem letzten Quartale mit den ihr von der Regierung übertragenen Entwürfen zu Denkmünzen auf die Siege in Egypten, deren Legenden in französischer Sprache abgefasst werden.

II. Beförderungen.

Der berühmte Taubstummenlehrer *Sicard* zu Paris, der gleich von Anfange an Mitglied des National-Instituts war, durch die Revolution im Sept. 1797 aber daraus verdrängt wurde, ist jetzt, nach *Wailly's* Tode, von neuem als ordentliches Mitglied desselben, mit 216 Stimmen aufgenommen wurden. — *Fontanes*, der mit *Sicard* bey jener Revolution gleiches Schiksal hatte, erhielt bey der Wahl 208 Stimmen. — An die Stelle des verstorbenen *D'Arcet* ist *Sage* mit 230 Stimmen erwählt worden; *Valmont de Bomare* hatte denen 197, *Gillet Laumont* 171.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Für Liebhaber erotischer Schriften.

Dramatische Tändeleien. Von *Christian Althing.* Mit 1 Kpf. 12. niedlich gebunden in Commission bey *Heinrich Gräff.* Preis 12 gr.

Was Liebhaber dieser Gattung von Schriften von dieser und ähnlichen vom obigen Verfasser zu halten haben, sagt ihnen die Recension in der ALZ. 1801. Mt. Febr. N. 56. Witz, Leichtigkeit des Styls und Abwechselung sind ihnen nicht abzusprechen. Diese Tändeleien enthalten: 1) Die Kostschule in 2 Aufzügen. 2) Das Wunderglas, Poise in Einem Aufzuge. 3) Der Tausch. Eine Skizze.

An Lavaters Freunde und Verehrer.

Folgende interessante Schrift ist in allen Buchhandlungen zu bekommen:

Johann Kaspar Lavater. Über ihn und seine Schriften. Mit Erinnerungen aus meiner Reise in die Schweiz im Sommer 1800, in Beziehung auf seine letzten Tage. 8. niedlich gebunden auf Schweizer Papier geglättet 1 Rthlr.
auf Schreibpapier 16 gr.

Das von mir angekündigte:

Hülfsbuch
zur gedrängten Übersicht der neusten Französischen Geschichte
vom Entstehen der Revolution an
bis
zum Lüneviller Friedensschlusse
von einem aufmerksamen Beobachter.
In zwey Theilen
mit den Bildnissen Bonaparte's und Moreau's.
8. Ladenpreis 1 Rthlr. 16 gr.

ist nun an die vorzüglichsten Buchhandlungen Deutschlands gesendet worden.

Die täglichen Vorfälle einer so merkwürdigen Staats-Umwälzung sind *sorgfältig* in diesem Hülfsbuche aufgezeichnet, und der Käufer kann sich damit des Nachschlagens voluminöser Schriften, die zeither durch diese Begebenheit veranlasst worden und über selbige erschienen sind, gänzlich überheben. Für jeden, der an wichtigen Begebenheiten in der Völker- und Staaten Geschichte Theil nimmt, ist dies Werk unentbehrlich und der Verfasser darf demnach wohl mit Recht erwarten, dass seine Arbeit von dem Publicum als ein angenehmes Geschenk aufgenommen und für eine wichtige Dienstleistung angesehen werden wird, so wie ich als Verleger die Hofnung hege, dass neben den vielerlei die Revolution betreffenden Schriften auch mein Unternehmen einer Aufmerksamkeit gewürdigt und neben jene gestellt zu werden verdiene.

Das Exemplar auf Velin Papier kostet 2 Rthlr. 12 gr.

August Schall Buchhändler
in Breslau.

Nachricht an die Herren Buchhändler.

In der Mitte des Monats October d. J. erscheint in meinem Verlage:

Deutscher Barden-Almanach für das Jahr 1802.

Es sey mir erlaubt, zur vorläufigen Empfehlung dieses Almanachs folgende Mitarbeiter zu nennen — und ich werde des gewöhnlichen Anpreisens überhoben seyn: *Klopstock*, *Kosegarten*, *Pfeffel*, *Kretschmann*, *Fürstin von Neuwied*, *v. Münchhausen*, *Gräter*, *Jacobi*, *Graf zu Stolberg*, u. a. m. Ausserdem wird ein sauberes Titelkupfer das einfache Äussere dieses Almanachs verzieren. — Diejenigen meiner Handlungsfreunde, welche mir ihre etwanige Bestellungen bis zum 16ten Aug. d. J. anzeigen, geniessen den Nutzen, dass ihnen dieser Almanach früher als übrigen Handlungen zugeschickt, und auch in *ordinaire* Rechnung gestellt wird.

Neustrelitz im Jun. 1801.

F. L. Albanus, Buchhändler.

Da die Ankündigung des *Weisthums aller Gesetze, Ordnungen und Vorschriften, welche in die Nassauische Deut-*

Deutsche Länder, Ottoischer Linie ergangen sind (S. Intell. Bl. der ALZ. N. 110.) zu spät in den öffentlichen Blattern erschienen, und von mehreren Liebhabern, ob sie dennoch zum Aufzeichnen aufgenommen werden können? angefragt worden ist: so sehe ich mich bewogen, die Zeit zur Anmeldung noch bis auf das Ende des August hinauszusetzen. Auf das nur 300 mal abgedruckte Corpus constitutionum wird noch so lang, als Exemplare vorhanden sind, Bestellung angenommen.

Dillenburg, d. 10 Jul. 1801.

Rühle von Lilienstern.

Zur Michaelis-Messe d. J. erscheint in meinem Verlage:

Karl Heinrich Heydenreichs, ehemaligen Professors in Leipzig, *Charakteristik*.

Ich darf dem Publicum, so wie den Freunden des Verewigten versichern, dass diese Charakteristik von einem Manne gearbeitet wird, der im Fall ist, aus dem Geiste und Charakter seines Gegenstandes zu sprechen. Nicht nur werden die verschiedenen Seiten des Geistes und der Schriften des Verewigten eine völlig unpartheyische und allseitige Würdigung erfahren, wie man sie über diesen Mann aus öffentlichen (oft selbst des Urtheils bedürftigen) Urtheilen bey weitem nicht zusammenlesen kann; auch dessen Charakter als Mensch, der nicht auf der Oberfläche liegt, wird aus dem Innersten desselben in seiner Eigenthümlichkeit hervortreten. Selbst die Lieblingsgegenstände der Lectüre, die Art zu arbeiten, zu lesen, die eigenen Urtheile über Schriftsteller, die von ausgezeichneten Männern nicht immer zur Kenntniss des Publicums gelangen, ob sie sich gleich auch vorzüglich dadurch von gemeinen Menschen unterscheiden, wird die Charakteristik von dem Verewigten aufstellen, so wie Data zu dessen Bildungsgeschichte liefern. Seine Schicksale werden der öffentlichen Theilnahme nicht unwerth seyn. Voran kommt dessen Portrait von einem bekannten Künstler gestochen.

Gottfr. Martini,
Buchhändler in Leipzig.

In meinem Verlage sind folgende Bücher erschienen und durch alle Buchhandlungen zu bekommen:

Roeper, F. L., Blumenlese aus den Weisen des Alterthums 2 Bände 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Voss, J. H., letzter Musenalmanach zum Beschluss des 18ten Jahrhunderts. 12. mit Musik 1 Rthlr. 8 gr.

Actenstücke zur Geschichte der Erhebung der Juden zu Bürgern in der Republik Batavien. A. d. Holländischen. 8. broschirt 8 gr.

Schiller, J. E., die Baumzucht im Grossen, nach zwanzigjähriger Erfahrung im Grossen und Kleinen, in Rücksicht auf Kosten, Nutzen und Ertrag. Mit 2 Planen. 8. 1 Rthlr.

Neustrelitz 1801.

Albanus, Hofbuchhändler.

Bey *Karl Tauchnitz* in Leipzig ist gedruckt und zu haben:

Academiae Lipsiensis in Saeculi undevicesimi initiis pietatis monumenta. Auf Franz. Pap. à 1 Rthlr. 8 gr. auf Druckpapier à 1 Rthlr.

In wenig Wochen erscheint eine Übersetzung von Pharmacopée manuelle, von *J. B. van Mon's*, mit Zusätzen und Verbesserungen versehen von dem Professor *Tromsdorff*.

Henningssche Buchhandlung
in Erfurt.

II. Herabgesetzte Bücherpreise.

J. Decker in Basel bietet den Liebhabern folgende Werke von anerkannten Werthe, von denen er einige Exemplare besitzt, um beygefügte heruntergesetzte Preise an, wenn man sich in frankirten Briefen deshalb an ihn wendet:

Dictionnaire raisonné universel d'histoire naturelle par *Valmont — Bomare*. 4e edition 15 Vol. 8. Lyon 1791. brochirt 2 Carolin; in Halbfranz gebunden $2\frac{1}{2}$ Carolin.

Encyclopédie on dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des metiers, mis en ordre et publié par *Diderot* et *d'Alembert*. 8. Lausanne, fein Papier 75 Bde, worunter 3 mit Kupfern in Halbfranz gebunden 14 Carolin.

III. Berichtigung.

In No. 186. der ALZ. d. J. ist der Preis des Buches: der *belehrende Uhrmacher oder kurze jedoch gründliche Belehrung für diejenigen, welche Taschen- Wand- Tisch- und Schlag-Uhren besitzen* u. s. w. *Leipzig* bey *Linke* 1800. 116. 8. zu 2 *Rthlr.* 8 *gr.* fälschlich angegeben; es kostet, wie schon die Seitenzahl ausweiset, nur *acht Groschen* und ist in allen Buchhandlungen dafür zu bekommen.

IV. Auction.

In Altenburg beginnt den 31 August d. J. eine Versteigerung sowohl roher als gebundener Bücher aus allen Fächern der Gelehrsamkeit. Der 248 Seiten starke Katalog, ist in Altenburg bey dem Proclamator *Voigt* zu haben.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 143.

Mittwochs den 29ten Julius 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Akademieen u. gelehrte Gesellschaften.

Aegyptisches National-Institut zu Cairo.

Oeffentliche Sitzung am 6. Dec. 1800. *Leroi* erstattete im Namen einer Commission, Bericht von der in einer der letzten Versammlungen von *Rozières* eingereichten Abhandlung über die Bestimmung mehrerer den Alten bekannten Punkte in der Gegend von Cosseir und namentlich des Hafens von Myos Hormos und des dahin führenden Weges und den Vorsatz, die übrigen den Alten bekannte Punkte auf der Westküste des rothen Meeres bis zu dem Orte, wohin man Berenice setzt, zu bestimmen; *Costaz* erstattete, ebenfalls im Namen einer Commission, Bericht über *Dubois's* in der vorletzten Sitzung eingereichte Abhandlung, den Durchgang der Israeliten durch das rothe Meer und einige andere von Moses erzählte Wunder betreffend; *Desgenettes* über *Geoffroy's* Plan und Versuche zu dem Beweise der Coexistenz der Geschlechter in den Saamen aller Thiere zu gelangen. — *Geoffroy* verlas Betrachtungen über die Muskelfiber, durch die man, ohne die Annahme eines Nervenfluidums, die mechanischen Ursachen der Muskellähmung, des periodischen Schlafes, der Erschöpfung, der Erholung und der natürlichen Zusammenziehung der Muskeln erklärt.

Öffentliche Sitzung am 21. Dec. 1800. Desgenettes legte die allgemeinen Resultate der Sterbelisten von Cairo in den letzten zwey Jahren vor; im 7n Jahre (doch nur von Brumaire an gerechnet) starben überhaupt 5263, 898 männlichen und 1294 weiblichen Geschlechts und 3071 Kinder; im 8ten Jahre vom Vend. bis zu den Ergänzungstagen überhaupt 5895, 1003 männlichen, 1376 weiblichen Geschlechts und 3516 Kinder. *Fourier* las eine Abhandlung über die Analysis Infinitorum; *Geoffroy* die Beschreibung einer neuen Art von Pleuronectie; *Coutelle* und *Rozières* gaben Nachrichten von ihrer Reise nach Tor und dem Berge Sinai.

Conté und *Champy* wurden für das nächste Vierteljahr zum Präsidenten und Vice-Präsidenten des Instituts gewählt.

Öffentliche Sitzung am 6. Jan. 1801. Delisle erstattete Bericht über einen *Geoffroy's* zugesendeten Aufsatz von *Brogniart*, Professor beym naturhistorischen Museum zu Paris, über chemische Gegenstände, deren Sammlung zur Vergleichung der verschiedenen Kunstprodukte unsrer Nachbarn wichtig seyn würde, und über die Vortheile, die ihre Ansicht und Analyse der französischen Republik verschaffen würden. — *Geoffroy* las eine Abhandlung, worin er 1) die Werkzeuge des Athmens bey verschiedenen Thierklassen untersuchte, 2) die Kraft des Drucks, der darin die Luft verdichtet, und 3) die Quantität des absorbirten Sauerstoffs und des beym Athmen entwickelten Wärmestoffs schätzte, 4) endlich die Ursachen erforschte, welche die kriechenden Amphibien und gewisse Säugethiere starr machen. — Von *Lerouge* wurde ein Aufsatz über die Verfertigung des Salmiaks verlesen. Den Beschluss machten Nachrichten von *Gratien Lepère*, (Brücken- und Chausseen-Ingenieur) über eine Reise nach den Pyramiden von Sakkara und Gizeh. Diese gaben einigen Mitgliedern Veranlassung, mündliche Nachrichten von ihren Reisen mitzutheilen. *Geoffroy* beschäftigte sich auf seiner zweyten Reise nach Sakkara unter andern mit dem Studium der weniger ansehnlichen, allem Anscheine nach für Arme bestimmten, und so wie die bey Theben gegrabenen, Catacomben; fand darin Mumien, die mit geringerer Kunst zubereitet waren, als die sonst beschriebenen, und verschiedene kleine Figuren, besonders vom Typhon, Töpfergeschirre, die zum Theil elegante Formen hatten, und herkulanischen Vasen ähnlich waren, kleine Massen von Natrum in Leinewand, Harze u. d. gl. *G.* wird alle seine Mumien, unter denen drey ganz erhalten sind, dem Naturalienkabinette in Paris senden. *Desgenettes* theilte über Köpfe von Mumien Beobachtungen mit, aus denen erhellte, dass die Individuen, von denen diese Köpfe herrührten, mehr Stärke als Verstand hatten. — Der Generaladjutant *Martinet* hat an den Ufern des Meers bey Alexandrien unter den dasigen, jetzt erst und noch nicht gänzlich ausgegrabenen Ruinen, zwey gut erhaltene Statuen von weissen Marmor entdeckt, deren eine Marc Aurel in der Toga, die andere Septimius Severus in kriegerischer Kleidung, mit einem griechischen Mantel bekleidet, vorstellen soll.

II. Preise.

Die *Gesellschaft zur Beförderung der Landwirthschaft* zu *Amsterdam*, hat in ihrer letzten allgemeinen Versammlung den 28. April 1801 beschlossen, folgende Preisfrage auszusetzen:

„Welchen praktischen Nutzen und Vortheil kann „man für unser Vaterland (die vereinigten Niederlande) „aus den Fortschritten der landwirthschaftlichen Kennt-„nisse anderer Länder, wo die Landwirthschaft blühet, „ziehen?"

Der Preis für die beste Antwort ist eine goldene Medaille 50 Ducaten an Werth, auf den Stempel der Gesellschaft geschlagen, und mit dem Namen des Verfassers versehn, oder der nämliche Werth an Geld, nebst einer silbernen Medaille, welches der Wahl des Verfassers überlassen wird.

Wofern keine Antwort des Preises würdig erachtet wird, behält die Gesellschaft sich das Recht vor, die Frage auf ein andermal oder nicht wieder vorzuschlagen. Sie wird hingegen, im Falle sie mehrere Antworten ihrer besondern Aufmerksamkeit werth findet, dem Verfasser der Antwort, die für die zweyte an Güte gehalten wird, eine silberne Medaille oder irgend einen andern Beweis von Beyfall anbieten, und ihm diesen Entschluss durch öffentliche Blätter bekannt machen, um seine Genehmigung zur Oefnung des Zettels, welcher zu seiner Antwort gehört, zu erhalten.

Man ersucht, jeder Antwort einen gesiegelten Zettel bey zu fügen, welcher den Namen und Wohnort des Verfassers enthält, und auf dessen Aussenseite die nämliche Devise zu setzen, welche der Antwort beygefügt ist.

Die Antworten in holländischer, lateinischer, französischer, englischer oder deutscher Sprache geschrieben, (letztere aber mit lateinischen Buchstaben) müssen an einen der Secretäre der Gesellschaft, Herrn *H. Calkoen* J. U. D. oder Herrn *A. Warin* J. U. D., vor dem letzten November 1802 eingesandt werden.

III. Künste.

Unterm 30 Jul. hat der französische Minister der innern Angelegenheiten einen Beschluss wegen der Restauration der in der Gallerie der Antiken aufgestellten *Gruppe des Laocoon* ausgesetzt. Bekanntlich versuchte Michel Angelo dieselbe, fand aber seine Arbeit nicht befriedigend. Hier wird nun ein neuer Versuch vorgeschlagen, und alle Bildhauer werden aufgefodert, ein Modell von passenden Armen für die drey Figuren der Gruppe einzureichen, die von einer Commission untersucht werden sollen. Der Preis wird nur dann zuerkannt, wenn das Modell der Gruppe würdig befunden wird. Der Künstler, dem der Preis zuerkannt wird, erhält den Auftrag, die Arbeit zu unternehmen, wofür ihm *zehntausend* Franken gezahlt werden. Für das erste Accessit sind 2000, für das zweyte 1200 Franken ausgesetzt.

In der Pariser Münze ist kürzlich eine Medaille auf den Lüneviller Frieden geprägt worden, welche für die schönste seit der Revolution gehalten wird. Auf der einen Seite sieht man den Kopf des Oberconsuls mit der Umschrift: *Bonaparte, premier Consul de la République française;* auf der andern eine aufrecht stehende Figur, die in der einen Hand einen Ölzweig, in der andern ein Füllhorn hält mit der Umschrift: *La paix de Luneville.*

Der Maler *Callet* zu Paris hat sein grosses Nationalgemälde vom 18 Brumaire für die Regierung vollendet, und hat es am 14ten Jul. unentgeldlich zur Schau ausgestellt. Die Hauptidee ist, dass das Staatsschiff dem Sturme entgangen, in den Hafen einläuft und mit Lorbeern an die Departementsfasces in einem Felsen befestigt wird. Mehrere Sinnbilder umringen dasselbe.

Der Künstler *Isabey*, den Bonaparte seines freundschaftlichen Umgangs würdigt, hat dessen Bildniss gemalt; es wird gegenwärtig in Kupfer gestochen.

IV. Todesfälle.

Den 6. April starb zu Upsala, *E. Eckmann*, Professor der Oekonomie, im 64. J. s. A.

Den 14. April starb zu Hargicourt bey Montdidier der ehemalige General-Kriegs-Inspector der Colonieen, *Dupuget*, Associé des National-Instituts, der Ackerbau- und der philomatischen Gesellschaft zu Paris, der sich durch Zusendung von Naturalien aus den Colonien und durch verschiedene Abhandlungen naturhistorischen besonders mineralogischen Inhalts verdient gemacht hatte, im 59. J. s. A.

Den 21. May starb zu Paris der ehemalige Schauspieler *Audinot*, Verfasser der mit Beyfall aufgenommenen Oper: *le Tonnelier.*

V. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

An die Stelle des verstorbenen *Tourtelle* zu Strasburg ist der durch sein Handbuch der Physiologie und durch die Übersetzung von Spallanzani's Versuchen über den Blutumlauf bekannte Militairarzt *Tourdes*, zum Prof. der Pathologie und Hygiene ernannt worden.

Die von den Musikern zu Paris für den bekannten Capellmeister *Haydn* zu Wien, nach der Aufführung seines Oratorio: die Schöpfung, beschlossene Medaille ist nun wirklich erschienen, und wird an ihn abgesendet werden, sobald alle Künstler, die dazu beygetragen haben, das Schreiben an ihn unterzeichnet haben werden.

VI. Vermischte Anzeigen.

Nach verschiedenen im März nach Europa angekommenen Briefen von einigen gegenwärtig in Aegypten

befindlichen französischen Gelehrten, fing man dort, ohne sich vor einer Landung der Engländer zu fürchten, zu Anfange dieses Jahres an, in Cairo, neben so manchen gelehrten Anstalten, die dort bereits eingerichtet waren, auch öffentliche Vergnügungen zu veranstalten, wie die Franzosen sie in ihrem Vaterlande zu geniessen gewohnt sind. Am letzten Tage des vorigen Jahrs und Jahrhunderts der gewöhnlichen Zeitrechnung wurde in Cairo ein Theater eröffnet, das nach dem Entwurfe des Baumeisters *Lepère* und des Ingenieurs *Sauvy* erbaut worden war; und am 15. Januar wurde eine neue Oper: *Les deux Meuniers* aufgeführt, die in Aegypten selbst von *Balzac*, Mitglied der Kunst-Commission, verfertigt, und von *Rigel*, Mitglied des Instituts, componirt war. Ausser den Europäern waren auch geborne Aegypter und mehrere Neger Zuschauer. Früher schon — am 1ten December — wurde in einem zweckmäsig eingerichteten Saale, das erste öffentliche Concert gegeben, und von der Zeit an alle Decadi wiederholt. — Das National-Institut war bis dahin ununterbrochen thätig gewesen, und hatte unter andern auch ein *Annuaire de la République française calculé par le Méridien du Kairo l'an 9 de l'ère fr.* herausgegeben, (das bereits in der ALZ. 1801. No. 196 angezeigt worden). — Der Divisions-General *Friant* hat den sehr verfallenen Thurm der Araber, 6 Lieues von Alexandrien, und in der Nähe desselben ein groses viereckiges Gebäude von 120 Fuss auf jeder Seite untersucht, das mit den oberägyptischen Alterthümern einige Ähnlichkeit zu haben scheint.

Die auch in diesen Blättern erwähnten letzten Schicksale des französischen Naturforschers *Dolomieu*, haben für diesen Gelehrten ein ziemlich allgemeines Interesse erregt. Hier ein neuer Beytrag dazu aus seiner Rede bey der Wiedereröfnung seiner mineralogischen Vorlesungen, am 26ten Junius, die von einer so grossen Menge von Zuhörern gefeyert wurde, dass die grosse Mineralien-Gallerie im naturhistorischen Museum sie nicht zu fassen vermochte. Seiner Erzählung nach verschaffte er sich in seinem Gefängnisse zu Palermo, in welcher ihm der Gebrauch von Feder, Dinte und Papier versagt war, dadurch einigen Trost, dass er über den Plan zu einer Philosophie der Mineralogie nachdachte, und die Grundlage dazu auf dem Rand der Blätter einiger ihm gelassenen Bücher, vermittelst einer mit einem Nagel geschnittenen Feder und einer aus Russ verfertigten Dinte niederschrieb.

Nach einer kurfürstl. baierschen Verfügung von 25. Jun. soll eine neue astronomische und topographischrichtige *Karte von Baiern* aufgenommen werden. Das Geschäfft wird von einer besondern Commission unter dem Namen eines topographischen Bureaus geleitet, der aus dem geheimen Legationsrathe von Rheinwald, dem Obersten von Riedel, und dem Herrn Landes-Directions-Rath Müller besteht. Alle Landes- und Ortsstellen müssen den dazu bestimmten Landmessern jede Unterstützung und die Benutzung aller Archive und Registraturen gewähren.

In *Prag*, wo sich seit einiger Zeit die *Buchdruckereien* übermäsig vermehrt hatten, ist unterm 14. April eine Verordnung erschienen, in welcher nicht nur das ältere Verbot von 18. May 1793 die Druckereien auf dem platten Lande zu vermehren, erneuert, sondern auch die Druckereien in Prag dahin beschränkt werden, dass, bey Erledigung zweyer, nur immer eine besetzt werden soll, bis sie sich wieder so vermindert haben werden, dass sie sich durch den Druck erlaubter Werke, redlich nähren können.

Der Dr. *Wolfsohn* aus Wien, hat auf Befehl des Königs von Preussen, einen Apparat seiner künstlichen Erfindungen nach *Berlin* gebracht, wo desselben für das anatomische Theater angekauft worden ist. Die ganze Sammlung kostet mit dem Transport, und den nöthigen Reparaturen 2000 Rthlr. Sie ist allein in Wien mit 1500 Rthlr. bezahlt worden. Besonders enthält sie Füsse, Ärme, Bettstellen für Kranke, Accouchirstühle, u. s. w.

Der im May 1801 entstandene Brand zu Zehdenick in der Uckermark, veranlasste den Herrn Oberkonsistorialrath *Teller* in Berlin, eine Schrift auf 16 Seiten in 8. bey Mylius herauszugeben, die den Titel führt: *Geschichte von der völligen Einäscherung einer der ansehnlichsten Städte des Alterthums, angewandt auf den Brand in Zehdenik. Fur einige abgebrannte Bürgerfamilien daselbst.* 1801. — Dies ist die Übersetzung des 91sten Briefes des Seneca, der eine Beschreibung des Brandes in Lyon enthält, mit Weglassung dessen, was Seneca nebenbey nach seiner stoischen Philosophie darüber urtheilt. Zuletzt folgt eine kurze erbauliche Anwendung.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Atala, oder die Liebe zweyer Wilden in der Wüste, von Fr. Aug. Chateaubriant. Übersetzt von C. Fr. Cramer. Leipzig bey Voss und Comp. und in allen Buchhandlungen Deutschlands. Preis 18 gr.

Ausser den enthusiastischen Anzeigen von diesem merkwürdigen Produkte in französischen Journalen, bemerkt ein Brief aus Paris vom 25sten April davon,

won, in der Zeitung für die elegante Welt folgendes:

— Es ist hier vor etwa zehen oder funfzehn Tagen ein neues kleines Produkt der Grazien erschienen, von einem Genius, der an unserm Horizonte plötzlich, wie ein *Meteor*, aufgegangen ist. Es ist eine kleine Wilden-Epopee: Atala, ou les Amours de deux Sauvages, dans le désert, par François Auguste Chateaubriant, einem nahen Anverwandten von *Males-Herbes*, und der die Gegenstände, die er malt, selbst auf langen Reisen unter den Wilden Nord-Amerika's *gesehn*, und in ihren Hütten beschrieben hat. Innerhalb dieser 14 Tage sind von diesem Werkchen zwey Editionen, jede von 1500 Exempl. vergriffen worden, und doch ist noch kein Exemplar ins Ausland und in die Departements versandt. Die Weiber von Paris sind ganz trunken davon; es macht ein Aufsehen hier, wie nur der *Werther* einst bey seiner Erscheinung in Deutschland machte. Alles, was sich Geistes und Talents pikirt, reisst sich um den Verfasser und sein Büchlein, und die Journale und Zeitungen hier sprechen darüber in einem Tone, wie ich ihn noch bey keinem hiesigen Produkte gehört.

Ich gestehe, dafs ich kein französisches Geistesprodukt kenne, in dem so viel Neuheit der Gegenstände, eine noch nicht gezeichnete Welt, so viel Originalität, so viel Kraft, Keuschheit und Naivität der Sprache und Diktion, so viel ossianischer Schwung und homerische Einfalt zugleich vereinigt sey.

Halle im Verlage der Waisenhaus-Buchhandlung. *Zuschrift an Theologiestudierende über die sicherste Vorbereitung zum Examen und die zweckmässigste Benutzung der Candidatenjahre von Herrn D. A. H. Niemeyer.* (9 Bogen 8 gr.) Seit der glücklichen Veränderung des Religionswesens in den Preussischen Staaten, ist auch eine neue Instruction für sämtliche Consistorien entworfen, welche sich durch Liberalität und Gründlichkeit, Strenge und Billigkeit, gleich vortheilhaft auszeichnet. Diese findet man hier ihrem Hauptinhalt nach abgedruckt, dann folgen Erläuterungen und Anweisungen besonders für Theologen und Candidaten, wie sie ihr Studium zweckmäfsig einzurichten, ihre Lectionen zu vertheilen und zu betreiben haben, um nicht nur eine ehrenvolle Censur zu erhalten, sondern besonders auch in ihrem Amt recht nützlich und brauchbar zu werden. Es ist zu wünschen, dafs jeder Theolog, der seinen Cursus anfängt, das hier Gesagte wohl überdenke und sich die Reue erspare, alles verkehrt angefangen zu haben. Von eben diesem Verfasser ist eine Schulschrift erschienen:

Ansichten einer Geschichte der deutschen Pädagogik im achtzehnten Jahrhundert. Nebst fortgesetzter Nachricht vom Königl. Pädagogium, (5 Bogen 6 gr.) welche in gedrängter Kürze, doch möglichst vollständig, alles, was sich besonders im protestantischen Deutschland in diesem Zeitraume für Schul- und Erziehungswesen merkwürdiges ereignet hat, darstellt, und als ein Nachtrag zu der zugleich heraus gekommenen *vierten* Ausgabe *der Grundsätze der Erziehung und des Unterrichts* betrachtet werden kann. Der Verfasser hat alles unter vier Gesichtspunkte oder Hauptschulen gebracht. *Die Frankische* oder *pietistische Schule. Humanisten — Philanthropen — Eklektiker* — Die angehängten Nachrichten von dem Pädagogium werden besonders Eltern und Freunden der öffentlichen Erziehung interessant seyn.

Neuestes Gemälde von Paris. Ein historisch-moralischer Versuch von *J. B. Pujoulx.* Leipzig 1801. bey *A. L. Reinicke.*

Diese Gallerie, welche der Verfasser selbst nur als eine Reihe von Skizzen angesehen wissen will, bietet in einem engen Raume, die neusten, interessantesten und mannichfaltigsten Ansichten der grofsen Hauptstadt Frankreichs dar, und läfst im Hintergrunde die Dämmerung eines schönen Tages, die Morgenröthe des Reichs der Aufklärung und der Sittlichkeit, erblicken. Man findet daher hier weniger topographische Nachrichten und statistische Angaben, als Schilderungen des Charakters der heutigen Pariser, ihrer Modethorheiten, Lieblingsneigungen und Belustigungen, Plane zu nöthigen ausführbaren Verbesserungen, deren Keime zum Theil schon hervortreiben, Bemerkungen über den Zustand der Industrie, der Künste und Wissenschaften, über öffentliche und häusliche Erziehung u. s. w. Politik blieb, nicht ohne guten Grund, aus dem Plane des Verfassers ausgeschlossen — und selten rifs ihn sein Gedankenstrom über diese Grenze hinaus. Mit edlem Ernste schwingt er Juvenals Geisel über herrschende Unsittlichkeiten und Thorheiten, die leichtsinniger Witz so oft nur von der lächerlichen Seite zeigte, aber sein Eifer ist rein und unvermischt mit der Galle des Libellisten, der Persönlichkeiten hinter die Rüge allgemeiner Gebrechen versteckt. Sie wie Pujoulx sich in andern Schriften als Freund der guten Sitten zeigt, so athmet auch dieses Werk Achtung und Eifer für Sittlichkeit, und selbst der geringfügigste Gegenstand, den er berührt, erscheint hier in einer nähern oder entferntern Beziehung auf die höhern Zwecke der Menschheit. Der Beyfall, den einst Mercier's Schilderungen bey uns fanden, läfst mich hoffen, das aufgeklärte vaterländische Publikum werde auch dieses Werk seiner Aufmerksamkeit werth finden.

Der Verleger.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 144.

Mittwochs den 29ten Julius 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *J. Decker* in Basel ist erschienen:

Memoire ou précis historique sur la neutralité armée et son origine, suivi de pièces justificatives; par Mr. le Comte *de Görtz*, Ministre d'état de S. M. Prussienne et son ministre à la diéte de l'empire 8. pap. fin. 12 gr. pap. velin. 18 gr.

Tableau historique et statistique de l'empire de Russie à la fin du dixhuitiéme siecle par *H. Storch.* édition française, avec cartes T. 1. 2. gr. in 8. 5 Rthlr. 12 gr. pap. velin 9 Rthlr.

Collection des portraits des ministres et députés assemblés à Rastadt dessinés par *Hof*, gravés par *Guérin* avec des notes biographiques gr. in 4. pap. velin, bistre ou noir 3 Rthlr. 12 gr. epreuves avant la lettre 7 Rthlr.

Inhalt des dritten Bandes der neuen Schriften, der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin, welcher in der jüngsten Ostermesse die Presse verlassen hat und sowohl bey dem Hn. Buchhändler *Nauck* daselbst als auch bey den ordentlichen Mitgliedern der Gesellschaft zu erhalten steht.

1. Hr. Professor *Wrede's* gekrönte Preisschrift.
2. — Dr. *Weissens* Accessit.
3. — Kammerrath *Habel* Etwas zur Naturgeschichte der Stadt Wisbaden.
4. — D. und Hofrath *Ritter* über die warmen Quellen zu Wisbaden.
5. Hofrath *Gmelin* Beschreibung und Zerlegung des Olivins.
6. — Prediger *Gronau* über die Witterung des Jahres 1783.
7. — *Lehmann* über das Gewebe der Kreuzspinne.
8. — Prof. *Swartz* Beschreibung der Chloris falcata } Hierzu gehört Tab. I.
9. — — — — Spergula gaponica }
10. — Prof. *Deluc* über die scheinbare Erhöhung der Gegenstände über den Horizont.
11. a) — *v. Lindener* vom Erdboden in Schlesien.
    b) — *v. Buch* über denselben Gegenstand.
    c) — *Gronau* Zusätze zu diesen Abhandlungen.
12. — Prof. *Wrede* über die Excentricität des Schwerpunkts der Erde.
13. — *v. Buch* geographische Beschaffenheit v. Pergine.
14. — *O. M. R. Hermbstädt* Versuche und Bemerkungen über die Gerbung.
15. — *Lebeck* Beschreibung des Delphinus gangeticus (Tab. II.)
16. — *John* Beschreibung des Uranoscopum Lebeckii (Tab. III. fig. 1.)
17. — Ober Berg Rath *Karsten* mineralogische Bemerkungen über das Arsenik salz- und Phosphorsaure Kupfer.
18. — *O. M. R. Klaproth* chemische Untersuchung dieser Erze
19. — — — — — — des Kryoliths
20. — D. *Richter* über eine neue zweckmässige Einrichtung des Arometers (Tab. III. f. 23.)
21. — P. *Fischer* über den Unterschied organischer und nicht organischer Körper.
22. — Prof. *Reich* Beschreibung eines Bistoma Stridulae.
23. — Prediger *Mühlenberg* kurze Bemerkungen über die in der Gegend von Lancaster in Nordamerika wachsenden Arten der Gattungen Juglans, Fraxinus und Quercus mit Anmerkungen von *Wildenow*.
24. — Prof. *Wildenow* drey neue Pflanzengattungen (Tab. IV. V. VI.)
25. — — — einige seltene Arten von Pflanzen
26. — — — zehn neue Gattungen von Pflanzen
27. — Prof. *Wrede* Beobachtung einer durch das Mondlicht bewirkten optischen Erscheinung in den Dünsten der Atmosphäre (Tab. VII.)
28. — — Nachtrag zu obiger Abhandlung in Bezug auf beobachtete Nebensonnen.
29. — *O. M. R. Hermbstädt* über die Entstehung des Bernsteins, eine Hypothese.
30. — *v. Bach* geographische Übersicht der Gegend von Rom.
    Hierzu dessen Nachtrag, mit Anmerkungen des Oberbergrath *Karsten*.

31. — Prof. *Wrede* über den fliegenden Sommer.
32. — D. *Klug*. Absonderung einiger Raupentödter und Vereinigung derselben zu einer neuen Gattung.
33. — Auszüge aus Briefen.
   1. An den Hn. Ober Forstmeister von Geh. Forstrath *v. Burgsdorf*.
   Von dessen Sohne zu Byalystok
   2. An den Herrn Ober Bergrath *Karsten*.
      a. Vom Hn. Berg Commiss. Rath *Freiesleben* zu Eisleben.
      b. — — Prof. *Abilgaard* aus Königsberg in Norwegen.
      c. — — Abbe *Hauy zu Paris*.
      d. — — *Leopold v. Buch* dermalen in Neufchatel.
34. Kurze biographische Nachrichten von einigen verstorbenen Mitgliedern.
   1. Von Doctor *Opitz* in Münden.
   2. — Geh. Rath *Schöpf* in Ansbach.
   3. — Kirchenrath *Meierotto* in Berlin.

Sieben Kupfertafeln gehören zu diesem Bande, die erste in Fol. und 6. in 4, die 2 und 3 Tafeln sind illuminirt.

Der Preis ist: auf Druckpapier 4 Rthlr. 16 gr.
auf Schreibpapier 5 Rthlr. 12 gr.

Im Verlage der Waisenhausbuchhandlung in Halle sind folgende Bücher erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

v. Bogatzky's, C. H., Lebenslauf von ihm selbst beschrieben. Für die Liebhaber seiner Schriften und als Beytrag zur Geschichte der Spenerschen Theologischen Schule herausgegeben. gr. 8. 16 gr.

Fuldas, F. Ch., hallischer Briefsteller zum Schul- und Privatgebrauch. 8. 20 gr.

Kleins, E. F., Grundsätze des Preussischen Civilrechts. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Knapp's, Dr. J. C., neuerer Geschichte der evangelischen Missionsanstalten zur Bekehrung der Heiden in Ostindien, 57stes Stück. 4. 6 gr.

Mundts, W. G., Burgheim unter seinen Kindern. Neue Gespräche und Erzählungen für Kinder von 8 bis 16 Jahren über Natur und Menschenleben. 3te Sammlung 8. 22 gr. alle 3 Thle. 2 Rthlr. 8 gr.

Dessen, Vater Burgheims Reisen mit seinen Kindern und Erzählungen von seinen ehemaligen Reisen, zur Kenntniss der Natur, der Kunst und des Menschenlebens. 1tes Bändchen. Mit Kupfern. 8. (Wird zur Mich. Messe fertig.)

Niemeyers, Dr. A. H., Ansichten der deutschen Pädagogik im 18ten Jahrhundert. Nebst fortgesetzter Nachricht von den bisherigen Ereignissen und Veränderungen im Königlichen Pädagogium. gr. 8. 6 gr.

Dessen, Zuschrift an Theologie Studierende, über die Vorbereitung zum theologischen Examen und die Benutzung der Candidatenjahre. Nebst einem Abdruck der neuesten Instruktion der Consistorien über die theologische Prüfung in sämmtlichen Preussischen Landen. 8. 8 gr.

Dessen, Grundsätze der Erziehung und des Unterrichts für Eltern, Hauslehrer und Schulmänner. 4te verbesserte Auflage. 2 Thle. gr. 8. 2 Rthlr. 16 gr. (In Commission.)

Stengels, B. L., Beyträge zur Kenntniss der Justitzverfassung und der juristischen Literatur in den Preussischen Staaten. 12r Bd oder neue Beyträge 6r Bd: gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.
(Werden fortgesetzt.)

Suetonii, Tranq., opera. In usum scholarum ad optimas editiones accuratissime expressa. 8. 7 gr.

Übersetzung und Bearbeitung (neue) der Bibel. 1r Bd. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.
Auch unter dem Titel:
Neue Übersetzung und Bearbeitung des ersten Buchs Mose. (In Commission).

Virgilii (Publii Maronis) opera, studio singulari recognita. Editio quarta. 8. 6 gr.

Wochenblatt, hallisches patriotisches) von einigen Mitgliedern der Gesellschaft freywilliger Armenfreunde. Zur Beförderung wohlthätiger Zwecke herausgegeben v. Dr. *A. H. Niemeyer* und *H. B. Wagnitz*. 2ter Jahrgang. 1 Rthlr. (in Commission.)

* * *

Neue Landkarten.

Spezial-Karte von dem zum Herzogthum Magdeburg gehörigen Saal-Kreis, nach einer genauen Vermessung des Terrains zusammengetragen und herausgegeben im Jahr 1801. Royalfolio. 16 gr.

Halle im Verlage der Waisenhausbuchhandlung:
F. C. Fulda Hallischer Briefsteller zum Schul- und Privatgebrauch. (33 Bogen à 20 gr.)

Eine sehr deutliche, genaue und überall mit Beyspielen belegte Anweisung zum Briefschreiben, nebst vollständigen Nachrichten über Titulaturen, Curialien, Postwesen, und eine reiche Sammlung von Musterbriefen aller Art. Sowohl für Lehrer in gelehrten als Bürgerschulen (auch solcher worin man sich des *Junkerschen* Handbuchs bedient) wie auch für andere gebildete Glieder des Bürgerstandes, Frauenzimmer u. s. w. wird dieser neue Briefsteller, der sich in mehrerer Hinsicht vortheilhaft von ähnlichen Schriften unterscheidet überaus brauchbar befunden werden. Der Preis ist nach der Stärke des Inhalts äusserst mässig.

Bey dem Buchhändler *Albanus* in Neustrelitz sind folgende Bücher erschienen:

Mantzel, E. J. F., neue Mecklenb. Staats-Kanzley, zur Kenntniss der Mecklenburgischen Staatsverfassung und Rechtsgelehrsamkeit. 3r Theil in gr. 8. auf Druckpapier 1 Rthlr., auf Schreibepapier 1 Rthlr. 4 gr.

Schlegel, Friedrich, die Griechen und Römer. Historische

rische und kritische Versuche über das klassische Alterthum. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Vetter, Samuels, komische Erzählungen. 8. 16 gr.

Schmidt, F. T., Einzig mögliche Art gutes Gesinde zu erhalten. Eine Preisschrift. Zweyte, mit einer Abhandlung: über die Versorgung des Gesindes im Alter, vermehrte Auflage. 8. 10 gr.

Hennings, August, (Verf. d. Genius der Zeit) sittliche Gemälde. 8. 1 Rthlr.

Jacobiner, die, in Deutschland. Schauspiel in 5 Aufzügen. 8. 16 gr.

Verzeichniss der Novitäten von *Samuel Flick* in Basel, zur Leipziger Jub. Messe 1801.

Auszug, kurzer aber doch hinlänglicher, der Schriften des in Ternario Sancto hocherleuchtet gewesenen und nun in der Glorie seyenden Jacob Böhms etc. 2 verm. Aufl. 8. à 8 gr. od. 36 kr.

Brutus, ein republikanisches Trauerspiel in 5 Aufzügen a. d. Franz. des Herrn *v. Voltaire v. S. R. Crauer* 8. à 8 gr. od. 36 kr.

Frickthal, das vorderöstreichische, in historisch topographischer Hinsicht, von *M. Lutz.* 8. à 10 gr. od. 45 kr.

Oncle Thomas. a. d. Franz. des Pigault le Brun, 1r Theil 8. (der 2 und folg. werden gleich nach der Messe fertig.) à 1 fl. 48 kr.

Taschenbuch derGeschichte derNatur und Kunst des Kantons Basel, auf das Jahr 1801 mit 6 Kupfern, Ansichten des Kantons vorstellend, in 12 geb. à 20 gr. od. 1 fl. 30 kr.

Vertheidigung des Br. M. Joh. Frey, eingereicht aus Anlas einer von 5 Vätern über seine Lehren dem Erziehungsrath in Basel eingereichten Klage. 8. à 5 gr. od. 24 kr.

Vignetten skizzirt vom Verfasser des Abällino, mit Kpf. 8. 1 Rthlr. 8 gr. od. 2 fl. 24 kr.

Wick, J. J., biblische Denksprüche zur Beförderung christl. Tugend, für jede christl. Religionsparthey, zum Gebrauch in Schulen und bey häuslicher Andacht, mit einem Anhang von Unterredungen mit Gott. 8. 10 gr. od. 45 kr.

Bey *Voss* und Comp. in Leipzig sind neu erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Lebensbeschreibungen berühmter Reformatoren. Ein Lesebuch für den Bürger. 1s bis 6s Bändchen. 8. Preis 3 Rthlr. 4 gr.

In diesen 6 Bändchen findet man die Biographieen *Wikiefs, Huss, Calvins, Luthers, Zwingli's* und *Melanchthons*, und ihre Portraits von guten Meistern grösstentheils nach *Lukas Kranach* gestochen. Der interessante Inhalt dieses Werks überhebt uns aller übrigen Empfehlungen, und wir setzen nur hinzu, dass die Portraits auf Schweizer Papier in 4. abgedruckt, unter dem Titel:

Abbildungen berühmter Reformatoren

für den geringen Preis von 1 Rthlr. 8 gr. besonders in der Verlagshandlung dieses Werks zu haben sind.

Von dem

Botanischen Bilderbuche für die Jugend und für Freunde der Pflanzenkunde. Mit deutschem, französischen und englischen Text. Herausgegeben von *F. Dreves* und *F. C. Hayne.*

ist der 18. 19. und 20ste Heft erschienen, und an alle Buchhandlungen versandt worden. Dieses Werk ist im In- und Auslande mit dem verdientesten Beyfall aufgenommen worden, und die Verfasser beeifern sich, besonders in Rücksicht auf die Zergliederung der Pflanzen, ihm einen immer noch grössern und bleibenden Werth zu geben.

Jeder Heft kostet 16 gr.

Voss und Comp.
in Leipzig.

Von den berühmten

Ökonomisch - veterinärischen Heften, von der Zucht, Wartung und Stallung der vorzüglichsten Haus- und Nutzthiere. Herausgegeben von *J. Riem* und *G. S. Reutter* in Verbindung mit mehreren Landwirthen. Nebst Zeichnungen zu Ställen, Häusern und Hütten, mit Grundrissen, Aufrissen und Durchschnitten zur Aufbewahrung dieser Thiere. Entworfen und erläutert von *J. H. Heine.* M. Kupf. gr. 4.

ist der 5te Heft herausgekommen und in unterzeichneter Buchhandlung, auch unter dem Titel:

Unterricht, ökonomisch - veterinärischer, über die Zucht, Wartung und Stallung des Federviehes von *Riem* und *G. S. Reutter.* M. Kupf. gr. 4. Für 2 Rthlr. 8 gr.

zu haben. Die Allg. Lit. Zeitung zählt dieses Werk unter die vorzüglichsten, die im letzten Jahrzehend erschienen sind, und nach dem Urtheile aller Sachverständigen verdient es auch einen der ersten Plätze in jeder ökonomischen Bibliothek.

Voss und Comp.
in Leipzig.

Halle im Verlage der Waisenhaus Buchhandlung.

Carl Heinrich von Bogatzkys Lebenslauf von ihm selbst beschrieben. Für die Liebhaber seiner Schriften und als Beytrag zur Geschichte der Spenerschen Schule herausgegeben. ($20\frac{1}{2}$ Bogen à 16 gr.)

Bogatzky hatte einst ein sehr grosses Publicum und gehörte unter die gelesensten Erbauungsschriftsteller. Dies ist zwar nicht mehr der Fall. Aber doch hat er noch in vielen Gegenden Deutschlands warme Verehrer und Freunde. Diesen wird es gewiss willkommen seyn, dass sich ganz unvermuthet ein oft verlangtes Leben dieses Mannes von seiner eigenen Hand gefunden hat, welches hier unverändert, wie, billig, mit allen Ei-

gen

genheiten, die den Verfaſſer und den Geiſt ſeiner Zeit charakteriſiren abgedruckt iſt. Die Liebhaber ſeiner Schriften und ſeines Lebens werden ohnſtreitig bey dieſer Lectüre nicht weniger Erbauung als in ſeinen übrigen Werken finden, und auch dem Menſchenbeobachter wird es Stoff zu manchen pſychologiſchen Bemerkungen liefern.

Anzeige einer bey mir herausgekommenen neuen Schrift:

Muſeum berühmter Tonkünſtler, herausgegeben von Profeſſor *Siebigk*, iſt auch zugleich als Fortſetzung oder 2ter Band des *Muſeums deutſcher Gelehrten* herausgegeben von *G. G. Fülleborn* zu betrachten. Der 1te Band enthält die Bildniſse und ſchriftlichen Abriſſe eines *Kant*, *Garve*, *Herder*, *Fr. Schiller*, *Jean Paul*, *Wieland*. — Der 2te Band, *Bach*, *Hayden*, *Clementi*, *Mozart*, *Ruſt*, *Zumſteeg*.

Die Achtung, in welcher genannte Verfaſſer bey dem Publico durch frühere Arbeiten ſtehen, berechtigt mich zu der Hoffnung, beide werden auch mit dieſen neuen Producten Ihres Geiſtes billige Forderungen befriedigen; ich meinerſeits habe nichts verſäumt, was zu einer ſaubern Ausgabe einer für das gebildete Publicum beſtimmten Schrift an typographiſcher Sorgfalt erforderlich iſt.

* * *

Von Herrn Profeſſor *Siebigke* ſind auch 12 Variationen über das bekannte und beliebte Volkslied: Geſtern Abend war Vetter Michel da etc. herausgegeben worden, wovon die kürzlich veranſtaltete neue *Ausgabe in dem verminderten Preiſe* zu 6 gr. zu haben iſt.

August Schall Buchhändler
in Breslau.

In meinen Verlage iſt erſchienen:

Eyerel, *A.*, die Pfuſcherei in der Arzneykunſt und die Bildung der meiſten deutſchen Ärzte beleuchtet. gr. 8. 4 gr.

Die Ideen zu dieſer kleinen Schrift, hat der Verfaſſer ſeinem Geſtändniſſe in der Vorrede gemäſs, während einiger Jahre ſeines practiſchen Lebens durch Beobachtung geſammelt; er übergibt ſie zur Prüfung ſachverſtändiger Männer, um die für das ganzen Menſchen Geſchlecht nachtheilige Quackſalberey wo nicht gänzlich auszurotten, doch derſelben engere Gränzen zu ſetzen.

Breslau am 16 Juny 1801.

August Schall.

Schad, *J. B.*, gemeinfaſsliche Darſtellung des Fichtiſchen Syſtems. 3ter Bd. 1801. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Deſſelben, abſolute Harmonie des Fichtiſchen Syſtems. 1 Rthlr. 12 gr.

Die Vorzüge dieſer Darſtellung hat der ſcharfſinnige Erfinder der Wiſſenſchaftslehre ſelbſt anerkannt; er hat dieſe Erläuterungen, als die beſten Kommentarien über ſein Syſtem empfohlen. Das Studium dieſes Werks ſetzt in den Stand, ein richtiges Urtheil über die verfolgte Fichtiſche Philoſophie zu fällen.

Verſuch einer Kritik der Lehre von der freyen Gnade Gottes in Chriſto: ein Seitenſtück zu der von dem Hn. *O. H. P. D. Reinhard gehaltenen* Reformations-Predigt, von 6 Bogen brochirt à 4 gr. iſt in Leipzig bey dem Hn. Muſicdir. *Haeſer* vor dem Grimmiſchen Thore auf der Neugaſſe zu haben. Briefe erbittet man ſich Franco.

Letztverwichene Leipziger-Oſtermeſſe ſind folgende Bücher erſchienen, welche beſonders Inhabern von Leihbibliotheken zu empfehlen — und in allen Buchhandlungen zu bekommen ſind:

Joh. Heinr. Kellgrens proſaiſche Schriften. Aus dem Schwediſchen überſetzt von *Karl Lappe*. Mit dem Portrait des Verfaſſers. gr. 8. 20 gr.

Verſuche vom Freyherrn *von Münchhauſen*. (Gedichte und kleine Romane enthaltend.) 8. Mit Kupfern. 1 Rthlr. 8 gr.

II. Berichtigung.

Folgende 2, in meinem Verlage erſchienene Werke ſind aus Verſehen im Allgem. Leipziger Bücher-Verzeichniſse der letzten Jubilate Meſſe einzurücken vergeſſen worden:

1) *Schmidts*, *J. E. C.*, Prof. der Theol. in Gieſsen, ausführliches Handbuch der chriſtlichen Kirchengeſchichte *Erſter Band* gr. 8. 1801. à 1 Rthlr. 16 gr.
2) *Schmidts*, *G. G.*, Prof. der Phyſ. und Math. in Gieſsen, Handbuch der Phyſik. Erſte Abtheilung. Mit 4 Kupfert. 8. 1801. 1 Rthlr. 8 gr.

Erſteres Werk wird circa 4 Bande von gleicher Stärke, groſs werden. Das Regiſter zu dieſem Erſten Bande iſt eben an alle Buchhandlungen nachgeliefert worden; die Käufer belieben es ſich alſo von ihren Behörden gratis abliefern zu laſſen.

Das Handbuch der Naturlehre wird aus noch einer 2ten Abtheilung beſtehen, welche baldmöglichſt auch erſcheinen ſoll.

Gieſsen im Julius 1801.

G. F. Heyer.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 145.

Sonnabends den 1ten August 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Von *Schmidt* und *Schwarz* Allgemeiner Bibl. der neuesten Theol. u. pädagog. Literatur ist eben des 3ten Jahrgs. 2tes Stück erschienen und versandt worden.

Inhalt.

Ueber den gegenwärtigen Zustand der Dogmatik.
Ueber Religion und Mysticismus.
Ueber die Apokalypse des Johannes.
Anzeigen von Schriften über die Pastorallehre.
Anzeigen von Katechismen.
Anzeigen von Schriften über die Homiletik.
Ueber das Evangelium des Johannes.
Ueber einige Gegenstände der ältesten christlichen Geschichte.
Ueber den Brief des Jacobus.
Anzeigen von neuen pädagogischen Schriften.
Anzeigen von Schriften über Volkserziehung.
Anzeigen von Predigten.

Giessen in Julius 1801.

Heyer.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlagsbücher von August *Schall* in Breslau zur Oster-Messe 1801.

Ankläger, der kritische, oder die dramatische Kritik vor dem Richterstuhle der gesunden Vernunft, 1s Bändchen, 8. 12 gr.

Burgunds Buchstabier u. Lesetafel, in 13 Folio-Blättern 10 gr.

Eyerel, A., die Pfuscherey in der Arzneykunst u. die Bildung der meisten deutschen Aerzte beleuchtet, gr. 8. 4 gr.

Hülfsbuch zur gedrängten Übersicht der neuesten, französischen Geschichte, vom Entstehen der Revolution an bis zum Friedens-Schlusse 1801, von einem aufmerksamen Beobachter, mit 1 Kupfer, 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Minervens Schutz der Schauspielkunst, eine bildliche Darstellung von Schnorr in Leipzig, gr. 4. 8 gr.

Museum deutscher Gelehrten, herausgegeben von *G. G. Fülleborn*, 1r Band in 6 Heften, enthält die Bildnisse und die schriftlichen Abrisse eines *Kant*, *Garve*, *Herder*, *Fr. Schiller*, *Jean Paul*, *Wieland*, gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Desselben Werks 2r Band, in 6 Heften, herausgegeben vom Professor *Siebigk*, enthält: *Bach*, *Hayd'n*, *Clementi*, *Mozart*, *Rust*, *Zumsteeg*, ist auch unter folgendem Titel à part zu haben,

Museum berühmter Tonkünstler, gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Musicalien. Siebigk, C. A., 12 Variationen über das bekannte und beliebte Volkslied: „Gestern Abend war Vetter Michel da etc. N. Ausgabe 6 gr.

Das Wissenswürdigste für Kinder aus allen Fächern der Wissenschaften; eine gedrängte Übersicht als Handbuch für Eltern, Erzieher u. Kinder in wöchentlichen Unterhaltungen, 1s u. 2s Heft mit illumin. Kupf. 8. 6 gr.

Romane. Abentheuer u. theatral. Wanderungen eines Souffleurs, Theater-Schneiders u. Friseurs, ein Gegenstück zu Scarrons komischen Romane. A. den französ. frey von *L. Thiele*, mit Kupf. Neue Ausgabe, 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Gemälde und Schattenrisse aus der Wirklichkeit, 8. 18 gr.

Sophie von Beauregard; ein Ehestands-Gemälde, 2 Theile, mit 1 Kupfer, von Böttger in Dresden. Zweyte Auflage, 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Stella; ein Roman zur anständigen Unterhaltung; 1r Theil, mit 1 Kupfer von Penzel, 8.

Schröpfköpfe, (ziehen nur wo sie angebracht sind) 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Ein Jahrgang gemeinfasslicher Predigten für Landleute mit besonderer Hinsicht auf ihre Bedürfnisse, 4. 1 Rthlr.

Ältere Verlags-Schriften.

Aurora, oder dunkel sind die Wege der Rache, Fortsetzung der Aurora, das Kind der Hölle vom Grafen *v. Soden*. Mit 1 Titelkupfer nach Angelica Kaufmann von A. Brükner, 8. 10 gr.

Dasselbe auf Schreibpap. 14 gr.

Czechtizky; eine biographische Skizze; mit dem sehr sauber gearbeiteten Bildnisse dieses bekannten Schauspielers 6 gr.

Hul-

Huldigung dem Genius des weiblichen Geschlechts; Über die Würde, die Pflichten, die Rechte u. Bildung des weiblichen Geschlechts, 8. 21 gr.

Die heilige Laube, eine romantische Darstellung, mit 1 saubern Kupfer nach Angelica Kaufmann 16 gr.

Dasselbe auf Schreibp. 20 gr.

Sarbiewsky, M. K., lyrische Gedichte. Aus dem lateinischen metrisch übersetzt von *A. J. Rathsmann*, Prof. d. schön. Wissenschaften, 1r Band 8. 8 gr.

Scholz, P., Gespräche über die Naturlehre für Kinder, mit 3 Kupf. 8. Druckpapier 20 gr.

Dasselbe, Schreibpapier 1 Rthlr.

Vermächtniss eines alten Comödianten, oder goldnes A B C für Zunftgesellen des Theaters, mit 1 Titelkupfer, 8. 6 gr.

Nächste Michaelismesse erscheinen in unserm Verlage:

Beyträge zum Mecklenburgischen Staats- und Privatrecht von *Kamptz* zu Güstrow, 5r Band. 8.

Neuerlich sind von diesem Verfasser in meinem Verlage erschienen:

1) Dessen Beyträge zum Mecklenburgischen Staats- und Privatrecht, 4r Band. 8. 18 gr.

2) Dessen Erörterung der Verbindlichkeit des weltlichen Reichsfürsten aus den Handlungen seines Vorfahren. 8. 1 Rthlr.

Neustrelitz, in Mecklenburg.

F. L. Albanus, Buchhändler.

Endesgenannte Buchhandlung macht hiermit das Publikum, besonders die Herrn Prediger und Schullehrer, auch die Freunde häuslicher Erbauung auf ein Werk aufmerksam, welches bis zur Michaelis Messe d. J. in ihrem Verlage unter dem Titel erscheinen wird:

Beyträge zur Beförderung christlicher Erkenntniss und Tugend, in Predigten über die Sonn- und Festtagsevangelia des ganzen Jahres, von M. Christian Victor Kindervater, Prediger zu Pedelwitz unweit Pegau.

Schon der Name des würdigen Herrn Verfassers bürgt für die Güte des Inhalts, und bedarf daher keiner weitern Empfehlung.

Um nun den Ankauf eines Buchs zu erleichtern, hat sich die Verlagshandlung entschlossen, von hier bis zur Michaelis-Messe d. J. 1 Rthlr. 8 gr. Sächs. Geld auf beide Theile, woraus das Werk bestehen wird, anzunehmen. Nach diesem Termin wird es um ein Drittheil theurer im Ladenpreise seyn.

Da der erste Theil eben die Presse verläst, so können diejenigen, denen es gefällig ist, auf das Ganze zu pränumeriren, diesen ersten Theil sogleich erhalten, und der zweyte wird ihnen dann zur Michaelis-Messe gratis nachgeliefert.

Wer auf 8 Exemplare pränumerirt, erhält das 9te frey, und so nach Verhältniss einer grössern Anzahl auch grössere Vortheile.

Wollen sich die Gönner und Freunde der Verlagshandlung mit Pränumeranten-Sammeln gefälligst abgeben: so wird sie solches mit allem Dank erkennen, und ersuchet selbige hiermit um diese Gefälligkeit.

Weissenfels, im Jul. 1801.

Friedrich Severin u. Comp.

III Bücher-Lotterie.

Die Fürstlich Schwarzburg-Rudolstädtsche Polizey-Direktion hat mir die Erlaubniss ertheilet, in Stadt Ilm die Ziehung einer Bücher-Lotterie zu veranstalten. Diese Lotterie bestehet aus 30000 Loosen und eben so viel Gewinnen in einer Klasse. Die Gewinnste bestehen nach dem am Ende beygefügten Plan theils aus meiner ansehnlichen Bibliothek gebundener und ungebundener Bücher, theils aus dem Verlag meiner eigenen Schriften, welche so wohl schon gedruckt sind, als auch unter der Presse sich befinden. Durch den Debit meiner Schriften habe ich meine Bibliothek seit 3 Jahren ansehnlich vermehrt, und mir solche aus den mehresten Buchhandlungen *ausgelesen*. Man bemerke bey dieser Lotterie folgendes:

1. Die Ziehung nimmt den 24sten Juni 1802 in Stadt Ilm in Beyseyn eines von der Polizey-Direktion hierzu bestellten Notarii, und mit Beobachtung der bey Lotterien gewöhnlichen Formalitaten ihren Anfang, und gehet täglich fort, bis alle Nummern heraus gezogen sind.
2. Mit Versendung der Gewinnste wird sogleich nach der Ziehung der Anfang gemacht, von Nro. 1 an, bis sämtliche Loose ihre Gewinnste erhalten haben.
3. Jedes Loos kostet 1 Rthlr. Sächsisch, den Louisdor 5 Rthlr., andere Münzsorten werden zwar auch angenommen, jedoch nach diesem Cours berechnet.
4. Das Publikum erhält, wie der Plan besagt, eben so viel Vortheil als sich die Buchhändler einander gewöhnlich geben, nämlich $33\frac{1}{3}$ P. C. Da nun auch gar kein Abzug Statt findet, wie bey andern Lotterien doch gewöhnlich 10 P. C. abgezogen werden, und ich für alle Kosten stehe, es übrigens dem Spieler frey stehet, ob er seinem Collecteur ein Douceur geben will oder nicht: so gewinnt der Spieler in dieser Lotterie fast doppelt so viel an Bücher-Werth, als er in andern Lotterien zur Hälfte an baarem Gelde erhält.
5. Alle Briefe und Bestellungen werden Franco nach Rudolstadt erbeten.
6. Vertauschung der Loose kann nicht Statt finden, denn jeder Interessent wird namentlich in meinem Register eingetragen; deshalb muss sich aber
7. Jeder Interessent, der von einem Collecteur kaufet, allein an diesen halten, weil dem Collecteur die Gewinnste gewiss zugesendet werden. Nur dann, wenn Käufer und Verkäufer mir Notiz geben, kann der Käufer die Versendung der Gewinnste directe von mir erwarten. Wer aber von mir das Loos erhalten hat, erhalt auch von mir den Gewinnst.

8.

8. Jedes Loos ist mit dem auf der besonders gedruckten Ankündigung befindlichen Stempel versehen.
9. Das Loos, welches bis zum 1sten Febr. 1802 nicht bezahlet, und in meinem Register als bezahlet angegeben ist, hat keine Gültigkeit.
10. Die Herrn Interessenten werden wohl thun, mir Nachricht zu ertheilen, mit welchen Gelegenheiten ich die Gewinnste übersenden soll; und wer sein Loos nicht in 4 Wochen nach der Ziehung einsendet, dessen Ansprüche werden nicht gut gethan, denn es ist ihm sein Gewinnst ganz sicher zugesendet worden.
11. In Ansehung der grösern Gewinnste habe ich eine Auswahl in Bänden getroffen, so, dass jeder Gewinn eine besondere Art Band erhalt.
12. Die Herrn Collecteurs erhalten von jedem Loos von dem Kaufer 1 ggr. Schreibegebühren, und ersuche ich jeden, welcher sich mit der Collektion abgeben will, mir Nachricht zu geben. Die löblichen Post-Aemter werden so gütig seyn und Bestellungen annehmen.
13. Kein Loos erhält doppelte Exemplare eines Werkes.

Rudolstadt, den 9. Jul. 1801.

Adolph Freyh. v. Seckendorff.

P L A N

zu der oben beschriebenen neu veranstalteten Bücher-Lotterie.

Anzahl	Gewinn	à	Werth
1 Gew.	best. a. e. Biblioth. v.	1200 Rtl.	Werth — 1200 Rtl.
1 Gew.	—	500 —	500 —
1 —	—	400 —	400 —
1 —	Gem. Kpf. u. Landk.	300 —	300 —
3 —	Bücher	200 —	600 —
9 —	—	100 —	900 —
30 —	—	50 —	1500 —
60 —	—	20 —	1200 —
120 —	—	10 —	1200 —
300 —	—	5 —	1500 —
610 —	—	4 —	2440 —
1950 —	—	3 —	5850 —
4646 —	—	2 —	9292 —
1200 —	—	1 — 12 gr.	1800 —
9068 —	—	1 —	9068 —
3000 —	—	— — 20	2500 —
3000 —	—	— — 16	2000 —
3000 —	—	— — 12	1500 —
3000 —	—	— — 10	1250 —
30000 Gewinnste			45000 Rtl.

B i l a n c e.

Ausgabe	30000 Gewinnste	thun 45000 Rtlr.
Einnahme	30000 Loose a 1 Rtlr.	— 30000 —
		Ueberschuss — 15000 Rthlr.

zum Besten des Publikums nach dem Bücher-Laden-Preis.

IV. Vermischte Anzeigen.

Erklärung an Hn. M. Joh. Friedr. Jakob Reichenbach, Konrektor an der Thomasschule zu Leipzig, über sein *allgemeines griechisch-deutsches Handwörterbuch zum Schulgebrauche. Erster Band A — K. Leipzig bey Joh. Ambr. Barth.* 1801.

Ich werde veranlasst, mich über das mir eben zugeschickte Machwerk des H. M. R. zu erklären, und vorzüglich ihm auf seine mich ganz allein betreffende Vorrede zu antworten, so gern ich geschwiegen, meine Zeit besser angewendet, und des H. M. R. eilfjährige Wortklitterey samt der ehrenvesten Erklärung gegen mich der Zeit und dem Urtheile der Kenner zur Bewährung und Berichtigung überlassen hätte. Zuerst also ein paar Worte über die Vorrede: dann zum Belege meines Urtheils einige Proben aus dem Bogen, welcher in der Lege zunächst auf die Vorrede folgte.

Zuerst versichert H. R. dass sein W. vollständiger an Wörtern und Bedeutungen als das meinige sey. Ausser andern Proben von Wörtern, die ich ausgelassen habe, setzte er auch folgende hin: ευρειος Hom. Odyss. α. 62 (wo τροίη ἐν εὐρείῃ steht.) Wirklich hat er auch im Buche selbst εὐρειος, εια. Jon. εἰη, ειον, was μεγας, gross poet. — Ferner: κανάζω, Hesiod. ἔργ. 666. (wo ἄξονα κανάξαις steht.) Wirklich hat auch sein W. κανάζω, *ich zerbreche, was* κατάγνυμι *poet.* So versichert er *mehrere hundert andere* Wörter mehr aufgeführt zu haben als ich. Das glaube ich ihm, und gönne ihm seinen Reichthum. Beyspiele von Bedeutungen, welche ich nicht angeführt habe, sollen hernach vorkommen.

2. *Wenn ich mehr oder aufmerksamer abgeschrieben hätte,* meynt Hr. R. *würde ich wenigstens nicht manche Lächerlichkeit vorgebracht haben, z. B.* θρίναξ, *Dreyzak, eine Gabel das Getraide damit zu sondern und zu wurfeln.* Ich wünsche, dass alle die übrigen von ihm noch ausserdem bemerkten Lächerlichkeiten von derselben Art seyn mögen! H. R. hat dergleichen vermieden, in dem er z. B. sagt: θρίναξ, ὁ, *Dreyzack, Karst, Hacke: Wurfschaufel.* Ob die Leser ihm oder mir glauben wollen, nachdem sie meine Ausführung von der Bedeutung des θρίναξ über Columella S. 123. 124. gelesen haben, steht nun zu erwarten.

Καταπορσύνω hatte ich in Xenophons Cyrop. 1, 6, 17 als eine falsche Leseart statt πορσύνω verworfen. Damit soll nun die Note in meiner Ausgabe des Xen. Buchs nicht stimmen. In dieser hat der eilfertige Mann die Worte: *quam lectionem equidem probaverim, quoniam est elegantior;* auf die Leseart πορσύνουσαν gezogen, da sie doch auf die andere ἑαυτοῖς statt ἑαυτῃ gehn, welche H. R. aber in der ausgezogenen Note weggelassen hat. Durch dieses Misverständniss fand H. R. Gelegenheit, uns vom Gebrauche der Compositorum bey den attischen Schriftstellern zu belehren; eine Bemerkung, welche ihm die Thomasschüler verdanken mögen. Die gegen mich angeführte Stelle Hymn. in Cerer. vers. 156 ὧν ἄλοχοι κατὰ δώματα πορσαίνουσι, wo Ruhnken καταπορσαίνουσι δώματα verbin-

bindet und erklärt *curant domos*, paſst dem Sinne nach nicht zur Stelle des Xen., wenn dieſer Sinn auch ſamt der Zuſammenſetzung des Zeitworts erwieſen wäre.

Auf die übrigen Punkte der von ihm gemachten Vergleichung ſeiner Arbeit mit der meinigen will ich mich nicht einlaſſen; dargegen aber will ich nun einige Belege aus dem einzigen Bogen hinter der Vorrede ausheben und herſetzen, damit die Leſer aus Gegenſtellung der Sachen, nicht aber aus eiteln Verſicherungen, ſelbſt urtheilen mögen. Doch zuvor bin ich dem H. R. noch die Erklärung ſchuldig, daſs ich wirklich nicht glaube, *daſs er aus Geiſtesarmuth, Trägheit oder Hunger mein Wörterbuch für einen andern Verleger ausgeſchrieben habe*, welche Beſchuldigung er aus einer Stelle meiner Vorrede geahndet hat, und ſo ängſtlich, jedoch aber zugleich auch ſo kek, von ſich abzulehnen bemüht geweſen iſt. Vielmehr finde ich, und hoffe, daſs nach den anzuführenden Proben auch alle Leſer eben ſo urtheilen werden, daſs H. R. alles, was er in meinem Wörterbuche für brauchbar anſah, durch Vermiſchung und Verbindung mit dem, was er aus *Haaſens* Wörterbuche aufnahm, ſo ganz und durchaus ſich eigen gemacht hat, daſs ich es nie wagen werde, mir nur die geringſte Kleinigkeit von H. R. Geiſtes- und Wortreichthümern zu vindiziren, ſondern ihn ruhig im Beſitze der Herrlichkeit laſſen will. Ob aber die Leſer ſeiner Einladung zum Mitgenuſſe derſelben folgen wollen, mag ihnen ſelbſt nach Durchleſung folgender Proben überlaſſen ſeyn.

Κηρύσσω, eigentlich überhaupt ich mache etwas öffentlich bekannt, es geſchehe mündlich oder *ſchriftlich*.

Unter κήτειος ſteht ἡ κητεία, Wallfiſchfang. Κιδνός, zerſtreut, daher ſchwach. Κιθάρισμα, ein Lied für die Zither. Κιλλίβας, ein bewegliches Geſtell das Schild darauf zu legen und fortzuſchaffen. Κίλλιξ, ein Lamm oder Ochs mit einem krummen Horne. Κίμαρις, eine Art Eiche. Κίμβηξ und Κίμβιξ, ὁ, eine Art Raubbiene. Haaſe ſagt: ein weſpenartiges Raubinſekt. Κιμβικεύομαι, ich bin ehrgeitzig, filzig. Κινέω — No. 5. von männlichem Geſchlechte, ich begatte mich. Κληδονίζω, ich frage die Wahrſager um Rath. Κλινότροχος, ἡ, und κλινότροχον, τὸ, ein Rädchen am Fuſsgeſtelle der Speiſeſofa der Alten. So auch Haas. Iſt aus Gazas Überſetzung *lectirotaria* in Theophraſti hiſt. plant. 3. 11 entſtanden. — Κνίδη, ἡ, Neſſel, Brenneſſel. 2. Meerneſſel. 3. Eine Art Meerfiſch. Κόκκαλος, ὁ, *nux vinea*, Zirbelnuſskern. Das letzte iſt aus Haas, das erſtere aus dem Druckfehler in meinem Wörterbuche ſt. *nux pinea*. Κολάπτω, ich ſtoſse, ſchlage, hacke, τί, auf etwas. Daher 2 ich haue oder grabe in Stein. 3. Ich kratze aus. Κολοσσοβάμων, ὁ, ein Bildhauer. Κόμπος, ὁ, eigentlich das Geräuſch, welches der wilde Eber verurſacht, wenn er ſeine Zähne wezt. 2) Überhaupt jedes Geräuſch. 3) Groſsſprecherey, Pralerey, Stolz, Übermuth, Pracht, Lob: poet. Κομψός, eigentlich klug, artig, fein, witzig, ſchön, elegant: 2. zu artig, zu fein. 3. daher betrügeriſch, ſchlau, liſtig. Κορυφὰς, ἡ, das ſpitzige Zulaufen eines Dinges nach dem Mittelpunkte zu, (ſoweit Haas) beſonders des Nabels. — Wer auſser dem H. M. R. ſelbſt hierzu noch eine Erklärung nöthig hat, den erkenne ich wenigſtens nicht als gültigen Richter in dieſer Angelegenheit. Er mag ſich bey Hn. R. in die Lehre geben; ſo wird er in kurzer Zeit mehr lernen, als ich ihn mein Lebelang lehren könnte und möchte.

Den einzigen Vortheil, welchen ſein Wörterbuch voraus hat, und dieſer ſoll ſich beym Aufſuchen der abgeſetzten und ganz ausgeſchriebenen Wörter gröſser und wichtiger als aller ökonomiſcher Gewinn bewähren, wird derjenige Auszug, welchen H. Frommann auf und nach meinen Rath von Hn. M. *Reimer* einem würdigen Schüler des H. Pr. Wolf, machen läſst, und woran er ſchon ſeit einem halben Jahre druckt, gewiſs mit mehrern andern vereinigen, welche ſelbſt mein Wörterbuch in der erſten Auflage noch entbehren muſs. Dazu rechne ich aber nicht einmal den Preis, welcher im Ankaufe den Ausſchlag gewiſs nicht für Hn. M. R. Wörterbuch ſondern für den Auszug geben wird.

J. G. Schneider.

V. Auctionen.

Den 14ten Sept. und folgende Tage ſoll zu Wittenberg die anſehnliche Bibliothek des verſtorbenen Herrn D. *Schlockwerder* öffentlich an die Meiſtbietenden verkauft werden. Auswärtige Aufträge übernehmen in frankirten Briefen Hr. M. *Junge*, Hr. M. und akademiſcher Proclamator *Lauro*, Hr. Raths-Proclamator *Weinhold*, und Hr. Antiquar. *Maaſs*, bey denen auch der Catalog gratis zu bekommen iſt.

Den 26ten October d. J. wird in Göttingen die von dem Hofr. *Käſtner* hinterlaſſene 7000 B. B. ſtarke Bibl. öffentlich verkauft werden. Verzeichniſſe davon ſind zu haben in Leipzig bey Herrn Secr. *Thiele*, in Berlin in d. Nicolaiſchen Buchhandlung; in Tübingen, in der Cottaiſchen; in Jena in der Exped. d. A. L. Z., in Gotha, in der Exp. des Reichsanz.; in Hamburg beym Antiquar Meyer und in Göttingen beym Procur. Schepeler.

VI. Literariſche Anfrage.

Sollte mir ein Literator die angebliche *Editio princeps Lucretii, Brixiae ap. Ferrandum* 1472 nachweiſen können; ſo erſuche ich ihn um dieſe Gefälligkeit, mit der Verſicherung meines herzlichen Dankes. Seither iſt alles mein Nachforſchen nach dieſer Ausgabe, in und auſser Deutſchland, vergeblich geweſen.

Heinr. Karl Abr. Eichſtädt,
Hofrath und Profeſſor in Jena.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 146.

Sonnabends den 1ten August 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Berlin.

Verzeichniss der Vorlesungen bey dem königlichen Collegio-Medico-Chirurgico im Sommer halben Jahre 1801.

Hr. Dr. Ch. W. *Hufeland*, K. Geh. Rath u. Director des Coll. trägt privatim die praktische Medicin nach seinem System der practischen Heilkunde, täglich vor, und wird damit im Winter fortfahren. Als Einleitung wird eine praktische Semiotik vorausgeschickt.

Hr. Dr. *J. Theod. Sprögel*, K. Ober-Med. u. Sanitätsrath, Physiologiae Prof. u. Archivarius, lehrt die Physiologie nach Anl. v. *Hallers* Grundriss, wöchentlich 2 mal.

Hr. Dr. *J. Gottl. Walter*, Prof. Anatomiae prim. u. Physices. S. *F. A. Walter*.

Hr. Dr. *J. F. Fritze*, K. Geh. Rath, Prof. der Klinik und zweyter Director des klin. Cursus, stellt praktische Übungen in dem Charité-Lazareth an.

Hr. Dr. *J. Ch. And. Mayer*, K. Geh. Rath u. Leibarzt, Prof. Bot. et Mat. med., lieset, so lange es blühende Arzney-Gewächse giebt, die med. Botanik wöchentlich zweymal und stellt ebenfalls zweymal in der Woche Herbationen an. Priv. lehrt er med. u. ökon. Botanik, Forstwissenschaft, Arzneykunst, Materia Med., Physiologie u. a. Theile der Arzneywiss.

Hr. Dr. *Ch. Knape*, Ober-Med. u. Sanitätsrath, Prof. Anatomiae secund trägt wöchentl. zweymal die Osteologie vor. Priv. lehrt er die med. Polizeywissenschaft, die Osteologie, Physiologie, Pathologie u. das Formulare.

Hr. Dr. *Ch. L. Mursinna*, Prof. Chirurgiae prim., zweyter Gen. Chirurgus, lieset wöchentlich zweymal über die Fracturen und Luxationen. Priv. lehrt er die med. Chirurgie, das Accouchement, und die Anlegung der Binden.

Hr. Dr. *F. Gebh. Theod. Gönner*, Prof. Pathologiae u. Semiot. trägt wöchentl. zweymal die Semiotik, und priv. Physiologie, Pathologie, Materia medica, Therapie u. s. w. vor.

Hr. Dr. *J. Gottl. Zenker*, Prof. Chirurgiae sec. lehrt wöchentl. zweymal die Chirurgiam med. priv. trägt er die Chirurgiam medicam, die Lehre von den Fracturen, Luxationen und Bandagen vor.

Hr. Dr. *F. A. Walter*, Prof. Anatomiae u. Physices, lehrt wöchentl. zweymal die Experimentalphysik; priv. theoretische u. praktische Anatomie, Medicin und Chirurgie in s. Vaters anat. Museum, und durch Beyhülfe eines sehr grossen physik. und mathem. Apparats die reine, gemeine, höhere und angewandte Mathematik.

Hr. Dr. *Sig. F. Hermbstädt*, K. Ober-Med. u. Sanitätsrath, Prof. Chemiae und Pharmaciae, lehrt wöchentl. zweymal die allgemeinen Grundsätze der med. prakt. Chemie nach eigenen Heften u. die Anwendung derselben auf die Zubereitung, Kenntniss u. Prüfung der Arzneymittel. Auch demonstrirt er wöchentl. zweymal die Präparata chemico-pharmaceutica nach der Pharmacopoea Borussica und lehrt die Zubereitung derselben in dem Laboratorio der Kön. Hofapotheke praktisch. Privatim lieset er die allgemeine Experimentalchemie wöchentl. in 6 Stunden, und die Experimentalpharmacie, beide nach seinen eigenen Handbüchern.

Hr. *Ch. H. Ribke*, Prof. der Entbindungskunst und Hebammenlehrer, trägt wöchentl. zweymal die Lehre der Geburtshülfe nach *Stein* vor; auch hält er Privatvorlesungen über die hieher gehörigen Wissenschaften.

Hr. Dr. *F. W. Fritze*, Professor Therapiae, setzt s. therapeut. Vorlesungen fort und handelt privatim von den venerischen Krankheiten nach seinem Handbuche.

Hr. Dr. *L. Formey*, K. Ober-Medic. und Sanitätsrath, auch Leibarzt u. Ober-Staabsmedicus, Professor der Kriegsarzneykunde, trägt diese Wissenschaft wöchentl. zweymal vor. Privatim lehrt er die specielle Therapie, und schickt eine besondere Einleitung über die Brownschen Lehrsätze und ihre Anwendbarkeit voran.

Hr. Dr. *K. L. Willdenow*, Prof. der Naturgeschichte, trägt diese Wissenschaft wöchentl. zweymal vor. Privatim lehrt er die Zoologie, Botanik und Materia medica, und stellt wöchentlich einmal Herbationen an.

Hr. Dr. *J. Gottfr. Kiesewetter*, Prof. der Logik, lehrt

lehrt dieselbe wöchentl. zweymal nach s. Compendium. Privatim reine u. angewandte Mathematik.

Hr. Dr. *L. E. Könen*, Prof. extraord. lieset wöchentl. zweymal über venerische Krankheiten, u. trägt priv. die med. Encyclopädie und Diätetik vor.

Hr. Dr. *Bourguet*, Prof. extraord., lehrt priv. die Experimentalpharmacie nach *Hermbstädts* Grundriss, die reine Mathematik nebst den ersten Anfangsgründen der Algebra, nach *Karstens* Auszug a. d. Anfangsgr. der mathem. Wissenschaft.

Halle.

Das diessjährige Osterprogramm von Hn. Dr. *Knapp* erläutert Matth. V, 3. das Pfingstprogramm des Hn. Prof. *Vater* erklärt Jes. XI.

Nach einer Bekanntmachung der Juristen-Facultät soll jeder, der Jura studiert, auch Vorlesungen über die Alterthümer und alte und neue Geschichte hören. Seit kurzem haben nach öffentl. Disputation folgende Herren die medicinische Doctorwürde erhalten: *Bubendy* und *Hülse* aus Hamburg; *Wichura*, *Rother*, *Ringeltaube* und *Stephany* aus Schlesien; *Roscovius* aus der Neumark; *Meierotto* aus Berlin; *Johannides* aus Griechenland.

II. Akademien und gelehrte Gesellschaften.

Am 26 Jun. hielt die neulich erwähnte *Kais. russische Akademie zu St. Petersburg* eine ausserordentliche Versammlung, worin ein Rescript des Kaisers an den Präsidenten dieser Akademie verlesen wurde, nach welchem die Akademie fernerhin jährlich die zu ihrer Unterhaltung bestimmten 6250 Rubel und ein schickliches Haus erhalten soll. Zugleich wird dem Präsidenten die Ausfertigung eines Reglements übertragen. Die Jettons (etwa 75 Kopeken am Werthe) sollen den Namen der ersten Stifterin, der grossen Catharina, tragen.

In der öffentl. Sitzung des *französ. National-Instituts zu Paris* am 4ten Jul. verlas *Andrieux* einen Bericht über die Fortsetzung des *Dictionnaire de la Langue françaife*, in welcher er anzeigte, dass die Untersuchung der neuen Wörter geendigt ist. Die Mitglieder der Commission, sagte *A.*, sind nur die Secretaire des Gebrauchs, die Wörter; die in das Dictionnaire aufgenommen werden sollen, müssen nöthig, regelmäsig und harmonisch seyn; Wörter, die zu einer gewissen Zeit verworfen werden, werden es vielleicht zu einer andern Zeit nicht. "Wenn das Wort — sagte *Balzac* — im gegenwärtigen Jahre nicht französisch ist: so kann dasselbe es im nächsten seyn." *Bouchaud* las eine Abhandlung über *Cicero's* Moral. — Von *Tessier* und *Huzard* wurde ein Bericht über den letzten Verkauf der Wolle und Schaafe von Rambouillet verlesen. — *Mongez* theilte auszugsweise einen Aufsatz über die Bronze der Alten und einen antiken Degen mit, der bey Corbie unter Torf, neben den Skeletten eines Menschen und eines Pferdes gefunden wurde. Dieser Degen hat die Form der römischen, und ist von Bronze, welche die Römer dem Kupfer vorzogen — *Lefevre Gineau* gab historische Nachrichten über das Leben und die Schriften *J. B. Leroy's*, dessen ganzes Leben seiner Familie und allgemein nützlichen Beschäftigungen gewidmet war. — *Beauvois* theilte Nachrichten von einer Reise zu den Creeks und Cherokesen mit. — *Levesque* verlas einen Auszug aus einer Abhandlung über die Tribunale zu Athen. — *Seguin* sprach über das Leinewandbleichen. Den Beschluss machte *Andrieux* mit einer versificirten Erzählung: der Alchymist und seine Kinder.

Am 5ten May hielt das *Lycée* zu *Caen* seine erste öffentl. Sitzung unter dem Vorsitze des Generals *Dugua*, Präfecten des Departements. Nach einer Rede desselben verlas der Secretaire *Larivière* einen Bericht über die bisherigen Arbeiten des Lycée. Sie waren:

1) Eine Abhandlung von *de Roussel* über einige Arten der Trespe und über verschiedene Krankheiten der Vegetabilien; 2) *Godefroi's* Resultate seiner Beobachtungen der Witterung zu Caen im 7 und 8 Jahre (23 Sept. 1798 bis dahin 1800) und der damit zusammenhängenden Krankheiten; 3) *Ebendesselben* Beobachtungen über die Kuhpocken-Impfung an mehr als 50 Individuen. Diese Beobachtungen sollen fortgesezt werden. — Dann verlas *de Roussel* eine Abhandlung über mehrere seltene, bisher noch nicht beschriebene Pflanzen des Departements; *Larue* einen Aufsatz über das Leben und die Werke des französ. Dichters *Wace* im 12 Jahrhunderte; *Dugua* eine Abhandlung über den Brand im Getreide; *Leprêtre* zwey Fragmente einer metrischen Übersetzung von Thomsons Jahrszeiten; der General *Dugua* Bemerkungen über den religiösen Unterricht in Ägypten und über die Moschee von Elazar zu Cairo; *Thierry* der j. eine Lobrede auf den kürzlich verstorbenen *Desmoneux* und *Vastel* drey Fabeln.

Am 9ten April hielt das *Lycée* zu *Grenoble* eine öffentliche Sitzung, welcher die Mitglieder des General Conseil und der Präfect des Departements beywohnten. *Berriat St. Prix* legte in derselben eine allgemeine Analyse von den Arbeiten des Lycée seit seiner Stiftung vor, nach welcher innerhalb 5 Jahren 120 Abhandlungen und andere Aufsätze wissenschaftlichen und artistischen Inhalts eingereicht wurden. Hierauf verlas *Gattel*, Professor der allgemeinen Sprachkunde, Bemerkungen über einige fehlerhafte Arten der Aussprache der Franzosen und besonders der Grenobler; *Joly*, Präfectur-Rath, die Übersetzung einer Scene des Pastor fido in alexandrinischen Versen; *Vidaud Danton*, ehemal. Mitglied der Maler Akademie, das erste Capitel einer Abhandlung über den Gebrauch der Farben: *Laurence*, ehemaliger Gesetzgeber, eine Ode über den Frieden; *Maurel*, Präfectur Rath, ein Bruchstück einer Übersetzung von Ciceros Redner; *Dubois Fontanelle*

nelle, Prof. der schönen Wissenschaften, einen Versuch über die Chansons.

Eine neue gelehrte Gesellschaft ist kürzlich zu *Colmar* durch die Bemühung des Departements Präfecten *Noel*, (ehemaligen Gesandten im Haag) unter dem Titel einer *Société libre d'émulation du Haut Rhin* entstanden, die vorzüglich die Absicht hat: nützliche Kenntnisse in dem Departement zu verbreiten, die Industrie desselben zu befördern, und den Zustand desselben in jeder Rücksicht kennen zu lernen. Der Präsident derselben ist der gedachte Präfect, Vice Präsident der Dichter *Pfeffel*, Secretär der Professor der Mathematik *François*. Man wird dabey den Plan auszuführen suchen, den *Pfeffel* bereits im J. 1796 der Ackerbau- und Kunst Commission mittheilte, eine Industrie Geographie zu verfertigen, und ein Cabinet einer Industrie Naturalien Sammlung anzulegen.

III. Preise.

In der öffentl. Sitzung des *französischen National-Instituts* am 4 Jul. wurde ein auf diesen Termin ausgesetzter Preis zuerkannt, und neue Preisfragen aufgegeben.

Die Classe der *moralischen Wissenschaften* hatte folgende Fragen aufgestellt: *Ist die Nacheiferung ein gutes Erziehungsmittel?* Der Preis wurde *Louis Feuillet*, Unter Bibliothekar des Instituts, zuerkannt; einige andere Abhandlungen wurden mit Beyfall erwähnt.

Die Classe der *mathemat. und physikalischen* Wissenschaften setzt für den 4 Jul. 1802 folgende Fragen aus: 1) *die Mittel aufzusuchen, wodurch der Abfall eines Kriegsschiffes bey schiefen Fahrten möglichst vermindert werde, indem man zu diesem Behufe, die Gestalt des Kiels, den Wasserzug, die Lage des Hauptverbandes und den festen Stand auf die vortheilhafteste Art vereinigt?*

2) *Die allgemeinen Verhältnisse zwischen der innern und äussern Organisation der Vegetabilien zu bestimmen. vorzüglich bey den von allen Botanikern anerkannten grossen Familien.*

IV. Entdeckungen und Erfindungen.

Seit einiger Zeit sind in England unter andern folgende neue Erfindungen patentirt worden: *Egg's* Methode, den Stahl zu biegen; *Hitchoock's* Procedur altes Pergament in Leder zu verwandeln; *Hotchkiss* neue mechanische Kraft Lasten aufzuheben; *Turnbull's* Verbesserung des Kattun- und Leinwandbleichens; *Thiville's* neue Lampe; *Playfair's* Erfindung, Schiffe in einer Stürzsee schneller segeln zu lassen; *Davey's* verbesserte Feuerung; *Mushet's* metallurgische Verbesserungen; *Pott's* künstliche Beine und Arme; *Gratrik's* neue Proceduren beym Färben; *Tickle's* Methode, Hopfen, Malz u. s. w. besser zu benutzen; *Grace's* verbesserte Proceduren bey der Lederfabrication u. s. w.

V. Todesfälle.

Den 19 Jun. st. zu Alfershausen im Anspachischen der dasige Prodechant und Pfarrer *Just Jac. Hauck*, der die neue zu Nürnberg 1757 u. f. J. verlegte Ausgabe von den Centuriis Magdeburg. besorgte, 83 Jahre alt.

Den 7 Jul. st. zu Langensalze der herzogl. S. Gothaische Pagenhofmeister *J. W. Dumpf*, im 72 J. s. A. Er war der erste Herausgeber der neuen Hamburger Zeitung, hatte Antheil an der gothaischen Gelehrten Zeitung, und ist ausserdem durch mehrere hist. u. statist. Abhandlungen bekannt.

VI. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

An die Stelle des bisherigen Directors des deutschen Hoftheaters zu St. Petersburg, Hn. *v. Kotzebue*, der die für den Fall der Nichtgenehmigung seines Plans zur Erweiterung des Theater-Personals erbetene Entlassung mit dem Titel eines Collegienraths u. 1200 Rubeln Pension erhalten hat, ist der bisherige Censor dieses Theaters, Hr. *Adelung*, mit Beybehaltung seines Amts als Censor, ernannt worden.

Der K. K. Hofrath *v. Sonnenfels* in Wien hat nach Übersendung seiner Abhandlung "über die Stimmenmehrheit in Criminal-Urtheilen" von dem Könige von Preussen die goldene Medaille der Akademie erhalten.

VII. Vermischte Nachrichten.

Einem neulichen Beschlusse zufolge, nach welchem in Frankreich der Zustand der Künste und des Handels im J. 1789 genau untersucht werden soll, ist in Paris für das Seinedepartement ein *Conseil des Arts et du Commerce* errichtet worden, der sich monatlich zweymal versammelt. Die zwölf Mitglieder sind: *Arnould* Vicepräsident, statt des Departements Präfecten) *Benard*, *Desmarets*, *Lagrange*, *Lansel*, *Molard*, *Peuchet*, *Prudon*, *Quatremère*, *Silvestre*, *Teissier*, *Thilovier*, *Vauquelin* und der Secretair *Garnier*.

Nach einer in Paris angestellten Berechnung der Versendungen der politischen und gelehrten Journale zu Ende des März 1800 und zu Ende des Mays 1801, wurden in jener Epoche von 19 politischen Journalen täglich 49,313 Exemplare und von 21 gelehrten und artistischen Journalen 4365 Exemplare; in letzter von 16 politischen Journalen 33,931; von 38 gelehrten und artistischen Journalen 7070 versendet. Die Anzahl der Exemplare politischer Journale verminderte sich also in diesem Zeitraume um 12627. die Anzahl der gelehrten Journale mehrte sich um 2705.

Die neuen französischen Maasse und Gewichte sollen nun mit Anfange des neuen republikanischen Jahrs (v. 23 Sept. 1801 an) eingeführt werden.

LITE-

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Berlin in *Ungers* Journalhandlung.

Hufelands Journal der praktischen Heilkunde XI Bd. 4 Stück. Auch unter dem Titel: *Neues Journal der prakt. Heilkunde* IV Band 4 Stück 12 gr.

Inhalt.

I. Monita über die drey gangbaren Kurarten.
II. Von einigen Drüsen-Verhärtungen in den Weiberbrüsten die man gewöhnlich Scirrhen zu nennen pflegt, von Hn. *Ollenroth* General Chirurgus zu Halle.
III. Praktische Erfahrungen mit verschienenen mit Unrecht in Vergessenheit gekommenen Vorschriften aus dem Wirtembergischen Dispensatorium von Hn. Dr. *Struve* zu Görlitz.
IV. Über den Milchschorf (Crusta lactea) und dessen Zurücktreten.
V. Gichtischer und skrofulöser Pemphigus vom *Herausgeber.*
VI. Einige Bemerkungen über Lungenentzündungen, von Hn. Dr. *Schmalz* dem jüng. in Pirna.
VII. Nutzen der Blasenpflaster im Wahnsinn nebst Anhang des *Herausgebers.*
VIII. Bestätigter Nutzen des fixen vegetabilischen Laugensalzes bey Krämpfen von Hn. Dr. *Schmalz* in Pirna.
IX. Kurze Bemerkungen und Beantwortungen auf die Anfragen im VIII Band. 1 St. dieses Journals nebst einigen neuen Anfragen.
X. Kuhpockenimpfung; neueste Nachricht darüber aus England — Kuhpockenimpfung in Konstantinopel.
XI. Kurze Nachrichten und medizinische Neuigkeiten.
1. Über die Wirkung des versüssten Quecksilbers in Rheumatism. Ein Beytrag zu *Brera's* Anatripsologie.
2. Neue Versuche mit Einspritzungen von Arzneymitteln in Blutgefäse an Hausthieren angestellt.

Namen und Sachregister über den eilften Band.

Mit diesem Stück wird ausgegeben

Hufeland Bibliothek der prakt. Heilkunde IV Band 4 Stück. 5 gr.

Inhalt. *Trampe, wie erhält man das Gehör gut etc.* — *Stark, neues Archiv für die Geburtshülfe. Brera, Anatripsologie* Vol. II. — *Aikin a concise view of all the most important facts, concerning the Cowpox.* — *Fischer, Versuch einer Anleitung zur medicinischen Armenpraxis* — Namen und Sachenregister.

Hufelands Journal der prakt. Heilkunde XII Band 1 Stück. Auch unter dem Titel: *Neues Journal der prakt. Heilkunde* V Band. 1 Stück 12 gr.

Inhalt.

I. Über die Brutalimpfung, und deren Vergleichung mit der humanen von Hn. Hofrath *Herz* zu Berlin.
II. Merkwürdige Convulsionen, die sich durch Mittheilung auf 15 Subjekte verpflanzten, beobachtet im Krankenhause der Charité von Hn. Geh. Rath *Fritze* zu Berlin.
III. Epidemische Krankheitsconstitution zu Erlangen von Hn. Prof. *Harles.*
IV. Die Weissniesswurzel (Veratrum album) gegen Erstickungs-Zufälle von Hn. Dr. *Müller* zu Uelzen.
V. Auch ein Beytrag zur Diagnostik.
VI. Geschichte einer Epilepsie von Hn. Dr. *Fischer* zu Lüneburg.
VII. Kurze Nachrichten, und medicinische Neuigkeiten. Gelungene Einimpfung der Menschenpocken an einem Affen.

Mit diesem Stück wird ausgegeben:

Hufelands Bibliothek der prakt. Heilkunde V Band 1 Stück 5 gr.

Inhalt. *Metzger Geschichte der Frühlingsepidemien im Jahr* 1800. — *Dömling von den Krankheiten der Säfte.* — *Tode klinische Berichte* 1 Heft. — *Ritter Beschreibung des Gesundbrunnens zu Wiesbaden.*

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In meinem Verlage hat kürzlich die Presse verlassen:

Leben und Schicksale, Geist, Charakter und Meynungen des Lucilio Vanini eines angebl. Atheisten im 17ten Jahrhundert. Nebst einer Untersuchung über die Frage: war derselbe ein Atheist oder nicht? 8. Leipzig 1801.

Sowohl deshalb, dass die meisten bisherigen biograph. Erzählungen von dem in jeder Rücksicht merk- und denkwürdigen Manne, insbesondere die Art seiner öffentlichen Hinrichtung mit vielen Unrichtigkeiten versehen sind, als auch die, durch die in neuen Zeiten rege gewordenen Beschuldigungen des Atheism Interesse erhaltende neue Untersuchung: *War Vanini ein Atheist oder nicht?* wird diese vom Verfasser mit allem Fleiss abgefasste und vollständige Biographie und Untersuchung der Meinungen dieses Mannes, die Aufmerksamkeit des gelehrten Publikums verdienen.

Leipzig im July 1801.

J. G. Graffe.

Bey mir ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Eckner C. C. Beytrag zur Geschichte der Ruhr im Jahr 1800. Preis 8 gr.

Gotha im Jul. 1801.

Justus Perthes.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 147.

Mittwochs den 5ten August 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ausländischer Nekrolog.

Juan Bautista Muñoz
spanischer Obercosmograph von Indien, Commis im Ministerium der indischen Angelegenheiten, und Mitgl. des kgl. Akad. der Geschichte, gest. d. 19 Jul. 1799.

Muñoz ist durch seine Geschichte der neuen Welt, die wir von Hn. Bibliotheksecretär *Schmid* in Weimar und Hn. Prof. *Sprengel* in Halle übersetzt erhielten, auch unter uns aufs vortheilhafteste bekannt (vgl. ALZ. 1794 N. 366. u. 1795. N. 290). Folgende Nachrichten von ihm, aus Briefen seiner Freunde, des berühmten Botanikers *Cavanilles* an *Millin* in Paris (im *Mag. encycl.* v. 1 Pluv. an 8.) und von *Jos. Chaix*, Vicedirector der kgl. Sternwarte zu Madrid an Hn. Obersten *v. Zach* zu Gotha (in dessen monatl. Corresp. Oct. 1800), zeigen, dass er sich um die Wissenschaften noch andere Verdienste erwarb, die ihm hinlängliche Ansprüche auf eine Stelle im ausländischen Nekrolog dieser Blätter geben.

M. wurde im J. 1745. zu Museros, einem von Valencia eine starke Stunde entfernten Dorfe, geboren. Seinen wissenschaftlichen Cursus machte er auf der Universität der Hauptstadt. Da seine Mitschüler ihn immer überlegen fanden: so nahmen sie ihn zum Muster und liessen sich von ihm in ihren Studien leiten. In einem Alter von 20 Jahren wurde er Professor der Philosophie zu Valencia. Als solcher hatte er den Muth, an die Stelle der bisherigen aristotelischen Philosophie nach dem Commentare des heil. Thomas die Grundsätze der neuern einzuführen, und das Glück, dass die Professoren auf andern Universitäten ihm hierin allmählich folgten, so allgemeinen Widerspruch auch anfangs sein, nach der damaligen Lage der Universitätsstudien in Spanien, kühnes Unternehmen fand. Zwey Jahre darauf schrieb er Vorreden zu der Rhetorik des Pater *Luis von Granada*, und zu *Vernei's* Logik, in welcher er eine für sein Alter bewunderungswürdige Gelehrsamkeit zeigte, die er aus den Schriften der Wiederhersteller der Wissenschaften im funfzehnten und sechszehnten Jahrhunderte geschöpft hatte. Unter den Schülern, die er hier zog, zeichnete sich nachher vorzüglich der obgedachte *Cavanilles* aus. Als *M.* späterhin als Obercosmograph (*Cosmographe mayor*) und als Commis in der Canzley des Ministers von Indien, nach Madrid berufen worden war, beschäftigte er sich eifrig mit den zu seinem Amte erfoderlichen Kenntnissen und verwaltete dasselbe auf eine auszeichnende Weise, bis der damalige Minister *Galvez* ihm den Auftrag gab, die Geschichte Amerikas zu schreiben. Um das Unternehmen mit Ehren auszuführen, durchsuchte er fünf Jahre lang die Archive von Simancas, Sevilla, Cadix, Lissabon u. s. w. und benutzte folglich Quellen, die seinen Vorgängern theils unbekannt, theils unzugänglich waren. Die Früchte seines Eifers waren 130 Bände unbekannter Papiere, Originalbriefe von *Colon*, *Pizarro*, *Ximenes*, schätzbare Nachrichten über die natürliche und politische Geschichte von Amerika u. s. w. Auf diesen Grundlagen führte er sein Gebäude einer Geschichte der neuen Welt auf, sah aber nur den ersten Theil gedruckt, und hatte, bey aller wahrscheinlichen Aussicht auf allgemeinen Beyfall (nach einer Nachricht Hn. *Fischer's* in den geogr. Ephem. 1799. April S. 413—14), den Verdruss, dass selbst ein spanischer Kritiker allerley daran zu kritteln suchte; so dass selbst die Kritiker Englands, wo sehr bald, wie bey uns, eine Übersetzung dieses Werks erschien, trotz der Eifersucht und des grossen Vorurtheils für ihren *Robertson*, gerechter waren. Doch scheint jener Kritiker in seinem Vaterlande wenig Aufsehen gemacht zu haben, da weder *Cavanilles* noch *Chaix* seiner gedenken; und noch weniger hatte er Einfluss auf die Fortsetzung. Vielmehr arbeitete *M.* daran ungestört weiter — und hinterliess den zweyten Theil, mit dessen dritten Buche er sich noch am Tage vor seinem Tode beschäftigte, beynahe vollendet, nebst einem dritten Theile von Documenten, deren Herausgabe bisher aber vergebens erwartet wurde, so wie von der weitern Bearbeitung seiner vom Könige in Besitz genommenen Handschriften nichts näheres bekannt worden ist. Unstreitig würde er in seiner Arbeit viel weiter fortgerückt seyn, wenn nicht seit 1790. heftige Kopfschmerzen und daneben oft noch Geschäfte für das Ministerium ihn daran gehindert hätten; denn ungeachtet er seit dem Auftrage, die Geschichte von Amerika zu schreiben, da-

von

von dispensirt war, in die Canzley zu kommen: so wurden ihm doch oft wichtige Gegenstände zur Untersuchung übergeben. Neben seiner Geschichte der neuen Welt schrieb er noch 1795. eine Lobschrift auf den berühmten Spanier *Antonio de Nebrisa* oder *Lebrija* der anfangs Professor der Humaniora und der Beredsamkeit zu Salamanca und Alcala, und dann Königl. Historiograph war, wozu *M.* wahrscheinlich der Umstand veranlasste, dass jener Gelehrter unter andern 1511. den Druck eines Foliobändchen des berühmten Geschichtschreibers der neuen Welt, *Pietro Martir*, besorgte. (*Elogio de Antonio de Lebrija leido en junta publica de la real Academia de la Historia por su Acad. de numero J. B. M.* etc. Madrid 1796. 8. übersetzt von *Chardon la Rochette* in *Millin's Mag. encycl.* 1 Vend. an 6.)

„Er war — sagt *Cavanilles* — der beste Gatte der zärtlichste Vater, der treueste und beständigste Freund" — und *Chaix* versichert, dass er nie ohne Bewegung und Rührung an diesen vortrefflichen Mann denken könne, der ihm zu allen Zeiten sehr grosse Dienste erzeigt habe, ohne andern Bewegungsgrund, als seine ausserordentliche Herzensgüte; rühmt seine tiefe Gelehrsamkeit, seine Gutmüthigkeit, Rechtschaffenheit, Bescheidenheit und Uneignützigkeit; und schildert ihn als einen Mann, bey dem es unmöglich war, ihn nur ein paar Tage zu sehen und zu sprechen, ohne ihn lieb zu gewinnen und sich ganz zu ihm hingezogen zu fühlen. Ausser *Cavanilles* und *Chaix* gehörten auch die durch die geographischen Ephemeriden und andere Nachrichten bekannten Gebrüder *Ciscar* und *D. Joseph de Mendoza y Rios* unter seine Freunde und Verehrer, die, wenn sie zusammen in Madrid waren, selten einen Abend hingehen liessen, den sie nicht bey *M.* zubrachten.

(Von einem andern spanischen Gelehrten, dem um das Studium der Alten und die Künste verdienten *S. Arteaga* sind im ausländischen Nekrolog N. 118. des vorigen Jahrgangs biographische Nachrichten mitgetheilt worden.)

II. Ehrenbezeugungen.

Von der *herzoglichen lateinischen Societät zu Jena* sind in den drey letzt verflossenen Monaten zu Ehrenmitgliedern ernannt und aufgenommen worden: Hr. *Friedrich Wilhelm von Ketelhodt*, Fürstl. Schwarzb. Rudolst. Vice-Kanzler und Vice-Consistorialpräsident zu Frankenhausen; Hr. *Christian Friedrich Matthaei*, Prof. d. griech. Sprache zu Wittenberg; Hr. *Wilh. Traugott Krug*, Dr. u. Adjunct d. philosoph. Facultät zu Wittenberg; Hr. *Karl Franz Alter*, Professor und Custos der Kais. Bibliothek zu Wien; Hr. *Johann Gottlob Schneider*, Prof. d. Beredf. u. Philologie zu Frankfurt an d. Oder; Hr. *Karl Morgenstern*, Prof. d. Beredf. am Athenaeum zu Danzig; Hr. *Friedrich Theodor Rink*, Dr. u. Prof. d. Theol. u. Philosoph. zu Königsberg; Hr. *Joh. Christian Fried. Harles*, Dr. u. Prof. d. Arzneygelahrheit zu Erlangen; Hr. *Johann Gurlitt*, Director u. Prof. zu Klosterbergen; Hr. *Conrad Joseph Kilian*, Dr. d. Arzneygelahrtheit zu Jena und Hr. *Larany Sams de Sard*, K. Kaiserl. Rath zu Pesth.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Inhalt des *Julius-Stücks der Sächsischen Provinzialblätter.*

I. Etwas zur Beherzigung für jeden, der sich dem Schulstande widmen will, für Ältern und für Staatenregierer.
II. Worauf hat der Landprediger bey der Wahl einer Gattin zu sehen?
III. Geburts- Sterbe- und Bevölkerungsliste der Fürstenthümer Gotha und Altenburg im Jahre 1800.
IV. Historische Chronik.
V. Auszüge aus Briefen.
VI. Auffoderung an Thüringens Sprachfreunde und Ankündigung eines thüringischen Idiotikons.

Altenburg und Erfurt, d. 25 Jul. 1801.

Rink und Schnuphase.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In meiner Buchhandlung hat nachstehendes nützliche Buch nicht längst die Presse verlassen:

Funke, C. P., Karl und Wilhelmine, oder die wissbegierigen Kinder. In Gesprächen mit ihrem Vater über fremde Völker. 8. 9 gr.

Ich habe es bey diesem guten und nützlichen Buche, welches allen Eltern und Erziehern sehr zu empfehlen ist, gewiss nicht an guten Druck und Papier fehlen lassen.

Güntherische Buchhandl.
in Pegau.

So eben hat die Presse verlassen, und ist bey mir in Commission, und in allen Buchhandlungee zu haben:

Bonaparte und Cromwell. Ein Neujahrsgeschenk für die Franzosen, von einem Bürger ohne Vorurtheile. Aus dem Franz. mit einigen Anmerkungen von *Fr. C. Laukhardt.* brochirt. 12 gr.

Jeder Mensch sollte nothwendig diese Schrift als ein Denkmal aufbewahren; denn sie greift in die Umstände der jetzigen Zeiten und enthält die wichtigsten Nachrichten, die uns noch kein deutsches Blatt geliefert hat.

Güntherische Buchhandl.
in Pegau.

Neue Verlagsbücher bey *Breitkopf und Härtel* in Leipzig.

Ade-

Adelungs Wörterbuch der hochdeutschen Mundart, mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, besonders aber der oberdeutschen. 2te verbesserte Auflage gr. 4. 4ter u. letzter Bd. 6 Rthlr.

Mit diesem Bande ist die neue Ausgabe geschlossen. Der klassische Werth dieses Werkes, dem sich kein ähnliches Werk des Auslandes an die Seite stellen kann, ist schon zu lange und allgemein anerkannt, als dass uns etwas dafür zu sagen übrig bliebe. Wir bemerken hierbey, dass der bisherige, in Rücksicht der grossen Verlagskosten, noch zu niedrige Preis desselben von 24 Rthlr. Sächs. nach einiger Zeit auf 30 Rthlr. erhöht werden wird.

D. *Burdachs* Propädewtik zum Studium der gesammten Heilkunst; ein Leidfaden akadem. Vorlesungen gr. 8. 21 gr.

von Dittersdorfs Lebensbeschreibung. Von ihm selbst gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Goldoni, Carlo, Scelta delle Commedie unite insieme da I. G. di Fraporta, IV Tom. 8. Edit. nov. 2 Rthlr. 16 gr.

D. *Küster*, Einleitung in die Akologie oder Wundarzneymittellehre 8. 12 gr.

Ludovici, neue eröfnete Academie der Kaufleute, oder encyclopädisches Kaufmannslexikon alles Wissenswerthen und Gemeinnützigen in den weiten Gebieten der Handlungswissenschaft und Handelskunde überhaupt. (4te Aufl.) 5ter Bd. 4 Rthlr.

Schlimbach, über die Structur, Erhaltung, Stimmung und Prüfung der Orgel. Mit 5 Kupfertafeln und 2 Blatt Noten gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Thomson's Seasons. Neue Ausgabe kl. 8. Schweizerpap. 12 gr.

Zeitung, allgemeine musikalische, mit Notenbeylagen, Intelligenzblattern und Kupfern. 3ter Jahrg. in 52 Nummern, gr. 4. 4 Rthlr.

Unter der Presse sind:

Adelungs Auszug seines Wörterbuchs der deutschen Sprache 3r Bd. 2 Rthlr. 12 gr. erscheinet zur Michael-Messe d. J.

— — — 4r und *letzter* Bd. 2 Rthlr. 12 gr. erscheint auch noch in diesem Jahre.

Ludovici Kaufmanns-Lexikon 4te Aufl. 6r u. *letzter* Band. 4 Rthlr. erscheint zur Michael-Messe d. J.

Um die Anschaffung dieser für den Kaufmann und für jeden Geschäftsmann höchstwichtigen Handlungs-Encyclopädie, welche die Stelle einer zahlreichen Bibliothek von Handelsbüchern vertreten kann, zu erleichtern, sind wir erbötig, sämmtliche 6 Bände, deren Preis 24 Rthlr. ist, denjenigen noch für den Pränumerationspreis von 18 Rthlr. Sächs. zu überlassen, welche diesen Beytrag noch im Laufe dieses Jahres postfrey an uns einsenden.

Breitkopf und Härtel.

Für Liebhaber erotischer Schriften.

Dramatische Tändeleyen. Von *Christian Althing*. Mit 1 Kpf. 12. niedlich gebunden in Commission bey *Heinrich Gräff*. Preis 12 gr.

Was Liebhaber dieser Gattung von Schriften von dieser und ähnlichen vom obigen Verfasser zu halten haben, sagt ihnen die Recension in der ALZ. 1801. Mt. Febr. N. 56. Witz, Leichtigkeit des Styls und Abwechselung sind ihnen nicht abzusprechen. Diese Tändeleien enthalten: 1) Die Kostschule in 2 Aufzügen. 2) Das Wunderglas, Posse in Einem Aufzuge. 3) Der Tausch. Eine Skizze.

An Lavaters Freunde und Verehrer.

Folgende interessante Schrift ist in allen Buchhandlungen zu bekommen:

Johann Kaspar Lavater. Über ihn und seine Schriften. Mit Erinnerungen aus meiner Reise in die Schweiz im Sommer 1800, in Beziehung auf seine letzten Tage. 8. niedlich gebunden auf Schweizer Papier geglättet 1 Rthlr. auf Schreibpapier 16 gr.

II. Antikritik.

Der Recensent meiner *griech. Grammatik* in dem 135 St. der ALZ. d. J. hat meines Erachtens, dem Zweck einer Recension zuwider, nicht sowohl das Publikum vor Augen gehabt, welchem er eine gleichmässige Nachricht von den Vorzügen und von den Fehlern meines Buches schuldig war, als vielmehr mich selbst, den er also freylich bloss mit seinen Einwendungen unterhalten konnte. Dieser unrichtige Standpunkt des Recensenten nöthigt mich, das was schicklicher der Gegenstand einer Privat-Unterhaltung wäre, vor die Augen des Publikums zu bringen. Das Publikum, das nur einige allgemeine Ausdrücke zum Vortheile des Buches, dagegen eine Überfülle des Tadels in jener Recension fand, könnte leicht einen sehr natürlichen Grund davon in der Beschaffenheit meines Buches suchen. Da es sich mir nun nicht ziemen würde, die vom Rec. auf der einen Seite gelassene Lücke auszufüllen; so bin ich dagegen sicher, den nachtheiligen Eindruck der überladenen andern Seite, durch einige Gegenbemerkungen zu vermindern, ohne dabey den etwas vornehmen Ton zu Hülfe zu rufen, den ich ungern in dieser Beurtheilung (so wie in jeder, welche gegen einen nicht ganz verdienstlosen Schriftsteller gerichtet ist) bemerkt habe.

Im Allgemeinen merke ich bloss an, dass ich den eigentlichen Werth meiner Grammatik bloss in den historischen Theil derselben setze. Um nämlich dem argen Misbrauch der neuern grammatischen Autoren, — die den philosophischen Theil zum Grund und Anfang legen, schätzbare Untersuchungen über Gegenstände der alten Literatur durch ein trauriges a-priori für ihren Hauptzweck unbrauchbar machen, — nach meinen Kräften entgegen zu arbeiten; suchte ich, ehe noch

noch die falschen Begriffe, welche die unausbleibliche Folge jener Methode find, fich gar zu feft eingeniftet hätten, die wahren Notizen, die blofs aus *hiftorifcher Unterfuchung* hervorgehn, möglichft zu vermehren. Der Philofophie wollte ich mich dabey nur bedienen, um, theils das *hiftorifch ausgemachte* darzuftellen, fasslich und fruchtbar zu machen, theils das was hiftorifch nicht mehr ausgemittelt werden kann, oder was mir wenigftens auszumitteln nicht gelungen war, proviforifch, aber nie ohne Warnung und Merkzeichen, zu erfetzen. Von Grund aus kann dies alles nur in einem gröfsern Werke gefchehen: itzt wollte ich nur einem einftweiligen Bedürfnifs abhelfen. Ich mufste alfo noch in vielen Stücken blofs mit den alten Angaben zufrieden feyn, die ich jedoch nie auf Treu und Glauben abfchrieb, fondern über alles, was zweifelhaft feyn konnte, mich erft in den Quellen felbft belehrte. In diefem Sinne durfte ich mich in der Vorrede der (von dem Rec. nicht zu meinem Vortheile angezogenen) Worte bedienen: „dafs keine Zeile in meiner Grammatik fteht, die nicht, wenn fie auch felbft nicht neu ift, dennoch das Refultat ganz neuer Forfchung in den Quellen felbft wäre.“ Von diefer Seite alfo wünfchte ich beurtheilt und belehrt zu feyn; denn ein fo unvollkommner Schritt als eine auf diefe Art entftandene Grammatik ift, mufs nothwendig eine Menge Anlafs zu Belehrungen und Berichtigungen geben; ja, Auffoderung dazu, ift fogar einer ihrer Zwecke. Aber Rec. hat mich keiner einzigen Belehrung aus den Alten gewürdigt. — Unter den Alten verftehe ich hier blofs die alten Schriftfteller felbft, nicht die *alten Grammatiker*, die einzigen, welche Rec. mehrmalen, aber nur in Maffe, gegen mich anführt. Die alten Grammatiker find mir nur Quellen, wo fie hiftorifche Sprachnotizen, die ohne fie verloren wären, aufbewahrt, oder zerftreute gefammelt haben. Wie viel ich auf diefelben in Sachen von Sprachbeurtheilung und Wortforfchung gebe, gehört nicht hieher; aber fey ihr Werth welcher er wolle: fo kann meine Abweichung von ihrem Ausfpruch nie als eine Verabfäumung der Quellen mir vorgeworfen werden; wie doch Rec. an mehreren Stellen thut. — Nun zu einigen einzelnen Bemerkungen.

In einer Note zu meiner Grammatik fage ich: „ε und υ haben den Beyfatz ψιλὸν (d. h. *lene, nicht afpirirt*) deswegen, weil in den ältern Alphabeten, woraus die gewöhnliche griech. Schrift diefe Buchftaben entlehnte, es keine Vokale fondern *afpirirte Konfonanten* (vielleicht hätte ich beffer gefagt *Afpirationen*) waren, die foviel als die lat. *h* und v galten.“ Rec. erwähnt diefe Stelle blofs um dazu zu fetzen: „Die richtigere Erklärung hat aus den Stellen der alten Grammatiker Fifcher zufammen getragen ad Well. I. p. 16.“ Ift dies eine fchickliche Abfertigung? Aber freylich, die meiften Lefer dachten nun Wunder was im Fifcher ftehe. Ich habe nichts angelegeneres, als es ihnen zu fagen. Dort wird von der armen Idee ausgegangen, dafs das ε durch diefen Zufatz als *kurzes* oder *einfaches* ε, dem η oder dem ει, entgegen gefetzt worden fey; und daher foll (denn auch das υ fo heifsen, im Gegenfatz des zufammengezogenen υ, z. B. in βότρυς ft. βότρυες, oder auch im Gegenfatz des υι. Ich hoffe, diefe Erklärung zu würdigen, reicht auch die Beurtheilung des Lefers zu, welcher nicht weifs, dafs ψιλὸν bey den Grammatikern durchaus blofs dem δασὺ d. h. *afpirirt* entgegen fteht.

II. Bekanntlich rechnet man von jeher die beiden mit einem langen Vokal anfangenden *Diphthongen* ηυ und ωυ zu den *uneigentlichen*. Da nun aber doch das *Eigentliche* des Diphthongen in der wirklichen Verbindung zweyer Laute liegt: fo glaubte ich bey einem Gegenftande diefer Art *ftillfchweigend* von der Theorie der alten Grammatiker abgehn zu können, rechnete jene zu den eigentlichen, und blofs ᾳ, ῃ und ῳ zu den uneigentlichen, weil bey diefen der eine Laut nur noch gefchrieben, aber — (von welcher Zeit an, ift unbekannt) — nicht mehr gefprochen ward. Rec. belehrt mich eines andern ohne weiters in folgendem Ton: „*Denn* nur hierin (in der Länge des erften Vokals) liegt der Unterfcheidungsgrund, nicht darin, ob der zweyte Buchftab *neben oder unter* dem erften fteht.“

III. Dafs ich in dem fchwierigen Artikel von den *Accenten* „durchaus nichts neues“ liefere, durfte Rec. nur mit dem Zufatz „aber auch nichts falfches, fondern blofs das ausgemachte und nothwendigfte“ — anführen; nun ift es ein Vorwurf, und zwar, nach dem, was ich oben und in der Vorrede von Zweck und Entftehung meines Buches fagte, ein fehr ungerechter. Ich fuchte in diefem Artikel blofs das Verdienft der Klarheit und Fafslichkeit, und ich bin mir bewufst, darin dem Ziele näher gekommen zu feyn, als die ältern Grammatiker, auf deren Schulter ich ftehe.

IV. Da meine Abficht hier blofs ift, mich vor dem Publikum als Grammatiker zu rechtfertigen: fo verfpare ich auf eine fchicklichere Gelegenheit alles, was ich auf die für mich fehr befremdlichen etymologifchen Grundfätze zu erwiedern hätte, die Rec. zu Beftreitung einer blofs beyläufig und in einer Note von mir angebrachten etymologifchen Conjektur aufftellt. Nur das fey mir erlaubt anzumerken, dafs wenn Rec. die Verwandtfchaft von κοεῖν und κοννεῖν anerkennt, er dadurch allein meine von ihm angefochtene Conjektur (dafs κοεῖν mit νοεῖν wahrfcheinlich durch eine verlorne Form κνοεῖν verwandt fey) felbft in Schutz nimmt. Denn fchwerlich wird er es wagen, folgende durch mehrere verwandte Sprachen beurkundete Verwandtfchaft umzuftofsen: κοννεῖν, *kennen*, *know*, γνόω, γιγνώσκω, *nofco*, *novi*, νοέω; noch die Analogie κναφεὺς, γναφεὺς — κνοέω, γνόω zu verwerfen. — Meine andre Conjektur, dafs μόγις mit μόλις durch ein verlornes μόγλις verwandt fey, ift nicht fo gewifs als jene, aber die Bemerkung dafs μόγις von μόγος herkomme, ftöfst fie nicht um. Rec. lernte diefe Ableitung, wie er fagt, aus den *alten Grammatikern*; ich hatte fie fchon aus eben der Quelle gefchöpft, woraus ich wufste, dafs *à peine* von *peine* kommt, und erft nachher kam ich auf jene Vermuthung; von der es fich von felbft verfteht, dafs ich fie

sie auch auf die verwandten, aber seltner vorkommenden, Substantiven μόγος und μόλος ausdehne.

V. Gegen meine Behauptung „es komme in der *gewöhnlichen grammatischen Flexion* nicht vor, dass ζ aus σδ entstehe ausser in Ἀθήναζε, Θήβαζε“ führt Rec. die Verba auf ζω an. Aber entsteht denn z. B. ἐρίζω auf dem Wege der gewöhnlichen grammatischen Flexion? d. h. entsteht es z. B. aus ἔρις und einer gewöhnlichen auch ausserdem vorkommenden Endung δω? so wie πλέξω, πλέξις aus den gewöhnlichen Endungen σω und σις, und wie Θήβαζε aus Θήβας und der bekannten Adverbial-Endung δε?

VI. Ich bin selbst nicht abgeneigt, die von Dawes und andere empfohlene Schreibart κἀν ohne ι vorzuziehn: aber ist das ein Fall für den absprechenden Belehrungs-Ton; *ich hätte so schreiben sollen?* — Von gleicher Art oder Unart ist die Entscheidung über ὀνείρατος, nur ist diese weit ungründlicher und — — ich kann das Wort nicht finden: aber ein Sprachforscher sollte den andern nicht *bedeuten*, dass der Genit. auf ατος derer auf αρ eigentlich von ας komme u. d. gl.

VII. Alle Bemerkungen, welche Rec. gegen meine Theorie des Verbums macht, sind von einer und derselben höchst seltsamen Art. Er wirft mir vor, nicht, dass diese oder jene bey den alten Schriftstellern wirklich vorkommende Form mir entgegen ist (Bemerkungen der Art, die wesentlichsten und mir — gesetzt auch sie fielen etwas demüthigend aus — willkommensten, findet man in der ganzen Recension gar nicht;) er wirft mir blos vor, dass ich dieses oder jenes *hypothetische* System nicht, entweder statt der von mir vorgezogenen, oder statt der alten Methode (wo ich diese zu verlassen keine hinreichende Ursache fand), befolge. So wie hier der Rec. zuweilen auf Gründe, die er itzt nicht ausführen könne, so verweise ich statt aller Widerlegung auf meine künftige ausführlichere Behandlung, die ich in einer solchen Grammatik unmöglich vollständig geben konnte. Unterdessen wird mir Rec. gewiss das Zeugniss geben, dass alles, was ich in meiner Grammatik, durch Noth gedrungen, a priori und hypothetisch vortragen musste, so leicht hingestellt ist, dass jeder Lehrer, der in dem oder jenem nicht meiner Meynung ist, jede andere Hypothese an dessen Stelle setzen kann. Lasse mir also der Rec. immer meine einfachern Formen ΒΑΛΩ, ΛΑΘΩ, ΦΥΓΩ, ΚΤΕΝΩ; Schaden werden sie vor der Hand gewiss nicht thun (besonders da der, welcher aus der Lennepischen Methode, die alles diess so sehr übertreibt, entsteht, bereits gethan ist); und mit der Zeit hoffe ich sie meinem Beurtheiler in einem Zusammenhange vorzustellen, worin sie ihm selbst vielleicht nicht mehr so verwerflich erscheinen werden. Dass aber Rec. seinen harten Ausspruch „Auch hätte Hr. B. indem er die *Fehler* seiner Vorgänger (im Anomalen-Verzeichnisse) zu vermeiden suchte, nicht *neue begehn* sollen“ blos mit der Anführung solcher ihm überflüssig scheinender Formen belegt, dies wünschte ich, könnte allen Lesern so auffallend seyn, als es den Kennern der griechischen Grammatik gewiss ist. Also wenn ich z. B. ἔγημα, ἔδακον von ΓΑΜΩ, ΔΑΚΩ ableite, (denn diese Beyspiele führt er an), so heisst Rec. diese ihm unrichtig scheinenden Ableitungen *Fehler?* Rec. bedachte gewiss nicht, was sich ein Leser, der die Beyspiele nicht zu beurtheilen versteht, unter diesem Ausdruck denken muss. Fehler wäre es z. B. wenn ich eine ungriechische Form als gebräuchlich anführte, eine wirklich vorkommende für unächt erklärte. So hätte Rec. tadeln sollen, dass nach meiner Vorstellungsart S. 135 die schlechteren Formen οἶδας, οἴδαμεν etc. (st. οἶσθα, ἴσμεν etc.) für ganz ungebräuchlich gelten müssen; dass ich von μανθάνω das Fut. μαθήσω angebe, da es blos μαθήσομαι hat; dass ich S. 89. Not. unter die ganz ungebräuchlichen Aoristos secundos activi einige setze, die dennoch obwohl höchst selten vorkommen, wie ἔτυπον (Eurip. Jon. 766.) und ἔκρυβον (Apollod. III, 13, 6. ἐγκρυβοῦσα.) Ich bin überzeugt, dass wenn Rec. Bemerkungen von dieser Art zu machen gehabt hätte, diess auch von vortheilhaften Einfluss auf den Ton seiner Belehrungen würde gewesen seyn.

VIII. Übrigens sage ich, (S. 85.) nicht von den Verbis auf σσ oder ττ überhaupt, dass sie aus δ entstehn, sondern nur von den sehr wenigen wie πλάσσω f. πλάσω.

IX. Des Rec. Tadel über meine Syntax ist leider meist in allgemeinen Aussprüchen abgefasst: „Hr. B. hätte weiter gehn können, wenn er sich nur die Mühe gegeben hätte (wie hart!), alles auf deutlichere Begriffe zurück zu führen.“ — „Das meiste was S. 182 von den Temporibus gesagt wird, ist äusserst unbestimmt und unzureichend.“ — Was soll man auf so etwas antworten? — Da ich noch keine von Grund aus gearbeitete Syntax fertig habe, und doch gern etwas geben will: so nehme ich aus den alten Grammatikern das wenige Gute nach meiner Einsicht heraus, füge dazu vieles aus grössern Werken, vieles auch, wirklich sehr vieles, aus meiner und aus meiner gelehrten Freunde eigener Beobachtung, bringe das Ganze nach Vermögen in eine leichte Übersicht; und nun werde ich gescholten, dass ich mir nicht die Mühe gegeben habe, noch viel mehr zu thun. Auf philosophische Auseinandersetzungen durfte ich mich aus zehnerley Gründen nur sehr wenig einlassen: ich gab also oft nur Winke. Dass Rec. meinen Wink über die Form und Bedeutung des Konjunktiv und Opt. nicht verstand, rührt blos daher, weil er etwas abstraktes erwartete, und ich blos ein praktisches Merkmal geben wollte. Der griech. Conj. wird im Deutschen meist durch das Präs. *sey*, der Optativ meist durch das Impf. *wäre* ausgedrückt; damit diess die Jugend leichter merke, mache ich sie darauf aufmerksam, dass auch in der Conjugationsform der griechische Conjunctiv mit den Haupttemporibus (worunter das Präsens), der Optativ mit den historischen Temporibus (worunter das Imprf.) überein komme. Findet Rec. wirklich, dass diese Bemerkung unnütz sey?

X. Dass mein Abschnitt über οὐ und μή mangelhaft ist, fühlte ich schon damals: allein ich wollte lieber Gelegenheit zu Berichtigungen und Zusätzen geben, als über

über einen so wichtigen Punkt mit einem hingeworfenen Satz und einigen Beyspielen, wozu er etwa passte, weggehn. Am wenigsten würde ich dazu den vom Rec. aufgestellten gewählt haben: „Der *ganze* Unterschied, aus welchem *jeder* Gebrauch dieser Partikeln erklärt werden kann, besteht darin, dass οὐ objektiv die Sache, μὴ subjektiv den Gedanken verneint." Dem Scharfsinn mehrerer unserer neuern Sprachphilosophen traue ich es wohl zu, dass sie hieraus jedes Beyspiel erklären. Verstehe ich den Satz recht, so würde *non hoc (sed fortasse aliud quid) facio* heissen οὐ τοῦτο ποιῶ, die Verneinung des Gedankens überhaupt aber: *non facio hoc* μὴ ποιῶ τοῦτο. Will Rec. diess behaupten?

XI. S. 197. erkläre ich ἐπορεύετο ὡς ἐπὶ τὸν ποταμὸν durch *versus*, *darauf zu*, und erläutere diesen Sprachgebrauch durch die in der Richtung *als wenn* er zum Flusse wollte. Dagegen höre ich den Machtspruch: „Die letzten Worte, welche die richtige Erklärung enthalten, hätten Hn. *B.* abhalten sollen, ὡς durch *versus* zu übersetzen, woran hier nicht zu denken ist." Eben also weil ich die kinderleichte Übersetzung nicht annehme, muss ich doch meinen Grund haben; und darüber müsste doch erst geredet, und Beyspiele angeführt werden. Ich folgte übrigens an dieser Stelle blos Hoogeveen, aus welchem, und aus Xen. Anab. VII, 6, 1. ich noch hätte hinzusetzen sollen, dass ὡς ἐπὶ auch geradezu *adversus*, *wider* heisst.

XII. Am schlimmsten lässt mich Rec. in der *Prosodie* wegkommen. Wie wenig gleichgültig mir dieser Theil der Sprachkunde sey, glaubte ich durch die Sorgfalt gezeigt zu haben, womit ich gegen das Beyspiel aller andern Grammatiken, bey der Deklination und Conjugation auch zugleich die Quantität der Endungen bemerklich machte (S. 33. 35. 39. 41. 43. 48. 101. 109. 125. u. s. w.) Statt diess anzumerken, sagt Rec., manche meiner Behauptungen zeigten, dass ich mit der Prosodie „wenig vertraut sey, z. B. S. 41. wo ἀκτὶς die letzte Silbe kurz, und S. 51. wo κέρας die mittlere lang haben soll." Diese Anführungen muss nun doch der Leser auf Treu und Glauben des Rec. annehmen: meine Worte aber an der letzteren Stelle sind folgende: „Die Dichter brauchen das α in κέρατος und κέραος *zuweilen* lang, welches von einer alten Form κεράατος herkommt." Die ganze Anmerk. steht blos wegen des φύσις κέρατα ταύροις da, das auch der Anfänger kennt; κέραος nicht mit nennen, hiesse es ausschliessen, diess konnte ich aber nicht, da es in Orph. de Lap. 4, 9. (ἀμφὶ κέραα δύω βαλέειν —) wirklich lang gebraucht wird.

XIII. In Rücksicht auf ἀκτὶς geht der Rec. nicht gewissenhafter mit mir um. Ich hatte freylich durch einseitige Beobachtung getäuscht, ὄρνις, ἀκτὶς u. a. die ein lang ι im Genitiv haben, im Nom. für kurz erklärt. An ὄρνις (das Rec. ganz unangetastet lässt) ward ich meinen Irrthum bald gewahr, und *änderte* daher die ganze Stelle in den *Erratis* (welche doch wenigstens die Recensenten lesen sollten) so: „Das ις des Nom. ist kurz. Nur wenn das ι im Gen. lang ist, ist es auch im Nom. bey Attikern gewöhnlich lang." Dabey führe ich nun ὄρνις und κηλὶς als Beyspiel an, aber nicht ἀκτὶς, weil ich der Sicherheit wegen kein Beyspiel aufnehme, das mir nicht in natura zur Hand ist: ich hatte aber damals nur eines *fur die Kürze:* Soph. Antig. 100.

Ἀκτὶς ἀελίου, τὸ καλ —

Antistr. στὰς δ᾽ ὑπὲρ μελάθρων, φονι —

XIV. Durch diese beiden Beyspiele von meiner Unkunde in der Prosodie überzeugt trägt Rec. kein Bedenken, mich in dem so kurzen eigentlichen Abschnitt von der Prosodie „zwey fast ganz unglaublicher Irrthümer" zu zeihen. Ich hoffe, dass ohne jene unglückliche Prävention, er sie wirklich ganz unglaublich gefunden, und sich also nach einer billigern Erklärung umgesehen haben würde. Unrecht war es, ich gestehe es, dass ich S. 108 sagte: „ein langer Vokal oder Diphthong am Ende des Worts sey *immer* kurz, wenn das folgende Wort mit einem Vokal anfange." Ich musste sagen *meistens* oder *der Regel nach*. Da es mir in einer so sehr kurzen Grammatik hauptsächlich darauf ankam, manche den Anfängern gewöhnlich nicht früh genug mitgetheilte Eigenthümlichkeiten zur tiefern Einprägung *recht hervorstehend* vorzutragen, so stellte sich, während der Ausarbeitung, die Abweichung öfters mir selbst in den Hintergrund, so dass ich mich vielleicht noch an manchen andern Orten zu allgemein ausdrückte. (So rügt Rec. nicht mit Unrecht meine Anmerkung S 185, welche den Gebrauch des Präs. und Fut. Indic. mit ἂν auszuschliessen scheint. Ich bitte, auch dort das „immer" in „der Regel nach" zu verwandeln.) Auffallend ist es aber, dass Rec. mich im vorliegenden Fall mit Iliad. I, 1 widerlegt, und merkwürdig, dass diess die einzige Citation aus einem Alten ist, deren sich Rec. in seiner ganzen Beurtheilung gegen mich bedient. Freylich, wenn mir nicht einmal Il. 1, 1. gegenwärtig war, was bedurfte es da weiter Zeugniss? Aber sah denn Rec. nicht, dass, wenn ich auf eine bey Homer *in der Cäsur* befindliche Sylbe hätte Rücksicht nehmen wollen, ich durchaus jede kurze Sylbe für anceps hätte erklären mussen? Ausser der Cäsur hingegen wie höchst selten ist da nicht die Länge solcher Sylben im Hiatus bey Homer selbst, und noch mehr beym Apollonius; während dass die Verkürzung fast in jedem andern Vers, und die Production in der Cäsur auf jeder Seite vorkommt. Rec. fühlt gewiss, dass in diesem Gebrauch eine Regel steckt, die ich nur nicht so allgemein ausdrücken, und dann auch Rücksicht z. B. auf Pindar nehmen musste. der sich hieran gar nicht band.

XV. Der andre „fast ganz unglaubliche Irrthum", den ich mir soll haben zu schulden kommen lassen, liegt in diesem Satz: „Von der Prosodie der Griechen ist, für den der die lateinische kennt, wenig mehr zu erinnern, das *feinere und einzelne* ausgenommen, das man *hier* nicht suchen wird." Rec. setzt weiter nichts hinzu, weil die Unrichtigkeit von selbst erhelle. Grade als wenn hier ein Urtheil über die Prosodie an sich wäre, und nicht vielmehr über das Maass von Anführungen daraus, die für eine solche Grammatik zweckmässig ist.

ist. Dabey sollte der Rückblick auf die lat. Prosodie gar nicht in technischem, sondern in pädagogischem Sinne genommen werden. Bekanntlich lernt unsre Jugend bey der lat. Prosodie zuerst die Grundbegriffe der Prosodie und jene allgemeineren Grundsätze kennen, welche die Alten der Hauptsache nach gemeinschaftlich anerkennen, als Position, muta cum liquida, Production des Diphthongs; ferner die Fuss- und Versarten u. s. w. Alles diess wollte ich durch jenen Satz voraus setzen: und nun frage ich jeden Kenner, wieviel *allgemeinere* Sätze er noch anführen kann, worin die Griechen von den Lateinern sich merklich unterschieden, und die ich nicht angeführt hätte, die aber doch, selbst in einem kurzen Lehrbuch der griech. Sprache überhaupt, nothwendig stehen müssten. Das *Einzelne* d. h. die Quantität bestimmter Wörter und Silben, sucht man in einem solchen gewiss noch weniger; was sich davon mit der Lehre der grammatischen Flexion in Verbindung bringen liess, glaubte ich zweckmässiger dort, als im prosodischen Artikel anzuführen. Gern hätte ich auch von der Quantität anderer Wört r und Endungen noch manches in einige Übersicht zu bringen gesucht; aber hier hoffte ich, würde mich der Mangel an gründlicher Vorarbeit entschuldigen. Denn wie Rec. den prosodischen Artikel der *hallischen Grammatik* auch nur erwähnen konnte, ist mir ein Räthsel.

Ich schliesse diese meine Vertheidigung mit einer Anklage gegen mich selbst. Trotz einer fünffachen Correktur von drey kundigen Personen haben sich in meiner Grammatik zwey unbegreifliche Versehen durchgeschlichen, welche ich, ehe das Buch den Anfängern in die Hände gegeben wird, zu verbessern bitte. S. 100 sind die Überschriften *Imperativus* und *Infinitivus* umzutauschen, und S. 106 ist im Opt. des *Fut.* 2 statt τυπῶμαι, τυπῇ etc. zu setzen: τυποίμην, οἷο. οἷτο, οἵμεθον, οἷσθον, οἵσθην, οἵμεθα, οἷσθε, οἷντο.

Buttmann.

Antwort des Recensenten.

So leid es dem Rec. thut, von Hn. *B.* sich missverstanden zu sehen, so wenig findet er sich doch durch vorstehende Antikritik genöthigt, seine Behauptungen zurückzunehmen. Rec. wollte keineswegs Hn. *B.*'s Grammatik herabsetzen, da er ihr ja in der Recension selbst den Vorzug zugesteht, sondern er hielt es nur für seine Pflicht, den jetzigen Zustand der Griech. Gramm. überhaupt zu würdigen. Dass diese Würdigung zum Theil auch Hn. *B.* treffen musste, war ganz natürlich, und wenn derselbe auch den eigentlichen Werth seiner Gramm. bloss in den historischen Theil derselben setzt: so wird sie ihn demungeachtet so lange noch treffen, bis er uns eine *bloss historische* Gramm. geliefert hat. Denn da die historischen Data hierzu schwerlich hinreichen dürften: so kann die bisher auf zum Theil falschen Principien beruhende Grammatik nur durch andere haltbarere Principien verbessert werden, welches doch auch Hr. *B.* trotz seiner Abneigung gegen die Philosophie, versucht hat. Hiergegen sind nun die meisten Bemerkungen des Rec. gerichtet. Quellen solcher Principien sind Hn. *B.* bloss die Classiker, die Grammatiker aber nur da, wo sie historische Sprachnotizen aufbewahrt haben. Wie nun aber bey den Theilen der Grammatik, die ganz die Erfindung der Grammatiker sind, z. B. den Accenten? Doch über die Quellen möchte sich Rec. mit Hn. *B.* wohl am leichtesten vereinigen können, wenn es nur auch mit den daraus zu ziehenden Resultaten so leicht ginge. Jetzt zu den einzelnen Bemerkungen des Hn. *B.*, auf die sich Rec. der Kürze wegen, da die Antikritik schon ohnedem sehr lang ist, durch Zahlen bezieht.

I. Nach des Rec. Überzeugung heissen ε und υ ψιλὰ zum Unterschiede von ει und ου. Der Sprachgebrauch steht hierbey wohl am wenigsten im Wege, da die ψιλή (im Gegensatz der δασεῖα) nur darum so heisst, weil sie ψιλὴ τοῦ δασέος ist. Hiessen jene Buchstaben ψιλὰ, weil sie in den ältern Alphabeten aspirirte Consonanten waren: so müsste dieser Beyname sehr alt seyn; allein er ist neu (s. Muret. Var. Lect. XVIII. 1.) und kann daher sich nicht auf die ältern orientalischen Alphabete, um welche sich die Grammatiker nicht bekümmerten, beziehen.

II. Wie kann Hr. *B.* einen Eintheilungsgrund der Diphthongen von der ganz zufälligen Sache hernehmen, dass man einmal (er kann selbst nicht angeben, wenn) den einen Vocal auszusprechen aufgehört habe? Eine solche Eintheilung würde ja bloss auf die ganz neue Aussprache, nicht auf die von den Classikern gebrauchte, passen. Was waren also damals die uneigentlichen Diphthongen? Denn dass das *jota subscriptum* ausgesprochen worden sey, kann man, um andere Gründe zu übergehen, aus dem Λᾷον des Pindar Olymp. II. 70. und daraus sehen, dass Eustathius p. 365, 27. anführt Μηνὶς habe im Böotischen Dialekt das ι nicht gehabt, dass in andern Dialekten in diesem Worte war.

III. Wenn Rec. sagt, Hr. *B.* habe nichts neues beygebracht: so ist ja damit nicht gesagt, dass das, was er beygebracht hat, unrichtig sey. Wenn aber Rec. glaubt, die Lehre von den Accenten bedürfe einer Umarbeitung: so konnte er diese doch wohl vermissen.

IV. Wenn Hr. *B.* den Rec. widerlegen wollte, musste er solche Beyspiele anführen, in denen jeder der beiden Consonanten allein vorkäme. Wie aber wird er je beweisen können, dass, weil man z. B. γναφεὺς finde, auch γαφεὺς und ναφεὺς gesagt worden sey? Nur durch ein Beyspiel dieser Art kann er seine Behauptung rechtfertigen. Ist er im Stande, ein solches zu bringen: so wird sich Rec. gern auch von den unerhörten Formen μόγλις und μόγλος überzeugen.

V. Es ist doch wohl auch gewöhnliche grammatische Flexion, dass vor dem Endbuchstaben eines Verbi das σ eingeschoben werde, wie in διδάσκω, θνήσκω, γιγνώσκω, ἐνίσπω, ἴσχω. So wurde auch ἐρίσδω aus ἐρίδω gemacht (Etymol. M. 373. 27. 32.) χάζω aus χάδω, u. a. m.

VI.

VI. Rec. hat Hn. B. bloſs Inconſequenz vorgeworfen: davon reinigt ſich derſelbe durch dieſe Antwort doch wirklich nicht.

VII. Nach des Rec. Überzeugung, und er ſollte glauben auch nach der des Hn. B., der nur die Claſſiker als Quellen anerkannt, iſt es wirklich ein Fehler, Formen, die offenbar, bloſs von den Grammatikern zum Behuf ihrer Theorie erdacht worden, als alte Formen aufzuführen, da in den Claſſikern keine Ahndunn dieſer kurzen, wohl aber genug Spuren der Formen mit dem langen Vocal vorkommen, z. B. λήθω, πήθω. Rec. iſt begierig, den Beweis für die Exiſtenz jener Formen mit dem kurzen Vocal aus den Quellen der Claſſiker (denn aus dieſen muſs Hr. B., wenn er conſequent ſeyn will, beweiſen) in deſſen gröſserem Werke ausgeführt zu finden: doch wird ihm Hr. B. erlauben, bis dahin die Möglichkeit eines ſolchen Beweiſes in Zweifel zu ſtellen.

VIII. In der Recenſion wurde ein Beweis verlangt: Hr. B. führt nun πλάσσω als aus πλάδω entſtanden an, den Beweis aber bleibt er noch immer ſchuldig.

IX. Allerdings erwartete Rec. hier etwas abſtractes. Denn nur dadurch kann die Sache erklärt werden. Wozu nützt denn aber der Wink, den Hr. B. geben wollte, wenn nicht dazu, daſs man den Grund der verſchiedenen Bedeutungen aufzufinden veranlaſst werde? Warum giebt alſo Hr. B. nicht zugleich auch den Unterſchied der Bedeutung an? Sonſt lernt ja die Jugend nur ſich auf ein dunkles Gefühl verlaſſen, und die Kenntniſs bleibt immer ſchwankend und unbeſtimmt.

X. Hr. B. hat den Rec. ſehr unrecht verſtanden. *Non facio hoc* iſt ja eben ſo objectiv geſprochen wie *non hoc facio*. Objectiv verneinen heiſst ſagen, es ſey etwas *in der Wirklichkeit* nicht, ohne Rückſicht darauf zu nehmen, ob es als ſeyend oder nicht ſeyend *gedacht* werde: οὐ τοῦτο ποιῶ, οὐ ποιῶ τοῦτο: ſubjectiv verneinen heiſst ſagen, daſs man etwas als nicht ſeyend *denke*, es mag übrigens in der Wirklichkeit ſeyn oder nicht ſeyn: μὴ ποιήσῃς τοῦτο, ἵνα μή τι πάθῃς. Der, dem man dieſs ſagt, kann immer etwas *wirklich* thun und leiden, oder nicht: es wird nur ausgeſagt, man *denke* ihn, als etwas nicht thuend und leidend. Οὐκ ἔστι κτύπος, *es iſt wirklich kein Geräuſch*, μὴ ἔστω, *es ſey nicht*, und vielleicht iſt es in der Wirklichkeit gerade recht arg.

XI. Ὡς ἐπὶ kann nicht gerade zu *adverſus* oder *wider* heiſsen, wenn man nicht annehmen will, daſs ein Wort auch *nichts* bedeuten könne. Die Redensart ὡς ἐπὶ iſt ſo viel als οὕτως ὡς ἐπὶ, und bedeutet mithin alles, was dieſes bedeuten kann. In der angeführten Stelle des Xenophon iſt ὅτι Λακεδαιμονίοις δοκεῖ στρατεύεσθαι ὡς ἐπὶ Τισσαφέρνην, *Lacedaemonios expeditionem facere decreviſſe, ut pote Tiſſapherni bellum illaturos*: ſie rüſten ſich, *in der Abſicht* gegen den Tiſſaphernes zu ziehen.

XII. Eine einzige Stelle, (denn mehr dürfte Hr. B. wohl nicht auftreiben) und zwar aus einem ſehr verdorbenen Schriftſteller, kann nicht berechtigen, etwas als Ausnahme von einer Regel anzugeben. Zudem iſt es höchſt wahrſcheinlich, daſs in dem orphiſchen Verſe κεράτα (ſo ſollte accentuirt werden, weil es aus κεράατα gemacht iſt) oder ἀμφὶ δύω κέρακ βαλέειν geweſen ſey.

XIII. Die *Errata* hatte Rec. wohl geleſen, führte aber deswegen ὄρνις nicht an, weil dieſs wirklich bey den Attikern kurz gefunden wird, z. B. Sophocl. Antig. 1021. Eurip. Herc. fur. 72. Für ἀκτὶς aber beweiſst die von Hn. B. angeführte Stelle nichts, da bekanntlich im Anfang des glyconiſchen Verſes auch der Spondeens häufig gefunden wird.

XIV. Hr. B. geſteht ein, ſich falſch ausgedrückt zu haben. Woher ſollte nun der Rec. oder jeder andre Leſer errathen, auf was Hr. B. *nicht* Rückſicht nahm? Wenn er auf die Cäſur *nicht* Rückſicht nahm: ſo war ja dieſs eben ſo gut ein Fehler, wie daſs er überhaupt zu allgemein ſprach. Übrigens ſollte Hr. B. ſehen, daſs Iliad. I. 1. recht gut gegen ihn gebraucht werden konnte, indem daſelbſt der lange Vocal ſeiner Länge wegen, und nicht weil er in der Cäſur iſt, lang gebraucht wird.

XV. Allgemeine Sätze, wie ſie Hr. B. verlangt, ſind z. B. die Verlängerung eines kurzen Vocals, wenn viele kurze Sylben zuſammenkommen, wie ἀθάνατος, ἀκάματος; oder im Anfang des Verſes, wie φίλε κασίγνητε; die Verkürzung eines langen oder eines Diphthongen vor einem Vocal in der Mitte der Wörter, wie γεραιοὺς, πατρῷος; die Brechung der Wörter am Ende der Verſe; der Unterſchied der Verlängerung oder Verkürzung von der *muta cum liquida* bey den epiſchen, lyriſchen, und ſceniſchen Dichtern. Dieſe Dinge, von denen man in der Lateiniſchen Proſodie nichts lernt, bedürfen bey der Griechiſchen mehr als der bloſsen Anführung im Allgemeinen. Wenn übrigens es Hr. B. ein Räthſel iſt, wie Rec. die halliſche Grammatik erwähnen konnte: ſo iſt es dagegen dem Rec. ein Räthſel, wie Hr. B. bey der kurzen Art, womit er und alle andre neue Grammatiker die Proſodie abfertigen, die Anführung eines Buchs, das in dieſem Theile der Grammatik bey vielen und groſsen Fehlern doch immer noch das Beſte und Vollſtändigſte liefert, räthſelhaft finden kann.

Rec. ſchlieſst auch dieſe Antwort mit dem Wunſche, daſs Hr. B. ſich noch ferner um die Griech. Gramm. verdient machen, aber, weniger empſindlich gegen Einwendungen, lieber die Einwürfe des Rec. ſorgfältiger prüfen, als ihn ſofort des Vornehmthuns beſchuldigen möge, weil er nicht gelehrt thun und Citate aufführen wollte, die Hn. B. bekannt ſeyn muſsten.

1193 INTELLIGENZBLATT 1194

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 148.

Mittwochs den 5ten August 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige von August Schall Buchhändler in Breslau.

Schon im vorigen Jahre erschien in meinem Verlage:

Sarbiewsky, G. M. K., lyrische Gedichte, metrisch aus dem latein. übersetzt von A. J. Rathsmann, Prof. der schönen Wissenschaften in Breslau, mit beygedruckten latein. Originale, 1r Band mit dem Bildniss des Dichters. 8. 8 gr.

Die Erscheinung dieser neuen Ausgabe konnte bisher nicht so bekannt werden, als selbige in jedem Betrachte bekannt zu seyn verdient, um so mehr, da die bisherigen Ausgaben des Originals seltner zu werden anfangen.

Sarbiewski, ein Pindarisch gebildetes Genie, ist dem von *Herder* herausgegeben *Balde* noch überlegen, hat weit mehr Schwung als Horaz und ist gleichsam der Grenzstein zwischen der Antiken und modernen Dichtkunst. Es war eine Zeit, wo das fleissige Lesen seiner Gedichte zur Tagesordnung gehörte und wo sogar Kritiker den Sarbiewski einem Horaz an die Seite, wohl gar über ihn setzten. Eine beträchtliche Anzahl von Auflagen seiner Gedichte beweist, wie häufig er bis in die Mitte des laufenden Jahrhunderts gelesen worden sey, und jeder, der sich mit der Dichtkunst nicht als Reimschmidt beschäftigt, kann den ehrlichen Polaken nicht entbehren.

Dass ich mit der letztern Behauptung keinesweges meinen Verlags-Artikel, nach gewöhnlicher Sitte, aus vollen Backen eine Lobrede halte, sondern mich auf die Beystimmung competenter Richter berufen kann, wird Jeder finden, der mit der Geschichte der Dichtkunst bekannt ist, oder in Blankenburgs Zusätzen zum Sulzer den Artikel „*Ode*" nachschlagen will.

Ein Modetitel konnte nun einmal diesem Buche nicht gegeben werden; was ich aber durch ein gefälliges Äussere zu einer günstigen Aufnahme beytragen konnte, habe ich ohne Kosten Scheu, gethan und werde nun abwarten, in wie weit das Publikum diess Unternehmen befördert, um mich zur Fortsetzung aufzumuntern. Es sind noch 3 Bücher lyrischer Gedichte und 1 Buch Epoden übrig. Die Verbindung des lateinischen Originals mit der deutschen Übersetzung, um durch die Vergleichung jenes das Verdienst von dieser bestimmter fassen zu können, bedarf hoffentlich keiner Rechtfertigung.

Der Herr Professor hat dieser neuen Ausgabe einen sehr wohl geschriebenen Vorbericht beygefügt, in welchem er Nachrichten von dem Dichter und von den verschiedenen Ausgaben seiner Werke und eine Rechenschaft von diesem neuen Unternehmen giebt, woraus ich mir als Schluss dieser Anzeige folgende Stelle anzuführen erlaube: „ich darf hoffen, dass ich dem „Publikum nicht etwas ganz ungeniessbares anbiete. „Sollte selbst, im Ganzen genommen, diese Über„setzung, wie viele andere, kein anderes Verdienst „haben, als wieder einmal an die Existenz eines so „schönen Originals zu erinnern, so würde sie doch „immer nicht ganz unnütz seyn."

Breslau im Jun. 1801.

Anzeige neuer Schulbücher bey *J. A. Barth* in Leipzig.

1) *M. J. Chr. Dolz, Hülfsbuch zur Schön- und Rechtschreibung und zum schriftlichen Gedankenvortrage für obere Classen in Bürgerschulen*, 8. 7 gr. Der Hr. Verf. machte sich schon durch seine *praktische Anleitung zu schriftlichen Aufsätzen* auf eine sehr empfohlne Weise um die Lehrer verdient, Kinder in der Fertigkeit ihre Gedanken ordnen und üben zu lehren; durch dieses giebt er nun Kindern selbst einen praktischen Übungsrathgeber in die Hand, welcher seinen Zweck unter der Leitung des Lehrers nicht weniger erreichen wird. Mit dieser stehen in Verbindung

2) *Vorlegeblätter zum methodischen Unterricht im Schönschreiben, sowohl in der deutschen Current und Canzley, als auch der franz. und engl. Schrift, zum Gebrauche für öffentliche Schulen und bey dem häuslichen Unterricht von Bergmann, 1r Cursus*, 32 Blatt gr. 4. 1 *Rthlr.* 4 gr. Jedes Blatt dieser schönen Vorschriften enthält 4 — 6 für sich bestehende und durch eine besondere Nummer bezeichnete kleinere Vorlegeblätter; diese sind nach einem natürlichen Stufengange geordnet und bezeichnet, damit derselbe bey Ausbildung der Kindeshand beobachtet werden könne.

 Hier-

Hierdurch soll das zeitverderbende und oft unzweckmäfsige Vorschreiben erspart werden, indem diese Vorlegeblätter getrennt und auf Pappe gezogen, abwechfelnd nach der Reihe vorgelegt werden; jeder Lehrer, welcher auch nicht selbst kunstmäfsig schreibt, kann dann die Verbesserung der Handschrift leicht vornehmen und den Schreibschüler auf die dahin gehörigen Regeln nach Anleitung des Hülfsbuchs nach und nach aufmerksam machen.

3) *G. Ch. Cannabichs Lehrbuch der christlichen Religion für Bürger und Landschulen*, 8. *Sondershausen und Leipzig* 10 gr.

4) *J. C. Dolz Denksprüche nach den Hauptwahrheiten der Pflichten und Religionslehre, als Denk- und Gedächtnifsübungen*, 8. 3 gr.

5) *Neues Spruchbuch oder Sammlung auserlesener Bibelstellen mit kurzen Erklärungen für Volksschulen*, 3te *Aufl*. 8. 4 gr. Inhalt und Zweck von No. 3. 4. 5. zeigen schon die Titel an und werden in mehrern Schulen mit Nutzen gebraucht.

6) *D. G. E. Dippolds Schulbuch für Bürgerschulen der Kursächsischen Lande, 2te vermehrte Aufl*. 8. 6 gr. enthält eine für jedes Bürgerkind kurze und wissenswerthnützliche Encyklopädie der Erdbeschreibung überhaupt, von Deutschland und Kursachsen insbesondere; der Welt- und Vaterlandsgeschichte, mit einem Anhange der Geschichte der Reformation, des Calenders und des Aberglaubens; der Naturlehre und Naturgeschichte mit Rücksicht der nöthigsten Gesundheitslehren; der Pflichten des Bürgers und Handwerkstandes mit Rücksicht auf die rechtlichen Strafgesetze; biblische Sittentafel; Eintheilung der Handwerker in Ordnungen; Geschichte einiger Erfindungen und der häuslichen Sitten und Gebräuche der Voraltern.

7) *J. Fr. Köhlers Anweisung zum Kopfrechnen in Verbindung mit der dazu erforderlichen Methode*, 2te umgearbeitete Auflage nebst 2 Sammlungen arithmetischer Aufgaben, 8. 1 Rthlr. 4 gr. Der Verf. hat bey dieser Bearbeitung alle Erinnerungen benutzt, die ihm bey der ersten Ausgabe gemacht wurden, und der ihm geschenkte Beyfall der Lehrer soll dazu beytragen, dafs er auch eine Anweisung zum demonstrativen Tafelrechnen nachfolgen lassen wird.

8) *K. A. Engelhardts Handbuch der Erdbeschreibung der Kursächsischen Lande nach der Merkel- und Engelhardschen grössern Erdbeschreibung zum Gebrauch für Bürger und Landschulen*, 8. 12 gr.

An die Leser der Ribbeckschen Predigten.

Der Herr Consistorialrath und Prediger *Ribbeck* hatte die bey mir in den Jahren 1797 bis 1799 herausgekommene Sammlung von *Predigten mit Hinsicht auf den Geist und die Bedürfnisse der Zeit und des Orts* mit dem 4ten Bande geschlossen. Da indessen ein grosser Theil von Lesern dieser Predigten oft den Wunsch gegen mich äufserten, dafs sich Herr Consistorialrath *Ribbeck* zur Fortsetzung dieser Sammlung von Predigten entschliessen möchte, indem dieselbe besonders für Prediger, welchen es erlaubt sey, über freye Texte zu predigen, wie nicht weniger den Liebhabern der Privaterbauung ein angenehmes Geschenk sey: so entschlofs sich der Herr Verfasser auf mein Bitten zur Erfüllung dieses Wunsches, und der 5te Band ist zu Ende des vorigen Jahrs erschienen, welchen die Leser in den Buchhandlungen abfodern wollen. Das durch diese Fortsetzung nöthig gewordene veränderte Titelblatt zum 4ten Theil habe ich, für die Besitzer desselben, diesem 5ten Theil beygelegt. Ich enthalte mich, die Inhaltsanzeige dieses 5ten Theils hieher zu setzen, indem das Publikum bereits weifs, was es aus der Feder eines unserer beliebtesten Kanzelredner zu erwarten hat. Der Preis dieser 5 Theile ist 4 Rthlr. 10 gr. Zugleich bemerke ich, dafs von Herrn Consistorialrath *Ribbeck* auch folgende Werke in meinem Verlage erschienen sind:

Predigten für Familien zur Beförderung häuslicher Tugend und Zufriedenheit 1r 2r 3r Th. 1798—1801 1 Rthlr. 18 gr.

Acht Predigten über die Unsterblichkeit der Seele. 8. 1798. 20 gr.

Beyträge zu moralisch religiöser Belehrung und Erbauung. 8. 1799. 20 gr.

Über den Werth des öffentlichen Gottesdienstes und die demselben gebührende Achtung. 8. 1800. 12 gr.

Nicodemus Rücksprache mit Geistlichen und Layen in Sachen religiöser Wahrheit. 8. 1797. 12 gr.

Leitfaden zum christlichen moralisch religiösen Unterricht für Confirmanden. 2te Aufl. 8. 1801 3 gr.

Magazin neuer Fest- und Casualpredigten, Tauf- und Traureden, Beichtermahnungen und anderer kleiner Amtsvorträge. 1r, 2r und 3r Band. gr. 8. 1799—1801 4 Rthlr.

Magdeburg im Jul. 1801.

G. Ch. Keil.

Neuere Verlagsartikel der *Aueschen* Buchhandlung in Köthen zur O. M. 1801.

Andreas Patasch, Zigeunerhauptmann m. Kpf., von *C. A. Seidel* 1 Thl.

Bäntsch, L. Handbuch der Geographie und Geschichte von Anhalt mit Portr. des Reg. Fürst zu Dessau 1 Thl. 10 gr.

Busse, *Fr. G.*, neue Erörterungen über Plus und Minus, Tadel seines bisherigen und Darstellung seines genaueren Gebrauchs, auch in der Trigonometrie. M. Kpf. 1 Thl.

Für die Fürstl. Regierung in Köthen gegen die Beschuldigungen des Accisinsp. und Rechtsconf. *Haase*, als Bevollm. des Domh. und Oberstallmstr. v. d. Pforte. broch. 5 gr.

Dasselbe auf Schreibpap. broch. 6 gr.

Goldchen, oder das Zigeunermädchen 3r Thl. 1 Thl. (s. oben Andreas Patasch)

Katechisirkunst, die, ein Handbuch für Anfänger und Ungeübte in derselben gr. 8. 10 gr.

Leben,

Leben, Verbrechen und Tod Grimms und seines Eheweibes, welche den 29 Aug. 798 die Stadt Barby anzündeten und den 24 Nov. 1800 hingerichtet wurden etc. broch. 2 gr.

Leideritz, Leop., Anweisung zur Zimmerkunst 2r Th. m. Kpf. 3 Thl.

Lobethan, Prof. *F. G. A.*, Abriss der Anhaltischen Geschichte für Schulen 8 gr.

— — Beyträge zur prakt. Rechtswissenschaft 2s H. 4 gr.

Naumann, A., Naturgeschichte der Land und Wasservögel etc. 3r Band. 7s Heft mit illum. Kupf. 1 Thl. 16 gr.

— — Dasselbe mit schwarzen Kpf. 1 Thl.

Predigten über den Himmel auf Erden von *Salzmann* 12 gr.

Wilh. Herzmanns Anleitung zum Katechisiren, nebst 4 Katechisationen, über die Almacht Gottes, über die Pflicht der Arbeitsamkeit etc. 10 gr.
(s. oben unter dem Titel: Katechisirkunst.)

Porträt der Reg. Fürstin von Anh. Dessau 4 gr.

— — *K. A.* Freyh. *von Lichtenstein*, jetzigen Direct. des Wiener Hoftheaters 8 gr.

In der M. M. 1800 *waren neu*

ABC - Buchstabir- und Lesebuch mit 100 bildlichen Vorstellungen auf 13 Kupfertafeln, die für Kinder fassliche Gegenstände der Natur und des gem. Lebens richtig vorstellen; geb. m. illum. Kpf. 16 gr.

— — Dasselbe roh m. schwarz. Kpf. 8 gr.

Anweisung für Lehrer zum nützlichen Gebrauch dieses A B C Buchs nebst kurzer Anleitung zu kleinen Katechesen und Unterhaltungen über die in dem A B C Buche enthaltenen Kupfer, 2te Aufl. geb. 3 gr.

Goldchen oder das Zigeunermädchen, 2r Th. 1 Rthlr.

Kohlköpfe, Lectüre für Aristokraten und ihre Freunde 8 gr.

Naumann Naturgeschichte der Vögel etc. 3r Bd. 5 u. 6s Heft mit illum. Kupf. 3 Rthlr. 8 gr.

— — Dasselbe mit schwarzen Kupf. 2 Rthlr.

Taschenbuch für Freymaurer, 4r Jahrg. — 1801 mit Kupf. und Musik. gebunden 1 Rthlr. 10 gr.

Zu den Schriften, welche sich bey den gegenwärtigen Umständen besonders auszeichnen, und zu Regensburg viel Aufsehen erregt haben, gehören folgende zwey anonym erschienene, deren eine einen mit interessirten deutschen Reichsstand zum Verfasser haben soll:

An die vorzüglichsten Mächte Europens über den zu Lüneville abgeschlossenen Frieden. 8. br. 5 gr. oder 24 kr.

Über Deutschlands Verlust und das dabey eintretende Entschädigungssystem, in Bezug auf das Interesse d. gesammten Reichs u. der übrigen Mächte Europens. Der hohen Reichsvers. in Regensb. gewidmet. 2te stark vermehrte Aufl. 8. br. 7 gr. oder 30 kr.

Die erste Auflage vergriff sich in 8 Tagen.

Folgende für das ganze Katholische Deutschland sehr merkwürdige Schrift ist bey Unterzeichneten und in allen Buchhandlungen zu haben:

Sendschreiben des Hochwürdigsten Fürsten und Herrn Karl Theodor Bischofs zu Konstanz des H. R. Reichs Fürsten an seine Geistlichkeit. br. 4 gr. oder 18 kr.

Beyer und Maring.

Bey *Pet. Phil. Wolf und Comp.* in Leipzig sind erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Briefe über Italien. Von dem Verfasser der vertraulichen Briefe über Frankreich und Paris. 1r Band. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Das Publikum hat die vertraulichen Briefe über Frankreich und Paris mit verdientem Beyfall aufgenommen. Man hat an dem Verfasser, der als Offizier bey der französischen Armee, und zuletzt noch als Adjutant bey *Moreau* den Feldzügen in Italien und Deutschland beygewohnt hat, einen eben so helldenkenden als unpartheyischen Beobachter kennen gelernt. Die gegenwärtigen Briefe sind äusserst reich an neuen Ansichten, und man findet darin über Italien so manches, was von frühern Reisebeschreibern nicht bemerkt worden ist. Da dieses Werk uns zu gleicher Zeit über den neuesten Zustand von Italien sowohl in Beziehung auf Verfassung als Sitten, wie solche durch die Revolution entstanden und eingeführt worden sind, unterrichtet: so gewinnt dasselbe auch von dieser Seite ein neues Interesse, das noch durch die Kunst des Verfassers, alle seine Bemerkungen in einem edlen Stile vorzutragen, in hohem Grade vermehret wird.

Neue Sammlung von *Sprüchwörtern* zur *Unterhaltung* und *Belehrung* von *S. J. Ramann*, *Pfarrer* in Zimmern supra im Erfurtischen, 1s Bändchen, ist so eben erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Wir zeigen hiermit die Fortsetzung der von dem Publikum so günstig aufgenommenen Sprüchwörter an, die der Hr. Verfasser unter den Titel: moralischer Unterricht in S. W. durch Beyspiele und Erzählungen erläutert für die Jugend in 6 Bändchen, davon jetzt eine neue Auflage veranstaltet wird, bearbeitet hat, und glauben, dass man dieser eben den Beyfall wie der erstern schenken werde. Da die Leser der erstern Sammlung heran gewachsen sind: so durfte er bey dieser schon eine ernstere und gesetztere Sprache führen, ohne zu fürchten, von ihnen nicht verstanden zu werden. Es sind moralische Erzählungen, die den Gebildeten eben so befriedigen werden, wie den weniger Gebildeten, der aber doch am Lesen Vergnügen findet. Auch Kindern, die nicht ganz am Verstande verwahrloset und so weit gekommen sind, dass sie ein Buch für sich lesen können, werden sie eine angenehme und belehrende Lektüre seyn. Doch das Buch wird sich von selbst empfehlen; wir wollen nur mit dieser

ser Anzeige darauf aufmerksam machen. Im Julius 1801.

Altenburg und Erfurt.

Rink und Schnuphase.

D. J. Fr. Teller's, freymüthige und möglichst bescheidene Kritik über die Predigt des Sup. Cannabichs von der Vaterliebe Gottes. Zeitz bey W. Webel und in Leipzig bey W. Rein gr. 8. (5 gr.)

Ebendesselben Epistola ad D. Franc. Volkmar. Reinhardum, de finibus gratiae divinae in jure aggratiandi. Lipsiae ap. Rein. in 8.

Diese beiden Schriften empfehlen sich gleich vortheilhaft sowohl in theologischer als philosophischer Hinsicht durch die bekannte Gründlichkeit und den eigenen Scharfsinn, woran man den Herrn Verf. auch in seinen anonymischen Schriften erkennt. Aus der Letztern zu urtheilen, in welcher man überhaupt viel Neues und Vortreffliches findet, scheint der Herr Doctor, offenherzig zu reden, die lateinische Sprache in Ansehung der Bescheidenheit mehr als die Deutsche in seiner Gewalt zu haben.

Traité de l'inoculation vaccine avec l'exposé et les resultats faites sur cet objet à Hannovre et dans les environs de cette capitale par Mr. Ballhorn et Mr. Stromeyer. Avec figures. 1 Leipsic chez Guillaume Rein 1801. 1 Rthlr.

Nicht leicht hat eine neue Entdeckung sogleich allgemein so wohlthätig gewirkt, und so vielen aber auch so verdienten Beyfall gefunden, als die Einimpfung der Kuhplattern. So viel auch schon über diesen Gegenstand geschrieben worden ist: so fehlte es doch bisher an einem Werke, in dem man den Gang den die eingeimpften Kuhblattern tagtäglich nehmen, die Gestalt die sie täglich haben, getreu, gründlich und deutlich dargestellt findet. Dies ist nun in diesem Werke und zwar auf eine Art geschehen, die den grösten Beyfall verdient. Zugleich liefert es eine Übersicht von den vielen Versuchen, die die beiden rühmlichst bekannten Verfasser mit der Einimpfung der Kuhblattern so glücklich angestellt haben. Sie geben die Art und Weise an, wie sie dabey verfahren sind, sie machen auf den Unterschied zwischen ächten und unächten Kuhblattern aufmerksam, sie bemerken sorgfältig die Erscheinungen, die beide in ihrem Gefolge haben, und theilen die Resultate ihrer angestellten Erfahrungen mit. Ferner zeigen sie, was bey der Einimpfung der Kuhblattern geschehen muss, und liefern eine solche Menge mannichfaltiger und lehrreicher Erfahrungen, dass dieses Werk niemand ohne reichlichen Gewinn aus der Hand legen wird. Angehängt sind zwey herrliche Kupfertafeln, worauf man die Erscheinungen dargestellt findet, welche man in den ersten Tagen an den Kuhblattern allgemein bemerkt. Auf der andern ist der Unterschied zwischen den Beulen der Einimpfungen von Kuh- und Menschenblattern angegeben. Das Äussere empfiehlt sich noch durch schönen Druck und Papier.

Archiv für medicinische Erfahrung. Herausgegeben von Ernst Horn, Dr. u. Prof. d. Med. in Braunschw. Leipzig bey Wilhelm Rein 1801. 2 Rthlr. 16 gr.

Keine Wissenschaft umfasst ein so weites und reichhaltiges Feld als die Medicin. Sie fusst auf die Erfahrung und diese ist unerschöpflich. Es war daher ein sehr beyfallswürd'ger Gedanke des scharfsinnigen und gelehrten Herrn Verfassers, ein Archiv für medicinische Erfahrung anzulegen, wo man die Ausbeute der mancherley Beobachtungen und Versuche aufbewahrt findet, und das für Theoretiker eben so belehrend als für Praktiker nützlich ist. Diess erste Heft entspricht vortreflich dem, durch öffentliche Blätter bekannt gemachten, Plane. Sehr zweckmässig eröfnet sich diess Archiv für medicinische Erfahrung, mit einer scharfsinnigen Abhandlung über Erfahrung besonders in Rücksicht der Medicin, von einem Ungenannten. Hierauf folgt ein gründlicher und sachreicher Aufsatz des Herausgebers, welcher treffiche Erfahrungen über das sogenannte Kindbetterinfieber enthält. Die vier Fragmente über die medicinische Klinik liefern zugleich eine authentische Berechnung der Sterblichkeir im allgemeinen Krankenhause zu Wien, in Beziehung auf die in demselben gebräuchliche Behandlungsarten von Joseph Frank. Den Beschluss machen sechs gründliche Recensionen medicinisch klinischer Schriften. Aus dieser kurzen Inhaltsanzeige sieht man, welche interessante Gegenstände in diesem Stücke abgehandelt sind, und wie viele nützliche Belehrungen sich noch in den folgenden Heften von dem Herrn Herausgeber erwarten lassen. Das sehr gefällige Äussere dieses Archivs entspricht seinem innern Gehalte.

II. Berichtigung.

Der Ladenpreis der Commentationes tres de *Platonis Republica* etc. (Hal. Sax. 1794, gr. 8.) von Hrn. Prof. *Morgenstern* in Danzig ist nicht, wie im zweyten Repertorium der ALZ. steht, 18 ggr., sondern 1 Rthlr. 8 ggr. Exemplare dieses auf Kosten und im Verlage des Verfassers gedruckten Werkes sind vorzüglich bey den Buchh. *Hemmerde* und *Schwetschke* in *Halle*, der *Dyckischen* Buchh. in *Leipzig* und bey *Troschel* in Danzig zu haben. Bey letzterm auch noch einige wenige Exemplare der Comm.: Quid Plato spectaverit in Dialogo, qui *Meno* inscribitur, componendo (Hal. 1794, 4.; nicht 8) à 4 ggr.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 149.

Sonnabends den 8ten August 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Spanische Literatur

zu Ende des achtzehnten Jahrhunderts.

Nach allem dem, was *Bourgoing*, *Fischer* und andere, in neuern Zeiten theils zum Ruhme, theils zur Entschuldigung der Spanier gesagt haben, denken sich doch viele diese Nation in Rücksicht der wissenschaftlichen Bildung noch immer so eingeschränkt, dass sie es kaum der Mühe werth finden, einige Aufmerksamkeit auf ihre gegenwärtige Schriftstellerey zu wenden. Wäre indessen auch diess Vorurtheil gegründeter, als es wirklich ist; so bleibt es doch immer noch eine interessante Frage: welche Fortschritte die von andern Nationen zu Ende des vorigen Jahrhunderts mit so vielem Eifer geförderten Wissenschaften bey den Spaniern gemacht haben. Bey einer unpartheyischen Untersuchung derselben ergiebt sich freylich, dass mehrere Fächer der Literatur auch bis jetzt noch sehr vernachlässigt werden; dass das Studium der Theologie, der Philosophie und Gesetzgebung, kurz aller raisonnirenden Wissenschaften, eben nicht in einem vortheilhaften Lichte erscheint; dass die alte classische Literatur wenig Freunde, und die Dichtkunst bey weitem keine so berühmten Namen mehr aufzuweisen hat, als die frühern Jahrhunderte; zugleich aber bemerkt man auch mit Vergnügen, dass die Arzney- Natur- und Gewerbskunde nebst Mathematik mit emsigen Eifer betrieben werden, und dass man das Vaterland in Hinsicht des ehemaligen und gegenwärtigen Zustandes immer mehr kennen zu lernen sucht. Diese Lage der Wissenschaften läst sich gröstentheils aus den neuern Reisebeschreibungen erklären. Die allgemeinern Gründe des geringern Flors der Wissenschaften in Spanien liegen in mehrern äussern Umständen, welche auf die ganze Literatur Einfluss haben, in verhältnismäsig schlechtem Unterrichte, Mangel an öffentlicher Unterstützung und, wenn man zunächst auf die Schriftstellerey sieht, in dem noch weit von seiner Vollkommenheit entfernten Buchhandel, welcher sich noch in der Lage befindet, dass die meisten spanischen Schriftsteller nur der Ehre wegen als solche auftreten, und dass man seltener schreibt, um sich durch schriftstellerischen Ruhm den Weg zu Ämtern zu bahnen, als um die Musse, die ein Amt oder Vermögen gewährt, auf eine nützliche Weise anzuwenden. Die besondern Gründe der weniger glücklichen Bearbeitung einzelner Fächer, z. B. der raisonnirenden Wissenschaften, sind in dem kirchlichen Systeme des Landes zu suchen. Wo dieses keine Hindernisse in den Weg legt — da zeigt sich, trotz jenen nachtheiligen Umständen, die Regsamkeit der spanischen Gelehrten, durch Originalarbeiten sowohl als durch Übersetzungen. Beide widerlegen zugleich das gewöhnliche Vorurtheil, dass die Spanier gegen die ausländische Literatur sehr gleichgültig sind. Auch sprechen dagegen laut mehrere ihrer Journale, die Nachrichten von ausländischen Schriften, Entdeckungen u. s. w. enthalten. Zwar beschränken sich ihre Uebersetzungen, ungeachtet die englische Sprache in einigen Provinzen beliebt ist, gröstentheils auf Bücher, die in den der ihrigen sich mehr nähernden Sprachen erscheinen; aber diess Medium dient ihnen doch, sich auch mit Schriften germanischer Nationen bekannt zu machen. Französische Bearbeitungen englischer und deutscher Schriften dienen, wenn nicht zur Grundlage von Uebersetzungen, doch als Quellen des Studiums ihres Inhalts; und da diese jetzt immer häufiger werden: so gewinnt auch die Bekanntschaft der Spanier mit der ausländischen Literatur und eben dadurch zugleich ihre eigene immer mehr an Umfange. — Den Beweis davon liefert Hrn. *Fischer's Reise von Amsterdam über Madrid und Cadiz nach Genua in d. J. 1797 — 98.* (Berlin 1799. 8.) worin eine Uebersicht von Spaniens gelehrten Anstalten, Journalen und einzelnen Schriften in den letzten acht Jahren bis 1798 hinein geliefert wird, die sich an die bekannten Nachrichten von Hrn. Prof. *Tychsen* in der Uebersetzung von *Bourgoings* frühern Reisen anschliesst, und — ungeachtet dort besonderer Ursachen halber die Jahrzahlen fehlen — ein um so schätzenswertherer Beytrag zur Geschichte der neuesten Literatur ist, da, des Kriegs wegen, in den letztern Jahren wenig oder gar keine literarische Journale aus Spanien zu uns kamen. Bey allem dem unternehmen wir es, Hrn. *Fischer's* Nachrichten, mit Hülfe mehrerer von ihm uns gütigst mitgetheilten Beyträge und einiger englischen und französischen Journale, bis zum Schlusse des 18ten Jahrhunderts fortzusetzen, um diese Lücke der

der neuesten Literatur wenigstens nothdürftig auszufüllen, bis reichere Quellen uns in den Stand setzen, die Leser auch über die Schriftstellerey dieser Nation wenigstens so vollständig zu unterrichten, als wir in Rücksicht einiger andern auswärtigen Nationen zu thun versucht haben. Wir werden uns dabey gröstentheils auf die Jahre 1799 — 1800 einschränken, und nur da auf frühere Werke zurückgehen, wo die Uebersicht der Cultur einer Wissenschaft oder der Zusammenhang es zu erfodern scheinen dürfte.

Mehr als einzelne Schriften zeugen von dem Bestreben der Spanier, sich von den Fortschritten der Wissenschaften und Künste zu unterrichten, ihre

Vermischten Schriften,

unter denen sich besonders die von Hrn. *Fischer's* charakterisirten Journale: *Memorial literario* von D. *Joa. Esquera* und *Miscellanea instructiva y curiosa o Anales de Literatura, Ciencias y Artes* auszeichnen. Ersteres, das auch ehedem schon bey uns bekannt war, gerieth 1798 von neuem ins Stocken, soll aber jetzt wieder nach einem verbesserten Plane herausgegeben werden; letzteres, das an die Stelle des *Espiritu de los mejores Diarios de Europa* trat, ist jetzt bis zu N. 24. oder den Schluss des 8ten Bandes gediehen. Der Inhalt dieser Numer mag als ein Nachtrag zu Hrn. *Fischer's* Angaben dienen. Man findet hier unter andern eine Nachricht von dem Conservatorium der Künste zu Paris und dem Nationalinstitut zu Cairo; einen Aufsatz über die Fortschritte der Kantischen Philosophie; einen in Madrid geschriebenen Brief des (auf seiner Reise in Spanien gestorbenen) französischen Ökonomen *Gilbert* über Ochsen-Herzen; Auszüge aus *Stedman's* Reise nach Surinam; Bemerkungen über die Mittel, die inländische Schifffahrt zu befördern; eine Abhandlung über spanische Schafe; eine Nachricht von der spanischen Woll-Ausfuhr in den letzten fünf Jahren; ein Verzeichniss der von der Havannahgesellschaft ausgebotenen Belohnungen; einen Aufsatz über das in Neuspanien aufgefundene Elephanten-Skelett; Beschreibung einer neuen Maschine zum Wollspinnen; Tabellen über Wein- und Brandweingewinnung in Catalonien von 1790 — 95. incl. und über die Ausfuhr im J. 1791. Könnten wir dieser Anzeige nach den Inhalt einiger andern Journale beyfügen, z. B. des seit 1800 nach einem umfassendern Plane angelegten *Mercurio historico y politico*, worin jetzt auch Bücher angezeigt werden, des *Semanario di Salamanca*, wovon ein Auszug der bisherigen Jahrgänge 1793 — 98. und eine Fortsetzung auf 1801 angekündigt ist, des seit dem Mai zu St. Jago erscheinenden *Caton compostellano* u. s. w., so würde sich die obige Bemerkung über das Streben der Spanier nach Vermehrung ihrer Kenntnisse noch mehr bestätigen. Einen Beytrag dazu werden die weiter unten anzuführenden vermischten Schriften beschränktern Inhalts geben. Hier nur noch die Bemerkung, dass zum erstenmale im vorigen Jahre ausser den gewöhnlichen Hof- u. Adresscalendern ein Taschenkalender oder sogenanntes Memorandum-Book unter dem Titel erschien: *Libro de memoria y otras curiosidades* mit Bonaparte's Bildnisse und andern in Paris gestochenen Küpferchen. Dass übrigens die Lectüre nicht blos auf die höhern Stände eingeschränkt sey, zeigen mehrere *vermischte Volksschriften*. So erschien bereits 1796 und in einer zweyten Auflage 1799: *Noches de Diciembre: Entretenimientos rústicos y conversaciones para la gente del Campo, por D. Miguel Ignac. Perez Quintero.* 8. Ein eigentliches Noth- und Hülfsbüchlein für Spanien berechnet, das der Vf. den meisten ökonomischen Gesellschaften vorher zur Prüfung vorgelegt hatte. — Ein anderes Werk: *Regla de vita muy útil para los pobres y el pueblo menor instruido. Obra compuesta en catalan por los DD. Simon Salamó y Melchor Galabert; y puesta en castellano por un Eclesiástico.* 1799. 8. enthält Regeln zur Erhaltung der Gesundheit, Verbesserung der häuslichen Lage u. s. w. — Ein besonders auf die leider noch in vielen Provinzen unbekannte häusliche Industrie abzweckendes, alle zwey Wochen erscheinendes, Werk ist folgendes, das schon seit 1795 erscheint: *Las Tardes de Roque Pio y D. Rufo di Alfarachi. Obra periódica, que se publicará dos veces cada mes, dirigida á manifestar los graves perjuicios, que causa la ociosidad en todos estados, clases y profesiones.* 8. — Weiter unten werden wir auch einen ökonomischen Kalender fürs Landvolk anführen.

Häufiger noch sind die

Vermischten Schriften für die Jugend.

Berquin's Kinderfreund wurde, Hrn. *Fischer* zufolge, in einer für Spanien eingerichteten Uebersetzung (von Jul. de *Velsaco*) reissend gekauft, und die von ihm kurz angeführte *Gazeta de los Niños* - o (wie der Titel weiter lautet) *Principios generales de Moral, Ciencias y Artes accomodada á la Inteligencia de la primera Edad por D. Joseph y D. Bernabe Canga Arguëlas* (1798 u. f. J.) die neben den ersten Grundsätzen mehrerer Wissenschaften, besonders der Mathematik, Naturgeschichte und Ökonomie, moralische Erzählungen und biographische Skizzen enthält, scheint sehr zweckmässig zu seyn. *Erasto ú el amigo de la Juventud* 1799 — 1800 bis jetzt 5 Octavbände, ist in Vorlesungen abgefasst, und soll nach und nach eine vollständige Encyklopädie liefern. — Moralische Bildung bezwecken: *Exemplos morales ó las consequencias de la buena y de la mala Educacion en los varios destinos de la Sociedad por D. Juan Rubió, Direct. y Visid. de las escuelas reales.* 1800. 8. eine kleine Sammlung von Erzählungen, theils in Prosa, theils in Versen, bey denen, dem Anscheine nach, ähnliche französische zum Muster genommen sind. Ganz aus dem Französischen sind die *Consejos de un Padre á sus Hijos y Elementos para guiar el Hombre en los diferentes estados de la Vida civil escr. en frances por Gousault, Consejo del Parl. do Paris y trad. el castell.* 1800. 8. die, wie schon der Titel zeigt, eine Anweisung zur Lebensklugheit enthalten. Auch wurde 1799 ein bekanntes Werkchen von *Freville: Historia de los Niños celebres* (3 B. 8.) übersetzt. — Die *Conversaciones morales para la buena Educacion por el Dr. Franc. Fern. de Floros* (1799) sind in zwey Columnen spanisch und französisch gedruckt, um zugleich beym Unterrichte in der französischen Sprache gebraucht zu werden.

Für

Für die eigentliche

Pädagogik

gehören in Hinsicht auf die psychologische Erziehung ein paar empfehlungswerthe Originalwerke; das (im Repert. d. Lit. 1791 -- 95. I. N. 19. ohne Jahrzahl aufgeführte) zwar 1793 herausgekommene, bisher aber nicht nach Verdienst bekannt gewordene Werk von *Ign. Rodriguez: Discernimiento filosofico de Ingenios* etc. welches als eine neue Bearbeitung des *Huarte* zu betrachten ist, und gute Fingerzeige zur Erhaltung der Naturfähigkeiten giebt; und das ganz in Helvetius Geist geschriebene Pamphlet: *Carta sobre que los Entendimientos son iguales, por consiguiente que los de las Mugeres son iguales á los de los hombres, y que todos los progresos, que se hacen en la literatura y en las ciencias, son únicamente efecto de la educacion y de la mayor ó menor aplicacion por D. Valent. de Foronda* 1800. 8. Die Erziehung des weiblichen Geschlechts insonderheit macht den Gegenstand folgender, bis jetzt auswärts wenig bekannten Schrift aus: *Jos. Isid. Moralii ad exc. Virum Jos. Mazarredam de filiolae institutione Comment ed. Thadd. Bravus et Riverus* (Madrid 1796. 8.) mit einer spanischen Uebersetzung. Der Vf., königl. Pagenhofmeister, widerräth darin dem auch als Schriftsteller aufgetretenen Admiral *Mazaredo*, der ihn über die Erziehung seiner Tochter zu Rathe gezogen hatte, Latein lernen zu lassen, und empfiehlt desto mehr die Musik. — Ueber die Erziehung der Kinder aus höhern Ständen erschien — nachdem bereits einige Jahre vorher ein Ungenannter *Locke's* Werk in einer spanischen Uebersetzung geliefert hatte, — eine kleine Schrift, die zugleich einen Beytrag zur Geschichte der Erziehung in Spanien abgiebt: *Plan y metodo de Educacion que D. Manuel Lameyro y Garcia, Preceptor de Nobles educandos en la Ciudad de Sanjago tiene establecido y observa en su casa con algunos Niños de distinction del Reyno de Galicia,* worin der Vf. nicht nur von diesem seinem (1790) zu St. Jago errichteten Erziehungsinstitute für die Kinder der adlichen und anderer Personen aus den höhern Ständen Nachricht giebt, sondern auch über den Nutzen und die Wichtigkeit einer zweckmäfsigen Erziehung der Adlichen philosophirt. Der Plan des Vf., der die Vortheile der öffentlichen und Privaterziehung verbindet, die Nachtheile derselben aber vermeidet, hat den Beyfall des Raths von Castilien erhalten. — Einen Theil der speciellen Methodik behandelt folgender, der portugiesischen Urschrift nach von einem bey den Spaniern sehr beliebten Manne, dem Pater *Th. Almeyda* herrührende Werkchen: *Nuevo Metodo para ensennar la Geografia á los Niños — por Dr. Fern. Romero de Leïs* (1799) worin eine Methode vorgeschlagen wird, vermittelst deren der Pater *Almeyda* einem Kinde, das im achten Jahre sein Gesicht verlor, innerhalb fünf Monaten die Erdkunde beygebracht haben soll. Als Anhang ist die Beschreibung einer von demselben Gelehrten erfundenen astronomischen Maschine zum Unterrichte in der Himmelskunde beygefügt. — Ein sehr gutes Werk über die physische Erziehung ist: *El Conservador de los Niños por D. Agustin Ginesta, Catedrático de partos y enfermedades de mugeres y niños del Real colegio de Cirurgia de S. Carlos en Madrid.* 1800. 8. nach *Rosensteins* Plane.

Die *alte classische Literatur*

wird zwar in Spanien, wie bereits aus andern Nachrichten bekannt ist, bey weitem nicht mit dem Eifer betrieben, wie in andern Ländern; ganz darnieder liegt sie indessen nicht; und wenn neue Ausgaben von Classikern selten sind: so erscheinen doch von Zeit zu Zeit Uebersetzungen, vorzüglich aus dem Lateinischen. Seit der bereits von Hrn. *Fischer* angeführten *Coleccion de los Autores principales latinos*, die, wie wir aus andern Nachrichten sehen, von den Vätern der frommen Schulen veranstaltet wurde, die dem Texte philologische, geographische und antiquarische Erläuterungen beyfügten, scheint keine neue Ausgabe eines classischen Autors besorgt worden zu seyn. Indessen wurde die Uebersetzung der Werke *Hippokrates* von dem ehemaligen Leibmedicus *Piquer* kürzlich zum drittenmale; die Uebersetzung des *Cornelius Nepos* von *D. Alf. Gomez Zapata*, Director der königl. latein. Gesellschaft zu Madrid, ebenfalls zum drittenmale und die der Commentarien des *Julius Cäsar* von *Don Manuel de Valbuena* 1799. von neuem aufgelegt, und im vorigen Jahre (1800) erschienen ein *Ensayo de Traducciones, contiene la Germania, el Agricola, varios trazos de Tacito y de Salustiō; con un discurso preliminar y una epistola á Tacito por Jos. Maria de Fuentes y Don Diego Clemencin*, und: *Instituciones oratorias del cel Español M. Fab. Quintiliano, trad. y annot. segun la edicion de Rollin — por dos Profes. de Retórica y Poetica de los escuelas pias de Castilla;* mit dem latein. Texte zur Seite und dem Bildnisse Quintilians. — Für die griechische Literatur haben wir noch die *Carta de Sappho á Phaon, trad. del frances en verso castellano por Don Fern. Osorio Calvache* 1799. 8. anzuführen.

Was die

Neuern Sprachen

betrift: so wurde vorzüglich für die vaterländische Sprache durch einige Werke ganz gut gesorgt. Die *Gramática española para el uso de los Franceses dividida en tres partes, con el analysis de otras Gramaticas españolas que se han publ. en Francia por Don Matthias de Rueda y Leon.* 1799. 8. enthält auch die Anfangsgründe der allgemeinen Sprachlehre und soll eben so genau als vollständig seyn. Kürzlich erschien eine neue Auflage einer bereits bekannten Sprachlehre: *Gramática castellana ajustada á la latina para facilitar su estudio por Don Agust. Muñoz Alvarez; secunda Edic. correg. y aument. por Don Jos. Garcia Perez de Vargas.* 1800. 8. — Sehr empfehlungswürdig ist das zu Lyon auch mit einem französischen Titel erschienene: *Diccionario portátil y de pronunciacion español-frances y frances-español. por J. L. Bart. Cormon* 1800. Zwey enggedruckte Octavbände. Der Vf. legte das grosse Wörterbuch der spanischen Akademie und die besten französischen Dictionnaires zum Grun-

Grunde, so dass man hier über 9500 Wörter findet, die weder bey *Sobrino* noch *Sejournant*, und 4000, die nicht bey *Gattel* vorkommen. — Die Synonyme wurden besonders in *Ensayo de Sinónimas Castellanas* 1799. 8. behandelt. — In der *Stenografia ó arte de escribir abreviado etc. por Don Franc. de Paula Marti* 1800. 8. wird das System des Engländers *Taylor*, das *Bertin* in die französische Sprache einführte, auf die spanische angewandt. — Von französischen Grammatiken erscheinen jährlich immer mehrere und bessere. — Die neuern Grammatiken der in einigen Provinzen sehr beliebten englischen Sprache von *Heydeck*, *Higgins* u. a. bedürfen noch Verbesserungen. Im J. 1799. gab der Oberste *Gonzaloz Torres de Navarra* einen *Ensayo prático de semplificar el estudio de Lenguas escritas hasta el grado de poder qualquierro apprendensar por si solos y en pocos dias, verificada publicamente sobre el Idioma ingles para exemplo de todos los demas* heraus, der, trotz dem prahlerischen Titel eines "praktischen Versuchs, das Studium der Schriftsprache so zu vereinfachen, dass jeder sie für sich in wenigen Tagen lernen könne, durch das Beyspiel der englischen, statt aller andern bewiesen" — wirklich viel Brauchbares, eine vergleichende Sprachlehre in zwölf Tabellen, ein Wörterbuch und ein Dutzend Stellen aus den besten englischen Schriftstellern nebst einer Übersetzung und grammatischen Erläuterungen enthält.

(Die Fortsetzung künftig.)

II. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Würzburg.

Den 30sten May vertheidigte zur Erlangung der medic. Doctorwürde, unter Hrn. Prof. *C. Siebold*, Hr. *Georg Adelmann*, von Würzburg seine Diss. *De conditione vitae materiali ejusque in morbis dignitate* (7 Bog. 4.) nebst angehängten Disputirsätzen aus dem gesammten Gebiete der Arzneykunde.

Den 6ten Junius erhielt dieselbe Würde Hr. *Franz Anton Metz*, von Würzburg, nachdem er seine Diss. *sist. Anginam parotidaeam* (3½ Bog. 4.) nebst den beygefügten Disputirsätzen, unter dem Vorsitze des Herrn Prof. *Pickel* vertheidigt hatte.

Den 25sten Julius erhielt die nämliche Würde Hr. *Georg Michael Fegelein*, von Sommerach. Seine Inaug. Diss. handelte *de Epistaxi* (32 S. 4.)

Den 30sten Julii erhielt Hr. *Michael Wecklein*, von Bergrheinfeld, Priester-Alumnus des fürstlichen Geistlichen Seminars, die Würde eines Licentiaten der Theologie, nachdem er *Tentamen historico-criticum circa diversas de insigni oraculo Isaiae LII, 13. LIII, 12. sententias* (90 S. 8.) nebst angehängten Disputirsätzen aus der gesammten Theologie vertheidigt hatte.

III. Preise.

Die Universität zu Cambridge hatte vier Preise auf folgende zwey Fragen ausgesetzt:

„Quae est causa, cur jam per plurima saecula scientiae et liberales artes non nisi in christianis populis floruerint?

Ex coalescentibus Britaniae et Hiberniae imperiis quid potissimum boni sit sperandum?

Die Preise für die erste Frage haben erhalten: *H. V. Bayley* im Trinity College, und *C. d'Oyley* im Benedict College; die Preise für die letzte: *J. Brown* und *N. C. Tindal* im Trinity College.

Unterm 3ten Junius hat die *Humane Society* zu London Ehrenmedaillen und Prämien auf die Beantwortung folgender drey Fragen gesetzt:

1) Welches sind die besten Mittel, Seeleute und Passagiers im Schiffbruche zu erhalten?

2) Wie kann man am sichersten die Fahrzeuge vom völligen Sinken retten, um das Leben der darauf befindlichen Menschen zu retten?

3) Wie kann man vom Ufer in grösster Entfernung den Nothleidenden zu Hülfe kommen, wenn kein Boot vorhanden ist?

Die Preisschriften müssen vor dem März 1802 an den Dr. *Hawes* eingeschickt werden.

IV. Bibliotheken.

Die französische Regierung hat die Bibliothek des im vorigen Jahre ermordeten Botanikers *l'Heritier* für das Naturhistorische Museum angekauft.

Der Universität zu *Mainz* sind eine Menge Dubletten der National-Bibliothek zu Paris geschenkt worden.

In *Kölln* sollen in kurzem alle Klosterbibliotheken verauctionirt werden, in welchen höchstwahrscheinlich viele alte und seltene Drucke sind.

V. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hn. Prof. *Gilbert* in Halle ist die Professur der Chemie mit 500 Rthlr. Gehalt übertragen worden. Seine Stelle als Custos der Universitätsbibl. hat Hr. Dr. *Lange* erhalten.

Der durch seine theolog. und pädag. Schriften bekannte Prediger in Ruhla, *J. Ad. Jacobi*, erhält die durch *Haun's* Tod erledigte Stelle eines Landschulen-Inspector und Stiftspredigers zu Gotha.

Auf die erledigte Professur im Kloster Maulbron ist der bisherige Pfarrer zu Binningen *Pauli*, Verfasser einer Methode für den Cursus der öffentl. Unterweisung in der lat. Sprache und Literatur befördert worden; an die Stelle des letztern tritt der bisherige Repetent zu Tübingen M. *Neuffer*.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 150.

Sonnabends den 8ten August 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Bey Unger in Berlin ist erschienen:
Geschichte und Politik. Eine Zeitschrift herausgegeben von *K. L. Woltmann.* Eilftes und Zwölftes Stück 1800.

Inhalt.

I. August, Kurfürst von Sachsen; vom Assessor *Heerwagen* in Berlin.
II. Schicksal der englischen und französischen Kriegsgefangenen in französischer und englischer Gefangenschaft. Nach den neuesten Aktenstücken. Mit einem Nachtrag vom Geh. Legationsrath *Woltmann.* (Schluss)
III. Etwas über Erbfolge und Wahl; vom Geheimen Archivar *Hess* in Koburg.
IV. Geschichte der Entstehung des Jesuitenordens bis zum Tode seines Stifters; vom Professor *Buchholz* in Berlin.
V. Erinnerung an die Verbindung zwischen den historischen Hülfswissenschaften und der Politik; vom Geheimen Archivar *Hess* in Koburg.
VI. Damel der Heide, oder Afrikanische Grossmuth; vom Regierungsrath *von Halem* in Oldenburg.

Journal der praktischen Arzneykunde und Wundarzneykunst herausgegeben von *C. W. Hufeland.* Zwölfter Band. Erstes Stück.

Inhalt.

I. Über die Brutalimpfung und deren Vergleichung mit der humanen, von Herrn Hofrath *Marcus Herz* an den D. *Domeyer*, Leibarzt des Prinzen August von England.
II. Merkwürdige Konvulsionen, die sich durch Mittheilung auf 14 Subjekte verbreiteten, im Krankenhause der Charité beobachtet, v. Herrn Geh. Rath *Fritze.*
III. Epidemische Krankheitskonstitution von Erlangen, vom Herbst 1799 bis Ende Decembers 1800, von Herrn Professor *Harles* zu Erlangen.
IV. Auch ein Beytrag zur Diagnostik.
V. Die Weissnieswurzel (*Veratrum album*) gegen Erstickungszufälle, von Herrn D. *Müller* in Uelzen.
VI. Geschichte einer Epilepsie, von Herrn D. *Fischer* zu Lüneburg.
VII. Kurze Nachrichten und medicinische Neuigkeiten. Gelungene Einimpfung der Menschenpocken an einen Affen.

Mit diesem Stücke des Journals wird ausgegeben: *Hufelands Bibliothek der praktischen Heilkunde,* V. Band, 1. Stück, (5 Gr.) enthält: *Metzger Geschichte der Influenza. — Dömling über die Krankheiten der Säfte. — Tode klinische Berichte,* 1. Heft.

Das 5te St. des deutschen Obstgärtners 1801 ist erschienen und enthält:

Erste Abtheilung. I. Naturgeschichte der Bäume überhaupt; der Obstbäume insbesondere. 1b des Weinstocks. II. Aepfel-Sorten. No. LXXV. Schwarzer Apis-Apfel. III. Kirschen-Sorten. No. XXXII. Die Prinzenkirsche. IV. Mandel-Sorten. No. I. Die grosse süsse Mandel.

Zweyte Abtheilung. I. Über den Obstbau in Gebirgsgegenden. II. Über die Kirsche vier auf ein Pfund. III. Über die Beförderung des Wachsthums junger Obstbäume besonders in Grasboden, durch den Gebrauch der Flachsschäben. IV. Über die Pomologie der Alten und zwar der Römer. V. Versuch eines alphabetischen Verzeichnisses der pomologischen Schriften, von H. *Th. Hn. O. Burchardt.* VI. Pomologische Correspondenz.

Weimar den 25. Jul. 1801.

F. S. priv. Industrie-Comptoir.

Das 2te Stück von *London* und *Paris* 1801 ist erschienen und hat folgenden Inhalt:

I. London. 1. Resource der Engländerinnen zu einem anständigen Auskommen ausser den weiblichen Arbeiten. Musiklehrerinnen. Schauspielerinnen. Grösseres Ansehn und höhere Moralität der englischen Schauspieler. Gouvernantinnen. Menge und Rangliste der weiblichen Erzieherinnen. 2. Zwey merkwürdige Schaustellungen in London. Die Belagerung des Forts St. Jean d'Acre, gemalt von Robert Ker Porter, und Bo-

Bonaparte auf der Parade von Masquerier. (Hierzu gehört der Kupferstich No. VI.) 3. Busby's Oratorium: die Prophezeihung, nach dem Text von Pope. Chard, der Tenorist. Miss Richardson. Madam Dussek. Welsh der Bassist. II. Paris. 1. Forioso und seine Familie. Ihre vorzüglichsten Kunststücke. Zeitvertreib des wartenden Publikums. Aufklärung. 2. Miscellen. Aegyptisch Formen und Aushängeschilde. Verdächtige Wohlfeilheit in gewissen Magazinen. — Russische Gesandtschaft in Paris. 3. Der Graf von Livorno in Paris. Feten. Besuch der Nationalbibliothek. Charakteristik beider hohen Personen. 4. Über die Beerdigungen in Paris. Verlegung der Beerdigungsplätze ausser den Barrieren. Namen dieser Plätze. Leichenkommissarien, Träger. Särge. Art die Särge einzusenken. Gefahr lebendig begraben zu werden. 5. Fortsetzung. Neue Preisschriften über die Beerdigungsgebräuche. Wahre Gleichheit im Tode. Leichenbillet als Probe. III. Englische Caricaturen. 1. Politisches Ballspiel für junge Herrn, oder: Der alte Federball von Brantford (Horne Tooke's Kopf) zwischen Old-Sarum und der Kapelle von St. Steeven's geschlagen. (Hierzu gehört die Caricatur No. III.) 2. Wilhelmchen's (Pitt's) Vermächtniss. (Hierzu gehört die Caricatur No. IV.) IV. Französische Caricaturen. Sieben gegen Einen. Oder das Comité der Kuhpockenimpfung. (Hierzu gehört die Caricatur No. V.)

Weimar den 27. Jul. 1801.

F. S. priv. Industrie-Comptoir.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Endlich erscheint der Anfang der auf Ostern 1799 von mir angekündigten

„Beyträge zur Kenntniss der Waaren, welche in „den deutschen Handel kommen."

Verschiedene Hindernisse, welche ich nicht ahnden konnte, standen bisher diesem Unternehmen in dem Wege, welches nun ununterbrochen seinen festgesetzten Gang fortgehen wird, wenn mir der Krieg die nöthige Ruhe gestattet und die Zahl der Abnehmer meinen Plan begünstiget.

Ich wählte für dieses erste Stück eines der vorzüglichsten Manufactur-Gewächse — die *Baumwolle.* Der unvollendete Aufsatz des Hrn. *Buse* wird in den nächsten Heften fortgesetzt, und allmählig soll ein vollkommenes Ganzes über die vegetabilischen Produkte, welche zu Geweben dienen, erscheinen.

Die Kupfer sind getreue Abbildungen nach der Natur, welche ich entweder selbst nach den Originalien copirte, oder der Gewogenheit erfahrner Naturforscher zu danken habe. Sie werden sich deswegen vor vielen andern, in kostbaren Kupferwerken zerstreuten, Abbildungen vortheilhaft auszeichnen, und sich durch botanische Richtigkeit und Präcision empfehlen.

In der Folge werde ich mit den Produkten aus den drey Naturreichen so viel als möglich abwechseln, und erst, wenn ich am Ziele meiner Arbeit bin, durch eine deutliche Übersicht die zerstreuten Beyträge wissenschaftlich zu verbinden suchen, so wie ich auch durch ein zweckmässiges Register den Gebrauch desselben erleichtern werde.

Von diesem Werke wird alle Halbjahr ein Stück sowohl in französischer als deutscher Sprache ausgegeben, wofür 4 Rthlr. Sächs. oder 7 fl. 12 kr. in Louisd'or à 5 Rthlr in Golde, beym Empfang eines jeden, postfrey an mich bezahlt werden.

Die Zahl der Kupfer für jedes Stück hängt ganz von der Verschiedenheit der Gegenstände ab, welche jedesmal bearbeitet werden, so, dass ein Stück öfters mehrere, öfters weniger illuminirte Abbildungen enthalten kann.

Ich hoffe, dass mein Unternehmen den Erwartungen des Publikums Genüge leisten werde, da ich dasselbe in Verbindung mit mehreren vorzüglichen Gelehrten fortsetze, und zur Vervollkommnung des Ganzen weder eigene Musse noch Kosten sparen werde. Stuttgart, im Jul. 1801.

Hofrath J. S. Kerner.

In der Erbsteinischen Buchhandlung in Meissen ist vor kurzen herausgekommen und daselbst so wie in allen Buchhandlungen um beygesetzten Preis zu haben:

Camenz, C. W. Th., katechetisches Handbuch oder fassliche Darstellung der ganzen christlichen Religion und Moral für Lehrer der Jugend 1s Bdch. 8. 10 gr.

Ich übernahm den Verlag dieses Werks auf ein günstiges Urtheil, das der Hr. Dr. *Grüße* in Göttingen Verf. des katechet. Journals von den katechetischen Arbeiten des Hrn. Past. Mag. *Camenz* fällete. Kann dieses dem Publiko zu einer Empfehlung dienen: so enthalte ich mich jeder andern Buchhändlerischen Anpreisung. Wie der Titel schon besagt, soll dieses Werk, das 8 kleine Bändchen ausmachen wird, die ganze christliche Religion und Moral katechetisch behandeln. Ich als Verleger würde mich freuen, wenn es den Beyfall und den Absatz erhielte, den das Beyersche Handbuch für Kinder etc. in 7 Bänden erhielt. Meissen den 6. Jul. 1801.

K. E. V. Erbstein, Buchhändler.

In der Erbsteinischen Buchhandlung in Meissen hat so eben die Presse verlassen und ist daselbst so wie in allen Buchhandlungen brochirt um den hier angezeigten Preis zu haben:

Reinhard, Dr. Franz Volkm., Über den Kleinigkeitsgeist in der Sittenlehre. gr. 8. Meissen 1801. broch. 18 gr.

Die Bescheidenheit, die jeder Verleger bey Ankündigung seiner neuen Werke beobachten sollte, befiehlt mir, jede Anpreisung bey diesem meinem neuen Verlagswerke zurücke zu behalten. Dies einzige ist mir erlaubt dem Publiko zu sagen, dass ich bey dem Verlag dieses Wer-

Werkes ein Vergnügen darinnen fand, dem Publiko dasselbe im gefälligsten und correctesten Gewande zu liefern. Meissen den 4. Jul. 1801.

K. E. V. Erbstein, Buchhändler.

Vom Briefwechsel des neuen Kinderfreundes ist der 3te Theil mit Kupf. und Noten erschienen. (Prän. Pr. 8 gr. Ladenpreis 12 gr.) Diese Fortsetzung des neuen Kinderfreundes, der, ob er gleich 12 Theile stark ist, doch in einigen Jahren 2 Auflagen erlebt hat, und nun auch ins Französische von Hrn. *Robin*, Prediger in Geneve, übersetzt worden ist, bedarf keiner weitern Empfehlung, da alle bisher davon erschienenen Recensionen den Briefwechsel sehr günstig beurtheilt haben. Der 4te Theil erscheint nach Michaelis. Leipzig im Jul. 1801.

Barthische Buchhandlung.

Zur Michaelismesse 1801 erscheint in meinem Verlage:

Allgemeines Real Repertorium über die Abhandlungen, Acten, Commentarien und Memoiren der europäischen Akademien und Gesellschaften. Erster Band, die allgemeine Naturgeschichte enthaltend. gr. 4.

Die unermüdete und vieljährige Bearbeitung, bey den allgemein bekannten und berühmten Schätzen und Reichthum der Göttingischen Königlichen Universitäts-Bibliothek, die die Vergleichung mit jeder andern aushält, und die bekannte Sorgfalt, des ganz zu diesem Geschäft geeigneten Verfassers, des Herrn Professor und Bibliothekar *Reuss*, bürgt wohl schon hinlänglich dafür, dass dem literarischen Publiko ein möglichst vollständiges und unentbehrliches Werk dargelegt werden wird. Um auch von meiner Seite die Gemeinnützigkeit dieses Werkes allgemeiner zu machen, erbiete ich mich denen Literaturfreunden, die sich bis Ende Octobers dieses Jahres in meiner Handlung melden, den Preis um ein Drittheil weniger, als der nachherige Ladenpreis seyn wird, zu erlassen. Göttingen im Jul. 1801.

Heinrich Dieterich.

Verlagsbücher, welche bey dem Buchh. *Keyser* in Erfurt, in der Jubilate-Messe 1801. herausgekommen sind.

Almanach des Ernstes und des Scherzes für Aerzte, Chirurgen und Geburtshelfer, auf das Jahr 1800; erster Jahrgang, herausgegeben von *D. L. Vogel*, mit vier Kupfern. 8. 1 Rthlr. *Breyssigs, D. Wilh. Fr.*, Handbuch der medizinischen Diagnostik, oder der Lehre: ähnliche Krankheiten von einander zu unterscheiden; für ausübende Aerzte. 8. 1 Rthlr. 4 gr. *Eberhardt, M. G. A.*, Materialien zum Katechisiren über die Sonn- und Festtagsevangelien; ein Handbuch für Schullehrer, Informatoren und Schulseminaristen. Drittes Stück. 8. 12 gr. *Gebhardt, D. Carl Martin Franz, u. Joh. Ernst Möller*, religiöse Volksbelehrungen, welche an den Sonn- und Festtagen Vor- und Nachmittags vom 1. Adventsonntage 1800, bis zum 25. Trinitatis-Sonntage 1801. auf der Kanzel mitgetheilt werden; 1sten Jahrgangs 1ter u. 2ter Band. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr. *Haun, Joh. E. Christ.*, allgemeiner Schul-Methodus oder praktische Anweisung für Aufseher und Lehrer niederer Schulen jeder Art, wie auch für Privatlehrer, zur leichtern und nützlichern Führung ihres Amtes, nach den mancherley Verrichtungen desselben, in Verbindung mit genau darstellenden Tabellen. 8. 1 Rthlr. Ebend. Anweisung zu den Anfangsgründen der Musik überhaupt, und denen des Klaviers insonderheit; ein Abdruck des XXXIVten Kapitels. 8. 3 gr. *Höpfner, A. Fr.*, der kleine Physiker, oder Unterhaltungen über natürliche Dinge, für Kinder, 8. 12 gr. *Mössler, Joh. Gottfr.*, Juristisch-praktisches Hauptbuch, oder, allgemeines theoretisch-praktisches Repertorium und vollständig alphabetisches Promtuarium des gemeinen und besondern deutschen Civil- Kirchen- Kriegs- Lehn- peinlichen und Wechselrechts etc. 1r Band. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr. *Piepenbring, D. G. H.*, Deutschlands allgemeines Dispensatorium, nach den neuesten Entdeckungen und Erfahrungen in der Pharmacologie und Pharmacie: erster Bd. Simplicien und einige andre Producte. gr. 8. 16 gr. *Reinhard, Franz*, Waaren-Kenntniss- Betrugs- und Sicherstellungs-Lexikon, beym Ein- und Verkauf aller Art Bedürfnisse; oder Aufstellung der Kennzeichen der Güte und Verfälschung aller Producte, Waaren, und alles dessen, was zum menschlichen Leben und Bequemlichkeit gehört, und verkäuflich, oder dem Betrug und der Verfälschung unterworfen ist; nach alphabetischer Ordnung bearbeitet. Erster Theil. 8. 1 Rthlr. Schulfreund, der deutsche, ein nützliches Hand- und Lesebuch für Lehrer in Bürger- und Landschulen, herausgegeben von *H. G. Zerrenner*, vier und zwanzigstes und letztes Bändchen; nebst einem vollständigen Register über die 24 Bändchen. 8. 6 gr. *Vogel, D. Ludwig*, diätetisches Lexicon, oder theoretisch-praktischer Unterricht über Nahrungsmittel, und die mannichfaltigen Zubereitungen derselben, über Verdauung, Ernährung, Erhaltung der Gesundheit, Entstehung und Erkenntniss der Krankheiten, Krankenpflege, Krankenspeisen, Krankengetränke etc.; ein Familienbuch, zu einem Rathgeber in allen, die Erhaltung des Lebens und der Gesundheit betreffenden Angelegenheiten. Zweyter Band, L bis Z. gr. 8. 20 gr.

Zu Vermeidung unangenehmer Concurrenz zeige ich an, dass zwischen hier und Michaelis bey mir erscheint:

Neue Eigenschaften der Vielecke, entdeckt von Carnot, Mitglied des Nationalinstituts und Kriegsminister.

Frey aus dem Französischen übersetzt und mit einem erläuternden Anhange für junge Mathematiker versehen von *S.* mit 1 Kupfer. gr. 8.

Dresden den 24. Jul. 1801.

Heinrich Gerlach.

In

In Leipzig in Commission bey Adam Friedrich Böhme ist zu haben: Geschichte des Nürnbergischen Handels. Ein Versuch von *J. Ferd. Roth*, Diakon zu St. Sebald in Nürnberg. Dritter Theil. Leipzig 1801. gr. 8. XVI. und 260. S.

Von *Hildebrandts Encyklopädie der Chemie* ist das 4te Heft erschienen und bereits in allen guten Buchhandlungen broch. für 16 ggr. zu haben.

Das 5te Heft wird zur nächsten Michaelismesse fertig. (Auf Druckpapier kosten die 4 Hefte 2 Rthlr. 10 gr.
— Schreibpapier — — 2 Rthlr. 22 gr.)

III. Neue Landkarten.

Von dem Atlas der Schweiz von Weiss, welcher unter den neuesten geographischen Arbeiten einen vorzüglichen Rang verdient, und durch die grosse Sorgfalt und Genauigkeit der Bearbeitung, so wie durch die vorzügliche Schönheit und Klarheit des Stichs die Aufmerksamkeit aller Freunde der Geographie auf sich zog, sind wieder 4 neue Blätter, die No. 2. 3. 4. 11. erschienen und bereits an unsere Hrn. Abnehmer versandt.

Das ganze Werk wird, wie schon früher angezeigt wurde, aus 15 Blatt, jedes von 26 Zoll Höhe und 19 Zoll Breite bestehen, wovon gegenwärtig noch 5 Blatt zu liefern sind, welche, da der Vollendung keine Hindernisse mehr im Weg stehen, nun ebenfalls bald, wo möglich noch in diesem Jahr nachfolgen werden.

Der für ein so kostspieliges Unternehmen sehr billige Pränumerationspreis von 11 fl. oder 6 Rthlr. in Gold steht gegenwärtig noch offen. Sobald der ganze Atlas vollendet ist, wird dieser Preis verhältnissmässig erhöhet werden.

Für ganz Deutschland besorgt gegen baare Einsendung des Betrags jede Bestellung die

Jägersche Buchhandlung
in Frankfurt a. M.

IV. Vermischte Anzeigen.

Sollten die Besitzer der erstern Ausgabe von dem komischen Romane: „Launige Abentheuer und theatral. Wanderungen eines Souffleurs etc. Gegenstück zu Scarrons Roman. A. d. Franz. frey v. L. Thiele" — die bey der in der letztern Leipziger O. M. veranstalteten *Neuen Ausgabe* hinzugekommenen zwey Karikaturkupfer auch zu besitzen wünschen: so belieben sie selbige durch die Buchhandlung ihres Orts von mir abzufodern. — Das dazu gehörige grössere, allegorische Kupfer wird auch à part für 8 gr. verkauft.

August Schall, Buchhändler
in Breslau.

V. Berichtigung.

In der Vorrede der in meinem Verlage erschienenen Schrift: Leben, Char. und Meynungen *Vanin's* belieben die Leser S. X. statt der Worte: „*Da es aber Beweise sind*" zu lesen: *Es sind diese aber Beweise*

Leipzig den 10. Jul. 1801.

J. G. Graffé.

VI. Auction.

Lüneburg. Den 12ten October eine Sammlung auserlesener, durch Sauberkeit, Schönheit und Pracht der Bände sich auszeichnender, in alle Wissenschaften einschlagender Bücher, worin sich, unter vielen andern vorzüglichen Werken, folgende befinden:

In Folio.

Codex Theodosianus, ed. Ritteri, Ev. Ottonis Thesaurus, Gesneri Thesaurus ling. lat., Wachteri et Haltaus Glossarium germ., Vocabulario degli Academici della Crusca, Du Fresne Gloss. med. et infim. Graecit. ac Latin., Plinii hist. nat. ed. Harduini, Perrault les hommes illustr. av. Fig. Diction. de Bayle mit allen Anhängen von Chaufepié, Marchand etc.

In Quarto.

Michaelis Übersetzung des A. und N. Testaments, Reaumur Hist. des Insectes av. fig., Avant. des Don Quichotte, av. fig. de Picart, Coypel etc., Catholicon par Schmidlin, Ovidius ed. Burmanni, Plinii Panegy. ed. Schwarzii, Curtius ed. Snackenburg, Tacitus ed. Gronovii, Suetonius ed. Graevii, Lucanus ed. Oudendorpii et Burmanni, allgemeine Welthistorie, Euleri op. Mathem. etc.

In Octavo.

Krünitz Encyclopädie, Büffons Naturgeschichte, mit ill. K., Martini Naturgeschichte mit ill. K., Allgem. deutsche Biblioth., Biblioth. der schönen Wissensch., Virgilius ed. Heynii c. fig. Theatre de Corneille, av. Comm. de Voltaire, Milton's, Addison's, Dryden's, Pope's etc. Works, in den besten Ausgaben m. K.

Überhaupt die meisten klassischen Autoren des Alterthums, in den besten Editionen und die Schriftsteller des Civilrechts fast vollständig.

Einige Exemplare des mit literarischen Anmerkungen versehenen Catalogs sind zu haben in Frankfurt a. Mayn, b. Hrn. Buchhändl. Varrentrapp.

Göttingen, b. Hrn. Buchhändl. Ruprecht.
Hamburg, b. Hrn. Buchhändl. Ruprecht.
Hannover, im Intellig. Comtoir.
Jena, b. der Expedit. der allg. Literat. Zeit.
Leipzig, b. Hrn. Weigel.
Lüneburg, b. den Hrn. Buchh. Herold und Wahlstab.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 151.

Mittwochs den 12ten August 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Wielands neuer deutscher Merkur, 1801. *Julius*, ist bey uns erschienen und hat folgenden Inhalt:

I. Lavater als Menschenfreund. Nachtrag zum Denkmal auf Lavater. Von *Karl Ludwig von Haller*.

II. Der Maiabend. Von *Seume*.

III. Die neue Philosophie in der Medicin. Ein Fragment von *H. M. Marcard*.

IV. Über *H. v. Sonnenfels* Schrift: Über die Stimmenmehrheit bey Kriminalurtheilen. Von *Jos. Fr.* Fhn. *von Retzer*.

V. Übersetzungsproben aus dem Plautinischen Trinummus.

VI. Künste.

1. Raphaels Christus und die 12 Apostel. Von Direktor *Langer* in Düsseldorf.
2. Über die Musik in Wien, Hn. v. Lichtensteins Bathmendi und Haydn's Jahreszeiten.
3. Über die Aufführung von Haydn's Schöpfung in Regensburg.

Der ganze Jahrgang kostet 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr.

Gebrüder Gädicke
in Weimar.

Die Monate *May* und *Junius* vom *Allgemeinen literarischen Anzeiger*, 1801, welche aus 32 Nummern (67—98) und 5 Beylagen bestehen, enthalten: (6) Korrespondenz Nachrichten aus *Riga*, *Liefland*, *Wien*, *Paris*, — Summarische Darstellung des Zustandes der *Literatur in Schweden*, in den Jahren 1797 und 1798, vom Dr. *Lüdecke*. — Über *Wilhelm Tischbeins* Homer nach antiken Abbildungen. — 139 längere und kürzere vermischte Auffätze, Bemerkungen, Anzeigen, Beantwortungen, Erklärungen, Nachrichten, Berichtigungen, Auffoderungen, Anfragen, vermischte Nachrichten u. s. w. von *Reinwald*, *Ammon*, *Schmidt*, *Lüdeke*, *Matthäi*, *Matthiä*, *Alter*, *Dietz*, *von Schwarzkopf*, *Wedekind*, *Kiefhaber*, *Anton*, *C. A. Fischer*, *Schlichtegroll*, *Dahl*, *Kinderling*, *Lieberkühn*, *Baader*, *Lenz*, *Roth*, *Wagner*, *Panzer*, *Koppe*, *Nitz*, *Kordes*, *Wohlfarth*, *Büttner*, *Bertram*, *Sell*, *Krug*, *Cramer*, *Seybold*, *Schreiber*, *Reuter*, *Stenzel*, *Capieux*, *de Casa-Valenera*, *Heinemeyer*, *Hoymann*, *Rotermund*, *Heldenberg* und *Ungen*. — Die Beylagen enthalten 63 Nachrichten und Anzeigen von Gelehrten und Buchhändlern merkantilischen Inhalts.

Der Jahrgang des ALA. 1801 kostet in allen Buchhandlungen und auf allen Postämtern Deutschlands in *wöchentlicher* Lieferung 4 Rthlr. 12 gr. und *monatlich broschirt* 4 Rthlr. Sächs. — Die frühern Jahrgänge 1796 bis 1800, in V Bänden, kosten 17 Rthlr. 8 gr.

Leipzig.

Roch und Comp.

Von *Gilberts Annalen der Physik* ist des 8ten Bds 3s Stück erschienen und enthält:

I. Bemerkungen über Volta's Säule von *v. Arnim* 2. Brief. Wirkungen der Voltaischen Säule auf vegetabil. u. animal. Stoffe. 3r Brief. Untersuchungen über die Leiter. — II. Chemische Bemerk. üb. d. elektr. Säure von *Brugnatelli* zu Pavia; ausgezogen von Prof. *Erman* zu Berlin. — III. Beobacht. über d. Gaserzeugung in den einzelnen Ketten galv. Batterien, von *H. Davy* in London. — IV. Versuche üb. d. Wirksamkeit verschiedener Metalle u. Säuren in ihrer Verbindung zu Voltaischen Säulen von *Einhof* zu Halle. — V. Beschreibung einiger elektr. Versuche von *W. Remer*, Prof. zu Helmstädt (Bewegung eines Kügelchens längs eines geriebenen Glasstabes; Lichtenbergische Figuren bey Ladung und Entladung einer belegten Glastafel; Versuche, die gegen Franklins Hypothese zu streiten scheinen; Leuchten beym Abschiessen scharf geladener Windbüchsen. — VI. Fortges. Bemerk. üb. Lichtenbergs Vertheidigung des Hygrometers u. der Lücschen Theorie vom Regen, von *Zylius*. — VII. Auszüge aus Briefen an den Herausgeber. 1. Von Hn. Prof. *Pfaff* in Kiel. (Ausserordentlicher Einfluss der Grösse der Oberflächen, auf die Funken in Voltas Säule, nach Fourcroys, Vauquelins und Theanrds Versuchen. Entdeckung einer neuen Gasart, eines kohlichtsauren Gas von Desormes.) 2. Von H. Conf. Secr. *Wolf* in Hannover. (Über Blitzableiter und Gewit-

witter Elektricität VIII. Preisfragen und Preisvertheilung der batav. Gesellf. d. Wiffenfch. zu Haarlem.

Halle im Juli 1801.

Rengerfche Buchhandlung.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *Pet. Phil. Wolf* u. Comp. in Leipzig erfcheint zur künftigen Mich. Meffe diefes Jahres:

Briefe über Italien in den Jahren 1798 und 1799. Von dem Verfaffer der vertraulichen Briefe über Frankreich und Paris 1r Bd. 8.

Candide, der kleine. Nach dem Franzöfifchen des Verfaffer von Antenors Reifen. Von *K. L. Müller* 8.

Darwins Phytonomie, oder philofophifch-phyfifche Grundfätze des Acker- und Gartenbaues. A. d. Engl. überfetzt mit Anmerkungeu von *D. E. B. G. Hebenftreit*. 2r u. letzt. Bd. gr. 8.

Dictionaire hiftorique et critique de *P. Bayle*. T. I. P. 2. et T. II. P. 1. gr. 8.

Ebels, D. *G.*, Schilderung des Gebürgsvolkes vom Kanton Glarus und den Vogteien Utznach, Gaftar, Sargans, Werdenberg, Sax und Rheinthals, des Toggenburgs, der alten Landfchaft, der Stadt St. Gallen, und des öftlichen Theils des Kantons Zürch. m. K. gr. 8.

— — Diefelbe auch unter dem Titel: Schilderung der Gebürgsvölker der Schweiz. 2r Bd.

Liebenden, die, oder die Geburt der gefelligen Künfte, ein arabifcher Roman. A. d. Engl. m. K. 8.

Meinun und Leila, oder der arabifche Petrarch und Laura. A. d. Engl. m. K. 8.

Nicolas Kami. Nach dem Franzöfifchen des Verfaffers v. Antenors Reifen. Von *K. L. Müller*. 8.

Orfeuil und Julie. Nach dem Franzöfifchen der Louife *Saint Leon*, Verfafferin von Eugenio und Virginia. Von *K. L. Müller*. 3 Bändchen 8.

Tafchenbuch für 1802. Die Wartburg in 5 Gefängen von D. *B. C. Stieglitz*. Mit 5 Landfchaften von *Darnftedt* die Ruinen der Wartburg vorftellend. 32.

Wolfs; *P. Phil.*, Gefchichte der Religion und Kirche in Frankreich während der Revolution 2r Bd. 8.

— diefelbe auch unter dem Titel: Gefchichte der römifch-katholifchen Kirche unter der Regierung Pius VI. 7 Bd.

Zur Ofter-Meffe 1801. waren neu:

Briefe über das verfificirte Drama; ein Beytrag zur Gefchichte der dramatifchen Dichtkunft. 8. 12 gr.

Darwin Phytonomie etc. etc. 1r Bd. m. K. gr. 8. 2 Rthlr.

Dictionnaire hiftorique et critique de *P. Bayle*. T. I. P. I. gr. 8.

Emilie von *K. F. Huber* 2 Bde. m. K. 8. 2 Rthlr.

Frifch, *M. S. G.*, Gelegenheitspredigten. gr. 8. 1 Rthlr.

Garve, *Ch.*, vertraute Briefe an eine Freundinn. 8. 20 gr.

Lefebure, D. *W.*, über den fchwarzen Staar, und die neuentdeckte Heilart deffelben mittels des Wafferftofgas. A. d. Franz. m. K. gr. 8. 20 gr.

Lucretii, *T. C.*, de rerum natura libri fex ad optimorum exemplarium fidem emendati, cum R. Bentlei animadverf. Gilberti Wakefieldii praefationibus et commentariis integris, caeterorumque interpretum praeftantiffimorum obfervationibus felectis edidit fuas notas et indices copiofiffimos adjecit *H. C. A. Eichftädt*. Vol. I. 8 maj. 2 Rthlr. 16 gr.

Moscati, *P.*, de ufu Syftematum in medicina practica. 8 maj. 6 gr.

Oeuvres de Mad. de *Charrier*. 3 Vol. fig. 8 3 Rthlr. 12 gr.

Siegfried, D. *J. S.*, Siama und Galmory; mit 8 Kupfern nach Schnors Zeichnung von *Böhm*, *Bolt*, *Falkeifen*, *Guttenberg*, *Kohl*, *Lips*, *Schmid*, *Veit* und *Krüger* geglättet Velin nom de Jefus Annony. gr. 4to mit Kupfern avant la lettre 6 Carolin; mit Kupfern avec la lettre 4 Carolins.

Deffen vermifchte Gedichte. 2te Auflage. 8. 16 gr.

Stael v. Hollftein, geborne Necker, über Literatur in ihren Verhältniffen mit den gefellfchaftlichen Einrichtungen und dem Geifte der Zeit; Ein hiftorifch-philofophifcher Verfuch. Nach der neueften Ausgabe des franzöfifchen Originals überfetzt und herausgegeben und herausgegeben von *K. G. Schreiter*. 2 Bde. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Ufteri, *K. P.*, Annalen der Botanik. 24s St. m. K. gr. 8. 16 gr.

In der nämlichen Buchhandlung findet man immer ein ausgefuchtes Lager von den neueften franzöfifchen Büchern.

Bey *Darnmann* in Züllichau ift fo eben erfchienen:

Vernet oder über die nächften Hinderniffe der Nützlichkeit des Predigtamts in itzigen Zeiten von Dr. *Ph. L. Muzel* gr. 8. 20 gr.

Diefe kleine, dem Geift der Zeit angemeffene Schrift, verdient gewifs die Beachtung und ernftlichfte Beherzigung der Theologen wie der Nicht-Theologen.

Von *GutsMuths Bibliothek der pädagogifchen Literatur* ift das *Juny Stück* von diefem Jahr erfchienen, und in allen Buchhandlungen brofchirt für 9 gr. zu haben. Es enthält aufser mehrern intereffanten Nachrichten und Auffätzen 36 ausführliche Recenfionen pädagogifcher Schriften.

Gotha im Julius.

Juftus Perthes.

Der Paffagier auf der Reife in Deutfchland und einigen angränzenden Ländern, vorzüglich in Hinficht auf feine Belehrung, Bequemlichkeit und Sicherheit. Ein Reifehandbuch für Jedermann. Verfaffet und herausgegeben von *H. A. O. Reichard*

chard. Verfaſſer des Guide des voyageurs en Europe. Mit einer groſsen Poſtkarte. Weimar 1801. Gedruckt und verlegt bey den Gebrüdern *Gädicke* und daſelbſt, ſo wie in allen anderen Buchhandlungen in farbig Papier geheftet zu haben für 2 Rthlr. 16 gr. Sächſiſch od. 4 fl. 48 kr. Reichs-Courant.

Reiſenden wes Standes und Würden ſie auch ſeyn, und welche Tour in Deutſchland und in den angränzenden Ländern, der Schweiz u. a. ſie auch machen mögen, können die Verleger dies Buch mit vollem Rechte empfehlen. Es enthält einen Schatz gröſstentheils eigener Erfahrungen des durch ähnliche Arbeiten ſchon rühmlichſt bekannten Verfaſſers, und diejenigen, welche auf ihren Reiſen die Merkwürdigkeiten vieler Orte und Gegenden kennen, Reiſeklugheit überhaupt, und Belehrungen über die mancherley An- und Unannehmlichkeiten bey den verſchiedenen Arten zu reiſen, als zu Fuſse, zu Pferde, mit eigenen oder mit Miethpferden, mit dem Poſtwagen, mit Extrapoſt oder zu Waſſer, erlangen, desgleichen ſich noch über viele andere Gegenſtände, als über Sicherheitsmaaſsregeln, über Reiſegefährten, Gewehrgebrauch, Päſſe, Geld- und Creditbriefe, Reiſeanſchläge, Geſundheit, Wahl der Wirthshäuſer, Klugheitsregeln an fremden Orten, Badereiſen und mehrere Badeörter, viele Reiſerouten, Münzen, Regenten, Schweizerreiſen u. ſ. w. unterrichten wollen, werden hinlängliche Befriedigung finden. Eine groſse neu geſtochene Poſtkarte vermehrt die Brauchbarkeit des Buchs ungemein, und es verdient, daſs die Reiſenden daſſelbe unter ihre Reiſe-Requiſiten aufnehmen.

Die neue Auflage von

Hildebrandt's Taſchenbuch für die Geſundheit

iſt wieder in allen Buchhandlungen (gebunden für 1 fl. 30 kr. — broch. für 1 fl. 15 kr.) zu haben.

(Exemplare auf holländiſchem Papier und gebunden 1 fl. 45 kr.)

Innerhalb weniger Wochen wurde die erſte Auflage von dieſem *für alle Stände* ſo nützlichen Familienbuche vergriffen. Dieſs und der ungetheilte Beyfall unſerer beſſern kritiſchen Inſtitute mögen hier ſtatt aller weiteren Empfehlung dienen.

Se. k. k. Majeſtät, *Franz II.*, haben das auf dem, in unſerm Verlage erſcheinende

Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode,

ſeit dem Oktober 1795 haftende Cenſur-Verbot, unterm 4. July 1801 gnädigſt aufgehoben, ſo wie die freye und ungehinderte Einführung deſſelben in Höchſt Dero ſämmtliche Staaten erlaubt.

Wir machen dieſes hierdurch bekannt, und zeigen den vormaligen Intereſſenten deſſelben in den kaiſerlichen Staaten an, daſs dieſes Journal, welches die Aufmerkſamkeit eines Jeden verdient, dem die Fortſchritte oder der Zuſtand der Fabriken, Manufakturen und nützlichen Gewerbe nicht gleichgültig ſind, ſeit 1795 ununterbrochen bis jetzt fortgeſetzt worden iſt.

Jeder Jahrgang beſteht aus zwey Bänden, oder 12 Monatsſtücken, und jedes Monatsſtück aus $5\frac{1}{2}$ Bogen, ohne das Intelligenzblatt. Von den erſten fünf Bänden wurde ſogar (ein ſeltner Fall bey Zeitſchriften!) im Jahr 1797 eine neue Auflage veranſtaltet.

Für diejenigen, welche dieſe nützliche Zeitſchrift etwa noch nicht kennen ſollten, dient zur Nachricht, daſs jeden Monat ein Heft mit 3 ſchwarzen und kolorirten Kupfertafeln erſcheint, wovon die erſte zwey, auch mehrere *natürliche* Proben von neuen Manufaktur-Artikeln, die andern aber Zeichnungen von Gegenſtänden, welche in die Künſte und Gewerbe einſchlagen, wie auch die neueſten *Modetrachten* enthalten.

Über das Ganze wird im künftigen Jahre ein *Regiſter* geliefert, welches bey der Gröſse des Werks und dem vielfach verſchiedenen Inhalte deſſelben zur Bequemlichkeit des Nachſchlagens und zum wiſſenſchaftlichen Gebrauche jedem Beſitzer äuſserſt erwünſcht und nöthig ſeyn wird. — Die Preiſe des Journals ſind folgende:

I. Band, oder Jahrgang 1791. Zweyte verbeſſerte Auflage. 1797. gr. 8. 1 Rthlr.
II. und III. Band, oder Jahrgang 1792. Zweyte Auflage. 1797. 3 Rthlr. 8 gr.
IV. und V. Band, oder Jahrgang 1793. Zweyte Auflage. 1797. 3 Rthlr. 8 gr.
VI. bis mit XXI. Band, oder die Jahrgänge 1794 bis mit 1801. Jeder Jahrgang 5 Rthlr.

Ein kompletes Exemplar, Band I. bis mit XXI, oder Jahrgang 1791 bis mit 1801, koſtet 47 Rthlr. 16 gr. Sächſ.

Leipzig.

Roch und Comp.

Des General *Lespinaſſe* Verſuch über die Einrichtung der Artillerie iſt nun auch in deutſcher Überſetzung erſchienen. Mehrere ſchäzbare Anmerkungen und ein Anhang, welcher die äuſserſt intereſſante Beſchreibung der Ruſs. Kaiſerl. Gewehrfabrik zu Tula enthält, ſichern dieſer Überſetzung einen bedeutenden Vorzug vor dem Originale. Es iſt dieſes Werk in allen Buchhandlungen für 1 Rthlr. 8 gr. zu haben.

Heinr. Gerlach.

Bericht über die Zeitung für die elegante Welt.

Das reſp. deutſche Publikum hat über dies Inſtitut nunmehr beyfällig entſchieden; wir ſind dafür dankbar, und finden unſern ſehr beträchtlichen Aufwand für das Innere und Äuſsere dieſer Zeitung dadurch vergütet. Die für das erſte halbe Jahr von Januar bis Ende Juny gemachte ſtarke Auflage iſt vergriffen; vom 1ſten July an haben wir ſolche um eine beträchtliche Anzahl vergröſsert, und zwey Druckereyen ſind beſchäftigt, die

die 26 ersten wöchentlichen Lieferungen nebst Intelligenzblättern etc. wieder nachzuholen.

Alle neuere Theilnehmer erhalten demnach auf ihre Bestellungen diese Zeitung von July an sogleich, und der fehlende erste halbe Jahrgang wird ihnen bis Ende August nachgeliefert.

Ohne allen Aufenthalt werden von uns die wöchentlichen Lieferungen von drey Stücken, nebst Kupfern, Musikbeylagen, Intelligenzblättern etc. an jedem Mittwoch und Donnerstag genau und promt expedirt. Jeder Interessent kann solche also, da wo er sie bestellt und zu empfangen hat, nach diesem Zeitmaass verlangen. Bestellungen darauf werden vor wie nach angenommen bey allen resp. Postämtern, und in allen Buchhandlungen des Inn- und Auslandes. Der Preis des Jahrgangs ist 6 Rthlr. Sächs., 9 fl. 30 kr. Wiener, oder 11 fl. Reichsgeld.

Leipzig im July 1801.

Voss und Comp.

In meinem Verlage hat kürzlich die Presse verlassen:

Leben und Schicksale, Geist, Charakter und Meynungen des Lucilio Vanini eines angebl. Atheisten im 17ten Jahrhundert. Nebst einer Untersuchung über die Frage: war derselbe ein Atheist oder nicht? 8. Leipzig 1801.

Sowohl deshalb, dass die meisten bisherigen biograph. Erzählungen von dem in jeder Rücksicht merkund denkwürdigen Manne, insbesondere die Art seiner öffentlichen Hinrichtung mit vielen Unrichtigkeiten versehen sind, als auch die, durch die in neuen Zeiten rege gewordenen Beschuldigungen des Atheism Interesse erhaltende neue Untersuchung: *War Vanini ein Atheist oder nicht?* wird diese vom Verfasser mit allem Fleiss abgefasste und vollständige Biographie und Untersuchung der Meynungen dieses Mannes, die Aufmerksamkeit des gelehrten Publikums verdienen.

Leipzig im July 1801.

J. G. Graffé.

Das von mir angekündigte:

Hülfsbuch
zur gedrängten Übersicht der neusten Französischen
Geschichte
vom Entstehen der Revolution an
bis
zum Lüneviller Friedensschlusse
von einem aufmerksamen Beobachter.
In zwey Theilen
mit den Bildnissen Bonaparte's und Moreau's.
8. Ladenpreis 1 Rthlr. 16 gr.

ist nun an die vorzüglichsten Buchhandlungen Deutschlands gesendet worden.

Die täglichen Vorfälle einer so merkwürdigen Staats-Umwälzung sind *sorgfältig* in diesem Hülfsbuche aufgezeichnet, und der Käufer kann sich damit des Nachschlagens voluminöser Schriften, die zeither durch diese Begebenheit veranlasst worden und über selbige erschienen sind, gänzlich überheben. Für jeden, der an wichtigen Begebenheiten in der Völker- und Staaten Geschichte Theil nimmt, ist dies Werk unentbehrlich und der Verfasser darf demnach wohl mit Recht erwarten, dass seine Arbeit von dem Publicum als ein angenehmes Geschenk aufgenommen und für eine wichtige Dienstleistung angesehen werden wird, so wie ich als Verleger die Hoffnung hege, dass neben den vielerley die Revolution betreffenden Schriften auch mein Unternehmen einer Aufmerksamkeit gewürdigt und neben jene gestellt zu werden verdiene.

Das Exemplar auf Velin Papier kostet 2 Rthlr. 12 gr.

August Schall Buchhändler
in Breslau.

Für Liebhaber erotischer Schriften.

Dramatische Tändeleyen. Von *Christian Althing*. Mit 1 Kpf. 12. niedlich gebunden in Commission bey *Heinrich Gräff*. Preis 12 gr.

Was Liebhaber dieser Gattung von Schriften von dieser und ähnlichen vom obigen Verfasser zu halten haben, sagt ihnen die Recension in der ALZ. 1801. Mt. Febr. N. 56. Witz, Leichtigkeit des Styls und Abwechselung sind ihnen nicht abzusprechen. Diese Tändeleyen enthalten: 1) Die Kostschule in 2 Aufzügen. 2) Das Wunderglas, Posse in Einem Aufzuge. 3) Der Tausch. Eine Skizze.

An Lavaters Freunde und Verehrer.

Folgende interessante Schrift ist in allen Buchhandlungen zu bekommen:

Johann Kaspar Lavater. Über ihn und seine Schriften. Mit Erinnerungen aus meiner Reise in die Schweiz im Sommer 1800, in Beziehung auf seine letzten Tage. 8. niedlich gebunden auf Schweizer Papier geglättet 1 Rthlr.
auf Schreibpapier 16 gr.

III. Neue Kupferstiche.

Aus der Kunstbuchhandlung *Frauenholz et Comp.* ist zur Suite der Gelehrten erschienen:

Garve gem. von *Ant. Graff*, gest. von *Schlotterbeck* 2 Rthlr. od. 3 fl. 36 kr.

ingleichen sind die bisher gefehlten *kolorirten* Blätter *Herder* und *Wieland* wieder mit angekommen.

Jena.

Hertelsche Handlung.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 152.

Mittwochs den 12ten August 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Spanische Literatur

zu Ende des achtzehnten Jahrhunderts.

(*Fortsetzung*).

Theologische Werke sind, neue Erbauungsschriften und unveränderte Auflagen älterer abgerechnet, itzt in Spanien selten. Besonders erscheinen — bey dem drückenden Joche, unter welchem das Studium der theologischen Wissenschaften seufzt, und bey der starken Vernachlässigung der Originalsprachen der christlichen Urkunden, der eigentlich gelehrten Schriften nur wenige. Die *Reglas y Observaciones para entendar las santas Escrituras especialmente el libro del Apocalipsis escrito por S. Juan por Dr. Manuel Rosell* (1799) sind ein Beweis, dass die Apokalypse grade jezt auch in Spanien interessant gefunden wird. Die *Salmos de David, traduc. y parafraseodos en verso castellano en varios metros — obra postuma de D. Pedro Ant. Perez de Castro* (1800) scheinen mehr eine Erbauungsschrift als ein exegetisches Werk zu seyn. — Übrigens gehören, des exegetischen Zwecks wegen, allenfalls noch folgende drey Schriften aus dem 1799 Jahre: 1) *Breve Descripcion de la ciudad de Jerusalem y Lugares vecinos como extaba en tiempo de Christo etc. con el Viage de Jerusalem que hizo y describio Franc. de Guerro, en que se ve la differencia, que hay en esta ciudad de acquel tiempo al de ahora* etc. 2) *Historia chronologica del Pueblo hebreo, de su Religion y Gobierno* etc. *por el Dr. D. Jos. Rigual* und 3) *Historia chronol. del Pueblo de Dios hasta el Nacimiento del nuestro Señor J. Ch. y Explicacion del Mapa geograf. de la Tiera de Promision escr. y delineadu por F. Juan Penalver.* (Erstere beide Schriften in 8. letztere in 4.) Der Vf. dieser letztern, ein Franciskaner, beschrieb Palästina aus eigener Ansicht, nachdem er fünf verschiedene Reisen dahin gemacht hatte, und dürfte daher für die Erdbeschreibung mehr Werth haben, als für die jüdische Geschichte. Die neuere Religionsgeschichte bearbeitete D. *Felix Amab* in einem *Tratado de la Iglesia de Jesu Christo, que comprehende la Historia universal de la Iglesia, con explicacion y defensa de sus Misterios, Leyes y Maximas* (1800. 8.)

Ehe wir zu den Erbauungsschriften übergehen, müssen wir hier ein paar

philosophisch-theologische

Werke angeben. *Bened. Moxo de vetustissimis Philosophis ab Atheismi crimine vindicandis commentarius; ad Clar. Virum Ant. Tavira, Salamanc. Eccles. illustr. Episc.* (1800. 4.) sucht zu beweisen, dass *Thales* und *Pythagoras* keineswegs Atheisten waren; seiner Meynung nach ist ihren tiefsinnigen und erhabenen philosophischen Systemen nichts so sehr entgegen, als die Grundsätze des Atheismus. — Ein Ungenannter legt in den *Vantajas de la Societad fundadas sobre la Religion christiana comprobadas por la doctrina de los santos Padres, de los mejores Teologos, Juristas y Filosofos antiguos y modernos; la quel concilia la paz de los Estados con la de la Iglesia universal* (1800. 8.) ein Gesellschaftssystem dar, durch welches die Ruhe der Staaten und der Kirche auf gleiche Art gesichert werden soll. — *Vida alegre y christiana ó maximos para sufrir con serenidad todo genero de Sucesos por Dr. Franc. Lopez Portillo* (1799. 8.) giebt Grundsätze an, die den Menschen in den Stand setzen sollen, in jeder Lage, so unglücklich sie auch seyn mag, so zufrieden zu leben, dass man Mächtige und Reiche zu beneiden gar keine Anwandlung fühle. Eine speciellere Materie behandelt ein 1799 einzeln übersetzter Abschnitt aus *P. Nicole's* moralischen Versuchen: *Arte de vivir en paz con los hombres extracto de los Ensayos morales di P. Nicole* etc. 1799. 12. Seit dem ist eine vollständige Übersetzung dieser Versuche (1800. 5 B. 8.) herausgekommen. Auch erschienen einige Schriften von *N. Jamin*: *Pensamientos teologicos* und *Fruto de mias lecturas* aus dem Französischen. — Unter den

Predigten

zeichneten sich im J. 1799 die *Sermones varios por Anton. Perez;* im J. 1800 aber der fünfte Theil der *Colleccion de Sermones y otras Obras del P. Fr. Diego Joseph de Cadiz* aus, der, ausser verschiednen Kanzelvorträgen, mehrere Reden in lateinischer und spanischer Sprache auf verschiedenen Universitäten und vor sehr ansehnlichen Versammlungen enthält. Bemerkenswerth ist auch folgende einzelne Predigt: *Oracion inaugurale, que*

que en la Abertura de la Associacion de caridad para Alicio de los Pobres presos de los Carceles de Madrid dixo — *Franc. Xavier Vales Asenjo* (1800. 8.) die bey der Einweihung einer sehr empfehlungswürdigen Anstalt für entlassene Gefangene gehalten wurde. — Übrigens würde ein neuer *Isla* noch gar manchen Bruder Gerundio finden, ungeachtet die durch französische Kanzelredner gebildeten Collegen durch Beyspiele und Schriften, wie die vor einigen Jahren erschienene Übersetzung der *Fenelonschen Dialogos sobre la Eloquencia en general y sobre la del púlpito en particular*, auf Verbesserung des Geschmacks im Predigen hinarbeiten. Wie sehr noch jetzt die Legenden der Heiligen als Quelle geistlicher Belehrungen gebraucht werden, davon zeugen nicht nur sehr viele Predigten, sondern auch manche

andere Erbauungsschriften.

Nach den unzählichen Lebensbeschreibern und Lobrednern, welche die heilige Maria schon ehedem hatte, fand sie in den letzten Jahren noch einige neue. Der Fr. *Diego de Sanjago* gab 1799 *Dolores de Maria santissima historiados* und der Fr. *Manuel Guardiola*, von dem man bereits eine Predigtsammlung unter dem Titel: *Novenario doloroso de Maria sant.* hat, im vorigen Jahre noch: *los siete principales Dolores de Maria sant. ponderados in siete puntos de meditacion* heraus; auch liess das Benedictinerkloster Valvanera in der Provinz Rioja eine erbauliche *Historia del antiquissimo Santuario de nuestra Señora de Valvanera — Hallazgo de la Imagen de Maria sanctissima en los Montes Distercios y su culto y veneracion in la orden di S. Benito, compuesta y ordenada de las memorias, que se conservan en el archivo del Santuario* (1800. 8.) drucken, die dem Kloster, aller Wahrscheinlichkeit nach, sehr einträglich seyn wird. Die heilige Casilda, die gegen den Blutfluss, die Unfruchtbarkeit, das Fallen u. s. w. schützen und viele Wunder gethan haben soll, wurde in *Resumen de la Vida de Santa Casilda, aboyada contra la enfermedad del fluxo de Sangre, Esterilidad, Caidas etc. con algunos de sus milagros* (1799) als Gegenstand der Verehrung für gläubige Seelen aufgestellt. Reichlicher sorgte noch für diese Leserclasse der Sammler der *Vidas de Santos para los Dios del Anno.* Ein wahres Zeichen der Zeit ist auch eine von den in Arragonien eingenistelten Trappisten herausgegebene Brochure: *Carta de Fr. Dositeo de la Bodega, Novicio del Monast. de la Trapa de Sta Susana del Reyno de Aragon, Guardia de Corps que fue de la Compania americana* etc. ein Brief, den der Noviz kurz vor seinem Ende (im J. 1800.) geschrieben haben soll. — Dergleichen Schriftchen scheinen jetzt wieder mehr, als noch vor kurzem zu gedeihen, nachdem durch die Cabalen der jesuitisch-römischen Parthey der aufgeklärte Minister Urquijo, der nur zu rasch und hitzig reformirte, gestürzt worden ist, und der Clerus abermals über die Vernunft triumphirt hat. — Doch auch in Deutschland erscheinen noch eine Menge solcher Schriften, und ohne Mühe liessen sich neben diese Mönchsgeschichten und Heiligen-Legenden, so wie neben die erst 1800 erschienene *Romance historial de la Pasion de nuestro Señor J. Ch. en verso segun los santos Evangelistas y Doctores asceticos* ganz ähnliche aus den Catalogen der Buchhändler in Schwaben u. s. w. setzen.

An die *theologische* Literatur schliesst sich bey den Spaniern, wie bey den Katholiken überhaupt, die

juristische

vermittelst ihrer Art von Bearbeitung des *Kirchenrechts.* Doch finden wir für diesen Theil der Rechtskunde nichts weiter als ein paar Nachdrücke ausländischer Bücher, die, Zeitungsankündigungen zufolge, 1799 erschienen, nämlich: *Dom. Cavallerii (in reg. Acad. prim. Prof.) Institutiones Juris canonici* und *D. Zeg. Bern. Van Espen Jus eccles. in Epitome redactum*, jedes in 2 Quartbänden. Ausserdem scheint sich in Spanien die Schriftstellerey in diesem Fache grösstentheils auf das vaterländische Recht zu beschränken; in dieser Rücksicht wird aber hinlänglich gesorgt. Das kürzlich erschienene *Suplemento á la Coleccion de Pragmaticas, Cedulas, Provisiones, Circulares y otras Providencias publicadas en el actual Regnado del Sr. D. Carlos IV.*, der 5te Th. der ganzen Sammlung, enthält bereits die Verordnungen u. s. w. des J. 1799. Zu dem von Hrn. *Fischer* angeführten *Repertorio general de la Practica universal forense de los Tribunales superiores y inferiores de España y Indias* von dem Königl. Advocaten *D. Pedro Boada (de las Costas y Figueras)* kamen *Adiciones* in zwey Bänden hinzu. Mehrere, selbst Mittelstädte, haben in neuern Zeiten ihre Polizeyordnungen drucken lassen; eine der neuesten dieser Sammlungen ist: *Ordenanzas de Policia de la ciudad de St. Jago* 1799. Für die Geschichte der Rechte lieferte *D. Isid. Antillon*, Professor der Geschichte und Erdbeschreibung der Königl. Ritterakademie zu Madrid, *Cartas sobre la antigua Legislacion municipal de las comunidades de Teruel y Albaracin.* 1800. Übrigens bemerkt man keine Spuren von Thätigkeit der vielen Rechtsakademien, die in Hrn. *Fischer's* Reise unter ihren zum Theil sehr sonderbaren Titeln aufgeführt werden.

(Die Fortsetzung künftig.)

II. Reisen.

Nach Briefen des Capitain *Hamelin*, die durch ein dänisches Schiff nach Frankreich kamen, befanden sich die unter dem Commando des Capitain *Baudin* auf eine neue Entdeckungsreise ausgegangenen französischen Schiffe im März auf Isle de France. Am 12ten Nov. v. J. segelten sie wieder von Teneriffa ab, den 10ten December passirten sie die Linie, am 16ten März landeten sie auf Isle de France. Die ganze Mannschaft befand sich wohl.

III. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hr. Reichsgraf *Fr. Waldstein*, Ritter des Malteserordens und Hr. Dr. *P. Kitaibel*, Prof. der Chemie und Botanik zu Pesth, von denen im vorigen Jahre *Plantae Hungariae rariores* erschienen, sind zu Mitgliedern der

hota-

botanischen Gesellschaft zu Regensburg aufgenommen worden.

Nach einer neuen Anordnung der französischen Regierung sollen künftig auf den beiden medicinischen Schulen zu Paris und Montpellier, (auf denen man jetzt 1000 Studenten zählt) zwey Professoren unter dem Titel von Regierungs-Ärzten den Auftrag haben, der Regierung in allen Fällen, wo sie dessen bedarf, medicinischen Rath zu ertheilen. In Paris ist dazu *Corvisart*, (Bonaparte's gegenwärtiger Arzt), Übersetzer von *Stoll's* Fieberlehre u. s. w., in Montpellier der rühmlichst bekannte *Barthez* dazu bestimmt worden. Ihr Gehalt wird auf 12000 Franken erhöht.

IV. Vermischte Nachrichten.

So eben lese ich im fünften Bande von Molls Jahrbüchern etc. einen Aufsatz des Hrn. Doct. *Gautieri*, worin Er bekannt macht, dass Er bey Gross-Almeroda in Hessen einen Mandelstein angetroffen habe, dessen Luftblasen ganz mit gediegenen Bley angefüllt gewesen wären, welches die Vulkanität desselben ausser allen Zweifel setzte. Er ruft mich mit zum Zeugen an, Stücke davon gesehen zu haben, und wirklich hatte Er auch die Güte, mich bey seiner Durchreise mit einigen Stücken davon zu beschenken. Diese Erscheinung war ausserordentlich täuschend, die Ausfüllung der Blasenräume mit Bley, Glöthe und Mennige war wirklich, und die Stücke dieser Lava, die eben auf der Chaussee zerschlagen wurden, auf der sich H. G. befand, waren auch wirklich vom Hirschberge, dessen Vulkanität kaum zu bezweifeln ist; und dennoch verhält sich die Sache ganz anders. Ich komme eben von einer Reise durch Hessen zurück, und kann folgenden Aufschluss darüber geben.

Man hat nehmlich in der Ring-Kuhle, einem Alaunwerke bey Gross-Almeroda, die Gewohnheit, das Bley zu den Siedepfannen in ausgehölten Massen der sehr porösen Lava des Hirschberges zu schmelzen, die man Kessel nennt. Gewiss eben so thöricht, als wenn man aus löcherichen Seeschwamm Gefässe zu Aufbewahrung flüssiger Dinge verfertigen wollte! Diese grossen Lavablöcke durchziehen sich während dem Schmelzen natürlicherweise ganz mit Bley, und wenn sie oft gebraucht worden sind, bekommen sie endlich Sprünge, und werden dadurch vollends ganz unbrauchbar — und solche unbrauchbar gewordene sogenannte Kessel, waren kurz vorher zur Chaussee geliefert worden, als Hr. G. dieselbe passirte. Diess ist das ganze Geheimniss, und ich eile, es bekannt zu machen, damit nicht etwan Folgerungen daraus gezogen werden, die Unrichtigkeiten in die Geognosie bringen könnten.

Bergrath Voigt zu Ilmenau.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neueste Verlagsartikel der *Schwan-* und *Götzischen* Buchhandlung in Mannheim 1801.

Betrachtungen über das Universum (von Hrn. Coadjutor Freiherrn von *Dalberg*) 4te unveränderte Auflage kl. 8. 48 kr.

Briefe an Emilien über die Mythologie, nach dem Franz. des Hrn. *von Moustier* frey übersetzt. Taschenformat 6 Thle mit 6 Kupfern. 4 fl. 30 kr.

Doussin-Dubreuil (J. L.) vom Schleime, dessen Ursachen und Wirkungen, nebst Entdeckung eines Arzneymittels zur Unterdrückung dieser Feuchtigkeit; aus dem Franz. Neue verbesserte Auflage. gr. 8. 15 kr.

— *Derselbe* vom Tripper ohne venerisches Gift, und vom weissen Flusse; aus dem Franz. übersezt. gr. 8. 36 kr.

Kaibel (G. D.) Anleitung zum Religionsunterrichte für Kinder von reiferm Alter; 3te verbesserte Auflage. 8. 24 kr.

— *Dessen* kleiner Kinderunterricht über die Religion; 3te Auflage, nebst Glaube der Christen, ein Lehrgedicht; 12. brochirt. 12 kr.

Kessel (Hilarius) Anleitung zum Katechisiren für angehende Volks- und Jugendlehrer; gr. 8. 36 kr.

Kuhpocken und Kuhpocken-Impfung, als ein ohnfehlbares Mittel, die Kinderblattern zu verhüten. 8. 1801. 12 kr.

Micq (J. L.) Neue theoretisch-praktische französische Grammatik, oder Kern der besten in dem lezten Jahrzehende in Frankreich herausgekommenen Sprachlehren. 8. 1 fl. 12 kr.

Die Räuber, ein Trauerspiel von Fried. *Schiller*; neue für die Bühne bearbeitete Originalausgabe; gr. 8. 36 kr.

Scherer (Phil. Karl) die verworrene Lehre der eheligen Gütergemeinschaft, systematisch bearbeitet; 2 Theile gr. 8. 4 fl. 30 kr.

Stolpertus ein junger Arzt am Krankenbette von einem patriotischen Pfälzer; 1r u. 2ter Thl. Neue Auflage. 8. 1 fl. 12 kr.

— Dessen 3ter Theil oder: Stolpertus ein junger Brownianer am Krankenbette; 8. 48 kr.

Traiteur (J. A. von) Beschreibung der Exercier-Manoeuvres, welche Se. königl. Hoheit der Erzherzog Karl von Östreich durch das im Lager bei Edingen am Neckar gestandene k. k. Corps d'Armée im September 1797 ausführen liess. Mit einer topographischen Karte von der Gegend bei Heidelberg, Schwetzingen, Mannheim und Ladenburg, nebst sämmtlichen Plans der Manoeuvres. gr. 4. à 3 fl. 45 kr. netto. (in Commission.)

In Commission sind auch zu haben:

Fürst und Volk einander genähert durch Gerechtigkeit. Drey Predigten durch die neue Religionsdeklaration veranlaſst, von *J. L. Erb.* 8. 15 kr. netto.

Predigten bey Einweihung der wiedererbauten deutsch-reformirten Kirche zu Mannheim, gehalten von sämtlichen Pfarrern, und zum Besten des Kirchenbaues herausgegeben. gr. 8. 36 kr.

Worte (ein paar) über die Publicität von Staatsurkunden. 8. br. 30 kr.

In der Jägerschen Buchhandlung ist erschienen:

Erzählungen, historisch-politische, der neusten Staats- und Weltbegebenheiten, Ereignisse aus d. Jahre 1800 und 1801. oder 1800. 2s u. 1801. 1s u. 2s St. m. Kpf. 4. 1 Rthlr. od. 1 fl. 30 kr.

Eine zusammengedrängte Darstellung der neusten vorzüglichsten politischen Ereignisse muſs gewiſs jedem, der die groſsen Begebenheiten unserer heutigen Zeit kennen lernen will, sehr willkommen seyn. Fast in allen Gesellschaften sind sie das Gespräch des Tages und was man bloſs durch Zeitungen erfährt, wird nur zu bald durch neue Gegenstände dem Gedächtniſs entrückt. Unsre Zeitschrift hilft diesem Übel ab und wird ohnunterbrochen jährlich mit 2 Stück, jedes von 12 Bogen und 1 Kupf. für den geringen Preis von 8 gr. oder 30 kr. fortgesetzt.

In der Jägerschen Buchhandlung in Frankfurt a. M. ist erschienen:

Lang, G. H., Passionspredigten. Neue umgearbeitete und mit neuen Passionspredigten vermehrte Auflage, mit einer Vorrede über die Leidensgeschichte Jesu von Dr. W. F. Hufnagel, gr. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

Das günstige Urtheil des Hrn. *Dr. W. F. Hufnagel*, der zugleich in seiner hierzu gelieferten Vorrede die Leidensgeschichte Jesu mit wahrer Theilnahme und herzlicher Wärme schildert, so wie die vortheilhaften Recensionen der Allg. Litterat. Zeit. und anderer Beurtheilungsanstalten, empfehlen diese Passionspredigten als ein nützliches und gutes Buch für alle Leser von Geist und Herz, sowohl in Rücksicht des lichtvollen Vortrags, als der geist- und herzvollen Weise, womit der würdige Verfasser *die Geschichte des Leidenden ohne seines Gleichen* bearbeitet hat.

Im Verlage des Buchhändl. *K. C. Stillers* zu Rostock ist in diesem Jahre erschienen, und für die beygesetzten Preise in allen Buchhandlungen zu haben.

Patriot. Archiv der Herzogthümer Mecklenburg zur Aufbewahrung der Geschichte u. Denkwürdigkeiten derselben und zur Verbreitung gemeinnützl. Kenntnisse 1r Jahrg. 1801. 1s 2s Stück. 8. der aus vier Stücken bestehende Jahrgang kostet 3 Rthlr.

Beytrag zur Toilettenlecture für Töchter edler Herkunft, denen ihre Gesundheit und Schönheit lieb und werth ist. gr. 8. 1 Rthlr.

Eggers, C. L., Versuch zur Erörterung und Beantwortung, der von der Mecklenburg. landwirthschaftl. Gesellschaft aufgegebenen ersten Preisfrage: Wird der Meklenburg. Landwirth bey dem immer steigenden Preise hiesiger Grundstücke ferner noch allein mit dem Ertrage aus dem Kornbau und d. Viehzucht sich begnügen können? gr. 8. 5 gr.

Evers, das Mekleuburg. Erbjungfrauen-Recht besonders die Frage betreffend: ob das zu den väterl. Lehngütern gehörige Kirchenpatronat, den Erbjungfrauen od. d. nächsten Agnaten zustehe? 8. 4 gr.

Klettens, D. *G. E.*, Beyträge zur Kritik üb. die neuesten Meynungen in d. Medicin. 1s Stück. 8. broch. 18 gr.

Links, d. Herrn Prof. Beyträge zur Naturgeschichte 2s St. Geologische u. mineralogische Beobachtungen auf einer Reise durch das südwestl. Europa, besonders Portugall 8. 16 gr.

Louise Willfeld. Roman in 2 Thlen. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Martini, D. *E. D. A.*, Versuch einer pragmat. Gesch. d. Dogma von der Gottheit Christi in den 4 ersten Jahrhunderten 1 Thl. gr. 8. 1 Rthlr.

Magazin kleines f. Prediger 6s Bdch. 8. 8 gr.

Nolde, D. *A. F.*, Beyträge zur Geburtshülfe 1s Stück. Über den systemat. Lehrvortrag der Geburtshülfe 8. 18 gr.

Reden bey Taufen, Trauungen und Leichenbegängnissen. Herausg. v. einer Gesellschaft Protestant. Prediger 2te Samml. 8. 12 gr.

Über Parochial Verbindung besonders nach Mecklenburg Gesetzen 8. 4 gr.

Von *Guyton Morveau's*: Traité des Moyens de désinfecter l'air, de prevenir la contagion, et d'en arrêter les progrès. Paris 1801, erscheint nächstens eine deutsche Übersetzung.

II. Kunstsachen so zu verkaufen.

Zwey herrliche Kunstwerke aus Elfenbein, eine Sammlung von Gold- u. Silberstufen u. eine Sammlung von Mineralien werden feil geboten:

1. ein herrliches Kunstwerk aus Elfenbein, die Geburt des Heilandes vorstellend; 2. ein gleichherrliches Kunstwerk aus Elfenbein, die Anbetung der Weisen aus Morgenland vorstellend; 3. eine Sammlung von 54 Gold- und 106 Silberstufen; und 4. eine vollständige Sammlung von Mineralien, welche auch bey dem KinderUnterricht gebraucht werden kann. — Die Preise nebst näherer Auskunft sind in portofreyen Briefen zu erfragen bey *Johann Ferdinand Roth*, Diakon zu St. Sebald in *Nürnberg*.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 153.

Sonnabends den 15ten August 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das 8te Stück vom *Journal der Moden* 1801, ist erschienen, und enthält:

I. Der gute Ruf. Ein dialogisirtes Sittengemälde. II. Berichtigungen über alte Moden und über Leipzig. III. Miscellen aus dem Reiche der Moden. 1. Aufgabe für Erfinder. 2. Das altmodische Gesicht. 3. Über lange Taillen und hohe Absätze. IV. Nachrichten aus Wien. 1. Wiener Kunstnachrichten. 3ter Brief. — *Haydn's* Jahreszeiten. — *Schupanzig's* Akademie im Augarten. — Die Königin der schwarzen Insel, neue Oper. — Achilles, komponirt von *Pär.* — *Iffland* in Wien. — Portraits. — Preisaufgaben der Akademie. 2. *Iffland* in Wien. V. Theater. 1. Über *Naumann's* letzte Oper in Dresden und die Dekorationen dabey. 2. Leipziger Theater. Über die Aufführung der Maria Stuart und der Räuber von Schiller. 3. Über das Theater in Frankfurt a. M. VI. Badechronik. Brief aus Carlsbad. VII. Künste. 1. Neue Zeichenbücher. 2. *Reinharts* (in Rom) neueste Landschaft: der Sturm. 3. Sitten und Gebräuche der Russen in St. Petersburg. VIII. Modenachrichten. 1. Aus Paris. 2. Aus London. 3. Aus Hamburg. 4. Aus Frankfurt. IX. Die Stiefelbüsten, oder zwey geglättete junge Herrn aus London. Eine Caricatur. X. Erklärung der Kupfertafeln.

Weimar den 5. Aug. 1801.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

Das 6te Stück des deutschen Obstgärtner 1801 ist erschienen und hat folgenden Inhalt:

Erste Abtheilung. I. Besondere Naturgeschichte der Geschlechter der Obstbäume. 10. des Weinstocks. II. Birnsorten No. LXXXV. die kleine gelbe Sommer-Zuckerbirn. No. LXXXVI. die Freystädter Birn. III. Aepfel-Sorten. No. LXXVI. der Malvasier-Apfel. IV. Pflaumen-Sorten. No. XXV. der blaue Spilling. Zweyte Abtheilung. I. Bemerkungen über die Zeit der Veredlung bey den Kirschen. Vom Hrn. Maj. v. *Truchsess* auf der Bettenburg. II. Versuch eines alphabetischen Verzeichnisses der pomologischen Schriften. Vom Hrn. *Th. H. Burchard.* III. Leichte und sichere Art, Pfirschen- und Aprikosen-Bäume zu erziehen, und bald einen grossen Vorrath davon zu bekommen.

Weimar den 5. Aug. 1801.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

Das 8te Stück der *A. G. Ephemeriden* 1801. ist erschienen und hat folgenden Inhalt.

I. Abhandlungen. Kurze Geschichte der Entdeckung der Nordwestküste von Amerika seit 1537 bis gegen das Ende des 18ten Jahrhunderts. Im Auszuge aus *C. P. Claret Fleurieu's* Abhandlung über diesen Gegenstand und bis auf *Vancouver's* Entdeckung fortgeführt. (Der Beschluss folgt.) II. Bücher-Recensionen. 1. Premier voyage autour du Monde par le Chev. *Pigafetta.* 2. Voyage en Grece de *Xav. Scrofani.* 3. Cours de Cosmographie, de Geographie etc. p. *Mentelle.* 4. Kurze Beschreibung etc. der Ritterordenskommenden, Kollegiatstifter u. s. f. in Bayern. 5. Neue Reisen in Deutschland, 3 Theile. 6. Voyage dans l'Empire Othoman, l'Egypte et la Perse — par *G. A. Olivier.* Tom. I. III. Karten-Recensionen. 1. The south-eastern Part of France — by *W. Faden.* 2. Die nördliche und südliche Halbkugel der Erde auf den Wiener Horizont entworfen von *J. A. Ecker.* 3. Beschreibung und Gebrauch einer neuen Weltkarte — von *J. A. Ecker.* 4. Karte von dem Hochstifte Bamberg — von *Joh. Roppelt.* IV. Vermischte Nachrichten. 1. Beschluss der Nachricht von *Chanlaire's* geographischem Cabinet. 2. Torfgruben in Frankreich. 3. Auszug eines Schreibens aus Paris — *Mentelle's* Ausg. von *Vosgien's* Dictionn. géograph. — *Denon's* Reise — *Delaborde's* Reise — Kurze Notizen über *Sonnini's*, *Olivier's*, *Volney's* Reisen u. a. m. 4. Auszug aus einem Briefe des B. *Costaz*, Mitgl. des Aegypt. Instituts. 5. Auszug eines Briefes aus Cairo über *Coutelle's* Reise auf den Berg Sinai u. s. f. 6. Auszug eines Briefes aus London — Specialkarten von England bey *Smith* — *Dibdin's* Reisebemerkungen — *Coxe's* Reise durch Monmouth-Shire — *Ouseley's* Karte

te von Persien — *Plaifair's* Übersicht des brittischen Indiens. 7. Nachricht von *Baudin's* Expeditionen. 8. Avantcoureur neuer geographisch stat. Bücher. A. Deutsche Literatur. B. Ausländische Literatur. 9. Avantcoureur neu erschienener Karten. Hierzu 1. *Le Vaillant's* Portrait. 2. Übersicht der von *P. G. Chanlaire* veranstalteten Herausgabe der Ferraris'schen Karte der Niederlande.

Weimar den 5. Aug. 1801.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige neuer Werke zum Schulgebrauch bey *J. A. Barth* in Leipzig.

1) *M. J. Fr. Jac. Reichenbachs* allgemeines griechisch-deutsches *Handwörterbuch* zum Schulgebrauche 1r Theil gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Dieses Werk zunächst für Schulen bestimmt, wird hoffentlich seinem Zweck vollkommen entsprechen und den wissbegierigen Schüler der griech. Sprache in keiner Rücksicht unbefriedigt lassen. Denn der Verf., ein Schüler des verst. Rector Fischer, hat darinn nicht nur die Bedeutungen der Wörter in strenger logischer Ordnung aus den ersten Grundbedeutungen abgeleitet, die Abstammung der Wörter und die nothwendigsten Constructionen richtig angezeigt, auch die alten Formen der Wörter aufgeführt, von welchen nach den gewöhnlichen Grammatiken ganz irreguläre und dem Stammworte ganz unähnlich sehende tempora abgeleitet werden, sondern er hat auch das Werk überhaupt durch eine grosse Anzahl von Bedeutungen sowohl, als überhaupt von griechischen Wörtern bereichert, die grösstentheils in den bisher erschienenen Wörterbüchern gar nicht zu finden sind, doch aber in den Autoren wirklich vorkommen und folglich dem Schüler nothwendig sind. Überdiess findet man auch noch in diesem Werke alle Bedeutungen und Wörter des N. Test. Der 2te und letzte Theil ist unter der Presse und die baldige Erscheinung desselben wird eifrig befördert.

2) *Franc. Sanctii Minerva*, s. de causis linguae latinae Commentarius, cui inserta sunt, uncis inclusa, quae addidit *Casp. Scioppius* et subjectae suis paginis notae *Jac. Perizonii*, recensuit suis notis adjectis *Car. Lud. Bauerus* Tom. I. II. 8. maj. 4 Rthlr.

Wie nothwendig und nützlich zum gründlichen Studio der Philologie Sanctii Minerva mit den Anmerkungen eines Perizon sey, darf wohl nicht erst mit Gründen bewiesen werden. Kommt der Name eines Rector Bauers hinzu, der fast seine ganze Lebenszeit auf die Verbesserung und Erläuterung dieses Werks verwendete, so wird gewiss eine Anzeige dieses wichtigen Werkes jedem Freunde der Philologie willkommen seyn. Ausser den bekannten Bemerkungen des Perizon hat der verstorbene Bauer sehr viele eigene Bemerkungen hinzugefügt, worinn er theils jene scharfsinnig widerlegt und berichtigt, theils mehrere hieher gehörige Sachen erläutert; bey sehr vielen Stellen aus den Alten, die Sanctius nur den Worten nach angezeigt hatte, die Bücher und Capitel hinzugefügt und so das ganze Werk weit brauchbarer gemacht, als es vorher war. Ein vollständiges Register, welches nach Bauers Tode ein anderer Gelehrter ausgearbeitet hat, wird den Gebrauch des Werkes noch vorzüglich erleichtern.

3) *Chr. Stolzenburgs* neues *Lesebuch* zur leichtern Erlernung der griechischen Sprache, mit Anwendung der Hemsterhuys-Valkenar. Lennepschen Grundsätze und einem vollständigen Wortregister nach der neuen Trendelenburgschen Conjugationstheorie 1te Abtheil. 8. 9 gr.

Die Verdienste des Hrn. Prof. Trendelenburg durch seine vortreffliche und lichtvolle Darstellung der neuen Conjugationstheorie (in der Vorrede zu s. griechischen Grammatik) müssen jeden Schulmann bekannt seyn. Um diese Theorie, welche die griechische Sprache so sehr vereinfacht und erleichtert, völlig brauchbar und allgemein zu machen, fehlte es bisher an einem Lehrbuche der prakt. Anwendung derselben, dem durch dieses Lesebuch nicht nur abgeholfen, sondern auch durch Erfahrung erprobt worden ist. Der Verf. sucht darinn den Gang der Jugend von der ersten Stufe ihrer Bekanntschaft mit der griech. Sprache bis zu einer beträchtlichen Höhe hinauf zu verfolgen und nimmt ausserdem noch auf eine möglichst zusammenhängende Geschichte der Griechen grösstentheils aus dem Herodot, so wie auf ausgezeichnete Gemälde und interessante Züge Rücksicht, die der Jugend den Karakter des ersten Dichters — Homers — und als des liebenswürdigsten der praktischen Philosophen — Xenophon darstellen.

4) *C. G. Siebilis* Ἑλληνικα seu antiquissimae graecorum historiae res insigniores usque ad primam olympiadem cum geogr. descriptionibus e scriptoribus graec. 8. 12 gr.

Der Zweck dieser für Schulen sehr nützlich angelegten Chrestomathie ist die, Schüler der 2ten Classe nicht allein mit dem Geiste und Sprachgebrauche der ältern hist. Schriftsteller bekannt zu machen, sondern zugleich auch ältere griechische Geographie und Geschichte durch das Lesen derselben aus den Schriftstellern selbst zu lehren. Alle Urtheile sind darüber eins, dass der Verf. seinen Zweck sehr geschickt verfolgt habe und die Lectüre derselben von grossen Nutzen in Schulen seyn würde. Noch wird der Verf. einen erläuternden Commentar für Lehrer dazu liefern, welcher nicht nur den Gebrauch erleichtern, sondern auch als einzelne Bemerkungen über die Schriftsteller viel Licht verbreiten wird.

Ohngeachtet der seit mehrern Jahren erschienenen vielen Schriften über Botanik, Gärtnerey und Kultur, ist doch dem Bedürfniss der Garten- und Pflanzen-Liebhaber nicht ganz abgeholfen worden, indem die meisten davon nicht viel mehr als Kompilationen ohne praktische Kenntnisse enthalten, die andere nicht alles umfassend, und einige schätzbare botanische Werke, für

für den Layen, oder blofsen Liebhaber nicht faslich genug find.

Die deutsche Ausgabe des Millerschen Garten-Lexicons in vier 4° Bänden, behauptete zwar mit Recht eine vorzügliche Stelle; allein dieses an sich schon theure Werk, ist längst vergriffen, und wegen der seitdem gemachten vielen neuen Erfindungen, in vielen Stücken mangelhaft.

England lieferte dieses vortreffliche Werk, in einem ganz neuen Gewand, unter dem Titel:

„The Gardener's and Botanist's Dictionnary etc. etc.
„by the late Ph. Miller etc. By Th. Martyn
„regius professor of botany in the univ. of Cam-
„bridge. London 1797 und folgende Jahre.

Dessen zwey starke, jeder c. 15 Alphabet haltende, mit Kupfern zur Erläuterung des Systems erschienene Folio Bände, von dem gedachten gelehrten Professor Martyn, mit allem bereichert sind, was Lustgärtnerey, Botanik, Kultur, Treiberey, Forstwissenschaft und Ökonomie, betrift. Allein bis jetzo ist dieses schätzbare und reichhaltige Werk, noch nicht in unserer Sprache erschienen, und würde auch wegen seines hohen Preises, nur für eine geringe Anzahl Liebhaber in unserm Vaterland nützlich seyn können.

Um diesem zweyfachen Mangel abzuhelfen, hat die unterzeichnete Buchhandlung einen *Auszug* aus diesem vortrefflichen Werk *Miller's* und *Martyns*, veranstaltet, welcher nach alphabetischer Ordnung alles das nöthige und wissenswürdige enthalten wird, welches die Gärtner, Pflanzen, Blumen- und Treiberey-Liebhaber, Botaniker, und Forstmänner interessiren kann. Alles was Kultur und Wartung betrift, wird in gedrängter Kürze, aber deutlich und praktisch abgehandelt, und besonders die Treibhäuser, Glashäuser, und Mistbeet Wartung, in welchen die Engländer den ersten Rang behaupten, ausführlich angegeben werden. Mit diesen Vorzügen des englischen Originals wird dieser Auszug noch die besondere eigene verbinden, dass die Kultur nach der Verschiedenheit unsers Klima's nach eigenen Erfahrungen gelehrt wird — dass ausser den Lineischen lateinischen Bemerkungen die Namen jeder Pflanze *Deutsch*, *Engl.*, *Franz.*, *Ital.*, und bey Ausländischen nach ihren *Vaterlandsbenennungen* angezeigt, ausser dem englischen Text, die von andern und besonders Deutschen gemachte neuere Erfahrungen bezeichnet, die Werke, welche die besten Abbildungen liefern, die Schriftsteller, welche besonders davon handelten, und die Gärten und Baumschulen, wo und um welche Preise sie zu bekommen, bey jeder bemerkt, und nebst einer Anleitung in die botanische Kenntniss des Linneschen Systems, und den nöthigen Kupfern, zur Erläuterung der Treib- und Glashäuser, eine Anzeige der vorzüglichsten Botanischen, Ökonomischen und Forstschriften, Floren- und Gartenschriften, beygefügt werden.

Unterzeichnete Handlung verlangt für dieses interessante und wichtige Werk weder Subscription noch Pränumeration, und wollte blofs das Publikum auf dessen Erscheinung aufmerksam machen. Da es von einem Manne bearbeitet wird, der mit beiden Sprachen vollkommen vertraut ist, und sich aus Lieblingsneigung viele Jahre praktisch mit Botanik und Kultur beschäftigt hat, und der Verleger an topographischer Schönheit ohne es dadurch zu vertheuern, nichts fehlen lassen wird: so wird dieses Werk einem dringendem Bedürfniss unsers Zeitalters abhelfen.

Wegen der Reichhaltigkeit der Materien läfst sich dessen Umfang nicht genau bestimmen; doch wird solches nicht drey mäfsige Octavbände übersteigen, und vor Ende dieses Sommers wird mit dessen Druck ohngesäumt fortgefahren werden.

Frankfurt a. M. im Jul. 1801.

P. H. Guilhauman.

Das mathematische Publicum jetzt noch auf die grofsen Verdienste aufmerksam machen zu wollen, welche sich Herr Professor *Hindenburg* durch die Bearbeitung der Combinationslehre um die Mathematik erworben hat, möchte wohl überflüssig seyn. Ich kann also voraussetzen, dass der Mathematiker die Wichtigkeit kennt, welche die Combinationslehre in ihrem jetzigen Zustande für seine Wissenschaft hat, und dass ihm daher jede Bemühung, das Studium des Hindenburgischen Systems zu erleichtern, willkommen seyn wird. Schon durch meine Schrift, *Grundriss der Combinationslehre nebst Anwendung derselben auf die Analysis*, die ich im vorigen Jahre herausgab, hoffe ich zur Erleichterung des Studiums dieses Systems beygetragen zu haben; da ich aber bey der Ausarbeitung dieses Grundrisses mehr auf Vollständigkeit, System und strenge Beweise als auf eine populäre Darstellung gesehen habe: so ist dadurch doch noch nicht der Wunsch derjenigen erfüllt, welche entweder überhaupt die Wissenschaft nur cursorisch durchgehen wollen, oder fürs erste wenigstens sich nur auf diese Weise damit beschäftigen können, und vielleicht auch eine Vorbereitung zum ernsten mathematischen Studium derselben bedürfen. Für diese habe ich daher eine neue Darstellung der Combinationslehre ausgearbeitet, deren Hauptzweck aus dem eben Gesagten hinreichend erhellen wird, so dass ich also nicht nöthig haben werde, hierüber weiter zu sprechen. In Rücksicht auf ihren Inhalt will ich nur bemerken, dass sie die combinatorischen Operationen vollständig entwickelt, durch deutliche Beyspiele die Anwendung derselben auf die Analysis zeigt, und dass in ihr Mehreres vorkömmt, welches selbst der gedachte *Grundriss* nicht enthält, wohin vorzüglich eine angehängte Abhandlung über die Involutionen und continuirlichen Brüche gehört. — Der Titel dieser Schrift ist: *Einleitung in das Studium der Combinationslehre nebst einem Anhange über die Involutionen und deren Anwendung auf die continuirlichen Brüche.* Jena und Leipzig bey Gabler 1801.

Jena den 26. Jul. 1801.

Stahl,
Professor zu Jena.

Der Preis von dieser *Einleitung* ist 1 Rthlr. 8 gr.

und

und find die bestellten Exemplare an die Buchhandlungen bereits abgesandt.

Christian Ernst Gabler.

In der Jägerschen Buchhandlung in Frankfurt a. M. ist erschienen:

Archiv, allgemeines homiletisches und liturgisches, von einer Gesellschaft bearbeitet und herausgegeben von Dr. J. L. W. Scherer, 1s, 2s, 3s, 4s Stück. gr. 8. broch. à 12 gr. oder 54 kr.

Diese Zeitschrift, welche in zwanglosen Heften erscheint, empfiehlt sich immer mehr durch ihren so mannichfaltigen und reichhaltigen Inhalt. — Der beschränkte Raum verstattet hier nur einige darin befindliche Aufsätze zur bessern Bekanntwerdung derselben herzusetzen. — I. Stck. von der christl. Beredsamkeit, ihrer mannichfaltigen Veränder. beym Schicksal der Philosophie und anderer Wissenschaften. — Selbstmord aus Krankheit und Verfahren des Predigers dabey. — Zwey Quellen der jetzt herrschenden Unzufriedenheit. — Was gehört zur wahren Glückseligkeit? — Über die Geschichte der Verleugnung Petri. — Casualreden — Taufformeln — Gebete. — II. Stck. Neuer oder moral. psychologischer Beweis für das Daseyn Gottes mit Rücksicht auf die Begriffe der Zeit. — Fodert das Christenthum nicht zuviel, wenn es allgemeine Menschenliebe gebietet? — Wie wurde Gott in der alten Welt verehrt? — Homilien — Nachrichten — Biographien jetzt lebender Theologen. — III. Stck. Wie wir allgemeine und besondere Unglücksfälle anzusehen und uns dabey zu verhalten haben. — Gedanken über Katechismen für Landkinder etc. — Der Prediger beym Krankenbette. — Der pflichtmäfsige Wunsch einer allgemeinen Verbreitung reinerer Religionserkenntnifs und Tugend unter den Menschen. — Ob nicht Religion Bedürfnifs sey? — Homilien — Nachrichten — Liturgie — Gebete. IV. Stck. — Über die Beichte und ihren Einfluss auf die Besserung des Menschen. — Woher kommt die Erscheinung, dafs manche Prediger strenge nach dem orthodoxen Kirchensystem predigen, und dagegen Leichtsinn und Unmoralität in ihren Handlungen auf eine sehr abstechende Art zeigen? — Ist diese Welt die beste? — Über Bildung des Geistes und Herzens. — Von den Hindernissen des Vertrauens auf Gott. — Entwurf von Predigten für das Friedensfest. — Casualreden. — Gebete. —

Zur Erleichterung der Anschaffung des Ganzen, erlassen wir diese 4 Stücke auf eine kurze Zeit für 1 Rthlr. 16 gr. oder 3 fl., einzeln kostet jedes Stück unabänderlich 12 gr. oder 54 kr. bey uns wie durch alle Buchhandlungen.

Wer für die moralischen Bedürfnisse seiner Kinder und Zöglinge gut zu sorgen wünscht, dem empfehle ich die bey mir erschienenen und auch von der Kritik schon sehr empfohlene Jugendschrift:

Für jugendliche Seelenveredlung in Fabeln und Erzählungen und Denksprüchen von Moriz Engel. 8. 10 gr.

206 Fabeln und Erzählungen und eben so viele moralische Sätze und Denksprüche, welche auf erstere Bezug haben, und in eine richtige nach der Moral eingetheilte Ordnung gebracht sind, machen den Inhalt dieses Werkchens aus, welches, zweckmäfsig gebraucht und befolgt, dem Staate gute Bürger, und der bürgerlichen Gesellschaft edle Mitmenschen bilden wird.

Die moralischen Sätze werden auch unter den Titel:

Moralische Sätze und Denksprüche zur Bildung des jugendlichen Verstandes und Herzens und zur nützlichen Übung des Gedächtnisses für 5 gr. apart

verkauft, und werden bey Kindern von etwa 7 — 10 Jahren zu moralischen Unterhaltungen zweckmäfsig befunden werden.

Leipzig im Jul.

Salomo Linke.

Anzeige für Lehrer und Liebhaber der englischen Sprache.

New english Grammar, oder neue englische Sprachlehre mit anwendbaren Regeln und Übungen in Meidingerscher Manier, Leipzig bey Hinrichs, 14 gr. gut Papier 18 gr.

Diese so eben erschienene Sprachlehre, ist als ein glücklich gerathner Versuch zu betrachten, die englische Sprache auf eine kürzere und fafslichere Weise, als bisher geschehen, zu behandeln. Sie ist nach dem Plan der gegenwärtig in England mit so vielem Beyfall aufgenommenen Sprachlehre von Murray abgefafst, und verdient wegen der Kürze, Bestimmtheit und Deutlichkeit der Regeln, die durchgängig eine genaue und tiefe Kenntnifs von dem Geist dieser Sprache verrathen, Anfängern, die sich dieselbe in einem kurzen Zeitraum eigen zu machen wünschen, als Leitfaden vorzüglich empfohlen zu werden. Die den jedesmaligen Regeln zur Übung untergelegten Beyspiele sind passend und mit vieler Sorgfalt gewählt; so wie die im Anhang befindlichen Aufsätze lehrreich und unterhaltend. Lehrer und Hofmeister, welche in dieser Sprache Unterricht ertheilen, werden dem Herausgeber für die Bemühung Dank wissen, den bisherigen Mangel eines dazu zweckmäfsig eingerichteten Lehrbuchs abgeholfen zu haben, und sich desselben bey ihrer Unterweisung mit nicht geringem Erfolge bedienen.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 154.

Sonnabends den 15ten August 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Bücher u. Kunſtwaaren Lotterie.

Wir haben über die von uns unterm 1 Jul. d. J. angekündigte von Sr. Hochfürſtl. Durchl. zu *Schwarzburg Rudolſtadt gnädigſt concedirte und privilegirte Bücher- und Kunſtwaaren-Lotterie*, dem geehrten Publiko nachfolgendes zu Vermeidung möglicher Miſsverſtändniſse und Irrungen zu ſagen.

1. Es hat zwar der Hr. Freyh. *Adolph von Seckendorf* unterm 9 Jul. d. J. in den Leipziger Zeitungen bekannt gemacht, daſs ihm die Fürſtl. Schwarzb. Rudolſtädt. Polizey Direction die Erlaubniſs ertheilt habe, zu *Stadt Ilm* (einer kleinen Schwarzb. Rudolſtädt. Landſtadt) eine Anzahl theils gebundener theils roher Bücher mit 36000 Looſen, unterm 24 Jun. 1802. Lotteriemäſsig auszuſpielen; und ſich *Briefe* und *Beſtellungen* deshalb *nach Rudolſtadt* erbeten. Da nun aber unſere Lotterie Direction vermöge des Fürſtl. Privilegii ihren *ausſchlieſsenden Sitz in der Stadt Rudolſtadt hat*, und es zu unangenehmen Verwirrungen Anlaſs geben könnte, wenn gedachte Lotterie-Briefe unter einer andern als des Hn. *v. Seckendorfs Privat-Addreſſe*, in Rudolſtadt eingiengen: ſo müſſen wir obige Ankündigung dahin berichtigen, daſs des Hn. von Seckendorfs *Lotterie Expedition* nicht in Rudolſtadt ſondern zu Stadt Ilm ſey, und alſo auch nur dahin und nicht nach Rudolſtadt Briefe an ſie addreſsirt werden können.

2. Es hat auch der Unternehmer der hieſigen Herzogl. Weimar. privil. *Geld-Claſſen Lotterie*, Hr. Hofrath *Gemeiner* in den Leipziger Zeitungen ſowohl als in dem Reichs Anzeiger die Beſorgniſs geäuſsert, und öffentlich bekannt gemacht, daſs, weil wir *unſern Plan* der in der Stadt *Rudolſtadt* etablirten und ihren Sitz habenden Bücher und Kunſtwaaren Lotterie, von *Weimar*, als unſerm alten und bekannten Wohnſitze, aus *datirten* "das Publikum leicht auf die Vermuthung gerathen könne, als ſtände dieſe Rudolſtädter B. und „Kunſtwaaren-Lotterie auf irgend eine Weiſe in Verbindung, eine ſolche Vermuthung aber der hieſigen „*Lotterie Direction* in mehreren Betrachte nicht gleichgültig ſeyn könne: ſo ſehe ſich dieſelbe veranlaſst, „bekannt zu machen, daſs dieſelbe auch nicht auf die „entfernteſte Weiſe, weder directe noch indirecte mit „gedachter Rudolſtädter Bücher- und Kunſtwaaren-Lotterie in Relation ſtehe, ſondern auch derſelben der „Abſatz ihrer Looſe in den hieſigen Fürſtl. Landen „nicht einmal verwilliget, noch vielweniger erlaubt „ſey, den Sitz ihrer Direction und ihres Lotterie Comptoirs in Weimar aufzuſchlagen." — Was hier der Hr. Hofrath *Gemeiner* unter Firma der hieſigen Geld-Claſſen Lotterie Direction bekannt zu machen beliebt hat, iſt theils *wahr*, theils *unwahr*, und uns kommt es zu, das Wahre von dem Unwahren zu ſcheiden. *Wahr* iſt alſo, daſs unſere B. u. KW. Lotterie mit der hieſigen Gemeinerſchen Geld-Lotterie in gar keiner Verbindung ſtehet; und da eine ſolche Vermuthung, als ſey dem ſo, unſerer Lotterie Direction in mehrern Betrachte nicht gleichgültig ſeyn kann: ſo ſehen wir uns veranlaſst, gegenſeitig bekannt zu machen, daſs dieſelbe auch nicht auf die entfernteſte Weiſe, weder directe noch indirecte mit gedachter Weimariſcher Geld Claſſen Lotterie in Relation ſtehe, noch jemals in dergl. kommen könne. *Wahr* iſt ferner, daſs die Direction unſerer B. u. KWaaren Lotterie ihren Sitz nicht hier in Weimar, ſondern vermöge ihres Fürſtl. Schwarzb. Privilegii zu *Rudolſtadt* vom Tage ihrer erſten Ziehung den 3 Sept. d. J. an, hat, und nirgends anders wo haben kann; wir zeigen aber auch zugleich an, daſs man alle Briefe und Beſtellungen an dieſelbe, auch durch unſre *Hände* und *Addreſſe* eben ſo ſicher, und beſſer noch als direct, gehen laſſen könne. *Unwahr* iſt hingegen, daſs unſerer B. u. K. W. Lotterie der Abſatz ihrer Looſe in hieſigen Herzogl. Landen *nicht verwilliget* worden ſey, denn wir haben, höchſte Verordnungen reſpectirend, erſt vor kurzen mit Vorlegung unſers Plans bey höchſter Behörde deshalb angefragt. Noch konnten wir guter Gründe wegen, keine Entſcheidung hierauf haben; es iſt aber gewiſs keineswegs zu zweifeln, daſs unſere B. u. K. Waaren Lotterie als ein gemeinnütziges Landes Induſtrie Inſtitut, nicht minder dieſelbe gnädigſte Verwilligung der Collektur, welche die Goſslarer-Churſächſ. Braunſchweig. u. a. Geld Lotterien in hieſigen Landen haben, auch erhalten werde; um ſo mehr da unſere Lotterie bereits das Glück hatte, in ein Paar Provinzen Deutſchlands, wo alle auswärtige Lotterien ſtreng verboten ſind, die Er-

Erlaubnifs der Collectur aus dem bestimmten Grunde, *weil es keine Geld-* sondern eine *Bücher und Kunstwaaren Lotterie* sey, zu erhalten. —

3. Es haben uns eine Menge Liebhaber, an welche wir Loose von unserer Lotterie versendet, und sie zur Collektur aufgefodert hatten, mit einer Art von Verdrufs und Unwillen geäufsert, dafs sie und das Publikum durch die beiden letzten *Camburger Bücher und Musikalien-Lotterien* des Hn. Mag. *F*** schändlich getäuscht, und hintergangen worden, und das betrogene Publikum also keiner solchen Unternehmung mehr trauen wolle. — Diefs ist zwar ganz natürlich, wenn es nur übrigens gerecht und consequent wäre. Es kommt uns nicht, sondern dem Richter zu, die Kläger der hintergangenen Liebhaber gegen die ehemalige famöse Camburger Lotterie Speculation zu untersuchen, da wir um ihr Wesen, Leben und Tod uns nie bekümmerten, und sie gleich beym Anfange für ein windiges Project hielten. Aber die Anwendung davon auf unser Institut müssen wir sehr verbitten. Unsere Firma bestehet schon seit 12 Jahren, mit Ehren, in der HandelsWelt, wir haben das Publikum noch nie getäuscht oder hintergangen, und werden auch bey dieser Lotterie, die nur ein Nebenzweig unserer übrigen Unternehmungen ist, unsere Pflicht aufs pünktlichste erfüllen.

4. Mehrere unserer Herren Collecteurs haben zwar erinnert, dafs ihnen der 3 Sept. als der Ziehungstermin der ersten Classe unserer Lotterie zu kurz anberaumt sey, und uns aufgefodert, ihn um 1 Monat zu verlängern; wir können ihnen aber hierinn nicht nachgeben, weil wir das, was einmal bestimmt ist, dem Publiko zu halten gewohnt sind, wenn es auch zu unserm Schaden seyn sollte. Es bleibt also unveränderlich bey den in unserm Plane festgesetzten Ziehungsterminen. — Alles was wir mit unserm eigenen Nachtheile für die *verspäteten Liebhaber* thun können und wollen, ist, dafs wir ihnen die *Nachzahlung der Einlage der 1 Classe erlassen*, wenn sie dieselbe versäumten und erst zur 2 Classe antreten könnten. Ein Benefiz, das aber durchaus nicht weiter als für diesen Fall gelten kann.

5. Dem Wunsche und der Anfrage einiger Liebhaber, ob sie wohl einen Gewinnst, der ihnen selbst unbrauchbar seyn möchte, gegen etwas Anderes vertauschen dürften, können wir blofs in dem Artikel der Klauerschen *Torevtica Kunst Waaren*, sonst aber in keinem nachgeben, weil diefs sonst unsern ganzen Plan verwirren würde. Wer also z. E. eine Torevtica Statue, Büste oder Basrelief gewonnen hat, und nicht behalten will, kann sich für den in der Liste bestimmten *Preis* derselben *eben so viel* von unsern eignen übrigen Verlagswerken, als Büchern, Karten und Kupfern wählen.

6. Über die sonderbare Parallele, welche der Hr. Hofrath *Spazier* in Leipzig in seiner Zeitung für die elegante Welt (No. 92.) zwischen unserm Institute, und der Ausspielung der Bibliothek des Hn. *A. v. Seckendorf* zu Stadt Ilm, zog, haben wir gelächelt, so wie wir ihm auch für die *Mühe* und den *guten Willen* unsere Unternehmung neben der v. Seckendorffschen möglichst in den Schatten zu stellen, sehr verbindlich danken. Wir haben dabey wegen des hochgerühmten $33\frac{1}{3}$ pro Cent Rabbat nur die Kleinigkeit zu erinnern, dafs in der Seckendorffschen Lotterie die Gewinnste 1) aus *alten* und *neuen* Büchern, ohne Angabe *eines Preises* von dem der *Rabbat statt finden* soll, bestehen, 2) niemand weifs, *was für Bücher er* gewinnen wird, in der unsrigen hingegen, die all diefs klar und deutlich bestimmt, jedermann weifs, wie er mit uns daran ist. Wir versprechen dem Publiko durchaus nicht mehr, als was wir nach unsrer Sachkenntnifs und mehrjährigen Erfahrung redlich halten zu können glauben, und verachten alle Täuschungs- und Überredungskünste, zu welcher Art von Künsten sie auch gehören mögen, als unserer ganz planen und offenen Unternehmungen unwürdig.

Weimar d. 6 Aug. 1801.

F. S. privil. Industrie-Comptoir

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Friedrich Frommanns Buchhändler in Jena neue Verlags-Bücher.

Jubilate-Messe 1801.

Bayley, N. Dictionary English - German and German English. Englisch Deutsches und Deutsch-Englisches Wörterbuch. Gänzlich umgearbeitet von *J. A. Fahrenkrüger*. Erster Theil Englisch-Deutsch. Zehnte verbesserte und vermehrte Auflage. Lexicons Format. Druckpap. 2 Rthlr. 12 gr.

Desselben Buchs. Zweyter Theil. Deutsch-Englisch. Zehnte verbesserte und vermehrte Auflage. Drkppr. 1 Rthlr. 12 gr.

Complett. 4 Rthlr.

— — Beide Theile auf Fein Grand Raisin Papier und gebunden, 5 Rthlr. 8 gr.

Diese zehnte Ausgabe ist von Hrn. *Fahrenkrüger* von neuem sehr fleissig bearbeitet worden, hat besonders im zweyten Deutsch-Englischen Theile wesentliche Verbesserungen und starke Vermehrungen erhalten, und zeichnet sich auch durch Druck und Papier vortheilhaft aus.

Bernstein, *J. G.*, chirurgisches Handwörterbuch zum Gebrauch angehender deutscher Wundärzte gr. 8. 2 Rthlr. 16 gr.

Breyer, *C. W. F.*, Dissertatio de Justitia Aragonum Fragmentum, complectens succinctam hujus magistratus historiam ab anno 1348. usque ad annum 1479. 8 maj. geheftet. 3 gr.

Heinrich von Feldheim, oder der Officier wie er seyn sollte. Ein Beytrag zur militairischen Pädagogik. 1 Rthlr. 8 gr.

Gries, *J. D.*, Dissertatio inauguralis juridica: De literarum Cambialium acceptatione 4. geh. 4 gr.

Mellins, *G. S. A.*, Marginalien und Register zu *Kants metaphysischen Anfangsgründen der Rechtslehre*. gr. 8. 12 gr.

oder

Oder:
Marginalien und Regifter zu Kants Sittenlehre. *Erfter Theil.*

Deffen encyclopädifches Wörterbuch der kritifchen Philofophie. u. f. w. 3r Band 2te Abtheilung gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Schneider, J. G., Eclogae Phyficae. Vol. II. oder Anmerkungen und Erläuterungen über die *Eclogae Phyficae*, enthaltend Verbefferungen und Erklärungen des griechifchen Textes, Erklärungen und Vergleichungen der angeführten Lehrfätze und Verfuche, und mancherley literärifche Beyträge zur Gefchichte der Phyfik aus den Alten.
auf Schrbppr. 1 Rthlr. 12 gr.
auf Drkppr. 1 Rthlr. 8 gr.

Sprachmeifter, lateinifcher oder wahrhaft elementarifche Übungen im Lefen, Überfetzen und Sprechen der lateinifchen Sprache. Für den allererften Unterricht, befonders der beiden untern Klaffen lat. Schulen gr. 8. 10 gr.

Von der Jubilate Meffe 1800 *bis dahin* 1801 *find verfandt worden:*

Hufeland, Dr. *W.*, Syftem der praktifchen Heilkunde. Ein Handbuch für akademifche Vorlefungen und für den praktifchen Gebrauch. 1r Bd. gr. 8. 2 Rthlr. der 2te Theil erfcheint im Oktober.

Le *Repertoire du Vaudeville* ou Recueil des meilleures piéces en Vaudevilles. *Cahier second* 8. broché. 22 gr.
Beide Hefte. 1 Rthlr. 20 gr.

Schneider, J. G., Eclogae Phyficae 1r Thl. 2te Abthl. med. 8. Schrbppr. 1 Rthlr. 4 gr.
Drkppr. 1 Rthlr.

Teller, Dr. *W. A.*, neues Magazin für Prediger 9r B. 1tes Stck. mit *Zöllners* Portrait. gr. 8. 18 gr.

Deffen 9r Bd. 2tes Stck. 18 gr.

Portrait des Herrn *O. C. K. Zöllner* von Lips gute Abdrücke. 8 gr.

Folgende 3 intereffante Schriften haben bey *Heinrich Gräff* in Leipzig die Preffe verlaffen, und find bey ihm und in allen Buchhandlungen zu bekommen.

1. *Johann Kafpar Lavater.* Über ihn und feine Schriften. Mit Erinnerungen aus meiner Reife in die Schweiz im Sommer 1800, in Beziehung auf Lavater und feine letzten Tage. In einem faubern allegorifchen Umfchlage geheftet, auf Velinpapier geglättet 1 Rthlr. auf Poftpapier 16 gr.
2. Freymüthige Beleuchtung einer merkwürdigen Begebenheit unferer Tage: des Übertritts des Grafen *Friedrich Leopold zu Stollberg* zur römifch-katholifchen Kirche. Mit Bemerkungen über katholifchen Glauben und Religiofität. 8. brochirt, auf Velinpapier geglättet 14 gr. auf Schreibpapier 10 gr.
3. Savonarola, der Märtirer in Florenz. Eine Wundergefchichte aus dem 15ten Jahrhundert. (Von dem Verfaffer des Natalis; oder die Schreckensfcene auf dem St. Gotthard.) Mit 1 Kupfer von *Penzel.* 8. brochiert 18 gr.

Nachricht an die Herren Buchhändler.

In der Mitte des Monats October d. J. erfcheint in meinem Verlage:

Deutfcher Barden-Almanach für das Jahr 1802.

Es fey mir erlaubt, zur vorläufigen Empfehlung diefes Almanachs folgende Mitarbeiter zu nennen — und ich werde des gewöhnlichen Anpreifens überhoben feyn: *Klopftock, Kofegarten, Pfeffel, Kretfchmann, Furftin von Neuwied, v. Münchhaufen, Grüter, Jacobi, Graf zu Stolberg*, u. a. m. Aufserdem wird ein fauberes Titelkupfer das einfache Äufsere diefes Almanachs verzieren. — Diejenigen meiner Handlungsfreunde, welche mir ihre etwanige Beftellungen bis zum 16ten Aug. d. J. anzeigen, geniefsen den Nutzen, dafs ihnen diefer Almanach früher als übrigen Handlungen zugefchickt, und auch in *ordinaire* Rechnung geftellt wird.

Neuftrelitz im Jun. 1801.

F. L. Albanus, Buchhändler.

Bey dem Buchhändler *Fr. Th. la Garde* in Berlin ift fo eben erfchienen, nnd in allen Buchhandl. zu haben:

M. Tullii Ciceronis quae vulgo feruntur Orationes quatuor: I. Poft Reditum in Senatu. II. Ad Quirites poft Reditum. III. Pro Domo fua. IV. De Harufpicum refponfis. Recognovit, animadverfiones *Jer. Marklandi* et *Jo. M. Gefneri* fuasque adjecit *Frid. Aug. Wolfius.* Berolini impenfis F. T. La Gardii 1801. 8. maj. auf Druckpap. 1 Rthlr. 8 gr.
Daffelbe auf grofs engl. Pap. 2 Rthlr. 12 gr.
— klein Velin 4 Rthlr.
— grofs Velin 5 Rthlr.

Diefe neue Ausgabe enthält, aufser des Herausgeb. Hn. Prof. *Wolf*, umftändlichen Anmerkungen, auch die von ihm aus dem Engl. ins Latein überfetzte *Differtation upon four Orations* von *Jeremias Markland*, und die feit einer ziemlichen Zeit in Vergeffenheit gerathenen Gegenbemerkungen von *J. M. Gefner.* — Das ganze in der Abficht, um theils die von den ältern Commentatoren noch übrig gelaffenen Dunkelheiten des Textes aufzuklären, theils die Frage über die Ächtheit jener *fogenannten Ciceronianifchen Reden* vor gültigen Richtern zur Entfcheidung zu bringen.

III. Kunftfachen.

Kunft-Anzeige wegen der Klauerfchen Torevtica Fabrik.

Obgleich unfer gefchickter Herr Hofbildhauer *Klauer* um Oftern d. J. mit Tode abging: fo wird doch feine bekannte Torevtica-Fabrik, deren fchöne Waaren das Publikum fchon längft aus den gelieferten Produkt

dukten, so wie aus dem in Kupfer gestochenen Verzeichnisse kennt, ununterbrochen von dessen Frau Wittwe und Söhnen fortgesetzt; und die Kunstliebhaber können sowohl bey den Klauerschen Erben, als auch bey uns — da wir die Haupt Commission des Debits dieser Waaren übernommen haben — ihre Bestellungen machen, und der exactesten Bedienung versichert seyn. Wir erbitten uns deshalb ihre gefälligen Aufträge für alle in dem Verzeichnisse enthaltenen Artikel. Neue und vielleicht zu einem besondern Gebrauche bestimmte Sachen, z. E. architektonische Verzierungen von Gebäuden müssen besonders bestellt, und dazu entweder Zeichnungen oder doch genaue Beschreibung und bestimmte Maasse eingeschickt werden, und die Liebhaber werden sich deshalb mit uns besonders in Correspondenz zu setzen belieben.

Weimar den 12 Aug. 1801.

F. S. privil. Industrie - Comptoir

IV. Auction.

Es wird den 14ten Sept. d. J. zu Naumburg an der Saale eine beträchtl. Anzahl Bücher öffentlich versteigert werden, welche nebst mehrern theol. Werken aus dem 16 und 17ten Jahrhundert, und griechischen Patribus, besonders viele ältere Drucke vom Ende des 15ten und Anfang des 16ten Jahrhunderts enthält. Für Kenner und Liebhaber dieser letztern Gattung verdient besonders bemerkt zu werden, dass der seel. Freytag bey Verfertigung seines Apparatus Literarii, nach seiner eignen Anzeige in der Vorrede zum 1ten Th. dieses Werkes, mehrere Stücke aus dieser Bibliothek in den Händen gehabt und beschrieben hat. Dieses wird hoffentl. hinlänglich seyn, um Kenner auf diesen Catalogum aufmerksam zu machen. Im einzelnen möchten, mit Vorbeylassung mehrerer andern, folgende Stücke hier verdienen angezeigt zu werden:

Folio.

1. Biblia Polyglotta Antverp. 565 — 72. 8 Vol.
2. Nic. de Lyra in V. et N. T. Argent. 492. 4 Vol.
3. Centt. Magdeb. I — XIII. Bas. 574. 7 Vol.
4. Lactantius ed. J. Parrhasii. Venet. 509. acc. Magn. Rhabanus Maurus de Laudibus S. Crucis. Pforchh. 503.
5. C. Plynii Sec. Naturalis Historia. Parm. 481. p. Andr. Portiliam. Das näml. Exemplar, welches in Freytagii App. Lit. T. I. p. 113. ff. beschrieben ist.
6. Nic. von Wyle Translazion od. Tütschungen etc. Strasb. 510.
7. Spiegel der wahren Rhetorica aus M. Tullio verdeutscht. Freyburg 493.
8. Alte Statuta von Nürnberg vom J. 1479. herausgegeben 488.
9. Ant. a Sotomajor Index Librr. prohibitorum. Madrit. 667.
10. Critici Sacri. Frcf. 696. 7 Vol.
11. Poli Synopsis Crit. Sacr. ib. 678. T. I — V. 3 Vol.
12. Thuani Historia cum Contin. T. I — IV. Frcf. 625. 3 Vol.
13. Astexani de Ast Summa de Casibus s. l. et a. ein sehr alter Druck.
14. Alcoranus ex ed. Lud. Maraccii. Patav. 698.
15. Mischna ed. Surenhusii. P. I — VI. Amst. 698 — 703. 3 Vol.
16. Cato, Varro, Columella, Palladius de Re Rustica — per Barth. Bruschium, al. Bottonum Reg. Regii 1482.
17. Eusebii, Socr. Sozom. Theod. et Evagrii H. Eccl. gr. lat. p. H. Vales. Mog. 672 — 79. T. I — III. 2 Vol.
18. Eiusd. Praep. et Demonstratio Evang. gr. lat. Col. 688.
19. J. Chrysostomus — Justinus M. — Clemens Alex. — Epiphanius — Origenis Comm. in S. S. Greg. Naz. Philo — Josephus — alle gr. et lat. Coloniae.
20. Cyrillus et Julianus gr. lat. ed. Spanh. Lips. 696.
21. Philo — Josephus gr. lat. Frcf. 691.
22. Cyprianus p. J. Fell. Brem. 690.
23. Id. ed. Steph. Baluzii. Venet. 728.
24. Jo. Gersonii Opera p. Ell. du Pin. Antv. 706. 3 Vol.
25. Corn. a Lapide Comm. in V. et N. T. Antv. 697 — 703. 10 Vol.
26. Jo. Cocceii Opera T. I — X. Amst. 701. 5 Vol.
27. Bruzen la Martiniere Geographisches Lexicon. Lpzg. 744. 12 Vol.
28. Allgemeine Staats — Kriegs — Kirchen — gelehrte Chronica. Lpzg. 733. 16 Vol.

in Quarto.

29. Jo. Stobaei Collectio Sententt. gr. Venet. 536.
30. N. Test. Syr. ed. Widmanstadii Vienn. 555.
31. Allgemeine Welt Historie aus dem Engl. d. Baumgarten. Th. 1 — 47. und 50ste. 48. Vol.
32. Deylingii Observatt. S. T. I — V. Lips. 720 — 48. 2 Vol.
33. Wolfii Curae philol. in N. T. Bas. 741. 5 Vol.

Aufträge übernehmen Herr D. *Voigt*, Herr Raths Assessor *Lepsius*, Herr Adv. *Reinstein*, Herr Conrector *Braun*.

Druckfehler.

In No. 145. S. 1165. Z. 16. v. oben st. *M. Reimer* l. *M. Riemer in Halle.*

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 155.

Mittwochs den 19ten August 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Spanische Literatur

zu Ende des 18ten Jahrhunderts

(*Fortsetzung.*)

Eine weit erfreulichere und reichere Ansicht, als die bisher aufgeführten Theile der Literatur, gewähren die *Arzney*- und *Naturkunde*, die durch mehrere öffentliche Anstalten unterstützt, und von keinem Zwange gehemmt, so fleissig betrieben werden, dass die in diesen Fächern erschienenen Schriften verhältnissmässig den stärksten Theil der neuern spanischen Literatur ausmachen. Sowohl Originale als Uebersetzungen zeugen hier von dem Eifer der Nation, sich immer mehr zu vervollkommenen. Auch in den letztern Jahren wurden diese Wissenschaften mit vieler Emsigkeit bearbeitet. Hier zuerst die Literatur der

Arzneykunde.

Von dem in Hn. *Fischers* Reise erwähnten: *Curso completo de Anatomia del Cuerpo humano por el Dr. D. Jayme Bonells y el Dr. Ign. Lacaba* erschien 1799. der 3 — 4e Theil; ein 5r sollte das ganze Werk beendigen. Auch hat jetzt der eben gedachte *Lacaba* (Leibchirurg des Königs) mit einem andern Arzte, *D. Isid. de Isaura* ein sehr schätzbares Werk angefangen: *Prontuario anatomico - teorico - pratico del Cuerpo humano*, dessen erster Theil, nach Anleitung des Skeletts einer erwachsenen männlichen Person, die Osteologie lehrt. Die dazu gehörigen Kupfer sind mit vieler Genauigkeit gearbeitet. — Eine populäre Physiologie scheint folgendes Werk eines bereits durch *Alter's* und *Fischer's* Nachrichten bekannt gewordenen fleissigen Schriftstellers zu seyn: *El Hombre fisico, ó Anatomia humana fisico-filosofica por el Ab. D. Lor. Hervas y Panduro.* 1800. 2 B. 8. — Die populare Gesundheitskunde und Makrobiotik, zu deren Literatur Hr. *Fischer* in der Vorrede zum 3n Theile von *Bourgoing's* Reisen als Beytrag folgendes anonyme Original-Werk anführt: *Sobrietad y sus ventajos ó verdadero metodo para vivir mucho tiempo con perfecta salud; modo de corregir un mal temperamento, de gozar de una felicidad perfecta hasta una edad muy avanzada, y de no morir, sino por la aniquilacion de húmedo radical gastado por un extrema Vejez*, kam 1799. noch eine Uebersetzung eines französischen Werks: *Arte de conservar la salud y prolongar la vida, ó tratado de Higiene, escrito en Frances por Mr. de Presavin (Pressavin) y trad. al Castell.* (Das Original erschien bereits 1786.)

In dem *pathologisch-therapeutischen* Fache war den Spaniern bisher, so wie auch den Portugiesen, unter den Ausländern vorzüglich *Cullen* eine wichtige Autorität; seine Nosologie und Materia medica war von Dr. *Pinera y Siles*, nach *Bosquillon's* französischer Bearbeitung, ins Spanische übergetragen worden. Kaum aber waren *Brown's* Schriften gegen *Cullen* in Spanien bekannt worden: so erschienen auch: *Errores y perjuicios del Sistema espasmodico del Dr. Cullen demonstr. por J. Brown* etc. von *Joaq. Serrano Manzano* übersetzt; Nach ihm trat *Vic. Miljavila y Fisonel*, einer der Aerzte der königl. Familie und Mitglied der königl. med. Gesellschaft zu Barcelona mit folgenden zwey Schriften auf: *Division de las Enfermedades hecha segun los principios del Sistema de Brown ó Nosologia Browniana; con un Discorso preliminar sobre las Nosologias y dos grandes Tablas, que presentan la clasification, causas y metodo curativo de las Enfermedades*; und *Reflexiones del Dr. Pedro Frank sobre la Doctrina Browniana; traduc. del Latin;* doch ist der Vf. kein unbedingter Lobredner des Brownschen Systems, sondern deckt vielmehr die Schwächen desselben mit unpartheyischer Freymüthigkeit auf. — Ein anderer Beweis von der Bekanntschaft mit den neuern Meynungen und Entdeckungen auswärtiger Aerzte ist folgende Uebersetzung aus dem Französischen: *Carta sobre el uso de los medicamentos aplicados al exterior para curar muchas Enfermedades internas, escrita en Frances por el Dr. J. Tourdes, Med. del Exercito de Italia, trad. en Castellano.* (Vgl. A. L. Z. 1801 N. 131.), so wie auch die nach *Alyon's* mit *Fourcroy's* Anmerk. vermehrten französischen Uebersetzung bearbeitete Werk des englischen Arztes *Rollo*: *Tratado del Diabetes sacarino, de las Asfeciones gastricas y de las Enfermedades que dependen de ellas etc. etc. por D. Ant.* de

de la Cruz 1800 8. Eine dringende Veranlassung, in der vaterländischen sowohl als ausländischen Literatur sich nach einem Rettungsmittel umzusehen, gab die schreckliche Epidemie, die einige Gegenden entvölkerte, und zwar, wie man jetzt weiss, das gelbe Fieber, welches durch ein amerikanisches Schiff mitgebracht wurde, das mit Zucker aus der Havannah kam, und, obgleich der Steuermann und die Matrosen auf der Reise gestorben waren, nach einer Quarantaine von 3 — 4 Tagen ausgeladen wurde. Bey dieser Gelegenheit erschienen ausser: *Reflexiones acerca de la epidemia que regna en Cadiz y medios de atajar los estragos de una Peste* ein *Sistema fisico-medico-politico de la Peste, su preservacion y curacion, para el uso de las disputaciones de sanidad de esto Reyno, por D. Juan Diaz Salgado.* 1800. 8. das auf königl. Befehl durch das Obersanitätscollegium bekannt gemacht wurde; ein eigentliches Noth- und Hülfsbüchlein, das sich über alle auf dem Titel genan ten Gegenstände verbreitet. Auch gab der Alcalde-Examinador des Protomedicats, *D. Ant. Perez de Escovar* eine brauchbare *Historia de todos los contagios, su preservacion y medios de limpiar las casas y mueblas suspechosas* 1800. 4 heraus. Dazu kam noch folgende Uebersetzung: *Relacion de los Experimentos hechos por Mr. Menzies en el Puerto de Sheerness à bordo del Navio Hospital la Union, para cortar il progreso di una calentura maligno y contagiosa, traducida dei Ingles por D. Carlos de Gimbernat.* 1800. 12. Einer der nach Andalusien geschickten Aerzte, *D. Jos. Queraltó*, Director der *Iunta general gubernativa de la facultad reunida de Med. y Cirugia*, hatte diese Methode leider nur erst spät mit dem glücklichsten Erfolge angewendet. — Beyläufig führen wir noch folgende Uebersetzung an: *Observaciones sobre la curacion de la Gonorrea par Mr. Sam. F. Simmons trad. dal Ingles por D. Franc. Xav. de Cascaron.* 1799. 8.

Unter den gewöhnlichen Krankheiten, über die in Spanien sehr viel geschrieben wird, gehören die Pocken, aus Ursachen, die Hr. *Fischer* in seiner Vorrede zur Uebersetzung von *Bourgoing's* spätern Reisen erwähnt, welche zugleich die hieher gehörige Literatur enthält. Ein neues und wichtiges Werk über diesen Gegenstand erwartet man nächstens; es soll die Möglichkeit der Blatternverhütung betreffen. Der bisher ungenannte Verfasser übergab sein Werk den Universitäten von Salamanca und Valladolid zur Untersuchung, und diese fällten das Urtheil, dass, wenn auch des Vfs. Theorie nicht richtig seyn sollte, doch seine Praxis für Mutter und Kind sehr vortheilhaft seyn müsse. Auch ist man in Spanien bereits mit den Kuhblattern bekannt. Oeffentliche Nachrichten haben nicht nur gemeldet, dass der König Hn. *Careno* für die ihm zugesendete lateinische Uebersetzung des *Jenner*schen Werks danken liess, und bey dieser Gelegenheit seine Neigung äusserte, diese Impfmethode in seinem Reiche einführen zu lassen; sondern mehrere Aerzte haben auch bereits glückliche Versuche damit gemacht, wie z. B. der sonst schon als Schriftsteller bekannte Arzt *Fr. Puiguiellem* zu Puigcerda, und in Madrid waren die Staatsminister die ersten, die ihre Kinder impfen liessen. — Die von *D. Pedro Brunel*, Leibchirurg und Accoucheur der Königin, herrührenden *Memorias sobre las Enfermedades que se deben tener por lacteas* (1799. 4.) verdienen bemerkt zu werden.

Einen sehr guten Zuwachs erhielt die Literatur der Geburtshülfe durch die *Elementos del Arte de Partear; compuestos por D. Inande Navas, Vicedirector que fue del real Colegio de Cirugia di S. Carlos* 1799. 2 B. 4 mit 18 Kpft. Der Vf., der seit 23 Jahren Accoucheur ist, studierte in London und Paris, und las die vorzüglichsten Schriften über sein Fach, die in lateinischer, deutscher, französischer, englischer und spanischer Sprache existiren. Ein kritisches Verzeichniss derselben findet man im ersten Theile seines Werks.

Eben dieser Arzt bereicherte vor kurzem die *Chirurgie* mit einer nach den neuesten Beobachtungen bearbeiteten Abhandlung: *de las Enfermedades de las vias de la Orina* — Auch fehlte es nicht an allgemeinern Werken. *Franc. Villaverde*, Lehrer am königl. chirurgischen Collegium, der bereits in seinen *Operaciones de Cirugia* etc. ein sehr brauchbares Buch geliefert hatte, gab vor kurzem mit *Diego Velasco* die vierte verbesserte Auflage des *Curso teorico-practico de Operaciones di Cirugia, que contiene los mas celebres Descubrimientos modernos, compuesto para uso de los reales Colegios* heraus, das beste Compendium, das bis jetzt in Spanien existirt; — und *D. Juan Fernandez del Valle*, Prof. der Chirurgie und Chirurg am Madrider Hospitale, vollendete mit einem dritten Theile seine *Cirugia forense general y particular*, worin er sehr befriedigend die verschiedenen Theile der Wundarzneykunst analysirt, die mit der Gerechtigkeitspflege in Verbindung stehen.

Für die Materia Medica und Pharmacie sorgte der Botaniker *Hippol. Ruiz* durch eine *Disertacion sobre la raiz y extracto de la Ratanhin, especifico experimentado contra los fluxos de sangro, para afirmar la dentadura y para otros usos*, 1799. 4. die vorher bereits im 1 B. der Memoiren der königl. Akademie stand, hier aber mit der Abbildung der Pflanze besonders erscheint. — Die *Viage á los Banos de Arnedillo con la Analisis de sus Aguas minerales por D. Luis de Trespalarios y Mier* (1799), worin gute Rathschläge zum zweckmässigen Gebrauche dieses Bades ertheilt werden, und eine nach richtigen Grundsätzen angestellte chemische Untersuchung des Wassers enthalten ist, führt uns zur

Chemie,

für die im vorigen Jahre in Madrid ein eigener Lehrstuhl *Real Laboratorio guimico*, gestiftet wurde, und deren Bearbeitung wiederum starke Beweise von der Bekanntschaft der Spanier mit der ausländischen Literatur und von der Empfänglichkeit dieser Nation für die Aufnahme von Neuerungen durch die Uebersetzung der Hauptwerke der Franzosen über die neue *Chemie* liefert. —

Die

Die bekannte *Nomenclature chimique* der Antiphlogistiker Frankreichs wurde bald nach deren Erscheinung (1788) von *Pt. Gutierrez Bueno*; *Lavoisier's Traité élémentaire de Chimie* von *J. Man. Munariez*, *Fourcroy's Leçons élémentaires d'Histoire naturelle et de Chimie* und dessen *Philosophie chimique* von *Fr. Puigiullem*, Correspondenten der königl. Akademie zu Barcelona, im letzten Decennium übersetzt. Auch wurden die neuern chemischen Grundsätze auf die Pharmacie und andere Gewerbe angewendet; wie unter andern von *Man. Hernandez de Gregorio*, königl. Apotheker, in dem *Diccionario elementar de Farmacia ó applicaciones de la Chimica moderna ó las principales operaciones de Farmacia*. Madrid. 1798. 4. und in einem systematischen Werke über Pharmacie von *Corbonell*, Prof. der Medicin zu Barcelona, in latein. Sprache, aus der es kürzlich ins Französische übersetzt wurde, wie auch in verschiedenen Schriften über Färbekunst. u. s. w.

(*Die Fortsetzung folgt.*)

II. Bücherverbote.

Verzeichniss der im Monate May zu Wien verbotnen Bücher:

Chamfortiana, ou recueil choisi d'Anecdotes piquantes de *Chamfort*. An IX. 8.

Chronik der Menschheit. Eine Zeitschrift. 1801. 2ter Monat. Erfurt 8.

Coup-d'oeil politique sur l'Europe à la fin du XVIII siècle par J. B. Cit. franç. An VIII. Tome 1 et 2.

Delphina, oder das verliebte Gespenst. Eine wahre Geschichte aus dem Französischen des Bürgers A. P. F. M. *Gentilly* übers. 2tes Bändchen. Leipzig 1801. 8.

Etat (de l') de la France à la fin de l'an VIII. Paris 1800. An IX. 8.

Fin (de la) de la révolution française et de la stabilité possible du gouvernement actuel de la France. à Leipsic. 1800. 8.

Folie (la) espagnole par *Pigault-Lebrun*. 4 Tomes. Paris an IX. 1801. 8. (Nec erga sched. conced.)

Foret (la) ou le chateau de Saint Alpin. 2 Parties à Paris An IX. 8.

Frankreich im Jahr 1801. 2tes Stück. Altona. 8.

Frankreichs politische Lage und Verhältnisse gegen das übrige Europa im Laufe des 18ten und zu Anfange des 19ten Jahrhunderts. Leipzig. 1801. 8.

Genius des 19ten Jahrhunderts 3tes und 4tes Stück 1801. Altona. 8.

Leuchs (D. J. G.) Versuch einer auf Thatsachen gegründeten und freymüthigen Charakteristik der Kaiser und Könige Deutschlands. 4ter Thl. von Albert — zum Math. Augsb. 1801. 8.

Lucien, ou l'enfant abandonné par Mde. J. L. *Marchand*. 2 Tomes. à Paris An IX. 8.

Ludolph von Kitzing, oder der gekränkte Patriot, von Hch. M — r. Magdeburg 1799. 8. (Dam. nec erga sched. conc.)

Melintes. Eine Sage aus dem Alterthume. 2ter Theil. Weimar 1801. 8.

Paix (la) et plus de guerre ou le cri des peuples. à Londres 1801. 8.

Pigault le Brun Oncle Thomas. Aus dem Französischen. 1ter Theil. Basel 1801. 8. (Nec erga sched. conc.)

Pözile. Eine Quartalschrift Nro. 1. Koburg und Leipzig. 1801. 8.

Rambach, (Fr.) vaterländisch-historisches Taschenbuch auf alle Tage im Jahr. März. 1801. 8.

Schiller Maria Stuart; ein Trauerspiel. Tübingen 1801. 8.

Syrgenstein (Marquard Reichsfreyherrn von) Gedichte. München 1801. 8.

Tonetta Spadora, die Giftmischerin; aus dem Staatsarchiv des Hofes zu U**. Leider kein Roman. Rudolstadt 1800. 8. (Nec erga sched. conc.)

Ueber stehende Heere und deren Vervollkomnung. Frankf. am M. 1800. 8.

Vues sur les négociations que le gouvernement français pourrait employer par P. D. Le *Herizy* du Calvados. à Paris An IX. 1800. 8.

Verzeichniss der Bücher, welche ihres minder anstössigen Inhalts wegen mit erga schedam beschränkt worden sind.

Almanach des catholiques pour l'année 1801. Paris. 8.

Archenholz (J. W. V.) Minerva. März 1800 8.

Bibliothéque nouvelle des Romans. II. Année. Tome 13. 14. 15. 16. Paris 8.

Bibliothéque française, ouvrage periodique redigé par *Pougens*. Nro. 4 — 10. Paris An VIII. et IX. 8.

Commerce (du) maritime, de son influence sur la richesse et la force des états demontrée par l'histoire des nations anciennes et modernes par *X. Audouin*. 2 Tomes à Paris. An IX. 8.

Eunomia. Eine Zeitschrift des 19ten Jahrhunderts. Herausgegeben von *Fessler* und *Rhode*. Jahrg. 1801 März. Berlin 8.

Gebhard (J. G.) Ueber den Einfluss Friedrichs II. auf die Aufklärung und Ausbildung seines Jahrhunderts. Eine gekrönte Preisschrift. Berlin 1801. 8.

Genz (Fried.) über den Ursprung und Charakter des Kriegs gegen die französische Revolution. Berlin 1801. 8.

Histoire du directoire exécutif de la république française depuis son installation jusqu'au 18me brumaire inclusivement suivie des piéces justificatives. Tome 1 et 2. Paris An IX. 1800. 8.

Jahr-

Jahrbücher der preufsifchen Monarchie. April und Marz 1801. 8.

Journal des batimens civils des monumens et des arts. Nro. 54 et 59. 8.

Kronos. Ein Archiv der Zeit. Herausg. von Rambach. Februar 1801. Berlin 8.

Magazin (neues deutfches) 1801. Januar. Altona 8.

Rapport et projet de loi fur l'inftruction publique par J. A. *Chaptal*. Paris An IX. 8.

Reufs (D. I. A.) deutfche Staatskanzley. Jahrg. 1799. 2ter und 3ter Band. Ulm 1800. 8

— — 4ter und 5ter Band. Ulm 1800. 8.

Spectateur (le) du Nord. 5me Année. Mart 1801. Basse Saxe. 8.

Sprüche des nordifchen Weifen, oder der Geift Friedrichs II. Berlin und Leipzig 1801. 8.

III. Entdeckung.

Am 23 Meffidor (12 Jul.) um 10 Uhr Abends hat der B. *Bouvard* einen kleinen *Kometen* nahe am Kopfe des grofsen Bären, entdeckt. Sonderbar ift es, dafs eben diefer Komet gleich zur nämlichen Zeit auch vom B. *Méchain*, um 10 U. 15 M. und vom B. *Meffier* um 10 U. 30 M. ift bemerkt worden. Es ift der 20fte, den Meffier, der 12te, den Mechain, und der 4te, den Bouvard entdeckt, überhaupt aber der 93fte, der zu Paris entdeckt worden ift. Die Nacht vorher ift er auch vom B. *Pons* zu Marfeille gefehen worden. Bouvard beftimmte feine gerade Auffteigung, zur Zeit als er ihn entdeckte, auf 111° 15′ und feine nördliche Abweichung auf 69° 30′. Er war klein, rund, ohne Schweif und von einem fchwachen Nebel umhüllt. Am 18ten Juli wurde er beym Stern λ an der Klaue des grofsen Baren gefehen. Er hatte auf feinem Wege jeden Tag 4 Grade zurückgelegt, und etwas an Lichte gewonnen. Da er feinen Lauf füdwärts richtete: fo vermuthete *Lalande*, der diefe Nachricht im Journal de Paris mittheilte, dafs er 8 Tage fpäter auf dem Rücken des Löwen für unfere Gegenden unfichtbar werden würde. Lalande hatte das Vergnügen, unter feinen 50,000 Sternen den mit zu finden, der am nächften bey diefem Kometen zur Zeit feiner Entdeckung geftanden hatte. Es war bey dem Notar Caigné ein Preis von 600 Franken für denjenigen niedergelegt worden, der einen Kometen entdecken würde. Diefer befand fich nun in Verlegenheit, an wen er diefen Preis auszahlen follte, und fchrieb deshalb an das Büreau des Longitudes. Man hat ihm geantwortet, dafs er warten möge, bis etwa aus einer andern Gegend fich ein noch früherer Entdecker deffelben zu erkennen geben würde.

IV. Todesfälle.

Den 26 Jun. ft. zu Frankfurt a. d. O. der dafige Profeffor der Oekonomie und Kameralwiffenfchaft *G. H. Borowsky* 5[illegible] J. alt.

Den 18 Jul. ft. zu Paris der ehemal. Profeffor und Regierungscommiffar *Pierre Charles Coffon*, Vf. mehrerer gefchätzten Schriften und Gedichte

Ebendafelbft ftarb kürzlich noch fehr jung der Kupferftecher *Darcis*, nachdem er fich bereits durch mehrere gefchätzte Werke, unter andern durch die Bildniffe Franklin's, Bonaparte's zu Pferde, J. J. Rouffeau's, W. Tell's, Brutus u. a. einen bedeutenden Namen erworben hatte.

V. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Der als medicinifcher Schriftfteller und Gefetzgeber bekannte *P. Ufteri* ift von dem gefetzgebenden Corps der helvetifchen Republik zum Mitgliede des Vollziehungsraths ernannt worden.

Der k. k. Hofbüchercenfor Hr. v. *Engel* zu Wien ift an die Stelle des verftorbenen Hn. v. *Wieland* als weltlicher Rath bey den dafigen Confiftorium Augsburgs. Confeffion der k. k. deutfchen und gallizifchen Erblande getreten.

Der zeitherige Kurfürftl. fächf. Kammer- und Rentfecretair, Hr. *Ludw. Schneider*, in Merfeburg, bekannt durch feine zwey Preisfchriften: *Ueber die Mittel zur Einführung der Stallfütterung* etc. ift als Vice-Landrentmeifter in Dresden angeftellt worden, und auch bereits dahin abgegangen.

Der bisherige Rector Hr. *Evers* zu Dorpat ift zum Profeffor der Dogmatik und Moral auf der neuen Univerfität dafelbft ernannt worden.

Der Landphyficus Hr. Dr. *v. Wittich* zu Bergen auf Rügen hat von dem Könige von Schweden den Charakter eines Leibmedicus erhalten.

Der franzöfifche Arzt *Menuret* ift für die Ueberlaffung feines geheimen Mittels gegen die venerifchen Krankheiten zum Gebrauche der königl. Lazarethe in Stockholm von dem Könige nicht nur anfehnlich belohnt, fondern auch zum erften Leibmedicus ernannt worden.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 156.

Mittwochs den 19ten August 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Spanische Literatur
zu Ende des 18ten Jahrhunderts
(*Fortsetzung.*)

Die Literatur der

Physik

wird eben jetzt durch eine Uebersetzung des *Brisson*schen Wörterbuchs bereichert, die guten Fortgang hat. Eine andere schöne Acquisition ist: *Discurso sobre la Mecanica animal, escrito en italiano par el P. D. Gregorio Fontana — traduc, p. D. Ant. Pezzoni.* 8. 1799. Zur natürlichen Magie hat man mehrere Anweisungen aus andern Sprachen übersetzt; die neueste Schrift darüber ist: *Recreaciones del arte y de la naturaleza, juegos de naypes, combinac. de Aritmet. y los mas selectos secretos de Fisica* 1799. 8. Als Originale führen wir an: *Tratado de las Fuentes intermitentes y de la causa de sus fluxus y supresiones* etc. (1799.) von einem Benediktiner zu Valladolid, worin die Ursache des Stockens der Quellen untersucht wird, und die *Carta africana que comprehende una exacta narracion de los Terremotos acaecidos en Oran la noche del 8 — 9 Oct. del a.* 1790, die von dem hier gedachten Erdbeben eine ausführliche Nachricht ertheilt. Für die Physik und Chemie in Verbindung mit der sogenannten

Naturgeschichte

sorgt ein von *Proust u. Cavanilles* angefangenes Journal, das im vorigen Jahre bis zum 8 Stücke fortgerückt war. Von dem Interesse desselben wird man sich leicht eine Vorstellung machen, wenn man hier unter andern des Baron v. *Humboldt's* Briefe über seine Reisen an den sächsischen Gesandten Baron v. *Forell* u. *D. Joseph Clavijo*, (Aufseher des königl. Naturalien-Cabinets, Uebersetzer von *Buffon's* Naturgeschichte) und ausser Uebersetzungen von sehr neuen Aufsätzen französischer Naturforscher, viele lehrreiche Originalabhandlungen von Spaniern findet, wie z. B. in den letzten Heften den Entwurf einer mineralogischen Beschreibung von Spanien und dessen Colonien, eine Abhandlung über die spanischen Naturforscher, astronomische Beobachtungen aus Madrid, Cadiz u. s. w. Von *Cavanilles* selbst findet man in diesem Journale sehr viele Aufsätze. Unter den einzelnen Zweigen der Naturkunde wird die *Botanik*, um die sich der ebengedachte Gelehrte so grosse Verdienste erworben hat, am eifrigsten betrieben. Besonders ist für dieses Fach neben *Cavanilles*, dessen Gegner, D. *Cas. Gomez Ortega*, Professor der Botanik und der Pharmacie, wie auch Aufseher des bot. Gartens, seit einigen Jahren unermüdet, dem Vorwurf der Unthätigkeit, ja selbst der Unwissenheit, den man ihm öfters gemacht hat, zu widerlegen. Im J. 1799 vermehrte er die 1797 angefangene *Novarum Plantarum Horti regii botanici Madrit. Descriptionum Decades cum nonnullarum iconibus* (S. A. L. Z. 1799 N. 261.) mit dem 7 — 8 Hefte, die wiederum eine beträchtliche Menge noch unbekannter Pflanzen enthalten. Viele, die ihn genau kennen, wollen behaupten, dass diese Arbeit seinem Schwiegersohne, dem bekannten *Hipp. Ruiz*, gehöre; nach andern ist er bloss sein Gehülfe. Zugleich arbeitet dieser letztere mit *Joseph Pavon* an der *Flora peruviana et chilensis*, nachdem sie Peru und Chili zehn Jahre gemeinschaftlich bereiset haben. Der 2te Theil derselben (1799) enthält 257 Beschreibungen von Pflanzen mit 116 Kupfertafeln, die 203 bisher noch nicht beschriebene Pflanzen, nach ihrer natürlichen Grösse, Gestalt und Farbe darstellen. Unter diesen sind neun noch nicht beschriebene Arten der Cinchona oder des wahren Fieberrinden-Baums von den peruvianischen Gebirgen; (sechs andere neue Species sollen im folgenden Bande geliefert werden). Darunter ist eine, die, durch einen Einschnitt, eine harzige gummige Substanz giebt, welche an Farbe der Milch gleicht, und sowohl zur Arzney, als auch zum Färben brauchbar ist. — Das wichtigste botanische Werk, das im J. 1800. erschien, war: *Systema botanicum Linnaeano anomalisticum sive de Anomaliis plantarum, quae in Systemate Linnaeano observantur, auct. Vinc. Alph. Lorente.* Der Vf., Prof. der Botanik zu Valenzia, der sich durch die *nova generum Polygamiae classificatio* eine bedeutende Stelle unter den Botanikern seines Vaterlandes erwarb, erklärt hier alle Anomalien der Species des Linnäischen Pflanzensystems, welche den Anfängern das Studium derselben so sehr erschweren, auf eine zweckmässige Weise. Zugleich hat der Vf. seinem Werke eine genaue Beschreibung des generischen

schen Charakters von *Chamaerops humilis L.* und *Phoenix dactylifera L.* beygefügt. (Ueber die obgedachten Botaniker in Madrit u. s. w. vergl. *Link's* Reise durch Frankreich, Spanien u. s. w. I. 111. ff. u. *Mag. encycl.* A. 6. N. 21.)

Für die *Zoologie* und andere Theile der Naturkunde hat man kürzlich von dem Schifskapitain *Felix Azara*, dem Bruder des bekannten Staatsmannes, wichtige Beyträge aus Amerika erhalten, und andere sind noch zu erwarten. Auch lieferte ein spanischer Naturforscher dem berühmten französischen Zoologen *Cuvier* einen wichtigen Beytrag zu seinen Skeletten unbekannter Vierfüsser, durch die Beschreibung und Zeichnung eines Skelets. Der Principe de la Paz schickte dieselbe an das Nationalinstitut zu Paris, und *Cuvier* erstattete darüber einen Bericht. In Spanien selbst erschien dieser Bericht nebst der Originalbeschreibung und fünf Kupfertafeln unter dem Titel: *Descripcion del Esceleto de un quadrúpedo muy corpulento y raro, que se conserva en el real Gabinete de Historia natural de Madrid, por Jos. Garriga* (1798. 8.)

Die *Mineralogie* scheint in den letzten Jahren durch keine besondern Schriften bereichert worden zu seyn; dass indessen der Unterricht in derselben (besonders in Hinsicht auf den Bergbau) nicht vernachlässigt werde, zeigen Hn. *Fischers* Nachrichten von der kgl. mineralogischen Schule unter der Direction Hn. *Herrgens*, der auf Antrieb des obgedachten sächsis. Gesandten, Baron v. *Forell*, Wiedemanns Handbuch der Mineralogie ins Spanische übersetzte. (Vgl. *Link* I. 109.) — Ueberhaupt wird die

Gewerbskunde

der Theorie nach sehr fleissig, der Praxis nach aber nur in einzelnen Theilen mit Glücke bearbeitet. Bey allem Interesse für den *Bergbau* waren die Spanier, selbst noch in neuern Jahren, die Schüler des Auslandes; doch hat jetzt die Nation treffliche Männer in diesem Fache aufzuweisen. — Der *Landbau* (der mehrerer, von *Bourgoing* genau erörterten, Ursachen wegen von seiner Vollkommenheit noch weit entfernt ist), wird von einer Menge patriotisch-ökonomischer Gesellschaften unterstützt. Unter diesen zeichnet sich die Madrider aus, die kürzlich im 6ten Thle. ihrer *Memorias* eine Uebersetzung der bekannten *Essays* des Grafen **Rumford** von *D. Dom. Agüera y Negra* lieferte. Von einer andern giebt folgendes im vorigen Jahre erschienene Werk Nachricht: *Tres Discursos de Economia politica y rural sobre la Organizacion de la Sociedad cantábrica y sus Impresas de Prados artificiales y Cria de la Seda por el D. Joseph Fernandez Vallejo*, deren Vf., Pfarrer zu Jjas in der Diöces von Santander, und Mitglied der gedachten Gesellschaft, hier die Verdienste derselben durch Anlegung künstlicher Wiesen und die Beförderung des Seidenbaues auseinander setzt, und zugleich Rathschläge zu noch sorgfältigerer Behandlung der Seidenwürmer ertheilt. — Ein gutes populäres Werk, wie man deren bis jetzt noch wenige hat, ist: *Cartilla rustica ó Prontuario para Instruccion de Labradores, Hortelanos, Jardineros y Dueños de Casas de Campo etc.* (1800.) worin nicht nur sehr gute ökonomische Regeln gegeben werden, sondern auch den so häufigen Vorurtheilen und abergläubischen Meynungen entgegengearbeitet wird. Auch erscheint seit 1799 ein Ackerbau-Kalender für die Landleute: *Almanaque rural ó instruccion de Labradores, que contiene varias noticias astronómicas, rurales, de religion y agricultura, utiles á la gente del campo, y a tode clase de personas.* Die Uebersetzung des bekannten Kirwanschen Werks: *De los abonos mas propios para fertilijar ventajoramente los suelos de diferentes calidades etc. par Ric. Kirwan etc. traducido del Ingles por A. G.* 1799. 12. zeugt auch in diesem Fache von der Benutzung ausländischer Belehrungen. — Die Cultur einer neuen Pflanze, der *Arachnis hypogäa Brown.*, empfiehlt *D. Franc. Tavares de Ulloa*, Canonicus zu Valencia, in den *observaciones practicas sobre el Cacahuete ó Mani de America; su producion en Espanna, bondad del Fruto y sus varios usos particularmente para la extracion de Aceyte; modo di cultivarle y beneficiarle para bien de la Nazion* (1800). Die sogenannten amerikanischen Erdnüsse wachsen wild in Asien und Amerika, werden von den Negern gegessen, und von vielen Europäern als eine Delicatesse betrachtet, überdiess gewährt ihre Benutzung zum Oel nicht geringen Nutzen; ihr möglicher Anbau in Spanien würde folglich sehr vortheilhaft seyn. — Kurz vorher hatte man in der *Disertacion instructiva sobre los beneficios generales del cultivo de las Patatos*, die bald nacheinander dreymal aufgelegt wurde, die allgemeine Einführung des Kartoffelbaues empfohlen. Dagegen haben in neuern Zeiten mehrere Schriftsteller die Maassregeln der Regierung zur Einschränkung des der Gesundheit so schädlichen Reisbaues zu unterstützen gesucht: vorzüglich *Cavanilles* in seinen *Observaciones sobre la Historia natural, Geographia, Agricultura, Poblacion y Frutos del Reyno de Valencia* (1795. 2 V. Fol.) und in seinem *D. Vinc. Ign. Franco* entgegengesetzten *Supmento á la observacion sobre el cultivo del Arroz en el Reyno de Valencia* 1798 12. (Vgl. *Bourgoing's* Reise III B. S. 249. u. f.)

Die Kunst der Weinfabrication, in welcher die Spanier bereits ziemlich erfahren sind, fand 1799 zwey neue anonyme Bearbeiter, deren Werke, beide in Quart, als nützlich empfohlen werden. Das eine: *Tiempo de la Vendimia, modo de hacerla con utilidad y economia* lehrt zugleich die Art, allerley Weinsorten zu verfertigen und lange aufzubewahren, so wie das andere: *La Vendimia y Agricultura de los Vinos, modo y tiempo de hacerla con utilidad y economia con respetto al vino blanco y tinto*, wie schon der Titel zeigt, besonders auf die Oekonomie der weissen und rothen Weine vorzüglich Rücksicht nimmt.

Für die *Vieharzneykunde* erschienen kürzlich: *Principios compendiosos de Albeyteria arreglados á la practica de los mas clásicos autores medicinales por D. Jos. Zamora* 1800. 8. und *Tratado de las Enfermedades endemi-*

demicas, y contagiosas de toda especie de Ganados, sus causas, sintomas y medios de precaverlas y curarlas por rebanos y piaras. — *Por D. Juan Ant.* **Montes** (königl. Hofchirurgus) 1800. 4.

Die Landwirthschaft im weitesten Sinne und die städtischen Gewerbe aller Art verbindet das von der Regierung unterstützte Journal: *Semanario de Agricultura y Artes*, dessen 6 — 8 Th. (1800) Abhandlungen über die nützlichsten Pflanzen zur Anlegung künstlicher Wiesen und deren Bau; über die Reiscultur; über die besten Düngmittel; über die Verfertigung aller Arten von Glas, Crystall und künstlicher Edelsteine; die in Oesterreich bekanntgemachten Mittel gegen die Pest u. s. w. nebst kürzern Nachrichten enthält.

Hier noch einige einzelne Beyträge zur gewerbswissenschaftlichen Literatur. *El experimento Cazador y perfecto Tirador compuesto por I. D. M. N.* (1799.) lehrt die Jagd- und Schiesskunst überhaupt; die *Pirotecnia entretenida ó arte de Coheteria* (ebenfalls 1799) enthält, ausser einer Menge von Vorschriften zu Feuerwerken, auch ein sehr lehrreiches Capitel über die Verfertigung und Kraft des Pulvers, so wie über die noch grössere Vervollkommnung desselben.

Ein paar Schriften über die *Uhrmacher*- und die *Schiffahrtskunst*, die in den letzten Jahren erschienen, gehören weniger in die Gewerbskunde, als in die

Mathematik.

Der *Tratado general y matematico de Reloxeria por D. Manuel de* **Cenella y Icoaga**, (königl. Hofuhrmacher und Mitglied der königl. Akad. der Wiss. zu Madrid) setzt die mathematischen Grundsätze dieser Kunst auf eine lichtvolle Art auseinander. — Der anonyme Vf. der *Nautica laconica o Regimen de hallar la Longitud en el Mar por los rumbos y variacion de la Aguja* etc. schlägt eine neue Methode der Längenbestimmung vor, deren Genauigkeit aber noch bezweifelt wird. Ungleich wichtiger ist: *Memoria sobre los metodos de hallar la Longitud en el mar por las observaciones lunares; su Autor Alferez de Navo D. Franc. Lopez* **Royo**, *seguida de un Apendice por D. Gabriel de* **Ciscar**, *Capitan de navio de la roy. Armada* (1799). Dieses auf königl. Kosten gedruckte Werk liefert die Resultate der anhaltenden Bemühungen des leider bereits am 30 April 1799. auf der damals vor Surinam stationirenden Fregatte *la Ascension* verstorbenen Fähnrichs *Royo*, auf der Flotte astronomische Kenntnisse zu verbreiten. Die hier vorgetragene Methode ist bey allen Gelegenheiten zu brauchen, wo, wie diess auf der See gewöhnlich der Fall ist, eine kürzere Operation der genauern vorgezogen werden muss. — Der bereits rühmlichst bekannte Capitain *G.* **Ciscar**, der sich durch die Herausgabe dieses Werks ein neues Verdienst erwarb, vermehrte seinen Ruhm noch im vorigen Jahre durch die *Memoria elemental sobre los nuevos Pesos y Medidas decimales fundados en la Naturaleza.* Er war von Seiten seines Königs Mitglied der französischen Maass- und Gewichts-Commission gewesen, und tritt hier dem Entwurfe des Decimalmaasses öffentlich bey, zeigt die Vortheile desselben, und legt der griechisch-lateinischen Nomenclatur der Franzosen eine spanische unter, wodurch er denn nicht wenig die von der Regierung begünstigte Einführung dieser Reform in seinem Vaterlande erleichtert. Auch findet man im *Almanaco mercantil* auf 1801. eine Vergleichung der französischen und spanischen Maasse und den franz. Kalender. Der vorzüglich für Kaufleute bestimmte *Tratado completo de Aritmetica ó Metodo para aprender à contar por principios por D. Juan* **Gerard** (französischen Priester und ehemal. Prof. der Mathematik zu Paris) ist ein ganz nützliches Compendium der Rechenkunst, das zugleich ein Verzeichniss aller europäischen Münzen mit der Angabe ihres Werths in Spanien enthält. — Noch gehört hieher zum Theil eine 1797 herausgekommene, dem Anscheine nach noch bis jetzt ziemlich unbemerkt gebliebene, auf königl. Kosten gedruckte Schrift von dem oben in der pädagogischen Literatur erwähnten *F. J.* **Morales** über eine in Frankreich mehrmalen behandelte politische Materie: *Memoria matematica sobre lo calculo de la Opinion en las Elecciones*, worin die Regeln der Wahrscheinlichkeitsrechnung auf einen der wichtigsten Punkte der gesellschaftlichen Organisation, — die Wahlen — angewendet werden.

(*Die Fortsetzung folgt.*)

II. Universitäten und andere Lehranstalten.

Duisburg.

Am 12 May erhielt der bisher an dem Gymnasium zu Meurs als Rector gestandene und zur Besetzung der dritten theologischen Lehrstelle hierher berufene Hr. *Friedrich Adolph Krumacher* die theologische Doctorwürde, und wurde zugleich von dem zeitigen Rector Magnificus, Hn. Prof. *Merrem*, als ordentlicher Professor öffentlich eingeführt. Die Inauguralrede des Hn. D. *Krumacher* handelte *de sublimi sacr. literarum simplicitate, eiusdemque origine atque ab ista, quam in Homero celebrant, differentia.*

Hr. Dr. *Grimm* hat nicht allein die Professur der Kirchengeschichte erhalten, sondern ihm ist auch die Professur der Morgenländischen Literatur, welche er abzulehnen suchte, aufs neue übertragen worden.

Am 6 Junius erhielt Hr. *Lambert Henrich Schippers Paal*, welcher bisher als Prediger zu Onderkerk bey Amsterdam gestanden, und nun als holländischer Prediger den Ruf nach London erhalten hat, die theologische Doctorwürde. Seine Inaug. Dissertation hat den Titel: *specimen exegeticum in locum 1 Epist. ad Corinth.* C. XIV. v. 1 — 20.

Erfurt.

Seit einigen Jahren besteht hier eine *Erziehungs- und Lehr-Anstalt für Knaben und Jünglinge*, welche sich der *Kaufmanschaft* widmen, unter der Direction zweyer, durch mannichfaltige Kenntnisse und pädagogische Geschicklichkeit, nicht weniger als durch ihren Charakter sich auszeichnenden Männer *Buse* und *Weingartner*. Ausser diesen besorgen den Unterricht noch andere geschickte Männer, unter denen z. B. Prof. *Petri* sich auch dem Publicum schon rühmlichst bekannt gemacht hat. Uebrigens dient dieser Lehranstalt zur Empfehlung, dass ihr Zweck nicht einseitig auf die Erwerbung der zum Kaufmann gehörigen Kenntnisse und Geschicklichkeiten beschränkt, sondern überhaupt auch zweckmässige Ausbildung des Körpers, des Geistes und sittlichen Charakters damit verbunden wird.

III. Bücherverbote.

Die Bücherpolizey in Frankreich setzt ihre Strenge gegen die politischen Brochuren fort. Erst kürzlich wurden in Bordeaux diejenigen Schriften weggenommen, welche nachtheilige, und gegen die jetzige Regierung gerichtete Grundsätze, enthalten.

Vom 4 Aug. d.J. an darf kein jüdisches oder neues hebräisches Buch vom Auslande mehr nach Ost- und Westgallizien eingeführt werden; es befinden sich in diesem Lande eigene Druckereyen dazu, die unter obrigkeitlicher Genehmigung und Aufsicht drucken.

IV. Entdeckungen und Erfindungen.

Der B. *Pochon* hat am 4 Jul. zu Paris einen öffentlichen Versuch mit einer Art von *Luftpumpe* angestellt, wodurch die Luft eines ganzen Zimmers in kurzer Zeit erneuert werden kann; die Maschine hat die Gestalt einer abgekürzten Säule, die ein einziger Mensch regieren, und womit er, selbst in beträchtlicher Entfernung, auf 1000 Kubikfuss Luft in 1 Minute wegschaffen kann. Nach Beschaffenheit der Umstände u. der Localitäten sind die Abmessungen ihrer Theile verschieden. Ein Kind kann in 10 Min. die Luft eines ganzen Zimmers erneuen. Wenn so viel Kraft vorhanden ist, dass mehrere Theile der Maschine in Wirksamkeit gesetzt werden können: so lassen sich dadurch über 6000 Kubikfuss Luft in 1 Min herbey ziehen. Es ist dieses Mittel frische Luft zu schöpfen, bey allen Privatgebäuden u. besonders in Hospitälern, Manufacturen, Bergwerken anwendbar u. s. w. Diese Versuche haben übrigens nichts mit denjenigen gemein, welche 3 Monate früher vor dem Präfecten des Seinedepartements mit einer andern Maschine, wo Ventilatoren zum Trocknen der Wäsche gebraucht werden, angestellt worden sind, und es hat sich deshalb der Erfinder auch vor der Zergliederung seiner Maschine mit einem Patent versehen lassen.

V. Künste.

Im Departement der Nieder-Pyrenäen ¾ Stunden von Pau, hat man einen Fuss tief unter der Erde ein Stück Mosaik entdeckt, wie man sie hier und da in Spanien findet. So weit man jetzt gegraben, hat man verschiedene sehr regelmässige Zeichnungen, unter andern eine Weintraube mit einem Blatte auf lichtgrauem Grunde, Schnörkel auf gelben und grünen Steinen u. s. w. entdeckt.

In Gent hat der Baumeister *Plisson* das Model einer Departemental-Säule von ungefähr 120 Fuss Höhe aufgestellt.

In Paris hat der bejahrte Kupferstecher *J. G. Wille* (ein Deutscher von Geburt) der sich *Doyen des Graveurs de l'Europe* nennt, eine Sammlung seiner zu verschiedenen Zeiten verfertigten und im 8 u. 9. Jahre vollendeten Kupferstiche angefangen.

Der Graveur *J. P. Droz* hat eine schöne Medaille auf den Lüneviller Frieden geprägt, auf welcher Bonaparte's Bildniss sehr gut getroffen ist.

VI. Beförderungen u. Belohnungen.

Hr. Prof. Ch. G. *Kuhnöl*, ausserordentl. Prof. der Philosophie und Custos der Universitätsbibliothek, hat den Ruf als Professor der Beredsamkeit in Giessen angenommen.

Der französische Lehrer bey der Academie militaire in Berlin *Jacques Pontet* hat den Charakter als Professor erhalten.

Der Schauspieldirector *Iffland* aus Berlin hat auch in Grätz einige Gastrollen gespielt. Bey seiner Abreise von Wien, erhielt er von der dortigen Theaterdirection, ausser der contractmässigen Summe, noch eine goldne mit 100 Ducaten angefüllte Dose, und eine reich emaillirte goldene Dose vom Erzherzog Karl.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 157.
Sonnabends den 22ten August 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Spanische Literatur
zu Ende des 18ten Jahrhunderts.
(*Fortsetzung.*)

Politik.

In dem vorigen Abschnitte haben wir ein paar auffallende Beyspiele von dem Einflusse der neuesten französischen Literatur auf die spanische angeführt. Dieser Einfluss äussert sich auch in der Politik; die französischen Journale, deren Lecture man sich (nach *Bourgoing*) selbst während des Kriegs mit Frankreich, trotz allen Verboten, zu verschaffen wusste, gewannen der neuen Republik unter den Spaniern gar manchen Verehrer. Indessen arbeiteten andere Schriften gegen die neuen Grundsätze. Dahin gehört der 1799 aus dem Ital. übersetzte *Discurso sobre la verdadera Libertad natural y civil del Hombre por D. Ventura Salza* 8. Andere politische Ketzereyen bestreitet der durch mehrere wissenschaftliche Producte bekannte *Ant. Eximeno* in *Espiritu de Maquiavelo, esto es, Reflexiones de D. Ant. E. sobre el Elogio de N. Maq. dicho en la Acad. Florent. por el Sr. J. Baut. Baldelio*; einer Schrift, in welcher das System M. in Hinsicht auf die gegenwärtigen Zeitumstände betrachtet wird. Noch sind zwey Anhänge beygefügt, zur Vertheidigung der christlichen Religion gegen M's. Vorwurf, dass sie alle militärische Tapferkeit ausgerottet habe, und in Betreff der Uebersetzung des Aristoteles, die der heil. Thomas bey seinem Commentar über die Politik brauchte. Auffallend ist es übrigens, dass erst 1799 die Uebersetzung eines bey uns fast vergessenen Werks über die Politik erschien: *Instituciones politicas etc. obra escrita en Frances por el B. de Bielfeld y trad. por D. Dom. de la Torre,* wiewohl man sich darüber weniger wundert, wenn man sich erinnert, dass in Holland in den letzten Decennien des 18ten Jahrhunderts nach ebendemselben Schriftsteller ein *Catechismus de Weetenschapen, schone Konsten en fraye Letteren* heraus kam.

In der Literatur der Staatsverwaltungskunst machte in Spanien die bereits von Hn. *Fischer* angeführte Uebersetzung des berühmten *Smith*schen Werks über den Reichthum der Nationen Epoche. Einen einzelnen Theil derselben, die allgemeine Polizey des Getraidewesens, bearbeitete 1799 nach dem Französischen Dr. Th. *Anzano* in dem *Ensayo sobre la Policia general de los Granos, sus Precios y Efectos de la Agricultura; obra traducida del Frances; observaciones sobra ella y Analysis del Commercio de Trigo.* Die Anmerkungen und die Analyse über den Waizenhandel sind vom Uebersetzer.

Vergebens sieht man sich übrigens nach Schriften um, welche die Verhältnisse Spaniens zu auswärtigen Staaten oder dieser unter sich beträfen. Eben so charakteristisch ist es, dass in Rücksicht der *Erdbeschreibung* und *Geschichte* auswärtige Staaten selten der Gegenstand besonderer Schriften werden, ungeachtet in den neuern Zeiten mehrere allgemeine Werke erschienen. Was insonderheit die

Erdbeschreibung

betrifft: so ist es nicht wenig auffallend, dass die Entdeckungsreisen der Spanier theils spät bekannt werden, theils ganz unbekannt bleiben zu sollen scheinen. Die Schicksale *Malaspina's* und *Gil's*, der neuesten Reisenden um die Welt unter den Spaniern, nach ihrer Rückkehr ins Vaterland, sind anderwärts her bekannter als ihre Entdeckungen. Eben so erhielt man von Spanien aus immer nur wenig vollständige Nachrichten von ihren noch so sehr unbekannten Colonieen in America. Werke, wie das von Hn. *Fischer* angeführte über den Handel der Spanier mit ihren westindischen Colonieen, sind selten. Indessen lieferte doch in den letzten Jahren *Pedro Estala* sehr brauchbare Beyträge zur Kenntniss der entfernten Besitzungen der Spanier, besonders auf dem festen Lande von America, in dem *Viajero universal ó Noticia del mundo antiguo y nuovo*, einer sehr weitläuftigen Sammlung, die Nachrichten von allen Ländern der Erde enthält, und eines der wenigen Werke ist, wodurch die Spanier mit ihrem Vaterlande sowohl, als mit andern Staaten bekannt werden. Vorzüglich schätzbar sind in dieser, jetzt bis zum 108. Hefte oder 86 Bande angewachsenen, Sammlung, die uns Deutschen erst durch G. *Forster* bekannt gewordenen neuen Reisen der Spanier nach Otaheite in den J. 1770

1770 — 75. (im 50 u. 51 Hefte) und die Berichte von den neuesten Entdeckungen der spanischen Missionare in Südamerika (im 62 H.) die Hr. *Fischer* dem deutschen Publicum in seiner Sammlung spanischer Land- und Seereisen mittheilen wird. Auch haben wir darin, im Verfolg der Uebersetzung von *Pigafetta's* Originalbericht über Magelhans Reise um die Welt, den *Apendice á la Relacion del Viage al Magellanos de la fregata de guerra Sta. Maria de la Cabeza que contiene el de los paquebotes St Casilda y Sta Eulalia, para completar el reconocimiento del Estrecho en los annos de 1788 et 89. trabajado de órden superior* deutsch zu erwarten. Sehr schätzbare Nachrichten von den auswärtigen Besitzungen der Spanier haben wir auch von dem obgedachten Schiffscapitain *Azara* erhalten, und auch diese wird das deutsche Publicum von Hn. *Fischer* übersetzt lesen.

Für die alte Geographie Spaniens lieferte im J. 1799 der Bibliothek-Secretair *J. J. A. Conde: Tratado Geographico de Espanna de Xerif Aledris con el texto árabe muy corregido, trad. castel. y notas* in einem Octavbande. Für die neuere haben wir nach dem, was in *v. Zachs geogr. Ephem.* bereits gemeldet worden, nur ein paar Karten anzuführen: *Mapa nuevo de Extremadura dividido en sus Partidos* und *Mapa topografico de la ciudad de Granada dado á luz por D. Franc Dalman*, die wegen ihrer Genauigkeit gerühmt wird.

Die von Zeit zu Zeit einzeln erscheinenden Schriften über auswärtige Länder danken ihre Entstehung immer dem Zeitinteresse. So war diess der Fall mit der *Vista de la Plaza de Mantua sacada de la que presento Mr. L. B. Nolin, Geografo del Rey christ. a S. M. catolica*, (1799) auf welcher die Festung während der letzten österreichischen Blocade mit dem österreichischen Lager unter dem General Kray vorgestellt wird; — und mit dem *Compendio cronologico y Estado actual de Russia, en que se da conocimiento de aquel Imperio* (1800. 4.) in welcher ausser einer kurzen Geschichte von Russland, eine Statistik dieses Reichs geliefert wird, aus Materialien, die der Vf. während seines Aufenthalts in demselben sammelte. Auch ist darin ein Verzeichniss der Handelsartikel enthalten, die Spanien aus Russland ziehen, oder dahin verführen kann. — Zugleich ist diess eines der wenigen Originalwerke, worin die

Politische Geschichte

eines neuen auswärtigen Staates bearbeitet wurde: denn rechnet man hier Bonapartes Feldzüge und einige andere Uebersetzungen hinweg: so findet man nichts Neues. Mehr Fleiss wendet man auf die inländische. Hier beschäftigen oft sehr geringfügige Gegenstände die Aufmerksamkeit der Forscher, besonders gewisse Alterthümer, um deren Erklärung die *Real Academia de la Historia* sich dieselben Verdienste zu erwerben strebt, welche man der Londner Societät der Alterthumsforscher und vielen Italiänern zugestehen muss. So gab sie noch 1799 ein *Memoria sobre la Inscripcion hebrea de la Iglesia de notra Sennora del Transito de la Ciudad de Toledo* heraus. Ausserdem haben wir hier noch anzuführen: *Prontuario métrico-histórico-cronologico de los Condes de Barcelona desde el origen de su creacion hasta el estado actual á fin de Setiembre del anno de 1800. par D. J. M. V. D. G.* und *Sucesion Real de todos los reynados de Espanna, sus cortes, annos en que entraron á reynar y hechar hasta su fallecimiento hasta el de 1799*, und eine neue Sammlung von Biographien. Von den *Mugeres ilustres de Espanna por el P. Fr. Alf. Avarez* (1799) enthält der erste Theil Lebensbeschreibungen der berühmten Spanierinnen zu den Zeiten der Carthagenenser und Römer bis auf den Kaiser Adrian. Der Vf. nennt sein Werk *Obra original*, wahrscheinlich um es von den vielen Uebersetzungen in diesem Fache auszuzeichnen, ungeachtet man wohl schwerlich hier eine Uebersetzung vermuthen sollte. Die Geschichte des Alterthums wurde durch: *Historia politica y literaria de Grecia — por el Ab. Denina y traduc. por D. Jos. Navio y Bolanno* 1797 — 99. 4. B. 8. und durch die Uebersetzung eines Abschnitts der in Madrid nachgedruckten *Voyage du jeune Anacharsis*, einer: *Historia del Teatro de los Griegos desde el origen de la Tragedia y Comedia, trad. del Viage del Joven Anacharsis á la Grecia* 1799 8 bereichert. Beide Werke gehören zugleich in die

Literatur-Geschichte,

die schon lange öffentlich gelehrt wird. Zum Beweise davon dienen der *Discurso sobre el estudio metodico de la Historia literaria para servir de introducion á los primeros exercicios publicos de ella, que en los dios 23 — 25 Sept. de 1790 se tuviéron en la Bibliotheca de los reales Estudios di Madrid leido por D. Cand. Maria Trigueros, Bibliot.* 1790 8. und die bey Gelegenheit dieser Vorlesung als Preisabhandlung erschienenen (bereits im Repert. 1791 — 95. XIV. N. 49 aufgeführten) *Observaciones sobre las bellas Artes entre los Antiguos hasta la conquista de Grecia por los Romanos, por D. Isid. Bosarte* 1790 8. Jetzt soll auch, nach Hn. *Wissmayer's Ephem. der ital. Lit.* 2 H., ein eigener Lehrstuhl errichtet worden seyn, um über das dort ausführlich angezeigte grosse, kürzlich mit dem 7ten Bande vollendete Werk des Abbate *Juan Andres: Origen, Progresos y Estado actual de toda la Literatura*, das ursprünglich italiänisch geschrieben, und von dem Bruder des Vf. *D. Carlos Andres*, ins Spanische übersetzt wurde, besondere Vorlesungen zu halten. Von demselben Literator erhielt das spanische Publicum im J. 1799. ebenfalls vermittelst seines Bruders, eine *Noticia di un Catalogo de los Manuscritos de Casa del Marques Capilupi*, nebst einem Schreiben, worin die Nützlichkeit solcher Manuscripten Verzeichnisse, als des einzigen Mittels, das Publicum von vergrabenen literarischen Schätzen zu unterrichten, bewiesen wird. Das Original erschien 1797 zu Mantua. Neben diesem italiänisch schreibenden Spanier verdient, ausser dem obengedachten *Hervás de Panduro* noch *Vinc. Requeno*, dessen

dessen Untersuchung über die Telegraphie, Malerey, Vocalmusik und Fingersprache der Alten nicht geringes Aufsehen erregt haben, erwähnt zu werden. — Die specielle Literaturgeschichte des Landes, deren fleissigere Bearbeitung in neuern Zeiten durch *Masson's* Artikel über Spanien in der Enclyclopädie veranlasst wurde, erhielt seit 1799 durch die *Biblioteca nueva de los Escritores Aragonenses, por D. Felix Lalassa y Ortin,* deren erste drey Bände (in 4to) die Schriftsteller vom 16 bis gegen das Ende des 17 Jahrh. begreift, keinen unbedeutenden Zuwachs; und im folgenden Abschnitte wird man ein specielles Werk zur Geschichte der Kunst in Spanien finden.

(*Die Fortsetzung folgt.*)

II. Universitäten und andere Lehranstalten.

Frankfurt an der Oder.

Für die römisch-katholische Theologie soll hier, wie auch in Königsberg, eine eigene Lehrstelle errichtet werden. Der Minister *von Massow* hat sich daher an den Fürstbischoff von Costanz gewandt, mit dem Ersuchen, aus der katholischen Geistlichkeit taugliche Subjecte vorzuschlagen. Der Hr. *von Dalberg* hat dazu einen Landpfarrer in Schwaben, Namens *Werkmeister*, der vorhin Mönch zu Neresheim war, empfohlen; allein derselbe wird, wie verlautet, Kränklichkeits halber, diesen ehrenvollen Ruf nicht annehmen können.

Göttingen.

Den 7 Jul. wurde Hn. *F. L. Hampe,* einem gebornen Göttinger, die medicinische und chirurgische Doctorwürde, ohne Disputation, ertheilt.

Jena.

Den 31 Jul. u. 8 Aug. erhielten Hr. *Steph. Aug. Winkelmann* aus Braunschweig, und Hr. *Joh. Heinr. Laur. Pansner* die philos. Doctorwürde.

Den 8 Aug. vertheidigte Hr. *Ludw. Friedr. Froriep,* der Arzneygelahrtheit Doctor und Subdirector der herzogl. Entbindungsanstalt, um sich als Privatlehrer zu habilitiren, mit seinem Respondenten, Hn. *Thomas Schwarzot,* aus Bamberg, seine Dissertation *de methodo neonatis asphycticis succurrendi.*

Leipzig.

Am 3 Jul. vertheidigte Hr. M. *J. F. A. Eisfeld,* Medic. Baccal. aus Heldrungen seine Diss. *de curatione typhi acuti Lipsiae aestiuo tempore anni 1799 grassantis* (52 S.) eine Fortsetzung seiner am 13 Septbr. 1800. herausgegebenen Diss., und erlangte hierauf die medicinische Doctorwürde. Hr. Hofr. *Platner* machte dieses in einem Programm: *quaestiones medicinae forensis, XIII. de iudiciis medicorum publicorum obseruatio alia quaedam* (14 S.) bekannt.

Am 7 Jul. erhielt der Baccal. Juris Hr. *F. A. Nauwerk* aus Dresden, nachdem er untern Hn. Oberhofgerichts-Assessor *Erhard* seine Diss.: *de administratore iurisdictionis patrimonialis munere suo indicta causa haud privando* (36 S.) vertheidigt hatte, die jurist. Doctorwürde. Das Programm dazu vom Hn. Proconsul und Procanzler *Einerts* behandelt die Frage: *an is qui cambium trassatum acceptavit, in ipsa solutione, praeter redditionem cambii, apocham a praesentante iure suo exigere possit?* (24 S.)

Am 10 Jul. vertheidigte zur Erlangung der medicinischen Doctorwürde unter Hn. D. *Haase'ns* Vorsitze der Baccal. Med. Hr. *Gottlob Budig* aus Radmeritz in der Lausitz seine Disp. *de rabie canina eiusque medela probabili* (50 S.) wobey Hr. D. *Haase* in einem Programm *amputationis ossium praecipua quaedam momenta ex duplici casu, altero femoris, altero cruris resecti* (12 S.) abhandelte.

Am 16 Jul. wurde unter Hn. Oberhofgerichts-Assess. *Bieners* Vorsitze von Hn. Baccal. *K. E. L. Hüttich* aus Bautzen zur Erlangung der jurist. Doctorwürde ein *specimen iuris publici et feudalis Saxonici de iurisdictionis feudalis in terris Saxoniae Electoralibus conditione hodierna* (32 S.) vertheidigt. Das Programm dazu vom Hn. Domherrn *Rau* als Procanzler, handelt *de principali causa odii secundarum nuptiarum apud veteres.* (15 S.)

Am 31 Jul. disputirte Hr. D. *K. G. Kühn,* ausserord. Prof. der Medicin, um Sitz und Stimme in der med. Facultät zu erhalten, mit seinem Respondenten Hn. M. *Ch. S. Weiss,* M dic. Baccal. aus Leipzig über seine *Collectanea de morbo vaccino-varioloso,* (49 S.)

Potsdam.

Auch hier hat jetzt der König eine Erwerbschule nach dem Muster der Berlinischen errichtet. Diesem erhabenen Beyspiele folgten einige menschenfreundliche Bewohner der Stadt, und brachten durch freywillige Beyträge eine zweyte Anstalt der Art zu Stande, so dass sich nunmehr Potsdam ebenfalls zweyer Erwerbschulen zu erfreuen hat.

III. Akademieen und gelehrte Gesellschaften.

Am 6 Aug. 1801 hielt die Akademie der Wissenschaften zu Berlin eine öffentliche Versammlung. Der beständige Secretair derselben hielt zuerst eine Anrede und verlas darauf in französischer Sprache eine Lobrede auf den verstorbenen Staats- und Kabinetsminister Gra-

Grafen von *Finkenstein*. Hierauf beantwortete Hr. Prof. *Walter der Aeltere* in deutscher Sprache die Frage; Wie wird der Mensch, so lange er im uterus eingeschlossen ist, ernährt? — Hr. Geh. Rath *Ancillon* stellte eine Untersuchung der Metaphysik der Griechen, die Welt betreffend, an, und Hr. Geh. Rath *Erman* beschloss die Sitzung mit der Vorlesung einer genealogischen Uebersicht der im vorigen Jahrhundert von der Königin Sophie Charlotte durch ihren einzigen Sohn Friedrich Wilhelm den Ersten, in gerader Linie herstammenden kaiserlichen, königlichen und regierenden fürstlichen Personen. — Die beiden letzten Vorlesungen waren in französischer Sprache.

IV. Preise.

Bey der am 6 Aug. 1801 gehaltenen öffentlichen Versammlung *der Akademie der Wissenschaften in Berlin* ertheilte die philosophische Klasse zweyen Abhandlungen, die die Preisaufgabe: *Ueber den Ursprung der menschlichen Erkenntniss* beantwortet hatten, den Preis. Die erste hatte Hn. *Lazarus Bendavid* aus Berlin; die zweyte Hn. *Joseph Maria Degerando*, Mitglied des Raths der Künste und des Handels, und Prof. der Philosophie und Moral in Paris, zum Vf. Das Accessit wurde einer dritten Abhandlung zuerkannt.

V. Naturalien- und Kunstsammlungen.

Am 2 Aug kam zu Paris ein neuer Transport von wissenschaftlichen und artistischen Gegenständen aus Italien an, der bisher in den Häfen von Marseille u. Antibes aufgehalten worden war.

Der spanische Gesandte zu Paris hat, im Namen seines Königs, der Bibliothek des naturhistorischen Museums die *Flora Peruviana et Chilensis* verehrt.

VI. Todesfälle.

Den 31 May st. zu Dresden der Senator *Ch. Benj. Thenius*, Inspector der dortigen Kreuzschule, durch lateinische Gedichte bekannt, 71 J. alt.

Am 29 Jul. st. zu Leipzig Hr. Prof. *A. W. Ernesti*, ordentlicher Professor der Beredsamkeit, im 63 Lebensjahre, nachdem er ungefähr vor 10 Jahren vom Schlage getroffen worden, und lange an einer gänzlichen Entkräftung gelitten hatte. Er war aus Tennstädt gebürtig, und der Neffe des berühmten D. Ernesti. Im J. 1757 hatte er in Leipzig die Magisterwürde und 1770 eine ordentliche Professur erlangt. Seine beträchtliche Sammlung von Ausgaben der Schriften des Camerarii hat er der Universitätsbibliothek, und seine Sammlung von Ausgaben und Manuscripten Ciceronianischer Werke der Rathsbibliothek zur Completirung der daselbst befindlichen collectionis Ciceronianae vermacht.

In Kiel st. kürzlich der dortige Dr. und Prof. der Medicin *J. C. Kerstens*.

VII. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Der Herzog von Weimar hat den zeitherigen Vicepräsidenten u. Generalsuperintendenten *Herder* mit Beybehaltung seiner geistlichen Aemter zum wirkl. Präsidenten des Consistoriums in Weimar ernannt, wozu ihm Hr. CR. Böttiger als Director des Gymnasiums in einem lat. Gedichte Glück gewünscht hat.

Der bisherige Rector *J. F. G. Winkler* zu Perleberg in der Priegnitz, der sich durch seine Programme als denkenden Pädagogen bewährt hat, ist zur dasigen dritten Prediger Stelle befördert worden.

Das Sanitätscollegium der Marine zu London hat zu Ehren des Dr. *Jenner*, der die Kuhpocken einführte, eine goldne Medaille prägen lassen, die ihm durch eine feyerliche Procession von Aerzten und Wundärzten überbracht worden ist. Auf dem Revers sieht man den Gott der Heilkunde, der Grossbritannien einen durch die Kuhpocken-Impfung erhaltenen jungen Seesoldaten übergiebt, und dafür von dem Vaterlande eine Bürgerkrone erhält.

VIII. Vermischte Nachrichten.

Der durch verschiedene militärische Schriften bekannte Hr v. *Leipziger*, ehemal. k. preuss. Hauptmann bey dem zu Schweidnitz stehenden Regimente, der unter Friedrich Wilhelm II. angeblich wegen verdächtiger Verbindungen zum Festungsarreste verurtheilt wurde, hat kürzlich seine Freyheit und zugleich die Erlaubniss erhalten, sich in Südpreussen ankaufen zu dürfen.

Der ehedem als Gesandter in Spanien und dann am Niedersächsischen Kreise gestandene französische Schriftsteller *Bourgoing*, der im vorigen Jahre als Gesandter nach Kopenhagen ging, ist zu Anfange des Augusts in gleicher Eigenschaft nach Stockholm abgegangen.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 158.

Sonnabends den 22ten August 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Spanische Literatur
zu Ende des 18ten Jahrhunderts
(*Beschluss.*)

Die *zeichnenden* und *bildenden Künste* werden in Spanien von einer *Real Academia de las Nobles Artes* gefördert, die nicht unthätig ist. Im vorigen Jahre erschien auf ihre Veranstaltung folgendes 6 Bände starke: *Diccionario historico de las mas ilustres Profesores de las bellas Artes en Espanna compuesto por D. Juan Agustin Cean Bermudoz y publ. por la Real Acad. de S. Fernando*, an welcher der Vf., Mitglied der gedachten Akademie, zwanzig Jahre arbeitete, und wozu er eine Menge in ganz Spanien gesammelter Nachrichten benutzte. — Ein anderes Mitglied dieser Akademie, D. *Joseph Lopez de Enguinados*, Professor der Malerkunst, ist gegenwärtig mit einer Heftweise herauskommenden *Cartilla de principios segun los mejores Originales que tiene en sus salas de estudio la real Academia de las tres noblas artes de Madrid* beschäftigt. Der im vorigen Jahre erschienene Heft enthält sechs von *Mengs* in Rom nach Raphael's Zeichnungen copirte Köpfe, die *Lunego* in Kupfer gestochen hat. Auf höheren Befehl erschienen in der königlichen Kupferstecherey: *Coleccion de seis Estampas grandas dibuxadas y grabadas-baxo la direccion del Coronel D. Vic. Maria de Maturana, Comand. de la Brigada d' Artilleria á caballa — que representan los principales posiciones, maniobras, exercicio y aplicacion de la Artilleria de á Caballo etc.*, eine Sammlung, die zugleich einen belehrenden Zweck hat. Zur Erschütterung des Zwerchfells dient dagegen die *Coleccion de Estampas de asuntos caprichosos inventadas y grabadas por Fr. de Goya*, an welcher der Freund der Carricaturen sieht, dass es auch in Spanien Künstler giebt, die sich mit diesem Zweige der Zeichenkunst beschäftigen. *Goya's* Sammlung gewährt ein um so reineres Vergnügen, da er den strengsten Grundsatzen gemäss, für seine satirischen Blätter nur allgemeine Gegenstände gewählt hat, um nationale Vorurtheile und Abgeschmacktheiten lächerlich zu machen, die den öffentlichen Tadel mit Recht verdienen. Ausser diesen Sammlungen von Kupferstichen erschienen eine Menge Portraits von Bonaparte, Pius VI., Baswan Oglou, dem Könige und der Königin, (doch von dieser weniger), dem Prinzen von Asturien u. s. w. die Menge von Heiligen Bilder ungerechnet, die über jenen nicht vergessen werden.

Ueber die Baukunst erschien folgendes Elementarwerk: *Conversaciones sobre la Escultura, compendio historico, teorico y practico para la mayór Ilustracion de los Jóvenes* 1800. 8.

Unter den musikalischen Werken sind vorzüglich die Anweisungen auf der Guitarre zu spielen häufig; das neueste ist: *Arte de tocar la Guitarra par musica por D. Fern. Ferandiero.* 1799. 4. mit 7 Kpft.

Die *Dichtkunst*

hat jetzt freylich, wie allgemein anerkannt ist, keine so berühmten Namen mehr aufzuweisen, als die ehemaligen Zeiten, mit denen uns *Velasquez's* noch erst vor wenigen Jahren von neuem aufgelegte Geschichte der spanischen Dichtkunst so bekannt gemacht hat; wenn aber diese Vorgänger, deren Werke immer wieder von neuem aufgelegt werden, ihre Nachfolger bey weitem an Feuer und Fruchtbarkeit übertreffen: so haben dagegen letztere, wie *Borgoing* bemerkt, mehr Geschmack. Man studiert gegenwärtig die Theorie der Kunst eifriger als ehedem, und noch erst 1799 erschienen wiederum *Elementos de Poetica por el P. Caj. Lesada*, die in einem deutlichen Vortrage die Grundsätze bey Verfertigung eines Gedichts nach Anleitung einiger spanischen und französischen Aesthetiker (*Luzan* u. *Cascales*, *Boileau* u. *Batteux*) lehrt, und sie durch Beyspiele aus lateinischen und spanischen Dichtern erläutert. Auch bearbeitete ein Ungenannter (ebenfalls 1799) die Theorie der Dichtkunst in einem Lehrgedichte: *Ensayo de un Poema de la Poesia*; der erste Gesang entwickelt den Begriff eines Gedichts überhaupt und handelt dann im zweyten von den heiligen und dramatischen, im dritten von epischen und lyrischen Gedichten. — Unter den jetztlebenden Dichtern, — von denen wir hier die bey den Spaniern eben so wie bey den Italiänern gewöhnlichen Improvisatori nicht in Anschlag bringen — haben in den letzten Jahren *Gonzalez* und *Franc. Saez de Paruyuelo* Sammlungen ihrer

ihrer Gedichte herausgegeben. Ersterer ein Augustinermönch, scheint unter die jetzigen Lieblingsschriftsteller der Spanier zu gehören, und behauptet, nach dem einstimmigen Urtheile spanischer Kritiker einen der ersten Plätze unter ihren jetztlebenden Dichtern; nicht weniger gilt aber dasselbe Urtheil von letzterm, an dem man eben sowohl Erfindungskraft als Geschmack rühmt. — Neben ihnen glänzen vorzüglich noch der Graf *Noronna* und einige andere. Nach *Th. Yriarte*, dessen Lehrgedicht über die Musik ins Französische, und dessen Fabeln ins Deutsche (von *Bertuch*) übersetzt sind, und *Samaniego*, dessen Fabeln vermehrt aufgelegt wurden, trat kürzlich ein neuer Fabeldichter auf, D. *Jos. Augustin Ibanez de la Renteria*, der erst im vorigen Jahre 2 Bände *Fabulas en Verso* herausgab; und sich früher durch eine Abhandlung über die Vaterlandsliebe bekannt gemacht hat.

Bemerkenswerth ist auch, dass gerade jetzt, da ausser England und Deutschland auch in Frankreich neuer Eifer für *Ossians* Gesänge erwacht, in Spanien ein Uebersetzer derselben auftritt. Kürzlich erschien zu Madrid von D. *Pedro Montengon*: *El Fingal y el Temora*, T. I. in 4.

Der Reichthum der Spanier an *Romanen* wurde in den letzten Jahren zwar vorzüglich durch Uebersetzungen, aber doch auch durch mehrere Originale vermehrt. Zu den ersten gehören vorzüglich, ausser den von *Arnaud*, *La Place* und Mad. *Riccoboni* die beiden ältern: *Ramsay's Voyages de Cyrus* u. *Barthelemy's Carite et Polidore*, die den Spaniern bisher noch unbekannt geblieben waren, *Florians* nach *Cervantes* bearbeitete *Galathée*, *Ducray Duminil's Jacques et Georgette*, *St. Pierre's Paul et Virginie* und einige Romane von *Gorgy*. — Unter den Originalen zeichnen sich ein paar komische Romane aus; eine bittere Satire gegen die spanische Justitzverwaltung: *Les enredos de un Lugar ó historia de los prodigios y hazannas del celebre Abogado de Conchuela el Licenciado Torago etc. por D. Fern. Gutierrez* 1799 3 B. 8. und eine Satire gegen den Adelstolz der Asturier und Biscayer: *Historia fabulosa del Distinguido Caballero D. Pelago Infanzon de la Vega, Quixote de la Cantabria por D. Alonzo Bern. Ribera y Larrea.* 3 B. von 1792 — 99. 8., die uns Hr. *Fischer* nebst den von ihm schon angezeigten *Zumbas* etc. in seiner Sammlung der komischen Romane der Spanier (I B. 1800.) liefert, so wie er aus der schon früher erschienenen 8 Octavbände starken *Colleccion de Novelas escogidas, compuestas por ingenios Espannoles* in seinen spanischen Novellen (Berlin 1801). einige der vorzüglichern zu bearbeiten angefangen hat. — Ernstern Innhalts sind: *El Carino perfecto ó Alfonso y Serafina. Novela original por D. Jos. Mar. de Fuentes* 1799. 8. und: *Los Enamorados ó Galateo y sus bodas; hist. pass. comenc. por Mig. de Cervantes Saavedra compendiada, continuada y ultimamente concluida por D. Candido Maria Trigueros.* 1799. 4 B. 8. von sehr zweifelhaftem Werthe.

Für das *Theater*, dessen Verbesserung in neuern Zeiten man besonders dem gestürzten Minister *d'Urquijo* verdankt, der, nach *Fischer's* Reisen S. 318 in frühern Jahren selbst darüber schrieb, erscheint jetzt folgende grösstentheils aus Uebersetzungen bestehende Sammluug: *Teatro nuevo espannol ó coleccion de las Piezas dramaticas nuevas que desde principio del presente anno (1800) se van representando en los teatros de la calle de la Cruz y del Principe de Madrid*, bis jetzt zwey Bände. Der erste enthält: *Gombela y Suni Ada — Cecilia y Dorsan — Pablo y Virginia — El Abate de l'Epée;* der zweyte: *El Avaro de Moliero — La Reconciliacion ó los dos Hermanos de Kot-bue* (so verstümmeln die Spanier diesen in so vielen Ländern bekannten Namen, nachdem ihn die Franzosen bereits in *Kotz-Bue* umgeschaffen haben) — *La Acalenia — El Preso ó el Parecido — Agamemnon, Trag.* (nach *Lemercier.*) Der dritte Band ist unter der Presse.

Unter den jetzigen spanischen Theaterdichtern zeichnet sich der von Hn. *Fischer* im 3 Th. von *Bourgoing's* Reisen (S. 233 — 34.) angeführte königl. Rath *Leandro Fernandez de Moratin* aus, der ehedem auf Kosten des Hofes Europa bereisete, um die Theater zu studieren, von dem man nach den bereits bekannten Lustspielen kürzlich noch. *La Derrota de los Pedantes* und eine Uebersetzung von *Hamlet*, als Probe einer vollständigen Uebersetzung von *Shakespeare's* Werken, erhielt, wodurch ein *Examen de la Tragedia intitulada: Hamlet* etc. veranlasst wurden. — Ein anderer vorzüglicher Schauspieldichter ist der ebenfalls bereits von Hn. Fischer erwähnte D. *Luc. Franc. Comella*, einer der vorzüglichsten oder wenigstens fruchtbarsten. Von ihm erschien noch 1799. *La Cifra, Opera jocosa en dos Actos.* Ein dritter für die Bühne arbeitende Schriftsteller ist D. *Gasp. Zavola y Zamora*, der in demselben Jahre *Zenobio y Radamisto, Trag. in 3 A.* herausgab. Ein zweytes Trauerspiel aus diesem Jahre ist: *Polixena, Trag. in un acto facil de executarse en qualquiera Casa particular y entre ellas una sola Muger*, das, wie man aus dem Titel sieht, so eingerichtet ist, dass es leicht in jedem Privathause gespielt werden kann, da dasselbe zu vier Personen eingerichtet ist, unter welchen sich nur ein Frauenzimmer befindet. Dass es übrigens in Spanien auch nicht an heroischen Specktakelstücken fehle, zeigt das von *Cailhava* französirte Stück von *Bruneti*, das wir in der Uebersicht der franz. Lit. (N. 118. S. 949.) anführten. — Zu den oben angeführten Uebersetzungen gehören noch zwey nach dem Französischen unternommene Bearbeitungen des fast in allen europäischen Sprachen erschienenen Kotzebuischen Dramas: *Menschenhass und Reue*: die eine in Versen: *Misantropia y Arrepentimiento, Dr. in 3 A. traduc. del Frances, puesto en Verso y arreglado á nuestro Teatro por el Sr. Dion Solis* wird auf den Theatern zu Madrid aufgeführt; die andere in Prosa führt den Titel: *La M. y el A. Drama*

ma in 5 a. en Prosa del Teatro aleman de Kotzbue refondido y arreglado á la escena por la Cuidadana Mole, Actriz del Teatro Frances y traduc. fielmente en Prosa castellana por D. A. G. A. — Die dramat. Theorie und Theatergeschichte wurde ebenfalls durch eine Uebersetzung, die *Reflexiones de Mad.* Clairon — *sobre el arte de la Declamacion 1799.* 8. bereichert.

Einige in vielen Rücksichten ähnliche, doch weniger reichhaltige, Schilderung würde sich von der *portugiesischen* Literatur entwerfen lassen; sie wird aber für jetzt durch die beynahe bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts herabgehenden Nachrichten entbehrlich, die man hierüber in Hn. Prof. *Link's* Bemerkungen auf einer Reise durch Frankreich, Spanien und vorzüglich *Portugal* sowohl in einem besondern Anhange, als auch unter den Artikeln Lissabon und Coimbra findet.

II. Universitäten und andere Lehranstalten.

Halle.

Zur Anschaffung eines physikalischen und chemischen Apparats zum Gebrauche des jedesmaligen Professors der Chemie (seit kurzem, wie bereits gemeldet worden, Hn. *Gilbert's*) sind von dem Könige 1000 Rthlr geschenkt worden.

Oedenburg.

Auf Vorschlag des Predigers *Hasaly* und auf vorzügliche Verwendung des Seniors *Bogsch* hat der hiesige evangelische Kirchenconvent eine Bürgerschule errichtet, die bis jetzt vielleicht die einzige ihrer Art in Ungarn ist. Hr. *Hasaly* ist Director und Professor dieser Anstalt, die er durch eine Beschreibung näher bekannt gemacht hat.

III. Preise.

Die *philosophische* Klasse der *Akademie der Wissenschaften in Berlin* hat für das Jahr 1803 einen Preis von 50 Ducaten auf die beste Beantwortung der Frage ausgesetzt: *Wie weit, wenn anders überhaupt, darf die moralische Schätzung einer Handlung bey der Festsetzung eines Strafgesetzes und bey der Anwendung desselben, in Betrachtung kommen?*

IV. Bücherverbot.

Regensburg; im August. Im verflossenen Monate wurde hier eine Broschüre verkauft: *Germania, ein Trauerspiel von Peter Elias, Stiftspfarrer zu Weisenburg. Eichstädt bey der Familie Jacob.* 1800. 3 B. 8. Wegen dieser Broschüre, welche viele die Polizey beleidigende und andere höchst anzügliche Stellen enthielt, übrigens aber von keinem Werthe war, zog die Reichstags-Polizey den Colporteur derselben zur Verantwortung, und liess ihn mehrere Tage auf dem Rathhause in Verwahrung sitzen. Dadurch ist nun Jedermann auf diese Scharteke aufmerksam geworden, und sie wird sehr theuer verkauft.

V. Reisen.

Das englische Schiff Investigator, das auf neue Entdeckungen in der Südsee ausgehen soll, wartet im Hafen von Sheerness nur noch auf die nöthigen Pässe, um abzugehen. Die Pässe der französischen Regierung sind bereits eingetroffen.

Hr. *Browne,* dessen Reisen in Africa auch durch deutsche Uebersetzungen bekannt sind, hat eine neue Reise nach der Levante angetreten.

VI. Erfindung.

Die *physisch-mathematische Classe* des *Nationalinstitutes zu Paris* hat kürzlich einigen Vorrichtungen zur Rettung von Menschen und Geräthschaften bey *Feuersbrunsten* ihren Beyfall ertheilt. Ein berühmter Seemann (vielleicht der General Bougainville) hatte das Institut auf diesen wichtigen Gegenstand aufmerksam gemacht, und die Folge war, dass sich mehrere berühmte Gelehrte und Künstler aufs eifrigste damit befassten. Z. B. *Prony, Bougainville, Coulomb, Perier, Boullée, Peyre.* Für die Güte dieser Vorschläge bürgt unter andern auch ihre Einfachheit, da Jeder, der Kenntniss davon erhält, glauben wird, er habe sie ebenfalls thun können.

Die Vorschläge selbst waren sehr mannichfaltig; indessen gingen sie sämmtlich von dem Grundsatz aus, dass die Befestigungspunkte, an welchen die Vorrichtungen angebracht sind, entweder an den Seiten oder an der Vorderwand des brennenden Gebäudes genommen werden müssen. Man müsste also von den höchsten Stellen der anstossenden Häuser und von einem dem vom Feuer ergriffenen möglichst nahe liegendem Punkte zwey feste Seile herablassen. Auf der Strasse würde an ihrem untern Ende eine Kette befestigt, die wenigstens bis aufs Dach des brennenden Gebäudes reichte. An ein oder auch an mehrere Gelenke dieser Kette, die auf Fenster passen, aus welchen sich Leute retten wollen, wäre eine Rolle von möglichst grossem Durchmesser zu befestigen, um über dieselbe ein langes Seil zu legen, das man vorher recht nass machen müsste. Ein Korb mit einem Metalldrat versehen, oder auch ein Dratkorb von ähnlicher Einrichtung erhübe sich an dem einen Ende dieses Seils, von welchem das andere Ende auf die Strasse herab hing. Sobald nun die in Gefahr befindlichen Personen, denen die Treppe abgebrannt oder durch Dampf unzugänglich gemacht, auch sonsten kein Ausweg zu finden ist,

— die

— die Rolle mit dem Seile mittelst eines starken Hakens am Fenster befestigt haben, setzen sie sich in diesen Korb, und werden durch Personen auf der Strafse, die das auf der andern Seite der Rolle herabhängende Stück des Seils ergreifen, sanft herabgelassen. Man könnte auch in der Strafse an einem vorher dazu eingerichteten Apparat mehrere Strickleitern herbeyführen; dann würde eine Rolle in dem Hause, das dem im Brand gerathenen gegenüber liegt, befestigt, und die Strickleiter über derselben in die Höhe gezogen. Die Strickleiter müsste an ihrem obern Ende mit weithervorspringenden Haken und noch einer besondern Rolle und Korb versehen seyn. Der Hülfsbedürftige müsste aus seinem Hause ein Seil herüberwerfen, oder es müsste ihm ein solches zugeworfen werden, an welchem vorher die Strickleiter festgemacht worden wäre, etc. Sobald indessen das obere Ende der Strickleiter an dem Fenster, wo Hülfe erfodert wird, befestigt ist, muss ihr unterer Theil an ein paar eingeschlagene Pfähle fest angebunden werden, damit sie nicht umschlägt, wenn sich die zu rettende Person noch an ihren obern Theilen befindet.

Die *Societé de l'Ecole de Médecine* hat in ihrer Sitzung am 24 May dem *Feuerbehälter* (Boîte à feu) von *Thilorier* nach den Berichten von *Hallé* und *Déyeux* ihren Beyfall ertheilt. Den Berichterstattern zufolge, hat dieser Behälter sowohl in Absicht der Ersparniss, als der Gesundheit den Vorzug vor dem Zylinder, der gewöhnlich zur Heizung der Haus-Bäder gebraucht wird, und die grosse Unbequemlichkeit hat, dass er im Badezimmer von den zum Heizen dienenden Kohlen einen Schwindel und selbst Erstickung verursachenden Dampf verbreitet. Bey dem neuen Behältniss hingegen wird das durchs Verbrennen entstandene inflammabele Gas wieder verzehrt, und die Schädlichkeit der Luft beschränkt sich bloss auf den Theil, der aus kohlensaurem Gas oder fixer Luft besteht. — (Dies ist aber leider eben der Theil, welcher Schwindel und Asphyxie verursacht.) — Es hat deshalb auch die Societät bey der Approbation dieses Apparats zugleich mit empfohlen, dass man die Thüren und Fenster der Badezimmer offen halten solle, um den Luftzug zu begünstigen. — (Was wird aber dieses für Ersparniss bey der Feuerung geben? und wie leicht wird man durch den Luftzug auf eine andere Art der Gesundheit schaden können!) —

Die zur Vergleichung angestellte Probe ist mit einem *viereckigen* Behältnisse vorgenommen worden; der Erfinder hat aber auch *zylindrische* von verschiedener Grösse verfertigt. Die grössten geben einem Bade in weniger als 20 Minuten die nöthige Hitze, und die kleinsten erfodern hierzu eben nicht mehr Zeit, als der gewöhnliche Zylinder, kosten aber um die Hälfte weniger. Ausser diesen verschiedenen Behältern kann man auch einen *Philoscope* eine *Poële Fumivore* und eine ökonomische Küche von diesem Künstler, bey L'Ange in der Argandischen Lampenmanufactur in der Strafse St. Avoye haben.

VII. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Hr. *Makintosch* zu London, der durch seine *Vindiciae gallicae* zu seiner Zeit vieles Aufsehen machte, und in den letzten Jahren Vorlesungen über das Völkerrecht hielt, ist zum Präsidenten der neuen Universität in Calcutta mit 3000 Pf. Sterling Gehalt ernannt worden.

Ed. *Lefebure*, der 1798 *Considerations sur la France constituée en Republique* herausgab, ist zum ersten Legationssecretair der französischen Gesandtschaft zu Florenz ernannt worden.

VIII. Vermischte Nachrichten.

Der als politischer Schriftsteller bekannte helvetische Exdirector *Laharpe*, ehemaliger Instructor des jetzigen russischen Kaysers, ist über Hamburg nach Petersburg gereiset.

In Num. 147 der A. L. Z. vom 20 May d. J. wird ein Buch unter dem Titel: *Ueber das Brandweinbrennen. Ein Werk einzig in seiner Art. Von Wegner. Neueste Auflage.* 1800. 220 S. 8., welches bey Heilmann in Strasburg gedruckt seyn soll, recensirt, und als nützlich empfohlen. — Hierbey ist zu bemerken, dass im Jahre 1793 ein Buch unter dem nämlichen Titel, nämlich: *Ueber das Brandtweinbrennen. Ein Werk, einzig in seiner Art. Braunschweig, bey Franz Heinrich Wegener*, 143 S. 4. erschienen ist. Nach der Inhalts-Anzeige, welche in obengedachter Recension von dem Strasburgischen Buche gegeben wurde, ist es kein anderes, als das 1793 zu Braunschweig gedruckte, und von dem verstorbenen *Franz Heinrich Wegener* herausgegebene Werk selbst; also ein Nachdruck, wobey das Quartformat in Octav und der Name des Herausgebers aus *Wegener* in *Wegner* verwandelt ist. — Suum cuique! und wenn der verstorbene *F. H. Wegener* auch nicht Vf., sondern nur Herausgeber der Schrift gewesen ist: so gebührt ihm doch die Ehre, das Nützliche, welches dieses Buch enthält, befördert zu haben.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 159.

Mittwochs den 26ten August 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neue Bücher.

Neue Verlagsartikel der letzten Ostermesse von Voss und Kompagnie in Leipzig, welche in allen Buchhandlungen zu haben sind.

Bilderbeck, L. H. v., Schauspiele. In 2 Bänden. Mit dem Bildnisse des Verfassers. 8. 3 Rthlr. 8 gr.

Bilderbuch, botanisches, für die Jugend, und Freunde der Pflanzenkunde. Mit deutschem, französischem und englischem Text. Herausgegeben von *Fr. Dreves* und *F. C. Hayne*. 18. 19 20. Heft. 4. à 16 gr.

Dolz, M. Joh. Chr., neue Katechisationen über religiöse Gegenstände. 5te Sammlung. 8. 16 gr.

Glatz, Jacob, moralische Gemälde für die Jugend mit 3 Kupfern von Penzel, und Salzmanns Bildnisse von Nettling. 1s Hft. 4. 1 Rthlr. 16 gr.

Hefte, ökonomisch-veterinärische, von der Zucht, Wartung und Stallung der vorzüglichsten Haus- und Nutzthiere. Herausgegeben von *J. Riem* und *G. S. Reutter* in Verbindung mit mehreren Landwirthen. Nebst Zeichnungen zu Ställen, Häusern und Hütten, mit Grundrissen, Aufrissen und Durchschnitten zur Aufbewahrung dieser Thiere. Entworfen und erläutert von *J. H. Heine*. 5s Hft. m. Kpf. gr. 4. 2 Rthlr. 8 gr.

Auch unter dem Titel:

Unterricht, ökonomisch-veterinärischer, über die Zucht, Wartung und Stallung des Federviehes von *Riem* und *G. S. Reuter* mit Kupf. gr. 4. 2 Rthlr. 8 gr.

Lebensbeschreibungen berühmter Reformatoren. Ein Lesebuch für den Bürger. 1s bis 6s Bändchen. 8. 3 Rthlr. 4 gr.

Melanchthons, P., Leben. Ein Seitenstück zu Luthers Leben, von demselben Verfasser. 2te verbesserte Auflage. Mit Melanchthons Bildnisse. 8. 12 gr.

Todtengräber, der, ein Roman in 4 Theilen. Ein Gegenstück zur Urne im einsamen Thal, von demselben Verfasser. 1r Theil. Mit Kupf. von Penzel. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Wicklefs, J., Leben. Ein Lesebuch für den Bürger. Mit Wicklefs Bildniss. 8. 12 gr.

Zeitung für die elegante Welt. 1801. Mit Kupfern und Musikbeylagen. Jahrgang compl. 6 Rthlr.

Zwinglis, W., Leben. Ein Lesebuch für den Bürger. Mit Zwinglis Bildniss. 8. 12 gr.

* * *

Kunstsachen.

Abbildungen der Reformatoren. 1r Heft. 1 Rthlr. 8 gr.

Ansichten von Leipzig. No. 2. 2 Rthlr.

— — Pilnitz. No. 3. 20 gr.

Karte der Standquartiere des sächsischen Militärs 12 gr.

Kupfer für die Jugend aus Glatz moralischen Gemälden, 1ste Samml. 4 Blatt, 4. 1 Rthlr.

Linienblätter zur Strikerey. 25 Blatt 1 Rthlr.

Salzmanns Portrait. kl. 4. 8 gr.

La Tour d'Auvergne, Premier-Grenadier des Armées. 8 gr.

Neue Verlagsartikel von *C. F. Himburg*. Leipziger Jubilate-Messe 1801.

Aikin, C. R., kurze Übersicht der wichtigsten Erfahrungen über die Kuhpocken. Aus dem Englischen. Mit einer illumin. Kupfertafel. 8. 8 gr.

Bayard. Den Officieren der preussischen Armee gewidmet. Mit 1 Kupfer. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Bode, J. E., Anleitung zur Kenntniss des gestirnten Himmels; 7te vermehrte Auflage, mit vielen Kupf. und einer grossen Himmelskarte. gr. 8. 4 Rthlr. 16 gr. Engl. Papier 5 Rthlr.

— — Dessen allgemeine Betrachtungen über das Weltgebäude. 8. 10 gr.

— — Considérations générales sur la situation et la distribution des orbites de toutes les Planètes et Comètes qui ont été calculées jusqu'à présent. 8. 2 Rthlr.

Ihring, F. H. W., Handwörterbuch der deutschen Sprache, besonders in Hinsicht auf den Gebrauch des Dativs und Accusativs. 8. 20 gr.

Leonini, Handgrammatik der italiänischen Sprache; nebst 4 Tabellen von den Conjugationen, und einer Auswahl aus den besten Ital. Dichtern. 8. 12 gr.

Naumann, J. G., Handbuch über die vorzüglichsten Theile der Pferdewissenschaft; 2ter Theil, mit 7 grossen Kupfertafeln. gr. 8. 2 Rthlr.

Reuss,

Reuſs, J. A., mineralogiſche und bergmänniſche Bemerkungen über Böhmen. gr. 8. 3 Rthlr.
Romane: Welmor, oder Geſchichte des unglücklichen Wahnſinnigen, genannt der Salzburger. 8. 18 gr.
— — Der Zögling der Liebe und des Glücks. Aus dem Franz. des *Pigault le Brün;* überſ. von *Mylius*, 2 Theile mit 4 Kupf. 2 Rthlr. 8 gr.
(Auch unter dem Titel: Das Faſchingskind etc.)
Weigel, J. A. V., geographiſche, naturhiſtoriſche und technologiſche Beſchreibung des ſouverainen Herzogthums Schleſien, 3ter und 4ter Theil. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.
Laspeyres, Jac. Henr., Seſiae Europeae, iconibus et deſcriptionibus illuſtratae. 4 maj. 1 Rthlr. 12 gr.
Rangliſte der Königl. Preuſs. Armee, 1801. 8. 16 gr.
Stammliſte der Königl. Preuſs. Armee, 1801. 8. 1 Rthlr.
Militär-Taſchenbuch. 12. geh. mit 1 Titelkupf. 1 Rthlr.

II. Bücher ſo zu verkaufen.

Verzeichniſs einer kleinen Sammlung ſeltner Bücher, welche einzeln oder zuſammen an diejenigen Liebhaber abgelaſſen werden ſollen, welche bis zum 30. Auguſt am meiſten dafür werden geboten haben.

Man wendet ſich deshalb an Hrn. Hofkommiſſar *Fiedler* in Jena, Steiniſche Buchhandlung in Nürnberg, oder an die *Sam. Flickiſche* Buchhandlung in Baſel.

Die Bücher werden bis Frankfurt und Nürnberg franco geliefert.

Apparatus latinae locutionis in uſum ſtudioſae juventutis olim per Marium Nizolium ex M. T. Ciceronis libris collectus nunc denuo auctior factus etc. etc. auctore Alex. Scoto. A. L. M. Editio poſtrema fol. Lugd. 1618.
Asconii Paediani in M. Tullii Ciceronis Orationes Enarrationes. Fol. Luteciae ſub ſcuto Baſilienſi 1520.
Belli ſacri hiſtoria, libris XXIII. comprehenſa etc. etc. a Gulielmo Tyrio metrapolitano fol. Baſil. (ſine anni numero.)
Biblia ſacra ad veſtuſtiſſima exemplaria caſtigata, nec non figuris et chorographicis deſcriptionibus illuſtrata, cum praefatione F. Joh. Henteni. Do.
— breves in eadem annotationes, ex doctiſſ. interpretationibus et hebraeorum commentariis. fol. Lugduni 1536. (apud Scipionem de Gabiano.)
— ſacra veteris et novi Teſtamenti, Tom. 1. gr. 8. Baſil. 1578. (mit Holzſchnitten.)
— idem vulg. Ed. Sixti V. juſſu recognita atque edita 8. Lugduni 1620.
— cum pleno apparatu ſummariorum concordantiarum et quadruplici repertorii ſive indicis numerique foliorum diſtinctione. Baſil. nuper impr. fol. 1509.
Sacr. Bibliorum vulg. Edit. Concordantiae auctore Hugone Cardinal recenſ. atque emend. a Franciſco Luca. 4. Lugd. 1649.
Fred. Borromaei Card. et Archiepiscopi Mediolani de ſacris noſtrorum temporum oratoribus Libri V. folio (ohne Titel.)
Joh. Braſſicani Inſt. Grammaticae, 4. Strasb. 1513. Franciſci Philelfi Epiſtolae familiares, 4. ibid. eod. (iſt hin und wieder mit geſchriebenen Randgloſſen verſehen.)
Amb. Calepini Dictionarium decem linguarum. fol. 1594. ſumptibus haeredum Euſtathii Vignon, Jacobi Stoer, etc. etc. etc.
— — — fol. 1513. dito.
Catholicon fratris Johannis jaunenſis, ord. praedicat. fol. Lugduni 1496.
M. T. Ciceronis de amicitia, de ſenectute, paradoxa, ibid. eodem tractatus XII. Petri Hiſpani, ibid. 1514.
— — — Orationes, per Phil. Beroaldum recognitae et diligenter correctae, addita in calce oratione adverſus Valerium quae hactenus incognita fuit. fol. 1599. impreſſit Benedictus Hectoris Bononienſis.
Codicis Juſtiniani nova ac perelegans concinnatio, fol. maj. Lugduni 1541. apud Vicentium.
Colloquia, oder Tiſchreden Dr. Martin Luthers, ſo er in vielen Jahren, die Zeit ſeines Lebens, gegen gelehrten Leuten, auch fremden Gäſten etc. etc. fol. Frankfurt a. M. 1593.
Cornucopiae, ſive linguae latinae commentarii diligentiſſime recogniti: atque ex archetypo emendati, etc. etc. fol. Venetiis 1513. in aedibus Aldi et Andr. Soceri.
ΛΕΞΙΚΟΝ ΕΛΛΗΝΟΡΩΜΑΙΚΟΝ, hoc eſt Dictionarium graeco-latinum ſupra omnes editiones poſtremo nunc hoc anno ex variis et multis praeſtantioribus linguae graecae auctoribus etc. etc. etc. illuſtratum et emendatum per G. Budaeum. J. Tuſanum. C. Geſnerum. H. Junium. R. Conſtantinum. J. Hartungum et Mar. Hopperum. folio Baſil. 1565.
Digeſta ſeu pandecta juris civilis, 3 Tomi, fol. maj. Lugduni 1541.
Diſtinctiones Bartholomaei Brixiens. fol. Baſil 1486. apud M. Wenkler.
Friſii, J., Dictionarium latino-germanicum. fol. Tiguri 1574. apud Froſchauer.
Chriſtlicher Gegenbericht an den gottſeeligen gemeinen Layen, vom rechten wahren Verſtand des göttlichen Worts, vom Verdolmetſchen der deutſchen Bibel, und von der Einigkeit der deutſchen lutheriſchen Predikanten, Auctore Frederico Staphylo, in 4to. 1561. Form und Anzeigung, wie die heilige katholiſche Kirche Gottes, vor tauſend, mehr und weniger Jahren, in aller Chriſtenheit regiert und geordnet geweſen ſey, etc. etc. durch Georgium Wicelium, 4to Mainz, An. 1546. Onomaſticon eccleſiae, die Taufnahmen der Chriſten deutſch und chriſtlich ausgelegt durch Georgium Wicelium, 4to ibid. eod.
Van Helmont, J. B., Ortus medicinae id eſt initia phyſicae inaudita etc. etc. fol. Lugduni 1667.
Hiſtoriae Huſſitarum libri XII. per Joannem Cochlaeum. fol. Moguntiae 1549.
Hiſtoria, oder eigentliche und wahrhafte Beſchreibung aller

aller fürnehmen Kriegshändel, gedenkwürdigen Geschichten und Thaten, so sich in Niederdeutschland, auch nahgelegenen und andern Örtern, Frankreich, Engelland, Deutschland, Spanien, Italien, etc. etc. zugetragen haben, unter der Regierung Caroli V. und Philippi II. bis auf gegenwärtige Zeit (1596.) zusammengetragen durch Emanuel Meteranum mit Kupfern und Karten, fol. 1597.

Histoire généalogique de la Maison de Gondi par Mr. de Corbinelli, Gentilhomme originaire de Florence, 2 Tomes in-fol. avec beaucoup de figures, Paris 1705.

Historia Hebraeorum ex elegantissimis M. A. Coccii Sabellici Enneadibus excerpta, ejus gentis ritus leges et gesta, ab orbe condito etc. etc. etc. fol. Basil. 1515. Petri Lombardi parrhysiensis ecclesiae quondam Antistitis viri divinarum eruditissimi sententiarum textus. fol. 1513.

Novissimae historiarum omnium repercussiones. Noviter a reverendissimo patre Jacobo Philippo bergamose ord. herem. editae: quae supplementum supplementi cronicarum nuncupantur. fol. Venetiis 1503. per Alb. de Lissona Vercell.

Hoffmanni, J. J., Lexicon universale historico-geographico-chronologico-poetico-philologicum, 3 Tom. fol. Basil. 1677.

Homiliae hoc est conciones populares sanctissimorum ecclesiae doctum Hieronymi, Ambrosii, Augustini, Gregorii, Origenis, Joannis Chrysostomi, Bedae Presbyteri, Maximi Episcopi et aliorum. fol. Basil. 1516. apud Frobenium.

Flavii Josephi antiquitatum judaicarum libri XX. fol. Basil. 1559. ibid. eodem.

Lactance firmian des divines institutions, contre les gentils et idolâtres, traduit du latin en français par René Jame, Notaire, fol. Paris 1643.

Lexicon graeco-latinum, cum praefat. C. Gesneri, gr. 4. Basil. 1543.

— — post Conradum Gesnerum phil. fol. Basil. 1552.

Justi Lipsi admiranda sive de magnitudine romana Libr. IV. Editio ult. 4. Antwerp. 1617. ejusd. Saturnalium Sermonum Lib. II. 4. ibid. eod. Ejusd. de recta pronunciatione latinae linguae Dialogus, ibid. 1619. Ejusd. Epist. Centuria singularis ad gallos et germanos, ibid. 1614.

— — Epistolae sel. 4. Antwerpiae 1616. ejusdem de Cruce Lib. 3. ibid. 1606. ejusd. Diva sichemiensis sive aspricollis etc. etc. 4. Antw. 1620. ejusd. Diva Virgo hallensis, 4. ibid. 1620.

T. Livii Patav. romanae historiae principis decadestres, etc. etc. fol. Basil. 1555.

Margarita philosophica nova, cui annexae sunt graecarum linguarum institutiones, hebraicarum litterarum rudimenta, architecturae rudimenta-quadrantum variae compositiones etc. etc. etc., in 4. ohne Druckort noch Seitenzahl, doch aber mit dem Custos.

M. Marini Grammatica linguae sanctae, 4. Basil. 1580.

Memorabilium omnis Aetatis et omnium gentium chronici commentarii a Joh. Nauclero, fol. Tübing. 1516.

Menzii Hortus Sanitatis fol. Mogunt. 1491.

Missale romanum, in 4to. Norimbergae 1484. per Georg Stuchs de Sulzbach.

Moralia beati Gregorii papae, diligentissime correcta et emendata per D. Bartholomeum Cremon. canon. regul. Impressum Venetiis 1494. per Reynaldum de Novimagio teoteutonico, fol.

Seb. Münsteri Cosmographiae universalis Lib. VI. fol. Basil. 1554.

Naucleri, D. Joh., Chronicarum historiarum volumina in folio, Tubingae 1516.

Ovidii Libri, omnes qui extant eosq. accuratissime emendatos à Barnabo Celsano. fol. Vicenti 1480. (Dieses Exemplar ist äusserst sauber und gut conditionnirt.)

Pantaleon, H., Historia militaris ordinis Johannitarum, rhodiorum, aut militensium equitum etc. etc. Basil. 1581. (in Pergament.)

Pomponii Melae hisp. Libri de situ orbis tres, adjectis Joachimi Vadiani helvet. in eosdem Scholiis: addita quoque in Geographia Catechesi et Epistola Vadiani ad Agricolam digna lectu etc. etc. folio Viennae panmoniae 1518. Textus de Sphera Johannis de Sacrobosco, cum additione adjecta. Novo commentario nuper edito ad utilit. student. phil. Parisiens. Aug. Vind. 1515. dito.

Prosopographiae heroum atque illustrium virorum totius Germaniae pars tertia, eaque primaria ete. etc. auctore H. Pantaleone, physico Basil. fol. Basil. 1566. (Diesem Buch ist beygebunden: M. Ant. Flaminii paraphrasis in duodecimum Aristotelis librum de prima philosophia fol. Venet. 1536.)

Reisebuch des heiligen Landes, das ist eine gründliche Beschreibung aller Meer- und Pilgerfarten zum heil. Lande etc. etc. fol. Frkf. a. M. 1534.

Scapulae, Joh., Lexicon graeco-latinum fol. Basil. 1665. (in Schweinsleder.)

Lucii Annei Senece cordubensis ad Lucillium epistole feliciter incipiunt, kl. fol. ohne Druckort, weder Custos, noch Seitenzahl; dieses Exemplar ist, ausser den ersten 5 Bögen, welche nur an einem Ort vom Wurm durchfressen sind, ganz gut conditionnirt.

Sermones Dominicales sup. Evangelia et Epistolas per totum annum editi a fratre Hugone de Prato ord. predicat. fol. (Ohne Druckort, Seitenzahl noch Custos, und der Form der Schriften nach, eins der ersten Produkte der Buchdruckerkunst.)

Sermones de tempore reverend. Card. Bonaventurae, in 4to, ohne Druckort, Seitenzahl und Custos.

Sophilogium editum à fratre Jacobo Magni ord. Herem. S. Aug. in fol. (ohne Jahrzahl, Custos und Seitenzahl) Speculum vitae humanae auctore Rodorico Zamorensi 1475. (jedoch ohne Seitenzahl und Custos.)

Speculi Aurei decem preceptorum dei clarissimi fratris Heinrici Herp, Ord. min. de Observantia opus precla-

clarum, impr. per Antonium Koburger in Norimberga, fol. 1481.

Summa predicantium fratris Johannis de Bromyard ord. fratr. praedic. fol. (ohne Jahrs- und Seitenzahl, und Custos, sehr sauber.)

Le grand Vita Christi, ou Méditations sur la vie de Jesus Christ, pris sur les 4 Evangelistes, et composé par vénérable père Ludoulphe de l'ordre des Chartreux, et translaté du latin en français par vénérable et scientifique personne frère Guillaume le Menand etc. et. 2 parties en un vol. in fol. (impr. avec des caractères gothiques) à Paris 1544.

Ausser obigen gedruckten Werken besitzt man:

Fünf prächtige auf Pergament in 4to geschriebene Breviaria, mit vielen Zierrathen von Gold, und hin und wieder sehr fein gemalten Vignetten. Diese zusammen würde man nicht unter 10 Ducaten ablassen.

III. Berichtigung.

In der Vorrede der in meinem Verlage erschienenen Schrift: Leben, Char. und Meynungen *Vanini's* belieben die Leser S. X. statt der Worte: „*Da es aber Beweise sind*" zu lesen: *Es sind diese aber Beweise*

Leipzig den 10. Jul. 1801.

J. G. Graffé.

IV. Auction.

Allen Liebhabern des Geschmacks und der Kunst wird hiermit die für sie gewiss angenehme Nachricht ertheilt, dass in der letzten Woche der bevorstehenden Leipziger Michaelismesse (der sogenannten Zahlwoche) die zu dem Nachlasse des zu Dresden ohnlängst verstorbenen Hrn. Hofraths *von Teubern* gehörigen Sammlungen von Gemälden und Kupferstichen in Leipzig öffentlich versteigert werden sollen; und wird der Ort und die Zeit in diesen Blättern noch bestimmter vorher angegeben werden, auch der zu jener Zeit fertige Catalog durch die Expedition dieser Blätter zu haben seyn. Kenner und Liebhaber werden es uns gewiss Dank wissen, sie auf diese Sammlungen, deren schon mehrere gelehrte Zeitungen auf eine ausgezeichnete Art gedacht haben, nochmals hierdurch im voraus aufmerksam gemacht zu haben. Ist auch die Gemälde-Sammlung nicht unter jene ansehnlichere zu rechnen, die sich durch die Anzahl und die Kostbarkeit der Stücke vor andern auszeichnen: so enthält sie doch einige ausgewählte Meisterstücke und Stücke von Geschmack, die besonders für Liebhaber vom mittlern Range Reiz haben werden, welchen sich hier die Gelegenheit darbietet, ihre Cabinets mit noch einigen guten Stücken zu vermehren. Aber weit beträchtlicher ist die Sammlung der Kupferstiche, die für Kenner dadurch einen ungemeinen Werth erhält, dass sie eine auserlesene Suite von Blättern enthält, die nach der Geschichte der Kunst von ihrer Entstehung an, mit grosem Kunstfleisse gesammlet sind, so wie sie durch die durchaus *vortrefflichen* und wohl erhaltenen Exemplare jeden Kenner überraschen wird. Für letztere ist es hinreichend, nur die Namen der hauptsächlichsten Meister zu nennen, von denen die Sammlung Meisterstücke aufzuweisen hat, als: M. Schön, J. v. Mecheln, Albr. Dürer, Altegräver, Altorfer, H. Behm, L. Krug, G. Pens, D. Solis, Hopfer, J. Bink, W. Hollar, Ostade, Lucas von Leyden, Th. Wyck, Edelnik, Wille, Schmidt, Houbracken, Golzius, Schuppen, Schwanenburg, Sadeler, Vorstermann, Vleet, Vermeulen, Bolswert, Berghem, Bloemer, Both, Rembrandt, H. Grodt, Dietrich, Gessner, Müller, Schmuzer, Nanteuil, Masson, Lombart, Simon, Audran, d. ä. u. j. Stella, Vinci, Chereau, Dorigny, Fiquet, Savart, Marcenay, Beillard, B. Picart, Callot, le Prince, le Clerc, Greuze, St. della Bella, Coypel, Bartolozzi, W. Ryland, Strange, Woollet, Warsenik, Brow, Ang. Kauffmann, Bause, Zingg, Chodowiecky u. a. m. Icones pictorum nach van Dyk, mit 9 von ihm selbst radirten Blattern, und mehrere andere Seltenheiten. — Diese Kupferstich-Auction wird sich an die der Gemälde sogleich anschliessen.

Schlüsslich wird noch bemerkt, dass die Versteigerung der *von Teubernschen* Bücher-Sammlung, wegen welcher wir uns auf die in Num. 62. des Intelligenz-Blattes der allgem. Literaturzeitung d. J. vom Hrn. Auctionator D. *Heusinger* gemachte Anzeige nochmals beziehen, künftigen 24. Sept. und folgende Tage zu Dresden ihren Fortgang unabänderlich haben werde. Die im nämlichen Intelligenzblatte befindliche Anzeige, eines zu Dresden sich befindenden verkäuflichen Münz-Cabinets, ebenfalls aus der *von Teubernschen* Verlassenschaft, bezieht sich auf eine der vollständigsten Sammlungen von Silber- und Gold-Münzen und Medaillen sämtlicher Haupt- und Nebenlinien des Kurhauses und der herzoglichen Häuser zu Sachsen, welche nach dem Intelligenzblatt Num 5. der Erlanger Literaturzeitung das *gröste* Cabinet von sächsischen Münzen seyn soll, das je eine Privatperson besessen hat. Das von einem der vorzüglichsten Numismatiker, nach strenger chronologischer Ordnung, unter den fortlaufenden Rubriken der Jahrzahlen, verfertigte Münz-Verzeichniss, ist bereits unter der Presse, und erscheint gewiss als ein eigenes für sich bestehendes Werk zu künftiger Michaelis-Messe. Münzkennern und Liebhabern, so wie für Geschichtsforscher der vaterländischen Geschichte wird es ein überaus angenehmer und nützlicher Leitfaden seyn.

Dresden, am 8. August 1801.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 160.

Mittwochs den 26ten August 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Der *Genius des neunzehnten Jahrhunderts.* Das 6te Stück von 1801 enthält:

I. Fortsetzung der Briefe aus Brüssel. II. Reisebemerkungen über die Gallo - Batavischen Truppen. III. Versuch einer kurzen Darstellung des Bardilischen Systems, nebst Bemerkungen über dasselbe, von *F. Köppen.* 1. Versuch einer kurzen Darstellung des Bardilischen Systems. 2. Bemerkungen über das Bardilische System. IV. Erklärung des Herausgebers der 1800 bey dem Herrn *Hammerich* in Altona gedruckten Resultate — aus dem Gebiete der Pädagogik u. s. w.

Das 7te Stück enthält:

I. Neumühlen. II. Galilai und der Alpenwanderer von dem Herrn Justizrath *Buri.* III. Genius der vier neuen Departementer des linken Rheinufers. IV. Genius der Philosophie. V. Aufklarung. VI. Veredlung des Handwerksstandes in Dännemark. VII. Genius der Polizey. VIII. Fruchtsperre. IX. Geständniss der Ministerialzeitung. X. Genius von England, Irland. Habeas corpus Acte. Militair Verfassung. Hartes Verfahren gegen neutrales Eigenthum. Staatsgewinne; 105 Schlachten und 167 Wunden. Gefangene des Avis. Ezechielisten. XI. Genius von Nord-Amerika. XII. Deutscher Bücher Genius. XIII. Erklärung über eine Äusserung des Herrn *v. Archenholz* im Juny-Heft der Minerva, vom Herausgeber.

Niemann Blätter für Polizey und Kultur 1801. 7s Stück.

Inhalt.

Fürsprache für die Kultur der eigenthümlichen Holzarten in jedem Lande, oder: Über den Einfluss des Klima's hoher und niedriger Landstriche auf die Forstgewächse überhaupt und insbesondere über die Wahl der Holzarten für niedrige und feuchte Küstenländer, in vorzüglicher Beziehung auf Dännemark und Holstein, vom Lieutenant *von Wimpfen.*

Über öffentliche Volksvergnügungen im gegenwärtigen Holland.

Von der Gröben's Nachricht von der *Quarantaine* zu Marsilien.

Einige gelegentliche Bemerkungen über den *englischen Landbau.*

Geheime Gesellschaften: K. preussisches Edikt — Bayersche Verordnung — Kais. königl. Verordnung.

Pässe: Bekanntmachung zum Besten der in die k. k. Erblande reisenden Fremden — Küttner's Nachrichten und Bemerkungen wegen der Pässe in Schweden, Österreich und Sachsen.

Fortgesetzte Chronik neuer *Polizeyverfügungen:* Baumbeschädigung — Armenpolizey — Medicinische Polizey — Frankfurter Hazardspielverbot — Baupolizey.

Schlesw. Hollst. Chronik 1801. Num. 7.

Ansprache der Gesellschaft freywilliger Armenfreunde zu Kiel an ihre Mitbürger — Fortgesetzte Anzeige neuerer Schriften — Chronik der Universität zu Kiel.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Jägerschen Buchhandlung ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Die Fünfte vermehrte Auflage des kleinen Frankfurter Kochbuchs, oder kurze und deutliche Anleitung zur guten und schmackhaften Zubereitung allerley Speisen in grossen und kleinen Haushaltungen. — Die Vermehrung besteht vorzüglich auch in einer

Anweisung zum Einmachen und Aufbewahren der vorzüglichsten Obst und anderer Früchte zur Verfertigung der Milch und Obsteisse.

Gegenstände, die jede Hausmutter oder Wirthschafterin mit Vergnügen lesen und anwenden wird. — Kostet roh 30 kr. gebunden 36 kr.

Denkmale edler weiblicher Seelen, gefühlvollen Geschöpfen gewidmet. broch. 6 gr. od. 24 kr.

Diese Piece enthält kurze Biographieen, vorzüglich weiblicher Charaktere, zum Theil aus der wirklichen Welt, die man aber im gewöhnlichen Leben nicht im-

mer

mer findet und deshalb als nachzuahmende Muster aufgestellt zu werden verdienen.

Leipziger Ostermesse 1801.

Neue Verlagsartikel des Buchhändler *F. Th. Lagarde* von Berlin.

Bourgelat (ehemals Director der franz. Vieharzneyschulen) Versuch über die Bandagen, und die bey den äusserlichen Krankheiten der Pferde und der vierfüssigen Thiere überhaupt schicklichsten chirurgischen Vorrichtungen. Zum Gebrauch der Vieharzneyschulen und für Liebhaber der Thierarzneykunde. gr. 8. m. 21 Kpfn. 1 Rthlr. 12 gr.

Bürja, des Hrn. Prof., der selbst lehrende Algebrist, oder deutliche Anweisung zur ganzen Rechenkunst, worunter sowohl die Arithmetik und gemeine Algebra, als auch die Differenzial- und Integralrechnunp begriffen ist. 1r Th. gr. 8. m. Titelkpf. Zweyte verbesserte Auflage. 1 Rthlr.

Desselben, der selbstlehrende Geometer, oder deutliche Anweisung zur Messkunst, worin sowohl die eigentliche Geometrie, als auch die ebene und sphärische Trigonometrie, nebst einer Anleitung zum Nivelliren und Landmessen enthalten ist. 1r Th. gr. 8. mit Titelkupfer und 332 Holzschnitten. Zweyte verbesserte Aufl. 2 Rthlr.

Ciceronis, *M. Tullii*, quae vulgo feruntur, *Orationes quatuor.* I. Post Redit. in Senatu. II. Ad Quirites post Reditum. III. Pro domo sua ad Pontifices. IV. De Haruspicum responsis. Ad optimos libros recognovit atque animadversiones integras *Jer. Marklandi* et *J. M. Gesneri* suasque adjecit *Fr. Aug. Wolfius.* gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Dieselbigen auf englisches Medianpapier 1 Rthlr. 12 gr.

— auf kleines Velinpapier 4 Rthlr.

— auf grosses Velinpapier mit breitem Rande 5 Rthlr. Von beiden letztern Ausgaben sind nur wenige Exemplare abgedruckt worden.

Dictionnaire de l'Académie françoise, revu, corrigé et augmenté par l'Académie elle-même. Nouvelle édition, enrichie de la *traduction allemande de mots* par *S. H. Catel.* 3. 4. et dern. Volume. l'ouvrage complet 10 Rthlr. 12 gr.

Dasselbe auf Velinpapier (worauf in allem nur 20 Exemplare abgedruckt worden) 8 Friedrichsd'or.

Eytelwein, I. A. Königl. Preuss. Geh. Oberbaurath etc., Handbuch der *Mechanik fester Körper* und der *Hydraulik.* Mit vorzüglicher Rücksicht auf ihre Anwendung in der *Architektur.* gr. 8. m. 5 Kpftaf. und 60 Holzschnitten. 3 Rthlr.

Jäck, *C.*, der Schreibmeister, 4s Heft, oder Anweisung, wie ein jeder sich selbst lehren kann, eine schöne, deutsche Hand zu schreiben, und sich in der Kanzley- und Fracturschrift zu üben. Zunächst für Kanzelisten und Schönschreiber geeignet. Querfolio. 1 Rthlr. 8 gr.

Eclaircissemens sur la nouvelle Exegése par *G. A. Teller*, pour servir de réponse aux Lettres qui lui ont été adressées par Mr. J. A. de Luc. 8. 8 gr.

In der Jägerschen Buchhandlung ist erschienen:

Charron's drey Bücher von der Weisheit, aus dem Altfranzösischen frey übersetzt und abgekürzt, 8. 1 Rthlr oder 1 fl. 48 kr.

Des Hrn. Senior D. *Hufnagels* Urtheil über dieses Buch ist folgendes: „Dasselbe Lob der geschmackvollen Behandlung, welches die Göttingische gelehrte „Zeitung den einzelnen Probebögen in meiner Schrift: „*Für Christenthum, Aufklärung etc.* IIIr Bd. 3s Heft „schon ertheilt hat, verdient gewiss nun auch das „Ganze. So leicht und angenehm lassen sich die Sprüche der Weisheit des unbefangenen Charron lesen." — Hier werden nun einige Stellen angeführt, die der beschränkte Raum hier nicht herzusetzen erlaubt. — Zu empfehlen ist übrigens noch der dem Gegenstande ganz würdige elegante Druck und Papier.

Anzeige einer bey mir herausgekommenen neuen Schrift:

Museum berühmter Tonkünstler, herausgegeben von Professor *Siebigk*, ist auch zugleich als Fortsetzung oder 2ter Band des *Museums deutscher Gelehrten* herausgegeben von *G. G. Fülleborn* zu betrachten. Der 1te Band enthält die Bildnisse und schriftlichen Abrisse eines *Kant*, *Garve*, *Herder*, *Fr. Schiller*, *Jean Paul*, *Wieland.* — Der 2te Band, *Bach*, *Hayden*, *Clementi*, *Mozart*, *Rust*, *Zumsteeg.*

Die Achtung, in welcher genannte Verfasser bey dem Publico durch frühere Arbeiten stehen, berechtigt mich zu der Hoffnung, beide werden auch mit diesen neuen Producten ihres Geistes billige Foderungen befriedigen; ich meinerseits habe nichts versäumt, was zu einer saubern Ausgabe einer für das gebildete Publicum bestimmten Schrift an typographischer Sorgfalt erforderlich ist.

* * *

Von Herrn Professor *Siebigke* sind auch 12 Variationen über das bekannte und beliebte Volkslied: Gestern Abend war Vetter Michel da etc. herausgegeben worden, wovon die kürzlich veranstaltete neue *Ausgabe in dem verminderten Preise* zu 6 gr. zu haben ist.

August Schall Buchhändler
in Breslau.

In meinem Verlage ist erschienen:

Eyerel, *A.*, die Pfuscherey in der Arzneykunst und die Bildung der meisten deutschen Ärzte beleuchtet. gr. 8. 4 gr.

Die Ideen zu dieser kleinen Schrift hat der Verfasser, seinem Geständnisse in der Vorrede gemäss, während einiger Jahre seines praktischen Lebens durch Beobachtung gesammelt; er übergibt sie zur Prüfung sachverständiger Männer, um die für das ganze Menschen-Geschlecht nachtheilige Quacksalberey wo nicht gänzlich

lich auszurotten, doch derselben engere Gränzen zu setzen.

Breslau am 16 Juny 1801.

August Schall.

Unterm 18 July ist an alle Buchhandlungen versandt worden:

Dr. W. A. Tellers neues Magazin für Prediger. X. B. 1 St. mit dem Portrait des Herrn O. C. R. und O. H. Pr. Fr. Sam. Gottf. Sack. zu Berlin. gr. 8. 18 gr.

Inhalt: I Abthlg. Abhdlg. in welcher die Vorzüge eines alten und jungen Predigers, die beide ihre Verdienste haben, gegen einander abgewogen, und untersucht wird: welcher kann mehr Gutes stiften? welchem gebühret der Preis? II Abthlg. 1. die bekannte schon vorhergedruckte *Tellersche Predigt*: Am Feste der Erscheinung Christi, als einem Feste aller Zeugen und Märtyrer der Wahrheit. 2. Entwürfe *a*) 4 über die Evangelien. *b*) 2 über die Episteln. *c*) 6 über die Texte aus der Hollsteinschen Kirchenagende. *d*) 4 über freye Texte. 3. 12 *Casuistische Entwürfe.* III Abthlg. 1 *Homilie.* IV Abthlg. in 7 Nummern, wobey unter No 3. das Rescript über die bekannte Predigt des Hrn. D. *Reinhard* am Reformationsfeste 1800, nebst dieser Predigt selbst abgedruckt ist.

Obiges Portrait des Herrn Sack nach *Schröder* von *Lips* gestochen, gute Abdrücke 8 gr.

Das 2te Stück des Xten Bandes dieses Magazins erscheint ohnfehlbar zur Michaelis Messe.

Jena im August 1801.

Friedrich Frommann.

Von:

Guyton Morveau moyens de désinfecter l'air, de prevenir la contagion et d'en arrêter les progrès, Paris 1801.

erscheint in kurzem eine mit Anmerkungen versehene, deutsche Übersetzung.

Neue Bücher für 1801.

von *Johann Jakob Palm* in Erlangen verlegt.

Abichts psychologische Anthropologie 1ste Abtheil. Aetiologie der Seelenzustände. 8. 1 Rthlr.

Ammons biblische Theologie. Neue umgearbeitete Ausgabe. 1r Bd. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Bauers Versuch eines Unterrichts für den Forstmann zur Verhütung der Waldverheerungen durch Insecten 3 Theile mit 2 illuminirten Kupfern. 8. 1 Rthlr. 11 gr.

Bensens Materialien zur Polizey- Kameral- und Finanz-Praxis, 1r Bd in 3 Abtheilungen. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Delavigne Flore germanique ou histoire des plantes indigenes de l'Allemagne et en grande partie de la France, enrichie des figures color. de la flore german. de *J. Sturm*, avec le nom des plantes en latin, françois, allem. et anglois. Cahier I. avec 16 fig. color. 8. broché, en papier Velin 2 Rthlr. 4 gr.
en papier à écrire 1 Rthlr. 18 gr.

Gönners Handbuch des deutschen gemeinen Processes in einer ausführlichen Erörterung seiner wichtigsten Gegenstände, 1r Th. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

Hänleins Handbuch der Einleitung in die Schriften des Neuen Test. Neue vermehrte Ausgabe. 1r Bd. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Hufnagels liturgische Blätter, II Bds 4s Heft. gr. 8. 8 gr.

Papst Commentar über die christliche Kirchengeschichte nach dem Schröckhischen Lehrbuche. II Bds 3te Abtheil. gr. 8. 18 gr.

Rau Materialien zu Kanzelvorträgen über die Evangelien IV Bds 4s St. gr. 8. 8 gr.

— Materialien zu Kanzelvorträgen über die Episteln. Neue ganz umgearbeitete Auflage. II Bds 1e Abthl. gr. 8. 12 gr.

— über die Reichische Fiebertheorie. 8. 12 gr.

Schoepff Historia testudinum iconibus illustr. fasciculus VItus cont. Tab. 26. 27. 28. 29. 30. A et B. 31. pictas. 4 maj. 4 Rthlr.

— Naturgeschichte der Schildkröten mit Abbildungen 6r Heft mit 7 illuminirten Kupfertafeln. gr. 4. 4 Rthlr.

Smith Compend. Florae britannicae in usum florae german. editum a *G. F. Hoffmann.* 12. broch. cum effigie Smithii. Charta scriptor. 1 Rthlr. 4 gr.
Charta helvet. 1 Rthlr. 20 gr.

Sturms Abbildungen zu Illigers Übersetzung von Olivier Entomologie od. Naturgesch. der Insecten. 1r Heft m. 6 illum. Kpf. gr. 4. *in Commission.* 1 Rthlr. 8 gr.

Trost kleiner Beytrag zur Entomologie in einem Verzeichniss der Eichstedtischen bekannten und neu entdekten Insecten, mit Anmerk. für Kenner und Liebhaber, 1r Heft: Ein Pendant zu Fabricii Syst. Entomol. gr. 8. 5 gr.

Versuch einer praktischen Anweisung für Schullehrer, Hofmeister und Ältern, welche ihre Zöglinge und Kinder, auf eine leichte und angenehme Weise und in kurzer Zeit zur Buchstabenkenntniss, zur Fertigkeit im Buchstabiren und Lesen verhelfen und zugleich ihren Verstand bilden wollen. 8. 18 gr.

Wolff Icones Cimicum descriptionibus illustratae, fasc. 2dus cont. Tab. V — VIII. pict. 4. maj. 1 Rthlr. 16 gr.

— Abbildungen der Wanzen, mit Beschreib. 2ter Heft enthält die Tafeln V — VIII. illum. gr. 4. 1 Rthlr. 16 gr.

Julie Saint Albain ein Roman in 2 Bändchen m. 1 Kupfer. Dresden bey *Heinrich Gerlach* 1 Rthlr. 18 gr.

Dieses Buch darf sich den Beyfall aller derjenigen Leser versprechen, welche noch ein anderes höheres Bedürfniss kennen, als ihre Phantasie mit eben so rohen als unzusammenhängenden Bildern und Begebenheiten anzu-

auszufüllen. Es enthält eine interessante, aber ziemlich einfache Geschichte, welche in einer reinen und guten Sprache vorgetragen, oft eine leise Rührung erweckt, manchmal ein Lächeln erregt und niemals das Anziehende verliehrt; die Charaktere sind mit wenigem Aufwande bestimmt und zart gezeichnet, und viel feine und scharfsinnige Bemerkungen erhöhen das Interesse. Gewiss wird jeder gebildete Leser dieses kleine Werk mit Vergnügen zu Ende lesen und bey wiederholter Lektüre ein noch grösseres Vergnügen empfinden.

Bedeutend und anziehend ist in jeder Hinsicht der jetzige Kampf für Wissenschaftlichkeit und Gründlichkeit. Jeder, der sie liebt, darf und soll, mittelbar oder unmittelbar, den schönen Sieg erringen helfen, und es wäre wenigstens kein verwerflicher Versuch in dem Gebiete der Athene die ewigen Freundinnen alles Rechts, so streng und hassenswerth sie auch immer jetzt scheinen mögen, wieder aufzuführen. Ein so eben fertig gewordenes Werk, betitelt: *die Eumeniden*, oder *Noten zum Text des Zeitalters* hat diese löbliche Absicht. Da man jetzt die Humanität so unmenschlich liebt, dass man sie auf Akazienstämme pfropft, und sogar Miene macht, auch ihr die Stallfütterung angedeihen zu lassen: so steht freylich zu fürchten, dass man den Göttinnen nicht sogleich Herberge geben werde. Indessen darf man es ruhig ihnen selbst überlassen, den grossen entscheidenden Gerichtstag immer näher zu führen und die Gegner abzufertigen. Verächter können *sie*, alles wohl überlegt, nicht finden, wohl aber Verehrer. Und somit sey es gewagt!

Titan von *Jean Paul.* 2r Band und 2s Bändchen. 8. Berlin, in *Carl Matzdorff's* Buchhandl. 1801. Fein engl. Druckpap. 1 Rthlr. 22 gr. Schreibp. 1 Rthlr. 16 gr.

Immer mehr entwickelt sich mit diesem neuen Acte, das grosse Drama, in welchem *Albano*, *Ciane* etc. die ersten Rollen spielen; und neue Zaubergefilde, wie sie noch keinem Dekorateur gelangen, erhöhen mit jedem Auftritte das Entzücken theilnehmender Seelen. Schön ist das Leben an der Hand solcher Menschen, und einladend der Weg, den sie mit Blumen bestreun. Nicht nur wünschen, sondern auch erwarten, lässt es sich denn, dass sich dieses Werk der *Richterschen* Muse bald in allen soliden Bücherschränken und auf vielen eleganten Putztischen finden werde.

Bey *J. C. Hinrichs*, Buchhändler in Leipzig, ist um 8 gr. zu haben:

Verzeichniss neuer Bücher, die von Januar bis July 1801 *wirklich* erschienen sind, nebst Verlegern, Preisen und einem wissenschaftlichen Repertorium, (11 Bogen 8). Das wissenschaftliche Repertorium, wodurch sich dieses vollständige Verzeichniss, von den gewöhnlichen Katalogen unterscheidet, setzt den Bücherfreund nicht allein in den Stand, das Ganze der neuerschienenen Literatur zu übersehen, sondern erleichtert ihm auch die geschwinde Auffindung, der in jeden Zweig derselben einschlagenden Bücher, und wird daher auf den schon erhaltenen Beyfall des Publikums neuen Anspruch machen können.

In allen Buchhandlungen ist folgende wichtige Schrift zu haben:

Muthmassliche Bewegungsgründe des Herrn Grafen zu Stollberg Friedrich Leopold zum Übergang in die römische Kirche, von einem Freunde der Wahrheit und des Guten. 8. 10 gr.

Mein, durchaus nach einem neuen Plane bearbeitetes *System der theoretischen und praktischen Geburtshülfe* ist der Vollendung nahe. Es erscheint im Verlage des Hn. *Hinrichs* hieselbst.

Leipzig d. 30 Julius 1801.

Dr. F. H. Martens.

III. Berichtigung.

In No. 133. des Intelligenzblattes der A. L. Z. a. c. steht eine Ankündigung von mir, die Übersetzung des *Chompré-Millin* betreffend, *die, so wie auch gegenwärtige Berichtigung, mit des Herrn Oberconsistorialraths Böttiger Genehmigung eingerückt worden ist* — ein Umstand, welchen ich deswegen ausdrücklich bemerke, um allen Misdeutungen vorzubeugen! Da nun aber seitdem der Entschluss des Herren OCR *Böttiger* und Dr. *Maier* in Weimar, selbst ein mythologisches Wörterbuch zu verfassen, und zwar so, dass Hr. OCR *Böttiger* die griech. und röm. Mythologie, Hr. Dr. *Maier* aber die ausserklassische nordische bearbeiten will, mir bekannt ward: so habe ich mein Vorhaben, den *Chompré-Millin*, der freylich *gar vieler Berichtigungen* bedarf, mit Anmerk. und Zus. zu übersetzen, um so freudiger aufgegeben, da das gelehrte Publikum sich von jenen berühmten Männern eine ganz vorzügliche Arbeit zu versprechen hat; und ich zu der meinigen blos durch die Überzeugung veranlasst wurde, dass es bisher immer noch an einem, ich möchte sagen *nur erträglichen* Wörterbuch über die Mythologie fehlte. Wozu aber — gesetzt auch, meine Arbeit fiele nicht verwerflich aus — nun auf einmal der Überfluss? — Gerne trete ich daher zurück, und überlasse würdigern Gelehrten den Vorrang.

Büdingen den 27 Julius 1801.

J. C. Häfeli.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 161.

Sonnabends den 29ten August 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Bücher, welche zur Herbstmesse 1801. bey *Joh. Jac. Palm* in Erlangen die Presse verlassen werden:

Ammons biblische Theologie. Neue Ausg. 2r Band. gr. 8.

Delavigne flore germanique, Cahier 2d. 8. broch.

Dictionnaire allem. français à l'usage des François et en general des Etrangers qui se vouent à l'etude de la langue allem. en faveur desquels on a indiqué le genitif et le pluriel des tous les noms substantifs, ainsi que les temps irreguliers des verbes. Ouvrage plus complet que la plupart des manuels de ce genre, par *J. H. Meynier*. gr. 8.

Auch unter dem Titel:

Deutsch-französisches Handwörterbuch für alle diejenigen, denen der deutsch-französische Theil ihres Handwörterbuches in Absicht der Vollständigkeit nicht ganz Genüge leistet. Ein Werk welches ausser den gewöhnlichen Wörtern zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Französische auch die Kunstwörter der Kaufleute und Professionisten enthält, von *Joh. Heinr. Meynier*. gr. 8.

Auf diesen Theil, welcher wie der im vorigen Jahre erschienene französ. deutsche Theil, über 80 Bogen stark wird, wird noch bis zur Vollendung des Druckes 1 Laubthaler Pränumeration angenommen, und wer 2 Laubthaler an die Verlagshandlung einsendet, erhält beide Theile dafür. Dieser äusserst wohlfeile Preis ist vorzüglich zum Besten der Schulen und Professionisten bestimmt. Bey 10 Exemplaren wird das 11te gratis gegeben.

Glücks ausführliche Erläuterung der Pandecten nach Hellfeld. VI Bds 2te Abth. gr. 8.

Hänleins Lehrbuch der hist. kritischen Einleitung in das N. Test. für Gymnasien und Akademien 8.

Hufnagels liturgische Blätter II Bds 5ter H. gr. 8.

Rau Materialien zu Kanzelvorträgen über die Evangelien, V Bds 1s St. gr 8.

Seilers Sammlung liturgischer Formulare, 3ten Theiles 1te Abtheil. Festgebete enthaltend. 4.

Ammons 2 Predigten für das neue Jahrh. gr. 8.

Langsdorfs, Carl Christ, Anfangsgründe der reinen Elementar- und höhern Mathematik auf Revision der bisherigen Principien gegründet. mit 9 Kupf. gr. 8.

Böttigers und Majers
Allgemeines
Mythologisches Lexicon
aus Original-Quellen bearbeitet.

Wir kündigten zwar in No. 74. des Intelligenzblattes der A. L. Z. d. J. eine *deutsche Bearbeitung* der beiden neuen zugleich in Paris erschienenen mythologischen Werke, näml. des *Dictionnaire de la fable etc. par Fr. Noel*, und des *Dictionnaire portatif de la fable par Chompré et Millin*, von einem verdienstvollen Gelehrten an; leider aber fanden sich, bey genauerer Prüfung und Einsicht dieser Werke selbst, solch eine Menge Fehler und Unrichtigkeiten darin, dass wir recht wohl einsahen, wir würden Deutschland mit dieser Unternehmung ein schlechtes Geschenk machen, und unser Vorhaben daher sogleich aufgaben.

Da indessen ein *Allgemeines mythologisches Wörterbuch*, welches nicht bloss die altclassische Mythologie der Griechen, Römer und Ägyptier, welche allein bisher bearbeitet wurde, sondern die Fabellehre *aller Völker der Erde* umfasste, ein wahres Bedürfniss für alle cultivirte Stände ist, und *noch nicht* existirt, so foderten wir den Hn. Ober Consist. Rath *Böttiger* und Hn. Dr. *Majer* allhier — zwey Gelehrte, welche ohnstreitig etwas ausgezeichnet Vortreffliches in diesem Fache liefern können, und deren Lieblingsstudium dieses reiche und schwierige Feld unserer Literatur schon längst war — zu dieser interessanten Arbeit auf, und waren auch so glücklich, dass beide unserm Wunsche um desto gefälliger entgegen kamen, da schon viele Materialien dazu vorgearbeitet in ihrem Pulte lagen. Beide haben sich nun als Freunde vereinigt, diess wichtige Werk zwar zusammen zu übernehmen, jedoch so unter sich zu vertheilen, dass jeder gewisse Völker mit ihren Mythen in ein Paar Bänden für sich allein bearbeitet. Wir kündigen also hiermit dem Publico ein

All-

Allgemeines
Mythologisches Wörterbuch
aus Originalquellen bearbeitet
von
Böttiger** und **Majer

vorläufig, und mit guter Hofnung auf dessen schätzbaren Beyfall an. Das Werk selbst wird 4 Bände in Med. Octav, mit erläuternden Kupfern enthalten; und die *ersten zwey Bände* davon schon zu künftiger Oster-Messe 1802. erscheinen.

Die beiden Herren Verfasser haben sich nun so in diese Arbeit getheilt, dafs der Hr. Ob. Consist. Rath *Böttiger* in 2 *Bänden* nach dem Plane, den auch Caylus in seinem Recueil des Antiquités befolgte, die *altclassische*, nämlich *Ägyptische, Griechische, Etrurische, Römische* und *Alt-Gallische Mythologie* und die damit verbundenen *Kunstwerke*, der Hr. Dr. *Majer* aber in den andern 2 *Bänden* alle *übrige Mythologie* der bekannten Völker der Erde bearbeitet. Das Werk zerfällt also in 2 *Haupttheile*, jeder von 2 Bänden, deren Artikel nach alphabetischer Folge geordnet sind. Jeder Theil hat seine nothwendigen Kupfer, wobey Auswahl und Stellung nach einem ganz neuen Plane zu einer artistischen Mythologie statt finden werden. Nichts ist für das wahre Studium der Antike in den Mythen nachtheiliger als die zeitner überall beobachtete Gewohnheit, den mythologischen Handbüchern nur Umrisse nach alten *Gemmen* zur Ausstattung zu geben. Hier wird nun bey der altklassischen Mythologie die alte Numismatik ihre belehrenden Schätze öffnen. Die bey der Mythologie der Amerikanischen, Nordasiatischen, Indischen, Afrikanischen, alt Deutschen - und Nordischen Völker erläuternden Kupfer aber werden alle aus zum Theil noch unbekannten Original-Quellen genommen werden.

Da beide Herren Verfasser die Gabe einer schönen klaren Darstellung, leichten, gefälligen Styl, mit Geschmack und Gründlichkeit bey ihren Arbeiten verbinden: so können wir im Voraus versichern, dafs, da diefs Werk nicht nur für Gelehrte, sondern vorzüglich auch für Künstler, Frauenzimmer und Liebhaber, welche keine eigentlichen Gelehrten sind, bestimmt ist, dasselbe letzteren eine interessante Lectüre und angenehme Unterhaltung gewähren werde. Kurz das Publicum darf sich darauf verlassen, dafs es nichts Schlechtes erhalten werde; und wir werden unserer Seits weder Mühe noch Kosten sparen, der Sache ihr Recht zu thun. Übrigens verlangen wir weder Pränumeration noch Subscription auf diefs wichtige Werk, das sich bey seiner Erscheinung schon selbst empfehlen wird.

Weimar d. 1 Aug. 1801.

F. S. privil. Industrie-Comptoir

Militairisch-politische Betrachtungen über Befestigungen, von *Darçon*, französischen Divisionsgeneral und Inspecteur sämmtl. franz. Festungen. Übersetzt und zum Gebrauch für andere Staaten bearbeitet von *C. G. v. Ebermayer*, Lieutenant im Königl. Preufs. Ingenieur-Corps. 8. Halberstadt 1801. bey *J. H. Grofs* 1 Rthlr. 6 gr.

Dieses Werk, für dessen Wichtigkeit schon der Name seines berühmten, im vorigen Jahre verstorbenen Verfassers, des gröfsten Ingenieurs, den Frankreich seit *Vauban* gehabt hat, bürgt, ist in Deutschland fast noch gar nicht bekannt, da die französische Regierung, die den Druck selbst veranstaltet hat, eine zu grofse Ausbreitung zu verhindern suchte. Es gehört zu den seltenern und merkwürdigen Erscheinungen in der militairisch-politischen Welt, und wird, wenn des Verfassers Ideen und Vorschläge von den Regierungen beherzigt und in Ausführung gebracht werden, in der Kriegskunst unausbleiblich Epoche machen. Er stellt überhaupt die Befestigungskunst unter ganz neuen Gesichtspunkten dar, die Hauptabsicht aber ist: die Befestigungen, besonders *befestigte Grenzen*, durch richtig erweiterte Anwendung, eine Menge wichtiger Verbesserungen und Befolgung richtigerer, zum Theil ganz neuer, auf Theorie und Erfahrung gebauter Grundsätze, zu einer untrüglichen Stütze der Sicherheit und Unabhängigkeit der Staaten, so wie des Muths und der Thätigkeit der Armeen zu machen, und dadurch der Kriegswuth und Eroberungssucht einen festen Damm für die Zukunft entgegen zu setzen. Überall zeigt er sich nicht nur als Mann von Wissenschaft und tiefer Denker, sondern auch als Mann von Erfahrung und Erfindungsgeist, als Philosoph und Politiker. Das Ganze hat daher das Gepräge, welches nur Genie, Wissenschaft und Erfahrung *vereinigt* einem Werke aufdruken können. Da *Darçon* zunächst für Frankreich geschrieben hat: so hat Hr. *von Ebermayer* das Werk durch Abänderungen, Zusätze und Auslassungen auch für andere Staaten brauchbar zu machen gesucht. Die Übersetzung ist daher nicht im strengsten Sinn als Übersetzung zu betrachten.

Der ökonomische Sammler
oder
Magazin vermischter Abhandlungen und Aufsätze, Nachrichten und Notizen aus dem Gebiete der gesammten Land- und Hauswirthschaft sowohl selbst, als ihrer Hülfs- und Nebenwissenschaften
insbesondere,
für
Freunde der Landwirthschaft unter allen Ständen
herausgegeben
von
Friedrich Benedict Weber
Professor der Philosophie und Lehrer der ökonomischen und Cameralwissenschaften auf der Universitat zu Leipzig.

Unter diesem Titel erscheint zu Folge einer weitläuftigen von der unterzeichneten Verlagshandlung unentgeldlich zu ertheilenden Ankündigung zur nächsten Michaelismesse das erste Stück einer Zeitschrift, welche in zwanglosen, an keine bestimmte Zeit der Erschei-

scheinung gebundenen Heften von höchstens 12 Bogen in gr. 8. von dem obengenannten Herausgeber, u. den Mitarbeitern derselben fortgesetzt werden wird. Die Freunde und Bearbeiter der gesammten Land und Hauswirthschaftskunde, und besonders auch der Hülfs und Nebenwissenschaften derselben werden daher sowohl von Seiten des Herausgebers, als der Verlagshandlung ersucht, durch Übersendung und Einlieferung von Beyträgen, die sowohl in eigentlichen Abhandlungen und Aufsätzen, als in blossen Nachrichten und Notizen aus den benannten Wissenschaften bestehen können, Antheil an diesem literarischen Institut zu nehmen. Die eingesendeten Beyträge werden von der Verlagshandlung jederzeit gehörig honorirt werden, jedoch erbittet sie sich dieselben franco.

Gerhard Fleischer d. j.
in Leipzig.

Bey dem Buchhändler *Hinrichs* in Leipzig ist so eben fertig geworden und in allen Buchhandlungen zu haben:

Neueste Reise um die Welt in den Jahren 1790, 1791 und 1792. vom Hauptmann *E. Marchand*, 2 Bände mit Portrait, zwey Karten und Kupfer. gr. 8. 3 Rthlr. auf fein Papier 3 Rthlr. 8 gr.

Da *La Perousens* Reise um die Welt mit allgemeinen Beyfall aufgenommen worden, und gegenwärtige Weltreise dieselbe, nach dem Urtheile der Kenner an der *Wichtigkeit* ihrer Entdeckungen, und an *dem Interesse*, welches die Schilderung der Sitten und Gebräuche bisher gar nicht, oder wenig bekannter Völkerschaften gewährt, übertrift — so schmeichelt sich die Verlagshandlung, welche dieses Werk durch Kupfer, richtige und saubere Karten, guten Druck und Papier mit möglichster Sorgfalt äusserlich ausgestattet hat, einer geneigten Aufnahme von Seiten aller Freunde angenehmer Lectüre und Kenner der Land und Völkerkunde.

Bey *J. C. Hinrichs* Buchhändler in Leipzig, ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Figaros Leben und jugendliche Abendtheuer von *J. Regnault Warin*, Verfasser des Magdalenen Kirchhofs, der Höhle Strozzi etc. 2 Bände mit 3 colorirten Kupfern. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

So verschieden die Rollen sind, die der *allgemein bekannte Held* dieser Geschichte spielt, (indem er bald als Mädchen, bald als Gespenst, dann wieder als Boehmacke, Gefangener, Schriftsteller, Bedienter, Wundarzt, Philosoph, Moralist, auftritt —) so geschickt weiss ihn der Verf., dessen angenehme Darstellungsgabe bekannt und beliebt ist, durch alle diese *heterogenen Rollen*, zu nicht geringem Vergnügen des Lesers, hindurch zu führen. Die feinen Züge von Welt und Menschenkenntniss, die überall in dieser tragi-komischen Geschichte durchschimmern, die, zwar leicht und flüchtig hingeworfen, dennoch merklich hervorstechen, und gute Wirkung thun, — machen die Lektüre dieses Romans, selbst für den etwas *ekelern Gaum* gebildeter Leser, zu einer *angenehmen Würze* ihrer Erholungsstunden.

Bey *G. E. Schulze* in Zelle ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

von Ende, F. A., geographische Ortsbestimmung im Niedersächsischen Kreise, nebst einigen astronomischen Beobachtungen und Bemerkungen gr. 8. 1801. 1 Rthlr.

Herschels D. Untersuchung üb. die Natur der Sonnenstrahlen aus dem Engl. übersetzt von *C. L. Harding* 1s Heft. 8. 1801. 12 gr.

Nächste Woche erscheint in der *Montag*- und *Weissischen* Buchhandlung in Regensburg, folgende eben jetzt besonders für Ärzte sehr interessante ganz neue Schrift:

Schäffers, D. *J. A. G.* Versuch einer Theorie der englischen Pockenimpfung, 8.

Man ersucht daher sämmtl. Buchhandlungen zu Vermeidung des überflüssigen Zurücksendens, (da solches sogar zeither mit *uneröfneten Päkgen* statt fand,) gefälligst auf die gewöhnliche Art durch die Herren Commissionärs zu verlangen, wie viel Exemplare ihnen ohngefehr für Ihre Gegend von dieser kleinen aber merkwürdigen Abhandl. dienen könnten.

Regensb. am 25 Jul. 1801.

Neue Verlags- und Commissionsbücher der neuen akademischen Buchhandlung zu Kiel in der Ostermesse 1801.

Binger's militärisches Taschenbuch 1 Rthlr.
Karte von Portugall 8 gr.
Christiani's, W. E., Geschichte der Herzogthümer Schleswig und Holstein unter dem Oldenburgischen Hause, fortgesetzt von D. *H. Hegewisch*. 3ter Th. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Auch unter dem Titel:

Hegewisch, D. *H.*, Geschichte der Herzogthümer Schleswig Holstein, während der Regierung Königs Christians IV.

Fabricii, J. C., Systema Eleutheratorum, secundum ordines, genera, species, adiectis synonymis, locis, observationibus, descriptionibus. Tom. I. 8. maj. 2 Rthlr. 4 gr.

Hegewisch, D. *H.*, historische und literarische Aufsätze. gr. 8. 1 Rthlr.

Link's, F. H., Bemerkungen auf einer Reise durch Frankreich, Spanien, und vorzüglich Portugall, in den Jahren 1797 — 1799. 2 Theile. Mit einer Karte von Portugall. gr. 8. 2 Rthlr. 16 gr.

Schraders, L. A. G., Lehrbuch der Schleswigholsteinischen

nischen Landesrechte, 2n Theils 1te Abtheil. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.
Taschenbuch für die Einwohner von Kiel 1801. 8. 3 gr.
Weberi, F., observationes entomologicae, continentes novorum quae condidit generum characteres, et nuper detectarum specierum descriptiones. 8. maj. 12 gr.

In meiner Buchhandlung hat nachstehendes nützliche Buch nicht längst die Presse verlassen:

Funke, C. P., Karl und Wilhelmine, oder die wissbegierigen Kinder. In Gesprächen mit ihrem Vater über fremde Völker. 8. 9 gr.

Ich habe es bey diesem guten und nützlichen Buche, welches allen Eltern und Erziehern sehr zu empfehlen ist, gewiss nicht an guten Druck und Papier fehlen lassen.

Güntherische Buchhandl.
in Pegau.

So eben hat die Presse verlassen, und ist bey mir in Commission, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Bonaparte und Cromwell. Ein Neujahrsgeschenk für die Franzosen, von einem Bürger ohne Vorurtheile. Aus dem Franz. mit einigen Anmerkungen von *Fr. C. Laukhardt*. brochirt. 12 gr.

Jeder Mensch sollte nothwendig diese Schrift als ein Denkmal aufbewahren; denn sie greift in die Umstände der jetzigen Zeiten und enthält die wichtigsten Nachrichten, die uns noch kein deutsches Blatt geliefert hat.

Güntherische Buchhandl.
in Pegau.

Die neue Auflage von

Hildebrandt's Taschenbuch für die Gesundheit

ist wieder in allen Buchhandlungen (gebunden für 1 fl. 30 kr. — broch. für 1 fl. 15 kr.) zu haben.

(Exemplare auf holländischem Papier und gebunden 1 fl. 45 kr.)

Innerhalb weniger Wochen wurde die erste Auflage von diesem *für alle Stände* so nützlichen Familienbuche vergriffen. Diess und der ungetheilte Beyfall unserer bessern kritischen Institute mögen hier statt aller weiteren Empfehlung dienen.

Da *Yoriks* empfindsame Reise durch Frankreich und Italien, übersetzt von *Bode*, bis auf einige Exemplare vergriffen ist: so kündige ich als Eigenthümer dieser Übersetzung eine gänzliche Umarbeitung derselben aus der Feder eines Schriftstellers an, der ihr die höchste Vollendung geben kann und wird, zumal da er dieser Arbeit jetzt ausschliesslich seine Musse widmet. Es werden davon zwey Ausgaben mit aller typographischen Zierde und vorzüglichen Kupfern erscheinen.

Leipzig, im August 1801.

C. G. Rabenhorst.

Von folgendem Buche erscheint nächstens in meinem Verlage eine deutsche Bearbeitung mit Anmerkungen vom Hn. Dr. *F. H. Martens*:

Traité des moyens de désinfecter l'air, de prevenir la contagion et d'en arrêter les progrès par C. *B. Guyton Morveau*. Paris an IX.

A. G. Liebeskind in Leipzig.

II. Herabgesetzte Bücherpreise.

Durch Ersparung des Honorars, und durch andere Mittel, die ihm Sicherheit seiner Unternehmung gewähren, ist es dem Herrn *Franz Haas* in Prag gelungen, die in meinem Verlag erschienene Ausgabe von *Montaigne Gedanken und Meinungen über allerley Gegenstände übersetzt von Bode* in 6 Banden 97. 8. für 3 Rthlr. 14 gr. den Liebhabern fehlerhafter, aber wohlfeiler Nachdrücke zu geben. Diese 6 Bde der Originalausgabe kosteten sonst 8 Rthlr. 12 gr. Den 7ten Band, welcher das Sach und Namenregister enthält, und zu einer bequemen Übersicht des ganzen Werks unentbehrlich ist, hat Herr *Haas*, weil er nach *seinem* Nachdruck hätte ausgearbeitet werden müssen, *nicht* nachgedruckt.

Um der mir Schaden bringenden Haasschen Speculation entgegen zu arbeiten, habe ich alle Buchhandlungen in den Stand gesetzt, die 7 Bde der Originalausgabe für 3 Rthlr. 12 gr. zu erlassen.

Gegen baare, jedoch *unfrankirte* Einsendung von 3 Rthlr. 12 gr. unmittelbar an mich, sende ich compl. Exemplar *postfrey* dem, der sich dies treffliche über 9 Alphabet starke Werk, auf diesem kurzen Wege anzuschaffen gedenkt.

F. Th. Lagarde.
in Berlin.

III. Vermischte Anzeigen.

Da seit der Erscheinung des, in meinem Verlag herausgekommenen und von Hrn Dr. *Westphalen* beschriebenen chirurgischen Instruments, *Turniket* genannt, häufige Nachfrage ist: so mache ich hiermit bekannt, dass dieses Instrument von einem geschickten Künstler fein verfertiget und für den Preis von 2½ Rthl. in untenstehender Handlung zu haben und durch alle andern Buchhandlungen zu bekommen ist.

Stahlsche Buchhandlung
in Jena.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 162.
Sonnabends den 29ten August 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Von der:

Bibliothek für Kritik und Exegese des neuen Testaments und ältesten Christen-Geschichte, herausg. von Hn. Prof. *Schmidt* in Giessen und Hn. Pastor *Schmidt* in Willmenrode

ist vom 2ten Bande das 3te Stück erschienen und enthält:

1. über den Zweck der Stelle Röm. VII. 7—25.
2. über *Herders* Hypothese, den Ursprung der Evangelien betreff.
3. kritische Bemerkungen über das Evangelium des Lucas.
4. Bemerkungen über einige Stellen der Gothischen Übersetzung d. N. T.
5. Vermuthungen über die beiden Briefe an die Thessalonicher.
6. Über das Evangelium des Johannes C. VI. 26—63. III. 1—21.
7. Über 2 Stellen des Briefs an die Galater. C. II. 3—5. II. 19.
8. Evangelium Nativitatis Jesu. Nebst Zusatz dazu.
9. Kritische Bemerkungen über 2 Korinth. I. II.
10. Miscellen.

Alle 4 Monate erscheint ein Stück von 12 Bogen a 12 gr. od. 54 kr.

Hadamar d. 16 Jul. 1801.

Neue Gelehrten Buchhandl.

Eunomia, eine Zeitschrift des neunzehnten Jahrhunderts von einer Gesellschaft von Gelehrten, herausgegeben von *Fessler* und *Rhode*. Jahrg. 1801. July, Berl. b. *F. Maurer*.

Inhalt: 1. Versuch einer Theorie der Glückseligkeit, v. *C. J. Rousseau.* 2. Maximen und Sentenzen v. Hn. Prof. *Tiedemann.* 3. Über den Muth, v. Hn. *Buchholz.* 4. Über das Ficht. Staatsrecht, v. Hn. *J. G. L. Hübner.* 5. Über die Begründung des Eigenthums, v. Hn. *Fr. Cramer.* 6. Versuch eines Gesprächs zwischen einem Kriegsrath und einem Justiz Assessor, über einen für die Preussf. Staaten höchst wichtigen Gegenstand, v. Hn. Prof. *Schummel.* 7. Theater. 8. Gedichte. a. Das Ideal, v. Hn. *C. G. H. Burdach.* b. Abendgemälde von *Frauendorf.* 9. Die Genialität, ein Fragment. 10. Politische Zeitgeschichte.

Der Französische Merkur.

Von diesem mit vielem Beyfalle aufgenommenen Journale, ist das 6te Stück des ersten Jahrgangs oder Bandes erschienen. Zur Empfehlung wird folgende Inhaltsanzeige hinreichend seyn.

In allen Buchhandlungen, bey den wohllöbl. Postämtern und Zeitungs-Expeditionen kann man sämmtliche Hefte bekommen.

Inhalt.

I. Innere Staatshaushaltung etc.
Protestantische Friedensfeyer. Der Kanal von St. Quentin. Neue Erziehungsanstalten. Neue Manufaktur von Basins und Piques. Neuer Kanal bey Vilette. Anpflanzungs Fest im Departement des Landes. Über den Anbau der Gewürze zu Cayenne. Über die Bley-Mine zu Vearin. Über den Zustand des Ackerbaues in Frankreich.
Öffentliche Ausstellungen der Kunst und Industrie-Produkte. Stiftung zweyer neuen Klöster. Nachrichten von den Spitälern und Versorgungs-Anstalten zu Paris.

II. *Tribunal- und Menschengeschichte.*
Spiel-Sucht. Prozefs der Hünner-Erzieher von Mans und la Fleche. Prozefs der Bürgerinnen Flonville und Dumoulon. Beutelschneiderey. Die natürliche Tochter. Prozefs der Gebrüder Ceerf Beer. Neue Versorgungs-Anstalt. Wiederhergestellte Verehrung Heinrich des 4ten. Markschreyer.

III. *Wissenschaftliche Institute u. s. w.*
Athenäum zu Lyon. Lycäum der Künste. Kuhpocken Impfungs Commission. National-Institute.

Nekrolog.

Veron — Ferbonais. Fenouillot — Defalbain Madame de Makau Gilbert Changeaux. Jodin d'Agoult Demoustiers.

IV. *Moden-Erfindungen.*
Verkauf der Gemälde Sammlung des B. *Tolozan.* Da-

Davids neuestes Gemälde. Musée des Monumens français. Panorama. Museum der Malerey etc. Neuer Kupferstich. Bonapartens Triumph.

V. *Literarischer Anzeiger.*
Über die deutsche Literatur in Frankreich.

VI. *Theater.*
Pariser Panorama. Vorstellung des Hafens zu Toulon — Caroline ou le Tableau. *Telma* und *Lafond*, berühmte Tragiker des Tages. *Flamins* Oper. Theater zu Versailles. Theseus Trauerspiel. Le duell singullier.

VII. *Anekdoten.*
Treue einer Katze. Französischer National-Stolz. Sonderbarer Duell zweyer Chemisten. Der Schatz von Flonchoy u. s. w.

Das 7te und 8te Heft ist unter der Presse.

Dortmund d. 16 July 1801.

Heinrich Blothe et Comp.
Buchhändler.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Einem verehrungswürdigen Publicum möchte man die nun im Druck in 2 Bänden nebst 2 Titel-Kupfern erschienene und in der Oberdeutschen Literatur-Zeitung (s. Nro. XVII dieses Jahrs) sehr gut recensirte Schrift unter dem Titel:

Bemerkungen über die Regierung, Religion, den Aberglauben, die Erziehung, Ehe, den Charakter, die Sitten und Gewohnheiten der Venetianer nebst einer kurzen Geschichte der deutschen und protestantischen Nation in Venedig und einigen Bemerkungen über das an dessen Laguna angrenzende Landvolk. gr. 8. Bayreuth bey *Lübecks Erben.* 1 Rthlr. 20 gr.

zur nähern Erkenntniss bringen. Zu dem achtet man die weitere Bekanntmachung dieser Schrift, welche gegenwärtig in allen Buchhandlungen zu haben ist, für die Freunde solcher interessanten Gegenstände um desto mehr werth, mit je mehr Interesse sie die Revolutions-Geschichte der Venetianer von eben demselben Verfasser zu lesen wünschen, die nächstens ans Tageslicht treten wird.

Lübecks Erben.

In dem *Journal der praktischen Heilkunde v. C. W. Hufeland* II B. 4s St. äusert der Hr. Dr. *Struve* S. 107. den Wunsch, dass doch jemand ein allgemeines Dispensatorium, welches in alphabetischer Ordnung die wichtigsten, sowohl einfachen als zusammengesetzten Heilmittel seit den frühesten Zeiten bearbeiten möchte.

Ich darf also die Nachricht nicht länger zurück halten: dass der, als theoretischer und praktischer Arzt, und durch sein 1798 herausgegebenes *Taschenbuch für angehende Geburtshelfer*; enthaltend eine vollständige Anweisung zur medicinischen und chirurgischen Praxis der Geburtshülfe. 8. wovon nächstens eine *neue verbesserte Auflage* erscheint, so wie durch *das diätetische*

Lexicon etc. 2 *Bände*, und andere Schriften rühmlichst bekannte Herr Rath Dr. *Vogel*, schon seit mehrern Jahren an einem solchen *allgemeinen Dispensatorio* arbeitet, wovon zur nächsten Jubilate Messe der *erste Band* unter dem Titel:

Medicinisch - Pharmaceutisches Universalformular Lexikon; enthaltend eine *vollständige Sammlung aller Arzneyformeln* welche als vorzüglich wirksam von praktischen Ärzten empfohlen worden sind, von Hippocrates an bis auf unsere Zeiten etc.

in meinem Verlage erscheinen wird, welches nach dem mir längst zugefertigten Plan gerade allen den Erfodernissen und Wünschen entsprechen wird, die der Hr. Dr. *Struve* anbringt, und mache ich dieses auch deswegen vorläufig bekannt, um Collisionen zu verhüten.

Erfurt d. 1 Aug. 1801.

Georg Adam Keyser.

Bey *Fr. Gotth. Jacobäer* in Leipzig sind folgende neue Bücher herausgekommen:

Allgemeines Handbuch zur sittlichen Bildung des weiblichen Geschlechts. 8. 1 Rthlr.

Aufklärung über wichtige Gegenstände der Frey Maurerey, besonders über die Entstehung derselben, eigentlich nur für Frey Maurer, doch wird auch der, der Menschenkenntniss schätzt, viel interessantes finden. N. A. 8. 16 gr.

Beschreibung der Königl. Wirthschaftshöfe zu Windsor 8. 6 gr.

Churfürstlicher Kirchen und Prediger Almanach 8. 16 gr.

Gallerie aller merkwürdiger Menschen die in der Welt gelebt haben 10s Heft enthält Olivie Cromwell m. K. 8. 8 gr.

Graf Zerner und seine Familie 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Grasbuchlein oder Anweisung die schädlichsten und nützlichsten inländischen Gräser kennen, jene ausrotten und vermindern, diese vermehren und anbauen zu lernen, um Ackerbau und Viehzucht erträgbarer zu machen, für Landwirthe, Landschullehrer und Bauersleute mit 16 Kpf. 4. 1 Rthlr.

Pharmacevtische Naturgeschichte oder Beschreibung der in der Pharmacie, der Chemie und den Chemischen Künsten vorzüglich der Färbekunst gebräuchlichen Körper aus den drey Naturreichen von *Simon Morelot.* 1 Rthlr. 12 gr.

Petsche Materialien zu Religionsvorträgen bey Begräbnissen aus den Werken deutscher Kanzelredner gesammelt 2 B. 1s St. 12 gr.

Praktische Bemerkungen über den Missbrauch der Tabacksrauchklystiere bey eingesperrten Brüchen, über verschiedene andere medicinisch chirurgische Gegenstände gr. 8. 16 gr.

Predigtentwürfe über die gewöhnlichen Episteln, auf alle Sonn- und Festtage des Jahres im Sturmischer Manier ausgezogen aus den völlig ausgearbeiteten Predigtsammlungen der vorzüglichsten deutschen Kanzelredner 1r Jahrg. Neue Aufl. gr. 8. 1 Rthlr.

Reuss

Reufs, Franz Ambros, Lehrbuch der Mineralogie nach des Herrn Ober Berg Rath *Karften* mineralogifchen Tabellen ausgeführt. *Erfter Theil*, welcher den präparativen Theil der Oryktognofie in fich begreift. 1 Rthlr. gr. 8.

Sander, Heinrich, über die Vorfehung 2r Th. 4te Auflage. 12 gr.

Spierings Handbuch der innern und äufsern Heilkunde I B. 6r u. letzter Th. 2 Rthlr. 12 gr.

Taurinius, Zach., Befchreibung einiger See und Land-Reifen nach Afien, Afrika und Amerika 3r und letzter Th. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

So eben ift von der längfterwarteten *Encyclopädie der Alterthümer Griechenlands, Etruriens und Roms, für Humaniften, Künftler und Kunftliebhaber zum gröfsten Theile aus den übriggebliebenen Kunftdenkmälern jener Nationen, entwickelt von D. J. G. Gruber* der erfte Heft erfchienen. Er enthält, aufser einer Einleitung über das Studium der Alterthümer in archäographifcher und artiftifcher Hinficht, 5 von Herrn Prof. *Grohmann* geftochene Kupfer. 1. Hochzeitliche Gebräuche der Alten. 2. Waffen und Rüftungen. 3. Der Muttermord Orefts. 4. Oreft und Pylades. 5. Das Colifeum zu Rom, nebft den dazu gehörigen Befchreibungen, die fich durch Gründlichkeit und Hn. *Grubers* bekannten angenehmen Vortrag gleich empfehlen.

In der Vorrede fagt der Herr Vf. "er werde in diefem Werke nichts übergehen, was nur irgend aus dem Alterthume der Griechen und Römer merkwürdiges vorhanden, und zu lernen fey; man follte darinne nach nichts aus dem griechifchen und römifchen Alterthume vergebens fuchen, nach keiner Abbildung, nach keiner von ihm gegebenen Erklärung." Wir machen daher auf diefes wichtige Werk aufmerkfam, das fich des Beyfalls der Kenner gewifs erfreuen wird. Der ungemein thätige Herr Vf. wird ununterbrochen dran fort arbeiten, und wir werden auch von unferer Seite nichts unterlaffen, es immer fchöner und vollkommener zu liefern. Um auch für Schulen das Anfchaffen zu erleichtern, erfcheint es in einzeln Heften, deren jedes wie diefes Erfte 16 gr. koftet. So wird jeder ohne es gewahr zu werden, zu einem Werke kommen, das eine grofse Lücke in unferer Literatur ausfüllt.

Leipzig im Jul. 1801.

Baumgärtnerifche Buchhandlung.

Ans Weftphälifche Publikum.

Ich mache hiermit bekannt, dafs ich des Herrn Archivarius *Kindlingers* Münfterifche Beyträge zur Gefchichte Deutfchlands, hauptfächlich Weftphalens, 1r 2r und 3r Band von demfelben zum Debit übernommen habe, und diefes Werk künftig allein bey mir zu haben ift. Diefe 3 Bände koften complet 5 Rthlr.

Da mehrere Anfragen wegen Ablaffung einzelner Theile gefchehen find: fo zeige ich hiermit an, dafs man diefe von nun an bekommen kann.

Einzeln koftet der erfte Band 1 Rthlr. 8 gr.
Der zweyte 1 Rthlr. 12 gr.
Der dritte erfte Abtheil. 1 Rthlr. 8 gr.
— — zweyte Abtheil. 20 gr.

Kurzer Inhalt diefes Werks.

Der erfte Band enthält Nachrichten von den ehemaligen Weftphälifchen Fehm- und Freygerichten, die Gefchichte der Entftehung der Herrlichkeiten im Hochftifte Münfter, die Gefchichte der Häufer und der Familie von und zu Merfeld und dabey 150 Urkunden.

Der zweyte Band enthält die Gefchichte der ältern Verfaffung Weftphahlens, insbefondere der Gerichtsanftalten; die Veränderungen, welche Karl der Grofse darin vornahm; einige Folgen diefer Veränderungen, und dabey über 70 Urkunden.

Der dritte Band erfte Abtheilung ftellt die Grafen als Reichsbeamte im Krieges- und Juftitzwefen auf; zeiget die Veränderungen und den Gang, die darin bis zum 13ten Jahrhundert vorgegangen; — wie die Grafen nebft den Bifchöffen und andern zur Landeshoheit kamen; nimmt dabey die Gefchichte der Weftphälifchen Fehm- und Freygerichte mit auf, und enthält über 150 Urkunden.

Dritter Band zweyte Abtheilung enthält über 100 Urkunden, und eine Fortfetzung der Gefchichte der ältern Juftitzgrafen, zeigt in der Kürze, dafs die fogenannten Fehm- und Freygerichte auch nach dem 12ten Jahrhundert bis zu ihrem gänzlichen Verfall im 16ten Jahrhundert in geiftlichen und weltlichen Territorien Weftphalens beftanden haben.

Vorftehende Werke find in allen Buchhandlungen zufammen und einzeln zu bekommen.

Osnabrück d. 20 July 1801.

Heinrich Blothe
Buchhändler.

Zur Vermeidung aller Collifionen zeiget Endesgenannter an, dafs das vortreffliche Werk von *Antoine Cadet de-Veaux; Anweifung zu der Kunft Wein zu bereiten*, bereits unter der Preffe ift. Es ift von Hn. Überfetzer mit Anmerkungen und Zufätzen verfehen. Hoffentlich wird es unter uns bey Sachverftändigen den nämlichen Beyfall finden, welchen es in Frankreich fand, wo daffelbe auf Befehl des Gouvernements bekannt gemacht wurde.

Frankfurt a. M. im Auguft 1801.

P. H. Guilhauman.

Wolfart (Doctor K.) über den Genius der Krankheiten, gr. 8. 1801. Preis 1 Rthlr. 4 gr.

Ein Buch, welches hoffentlich Niemand ohne Vortheil für feine Gefundheit und für die Kenntnifs feines Körpers aus den Händen legen wird, und als ein Nachtrag zu Hufelands berühmtem Werke — Über die Kunft das menfchl. Leben zu verlängern — angefehen werden kann. Es handelt von Begriff und Wefen des Krankheitsgenius, feinen Veränderungen, von Klima

Klima, Temperament, Lebensart, Nahrungsmitteln, Diät, Schwelgerey, künstlichen Bedürfnissen, Vergnügen, Geschlechtstrieb, dem Einfluss des Stadtlebens, der Armuth, der Arbeit, Reinlichkeit, der physischen Erziehung auf die Gesundheit, und von einigen andern wichtigen Punkten; daraus erhellt die Nutzbarkeit für Ärzte und medicinische Polizey sowohl, als für jeden andern, der seine Gesundheit berathen will.

Frankfurt im Aug. 1801.

P. H. Guilhauman.

III. Neue Musikalien.

Neue Musikalien in Verlag von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Backofen, *H.*, Anweisung zur Harfe. gr. 4. 1 Thlr.

Della Maria, Romanze aus der Oper: l'Opéra comique 4 gr.

von Dittersdorf's, *Karl*, Lebensbeschreibung. Von ihm selbst. gr. 8. 1 Thlr. 8 gr.

Dulon, 3 Duos p. Flûte et Violon. Op. 1. Liv. 2. 1 Thlr.

Haacke, (Musikdirektor in Stettin), Grande Sonate p. l. Pianof. Op. 2. 16 gr.

Haydns Werke, 3r. Heft, Pränumerationspreis 1 Thlr. 12 gr. Ladenpreis 3 Thlr.

Haydn, *J.*, Oratorium: die *Schöpfung* im Klavierauszug von *A. E. Muller*. Neue Ausgabe mit ital. und deutschem Text. 3 Thlr.

Lacroix, 7 Variations pour Violon. 6 gr.

Mozarts, *Sämmtliche Werke*:

— — Klaviersachen, 9r Heft. Pränumerationspreis. 1 Thlr. 12 gr. Ladenpreis 3 Thlr.

— — Partituren. No. 2. *Don Juan* oder der steinerne Gast. Eine komische Oper in 2 Aufzügen, mit ital. und unterlegtem deutschen Texte nebst sämmtlichen vom Komponisten später eingelegten Stücken. In Partitur. Ladenpreis 12 Thlr.

— — Klavier-Concerte. No. 6. Ladenpreis 2 Thlr.

— — Quartetten. 1r enthält 3 Quart. No. 1. 2. 3. Pränumerationspreis 1 Thlr. Ladenpreis 2 Thlr.

— — — — 2r. — 3 Quart. No. 4. 5. 6. Ladenpreis 2 Thlr.

— — Concert pour Clarinette avec acc. de 2 Violons, 2 Flûtes, 2 Bassons, 2 Cors, Viola et Basse. 2 Thlr.

— — Le même Concert arrangé pour la Flûte traversière avec accomp. de 2 Violons, 2 Hautbois, 2 Cors, 2 Bassons, Viola et Basse, par *A. E. Muller*. 2 Thlr.

Mozart, Pièces d'harmonie p. 2 Clarinettes, 2 Hautbois, 2 Bassons et 2 Cors. Liv. 1. No. 1. 2. 3. 3 Thlr.

— — do. do. Liv. 2. No. 4 et 5. 2 Thlr.

Romberg, *Bernhard*, 3 Quatuors pour 2 Violons, Viola et Violoncelle. Op. 1. Liv. 1. 2 Thlr. 12 gr.

Schlimbach, über die Struktur, Erhaltung, Stimmung und Prüfung der Orgel. Mit 5 Kupfertafeln und 2 Blatt Noten. gr. 8. 1 Thlr. 8 gr.

Vogler, Abt, Herrmann von Unna. Ein Schauspiel mit Chören und Tänzen im Klavierauszug. 1 Thlr. 12 gr.

Wölffl, *J.*, Trois Quatuors p. Violon, Violoncelle, Alto et Basse. Op. 10. Liv. 2. 2 Thlr. 12 gr.

— — 3 Sonates pour le Pianoforte avec accomp. d'un Violon, composées sur des idées prises de l'Oratoire de *Haydn*: la Création. Op. 14. 2 Thlr.

Zumsteeg, Elwine, eine Ballade vom Freyh. *v. Ulmenstein*. 20 gr.

— — Drey Gesänge mit Klavierbegleitung. 12 gr.

Sind in der *Fiedlerischen* Papier- und Schreibmaterialien-Handlung in Jena ebenfalls um die nämlichen Preise zu bekommen.

IV. Vermischte Anzeigen.

Durch die Versetzung des Redacteurs der N. theol. Annalen von Rinteln nach Marburg wird die Unterbrechung der Annalen und Nachrichten auf 2 bis 3 Wochen nach Michaelis d. J. unvermeidlich; übrigens lässt die günstigere literarische Lage des Herausgebers manche wesentliche Verbesserung des Instituts hoffen.

Alle meine Correspondenten ersuche ich vom Anfange des Monats September an, ihre Zuschriften nach *Marburg* unter der bisher gebrauchlichen Adresse: *An die Expedition der Theologischen Annalen* zu schicken, und uns die Verbindlichkeit, Briefe und Anfragen frühzeitig zu beantworten, auf eine etwas längere Zeit freundschaftlich zu erlassen.

Der Preis für den ganzen Jahrgang der *Annalen* ist *Zwey Rthlr. Conv. M.* und für die *Nachrichten Ein Rthlr. C. M.*; beide können zusammen oder einzeln bestellt werden.

Wer ein Exemplar auf *schönes Schreibpapier* verlangt, bezahlt für die Annalen *zwölf* und für die Nachricht *sechs* Groschen mehr, muss aber spätestens im Anfange des M. *December* seine Bestellung machen; nach dem 15ten Dec. wird keine Bestellung mehr angenommen. Die Interessenten wenden sich nach wie vor an die nächsten Postamter und Buchhandlungen; grössere Bestellungen werden bey der *Expedition der neuen Theologischen Annalen* zu *Marburg*, bey dem F. Ober-Post-Amte zu *Cassel* und bey den F. Postämtern zu *Marburg* und *Rinteln* oder bey den beiden Hauptcommissionärs Hn. *Barth* in Leipzig und Hn. *Hermann* in Frankfurt a. M. gemacht.

D. Ludwig Wachler.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 163.

Mittwochs den 2ten September 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

In *Ungers Journalhandlung* zu Berlin ist erschienen:

Geschichte und Politik.
Eine Zeitschrift
herausgegeben
von
K. L. Woltmann.
Zweytes und Drittes Stück 1801.
Inhalt.

I. Wo könnten die vorzüglichsten Epochen in der Sächsischen Geschichte seyn? vom Geheimen Archivar *Hess* in Koburg.
II. Einleitung zu einer Geschichte des Europäischen Gleichgewichts.
III. Über die wichtigsten Reichsgesetze, die bis itzt von Kaiser Alexander erlassen wurden; von *G. Merkel* in Berlin.
IV. Hannibal und Scipio; vom Geheimen Legationsrath *Woltmann.*
V. Reden über die Deutsche Nation, (zweyte Rede); vom Geheimen Legationsrath *Woltmann.*
VI. August, Kurfürst von Sachsen; von Assessor *Heerwagen* in Berlin. (Fortsetzung.)
VII. Ägypten.

Viertes Stück 1801.
Inhalt.

I. Über Mariana und einige seiner Werke; vom Professor *Bucholz* in Berlin.
II. Brief an den König Alphonsus; vom Regierungsrath *von Halem.*
III. Blick auf die Geschichte von Genua; vom Geheimen Archivar *Hess.*
IV. Noch ein Wort über Rousseau.
V. Oliver Kromwell; vom Geheimen Legationsrath *Woltmann.*
VI. König Emanuel von Portugal und die Kornjuden; vom Geheimen Archivar *Hess.*
VII. Katholicismus; vom Regierungsrath *von Halem.*
VIII. August, Kurfürst von Sachsen; vom Assessor *Heerwagen.* (Schluss.)
IX. Ägypten. (Schluss.)

Der Jahrgang von 12 Stücken 5 Thlr. Einzelne Hefte 12 gr.

Journal der praktischen Arzneykunde und Wundarzneykunst, herausgegeben von *C. W. Hufeland*, 12ten Bandes 2tes St. oder Neues Journal etc. 5ten Bdes 2tes St. Preis 12 gr.

Inhalt.

I. Über die *Anna Maria Kienker* zu Borgloh und die Entdeckung ihres Betrugs, von Herrn Dr. *Schmidtmann.*
II. Fragmentarische Bemerkungen zu *Browns Elements of medicine.*
III. Bemerkungen über eine Scharlachepidemie und die heilsamen Wirkungen des Merkurs in derselben, von Herrn Dr. *Sauter* zu Allenberg, nebst Anhang des Herausgebers.
IV. Die endemischen Krankheiten Wezlars, eine Skizze, vom Herrn Physikus Dr. *Wendelstadt.*
V. Beyträge zur Geschichte der Heilungskraft des Kalchwassers in der Harnruhr, von Herrn Dr. *Schütz* zu Bruchsal.
VI. Auffoderung an alle Ärzte Deutschlands in Betreff der Kuhpocken vom *Herausgeber.*
VII. Enthüllung einer völlig erdichteten Krankengeschichte zum Behuf des *Brownschen* Systems, in *Röschlaubs* Magazin zur Vervollkommnung der Heilkunde, von Herrn Kollegienrath *v. Kotzebue.*
VIII. Eine merkwürdige Lungenschwindsucht mit gänzlicher Zerstörung der linken Lunge.
IX. Kurze Nachrichten und medicinische Neuigkeiten Bereitung der *Naphtha Aceti martialis Klaprothi.*

Mit diesem Stück des Journals wird ausgegeben: *Hufelands Bibliothek der praktischen Heilkunde,* V Band, 2 Stück. (5 gr.) Inhalt: *Reil Fieberlehre — Struve Triumph der Heilkunst — Ayrer über die Pulsadergeschwulst und ihre verschiedene Behandlung.*

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Zur Oster-Messe sind erschienen:

ABC Buchstabier und Lesebuch etc. 8. 2 gr.

Ar-

Arnoldis Geschichte der Oranien Nassauischen Länder etc. 3r Bd. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.
Evangelienbuch etc. für Katholiken, 8. 6 gr. netto.
Handel Pharmacopoea laconica. 8. 4 gr.
— Arzneyvorrath für unbemittelte Bürger-Familien. 8. 10 gr.
— Kenntniss und Kur des venerischen Chanker. 8. 3 gr.
— — — — des bösartigen Trippers. 8. 8 gr.
Hergel's Beyträge zur Abwendung des Holzmangels. 8. 4 gr.
Klebers Abhandlung: Ist die Gerichtsbarkeit d. R. K. G. bey Absonderungs Klagen des Lehns vom Erbe unter Reichsunmittelbaren quoad possessorium ordinarium in 1r Instanz gegründet? 8. 8 gr.
Taschenbüchlein, Nassauisches. 1801. 2 gr.
Untersuchung der Frage: Sind die Landesherren zu Abwendung der ihren Ländern drohenden feindlichen Gefahr berechtiget, ihre Unterthanen zum allgemeinen Landsturm aufzufodern? 8. 6 gr.
Versuch, ein, in vermischten Gedichten. 8. Drkp. 5 gr. Schrbp. 6 gr.

Nächstens wird erscheinen:
Apollodors mythische Bibliothek. Aus dem griechischen von *J. F. Beyer*. Prof. zu Herborn.
Smidts Diomedes oder die Moral-Principien im Streite.
Walthers Miscellaneen zur Unterhaltung in müssigen Stunden.

Hadamar den 21ten Jul. 1801.

Neue Gelehrtenbuchhandl.

Bey *J. F. Röwer* in Göttingen sind in der Leipz. Jub. Messe 1801. folgende neue Bücher erschienen:
F. Bouterweck Geschichte der Poesie und Beredsamkeit, seit dem Ende des dreizehnten Jahrhunderts. Erster Bd. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.
J. G. Buhle Geschichte der neueren Philosophie seit der Epoche der Wiederherstellung der Wissenschaften. 2r Bd. 2te Abtheil. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.
J. C. Fischer Geschichte der Physik seit der Wiederherstellung der Künste und Wissenschaften bis auf die neuesten Zeiten. 1r Band. Mit Kupfern. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr.
(Diese drey machen die 9te Lieferung der *Geschichte der Künste und Wissenschaften seit der Wiederherstellung derselben bis an das Ende des achtzehnten Jahrhunderts. Von einer Gesellschaft gelehrter Männer ausgearbeitet*, aus.)
L. C. W. Cappel medicinische Untersuchungen. 1r B. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.
C. C. Matthäi Handbuch der von *J. Brown* zuerst vorgetragenen Erregungstheorie. Nach den neuesten Bearbeitungen einfach dargestellt. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.
F. Rühs Versuch einer Geschichte der Religion, Staatsverfassung und Cultur der alten Scandianvier. 8. 1 Rthlr.

Zur bevorstehenden Leipziger Mich. Messe werden bey demselben erscheinen:
J. Beckmanni Lexicon botanicum, exhibens etymologiam, orthographiam et prosodiam nominum botanicorum. 8 maj. 21 gr.
J. G. Buhle Geschichte der neuern Philosophie, seit der Epoche der Wiederherstellung der Wissenschaften. 3r Bd. 1te Abtheil. gr. 8.
J. D. Fiorillo Geschichte der zeichnenden Künste von ihrer Wiederauflebung bis auf die neuesten Zeiten. 2r Bd. gr. 8.
A. H. L. Heeren Geschichte des Studiums der classischen Literatur seit dem Wiederaufleben der Wissenschaften. 2r Bd. gr. 8.
(Diese drey als 10te Lieferung der *Geschichte der Künste und Wissenschaften etc.*)
C. Meiners Über die Verfassung und Verwaltung deutscher Universitäten. 1r Bd. gr. 8.
J. K. Schaubach Geschichte der griechischen Astronomie bis auf Eratosthenes. Mit Kupfern und Karten. gr. 8.

Von *Oliviers* Interessanten Reise durch Persien erscheint nächstens eine deutsche Übersetzung mit Anmerkungen von Hn. Prof. *Tiedemann* in unserm Verlage, welches zur Vermeidung unangenehmer Collisionen hiermit bekannt gemacht wird.

Berlin im August 1801.

Vossische Buchhandlung.

In der *Güntherschen* Buchhandlung in Pegau ist so eben erschienen:
Naphahns, sieben Verwandlungen, und sechs Stürme aufs Ehebette. Seitenstuck zu Hannchens Hin- und Herzügen etc. mit 1 Kupf. von *Schule* 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Sollte wohl jener competente Richter recht gehabt haben, als er dem Verleger die Versicherung gab, dass dies ein wahres Product des Witzes sey?

Nur dies erlaubt sich obige Handlung zur Empfehlung zu bemerken, der aufmerksame Leser mag dann sein Urtheil fällen.

In der *Güntherschen* Buchhandlung in Pegau hat nicht längst die Presse verlassen:
Laukhardt, Fr. C., die Emigranten, oder Geschichte der Familie des Grafen von Vitacon, 2 Th. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Mit welchem Beyfall von diesem Verf. alle seine Schriften aufgenommen werden, hat die liter. Welt schon längst entschieden. Allein wenn sich der Verleger die Freyheit nimmt, und hier dem Leser zuruft: ein Meisterwerk von obigem Verf., so wird man sich überzeugen, das es nicht blos Anpreisung und das gewöhnliche Lob aller Romane ist! —

Alle

Alle welche sich für die neueste Geschichte interessiren, machen wir im Voraus auf ein Werk aufmerksam, welches in unserm Verlage nächstens erscheinen, und in einer freyen Bearbeitung des in Paris eben herauskommenden

Dictionaire universel de la Revolution, ou analyse complete et impartiale du moniteur etc. par Girardin.

bestehenewird. Da das Original gleichsam als eine *authentische* Geschichte der Revolution betrachtet werden muss, aber seines hohen Preisses wegen nur in wenige Hände würde kommen können: so hoffen wir durch die Verpflanzung dieses klassischen Werks auf deutschen Boden (das in zwey mässigen Oktavbänden, worin die 2 Folianten der Urschrift zusammengedrängt werden sollen, den ganzen merkwürdigen Zeitraum der französischen Revolution umfassen wird) den Dank der Geschichtsliebhaber zu verdienen.

Eine ausführlichere Ankündigung davon wird nächstens in allen Buchhandlungen zu haben seyn; diese gegenwärtige soll blos zur Vermeidung einer möglichen Collision in der Übersetzung dieses Werks dienen.

Hof d. 15 Aug. 1801.

Grauische Buchhandlung.

In der *Grauischen* Buchhandlung in Hof sind zur Jub. Messe folgende neue Artikel erschienen:

Romantische Erzählungen von dem Verf. des Rinaldo Rinaldini. mit 1 Kupfer. 8. 20 gr. od. 1 fl. 30 kr. Rhein.

Feilitsch, C. L. v., Ökonomisch - praktische Bemerkungen über den Ackerbau, eine Sammlung vieljähriger Erfahrungen über alle Gegenstände desselben. 2r Th. 8. 20 gr. od. 1 fl. 30 kr. Rh.

Das 18te Jahrhundert. Eine Skizze. Nebst einer Übersicht der wichtigsten Staatenveränderungen seit 1700, und einer Genealogie der vornehmsten regierenden Häuser in Europa. Mit einer Karte. 8. 16 gr. Sächs. od. 1 fl. 12 kr. Rh.

Der Evangelist Johannes und seine Ausleger vor dem jüngsten Gericht. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs. od. 1 fl. 30 kr. Rh.

Joerdens, D. *J. H.,* Entomologie und Helminthologie des menschlichen Körpers, oder Beschreibung und Abbildung der Bewohner und Feinde desselben unter den Insekten und Würmern. 1r Band die Entomologie enthaltend, mit 15 Kupfertafeln. gr. 4. mit illum. Kupf. 13 Rthlr. 12 gr. Sächs. oder 24 fl. 18 kr. Rhein. Mit schwarzen Kupf. 10 Rthlr. 8 gr. oder 18 fl. 36 kr. Rh.

Der 2te Band welcher die Helminthologie enthält, erscheint zur Michaelis Messe.

Mag. Lirius. Biographie aus der wirklichen Welt. 8. 20 gr. Sächs. od. 1 fl. 30 kr. Rh.

Zeichenbuch, neues theoretisch - praktisches, zum Selbstunterricht für alle Stände. Nebst einer Anleitung zum Coloriren der Landschaften, und zur Blumen und Pastellmalerey.

1s Supplementheft. gr. 4. 1 Rthlr. Sächs. od. 1 fl. 48 kr. Rh.

Desselben Werks 3r Heft zweyte verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr. Sächs. od. 2 fl. 24 kr. Rh.

Karl Franz Köhler in Leipzig hatte OM. 1801. folgende Neuigkeiten.

Abentheuer, Liebschaften und lustige Fahrten eines Bonvivants von ihm selbst erzählt und zur Warnung, nicht zur Nachfolge herausgegeben. 1 Rthlr.

Briefmuster, neue italienische, über die gewöhnlichen Vorfälle bey der Handlung für junge Leute die sich der Correspondenz in dieser Sprache widmen wollen, mit vielen deutschen erklärenden Noten versehen. 8. 21 gr.

Italiänisches, phrasiologiertes practisches Lehr- und Lesebuch zum SelbLunterricht für Anfänger bearbeitet und mit einem alphabetisch - etymologischen Wortregister versehen nebst einer Anleitung zur Aussprache und Wortton; v. *August v. Valenti.* 8. 1 Rthlr.

Pohlens, M. J. A. W., Gespräche katech. über sittliche religiöse Wahrheiten mit gebildeten Kindern gehalten, mit einer Vorrede des Herrn *Plato*, Direktor der Freyschule in Leipzig. 8. 14 gr.

Rüdels, M. K. E. G., einige Predigten für denkende Christen gr. 8. 14 gr.

Schregers, D. *N. B. G.* Auswahl zerstreuter kleiner Schriften medic. und chirurg. Inhalts, aus dem latein. übersetzt, und mit eigenen Beobachtungen des Herausgebers versehen, mit Kupfern 8. 18 gr.

Wagners, A., Spezialregeln um die Berechnung der Carolinen und Laubthaler, wie auch verschiedener anderer in Leipzig, Frankfurth, oder Hamburg und mehreren Handelsstädten oft vorfallenden Course, auf eine bequeme und leichte Art zu verrichten. Dritte verbesserte mit neuen Tabellen vermehrte Auflage 12 gr.

In Commission.

Blicke in die Zukunft nach Abschluss des Friedens zu Lüneville 8. Paris und Mainz.

Die kleinen Geographen zum Nutzen und Vergnügen für wissbegierige Kinder, oder Geograph, Spaziergänge Leonhards mit Wilhelm und Henrietten 8. broch. 14 gr.

Die kleinen Rechner zum Nutzen und Vergnügen für wissbegierige Kinder 8. broch. 9 gr.

Der Brandenburgisch - Preussische Staat am Schlusse des 18 Jahrhunderts oder Reise durch sämmtliche Königl. Preuss. Provinzen 8. 22 gr.

Über die in unsern Tagen auffallende Verminderung der Kirchenbesuche. 8. 4 gr.

Neuigkeiten der Brücknerschen Buchhandlung 1801. OM.

Braunschweigs Katechisationen über die christl. Religion nach dem Leitfaden des kleinen luther. Katechismus in protest. Geiste entworfen gr. 8. 12 gr.

Frey-

Freymaurer Gefangbuch allgemeines 2te Aufl. 8 gr.
Giokonda oder Liebe und Vaterlandstreue eine Geschichte aus dem Feldzuge der Franzosen in Italien. 8. 12 gr.
Amalie von Wildenhayn oder d. rächenden Furien.
Kochbuch Danziger, welches als erster Leitfaden für junge Frauenzimmer zu gebrauchen 8. 16 gr.
Labirinthe 8. 18 gr.

Ich bin genöthigt, nach Michaelis d. J. unter dem Titel: "Strophen" einen Band gröfstentheils lyrifcher Gedichte auf Pränumeration und Subfcription herauszugeben. Die Anzeige davon ift zu bekommen bey *Werzner*, Mediciner, im Bärth'fchen Haufe auf der Schlofsgaffe.

Jena am 18 Aug. 1801.

Wezel Mediciner.

Der Pränumerationstermin wird bis zum Anfang des Nov. verlängert.

VI. Vermifchte Anzeigen.

Nachtrag zur Recenfion meines Entwurfs eines neuen Organons der Philofophie in Nr. 207. der A. L. Zeitung.

Da der Rec. gerade den *allerwefentlichften* Punkt des Organons auch nicht mit einer Sylbe erwähnt hat, fo mufs ich felbft, um über die Tendenz meiner Schrift, beym Publicum keine falfche Anficht entftehen zu laffen, die Hauptfache kürzlich nachholen. Ich habe nämlich darzuthun gefucht, dafs in unferm Bewufsfeyn eine *urfprüngliche Synthefis des Seyns* (des *Realen*) und *des Wiffens* (des *Idealen*) enthalten, und dafs *diefe* Synthefis der *abfolute Gränzpunkt des Philofophirens*, oder wie es Jakobi nennt, der der Wiffenfchaft unzugängliche Ort des Wahren d. h. derjenige Punkt fey, auf den Wiffenfchaft nur *hindeuten*, den fie aber nicht *erklären* und *begreifen* könne. Daher werde *jede* Philofophie, die jenen Gränzpunkt *überfchreite* d. h. jene Synthefis als *abgeleitet* behandle, mithin entweder das Ideale aus dem *Realen* oder das Reale aus dem *Idealen* deducire, *transcendent* und *dogmatifch*. Darum verliere fich der *Realism*, der das Reale als *Prius* fetzt, *confequent* durchgeführt, im Materialism, und der Idealism, der das Ideale als Prius fetzt, confequent durchgeführt, im *Nihilism*. Folglich fey Realism und der Idealism an und für fich betrachtet — der *abfolute* R. und I. — wenn er fich auch *transcendental* oder *kritifch* nennt, ungültig, weil er *transcendent* und *dogmatifch* fey. Das nach meiner Überzeugung gültige Syftem der Philofophie fey alfo der *transcendentale Synthetism* d. h. ein Syftem, welches die urfprüngliche Synthefis des Realen und Idealen im Bewufstfeyn als letzten Grund oder erfte Bedingung jeder anderweiten Synthefis anerkennt und behauptet, ohne fie, eben weil fie erftes und Letztes ift, erklären und begreifen auch nur zu wollen. — Alles diefes fteht S. 25 — 27 und S. 74 — 76. mit klaren Worten gefchrieben, und macht das *Allerwefentlichfte* im Organon aus; wenn es alfo auch Rec. entweder nicht für *wahr* oder nicht für *neu* hielt, fo hätte er es doch nicht mit Stillfchweigen übergehen, fondern wenigftens *treu referiren* follen. Gegen fein *Urtheil* würde ich nicht geftritten haben; denn ich bin weit entfernt, meine Überzeugungen Andern anftreiten und aufdringen zu wollen. Ob übrigens *Kant's* Kritik vollendeteres *Syftem* oder nur *Propädeutik* fey, wofür er fie *anfangs* felbft ausgab; ob es unrecht fey, bey aller Schätzung und Benutzung der kantifchen Philofophie einzugeftehen, der Punct über die Principien fey der *faule Fleck* derfelben; ob *Kant* nicht *inconfequent* verfahre, wenn er fein Syftem *idealiftifch* nennt, und doch von *Dingen an fich* redet und auf diefe fogar den *Caufalbegriff*, der nach feiner Theorie nur für *Erfcheinungen* gelten foll, anwendet; ob *Fichte's* Idealism wenigftens *hierin* nicht weit confequenter fey; ob es für theoretifche und praktifche Philofophie, die von *einer und derfelben Vernunft* ausgehen, durchaus keinen *gemeinfchaftlichen* Punkt gebe, deffen mögliche Auffindung *Kant* felbft nicht läugnet, ob durch *deutliche* und *beftimmte* Angabe des abfoluten Gränzpunktes der Philofophie diefer Wiffenfchaft kein wefentlicher Dienft gefchehe, ob endlich nicht überhaupt das Verdienft *neuerer* Philofophen, wenn fie nicht blofse *Einfälle* fondern *Wahrheiten* vortragen wollen, fich gröfstentheils darauf befchränke, dafs fie dasjenige, was *ältere* Philofophen gleichfam nur ahneten und fühlten, oder unzufammenhängend dachten und ftillfchweigend vorausfetzten, deutlich ausfprechen, genau beftimmen, in fchickliche Formeln einkleiden und in wohlgeordnetem Zufammenhange, von mancherley Schlacken und Inconfequenzen gereinigt, darftellen, ob alfo nicht, ftreng genommen, von *jeder neueren* philofophifchen Theorie gefagt werden könne: "Das *Neue* ift nicht *wahr* und das *Wahre* nicht *neu*"? — über alles diefes kann und mag ich hier nichts entfcheiden. Ich wollte nur den Lefern der A. L. Z. fagen, was ich in meinem Organon eigentlich behauptet habe, da es ihnen der Rec, — vielleicht aus blofser Unachtfamkeit — nicht gefagt hat.

Wittenberg, am 8 Aug. 1801.

Wilh. Traug. Krug *).

*) Dem Recenfenten bleibt, was er bey diefer Erklärung zu erinnern haben follte, vorbehalten.
Die Herausg. d. A. L. Z.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 164.

Mittwochs den 2ten September 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Meine

Kurzgefasste Geschichte des achtzehnten Jahrhunderts

wird endlich in 14 Tagen längstens fertig, und an die Abonnenten verschickt werden. Wegen des längern Verzugs verdiene ich deshalb Verzeihung, weil das Buch stärker wurde, als ich Anfangs glaubte. Dies ist aber auch schuld, dass ich den anfangs nicht über 18 Groschen fixirten Preis auf 20 Groschen erhöhen muss. Ich hoffe übrigens, dass dies niemand gereuen wird.

J. W. Heuberger,
Redacteur der Provinzial-Zeitung.

Man wendet sich mit Bestellungen:
In Berlin, an Hrn. Hofpostsecretair Litzmann.
- Augsburg, Hn. Hertel und Sohn.
- Kempten Hn. T. Danheimer.
- Frankfurt die Behrensche Buchhandlung.
- Cölln Hn. Haas und Sohn.
- Geldern, Hn. Postdirektor Longueville.
- Haag, Hrn. P. F. Gosse, Königl. Dänischen Agenten.
- Dortmund bey den Gebrüdern Mallinkrodt.
- Leipzig, Hn. J. S. Heinsius.

Ferner an alle Königl. Preussische Post-Aemter und alle gute Buchhandlungen.

Mit der Leipziger Jubilate-Messe 1802 wird Herr Oberamtmann Dr. *Schröter* den längst gewünschten 2ten Theil seiner selenotopographischen Fragmente zur genauern Kenntniss der Mondfläche, ihrer erlittenen Veränderungen und Atmosphäre, mit 32 saubern Kupfertafeln von Tischbein, und einem vollständigen Register über beide ungefähr gleich starke Theile, in Commission der unterschriebenen Kupferdruckerey herausgeben.

So sehr auch der erste Theil die Wissbegierde der Astronomen, Naturforscher und Liebhaber befriediget hat, so wird doch gewiss der 2te, welcher die Früchte viel weiter dringender 10jährigen, grösstentheils mit den grössten Instrumenten bewerkstelligten Forschungen liefert, den ersten beträchtlich hinter sich lassen. In der That wird hier der Liebhaber der grossen Natur von einer Merkwürdigkeit zu der andern übergeführet, und die Beobachtungen zufälliger veränderlicher Erscheinungen eines und eben desselben Flächentheils, die in der verschiedenen Modification der Mondatmosphäre, und wahrscheinlich auch in selenitischen Gewerben und Cultur der Fläche ihren Grund haben, sind kaum zählbar. Erst jetzt ist der Naturforscher und Liebhaber die Landschaften des Mondes als Länder einer benachbarten Welt mit gründlich-physischem Ueberblicke in seinem Cabinett zu bereisen vermögend.

Der Pränumerations- und Subscriptionspreis dieses mit grossen Kosten verbundenen wichtigen Werks ist 1½ Pistolen, und dauert die Subscription für Deutschland bis zu Ende des jetzigen Jahres, für die übrigen Länder aber bis Ostern 1802. Die Pränumeranten und Subscribenten erhalten die besten Kupferabdrücke und den Text auf Schreibpapier. Der nachherige Ladenpreis ist 2½ Pistolen. Denjenigen, welche das Geschäft des Sammelns übernehmen, so wie allen angesehenen Buchhandlungen, welche subscribiren, oder in der Folge Exemplarien verschreiben, werden 10 pro Cent vergütet, und werden die Briefe und Gelder an die unterschriebene Kupferdruckerey, oder an den bey der hiesigen Sternwarte angesetzten Mitbeobachter Herrn *Harding*, welcher die Direction der Depeche übernommen hat, addressiret.

Da übrigens die Auflage dieses zweyten Theils der des ersten gleich wird, von dieser aber nur noch wenige Exemplarien vorhanden sind, welche bey dieser Gelegenheit vollends mit vergriffen werden dürften, so werden besonders die Herren Subscribenten des ersten Theils, welche auch den zweyten zu erhalten wünschen, ersuchet, ihre Namen zu Verhütung künftiger nachtheiliger Defecte *zeitig* einzusenden; so wie denn auch alle Herren Astronomen, Naturforscher und Naturliebhaber angelegentlichst gebeten werden, die Verbreitung dieses Avertissement zum Besten der Wissenschaft

ſchaft thätigſt zu beförd[illegible]n und ihres Ort Subſcription anzunehmen.

Lilienthal, den 3. Auguſt 1801.

Harjes'ſche Kupferdruckerey.

C. A. Böttgers und *Fr. Majers*
Allgemeines
Mythologiſches Lexicon.
Aus Original-Quellen bearbeitet.

Wir kündigten zwar in No. 74. des Intell. Blatts der A. L. Z. d. J. eine *deutſche Bearbeitung* der beiden neuen zugleich in Paris erſchienenen mythologiſchen Werke, nemlich des *Dictionaire de la Fable par Fr. Noel*, und des *Dictionaire portatif de la Fable etc. par Chompré et Millin*, von einigen verdienſtvollen Gelehrten an; leider aber fanden ſich bey genauerer Prüfung und Einſicht dieſer Werke ſelbſt, ſolch eine Menge Fehler und Unrichtigkeiten darinne, daſs wir wohl einſahen, wir würden Deutſchland mit dieſer Unternehmung ein ſchlechtes Geſchenk machen, und unſer Vorhaben daher ſogleich aufgaben.

Da indeſſen ein *Allgemeines mythologiſches Wörterbuch*, welches nicht bloſs die *altclaſſiſche Mythologie* der Griechen, Römer und Aegyptier, welche allein bisher bearbeitet wurde, ſondern die Fabellehre *aller Völker der Erde* umfaſste, ein wahres Bedürfniſs für alle cultivirte Stände iſt, und *noch nicht* exiſtirt, ſo foderten wir den Hrn. Ober-Conſiſt. Rath *Böttiger* und Hrn. D. *Majer* allhier — zwey Gelehrte, welche ohnſtreitig etwas ausgezeichnet Vortreffliches in dieſem Fache liefern könnnen, und deren Lieblings-Studium dieſes reiche und ſchwierige Feld unſrer Literatur ſchon längſt war — zu dieſer intereſſanten Arbeit auf, und waren auch ſo glücklich, daſs beide unſerm Wunſche um deſto gefälliger entgegen kamen, da ſchon viele Materialien dazu vorgearbeitet in ihren Pulten liegen. Beide haben ſich nun als Freunde vereiniget, dieſs wichtige Werk zwar zuſammen zu übernehmen, jedoch ſo unter ſich zu vertheilen, daſs jeder gewiſſe Völker mit ihren Mythen in ein Paar Bänden für ſich allein bearbeitet. Wir kündigen alſo hiermit dem Publico ein

Allgemeines
Mythologiſches Wörterbuch
aus Original-Quellen bearbeitet
von
Böttiger und *Majer*.

vorläufig, und mit guter Hoffnung auf deſſen ſchätzbaren Beyfall an. Das Werk ſelbſt wird 4 Bände in Med. Octav, mit erläuternden Kupfern enthalten; und die *erſten zwey Bände* davon zu künftiger Oſter-Meſſe 1802 erſcheinen.

Die beiden Herren Verfaſſer haben ſich nun ſo in dieſe Arbeit getheilt, daſs der Hr. Ober-Conſiſt. Rath *Böttiger* in *2 Bänden* nach dem Plane, den auch *Caylus* in ſeinem *Recueil des Antiquités* befolgte, die *altclaſſiſchen*, nemlich *Ägyptiſche*, *Griechiſche*, *Etruriſche*, *Römiſche* und *Alt-Galliſche Mythologie* und die damit verbundenen *Kunſtwerke*, der Hr. Dr. *Majer* aber in den andern *2 Bänden* alle *übrige Mythologien* der bekannten Völker der Erde bearbeitet. Das Werk zerfällt alſo in 2 *Haupttheile*, jeder von 2 Bänden, deren Artikel nach alphabetiſcher Folge geordnet ſind. Jeder Theil hat ſeine nothwendigen Kupfer, wobey Auswahl und Stellung nach einem ganz neuen Plane zu einer artiſtiſchen Mythologie Statt finden werden.

Nichts iſt für das wahre Studium der Antike in den Mythen nachtheiliger, als die zeither überall beobachtete Gewohnheit, den mythologiſchen Handbüchern nur Umriſſe nach alten *Gemmen* zur Ausſtattung zu geben. Hier wird nun bey der altclaſſiſchen Mythologie die alte *Numiſmatik* ihre belehrende Schätze öffnen. Die bey der Mythologie der Amerikaniſchen, Nordaſiatiſchen, Indiſchen, Afrikaniſchen, Alt-Deutſchen und Nordiſchen Völker erläuternden Kupfer aber werden alle aus zum Theil noch unbekannten Original-Quellen genommen werden.

Da beide Herren Verfaſſer die Gabe einer ſchönen klaren Darſtellung, leichten, gefälligen Stil, mit Geſchmack und Gründlichkeit bey ihren Arbeiten verbinden, ſo können wir im Voraus verſichern, daſs, da dieſs Werk nicht nur für Gelehrte, ſondern vorzüglich auch für die Künſtler, Frauenzimmer und Liebhaber, welche keine eigentlichen Gelehrten ſind, beſtimmt iſt, daſſelbe Letzteren eine intereſſante Lectüre und angenehme Unterhaltung gewähren werde. Kurz das Publicum kann ſich darauf verlaſſen, daſs es nichts Schlechtes erhalten werde; und wir werden unſrer Seits weder Mühe noch Koſten ſparen, der Sache ihr Recht zu thun. Übrigens verlangen wir weder Pränumeration noch Subſcription auf dieſs wichtige Werk, das ſich bey ſeiner Erſcheinung ſchon ſelbſt empfehlen wird.

Weimar, d. 1ſten Aug. 1801.

F. S. priv. Induſtrie-Comptoir.

Bey dem Buchhändler *J. S. Heinſius* allhier ſind nachſtehende neue Bücher zu haben:

1) *J. H. Meisneri* Nova veteris Teſtamenti Clavis. addita eſt ſignificatio Verborum Hebraicorum e Verſione Alexandrina, cuius Diſcrepantiae ſimul a Textu Hebraico ſaepe diiudicantur. Vol. 2um Prophetas priores, Joſuam, Librum Judicum 1 et 2. Lib. Samuel. 1 et 2. Lib. Regum continens. 8 maj. 1 Rthlr. 20 gr. beide Bände koſten 3 Rthlr. 16 gr. 2) *J. C. May* Verſuch in Handlungsbriefen und gröſsern kaufmänniſchen Aufſätzen nach den Gellertſchen Regeln. Nebſt einer Abhandlung von dem guten Geſchmacke in Handlungsbriefen, 10te verbeſſerte Auflage à 8 gr. 3) Meine Frühſtunden in Paris. Beobachtungen, Anmerkungen und Wünſche, Frankreich und die Revolution betreffend. 1 Rthlr. 8 gr. 4) Ein prüfender Blick auf die neueſten innern Staatseinrichtungen der Reichsſtadt Nürnberg gerichtet. à 8 gr.

So

II. Antikritik.

Bitte

an den Herausgeber der neuen allgemeinen deutschen Bibliothek und an die künftigen Recensenten des Versuchs einer neuen Theorie über Verletzungen des guten Namens und der Ehre.

In der neuen allgemeinen deutschen Bibliothek LIXter Band 2tes Stück fünftes bis 8tes Heft S. 316 u. f. findet sich eine *sogenannte* Recension der im ersten Band des Grolmanschen Magazins für die Philosophie und Geschichte des Rechts und der Gesetzgebung befindlichen *neuen Injurientheorie* und der im nämlichen Magazin gelieferten Abhandlung über *Urkundenedition und Argentarien*.

Der Verfasser der neuen Injurientheorie hatte zu zeigen gesucht, dass *guter Name* gleich der moralischen und politischen Ehre, in den Vorstellungen anderer von unsern guten und nützlichen Eigenschaften liege; dass diese Vorstellungen als Producte der freyen Ansicht unserer Thatäusserungen, nicht erzwungen werden könnten, dass der Schmäher und Lügner das Sittengesetz aber kein durch die Möglichkeit der Coexistenz vernünftig sinnlicher Wesen bedingtes Recht verletze; dass der Verlust der guten Meynung anderer der eigentliche Schade sey, welchen er dem Geschmähten und Verläumdeten zuziehe, dass erzwungene Abbitte, Ehrenerklärung, oder Widerruf jenen Schaden, gerade des dabey ausgeübten Zwangs wegen, nicht aufheben könnten; dass überhaupt alle zur Rettung des guten Namens eingeführte Zwangsanstalten ihres Zwecks verfehlen müssten. Es wurde hieraus gefolgert, dass Strafgesetze gegen Schmähungen und Verleumdungen einen ganz andern Zweck haben müssten als die *Wiederherstellung* eines durch keinen physischen Zwang wieder herzustellenden guten Namens; dieser *andere* Zweck wurde angegeben, und das darüber Gesagte der Prüfung jedes Freundes der Rechts- und Gesetzgebungs-Philosophie empfohlen. — In Ansehung der *Ehre* hatte der Verfasser die *moralische*, *politische* und *bürgerliche* Ehre unterschieden. Er hatte gezeigt, dass die moralische in der Äusserung der innern Hochachtung für die Vorzüge anderer von *absoluten* Werth liege; dass die *politische* in der äussern Hochachtung für die dem Ehrenden nützliche Eigenschaften des Geehrten bestehe, und dass die *bürgerliche* nichts anders als eine politische vom Staat zur Beförderung des Staatszwecks erzeugte Ehre sey. Es war die Nothwendigkeit der bürgerlichen Ehre, um Zutrauen des Staats in die Bürger, der Bürger in den Staat und der Bürger untereinander zu erzeugen, dargethan worden. Der Verfasser hatte behauptet, dass der Staat, obgleich auf das Misstrauen Aller gegen Alle gebaut, dennoch Zutrauen für sich selbst, und für die Bürger, in so ferne sie seine Zwecke realisiren, fodern müsse. Die mannigfaltigen Zwecke des stillschweigend, oder ausdrücklich angekündigten Zutrauen des Staats, die Zeichen und die Grade desselben waren erklärt und hier nach Standes- Amts- und Rangehre unterschieden worden. Der wahre Charakter der Majestät des Repräsentanten des Staats wurde gegen *Klein* gerechtfertiget, und dass die Rang- und Standesehre des Adels rechtlich unzerstörlich sey, wurde gegen *Gentz* geleugnet. — Die Verletzung der bürgerlichen Ehre konnte nach dieser Ansicht gleich der Verletzung des guten Namens nur darin bestehn, dass durch äussere Handlungen des Injurianten innere Vorstellungen bey andern erzeugt wurden, welche mit den vom Staat für die Subjecte der bürgerlichen Ehre gefoderten und erzeugten Vorstellungen unvereinbar waren. Dass vom Staat so etwas gewaltsam verhindert werden *durfe*, war vorläufig behauptet, allein wie es verhindert werden *könne*, war noch mit nichts nachgewiesen worden. Hierüber blieb der Verfasser seinen Lesern und der wissenschaftlichen Consequenz eine strenge, und nicht leichte Rechenschaft abzulegen schuldig. — Ausserdem war eine besondere und nur *psychologisch* zu erklärende Art von Ehrenkränkung die *Injurie durch Derision* noch gar nicht berührt.

In der Abhandlung über *Urkundenedition* und *Argentarien* hatte der Verfasser die Gesetzwidrigkeit der in Praxi angenommenen Grundsätze über Urkundenedition, welche die nehmliche Praxis unverschämt genug auf gesetzliche Autoritäten stützt, zu zeigen gesucht. Es war die Unverträglichkeit dieser Grundsätze mit dem Hausrecht dargethan und nachgewiesen worden, dass die in den Titeln der Pandekten und des Codex de edendo befindlichen Fragmente und Constitutionen sich theils auf die nur zur Manipulation des römischen Prozesses gehörende Edition von Klagen, und die Klagen und Einreden beweisenden vom Beweisführer selbst besessene Urkunden beziehen, theils auf die zum Argentariatsinstitut gehörende Edition von Rechnungen; es war gezeigt worden, dass beide Editionen mit demjenigen, was eine widersinnige und willkürliche Praxis eingeführt habe, nicht das mindeste gemein hätten. Das den glänzendsten Juristen des sechszehnten und siebenzehnten Jahrhunderts so dunkel gebliebene Argentariatsinstitut, oder die römische Bank war aus den Quellen erläutert, der Zusam-

ſammenhang derſelben mit dem öffentlichen Credit war gezeigt und die Aufmerkſamkeit der Gelehrten auf einen noch unbekannten Theil der römiſchen Staatsöconomie aufgefodert worden. Hieraus hatte der Verfaſſer gefolgert, daſs die in Praxi d. h. in Compendien und Commentarien, und von Richtern, welche nicht dem Geſetz, ſondern unwiſſenden Geſetzerklärungen folgen, völlig willkürlich angenommene Editionstheorie, nebſt dem Editionseide aus den Titeln de edendo gar keine Stütze hernehmen könnten. Endlich hatte er bewieſen, daſs auch die Juſtinianiſche Editionsordnung C. IV. 21. 22. als eine erſt von Cujas ausgefundene Conſtitution die Behauptungen der Rechslehrer nicht begründe, und das was jetzt in Anſehung der Edition behauptet werde, nicht einmahl enthalte.

Über dieſe beiden Abhandlungen hat der Berliner Recenſent das Verdammungsurtheil, ohne ihren Inhalt zu referiren, auszuſprechen für gut gefunden. Die Injurientheorie hat, wie es ſcheinet, darum ſeinen Beyfall nicht, weil der Verfaſſer der Grolmanſchen, vor allen ihren Vorgängern, ihrer Conſequenz wegen den Preiſs zuerkannt, dabey aber ihre Prämiſſen geleugnet hat. Ein hierbey nicht beſtimmt und vorſichtig genug gewählter Ausdruck wird der Stoff ſeiner an ſich nicht ungerechten Rüge, und dieſe Rüge iſt das *ganze Reſultat* des Urtheils über eine ſehr mühſame und zuſammenhängende Theorie, welcher der Verfaſſer ein beynah zweyjähriges Nachdenken gewidmet hat, und welche ſchon durch ihren Anſpruch auf *Neuheit* Aufmerkſamkeit, vielleicht eine motivirte Perſiflage der Grundloſigkeit dieſes Anſpruchs, aber auf keinen Fall Stillſchweigen verdient hätte. Über die Abhandlung über Urkundenedition hat ſich der Recenſent zwar ausführlicher verbreitet, aber das wichtigſte darin, die Dogmengeſchichte hat er wieder mit keiner Silbe referirt, und am Ende behauptet er den Vorzug der heutigen Praxis vor dem Geſetz aus dem doppelten Grunde: 1) weil dieſe Praxis vor dem Cujaziſchen Fund eingeführt geweſen (?) und 2) weil wir Chriſten und nicht Heiden wären (!!!) und uns daher an der Wahrheit mehr als am Hausſrecht gelegen ſeyn müſſe. Dem Recenſenten war mithin nicht beygefallen, daſs die Reſpektirung des Hausſrechts eine Rechtsfoderung ſey, die Verpflichtung hingegen, die Wahrheit zu enthüllen, eine bloſse Gewiſſensfoderung; daſs die chriſtliche Religion nie vom Staat verlange, die Befolgung von Gewiſſensfoderungen auf Unkoſten einer Rechtsfoderung zu erzwingen, daſs vielmehr ein ſolcher Zwang geradezu unchriſtlich ſeyn würde, und daſs ein chriſtlicher Staat jeden Bürger, wenn es auf Gewiſſenspflichten ankömmt, ſo handeln läſst, wie es ihm ſein Gewiſſen vorſchreibt. — Der Recenſent beſchuldigt den Verfaſſer, daſs er dem Strom ſeiner Gedanken Breite, aber keine Tiefe zu geben wiſſe; die Betrachtungen des Recenſenten müſſen wohl erſtaunend tief ſeyn, da er nicht einmal den Unterſchied zwiſchen Rechtsfoderungen und Gewiſſensfoderungen zu ahnen ſcheint.

Auf dieſe Antikritik gründet der Verfaſſer der neuen Injurientheorie eine doppelte Bitte, die eine iſt an den Herausgeber der neuen allgemeinen deutſchen Bibliothek gerichtet; er erſucht ihn, um der Ehre ſeines Inſtituts willen, *dieſen* Recenſenten ſo wenig eine Schrift über die Rechts- und Geſetzgebungsphiloſophie, als über Rechts- und Dogmengeſchichte zur Recenſion aufzutragen. Schriften erſterer Art ſcheint er gar nicht zu verſtehen, weil er ſich nicht einmahl getraut, ihren Inhalt zu referiren. Für Rechtsgeſchichte dagegen hat er nicht den mindeſten Sinn — er wird mithin vorabſichtlich philoſophiſche und rechtsgeſchichtliche Schriften, *vielleicht* ohne ſie zu leſen, wenigſtens ohne zu zeigen, daſs er ſie geleſen hat, und *immer* ohne die mindeſte Inhaltsanzeige beurtheilen. Solche Recenſionen aber, mögen ſie Tadel oder Beyfall ausſprechen, ſind eine Peſt für die Wiſſenſchaft, auch wird dadurch ein gar nicht chriſtlicher Diebſtahl am gutmüthigen Publicum ausgeübt. — Des Verfaſſers zweyte Bitte iſt an alle künftige Recenſenten ſeiner neuen Injurientheorie gerichtet. Dieſe Theorie iſt noch nicht vollendet; ſie ſoll einen, für die Geſetzgebung eben ſo wichtigen, als für die Rechtsphiloſophie ſchwierigen Gegenſtand aufklären, deſſen höhere Principien noch gar nicht aufgeklärt ſind. Sie macht auf Klarheit, auf Ordnung der Darſtellung und auf eine ſtrenge Conſequenz Anſpruch. Eben deswegen iſt es eine ſehr billige Foderung des Verfaſſers, daſs man nicht eher über ihn abnode, bis er ausgeſprochen hat, aber auch das Finalurtheil nicht auf einen Fehler des Details, ſondern auf die Totalüberſicht ſeines ganzen Ideenganges richte. Dazu wird nun freylich ein Recenſent erfodert, welcher etwas mehr Abſtractionsvermögen beſitzt, als der Recenſent der neuen Injurientheorie in der allgemeinen deutſchen Bibliothek zu beſitzen ſcheint; auſserdem muſs er Liebe für Philoſophie, einen gebildeten Geſchmack, und einen gewiſſen *pſychologiſchen* Blick mit derjenigen Gelehrſamkeit verbinden, welche man dem fleiſsigen Leſen juriſtiſcher Diſſertationen verdankt. Ohne dieſe Eigenſchaften könnte er zwar ein achtungswürdiger Urtheilsfabricant, und überhaupt *in Praxi* ein ſo brauchbarer Mann ſeyn, als der Berliner Recenſent wahrſcheinlich iſt. Will er ſich indeſſen zum Richter über die neue Injurientheorie aufdringen, ſo muſs ihn der Verfaſſer derſelben hiermit perhorresciren.

Der Verfaſſer.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 165.

Sonnabends den 6ten September 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Ich habe bereits in der 133ten Nummer des Intelligenzblattes der Jenaischen Literaturzeitung 1792 eine Herausgabe der *Heumannischen bibliotheca academica* angekündigt, und die Gelehrten um Beyträge dazu gebeten. Es sind mir welche geworden, für die ich den Herren Verfassern anmit den wärmsten Dank sage. Seit 10 Jahren hab' ich an diesem Werk ununterbrochen gearbeitet und alle Quellen, die ich nur immer habhaft werden konnte, sorgfältig benutzt. So hab' ich bis auf unsere Zeit (*Heumann* geht nur bis auf 1738.) bey jeder Universität alle Schriften namhaft gemacht, die entweder über sie besonders geschrieben worden sind, oder auch andere Werke angezeigt, wo Notiz über sie gegeben wird. Auch keine Zeitschrift, kein Kalender, kein Programm ist übergangen, so dass derjenige, welcher über die Geschichte oder Verfassung irgend einer höhern Lehranstalt, die man Universität nennt, etwas lesen oder schreiben will, hier die Schriften angezeigt findet, aus denen er sich Raths erholen kann. Bey jeder Universität sind zuerst die *allgemeinen* Quellen angegeben. Sodann folgen in chronologischer Ordnung die Schriften, welche die Geschichte der Universität überhaupt behandeln. Bey vielen ist der Inhalt angegeben, literarische Notizen beygefügt, auch die Jahres- und Seitenzahl der öffentlichen Blätter, in welchen sie recensirt sind, angezeigt. Eigene Rubriken sind bey jeder Universität bibliotheca, hortus botanicus und viri clari, so dass man alles findet, was über jeden öffentlichen Lehrer sowohl eigends, als zerstreut in andern Schriften geschrieben worden ist. Man denke sich nur den Artikel *Luther*, *Gellert*, *Kant* bey Wittenberg, Leipzig und Königsberg, so kann man auf den Umfang des Werks schliessen. Dabey soll aber doch durch Druck und deutliche Abbreviaturen bey *citirten* Schriften allzugrose Weitläuftigkeit vermieden werden. Ich habe das Werk auf drey Oktav Bände berechnet, jeden zu anderthalb Alphabet. Um aber doch bey diesem Unternehmen, ehe ich mich mit einem Verleger einlassen kann, gesichert zu seyn, ist es nöthig, dass ich Subscribenten habe, denen ich hiermit die Versicherung gebe, dass der Preis so billig, als nur immer möglich ist, gesetzt werden soll. Diejenigen Herren also, welche auf dieses Werk *subscribiren* wollen, werden gebeten, solches binnen hier und dem ersten März 1802 mir gefälligst anzuzeigen.

Grosbodungen bey Duderstadt am 11ten Aug. 1801.

M. Wilh. Ludw. Steinbrenner
Prediger.

In der *Bauer-* und *Mannischen* Buchhandlung in Nürnberg, wie auch in allen soliden Buchhandlungen ist zu haben:

Posselt, D. E. L., Taschenbuch für die neueste Geschichte, 7ter Jahrgang, 1801. 12. brosch. 1 Rthlr. 8 gr. od. 2 fl. 24 kr.

Kein Feldzug des jetzigen Krieges war reicher an grossen Begebenheiten und unerwarteten Glückswechseln als der vom Jahr 1799, in welchem die grosse Republik, kaum noch der Sckrecken von Europa, von innen und aussen erschüttert, schon am Rande des Abgrunds schwankte, als *Bonaparte's* Zurückkunft aus Ägypten die Morgenröthe neuen Ruhms und neuer Grösse über sie heraufführte. In der ihm eignen Manier stellt der Herr Verfasser diese ganze lange Reihe höchst interessanter Scenen in dem anziehendsten Gemälde dar, wobey er alle seit der Zeit in und ausser Frankreich erschienene Kriegsschriften, und auch manche handschriftliche Nachrichten, benützt hat. Sehr angenehm werden für Leser besonders auch die hinten angehängten Biographien mehrerer berühmter französischer Generale, besonders die des Generals *Moreau* seyn, dassen wohlgetroffenes Bildniss dem Werke vorgesetzt ist. Ausserdem ist dasselbe auch noch mit zwey allegorischen Einbands Vignetten, so wie mit einer Reihe von malerischen Scenen aus der Kriegsgeschichte des Jahrs 1799, sämtlich von Herrn *Küffner* gestochen, und mit illuminirten Planen der zwey Hauptschlachten von Novi und von Zürich geziert.

Moralische Blätter. Von *Joh. Heinr. Wilh. Witschel*, Pfarrer zu Igensdorf, 1801. 8. 8 gr. od. 36 kr.

Nicht gelehrte Untersuchungen enthalten diese Blätter, sondern lebhafte Darstellungen der Empfindungen eines

eines für Religion und Sittlichkeit entglühten Herzens. Ihr Inhalt ist ganz populär: der Sinn einer lautern Frömmigkeit weht in ihnen. Wärme für das Wahre und Gute, Originalität mancher Ansichten, glückliche Benutzung versinnlichender Bilder, eine einfache herzliche Sprache machen sie zu einem empfehlenden Andachtsbuch für ungelehrte und gebildete Leser.

Gebete am Morgen und Abend. Ein Beytrag zur Beförderung der Familienandacht. Von *Valentin Karl Veillodter*, Mittagsprediger an der Kirche zum heil. Kreutze, 1801. 8. 8 gr. od. 36 kr.

Bey keiner Art der Andachtsbücher wäre eine grössere Concurrenz mehrerer guter Schriften zu wünschen, als bey jenen, die zur täglichen Erbauung dienen sollen. Wir haben bis itzt zu wenig. Der Herr Verfasser, der sich durch seine Schriften, besonders sein Communionbuch und seine Predigten schon so beliebt gemacht hat, erwirbt sich also durch dieses Andachtsbuch ein Verdienst um die Beföderung der Familienandacht.

Im Verlage der *J. G. Cottaischen* Buchhandlung in Tübingen erscheint von folgendem Werke eine deutsche Übersetzung mit Anmerkungen des Verfassers selbst:

Histoire de France dépuis la Revolution de 1789. *Strasbourg. Treuttel.*

welches wir zu Vermeidung aller Collision hiemit vorläufig anzeigen wollen.

Folgende 3 interessante Schriften haben bey *Heinrich Gräff* in Leipzig die Presse verlassen, und sind bey ihm und in allen Buchhandlungen zu bekommen.

1. *Johann Kaspar Lavater.* Über ihn und seine Schriften. Mit Erinnerungen aus meiner Reise in die Schweiz im Sommer 1800, in Beziehung auf Lavater und seine letzten Tage. In einem saubern allegorischen Umschlage geheftet, auf Velinpapier geglättet 1 Rthlr. auf Postpapier 16 gr.
2. Freymüthige Beleuchtung einer merkwürdigen Begebenheit unserer Tage: des Übertritts des Grafen *Friedrich Leopold zu Stollberg* zur römisch-katholischen Kirche. Mit Bemerkungen über katholischen Glauben und Religiosität. 8. brochirt, auf Velinpapier geglättet 14 gr. auf Schreibpapier 10 gr.
3. Savonarola, der Märtyrer in Florenz. Eine Wundergeschichte aus dem 15ten Jahrhundert. (Von dem Verfasser des Natalis; oder die Schreckensscene auf dem St. Gotthard.) Mit 1 Kupfer von *Penzel.* 8. brochirt 18 gr.

Bey *Fried. Maurer* in *Berlin* sind in der *Oster Messe* 1801. folgende *neue Bücher* erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben.

Archiv, patriotisches, für Deutschland, herausgegeben von *S. Ch. Wagener.* 2r Jahrg. 1s und 2s Stück m. K. 8. d. Jahrgang 4 Rthlr.

Contes moraux pour former le coeur et l'esprit de la jeunesse à l'usage des enfans, avec des notes explicatives 1 Cah. 8. 8 gr.

Durch Schaden wird man klug. Einhundert und dreyssig Geschichten aus der wirklichen Welt. 8. 14 gr.
auch unter dem Titel:
Die Schule der Erfahrung. Der neuen umgearbeit. Aufl. 2r Theil.

Eunomia. Eine Zeitschrift des 19n Jahrh. von einer Gesellsch. von Gelehrten. Herausgeg. v. *Fessler* und *Rhode.* Jahrg. 1801. gr. 8. 5 Rthlr.

Gebhard's, J. G., gekrönte Preisschrift über den Einfluss Friedrich II. auf die Aufklärung und Ausbildung seines Jahrhunderts. Herausgegeben von der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. gr. 8. 14 gr.

Gesangbuch, vollständiges, für Freymaurer. Zum Gebrauch der grossen National-Mutterloge zu den 3 Weltkugeln in Berlin und aller Logen in Deutschland m. K. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Guatmiogin, über die Welt, die Erde und den Menschen. Kosmologisches Lehrbuch zum Unterricht seines Sohnes. Aus dem Mexikanischen von *Heinrich Rittner.* Mit einer Vorrede von dem Königl. Prof. d. Astronomie zu Berlin, Hn. *Joh. Ebert Bode.* gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Hausfabrik, neue, für Frauenzimmer, in Briefen einer schlesis. Hausmutter an eine junge Dame auf dem Lande. 1r Bd enthaltend eine vollständige Anweisung zum Anbau und zur weitern Bearbeitung des Flachses und seiner Stellvertreter, wie auch zum Spinnen, Bleichen, Weben und Färben der Leinewand, des Damastes u. s. w. m. 6 K. geb. auf Drkp. 1 Rthlr. 12 gr. Auf engl. Druckpap. 1 Rthlr. 18 gr.

Jagdreglement zum Nutzen und Vergnügen froher Jagdgesellschaften. 8. 2 gr.

Die Jubelfeyer der Hölle, oder *Faust der jüngere.* Ein Drama zum Anfang des neunzehnten Jahrhunderts. m. Kupf. 8. 16 gr.

Mathy D. Briefe über wichtige Gegenstände der Therapie. 1te Sammlung. m. Kupf. 8. 16 gr.

Neumann, J. S. B., über die Fieber und Fieberkur in chemischer Hinsicht. 8. 4 gr.

Preisschriften, zwey, über den Dünger und dessen *Stellvertreter,* zu vortheilhafter Benutzung beym Ackerbau. Herausgeg. von der Königl. Akademie d. Wissenschaften zu Berlin. 8. 7 gr.

Reise, meine, nach Frankreich in den Jahren 1800 u. 1801. von *Ludwig Selbiger* 1r Th. m. Kupf. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Rohlwes, J. N., Magazin für die Thierarzneykunde, oder Beobachtungen, Versuche und Erfahrungen über die innerlichen und äusserlichen Krankheiten der Pferde und des Hornviehes. 3r Jahrg. m. Kupf. 8. auf Schrpr. 1 Rthlr. 12 gr.
auf Druckpr. 1 Rthlr. 4 gr.

Schlossers, A., lateinische Sprachlehre. Zum Gebrauch

der

der königl. chirurg. Pepiniere zu Berlin, und aller angehenden Ärzte und Wundärzte gr. 8. auf Drkpr. 16 gr. auf engl. Drkpr. 20 gr.

Schmidts, Klamer, die Landpfarrerin. Eine elegische Dichtung. m. K. 8. 8 gr.

v. Soden, Julius Reichsgraf, *Psyche* ein Mährchen in 4 Büchern. Ein Versuch zur Erklärung der Mythen des Alterthums m. K. 8. 20 gr.

Vi[illegible]eners, Sam. Ch., Neue Gespenster. Erzählungen aus dem Reiche der Wahrheit, 1r Theil, oder der *Gespenster* 5r Th. m. K. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Zöllners, J. F., Predigtentwürfe für das Jahr 1800. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Bey dem Buchhändler *Fr. Th. la Garde* in Berlin ist so eben erschienen, und in allen Buchhandl. zu haben:

M. Tullii Ciceronis quae vulgo feruntur Orationes quatuor: I. Post Reditum in Senatu. II. Ad Quirites post Reditum. III. Pro Domo sua. IV. De Haruspicum responsis. Recognovit, animadversiones *Jer. Marklandi* et *Jo. M. Gesneri* suasque adjecit *Frid. Aug. Wolfius.* Berolini impensis F. T. La Gardii 1801. 8. maj. auf Druckpap. 1 Rthlr. 8 gr.

Dasselbe auf gross engl. Pap. 2 Rthlr. 12 gr.

— klein Velin 4 Rthlr.

— gross Velin 5 Rthlr.

Diese neue Ausgabe enthält, ausser des Herausgeb. Hn. Prof. *Wolf*, umständlichen Anmerkungen, auch die von ihm aus dem Engl. ins Latein übersetzte *Dissertation upon four Orations* von *Jeremias Markland*, und die seit einer ziemlichen Zeit in Vergessenheit gerathenen Gegenbemerkungen von *J. M. Gesner.* — Das ganze in der Absicht, um theils die von den ältern Commentatoren noch übrig gelassenen Dunkelheiten des Textes aufzuklären, theils die Frage über die Ächtheit jener *sogenannten Ciceronianischen Reden* vor gültigen Richtern zur Entscheidung zu bringen.

Zur Michaelis-Messe erscheinen bey *J. F. Unger* in Berlin:

1) Kalender für das Jahr 1802. Enthält:

Die Jungfrau von Orleans.
Eine romantische Tragödie
von
Schiller.

auf feinem Postpapier gedruckt und sauber eingebunden 1 Rthlr. 12 gr.

2. Der historisch-genealogische Kalender enthält: *Darstellung des Luxus und Lebensgenusses* mit 4 Bildnissen und 8 historischen hierzu gehörigen Kupfern von dem Direktor der Königl. Academie der Künste Herrn *Wilhelm Meil.* Ferner enthält derselbe eine chronologische Tabelle über die wichtigsten Weltbegebenheiten, eine Maas-Münz- und Gewicht-Tabelle nebst der vollständigen Genealogie, und dem neu eingerichteten Postcours im Auszuge. Im saubern Bande ordin. mit 1/3 Rab. 1 Rthlr. 8 gr.

3. Berliner Damen-Kalender mit Kupfern der neuesten Moden und noch 12 Vorstellungen aus dem beliebten Roman: Gräfin Pauline. Er enthält: *Eleusina*, ein Gedicht in 5 Gesängen vom Regierungsrath Hrn. *v. Halem.*, nebst der vollständigen Genealogie und dem für die Königl. Preuss. Lande neueingerichteten Postcours im Auszuge. 1 Rthlr. 8 gr.

4. Militärischer Kalender auf das Jahr 1802. Enthält: 4 Bildnisse berühmter Helden und einen Grundriss von St. Acre, nebst nachstehenden Aufsätzen: Historische Übersicht der Kriegsgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts. 2) Johann v. Österreich. 3) Belagerung von St. d'Acre in den Jahren 1103. 1104. 1187. 1188. 1799. 4) Epochen der merkwürdigsten kriegerischen Erfindungen. 5) Alexander Farnese, Prinz v. Parma. 6) Feldzüge der Franzosen in Italien. Erster Feldzug 1494. Noch enthält dieser Kalender die vollständige Genealogie, und den neuen Postcours im Auszuge. 1 Rthlr. 8 gr.

5. Berlinischer Hand- und Schreib-Kalender auf alle Tage im Jahre. Das Zweckmässige und die Brauchbarkeit dieses Kalenders ist bekannt. Dieser Kalender kostet auf feinem Postpapier 1 Rthlr.

6. Der grosse Etuis-Kalender, enthält Fabeln von *Florian*, deutsch und französisch, mit 12 saubern Kupfern. 8 gr.

7. Der kleine Etuis-Kalender mit 12 Kupfern, welche Trachten fremder Nationen vorstellen. 4 gr.

Neue Verlagsbücher von J. F. Unger in Berlin.

Fischer, C. A., Reise von Amsterdam über Madrid und Cadiz nach Genua, in den Jahren 1797 und 1798. 2te vermehrte Auflage. 8.

Franzisko, 8.

Gustav Saldeu, von *K. L. M. Müller.* 2 Bände. 8.

Jahrbücher der Preussischen Monarchie. 1801. gr. 8. 5 Rthlr.

Shakespeare's dramatische Werke, übersetzt von *A. W. Schlegel.* 8ter Theil. 8. Auf Velin-Schreib- und Druckpapier.

v. Tempelhof, G. F., Geschichte des siebenjährigen Krieges, 6r u. letzter Th. gr. 4.

Journale.

Hufeland, C. W., Journal der praktischen Arzneykunde und Wundarzneykunst, 12ter und 13ter Band, 8.

— Bibliothek der praktischen Heilkunde. 5ter und 6ter Band.

Irene, eine Zeitschtift, herausgegeben von *G. A. v. Halem.* 2tes, 3tes 4tes St. 8. 16 gr.

Romanenjournal, 5ter Band. Auch unter dem Titel: Nettchen und Rosalia. 1 Rthlr.

— — 6ter, 7ter, 8ter, 9ter Band. Auch unter dem Titel: Das Paradies der Liebe, vom Chevalier *v. Lawrence* in Weimar. 4 Theile. 4 Rthlr.

Wolt-

Woltmann, C. L., Geschichte und Politik, 1801. 4tes, 5tes, 6tes, 7tes, 8tes, 9tes St. Der Jahrgang 5 Rthlr.

In der *Bauer-* und *Mannischen* Buchhandlung in Nürnberg, wie auch in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands ist folgende sehr merkwürdige Schrift zu haben:

Wie sehr die Protestantische Kirche Ursache habe, es nie zu vergessen, sie sey ihr Daseyn vornehmlich der Erneuerung des Lehrsatzes von der wahren evangelischen Freyheit schuldig. Eine veränderte Auflage der von Herrn Dr. *Franz Volkmar Reinhard* am Gedächtnisstage der Kirchenverbesserung den 31 Oct. 1800 in Dresden gehaltenen Predigt. 8. Dresden und Pirna, 1801. broschirt, 4 gr. oder 15 kr.

Eigentlich ein Gegenstück zu Herrn D. *Reinhards* bekannter Predigt, nicht in ihrem Geiste, aber ganz in ihrem Tone und nach ihrer Sprache.

Von *GutsMuths Bibliothek der pädagogischen Literatur* ist des 2ten Bandes 3tes Stück auf 1801 erschienen und in allen Buchhandlungen broschirt für 9 gr. zu haben. Es enthält ausser 34 ausführlichen Recensionen von pädagogischen Schriften mehrere interessante Abhandlungen und Nachrichten.

Gotha im August 1801.

Justus Perthes.

III. Vermischte Anzeigen.

An das Publicum betreffend die Kantische Erklärung über die von mir herausgegebene phys. Geographie im Intelligenzbl. der Lit. Zeit. Julius 1801.

In der Vorrede zur Anthropologie hatte Kant öffentlich gesagt, dass es ihm für sein Alter unmöglich sey, die physische Geographie herauszugeben, und dass seine Handschrift (Collegienheft) keinem andern, als ihm, leserlich und brauchbar wäre. Hiedurch ward meine Ausgabe aus drey vorzüglichen Nachschriften seiner academischen Vorträge über die ph. Ge. veranlasst: und war, so lang ich sie für nichts anders ausgab, *rechtmässig*. *Wer sie unrechtmässig nennt*, *handelt unrechtmässig*. Der denkende und prüfende Kant ist dessen unfähig. Es dürfte wohl der unrechtmässige Ausdruck; vielleicht die ganze Anzeige Zornerguss eines gewissen *Rink* seyn.

Gedachter *Rink* hatte, nachdem schon mit einem wackern Gelehrten die Besorgung der ph. Ge. verabredet war, mir den Verlag seiner projectirten Ausgabe nebst allem, was sich aus Kantischen Heften *machen liesse*, um 5 Louisd'or den Bogen und 40 Louisd'or Pränumeration angetragen. Zu jedem Opfer für die gute Sache bereit, war ich entschlossen, jenen von mir engagirten Gelehrten zu entschädigen, und *Rinken* meine Hefte mitzutheilen — von denen ich ihm deshalb Nachricht gab, auch ihm alle Geldfoderungen bewilligte, nur einer Bedingung — der er die *meiste Bedeutsamkeit* zugeschrieben hatte, wollt ich entledigt seyn. — Und warum? — weil sie nichts als *Hinterlist gegen Kant* war. — Er hatte gefodert, dass ich *jedermann, besonders dem Publicum so lange ein Geheimniss daraus machen sollte, dass ich Verleger sey, damit Kant nichts davon erführe, bis er mir das öffentliche Hervortreten zugestünde, welches er in anderthalb Jahren, spätestens Ostern 1802 thun zu können hoffte.*

Da er mir, ohnerachtet aller Geldbewilligungen nicht antwortete, so konnt ich nicht anders glauben, als dass Kant seiner öffentlichen Erklärung treu keinen, am wenigsten aber ihn, welchem er einst geradezu gesagt hatte, dass er ihn (Kanten) nicht verstehe, zur Herausgabe der ph. Ge. besonders authorisiren wolle. Ich trat, nachdem ich ein Jahr gewartet hatte, Ostern 1801. mit meiner Ausgabe hervor. Die gute Aufnahme, die sie gefunden hat, suchte bald eine mit Kant's Namen gezierte Anzeige, in der indessen mehr *Rinkischer* Odem als Kantischer Geist weht, zu hindern.

Kant liest jetzt gar nichts mehr, spricht nicht gerne etwas zusammenhängendes: sollt er also wohl jetzt ein Buch *nach Form oder Inhalt öffentlich beurtheilen*, und sich dabey auf die Rapporte eines gegen ihn selbst unaufrichtigen und hinterlistigen *Rink* verlassen, wohl gar diesen obenein zu seinem Sprecher machen wollen?

Wie untreu *Rinkische* Rapporte sind, wird jedem klar werden, der gegen die Anzeige nur meine Vorrede zur ph. Ge. hält. Mehr nicht hier, aber in der Vorrede zum 2ten Th., der zu Michaelis erscheint. Auch ist dies hinlänglich, um dem Publicum bemerklich zu machen, ob ich oder *Rink uneigennützig* und *unaufrichtig* gehandelt habe. So sehr *Rink* auf die Kantische Handschrift *pocht*, so ist das nur wieder Täuschung und Hinterlist. Die Handschrift enthält nichts zusammenhängendes, nur einzelne, jedem andern unverständliche Winke. Kant selbst konnte nichts mehr daraus machen, und *Rink* schrieb mir, dass er noch vieles durchstudieren und lesen müsse, um *etwas daraus zu machen*. Das Publicum wird ja sehen, wo mehr Kantischer Geist ist. Ich werde keine Kosten sparen, um meiner Ausgabe Vorzüge zu geben, und zum 2ten Theile *noch einen vorzüglichen Zuhörer und Freund Kants* annehmen. Meine Ausgabe soll und wird nach Form und Inhalt den besten Jahren Kants angehören.

Mainz d. 29 Thermidor 9tes Jahr.

Der Bürger Vollmer.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 166.

Sonnabends den 5ten September 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Wielands neuer deutscher Merkur, 1801 August, ist erschienen und hat folgenden Inhalt:

I. Gedichte.
1) Die Aeolsharfe von *C. W. Justi* in Marburg.
2) An Rhingulf von *K. A. v. Gruber* in Wien.
3) Proben einer neuen metrischen Übersetzung von *Tasso's* befreytem Jerusalem, von *Hauswald* in Dresden.

II. Die neue Philosophie in der Medizin, von *H. M. Marcard*.

III. Kanzley- und Registraturauswurf, oder geschriebene Makulaturen, von *v. Sonnenfels*.

IV. Die Improvisatoren. Von *Fernow* in Rom.

V. Zur Sittengeschichte der Franzosen in Deutschland. Ein Fragment. Von *J. Salat* in Haberskirchen bey Augsburg.

Der ganze Jahrgang kostet 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr.

Gebrüder Gädicke,
in Weimar.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Kleine Schriften, größtentheils von Weimarischen Gelehrten, aus dem ersten Jahre des Neunzehnten Jahrhunderts. Erstes Bändchen, verfasst von *Fr. Brun* geb. Münter, von *Einsiedel*, von *Göthe*, von *Knebel*, *Fr. Majer*, *Jean Paul Friedr. Richter*, *Siegm. von Seckendorf*, *F. K. L. von Seckendorf*, und einigen Ungenannten.

Zweytes Bändchen, verfasst von *Gerning*, *Grüter*, *von Hammer*, *Herder*, *von Knebel*, *Lütkemüller*, *Fr. Majer*, *Messerschmidt*, *Rückert*, *Friedr. Schlegel*, *Siegmund von Seckendorf*, *F. K. L. von Seckendorf* und *von Sonnenfels*. Weimar 1801. gedruckt und verlegt bey den Gebrüdern *Gädicke*, und zu haben in allen Buchhandlungen, beide Bändchen für 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

Durch die Versetzung des Redacteurs des vierteljährigen Taschenbuchs von Weimar, hat selbiges mit zwey Bändchen geschlossen werden müssen. Da nun diesen unter dem Titel: *Taschenbuch*, kein Plätzchen in der Bibliothek eines gebildeten Lesers und Leserin eingeräumt werden möchte, welches die Arbeiten der verdienstvollen Mitarbeiter doch verdienen sollen: so haben wir dieselben unter dem vorgesetzten Titel noch einmal ausgegeben, und im Preise gemindert. Wir hoffen, so mehreren nicht allein eine wohlfeile, sondern auch eine des Aufbewahrens würdige Lectüre in die Hände zu liefern, und glauben wegen des veränderten Titels entschuldigt zu seyn.

Die Verleger.

Neue Verlagsbücher der *Meyn-* und *Mahnckeschen* Buchhandlung in Hamburg und Stockholm.

Albrecht, J. F. E., Geschichte des innerlichen Krieges in Holstein im Jahre 1700. 8. à 4 gr.

Journal, Hamburgisches, der Moden und Eleganz. Mit illuminirten Blättern und Musik. Herausgegeben von einigen Freunden des guten Geschmacks. Jahrg. 1801. gr. 4. à 5 Rthlr.
(Erscheint monatlich.)

Laufpass, der, fürs achtzehnte Jahrhundert, ein Gedicht in Blumauers Manier, mit einem Kupf. 8. à 12 gr.

Neutralitäts-Krieg der Dänen im Jahr 1801. Erstes u. zweyt. Heft. 8. mit 1 illum. Karte. à 10 gr.

Posaune, die, des neunzehnten Jahrhunderts. Vom Verfasser der dreyerley Wirkungen. 1ster Jahrgang. 8. à 3 Rthlr.
(Erscheint monatlich.)

Sammlung der Hamburgischen Gesetze, Mandate und Verfassungen in Bürger- und Kirchlichen, auch Cammer- Handlungs- und übrigen Polizey-Angelegenheiten und Geschäften, vom Anfange des siebenzehnten Jahrhunderts bis auf jetzige Zeit, sammt historischen Einleitungen, 20 Theile in gr. 8. à 16 Rthlr. 16 gr.

(Von diesem sowohl jedem Hamburger als Ausländer nützlichen und interessanten Werke, welches eine genaue Übersicht der ganzen Hamb. Constitution seit der ersten Gründung der Stadt bis jetzt enthält, ist jeder Theil einzeln mit dem vorgedruckten Inhalt à 20 gr. zu haben.

Taschen-

Taschenbuch, neues Hamburgisches, auf 1801, zur Beförderung froher Laune, Menschen- und Sittenkunde im neuesten Jahrhundert, von J. F. Schütze. Mit Kupf. und Musik. 16. à 20 gr.
Numotheca. Sammlung Hamburgischer Münzen und Medaillen, nebst hinzugefügten Urkunden und Dokumenten, gr. 4. Mit vielen Kupf. à 4 Rthlr.

Musikalien.

Aria aus dem Dorfbarbier. à 4 gr.
Bornhard, der Abschied von Amanda. à 4 gr.
— — 12 Lieder. à 18 gr.
— — Variazionen, (der Lenz belebet.) à 12 gr.
Clairembault Recueil de nouvelle Rom. à 16 gr.
Congress, der zu Rastadt gehaltene à 12 gr.
Fiedler, C. H., musikalisches Würfelspiel, oder der unerschöpfliche Ekossaisen-Componist, fürs Klavier oder Pianoforte. Zum Gebrauch für Musiker in kleinen Städten und auf dem Lande. à 6 gr.
— — Wahnsinn aus Liebe. à 8 gr.
Grand Duo du Prisonnier. à 12 gr.
Himmel (maitre de chapelle) musique champètre avec accomp. de Pianoforte. à 20 gr.
— — Trauer-Kantate zur Begräbnisfeyer Friedrich Wilhelm II. Von *Herklots*. In vollständiger Partitur. gr. Fol. mit alleg. Titelkupfer. geb. à 5 Rthlr.
— — 6 romances françaises des oeuvres de Florian. Pour le Pianoforte. à 1 Rthlr.
— — chanson à boire, avec accomp. de Pianoforte. à 4 gr.
Hurka, F. F., die drey Rosen. à 4 gr.
— — 6 deutsche Lieder mit Begleitung des Pianoforte. à 16 gr.
— — die Farben, sechs Lieder von *C. Müchler*. neue vermehrte und verbesserte Auflage. à 12 gr.
Hennings Variationen für die Flöte. à 6 gr.
Hoffmann, der Sommer und der Winter. à 12 gr.
— — Quartet aus dem Opferfest. à 8 gr.
Journal, musikalisches, aus den neuesten deutschen Opern, fürs Klavier und Pianoforte eingerichtet. 1ster Jahrg. von 12 Heften. 1799. à 5 Rthlr.
— — — 2ter Jahrg. 1800. à 5 Rthlr.
— — — 3ter Jahrg. 1. Band. Januar bis Juny 1801. à 2 Rthlr. 12 gr.
(Von diesem Journal, welches die beliebtesten deutschen und französischen Opern-Gesänge enthält, erscheint monatlich ein Heft. Der Pränumerationspreis ist für den Band oder 6 Hefte 2 Rthlr. und für 2 Bände oder den ganzen Jahrgang 4 Rthlr.
Kittel, Hymne an das Jahrhundert, vierstimmig. à 6 gr.
Lied beym Siege des Admiral Nelson. à 2 gr.
Lütgert, 12 deutsche Lieder fürs Pianoforto, op. 4. à 12 gr.
— — 6 Angloises. à 6 gr.
— — Aria aus der Oper Telemach. à 3 gr.
— — VI Variationen, Oeuv. 2. à 10 gr.
Marche de Bonaparte, p. Pianoforte. à 2 gr.
— — — — p. Clarinettes. à 6 gr.
de Marin Recueil de douce Romances. à 16 gr.
Mozards Gedächtnissfeyer. à 1 Rthlr.
Marin Voyage. à 3 gr.
Raensche 11 Quadrilles et 12 Angloises. à 8 gr.
Valze à la Bonaparte et Quadrille à la Nelson. à 3 gr.
20 Walzer fürs Clavier, v. *H . . ss* à 12 gr.
Wessely air de danse. à 10 gr.
Winter, das Opferfest, grosse Oper, arrangirt in Quartetten für 2 Violinen, Bratsche und Bass, von *Stumpf*. à 3 Rthlr.
Schenk, der Dorfbarbier, Klavierauszug. à 1 Rthlr.

Seit dem April d. J. erscheint bey uns folgende Zeitschrift:

Die Posaune des neunzehnten Jahrhundert,
herausgegeben
von
J. F. E. Albrecht, Dr.

Inhalt des ersten und zweyten Stücks:

I. Über Posaunen und Posaunenton. II. Lob des Lebens von *Helena M.* III. Hymne an das scheidende und werdende Jahrhundert, von Dr. *Albrecht*. IV. Bella die Ungetreue. Bruchstücke aus einem Taschenbuche. V. Politik. VI. Schauspiel. VII. Vermischte Aufsätze: Bonaparte zu deutsch. Anekdoten. Charade. VIII. Der Laufpass fürs 18te Jahrhundert, ein Gedicht in Blumauers Manier. 1ster Gesang. IX. Bella die Ungetreue. Fortsetzung. X. Politik. XI. Wer war der schlimmste? Ein Räthsel zur Auflösung, dialogiört. XII. Schauspiel. XIII. Auflösung der ersten Charade.

Inhalt des dritten und vierten Stüks:

XIV. Ballade. XV. Ein Beytrag zur Erfahrungs-Seelenkunde. XVI. An Bonaparte. Nach der Schlacht bey Rivoli und der Eroberung Mantua's. Im 5. Jahre der Republik. XVII. Politik. XVIII. Schauspiel. XIX. Anekdoten. XX. Charade. XXI. Der Hund ein Prophet. XXII. Der Hund ein Prophet. Schluss. XXIII. Ein Beytrag zur Erfahrungs-Seelenkunde. Schluss. XXIV. Die Prinzen vom Libanon, Bruchstücke. XXV. Der Thee der Damen. XXVI. Charade. XXVII. Auflösung der Charade des 3ten Stücks.

Inhalt des fünften und sechsten Stücks.

I. Am ersten May an die untergehende Sonne. II. Freuden und Leiden des Staatsraths Quippekokuli. III. Prologus zu dem Lustspiele: der Hund ein Prophet. IV. Was ist Hochachtung. V. Ein Te deum laudamus. Für die Franken. VI. Eine Blume auf Bernstorfs Grab. VII. Politik. VIII. An Herrn Vulpius als Ehemann. IX. An eine gute Hausmutter an ihrem Geburtsfeste. X. Das Bette. XI. Ein besonderer Gebrauch in den Nicobar-Inseln. XII. Ein eigner Brief. XIII. Trauring. XIV. Die Prinzen vom Libanon. Fortsetzung. XV. Schauspiel. XVI. Der Thee im Norden. XVII. Die Strausse. Eine Fabel. XVIII. Anekdoten. XIX. Charade.

Von

Von dieser Zeitschrift erscheinen monatlich zwey Stücke. Der Jahrgang compl. kostet in allen Buchhandlungen 3 Rthlr. pränumerando.

Hamburg, im Juny 1801.

Meyn et Mahncke.

Für Freunde der persischen Literatur.

Mehr als einmal ist öffentlich der Wunsch geäusert worden, es möchten die sämtlichen Oden des Hafiz, von denen bis jetzt nur ein kleiner Theil zerstreut herausgegeben ist, durch den Druck zur nähern Kenntniss gebracht werden. Ich bin bereit, diesen Wunsch zu erfüllen, sobald mir die nöthige Unterstützung zu Theil wird, und kündige hiemit den ganzen Divän des Hafiz auf Pränumeration an. Er soll in zwey Abtheilungen erscheinen; man pränumerirt bis zum 15. April 1802 mit 2 Louisdor in vollwichtigen Golde bey *Pet. Phil. Wolf und Comp.* in Leipzig, auf die erste Abtheilung, und bey Ablieferung derselben mit eben soviel auf die zweyte. Ob ich gleich mehrere Codices theils selbst besitze, theils benutzen darf; so werde ich doch dem correctesten und schönsten ausschliessend folgen, eine Variantensammlung aber hinten anfügen. Das Werk wird 60 Bogen in Quart betragen; und ich werde nicht allein für das beste Velinpapier und für die möglichste Pracht im Äusseren sorgen, sondern mich auch zum Druck einer bereits angefangenen Toalikschrift bedienen, welche an Schönheit und Vollständigkeit die zum Muster genommene Calcuttaische übertreffen soll. Hat sich bis nächste Ostern die nöthige Anzahl von Pränumeranten gefunden: so soll das ganze Werk in Jahresfrist vollendet seyn; wo nicht, so werden die eingesandten Gelder zurückgezahlt, wofür sich die Buchhandlung von P. Phil. Wolf und Comp. in Leipzig verbürgt. Zugleich verspreche ich, wenn die Pränumerantenzahl nicht unter 150 bleibt, nicht Ein Exemplar, nie jedoch mehr als 30 Exemplare über die Zahl zu drucken, deren Preis sodann um das doppelte erhöhet seyn wird. Ich werde dieses Versprechen durch die Liste der Pränumeranten, und durch eine jedem Exemplare aufgedruckte Nummer beurkunden. Sollte es das Publikum wünschen: so wird dem persischen Original eine genaue lateinische Übersetzung folgen, die aber ein Werk für sich ausmachen soll. Briefe und Gelder erbittet man sich postfrey.

Zugleich mache ich vorläufig das Publikum auf die Fabeln des Nizami aufmerksam, welche persisch und lateinisch zu Ostern 1802 bey *Pet. Phil. Wolf u Comp.* in Leipzig erscheinen. Da ihnen noch ein vollständiges Wortregister beygefügt ist: so qualificiren sie sich zu einem vorzüglichen Hülfsmittel zur Erlernung des Persischen, welches um so willkommner seyn muss, da das Studium der persischen Sprache immer mehr getrieben wird, und es an Hülfsmitteln dazu noch fast ganz fehlt.

C. Hill.

Nachricht an das Publikum,
die in *Darmstadt* erscheinende *deutsche Ornithologie* betreffend.

Das 3te Heft der deutschen Ornithologie ist erschienen und enthält folgende Abbildungen sammt naturgeschichtlichen Textblättern.

1. Die mittlere Ohreule — strix otus.
2. Den Schwarzspecht — picus martius.
3. Den Ungewittervogel — procellaria pelagica (einen in Deutschland bisher unbekannten Vogel.)
4. Die Krieckente — anas crecca — Männchen.
5. — — — — — Weibchen.
6. Den Schneeammer — emberiza nivalis — Männchen und Weibchen.

Um zugleich einer falschen hin und wieder verbreiteten Nachricht: *Als ob die ersten ornithologischen Hefte gar nicht mehr zu haben seyen* — zu begegnen, erklären die Herausgeber: dass jede neue Bestellung, wenn man sich mit sichrer baarer Anweisung an den Unterschriebenen postfrey wendet, gegen die bekannten Ladenpreise sogleich besorgt werden wird. — Das 4te Heft erscheint zuverlässig noch in diesem Jahre.

G. Bekker,
im Namen seiner Mitherausgeber d. d. Ornithologie.

Ankündigung
eines
holländischen Magazins der Naturkunde.
Mit Kupfern.

Der Unterschriebene glaubet etwas Nützliches zu unternehmen, wenn er sein deutsches Vaterland mit den neuesten Arbeiten der batavischen Naturforscher bekannter macht. Mangel an Kenntniss der holländischen Sprache und an den gehörigen Buchhändlerverbindungen, selbst die Unbekanntschaft mit der holländischen physischen Literatur, in der uns unsere kritischen Blätter bisher liessen (wovon die Ergänzungsblätter der Allgem. Lit. Zeit. seit kurzem angefangen haben, eine Ausnahme zu machen) waren Schuld, dass, wenn man etwa einige Abhandlungen in den Crellschen Annalen ausnimmt, die Deutschen wenig von dem erfuhren, was von den Bataven in dem Fache der Naturkunde geleistet wird. Das *Magazin*, welches ich hier ankündige, ist bestimmt, diese Lücke auszufüllen. Es wird die gesammte Naturkunde umfassen, mit Ausschluss der eigentlichen Medizin. Die Vorrede zum ersten Hefte wird nähere Auskunft über den Plan des Ganzen geben. Jeder Heft besteht aus drey Abtheilungen, d. i. aus Abhandlungen und Aufsätzen, aus Miscellen (wovon ein Nekrolog eine Rubrik ausmacht), und aus einem Abrisse der physisch - chemischen und naturhistorischen Literatur der Bataven von dem Jahr 1790 an. Ich darf sagen, dass ich nicht unvorbereitet bin. Ich hielt mich fast drey Jahre in der batavischen Republik auf, und setzte mich in den Besitz solcher Materialien und solcher Hülfsmittel, die vielleicht We-

Wenigen zu Gebote stehen. Möchte doch das naturforschende Publikum der Bearbeitung dieser Materialien seinen Beyfall schenken!

Neuwied, den 13. August 1801.

Johann August Schmidt, M. D.
ehemaliger gräfl. Reussischer Hofmedikus und Physikus zu Obersdorf, gegenwärtig Arzt zu Neuwied.

Von dem *holländischen Magazin der Naturkunde* des Herrn Hofmed. *Schmidt* liefern wir zur Ostermesse 1802 den ersten Heft von 10 bis 12 Bogen, sauber gedruckt, auf gutem Papier; und in der Michaelimesse 1802 den zweyten.

Andreäische Buchhandlung
in Frankfurt a. M.

In der *Bauer*- und *Mannischen* Buchhandlung in Nürnberg, wie auch in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands ist folgende sehr merkwürdige Schrift zu haben:

Regnet, M. G., einige Fingerzeige zur Beförderung des grossen Projektes, die Donau mit dem Rheine zu vereinigen, m. 1 Karte. 8. 1801. 8 gr. sächs. oder 30 kr. rhein.

Bey *H. A. Rottmann* in Berlin hat so eben die Presse verlassen: *Hermbstädts* Systematischer Grundriss der allgemeinen Experimental-Chemie, zum Gebrauch bey Vorlesungen und zur Selbstbelehrung beym Mangel des mündlichen Unterrichtes, nach den *neuesten Entdeckungen* entworfen. 2r Band. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

III. Herabgesetzte Bücherpreise.

Der ausführliche und sehr lehrreiche Inhalt des grammatischen Werks, welches unter dem Titel:

Allgemeiner französischer Sprachlehrer für Deutsche jedes Alters und Geschlechts,

in der Güntherschen Buchhandlung zu Leipzig von 1797 bis 1799 herausgekommen, und laut öffentlicher Bekanntmachung des Reichsanzeigers in No. 89. vom Jahr 1800 den berühmten Herrn G. R. R. und Prof. *Hezel* in Giessen zum Verfasser hat, ist vielleicht dem deutschen Publikum bisher noch allzuwenig bekannt geworden, als dass man sich nicht sollte verbunden halten, nähere Belehrung davon zu geben, und die Aufmerksamkeit so vieler Deutschen, welche sich der Kenntniss der französischen Sprache befleissigen, auf dieses nützliche Buch zu erwecken. Alle Gegenstände, welche die Aussprache, die grammatischen Grundsätze, wie auch den Ausdruck oder die richtige Bezeichnung der Gedanken, und folglich mit der Sprache betreffen, sind darin deutlich, für jeden fasslich, in gehöriger Ordnung erklärt und in ihrem ganzen Umfange abgehandelt, und dieserwegen sind auch verschiedene gute kritische Bemerkungen über die Natur der Sprache und des Ausdrucks am gehörigen Orte eingestreut. Die Wortfügung, Wortfolge, alle syntaktische Regeln, und was sonst in andern Lehrbüchern dieser Art richtiges und gutes anzutreffen ist, findet man in diesem Werke zusammengetragen, so dass es eine reiche Quelle gewähret, woraus man alles zur völligen Belehrung erfoderliche schöpfen kann. Zum Theoretischen hat der Verfasser auch das Praktische in schicklichen Aufgaben zum Übersetzen hinzugefügt. Das ganze Buch ist in zwölf Hefte getheilt, und jedes Heft hat einen Anhang von Wörtern und Redensarten, welche in alphabetischer Ordnung zum Nachlesen und Auswendiglernen, besonders für Anfänger, sehr nützlich sind. Mit einem Worte, diejenigen, welche sich dieses Lehrbuchs bedienen, oder sich bedient haben, werden das, was wir hier zu seinem Lobe gesagt, wohl rechtfertigen, und man kann behaupten, dass es die Stelle der grossen Anzahl anderer Bücher — dieser Gattung vertritt, weil es zugleich ein kleines Handwörterbuch ausmacht. Da wahrscheinlich der zeitherige Preis von 4 Rthlr 6 gr. vielen Lernenden eine zu starke Ausgabe seyn möchte: so hat man der Gemeinnützigkeit wegen, von nun an den Preiss auf 2 Rthlr 12 gr. heruntergesetzt, als wofür es in der *Jacobäerschen* Buchhandlung zu *Chemnitz* und *Leipzig* zu haben ist.

IV. Vermischte Nachrichten.

Unsern sämtlichen Freunden zeigen wir hiedurch ergebenst an, dass wir hier in Hamburg, so wie in Stockholm mit Königl. Privilegio, ein neues Etablissement unter der Firma:

Magazin für Kunst und Literatur
von
Meyn et Mahncke,

errichtet haben. Dies Magazin erstreckt sich auf eine Sortiments-Buchhandlung in allen Zweigen der Literatur, Kupferstiche, Landkarten, Musikalien der besten Meister etc. Alle Aufträge, womit man uns beehren wird, sowohl auf neue als auch ältere literarische Werke, werden wir schnell und mit Pünktlichkeit auszurichten, und dadurch uns des Zutrauens unsrer Freunde würdig zu machen suchen.

Alle Herren Buch- und Kunsthändler ersuchen wir, alle für unsre Handlung in Stockholm bestimmten Artikel nicht dahin, sondern direkte an unsern Commissionair in Leipzig, Hrn. C. *W. Küchler*, zu senden.

Hamburg, im Juny 1801.

Meyn et Mahncke.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 167.

Mittwochs den 9ten September 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

In *Ungers Journalhandlung* zu Berlin ist erschienen:

Geschichte und Politik.
Eine Zeitschrift
herausgegeben
von
K. L. Woltmann.
Fünftes Stück 1801.
Inhalt.

I. Über Mariana und einige seiner Werke: vom Professor *Bucholz* in Berlin. (Schluss.)
II. Der Historiker und sein Vaterland; vom Geheimen Legationsrath *Woltmann.*
III. Erinnerung an eine gewisse Güter-Gemeinschaft für Sachsen; vom Geheimen Archivar *Hess.*
IV. Hannibals Abschied von Italien; vom Geheimen Legationsrath *Woltmann.*
V. Dusaulx und Rousseau; vom Geheimen Legationsrath *Woltmann.*
VI. Der Hof Heinrich's des Dritten von England und der Graf von Leizester; vom Geheimen Legationsrath *Woltmann.*

Der Jahrgang von 12 Stücken 5 Thlr. Einzelne Hefte 12 gr.

Der Genius des neunzehnten Jahrhunderts. 8tes St. *von* 1801. *enthält*:

I. Der ländliche Alfius, nach dem Horaz von dem Hn. Hofrath *Wieland.*
II. Genius von Frankreich.
  1. Innere Angelegenheiten.
  2. Beerdigung der Todten.
  3. Wiederauflebung des Fanatismus.
  4. Dolomieu.
  5. Literatur.
  6. Concilium in Paris.
  7. Schauspiele.
  8. Haushaltungs-Recept.
III. Wissenschaftslehre.
IV. Lavater.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Zur Ostermesse 1802. erscheint in meinem Verlag:

Gosselin's Untersuchungen über die Kenntniss der Alten von der West- und Ostküste Afrika's und über die Umschiffung dieses Welttheils, umgearbeitet mit Rennels und Vincents Untersuchungen verglichen und durch eigene Untersuchungen erweitert von *G. G. Bredow.*

Das Buch wird etwa 30 Bogen in Gross Oktav und 4 bis 5 Karten und zugleich den Titel:

Bredow's, G. G. Untersuchungen über Gegenstände der alten Geschichte, Geographie und Chronologie, 2s Stück —

erhalten.

Altona d. 14 Aug. 1801.

J. F. Hammerich.

Bey dem Buchhändler *Albanus* in Neustrelitz ist folgende interessante Schrift erschienen und überall für 12 gr. zu haben:

Geschichte und Anecdoten von Dobberan in Mecklenburg. Nebst einer Beschreibung der dortigen Seebadeanstalten von *F. L. Röper.*

Inhalt.

1. Beschreibung des Fleckens Dobberan und der dortigen Seebadeanstalten.
2. Geschichte des Klosters und der Kirche zu Dobberan.
3. Besitzungen und Privilegien des ehemaligen Klosters.
4. Die Kirche zu Dobberan.
5. Chronologisches Verzeichniss der Gemälde und Statuen in der Kirche zu Dobberan, nebst kurzen Lebensbeschreibungen der abgebildeten Fürsten.
6. Inschriften und Malereyen in der Kirche.
7. Reliquien.
8. Vermischte Nachrichten.

Alle unangenehme Collisionen zu vermeiden, macht Endesunterzeichneter hierdurch bekannt, dass er Wil-

lens

lens ist, das in der A. L. Z. No. 194. dieses Jahres so gepriesene Werk: *Cours de Morale religieuse par M. Necker*, Genf bey *Paschaud* 1800. 3 Theile gr. 8. für eine gute deutsche Buchhandlung zu übersetzen.

Spansberg, unter der Inspection Grossenhayn, den 10 Aug. 1801.

M. Christ. Anton Aug. Fiedler.
Pfarrer zu Spansberg u. Tiefenau.

Von folgenden zwey Werken erscheinen in kurzen die Übersetzungen mit Anmerkungen in meinem Verlag:

Essai sur le blanchiment par *O'Reilly* avec figures und Histoire de Bonaparte depuis sa Naissance jusqu'à la Paix de Luneville 2 Vol. avec Portrait etc.

Um Collision zu vermeiden, mache ich dies bekannt.

Leipzig d. 16 Aug. 1801.

Hinrichs Buchhändl.

Leipziger Ostermesse 1801.

Neue Verlagsartikel des Buchhändler *F. Th. Lagarde* von Berlin.

Bourgelat (ehemals Director der franz. Vieharzneyschulen) Versuch über die Bandagen, und die bey den äusserlichen Krankheiten der Pferde und der vierfüssigen Thiere überhaupt schicklichsten chirurgischen Vorrichtungen. Zum Gebrauch der Vieharzneyschulen und für Liebhaber der Thierarzneykunde. gr. 8. m. 21 Kpfn. 1 Rthlr. 12 gr.

Burja, des Hrn. Prof., der selbst lehrende Algebrist, oder deutliche Anweisung zur ganzen Rechenkunst, worunter sowohl die Arithmetik und gemeine Algebra, als auch die Differenzial- und Integralrechnung begriffen ist. 1r Th. gr. 8. m. Titelkpf. Zweyte verbesserte Auflage. 1 Rthlr.

Desselben, der selbstlehrende Geometer, oder deutliche Anweisung zur Messkunst, worin sowohl die eigentliche Geometrie, als auch die ebene und sphärische Trigonometrie, nebst einer Anleitung zum Nivelliren und Landmessen enthalten ist. 1r Th. gr. 8. mit Titelkupfer und 332 Holzschnitten. Zweyte verbesserte Aufl. 2 Rthlr.

Ciceronis, M. Tullii, quae vulgo feruntur, *Orationes quatuor*. I. Post Redit. in Senatu. II. Ad Quirites post Reditum. III. Pro domo sua ad Pontifices. IV. De Haruspicum responsis. Ad optimos libros recognovit atque animadversiones integras *Jer. Marklandi* et *J. M. Gesneri* suasque adjecit *Fr. Aug. Wolfius*. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Dieselbigen auf englisches Medianpapier 1 Rthlr. 12 gr.

— auf kleines Velinpapier 4 Rthlr.

— auf groses Velinpapier mit breitem Rande 5 Rthlr. Von beiden letztern Ausgaben sind nur wenige Exemplare abgedruckt worden.

Dictionnaire de l'Académie françoise, revu, corrigé et augmenté par l'Académie elle-même. Nouvelle édition, enrichie de la *traduction allemande de mots par S. H. Catel*. 3. 4. et dern. Volume. l'ouvrage complet 10 Rthlr. 12 gr.

Dasselbe auf Velinpapier (worauf in allem nur 20 Exemplare abgedruckt worden) 8 Friedrichsd'or.

Eytelwein, I. A. Königl. Preuss. Geh. Oberbaurath etc., Handbuch der *Mechanik fester Körper* und der *Hydraulik*. Mit vorzüglicher Rücksicht auf ihre Anwendung in der *Architektur*. gr. 8. m. 5 Kpftaf. und 60 Holzschnitten 3 Rthlr.

Jäck, C., der Schreibmeister, 4s Heft, oder Anweisung, wie ein jeder sich selbst lehren kann, eine schöne, deutsche Hand zu schreiben, und sich in der Kanzley- und Fracturschrift zu üben. Zunächst für Kanzelisten und Schönschreiber geeignet. Querfolio. 1 Rthlr. 8 gr.

Eclaircissemens sur la nouvelle Exégèse par *G. A. Teller*, pour servir de réponse aux Lettres qui lui ont été adressées par Mr. J. A. de Luc. 8. 8 gr.

III. Berichtigung.

Es ist eine Schrift unter dem Titel herausgekommen: *Predigten über den Himmel auf der Erde von Salzmann.* Um Missverständnisse zu vermeiden, versichere ich, dass diese Predigten nicht meine Arbeit sind.

C. G. Salzmann.

IV. Auction.

In Frankfurt am Mayn wird, am 8ten November und folgenden Tagen, eine reichhaltige und schöne Sammlung von gebundenen Büchern aus allen Wissenschaften, von Kunstwerken und geographischen Karten, in öffentlichem Ausruf versteigert. Diese Sammlung verdient in jeder Rücksicht die besondere Aufmerksamkeit der Bücherliebhaber, welche sich Catalogen davon an folgenden Orten verschaffen können:

In Anspach: bey Hrn. Prof. und Schlossbibliothekar Goess. Augsburg: b. Hrn. Conrector Bachmeier. Baireuth: b. Hrn. Postmeister Fischer. Berlin: b. Hrn. Sonin, Königl. Preuss. Auctions-Commissär. Braunschweig: b. Hrn. Antiquar Feuerstacke. Bremen: b. Hrn. Reichspostverwalter Schubart. Breslau: b. Hrn. Kunsthändl. Leuckard. Celle: b. Hrn. Postsecretär Pralle jun. Cölln: b. Hrn. Ober-Postsecretär Kreyer. Crefeld: b. Hrn. Buchhändler Schüller. Danzig: b. Hrn. Buchhändler Troschel. Deutz: b. Hrn. Ober-Post-Amts-Secretär Dietz. Dresden: b. Hrn. Antiquar Ronthaler. Duisburg: b. Hrn. Conrector Cramer. Elberfeld: b. Hrn. Chr. Theod. Wuppermann. Erfurt: b. Hrn. Proclamator Hendrich. Frankfurt am Mayn: in der Varrentrapp- und Wennerschen Buchhandlung; b. Hrn. Antiquar Hacker und b. Hrn. Auctionator Klebinger. Göttingen: b. Hrn. Buchhändler Schneider. Gotha: in der Expedition des Reichs-Anzeigers. Halle: bey Hrn. Auctionator Kaden, und b. den Hrn. Antiquaren Lippert, Schuchard, Mette. Hamburg: b. Hrn. Aug. Friedr. Ruprecht. Hannover: b. Hrn. Commissär Freudenthal. Helmstädt: b. Hrn. Fleckeisen. Jena: b. Hrn. Hofcommis

für Fiedler. Königsberg: b. Hrn. Göbels und Unzer. Leipzig: b. Hrn. Antiquar Meyer und bey Hrn. Auctions-Caffierer Grau. Nürnberg: b. Hrn. Notar und Antiquar Lechner. Prag: b. Hrn. Caspar Widtmann. Salzburg: b. Hrn. Prof. und Bibliothekar Vierthaler. Stuttgard: b. Hrn. Antiquar Cotta. Ulm b. Hrn. Professor Schmidt. Wesel: b. Hrn. Buchh. Bredow. Wien: b. Hrn. Buchh. Binz.

V. Vermischte Anzeigen.

Bitte an diejenigen deutschen Ärzte, welche noch mit Untersuchung der Natur selbst sich beschäftigen.

Ein Mensch, der (es sind seine eigene Worte) einen liberalen Ton zu den Ziereyen eitler, geistloser Geschöpfe rechnet, Herr Professor *Röschlaub*, hat auch mir die Ehre angethan, in seinem Magazin V B. 2 St. pag. 452. mit Koth nach mir zu werfen. Weil ich in der Vorrede meines Handbuches der empirischen menschlichen Physiologie (denn eine, das ganze Reich der Organisationen umfassende, Physiologie wäre doch wohl mehr, als Lehre von der menschlichen Natur allein) sagte: "Jeder junge Mann mit vorzüglichen Gaben, der seine Jugendzeit mit Nichtsthun, oder mit blosser sogenannter speculativer Philosophie zubrachte, muss, wirft ihn das Schicksal in eine empirische Laufbahn, einseitige Theorien erfinden, stolz und bösartig werden; weil er in einzelnen Theilen seine Überlegenheit, in andern seine ihm widrige Schwäche fühlt, Unwissenheit ihm die Einseitigkeit seiner Lieblingstheorie, die sein Alles ist, verbirgt, und ein beständiger Kampf unter den Menschen herrscht." Ich schwöre, dass, als ich dieses schrieb, ich Herrn *Röschlaub* so wenig kannte, dass es mir nicht einfiel, ihn werde diese Stelle so erbittern. Nun ist es aber doch geschehen! Herr *Röschlaub* erklärt mich, ich muss der ganzen Recension nach es glauben, *dafür*, für Herz- und Talentlos, albern und plump, für der Kinder Spott, "und eine empfindsame Seele, die sich doch nicht entblöde, öffentlich Urtheile zu fällen, welche tief die Empfindung *des Mannes* beleidigen." Ich achte nun zwar nicht des Tadels solcher Brownianer, ohne deswegen unbekannt mit Browns Verdiensten und seiner Theorie zu seyn. Aber ich achte die Stimme derjenigen Ärzte, die überzeugt sind, für Menschen seye nur der Weg der Erfahrung gegeben, und es seye unverzeihlicher Dünkel, aus einer geahndeten Gleichheit der Gesetze unseres Denkvermögens mit den physischen Gesetzen der thätigen Natur ausser uns, zu schliessen; von der Beobachtung unseres intellectuellen Ichs aus, könne man alle, auch physische, Operationen der Natur a priori bestimmen. Solche Männer bitte ich nun, kommt Ihnen jene Anzeige von Hn. *Röschlaub* zu Gesicht, auch den zweyten Theil dieser *Recension über mich* (über das Buch selbst schimpft Hr. *R.* nur nebenher) zu lesen; dann bedarf ich keiner eigenen Vertheidigung; hier spricht Herr *Röschlaub*, ohne es zu wissen, selbst für mich. (Es sind seine eigene Worte) "Gewiss, er sah, hörte, roch, fühlte und schmeckte sehr viel, las sehr viel, machte sehr viele Excerpte", (leider habe ich das nie sehr fleissig gethan) "hütete sich sehr einseitig zu werden, lenkte sich auf alle Seiten" (Dass ich dieses in moralischer Hinsicht nicht thue, davon ist wohl das Daseyn der Recension des H. *R.* der beste Beweis. Ist aber von physischen Untersuchungen die Rede: so ist es mir unbegreiflich, wie Menschen, die äusserlich aussehen, wie gesund, soweit in ihrem Eigendünkel gehen können, dass sie selbst den einzigen wahren Weg, unsere Naturwissenschaft weiter zu bringen, verächtlich ansehen zu dürfen glauben können.) "Er möchte freylich nirgends sich zu orientiren gewusst haben" (Muss ich dieses nicht, nachdem, was voraus gieng, aus dem Munde eines *Röschlaubs* eben so sehr für ein Compliment halten, als das folgende?) "Er hat sicher keine einseitige Theorie, sondern durchaus gar keine." Dass ich mit der Vorrede und Überschrift meines Werks in ein Wespennest stechen würde, das wusste ich voraus; dass ich mich aber vor dem, über Deutschland waltenden, literarischen Schreckenssystem doch nicht fürchtete, das einem Nachtgebilde gleich bey näherem Angriff in Luft zerfliest, das aber seiner Tendenz nach, wohl dem Auffinden einer wahren, von jedem vernünftigen Wesen eifrigst gesuchten Theorie der Naturwissenschaften eben so viel schaden möchte, als das System der Jacobiner der edlen ächten Freyheit; das war doch kein so grosses Wagestück, als Hr. *Röschlaub* glaubt. Nur das war wirkliche Kühnheit, dass ich mit dem Bewussteyn mancher Unvollkommenheit, vorzüglich was die Sprache und die Anordnung meiner Schrift betrifft, dennoch es wagte, früher eine wüthende Secte auch gegen mich zu reizen, als die wohlthätige Zeit sie zu allen ihren Schwestern schlafen zu legen anfieng.

D. 1ten August 1801.

Dr. Autenrieth, Professor in Tübingen.

Herr *von Haller* hat in seiner *Geschichte der Wirkungen und Folgen des östreichischen Feldzugs in der Schweiz*, der *Allgemeinen Zeitung* mehrmals in einem Tone erwähnt, der mich an einem Manne befremden musste, mit welchem ich in Verhältnissen gegenseitiger Achtung gestanden bin. Dass ihm die *Allgemeine Zeitung*, so gute Dienste sie ihm auch bey seiner Arbeit that, in den schweizerischen Angelegenheiten dennoch zuweilen nicht Genüge leistete, ist mir wohl begreiflich, da sie bisher noch *keiner einzigen Partei* in der Schweiz Genüge geleistet, und bereits von *jeder* Anfechtungen zu erleiden gehabt hat. Er war aber dadurch zu *dem* Tone nicht berechtigt, den er sich erlaubt hat, und da ich ihm zu viel Verstand zutrauen muss, um anzunehmen, dass er selbst nicht gewusst, was dieser Ton auf sich habe: so sehe ich mich genöthigt, den einzigen Aufschluss seines Betragens, den ich zu finden im Stande

Stande bin, dem Publicum mitzutheilen. Seine Beschuldigungen sind neben ihrer Gehässigkeit so eitel, dass sie zwar in den Klaglibellen aus den guten Zeiten der französischen Revolutionsgerichte würdige Gegenstücke finden, aber doch selbst zu einem *revolutionairen* Process kaum hinlänglichen Stoff abgeben könnten; und es dünkt mich daher *für jetzt* vollkommen überflüssig, sie näher zu erörtern.

Herr *von Haller*, den ich in der Schweiz gekannt hatte, erwies mir, nachdem er wegen der *helvetischen Annalen* sein Vaterland hatte verlassen müssen, die Ehre, mich zu besuchen, und wurde von mir mit dem Gefühl aufgenommen, das ich für jeden Menschen empfinde, in welchem ich ein Opfer politischer Umstände und Verfolgungen erblicke. Er sagte mir damals ohngefähr die eigenen Worte: dass die *Allgemeine Zeitung* in der Schweiz sehr viel Gutes stiftete, indem sie durch ihre helvetischen Artikel die exaltirten Köpfe von der revolutionairen Partei im Zaum hielte, und er äusserte zugleich den Wunsch, dass sie gegen diese eine stärkere Sprache, als sie bis dahin führte, annehmen möchte. Ich erwiederte ihm hierauf, ebenfalls ohngefähr wörtlich: wenn die *Allgemeine Zeitung* in der That jene heilsame Wirkung hätte, so hätte diess zuverlässig gerade die Sprache, welche sie führte, zur Ursache, und ich wäre überzeugt, dass, wenn sie ihre Sprache veränderte, gerade der Nutzen, den sie, wie er sagte, in der Schweiz stiftete, wegfallen würde. Nachher wurden mir ein Paar Beyträge, die den Herrn *von Haller* zum Verfasser hatten, von einer dritten Person für die *Allgemeine Zeitung* angeboten; ich wies sie aber, aus dem nämlichen Grunde, den ich bey jener einleitenden Unterredung ihm selbst angeführt hatte, zurück, und ich hörte seitdem nichts mehr von ihm, bis ich neuerdings die Stellen in dem oben angeführten Werke, welche die *Allgemeine Zeitung* betreffen, kennen lernte.

Auch die schon längst selig verstorbenen *Friedenspräliminarien* lässt der heilige Eifer des Herrn *von Haller* nicht in ihrem Grabe ruhen. Er sagt in einer Anmerkung: "dass Dr. *Usteri in Zürich* mehrere Jahre „vor 1798 mit *Ölsner*, *Huber* und *Riegger* — soll „heissen *Rengger* — unter dem Schutz der Züricherischen Pressfreyheit, die jedoch nur für die Revolutionärs galt, drey Journale, nämlich die *Humaniora*, „*Clio* und *Friedenspräliminarien*, herausgegeben hatte, „die alle drey darauf abzielten, die Revolution in einem verführerischen Lichte darzustellen, und die „revolutionairen Grundsätze, oder die sogenannte Aufklärung, in der Schweiz zu verbreiten." — Dass die *Friedenspräliminarien*, die seit 1793 in *Berlin* gedruckt und verlegt wurden, mit der *Züricher* Pressfreyheit nichts zu schaffen haben konnten; dass *Usteri* nie den entferntesten Theil an diesem Journal hatte; dass *Renggers* ganze Theilnahme in einem, ohne sein Zuthun, und ehe ich noch den treflichen Mann persönlich kannte, durch mich veranstalteten Abdruck seiner in der helvetischen Gesellschaft zu Olten gehaltenen Rede *über die politische Verketzerungssucht* bestand: das sind lauter Berichtigungen, deren Gegenstand zu wenig bedeutend ist, als dass Herrn *von Haller* das Vergnügen einer so geschickten Zusammenstellung, wie die durch so geringe Unrichtigkeiten erhaltene, eben zu misgönnen wäre. Allein, an einen sehr schlimmen Streich, den ihm sein Gedächtniss hier gespielt hat, muss er sich von mir erinnern lassen. Wenn *Usteri*, der nie das Mindeste mit den *Friedenspräliminarien* zu thun hatte, wenn *Rengger*, dessen Rede *ganz allein auf meine eigne Anregung* in die *Friedenspräliminarien* gekommen war, von ihm unter die Mitherausgeber dieses Journals gerechnet wurden: wie in aller Welt konnte er unterlassen, *sich selbst* obenan unter diese zu stellen? Wie konnte er seine von Bern nach Neuchatel an mich geschriebenen Briefe vergessen, in deren Verfolg ich, *ganz allein auf seine Bitte*, seine *Rede über den Patriotismus* in eben die — jetzt von ihm so arg angesehenen — *Friedenspräliminarien* aufnahm? Er lobte in jenen Briefen die *Friedenspräliminarien* gegen mich noch weit ärger, als in seinen letzten mündlichen Äusserungen die *Allgemeine Zeitung* — dass *diese* keine Beyträge von ihm annahm, hätte doch die grössere Bereitwilligkeit, die er bey *jenen* erfahren hatte, nicht so ganz aus seinem Gedächtniss vertilgen sollen! Ach, als er mich bey seinem letzten Aufenthalt in Stuttgard, zu einer Arbeit, die er unter Händen hatte, um mehrere Hefte der *Allgemeinen Zeitung* und um ein Paar Bände der *Friedenspräliminarien* ersuchte, da dachte ich nicht, dass er einst in diesen Zeitschriften so viele bedenkliche Entdeckungen machen würde!

Jeder Herausgeber eines periodischen Werks, der Gegenwärtiges zu Gesicht bekommt, wird hoffentlich die Lehre daraus ziehen, wie gefährlich es sey, Beyträge, die Herr *von Haller* anbietet, nicht anzunehmen. Ich meines Theils muss nun leider durch ihn die bittere Erfahrung machen, dass ich mit den Jahren in der Klugheit zurückgegangen bin. Sollte man aber glauben, dass es Menschen in der Welt giebt, welche überzeugt sind, dass es der französischen Nation mit Herrn *von Haller* nicht besser ergehe, als der *Allgemeinen Zeitung* und den *Friedenspräliminarien* — dass alles Unglück seines Vaterlandes seinen jetzigen Franzosenhass weit weniger motivirt habe, als ein NichtAnnehmen seiner persönlichen Beyträge von politischer Weisheit, Unterhaltungsgabe u. s. w., welches während seines Aufenthalts zu Paris statt hatte? Nach dieser Hypothese wäre also auch Herr *von Haller* auf ein *oberstes Princip zu reduciren!*

Stuttgard, d. 12 Jun. 1801.

Ludwig Ferdinand Huber.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 168.

Mittwochs den 9ten September 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

National-Zeitschrift
für
Wissenschaft, Kunst und Gewerbe
in den Preussischen Staaten
July 1801.

Es ist eine eben so gewöhnliche als traurige Bemerkung, die man bey der immer anwachsenden Zahl der deutschen Zeitschriften fast täglich anzustellen Veranlassung hat, dass dieselben, beym weitern Fortgange an innerm Gehalte und dem Interesse der darin befindlichen Aufsätze abnehmen. Dass dieses bey der vorliegenden Zeitschrift *nicht* der Fall sey, mag die Inhalts-Anzeige des 7ten Hefts, mit welchem der zweyte halbe Jahrgang beginnt, beweisen:

1) *Würdigung einiger Einflüsse auf die Charakterbildung der Berlinischen Jugend.* Hier wird sehr einleuchtend der nachtheilige Einfluss der Privattheater auf die Charakterbildung der Jugend gezeigt.
2) *Über die Physiognomie der Gebäude, mit Hinsicht auf das zu Stargard in Pommern zu erbauende Schulgebäude.* (Vom Hrn. Prof. *Falbe*). Enthält scharfsinnige Bemerkungen über den Charakter der Gebäude und dessen Verhältniss zu dem Charakter der Erbauer.
3) *Fragmente über die Universität Halle.* (Fortsetzung). Auch in diesem letzten Abschnitte der Fragmente über die Universität Halle wird man den eben so wohl unterrichteten und hellsehenden als wohlmeynenden Beurtheiler der Vorzüge und Fehler dieser Lehranstalt nicht verkennen.
4) *Rückblicke auf einige schöne Gegenden des Unterharzes.* Malerische Beschreibung einiger der schönsten und an den mannigfaltigsten Vorzügen reichsten vaterländischen Gegenden.

Correspondenz-Blatt.

1) *Aufgefangene Briefe der Fussbotenpost. Eilfter Brief.* Betrift die zu hoffende Heilung eines an einer jetzt häufig grassirenden Krankheit schwer darniederliegenden Kraftgenies.
2) *Berlinisches Nationaltheater.*
3) *Nachrichten aus Berlin.*
4) *Nachrichten aus den Provinzen. Aus dem Anspachschen, aus dem Bayreuthischen, Flatow in Westpreussen, Fürth, Frankfurt an der Oder, Halle, Kalisch, Lublinitz in Schlesien, Magdeburg, Pillau, Schleibitz im Ölsnischen, Soest, Steffs im Anspachschen, Wöhrd vor Nürnberg, Zehdenik.* Dieser reichhaltige der National-Zeitschrift ausschliesslich eigene Artikel liefert auch diesesmal sehr interessante Notizen aus allen Theilen der Preussischen Monarchie.
5) *Der Mathematiker und Astronom Soldner aus dem Anspachschen.* Giebt von einem Bauerssohne aus dem Anspachschen Nachricht, der ein gebornes mathematisches Genie ist, sich bereits durch zwey gedruckte Abhandlungen bekannt machte, und von des Königs Majestät bis zu seiner Anstellung jährlich 200 Rthlr. erhält.
6) *Extract aus der wegen des Cantonwesens ergangenen Cabinets-Ordre vom 6ten Dec. 1800.*
7) *Über die Blatternimpfung auf den Gütern des Herrn Hofmarschalls, Grafen Reuss, Heinrich des 44ten.*
8) *Schwerins Grab.* (Aus einem Briefe.)
9) *Literatur-Repertorium der Preussischen Staaten.* Dieser in den folgenden Stücken fortzusetzende Aufsatz wird eine Übersicht der vaterländischen Literatur, und so nach und nach dem Geschichtsforscher eine kleine Bibliothek der zur Kenntniss der Preussischen Staaten dienenden Schriften liefern.
10) *Les beaux esprits se rencontrent.*
11) *Circulare an alle Collegia medica et sanitatis, die Impfungsversuche mit Kuhpocken betreffend.*

Der Jahrgang dieser, auf allen Postämtern und in allen Buchhandlungen zu findenden National-Zeitschrift, besteht aus 12 Stücken und kostet 5 Rthlr. Courant.

Johann Gottfried Braun,
Buchhändler in Berlin.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

D. Marcus Herz
an den
D. Dohmeyer,
über
die Brutalimpfung
und
deren Vergleichung mit der humanen.
Homo sum, *non humana* a me aliena puto.
Berlin 1801.
bey Johann Gottfried Braun (12 gr.)

Bey der allgemeinen, beynahe durch alle Länder Europens in gleichem Grade verbreiteten Sensation, welche die Kuhpocken-Impfung, diese grosse Angelegenheit der Menschheit, — mehr als jemals eine ähnliche — erregt hat, bedarf es nur der Anzeige von dem Daseyn der vorstehenden Schrift, um sie der verdienten Aufmerksamkeit aller derjenigen, die für diesen wichtigen Gegenstand Interesse fühlen, zu empfehlen. Der Herr Verfasser dieser Abhandlung, in dem Deutschland schon längst einen seiner ersten Ärzte und Weltweisen verehrt, hat in diesem zweyten Abdrucke einige Verbesserungen in Absicht der Form derselben vorgenommen, und sie mit einer sehr beherzigungswerthen Vorrede begleitet.

J. G. Braun,
Buchhändler in Berlin.

Aus dem Kavenschen Verlage habe ich in der gerichtlichen Versteigerung folgendes Buch rechtlich an mich gekauft; die neue Auflage von: *Gleims sämmtliche Schriften* 3 Thle. 8. (in den Jahren 1798 u. 1800 erschienen.)

Dieses Buch kostet im Ladenpreise 3 Rthlr. 12 gr. Wer sich binnen Jahresfrist meldet, erhält es, versehen mit einem neuen Titel mit meiner Firma, für 2 Rthlr.

Leipzig, im Aug. 1801.

Heinr. Gräff.

Literarische Anzeige,
Gleim's sämmtliche Werke betreffend.

Der verstorbene Buchhändler *Kaven* zu Altona, hatte vor einigen Jahren eine Ausgabe der sämtlichen Werke *J. W. L. Gleims* veranstaltet. — Gleim erfuhr die Erscheinung dieser Ausgabe nur durch öffentliche Blätter. Er verschrieb sich sogleich ein Exemplar dieser seiner sogenannten sämtlichen Werke, und fand sie voll von den elendesten ihm *untergeschobenen* Gedichten; der unsäglichen Menge von Druck- und andern Fehlern nicht zu gedenken.

Unter'm 22ten August meldete der Buchhändler, Herr *Gräff* zu Leipzig: dass er diese Ausgabe käuflich an sich gebracht, und einen neuen Titel dazu gedruckt habe!

Unterschriebener, Gleims Gross-Neffe, warnt die Freunde der Gleimschen Muse vor diesem elenden Nachdrucke einzelner Gleimscher Poesieen! — Ich arbeite schon seit einiger Zeit an einer *vollständigen* Original-Ausgabe von Gleims sämtlichen Werken. — Die Ursachen und Gründe der bisher immer noch verzögerten Erscheinung dieser Ausgabe gehören nicht vor das Publikum! — Nur *die* Ausgabe, die unter meinem Namen, und mit Preussischen sowohl als Sächsischen Privilegien herauskommen wird, kann *allein* als vollständig und rechtmässig angesehen werden!

Halberstadt, den 25sten August 1801.

Wilhelm Körte.

In der bevorstehenden Michaelis-Messe werden in meiner Buchhandlung von folgenden 2 Werken getreue Übersetzungen mit Anmerkungen erscheinen:

Count Rumfords Experimental Essays, political, economical and philosophical. Essay X. Part. 1. on the Construction of Kitchen, fire places, and Kitchen utensils. London: by *A. Strahan.*

Les crimes de l'amour, nouvelles heroiques et tragiques; par *D. A. F. Sade.* 4 Vol. av. fig. à Paris.

Leipzig, den 27. Aug. 1801.

Wilhelm Rein.

Bey *A. L. Reinicke* in Leipzig erscheint nächstens die schon unter dem 11ten Julius in No. 132. angekündigte deutsche Übersetzung von folgendem Buche:

J. A. Millot, über die Kunst, sogleich beym Beyschlaf das Geschlecht des Kindes zu bestimmen, nebst einer kritischen Beleuchtung der Zeugungstheorien, aus dem Französischen, von Dr. *F. H. Martens*, mit Anmerkungen und Kupfern, gr. 8. auf Schreib- und Druckpapier.

Verlags- und Commissions-Artikel bey *Gerhard Fleischer* dem Jüngern, in Leipzig. Jubilate-Messe 1801.

Ackermann, D. J. C. H. tabellarische Übersicht bey gesetzmässigen Leichenöffnungen, für angehende Juristen, gerichtliche Ärzte und Wundärzte. fol. 2 gr.

Aussichten für die Proprietaire irgend einer Art, beym Anfange des 9ten Jahres der französ. Republik. 8. 8 gr.

Bewegungsgründe, muthmassliche, des Herrn Grafen zu Stollberg Friedrich Leopold zum Übergang in die römische Kirche, von einem Freunde der Wahrheit und des Guten. 8. 10 gr.

Bild der Zeiten oder Europa's Geschichte von Carl dem grossen bis auf Bonaparte. Ein historisches Taschenbuch zum Nutzen und Vergnügen. Mit 7 Kupfern. 1r 2r und letzter Theil. 8. 4 Rthlr.

Boswell, J. M. Beschreibung und Abbildung einer Blasmaschine, durch welche die verdorbene Luft aus den tiefsten Gruben und andern Behältnissen leicht durch frische ersetzt, so wie auch das Rauchen der Schornsteine verhütet werden kann. 4. 8 gr.

Cannabichs Predigten zur Beförderung eines reinen und thätigen Christenthums, 4r Thl. 8. 1 Rthlr.

— Instruction für die Schwarzburg-Sondershausischen Schullehrer in den untern Klassen und Landschulen, wie sie die Jugend gehörig unterrichten und bilden sollen. 8. 4 gr.

— wie feyern wir den Eintritt eines Jahrhunderts würdig? 8. 4 gr.

— christliche Schul- und Volksbibel, oder die lehrreichsten Schriften und Stücke des neuen Testaments übersetzt, und mit den nöthigsten Erläuterungen begleitet. 2 Theile. 8. 20 gr.

Florian, de, Oeuvres posthumes, avec fig. 8. Aussi sous le titre: Oeuvres complettes de Florian. Tom. XII. et dernier. 12 gr.

— Guillaume Tell ou la Suisse libre. 8. 10 gr.

— Fables. 8. 12 gr.

— Gonzalva de Cordoue, 2 Tomes. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

— nouvelles Nouvelles. 8. 10 gr.

— six Nouvelles. 8. 10 gr.

— Estelle Roman pastoral. 8. 12 gr.

Gaufs, C. F. Disquisitiones Arithmeticae. 8 maj.

Götz, G. F. christliche Predigten zur Beförderung der häuslichen und bürgerlichen Wohlfahrt. 2te Aufl. gr. 8. 18 gr.

Hellmuths, J. H. Volksnaturgeschichte. Ein Lesebuch für die Freunde seiner Volksnaturlehre, 6r Thl. mit schwarzen und illum. Abbildungen. 8. ill. 2 Rthlr. schw. 20 gr.

Hermanni, Godofredi, de emendanda ratione Graecae Grammaticae libri I et II. Volum. I. Accedunt Herodiani aliorumque libelli nunc primum editi. 8 mai. 2 Rthlr.

Hoffmann, J. C. Beschreibung und Abbildung einer Wagenwinde von ausserordentlicher Wirksamkeit. gr. 4. 10 gr.

Holzsparkunst, ein Buch für Jedermann, 1r Thl. 8. 1 Rthlr.

Illing, C. Ch. Handlungs-Akademie, als Handbuch in jeder Art Handlung zu gebrauchen. 1r Thl. 2te Aufl. 8. 20 gr.

Kindscher, L. kurze und mit leichter Begleitung versehene Lieder zum Singen am Klavier. 12 gr.

Konopack, D. *Chr. G.* über den Begriff und Zweck einer Encyklopädie im Allgemeinen und der Encyklopädie der Rechtswissenschaft insbesondere. 6 gr.

Die Kunst, Tabellen zu machen. Ein Versuch mit vielen Skizzen, wenig bekannten und neuen Tabellen. Fol. 2 Rthlr. 8 gr.

Laubender, B. das Ganze der Rindviehpest, oder Unterricht die Rindviehpest richtig zu erkennen, glücklich zu heilen und das gesunde Vieh vor aller Ansteckung zu bewahren. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Laukhardts, F. C. Begebenheiten, Erfahrungen und Bemerkungen während des Feldzugs gegen Frankreich. 3 Bde. 2te Aufl. 8. 4 Rthlr. 8 gr.

Leviathan oder Rabiner und Juden. Mehr als komischer Roman und doch Wahrheit. Vom Verfasser des Behemot. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Der Magdalenen-Kirchhof, von *J. J. Regnault Warin.* 4 Thle. Aus dem Französ. 8. 4 Rthlr.

Meusel, J. G. neue Miscellaneen artistischen Inhalts für Künstler und Kunstliebhaber. 12s St. gr. 8. 12 gr.

— — Lexikon der von 1750 bis 1800 verstorbenen deutschen Schriftsteller, 1r Band. gr. 8.

Ortloff, J. A. Handbuch der Literaturgeschichte der neuern Zeit. Enthaltend eine Darstellung der Entwickelung und Ausbildung der gelehrten Kenntnisse und Wissenschaften, von der Wiederherstellung der Wissenschaften bis zum Ende des 18ten Jahrhunderts, 1r Bd. gr. 8.

Philipsons, A. colorirte Muster zum Stricken, Buntausnähen u. zu Careauxarbeiten, 4r Heft.

Quelle Perspective offre l'an IX. de la République françoise aux Propriétaires. 8. 8 gr.

Recueil de Noms par ordre alphabetique appropriés aux Terres et Pierres, aux Metaux et Demi-Metaux, et aux Bitumes; avec un Precis de leur Hist. Naturelle et leurs Synonymies en Allemand; suivi d'un Tableau lithologique tracé d'après les Analyses chimiques, p. le Prince Dimitri de Gallizin. 4.

Repertorium des gesammten positiven Rechts der Deutschen, 7r Thl. gr. 8. 1 Rthlr.

Richthofen, A. C. S. Freyherr von, Entwurf einer Ackerbau-Theorie, nach der Natur und den neuern Erfahrungen systematisch geordnet. 2 Theile, gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Riems, A. Reisen durch Frankreich vor und nach der Revolution. 3r Theil. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Rosenmüllers, D. *J. G.* Betrachtungen über merkwürdige Begebenheiten des 18ten Jahrhunderts in Rücksicht auf Religion und Sittlichkeit in Predigten vorgetragen. gr. 8. 20 gr.

Rousseau, J. J. Julie ou la nouvelle Heloise, 4 Vol. nouvelle édition. 8. 2 Rthlr. 16 gr.

Sintenis, C. F. Syllegon, oder der Sammler edler Charakterzüge, grosser Handlungen, witziger Einfälle und witziger Anekdoten. 1r Thl. 8. 20 gr.

Waller, W. Miscellaneen aus dem Gebiete der Phantasie, für unterhaltende Lektüre. 8. 12 gr.

Weingärtner, D. *J. Ch.* Lehrbuch der combinatorischen Analysis, nach der Theorie des Hrn. Prof. Hindenburg. 2 Bände. gr. 8. 3 Rthlr. 8 gr.

Wigand, C. S. kleine Völkergeschichte. 1r Band. 8.

Neue Verlagsbücher der *Andreäischen* Buchhandlung in Frankfurt a. M.

Brands, J. Leseübungen für die Anfänger des lateinischen Sprachstudiums, 8. 8 gr.

— — deutsch und lateinische Grammatik für Schulen, 1r Thl. Etymologie, gr. 8. 12 gr.

Diel,

Diel, Dr. *A. F. A.* Versuch einer systematischen Beschreibung in Deutschland vorhandener Kernobstarten, 4tes Heft — von Äpfeln — 8. 20 gr.

— — dessen 5s Heft, oder Birnen, 1s Heft. 8. 1 Rthlr.

Hatzfeld, *Fr. H.* Prüfung der Grundsätze, welche über die Peräquation der Kriegskosten bisher sind aufgestellt worden. 8. 16 gr.

Köhlers, *G.* praktische Anleitung zum moralischen Unterricht der Jugend, 8. 4 gr. oder 15 kr.

Müllers, D. *J. V.* Entwurf der gerichtlichen Arzneywissenschaft nach jurist. und medizin. Grundsätzen für Geistliche, Rechtsgelehrte und Ärzte, 4r und letzter Band. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Prony, neue Architektura Hydraulika, 2r Theil, welcher die umständl. Beschreibung der Dampfmaschinen enthält, mit 39 Kupfertafeln, a. d. Franz. von *K. Ch. Langsdorf*, gr. 4. 8 Rthlr.

Röschlaub, Dr. *Andr.* Untersuchungen über Pathogenie, oder Einleitung in die Heilkunde, 3r Theil, gr. 8. 2 Rthlr.

— — dessen 2r Theil, 2te verbesserte Auflage, gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

— — Magazin zur Vervollkommnung der Heilkunde, 5n Bnd. 1s und 2s Stück, 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Scherer, *Philipp Karl*, Handbuch des Wechselrechts, worin theils die Art und Weise, wie die Wechselgeschäfte zu behandeln und zu beurtheilen, gezeigt, theils die vielen Abweichungen der Wechselgesetze unter sich dargestellt werden. Zum Gebrauch für Rechtsgelehrte, besonders auch für Kaufleute und alle diejenigen, welche sich mit Wechselgeschäften abgeben, 3r Theil, T — Z. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Forello, *M. Ch.* Dialogen über die zehen Gebote, nach Grundsätzen der heiligen und heiligenden Kirche, für deren Diener und Lehrer, gr. 8. 1 Rthlr.

— — dasselbe auf Schreibp. 1 Rthlr. 6 gr.

Schneiders, *E.* Gedichte 4te Auflage. 8. 10 gr.

Stark, *Carl*, Sermo academicus quartus, quo matres hortatur, ut ipsae suas proles lactent. Habitus in auditorio publico Magontiaci anno 1781. 8. 4 gr.

Uihleins, *J.* Sammlung von 250 nützlichen Aufgaben zum Übersetzen ins Latein, vorzüglich zur Übung des Syntaxes, 8. 8 gr.

Weidmann, *Joh. Pet.* über den Missbrauch des glühenden Eisens, um brandige Knochenstücke abzusondern, a. d. Lateinischen; mit Zusätzen und 8 Kupfertafeln, von Joseph und Karl Wenzel, gr. 4. 2 Rthlr. 8 gr.

Das *Taschenbuch, zur Beförderung der Vaterlandsliebe*, welches ich im vorigen Jahre ankündigte, wurde zu Ende des Jahres nicht fertig, und fand daher nur wenigen Absatz. Es erscheint daher in der Michaelismesse wieder mit folgenden Veränderungen: 1) der Calender fehlt; 2) die Namen ausgezeichneter Deutschen des achtzehnten Jahrhunderts sind unter gewisse Rubriken gebracht; 3) die Vornamen sind nicht durch Anfangsbuchstaben ausgedrückt, sondern ganz ausgeschrieben; 4) ist es mit der Jahreszahl 1802 bezeichnet; 5) der Preis ist 1 Rthlr. 4 gr. Dies glaubte ich um derer willen bemerken zu müssen, die dieses Taschenbuch schon gekauft haben, damit sie nicht ein Buch, welches nur in Nebendingen abgeändert ist, zweymal bezahlen.

C. G. Salzmann.

Inhalt des 5ten Heftes der *Predigten über die Merkwürdigkeiten des 18ten Jahrhunderts von Dr. J. J. Stolz*, womit der 2te *Band* anhebt:

XXXII. Aufklärung. (Text: Johann. VIII. 12.)
XXXIII. Fortsetzung. (Text: Gal, IV. 20.)
XXXIV. Fortsetzung. (Text: 1 B. Mose III. 4 — 5.)
XXXV. Beschluss. (Text: 1 Kor. X. 15.)
XXXVI. Das Jahrhundert der Aufklärung. (Text: Röm. XI. 33 — 36.)
XXXVII. Die Pest. (Text: Psalm XCI. 1 — 7.)
XXXVIII. Die Juden. (Text: Röm. XI. 25. 26.)
XXXIX. Pfingstpredigt. (Text: Galat. V. 22.)

Altenburg, den 24. Aug. 1801.

Rink und Schnuphase.

III. Vermischte Anzeigen.

Da unter der Voraussetzung, als wenn jetzt Naumburg der Ort meines beständigen Aufenthalts sey, mehrere Aufträge und Briefe dahin directe gegangen sind, so sehe ich mich genöthigt, hiermit öffentlich bekannt zu machen: dass ich zwar jetzt alleiniger Besitzer der vormals daselbst unter der Firma: Reinicke und Hinrichs, etablirten Buchhandlung und Lesebibliothek bin, auch mich zuweilen einige Tage meiner Geschäfte wegen daselbst aufhalte, allein Leipzig der Ort meines beständigen Aufenthalts ist, und ich meine seit Eilf Jahren etablirte Buchhandlung allhier fortsetze. Ich ersuche daher meine Gönner und Freunde, sich an mich wie zuvor hieher zu wenden, wo ich zugleich mit bemerke: dass ich seit dem 1. Jun. d. J. mein Gewölbe auf dem Neumarkt unter Auerbachs Hof verlegt habe. Denen aber, so Naumburg näher ist, verspreche ich ebenfalls von dort aus die reelste und pünktlichste Bedienung durch meinen dasigen Geschäftsführer, indem ich daselbst ein beständiges Lager der neuesten Bücher und eine neue ausgesuchte Lesebibliothek habe. Meine Firma ist in Leipzig und Naumburg

August Lebrecht Reinicke.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 169.

Sonnabends den 12ten September 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Jahrbuch
der
Schauspielkunst
1802.

Vorläufig nur die Anzeige, dass unter diesem Titel ein neues Theater Taschenbuch hervortreten wird. Die Herausgeber haben mit regen Enthusiasmus für die Kunst alles angewandt, damit dieses neue Taschenbuch dem Inhalte nach mit seinen Vorgängern oder etwanigen Nebenbuhlern einen rühmlichen Wettkampf beginnen kann und der Begrif einer Sudeley ganz unzulässlich sey. Die Verlagshandlung hingegen hat die zweckdienlichsten Anstalten getroffen, dass die Musen der Schauspielkunst auf dies neue ihnen zu Ehren dargebrachte Opfer mit Wohlgefallen herablächeln mögen; und wenn so manche Fabrik Arbeit mit Thaliens Namen bezeichnet ward: so soll doch dies erste im neuen Jahrhunderte für die Schauspielkunst erschienene Jahrbuch bestmöglichst auch die Foderungen der eigensinnigsten Kritiker befriedigen. Die nähere Anzeige des Inhalts, wenn dasselbe die Presse verlassen hat, wird das Wenige, was hier zum vorläufigen Lobe dieser neuen Unternehmung gesagt ist, rechtfertigen.

Schallsche Buch- u. Kunsthandl.
in Breslau.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:
Manderbachs, K. G. D., neuausgearbeitete Entwürfe zu Volkspredigten über die gesammten Pflichten der Religion 12 und letzter Theil gr. 8. Frankfurt a. M. in der Andreäischen Buchhandlung. Preis 1 Rthlr. 8 gr.

Bey *Beyer und Maring* in Erfurt sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:
Tromsdorf's, Dr. J. B. und *Ch. F. Buchholzens* zwey chemische Abhandlungen, als: Chemische Untersuchung einiger Fossilien etc. und Versuche zur endlichen Berichtigung der Bereitung des Zinnobers auf dem sogenannten nassen Wege. gr. 8. 1801. 9 gr.
Das Bild des Christen in seinen gewöhnlichsten Verhältnissen in sechs Predigten für katholische Christen entworfen von *Aug. Fischer.* 8. 1801. 9 gr.

In meinem Verlage ist erschienen:
J. C. P. Grimmes Hausbedarf
aus
der Geschichte des Königl. Preuss. Hauses
und
der dazu gehörigen Länder
ein Volksbuch,
1s Bändchen.
8. 12 gr.

August Schall, Buchh.
in Breslau.

Von folgenden, mit dem gerechtesten und entschiedensten Beyfalle in Frankreich aufgenommenen Büchern:
1. Metusko ou les Polonois. Par *Pigault Lebrun* à Paris. An VIII.
2. Adele et d'Abligny par *Pigault Lebrun* à Paris. An VIII.
3. Monsieur de Kinglin, ou la Prescience par *Pigault Lebrun* a Paris. An VIII.
4. La Folie espagnole. Par *Pigault Lebrun.* IV Tom. à Paris. An IX.
5. Ma vie. Par le Citoyen *Dartaize.* 2 Tom. à Paris. An IX.

erscheinen noch im Laufe dieses Jahres in meinem Verlage deutsche Bearbeitungen und freye Übersetzungen, von einem bereits durch Arbeiten dieser Art vortheilhaft bekannten Schriftsteller. So viel zur Vermeidung der Collision.

J. G. Braun, Buchhändler
zu Berlin.

Zur Michaelis Messe erscheint in meinem Verlage, unter dem Titel: *Egëria, herausgegeben von Carl Müchler*

ler, ein neuer Musenalmanach in einem farbigen Umschlage, mit einem Kupfer und einigen Compositionen, auf welchen alle Buchhandlungen und Postämter Bestellungen annehmen.

J. G. Braun, Buchhändler in Berlin.

Latta, James, Wundarzt in Edinburg, System der praktischen Wundarzneykunde, aus dem Englischen übersetzt, mit vollständigen ergänzenden Anmerkungen und Kupfern vermehrt von F. L. Augustin. 1r Bd. gr. 8. Berlin bey *Schöne.*

Dieses (dessen Werth sowohl englische als deutsche Kritiker bereits mit Recht anerkannt haben) für Ärzte und Wundärzte sehr nützliche Werk hat die Presse verlassen, und kostet in allen guten Buchhandlungen 2 Rthlr. Wer aber auf den 2ten und 3ten Band vorausbezahlen will, erhält sämtliche 3 Bände für 4 Rthlr. 12 gr. Der Laden Preis wird 6 Rthlr. werden. Auch ist daselbst zu haben:

Bemerkungen, einige, über Kuhpocken bey Gelegenheit des Sendschreibens des Hn. Hofr. Herz an Hn. Leibarzt Dohmeyer von einem praktischen Arzte in Berlin. 8. Berlin zu 4 gr. und *das Wissenswürdigste aus der Geschichte der Menschen und Kuhpocken und vom Einimpfen derselben nebst Widerlegung der zum Nachtheil der Vaccine gereichenden Besorgnisse des Hn. Hofr. Herz für Ärzte und Nichtärzte* 8. Berlin 12 gr.

Neue Verlagsbücher von der typographischen Societät in Bern:

- ABC und Lesebuch, neues, für die Schweizerjugend von 6 — 10 Jahren. gr. 8.
- Andachten, republikanische, für alle Umstände des Lebens gr. 8.
- Dictionnaire franc. ital. et ital. franc. par *Bastelli.* 8.
- Leben und Heldenthaten von Bonaparte, Oberconsul von der fr. Republik gr. 8.
- Medecine domestique par *M. de Herrenschwand.* Nouv. Edit. gr. 4.
- Parlemany oder die Art französisch und deutsch zu reden. gr. 8.
- Projekt einer Constitution für die Schweizerische Republik Bern. gr. 8.
- Bilderbeck der geschwinde Franzos. gr. 8.
- *Spensers, F.*, Erklärung der neuen Wörter, die seit der Revolution in Gang und Übung gekommen sind. gr. 8.
- Über die Schweizer Revolution. Gespräche unter Landleuten. 12.
- Weltbeobachter, republikanischer, oder Proben einer gemeinnützigen Zeitung für die Nationalbildung. gr. 4.

Bey *Heinr. Gessner* in Bern ist erschienen, und bey *P. P. Wolf* in Leipzig zu haben:

Geschichte vom Kampf und Untergang der Schweizerischen Berg und Waldkantone, besonders des alten und eidgenössischen Kantons Schwyz von *Heinr. Zschokke.* Mit dem Bildniss des AltLandhauptmans Reding und einer Karte. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Dieses in dem Geiste eines Tacitus geschriebene Werk gehört unter die interessantesten Erscheinungen unserer Zeit. Dasselbe liefert die Geschichte eines Krieges, in welchen ein kleines Häufchen freyer Männer, die alle als Helden den Tod fürs Vaterland starben, eine Zeitlang der zahlreichsten und geübtesten Armee ihrer Feinde den Sieg ungewiss machte. Die Sieger hatten ohne Zweifel ein eigenes Interesse, die öffentliche Aufmerksamkeit der Welt von einem Schauplatz abzuwenden, wo selbst ihre glänzendsten Siege nur demüthigende Niederlagen waren. Gefühlvolle Leser werden übrigens nicht ohne Theilnahme diese Geschichte lesen. Die gefallenen Helden der Schweiz verdienen unsere Bewunderung und unsere Thränen. Dieses Werk wird nächstens auch in einer französischen Übersetzung erscheinen.

Pouvoir législatif sous Charlemagne par Mr. *Bonnaire de Pronville* II Parties gr. 8. à Brunsvick. 2 Rthlr.

ist auf des Verfassers Kosten sehr schön gedruckt. Auswärtige Buchhandlungen wenden sich an unterschriebenen

H. G. Albrecht.

Neue Bücher.

Bey *H. G. Albrecht* in Wolfenbüttel:

Das Meyerrecht, ein Beytrag zum deutschen Recht, von *Carl Gesenius*, 1r Band gr. 8. 1801. 1 Rthlr. 16 gr.

Enthält 1. eine vollständige Literatur der Dorf- und Bauernrechte, 2. die Geschichte des Bauernstandes in Nord Deutschland, mit eingewebter Gesetzgebung der Herzoge zu Braunschweig Lüneburg.

Am zweyten und letzten Bande, der das eigentliche Meyerrecht enthalten wird, wird unabläfsig gearbeitet, und darin der Wunsch mehrerer Kenner, das Werk für alle Länder, wo es Meyer giebt, brauchbar zu machen, erfüllt werden.

Noch in diesem Jahr wird in meinem Verlage herauskommen:

Dänische Grammatik für Deutsche, die dänisch lernen wollen, nach Badens dänischer Grammatik bearbeitet von *L. H. Tobiesen.*

Der Herr Verfasser wird sich bemühen, in diesem Buch das Bedürfniss einer durchaus zweckmässigen dänischen Sprachlehre für Deutsche zu befriedigen, und ich

ich werde durch einen guten Druk und möglichst wohlfeilen Preis, den Zweck allgemeiner Brauchbarkeit gleichfalls zu erreichen suchen.

Altona, d. 1 Aug. 1801.

Joh. Fr. Hammerich.

In der *Hammerichschen Buchhandlung* in Altona ist zur Ostermesse herausgekommen:

Neues Paris, die Pariser und die Gärten von Versailles; als eine Fortsetzung von *Friedrich Schulze's*. Über Paris und die Pariser. Laden-Preis 1 Rthlr. 12 gr.

Wir glauben das Publikum auf dieses Werk früh aufmerksam machen zu müssen, überzeugt, dass es sich dann selbst so empfehlen werde, wie wir wünschen. Eine zusammengedrängte und skizzirte Topographie der Stadt, die Charakteristik der Pariser und ihrer politischen Partheyen, frische und zusammenhängende Gemälde und Schilderungen des treibenden Lebens in dieser Hauptstadt der Welt, lebhafte Darstellung des gegenwärtigen Zustandes der Gärten von Versailles; scheinen wohl das Interesse gebildeter Leser ansprechen zu dürfen. Wer mit Paris bekannt ist; wird sich in der Recapitulation, in der glüklichen Zusammenstellung, in manchem neuen Gesichtspunkte von dem, was er an Ort und Stelle, oder durch Lektüre selbst sammlete, wiederfinden und gefallen. Reisende werden sich rascher nach dieser Lektüre orientiren; ihren Vorwurf vielseitiger ansehen; überhaupt aber wird Materie sowohl, als auch der leichte gefällige Stil, dies Werk zu einer gleich unterhaltenden als lehrreichen Unterhaltung eignen. Wir setzen es also mit Recht dem beliebten *Schulzeschen* Werke über Paris etc. zur Seite; geben ihm auch den gebührenden Vorzug; da es den heutigen Tag und das Neueste darbietet, das die deutsche Literatur über diese Materie, in dieser Art des Vortrages, aufweiset. Das Ganze zerfällt in 3 Haupttheile 1. begreift fünf Briefe unter der Aufschrift: *Paris und die Pariser*. Der Verfasser giebt eine Übersicht der ganzen Stadt, orientirt den Leser, führt ihn auf den Mittelpunkt derselben, das Palais Egalité, und in ihm durch alle Tageszeiten; weil sich Paris vorzugsweise im alten Palais ausspricht. Von hier kehrt er in die eigentliche Ville und zu ihren Merkwürdigkeiten zurück; indem er zugleich die angrenzenden Vorstädte abhandelt. Der letzte Brief ist dem Pariser ausschliessend gewidmet, er wird im Gegensatze zur deutschen Natur charakterisirt, silhouettirt, eben so die politischen Partheyen, Royalisten, Jacobiner etc. Consular-Directorial- etc. Parthey. 2. Begleitet den Leser durch *die vier Tagszeiten von Paris*, führt uns den ersten Consul, wie den ärmsten Ouvrier im öffentlichen wie im Privat-Leben, vom frühsten Erwachen, bis tief in die Nacht vor. Dieser, der stärkste, Theil des Werkes, zeichnet sich besonders durch lebhafte Schilderungen und interessante Anekdoten aus. In ihm sind Theater, Vergnügen für alle Stände begriffen und Paris von vielen Seiten zugleich dargestellt. Der dritte Theil *die Gärten von Versailles* giebt über Versailles, den Park, Gross und Klein Trianon Auskunft und erklärt uns die Ruinen verfallener Anlagen, aus ihrer ehemaligen Bestimmung. Durch die Entfernung des Druckortes von Verlagsorte haben sich mehrere Druckfehler eingeschlichen, deren Verzeichniss wir wegen Mangel an Zeit nicht mit den Exemplaren ausgeben können; wir werden aber die auffallenden auf einem besondern Blatt abdrucken lassen, und dieses den Käufern, die es verlangen, nachliefern, weshalb es an alle Buchhandlungen, die Exemplare erhalten haben, versandt wird.

Altona im July 1801.

Hammerichsche Buchhandlung.

Bey *J. F. Hammerich* in Altona ist in der Ostermesse herausgekommen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Weltgeschichte in Tabellen nebst einer tabellarischen Übersicht der Literaturgeschichte von *G. G. Bredow*, zusammen 15 Tabellen auf $14\frac{1}{2}$ Bogen in gross Folio. 1 Rthlr. 4 gr.

Historische Tabellen sind dem Lehrer dieser Wissenschaft darum angenehm, weil sie die Vortheile der ethnographischen und synchronistischen Methode vereinigen, schnelle Übersichten einzelner Perioden und Geschichten erlauben; und, da sie die blossen Facta geben, dem Lehrling bey der Wiederholung Übung eines freyen historischen Vortrags gewähren. Diese Tabellen sind daher vielleicht nicht unwillkommen, da sie die ganze, alte und neue, Geschichte bis zum Lüneviller Frieden umfassen; da sie bey der Gedrängtheit des Ausdrucks und allen möglichen Abkürzungen der Schrift die Begebenheiten sehr vollständig enthalten, und da auch die Literaturgeschichte in besondern Tabellen beygefügt ist.

Auf der zwölften Tabelle, *Übersicht der ganzen Weltgeschichte*, muss unter No. IX.

1660. Oliver Friede hebt Schweden zum mächtigsten Reichs Nordens.

eingeschaltet; dagegen bey 1699:

und erhebt Schweden

ausgestrichen werden.

Bey der grossen Mühe, die eine solche Arbeit erfodert, und dem kostbaren Druck, wird mir niemand mit Recht den Vorwurf machen können, dass ich den Preis zu hoch angesetzt habe; um aber die Einführung auf Schulen zu erleichtern, will ich den Schulanstalten, die sich *mit baarer Bezahlung* direkte an mich wenden, auf 5 Exemplare eins, auf 12 Exemplare aber drey frey geben.

Die 3 Tabellen über die Literärgeschichte sind auch besonders abgedrukt für 8 Groschen zu haben.

Altona, d. 1 Aug. 1801.

J. F. Hammerich.

Die Predigten über die ganze christliche Pflichtenlehre, von welchen seit Ostern 1798, bis zur letzten Messe

Messe 1801. 5 Bände erschienen, werden mit dem 8ten Bande beendigt werden. Bekanntlich haben vom 3ten Bande an die H. H. Past. *Funk* und Dr. *Olshausen* nach dem Abgange des H. Dr. *Venturini* das Werk allein herausgegeben.

Ohne den Lobredner desselben machen zu wollen, wozu ich ganz keinen Beruf fühle, bin ich es gleichwohl der Wahrheit, dem Publicum, und mir schuldig, dieser Predigtsammlung, so weit ich es darf und vermag, die ausgebreitete Aufmerksamkeit zuzuwenden, die sie nach dem auszeichnend günstigen Urtheil gewichtvoller Kenner gewiss verdient, indem man ihr neben unsern besten Kanzelreden unbedenklich ihren Platz angewiesen hat.

Mit angelegentlichem Fleisse und mit eifriger Rücksicht auf jede rücksichtwerthe Kritik, — jedoch weit mehr von dieser ermuntert als erinnert, — haben die H. H. Verf. ihre scharf und gründlich bezeichnete Bahn ämsig verfolgt, und mit jedem neuen Bande sich neue Ansprüche auf das Zeugniss erworben: dass sie mit eben so hellem, eindringendem und scharfsichtigem Geiste, als mit warmem, gefühlvollem Herzen die grösste und schönste Angelegenheit der Menschheit kräftig gefördert haben.

Jeder unbefangene, aufmerksame und religiöse Leser, sey er übrigens Laie oder Gelehrter, wird sich von der vollen Wahrheit dieser Äusserung hinlänglich überzeugt fühlen, und zuvörderst den achtungswürdigen H. H. Herausg. die Genugthuung nicht versagen, die jedem reinen Verdienste um religiöse Erhellung und Erwärmung gebührt, deren unser Zeitalter wohl eben so bedürftig als empfänglich ist; — dann aber auch mir die Gerechtigkeit wiederfahren lassen, dass diese Zeilen aus keiner Quelle flossen, vor welcher der ehrwürdige Gegenstand, dem es hier gilt, die beiden Bearbeiter desselben, und ich selber erröthen dürften.

Die bisher erschienenen 5 Bände kosten in allen Buchhandlungen 6 Thaler.

Altona, d. 1 Aug. 1801.

J. F. Hammerich.

Folgende 3 interessante Schriften haben bey *Heinrich Gräff* in Leipzig die Presse verlassen, und sind bey ihm und in allen Buchhandlungen zu bekommen.

1. *Johann Kaspar Lavater.* Über ihn und seine Schriften. Mit Erinnerungen aus meiner Reise in die Schweiz im Sommer 1800, in Beziehung auf Lavater und seine letzten Tage. In einem saubern allegorischen Umschlage geheftet, auf Velinpapier geglättet 1 Rthlr. auf Postpapier 16 gr.
2. Freymüthige Beleuchtung einer merkwürdigen Begebenheit unserer Tage: des Übertritts des Grafen *Friedrich Leopold zu Stollberg* zur römisch-katholischen Kirche. Mit Bemerkungen über katholischen Glauben und Religiosität. 8. brochirt, auf Velinpapier geglättet 14 gr. auf Schreibpapier 10 gr.
3. Savonarola, der Märtyrer in Florenz. Eine Wundergeschichte aus dem 15ten Jahrhundert. (Von dem Verfasser des Natalis; oder die Schreckensscene auf dem St. Gotthard.) Mit 1 Kupfer von *Penzel.* 8. brochirt 18 gr.

Johann Heinrich Kellgrens prosaische Schriften. Aus dem Schwedischen übersetzt von *Karl Lappe.* Mit dem Portrait des Verfassers. gr. 8. (20 gr.) sind ohnlängst in meinem Verlage erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben.

Albanus, Buchhändler
in Neustrelitz.

II. Bücher so zu verkaufen.

Pfeffinger Vitriarius illustratus. e. indice. 4. 5 Bände Papp. 11 Rthlr.

Allgemeines preussisches Landrecht mit Register 5 Bände 8. Papp. 3 Rthlr.

Walter Lexicon diplomaticum. fol. c. fig. aeneis. halb-engl. 8. 8 Rthlr.

Baluzii Capitularia regum Francorum, rec. de Chiniac. fol. Paris. 1780. halbfranz. 8 Rthlr.

Goldast Scriptores rerum alemanicarum 3 partes in 1 Vol. fol. halbf. 1 Rthlr. 12 gr.

Corpus juris publici germ. ex bibl. Senkenbergiana ed. Koenig à Koenigsthal. 2 Tom. fol. 6 Rthlr.

Freheri Scriptores rerum germ. cur. Struvio 3 Tomi fol. halbf. 4 Rthlr. 12 gr.

Joannis rerum moguntiacarum 3 Tomi fol. halbfr. 34 Rthlr.

Epistolae et gesta Innocentii III. ed. Baluzius 2 Vol. fol. Parisiis 8 Rthlr. ganz Franzb.

Menken Scriptores rerum germanicarum 2 Vol. fol. 6 Rthlr. halbfr.

Lünig corpus juris feudalis germ. 3 partes fol. 3 Theile. 7 Rthlr. halbf.

Ejusdem codex Italiae diplomaticus 4 Vol. fol. 9 Rthlr.

Westphalen monumenta inedita rerum germanicarum. 4 Tomi fol. 16 Rthlr.

Wegelini thesaurus rerum suevicarum 4 Tomi fol. 8 Rthlr.

Die Frankfurter deutsche Encyclopädie. Band 1 — 17 einschliesslich; mit Pergament Rücken und Ecken. 50 Rthlr.

Diese wohlgehaltenen Bücher sind um beygesetzte Preise in Louisd'or à 5 Rthlr. zu verkaufen; und werden franco Frankfurt, Erfurt und Jena geliefert. Hr. Hofcommissair *Fiedler* nimmt Bestellungen an.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 170.

Sonnabends den 12ten September 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

In *Ungers Journalhandlung* zu Berlin ist erschienen:

Geschichte und Politik.
Eine Zeitschrift
herausgegeben
von
K. L. Woltmann.
Fünftes Stück 1801.
Inhalt.

I. Über Mariana und einige seiner Werke: vom Professor *Bucholz* in Berlin. (Schluss.)
II. Der Historiker und sein Vaterland; vom Geheimen Legationsrath *Woltmann.*
III. Erinnerung an eine gewisse Güter-Gemeinschaft für Sachsen; vom Geheimen Archivar *Hess.*
IV. Hannibals Abschied von Italien; vom Geheimen Legationsrath *Woltmann.*
V. Dusaulx und Rousseau; vom Geheimen Legationsrath *Woltmann.*
VI. Der Hof Heinrich's des Dritten von England und der Graf von Leizester; vom Geheimen Legationsrath *Woltmann.*

Der Jahrgang von 12 Stücken 5 Thlr. Einzelne Hefte 12 gr.

Blätter für Polizey 8s Stück.
Inhalt.

Von den Grundsäzen ächter *Geistesfreyheit* und *Selbstständigkeit*, von Prof. *Jensen.*
Über *Geldstrafen* überhaupt und deren zweckmässige *Anwendung* insonderheit, v. Hofcommissär *Hinze* in Helmstädt.
Verordnung für die Herzogthümer Schleswig und Holstein, die Herrschaft Pinneberg, Stadt Altona und Grafschaft Ranzau, wegen der Viehseuche, mit einigen historischen Anmerkungen vom *Herausgeber.*
Polizeyverwaltung der Aga's auf der Insel Kreta. (Auszug aus des *B. Olivier* unlängst herausgeg. Voy. dans l'empire etc.)

Schlesw. Hollstein. Chronik 1801. *Num.* 8.

Küttner's allgemeine Bemerkungen über Schleswig und Holstein, mit einigen Anmerkungen des *Herausgebers.* — *Oldesloe:* Wiederherstellung des Wochenmarkts — Holzdieberey, von D. *Wolf.* — *Insel Sylt:* Kirchenliste der Gemeine zu Morsum im abgewichenen Jahrhundert, von Pastor *Valentiner.*

Das 7te Stück des deutschen Obstgärtners 1801. ist erschienen und hat folgenden Inhalt:

Erste Abtheilung.

I. Naturgeschichte der Bäume überhaupt, und der Obstbäume insbesondere. 10. Des Weinstocks. II. Äpfel-Sorten. No. LXXVII. Das Normännchen. III. Birn-Sorten. No. LXXXVII. Die Rheinische Paradies-Birn. No. LXXXVIII. Der Sommerkönig.

Zweyte Abtheilung.

I. Auszug eines Schreibens des Hrn. H. u. C. R. von *Laffert*, in Betreff des Obstgartenbüchleins von Churfürst August zu Sachsen, vom 11 März 1801. II. Über die Pomologie der Alten, und zwar der Römer. III. Versuch eines alphabetischen Verzeichnisses der pomologischen Schriften. Vom Hn. *Th. H. O. Burchard.* IV. Pomologische Miscellen. 1. Anfrage wegen eines Apfels. 2. Ein bewährtes Mittel, das Moos von den Obstbäumen zu vertreiben. 3. Mittel alle Obstarten mehrere Jahre frisch zu erhalten.

Weimar d. 1 Sept. 1801.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

In *Ungers* Journalhandlung zu Berlin ist erschienen:

Irene, eine Zeitschrift für Deutschlands Töchter von G. A. v. Halem, 3s *St.* 16 gr.

I. Eleonora von Brandenburg; von *v. Halem.*
II. Der Tag will einen Abend haben; von Dr. *Gramberg.*
III. Der Tanz; von *v. Halem.*
IV. Thomasline von Spinola; von *Bernhard Reith.*
V. *Moses* patriarchalische Idylle; von *Jac. Friedr. Schmidt.*

VI. Über die Eleusinischen Mysterien; von *v. Halem.*
VII. Die Jungfrau von Orleans; von *Schiller.*
VIII. Anna Erizzo; von *L. v. Halem.*
IX. Otaheitische Scene; von *v. Halem.*
X. Was ist die Mode; von *Hess.*
XI. Fo, der Gerechte; von *v. Halem.*
XII. Die Rose; von *F. Kramer.*

Staatsarchiv, herausgegeben von Häberlin, 22s Heft. à 10 gr. oder 45 kr.

Inhalt.

I. Beschluss der Actenstücke, den neuesten wirtembergischen Landtag betreffend.
II. Entwurf einer neuen Erklärung der Landesfreyheit in Baiern.
III. Kriegssteuer Verordnung für die Baierschen und Pfalz-Neuburgischen Lande.
IV. Herzogl. Wirtembergische KriegssteuerVerordnung.
V. Die politischen Revolutionen, (wie sie entstehen und ihnen vorgebeugt werden könne.)
VI. Fortsetzung. (Dass sie ein grosses Übel seyen, und dass kein vernünftiger Mann, kein guter Bürger und Menschenfreund sich mit geflissentlicher Herbeyführung einer Revolution befassen könne.)

Flora

seit so langer Zeit als *Monatsschrift* im Besitz des Beyfalls so vieler Leser und Leserinnen — wird nun als Vierteljahrschrift dieses Beyfalls um so weniger verlustig werden, als diese neue Form ihren Herausgebern Vortheile von verschiedener Art verschaffen muss: der grössere Raum eines Heftes wird bald mehr Mannichfaltigkeit erlauben, bald der Nothwendigkeit überheben, Erzählungen oder andere interessante Aufsätze von etwas weiterem Umfange auf eine Weise zu zerstückeln, die ihrer Wirkung meistens nachtheilig seyn musste. Das erste Vierteljahrsheft giebt in einer Erzählung von *Pfeffel: Lina von Saalen,* die dasselbe fast ganz anfüllt, ein sehr angenehmes Beyspiel von diesem leztern Vorzug der neueren Einrichtung, zu welcher sich die Herausgeber entschlossen haben. Von dem nämlichen liebenswürdigen Dichter ist ein kleines Gedicht voll Empfindung und Wärme, *an das neue Jahrhundert,* welches das Heft schliesst. Für diejenigen, welche diese, dem schönen Geschlecht bestimmte periodische Schrift noch nicht kennen, bemerken wir, dass die Hauptverfasser derselben: *Huber, Lafontaine, Pfeffel, Sulzer* und andere sind, dass bey der Aufnahme der Aufsätze die strengste Auswahl beobachtet wird, und dass man versichert seyn darf, nichts darinnen zu finden, als was zur Veredlung des Herzens und Vervollkommnung des Geistes dienen kann, und dass sie also zu den wenigen Schriften gehört, welche sorgfältige Eltern ihren Töchtern ohne Gefahr übergeben können.

Der Jahrgang kostet 4 fl. —

Diejenigen, welche die ganze Sammlung vom Jahr 1793 bis 1801 an zu besitzen wünschen — und schwerlich lässt sich ein nüzlicheres und angenehmeres Geschenk von Eltern an ihre Kinder, von Liebhabern an ihre Geliebten auffinden! — erhalten sie für baare Einsendung von 2 Carolins directe von der Verlagshandlung.

J. G. Cotta'sche Buchhandl.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

A. G. Liebeskind in Leipzig hat von dem *Kavenschen* Verlag an sich gekauft:

Schmidt, J. N., der vollkommne Pferdearzt oder praktisches Pferdearzneybuch, worinnen die meisten innerlichen und äusserlichen Krankheiten deutlich beschrieben und erklärt werden, nebst einem Anhange von Rindvieharzneyen. 2te verbesserte Auflage 8. Altona und Leipzig 1800. 31 Bogen 20 gr.

Von: *Histoire d'une Franco-Indienne, ecrite par elle-même,* erscheint zur Ostermesse eine deutsche Übersetzung. Gera, d. 24 Jul. 1801.

Bey *Varrentrapp und Wenner* zu Frankfurt a. M. ist erschienen:

Camperi, J., Icones herniarum, editae a S. T. Sömmerring, c. 14 tab. aeri incis. fol. charta reali Velina. 1801. Ladenpreis 8 Laubthlr. Pränum. Preis: $6\frac{2}{3}$ Laubthlr.

Ein Werk von so wichtigem Gegenstande und bearbeitet von Männern, für die das ganze gelehrte Publicum Achtung hat, wird ohne Zweifel ein ansehnliches Publicum haben. Die *baldige* Anschaffung wird daher einen doppelten Vortheil gewähren. Die frühern Abnehmer werden nicht nur die besten Kupferabdrücke zu erwarten haben, sondern es auch noch für den Subscriptionspreis beziehen können, welcher mit Ablauf des Jahres zu Ende geht.

Sollte irgend eine Handlung dieses Preises wegen Schwierigkeiten machen wollen: so beliebe man sich mit portofreier Übersendung des Betrags entweder an die Verlagshandlung, oder an Hn. *Fr. Leop. Supprian,* Buchhändler in Leipzig, zu wenden.

Des Freyherrn von *Münchhausen poetische und prosaische Versuche,* sind so eben, sauber gedruckt und mit Kupfern und Vignetten geziert, in meinem Verlage erschienen, und kosten überall 1 Rthlr. 8 gr.

Neustrelitz in Meklenburg.

Albanus, Hofbuchhändl.

Almanac des Dames pour l'an 1802.

Dieser von einigen der berühmtesten französischen Schriftsteller und Künstler in Paris herausgegebene Damenkalender wird seines deutschen Bruders im innern und äussern Gewand nicht unwürdig seyn, und darf sich daher eine gleich günstige Aufnahme versprechen. An-

Anfangs Octobers ist er in allen Buchhandlungen zu haben. Wer sich unmittelbar an die Cotta'sche Verlagshandlung nach Tübingen wendet, erhält das Exemplar mit den ersten Kupfer-Abdrücken für 2 fl. 45 kr.

Bey *Varrentrapp* und *Wenner* in Frankfurt am Main ist erschienen:

Sömmering, S. T., Gefäslehre, oder vom Herzen, von den Arterien, Venen und Saugadern. 2te umgearb. Ausgabe. gr. 8. 1801. Auch unter dem Titel: Vom Baue des menschl. Körpers 4 Th. 2 Rthlr. 5 gr. Der 1te bis 3te Theil, u. des 5n Thls 1te Abth., in der 2ten umgearb. Ausgabe von 1800, kosten 5 Rthlr. 5 gr. und des 5ten Thls 2te Abth. von 1796 kostet 1 Rthlr. 12 gr.

In allen Buchhandlungen ist folgendes wichtige Werk zu haben:

Leviathan oder Rabinen und Juden. Mehr als komischer Roman und doch Wahrheit. Voll der kurzweiligsten Erzählungen und doch Ernst. Vom Verfasser des Behemoth. 8. Preis 1 Rthlr. 16 gr.

Taschenbuch für Damen
auf 1802
von
Lafontaine, Huber, Pfeffel, Schiller, Voss, d. Verf. v. Agnes von Lilien und andern.

Preis: geb. 2 fl. 24 kr. oder 1 Rthlr. 8 gr. sächsisch.

Die angeführten Namen, welche dieses Taschenbuch mit Beyträgen zierten, verbürgen hinlänglich den reichhaltigsten innern Gehalt, der durch niedliche Kupfer von den vorzüglichsten Künstlern Deutschlands gezeichnet und gestochen, und durch das schöne Äussere überhaupt, eine würdige Zierde erhalten hat.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung
in Tubingen.

III. Neue Kupferstiche.

Paswan Oglou
Pascha von Widdin.

So eben ist das Portrait von *Paswan Oglou* bey *Voss et Comp*, in Leipzig erschienen, das nicht allein des so sehr merkwürdigen Mannes wegen, den es vorstellt, sondern auch wegen seines Kunstwerths interessirt. Es ist nach einem Gemälde von dem berühmten *Garnier* von *Böttcher* in Dresden, der bekanntlich unter unsere geschätztesten Kupferstecher gehört, in punktirter Manier sehr fleissig und kräftig gestochen, und erfüllt Alles, was man von dieser Manier erwarten kann.

Da man sich wohl in dem Charakter des *Paswan Oglou* gemeine Wildheit vorzustellen pflegt, wozu die Idee von seiner Herkunft das Ihrige beytragen mag: so wird man um so mehr überrascht, von der männlichen Schönheit, der veredelten höhern Kraft und Kühnheit, die in diesem Gesicht und in der ganzen Haltung des Kopfes sichtbar ist.

Das Portrait ist 15 Zoll hoch und 12 Zoll breit in allen Buch- und Kunsthandlungen zu haben, und kostet 1 Rthlr. sächs.

IV. Auction.

Den 2ten November und folgende Tage soll zu Göttingen, die in aller Rücksicht beträchtliche Büchersammlung des verstorbnen Hn. Doct. Med. *Gesenius* in Nordhausen an die Meistbietenden öffentlich verkauft werden. In dieser Sammlung befinden sich unter anter nicht unbeträchtlichen Werken, auch eine grosse Anzahl seltener Dissertationen. Für Auswärtige haben sich zur Übernahme der Aufträge in postfreyen Briefen erboten: Hr. Gerichtsprocurator *Schepeler*, Hr. Studiosus Juris *Rode* und Hr. Universitäts-Buchbinder *Wiederhold* sämmtlich in *Göttingen*, bey denen auch, so wie in *Jena* beym Hn. Hofcommissär *Fiedler*, der Catalog zu bekommen ist.

V. Bücher so zu verkaufen.

Bey dem Buchhändler und Buchbinder *Johann Ludwid Schulze*, senior, in Celle im Lüneburgischen, sind nachstehende gut conditionirte Bücher um beygesetzte Preise, in wichtigen Ldor. à 5 Rthlr. zu haben. Briefe und Gelder erwartet man postfrey.

In Folio.

Novus Thesaurus antiquitatum Romanorum congestus, ab *A. de Sallengre*, cum fig. 3 Tom. Hag. 716 — 19. in Pergmb. Gronovii Thesaurus Graecarum Antiquitatum in 12 Vol. Lugd. Batav. 697 — 702. Pergm. Index generalis Thesauri, J. Gronovii Lugd. 702. Pergmb. J. G. Graevii, Thesauri Antiquitatum Romanorum, cum fig. et map. Traj. 694 — 99 Pergb. Sämtlich sehr sauber 115 Rthlr.

Reliquiae urbis antiquae Romae descr. ab Oserbeck m. K. Amt. 1708. Pergmb. Atlas Format 20 Rthlr.

Hennings, Theatrum genealogicum cum mult. insign. Magdb. 1598. 4 Bde compl. 10 Rthlr.

Lünig deutsches Reichs Archiv nebst Haupt Register 24 Theile, compl. Leipz. 713 Hfrzb. 35 Rthlr.

Walteri Lexicon diplomaticum. Ulm 756 ganz neue Hfrzb. 10 Rthlr.

v. Trebra Erfahrungen vom Innern der Gebirge, Leipz. 783. m. illum. Kupf. halbfrzb. 7 Rthlr. 12 gr.

Muratori novus Thesaurus veterum inscriptionum. Mediolani, 739. Vol. 1 — 4. Frzb. 15 Rthlr.

Begeri Thesaurus Brandenburgicus Selectus. Col. March 696, 3 Vol. Franzb. m. Kupf. 10 Rthlr.

v. Meyern Acta pacis Westphal. et comit. Ratisbon. etc. Nürnbergische Friedens Excutions Handlung, nebst Walters Universal Register, Götting. 734. Pergmb. 15 Rthlr.

Con-

Conringi Opera Omnia Goebelii Brunfchw. 730. cum Repertorio Conringiano 7 Bde Frzb. 5 Rthlr.

Mirabellae Antiquarum Syracufarum Explicatio: Lugduni Batavorum cum Fig. 1723. 3 Rthlr.

Bofii Severani Aringii Roma Subterranea. Lutetiae Parifiorum 1659 Pergmb. 3 Rthlr. 12 gr.

Magni Verona Illuftrata in Verona 732. 8 Rthlr.

Delle antiche Siracufe da Giac. Bonanni. Palermo 717. Hfrzb. Tom. I — II. 4 Rthlr.

Numi antiqui familiarum Romanorum perpetuis interpretationibus illuftrati per J. Vaillant. Amftd. 705 Pergmb. Tom. I — II. 5 Rthlr.

Voet comment. ad Pandectas Hag. 731. Befte Ausgabe Hfrzb. 7 Rthlr. 12 gr.

Zedlers fämmtliche Topographien nebft Haupt Regifter mit Merianifchen Kupfern complet 40 Rthlr.

Rymer acta Anglicana. Hagae Comitum 1745. 10 Bde Englifch 25 Rthlr.

Menckens, Scriptores rer. German. Tom. I — III. Hfrzb. Leipz. 728. 6 Rthlr.

Wegelini Thefaurus Rerum Suevicarum. Lindauiae 1756. Tom. I — IV. Hfrzb. 5 Rthlr.

Gottfrieds hiftorifche Chronik mit 156 Portraits und 328 Merianifchen Kupfern in 3 Franzbänd. Frankf. 1743. 10 Rthlr.

Raii Hiftoriae Plantarum. Tom. I — III. Londini 1686. Hfrzb. 10 Rthlr.

Nordbergs, Leben Carl des XII. König von Schweden mit Kupf. Frzb. 3 Bd. 1745. 5 Rthlr.

Hooeke Pofthumous Works. mit Kupf. London 1705. Frzb. 3 Rthlr.

Kundmann Rariora Naturae et Artis Breslau 1737. m. K. Hfrzb. 2 Rthlr. 12 gr.

Ruyfchii Theatrum univerfale omnium Animalium mit Kupf. compl. Amft. 1718. 7 Rthlr. 12 gr.

Martiniere Geographifches Lexicon, in 13 Bänden compl. Leipz. 1744. Hfrzb. 7 Rthlr. 12 gr.

Schlegel Gefchichte der Könige von Dänemark mit Bildniffen von Preisler 2 Theile Copenhagen 1771. 6 Rthlr.

Sendelii, Hiftoria fuccinorum, m. Kupf. Hfrzb. Leipz. 1742. 3 Rthlr.

Georgii Bücher Lexicon nebft Supplement Tom. I — V. 7 Rthlr. 12 gr.

Hiftoire Generale de Drogues mit Kupfern Paris 1694. Frzb. 2 Rthlr. 12 gr.

In Quarto.

Röfels Infecten Beluftigung. 4 Theile mit illuminirt. Kupf. Nürnb. 1746. 20 Rthlr.

Büffon Allgemeine Hiftorie der Natur 18 Theile in 9 Bden. Leipz. 1750 — 76. m. K. 12 Rthlr.

Allgemeine Welthiftorie alter und neuer Zeiten. Halle 1744 — 98. 73 Bände in faubern marmor Band compl. 60 Rthlr.

Daniels Gefchichte von Frankreich. Nürnb. 1756. m. K. 16 Theile compl. Pergmb. 7 Rthlr. 12 gr.

Büfchings Magazin für die neue Hiftorie und Geographie 23 Theile faubere Frzb. compl. 20 Rthlr.

Rapin Hiftorie d'Angleterre à la Haye 1729. 10 Bde Hfrzb. 7 Rthlr. 12 gr.

Du Halde Hift. de la Chine Tom. I — IV. compl. m. Kupf. à la Haye ganzfrzb. 7 Rthlr. 12 gr.

Pauli Orofii Hiftoriarum Libri feptem Edit. Haverkamp. Lugd. Batav. 1738. 2 Rthlr. 16 gr.

Anatomie du corps humain Tom. I — II. m. Kupf. Leyden 1757. Frzb. 2 Rthlr. 12 gr.

Hiftoire Naturelle de Senegal. Paris 1757. Hfrzb. 1 Rthlr. 12 gr.

Boerhaave Elementa Chemiae. Tom. I — II. Paris 1733. 1 Rthlr. 12 gr.

Müller von Würmern. mit Kupfern Kopenhagen. 1 Rthlr. 12 gr.

Gulielmini, Opera Genevae m. Kupf. 1719. 1 Rthlr. 12 gr.

Mofers, deutfches Staats Recht 50 Theile nebft Zufätzen und Regifter Nürnberg 1737. Pergmb. 35 Rthlr.

In Octavo.

Allgemeine deutfche Bibliothek. 1 — 118 Band nebft Anhängen compl. Hfrzb. 40 Rthlr.

Neue deutfche Bibliothek 51 Bände nebft Anhängen. Hfrzb. 30 Rthlr.

Häberlin deutfche Reichs Gefchichte 26 Bde. Halle 1774. 10 Rthlr.

Hiftorifcher Bilderfaal 17 Bände, mit Kupfern Nürnb. 1733. 7 Rthlr. 12 gr.

Jacob Böhmens, Theofophifche Schriften 3 Bände Nürnb. 4 Rthlr.

V. Vermifchte Anzeigen.

Für Ärzte.

Der Chirurgus Herr *Schram* in Berlin liefs feinem Sohn von 4 Jahren die Kuhpocken einimpfen. Den fechften Tag nach der Einimpfung ftellten fich die erften Zufälle der natürlichen Pocken ein, und diefe hat das Kind glücklich überftanden. — Des Organiften Herrn *Moerings* Tochter von 6 Jahren hat um Weihnachten voriges Jahrs die Kuhpocken durch Einimpfung, und nun wohl ein halbes Jahr nachher auch die natürlichen Pocken glücklich überftanden. — Herr *Devrient* fuchte ebenfalls feine Kinder durch die Einimpfung der Kuhpocken gegen die natürlichen zu fchützen. Bey dem einen traten Abends nach der Einimpfung der Kuhpocken die erften Zufälle der natürlichen Pocken ein, und den 10ten Tag ftarb das Kind an den natürlichen bösartigen Pocken. — Doch noch kein Beweis gegen die Einimpfung der Kuhpocken. Das Nähere bey den Vätern der Kinder in Berlin.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 171.
Sonnabends den 12ten September 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Univerſitäten und andere Lehranſtalten.

Göttingen.

Am 1 Aug. erhielt Hr. *K. W. Paetz* aus Ilfeld, nach Vertheidigung ſeiner *theſes inaugurales,* die Doctorwürde in den Rechten.

Den 7 Aug. erwarb ſich Hr. *Joh. Conr. Zimmer* aus Braunſchweig, durch Vertheidigung ſeiner *theſes inaugurales de Diaeta,* die medicinifche und chirurgiſche Doctorwürde. Dieſelbe Würde erhielt

Am 21 Hr. *Gerh. Friedr. Wilh. Elliſſen* aus Nordheim, nachdem er *theſes inaugurales* vertheidigt hatte: die zu erwartende Diſſ. ſoll handeln: *de methodo, Hydrocelen tunicae vaginalis testiculi per ſectionem radicaliter curandi, methodo iniectionis ab Earle de novo productae praeferenda*; und

Am 27 Hr. *Conr. Friedr. Heyer* aus Braunſchweig. Der Titel der herauszugebenden Diſſ. iſt: *de tractu inteſtinali inſectorum. Accedunt obſervationes quaedam de Aranearum organis reſpirationi ac ſenſibilitati Inſervientibus.*

Das auf den Prorectorats-Wechſel am 1 Sept. von dem Hn. Geh. Juſtitz-Rath *Heyne*, Namens der Univerſität, geſchriebene Programm enthält *Cenſuram ingenii et morum Q. Aurelii Symmachi cum memorabilibus ex ejus Epiſtolarum libris* (2 B. Fol.)

Jena.

Den 13 Aug. erhielt Hr. *Joh. Fr. Fuchs* aus Themar in Franken, nachdem er ſeine Inaug. Diſſ. *de Phthiſi et Synizeſi pupillae* ohne Vorſitz vertheidigt hatte, die medicinifche Doctorwürde.

Den 27 Aug vertheidigte Hr. Doct. Philoſ. *J. Wilh. Fr. Hegel*, zur Erlangung des Rechts, Vorleſungen zu halten, mit ſeinem Reſpondenten, Hn. *K. Schelling*, ſeine Diſſ. *de orbitis Planetarum.*

Den 28 Aug. vertheidigte in gleicher Abſicht Hr. Doct. Phil. *J. Fr. H. Schwabe* aus dem Weimariſchen mit ſeinem Reſpondenten Hn. *J. F. Müller* ſeine Diſſ. *de juſtiſſima Syſtema lithologicum adornandi methodo.*

Den 29 Aug. vertheidigte in dieſer Abſicht Hr. Doct. philoſ. *J. H. Laurent. Pansner* aus Arnſtadt, mit ſeinem Reſpondenten Hn. *H. K. F. Peucer* aus dem Weimariſchen, ſeine Diſſ. *Siſtens inveſtigationem motuum et ſonorum, quibus laminae elaſticae contremiscunt.*

Züllichau.

Zur gänzlichen Tilgung der Schulden des hieſigen Weiſenhauſes, hat der König 10,000 Thaler angewieſen, nachdem der verſtorbene König bereits zur Abtragung der damals auf 45,971 Thaler berechneten Schulden 35,971 Thaler angewieſen hatte.

II. Akademien und gelehrte Geſellſchaften.

Die ehemalige Akademie zu *Nimes* iſt kürzlich unter dem Namen eines *Lycée du Gard* wieder hergeſtellt worden.

Eine neue gelehrte Geſellſchaft iſt kürzlich im *Saar*-Departemente entſtanden.

Der in Finnland errichteten königl. ökonomiſchen Geſellſchaft ſind auf ihr Anſuchen, ihr zur Beförderung des Kartoffelbaues 600 Thaler aus öffentlichen Mitteln auf einige Jahre zu bewilligen, auf zehn Jahre jährlich 1000 Thaler Species ausgeſetzt worden.

III. Preiſe.

Auf die von der königl. Societät der Wiſſenſchaften zu Göttingen für den Jul. 1801 ausgeſetzten Preisfragen über die gründlichſte und vollſtändigſte Naturgeſchichte der Erdflöhe, (*Chryſomelae*) und dann die ſicherſten Mittel wider den Schaden, den ſie verurſachen, ſind 4 Beantwortungen eingegangen, unter welchen die von Hn. *G. H. Ritter*, Hochfürſtl. Naſſau-Uſingiſchen Hofrath und Leibmedicus, wie auch Brunnenarzt zu Wisbaden, den Preis erhalten hat.

Die *ökonomischen Aufgaben* für die nächsten Preisvertheilungen sind folgende:

Auf den November jetztlaufenden Jahres:

Die gewöhnlichste und deutlichste Anweisung, Steinkohlen und Braunkohlen zu suchen.

Auf den Julius 1802:

Die vollständigste und gründlichste physisch-ökonomische Beschreibung irgend eines beträchtlichen Bezirks der königlichen kurfürstlichen deutschen Lande.

Der Preis für jede dieser Aufgaben besteht im Werthe von *zwölf Ducaten.* Der *Einsendungstermin* der Schriften ist für die Novemberaufgabe der *September,* für die andere der *May.*

Die k. k. medicinisch-chirurgische Josephs-Akademie hat bis zu Ende des Jahres 1802 eine *Abhandlung über die Erschütterung des Kopfes, der Brust und des Unterleibes nebst ihrer Heilung* als ordentliche Preisaufgabe für die Feldärzte Oesterreichs und aufserdem nachstehende zwey aufserordentliche Preisaufgaben aufgestellt:

I. *Welchen schnell und langsam tödtlichen Krankheiten der Harnblase und Harnröhre* (abgesehen von Harnsteinen) *sind Männer im hohen Alter ausgesetzt? Welche Ursachen erzeugen diese Krankheiten? Welche Phänomene begleiten sie, und wie unterscheiden sie sich bestimmt von einander, und vorzüglich von Steinbeschwerden? Welches ist die jeder Krankheitsbeschaffenheit der Harnblase oder Harnröhre angemessenste und zweckmäfsigste Kurart?*

II. *Worin besteht eigentlich das Uebel, das unter dem freywilligen Hinken der Kinder bekannt ist? Findet dagegen eine Heilung statt? Wenn und wo findet sie statt, und durch welche Mittel wird sie erzielet?*

Die Antworten in deutscher, lateinischer, französischer und italiänischer Sprache geschrieben, müssen postfrey vor Ende des Jahres 1802 an die Direction der Akademie eingesendet werden; der Preis besteht in einer goldnen Medaille von 150 fl. am Werthe.

(Eine ausführliche Anzeige, die nähere Bestimmungen zur Ausarbeitung der Abhandlungen enthält, ist besonders gedruckt.)

Den von der Universität Oxford für eine Lobschrift auf den verstorbenen *W. Jones* ausgesetzten Preis hat Hr. *H. Phillpots*, Fellow des Magdalenen-Collegiums daselbst, erhalten. Die Preisschrift ist gedruckt: *Guil. Jones Laudatio praemio acad. ornata* etc. (London, bey White). 1801. 4.

IV. Bibliotheken, Kunst- u. Naturalien-Sammlungen.

Hr. *Planta*, Bibliothekar beym Museum zu London, arbeitet an einem neuen Verzeichnisse der Manuscripte in der *Cottonschen* Bibliothek, in welchem an 16000 Artikel enthalten seyn werden. Der alte Catalog enthielt deren nur 6000. Die *Bodlejanische* Bibliothek zu *Oxford* hat zwey Copieen von der Kammua oder dem Cerimonialbuche der Priester von Ava, Pegu u. Siam erhalten, die ganz der Copie ähnlich sind, die der Major Symes, der im J. 1795 als Gesandter nach Ava reisete, nach London mitgebracht hat.

Am 5 Aug. legte der französische Minister der innern Angelegenheiten B. *Chaptal* den Grundstein zu der Bibliothek des musikalischen Conservatoriums zu Paris mit folgender Inschrift: „Den 16 Therm. 9 J. der Republ. 2 J. des Consulats Bonaparte's, legte der B. Chaptal, Minister des Innern, den Grundstein der musikalischen National-Bibliothek, deren Errichtung im musikalischen Conservatorium durch das Gesetz vom 16 Therm. 5 J. verordnet worden." Auch wurden 3 Medaillen beygelegt, wovon die eine auf den Sieg von Marengo, die andere auf den Frieden von Luneville, die dritte aber zum Andenken der Gründung des Instituts geprägt wurde. Auf letzterer macht Apollo die Hauptfigur aus. — Die Bibliothek besteht gegenwärtig aus mehr als 500 ausländischen Manuscripten, und beynahe aus eben so vielen französischen Partituren. Den gröfsten Theil der ersten verdankt man Bonaparte, der im J. 1797 bey der Commission der Wissenschaften und Künste in Italien für dieses Fach ein besonderes Mitglied anstellte.

In der Gallerie der Antiken des Centralmuseums der Künste zu Paris sind kürzlich mehrere aus Italien gebrachte marmorne und bronzene Büsten aufgestellt worden.

Das berühmte Naturalien-Cabinet des verstorbenen *Gigot d'Orcy* zu Paris, das vorzüglich sehr reich an Mineralien ist, soll nächstens verkauft werden.

V. Entdeckungen u. Erfindungen.

Die neuern Fortschritte in der *Chemie*, die so viele andere Künste und Gewerbe vervollkommnet haben, sind kürzlich auch für die *Kunst des Bleichers* sehr wohlthätig gewesen. Es existirt seit kurzem zu *Passy* eine dem B. *Bawens* zugehörige ganz nach der neuen Methode des B. *Chaptal* Minister des Innern, eingerichtete Bleichfabrik, die bey einem neulichen Besuche des ersten Consuls durch eine einzige Operation 2000 Meter Cattun gebleicht hat, und jetzt wahrscheinlich für Leinwand eben so vortheilhaft eingerichtet seyn wird.

Bekanntlich wandte *Berthollet* zum Bleichen die oxygenirte oder vollkommene Salzsäure zuerst an. Man verband hernach die Säuren mit den fixen Laugensalzen und Erden, wodurch man ein Oxymuriat in fester Gestalt erhielt, woraus neue Laugen bereitet wurden.

Die

Die geschwefelte Kalkerde oder Kalkleber liefert noch ein anderes Mittel, welches die Fasern der Leinwand noch besser aufschliesst als es die Potasche thut, auch weniger kostet und kalt angewandt werden kann. Diess war schon viel. *Chaptal* ging aber noch weiter, und wandte die Baumwollenbleiche des Orients welche durch Dämpfe bereitet wird, auch auf den Flachs und Hanf an, und erfand die bey der Anstalt des B. *Bawens* befindliche Geräthschaft, mittelst welcher des Tages 2 bis 3000 Ellen Baumwollenzeug um einen äusserst mässigen Preis gebleicht werden können. Auf ähnliche Art können auch veralterte Kupferstiche und Bücher, die einen hohen Werth haben, wieder aufgefrischt werden. In den Papiermühlen lassen sich die schlechtesten Sorten von Lumpen und andern Abgängen zum besten Papiere brauchbar machen. Noch eine sehr wohlthätige Anwendung dieser Methode findet bey solcher schon gebleichter Leinwand statt, die in Hospitälern mit so schädlichen Krankheitsstoffen befleckt ist, dass man sich derselben auch nach den sorgfältigen Reinigungen mit gewöhnlichen Waschlaugen nicht wieder bedienen kann, die aber hier als ganz neu wieder hergestellt wird.

Ausführlichere Nachricht hiervon findet man in einer vom B. *O' Reilly* herausgegebenen Schrift des B. Chaptal: *Essai sur le blanchiment avec la déscription de la nouvelle Methode de blanchir, d'après les procédés du C. Chaptal et son application aux arts.* Paris 1801. 8. mit 14 Kpf.

Der Arzt *Lebouvier Desmortiers* zu Nantes, bekannt durch seine medicinischen Versuche mit Taubstummen, und durch seine neuerlichen Untersuchungen des Galvanismus, hat kürzlich nach einem Schreiben an *Jauffret*, Secretair der Gesellschaft der Menschenbeobachter, den Galvanismus auf einen Blasenstein angewandt. Ein runder sehr harter Stein, der einen Gran wog, wurde in 24 Stunden gänzlich aufgelöst. In einem gleichen Zeitraume verlor ein 5 Grane schweres Stück von einem ebenfalls sehr harten Steine ungefähr $\frac{1}{5}$ seines Gewichts.

VI Künste.

Bey der dritten öffentlichen Ausstellung von Kunstwerken und Kunstversuchen der königl. Provinzial-Kunstschule zu *Magdeburg* am 27 May b. 14 Junius waren ungefähr 400 Stücke ausgestellt, wovon 120 von den Zöglingen, die übrigen aber von verschiedenen Meistern und Kunstliebhabern herrührten. Unter den Gemälden zeichnete sich vor andern aus: eine grosse Landschaft aus der Gegend von Osterwyck am Harze von Hn. *Weitsch*, Professor und Gallerie-Inspector zu Salzthalen, dessen Bildniss von seinem Sohne, Chodowiecky's Bildniss von *Graff* in Dresden, zwey Landschaften von *Wehle* u. s. w. unter den Kupferstichen die neuesten Blätter von *Kolbe* in Dessau, von *Bause* in Leipzig u. s. w. Etwas ganz Neues waren die Proben aus der musivischen Stuckfabrik der Brüder *Catel* in Berlin.

Der Pariser Kupferstecher *Alex. Tardieu* ist gegenwärtig damit beschäftigt, das Portrait des russischen Kaisers Alexanders I. nach einem Gemälde von Kuchelchen, in Kupfer zu stechen.

Der Pariser Bildhauer *Roland* hat für die Gallerie des Oberconsuls die Büste des berühmten holländischen Admirals *Ruiter* verfertigt.

VII. Todesfälle.

Den 18 May st. zu Lauf im Nürnbergischen der dasige Rector *G. F. Sebald*, 66 J. alt.

Den 25 May st. auf Wisingsoe der Professor und Lector der Philosophie beym dortigen Gymnasium *Sp. Liljenroth* 78 J. alt.

Den 17 Jun. st. zu Suhl der Pastor an der dasigen Kreutzkirche *Ch. A. Persch*, 69 J. alt.

Den 23 Jun. st. zu Ludwigslust der durch einige Compositionen vortheilhaft bekannte Herz. Mecklenb. Schwerinsche Hofmusikus, *Bened. F. Zink*, im 59 J. s. A.

Den 25 Jun. st. zu Lösenitz in der Schönburg. Herrschaft Stein, der dasige Pfarrer *Gotthelf Friedr. Oesfeld*.

Am 13 Aug. st. der Freyprediger und Mädchen-Lehrer in Darmstadt, Hr. *Joh. Ad. Weyland* (vorher Conrector in Butzbach) in einem Alter von 31 Jahren, 7 Mon. 11 Tagen. Von ihm ist das in der A. L. Z. vor kurzem beurtheilte Lesebuch für Mädchenschulen, *Sittenlehren in Beyspielen* (Giessen und Darmstadt 1800. 8.)

Den 18 Aug. zu Kiel *J. Diet. Mellmann*, Doct. u. ordentl. Prof. der Rechte und Senior der Juristenfacultät, wie auch Vicar des Lübeckischen Domkapitels, alt 53 Jahre.

Am 26 Aug. verlor die Universität zu Jena ihren Senior, Hn. D. *Laur. Joh. Dan. Succow.* Herzogl. S. Weimar. Geh. Kammerrath, der Physik u. Kameralwiss. ord. Lehrer und Mitglied vieler gelehrten Gesellschaften. Er starb im 79 Jahre seines thätigen und verdienstreichen Lebens. Seine Vorlesungen setzte er noch bis in die Mitte dieses halben Jahres so lange fort, bis die körperliche Schwäche es ihm unmöglich machte.

VIII. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Hr. Abt u. Dr. *Henke* zu Helmstädt ist mit Beybehaltung seiner übrigen Aemter, zum Generalsuperintendenten der Schöningschen Diöcese ernannt worden.

Der bisherige Vicedirector des Consistoriums zu Rostock, Hr. Prof. Jur. *Martini*, ist zum Director, und

und Hr. Dr. und Prof. Theol. *Martini*, bisher Assessor des Consistoriums, zum Rathe desselben ernannt worden; beyde mit Beybehaltung ihrer akad. Aemter.

Hr. Dr. *Friedr. Theod. Rink*, seither Professor der Theol. und Philos. zu Königsberg, hat den Ruf als Professor der Theol., erster Prediger an der Dreyfaltigkeitskirche und vorsitzendes Mitglied des geistlichen Ministeriums nach Danzig erhalten und angenommen.

Der durch mehrere Schriften bekannte Stiftsprediger *Funk* zu Fischbeck im Schaumburgischen, hat von der Rintelnschen theologischen Facultät die theol. Doctorwürde erhalten.

Der bisherige Specialsuperintendent zu Schorndorf, Hr. *J. Fr. Schelling*, ist zur erledigteu Prälatur Murhart befördert worden.

Der bisherige Pastor adj. Hr. M. *J. A. A. Lüdecke* zu Stockholm, ein Sohn des dasigen Dr. *Lüdecke*, ist vom Könige zum ausserordentl. Hofprediger ernannt worden.

Hr. *V. K. Veillodter*, bisher Mittagsprediger an der Kirche zum heiligen Kreuz in Nürnberg hat die Pfarre zu Wackersbrunn und Grabern im Nürnbergischen erhalten.

Hr. Dr. *Nebe*, bisheriger Inspector der Bürgerschule des hallischen Waisenhauses, ist Prediger zu Krumpau im Kursächsischen unweit Merseburg geworden.

Hr. Dr. *Helwig Bernh. Jaup*, bisheriger Professor des Staatsrechts zu Giessen, welcher sich seit einiger Zeit bey dem Hessendarmstädtischen Commitialgesandten Baron von Schwarzenau zu Regensburg aufhielt, hat sich unvermuthet als Hessendarmstädt. Reichstagsgesandter legitimirt, und den 28 Aug. seine erste feyerliche Auffarth in den Reichsfürstenrath gehalten. Sein Vorgänger ist nach Darmstadt abgegangen, um sich eine andere Anstellung auszuwirken.

Die Stelle des in den Vollziehungsrath getretenen B. *Usteri* hat der als Dichter bekannte *Salis* erhalten.

Der bisherige Rath und Amtmann Hr. *J. E. Gruner* zu Neustadt an der Heyde ist als herz. S. Coburg-Salfeld. Rath und erster Justiz-Amtmann nach Coburg versetzt worden.

Hr. *A. L. v. Seutter* aus Ulm, der als Student zu Rostock die im vorigen Jahre erschienene „Darstellung aller Grundprincipien der möglichen Hauptlandwirthschaftssysteme“ herausgab, ist als Auditor bey den Aemtern Warin u. Tempzin in Mecklenburg Schwerin angestellt worden.

Die Stelle des verstorbenen Prof. *Ackermann* zu Altdorf hat der bisher zu Nürnberg privatisirende Hr. Dr. *K. Juch* erhalten.

Der bekannte Benedictiner, Hr. *Bernh. Stöger*, bisher ordentl. Professor der Philosophie und der morgenländischen Sprachen auf der Universität zu Salzburg geht als Probst nach Golfersdorf in Bayern.

Hr. *K. F. Heinrich*, bisheriger Collaborator am Magdalenen Gymnasium zu Breslau ist Professor geworden, und hat eine ansehnliche Gehaltsverbesserung erlangt.

Hr. *Atzel*, bisheriger Bauinspector zu Anspach, ist nach seinem Vaterlande Wirtemberg zurückgerufen, und als rentkammerlicher Landbaumeister zu Stuttgard angestellt worden.

Unterm ersten Sept. hat die königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen den Hn. Geh. Hofr. *Loder* und den Hn. Hofr. *Voigt* zu Jena, zu Mitgliedern aufgenommen. Der letzte hatte bereits als Correspondent mit der Societät in Verbindung gestanden.

Der controllirende kays. Postofficiant Hr. *Ch. Crusius*, der für sein topographisches Postlexicon aller Ortschaften der k. k. Erblande von seinem Monarchen die goldene Ehrenmedaille, und vom Könige von Preussen ebenfalls eine grosse Medaille erhalten hatte, hat auch von dem Kayser von Russland einen sehr kostbaren reich mit Brillanten besetzten Ring bekommen.

Die dem Kapellmeister *Haydn* zu Wien von den Pariser Tonkünstlern auf Veranlassung seines Oratoriums die Schöpfung, zugesendete goldenen Medaille, 42 Ducaten an Werthe, stellt auf der einen Seite eine Leyer mit einer Sternenkrone dar, und giebt auf der andern die Veranlassung mit wenigen Worten an.

IX. Vermischte Nachrichten.

Zu Anfange des Augusts ist nun auch in der helvetischen Republik durch ein förmliches Gesetz ein *allgemeines Maass und Gewicht* eingeführt worden.

Die Professoren *Weiller* und *Lechner* zu München haben eine Subscription zu einem Denkmale auf den rühmlichst bekannten *Sebastian Mutschelle* eröffnet, das aus einem kleinen Garten und einem mit einer passenden Inschrift versehnen Häuschen für eine durch unverschuldete Unfälle arm gewordene Familie bestehen soll. Die Regierung hat dazu bereits 100 Conventionsthaler beygetragen.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 172.

Mittwochs den 16ten September 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das 3te St. v. *London* und *Paris* 1801. ist erschienen und hat folgenden Inhalt:

I. *London.*

1) Resourcen der Engländerinnen in den niedern Ständen. Shopwomen in den Läden. Schneiderinnen. für die Lieferanten. Ausschenkerinnen in den Tavernen und Bierhäusern. Mantuamakers und Milliners. Putz- und Blumenmacherinnen, Schusterinnen, Buchbindergehülfinnen.

2) Der Tottenhammer Ostermarkt. Kutschierlust der Kinder auf diesem Jahrmarkte. Kleine Ritter zu Pferd und auf Eseln. Wetten. Schaukeln.

3) Beschäftigungen des weiblichen Geschlechts in den obern Ständen zum Erwerb. Schriftstellerinnen-Zeichnerinnen und andere Künstlerinnen.

4) Liste Londner Bequemlichkeiten. Parkinson's Heber. Bequemlichkeiten bey Kamingeräthen. Knots, oder Wulste für Lastträger. Trucks.

5) *Fortsetzung.* Covered carts zur leichtern Fortschaffung. Bequemlichkeiten und bewegliche Betten für Kranke. Nipple-pumps. Badewanne. Kleider-Bequemlichkeiten.

II. *Paris.*

1) Genius der Litteratur. *Laharpe's* Korrespondenz und Satyren darauf. *Atala*, eine fanatische Kapuzinade mit ossianischen Kraftphrasen. *Morellet's* Bemerkungen darüber. *Marmontel. Gudin.*

2) Rechte der Autoren gegen den Nachdruck überhaupt. Grosse Vorrechte der Schauspieldichter. Part d'auteur. *Famery's* Bureau dramatique für die Aufführungen in den Provinzen. Der Nachdrucker André.

3) *Pleyel*, Tonsetzer und Musikhändler. Seine neuesten Unternehmungen.

4) Miszellen. *Nogaret.* Nationalbibliothek. Handschuhe in einer Nuss. Wortspiele. Loterieschilde.

III. *Englische Caricaturen.*

Lilliputische Stellvertreter, (die neuen Minister) zum öffentlichen Dienst sich rüstend.

(Hierzu gehört die Caricatur No. VII. von *Gilray.*)

IV. *Französische Caricaturen.*

Die *Kuhpocken* auf Reisen und der Triumph der Pocken.

(Hierzu gehören die Caricaturen No. VIII. und IX.)

Weimar, den 27. Aug. 1801.

F. S. priv. Industrie-Comptoir.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von *Oeuvres complétes* de Mr. de Florian hat in letzter Messe der 12te und letzte Theil die Presse verlassen und ist in allen Buchhandlungen auf Schreibpapier à 12 gr. und auf *Velinpapier* à 1 Rthlr. 12 gr. zu haben. Mit diesem 12ten Theile ist dieses Werk nun völlig geschlossen, und der Preiss für alle 12 Theile auf Schreibpapier mit den sämmtlichen Kupfern 7 Rthlr. 12 gr. so wie auf *Velinpapier* 19 Rthlr. 12 gr. Für diejenigen, welche das ganze Werk nicht zu besitzen wünschen, sind folgende Schriften auch besonders zu haben.

Numa Pompilius second Roi de Rome. Nouvelle edition, 8. 16 gr.
Galatée, roman pastoral. 8. 10 gr.
Théâtre italien, II. Vol. 8. 1 Rthlr. 12 gr.
Guillaume Tell ou la Suisse libre. 8. 10 gr.
Fables. 8. le même. 12 gr.
Gonzalva de Cordoue, 2 Tomes. 8. 1 Rthlr. 12 gr.
Nouvelles Nouvelles. 8. 10 gr.
Six Nouvelles. 8. 10 gr.
Estelle Roman pastoral. 8. 12 gr.
Don Quichotte de la Manche, traduit de l'Espagnol de Michel de Cervantes, III Tomes, avec fig. 2 Rthlr.
Oeuvres posthumes, avec fig. 8. 12 gr.

Gerhard Fleischer d. Jüngere,
in Leipzig.

Ankündigung einer neuen Ausgabe der alten Classiker.

Ein gewiss sehr dringendes Bedürfniss und die frommen Wünsche so vieler gebildeten Leser, Lehrer und Jünglinge, welche die Alten für sich studiren wollen, und, von Hülfsmitteln entblösst, nicht aller Winke und

und Anweisung entbehren können, zu befriedigen, haben sich mehrere Gelehrte vereinigt, und einen zweckmäfsigen Plan entworfen, nach welchem alle alte Classiker, und zuerst die Römischen, bearbeitet werden sollen. Sie werden 1) überhaupt nicht nur einen möglichst *berichtigten Text*, sondern auch in besondern Bändchen und in lateinischer Sprache, einen fortlaufenden erklärenden *Commentar* herausgegeben; 2) bey der *Recension des Textes* die besten bisherigen Vorarbeiten, und, wo diese nicht hinreichen, neue Hülfsmittel benutzen, nur dann, wenn auf der kritischen Wagschale ein grofses Uebergewicht ist, etwas ändern oder verbessern, verdächtige Verse und spätere Einschiebsel nur, wenn sie unzweifelhaft sind, aus dem Texte werfen, sonst aber blofs mit Asterisken bezeichnen, und in manchen schwierigen Stellen mehr durch eine richtigere Erklärung und Interpunction, als durch Conjecturen den wahren Sinn und Text herzustellen suchen; 3) dem Texte selbst eine allgemeine, nur einen oder höchstens zwey Bogen füllende, *Einleitung* vorausschicken, die den Leser mit den Lebensumständen eines jeden Schriftstellers, mit seinem moralischen und litterarischen Character, dem Geist, Inhalt und Werth seiner Schriften, mit seiner Schreibart, den Originalen, die er copirte, den Quellen, woraus er den Stoff hernahm, der Art, wie er ihn behandelte, den Schicksalen und den besten und classischen Ausgaben seiner Werke, und den kritischen Hülfsmitteln des neuen Herausgebers bekannt macht; 4) dem Ende eines jeden Classikers oder seines Werks einen kurzen *Index*, nicht der Wörter (denn diesen Mangel kann ein gutes Lexicon gröfstentheils ersetzen), sondern der Sachen, anhängen; 5) in dem *Commentar* vor jedem einzelnen Gedicht oder Hauptabschnitt eine Inhaltsanzeige und Beurtheilung in wenigen Zeilen vorausgehen lassen, sich vorzüglich einer *reichhaltigen Kürze* befleifsigen, und weder etwas Ueberflüssiges sagen, noch etwas Nothwendiges verschweigen.. *Nothwendig* nennen sie alles, was die Leser, denen sie nutzen wollen, wissen müssen, um den Schriftsteller mit Geschmack und Nutzen lesen, denselben sowohl im Ganzen, als in jeder Stelle völlig verstehen, seine Ausdrücke, und besonders seine Gedanken und deren Folge richtig fassen, sich von denselben einen bestimmten und klaren Begriff machen, das Originelle, Wahre, Gute und Treffliche von dem Copirten, Unrichtigen, Schlechten und Tadelnswerthen unterscheiden, die Urtheilskraft und den Scharfsinn üben, den Geschmack bilden, die Schönheiten der Ideen, Bilder und Ausdrücke empfinden, und sich fruchtbare Kenntnisse erwerben zu können. *Ueberflüssig* heifst alles Triviale, was den Lesern nicht unbekannt seyn darf, oder aus jedem guten Wörterbuche erlernt werden kann, alles was zum Verstehen des Schriftstellers und jeder einzelnen Stelle nichts beyträgt, was man da, wo es gefunden wird, weder sucht, noch wissen mufs und will, alle blofs prunkende und unzeitige Gelehrsamkeit, oder leere Exclamation über wirkliche oder vermeyntliche Schönheiten statt gründlicher ästhetischer Urtheile, alle umständliche Erläuterungen und Excurse, und die Anführung mehrerer ähnlicher Stellen, Gedanken und Ausdrücke anderer Classiker, oder neuerer Gelehrten, welche diese in ihren Commentaren und Schriften erklärt haben, oder mancherley Lesarten und kritischer Conjecturen, oder endlich verschiedener Auslegungen und Meynungen anderer Commentatoren; nur die Anzeige der nachgeahmten und classischen Stellen anderer Schriftsteller, der Quellen, woraus hier und da geschöpft wurde, oder einer und der andern weitläuftigen und trefflichen Abhandlung, oder sehr verdächtiger und vermuthlich unrichtiger Lesarten und sinnreicher Textverbesserungen (welche zwar nicht immer ohne Gründe hingeworfen, und bey einem noch wenig berichtigten Text häufiger, aber doch überall mit strenger Auswahl und meistens ganz kurz, z. B. durch *In MSS.* oder *Edd.* — — *legitur*, oder *Forte leg.* angegeben, und dem Urtheile der Leser überlassen werden können) oder einer andern, nicht weniger warscheinlichen, Erklärung ausgenommen. Die *reichhaltige Kürze*, die mit wenigen Worten viel sagt, und die Haupttugend des Commentars seyn soll, werden die Herausgeber, besonders bey einem grofsen Reichthum von Materialien, durch strenge und überdachte Auswahl des Bemerkenswerthen, durch sorgfältige Vermeidung alles Überflüssigen, Gedehnten und Wortreichen, durch Präcision des Ausdrucks, durch blofse Auflösung der dichterischen und dunkeln Sprache in die gemeine und deutliche, oder Ordnung der Worte, oder Anführung des im Lateinischen nachgebildeten Griechischen, und einer oder der andern classischen Stelle eines Vorgängers oder Nachahmers, und durch andere kleine Handgriffe (jedoch nicht durch Abbreviaturen, welche, besonders bey der Anführung der zu erläuternden Texteswotte, den Gebrauch des Commentars sehr erschweren) zu erreichen sich bestreben. Auch werden nicht nur die Kapitel oder Abschnitte der Prosaisten, wie die Verse der Dichter, sowohl im Text als Commentar, mit arabischen Zahlen am Rande, sondern auch die Anmerkungen über Worte prosaischer Schriftsteller mit eben solchen Zahlen bezeichnet, der Text aber weder durch diese Zeichen, noch durch Randglossen verunstaltet werden. Der Leser kann die ausgehobenen und cursivisch gedruckten Texteswotte leicht finden, oder mag, wenn er die typographische Schönheit seiner Bequemlichkeit aufopfern will, selbst im Text jene Zahlen hinzusetzen.

Diefs ist der zwar abgekürkte, aber doch die Hauptsachen umfassende Plan eines gemeinnützigen Unternehmens, dem schon mehrere achtungswürdige Gelehrte sowohl einen nicht unzweydeutigen Beyfall geschenkt, als auch wirkliche Theilnahme zugesichert haben. Mir ist das Geschäft der Redaction übertragen worden, welches ich zu übernehmen keinesweges gewagt haben würde, wenn ich mich nicht der geneigten Berathung der trefflichsten und scharfsinnigsten Philologen erfreuen dürfte. Was mir bisher über meine Erwartung gelungen ist, belebt überdem meinen Eifer, und stärkt mich in der frohen Hoffnung, dafs der

der Erfolg meinen Wünschen entsprechen, und dass bald mehrere Humanisten sich an diese ehrwürdige Gesellschaft anschliessen werden. Ich benutze daher diese Gelegenheit, *alle Gelehrte, welche auch das Ihrige zum Ganzen beyzutragen, Neigung und Beruf in sich fühlen, zu dieser Vereinigung mit uns einzuladen, und um eine gefällige Nachricht von der Wahl ihrer Arbeit zu ersuchen.* Zugleich melde ich ihnen, dass es mir geglückt sey, an dem *Herrn* **Dietrich** *in Göttingen* einen wackern, patriotisch gesinnten und liberalen Verleger zu finden, der sich anheischig gemacht hat, sowohl die Bemühungen eines jeden Herausgebers und Mitarbeiters uneigennützig und nach Verdienst belohnen, als auch für geschmackvolle Eleganz des Drucks, vorzügliche Güte des Papiers, und möglichste Correctheit und Wohlfeilheit sorgen zu wollen.

Treten keine unvorhergesehene Hindernisse ein, so werden in der Oster-Messe 1803. die ersten Bände, und Dichter neben Prosaisten, erscheinen. Und so würden also zu Anfange eines neuen Jahrhunderts und friedlicher Zeiten zwey, zwar in einigen wesentlichen Puncten verschiedene, jedoch in der Hauptsache übereinstimmende, literarische Institute beginnen, das von zwey würdigen Männern, den Herren *Böttiger* und *Eichstädt*, angelegte, und das unsrige. Jenes eignet sich mehr für solche, welche die Alten rein und um ihrer Selbst willen lesen können, dieses mehr für solche, die noch mancher Belehrung bedürfen, und beide zwecken auf die Beförderung des vernünftigen Studiums der classischen Literatur ab. Die Mitarbeiter werden von beiden Seiten, obgleich auf verschiedenen Wegen, nach einem Ziele streben, hier aber sich freundlich bewillkommen, und durch diese Vereinigung und Harmonie das Publicum überzeugen, dass sie die humanistischen Wissenschaften nicht bloss ihrem schönen Namen nach kennen und schätzen.

Stade, den 1ten Juny 1801.

Ge. Alex. Ruperti,
Rector des Gymnas. zu Stade.

III. Herabgesetzte Bücherpreise.

Seit vergangener Oster-Messe haben wir den sämtlichen Verlag der *Seidlerischen*, sonst *Richterschen* Buchhandlung in Altenburg mit dem unsrigen vereinigt; und machen hiermit bekannt, dass nachstehende Bücher auf einige Zeit um heruntergesetzte Preise in allen soliden Buchhandlungen zu haben seyn werden. Als:

Batsch, A. J. C. Versuch einer Anleitung zur Kenntniss und Geschichte der Thiere und Mineralien. 2 Rthlr. m. K. gr. 8. 1798 und 99. Verkaufpreiss 2 Rthlr. jetzt 1 Rthlr. 8 gr. m. illum. K. sonst 3 Rthlr. 12 gr. jetzt 2 Rthlr. 12 gr.

Beyer, A., Gründlicher Unterricht vom Bergbau nach Anleitung der Markscheidekunst, durchgängig vermehrt, verbess. und umgearb. von *J. F. Lempe*. m. K. gr. 4. 7 Rthlr. 8 gr. jetzt 5 Rthlr.

Caylus Abhandlung zur Geschichte und zur Kunst. 3 Bände m. K. 4. 1768. 5 Rthlr. jetzt 2 Rthlr. 8 gr.

Commentarien, medic. von einer Gesellschaft Ärzte zu Edinburg 10 Bde nebst Hauptregister über die 1te Decade 8. Schrp. 1778—1790. 11 Rthlr. 8 gr. jetzt 6 Rthlr. 8 gr.

Derselben 2te Decade 1—10. Bd, oder des ganzen Werks 11—20. Bd. 8. Schrp. 1791—98. 7 Rthl. 16 gr. jetzt 4 Rthlr.

Hase, J. G. die Schriften des neuen Testaments, paraphrastisch erklärt und mit kurzen erbaulichen Anwendungeu zum Vorlesen in den Betstunden und sonst beym öffentlichen- und privat- Gottesdienste 3 Bde gr. 8. 1787. 4 Rthlr. 20 gr. jetzt 3 Rthlr.

— — Predigten zum Vorlesen in Landkirchen über die Sonn- und Festtags-Evangel. 3 Thle 1790—93. 3 Rthlr. 16 gr. jetzt 2 Rthlr. 12 gr.

Hippokrates Werke, a. d. Griech. übers. und mit Erläuterungen versehen von *F. C. Grimm* 4 Bde 8. 1781—91. 5 Rthlr. 16 gr. jetzt 4 Rthlr.

Hofmann, J. A., Handbuch des deutschen Eherechts nach den allgemeinen Grundsätzen des deutschen Rechts sowohl, als den besondern Landes- Stadt- und Orts-Rechten gr. 8. 1788. 1 Rthlr. 20 gr. jetzt 1 Rthlr.

Journal, philosoph. für Moralität, Religion und Menschenwohl herausgeg. von *C. C. E. Schmid* 3r und 4r Bd 6 Stcke 8. 1793. broch. 3 Rthlr. jetzt 1 Rthlr. 12 gr.

Kant, I., frühere, noch nicht gesammelte kleine Schriften 8. Linz 1795. 22 gr. jetzt 12 gr.

Kästner, A. G., vollständiger Lehrbegriff der Optik, a. d. Engl. mit Abänderungen, Zusätzen und Kupf. gr. 4. 1755. 3 Rthlr. 8 gr. jetzt 2 Rthlr. 8 gr.

Lempe, Ch. F., Erläuterungen der Kästnerischen Anfangsgründe der Mathematik m. einer Vorr. des Hrn. Prof. Hindenburg 3 Bde m. K. 8. 1781. 3 Rthlr. jetzt 2 Rthlr.

Libanii, sophistae orationes et declamationes ex recensione una cum perpetua adnotatione *J. J. Reiske* 1784—89. 8 maj. 4 vol. 11 Rthlr. jetzt 8 Rthlr.

Morgagni, J. B., vom Sitze und den Ursachen der Krankheiten, welche durch die Anatomen erforscht worden. A. d. Lat. 5 Bände gr. 8. 1771—76. 8 Rthlr. 20 gr. jetzt 4 Rthlr. 20 gr.

Römer, D. chirurg. Arzneymittellehre, 3 Classen gr. 8. 1779—96. 4 Rthlr. 6 gr. jetzt 3 Rthlr.

Schottgenii, Ch., et G. Chr. Kreisigii Diplomatica et scriptores hist. Germ. medii aevi 3 Tom. c. figuris fol. 1753—60. 13 Rthlr. 12 gr. jetzt 6 Rthlr. 12 gr.

Schröder, J., Vollständige Einleitung in die Kenntniss der Steine und Versteinerungen, 4 Bde m. K. gr. 4. 13 Rthlr. 10 gr. jetzt 6 Rthlr. 12 gr.

Sue, des jüng., gelehrte und kritische Versuche einer Geschichte der Geburtshülfe oder Untersuchung über die Gebräuche, Sitten und Gewohnheiten der Älteren und Neueren bey den Entbindungen ihrer Frauen 2 Thle gr. 8. 1786. 3 Rthlr. jetzt 2 Rthlr.

Web-

Webster, D, System der pract. Arzneykunst nach Angabe der medic. Schule zu Edinburg 3 Bde gr. 8. 1785. 4 Rthlr. 12 gr. jetzt 3 Rthlr.

Zu bemerken ist noch, dass bloss bey completen Exemplaren und nicht bey einzelnen Theilen diese Herabsetzung der Preise statt findet.

Jena, im Septembr. 1801.

Akademische Buchhandlung.

IV. Vermischte Anzeigen.

Sr. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, dem Buchhändler *Schöne* auf das Allerhöchst Denenselben überreichte Werk: *Winkelmanns* alte Denkmähler der Kunst, folgende huldreiche Antwort zu ertheilen:

„Sr. Königl. Majestät von Preussen haben bereits „*Winkelmanns* alte Denkmähler der Kunst, als „ein sehr schätzbares Werk kennen lernen; „und wollen daher dem Buchhändler *Schöne* „für das Ihnen unterm 13. d. M. eingereich- „te Exemplar, Ihren aufrichtigen Dank hier- „durch zu erkennen geben."

Potsdam.

Fried. Wilhelm.

Dieses für Künstler und Liebhaber der alten Kunst so nützliche Werk, so 29 Rthlr. 12 gr. kostet, aus 2 Theilem, 4fachen Register und 208 grossen nebst 18 eingedruckten Kupfern besteht; will Unterschriebener bis 1. Jenner 1802 für 18 Rthlr. in Golde, den Friedrichsd'or zu 5 Rthlr. gerechnet überlassen. Wer postfrey an den Verleger selbst sich wendet, erhält es franco zugesandt. Dieser Parthie Preiss, der im vorigen Jahre nur galt, ist deshalb wieder erneuert worden, weil aus Mangel des Textes sämtliche Ankäufer nicht befriedigt werden konnten, jetzt die Exemplare aber wieder complett sind.

Berlin, im July 1801.

Schöne
Buchhändler.

Gegenerklärung.

Herr L. R. *Bertuch* lässt sein Industrie-Comptoir sich öffentlich über mich beschweren und sagen: „es habe über die sonderbare Parallele *gelächelt*, die ich zwischen seiner Lotterie und der des Herrn v. *Seckendorf* gezogen, und es danke mir verbindlichst für meine Mühe und meinen guten Willen." — Ich sehe nun zwar nicht ein, warum es nicht mehr in der Welt erlaubt seyn soll, Parallelen von gleichartigen Dingen, und sollten es *selbst* Lotterien seyn, zu ziehen, und was an jener Parallele (Num. 92 der Z. f. d. eleg. Welt) eben sonderbares ist. Allein die Sache ist, dass ich den Aufsatz *nicht* geschrieben, folglich nicht die geringste Mühe davon gehabt habe und also auch, ohne die grösste Unbilligkeit, den Dank des Industrie-Comptoirs nicht annehmen kann. Der Aufsatz ist mir eingesandt worden wie so vieles Andere, und ich sehe nicht, warum jemand, der einem öffentlichen Institute vorsteht, die Rücksichten gegen das Publikum nicht eben so bedeutend finden soll, als die gegen ein Weimarisches Comptoir, zumal wenn er dessen Voraussetzungen in Bezug auf dieses Institut in *Nichts* gegründet findet. — Wenn übrigens Hr. L. R. *Bertuch* über Parallelen lächelt, so habe ich nichts dawider und kann Ihm das sehr gut lassen. Aber ein *ganzes lächelndes Industrie-Comptoir!* Wer kann sich alle die industriesen Personen, die zu einer solchen Gesellschaft doch gehören müssen, denken, wie sie dasitzen und über Parallelen lächeln, ohne mit zu lachen?

Leipzig, 27. August 1801.

K. Spazier.

Abgenöthigte Erklärung.

In der allgemeinen Zeitung von diesem Jahre, No. 160. heisst es, von den unter meiner Aufsicht und Leitung, und mit von mir beygefügten kurzen botanischen Bestimmungen, in dem Leipziger Industrie-Comptoir des Hrn. Baumgärtner erscheinenden Rosen: „ein Bilderbuch sind die Rosen bey Baumgärtnern."

Weil nun dieses Werk unter meiner Leitung und Aufsicht erscheinet, so bin ich es mir und der Unternehmung schuldig, etwas darüber zu sagen. Da von diesem Werke damals selbst noch kein Blatt vollendet oder erschienen war: so kann der Leser über den Werth und Absicht dieser voreiligen Äusserung selbst urtheilen. Wüsste der Schreiber jener Worte, wie sorgfältig ich jede Zeichnung, mit dem Original in der Natur, in Absicht der botanischen Kennzeichen verglichen, — wie oft schon mehrere Blätter verworfen sind, um der Natur so nahe als möglich zu kommen, — wüsste er die Sorgfalt, welche ich und die Unternehmung bey der Wahl der Künstler, zu beobachten suchen, dass manche Rose mehrmalen gezeichnet worden, um sie so richtig als möglich zu liefern: so würde dieses voreilige, und unbillige Urtheil über ein Werk unterblieben seyn, wovon der Schreiber jener Worte noch kein vollendetes Blatt gesehen haben konnte.

Leipzig, im Aug. 1801.

Dr. Rössig.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 173.

Mittwochs den 16ten September 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Das Plinianische *Africa semper aliquid novi affert* findet sich nirgends mehr bestätigt als in folgender so eben erschienenen wichtigen Reisebeschreibung:

J. Barrow's, Reisen in das Innere von Südafrika in den Jahren 1797 und 1798. A. d. Engl. mit Anm. übers. Mit einer Karte u. einem Sachregister. gr. 8. Leipzig, bey *W. Rein.* 1801. 2 Rthlr. 18 gr.

Herr *Barrow* war Secretär bey dem Gouverneur des Vorgebirges der guten Hoffnung, dem Lord *Macartney*, und durchreiste auf dessen Befehl nicht allein die ganze Kapcolonie, sondern auch die an dieselbe stossenden Länder. Gegen Norden und gegen Osten hin ist er weit tiefer in Afrika eingedrungen, als irgend ein Reisender vor ihm. Er ist ein scharfsinniger und wahrheitsliebender Menschenbeobachter, ein vortrefflicher Naturforscher, und sein Buch enthält einen reichen Schatz von neuen Entdeckungen, treflichen Bemerkungen, fruchtbaren Ansichten und nützlichen Berichtigungen. Er hat ein Volk von Pigmäen angetroffen und das bis jetzt für fabelhaft gehaltene Einhorn gesehen. Alle Wunder, alle Eigenheiten und alle Reichthümer des südlichen Afrika's hat er untersucht. Die Aufschlüsse, die dies Buch über die *Hottentotten*, *Kaffern*, *Bosjesmans*, *Namaaquas* und andere Völker liefert, sind wahre Erweiterungen unsrer Einsichten in die Menschenkunde. Er verweilte unter diesen Nationen und unterhandelte mit dem Könige der *Kaffern* und mit den *Bosjesmans*. Er hellte das Dunkel auf, das bis jetzt noch über *Levaillant's* Reisen schwebte, und zog den wahren Verf. dieser Reisebeschreibung ans Licht. Nichts, was das südl. *Afrika* merkwürdiges enthält, entgieng seiner Aufmerksamkeit. Er machte Entdeckungen in dem Thier- und Pflanzenreiche und verbreitete neue Aufklärungen über die grosse Haushaltung der Natur; kurz, diese Reise enthält eine solche Menge neuer, interessanter und belehrender Gegenstände zur Geschichte der Menschheit und der Natur, dass Hr. *Barrow* sein Buch leicht dreymal so stark hätte machen können, wenn er seine Materialien nur einigermassen hätte etwas ausführlicher verarbeiten wollen. Die Karte ist nach astronomischen Beobachtungen entworfen und eine Zierde dieses Buchs, das hier in einer mit Anmerkungen versehenen Übersetzung erscheint und das Niemand ohne wahren innigen Genuss und ohne mannichfaltige Belehrungen durchlesen wird.

Bey *Varrentrapp und Wenner* in Frankfurt am M. ist erschienen:

Deutsche Encyclopädie oder allgemeines Realwörterbuch aller Künste und Wissenschaften von einer Gesellschaft Gelehrten. 21r B. gr. 4. 1801.

Die Herren Subscribenten werden ersucht, denselben zu beziehen. Ein ausführlicher Plan über die Einrichtung dieses nützlichen Origiualwerks steht jedermann unentgeltlich zu Diensten, der mit demselben noch unbekannt ist, und es näher kennen zu lernen wünscht.

Nachricht.

Der *Sechste und letzte* Band: der *Geschichte des siebenjährigen Krieges in Deutschland*, vom Herrn Generalmajor *v. Tempelhoff*, wird in der Michaelis-Messe dieses Jahres in meinem Verlage erscheinen. Wegen der ansehnlichen Kosten auf die grossen Plane kostet dieser Theil *Fünf* Thaler auf ordin. Papier und *Sieben* Thaler auf Holl. Papier. Die Herren Pränumeranten, welche 2½ Thaler auf ordin. Papier und 3½ Thaler auf Holländisch Papier vorausbezahlt haben, belieben bey der Ablieferung noch *Einen Thaler Nachschuss* zu zahlen.

Das ganze Werk kostet jetzt 20 Thaler. Wer aber den gewesenen Pränumerationspreis in Preuss. Courant franco einsendet, erhält noch bis Ostern 1802 diese 6 Bände für 16 Thaler und auf Holl. Papier 22 Thaler.

J. Fr. Unger.

II. Berichtigungen.

Da wegen der Entfernung meines Wohnortes von dem Druckorte Leipzig, ich ausser Stande gewesen bin, die Correctur meines Werkes, *Entwurf einer Ackerbau Theorie* etc. Leipzig b. *Fleischer* d. j. selbst zu

zu übernehmen: so haben sich eine so grosse Menge, den Druck und andere, den Sinn der Ackerbau Theorie oft entstellende Fehler, eingeschlichen, dass ich daher genöthiget werde, diese denjenigen, die sich dieses Werk etwan angeschaft haben sollten, zur Verbesserung hiermit öffentlich anzuzeigen:

Theil I.

Seite 14. Zeile 6. nach dem Worte *Fehler*, sind die Worte einzuschieben *alles um*

— — Z. 7. bleibt nach dem Worte *dadurch*, das *zu* weg, so wie nach *beheben* das Wort weg bleibt.

— — Z. 10. wird nach dem Worte *Satenfolge*, das Wort *beobachten* eingeschoben.

S. 15. Z. 11. wird nach dem Worte *gemacht*, das Wörtgen *ist* eingeschoben.

S. 22. Z. 17. fehlt über dem Worte Graswuchs ein *

S. 59. Z. 22. wird zwischen die Worte *die* und *Dammerde* das Wörtgen *der* eingeschoben.

S. 63. Z. 20. lies statt *aber*, *eben* und statt *da*, *daselbst.*

S. 71. Z. 16. lies statt *der Pflanzenreiche*, *des Pflanzenreiches*

S. 99. Z. 11. l. st. *weil dies*, *weil das*

— — Z. 12. werden nach *Bracke* die Wörter *gewachsene Gras* eingeschoben.

S. 101. Z. 19. l. st. der Worte *gegen das*, das einzelne Wort *im*

S. 103. Z. 8. 10. 12. 15. müssen statt a. b. c. d. die Zahlen 1. 2. 3. 4. gesetzt werden.

S. 104. Z. 1. l. st. *vorzüglicher*, *vorzügliches*

S. 108. Z. 14. l. st. *Mässigung der Natur*, *Mässigung der Temperatur*

S. 110. Z. 18. l. st. *feuchte Dammerde*, *feuchte Atmosphäre.*

S. 111. Z. 17. werden zwischen die Worte *davon* und *dauert* die Worte *durch Gährung* eingeschoben.

S. 112. Z. 4. w. z. d. W. *ankömmt* und *allemal*, die Worte *bey übrigens zweckmässiger Behandlung* eingeschoben.

— — Z. 5. lies statt *zweckmässiger*, *besser.*

S. 137. Z. 31. l. zwischen d. Worte *Schlusse*, und *dem* das Wörtgen *selbst*

S. 139. Z. 28. l. st. *Viehdünger*, *Viehfutter*

S. 142. Z. 7. l. st. *Ackerbaugrund*, *Grundsätze*, *Ackerbaugrundsätze*

— — Z. 12. l. z. d. W. *Nationalreichthum*, und *verhältnissmässige* das Wörtgen *vermittelst*, und statt *verhältnissmässige*, *verhältnissmässiger*

— — Z. 13. muss nach *Betriebsamkeit*, das *nur* wegbleiben.

— — Z. 14. kommt zwischen *angewendet* und *während* eine (welche

— — Z. 15. zwischen *tritt* und *allein* sich wieder mit einem) schliesst.

— — Z. 16. l. st. *sich gewöhnen kann*, *gewohnt ist*

S. 151. Z. 14. l. st. *wichtigen*, *richtigen*

S. 155. Z. 10. l. st. *versteckter*, *verstärkter*

— — Z. 24. l. st. *den Saamen erhalten und reifen läst*, *um den Saamen zu erhalten reifen läst:*

S. 165. Z. 26. l. st. *kältlichen*, *kälteren*

S. 167. Z. 4. zwischen *Erfolge* u. *und* eine (welche

— — Z. 5. z. *Nutzen* u. *von* sich wieder mit einer) schliesst.

S. 177. Z. 5. l. st. *Mangel*, *Bey dem Mangel*

S. 193. Z. 28. l. st. *oft*, *dort*

S. 213. Z. 24. l. st. *und gab Fälle*, *und es gab Fälle*

S. 214. Z. 3. l. zw. *vielmehr*, und *theils* das Wörtgen *zusehends*

— — Z. 5. l. zw. *Temperatur*, und *wobey* eine (welche

— — Z. 6. zw. *wurde*, und *theils* mit) sich wiederum schliesst.

— — Z. 7. l. st. nach *Gährung* das; und das *und* weggelassen.

— — Z. 9. l. st. *und durch verminderten guten*, *und das dadurch verminderte gute*

S. 214. Z. 10. l. st. *die wo*, *da wo*, so wie nach *Temperatur* ein (kommt, welches sich erst zu Ende des Perioden mit) wieder schliesst.

— — Z. 11. l. zw. *immer* und *erhalten*, das Wörtgen *nothdürftig* eingeschoben. Und statt *ihren immer grössere Verlust nach sich zog*, *oder wobey man deren grössern Verlust sich zuzuziehen suchte*

— — Z. 28. fehlt nach Endigung des Perioden das)

S. 224. Z. 5. l. zw. *Bearbeitung* und *eines* das Wörtgen *als*

S. 225. Z. 9. l. st. *entstanden seyn*, *entstanden zu seyn*

S. 226. Z. 22. l. st. *Grasarten*, *Gasarten*

S. 227. Z. 8. l. st. *weder*, *entweder*

— — Z. 9. l. st. *zu sparsam ist*, *zu sparsam da ist*

S. 230. Z. 16. l. st. *Gährungsfähigkeit*, *Gährungsunfähigkeit*

S. 236. Z. 29. l. st. *übende*, *ausübende.*

S. 238. Z. 10. l. st. *dieses zu beheben*, *diesen Entwurf zu beheben*

S. 239. Z. 3. l. st. *heftigen*, *saftigen*

S. 243. Z. 13. l. st. *vermindert*, *verwindet*

S. 245. Z. 11. l. st. nach dem Wort *vielleicht*, den Zusatz *übler als*

S. 255. Z. 21. l. st. *Derbheit*, *Lockerheit*

S. 260. Z. 18. l. zw. den Worten *muss* und *das* die Worte *in der gewöhnlichen Brachzeit*

S. 263. Z. 12. l. st. *erhöhten*, *und gemässigten*, *erhöheten*, *oder gemässigten*

S. 270. Z. 16. l. st. *anwendbar seyn können oder nicht; durch die Saatenfolge angewendet sich befinden oder nicht*

S. 282. Z. 21. l. nach dem Worte *angenommen*, das Wörtgen *nicht* eingeschoben

S. 285. Z. 25. l. zw. *neuerdings* und *vermehrte* das Wörtgen *zurückbleibende* eingeschaltet

S. 290. Z. 15. l. st. ununterbrochene, unterbrochene

S. 292. Z. 12. l. st. *entfernte und fruchtbare*, *entfernte und minder fruchtbare*

S.

S. 292. Z. 22. l. ſt. *wie das*, *wie als*
S. 320. Z. 3. l. ſt. *patriotiſchen*, *üblichen*
S. 321. Z. 5. l. ſt. *beider*, *bey der*
S. 322. Z. 13. l. ſt. *ſchwer*, *ſicherer*
S. 330. Z. 20. l. ſt. *dadurch*, *durch*
S. 332. Z. 11. l. ſt. *Gährungsfähigkeit*, *Gährungsthätigkeit*
— — Z. 18. l. ſt. *das Unkraut*, *das etwanige Unkraut*
— — Z. 20. l. ſt. *dünnen*, *dümmen*
S. 341. Z. 20. l. ſt. *und*, *doch*
S. 343. Z. 17. l. ſt. *empfangene*, *anfangende*

Theil II.

S. 6. Z. 25. l. ſt. *konnte*, *könnte*
S. 7. Z. 5. l. ſt. *noch anſehnlich*, *noch ſo anſehnlich*
S. 13. Z. 3. l. ſt. *Sie*, *So*
S. 23. Z. 11. l. zw. d. W. *Viehes* und *mehr* ein (welches
— — Z. 13. zw. d. W. *wird* und *iſt* durch ein) geſchloſſen wird
— — Z. 28. l. ſt. *wurde*, *würde*
S. 27. Z. 7. l. ſt. *zu vermehren verſtehen*, *zu verſtehen vermehren*
S. 28. Z. 26. l. ſt. *und durch*, *und die durch*
S. 40. Z. 11. l. zw. d. W. *ausſchlieſsend* und *ſowohl*, *für die natürliche Graswuchserzeugung* eingeſchoben
— — Z. 12. l. zw. d. W. *der* und *nöthig* das Wort *dadurch* eingeſchaltet
— — Z. 13. l. zw. d. W. *der* und *etwas*, das Wort *dabey*
— — Z. 14. l. zw. d. W. *letztere* und *iſt*, *Falle* eingeſchoben
S. 45. Z. 11. l. ſt. *zeitigen*, *ſpäten*
S. 46. Z. 13. l. zw. der vorhergehenden Zeile, und der neuen mit dem Worte *und* anfangenden ein (zwiſchen den Worten *und* und *die* aber das Wörtchen *um* eingeſchaltet.
— — Z. 15. l. ſt. *zu geben*, *zu gewähren*, dahinter ſich die obige) wiederum ſchlieſst
— — — — l. ſt. *auf ihre Vermehrung*, *auf Vermehrung*
— — Z. 16. l. ſt. *auf Dauer* blos *Dauer*
— — Z. 24. l. ſt. *zwar*, *zwey*
S. 48. Z. 17. l. ſt. *Gährungsfähigkeit*, *Gährungsthätigkeit*
S. 49. Z. 1. l. ſt. *unmittelbar von*; *unmittelbar vor*
— — Z. 4. l. ſt. *erſt*, *iſt*
S. 50. Z. 17. l. ſt. *Erhöhung der*, *Erhöhung oder*
S. 56. Z. 4. l. ſt. *über der Saat* blos, *der Saat*
S. 69. Z. 7. l. ſt. *abgetheilte*, *abgetheilten*
— — Z. 8. l. zw. d. W. *die* und *bey*, *Methode*, *welche I.* eingeſchaltet.
— — Z. 9. l. zw. d. W. *Kultur* und *ferner* die Worte *auf der*
— — — — l. ſt. *fortgeſetzte natürliche*, *fortgeſetzt natürlichen*
— — Z. 11. l. ſt. *und ferner welche*; *und* 2. *die welche bey der fernern*
— — Z. 12. l. ſt. *Graswuchſes Anbau*, *Graswuchſes und Anbau*
— — Z. 16. l. ſt. *auch wohl oft*, *auch wohl vorher oft*
S. 75. Z. 28. l. ſt. *übertrifft gewiſs*, *übertrifft hierinn gewiſs*
S. 76. Z. 1. l. ſt. *bey einer*, *bey einer nur*
— — Z. 26. l. zw. d. W. *Kraft* und *wo* eine (welche
— — Z. 30. zw. d. W. *zuſagt* und *wenigſtens* mit) ſich ſchlieſst
S. 100. Z. 28. l. ſt. *weichen*, *reichen*
S. 101. Z. 16. l. hinter d. W. *übrig bleibt* den Zuſatz *immer beträchtlich genug*
S. 110. Z. 25. l. ſt. *Sommergetreides*, *Saamengetreides*
S. 113. Z. 12. l. ſt. *Gährungsthätigkeit*, *Gährungsfähigkeit*
S. 126. Z. 2. l. ſt. *Winterſaat*, *Sommerſaat*
S. 128. Z. 25. l. ſt. *Viehpferches eine*, *Viehpferches in eine*
S. 129. Z. 2. l. ſt. *Acker dafür*, *Acker nicht dafür*, vorher kommt das erſte *nicht* weg
S. 129. Z. 3. l. zw. d. W. *und* und *in* das Wörtchen *nicht*
S. 143. Z. 17. l. ſt. *oft mehr ihm zum Nachtheile*, *oft mehr dem Ackerbaue ſelbſt zum Nachtheile*
S. 156. Z. 15. l. ſt. *bis zu hoher oder bis*; *bey zu hoher oder bey*
S. 161. Z. 6. l. ſt. *Kraft allein zum beſſern Pflanzenwachsthume*; *Kraft allein zu Beförderung beſſern Pflanzenwachsthumes*
S. 171. Z. 14. l. ſt. *die*, *da*
S. 180. Z. 27. l. ſt. *gleichfalls bemerkbar*, *gleichfalls weniger bemerkbar*
Tabelle I. l. ſt. *natürlichen Gebrauch*, *natürlichen Graswuchs*.

Zuletzt fehlt noch die Anmerkung für die Buchbinder: daſs beide Tabellen ganz zu Ende des zweyten Theils, an ein Blatt Papier angeheftet ſeyn müſſen.

Barzdorf, d. 27 Aug. 1801.

A. C. S. Freyherr v. Richthofen.

Aus Irrthum wurde in N. 240. dieſer Zeitung der Verfaſſer der Piece unter dem Titel: *Ein Wort zu ſeiner Zeit über den Nothſtand der Kaiſerl. und Reichs-Kammer Gerichts Kanzley zur Beherzigung ſämmtlicher höchſt und hohen Reichsſtände* 1801. — Kammergerichts Protonotar *Krauſs* genannt — und es iſt dahin zu berichtigen, daſs nach ganz zuverläſsigen Nachrichten der Verfaſſer hiervon der Kaiſerl. und Reichs Kammer Gerichts Secretair *Kleber* zu *Wezlar* iſt.

III. Auctionen.

Vom 2 November d. J. an, wird zu Berlin die an Ausgaben der alten Claſſiker, vorzüglich aber an altdeutſchen Drucken reiche Bücherſammlung des verſtorb. Kirchenraths *Meierotto*, öffentlich verſteigert wer-

werden. Catalogen find in der *Expedition d. A. L. Z.* zu Jena, und in der *Köhlerschen Buchhandlung* in Leipzig *unentgeltlich* zu haben.

Die Versteigerung von Gemälden und Kupferstichen, auf welche wir alle Kenner und Liebhaber der schönen Künste in Num. 159. des Intelligenzblatts der A. L. Z. im voraus aufmerksam gemacht haben, wird künftigen 9, 10, 13 October u. folgende Tage zu Leipzig in Stieglitzens Hofe 2 Treppen hoch ihren unabänderlichen Fortgang haben. Es hat ein Kunstsammler zu der *von Teubernschen* Gemälde Sammlung, noch eine beträchtliche Anzahl Stücke von den besten Meistern hinzugefügt, deren Namen allerdings die Erwartung noch mehr spannen müssen, mit welcher man mit Recht dieser Verbreitung von Kunstschätzen entgegen sieht. Ein *Raphael d'Urbino*, *Correggio*, *Poussin*, *da Vinci*, *Canaletto*, *Salv. Rosa*, *Albani*, *Mengs*, *Rubens*, *van Dyck*, *v. d. Neer*, *v. d. Velde*, *v. Pahlen*, *Berghem*, *Ruisdal*, *Wouwerman*, *Schwanefeld*, *Waterlo*, *H. Roos*, *Thiele*, *A. Dürer*, *L. Cranach*, *H. Holbein*, *A. Graf*, *Schenau*, *Vogel*, *Dmf. Friedrich*, *Kiengel*, *Dieterich* u. a. m. find in der Maler Welt nur zu bekannte Namen, um nicht die, welche sie kennen und zu schätzen wissen, zu den schönsten Erwartungen berechtigen zu müssen. In weniger als 14 Tagen wird der Druck des Catalogs, sowohl der Gemälde als Kupferstiche vollendet und derselbe durch die Expedition dieser Blätter und beym Hrn. Secretär *Thiele* in Leipzig zu haben seyn.

Dresden, am 8 Septbr. 1801.

IV. Vermischte Anzeigen.

Ankündigung eines neuen Wirthschafts-, Kunst- und Lehrkrams zu Halle im Magdeburgischen von *J. C. C. Rüdiger.*

Ich mache und verkaufe nämlich, wohl zu merken, ohne Vorschlagen und Abdingen, allerley Sachen zur Wirthschaft, welche bey allen Zünften nicht zu haben sind.

Wirthe finden bey mir kleine Sammlungen von Stufen, Erden, Steinen, Salzen, Kohlen, Erzen und Versteinerungen, das Hundert 5 bis 8 Thaler; eingelegten Pflanzen, das Hundert 3 bis 4 Thaler, kleine Geziefer- und Muschelsammlungen zu 10 bis 15 Thaler, Marmelproben, Granite, Serpentine u. d. gl. Blattgerippe nach Bieberscher Art, 60 bis 180 Holzarten zu 5 bis 12 Thaler; Glaskästchen mit Forst- und Gartengeziefer, Raupen und Schmetterlingen, Käfern u. d. gl., schöner als Gemälde über das Schreibpult der Gelehrten oder unter den Spiegel der Fräulein zu hängen, zu 3 bis 6 Thaler; ausgestopfte Vögel, Fische u. s. w. und Gewächse von seltner Art, wie Erdmandeln, Mährischen Brüder- und Jesuitenthee, stellvertretenden und genugthuenden Hopfen und Gewürze, auch köstlichen neuen Blumen-, Gemüse-, Salat u. a. Samen für wirthliche Fräulein u. d. gl.

An Kunstsachen habe ich Muster zu mancherley Handgeräthe und Kunstzeugen (Machines) zum Pflügen, Säen, Dreschen u. s. w., Sparöfen, Koch-, Brau-, Brennerey-, Schmelz-, u. a. Öfen, Papinische Töpfe; oder Parmentiersche Gesundheits- und Gemüsegrapen zu 4 bis 10 Thaler, Wegemesser, Bier-, Sohl- und Kornwagen, Feuerzeuge; Wurzeln, Knollen, Früchte, Obst, Schwämme, desgleichen Wilpret und verschiedene Arten von Pferden, Rindern, Schafen u. s. w. in Holz geschnitzt das Stück 4 Groschen, Fläschgen mit Säuren u. d. gl. zu Farbe u. a. Scheideversuchen zu 5 bis 10 Thaler, Fleckkugeln, allerley feste und Zauber-Tinten, auf Englische Art zugerichtete Raben- und Schwanenkiele; ferner einige Gemälde, Kupferstiche, halb und ganz erhabene Arbeiten, Götter, alte und neue Gelehrte, Leuchter, Uhrgestelle u. d. gl. von gebranntem Thon aus Weimar und Magdeburg, oder Gyps aus Leipzig und Gotha, Speckstein und Kork aus Erfurt, Schwefel- Glas- u. a. Teig, Kupfer, Blech, Eisen, Alabaster, Marmel, Steingut und Porcellan, Wirzburger Landschaften von Moos eingelegt oder Schweizerische in Thon gebildete, Schaumünzen, in Gold, Silber und sehr ähnlichen Mischungen, Proben von Zeugen und Haarflechten, Geräthe und Werkzeuge wilder Völker, besonders aus der Südsee, geschmeidige Wichsleinwand und Taft mit Federharz zu Regenkleidern und Schirmen, allerley Strickwerk von Kaninhaar, Seidenpflanze u. s. w.

Gelehrten endlich kann ich eine Sammlung von Büchern allerley Art und besonders seltene Stücke zur Kenntnifs fremder Sprachen und der Scheidekunst und Goldmacherey nach eigenen Verzeichnissen anbieten.

Bestellungen in Menge können mich in Stand setzen, desto wohlfeiler zu seyn, und wer das Geld zum voraus mit schickt, hat ein Zehntel jeder Bestellung von 5 Thaler als Abzug frey. Verfertiger solcher Waaren, die mir etwas auf Glauben anvertrauen, erhalten richtige Zahlung, mit dem Vortheil des allgemeinern Bekanntwerdens oben ein. Hoffentlich werde ich auch die Leipziger Messe benutzen und die Bestellungen der Sammlungen bis nächste Michaelis vollständig machen.

Jetzt habe ich besonders einen gläsernen Kronleuchter zu 24 Lichtern, fünf 2 bis 3 Fufs hohe Brustbilder Braunschweigischer Herzoge von Berliner Porzellan, ein Stammbuch von 1578 mit 25 Wappen und Gemälden Genuesischer Künstler und einen Bonaparte nach einem geschnittenen Stein in Schwefelteig abgedruckt vorräthig.

---

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 174.

Mittwochs den 16ten September 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Akademieen und gelehrte Gesellschaften.

Das französische *Nationalinstitut* zu *Paris* hat am 24 Aug. den Consuln Exemplare seiner Memoiren überreichen lassen.

In der am 27 Jun. unterzeichneten Convention, wegen Räumung *Aegyptens* durch die französischen Truppen, nach der Einnahme von Cairo durch die Engländer, findet sich auch folgender Artikel: „Alle Administrationen, die Mitglieder der Commission oder des *Instituts der Künste und Wissenschaften* — sollen mit dem Militär gleiche Vortheile (der Rückkehr nach Frankreich u. s. w.) geniessen, und alle Mitglieder dieser Administration und der Commission (der Künste u. Wiss.) nicht blos die auf ihre Mission sich beziehenden Schriften, sondern auch ihre Privatpapiere u. dazu gehörigen Artikel mitnehmen."

Die Gesellschaft der Wissenschaften und Künste des Gironde-Departements (zu Bordeaux) beschäftigt sich gegenwärtig mit den Mitteln, auf Kirchhöfen, um die Städte und an den Landstrasen Bäume anpflanzen zu lassen.

II. Preise.

Die Schwierigkeit, mit welcher die Versorgung treuer Dienstboten im Alter verknüpft ist, die Erwägung, dass gerade diejenigen unter ihnen, welche ihre Dienstleistung am wenigsten unterbrochen haben, beym spätern Verluste ihrer Brodherrn, deren Vermögenskräfte es nicht gestatten, ihnen etwas bedeutendes zu hinterlassen, am meisten zu beklagen sind; der Zweck, die Moralität des Gesindes zu verbessern, und das Band zwischen der Herrschaft und ihren Dienern, durch treue Anhänglichkeit, Fürsorge und Unterstützung zu befestigen, — begründet den Wunsch, eine Versorgungs-Anstalt durch Pensionen für treue, abgelebte, oder durch unverschuldete körperliche Gebrechen zum Dienste unfähige Dienstboten beiderley Geschlechts, in Berlin errichtet zu sehen. Zur Erreichung dieses Planes hat der Hr. Geh. Kabinetsminister Graf von Alvensleben zwey Preise resp. von 20 und 10 Friedrichsd'or, über die beste und zweyte Abhandlung über die Frage ausgesetzt:

> wie ein solches Pensions-Institut für abgelebte und invalide Dienstboten, jedoch nur auf Berlin berechnet, durch aufzubringende Beyträge, ihrer Herrschaften und der Dienstboten selbst, am zweckmässigsten und haltbarsten errichtet werden könne?

Es kommt alles darauf an, die Möglichkeit und Zuverlässigkeit der Ausführung, mit Sachkenntniss darzulegen. Vor zwey Jahren befanden sich 4358 männliche und 11,445 weibliche Domestiquen in Berlin.

Die Unterschriebenen, welche die Zuerkennung der Preise mit übernommen, laden alle diejenigen, welche zu einer so wohlthätigen Sache beyzutragen gesonnen, gebührend ein, ihre Abhandlungen mit einem Motto und versiegelten Zettel, welcher darauf Bezug nimmt, und ihre Namen enthält, bis zum 1sten Januar 1802 an des Geh. Etats-Kriegs-und Kabinets-Minister Hn. Grafen von Alvensleben Excellenz einzusenden, welchemnächst zu seiner Zeit das weitere öffentlich bekannt gemacht wird.

Berlin den 1 September 1801.

Dubois. Gosler. v. Hoff. v. Kircheisen Klewitz. Köls. Zöllner.

Die *Freymaurer* der *batavischen Republik* versprechen einen Preis dem, der am besten beweisen wird: „dass die Schriften *Barruels*, *Robison's*, des ungenannten Vf. des *Tombeau de Jacques Molai* und so vieler andern, die sich erlaubt haben, die Freymaurer zu beschuldigen, dass sie die Ursache, sowohl der religiösen als politischen und gesellschaftlichen Trennungen und Zwistigkeiten sind, die seit mehrern Jahren in *Europa* gewüthet haben und es noch verwüsten, nicht einmal einen Schatten von Wahrheit haben, und folglich die Verachtung verdienen, welche die Freymaurer selbst dagegen bewiesen haben."

Die beste Beantwortung soll mit einer goldenen Medaille, 50 holl. Ducaten am Werthe, das Accessit mit

mit einer silbernen Medaille gekrönt werden. Die Antworten werden noch vor den 1 May 1802 an den General-Secretair *P. Brouwer* zu Amsterdam adressirt.

III. Bibliotheken, Kunst- und Naturaliensammlungen.

Nach einem Beschlusse der französischen Consuls vom 21 Aug. soll die *National-Bibliothek* ins *Louvre*, den sogenannten Pallast der Künste und Wissenschaften versetzt werden, wo das *Nationalinstitut* seine Sitzungen hält, und die Kunstwerke aufbewahrt werden. Alle diejenigen, die bisher darin wohnten, müssen gegen das Ende des Nov. 1802 ausziehen. Im Jahre 11 (1803) soll alles in Ordnung seyn.

Unter den neuerworbenen Manuscripten aus Italien, welche diese Bibliothek besitzt, ist bereits eines, ein bisher ungenutzter venetianischer Codex vom *Athenaeus* aus dem 10 Jahrhunderte bey *Schweighäuser's* neuer Ausgabe dieses Schriftstellers benutzt worden.

Dass die französische Regierung die Bibliothek des verstorbenen Botanikers *L'Heritier* gekauft habe, ist ungegründet; der Ankauf war zwar im Werke, kam aber nicht zu Stande.

Das *National-Museum* zu *Paris* hat die von einer spanischen Fregatte mit dem englischen Schiffe Robert genommene, Sir R. Waseley gehörige, kostbare Sammlung von Bildhauerarbeiten, Gemälden, Antiken u. s. w. an sich gekauft.

Der königl. *botanische* Garten zu Madrid hat eine ganz neue Organisation erhalten. *Cavanilles* ist gegenwärtig Director desselben. Das Local wird vergrösert und es werden Anstalten getroffen, Pflanzen, die bisher nur in den südlichsten Himmelsstrichen gediehen, durch allmähliche Verpflanzung zuerst nach den canarischen Inseln und dann nach Andalusien an das Clima von Madrid zu gewöhnen. Man verdankt diess dem für die Botanik sehr eifrig sorgendem Staatsminister de *Cevallos*.

IV. Bücherverbote.

Von den weitern Nachforschungen über den Verleger und Verfasser der zu Regensburg in Umlauf gebrachten bereits erwähnten *Germania* hört man nichts weiter, als dass das Münchner Ministerium, an welches man sich gewendet, laut öffentlichen Nachrichten, sein Befremden geäussert hat, dass man es mit der Germania so ernstlich nehme, da doch die ärgsten Schmähschriften gegen den Kurfürsten ungerügt am Reichstage hätten verkauft werden dürfen. Als Verfasser nennt man hier allgemein einen gewissen Pater *Puz*; aus welchen Gründen aber, ist nicht bekannt.

In *Paris* ist kürzlich das unter dem Titel *Antidote* herauskommende Journal verboten worden, das von *Méhée* redigirt wurde, welcher, wie der Moniteur beyfügt, — die Mordthaten vom September unterzeichnete, und das Journal mit den Maximen anfüllte, die so viel Unheil gestiftet haben, und deren Herrschaft in Frankreich auf immer vorbey ist. Auch ist das neue Journal: *le Contemplateur* von *Regnault-Warin* confiscirt worden.

V. Entdeckungen und Erfindungen.

Der königl. Kammermusiker *Bliesener* in Berlin hat eine gewisse Chiffre entdeckt, die auf verschiedene Art, besonders aber als Musikzeichen und Ziffersprache, angewandt werden kann, die äusserst einfach, leicht und deutlich, aber doch jedem Uneingeweihten durchaus unerklärlich ist. Sie bestehet in Hinsicht auf die Musiksprache aus einem musikalischen Alphabet von 5 Figuren, die auch jeder, der nicht Musik gelernt hat in einer halben Stunde mit den Ohren völlig unterscheiden, und höchstens durch 5 stündige Uebung fast auf jedem beliebigen Instrument mechanisch spielen lernen wird, und wodurch man in jeder Sprache alles, was man will, deutlich und vollständig in Worten ausdrucken kann.

Wenn sich 5 Personen vereinigen, und vollständig unterrichtet werden wollen, wie man durch 5 Zeichen oder diese fünf musikalische Figuren alles, was nur mit 24 Buchstaben möglich ist, eben so deutlich auszudrucken vermag: so giebt darüber der Erfinder einen gründlichen schriftlichen Unterricht für 5 Rthlr. in Golde, unter der Bedingung: über diese Erklärung der Chiffre nie etwas drucken zu lassen.

Man weiss, dass das Holz bey seiner Verbrennung ein Sechstel seines Gewichts Kohle, und 5 Sechstel Rauch giebt. Dieser Rauch, der eine grosse Menge entzündbares Gas enthält, welches bisher für die Erwärmung und Erleuchtuug der Zimmer verloren war, ist nun durch eine patentirte Erfindung *Lebons*, Ingenieurs der Brücken und Strassen, gewonnen worden. Sein Apparat führt den Namen *Thermolampe*, und besteht in einem Behälter, der mit Vortheil hitzt und erleuchtet. Aus diesem steigt der Rauch, befreyt von seinen feuchten Dünsten, von seinem Russ und bis zur vollkommensten Durchsichtigkeit gereiniget, wie eine kühle Luft in die Höhe, und lässt sich durch die kleinsten und zartesten Röhren leiten, wohin man will. Die Canäle bedürfen keiner grösern Weite, als der von 1 Quadratzoll, und können im Kalküberzuge der Decken und Mauern angebracht werden; auch sind hierzu Schläuche von überfirnsten Wachstaffent vollkommen dienlich. Bloss die äussere Mündung desjenigen Schlauches, der die entzündbare Luft ausführt, muss von Metall seyn, damit sie von der an der atmosphärischen Luft vielleicht entstehenden Flamme dersel-

derselben nicht zerstört wird. Durch eine Anordnung, die so leicht ins Werk zu setzen ist, kann also ein Behälter alle Rauchfänge im ganzen Hause entbehrlich machen. In einem Augenblicke kann man die Flamme aus einem Zimmer ins andere leiten; weder Funken, noch Rufs, noch Kohlen, werden hier beschwerlich; weder Asche noch Holz verunreiniget die Zimmer, oder erfodert Aufsicht; Tag und Nacht kann man Feuer in seiner Stube haben, ohne dafs ein Bedienter zur Unterhaltung oder zur Aufsicht deshalb aus und einzugehen nöthig hat. Die veredelte Flamme der Thermolampe hat auch noch das Verdienst, dafs sie aufser ihrem sanften und reinen Lichte allerley Gestalten anzunehmen geschickt ist, z. B. von Palmzweigen, Blumen und Fruchtschnuren oder Festons. Sie schickt sich in jede Lage; man kann sie von der Decke herabsteigen lassen, wo sie ihr Licht, das durch keinen Leuchter verschattet, durch kein Dacht verdunkelt, und durch keine Schwärze einiges Dampfes getrübt wird, — über unsern Häuptern verbreitet. Der Urheber dieser Erfindung hat sie im J. 7 dem Nationalinstitute angekündigt, und so eben eine ausführliche Abhandlung darüber herausgegeben.

VI. Künste.

Der thätige Medailleur *Abramson* in Berlin, von dem das Publikum schon manche geschmackvolle Denkmünze und die Bildnisse mehrerer berühmter Gelehrten hat, ist von einigen Verehrern des um den Preufs. Staat so verdienten Staats- und Kabinetsministers *Grafen von Haugwitz* aufgefodert worden, eine Medaille auf denselben zu verfertigen. Sie ist jetzt vollendet, und nach der Idee des Künstlers mit Geschmack ausgeführt worden, Die *Vorderseite* enthält das wohlgetroffene Brustbild des Ministers mit der Umschrift: *Christ. Heinr. Curt Graf von Haugwitz.* Auf der *Rückseite* befindet sich ein Cubus, auf dem ein Zirkel liegt, mit der passenden, einfachen, aber inhaltsreichen Umschrift: *Bestimmtheit Festigkeit.* — Man erwartet von diesem geschickten Künstler noch eine Denkmünze auf den grofsen Tonkünstler *Haydn.*

Die Hofmedailleure *Daniel Loos und Sohn* in Berlin, haben eine mit vielem Fleifse gearbeitete Denkmünze auf die Vertheidigung Kopenhagens gegen die angreifende englische Seemacht geliefert. Auf der *Vorderseite* ist der Kronprinz von Dänemark als ein junger Held, dem die Gerechtigkeit ein Schwert reicht. Diese sitzt auf einem würfelförmig behauenen Stein, u. lehnt sich an einen gröfsern ähnlichen Stein. In der linken Hand hält sie die Wage. Die Umschrift lautet; *Gud og den etfärdige Sag* (Gott und die gerechte Sache.) Die *Rückseite* zeigt den völlig ausgerüsteten Helden im Kampfe mit einem Meerungeheuer. Er trägt den vaterländischen Schild mit dem Danenbrogkreuze, und versetzt mit dem von der Gerechtigkeit erhaltenen Schwerte dem drohenden Thiere Wunden und Streiche. Das Seeungeheuer (Sinnbild der Flotte) ist vielköpfig und speyt Feuer aus den Schlünden. Die Umschrift ist: *Fiendes Overmagt tilbagedreven* (des Feindes Uebermacht zurückgedrängt.) *Kiöbenhavn.* d. 2 Apr. 1801.

VII. Todesfälle.

Den 8 Aug. st. zu Wien *J. Gf. Brand,* k. k. Rath, Director der Realakademie und Lehrer der Staatsrechnungswissenschaft, alt 54 J.

Den 12 Aug. zu Königsberg in Preufsen G. F. *Holzhauer,* Director und Kanzler der dasigen Universität, erster Professor der Juristenfacultät und Curator der Universitätsstipendien, alt 55 J.

Am 26 Aug. st. *Christ. Ernst Kühze,* erster Prediger bey der Sophienkirche in Berlin. Er war am 20 Jan. 1745 in Berlin, wo sein Vater in der St. Nicolai-Kirche als Prediger stand, geboren. Vorher war er Prediger beym Thieleschen Infanterie Regimen- in Berlin, das jetzt das Standquartier in Warschau hat, worauf er Prediger im Dorfe Buch, 2 Meilen von Berlin, wurde. Er hat den Lebenslauf seines im J. 1789. verstorbenen Vaters, und eine Predigt drucken lassen.

An eben dem Tage starb in Berlin der Geheime Kriegsrath und vormalige Kriegszahlmeister *Joh. Fried. Beidmann* in einem Alter von 62 Jahren. Zuvor war er Auditeur, dann Regimentsquartiermeister beym gräflich Kunheimschen Regiment in Berlin gewesen. Von ihm schreiben sich die genealogischen Nachrichten der Pelkowskyschen adelichen Familie her. Auch hinterläfst er eine starke Sammlung von Wappen und mehrere zur Heraldik und Genealogie gehörige Schriften.

VIII. Beförderungen, Belohnungen u. s. w.

Der reformirte Professor Hr. *Joh. Fried. Wilh. Thym* in Halle, bekannt durch theol. Schriften, hat an die Stelle des mit Tode abgegangenen Prof. *Grack*, den Ruf als Professor am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin erhalten und denselben angenommen.

Der König von Preufsen hat dem Capitain Lieutenant Hn. *von Koeller* in Itzehoe für die von demselben herausgegebene Uniformzeichnungen der dänischen Armee ein gnädiges Handschreiben nebst einer goldenen Tabatiere zustellen lassen.

Dem in Berlin sich aufhaltenden Mathematiker *Soldner* hat der König 200 Rthlr jährlich bis zu seiner Anstellung im mathem. oder astronomischen Fache verwilligt. Dieser noch junge Mann, der Sohn eines Landmanns aus dem Anspachischen, zeigte schon in früher Jugend Neigung zur Geometrie und Astronomie. Der Kapellan *Oesterlein* in Feuchtwang wurde auf ihn aufmerksam, und vermochte die Eltern, den Sohn studieren zu lassen. Er wurde in Anspach von dem Professor und Kammerassessor *Yelin* unterrichtet, und zwar mit dem Erfolge, dafs der junge *Soldner* den akademischen Unterricht in Erlangen selbst nach dem Urtheil des Hofr. u. Prof. *Mayer* nicht weiter bedurfte. Er begab sich nach Gotha zu dem berühmten Astronomen

von Zach, von da nach Halle zu *Klügel*, und dann nach Berlin zu *Bode*. Soldner hat zwey Abhandlungen drucken lassen, 1 *Ueber die relative Bewegung der Fixsterne.* 2 *Ueber die Ablenkung des Lichtstrahls von seiner geradlinigten Bewegung.*

Der Exdirector *Merlin* hat seine Stelle als Regierungssubstitut beym Cassations-Tribunal niedergelegt.

Der ehemal. französische Staatsrath und nachheriger Marine Präfect zu l'Orient, *Dan. Lescallier*, hat die Präfectur von Guadeloupe erhalten. An seine Stelle kommt der bisherige Viceadmiral *Thevenard*, der im vorigen Jahre *Memoires relatifs à la Marine* herausgab.

Der Divisionsgeneral *Andreossy*, Vf. mehrerer topographischen Nachrichten über Aegypten, und einer Geschichte des Canals von Languedoc, ist zum Generaldirector des Kriegsdepots zu Paris ernannt worden.

Der Arzt *Faye*, ehemaliger Intendant des Gesundbrunnens von Bourbon l'Archambault, über den er 1778 ein besonderes Werk herausgab, hat jetzt wieder die Aufsicht über diesen Gesundbrunnen erhalten.

Die königl. Akademie zu Stockholm hat die beiden berühmten Chemiker, den französischen Staatsrath *Fourcroy* und den Senator *Berthollet* zu Mitgliedern aufgenommen.

Die *Société médicale d'émulation* zu Paris hat kürzlich den Professor *Barthez* zu Montpellier und folgende spanische Gelehrte zu Ehrenmitgliedern aufgenommen: 1) *D. Zeno Alonzo*, ersten Beamten im Ministerio der Gnadensachen und der Justiz; 2) *D. Ant. Jos. Cavanilles*, Director des königl. botanischen Gartens zu Madrid; 3) *D. Jos. Celest. Mutis*, königl. Botaniker u. Astronomen, der die botanische Expedition nach Santafé de Bogota dirigirte, und gegenwärtig eine Flora von Neugranada zum Drucke bereitet.

IX. Vermischte Nachrichten.

Bey den mannichfaltigen Quellen, sich über die Fortschritte der Kuhpocken-Impfung, besonders in Deutschland zu unterrichten, werden wir uns, wie bisher, nur auf ausgezeichnete Nachrichten, besonders des Auslandes, einschränken. Dahin gehört folgende: „Die Kuhpocken-Impfung triumphirt auch in Spanien über die Hindernisse des Vorurtheils. Mehrere Aerzte, als *Lazuriaga*, *Azoala* und *Jauregny* verfolgen die Versuche mit derselben sehr glücklich. Hr. *Onis*, ein Beamter im Ministerium, war der erste, der seine Tochter impfen liess; mehrere vornehme Personen folgten ihm nach. Der Minister *Alonso* liess sich selbst impfen, und wird seinen ministeriellen Einfluss dazu benutzen, sie nicht nur in Spanien auszubreiten, sondern sie auch nach Amerika und auf die Philippinischen Inseln zu verpflanzen, von wo sie leicht nach China eingeführt werden kann. (Welche Verwüstung dort und in den benachbarten Ländern die Pocken anrichten, ist aus neuern Reisebeschreibungen zur Gnüge bekannt.)

Die gegenwärtig zu *Taranto* in Garnison stehenden Franzosen beschäftigen sich mit der Aufgrabung der Ruinen dieser berühmten Stadt. Sie haben bereits verschiedene Cameen gefunden, und hoffen bald mehr zu entdecken.

Nach einem Berichte des französischen Kriegsministers an den Oberconsul, werden die vier neuen Departements am Rhein, das Land zwischen der Etsch u. Adda, Piemont und die Schweiz auf dieselbe Art aufgenommen, wie Frankreich auf den cassinischen Karten dargestellt ist, an welche sich diese neuen anschliessen sollen. An den Karten der Rheindepartements arbeiten, neben dem Astronomen *Tranchot*, 12 Ingenieurs und 12 Gehülfen, die ihr Centralbureau in Aachen haben. In Cisalpinien wird die Arbeit von dem Ingenieur *Brossier* dirigirt. Dort so wie in Piemont ist man schon weit vorgerückt. Auch arbeiten 12 franz. Ingenieurs, in Vereinigung mit Landes-Ingenieurs, unter *Bonne's* Direction, an einer Karte von Baiern; und 8 Ingenieurs sind mit einer Karte von Schwaben nach den vom General Moreau gesammelten Materialien beschäftigt.

Der bisher schon sehr schätzbare französische Staats-Kalender: *Almanach national*, wird vom künftigen Jahre an für die Statistiker noch wichtiger werden, da die Regierung, von der Nützlichkeit desselben überzeugt, den Ministern den Auftrag gegeben hat, demselben Almanach *allein* alle Notizen zu liefern, damit diesen die möglichste Genauigkeit gegeben werden könne.

Die berühmte französische Malerin *Lebrun*, die sich seit 7 Jahren in St. Petersburg aufhielt, und bey allen drey Souverainen, unter deren Regierung sie lebte, in Gnaden stand, hat sich kürzlich von dort nach Berlin begeben.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 175.

Sonnabends den 19ten September 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Verzeichniſs

der auf der Univerſität zu Jena für das halbe Jahr von Michaelis 1801. bis Oſtern 1802. angekündigten Vorleſungen.

Der Anfang iſt auf den 19 October beſtimmt.

I. Wissenschaften überhaupt.

Allgemeine Encyclopädie lehrt nach Eſchenburgs Wiſſenſchaftskunde Hr. Hofrath *Schütz.*

Allgemeine akademiſche Methodologie trägt öffentl. Hr. Hofrath *Eichſtädt* vor.

Allgemeine Literaturgeſchichte v. Anf. bis zum 5 Jahrh. n. Chr. Hr. Hofrath *Schütz.*

II. Gottesgelahrheit.

Die *Pſalmen* erklärt Hr. Prof. *Ilgen.*

Die *kleinen Propheten* Hr. Adjunct *Haller.*

Hermeneutik des N. T. lehrt Hr. Geh. Kirch. *Griesbach,* u. zeigt zugleich die Anwendung derſelben bey Erklärung der *Leidens- und Auferſtehungsgeſchichte.*

Die *Evangelien des Matthäus, Markus und Lukas,* nach ſ. Synopſis Hr. G. KR. *Griesbach.*

Die *Johanneiſchen Schriften* nebſt den *katholiſchen Briefen* Hr. Dr. *Paulus.*

Das *Evangelium Johannis* Hr. Adj. *Haller.*

Die *dicta claſſica des A. u. N. T.* Hr. Prof. *Auguſti.*

Dogmatik lehren Hr. Dr. *Paulus;* n. Stäudlin Hr. Dr. *Schmid* nebſt Examinirübungen darüber; Hr. Prof. *Ilgen* und Hr. Dr. *Niethammer.*

Religions- und Sittenlehre für Volksunterricht Hr. Dr. *Niethammer.*

Hiſtoriſch-kritiſche Einleitung in die ſymboliſchen Bücher der lutheriſchen Kirche Hr. Prof. *Auguſti.*

Allgemeine Dogmengeſchichte Hr. Prof. *Auguſti.*

Den *zweyten Theil der Kirchengeſchichte nebſt Reformationsgeſchichte* n. Schröckh Hr. G. KR. *Griesbach.*

Homiletik mit praktiſchen Übungen Hr. Dr. *Niethammer.*

Homiletiſche Übungen leitet Hr. Prof. *Ilgen.*

Paſtoraltheologie und *Caſuiſtik* lehrt Hr. Conſiſt. R. *Ömler.*

Katechetik verbunden mit *katechetiſchen Übungen* Hr. D. *Niethammer.*

Katechetiſche Übungen ſtellt auch Hr. CR. *Oemler* an.

Die *Übungen des theologiſchen Seminarium* leitet Hr. D. *Schmid.*

Ein *Diſputatorium* hält Hr. Prof. *Paulus.*

Ein *Examinatorium* Hr. Prof. *Auguſti.*

III. Rechtsgelahrtheit.

Die *Methodologie* der Rechtswiſſenſchaft trägt n. ſ. Lehrb. Hr. Juſtizrath *Hufeland* öffentl. vor.

Die *Inſtitutionen des bürgerl. Rechts* n. Heineccius Hr. Geh. Juſtizr. *Reichardt,* u. Hr. D. *Neuber.*

Inſtitutionen aller poſitiven Rechte n. ſ. Lehrb. Hr. Juſtizr. *Hufeland.*

Einige *Fragmente d. Pandecten* wird nach vorausgeſchickten *Grundſätzen der grammatiſchen Auslegung* Hr. Geh. Juſtizr. *Reichardt* öff. erklären.

Die *Pandecten* n. Hellfeld Hr. G. Juſtizr. *Reichardt* und Hr. D. *Köchy.*

Das *Vormundſchaftsrecht* aus den Pandecten, oder das 26 und 27 Buch derſelben, Hr. D. *Gensler.*

Das *deutſche Staatsrecht* n. Pütter Hr. Hofrath *Schnaubert.*

Von den *Reichslehen* handelt öff. *derſelbe.*

Das *deutſche Privatrecht* Hr. JR. *Hufeland.*

Die Grundzüge ſeiner künftigen Vorleſungen über das *Sächſiſche Privat- und öffentl. Recht* wird Hr. D. *Böttger* darlegen.

Das *gemeine in Deutſchland geltende peinliche Recht* n. ſ. Lehrb. erklärt Hr. Prof. *Feuerbach.*

Über den *kleinen Struv* lieſet Hr. D. *Werther.*

Die *Inteſtaterbfolge* n. Koch lehrt Hr. D. *Werther.*

Die *Theorie des gemeinen bürgerl. Proceſſes* n. Knorr Hr. Prof. *Mereau.*

Die *Theorie des Reichsproceſſes* n. Pütter Hr. Hofr. *Schnaubert.*

Den *Proceſs* mit *praktiſchen Übungen* und *der Referir- und Entſcheidungskunſt* verbunden Hr. Hofr. *Schnaubert.*

Allgemeine und *beſondere Practica über den Proceſs,* nebſt *Referirkunſt,* halten noch Hr. Prof. *Mereau;* Hr. D. *Völker;* n. Ölze Hr. D. v. *Hellfeld* und Hr. D. *Gensler.*

Die *gerichtlichen Klagen und Einreden* erläutert Hr. D. *Werther* und n. Schmid Hr. D. *Gensler.*

Ein

Ein *juristisch-praktisches Conversatorium* setzt Hr. Prof. *Mereau* fort, und *Examinatoria* über die *Pandecten* halten Hr. D. *Völker*; Hr. D. v. *Hellfeld* (nach s. Vaters Comp., nebst praktischen Ausarbeitungen); Hr. D. *Böttger* nebst *Disputirübungen* n. Walch. Die letzten stellt auch nach demselben Leitfaden Hr. Dr. *Walch*, und überdies noch ein *Examinatorium* über die *Institutionen* an.

IV. Arzneygelahrtheit.

Eine *Einleitung in die medicinische Wissenschaft und Kunst* trägt Hr. D. *Kilian* vor.

Die *Grundsätze des Brownschen und anderer neuen Systeme* erklärt und beurtheilt Hr. Prof. *Stark*.

Die *Anatomie* lehrt nach s. Lehrb. Hr. Geh. Hofrath *Loder*.

Osteologie n. Loder Hr. Prof. *Bretschneider* und Hr. D. *Froriep*.

Physiologie nebst *medicinischer Anthropologie* n. s. Lehrb. Hr. Geh. Hofr. *Loder*.

Allgemeine und *besondere Pathologie* Hr. Hofr. *Nicolai*, und n. Röschlaub u. eigenen Thesen Hr. D. *Kilian*.

Semiotik nebst *allgemeiner Therapie* Hr. D. *Kilian*.

Allgemeine Therapie Hr. Hofr. *Nicolai*.

Besondere Therapie, nach den Grundsätzen der Erregungstheorie, Hr. Prof. *Stark*; desgl. Hr. Prof. *Suckow*.

Von *hysterischen* und *hypochondrischen Zufällen* und ihrer *Heilart* handelt Hr. KR. v. *Hellfeld*.

Die Lehre von *Anlegung der Bandagen*, nebst der Lehre von *Brüchen* und *Verrenkungen* Hr. Hofchirurg. *Bernstein*.

Theorie und Praxis der Geburtshülfe und die *Lehre von den Krankheiten der Weiber und Neugebornen*, zugleich mit praktischen Übungen in dem Entbindungsinstitut Hr. Hofrath *Stark*; desgl. mit Zuziehung des Loderschen Apparats Hr. D. *Froriep*, welcher auch *privatiss.* ein *Casuisticum* in der Geburtshülfe hält, und die *Übungen im Accouchiren* im herzogl. Entbindungshause fortsetzt.

Gerichtliche Arznezwissenschaft in Verbind. mit *medicinischer Polizey* n. Metzger und Hebenstreit Hr. Geh. Hofr. *Gruner*.

Materia medica Hr. KR. *von Hellfeld*; nebst *Receptirkunst* Hr. Prof. *Suckow* und Hr. Prof. *Bretschneider*.

Die *Kunst Recepte zu schreiben* Hr. Hofr. *Nicolai*.

Pharmacie n. s. Handb. Hr. Prof. *Göttling*.

Geschichte und Heilung der venerischen Krankheiten Hr. Prof. *Bretschneider*.

Einimpfung der Kuhblattern, nebst Experimenten, Hr. Prof. *Bretschneider*.

Klinische Übungen leiten in den beiden klinischen Anstalten Hr. Geh. Hofr. *Loder* in Verbind. mit Hn. Prof. *Suckow* und Hn. Hofchirurg. *Bernstein*; desgleichen Hr. Hofr. *Stark* und Hr. Prof. *Stark* in Verbindung mit Hn. Prof. *Bretschneider*.

Praktische Übungen in der Geburtshülfe im hiesigen herzogl. Entbindungshause Hr. Geh. Hofr. *Loder* und Hr. D. *Froriep*, desgl. Hr. Hofr. *Stark* u. Hr. Prof. *Stark* in ihrer Entbindungsanstalt.

Ein *theoretisch-praktisches Conversatorium* hält Hr. D. *Kilian*.

V. Philosophie.

Eine *Einleitung über die Idee und Grenzen der wahren Philosophie* gibt Hr. Prof. *Schelling*, und unentgeldl. Hr. D. *Hegel*.

Geschichte der Philosophie lehrt Hr. Hofr. *Ulrich*.

Logik n. s. Lehrbuch Hr. D. *Schmid*, und n. Schmid Hr. Prof. *Tennemann*.

Logik und Metaphysik Hr. Hofr. *Hennings*, Hr. Hofr. *Ulrich* n. s. Handb. und Hr. D. *Hegel*.

Transcendental-Logik und *Metaphysik* n. s. Grundrifs Hr. D. *Schad*.

Allgemeines System der Philosophie n. s. Lehrb. Hr. Prof. *Schelling*.

System der Transcendentalphilosophie n. s. Grundrifs d. Wissenschaftslehre Hr. D. *Schad*.

Philosophie der Skeptiker Hr. Adj. *Kirsten*.

Naturrecht n. s. Lehrb. Hr. Justizr. *Hufeland* und n. Dictaten Hr. Prof. *Feuerbach*.

Natur- und *Völkerrecht* Hr. Hofr. *Hennings* und Hr. Hofr. *Ulrich* n. s. Lehrb.

Natürliche Theologie öff. Hr. Hofr. *Ulrich*.

Philosophische Anthropologie Hr. Hofr. *Hennings* u. Hr. Hofr. *Ulrich*.

Pädagogik n. Niemeyer Hr. Rector *Danz*.

Ein *philosophisches Disputatorium* setzt Hr. Hofr. *Ulrich* fort; desgl. hält eines in Verbindung mit Hn. D. *Hegel*, Hr. Prof. *Schelling*.

VI. Mathematik.

Eine *Einleitung in das gesammte Studium der Mathematik* gibt Hr. Prof. *Stahl*.

Reine Mathematik nebst einer *Einleitung in die höhere Mathematik* Hr. Hofr. *Voigt* n. eignen Sätzen, und Hr. Prof. *Fischer* n. s. Lehrb. ingl. Hr. Prof. *Stahl*, und zwar die *Geometrie* n. Lorenz, die *Arithmetik* n. s. Handbuch.

Angewandte Mathematik Hr. Hofr. *Voigt*; und n. Huth Hr. Prof. *Fischer*.

Buchstabenrechnung und Algebra
Differential- und *Integralcalcul*
Combinatorische Analytik n. s. Lehrb. } Hr. Prof. *Stahl*.

Algebra und *höhere Geometrie* Hr. Prof. *Fischer*.

Astronomie n. s. Lehrb. Hr. Hofr. *Voigt*.

Bürgerliche Baukunst, besonders *Landbaukunst* n. Izzo Hr. Prof. v. *Gerstenbergk*.

Cameralrechnungswesen Hr. Prof. v. *Gerstenbergk*.

Gerichtliche Mathematik, Derselbe.

Lehrbegriff der gesammten Kriegswissenschaften Hr. Prof. v. *Gerstenbergk*.

Die *Lehre von den Tönen* und *dem Grunde der Musik* behandelt unentgeldl. Hr. D. *Pansner*.

Zu *Privatissimis* über einzelne Theile der Mathematik erbietet sich Hr. Prof. *Fischer*.

VII.

VII. Naturwissenschaften.

Experimentalphysik n. Erxleben lehrt Hr. Hofr. *Voigt*.
Mineralogie n. s. Handb. u. mit Benutzung des herzogl. Mineraliencabinets, der Sammlung der mineral. Societät und seinem eigenen Hr. Prof. *Lenz*.
Geschichte der Mineralogie Hr. D. *Schwabe*.
Geschichte der Fossilien und Petrefacten Hr. Prof. *Lenz*.
Geologie n. s. Lehrbuche öffentl. Hr. Prof. *Batsch*.
Theoretische und praktische Chemie n. s. Handb. Hr. Prof. *Göttling*.

VIII. Cameralwissenschaften.

Cameralwissenschaften tragen Hr. Hofrath *Ulrich* und n. Suckow Hr. Prof. *Fischer* vor.
Forstwissenschaften Hr. Prof. *v. Gerstenbergk*.

IX. Historische Wissenschaften.

Neuere Geschichte n. Heeren Hr. D. *Breyer*.
Deutsche Reichsgeschichte n. Pütter Hr. Hofr. *Heinrich*.
Europäische Staatengeschichte n. Meusel Hr. Hofr. *Heinrich*, u. n. Spittler Hr. D. *Breyer*.
Geschichte der Römer v. Zerstörung Karthagos an bis auf die Schlacht bey Actium unentgeldl. Hr. D. *Schwabe*.
Geschichte des Königreichs Ungarn öffentl. Hr. Hofr. *Heinrich*.
Geschichte des M. de Pombal unentgeldl. Hr. D. *Breyer*.
Diplomatik n. Gatterer Hr. Prof. *Mereau*.
Geschichte der schönen Künste, besonders der *Antike* Hr. Hofrath *Ulrich*.

X. Philologie.

Hebräische Grammatik n. Schneider, nebst Analyse des Buchs Josua, Hr. Adj. *Haller*.
Das *Arabische* und *Syrische* Hr. Prof. *Ilgen*.
Das *Arabische, Syrische und Chaldäische* n. Paulus n. Michaelis Hr. Adj. *Haller*.
Schneider's Eclogas physicas erklärt öffentl. Hr. Hofr. *Schütz*.
Homer's Iliade Hr. Hofr. *Eichstädt*.
Die *Römischen Antiquitäten*, besonders die *Rechtsalterthümer*, trägt nach eignen Dictaten Hr. Hofr. *Eichstädt* vor.
Plautus Gefangene erklärt unentgeldl. Hr. Rector *Danz*.
Die *wöchentlichen Vorlesungen der lateinischen Societät* über verschiedene mit der Philologie verwandte Gegenstände, und die Übungen derselben im *Interpretiren* u. *Disputiren* leitet Hr. Hofrath *Eichstädt*.
Zu *Privatissimis* erbieten sich in den *orientalischen Sprachen* Hr. Prof. *Ilgen* und Hr. Adj. *Haller*; in der *griechischen und lateinischen Sprache* Hr. Hofr. *Eichstädt*; in *Disputir- und Schreibeübungen* Hr. Prof. *Ilgen*, Hr. Hofr. *Eichstädt* und Hr. D. *Schwabe*.

XI. Neuere Sprachen.

Das *Englische* lehrt Hr. *Nicholson* u. Hr. *Seebach*.
Das *Französische* Hr. *Henry*, Hr. *Seebach*, Hr. *D'Oberten* und Hr. *Pernot*.
Das *Italiänische* Hr. *de Valenti*.

XII. Freye Kuenste.

Reitkunst lehrt Hr. Stallmeister *Seidler*.
Fechtkunst Hr. Hauptmann *v. Brinken*.
Musik Hr. Capellm. *Stamitz*, Hr. D. *Schröder* und die Hn. *Schick*, *Eckart* und *Richter*.
Mechanik mit *Geometrie* und *Architektur* Hr. Hofmechan. *Schmidt*.
Zeichen- und Malerkunst Hr. Zeichenm. *Oehme*.
Tanzkunst Hr. Tanzmeister *Hesse*.

II. Vermischte Nachrichten.

Die in No. 104. mitgetheilte Verordnung der *cisalpinischen Republik* gegen den *Nachdruck* vom 9 May d. J. ist beynahe eine völlige Copie des vom französischen Nationalconvente am 19ten Jul. 1793. gegebenen Gesetzes über diesen Gegenstand, nur mit dem Unterschiede, dass in Frankreich der Nachdruck selbst mit einer dem Werthe von 3000 Exemplaren gleichkommenden Summe, der Verkauf von Nachdrücken aber, mit einer dem Werthe von 500 Exempl. gleichkommenden Summe bestraft wird.

Von den hier flüchtig gewordenen Celtischen Barden, welche ich im April durch den Reichsanzeiger verfolgte, hat sich der eine *Mich. Konelly* wieder bey seiner Fahne eingefunden, und ich habe mit unsers Hn. *Türks* Beystand den Anfang gemacht, Bardenlieder und Weisen aus seinem und zweyer andern sich noch gefundenen Irländer Munde aufzunehmen, wovon ich bald eine Probe öffentlich bekannt machen werde.

Halle d. 18 August 1801.

J. C. C. Rüdiger.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *Varrentrapp und Wenner* in Frankfurt am M. ist zu haben:

Briefe eines Neulings an den Verfasser der polit. Gespräche im Reiche der Todten, nebst beygedruckten 3 Aufsätzen aus diesen Gesprächen, wodurch diese Briefe veranlasst worden sind. gr. 8. St. Goar. J. 9. der Rep. 4 gr.

Es ist zu erwarten, dass der Theil der jüdischen Na-

Nation, welcher auf Bildung Anspruch macht, so wie diejenigen, welche diese Gemeinde interessirt, diese Schrift nicht ungelesen lassen werden.

Anzeige für Ärzte.

In der vergangenen Ostermesse erschien

Archiv für medicinische Erfahrung. Herausgegeben von *Ernst Horn* Dr. und Prof. der Medicin in Braunschweig. Erster Band. gr. 8. Leipzig bey *Wilh. Rein* 1801. 2 Rthlr. 16 gr.

Keine Wissenschaft umfasst ein so weites und reichhaltiges Feld als die Medicin. Sie fusst auf die Erfahrung und diese ist unerschöpflich. Es war daher ein sehr beyfallswürdiger Gedanke des scharfsinnigen und gelehrten Hn. Verfassers, ein Archiv für medicinische Erfahrung anzulegen, wo man die Ausbeute der mancherley Beobachtungen und Versuche aufbewahrt findet, und das für den Theoretiker eben so belehrend als für den Praktiker nützlich ist. Dieser erste Band entspricht vortreflich dem durch öffentliche Blätter bekannt gemachten Plane. Sehr zweckmäfsig eröfnet sich dies Archiv für medic. Erfahr. mit einer scharfsinnigen Abhandl. über Erfahrung besonders in Rücksicht der Medicin von einem Ungenannten. Hierauf folgt ein gründlicher sachreicher Aufsatz des Herausgebers, welcher trefliche Erfahrungen über das sogenannte Kindbetterinfieber enthält. Die vier Fragmente über die medicinische Klinik liefern zugleich eine authentische Berechnung der Sterblichkeit im allgemeinen Krankenhause zu Wien, in Beziehung auf die in denselben gebräuchliche Behandlungsarten von Joseph Frank. Den Beschluss machen sechs gründliche Recensionen medicinisch klinischer Schriften. Aus dieser kurzen Inhaltsanzeige sieht man, welche interessente Gegenstände in diesem Bande abgehandelt sind, und wie viel nützliche Belehrungen sich noch in den folgenden Heften von dem Hn. Herausgeber erwarten lassen. Das sehr gefällige Äussere dieses Archivs entspricht seinem innern Gehalte.

II. Auctionen.

In Frankfurt am Mayn wird, am 8ten November und folgenden Tagen, eine reichhaltige und schöne Sammlung von gebundenen Büchern aus allen Wissenschaften, von Kunstwerken und geographischen Karten, in öffentlichem Ausruf versteigert. Diese Sammlung verdient in jeder Rücksicht die besondere Aufmerksamkeit der Bücherliebhaber, welche sich Catalogen davon an folgenden Orten verschaffen können:

In Anspach: bey Hrn. Prof. und Schlossbibliothekar Goess. Augsburg: b. Hrn. Conrector Bachmeier. Baireuth: b. Hrn. Postmeister Fischer. Berlin: b. Hrn. Sonin, Königl. Preuss. Auctions-Commissär. Braunschweig: b. Hrn. Antiquar Feuerstacke. Bremen: b. Hrn. Reichspostverwalter Schubart. Breslau: b. Hrn. Kunsthändl. Leuckard. Celle: b. Hrn. Postsecretär Pralle jun. Cölln: b. Hrn. Ober-Postsecretär Kreyer. Crefeld: b. Hrn. Buchhändler Schüller. Danzig: b. Hrn. Buchhändler Troschel. Deutz: b. Hrn. Ober-Post-Amts-Secretär Dietz. Dresden: b. Hrn. Antiquar Ronthaler. Duisburg: b. Hrn. Conrector Cramer. Elberfeld: b. Hrn. Chr. Theod. Wuppermann. Erfurt: b. Hrn. Proclamator Hendrich. Frankfurt am Mayn: in der Varrentrapp- und Wennerschen Buchhandlung; b. Hrn. Antiquar Hacker und b. Hrn. Auctionator Klebinger. Göttingen: b. Hrn. Buchhändler Schneider. Gotha: in der Expedition des Reichs-Anzeigers. Halle: bey Hrn. Auctionator Kaden, und b. den Hrn. Antiquaren Lippert, Schuchard, Mette. Hamburg: b. Hrn. Aug. Friedr. Ruprecht. Hannover: b. Hrn. Commissär Freudenthal. Helmstädt: b. Hrn. Fleckeisen. Jena: b. Hrn. Hofcommissär Fiedler. Königsberg: b. Hrn. Göbels und Unzer. Leipzig: b. Hrn. Antiquar Meyer und bey Hrn. Auctions-Cassierer Grau. Nürnberg: b. Hrn. Notar und Antiquar Lechner. Prag: b. Hrn. Caspar Widtmann. Salzburg: b. Hrn. Prof. und Bibliothekar Vierthaler. Stuttgard: b. Hrn. Antiquar Cotta. Ulm b. Hrn. Professor Schmidt. Wesel: b. Hrn. Buchh. Bredow. Wien: b. Hrn. Buchh. Binz.

III. Vermischte Anzeigen.

Bey den Berlinschen Stadtgerichten ist die zum Nachlasse des hieselbst verstorbenen Buchhändlers *Voss* jun. gehörige, allhier befindliche und bis jetzt fortgeführte Buchhandlung mit der gerichtlichen Taxe der 30,011 Rthlr. 15 gr. — Theilungs halber und zwar dergestalt subhastiret, dass der Verkauf nach dem Zustande geschiehet, worin sich dieselbe zur Zeit der davon aufgenommenen und in unserer Registratur näher einzusehenden Taxe befunden hat, folglich dieselbe seit dem für Rechnung des künftigen Käufers geführt und diesem zur Bedingung gemacht wird, dass er sie mit Gewinn und Verlust in der Art übernehmen muss, und sind *termini licitationis* auf den 9ten *October* 1801, den 11ten *Januar* 1802, und den 16ten *April* 1802, jedesmal Vormittags um 10 Uhr auf dem Berlinischen Rathhause in gewöhnlicher Gerichtsstube dergestalt angesetzt worden, dass im letzten *Termino*, falls nicht besondere vorkommende rechtliche Umstände ein Anderes nothwendig machen, obengedachte Buchhandlung unfehlbar dem Meistbietenden zugeschlagen und auf die etwa nachher einkommenden höhern Gebote keine weitere Rücksicht genommen werden soll.

Berlin, d. 30 May 1801.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 176.

Sonnabends den 19ten September 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachricht
von
Wiebekings
auf Geschichte und Erfahrung gegründeten theoretisch-praktischen
Wasserbaukunst.

Von diesem Werke sind nunmehr drey Quart-Bände erschienen. Sie enthalten vier Abtheilungen *derjenigen Wissenschaft, die man Wasserbaukunst* nennt: nämlich 1°. *den Flussbau* 2°. *den Seeuferbau* 3°. *den Hafenbau* 4°. *die Lehre, wie und auf welche Weise man Sümpfe und Seen entwässert und austrocknet; und dürre unfruchtbare Gegenden bewässert.*

Überall wird in diesem Werke die Ausübung mit der Theorie, wenn diese in Praxis einer Anwendung fähig ist, verbunden; und die berühmtesten und instructivsten Wasserbauanlagen in Europa werden, wenn zuvor die Grundsätze und Maassregeln, nach denen in Praxis verfahren werden sollte, aufgestellt sind, raisonnirend beschrieben und mit getreuen Kupfer-Darstellungen begleitet. So stellen die drey erschienenen Bände fast alle die wichtigsten Werke jener genannten Abtheilungen, die in Holland, Frankreich und Deutschland diesseit der Elbe und Donau angetroffen werden, dar.

Der vierte Band wird die *Maschinen aller Art*, deren man sich zum Austrocknen und zur Aufführung von Wasserbauwerken bedient, so wie den *Deich. Schleusen- und Canalbau* enthalten und der fünfte Band wird dem *Brückenbau* und der *Lehre, wie man einzelne Festungen und ganze Länder, vermittelst künstlicher Inondationen vertheidigt*, gewidmet seyn.

Zu diesen fünf Bänden kommen etwa Einhundert zwey und zwanzig Kupfer von einerley Grösse.

Bis jetzt kosten die drey ersten Bände 120 Fl. und die Pränumeration auf den vierten Band ist 4 Friedrichsd'or oder 38 Fl. Wer diese Summe baar und porto frey an mich einsendet, der erhält die vier ersten Bände, von denen nur noch 68 Exemplare complettirt werden können.

Buchhändler, und solche Liebhaber, die 4 Exemplare von mir verschreiben, erhalten $16\frac{2}{3}$ pCt. Rabatt. Dagegen bezahlen sie gleichfalls baar.

Diejenigen, welche das Werk durch die dritte Hand beziehn, müssen sich also einen höhern Preis gefallen lassen.

Der Preis dieses Buches kann wohl nur Demjenigen hoch erscheinen, welcher nicht die damit verknüpften Ausgaben in Erwägung zieht. In der That haben mir meine nach Frankreich, Holland und den Küsten der Nordsee unternommenen Reisen; meine Bibliothek; und die grosse Sammlung von Planen und Zeichnungen, wovon die Kupfer zeugen, beträchtliche Summen gekostet. Wirft der Liebhaber und Kenner auch nur einen Blick auf die grossen und vielen Kupfer, die keine Ideale, sondern wirkliches Local oder ausgeführte Bauwerke darstellen: so wird er hoffentlich dieses Buch nicht so theuer finden, als gegenwärtig andere Bücher in Deutschland verkauft werden.

Da die Wasserbaukunst unter diejenigen Wissenschaften zu zählen ist, worin man in der Praxis nur durch eigne und anderer Erfahrungen glücklich seyn kann: so muss der Hydrotect und Ingenieur, der seinem Staate mit Nutzen dienen will, entweder selbst viele und mancherley Erfahrungen in allen Abtheilungen dieser so weitläuftigen Wissenschaft gemacht haben, er muss gereisst seyn und die lehrreichsten Bauanlagen genau kennen, nicht nur die Geschichte ihrer Erbauung, ihre Construction, sondern auch ihre Wirkung. Wie schwer hält das aber nicht! Ja ich würde selbst nie zu alle den Aufschlüssen, die nöthig sind, um das innere Wesen derer Bauanlagen, die ich beschreibe, zu kennen, gelangt seyn, wäre ich nicht als ein Schriftsteller, der dieselben benutzt, bekannt gewesen. Nur allein diese Rücksicht konnte mir die Ingenieure geneigt machen, um mir ihre Sammlungen, die sie während ihren Dienstjahren gemacht, oder von ihren Vorgängern gefunden hatten, mitzutheilen, und auf diese Weise besitze ich Schätze, die man nur zerstreut antrift, und zu denen man nicht mit Gelde gelangen kann.

Wenn also die Erfahrungen im Gebiet der Wasserbaukunst lehrreich und nützlich sind, so darf ich mir schmeicheln: dass dieses Werk von einigem Nutzen seyn

seyn werde. Verhütet es hie und da nur zweckwidrige Anlagen, erspart es also beträchtliche Summen beym Bauwesen; giebt es nur einige gute Ideen zu neuen Werken; so kann ich wohl mit Recht der Unterstützung kluger Regierungen und Geschäftsmänner entgegen sehn, ohne dass ich nöthig habe, sie um Beförderung des Absatzes zu ersuchen.

Folgende Karten, die ich herausgegeben habe, können von mir bezogen werden, gegen gleich baare Bezahlung, *aber nicht anders*. Buchhändler und solche Liebhaber, die vier Exemplare, ohne mein Zuthun, verschreiben; erhalten 20 pCt. Rabatt, damit sie sie nicht höher verkaufen dürfen, als ich sie hier ansetze.

a) Topographisch-Militairische Karte von dem Herzogthum Berg, in vier Blatt (Grandaigle) aufgenommen von Wiebeking und auf dessen Kosten auch herausgegeben 13¾ fl. *b*) Topographisch - Hydrotechnische Karte von dem grössten Theil des Nieder-Rheins auch als eine Grenzkarte zwischen Deutschland, der französischen und batavischen Republik in X Blatt 13¾ fl. *c*) Karte von dem grössten Theil der batavischen Republik in IX Blatt 13¾ fl. *d*) Topographisch-Hydrographische Karte von den holländischen Flüssen und alle den Gegenden, die zwischen und an denselben liegen, nach einem grossen Maasstabe aus den genauesten Aufnahmen zusammengetragen in XII Blatt 15 fl. *e*) Genaue Plane und Karten von den merkwürdigsten Häfen in Europa in IX Blatt 15 fl. *f*) Karte von dem Rhein von Duisburg bis in Holland, 3 kleine Blatt 2 fl.

Anmerkung. Zu der Karte *a*) habe ich eine Nachricht von dem Übergange über den Rhein, den die französische Armee unter des General Jourdans und Klebers Anführung im Jahr 1795 machten, drucken lassen, die Batterien und Lagerstellungen auf der Karte selbst genau angegeben, so dass sie als ein Beytrag zur Kriegsgeschichte angesehn werden kann.

Zu der Karte *b*) habe ich eine kurze Erörterung der Rheingränze und Vorschläge zur Verbesserung des Flussbaues drucken lassen, welche in dem gegenwärtigen Augenblick nicht ohne Interesse seyn wird.

Zu der Karte *e*) habe ich eine Parallele zwischen den englischen und den französischen Seehäfen hinzugefügt.

Wer indessen die Allgemeine-Wasserbaukunst besitzt, der wird, *ausser der Karte von Herzogthum Berg*, die Karten nicht anschaffen dürfen: es sey dann, dass er sie oft gebrauchte und also für nöthig fände: die Kupfer dieses Werkes zu schonen; oder dass er eine beträchtliche Kartensammlung besässe, worin sie wohl nicht fehlen sollten. Diese Bemerkung habe ich hier zu machen für nöthig erachtet, zumahl da ich ausser von den Karten *a* und *f*, nur 75 Exemplare abstehn kann, weil die Kupferplatten zu einer französischen Ausgabe der Wasserbaukunst geschont werden müssen.

Darmstadt im Aug. 1801.

C. F. Wiebeking,
Fürstl. Hessendarmstädtisch. Steuerrath
u. Oberrheinbau Inspector.

Die blaue Bibliothek für Kinder.

Unter diesem Titel soll eine Sammlung der interessantesten Erzählungen im Feengewande erscheinen, und zwar durchaus dem Kindes-Alter angemessen, *fasslich und unschuldig*. Der Verfasser, einer unserer vorzüglichsten, populären Schriftsteller und bekannter Freund der Jugend, hat aber nicht bloss die Absicht, Kinder durch eine angenehme und unschädliche Lectüre zu unterhalten, sondern auch, sie zu belehren und ihr Herz zu bilden, mit einem Worte: *eine vollständige Moral für Kinder, in Märchen eingekleidet*, zu schreiben; vielleicht die reizendste Moral, die für Kinder geschrieben werden kann, wenn anders die Kräfte dem guten Willen entsprechen. Er wird daher die Auswahl der Erzählungen nach einem vorher überdachten Plan machen, um keine Lücke zu lassen, ohne sich gerade deshalb ängstlich an ein System zu binden. — Den Stoff dazu nimmt er hauptsächlich aus der bekannten *blauen Bibliothek aller Nationen*, und wo diese nicht zureicht, da benutzt er auch andere zweckmässige Dichtungen der Art.

Diese Bibliothek wird in einzelnen Bändchen zu 12 — 16 Bogen in Median 12mo geschmackvoll gedruckt erscheinen, und so hoffentlich in einer kleinen Bücher-Sammlung für Kinder ihren Platz nicht ganz unwürdig einnehmen. Wir liefern zur heurigen Mich. Messe die ersten 3 Bändchen davon, welche ein sehr angenehmes Weyhnachts Geschenk für Kinder ausmachen; und haben davon zwey Ausgaben veranstaltet; die eine auf Englisch Post Papier, mit einer geschmackvollen Titel Vignette, und jedes Bändchen in einen himmelblauen Umschlag geheftet; die andere wohlfeilere, für Liebhaber des Nachdruckes bestimmt (weil man in Deutschland doch auf Alles denken muss) eben so sauber, jedoch auf gutes Druck Papier gedruckt, ohne Vignette, und ungeheftet. Beide Ausgaben sind zu den billigsten Preissen in allen guten Buchhandlungen zu haben. Privat-Liebhaber, welche sich deshalb an uns unmittelbar wenden, und wenigstens 5 Exemplare gegen baare Zahlung verschreiben, erhalten davon, wie von allen unsern Verlagsartikeln, das *fünfte Exemplar* frey oder 20 pro Cent Rabbat.

Weimar d. 26 Aug. 1801.

F. S. priv. Industrie-Comptoir.

Bey *J. Perthes* in *Gotha* erscheinen ganz unfehlbar in bevorstehender Leipziger Michaeli-Messe 1801. folgende *neue Verlagsartikel*.

Anne Winterfeld: oder unsere Töchter, eingewiesen in ihr gekränktes Recht. Eine Geschichte in Briefen

fen von H. *Meister*. 8. Mit Titelvignette.

Galletti, J. G. A., Geschichte des türkischen Reichs, oder Darstellung der Ursachen, welche den Ursprung, das Wachsthum und den Verfall desselben veranlasst haben. 8. mit Titelvignette.

Gemälde der vorzüglichsten Hauptstädte von Europa. Ein Taschenbuch auf das Jahr 1802. 8. m. Kupfern.

GutsMuths, J. C. F., Bibliothek der pädag. Literatur verbunden mit einem Correspondenzblatt etc. 2r Jahrg. 2r B. 2s bis 4s u. 3r B. 1s u. 2s St. gr. 8.

Heusinger, J. H. G., Familie Werthheim. Ein theoretisch - praktische Anleitung zu einer regelmäfsigen Erziehung der Kinder. 4r Theil gr. 8. *Neue unveränderte Auflage.*

Hof, K. E. A. v., das deutsche Reich vor der französischen Revolution und nach dem Frieden zu Lüneville. Eine geographisch - statistische Parallele. gr. 8. mit Karte.

Lossius, K. Fr., Gumal und Lina. Eine Geschichte für Kinder zum Unterricht und Vergnügen, besonders um ihnen die ersten Religionsbegriffe beyzubringen 8. 2r Th. *Neue Auflage.*

— — *desselben* dramatisirte Sprüchwörter, zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung für Kinder 8. 2r Th.

(Auch unter den Titel: Sittengemälde aus dem gemeinen Leben, zum belehrenden Unterricht für Kinder, dritter Theil.)

Lossius, R. C., Meister Liebreich. Ein nützliches Lesebuch für Volksschulen und bürgerliche Familien 8. 3r und letzter Theil, mit Titelvignette.

Murr, C. G. v., diplomatische Geschichte des berühmten portugiesischen Ritters Martin Behaim. gr. 8. *Neue verbesserte Auflage*, m. einer Kupfertafel.

Pigafetta's, Antonius, Beschreibung von Magellans Reise um die Welt, nach der jetzt zum erstenmal erschienenen Ausgabe von Amoretti übersetzt. gr. 8. mit Karten.

Sittengemälde von London, nebst einer vergleichenden Charakteristik seiner Bewohner. Von H*** in London. 8. Mit Kupfern und Pitt's Bildnifs.

Schlichtegroll, F., Nekrolog 1798. 1e Hälfte, oder des neunten Jahrg. 1r B. 8.

In meinem Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Kurze Geschichte der merkwürdigsten Begebenheiten des achtzehnten Jahrhunderts für den Bürger und Landmann, 3 Theile, 8. 1801. Zusammen $50\frac{3}{4}$ Bogen. 1 Rthlr. 16 gr.

Das Publicum hat dieses Buch mit vielem Beyfall aufgenommen, so dafs auch wenige Wochen nach Erscheinung des ersten Theils eine zweyte Auflage desselben nöthig wurde.

Der Zweck des Verfassers ist: dem Leser eine gedrängte Übersicht der Hauptbegebenheiten des vergangenen Jahrhunderts zu geben. Er hat sich bemüht, deutlich, mit Ordnung, möglichst unpartheyisch und unterhaltend zu erzählen. Eine kurze Inhaltsanzeige wird den Leser in den Stand setzen, zu urtheilen, in wiefern er darin seine Befriedigung findet. Der erste Theil enthält: Die Geschichte des grofsen Nordischen Krieges von 1700 - 1721; Geschichte dec Spanischen Erbfolgekrieges; Geschichte des Österreichischen Erbfolgekrieges von 1740 - 1748. Als Anhang: Erzählung von dem Erdbeben in Calabrien im Jahre 1783. und von der Belagerung von Gibraltar. Der zweyte Theil: Geschichte des siebenjährigen Krieges von 1756 - 1763; Geschichte der Amerikanischen Revolution und Geschichte der Französischen Revolution bis zu dem Friedensschlusse von Campo Formio. Der dritte Theil: Beschlufs der Geschichte der Französischen Revolution bis zu dem Lüneviller Frieden, und chronologische Tabellen über die merkwürdigsten Begebenheiten des achtzehnten Jahrhunderts. In letztern werden die Begebenheiten vom zweyten Range, welche nicht weitläuftig erzählt werden konnten, der Hauptsache nach kurz angegeben, so dafs man nicht leicht eine merkwürdige Begebenheit vermissen wird. Das Ganze beschliesst ein sehr vollständiges Register.

C. G. Weigel, Buchhändler
in Leipzig.

Bey dem Buchhändler *A. F. Leich* in Alt-Brandenburg und in allen Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:

Rochow, Fr. Eberhard von, der Kinderfreund. Ein Lesebuch zum Gebrauch im Landschulen. 2 Th. *Rechtmäfsige* Ausgabe. 6 gr.

Wer sich directe an mich wendet, und den Betrag postfrey einsendet, erhält das Exempl. für 4 gr.

Derselbe: Der Kinderfreund, oder erster Unterricht im Lesen $2\frac{1}{2}$ gr.

L'ami des enfans. Ouvrage destiné à les rendre attentifs à ce qu'ils lisent. Par Monsieur de *Rochow de Rekan*. 3 gr.

Materialien für den Schulunterricht zur Erweckung des Nachdenkens und zur Übung des jugendlichen Verstandes. Ein Lesebuch für Land- und Bürgerschulen 8 gr.

Schullehrer, welche 12 und mehrere Ex. unmittelbar von mir verlangen, und den Betrag baar postfrey einsenden, erhalten das Exempl. zu 6 gr.

So eben ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Versuch einer doctrinellen Auslegung des siebenten Friedensartikels von Lüneville, mit einer sehr saubern und passenden Vignette aus Germanien 1801. brochirt 30 kr.

Eine Schrift, welche wegen ihres äufserst interessanten und wichtigen Inhalts die Aufmerksamkeit von

gans

ganz Europa und besonders von denjenigen beherzigt zu werden verdient, denen die Sache selbst zunächst angeht.

Bey *Varrentrapp und Wenner* in Frankfurt am M. ist erschienen:

Fischer's, *G.*, naturhistor. Fragmente, 1r B. 1801. 254 S. in gr. 4. 4 Rthlr.

Inhalt. I. Über die auf dem Erdball verbreitete Fülle des Lebens, und das Streben der Naturforscher, dieselbe zu erforschen. II. Über die Methode in der vergleichenden Anatomie und Physiologie, nebst Beschreibung einer zootomisch-literarischen Seltenheit. III. Über das Pariser Museum der Naturgeschichte, besonders über das Cabinet der vergleichenden Anatomie. IV. Über die verschiedene Form der Affenschedel mit Originalzeichnungen. V. Über die ausserordentlich feine Vertheilung der Blutgefäfse in den Kiemen der Fische; nebst einigen Bemerkungen über die Leber und Luftbehälter derselben, als Beytragsorgane des Athmens. VI. Über die Ausdünstungsgefäfse einer neuen Gattung Cathamnus. VII. Über fossile Palmen in den Umbergruben zu Liblar.

II. Bücher so zu verkaufen.

Beym Hn. Hofcommissär *Fiedler in Jena* sind nachstehende Bücher für beygesetzte Preise und gegen *Portofreye* Einsendung des Geldes zu bekommen.

1) *Rösels* Insekten-Belustigungen. 4 Thle. m. illum. K. 4. 20 Rthlr.
2) The History of the Lives of Abeillard and Heloisa, with their genuine Letters, by Berington. Birmingham, 87. 4. 3 Rthlr.
3) Deutsche Encyclopädie, od. Allgem. Realwörterbuch aller Künste u. Wissenschaften. 9. 10. 11. u. 12 Band. 4. 10 Rthlr.
4) Schauplatz der Künste und Handwerke, verfertigt von den Herren der Academie d. Wissenschaften zu Paris; übersetzt von *Justi*. Erster Band. m. vielen Kupf. 4. 1 Rthlr. 15 gr.
5) Die Jahrgänge der A. L. Zeitung von 1789. 91. 92. u. 1798. jeder Jahrg. für 3 Rthlr.
6) Gothaischer Hofkalender auf das Jahr 1786 bis 1800. incl. m. Chodowiekisch. Kupfern; 15 Jahrgänge für 3 Rthlr. 18 gr. u. die Jahrg. 1786 bis 1791. incl. für 1 Rthlr. 12 gr.

III. Berichtigung.

In meinem Werke: die allerneueste Reisen ins Innere von Afrika, herausgegeben von *Momus* 1r Band betitelt, sind mehrere Druckfehler, welche den Sinn verstellen. An einem Orte steht *Tichter* statt *Dichter*, nur die letztern trinken Wasser, die erstern Wein. An einem andern, *fürchterlich* statt *fürstlich*, zwey Wörter, die sich gerade entgegengesetzt und nicht einmal in Gedanken, geschweige dann in der Natur mit einander verbunden sind. Dass *Brandharst* statt *Bronkhorst* — *Tiddle* statt *Riddle* steht, macht dem Verfasser viel Creuz. Statt *radotiren* steht *ravoliren*. Ich habe beynah Verdacht, dass weder Setzer noch Corrector Leute aus unserm Jahrhunderte sind, sonst würde ihnen das Wort radotiren besser bekannt seyn, zumalen da ich selbst nichts fehlen lies, um in ganzen Werke praktisch zu zeigen, was radotiren heisst. Wahrscheinlich hat mein Verleger einzig diesem Umstande den starken Absatz in so wenigen Wochen zu danken, ungeachtet zu meinem Leidwesen das Werk noch nicht einmal zu Schilda und Orlamünda confiscirt ist, welches doch vernünftigerweise erwartet werden durfte. Er hätte mir aber auch dafür durch die Wahl des Titels nicht die Schmach anthun sollen, mich zu einem Collegen Ehren *Dambergers* zu machen. Ich war eben so wenig wie dieser in Afrika, denke auch nicht hinzukommen, es müsste dann seyn, dass in einem geheimen Artikel irgend eines noch zu erwartenden Friedensschlusses sichs der Oberconsul ausbedingen würde, eine Quantität arbeitsamer Deutschen nach Ägypten zu senden, unter welchen ich mich leicht dürfte befinden können, denn ich bin so arbeitsam, dass das zweyte Bändchen auch schon fertig ist, und vielleicht eher erscheint, als ein gutmüthiger Recensent im Stande ist, dem erstern sein Recht anzuthun und mit Hinsicht auf diese Anzeige sagt: „der Verfasser hat bey Angabe einiger Druckfehler nur das Einzige zu bemerken vergessen, dass sämmtliche 18 Bogen nichts mehr und nichts weniger als ein Druckfehler sind, dergleichen die letztere Messe leider mehrere lieferte, und die den armen geplagten Recensenten Last genug machen. Geht das so fort, so wirds hohe Zeit seyn, auch eine literarische Guillotine zu erfinden, aus eben dem Grunde, warum die republicanische in Gebrauch kam, nämlich um der beliebten Kürze willen und die uns Recensenten so kostbare Zeit zu sparen."

Momus.

IV. Vermischte Anzeigen.

Man sucht einen jungen Gelehrten zur Erziehung einiger Kinder. Man wünscht, dass er philosophische Kenntnisse besitze, und auch zu gelehrten Arbeiten zu gebrauchen wäre. Wer diese Stelle zu erhalten wünscht, beliebe eine Detaillirung seiner Kenntnisse und Fähigkeiten an die *Bauer und Mannische Buchhandlung* in Nürnberg unter Couvert einzusenden.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 177.

Sonnabends den 19ten September 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN

I. Neue periodische Schriften.

Eunomia, eine Zeitschrift des neunzehnten Jahrhunderts, von einer Gesellschaft von Gelehrten. Herausgegeben von D. Ignaz Fessler. Jahrg 1801. August. Berlin bey *Friedr. Maurer.*

Inhalt: 1) Warum hängt das Alter fester am Leben als die Jugend. Vom Hn. Prof. *Tiedemann*, 2) Ueber die Brauchbarkeit der Gelehrten zu Staatsämtern. Vom Hn. Prof. *Buchholz.* 3) Ueber den Campeschen Purismus, von Hn. *Saul Ascher.* 4) Vorlesung beym Antritt des neunzehnten Jahrhunderts in der Lesegesellschaft zu Schmiedeberg, v. Hn. Hofrath *Fischer.* 5) Theater. 6) Bruchstücke zur Poesie und Rhetorik des Oneida Stammes in Pensilvanien. 7) Politische Zeitgeschichte. 8) Literar. Anzeiger.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Allen Leihbibliotheken, Privatgesellschaften und Herrschaften auf dem Lande, die sich angenehm unterhalten wollen, kann man folgende Schriften empfehlen: 1) Adelhaupt von Stockfisch. Vom Vf. des Sauls 3 Bände mit Kupfern 8. 2 Rthlr. 8 gr. 2) Todtengericht des 19ten Jahrhunderts. Mit 1 Kupfer. 20 gr. 3) Meine Flucht nach Irrland 2 Thle. mit Kupfern 8. 1 Rthlr, 12 gr. 4) Die Engel der Finsterniss 1r u. 2r Band. 1 Rthlr. 16 gr. 5) Allerneueste Reisen ins Innere von Afrika 1 u. 2tr. Band. 1 Rthlr. 16 gl. 6) Galgenreden. Monumente, Grabschriften, Stand- u. Leichenreden auf noch lebende arme Sünder mit 1 Kupfer 8. 1 Rthlr. 7) Chronik der Menschheit 8. 1 Rthlr. 12 gr. 8) Die privatisirenden Fürsten 8. 1 Rthlr. 12 gr. 9) Judith ein Roman 8. 1 Rthlr. 12 gr. 10) Edmund Olliver, ein Seitenstück zu Rousseau Heloise 2 Thle. mit 1 Kupfer von Kohl. 8. 1 Rthlr. 16 gr. 11) Der Fluch der Geburt oder Ueberreste der gesetzlichen Rohheit 3 Thle. mit 1 Kupfer v. Jury. 8. 1 Rthlr. 12 gr. 12) Gott der Lazeroni, ein Seitenstück zu Saul II., genannt der dicke König von Kanonenland mit 1 satyr. Kupfer 8. 1 Rthlr 12 gr. 13) Kakodämon der Schreckliche. Seitenstück zu Miranda und Pansalvin mit 1 satyr. Kupfer 8. 1 Rthlr. 8 gr. 14) Der mächtige Glarunkowitsch nebst einigen andern Miniaturgottheiten. 2 Thle. 1 Rthlr. 8 gr. 15) Reisen, empfindsame, durch den europaischen Orient 2 Thle. 8. 1 Rthlr. 8 gr. 16) Reise unter Sonne, Mond und Sterne 2 Thle. mit Kupfern von Jury 8. 2 Rthlr. 17) Schicksale der Franzosen in Aegypten 2 Thle. 20 gr. 18) Schule, die, der Liebe mit 1 Kupfer von Jury 1 Rthlr. 19) Anekdoten u. Charakterzüge aus dem Leben Buonaparte. 2 Thle. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Alle Leihbibliotheken, die nur einigen Anspruch auf ihren Namen mit Recht machen wollen, werden diese interessanten Schriften ihren Freunden mittheilen können.

Henningsche Buchhandlung
zu Erfurt.

In der Henningschen Buchhandlung zu Erfurt ist letzte Ostermesse erschienen:

1) Das Land der Geheimnisse oder die Pyramiden 2 Thle. Mit 1 Kupf. 1 Rthlr. 12 gr. 2) Das Todtengericht des 18ten Jahrhunderts. Mit 1 Kpf. 8. 20 gr. 3) Meine Flucht nach Irrland. 2 Thle. mit Kupfern 8. 1 Rthlr. 12 gr. 4) Allerneueste Reisen ins Innere von Afrika, herausgegeben v. Momus. 1s Bdch. 8. 20 gr. 5) Adelhaupt von Stockfisch 3s u. letztes Bdch. 8. 20 gr. 6) Tromsdorf, I. B. allgemeine chemische Bibliothek des 19ten Jahrhunderts. 1 u. 2s Stück mit Portraits 1 Rthlr. 16 gr. 7) Dessen chemisches Probierkabinet 8. 6 gr. 8) Chronik der Menschheit 1 — 6s Stück 8. 1 Rthlr 12 gr. 9) Buse, G. H. das Ganze der Handlung. 1r Thl. 4r Band 2 Rthlr. 10) Dessen vollständiges Handbuch der Waarenkunde 4r Band 2 Rthlr. 11) Gebhards, F. H. angewandte Sittenlehre. 2r. Band. 2 Rthlr. 12) Schad, J. C. gemeinfassliche Darstellung des Fichtischen Systems 3r Band. 1 Rthlr. 18 gr. 13) Dessen absolute Harmonie des Fichtschen Systems mit der Religion 8. 1 Rthlr. 18 gr.

Die Michaelis-Messe sind neu: 1) Tromsdorfs chemische Bibliothek des 19ten Jahrhunderts 3s Stück mit Portraits. 8. 20 gr. 2) Dessen pharm. Manuale für

für Aerzte, Apotheker, und Chemisten gr. 8. 1 Rthlr. 3) Dessen systematisches Handbuch der gesammten Chemie 3r Band. (der Metalle) gr. 8. 2 Rthlr. 4) Judith, ein Roman. 8. 1 Rthlr. 12. gr. 5) Allerneueste Reisen ins Innere von Afrika, herausgegeben von Momus. 2s Bändchen 8. 20 gr. 6) Hecker, die Pocken sind ausgerottet. Ein Handbuch für Aerzte, Nicht-Aerzte, die die Geschichte der Kuhpocken in ihrem ganzen Umfange kennen lernen, und die Kuhpockenimpfung, die gröste Entdeckung des achtzehnten Jahrhunderts, anwenden und befördern wollen. 8. 7) Buse, G. H. das Ganze der Handlung. 1 Abtheil. 5r Band gr. 8. 2 Rthlr. 8) Dessen Waarenkunde 5r B. 2 Rthlr. 9) Dessen vollständiges Handbuch der Geldkunde, des praktischen Theils 2r Band. 2 Rthlr. 10) Dessen theoretischer Theil gr. 8. 2 Rthlr. 11) Ramann, J. S. Predigten über Sprüchwörter. 4r Theil. 8. 16 gr. 12) Anekdoten und Charakterzüge aus dem Leben Bonapartes. 2s Bändchen 8. 16 gr. 13) Jahrbuch der Universitäten. 6s Heft gr. 8. 14) Kospoth, C., Beschreibung und Abbildung aller in Deutschland wild wachsenden Baume und Straucher mit illum. Kupfern. gr. 8.

Bey J. H. Hanischs Wittwe in Hildburghaussen sind vor kurzem erschienen:

Katechetische Gespräche über ausgesuchte Stellen der heiligen Schrift zur Beförderung richtiger Religionsbegriffe 8. 12 gr.

Heyder, E. C. G. der Bauer als Obstpflanzer, oder kurzer und doch hinlänglicher Unterricht wie die Bäume gesäet, veredelt und gepflanzt werden. Mit Holzschnitten. 8. 10 gr.

Verordnung, wie es mit der Obstzucht auf Gemeinheiten gehalten werden soll. Ein Beytrag zu jedem Gemeindebuch Obstarmer Dörfer. Fol. 3 gr.

Bey W. G. Korn in Breslau werden diese Michael-Messe herauskommen, und in jeder soliden Buchhandlung zu haben seyn.

Garve, Christian, Aristotelis Politik, übersetzt. 2r und letzter Band, herausgegeben von G. G. Fülleborn 8.

A. B. C. nützliches Buchstabier- und Lesebuch, nebst einer kleinen Einleitung zur Naturgeschichte, neue vermehrte Aufl. m. ausgemalten Kpfn. gr. 8.

Saint Paul neues militairisches Handbuch für Offiziere mit vielen Plans 2 Thle. gr. 8.

Schneiders C. H. neues Gebetbuch für Schulen. 8. Breslau.

Sammlung aller Schlesisch. Edicte seit der Regierung Friedrich Wilhelm des zwayten. 5r Band enthält 794 — 97. 4to.

Strodt B. G. Predigten über die Sonn- und Festtags-Evangelien.

Struve C. A. Heilungs-Methode nach Grundsätzen u. Erfahrung 1r Thl. 8.

Dessen Anleitung zur Kenntnifs und Impfung der Kuhpocken, nebst einer Reihe von Erfahrungen über diesen Gegenstand. 8.

Le Livre du second age ou Instructions amusantes sur l'histoire naturelle des animaux; ouvr. orné de 72 planches, représentant des Quadrupedes, Oiseaux et Insectes, avec le texte allemand vis à vis gr. 8.

— le même ouvrage avec les figures en couleur

— le même ouvrage avec le texte polonois.

Bey uns ist zu haben:

1) D. Franz Volkm. Reinhards Religionsvortrag am Johannistage 1801 bey dem evangelischen Hofgottesdienst zu Dresden, 8. 4 gr.

2) Homiletisches Magazin für das Kirchweihfest in Städten und auf dem Lande. Zur Beförderung einer vernünftigen und christlichen Feyer dieses Festes, nach dem Geiste unsers Zeitalters, herausgegeben von *Schulz*. gr. 8. 18 gr.

Joachimsche Buchhandlung in Leipzig.

Moralische Bonbons. Ein Hülfsbuch für Mütter, die ihren Kleinen gern etwas erzählen und vorsingen, auch als erstes Lesebuch zu gebrauchen, mit 24 sauber illuminirten Vignetten, gebunden.

Gewöhnliche Bonbons verderben den Magen der Kinder; diese sollen ihr Herz veredeln. Es sind Geschichtchen und Liederchen, alle aus dem Kreise der Kinderwelt entlehnt, und auf eine kurze Pflichten- u. Klugheitslehre für das erste Kindesalter berechnet, und überdiefs ganz neu. Ihr Verfasser hat schon mehrere brauchbare und wohlaufgenommene Jugendschriften geliefert. Da ich hiervon auch eine gute Ausgabe auf feinerem Papier veranstaltet habe: so wünsche ich, dafs Eltern und Erzieher, welche diefs Büchelchen als Weinachtsgeschenk benutzen wollen, ihre Bestellung in Voraus darauf machten, um Ihnen die ersten und sorgfältigst illuminirten Küpferchen, und das Werk selbst sauber gebunden zu liefern.

Es erscheint dasselbe im October, und die gute Ausgabe wird ohngefähr 1 Rthlr bis 1 Rthlr. 8 gr. kosten. Vorausbezahlung nehme ich nicht darauf an, sondern ich ersuche nur diejenigen, welche geneigt sind, sich dieses Werkchen anzuschaffen, um gefällige Einsendung ihrer Namen, indem ich die bis Mitte Octobers eingegangenen Namen, als die der Beförderer des Guten und Edeln vordrucken lassen werde.

Leipzig im August. 1801.

Salomo Lincke.

In unserm Verlage wird von nachstehendem sehr merkwürdigen Buche:

Voyage

Voyage dans la basse et dans la haute Egypte pendant l'Expedition du général Bonnaparte. Par le Citoyen *Denon* 2. Volumes eine, von einem sachkundigen Gelehrten bearbeitete Uebersetzung mit Anmerkungen erscheinen, welche zugleich einen Band des Magazins der Reisen ausmachen wird. Diess zur Vermeidung der Concurrenz.

Vossische Buchhandlung zu Berlin.

Stellas, Frühling des Lebens von C. G. Cramer. Ein Seitenstück zu Bellomos Abend. Mit 1 Kpfr. 8. Leipzig bey W. Rein 1801. 1 Rthlr. 12 gr.

Wer die Welt und die Menschen so genau kennt, wer so vielen Geist und Scharfsinn besitzt, als Herr Cramer, von dem kann man jederzeit erwarten, dass er etwas vorzügliches liefert. Bey dem hier anzuzeigenden neuen Werke des Hn. Cramer aber würden wir zu wenig sagen, wenn wir behaupteten, dass es blos auf Vorzüglichkeit Anspruch macht. Erfindung, Ideen, Anlage, Gang, Verwickelung und Entwickelung der Geschichte, kurz alles verräth einen originellen Geist, der sich allenthalben seinen eignen Weg bahnt. Das Ganze ist so anziehend erzählt, dass man das Buch nicht eher aus der Hand legen kann, bis man dasselbe gänzlich durchgelesen hat.

Anzeige für Freunde hoher idealischer Dichtung;

Guiscardo, der Dichter, oder, das Ideal. Ein Roman, von Franz Horn. Mit 1 Kpfr. 8. Leipzig bey W. Rein 1801. 1 Rthlr. 16 gr.

Niemand, der durch das Beyspiel und die Aussage unserer grössten Dichter, eines Göthe, Schiller Tiek, Schlegel u. s. f. davon überzeugt ist, dass der Künstler bey seinen Erzeugnissen kein höheres Gesetz anzuerkennen hat, als das der Schönheit, der harmonischen Zusammenstimmung der einzelnen Theile zu einem Ganzen, wird in dem Verf. dieses Romans das rege Streben nach künstlerischer Vollendung und gänzliche Befreyung von den mächtigen Hindernissen, die eine falsche Ansicht und Tendenz der ächten Kunst so oft in den Weg gelegt haben, erkennen. Nicht zufrieden, ein Bild des eintönigen Lebens gewöhnlicher Menschen aufzustellen, welches eben um seiner Gemeinheit willen auch den Rohesten anspricht, hat er vielmehr nur dem gebildetern Theile der Leser das höhere Leben, das nur aus dem Spiegel der Kunst rein wiederstrahlt, schildern wollen.

Anzeige eines Seitenstücks zu Fr. Nicolai's berühmten Nothanker.

Nothanker der Andere, oder Leben und Meynungen eines Exprofessors, in Druck gegeben durch seinen Vetter. Mit 1 Kpf. 8. Leipzig b. W. Rein. 1801. 1 Rthlr. 16 gr.

Je seltner in neuern Zeiten die guten komischen Romane sind, je häufiger insbesondere unsere satyrischen Schriften ans Pasquillantische oder Anstössige streifen: desto schätzbarer wird dem Freunde heitrer Laune und wahrer Lebensphilosophie gegenwärtiger Roman aus der Feder eines Dichters seyn, dem es an beiden nicht fehlt. Doch nicht Laune und Witz allein machen die Lectüre dieses Buchs anziehend; mitten durch den Faden des Komischen schlängelt sich ein Strom der reinsten Sentimentalität und wahrer Empfindung, und man ist zweifelhaft, ob man dem Rührenden und Sentimentalen vor dem Komischen oder diesem vor jenem den Vorzug einräumen soll.

Denjenigen, welche die Merkwürdigkeiten dieses Jahrhunderts interessiren, empfehlen wir

Zwey Predigten bey dem Wechsel des Jahrhunderts in der Schlosskirche zu Kosswig im Anhalt-Bernburgischen vorgetragen von J. L. B. Meister, F. Anhalt-Zerbstischen Hofprediger. gr. 8. Leipzig bey W. Rein. 1801. 8 gr.

Der Geist dieser Predigten ist der Geist reiner Humanität, thätiger Menschenliebe und Wohlwollens nach dem Beyspiele des grossen Stifters unserer Religion. „Sie sollen" nach des Vf. Ausdrücken in der Vorrede „nicht durch etwas Neues oder Auffallendes „frappiren; sondern ernste Wahrheiten der Zeit, die, „wenn schon oft gesagt, doch nicht genug gesagt werden können, auf die ein ruhiges Nachdenken und un„befangenes Beobachten führt, dem feyerlich gestimm„ten Gemüthe näher bringen, und es durch den leben„digen Gottesglauben zu Hoffnungen erheben, deren „wir gewiss bedürfen." Eine geläuterte Philosophie, die gleich weit von müssigem Grübeln wie vom scholastischen Schwulste entfernt ist, geht hier Hand in Hand mit dem unbefangensten Glauben.

Da die ersten Theile des vom Hn. K. R. u. R. Möller zu Greifswald 1782. und 1785 herausgegebenen deutsch-schwedischen Wörterbuchs, welches in Schweden so wohl aufgenommen ist, und wofür der Vf. vom K. Gustav III. eine goldene Münze erhielt, völlig vergriffen sind: so wird jetzt eine sehr vermehrte und verbesserte Auflage davon in Stockholm veranstaltet. Der erste Thl. dieser neuen Auflage hat schon die Presse verlassen, und der zweyte wird auch vor Ablauf dieses Jahres fertig. Jeder Theil kostet 3 Rthlr.

Um Collisionsfälle zu vermeiden, wird hiermit angezeigt, dass von des Hn. Prof. *Libes Traité de la physique* eine deutsche Uebersetzung von einem fähigen

gen Manne, der mit dem Vf. im besten Vernehm steht, veranstaltet wird, und dass Hr. Prof. L. selbst eine Menge Zusätze Bemerkungen und Verbesserungen dazu liefern werde.

D — n.

Beym Buchhändler H. G. Albrecht in Wolfenbüttel ist zur Jubilatemesse erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Aug. Chr. *Bartels* und G. Fried. *Dinglinger's* Zwey Predigten bey der Secularfeyer 1801. nebst den für diese Feyer verordneten Kirchengebeten gr. 8. 6 gr.

J. C. *Büsching* u. C. F. *Kayser* Journal für Bienenfreunde 2ter Jahrg. 2tes Heft. 8. 8 gr.

C. L. H. *Dedekind* Zeichen der Zeit, oder denkwürdige Erscheinungen am Ende des 18ten Jahrhunderts 2ten Bandes 2tes und 3tes Stück 8. 1 Rthlr. auch unter dem Titel:

— — Unternehmungen gegen die Religion die sich selbst vernichten 8. 1 Rthlr.

oder auch mit einer neuen Vorrede:

— — Ueberlieferung an das 19te Jahrhundert, oder Unternehmungen gegen die Religion, die sich selbst vernichten, und der neuen Hinweisung auf den Sieg der völligen Gewissheit selbst auf dem Felde der krit. Philosophie, in der wichtigsten Angelegenheit 8. 1 Rthlr.

C. *Gesenius*: das Meyerrecht, mit vorzügl. Hinsicht auf den Wolfenb. Theil des Herzogth. Braunschweig Lüneburg, ein Beytrag zum deutschen Recht. Erster Band. Literatur, Geschichte und Gesetzkunde. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Der zweyte und letzte folgt bald nach.

Kornelia, ein eleg. Gedicht des *Properz* von Fr. C. v. *Strombeck* als Probe eines deutschen Properz mit Anmerk. gr. 4. 6 gr.

III. Vermischte Anzeigen.

Abgedrungene Erklärung gegen den Herrn *Körte*, *Gross*-Neffe des Herrn Canonicus *Gleim*.

1777 erschienen bey *Wendler*, seel. Andenkens, 8 Theilchens von Gleims sämtlichen Schriften, und es ist mir nicht bewusst, dass von Seiten Gleims ein Wort dagegen öffentlich gesagt worden wäre. 1798 druckte der Nachfolger von Wendler, *J. H. Kaven* in Altona, eine neue Auflage 1ster und 2ter Theil, und 1800 den 3ten Theil, und Hr. Gleim sagte nicht ein Wort. Vor vierzehn Tagen war der sämmtliche Verlag von Kaven gerichtlich versteigert, und ich erstand unter andern auch Gleims Schriften. Aus Achtung gegen diesen würdigen Mann, melde ich ihm dieses, und füge eine Bitte der Sache angemessen hinzu. In seinem Namen antwortet sein *Gross*-Neffe auf eine Art, welche auf meine Treuherzigkeit nicht passt, und wodurch ich mich äusserst gekränkt fühle. Hätte Herr Gleim durch sein Stillschweigen diese Ausgabe seiner Schriften nicht gebilligt, hätte er nur einmal gesagt: sie ist ohne mein Wissen und Willen gedruckt, ich erkenne sie für falsch — so wäre ich ein Thor gewesen, hätte ich sie demohngeachtet gekauft; allein kein Wort hierüber von ihm.

Da ich sie nunmehro, gleich andern rechtmässigen Kavischen Verlag, gerichtlich zu meinem Eigenthume gemacht habe; so will ich sehen, wer mir solches streitig machen will. Es sind Gleims Schriften. Er hat sie stillschweigend anerkannt, und Hr. Körte wird mich nicht vom Gegentheil überzeugen.

Leipzig, im Septb. 1801.

Heinrich Gräff.

IV. Berichtigung.

In Betreff der über mich durch auswärtige Zeitungen entstandenen Missverständnisse, zeig' ich hiermit der Wahrheit gemäss an, dass ich zwar nicht, (wie es in der ersten Zeitungs-Anzeige durch eine, mir erst bey dem Widerruf derselben bekannt gewordene Irrung, hiess) als fremder Resident am königl. Preussischen Hofe accreditirt sey: wohl aber bereits durch ein Patent vom 18ten Jänner d. J. von des regierenden Fürsten von Anhalt Cöthen Durchlaucht zum Geschäftsträger hieselbst mit dem Charakter als Geheimerrath ernannt wurde, und dass ich nicht allein diese ehrenvollen Geschäfte unter besonderer hoher Genehmigung des hiesigen königl. Kabinets Ministerii führe, sondern auch noch einigen Durchlauchtigsten Fürsten in jener Qualität zu höchster Zufriedenheit zu dienen die Ehre habe. Ich würde diese berichtigende Anzeige mir schon früher schuldig gewesen seyn, wenn ich es liebte, mit Titeln zu prahlen, und in dem wirklichen Besitze u. Gehalte der mir höchstanvertrauten Stelle und in dem Bewusstseyn, sie zur höchsten Zufriedenheit zu bekleiden, mich nicht begnügt hätte. Da meine Freunde mich aber jetzt mehr darauf aufmerksam machen, dass jener Widerruf, insofern von meiner wirklichen Ernennung darin ganz geschwiegen würde, meine Wahrheitsliebe zum Sprechen auffodere, wenn ich meinem Kredite nicht geschadet sehen wolle: so muss ich der Wahrheit diese Anzeige bringen, wenn ich auch darüber weniger bescheiden erscheinen sollte.

Berlin am 1 August 1801.

J. C. Siede

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 178.

Mittwochs den 23ten September 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Schriften für die Jugend im Verlag der *Dykischen* Buchhandlung zu Leipzig.

Abriss der christlichen Glaubens- und Sittenlehre in Sprüchen; mit beygefügten Erläuterungen. Zunächst für die Kinder in der Wendlerischen Freyschule. 15 Bogen. 8. 10 gr.

Schullehrer erhalten 12 Exempl. für 3 Thlr. in Sächs. Gelde. Ausser dem eigentlichen Spruchbuch, welches mit den Erläuterungen 104 S. beträgt, findet man Anreden an Kinder, um ihnen richtige Begriffe von den Glaubensartikeln, dem Gebet, der Gesetzgebung Mosis, der Religion Jesu, von der Taufe, Beichte, vom Abendmahl u. s. w. beyzubringen: ferner Gebete und Lieder; auch für den Lehrer einen Leitfaden zum christlichen moralisch-religiösen Unterricht. Angehängt ist das Nöthigste aus der Rechenkunst.

Die Hauptlehren Jesu und die Geschichte seiner letzten Leiden; nach den Evangelisten Matthäus, Lucas und Johannes. Nebst dem darauf begründeten Religionssystem des Apostel Paulus. Zum Behuf für Schulen. 9 Bogen. 8. 7 Gr.

Die ausgehobenen Kapitel sind: das 5te, 6te und 7te von Matthäus, das 6te und 13te bis 24ste von Lucas, das 13te bis 21ste von Johannes. Da diese Kapitel doch nothwendig mit allen Kindern, die zum Abendmahl vorbereitet werden, öfters müssen gelesen werden; so schien es ein Bedürfniss zu seyn, sie nach der besten neuen Übersetzung abdrucken zu lassen: durch eine solche Übersetzung wird auch dem Lehrer das Erklären des Inhalts erleichtert. Noch hat man für denselben beygefügt: 1) das Paulinische Lehrgebäude in einigen Grundzügen von Herrn D. *Seiler* dargestellt; 2) nach *Scherer* und *Droysen* einen Inbegriff der Lehre Jesu, wie solche Christenkindern vorzutragen seyn dürfte, da der Paulinische Vortrag an zum Christenthum übertretende Juden und Heiden gerichtet war, und folglich nicht ganz anwendbar bey Christenkindern ist. Angehängt ist ein Gebet für Kinder, welche die Schule verlassen. Einige Worterklärungen finden sich als Zugabe. — Um das Anschaffen dieser Schrift in Schulen zu erleichtern, werden 12 Exempl. immer für 2 Thlr. Sächsisch verkauft.

Lesebuch. Zunächst als Weihnachtsgeschenk für fleissige Kinder in der Wendlerischen Schulanstalt herausgegeben von *J. G. Dyk.* 2 Theile. 30 Bogen, nebst einem Kupferstich. 8. 1 Thlr.

Da diess Lesebuch auch noch in spätern Jahren von denjenigen mit besonderm Vergnügen soll können gelesen werden, die daraus gut haben lesen und richtig denken lernen: so sind hiernach die Aufsätze gewählt und so geordnet, dass sie ein fortschreitendes moralisches Handbuch fürs ganze Leben bilden.

Robinson Krusoe. Neu bearbeitet von *J. K. Wezel.* 12. 12 gr.

Robinsons Colonie, oder die Welt im Kleinen, von *J. K. Wezel.* 12. 16 gr.

Ein ganz neues Werk; daher es auch für die Besitzer von *Campens* Bearbeitung des alten Robinson Krusoe brauchbar ist, und Kindern, besonders Knaben, Lust zur Erlernung der allgemeinen Weltgeschichte machen wird.

Neue Unterhaltungen für Deutschland Jugend. Erstes Bändchen, welches eine Reise nach Vorpommern und der Inseln Rügen enthält.

Wird auch besonders unter dem Titel verkauft; Eine Reise von Berlin nach Vorpommern und der Insel Rügen. Für die Jugend. 8. 20 gr.

Neue Unterhaltungen für Deutschlands Jugend. Zweytes Bändchen, enthaltend eine Reise nach Schnepfenthal und die umliegende Gegend.

Wird auch besonders unter dem Titel verkauft: Schnepfenthal und die umliegende Gegend. Für Deutschlands Jugend. 8. 16 gr.

Unter der Presse:

Allwin und Theodor, ein Lesebuch für Kinder.

In derselben Verlagshandlung hat auch so eben die Presse verlassen:

Die Reise auf den Brocken; eine Geschichte am Ende des philosophischen Jahrhunderts. 3 Thl. 8. 2 Thlr.

Über einen arabischen Roman des *Hariri*, von *Ernst Friedrich Karl Rosenmüller*, Prof. der arabischen Sprache zu Leipzig. gr. 8. 5 gr.

Bey *C. G. Weigel* in Leipzig und in allen Buchhandlungen ist zu haben.

Das Mittelalter und die Ritterzeiten, nicht wie sie seyn konnten, sondern wie sie waren. Fragmente zur nähern Kenntniss jener Zeiten 8. 1800. 18 gr.

Inhalt.

I. Anleitung, wie man seinen Wohlthaten allen Werth benehmen kann, vom Pabst Clemens V.
II. Fragment über Spiele im Mittelalter.
III. Über das Narren- und Eselsfest, die schwarze Procession, das Bouteillenbegräbniss und die Narrenmutter.
IV. Grausamkeiten, männliche und weibliche.
V. Der letzte Act im Leben des Papsts Johann XII.
VI. Schattenrisse einiger Bischöffe, nebst einer Anekdote für Kanzelredner.
VII. Stolz.
VIII. Schilderung der Soldaten im vierzehnten Jahrhunderte.
IX. Über Treue und Glauben im Mittelalter, nebst Anleitung, sein Wort nicht zu brechen, ohne es zu halten.
X. Ein sehr ernsthafter Krieg zwischen Nonnen und Bischöffen, in welchem die letztern gänzlich geschlagen werden.
XI. Ein paar Gesandschaften mit seltsamen Cerimonien.
XII. Die doppelte Belagerung von Antiochien im Jahr 1096.
XIII. Ein bewaffneter Brautaufzug und Beweis, dass es manchmal nicht gut sey, zu viel Zeit auf den Putz zu wenden.
XIV. Beytrag zum Prinzenunterricht zu Karls des Grossen Zeiten.
XV. Briefstyl zu Karls des Grossen Zeiten.
XVI. Schlussanekdoten.

II. Vermischte Anzeigen.

Antikritik, die Rezens. des *Buchs für die Hebammen*, in der allgem. Litterat. Zeit. 1801. M. May. S. 441 betreffend.

Der Verf. der Rez. des Buchs für die Hebammen beweisst durch die schiefste aller Beurtheilungen, dass er weder Sprach- noch Sachkenntniss, noch die einem Rez. nöthige Redlichkeit besitze; dass er also in dreyfacher Hinsicht verdiene aus der Reihe würdiger Beurtheiler unter die letzten Schmierer verwiesen zu werden. Zum Beweise des Gesagten werd' ich die eigenen Worte des Rez. anführen.

„Voran geht eine kurze Einleitung, in welcher „dem Rez. die Definition der Hebammenkunst: „eine Lehre, die sich nicht blos mit der *Hülfs-* „*leistung gebährender und entbundener Frauen*, „(Welche Sprachkenntniss)" sondern welche sich „auch mit der Behandlung schwangerer Frauen „abgiebt, *angustior sua definito* zu seyn scheint."

Dieser Vorwurf trifft die Definition der *Geburtshülfe*, nicht die der *Hebammenkunst*. Hebammen sollen sich so wenig wie möglich mit der Behandl. schwangerer Frauen abgeben. — Aber freylich, das Wichtigste des Hebammenunterrichts besteht in der Definition!

„Um zu berechnen, wie lang eine Frau schwanger „sey, darf man nur die Zeit wissen, in welcher „sie zum letztenmal menstruirt hat, da dann die „Entbindung allemal in die Tage fällt, in wel- „chen die menatl. Rein. zum zehntenmal hätte „eintreten sollen; alle übrige S. 20 angegebenen „Merkmale sind unsicher und undeutlich."

Wie aber, wann die Frauen, und das ist der *häufigste Fall*, währendem Säugen wieder empfangen, wieder gebähren, säugen, abermals empfangen, und 6. 8 Kinder gebähren, ohne in der Zwischenzeit je ihre Reinigung gehabt zu haben? Wie, wenn sie selbige noch in den ersten Monaten haben? u. s. w. Dann wissen die Hebammen des Rez. gar keine Auskunft zu geben, während die meinigen in der Beschaffenheit des Muttermunds u. s. w. noch sicherere Zeichen haben.

Rez. geräth über den Satz in gerechten Eifer, dass die Nachgeburt gewöhnlich im Grund der Gebährmutter fest sitzen soll, da sie doch auf der rechten Seite liege! Zu der Zeit, als *Schaarschmidt*, *Roderer*, *Steidele*, *Zeller*, *Stein*, u. m. a. schrieben, lag sie wohl noch im Grunde. Was kann der Satz aber auch um aller Götter willen, für *Schaden* anrichten, sobald man weiss, dass selbige *überall* befestigt seyn kann?

Rez. „vermisst ungern die Beschreibung der Tunica decidua Hunteri." Im *Buch für die Hebammen*!!! Welch feine anatomische Kenntnisse! Ich würde gar nur von *einer* Haut gesprochen haben, wenn ich bey der Lehre vom falschem Wasser u. s. w. nicht zwey Häute nöthig gehabt hätte. Aber wie schröcklich hätte ich dann nicht die Galle des Rez. gereitzt, der mich voll Unwillen eines bessern zu belehren, nicht ermangelt haben würde.

„Mit dem Zeigefinger allein kann man nie so hoch, „und nie so bestimmt, als mit dem Zeige- und „Mittelfinger zugleich untersuchen."

Leider hat meine Hand die unglückliche Bildung mit den Handen von *Steidele*, *Leiblin*, *Ficker*, *Plenk*, *Hunczovsky*, *Zeller*, *Meckel*, *Smellie*, *Baudelocque*, u. m. a. gemein, dass ich mit dem Zeigefinger allein höher komme. Rez. hat unrecht, seine äussere und innere Organisation als Norm des Besten uns aufdringen zu wollen.

„Der Rath, eine Nachgeburt *Tagelang* in der Ge- „bährmutter *unbesorgt*, nach S. 52. liegen zu „lassen, ist durchaus schädlich."

Sehr wahr, und ich erschrack selbst, dass ich so einen Rath den Hebammen gegeben haben sollte. Ich schlug die angeführte Stelle nach, und fand S. 52. „Denn es ist weit besser, wenn man die Nachgeburt „*einen ganzen Tag* zurücklässt, als wenn man *mit Ge-* „*walt* sie herausziehen will." Welch ein *redlicher*, treuer Rezensent! Welch ein schändlicher Missbrauch des

des Zutrauens, welches das Publikum dem Rez., der mit Bezeichnung der Seitenzahl solche Stellen anführt, schenken muss! Meinen Rath wird jeder Hebammenlehrer als vollgültig unterschreiben, da er ihn, so schändlich vom Rez. verdreht, als höchst gefährlich erkennen muss.

„Die Schiefstehung sey nicht drey- sondern vierfach." u. s. w.

Eine Wahrheit, die dem ersten Anfänger in der Kunst bekannt ist. Da indessen die Schiefstehung nach hinten nur bey einem ganz krankhaften Bau der Lendenwirbelbeine statt haben kann, so werde ich den Kopf meiner Hebammen nie damit verwirren dürfen.

„Wenn eine (Hand) oder beide Hände mit dem „Kopf gänzlich eingetreten sind; wenn der Kopf „inique oder oblique zur Geburt gestellt ist, oder „der Nabelstrang mit einem Theil das weiblichen „Körpers vorgefallen ist; hören die Obliegenheiten „der Hebamme auf, und sie hat in diesen Fällen nichts angelegentlicheres zu thun, als einen „Geburtshelfer zu rufen."

„Blutstürzungen, die besonders, welche durch die „Befestigung des Mutterkuchens auf den (dem) „Muttermund hervorgebracht werden, sind so „wichtig, dass die Kur derselben unter keiner „Bedingung den Hebammen überlassen — werden muss."

„Auch die Erlaubniss, den Katheter zu appliziren, „würde Rez. den Hebammen nie zugestehn,"

Rezens., der seine Hebammen lehrt, schwangere Frauen behandeln, der sie mit der tunica decidua Hunteri bekannt macht, will seine gelehrten Hebammen von den Geschäften ausgeschlossen wissen, worinn die meinigen, ohne seine Anatomie, noch so viel nützen. Den Geburtshelfer immer durchgängig nöthig haben, wenn die Nabelschnur vorgefallen, wenn eine Urinverhaltung, eine Blutstürzung zugegen ist, heisst bey uns, Mutter und Kind dem sicheren Tode übergeben, oder doch sehr nahe bringen. Denn leider wohnt nicht in jedem Dorf, und jeder Meyerey ein Geburtshelfer, wie dieses wohl der Fall im Lande des Rezens. seyn muss. Und was die Entfernung von 5. 6 Stunden in gleichen Fällen sey, mag Rez. bey *Tristram Shandy* vollständig erklärt finden. Bey Blutstürzungen hängt das Leben von Minuten ab.

„Welcher Geburtshelfer wird nicht die partiell gelösete (Nachgeburt), welches hier S. 121. streng „verboten ist, sogleich herausnehmen, *um* die „Gebährmutter zu *einem* kräftigerem Zusammen„zuge *zu vermögen*?"

Welches gründliche Kausalverhältniss! Jeder vernünftige Geburtshelfer wird die Nachgeburt nicht eher *ganz* trennen, und herausnehmen, bis die Gebährmutter anfängt ihre Lähmung zu verlieren. Wenn bey *partieller* Lostrennung und lahmer Gebährmutter schon eine Verblutung entsteht, so muss eine weit heftigere bey *gänzlicher* Trennung entstehen. Rez. wird auch dann, wenn die Gebährmutter lahm ist, und kein Theil des Mutterkuchens losgetrennt, folglich keine Verblutung zugegen ist, seinen Grundsätzen treu die Nachgeburt gleich herausschaffen müssen, „um die GMutter zu einem kräftigerem Zusammenzuge zu vermögen?" Die sicherste Gelegenheit zur tödlichsten Verblutung! Sollte es aber dem Rezens. mit seiner obigen Frage ernst seyn, Authorität ihm mehr, als Gründe gelten, so will ich ihm herzlich gerne eine Stelle zeigen, woraus zu ersehen, dass die Geburtshelfer einer ganzen Nation auf meiner Seite sind. *Fischer.* Bemerk. über die engl. Geburtshülfe S. 101 sagt: „Bey einem Mutterblutfluss z. B., wo die Gebährende durchaus kein Blut mehr zu verlieren hätte, lassen sie, (die Engländer) die Nachgeburt vorerst an ihrem Ort, weil deren Lösung doch nicht ohne einigen Blutverlust geschehen könnte."

„Die hinten angehängte Kupfertafel ist — durchaus unter aller Beurtheilung."

Darüber mag Frankreichs erster Geburtshelfer, Baudelocque dem Rezens. Rede stehen. Die Figuren sind fast Strich für Strich aus dessen Werk für die Hebammen genommen. Da sie nun verkehrt abgedruckt wurden, so waren freylich in den ersten Abdrücken einige Zeichen fehlerhaft; diese wurden aber schnell verbessert.

Bonn, 20 July 1801. Wegeler.

Antwort des Rezensenten.

Antikritiken habe ich niemals beantwortet; Angriffe auf meine literärische oder bürgerliche Ehre jederzeit verachtet; gelehrte Zänkereyen stets von Herzen belacht; insofern würde ich also den obenstehenden Aufsatz des Hrn. Wegelers ebenfalls unbeantwortet gelassen haben. Aber als Mitarbeiter am Institute der allg. Lit. Zeitung halte ich es für Pflicht zu *antworten*; nicht mich zu *verantworten*, denn meine Rez. und Hrn. Wegelers Buch können täglich mit einander verglichen werden; — und lasse daher nachfolgende Antwort, für einen inurbanen, und von sich eingenommenen Schriftsteller, hier einrücken.

1. Die Definition der Hebammenkunst halte ich deswegen für *angustior suo definito*, weil darin nichts von den Verpflichtungen und Obliegenheiten der Hebammen, auch für die Behandlung der Neugebornen die nöthige Sorge zu tragen, angeführt worden, aber keinesweges in der Rez. die Rede, von der Behandlung schwangerer Frauen durch die Hebammen, gewesen ist.

2. Nur im *seltensten Falle* werden die Frauen während des Selbststillens schwanger — man denke an die Menge Erstgebärender, und derjenigen Frauen, welche ihre Kinder nicht selbst tränken können, oder tränken wollen; — in den übrigen, und, also in den häufigsten Fällen, empfangen sie daher ohne ein säugendes Kind zu haben, und in diesen kann man sodann die, in die zehnte monatliche Periode fallende, Niederkunft — aber nicht wie lange eine Frau schwanger sey — darnach bestimmen. Eben so wenig habe ich in meiner Rez. behauptet, dass ich auf die wahren Zeichen der Schwangerschaft, bey welchen ich ja selbst den Vf.

Vf. auf ein vorzüglich sicheres aufmerksam gemacht habe, gar nichts, sondern nur dass ich die S. 20. vom Vf. angegebenen Zeichen, welche die Zeit einer Niederkunft bestimmen sollen, für unbedeutend, und für unzulänglich halte.

3. Die Nachgeburt hat weder in diesem, noch in dem vorhergegangenem Jahrhunderte in den mehrsten Fällen, an einem andern Orte, als in der rechten Seite der Gebährmutter gesessen, und Rez. findet Hrn. Wegelers bey dieser Gelegenheit angebrachte witzige Einfälle eben so seicht und unbedeutend, als dessen hebärztliche Kenntnisse.

4. Ich gebe weder die Organisation meiner Hand, noch die Bildung meiner Seele für eine Norm des Besten aus; aber da mich vielfältige Erfahrungen, Autorität anderer Geburtshelfer, und der Bau der Finger, wie die Lage des Muttermundes gelehrt hat, dass man mit dem Zeige- und Mittelfinget höher und genauer, als mit dem ungleich kürzeren Zeigefinger allein untersuchen könne, so halte ich es für Pflicht, dieses Bessere auch öffentlich bekannt zu machen.

5. Wer die Nachgeburt auch nur einen Tag in der Gebährmutter liegen zu lassen anrathen; — wer, als Hebammenlehrer, seinen Hebammen die Erlaubniss geben, ja sie recht eigentlich auffodern kann, auch da noch ohne Hülfe eines Geburtshelfers Versuche zur Beendigung der Geburt zu machen, wo eine, oder beide Hände mit dem Kopfe zugleich eingetreten sind, wo der Kopf, *inique* oder *oblique* zur Geburt gestellt, oder der Nabelstrang mit irgend einem Theile des kindlichen Körpers vorgefallen ist; — wer bey einer partiell gelöseten Nachgeburt, und bey daraus entstandenen Blutstürzungen Zimmetessenz, guten Wein, sogar Brandewein geben kann; — wer seinen Hebammen den Catheter zu appliciren lehrt; und eine schlechte Copie eines französischen Kupferstiches als etwas Vorzügliches empfehlen kann: der taugt weder zu einem Geburtshelfer, noch zu einem Hebammenlehrer, und Rez. nimmt um so weniger, auch nur ein Wort von seiner gelieferten Beurtheilung zurück, als Hr. Wegeler gut gemeynte Erinnerungen durch inhumane Ausfälle, und durch Äusserungen, die einen anmassenden Stolz verrathen, zu belohnen für gut gefunden hat.

Der Recensent.

Hufelands Auffoderung
an alle Ärzte Deutschlands
in Betreff der Kuhpocken.

Das grosse Experiment, was sich die Arzneykunst erlaubt hat, in Absicht der Kuhpocken mit der Menschheit anzustellen, nähert sich allmählich einer für die Sache und für das Wohl der Menschheit sehr günstigen Entscheidung. Tausende von Beyspielen sprechen schon laut für den Nutzen dieser Erfindung. Alles

beruht nur noch auf der befriedigenden Beantwortung folgender zwey wichtigen Fragen;

Sichert die Kuhpockenimpfung gewiss vor den Menschenpocken, und, wenn dies nicht immer geschieht, unter welchen Umständen sichert sie nicht?

Erzeugt diese Vergiftung irgend etwas nachtheiliges oder ausgeartetes in der Organisation, wovon noch nach überstandener Krankheit üble Wirkungen zu befürchten wären?

Diesen beiden Puncten bitte ich meine Herren Kollegen vorzügliche Aufmerksamkeit zu widmen, und thue, um alle darüber gemachte und noch zu machende Erfahrungen unter einen Gesichtspunct zu bringen, und dadurch endlich befriedigende Resultate ziehen zu können, den Vorschlag, dass *alle*, die sich in Deutschland mit Vacciniren beschäftigt haben, mir so kurz aber bestimmt wie möglich melden möchten: wie viel sie überhaupt geimpft haben? Bey wie vielen sie nachher den Gegenversuch mit Menschenpocken angestellt haben? Ob und wie viele nachher die Menschenpocken bekommen haben, und von welcher Beschaffenheit in diesem Falle das Kuhpockengift und die Kuhpockenkrankheit war? Ob sich gefährliche oder tödliche Zufälle bey der Kuhpockenkrankheit eingestellt haben? Ob Krankheiten oder auch nur Kränklichkeiten nachgefolgt sind, die einen Zusammenhang mit den Kuhpocken zu haben scheinen? Ob die Krankheit bey dem Vieh an manchen Orten existirt, und ob man da zufällige Ansteckung der Menschen, und dadurch bewirkte Sicherung vor den Menschenpocken bemerkt hat?

Ich werde diese Nachrichten in meinem Journal mittheilen, das, da es in den Händen fast aller lesenden Ärzte ist, der schicklichste Plaz seyn möchte, diesen höchstwichtigen Gegenstand zur Entscheidung zu bringen.

Und nun zum Schluss dieser Auffoderung nur noch die Bitte an meine Herrn Kollegen, unbefangen, unpartheyisch, und gewissenhaft bey ihren Untersuchungen und Mittheilungen zu seyn. Nicht das Interesse der Kuhpocken, sondern das Wohl der Menschheit und Wahrheit ist ja unser Zweck, und die unglücklichen und misslungenen Versuche sind uns deshalb eben so wichtig und interessant als die glücklichen. Ja ich gestehe aufrichtig, dass, da wir nun schon glückliche Erfahrungen genug haben, es mir mehr daran liegt, die etwa nachtheilig ausgefallenen ausführlich zu erfahren, als jene; und ich fodere hiermit dringend auf, alle (aber verificirte) Facta von nach den Kuhpocken wieder gekommenen Menschenpocken oder andern üblen Nachkrankheiten, mir mitzutheilen. Diess wird auch zugleich das beste Mittel seyn, alle falsche Gerüchte hierüber niederzuschlagen.

Berlin, den 10 July 1801.

D. Hufeland,
Königl. Preuss. Geheimer Rath.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 179.

Mittwochs den 23ten September 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Unterhaltende Anekdoten aus dem achtzehnten Jahrhunderte.

Nicht leicht war ein Jahrhundert in vielfacher Rücksicht merkwürdiger, als das letztvergangene achtzehnte. In keinem haben sich Menschen, Denkungsart, Sitten und Gebräuche so auffallend verändert, und was noch mehr ist, in keinem wurden die Veränderungen und Merkwürdigkeiten so sorgfältig beobachtet und aufgezeichnet als in diesem. Die Hauptbegebenheiten desselben sind in meiner nun geendigten: „*kurzen Geschichte der merkwürdigsten Begebenheiten des 18ten Jahrhunderts für den Bürger und Landmann*" erzählt worden. Allein der Plan jenes Buchs liess es nicht zu, eine Menge *einzelner* merkwürdiger Züge und Begebenheiten aufzunehmen und den Leser mit den Personen, welche an jenen Begebenheiten den meisten Theil hatten, näher bekannt zu machen. Da aber gerade diese Gegenstände diejenigen, welche zu ihrer Unterhaltung lesen, am meisten interessiren, so habe ich mich zur Ausarbeitung einer, allerdings mühsamen, Sammlung entschlossen, welche unter dem Titel:

„*Unterhaltende Anekdoten aus dem 18ten Jahrhunderte*"

erscheinen und folgendes enthalten wird.

1) Die auffallendsten Züge und Umstände aus dem Leben der merkwürdigsten Personen des vergangenen Jahrhunderts z. E. des Zaaren Peters I., Carls XII., Eugens, Marlboroughs, Friedrichs II., Josephs II., Franklins, Washingtons, Bonaparte's, La Fayette's u. s. w.

2) Ausführliche Beschreibung merkwürdiger einzelner Begebenheiten z. E. die Belagerungen von Danzig und Genua; die Entführung des letzten Pohlnischen Königs, merkwürdige Seezüge, Naturerscheinungen, (z. E. Erdbeben von Lissabon) Entdeckungen u. s. w.

3) Einzelne Züge von Kühnheit, Entschlossenheit, List, Edelmuth, Grausamkeit, besonders bey den in der Geschichte vorkommenden Kriegen.

Ich habe nicht zu besorgen, dass diese Sammlung jemand Langeweile verursachen werde, da ich aus einem reichen Stoffe nur das interessanteste wähle.

Jeder Theil wird ein Ganzes ausmachen und bei Ablieferung eines Theils der Inhalt des nächstfolgenden angezeigt werden, damit jeder Leser im Voraus wisse, was er zu erwarten habe. Das erste Bändchen, welches zur Michaelismesse dieses Jahres erscheint, wird die merkwürdigsten Züge aus dem Leben des Zaars Peter I. und das zweyte, welches zur Ostermesse 1802. geliefert wird, die interessantesten Anekdoten von Carl XII. enthalten.

Im Junius 1801.

Der Verfasser der Geschichte der merkwürdigsten Begebenheiten des 18ten Jahrhunderts.

Das erste Bändchen dieses hier angekündigten Buchs erscheint, 16 Bogen stark, gedruckt, wie die Geschichte der merkwürd. Begebenheiten des 18. Jahrh., zur Michaelismesse dieses Jahres in meinem Verlage. Es wird darauf 10 gr. Vorausbezahlung angenommen; der nachherige Ladenpreis wird 16 gr. seyn. Sammler von Pränumeranten erhalten auf 10 Exemplare das 11te frey.

Die aus 3 Theilen bestehende $50\frac{3}{4}$ Bogen starke „*Kurze Geschichte der merkwürdigsten Begebenheiten des achtzehnten Jahrhunderts für den Bürger und Landmann*"

kostet nun 1 Thlr. 16 gr.; wer indessen auf das hier angekündigte erste Bändchen der *Anekdoten aus dem 18. Jahrhunderte*" 10 gr. bis Michaelis d. J. vorausbezahlt, erhält alle 3 Theile der *Geschichte* ect. noch für 1 Thlr. 4 gr.

C. G. Weigel,
Buchhändler in Leipzig.

Neue Verlagsbücher der *Gebauerschen* Buchhandlung zu Halle in der Michaelismesse 1801.

Fortsetzung der allgemeinen Welthistorie durch eine Gesellschaft von Gelehrten in Deutschland und England ausgefertiget. 49sten Theils 3ter Band, oder der *neuern Zeiten* 31sten Theils 3ter Band. Verfasset von *J. C. v. Engel.* gr. 4.

Dessen Geschichte des ungrischen Reichs und seiner Nebenländer. 3ter Theil. gr. 4.

Dasselbe auch unter dem Titel:

Geschichte von *Servien* und *Bosnien*. Nebst einer Fortsetzung der Denkmähler ungrischer Geschichte und der historischen Litteratur der ungrischen Nebenländer. gr. 4.

Übung der Seminaristen oder künftigen Lehrer der Elementarschulen in ihrer Selbstbildung von *K. G. Horstig*. 8.

Sprengel's, Kurt, Versuch einer pragmatischen Geschichte der Arzneykunde. Dritter Theil. Zweite durchaus verbesserte Auflage. gr. 8.

Journal, liturgisches. Ersten Bandes, erstes und zweytes Stück. Herausgegeben von *H. B. Wagnitz*. 8.

Nemesius, Emesenus, de natura hominis, graece et latine. Post ed. Antverp. et Ox., adhib. tribus Codd. August., duobus Dresd., totidemque Monach., nec non duab. vet. version. lat. *Cononis et Vallae*, denuo multo quam antea emendatius edidit, et animad. adj. *C. F. Matthaei*. 8. maj.

Elementarwerk, neues, für die niedern Classen Latein. Schulen und Gymnasien. Herausg. von *C. G. Schütz*. Neunter Theil. Geographisches Lehrbuch für d. 2ten Cursus. Zweyter Band. Dritte neu umgearbeitete Auflage. gr. 8.

Fabri, J. E., Elementar-Geographie. Dritter Band. Dritte ganz umgearbeitete Aufl. gr. 8.

Um dem vierten Jahrgang des *neuen helvetischen Almanachs* (der im Laufe künftigen Monats fertig, und in allen deutschen und Schweitzerbuchhandlungen zu finden seyn wird) ein vermehrtes Interesse zu geben, haben sich die Verleger entschlossen, von nun an denselben solchergestalt einzurichten, dass nach und nach das Merkwürdigste der Schweitz, die Naturschönheiten, Landes-Sitten, Landes-Trachten und Bauarten betreffend, so viel der beschränkte Format und Raum eines Duodez-Bändchens gestattet, sowohl in Abbildungen als in Beschreibungen, darin vorkommen soll.

Es wird daher von jetzt an jeder folgende Jahrgang das eigene und charakteristische nur *eines* Kantons von Helvetien enthalten; nämlich: so wie der gegenwärtige nur Aussichten, Kleidertrachten, ländliche Sitten und Bauarten des Kanton *Bern* liefert; so wird dagegen der Jahrgang 1803 nur eben solche Gegenstände aus dem Kanton *Zürich*, und die folgenden Jahrgänge die Merkwürdigkeiten aller übrigen Kantone der Ordnung nach aufstellen.

Eine Folge von so viel Jahrgängen als es Schweizer-Kantone giebt, bildet dann auf diese Weise, an und für sich selbst ein ganzes und eigenes Werk; eine Art niedlicher Encyclopädie von Helvetien: und giebt dadurch zugleich einem jeden Jahrgang, als dem Theile eines solchen Ganzen, ein vermehrtes Interesse und einen verdoppelten Werth.

Neben den angeführten Gegenständen der Kupferstiche, wird jeweilen auch jedem Jahrgang eine genaue Landkarte desjenigen Kantons, welchen der Jahrgang

behandelt, einverleibt werden. Geschickte Künstler werden wie bisher den Almanach mit ihren Arbeiten zieren; Herr *König*, von dessen Talent die zwey letzten Jahrgänge bereits Proben geliefert haben, wird fortfahren; nicht nur mit seiner Radier-Nadel, jeden Kenner der Kunst zu erfreuen, sondern auch die Zeichnungen zu verfertigeu, nach welchen die Kupferstiche von Herrn *Lips* werden ausgeführt werden. Zu diesem Behuf wird ersterer auch einen Theil der Schweiz nach dem anderen bereisen, um jederzeit neue, und nicht nur nach schon bekannten Kupferstichen kopierte Gegenstände dem Publikum vorlegen zu können.

Die Verleger hoffen den bisherigen Besitzern und Sammlern des ältern helvetischen Almanachs, von welchem die drey Jahrgänge des neuen als eine Fortsetzung betrachtet werden können, durch diese Einrichtung keine unangenehme Neuerung zu machen, und dürfen sich daher schmeicheln, damit die Wünsche von manchem der übrigen Käufer und Leser desselben zu erfüllen.

Von den ersten drey Jahrgängen sind noch Ex. auf Velin- und Postpapier zu haben.

Zürich im August 1801.

Orell, Füssli und Compagnie.

II. Bücher so zu verkaufen.

1. Encyclopedie des Voyages contenant l'abrégé historique des moeurs, usages, habitudes domestiques, religions etc. etc. par *J. Grasset-Sauveur*, orné de 432 planches coloriées, en 72 cahiers, formants 5 tomes en 4to broché. — 90 Thaler en Louisd'or à 5 Rthlr.
2. Jus domaniale. Sex partes in uno volumine. — 2 Rthlr.
3. Schannat historia episcop. Wormatiensis. 2 Tomi fol. 5 Rthlr. 12 gr.
4. Goldast Reichstagssatzungen u. Handlungen. 3 Theile in 1 Bande. 2 Rthlr.
5. Reuberi Collectio veterum Scriptorum ed. Joannis. Fol. 3 Rthlr.
6. Pistorii Scriptores rerum germ. ed. Struve. III tomi fol. 5 Rthlr. 12 gr.
7. Geschichte des Polyb mit Anm. des Ritter Folard etc. Wien 1759.
   mit Kupfern 7 Theile complet 15 Rthlr.
8. Jenichen thesaurus juris feudalis. 3 Bde in 4to. 5 Rthlr.

Von Nr. 2 — 8 in halb englischen Bänden.

9. Böhmers Rechtsfälle 2 Bde. 4to 1799. 1 Rthlr. 12 gr.
10. Zepernik Abhandlungen aus dem Lehnrechte. 4 Theile in 2 Bänden. 1 Rthlr. 12 gr.
11. Fischers Lehrbegriff sämmtlicher Kameral Rechte. 3 Bde. 2 Rthlr.
12. Oeuvres de Montesquieu 8. à Bâle 1799. 8 tomes 5 Rthlr. 12 gr.
13. Filangieri System der Gesetzgebung *complet* 5 Bände 4 Rthlr. 8 gr.
14. Histoire des deux Indes par Raynal. 8. à Genève 1782. 10 Bde mit dem Atlas 6 Rthlr. 12 gr.

15.

15. Oeuvres complettes de l'Abbé de Mably 24 tomes in 12mo à Paris 1797. 7 Rthlr. 12 gr.
   Die Bücher von Nr. 9 — 15 find in Pappdeckel gebunden, und fehr fauber gehalten.
16. Häberlins neuefte deutfche Reichsgefchichte. 8vo erfter bis 14ter Band einfchliefslich. Halle 1774 — 1783. in ganz Franzband 12 Rthlr.
17. Les interêts prefents etc. des puiffances de l'Europe par Rouffet. 4to 3 tomes à la Haye 1736. ganz Franzband. 8 Rthlr.

Diefe Bücher find beym Hn. Hofcommiffär *Fiedler* in Jena gegen Portofreye Einfendung des Geldes um die beygefetzte Preife in Louisdo'or à 5 Rthlr. zu bekommen.

III. Antikritik.

Erinnerungen über die Recenfion der beiden Schriften: Winke über eine durchaus praktifche Philofophie, und den Realismus u. f. w. im 247 Stücke der Allg. Lit. Zeit. v. J. 1801.

Zwey Stellen der Recenfion geben einiges Licht über den Gefichtspunkt, aus welchem der Verf. jener Beurtheilung die beurtheilten Schriften betrachtet haben mag: S. 466.: "Alles beruht auf den zwey Fragen: *Befteht darin der Grundfehler aller bisherigen Phi-„lofophie, dafs fie theoretifch ift?* und, *ift eine Philo-„fophie möglich, die nicht theoretifch ift?*" und S. 471.: "die neue Philofophie *fängt an mit der höchften „Aufgabe für den handelnden Menfchen, ohne fich mit „der Natur des menfchlichen Geiftes zu orientiren.*" Nach diefem fcheint folgendes die Überzeugung des Rec. in Rückficht auf Philofophie und das was fie zu leiften habe, zu feyn. "Ehe man Regeln für das Handeln geben kann, mufs man die Quelle diefer Regeln, den menfchlichen Geift, gehörig in fich erforfcht haben. Indem man eben diefs thut, ftellt man eine Theorie auf, und nur zufolge derfelben kann gezeigt werden, wie der Menfch der Natur feines Geiftes gemäfs, d. h. richtig, zu handeln habe." Diefe Überzeugung ift in den meiften Punkten fehr richtig, hat aber den Fehler, dafs fie den Hauptpunkt gar nicht erreicht, auf welchen es zwifchen dem heutigen Idealismus und unferm Realismus eigentlich ankömmt. Wir ftreiten über das eigenthümliche Problem der Philofophie, und über die Mittel, fich deffelben als eines nothwendigen, (nicht unwillkürlich gefetzten, nicht blos die Speculation interefsirenden,) Problems zu verfichern. Und hierüber vergönne man dem Unterzeichneten, zum Beften feiner Sache fowohl als des Publicums, welches Wahrheit fuchet, folgende Bemerkungen:

1) Die Philofophie ift durchaus eine Angelegenheit des Menfchen, und foll ihm eine *Lehre der Weisheit* werden. (*Blofse* Erfahrung kann ihm nur eine Lehre der *Klugheit* feyn). — 2) *Weife* ift der Menfch dann, wenn er fich dem Verhältnifse, worin er ohne fein Zuthun (auf eine für ihn unabänderliche, nothwendige Weife) ftehet, allzeit gemäfs verhält.) — 3. Der vernünftige Menfch *will* alfo vor allem andern *Weisheit*, d. h. eine Regel für die Übereinftimmung feiner felbft, bey der Abhängigkeit, in welcher er fich durchgehends wahrnimmt, mit dem unbekannten Grunde diefer Abhängigkeit, oder mit dem Nothwendigen. — 4) Jetzt erft folget die Frage: wie gelange ich zu jener Harmonie? Und zur Beantwortung derfelben dienet die fogenannte Theorie, indem fie unterfuchet, wofür ein Jeder fich, zufolge deffen was er als reiner, unverdorbener Menfch will und fuchet, zu halten habe? (NB. *Zufolge deffen, was einer als reiner Menfch fuchet und will*, vergl. *Winke*, S. 79 — 81. Denn wenn man etwas anderes fuchte, fo thäte man diefs entweder nicht als reiner Menfch, oder nicht in Beziehung auf Philofophie; und in beiden Fällen würde man alles andre, nur nicht Lehre der Weisheit, finden. *Diefs ift die Richtung, welche allem Philofophiren vorangehen foll.*) — 5) Die Antwort lautet: ich habe mich zu halten für ein *freyes*, (d. h. der vollftändigen Beftimmtheit des Nothwendigen für fich Ermangelndes,) welches *abgefehen* von dem Nothwendigen, zu welchem es im Verhältnifse der Abhängigkeit ftehet, (d. h. als reines Ich und reine Vernunft,) *gar keine Realität* hat, vergl. *Winke*, S. 81 — 84., und nichts als ein Gedanke ift; an welches aber durch jenes urfprüngliche (fynthetifche,) Verhältnifs die nothwendige Auffoderung ergehet, (welche es auch anerkennt, fobald es die gehörige Richtung nimmt,) dafs es fich die ihm, als einem nur freyen, noch fehlende Beftimmtheit, d. h. den Charakter der Vernünftigkeit, zu welchem es berufen ift, gebe. — 6) Diefen aber geben kann es fich nur dadurch, dafs es fich bey feinem Denken und Handeln *nicht auf fich*, als den Grund feines Wefens, feiner Vermögen u. f. w. fondern auf fein urfprüngliches *Verhältnifs* richte, welches den wahren Grund aller nothwendigen Denk- und andrer Formen im Subjekte enthält. Und nur unter der Bedingung wird das Freye (d. i. der Menfch ohne die wahrhafte Richtung) Vernunft haben und weife feyn, dafs er *von dem reinen Ich*, als einer abfoluten Quelle der Wahrheit und Weisheit, (d. h. von allem willkürlichen Setzen eines Problemes u. f. w.) *abftrahire*.

Diefs find Hauptfätze der fogenannten neuen, allem Idealismus durchaus entgegenfetzten, von dem Rec. aber bey Ermangelung der befchriebenen praktifchen Richtung nothwendig nicht gefafsten, Philofophie. Der denkende Lefer wird finden, dafs vorläufig die wichtigfte hierzu erörternde Fragen nicht die von dem Rec. aufgeftellten, fondern jene find: ob man bey willkürlicher Aufftellung eines blofs fpeculatives Intereffe habenden Problemes der Philofophie nicht unvernünftig handle? und dann: ob die Vernunft in Wahrheit das reine Ich in dem Menfchen, das höchfte Princip des Wahren und Guten fey, oder ob das Ich um diefs zu erlangen, einer Richtung auf etwas bedürfe, das kein Ich des Menfchen ift? —

Soviel für jetzt. Wir arbeiten mit Fleifs daran, dafs die Sache der Wahrheit, welche wir führen, auch dem

dem Publicum bekannt und deutlich, daſs die Gründe, auf welche der gesunde Menschenverstand gestützt ist ohne sie zu kennen, zum Bewuſstseyn (des Philosophen) erhoben werden. Es ist aber unter der Würde der Philosophie, den verschuldeten Miſsverständnissen und Misdeutungen eines Rec. eine besondere Widerlegung zu widmen. *Es ist bereits andern gelungen*, die praktische Richtung für die Philosophie in sich hervorzubringen, und es hätte dem Rec. bey ernstlicherm Willen ebenfalls gelingen können; ja, es kann ihm noch stündlich gelingen.

Christ. Weiſs.
Prof. d. Phil. in Leipzig.

Um dem Recensenten meines Realismus in dem Num. 247 St. d. ALZ. nur zu einiger Ahndung dieser von ihm beurtheilten Philosophie zu verhelfen, theils auch dem philosophischen Publicum einen hellern Fingerzeig über jene ihm als dunkel verschrieene Lehre bald möglichst zu geben, finde ich nöthig, folgende Erklärung bekannt zu machen.

Man hat gewisse nothwendige Charaktere im Ich entdeckt, ohne mit ihnen auch zugleich ihren *Grund* aufgefunden zu haben. *Kant* bescheidet sich auf diesem Punkte der Untersuchung; der Urheber der Wissenschaftslehre hingegen leitet jene nothwendigen Charaktere sammt und sonders aus der Ichheit ab. Gleichwohl gehört es selbst gar nicht unter jene entdeckten nothwendigen Charaktere, letzteren ihren Grund im Ich anzuweisen. Es läſst sich wohl auch denken, daſs jene Charaktere mit der Ichheit auf eine unbegreifliche Art synthetisch vereinigt seyen, wie uns Kants *Geist* zu sagen scheint, eine Denkart, deren Nothwendigkeit, als eines kritischen negativen Princips, sich philosophisch mittheilen läſst, und so ausgedrückt werden könnte: die nothwendigen Charaktere des menschlichen Geistes sind nicht aus ihm selbst zu erklären. Dieſs negative Princip genügt indeſs der menschlichen Vernunft nicht. Sie treibt nach einem positiven Grund alles jenes dem Menschen gegebenen Nothwendigen. Gleichwohl trägt den menschlichen Geist die *Untersuchung* nicht bis dahin. Mit jenem kritischen negativen Principe ist ihm der weitere Untersuchungsweg, wie durch ein eisern Thor, auf ewig verschlossen. Dieses Positive nun, behauptet der Realismus, kann nur *praktisch* hinzugethan werden, indem sich das Ich auf seine ihm *gegebne* praktische Aufgabe, *als auf eine ihm gegebene*, die willkürliches Handeln überhaupt ihm verbeut, und auf das ihm *Gegebne*, als auf das allein Wahre, hinzublicken gebeut, mit Bewuſsteyn, frey sich hinrichtet, sie anerkennt, und *in* diesem Anerkennen jenem negativen Principe (handelnd) den positiven, absoluten Charakter ertheilt. Dieser Karakter nun gehört auch mit unter die zu entdeckenden nothwendigen Charaktere des Ich, ist aber ursprünglich nur als *Aufgabe* zu entdecken, und nur dadurch kennen zu lernen, daſs man diese anerkennt, mithin daſs man sie selbst löſet. Wer wird aber dieses praktische, alles Nothwendige im Ich erst begründende Handeln ein *Wissen* nennen? Vielmehr wird, im *Bewuſstseyn* derselben und seines Produktes, alles menschliche Wissen und der formale wissenschaftliche Charakter der Philosophie überhaupt erst positiv begründet. — Dieſs zur Behelligung des Recensenten, wie doch Philosophie ohne ursprüngliches Wissen, ohne theoretisches zu seyn, Wissenschaft, praktische Philosophie seyn könne? — Übrigens bittet der Verfasser des Realismus das philos. Publicum, diese Erklärung als Schlüssel zu seiner Schrift anzusehen, und alles, was in dieser nicht zu dem Schlüssel paſst, mit dem Verfasser hinwegzuwerfen, bis dieser durch eine vollkommenere Darstellung einst jene Harmonie herstellen wird.

Leipzig, d. 7ten Sept. 1801.

J. Rückert.

Antwort des Recensenten.

Die vorliegenden Bemerkungen müssen Rec. schon hinlänglich rechtfertigen, daſs er dem Realismus keine andere, bestimmtere, Ansicht abgewinnen konnte. Das Geständniſs von der unvollkommenen Gestalt dieses neuen Systems hebt den Vorwurf selbstverschuldeter Miſsverständnisse und Verdrehungen auf. Auch nach den hier gegebenen Erläuterungen ist es ihm nicht recht deutlich geworden, was die Vf. wollen. Doch nicht den transcendentalen (oder besser transcendenten) Idealismus, durch einen eben so transcendenten Realismus stürzen, der zum Behuf des praktischen Interesse, nicht der Speculation, die Willkür bestimmten Gesetzen unterwirft, die nicht in, sondern ausserhalb dem Freien, in dem Nothwendigen liegen? Dieses wäre eine Schwärmerey, welche mit Kant eine Euthanasie der Vernunft zu nennen seyn möchte. Mehrere Äusserungen in den recensirten Schriften führten auf diese Deutung. Ist das aber nicht der Sinn der Vff.: so dürften sie mit andern Worten, nur undeutlicher, das System der Autonomie andeuten. Für diese Tendenz erklärt sich Hr. *Rückert* am deutlichsten, nicht aber so in seiner Schrift. Dieses vorausgesetzt, ist Rec. die praktische Richtung, die sie für alles Philosophieren fodern, nicht fremde; aber er muſs demungeachtet gestehen, daſs ihm, mit Voraussetzung alles guten Willens, der aufgestellte Realismus in seinen Lehr- und Folgesätzen um nichts deutlicher und bündiger erscheint. Bey dem philosophischen Talent, und bey der Wahrheitsliebe, die Rec. an den Vff. achtet, zweifelt er nicht, daſs es ihnen einst besser gelingen werde, sich und andere denkende Menschen zu verständigen.

Der Recensent.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 180.

Mittwochs den 23ten September 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Reichstagsliteratur.

(*Fortsetzung von N 81.*)

Zur ersten reichstäglichen Verhandlung bemerken wir noch die, unter dem Titel:

Vereinbarung der 3 Reichscollegien in Conferentia vom 25 Febr. 1801. ½ *B. 8.*

erschienenen 5 Punkte, nach welchen man die Instruction über das kais. Hofdecret vom 21 Febr. einzuhohlen beschloss.

Die zweyte Verhandlung wurde durch das oben erwähnte kais. Commissionsdecret vom 3 März d. J. motivirt. Sie nahm den 30 März ihren Anfang und dauerte bis 30 April incl. Hievon erschien im Drucke:

Reichsfürstenrathsprotocolle vom 30 März 13, 20, 27 u. 30 April. 1801, 15½ *B. Fol.*

Conclusa des Kurfürstl., Fürstl. und Reichsstädt. Collegii vom 30 April. dict Ratisb. den 1 May 1801 1 Bog. Fol.

An I. Röm. Kais. Maj. allerunterthänigstes Reichsgutachten d. d. Regensburg, den 30 April 1801. über die reichsständische Mitwirkungsart zur gänzlichen Berichtigung und Beendigung des zu Luneville am 9 Febr. d. J. mit der franz. Republik geschlossenen Reichsfriedens. Regensb. dict. 1 May 1801. 1. Bog. Fol.

Bey der aus den Protocollen zu ersehenden Verschiedenheit der Meynungen kam es diessmal in den besonders abgehaltenen Conferenzen nicht ohne lebhafte Debatten endlich zu einer Vereinbarung, wodurch darauf angetragen wurde: dass das Reichsoberhaupt die Friedensberichtigung *einleiten*, die Resultate dieser Einleitung aber noch vor deren Festsetzung, dem Reiche zu einer neuen, schleunigen Berathung anzeigen solte.

Während der Berathschlagungen, wodurch dies Gutachten zu Stande kam, wurde dictirt:

Kais. allergnäd. Commissionsdecret an die hochl. allg. Reichsversammlung zu Regensburg d. d. Regensburg den 7 April. 1801. wodurch die am 16 März zu Paris ausgewechselten Ratificationsurkunden des zu Lüneville von Ihro Kays. Maj. auch, Namens des Reichs, mit der Republick Frankreich am 9 Febr. d. J. geschlossenen Friedens mitgetheilt werden. Regensburg. 3. B. Fol.

In diesem Decrete ist vorzüglich die Verwahrung des Reichsoberhaupts gegen alle, während des Reichskriegs gegen die gesetzliche *Einheit* und *Gesamtkraft* unternommene *Eigenmächtigkeiten* merkwürdig. Die übrigen Dictaten dieses Zeitraums waren:

Pauli I. Imperatoris totius Russiae Litterae Recredentiales pro Legato Ordinario Struve; d. d. Paulowsko Mensis Jun. 14. 1800. Dict Ratisb. die 5 Mart. 1801. 1 B. Fol.

Ejusd. Litterae Credentiales pro Legato ordinario Klüpfeld. dat. et dict. de iisd. 1 B. Fol.

Bey der Reichsversammlung wurde durch das erstere Schreiben der allgemein geschätzte Hr. Staatsrath und Ritter von *Struve* von seinem Posten abgerufen, und Hr. Staatsrath u. Ritter von *Klüpfeld* zu seinem Nachfolger bevollmächtigt.

Schreiben des Hn. Landgrafen von Hessen Rheinfels an die hohe Reichsversammlung zu Regensburg d. d. Rothenburg an der Fulda den 23 Febr. 1801 die Entschädigung wegen des, am linken Rheinufer gelegener, seit dem Jahre 1794 von den franz. Kriegsvölkern occupirten, und durch den, am 10 Febr. zu Lüneville geschlossenen Frieden an die franz. Republik abgetretenen Theils der Niedergrafschaft Catzenellnbogen betr. dict. d. 8. Apr. 1801. 1 B. Fol.

Der Hr. Landgraf schlägt seinen Verlust nach dem 20 fl. Fuss auf 103, 283 Rthlr. an.

Note der gefürsteten Aebtissin zu Essen u. Thorn an die allg. Reichsversammlung. Dict. Regensb. den 13 April 1801. 1 B. Fol.

Eine Anzeige ihres Verlusts u. Bitte um Schadloshaltung für die Frau Aebtissin und ihre Stiftsdamen.

Nicht durch die Dictatur, aber officiel, erschienen:

Nachtrag zu den Fürstl. Salmischen Angelegenheiten bey dem allgemeinen Reichsfriedensschlusse in besonderer Hinsicht auf die bedrohte Avulsion der auf dem rechten Rheinufer gelegenen Herrschaft Anhalt vom Reich. 4½ *B. Fol.*

Vermöge Vertrags der franz. Republ. vom 5 Jan. 1801 mit der batavischen ist die obbenannte Herrschaft an letztere abgetreten worden.

Pro Memoria des Bevollmächtigten der Reichsstadt Lübeck an die Reichsversammlung oder Factum, d. d. den 11 April 1801. 1 B. Fol.

Erzählt die Besitznahme dieser Stadt durch die königl. dän. Truppen, und die Lage, worein sie hierdurch versetzt wurde.

Das Friedensberichtigungs- und das damit unvermeidlich verbundene Secularisationswesen beschäftigte, auch in diesem Zeitraume, mehrere Schriftsteller. Auf eine gänzliche Veränderung unter den deutschen Reichsständen trägt an:

Patriotischer Appel an den Friedenscongress in Lüneville und die Reichsversammlung zu Regensburg, eine höchst wichtige und höchst dringende Veränderung der deutschen Staatsconstitution betr. Osnabruck und Munster. 1801. 40. S. 8.

Dagegen spricht der Erzherzogl. österreich. Herr Directorialgesandte von *Fahnenberg*, in seinem staatsrechtl. Gutachten unter dem Titel;

Ueber die Fortdauer der Ueberrheinischen Reichstagsstimmen nebst einer Tabelle des Missverhältnisses in der Stimmen-Zahl der altfurstlichen Häuser. Omnes mutatio periculosa. Am 24 März 1801. $2\frac{1}{2}$ *Bog. 8.*

für diese Fortdauer. Hierbey schalten wir ein

Verzeichniss der Reichstagsstimmen im Fürstenrath und der fürtreffl. Gesandten, welche sie 1801 vertreten haben. 1 B. Fol.

da es ebenfalls dem Hn. Directorialgesandten von *Fahberg* zugeschrieben wird. Im Reichsfürstenrath sind in allem 100 Stimmen. Diese werden von 24 Gesandten vertreten. Die 6 vacanten Stimmen abgerechnet, verbleiben 94 active Stimmen, und die Mehrheit machen 48 aus. Die meisten Stimmen hat Hr. Graf von Goerz zu vertreten; es sind deren 17. Freyherr von Lynker 12 u. s. w.

(*Die Fortsetzung folgt.*)

II. Universitäten und andere Lehranstalten.

Jena.

Am 4 Sept. wurde Hn. *Karl Adelbert Herder*, aus Weimar, ein Sohn des Hn. Präsidenten *Herder*, wegen seiner durch schriftliche Aufsätze, Unterricht und Praxis bewährten Kenntnisse in den ökonomischen Wissenschaften, die philos. Doctorwürde ertheilt.

Den 7 Sept erhielt Hr. *Christ. Heinr. Ernst Bischoff*, aus Hannover, nachdem er seine Inaug. Diss.: *de usu Galvanismi in arte medica, speciatim in morbis nervorum paraluticis* ohne Vorsitz vertheidigt hatte, die med. Doctorwürde.

Kopenhagen.

Sämtliche Obrigkeiten in Dänemark u. Norwegen haben den Auftrag erhalten, über den Zustand des Schulwesens in ihren Districkten an die dänische Kanzley Bericht zu erstatten, und genaue Nachricht über alle soweit von einzelnen Personen als von Gesellschaften errichtete Lehr- und Erziehungsanstalten zu geben. Zu Friedrichsstadt in Norwegen soll eine Real- u. Elementar-Schule errichtet werden; der Plan dazu ist bereits vom Könige genehmigt.

Paris.

Die unter den Namen *Prytaneum* bekannte Erziehungsanstalt für junge Leute, deren Väter, Brüder u. s. w. im Dienste des Vaterlandes gestorben sind, enthält nun nach einem neuen, vom Minister des Innern entworfenen, und vom ersten Consul genehmigten, Reglement 900 Zöglinge. Die militairisch eingerichtete, und in Compagnien zu 25 Mann eingetheilte, Anstalt besteht aus 4 Abtheilungen oder Collegien, von denen die zu Paris, St. Cyr. u. St. Germain jede 200, die zu Compiegne 300 Zöglinge auf Kosten des Staats unterhält, der für jeden Zögling in Paris 700, zu St. Cyr und St. Germain 650, zu Compiegne 450 Franken bezahlt. Ausserdem kann jedes Collegium noch 100 Kostgänger aufnehmen, deren jeder in Paris 900, in St. Cyr und St. Germain 800, in Compiegne 500 Franken zahlt. Die Oberverwaltung der Anstalt ist zu Paris.

Den 6 Aug. wurden im *Prytaneum* in Gegenwart des Ministers der innern Angelegenheiten, des Präfects des Seinedepartements und mehrerer Mitglieder des Nationalinstituts an die fleissigsten Zöglinge Preise vertheilt.

Den 15 Aug. fand dieselbe Feyerlichkeit in dem Institute von St. Cyr, und den 17 in den *Centralschulen* statt. Den 19 Aug. vertheilte der Minister der Marine und Colonien Preise unter die Zöglinge der *Colonial-Schule*. — Bey dieser Feyerlichkeit wurden, wie gewöhnlich, von den Directoren dieser Anstalten, den Ministern u. s. w. Reden gehalten.

An dem letztgedachten Tage schloss *Lacepède* seine naturhistorischen Vorlesungen über die Vierfüsser und Cetaceen mit einer Rede *über den Zweck des Naturforschers und die Verhältnisse des Studiums der Naturwissenschaften zu dem Glücke derer, welche dieselbe betreiben.*

III. Akademien und gelehrte Gesellschaften.

In der ersten öffentlichen Sitzung der *Gesellschaft der Wissenschaften und Künste zu Bordeaux*, am 20 April, in welcher der erste öffentlich ausgesetzte Preis zuerkannt, und neue ausgesetzt wurden (s. unten) verlas unter andern der Ober-Ingenieur des Departements, *Bremontier*, eine Abhandlung über das *Austreten der Sumpfe in der Nachbarschaft von Bordeaux.*

In

Die *Nacheiferungsgesellschaft* zu *Colmar* ist fortdauernd sehr wirksam. Während verschiedene Mitglieder sich mit der Sammlung der Materialien zu einer vollständigen Statistik des Departements vom Oberrhein beschäftigen, arbeiten andere in verschiedenen Fächern der Wissenschaften. Kürzlich hat ihr Secretair *François* ein Instrument zur leichten Auflösung verschiedener Probleme nach dem neuen Maass- und Gewichtssystem in Vergleichung mit dem alten erfunden, das er *comparateur logarithmique* nennt, und von der Gesellschaft mit Beyfall beehrt sieht.

Im Depart. *Aube* (Hauptort *Troyes*) ist ebenfalls ein sogenanntes *Lycee* errichtet worden. Es bestehet aus 24 angesessenen Mitgliedern, 24 Associés u. einer unbestimmten Anzahl von Correspondenten. Die Gesellschaft theilt sich in 4 Classen, deren jede aus 6 Mitgliedern und 6 Associés besteht: die Cl. des Ackerbaues; die Cl. der mathem. und physikalischen Wiss.; die Cl. d. Geschichte u. Philos.; und die Cl. der schönen Künste.

In Paris ist eine *Gesellschaft zur Beförderung der National-Industrie* entstanden, die alle öffentliche Beamte, Gelehrte, Künstler, Fabrikanten, Kaufleute, so wie alle Freunde der Gewerbe zur Theilnahme auffodert. Die Nacheiferung zu erwecken, Kenntnisse zu verbreiten, Talente zu unterstützen, ist ihr Zweck. Ihr Plan erstreckt sich auf alle Departements. Permanente Commissionen werden sich in alle Zweige der Industrie theilen, die Erfindungen und Entdeckungen untersuchen, und über die darauf einkommenden Schriften entscheiden. Der Minister des Innern hat der Gesellschaft ein Local zu ihren Versammlungen verwilligt; die allgemeinen Zusammenkünfte werden jährlich 2 mal statt finden. Die Mitglieder zahlen jährlich wenigstens 26 Franken. Der gedachte Minister und mehrere Mitglieder des Instituts haben zuerst subscribirt. — Die Gesellschaft ist ganz dazu geeignet, die Absichten des gegenwärtigen Ministers der innern Angelegenheiten, (*Chaptal*) zu befördern, der bekanntlich in allen Hauptorten der Republik jetzt Versammlungen von Männern veranstaltet, die, mit den verschiedenen Zweigen der Industrie bekannt, den besondern Auftrag haben, ihm die Ursachen des Verfalls der einzelnen Gewerbe u. dessen Ursachen, so wie die Hülfsquellen zur Wiederherstellung derselben, anzuzeigen.

IV. Preise.

Der von der *Gesellschaft der Wissenschaften und Künste* zu *Bordeaux* ausgesetzte Preis von einer goldnen Medaille 300 Franken am Werthe auf die Frage: „*Verspricht der Hafen von Bordeaux die erfoderlichen Vortheile, um von demselben aus in dem Handel nach Indien mit andern französischen Häfen wetteifern zu können.*" ist am 20 April zwischen zwey Abhandlungen getheilt worden, deren Verfasser unbekannt bleiben wollen. Wahrscheinlich ist aber der eine ein Kaufmann von Bordeaux, und der andere ein Kaufmann von Bayonne.

Ein neuer Preis von 300 Fr. für den März 1802 ist auf die Beantwortung der Frage gesetzt: „*Welche Mittel sind bey dem gegenwärtigen Zustande des Hafens von Bordeaux die sichersten und am wenigsten kostbarsten, den Lauf der Garonne gegen das linke Ufer zu leiten, um sie von dem Schlamme, der ihn hemmt, zu befreyen.*"

Ein anderer Preis, bestehend in einer goldnen Medaille von 300 Fr. am Werthe für den März 1803 ist für die beste Beantwortung der Frage bestimmt: „*welches ist das leichteste und einfachste Mittel, dasjenige Daubenholz zu erkennen, das dem Weine den Geschmack nach dem Fasse mitzutheilen pflegt? und welches ist das beste Verfahren, dem Weine diesen Geschmack ganz zu benehmen?*"

Die *Gesellschaft der Wissenschaften und Künste* zu *Montauban* hat folgende drey Preisfragen ausgesetzt:

1) *Welchen Einfluss haben die Sitten auf die Talente?*
2) *Welche Anwendung läst sich von Berthollet's Entdeckungen uber die Affinitäten auf die Theorie der elektrischen Erscheinungen machen?*
3) *Welche Mittel giebt es, die Viehzucht zum Besten des Ackerbaues und des Handels des Lot.-Departements zu vermehren.*

Die Preise werden in der Mitte des Junius 1801 vertheilt.

V. Bibliotheken, Kunst- und Naturalien-Sammlungen.

Die *Bibliothek Tippo Saebs*, die man so lange vergebens in London erwartete, kommt nun nicht dahin, sondern bleibt in Calcutta.

Im *Kunstmuseum* zu *Paris* rechnet man gegenwärtig, nachdem darin alle vor der Revolution zerstreute öffentliche Kunstwerke zusammengebracht, und diese durch die in andern Ländern eroberten vermehrt sind, 1390 Gemälde fremder Schulen, 270 aus der alten französischen, und über 1000 aus der neuen französ. Schule; 20,000 Zeichnungen aus verschiedenen Schulen, 4000 Kupferplatten und 30,000 Kupferstiche, 150 antike Statuen und eine Menge hetrurischer Vasen, Porphyrtafeln u. s. w. Die dem Publikum geöfnete Gallerie fasst nicht die Hälfte der Kunstwerke, welche die Nation besitzt; über 1000 Gemälde stehen zu Versailles u. 6 — 700 im Louvre. Aus diesen letztern soll eine Commission 15 Gemälde-Sammlungen auswählen, die in Lyon, Bordeaux, Strasburg, Brüssel,

fel, Marfeille, Rouen, Dijon, Nantes, Touloufe, Genf, Caen, Lille, Mainz, Rennes und Nancy aufgeftellt werden follen.

In *Turin* wird gegenwärtig daran gearbeitet, das naturhiftorifche Mufeum der Univerfität mit dem akademifchen zu vereinigen, und es in dem ehemaligen Collegium der Adelichen aufzuftellen. Auch foll in demfelben Gebäude eine Sammlung der fchönften Gemälde angelegt werden, die fich in den Nationalpaläften und in den aufgehobenen Klöftern finden laffen.

VI. Todesfälle.

Den 13 Jul. ft. zu Wittenberg Hr. D. *Karl Aug. Ulich*, aufserordentl. Beyfitzer der Juriftenfac. auch Hofgerichts und Confiftorialadvocat, 41 J. alt. Er hat verfchiedene Schriften, infonderheit auch eine Abhandlung *von Appellationen* herausgegeben.

Den 10 Aug. ft. zu Freyburg der Exjefuite und ehemal. Prof. der Phyfik *Ign. Zauner*, 76 J. alt.

Den 18 Aug. zu Augsburg *Pet. Paul Obladen*, Domchor-Vicar dafelbft, anonymer Ueberfetzer vieler ital. Bücher, 94 J. alt.

Den 2 Sept. zu Berlin der Buchhändler *C. F. Himburg*, Herausgeber der jährlich in feinem Verlage erfchiene en Stamm- und Rangliste der preufs. Armee.

Den 6 Sept. zu Genin im Hochft. Lübeck, der dafige Paftor *J. D. Polchow*, Vf. mehrerer pädagog. und theol. Schriften, im 69 J. f. A.

Den 11 Sept. der durch feine mineralogifchen und antiquarifchen Schriften rühmlichft bekannte A. F. Graf von *Veltheim*, Erb- und Gerichtsherr auf Harbke, königl. grofsbritt. Berghauptmann u. f. w. in einem Alter von beynahe 60 Jahren.

VII. Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeugungen.

Der bisherige Kurbraunfchweigifche Berghauptmann Hr. von *Trebra* iftals Oberberghauptmaan wiederum in fächfifche Dienfte getreten, in welchen er fchon ehedem als Vice-Berghauptmann ftand. Hr. von *Charpentier* wurde zum wirklichen Berghauptmanne ernannt.

Hr. Oberlicent-Infpector *Rehberg* zu Hannover hat die erfte Stelle bey der Direction des Intelligenzcomtoirs zu Hannover, und Hr. Kanzley-Secretair *Wackerhagen* die Stelle eines General-Poft-Secretairs bey der General-Poftdirection erhalten.

Auf der Univerfität zu Wittenberg ift Hr D. *Kreyfig* zum ordentl. Prof. der Anatomie und Botanik, u. Hr. D. *Gläfer* zum aufserord. Prof. d. Arzneykunde, ferner Hr. D. *Pfotenhauer* zum ordentl., u. Hr. Dr. *Klien* zum aufserordentlichen Beyfitzer der Juriftenfacultät ernannt worden.

Hr. Pfarrer *Günther* in Mattftädt, bekannt durch feine 1789 mit *Herders* Vorrede erfchienenen *Andachten bey der Communion*, ift als Hofprediger und Ob. Confiftorialrath nach Weimar berufen worden.

Der bisherige Privatlehrer der Phil. zu Marburg Hr. Dr. *Chriftoph Andr. Leonh. Creuzer*, rühmlich bekannt durch einige philof. Schriften, ift zum Diakonus an der ev. luth. Pfarrkirche, und zum Definitor des Minifteriums ernannt worden.

P. *Trudpert Neugart* zu St. Blafien, Herausgeber des *Codex diplomat. Alemaniae*, der während der Abwefenheit des Fürft-Abts Statthalter war, ift zum Probft zu Grötzingen im Breisgau ernannt worden.

Der neulich erwähnte Hr. A. L. *von Seutter* aus Ulm, Vf. des *Verfuchs einer Darftellung der höhern Landwirthfchaft*, der fich bisher in Mecklenburg aufhielt, hat die Stelle eines Voigts in Stubersheim im Reichsftadt Ulmifchen Gebiet erhalten.

Dem durch feine rufsifche Bibliothek u. a. Schriften bekannten k. rufs. Rath bey der Expedition der Reichseinkünfte, Hn. L. *Bacmeifter*, ift wegen Alters u. fchwächlicher Gefundheit feine Entlaffung mit Beybehaltung feines Gehalts bewilligt worden.

Hr. Prof. *Wolke* zu St. Petersburg, der fich feit 1784 in Rufsland aufhält, hat zur Belohnung feiner Verdienfte um den Jugendunterricht, von dem jetztregierenden Kaifer Alexander I. eine jährliche Penfion von 500 Rubeln erhalten.

Hr. M. *Cunze*, Rector der Schule zu Schönigen im Braunfchweigfchen, hat wegen eines abgelehnten Rufes eine Befoldungszulage erhalten.

Der durch einige kleine Szhriften bekannte Specialfuperintendent und Stadtpfarrer *Gocke* zu Emmendingen hat den Charakter u. Rang eines Badenfchen Kirchenraths erhalten.

Der regierende Fürft von Schwarzburg hat Hn. *J. F. W. Gunther*, Vorfteher einer in Dresden beftehenden Schulanftalt, wegen feines rühmlichen Eifers im Erziehungsfache das Prädicat eines Schulraths beyzulegen geruhet.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 181.

Sonnabends den 26ten September 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das 9te St. v. *Journ. des Luxus und der Moden* 1801. ist erschienen und hat folgenden Inhalt:

I. Gedanken über die Kurzsichtigkeit nebst einer Soirée des Baron von *Myops*. II. Musterkarte modischer Conversationen. Die Scene in einem öffentlichen Garten. III. *Badechronik*. 1. Liebenstein. 2. Pyrmont. 3. Die Bäder um Dresden. — Tharand. Seifersdorf. IV. *Theater*. 1. Leipziger Theater. 2. Kasseler Theater. V. *Kunst*. 1. Neue Kalenderkupfer. 2. Der umgeworfene Korb. VI. *Modeberichte und Neuigkeiten*. 1. Aus England. Ländliche Fete zu Weymouth. 2. Aus Frankreich. 3. Aus Frankfurt. Portrait eines Agréable. 4. Aus Leipzig. VII. Drey neue Pariser Mode-Caricaturen. VIII. *Portraits*. Bonaparte. Der Congress von Rastadt. Garve. Anton Wall. IX. Erklärung der Kupfertafeln, welche liefern: Taf. 25. Zwey Büsten junger Damen im neuesten Halbanzuge, eine mit einer englischen, die andere mit einer französischen Coeffure. Taf. 26. Eine Dame in vollen Anzuge, Frisur à l'antique und Robe Turque. Taf. 27. Drey Pariser Mode-Carrikaturen du dernier gout et du bon genre.

Weimar d. 8 Sept. 1801.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

Das 8te Stück des *deutschen Obstgärtners* ist erschienen und hat folgenden Inhalt:

Erste Abtheilung.

I. Naturgeschichte der Bäume überhaupt, und der Obstbäume insbesondere. 10. Des Weinstocks. II. Äpfel-Sorten. No. LXXVIII. Der Rubiner-Apfel. III. Birn-Sorten. No. LXXXIX. Die Franchipanne. IV. Himbeer-Sorten. No. I. II. Rothe und weisse Himbeere.

Zweyte Abtheilung.

I. Über das thörichte Widerstreben mancher Menschen, eine nützliche Obstkultur unter sich und auf ihre Gemeinheiten kommen zu lassen. II. Versuch eines alphabetischen Verzeichnisses der pomologischen Schriften. Vom Hrn. *Th. H. O. Burchard*. III. Über die Pomologie der Alten, und zwar der Römer IV. Über das zu frühe Abnehmen des Obstes.

Weimar d. 12 Sept. 1801.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

Das 9te St. *der Allg. Geogr. Ephemeriden* 1801. Herausgegeben von *Gaspari und Bertuch*, ist erschienen und hat folgenden Inhalt:

I. *Abhandlungen*. Kurze Geschichte der Entdeckung der Nordwestküste von Amerika seit 1537 bis gegen das Ende des 18ten Jahrhunderts. Im Auszuge aus *C. P. Claret-Fleurieu's* Abhandlung und bis auf *Vancouver's* Entdeckungen fortgeführt. (Beschluss zu VIII. S. 112.)

II. *Bücher-Recensionen*. 1. Voyage dans l'Empire Othoman, l'Egypte et la Perse — fait par *G. A. Olivier*. (Beschluss.) 2. Tableau historique, topographique et moral des peuples des 4 parties du Monde. Par *A. M. Sané*. Tom. 1. 2. 3. Taschenbuch für topographische Excursionen in die Gegend von Jena v. *A. J. G. C. Batsch*. 4. Histoire des pêches, des découvertes et des établissements des Hollandais dans les mers du Nord — par *Bernard de Reste*. 5. Kurzgefasste geograph. statist. Beschreibung des k. k. Herzogthums Venedig.

III. *Karten Recensionen*. A general Map of the Empire of Germany, Holland, the Netherlands, the Grisons, Italy, Sicily, Corsica and Sardinia. *By Capt. Chauchard*.

IV. *Vermischte Nachrichten*. 1. Nachrichten von der Cassinischen Familie und der durch sie bewerkstelligten grossen Karte von Frankreich. 2. Auszug eines Schreibens aus Paris. Übersetzungen von *Fischer's* Reise durch Spanien und *Barrow's* Reise am Cap — *Azuni's* Werk über Sardinien — *Petit-Radels* Leben und Reise. Hierzu 1. Das Portrait von *Joh. Dominik. Cassini*, dem ältern. 2. Das Portrait von *Cäsar Franz Cassini de Thury*. 3. Karte von der Nordwestküste Amerika's. (Das Bildniss von Johann

hann Dominikus Cassini gehört als Titelkupfer vor den 8ten Band der A. G. E.)

Weimar d. 31 Aug. 1801.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige eines neuen Werks über die Kuhpocken.

Traité de l'inoculation vaccine avec l'exposé et les resultats des observations faites sur cet objet à Hannovre, et dans les environs de cette capitale par Mr. *Ballhorn*, Medecin de la cour et Mr. *Stromeyer*, Chirurgien de la cour. gr. 8. Avec figures. à Leipsic chès *G. Rein* 1801. 1 Rthlr.

Nicht leicht hat eine neue Entdeckung sogleich allgemein so wohlthätig gewirkt und so vielen aber auch so verdienten Beyfall gefunden als die Einimpfung der Kuhblattern. So viel auch schon über diesen Gegenstand geschrieben worden ist: so fehlte es bisher immer noch an einem Werke, in dem man den Gang, den die eingeimpften Kuhblattern tagtäglich nehmen, die Gestalt, die sie täglich haben, und die Erscheinungen, womit sie begleitet sind, getreu, gründlich und deutlich dargestellt findet. Dies ist nun in diesem Werke und zwar auf eine Art geschehen, die den grössten Beyfall verdient. Zugleich liefert es eine Übersicht von den vielen Versuchen, die die beiden rühmlichst bekannten Verf. mit der Einimpfung der Kuhblattern so glücklich angestellt haben. Sie geben die Art und Weise an, wie sie dabey verfahren sind, sie machen auf den Unterschied zwischen ächten und unächten Kuhblattern aufmerksam, sie bemerken sorgfältig die Erscheinungen, die beide in ihrem Gefolge hatten, und theilen die Resultate ihrer angestellten Erfahrungen mit. Ferner zeigen sie, was bei der Einimpfung der Kuhblattern geschehen muss, und liefern eine solche Menge mannichfaltiger und lehrreicher Erfahrungen, dass dieses Werk niemand ohne reichlichen Gewinn aus der Hand legen wird. Angehängt sind zwey herrliche Kupfertafeln, worauf man die Erscheinungen dargestellt findet, welche man an den Kuhblattern in den ersten Tagen allgemein bemerkt. Auf der andern ist der Unterschied zwischen den Beulen der Einimpfung von Kuh- und Menschen-Blattern angegeben. Das Äussere empfiehlt sich noch durch schönen Druck und Papier.

Mit diesem Werke verbinden wir noch die Anzeige einer zweiten etwas früher erschienenen kleinen Schrift: *die Kuhpockenimpfung*, ein durch Thatsachen bewährtes Hülfsmittel, zum Besten der leidenden Menschheit, in Briefen an Sophie M. Herausgegeben von *J. G. D. Schmiedtchen*. Mit 1 Kpf. 8. geh. 6 gr.

In meinem Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

J. L. G. Leopold's Taschenbuch für Ökonomie Verwalter, auch nützlich für diejenigen, welche Glieder dieses Standes werden, oder sie bilden und beurtheilen wollen; zweyte verbesserte Auflage. 8. 1801. 1 Rthlr.

Die im vorigen Jahre erschienene erste Auflage dieses Taschenbuchs ist von dem ökonomischen Publikum mit so viel Beyfall aufgenommen worden, dass in sehr kurzer Zeit eine zweyte Auflage nöthig geworden ist. Der Verfasser handelt in 39 Abtheilungen von der Person, den Eigenschaften und dem sittlichen Verhalten eines Verwalters, von der Vorbereitung eines Jünglings zu einem Verwalter, von Dienstgesuchen, vom Antritt einer Verwalterstelle, von der Übernahme der Dienstleute, des Feld-, Vieh- und Geräthe-Inventariums und der Vorräthe, von den Kontrakten mit den Handwerkern, von der Besichtigung der Felder und des Vorwerks, vom Dienstregister, von Zwangsarbeitern, vom Zehent-Zins- und Lehnregister, von des Verwalters Geschäften in der Scheune, in den Ställen, auf den Böden, auf dem Felde und auf den Wiesen, von der Fischerey und dem Gartenwesen, von Dreschanstalten, von Milchwesen, von der Schäferey, von der Benutzung der Knechte und des Spannwerks zu jeder Jahreszeit, von der Zuzucht an Vieh, von der Federviehhaltung, von der Aufsicht über Feuer und Licht, von dem Verhalten des Verwalters bey Hagelschlag, Überschwemmung, Misswachs und Viehkrankheiten, und lehrt, wie letztere zu verhüten. Man findet ferner besondere Bemerkungen und Abhandlungen über den Ackerbau, über die beste Zeit eines Pacht- und Verwaltungsantritts, über die Beschäftigung eines Verwalters an Wintertagen, über seine Bekanntschaft mit der Nachbarschaft, über die Zuziehung eines Lehrlings, über Verhütung der Diebereyen und Betrügereyen, über die Benutzung der Abgänge an Leder, Holz und Eisengeräthe, über das Verhalten der Ober und Unterverwalter gegen einander, über das Tabaksrauchen, über die Ordnung und Pläne des Verwalters, und über das Geldregister, Schemata zu Erndte-, Dresch- und Consumtions-Registern, zu Instruktionen für Hofmeister und Hofmeisterinnen, für Milchjungfern oder Käsemütter, und andere ökonomische Berechnungen, Anweisung zur Führung der Wirthschafts- und Denkbücher und der Dienstrollen, und eine Anleitung zur Bücherkenntniss und zum Lesen guter ökonomischer Schriften.

Das Buch ist bestimmt sowohl für wirkliche Verwalter, als für junge Leute, die sich darzu zu bilden gedenken, so wie für Gutsbesitzer, die entweder keinen Verwalter halten, oder einen solchen gehörig beurtheilen wollen; und so wird es hoffentlich auch für Gutsbesitzer jeder Art einen brauchbaren Leitfaden zur leichtern Übersicht ihres Ökonomiewesens abgeben können.

Für die Besitzer der ersten Auflage sind die *Zusätze und Berichtigungen aus der zweyten Auflage besonders abgedruckt* für 3 gr. zu haben.

C. G. Weigel.
Buchhändler in Leipzig.

Ele-

Elementar - Taktik der Cavallerie in drey Bänden, von *Victor* von *Müller*, Kurhannoverischen Rittmeister.

Durch dieses Werk hofft der Verfasser eine wesentliche Lücke im Gebiete der Kriegswissenschaft auszufüllen. Erfahrung eines langjährigen Dienstes, Kenntniss der vorzüglichsten Bedürfnisse seines Standes, ausgebreitete Belesenheit, ein fortdauernder Briefwechsel endlich mit berühmten Taktikern, machen ihn fähig, eine Schrift zu liefern, welche den gepriesensten unserer Zeit wird an die Seite gesetzt werden können. Gleich entfernt von unnützer Weitschweifigkeit und von klaubender Spitzfindigkeit, weihet er sie insbesondere angehenden Officieren, die für das Studium der höhern Taktik sich zu bilden wünschen. Nichts ist übergangen, was ihre Aufmerksamkeit irgend verdienen möchte; sollte es auch zur Taktik bloss im entferntern Verhältnisse stehen: kein Fall dürfte eintreten, wo man vergeblich Belehrung suchte. Das Werk wird, in drey Bänden, mit den nöthigen Kupfern, auf Subscription zu 4 Rthlr. in unserm Verlage erscheinen. Den detaillirten Inhalt desselben besagt eine ausführliche, bey uns und in allen Buchhandlungen unentgeldlich abzufodernde Anzeige. Diese, wie die löblichen Postämter, nehmen Subscription an, wozu wir auch die respectiven Herren Adjutanten und Regimentsquartiermeister gehorsamst auffodern.

Hannover, im Jul. 1801.

Gebrüder Hahn.

Struve, Dr. *C. A.* die Kunst das schwache Leben zu erhalten und in unheilbaren Krankheiten zu fristen, 3ter u. letzter Theil. gr. 8. Hannover bei den Gebr. *Hahn*. 1 Rthlr. 4 gr.

Die ganze Wissenschaft der Medicin zerfällt in zwey Hauptheile: der eine behandelt die Methode, Krankheiten zu heilen, der andere lehrt, wie man bey einem krankhaften Zustande, welcher die völlige Heilung ausschliesst, dennoch die Wirkung der Lebenskraft verlängern könne. Dieser wichtige, aber beynahe ganz vernachlässigte, Zweig der Disciplin ist der Vorwurf unsers Verf. in gegenwärtigem Werke. Allgemeine Bewunderung wird er auch hier verdienen durch die Verbindung der fasslichsten Popularität mit wissenschaftlicher Strenge. So gemeinnützig hat noch Niemand Brown's Geist geschildert, als in diesem Werke geschehen ist, das sich, seines Gegenstandes wegen dem Arzte, seiner äusserst kunstlosen Darstellung wegen, vorzüglich in mancher diätetischen Hinsicht, einem jeden empfiehlt, dem an der dauerhaften Erhaltung seiner Gesundheit etwas liegt.

Alle 3 Bände kosten 2 Rthlr. 12 gr., und sind dafür in allen Buchhandlungen zu haben.

Ansichten der Christusreligion, in Briefen: in Beziehung auf die feyerliche Annahme derselben von *jüdischen* Gottesverehrern in unsern Zeiten. Nebst einer Taufrede und Liturgie. Von *J. C. A. Holscher*, Superintendenten zu Ronneberg. Hannover, in der Ritscherschen Buchhandlung. 15 gr.

Jener Geist der Liebe, welcher Jesu Lehre charakterisirt, beseelte den Verf., als er vor mehrern Jahren diese Briefe an einen, über sittliche Bestimmung des Menschen gern und eifrig nachforschenden, jüdischen Freund schrieb. Sie stellen die göttliche Religion in der vollen Glorie ihres erhabenen Zwecks dar, nach welchem sie das Menschengeschlecht durch Liebe zur Tugend erziehen und bilden soll. Wie erfreulich wird es, nach so vielen, bloss *theoretischen* Verhandlungen über den Proselytismus jüdischer Gemeineglieder, endlich einmal die Sache von der praktischen Seite betrachtet zu sehen, durch welche allein reges Leben hinein kommt. Nähere Veranlassung zur Herausgabe dieser Briefe erhielt Hr. Sup. *Holscher*, indem ein denkender, im sittlichen, als literarischen Betracht gleich hochgeschätzter und verdienter Mann mit seiner Familie den jüdischen Glauben verliess, und vom Verf. selbst durch die Taufe in die christliche Religionsgesellschaft aufgenommen werd. Die, bey dieser Gelegenheit gehaltene, Taufrede und beobachtete Liturgie, auch das vortreffliche Glaubensbekenntniss der Eingeweiheten, sind als Anhang beygefügt.

Da ich mich seit Beendigung der Erdbeschr. von Kursachsen fast ausschliessend mit der längst versprochnen Sächs. Geschichte für die vaterländ. Jugend beschäftigt habe: so kann ich nun auch mit Gewissheit versichern, dass der 1te Band zu Ende dieses Jahrs, wahrscheinlich im Oktob. oder Novemb. erscheint und zeige deshalb meinen Plan genauer an; ich will nämlich nicht eine *blosse Regenten* - sondern auch und zwar vorzüglich eine *Kulturgeschichte der Nation* herausgeben. Deshalb theile ich jeden Zeitraum in 2 Hauptabschnitte, I. in die Regentengeschichte. — II. In die *Kulturgeschichte der Nation*. I. Die Regentengeschichte zerfällt 1. in die Geschichte des *Regenten als Regenten*, 2. in die *Geschichte des Regenten als Menschen*. II. Die Kulturgeschichte ist denkwürdig 1. in *geographischer*, 2. in *häuslicher* und *sittlicher* 3. in *gewerblicher*, 4. in *künstlicher* und *wissenschaftlicher*, 5. in *religiöser* und *kirchlicher*, 6. in *staatsbürgerlicher* und 7. in *kriegerischer Hinsicht*. Dass man also kein trocknes Compendium, sondern eine ausführlichere Darstellung der Vorzeit des Vaterlandes zu erwarten habe, darf ich wohl kaum erinnern. Auf den ersten Band, dessen Bogenzahl und Preis sich noch nicht bestimmen lässt, wird bis Ende Oktobers Subscription angenommen. Der Ladenpreis ist dann auf jeden Fall etwas höher. Die seit einigen Jahren schon zahlreich eingegangenen Subscript. gelten, wenn man sie nicht zurücknimmt. Auf 5 Ex. ist das 6te frey. Man kann sich deshalb postfrey an mich selbst, oder auch an die Barthische Buchhandl. in Leipzig und an alle

alle die Orte wenden, wo meine übrigen Schriften zu haben sind.

Dresden u. Friedrichsstadt im Aug. 1801.

K. A. Engelhardt.
Brückenstr. N. 16. im Hause des Hn. Hofsteinschneid. Tettelbach.

Meinem untern 13 July gethanen Versprechen gemäss, habe ich meine Versuche mit dem Galvanismus gegen den schwarzen Staar und eine halbseitige Lähmung nicht nur in dem so eben erschienenen 3ten Stücke des 3ten Bds. von Loders Journal für Chirurgie und Geburtshülfe, sondern auch ausführlicher und mit andern Versuchen vermehrt in meiner *Commentatio de usu Galvanismi in arte medica etc.* beschrieben, welche mit zwey erläuternden Kupfertafeln versehen und in der akademischen Buchhandlung hieselbst zu haben ist.

Jena d. 7ten Septbr. 1801.

C. H. E. Bischoff Med. Dr.

III. Chirurgische Instrumente.

Systematischer Apparat-Kasten von 313 Stück Maschinen, Bruchbänder und Verbandstücke zum Gebrauche bey chirurgischen Vorlesungen.

Der geschickte Bruchartzt und Maschinist des sämmtlichen k. k. Militärs, *Siegmund Wolffsohn* zu Wien hat einen Apparat-Kasten zum Gebrauche bey chirurgischen Vorlesungen erfunden, der in systematischer Ordnung alle bis jetzt existirenden chirurgischen Maschinen, Bruchbänder und Verbandstücke enthält, und der nach dem Urtheile der Kenner in unsern Tagen der einzige und vollkommenste seyn mag.

Von diesem Kasten hatte Wolffsohn Sr. Majestät dem König von Preussen eine gedruckte Beschreibung geschickt, worüber ihm Se. Preussische Majestät in einem höchst eigenhändig unterfertigten Schreiben Ihr gnädiges Wohlgefallen bezeigten. Zugleich erhielt das Obercollegium Medicum zu Berlin den Auftrag, einen solchen Kasten bey dem Bruchartzte Wolffsohn in Wien verfertigen zu lassen.

Ehe Wolffsohn diesen Kasten nach Berlin sendete, stellte er ihn zu Wien durch drey Tage für Ärzte, Wundärzte und Kunstliebhaber der öffentlichen Beurtheilung aus, die Einrichtung dieses vollständigen Apparats erhielt den ungetheilten Beyfall aller Kunstverständigen.

Bey Eröffnung des Kastens wird das forschende Auge durch die gut gewählte Eintheilung und abwechlelnde Mannichfaltigkeit überrascht und befriedigt. Die Maschinen, Bruchbänder und Verbandstücke sind alle im Grossen angebracht, und zum augenblicklichen Gebrauche dienlich. Dabey ist noch der grosse Vortheil, dass der Wundarzt, welcher die innere und äussere Struktur der Maschinen hat kennen lernen in einer Gegend, wo es an geschickten Künstlern mangelt, jede benöthigte Maschine einem geschickten Handwerker zum Nachmachen angeben kann.

Dieser Apparat-Kasten wurde auch zu Berlin durch drey Tage der öffentlichen Prüfung ausgesetzt, und erhielt wie in Wien den ungetheilten Beyfall der Ärzte, Wundärzte und Kunstkenner. Das dortige Collegium Medicum hat dem Bruchartzte Wolffsohn über die Vollständigkeit, Genauigkeit und Zierlichkeit dieses Apparats ein ehrenvolles schriftliches Zeugniss ertheilt, und über diess noch einen besondern Bericht an des Königs von Preussen Majestät erstattet, worauf Se. Majestät dem Bruchartzte Wolffsohn nicht allein Ihre allerhöchste Zufriedenheit in einem Kabinetsschreiben gnädigst versichert haben, sondern ihm auch ausser der accordirten Bezahlung 200 Dukaten und eine goldene Ehren Medaille zustellen lassen.

Wer den Vorzug anschaulicher Begriffe in den Werken der Mechanik vor jenen fühlt, die man sich blos aus Kupfertafeln verschaffen muss, und wer die Nothwendigkeit einer gewissen Ordnung im Vortrage der Lehrbegriffe, sie mögen auf Theorie oder praktische Anwendung abzwecken, einsieht: der kann den Wunsch nicht unterdrücken, dass für jede chirurgische Lehranstalt ein solcher systematischer Apparat-Kasten angeschaft werden sollte.

IV. Vermischte Anzeigen.

Die Ziehung der ersten Klasse unsrer Bücher- und Kunstwaaren-Lotterie ist am 3ten dieses unter Direktion der Fürstl. Commission geschehen, und wir sind jetzt beschäftigt, die gedrukte und authorisirte Ziehungsliste davon zu versenden. Der Hauptgewinn dieser Classe ist nach Lübeck in Hn. *Niemanns* Collekte gefallen. Die Versendung der Gewinne besorgen wir im Laufe dieses Monats noch, an die in unserm Plane bestimmten Orte franco, aufs pünktlichste. Die Ziehung der IIten Klasse geschiehet den 3ten Nov. dieses Jahres, und da wir Liebhabern und Collecteurs, welche sich für die erste Classe verspätet haben, zu Folge unsrer Anzeige, *die Nachzahlung der ersten Classe erlassen*: so können sich dieselben entweder an unsre schon bekannte Collecteurs, oder auch *an uns*, entweder direct hieher nach *Rudolstadt*, oder auch durch Einschluss an *das Fürstl. Sächs. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar* wenden, und der pünklichsten Besorgung versichert seyn.

Rudolstadt d. 8 Sept. 1801.

Direction der Fürstl. Schw. Rudolst. privil. Bücher u. K. W. Lotterie.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 182.

Sonnabends den 26ten September 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Joachimus Stulli
Rhagusinus Franciscanus
Lectoribus Salutem

Prodiit in lucem penes Typographiam Regiae Universitatis Budensis votis expetitum ipsius *Lexicon* Latino-Italico-Illyricum in Quarto majori, ut ajunt, formato: constans e ducentis quatuor philyris *Francisco II.* Augustissimo Romanorum Imperatori sacratum, venumque datur florenis decem. Opus hoc praegrande, cui elucubrando Autor ultra quadraginta annos insudavit, per viros gravissimos examinatum, probatumque apud Augustam Aulam Caes. Regiam provehendis literis apprime faventem benigne susceptum est. Opus ipsum autem erga plurimorum illud exoptantium vota in gratiam Inclytae Slavo-Illyricae gentis per Europam, Asiamque latissime diffusae, usibusque illius inprimis adparatum est. Viri Italicae, Illyricaeque linguarum commercialium probe periti, qui operis rationem executionemque penitus perspexere, existimant paucas voces communis usus, quin abstrusiores etiam in utraque lingua reperiri, quae sagacitatem Autoris fugissent, aut quarum omnigenus usus in eo accuratissime non exponeretur. Linguae inprimis Illyricae tam dives vocum copia hoc opere exhibetur, ut reliquarum linguarum divitias pluribus millibus superet. Monentur igitur Lectores, et harum linguarum amatores, ut hoc Lexicon quo ocyus comparent, cum nonnisi quingenta exemplaria typis Budensibus edita fuerint.

Bey *Varrentrapp und Wenner* zu Frankfurt am M. ist zu haben:

v. Brentano, D., heil. Schrift des alt. Test. fortgesetzt von *Thadd. Ant. Dereser*. gr. 8. 1801. 2n Thls 1r B. welcher die Bücher Josua, Richter, Ruth und Samuels enthält. 1 Rthlr. 16 gr.
und
2ten Theils 2r Band, welcher die Bücher der Könige, der Chronik, Esra und Nehemia enthält 2 Rthlr.

Über den Werth dieses Bibelwerks, und was es durch Hn. *Thadd. Dereser* gewonnen, haben die günstigen Urtheile der Gelehrten schon bey Erscheinung der vorhergehenden Bände entschieden.

In *C. G. Weigels* zu Leipzig Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Paradoxien. Eine Zeitschrift für die Kritik wichtiger Meynungen und Lehrsätze aus allen Fächern der theoretischen u. praktischen Medicin. Herausgegeben von Dr. *F. H. Martens.* Ersten Bandes Erstes und zweytes Heft. Mit einem Kupfer. gr. 8. 1801. brosch. jedes Heft 16 gr.

Der Zweck dieser Zeitschrift, von welcher jährlich 3 — 4 Stücke erscheinen, geht vorzüglich dahin, über einzelne Hypothesen, Theorien, neue Entdeckungen, kurz über allgemein herrschende oder wenigstens allgemein bekannte Gegenstände, Lehrsätze und Meynungen aus dem Gebiete der theoretischen und praktischen Medicin, eine unpartheyische Kritik, verbunden mit den Meynungen der berühmtesten Ärzte, welche über den abzuhandelnden Gegenstand geschrieben haben, und eine Zusammenstellung aller, oder wenigstens der wichtigsten Gründe für oder wider dieselbe, zu liefern.

Inhalt.
Ersten Bandes Erstes Heft.
Etwas über den Plan dieser Zeitschrift.

I. Beantwortung und genauere Bestimmung der Frage: In welchen Verhältnissen stehen die Operationen des Kaiserschnitts, der Enthirnung und Zerstückelung des Kindes zu einander, und wie können sie einander richtig substituirt werden? Vom Dr. *W.......n.*
II. Beleuchtung und Beurtheilung der neuen Fiebertheorie des Hrn. Prof. *Reich.* Vom *Herausgeber.*
III. Fragmente eines Briefwechsels. Vom Dr. D*** aus D.
A. Rügen über Neuerungen und Widersprüche, nebst einer Bemerkung über den Begriff der Krankheitsursachen nach der Brownschen Schule.
B. Über die Alansonsche Amputationsmethode.
IV. Etwas über Beer's Methode, den grauen Staar nebst der Kapsel auszuziehen. Vom *Herausgeber.*

V. Über Jacobi's Widerlegung der Beer'schen Methode, den grauen Staar auszuziehen. Von Dr. *W. Redlich.*

VI. Beweis der Activität des Sinnes des Gesichts. Von *J. C. Markwort.*

VII. Etwas über die Recension meiner *Kritik der Geburtszangen* in der Erlang. Literaturzeitung, vom *Herausgeber.*

Ersten Bandes Zweytes Heft.

I. Über populäre Medicin, oder Bestimmung der Frage: wie weit darf man den Laien in die Lehren der Heilkunde einweihen? Vom *Herausgeber.*

II. Auch ein Wort über Kuhpocken und die Einimpfung derselben. Vom *Herausgeber.*

III. Über die Behandlung der Nachgeburt nach der Operation des Kaiserschnitts.

IV. Neueste Theorie der Entzündung. Von Dr. *J. G. Lunz.*

V. Über eine neue Methode, pathologische Gegenstände zu bearbeiten, in die Natur der Krankheiten tiefer einzudringen, und sie von allen Seiten zu beleuchten. Von Dr. *W. G. Tilesius.*

VI. Über die physischen Verschiedenheiten der Menschen und besonders über die in der Gattung dieser existirenden Racen. Von *L. E. Cichorius.*

VII. Einige Bemerkungen über die Racen unter den Thieren. Von Ebendemselben.

In meinem Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

C. A. Fevrier's Lese- und Unterhaltungsbuch für diejenigen, welche die Französische Sprache gut sprechen und richtig schreiben lehren und lernen wollen 8. 1801. 8 gr.

Der Verfasser dieses Buchs hat sich schon durch seine "Praktische Grammatik der Französischen Sprache, Leipzig 1800" vortheilhaft bekannt gemacht. Nächst angenehmer und nützlicher Unterhaltung bezweckt er bey diesem Lesebuche besonders, den Anfängern die Erlernung des Geschlechts der Hauptwörter zu erleichtern und sie zur richtigen Aussprache und Schreibart ähnlich klingender Wörter anzuführen. Mehrere der Aufgaben sind auch so eingerichtet, dass sie zugleich zu gesellschaftlichen Unterhaltungen, zu Erlernung der Zeiten der meisten unregelmäsigen Zeitwörter und zur Erleichterung der Französischen Poesie dienen können. Angehängt ist ein Wortregister.

C. G. Weigel, Buchhändler
in Leipzig.

In meinem Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

James Currie über die Wirkungen des kalten und warmen Wassers, als eines Heilmittels im Fieber und in andern Krankheiten, nach seiner innern und äussern Anwendung, nebst Bemerkungen über das Fieber, durch praktische Fälle erläutert und näher ins Licht gesetzt. Nach der zweyten Ausgabe aus dem Englischen übersetzt von Dr. *C. F. Michaelis.* 8. 1801. 1 Rthlr.

Der Verfasser dieses Werks erläutert die Heilsamkeit des Begiessens mit kaltem und lauem Wasser im Fieber und in der Pockenkrankheit, in convulsivischen und Gemüthskrankheiten durch praktische Beyspiele, untersucht die Art, dasselbe äusserlich zu gebrauchen und stellt die Methode des gehörigen Verfahrens ins Licht, verbreitet sich auch über die innerliche Anwendung des Wassers und über die Krankheiten, welche vom Genuss kalten Getränks oder vom kalten Bade nach heftiger Bewegung entstehen. Zugleich wird eine allgemeine Übersicht der Lehren vom Fieber, von der Ausdünstung, den Fiebermitteln u. s. f. gegeben; alles in Beziehung auf die etablirte wichtige Kurart. Der Anhang handelt vom Todtenkrampfe und vom Einflusse des Untertauchens in süsses und salziges, heisses und kaltes Wasser, und von andern, auf das Abwaschen mit kaltem Wasser sich beziehenden, medicinischen Fällen, Folgerungen und Beobachtungen.

C. G. Weigel, Buchhändler
in Leipzig.

Liebhabern unterhaltender Lektüre empfehlen wir folgenden interessanten Roman:

Die heilige St. Siegfriedskirche. Nach der zwölften Ausgabe aus dem Englischen übersetzt. 1ter u. 2ter Band. M. Kpfr. 8. Leipzig bey *Wilhelm Rein.* 1801. 1 Rthlr. 12 gr.

Auch in einem minder zierlichen Gewande würde dieses Werkchen, das den Namen eines klassischen Romans mit vollem Rechte verdient, den höchsten Beyfall aller, die es lesen, errungen haben; aber auch das Äussere steht mit den innern Vorzügen desselben in der reinsten Harmonie. Rührende Situationen ohne Schwärmerey, interessant verwickelte Begebenheiten ohne Abentheuerlichkeit, veredelte und entartete Menschen ohne Engel und Teufel fesseln auf jeder Seite die Aufmerksamkeit, machen das Ganze zu einem Gegenstande der lebendigsten Theilnahme, und empfehlen es jedem Leser von Gefühl als eine würdige Erholung seiner Musestunden. Der Übersetzer hat den Werth der blühenden Schreibart des Originals nicht nur nicht verringert, sondern ihn mit talentvoller Hand vielmehr noch gehoben, so dass man ein ursprünglich deutsches Werk zu lesen glaubt. Endlich fügen wir noch hinzu, dass dieser Roman in seinem Vaterlande in einem Zeitraum von einigen Jahren zwölf Auflagen erlebt hat!

Die Verlagshandlung.

Um Deutschlands Athen genauer kennen zu lernen, muss man die so eben fertig gewordene Schrift lesen:

Histo-

Historisch statistische Nachrichten von der berühmten Residenzstadt *Weimar*. 8. Elberfeld in der *Mannesschen* Buchhandlung. 1800. 16 gr.

Das Interesse und die besondere Auszeichnung, die diese Residenzstadt, welche zugleich der Sammelplatz mehrerer grossen Männer eines *Göthe*, *Wieland*, *Herder*, *Bottiger* u. s. f. ist, unter der Regierung des weisesten und mildesten Fürsten Deutschlands gewonnen hat, bürgen dieser skizzirten Darstellung der Hauptmerkwürdigkeiten derselben für die gute Aufnahme beym Publicum. Die Hauptrubriken, die besonders die Beherzigung eines jeden der sich Weimar zu seinem Aufenthalte wählen, oder sich daselbst nur einige Zeit aufhalten will, so wie eines jeden, gebildeten Weltbürgers, verdienen, sind: *öffentliche Anstalten*, *Kirchen*, die *Bibliothek* und das *Münz* und *Medaillenkabinet*. Das *Gymnasium* und die *Schüler*, das *Zeichen-Waiseninstitut*, das *Zucht-* und *Irrenhaus*, *Hospitäler*, das *Todtenhaus*, *Hoftheater*, *Gelehrte zu Weimar*, *Künstler* und *Kunstsachen*, *Toreutikawaarenfabrik*, *Musäus* und *Bodes Monumente*, das *Industrie-Comptoir*, *Belvedere* u. s. f. Liebhaber der Geschichte werden ihr Interesse durch eine kurze aber bündige Geschichte der Stadt Weimar befriedigt finden.

Mannessche Buchhandlung.

Neue Bücher-Anzeige, und Kupfer Werke vom *Industrie-Comptoir in Leipzig*.

Leonhards, Prof., Bildliche Darstellung aller bekannten Völker nach ihren Kleidertrachten, Sitten und Gewohnheiten, mit Beschreibung aus den besten engl. französischen und italienischen Werken. 11ter 12ter Heft. Der 1te Heft zweyte Auflage in 4to Schreibp. mit 4 illum. Kupfern. 8 gr.

Russische Volks Vergnügung mit Gemälden auf engl. Pap. in quer Fol. nebst Beschreibung von Dr. *Gruber*. Die Zeichnungen von Hrn. *Geisler*, Reisegesellschafter des Hern Etats Rath Pallas. Preiss 3 Rthlr.

Sitten, Gebräuche und Kleidungen der Russen in St. Petersburg dargestellt in Gemälden von Hrn. *Geisler* und beschrieben von Dr. *Gruber*. 2r 3r Heft. à 18 gr.

Köhlers neue Sammlung 20 leichter Stücke fürs Klavier und Forte Piano in quer Fol. 1 Rthlr. 12 gr.

Predigten, von *F. Köler*, Königl. Churf. Hofcappellan und ernenntes Superintendenten zu Herzberg. Hannover, bey den Gebrüdern *Hahn*. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Den Zuhörern des Verfassers dürfen wir diese Predigten nicht erst empfehlen: sie haben diese kräftige Wirkung derselben zu lebhaft gefühlt. Das grössere Publikum aber möchten wir auf jenen ächt christlichen Geist aufmerksam machen, welcher in den rein moralischen Ansichten herrscht. Hr. Superint. *Köler* besitzt zwey, selten harmonisch verbundene Talente: die Lauterkeit eines tugendhaften Lebens, als das höchste Ziel menschlicher Bestimmung, dem Verstande zu erweisen, und zugleich mit hinreissender Kraft, durch reiche, feurige Darstellung, sie dem Herzen recht nahe zu legen. Seine Reden werden daher Christen, die religiöse Erbauung aufrichtig schätzen und wünschen, zu einer fruchtbaren Lectüre dienen.

Die Verleger.

Die Wissenschaft des menschlichnn Lebens, von D. *C. A. Struve*. Hannover, b. d. Gebr. *Hahn*. 8. 1 Rthlr.

Man darf sagen, der würdige *Struve* habe durch dieses Werk seinen Verdiensten um die populäre Medicin die Krone aufgesetzt. Hier zeigt es sich: der letzte Zweck der Ärzte, welchen auch die geachtetesten unter ihnen, als solchen, anerkennen, liege darin, "das Physische im Menschen moralisch zu behandeln;" Leben bestehe nicht blos in den mechanischen Verrichtungen des Organismus, sondern in dem eigentlichen *Thun* und *Wirken*. Der Doctor *Struve* erscheint sonach, wie ein anderer berühmter Mann, als ein gesetzgebendes Mitglied im Corps der Ärzte: da er zu dem, was hilft, auch das, was Pflicht ist, zu verordnen weiss. Er prägt den Grundsatz des Lebens ein, *er lehrt die Kunst, es durch Thaten zu verlängern*.

Die Verleger.

In meinem Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben;

J. L. G. Leopold's Handwörterbuch des Gemeinnützigsten und Neuesten aus der Ökonomie und Haushaltungskunde. gr. 8. 1801. brochirt. 2 Rthlr.

In der gegenwärtigen Zeit, wo man das Studium der Ökonomie so sehr in's Auge fasst, um Licht über ihre einzelnen Theile und das Ganze zu verbreiten, wo es dem Landwirthe darum zu thun ist, über das Herkömmliche seiner Verrichtungen Belehrung und Unterricht zu erhalten und weiter zu sehen und zu gehen, als seine Vorfahren; in einer solchen Zeit wird ein Hülfsmittel, das unter allen Rubriken und Artikeln der Oekonomie das Gemeinnützigste und Neueste geschwind an die Hand giebt, hoffentlich nicht weniger willkommen als nützlich seyn. Das ökonomische Publikum kennt den Verfasser dieses Wörterbuchs bereits durch seine frühern Schriften, z. B. sein "*Handbuch der gesammten Landwirthschaft*" und sein "*Taschenbuch für Ökonomieverwalter*", als einen unserer besten ökonomischen Schriftsteller; er hat bey Bearbeitung dieses Handwörterbuchs den Plan, das Mittel zwischen den grossen und Realwörterbüchern und zwischen andern minder ausgedehnten dieser Art zu halten, um es so fur die Absicht einer augenblicklichen, kurzen und befriedigenden Belehrung eben so geschickt, als durch

durch die mäfsige Befchränkung für die Ökonomie des Käufers angemeffen zu machen. Das Werk fasst in fich: 1) Alle gangbare gemeinnützige Artikel aus der Ökonomie. 2) Diejenigen Artikel von Künften und Handwerken, die in naher Verbindung mit der Ökonomie ftehen. 3) Die hauptfächlichften aus der Jagd und Fifcherey. 4) Die nöthigften und fafslichften aus der Forftkunde. 5) Die dem Ökonomen vorzüglich wichtigen aus der Naturgefchichte, und befonders dem Thier- und Pflanzenreiche."

C. G. Weigel, Buchhändler in Leipzig.

Verlagsbücher von *Heinrich Blothe* Buchhändler in Osnabrück, welche in allen Buchhandlungen Deutfchlands zu bekommen find.

Ofter-Meffe, 1801.

Guillaume (Dr. und Gograf *J. N. T.*) theoretifch-praktifche Abhandlung der Rechtslehre von der Gewohnheit. Zweyte vermehrte, vom Verfaffer felbft ins Deutfche überfetzte Ausgabe, gr. 8. 12 gr.

Kindlinger (Nicolaus) Gefchichte von der Familie und Herrfchaft von Volmeftein, ein Beytrag zur Bauer- Lehn- und Staatsgefchichte, 1r Band, 8.

Klöntrup (Dr. *J. Aeg.*) alphabetifches Handbuch der befondern Rechte und Gewohnheiten des Hochftifts Osnabrück, mit Rückficht auf die benachbarten Provinzen. 3r Bd. N—Z. 4. 3 Rthlr.

Deffen Abhandlung der Rechtslehre von dem Zwangdienfte, den die Kinder einiger Eigenbehörigen ihrem Gutsherrn leiften müffen, 8. 3 gr.

Menfchenhafs und Reue, zweyter Theil. Schaufpiel in 5 Aufzügen von *Julius* Reichsgrafen von *Soden*. Mit Bewilligung des Herrn von *Kotzebue* veranftaltet, gr. 8. 12 gr.

Möller (Commiffionsrath und Bürgermeifter) die einträglichfte Art den Hopfenbau mit Erfparung vieler Stangen, oder noch wohlfeiler anzulegen. 8. 5 gr.

Deffen über Probebeckereyen und Brodtaxen. 6 gr.

Sallufts römifche Gefchichte von Sullas Diktatur bis zum Zuge des Pompejus gegen Mithridates, nach Debroffes mit Anmerkungen bearbeitet von *J. Ch. Schlüter*, zweyter Band. 8. 1 Rthlr. 2 gr.

Deffen dritter Band. 1 Rthlr. 2 gr.

Vezin (Kanzleyrath, *H. Aug.*) Rhopographien, philofophifch- und fatyrifchen Inhalts. Zweyter Theil, 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Deffen, die Befugniffe des Staats in Hinficht auf Rechtsverletzungen, 8. 3 gr.

Wendelftadt (Stadtphyfikus und Doctor zu Wetzlar) Wahrnehmungen am medizinifchen und chirurgifchen Krankenbette, 1r Band, mit Kupfern, 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Portrait, vom Reichsgrafen *Julius von Soden*.
Auf grofses Schweizerpapier 8 gr.
Auf kleines Schweizerpapier 6 gr.

Älterer Verlag.

Kindlinger (Nicolaus) münfterifche Beyträge zur Gefchichte Deutfchlands, hauptfächlich Weftphalens, 1. 2. 3r Band, 8. 5 Rthlr.

Einzeln koften die Bände:
Der erfte 1 Rthlr. 8 gr.
— zweyte 1 Rthlr. 12 gr.
— dritte erfte Abtheilung 1 Rthlr. 8 gr.
— — zweyte Abtheilung 20 gr.

Klöntrup (Dr. *J. Aeg.*) alphabetifches Handbuch der befondern Rechte und Gewohnheiten des Hochftifts Osnabrück mit Rückficht auf die benachbarten Provinzen. Erfter und zweyter Band, 4. 6 Rthl.

Soden (*Jul.* Reichsgraf von) die Mythologie der Chriftus Religion. Ideen zu deren Veredlung. Wieland und Herder gewidmet. Mit 2 Kupfern von *Kuffner*. 8. Auf Schreibpapier 1 Rthlr. 16 gr.
Auf Druckpapier 1 Rthlr. 12 gr.

Auch unter dem Titel: *Soden's* philofophifche Schriften, 1r Band.

In allen Buchhandlungen ift nun zu haben;

Über den Kuhpocken-Schwindel bey Gelegenheit der abgenöthigten Vertheidigung des Dr. *Ehrmann* gegen die Brutalimpfmeifter den Hrn. Dr. *Sömmering* und den Hrn. Dr. *Lehr*. 1s Heft.

Das 2te Heft erfcheint in einigen Tagen.

Andreäifche Buchhandlung, in Frankfurt am M.

III. Auction.

Im nächften Frühjahre 1802. foll in Hamburg auf dem Börfenfaale

des verftorbenen Herrn Etatsraths *Daniel Stenglin* Gemälde Cabinet von den beften Italienifchen, Niederländifchen und Deutfchen Meiftern, eines Tintoretto, Rubens, Dietsrich etc. wovon fchon feit 1763 ein von Matthias Öfterreich von Berlin verfertigter raifonnirender Catalog in 4to im Druck exiftirt, und das von durchreifenden Liebhabern häufig befehen wurde,

öffentlich durch die Mackler *Packifchefsky* und *Lucht* gegen baare Bezahlung in grob Dänifch Courant verkauft werden. Das gedruckte Verzeichnifs ift bey befagten Macklern und in der Hoffmannifchen Buchhandlung in Hamburg zu haben.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 183.
Sonnabends den 26ten September 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN

I. Neue periodische Schriften.

Ankündigung eines periodischen Werkes unter dem Titel:

Zeitschrift von und für Ungern, zur Beförderung der vaterländischen Geschichte, Erdkunde und Literatur; herausgegeben von *Ludwig von Schedius.*

Dieser Titel zeigt hinlänglich, auf welche Fächer sich unsere Zeitschrift einschränken wird. Durch Bearbeitung der benannten Gegenstände können wir nach den Umständen, unter denen wir leben, den meisten Nutzen stiften, weil sie am meisten Berichtigung und Aufhellung bedürfen; diese Gegenstände sind auch für Ausländer die interessantesten, weil sie die gehörige Kenntnifs davon nur durch Inländer erhalten können. — *Ungern* nehme ich hier im ausgedehntesten Sinne dieser Benennung, nach welcher es Siebenbürgen, Croatien, Slavonien und Dalmatien in sich fasst. Auch Auffätze über die zunächst angränzenden Länder, von denen der europäische Gelehrte wieder nur meist durch uns genaue Nachrichten erhalten kann, z. B. Bosnien, Servien, Walachey u. f. w. gehören zu dem Umfange dieser Blätter.

Der Plan, nach welchem die Zeitschrift eingerichtet seyn wird, ist folgender. Sie wird enthalten:

1) *Abhandlungen und eigen Auffätze* zur Beleuchtung und Berichtigung der Geschichte, Erdkunde und Literatur von Ungern.

2) *Kurze Anzeigen,* keine kritischen Recensionen, aller seit dem J. 1801 in Ungern erschienenen, und in der Folge erscheinenden Bücher, zur Uebersicht der einheimischen Literatur.

8) *Ein Intelligenzblatt für Ungern,* worin Nachrichten über Beförderungen, Todesfälle der Literatoren, neue Anstalten u. f. w. kurz, über alle Veränderungen im *literarischen* Fache von Ungern, ertheilt werden.

Diese Zeitschrift wird Heftweise, jeder Heft 8 Bogen stark, in gr. 8. mit gefärbten Umschlag erscheinen, aber nicht zu bestimmten Zeiten, damit durch Eilfertigkeit nicht der innere Gehalt gefährdet werde. Jedoch müssen jedes Jahr hindurch sechs Hefte heraus kommen, wovon 2 einen Band ausmachen werden. Sind einmal durch die Anzahl der Pränumeranten die Kosten der Unternehmung einigermaassen gedeckt: so soll auch nach Erfodernifs sowohl die Bogenzahl der Hefte vermehrt, als auch durch beygefügte Kupferstiche ihr äusserer Werth erhöhet werden. Der Pränumerations-Preis für den ganzen Jahrg., d. h. für sechs Hefte, ist 5 fl. oder 3 Rthlr. 8 gr. sächs. Courant; — Der Ladenpreis aber wird 6 fl. seyn., oder 4 Rthlr. sächs. Courant, den Louisd'or zu 5 Rthlr. gerechnet.

Die Haupt-Collection oder Expedition aber sowohl für das Inland, als Ausland haben die Hn. Buchhändler Gebrüder Kilian, und Weingand et Comp. in Pesth übernommen, an welche sich daher sowohl die Hn. Pränumerantensammler, als auch alle in- und ausländische Buchhändler, unmittelbar, aber in postfreyen Briefen, zu wenden die Güte haben werden.

Pesth. den 20 Aug. 1801.

Ludwig von Schedius.
Doct. d. Philos. und Prof.
der Aesthetik an der königl.
ungr. Universität,

Das *zwölfte* Heft der *Briefe an ein Frauenzimmer* von *G. Merkel* ist erschienen und enthält: 46r *Brief* Herzlich wohlgemeynte Rathschläge an den Redacteur der Zeitung für die elegante Welt — der Todtengräber — 47 *Brief* Herr Lorenz Stark von Engel. 48r *Brief* Oktavia, ein Trauerspiel von A. Kotzebue. — 49r *Brief* Taschenbuch für 1802.

Das *erste* Heft des *zweyten* Jahrganges wird in vierzehn Tagen ausgegeben. Der Preis des Jahrganges ist 3 Rthlr.

Berlin den 10 Sept. 1801.

C. Quien.

II. Vermischte Anzeigen.

Das vortreffliche und klassische Werk des Hn. Steuerrath *Wiebeking* über *die Wasserbaukunst,* und die Wichtigkeit der Wissenschaft überhaupt würdiger schätzen zu lernen, dienet nachstehender Auffatz desselben über Wasserbaukunst, den wir mit Vergnügen hier einrücken:

Ueber den Umfang derjenigen Wissenschaft, welche man Wasserbaukunst nennt, und von der Art und Weise, wie sie studirt werden sollte.

Wenn gleich die *Wasserbaukunst* zum Wohl der Staaten viel beyträgt, so ist sie doch bis jetzt oft verkannt, ja! in manchen fremden Ländern als eine Nebensache behandelt: man hat eine zu geringe Anzahl von Beobachtungen in ihrem Gebiete angestellt; öfters zu schwankende Grundsätze und Theorien empfohlen, und die wichtigsten Localdata zu untersuchen verabsäumt; zu selten die Wirkungen der Bauwerke getreulich aufgezeichnet. Daher kömmt es denn aber auch: dass Canäle angefangen sind, *ohne die Gegend, durch welche sie gehen, genau nivellirt zu haben*; daher die Anlagen von *perpendiculairen Flussbauwerken* in schnellen Flüssen, die den Strom (Strom nenne ich die sich bewegende Strommasse) einengen, das Flussbett längs denen in Abbruch stehenden Ufern (längs den concaven Ufern) vertiefen: also deren Einsturz befördern, anstatt sie ihn verhindern sollen; — die mangelhafte Construction der Faschinenwerke, nach welcher diese aus einzelnen Faschinenlagen bestehn, also nicht ein solides Ganze machen; wornach ihre Seiten vertical aufgeführt werden, die dann der Strom angreift und unterminirt — daher die *Zudämmungen solcher Flussarme, die man erweitern und vertiefen sollte*; — die *Unterlassung der Durchstiche derer Flusskrümmen, welche die Eisströme zurückhalten und zur verderblichen Höhe anschwellen, wodurch Eisdämme entstehen, die Ueberschwemmungen zur Folge haben*; daher die *unzureichenden Mittel*, Moräste auszutrocknen; — die *zwecklosen Plane, nach denen einige Häfen angelegt sind*; — die *unzureichenden Theorien, um Maschinen*, die vom Wasser getrieben werden sollen, *auf die zweckmässigste Weise anzuordnen*; — daher endlich *der verunglückte Bau einiger Brücken*, und die fehlgeschlagenen Anlagen mancher Röhrenleitung.

Wenn aber eine Regierung erwägt, wie gross die Auslagen sind, die sie im Gebiet der Wasserbaukunst jährlich verwendet: so ist nichts billiger, als dass sie auf die Art und Weise, wie die Verwendung geschieht, ein wachsames Auge habe. Aber wie kann sie das, wenn sie dieser Wissenschaft nicht einige Aufmerksamkeit schenkt, wenn ihr deren Zweck und Umfang, selbst dem Namen nach unbekannt ist? *Wenn sie dieselbe* — sey es, Maschinen anzulegen oder zu verbessern; die Flüsse wohlthätiger für die Anwohner und für die Schiffahrt zu leiten, oder sie in Schranken zu halten, so dass die hohen Eisgänge und Ströme keine Verheerungen anrichten — *nicht um Rath frägt*; und selbst Niemanden im Dienste hat, der sich ihr mit Eifer gewidmet hätte!

Das Gebiet der Wasserbaukunst umfasst so viele und wichtige Abtheilungen, dass man daran verzweifeln sollte, nur in den mehresten mit Erfolg Anlagen zu bewerkstelligen: insbesondere, wenn man manche der Lehrmethoden und Hülfsmittel kennt, die dem jungen Manne, der sich dieser Wissenschaft widmet, zu Gebote stehn; wenn man es nicht verkennen will, dass *kostbare Reisen mit Nutzen* gemacht werden müssen, ehe man in Praxis zweckmässig wirken kann. Doch! ich will hier diejenigen Hauptabtheilungen, worin die Wasserbaukunst zerfällt, aufstellen, und diese werden hoffentlich demjenigen, dem sie fremde ist, eine Idee von ihrem grossen Umfange und ihrem Einfluss auf den Wohlstand der Staaten geben. Die Abtheilungen der *Wasserbaukunst* sind nämlich 1. *Flussbau.* 2. *Seeuferbau.* 3. *Hafenbau*, worunter ich den Bau der Schiffsdocken und Leuchtthürme zähle. 4. *Die Art und Weise, wie man Ländereyen, Moräste und Seen austrocknet, dürre — unfruchtbare — oder Sand-Gegenden bewässert und fruchtbar macht.* 5. *Deichbau an Flüssen und Meeren.* 6. *Der Bau und die Construction aller solcher Maschinen, die zu Austrocknungen* (also die Dampf- und Hebmaschinen); die *zur Reinigung der Canäle und Häfen*, kurz die *zur Ausführung derer Wasserbauwerke, die in den zehn ersten Abtheilungen vorkommen, dienen.* 7. *Schleusenbau.* 8. *Canalbau*, worunter auch die *Schiffbarmachung der Flüsse* gehört. 9. *Brückenbau.* 10. *Die Lehre, wie man Festungen und ganze Länder mit Hülfe künstlicher Inundation vertheidigt.* 11. *Der Bau aller derer Maschinen, die vom Wasser bewegt werden*, aber nicht zur 6ten Abtheilung gehören: als da sind *a*) die Getreidemühlen aller Art, die Säge- Pulver- Oehl- Loh- Walk- Papiermühlen u. s. w.; *b*) die Maschinen bey Bergwerken und Salinen; *c*) die Hütten- und Hammerwerke aller Art: *d*) die Maschinen der Fabriken und Manufacturen. 12. Die *Wasserleitungen a*) durch Röhren, *b*) in Aquäducten. 13. *Die Druck- Sauge- und Springewerke*, zur Benutzung des Wassers als Nahrung, zur Abwendung grösseren Unglücks beym Brande, und zur Verzierung unserer Gärten und Landschaften.

Die Wasserbaukunst umfasst also den wesentlichsten Theil der Maschinenlehre, der Ingenieurwissenschaft, und der Civil-Architectur. Ist es also nicht sonderbar, dass selbst Cameralisten, Baumeister und Ingenieure ihr Gebiet nicht zu würdigen wissen? Warum verkennt man sie, warum ist die Zahl ihrer Freunde, ihrer Schüler, und ihrer Beförderer so äusserst geringe? Wahrscheinlich aus keinem andern Grunde, als aus dem, dass man ihren Nutzen übersieht, indem man die Summen, welche jährlich zweckwidrig zu öffentlichen oder Privatanlagen in ihrem Gebiete verwendet werden, nicht berechnet hat; dass man noch wenig ihr Gebiet zu würdigen weiss; weil man nicht in Erwägung zieht: wie gross der Einfluss auf das gemeine Beste seyn würde, wenn man sich ihrer mehr annähme; von ihr grössern Nutzen ziehen wollte. Gesetzt in einem Lande wären die Getreidemühlen auf das Bestmöglichste eingerichtet, würde man da nicht ein geringeres Mahlkorn oder Metzenkorn, womit jetzt so viel Unfug getrieben wird, und das in den mehresten Ländern zu gross ist, festsetzen können, und nicht so schlechtes ungesundes Mehl haben, als jetzt häufig consumirt wird? Freylich bey der fehlerhaften Ein-

richtung der mehresten Getreidemühlen muſs der Müller viel Korn für ſich nehmen, und er gewinnt doch nicht ſo viel, als er gewinnen würde bey wenigern Mahlkorn, wenn ſeine Mühle gut eingerichtet wäre. Aehnliche Beyſpiele könnte ich bey allen Abtheilungen der Waſſerbaukunſt aufſtellen, die jeder denkende Leſer ſich ſelbſt machen wird. Wie groſs könnten für manches Land nicht die Vortheile zweckmäſsiger Austrocknungen und Bewäſſerungen ſeyn? Alſo ſollte billig die Geringſchätzung oder doch die Gleichgültigkeit gegen dieſe Wiſſenſchaft aufhören und mehr Theilnahme eintreten.

Ueberſieht man nun erſt das weite Feld der theoretiſchen Kenntniſſe, welch dieſe Wiſſenſchaft fodert, und die Hülfsmittel, deren ſich der Waſſerbaumeiſter bedienen muſs, um in Praxis ein brauchbarer Mann zu werden: ſo wird man ſich gar bald überzeugen, daſs die Beſoldungen, welche diejenigen ziehn, die ſich ihr gewidmet haben, viel zu geringe oder mittelmäſsig — in den mehreſten Staaten — ſind, als daſs man dafür erwarten dürfte: wie der *ſo Bezahlte* ſich nur in einer Abtheilung der Waſſerbaukunſt vorzügliche Kenntniſſe erworben haben ſolle; daſs er koſtbare Reiſen gemacht, ſich theure Bücher, Inſtrumente und Modelle, angeſchafft haben müſſe. Jede der genannten Abtheilungen, oder jeder Hauptaſt, hat ſo viele Nebenzweige, erfodert ſo mannichfaltige theoretiſche und praktiſche Kenntniſſe, daſs derjenige, welcher ſich der Waſſerbaukunſt widmet, wohl thun wird, wenn er die einzelnen Abtheilungen nach und nach ſein ganzes Leben hindurch mit Eifer ſtudirt. Aber wo und wie ſoll er ſeine Studien beginnen? Ja, das iſt die groſse Frage! In manchen Lehranſtalten ſpeiſet man ihn entweder mit ſolchen Theorien ab, die er in ſeinem künftigen Geſchäftsleben nicht brauchen kann, und die ihn dann endlich gegen alle Theorien wieder zu mistrauiſch machen, ſo unrecht das auch von ihm iſt. Man lieſt auch wohl ein Collegium über den ganzen Umfang der Waſſerbaukunſt in einem halben Jahre; was kann aber dabey herauskommen? Ich bin der Meynung: daſs bey den Vorleſungen nicht nur der Zuhörer mit den Grundſatzen, mit den Theorien, bekannt gemacht werden ſollte, ſondern daſs der Lehrer die vorhandenen Theorien prüfen müſſe, mit Erfahrungen und Beobachtungen; daſs er, wie der Herr Profeſſor Langsdorf thut, mit den Modellen die Bewegung der Maſchinen zeigen müſſe: daſs er den fähigſten ſeiner Zuhörer aufgeben ſolle, hinaus zu gehn: um auf Koſten der Akademie oder der Schüler Beobachtungen anzuſtellen, bey Maſchinen und an Flüſſen. Daſs den im Staate angeſtellten praktiſchen Männern aufgegeben werde: ihre Beobachtungen und Erfahrungen ſorgfältig aufzuzeichnen, um ſolche, wenn ſie nicht ſelbſt Schriftſteller ſind, an die Akademie einzuſenden. Der Staat ſey dann freylich nicht karg, wenn der Praktiker jährlich eine kleine Summe zu Beobachtungen anwendet. In den Vorleſungen ſollten alsdann dieſe Beobachtungen benutzt, und praktiſche Maasregeln, deren Wirkungen und die Art und Weiſe wie man beſſere hätte anwenden können, vorgetragen werden. Die Lehrer ſollten ſich nicht allein mit Vorzeigung der Modelle und den damit angeſtellten Verſuchen und Erfahrungen begnügen, ſondern zu den Maſchinen ſelbſt ihre Schüler hinführen und ihnen da demonſtriren. Das kann man aber nur von ihnen verlangen, wenn man ſie bezahlt: denn das Honorar einiger wenigen Zuhörer reicht nicht hin, um kleine Reiſen zu unternehmen, vielweniger zu koſtſpieligen Beobachtungen.

Die Groſsen und Reichen würden ſich daher ein weſentliches Verdienſt um die Gewerbe, die Agricultur, kurz, um das gemeine Beſte machen, wenn ſie im Gebiet dieſer Wiſſenſchaft Beobachtungen anſtellen lieſſen, entweder von den gelehrteſten Profeſſoren, praktiſchen Männern, oder von Akademien ſelbſt. Die Reſultate davon und wie die Gelder verwendet wären, das müſste öffentlich bekannt gemacht werden. Doch! dies ſind vielleicht nur fromme Wünſche.

Ich komme alſo wieder auf die Art und Weiſe, wie man die Waſſerbaukunſt ſtudiren ſollte. Da ſie aus ſo ſchwierigen und vielen Abtheilungen beſteht: ſo wird es rathſam, daſs derjenige, welcher ſich ihr widmet, *zuerſt* nur einigen Abtheilungen recht und mit Fleiſs obliegt. Hat derſelbe Hoffnung, in einem Staate angeſtellt zu werden, worin der Fluſs- und Deichbau, die Austrocknungen und Bewäſſerungen nöthig ſind: ſo lege er ſich vorzüglich auf dieſe Abtheilungen, und laſſe ſich ja nicht einfallen, daſs ein Compendium der angewandten Mathematik oder ein hiſtoriſches Collegium, welches ihn oberflächlich mit manchen Waſſerbauanlagen bekannt machte, ſchon hinreiche, um in Praxis brauchbar zu ſeyn. Dazu gehört wahrlich mehr!

Will er aus ſeinem Studium Nutzen ziehen: ſo treibe er die reine und angewandte Mathematik mit allem möglichen Eifer, und lerne nicht nur gut zeichnen, ſondern auch topographiſch und geometriſch aufnehmen. Er glaube ja nicht, daſs die unbedeutende geometriſche Aufnahme eines kleinen Bezirks ihn ſchon berechtige zu ſagen: wie er auch eine Gegend genau topographiſch aufnehmen könne. Dazu gehört auſſer der Trigonometrie und der praktiſchen Geometrie noch viel Uebung; ein richtiges Augenmaaſs, und Fertigkeit im Planzeichnen. Ja! er muſs die Berge nach ihrer Form, nach ihren Höhen zeichnen, um nicht in diejenigen Fehler zu verfallen, welche in den mehreſten ſogenannten *militairiſchen* - oder *Situationskarten* angetroffen werden, worin die Natur *verzerrt*, kein richtiger Ausdruck anzutreffen iſt, ſondern Bergrücken auf Bergrücken, die wie Perucken ausſehen, die nicht exiſtiren, und *iſolirte runde Berge*, die ganz von allem Local abweichen, und nur äuſserſt ſelten in der Natur angetroffen werden, liegen. Er muſs deswegen genau aufnehmen können, um nicht nur demjenigen Collegio, unter dem die Bauwerke ſtehen, wichtige Localdata vorzulegen, ſondern ſich ſelbſt eine genaue Localkenntniſs zu verſchaffen: denn das Local muſs ihm bey wichtigen Anlagen immer gegenwärtig ſeyn. Alſo übe er ſich im Aufnehmen und Zeichnen topographiſcher und hydrotechniſcher Karten, und ſuche bey einem Praktiker, der ſolche aufnimmt, Unterricht: wenn er nämlich den

Fluſs.

Fluſs und Canalbau ſtudirt. Im Abzeichnen der Maſchinen übe er ſich, wenn er dem Maſchinenbau obliegt. Dabey ſey es ihm aber nicht hinreichend: die Zeichnungen anderer zu copiren, ſondern er müſſe die Maſchinen ſelbſt aus, und zeichne ſie, ſtelle dabey Beobachtungen an; übe auf dieſe Weiſe ſeine Beurtheilungskraft, und ſammle ſich einen Schatz von Erfahrungen. Daher, daſs die Kunſt des Zeichnens und Aufnehmens den Theoretikern mangelt, iſt es denn wohl vorzüglich gekommen, daſs in der Waſſerbaukunſt ſo oft die Theorie von der Ausübung getrennt wurde, daſs ſo wenig Beobachtungen und Erfahrungen aufbewahrt ſind, und endlich die Unterſuchungen des Locals verabſäumt wurden. Wie undeutlich und mangelhaft ſind nicht z. B. alle die Localdarſtellungen, welche zur *Raccolta d'autori che trattano del moto dell' acque*, die zu der *Memorie idraulico-ſtoriche ſopra la Val di-chiana*, und zu alle den italieniſchen Schriften hydrotechniſchen Inhalts gehören? Selbſt in einer, erſt 1799 erſchienenen deutſchen Schrift finden wir die Darſtellung eines Fluſs-Locals, wodurch der Verfaſſer belehren will, bloſs nach dem Augenmaaſs gezeichnet. Wodurch anders hat die *Belidor'ſche Waſſerbaukunſt* beſonders einen claſſiſchen Werth im Schleuſenbau, als dadurch, daſs ſie angelegte Schleuſen und die dabey gemachten Erfahrungen liefert? Alſo wirkliches Local und vorhandene Bauwerke müſſen uns belehren.

Derjenige, welcher ſich auf mehrere Zweige der Waſſerbaukunſt legt, mache ſich Auszüge aus den Theorien, nehme dieſe, und gehe (z. B. bey den Maſchinen) hin, um zu unterſuchen, ob er alle die Data, die ihm nöthig ſind: — zur Kenntniſs der beſten Anlage einer Maſchine zu gelangen, in der Theorie berückſichtigt findet. So kömmt es z. B. bey der Anlage einer Mühle nicht nur auf den mechaniſchen Effect, ſondern auch auf den hydrauliſchen und öconomiſchen an. Die Mühle ſoll bey einer gewiſsen Quantität Waſſers, welches der Bach oder Fluſs in einer Secunde liefert; bey einem gewiſſen Fall und Geſchwindigkeit die gröſstmöglichſte Quantität beſten Mehls fördern. Wie vielerley ſind aber da nicht die Data, welche ausgemittelt; die Beſtimmungen, welche da berechnet werden müſſen? Das Waſſerrad muſs in Rückſicht des mechaniſchen Effects ſo viele Umdrehungen machen, als möglich, damit die Durchmeſſer der Drehlinge und Getriebe, alſo der mechaniſche Moment vergröſsert werde; aber deſſen Umlaufsgeſchwindigkeit iſt deswegen nicht zu groſs zu beſtimmen, damit die Schaufeln dem ſtrömenden Waſſer nicht zu ſchnell ausweichen. Der Mühlſtein muſs eine Geſchwindigkeit erlangen, mit welcher das Korn nicht erhitzt wird. Die ganze Maſchine muſs einen gleichförmigen Gang (Beharrungsſtand) haben, nicht einmahl geſchwinde, und das andremahl langſam gehen; denn nur auf dieſe Weiſe kann ein gutes Mehl gefördert werden. Die Zähne der Räder und die Getriebſtäbe müſſen demnach nicht ausgeſchliffen, nicht eckig ſeyn, ſondern die Zähne ſollten ſich zwiſchen den runden Triebſtöcken nach einer Cycloide abwickeln. Es wäre auch zu wünſchen, daſs man durchaus entweder eiſerne oder gläſerne Getriebe einführte. Wie mannichfaltig ſind alſo nicht ſchon die Rückſichten bey einer Getreide-Mühle, wie ſehr vervielfältigen dieſe ſich nicht bey den zuſammengeſetztern Maſchinen?

Hat ſich der der Waſſerbaukunſt Befliſſene auf dieſe Weiſe vorbereitet, vorzüglich diejenigen Werke, in denen Theorie und Ausübung verbunden ſind, ſtudirt, und ſich Auszüge daraus gemacht; hat er ſich von ſolchen Demonſtrationen, bey denen nur die unbedeutendſten Data in Rechnung gebracht ſind, — die alſo zu Syſtemen führen, welche in der Ausführung nicht Stich halten — nicht irre leiten laſſen (denn welche Maaſsregeln können wie z. B. beym Fluſsbau aus der Lage der Ufer eines Fluſſes ableiten, wenn wir das Fluſsbett, deſſen Beſchaffenheit, die Geſchwindigkeit des Stromes, die Eisgänge und die Natur der Ufer und des Bettes nicht kennen, — nicht auf die Fluſsbezirke, auf die Deiche ober- und unterhalb der zu verbeſſernden Fluſsſtrecke Rückſicht nehmen?), dann ſuche er erſt Reiſen zu machen, nach Holland und Frankreich. Wer ſich z. B. auf den Fluſsbau legt, dem iſt es durchaus nöthig, die Conſtruction der Faſchinen-Bauwerke zu kennen. Er findet dieſelbe zum zweckmäſsigſten an dem Niederrhein und in Holland. Hier beſuche er die Bauwerke im Frühling oder Herbſt, wenn gebaut wird. Er verſäume dann nicht, mit Hülfe der zwey erſten Bände der Allgemeinen Waſſerbaukunſt, ſich mit den dortigen Fluſsbauwerken, und ihren Wirkungen bekannt zu machen. Er bereiſe den Waalfluſs, den Leck, und die Meerwede, um alle die Bauwerke, welche dort liegen, zu ſehen; Werke deren Zweck ſo mannichfaltig iſt, und den er in jenem Buche findet, ſo wie die Karten, worin die Bauwerke ſelbſt bezeichnet ſind. Er ſuche die darin vorgetragenen Raiſonnements zu prüfen, zu erweitern und ſie von allen Seiten, an Ort und Stelle, zu erörtern: nur dann wird ihm ſchwerlich, wenn er von ſeinen Reiſen heimgekehrt iſt, irgend ein Fall beym Fluſsbau vorkommen, den er nicht glücklich auflöſen könnte.

Er betrachte jedes Local, deſſen Prüfung er vornehmen muſs, um hydrotechniſche Anlagen zu machen, erſt rein hydrotechniſch, und dann wie dem Uebel, zu deſſen Abhülfe er berufen wird, nach dem Zuſtand der Caſſe, mit denjenigen Materialien, die er habhaft werden kann, zum Beſten abzuhelfen ſey. Er gehe dann zum Schleuſenbau über, wenn er ſich in ſeiner Heimath darauf gelegt hat; und beſehe in der Zukunft zugleich diejenigen Schleuſen in Holland und Frankreich, mit deren Bau ich ihn im IV. Bande bekannt machen werde, von denen ich die Grundriſſe und Durchſchnitte liefere. Er verſäume ja nicht, einem wirklichen Schleuſenbau beyzuwohnen, um alle diejenigen Hülfsmittel, deren ſich der geübte Praktiker zu bedienen weiſs, kennen zu lernen. Will er ſich dem Hafenbau, dem Canalbau, den Austrocknungen, dem Brückenbau widmen: ſo findet er in dieſen Ländern Gelegenheit, muſterhafte Werke zu ſehen. Iſt er reich, ſo gehe er, *des Canalbaues wegen*, nach England, wo die Canäle deswegen gut und ökonomiſch angelegt wurden, weil ſchma-

schmale Canäle unendlich vortheilhafter als breite sind. Aber er unternehme diese Reisen in Hinsicht jener Abtheilungen der Wasserbaukunst nicht eher, bis er sich in der Theorie vorbereitet, und in dieser Hinsicht die berühmten Werke eines Langsdorf und Preny studirt hat, bis er die einzelnen Theile derer Maschinen, die zur Ausführung beym Schleusen- und Canalbau nöthig sind, kennt; — die Construction der Mauern und Holzwerke weiss; kurz bis er *mit denjenigen Bauwerken, die er besehen und untersuchen will*, so viel als aus Büchern geschehen kann, *Bekanntschaft gemacht* hat, mit Hülfe der Werke eines *Andreossi*, *Belidor*, *Brünings*, *Gautier*, *Hogrewe*, *La Lande*, *Perronet*, *Pitrou*, *Philipps*, *Regemortes*, und warum sollte ich es nicht sagen? mit Hülfe meines Werkes. Er zeichne sich zu dem Ende alle diejenigen Bauwerke, die er auf seiner Reise anzutreffen gedenkt, von denen er nur genaue Kupfer und Zeichnungen habhaft werden kann. Kömmt er mit den Zeichnungen in der Hand, so wie mit seinen Auszügen von der Geschichte der Erbauung im Portefeuille und im Kopfe, bey dem Ingenieur, unter dessen Direction die Bauanlage steht, so kann er gewiss seyn, dass er von demselben noch manche praktische Maasregel erfahren, und den Bau mit Nutzen sehn werde. Unterlässt er es aber: Zeichnungen und Auszüge zu machen, *so wird er von seinen Reisen, und wenn sie Jahre lang dauerten, wenig Nutzen ärndten*. Das blosse Anschauen eines Flussbezirkes, einer Schleuse, eines Canals oder Hafens, wird wenig lehrreich seyn! denn man muss die Beschaffenheit des Locals und diejenigen Absichten, nach denen die Bauwerke angelegt sind, kennen, um die Wirkungen einzusehn. Was sieht man an ein Dutzend Deichen, wenn man den Zweck, warum sie so und nicht anders angelegt sind, nicht weiss? So stehn z. B. die hiesigen Mayndeiche in genauer Beziehung mit den Rheindeichen. Und das wird wohl ein Reisender durchs Anschauen nicht gewahr werden, auch das nicht: wie und auf welche Art ein Deich mit dem andern correspondirt, ob sie gleich weit auseinander liegen, und wie alle nur dem Zweck, *Sicherung des Landes*, entsprechen können, wenn sie alle angelegt wurden und die Rheindeiche zweckmässig erhöhet, verstärkt und einige verlegt seyn werden. Wozu kann das blosse Anschauen einer Schleuse nützen, wenn man nicht ihre innere Construction genau kennt, wenn man nicht weiss und es gesehen hat, wie eine neue Schleuse aufgeführt, eine alte reparirt wurde! In der Praxis kann man nur dann sich einen gewissen Ueberblick, der den erfahrnen Praktiker characterisirt, erwerben, wenn man selbst viel gesehen und bey wirklichen Bauten angestellt gewesen ist. Ja! in der Stube scheinen öfters solche Dinge Kleinigkeiten zu seyn, die es nicht mehr sind, wenn man sie in Ausübung bringen soll. Ich habe z. B. einige Männer über topographische Aufnahmen sprechen hören, als wenn diese nichts wären, und doch konnten sie keinen Berg zeichnen, ja nicht einmahl eine topographische Karte beurtheilen. Sie meynten, man könnte wohl die Höhe der Berge mit Zahlen andeuten; als wenn man die Höhe eines jeden Berges zu wissen gebrauche: wie viel er über die Meeresfläche erhaben liege, um die Domination und Gruppirung der Berge, gegen einander, in der Karte anzudeuten! Doch ich komme wieder directe auf meinen Gegenstand. Der reisende Hydrotect mache sich also schon zu Hause mit den Bauwerken, die er sehen will, bekannt, *nur dann wird er sie mit Nutzen sehn*. Ausser der Mathematik und der Wasserbaukunst muss der Hydrotect auch die Civil- und Militär-Architectur studiren, wenn er sich in allen Abtheilungen der Wasserbaukunst Kenntnisse erwerben will; denn er soll ja die Gebäude, welche zu grossen Hafen-Etablissements dienen, aufführen, und die Festungen mit Hülfe künstlicher Inundationen vertheidigen. So kostbar und schwierig ist also das Studium einer Wissenschaft, die manche Gelehrte und Geschäftsmänner wenig kennen und achten; die so wenig Unterstützung findet, und die doch so viele gebraucht. Nirgend kann mehr Geld unnütz angelegt werden, als im Wasserbau: denn so hat z. B. ein zweckwidrig angelegtes Flussbauwerk öfters solche nachtheilige Folgen, dass mehrere Bauwerke nicht hinreichen, sie unschädlich zu machen. Wie viel indessen auch der Wasserbaumeister dem Staate ersparen mag: so ist er doch nur äusserst selten dafür mit der Zufriedenheit seiner Obern belohnt; denn es darf nur ein grosser Eisgang entstehen und diejenigen Deiche, welche weder eine hinreichende Höhe noch Stärke haben, übersteigen und zerreissen, so macht das schon hie und da bösen Eindruck, wenn gleich die Casse nicht hinreicht, um alle alten Deiche zweckmässig zu erhöhen oder ihre fehlerhafte Lage zu verlassen. Der Fluss darf sein Bett verändern, also grosse Einrisse verursachen; die Fluss-Nachbarn dürfen zu einer solchen Veränderung mit ihren Bauwerken beytragen, und die Baucasse nicht hinreichen, um nur einige Uferstellen zu decken: so ist Manchem nicht genug damit geschehen, nein, der Hydrotect hätte alle Ufer decken, alle Deiche erhöhen sollen, ohne die zureichenden Hülfsmittel. Wohl dem Hydrotecten also, der einer aufgeklärten Regierung dient.

Der verstorbene Professor *Büsch*, welcher eine ganz besondere Neigung für die Wasserbaukunst hatte, und mit seiner *Uebersicht des gesammten Wasserbaues* so viel zu ihrem Nutzen beygetragen hat, hat auch diesen Gegenstand in der Vorrede des ersten Bandes nicht unberührt gelassen. Er sagt: „Die Ehre, Ruhe und Zufriedenheit der Hydrotecten hängt gar sehr von der Denkungsart und den Einsichten derjenigen Personen ab, welchen sie untergeordnet sind. Selten geniessen sie derselben ungestört und lange. Ich habe wenige auch grosse Hydrotecten gekannt, welche mit ihrem Zustande anhaltend zufrieden gewesen wären. Ich selbst gehöre nicht zu ihnen. So sehr ich dies Fach geliebt, und so früh ich die dahin gehörigen Kenntnisse mir zu erwerben gesucht habe: so gehört doch der Wasserbau meinem Amte nicht an. Indessen bin ich zweymal von dem Staat, welchem ich angehöre, zu demselben gezogen worden, und habe ihm mit aller der Rechtschaffenheit zu dienen gesucht, die mir hoffentlich jedermann zutraut, der mich kennt. Aber beydemal ist mir aus den Vorurtheilen und dem eingebildeten Wissen einzelner,

ner, die mich als ihren Subaltern in diesem Geschäft ansahen, so empfindlicher Verdruss entstanden, dass ich mich freuete, nicht demselben unterlegen zu haben, als beide Geschäfte geendigt waren. Man wird nicht leicht von einer wichtigen Unternehmung im Wasserbau hören, die nicht Streitigkeiten veranlasse. Da drängen sich noch mehr, wie dies bey wichtigen Bauten auf festem Boden geschieht, Menschen aller Art herzu, die, wo nicht über das Ganze, doch über einzelne Vorfälle und Umstände ihre Meynungen und Einfälle wollen geltend machen."

Möchte ich so glücklich seyn, bey einigen wichtigen Männern im Auslande, (hier bedarf es meiner Anregung nicht) einigen Eindruck zum Besten der Wasserbaukunst und derjenigen Länder, die ihrer Hülfe benöthigt sind, so wie zur Forthülfe derer jungen Männer, die sich ihr widmen, gemacht zu haben, dann ist der Zweck dieses Aufsatzes erreicht.

Anm. Die drey ersten Bände meiner Wasserbau kunst können von mir directe bezogen werden.

Wiebeking.
Fürstlich Hessendarmstädtischer Steuerrath und Ober-Rheinbau-Inspector.

III. Ankündigungen neuer Bücher.

Pallas neue Reise.

Ich zeige hiermit dem Publico an, dass nunmehr nach langem Aufenthalte und vielen eingetretenen Hindernissen, *bestimmt* zur jetzigen Mich.-Messe in meinem Verlage erscheint:

Pallas, P. S. Reise in die südlichen Provinzen des Russ. Reiches; mit color. Kupfern, Vignetten u. Karten, 2r u. letzter Band gr. 4.

Die resp. Pränumeranten können daher ihre Exemplare gegen Einsendung der Scheine, diese Messe bey mir abfodern lassen. — Der Ladenpreis dieses 2ten Bandes, sowohl von dem *deutschen Originale*, als auch von der *französis. Ausgabe* ist auf geglättet Velin-Papier 32 Rthlr. und auf engl. Druckpap. 24 Rthlr. — Ueber die Ursachen der bisherigen Verzögerung hat sich der Hr. Vf. in der Vorrede hinlänglich erklärt; ich bin indess überzeugt, dass gewiss jeder Interessent dafür entschädigt seyn wird, indem dieses wichtige Werk dadurch an Pracht und Vollkommenheit nicht wenig gewonnen hat.

Gottfr. Martini
Buchhändl. in Leipzig

Ferner erscheint zur jetzigen Mich.-Messe in meinem Verlage:

Gutjahr, D. K. Th. Gewohnheitsrecht. gr. 8.

Heydenreich, K. H. Der Privaterzieher. 2r Theil Schrbp. 8.

Hummel, R. Die Verdienste der Kurfürsten von Sachsen um die deutsche Reichsverfassung. Franz. Postpap. 8.

Schelle, K. G., Charakteristik K. H. Heydenreichs, mit dessen Portrait nach Schnorr von Bolt. 8.

Vesta, Kleine Schriften z. Philos. d. Lebens von K. H. Heydenreich. 5r Band. Schrp. 8.

G. Martini.

Zur Nachricht

Bey der gegenwärtigen grossen Veränderung mit Toskana, und dessen Umbildung zu einem Königreiche verdient folgendes wichtige Werk:

Authentische Geschichte des französischen Revolutionskriegs in Italien mit besonderer Hinsicht auf den Antheil Toskana's an demselben mit Documenten und Actenstücken nebst einigen allgemeinen Bemerkungen und einer Uebersicht der neuesten Geschichte Italiens in zwey Theilen

empfohlen zu werden, da es so manche wichtige Erläuterungen giebt.

Taschenbuch für die physische Erziehung der Kinder zunächst der Säuglinge. Auf das J. 1802 von D. Schmidtmüller. Mit Titelkupfer, gestochenem Titel und Vignette, geschmackvoll gebunden, kostet auf Schreibpapier 22 gr. Druckpapier 18 gr.

Diese aller Aufmerksamkeit würdige Schrift hat so eben in der unterzeichneten Handlung die Presse verlassen.

Der Vf. hat sich durch Einfachheit des Stiles vorzüglich denjenigen Personen verständlich zu machen gesucht, denen die Besorgung der Kinder in dem ersten Lebensjahre gewöhnlich übertragen wird, und die eines deutlichen Unterrichtes über die Behandlung der Neugebohrnen am vorzüglichsten bedürfen. Aber auch Aerzte und Pädagogen werden dieses Taschenbuch nicht ohne Interesse lesen.

Mit der Behandlung der Neugebohrnen hat der Vf. begonnen, weil gerade diese die wichtigste ist. Fernere Jahrgänge werden sich über die physische Erziehung der mehr herangewachsenen Kinder verbreiten.

Fürth, den 25 Aug. 1801.

Bureau für Literatur.

An Gartenliebhaber u. Blumisten.

Von den Rosen *nach der Natur gezeichnet und colorirt, mit kurzen botanischen Bestimmungen begleitet vom Hn. D. Roessig, in klein Fol.* auf engl. Velin-Papier mit deutsch und franz. Text und didotschen Lettern gedruckt: ist nunmehr das erste Heft erschienen und die Verlagshandlung überlässt Kennern und Liebhabern das Urtheil, ob die versprochene Sorgfalt nicht dar-

darauf verwendet worden. Der Preis ist 2 Rthlr 12 gr. die folgenden Hefte kosten jedes nur 2 Rthlr.

Industrie-Comtoir in Leipzig.

In der bevorstehenden Mich.-Messe erscheinet die zehnte Ausgabe des allgemein beliebten *Dictionaire franc. par Roux.* Da der schnelle Abgang der vorigen schon für den anerkannten Werth derselben entscheidet: so darf die Verlagshandlung für die gegenwärtige neue Ausgabe um so gewisser sich eine noch günstigere Aufnahme versprechen, da dieselbe bey der grössten Correctheit einen solchen Reichthum an Zusätzen erhalten hat, dass man bey gangbaren Worten u. Redensarten dieses Buch gewiss nicht, ohne Befriedigung zu finden, nachschlagen wird. Auswärtige Buchhandlungen können sichere Bestellung darauf machen.

Die Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

In unserm Verlage ist so eben erschienen:

Allgemeines Verzeichniss der Bücher, welche in der Frankfurter und Leipziger Michaelismesse des 1801ten Jahres entweder ganz neu gedruckt, oder sonst verbessert wieder aufgelegt worden sind, auch ins künftige noch herauskommen sollen. gr. 8. geheftet, 5 gr.

Leipzig, den 19 Sept. 1801.

Weidmannische Buchh.

Anzeige für die Hn. Buchhändler.

Von folgenden beiden englischen Werken werden von einem geschickten Arzt umgearbeitete Uebersetzungen erscheinen.

A practical treatise on diet, and on the most salutary and agreeable means of supporting life and health by aliment and regimen. etc., by William Nisbet. M. D. London, Philipps 1801.

the Family Physician or domestic medical friend. etc. by Alexander Thomson. London, Philipps 1801.

Zur Verhütung unangenehmer Collisionen mache ich diess hierdurch bekannt. Leipzig im September 1801.

Wilhelm Rein

Der 6 Jahrg. meines Taschenbuchs, das ich fortan als die *Sammlung meiner neuesten kleinen Schriften*, doch mit Vorbehalt einer künftigen Auswahl, anzusehen bitte, wird nächste Michaelmesse erscheinen, und enthält: 1) 1701 und 1801 eine Zeitparallele; 2) Amphitryon 1r u. 2r Act; 3) die Wiederkehr der Römer und Griechen; 4) Damberger der zweyte; 5) die 3 Köpfe des Cerberus; 6) die Charakteristiker; nebst einem Kupfer. Da der ganze Zweck unsers Jahrhunderts sichtbar auf nichts anders, als *Einheit im Denksysteme* und eine harmonische Ausbildung geht: so kann es denjenigen, die es trift, nicht anders als erwünscht seyn, sich im Cerberus mit 3 Köpfen gepaart auf einem Rumpfe zu finden: da es jetzt Leute genug giebt, die Einem oft selbst den einen absprechen. Weimar im Sept. 1801.

J. D. Falk.

Da der Hr. Vf. nunmehr sein allgemein beliebtes Taschenbuch als die jährliche *Sammlung seiner neuesten kleinen Schriften* aufstellt, und es gewiss allen Liebhabern seiner Muse sehr angenehm ist, diese schätzbaren Werke in einer completen Folge zu besitzen: so haben wir die Einrichtung gemacht, auch das heurige Taschenbuch von 1801 als den ersten Band seiner kleinen Schriften, noch für 1 Rthlr 16 gr. Sächs. nachliefern zu können. Liebhaber hingegen, welche das Taschenbuch von 1801 schon besitzen, und es als den ersten Band von *Falks neuesten kleinen Schriften* für ihre Bibliothek binden lassen wollen, können den neuen Titel dazu durch irgend eine Buchhandlung oder ein Postamt von uns *unentgeldlich* abforden lassen.

F. S. priv. Industrie-Comtoir in Weimar

Bey dem Buchhändler Christ. Frdr. Müller in Pforzheim ist erschienen uud in allen Buchhandlungen zu haben:

Der offene Handelsstaat, ein philos. Entwurf von Ludw. Heftermann 1802. 300 S. 1 Rthlr. —

Taschenbuch für edle Weiber und Mädchen, herausgegeben von Wilhelmine Müller, geb. Maisch mit Kupfern aus Ewalds Kunst ein gutes Mädchen zu werden, im Futteral, vergoldeten Schnitt in Unschlag 16 gr.

D. Lehmanns Taschenbuch für Pferdeliebhaber Rossärzte und Huffschmidte 10 gr.

Bald nach der Mich.-Messe beginnt der Druck des *Supplements* zu meinem *gelehrten Frankreich.* Bis dahin, allenfalls auch später, werden mir Beyträge dazu sehr willkommen seyn. Jena im Sept. 1801.

J. S. Ersch

In Commission bey dem Buchhändler Reinicke in Leipzig erscheint zur Mich.-Messe 1802

Religionsvorträge, nach den Grundsätzen des reinen moralischen Christenthums, in 6 Predigten abgefasst. 12 gr.

Von der so eben unter dem Titel: *Voyage dans l'Inde et au Bengale fait dans les années 1789 et 90,* con-

contenant la description des Isles Sechelles et de Trinquemalay u. f. f. herausgekommenen Fortsetzung von Degrandprés Reisen, deren erste Abtheilung sich in dem 5 Bande der Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisen — herausgegeben von *M. C. Sprengel* in zweckmäfsiger Uebersetzung befindet, wird in dem 6 Bande dieser Bibliothek unvorzüglich eine nach gleichem Plan bearbeitete Uebersetzung erscheinen, welche, wie es bey allen in diese Sammlung aufgenommenen Reisen der Fall ist, wir auch besonders abgedruckt liefern.

Weimar den 12 Sept. 1801.

F. S. priv. Industrie Comtoir.

IV. Bücher so zu verkaufen.

Smith's Icones pictae plantarum rariorum, Fasc 1 — 3 Fol. max. Lond. 1790 S. mit 16 köstlich illuminirten Kupfern, die ich zufällig doppelt erhalten, kann ich dem Liebhaber für 7 Rthlr Conv. Münze wieder ablassen.

Kurt Sprengel
Prof. d. Bot. in Halle.

V. Neue Musikalien.

Zur Mich. Messe erscheint bey uns:

Jos. *Haydn's* Oratorium: *die sieben Worte des Erlösers am Kreuze.* Mit deutschem und italiänischen Texte: in Partitur.

Dasselbe in Klavierauszuge von A. E. Müller.

Bekanntlich war dieses klassische, längst von jedem Kenner geschätzte Werk, ursprünglich blos ein grosses Instrumentalstück; erst späterhin gab ihm der Verfasser, durch die gänzliche Umarbeitung desselben zugleich für Gesang, die Vollendung, in der es hier zum erstenmal im Druck erscheint. Zwischen die sieben Sätze, aus denen es besteht, und welchen itzt ein kantatenmäfsiger, abwechselnd für Chöre und Solostimmen bearbeiteter Text, untergelegt ist, sind die eigentlichen sieben Worte des Erlösers, für vier Singstimmen allein, im ältesten feyerlichsten Choral gesetzt, eingeschaltet, und das Ganze ist mit einem grofsen neuen Stück für Blasinstrumente bereichert.

Für diejenigen, welche dieses Werk *noch vor Ende des October d. J.* an uns vorausbezahlen, setzen wir den Preis der Partitur auf 4 Rthlr. Sachs. den des Klavierauszugs auf 2 Rthlr., und überlassen den Sammlern das 5te Exemplar frey. Der nachherige Ladenpreis der Partitur wird auf 6 Rthlr., und der Preis des Klavierauszugs auf 3 Rthlr. erhöht werden.

Für *Jena* u. die umliegende Gegend hat Hr. Hofcommissair *Fiedler* das Pränumerationsgeschäft übernommen.

Leipzig, den 30sten August 1801.

Breitkopf et Härtel.

VI. Auctionen.

Auf den 7ten Dec. soll eine ansehnliche Sammlung von kostbaren Werken und Büchern, vorzüglich juristischen, geographischen, historischen und antiquarischen Inhalts, in der Freyherlich von Edelsheimischer Behausung in Hanau, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Catalogen davon sind bey Hn. D. u. Universitäts-Bibliothekar *Ersch* u. Hn. Hofcommissär *Fiedler* in Jena, bey Hn. Secr. u. Hof Gerichts Adv. *Blum* in Hanau, Hn. Antiq. *Hacker* in Frankfurt, Hn. Antiq. *Pöckelsheim* in Offenbach, Hn. Chirurgus *Diehls* u. Hn. Ausrufer *Nickel* in Hanau gratis zu haben.

VII. Berichtigung.

Hr. *Pansner*, Dr. der Phil. in Jena, ist durch ein sonderbares Misverständnifs veranlafst worden, in seiner Diss.: *Investigatio motuum et sonorum, quibus laminae elasticae contremiscunt* mich einer Unrichtigkeit in meinen *Entdeckungen über die Theorie des Klanges* zu beschuldigen. Ich habe S. 9. 10 von Schwingungen eines Stabes geredet, die sich an einem solchen Streifen, wie Hr *P.* angewendet hat, so zeigen, dafs blofs *in die Quere* 2, 3, oder mehrere Knotenlinien vorhanden sind, und bey diesen Schwingungen, welche Hn. P. scheinen ganz unbekannt geblieben zu seyn, und wobey der Streifen *in der Mitte einer schmalen Seite* gestrichen werden mufs, verhalten sich die Töne nach der Theorie Daniel Bernoulli's, Eulers und Riccati's und nach der Erfahrung, wie die Quadrate von 3, 5, 7, 9, etc. Hr. P. redet aber von solchen Schwingungen, wo eine Knotenlinie *der Länge nach*, und aufserdem 1, 2, 3 oder mehrere in die Quere gehen: diese Schwingungen sind aber nicht als Schwingungen eines Stabes, sondern als Flächenschwingungen anzusehen, und ich habe sie (eben so wie auch die, wo sich 2 oder mehrere der Länge nach gehende Linien von Querlinien durchschnitten zeigen.) in meiner Schrift S. 21 u. 22 deutlich genug von den vorigen unterschieden. Bey diesen kommen die Töne an einem Rectangel, dessen Durchmesser sich wie 8 : 1 verhalten, ungefähr mit den Zahlen 1, 2, 3, 4 etc. überein, welche Verhältnisse aber, wenn die Länge und Breite weniger verschieden sind, sich erweitern. Ein mehreres nächstens im Voigtischen Magazine für Naturkunde.

Wittenberg, im Sept. 1801.

Chladni.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 184.

Mittwochs den 30ten September 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Von der Zeitschrift *Janus* ist der Monat August erschienen und an die auswärtigen Buchhandlungen versendet; er enthält: I. Cora, v. *Haug.* II. Rundgesang auf das Friedensfest. III. An die Sonne. IV. Die Turteltäubchen. V. Der Trank der Unsterblichkeit; erster Aufzug. VI. Der Kadi und der Räuber; eine oriental. Erzählung. VII. Entschlossenheit und Muth; eine wahre Begebenheit. VIII. Über das Ronneburger Bad und die umliegenden Gegenden. IX. National-Theater zu Bamberg. X. Fortgesetzte Nachricht vom Stuttgarter Theater. XI. Theater Nachrichten aus Dresden. XII. Französisches Theater. XIII. Über Lavater. XIV. Über Stollbergs Übertritt zur Römisch Katholischen Kirche. XV. Iffland in Wien. XVI. Iffland in Gräz.

Von *Gilberts Annalen der Physik* ist des 8ten Bds 4s Stück erschienen und enthält:

I. Versuche und Bemerk. üb. d. Galvanismus der Voltaischen Batterie von *J. W. Ritter.* 2ter Brief. 1) Polarität der ungeschlossenen Voltaisch. Batt. und Identität derselben mit der elektrischen. 2) Verbreitung beider Elektricitäten üb. d. ganze Batterie, ähnlich der des Magnetismus am Magnete. Chemische Polarität der Batt. Scheinbare Unabhängigkeit der physisch. chem. u. psychol. Erscheinungen der Batt. von ihrer Elektricität. Scheinbare Ungestörtheit durch starke gewöhnliche Elektr. Schlagweite der Funken. II. Beschreib. einer neuen Art von Log, od. eines Fahrtmessers für Seeschiffe, von *Gould* zu Rom in Oneida. III. Beschr. eines Treibebets, welches durch Wasser statt Mist gehitzt wird, v. *R. Weston.* IV. Auszüge aus Briefen. 1) Von H. D. *Benzenberg* in Hamburg. Entwickelung einer neuen Methode, geogr. Längen zu bestimmen durch *Sternschnuppen.* Forts. der Beobacht. über Sternschnuppen an mehrern Standorten im Sept. u. Octob. und Auffoderung an Naturkundiger, an diesen Beobacht. Theil zu nehmen. Steinregen. Hofr. *Jungs* Erklär. d. Apocalypse u. Berechnung der Resurrection. 2) Von H. Hofapoth. *Gruner* in Hannov. üb. seine Versuche mit Voltas Säule. 3) Von H. Prof. *Simon* in Berlin. Vorl. Nachricht von seinen Versuchen mit e. Volt. Säule mit 8 zölligen Platten 4) Von H. Prof. *Bemer* in Helmst. Nachr. von seinen Versuchen mit Volts Säule. 5) Von H. Conf. Secr. *Wolf* in Hannov. Über die Construction der Volt. Säule.

Rengersche Buchhandl.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Zu *Fürth* im *Büreau für Literatur* gibt Unterzeichneter eine *historisch kritische Untersuchung* alles dessen, was für und wider die *Kuhpockenimpfung*, seit Anbeginn ihrer Entdeckung geschehen und geschrieben ist und wird, in zwanglosen Heften, unter dem Titel heraus:

Annalen der Kuhpocken-Impfung zur Verbannung der Blattern.

wovon das *erste Heft,* welches unter der Presse ist, dieser Tagen erscheinen wird. Ein jeder Beytrag, der *für* oder *wider* die Kuhpocken gründlich und deutlich geschrieben ist, wird in diesen Annalen mit Danke aufgenommen werden.

Cassel in August 1801.

Philipp Hunold Dr.

Diese Annalen werden in gr. 8. mit ganz neuen lateinischen Lettern auf schönem weissen Papier gedruckt, und mit einem farbigen Umschlag versehen seyn. Man kann in allen guten Buchhandlungen mit 12 gr. auf das Heft pränumeriren.

Fürth d. 25 Aug. 1801.

Büreau für Literatur.

Von dem in der Salzburger medicinischen Zeitung so vortheilhaft recensirten Werke:

Traité medico-philosophique sur l'aliénation mentale, ou la Manie, par Ph. Pinel, Professeur de l'Ecole de Médecine de Paris, Medecin en chef de l'Hospice National des femmes, ci devant la Salpetriere, et Membre de plusieurs Societés savantes.

tes. Av. fig. representant des formes du crâne ou des portraits d'Aliénés. Paris An IX.
erscheint in der unterzeichneten Buchhandlung eine deutsche Übersetzung, die mit Anmerkungen von einem praktischen Arzte an einer ähnlichen Anstalt in einer bedeutenden Stadt unsers Vaterlands begleitet seyn wird. Wir zeigen dieses zu Vermeidung aller Collision hiemit an.

Fürth d. 10 Aug. 1801.

Büreau für Literatur.

Das Mechanische der Geburt, erklärt, bewiesen und zurückgeführt auf einen allgemeinen Grundsatz, von *A. van Sollingen.* Aus dem Holländischen übersetzt, und mit Anmerkungen begleitet, von *G. Salomon*, Geburtshelfer zu Leiden. Hannover, in der Ritscherschen Buchhandlung.

1 Rthlr. 4 gr.

Es giebt einen Mechanismus der Natur, welchen sie, als den glücklichsten und vortheilhaftesten, allenthalben, auch in der Leitung der Frucht durch das mütterliche Becken, befolgt. Diesen vorgestellt, ihn auf ein festes Princip gebracht zu haben, ist ein sehr wichtiges Verdienst des Hrn. *van S.* Was sonst unzähliche, schwankende Operationen auf dem mühsamsten Wege nicht sichern konnten: das findet man bey dem Verf. durch das klarste Licht erhellt. Jeder wissenschaftliche Freund der Geburtshülfe in Deutschland wird daher dem Übersetzer für die allgemeinere Verbreitung dieser gehaltreichen Schrift dankbar seyn, und mit Vergnügen die instruktiven Anmerkungen lesen, welche er hinzufügte.

Das zweyte und dritte merkwürdige geheime Sendschreiben eines neuen französischen Bischofs unterm Auge Bonapartes an seine Geistlichen. Aus dem lateinischen Manuscripte ins Deutsche übersetzt von *Arepsarep Aredisda*, Leipzig bey *W. Rein.* 8. 12 gr. ist erschienen.

Es beschreiben dieselben 1) in zweymal sieben Hauptstücken, die ganze Wache eines Geistlichen über die Lehre und das Leben, nach d. Willen Christus, in seiner Gemeine; 2) ein neues vom Bischof aufgesetztes Glaubensbekenntnifs; 3) einen neuen Plan und Einrichtung der öffentlichen Gottesverehrungen in der franz. Republik. Da noch keine Schrift da ist, welche so besonders und ausführlich den Inbegriff dieser Wache jedes christlichen Geistlichen in der ganzen Welt geschildert hätte: so nehmen diese Sendschreiben den Standpunkt und die öffentliche Ehre, eines für jeden angehenden christlichen Geistlichen nöthigen Regulativs seines Verhaltens — ein, und bleiben das so lange in alle Jahrzeiten der Zukunft fort, bis gründlich erwiesen seyn wird, dafs dieses Regulativ dem Verlangen der heil. Schrift keinesweges angemessen sey. Bis dahin dient es (das davon ausgenommen, was das Eigenthümliche der französischen Constitution darin ist,) zur hinreichenden Legitimation für jeden Geistlichen, nicht blofs bey seiner Gemeine, wenn er sie bessern will, sondern auch vor jedem Consistorium, ja selbst im Weltgerichte vor Gott.

Über die Organisation des Advocatenstandes in monarchischen Staaten. Von *F. W. B. v. Ramdohr.* Hannover, bey den Gebrüdern Hahn.

1 Rthlr. 12 gr.

Der Stand der Advocaten, (einer der ehrwürdigsten, da ihm die Vertheidigung der Rechte des Bürgers übertragen ist,) hatte bisher in vielen Staaten die Sorgfalt der Gesetzgeber zu wenig gereizt. Das ehrwürdige Alterthum bestehender Formen, vielleicht auch andere, in den Verfassungen selbst zu suchende Gründe bewirkten dieses. Hr. v. R. bricht eine neue Bahn. Seine Vorschläge müssen, die allgemeinste Sensation erregen, da sie gründlich, und mit Weisheit berechnet sind. Dem Advocaten hält er seine Bestimmung, seine hohen Pflichten vor, und wird diesem ein eben so eifriger Lehrer, als dem Fürsten, welchem die Angelegenheit wichtig scheint, ein erfahrner, vorsichtiger Berather.

Geschichte des Königlichen Schullehrer-Seminarii und dessen Freyschule zu Hannover. Vom Consistorialrath Dr. *J. C. Salfeld*, Abt zu Loccum. Zum Besten des Schullehrerseminarii, 8. bey d. Gebrüd. *Hahn.*

1 Rthlr. 16 gr.

Die Anstalt, deren Geschichte hier beschrieben wird, ist die Mutter und das Muster aller ähnlichen Institute Deutschlands, ja Europa's, geworden. Die Erzählung, wie sie es ward, mufs daher nicht Prediger und Schullehrer allein, sondern einen Jeden, der an der Bildung der Menschheit Antheil nimmt, interessiren. Auch praktischen Werth erhält dies wichtige Buch durch die eingewebte Darstellung der, sonst noch nicht bekannten trefflichen Methode des Unterrichts, welche bey der Bildung der Seminaristen und dem Unterricht der Kinder befolgt wird.

So eben sind bey uns erschienen, und durch alle Buchhandlungen zu bekommen:

Barrow, John., Reisen durch die innern Gegenden des südlichen Afrika in den Jahren 1797 und 98. a. d. Engl. übersetzt mit Anmerk. von *M. C. Sprengel* mit einer Karte. gr. 8.

1 Rthlr. 18 gr. od. 3 Fl. 9 kr.

Diese neue interessante Reisebeschreibung, aus dem 5n Band der Biblioth. d. R. besonders abgedruckt, ist mit vielen berichtigenden Anmerkungen und einer Einleitung von Hrn. Prof. *Sprengel* versehen.

Loders, D. J. C., anatom. Tafeln, 6e Lieferung, Nevrologie 2r Abschn. 1r H. Tab. 159—168 gr. Fol. mit latein. oder deutschem Text.

4 Rthlr. 12 gr. od. 8 Fl. 6 kr.

Die.

Dieselbe Lieferung mit den Kupfern auf grösseres Schweizerpapier und mit einem Text.
5 Rthlr. od. 9 Fl.

Der deutsche oder latein. Text ohne die Kupfer.
1 Rthlr. od. 1 Fl. 48 kr.

Wir können sämmtlichen Liebhabern die Versicherung geben, dass dies ganze wichtige Werk zu Michaelis 1802 völlig beendigt seyn wird.

Froriep, D. *C. F.*, Darstellung der neuen, auf Untersuchungen der Verrichtungen des Gehirns gegründeten, Theorie der Physiognomik des Hrn. D. *Gall* in Wien. 2te sehr vermehrte Auflage. gr. 8. 9 gr. od. 40 kr.

Weimar im September 1801.

F. S. priv. Industrie-Comptoir.

Theodor's glücklicher Morgen. Vom Verfasser des *Hallo* und *Elpizon.* 2 Theile, neu verbesserte Ausgabe. Mit Kupf. 8. Hannover bey den Gebr. *Hahn.* 2 Rthlr. 12 gr.

Niemand zweifelt, dass es, ausser dem ästhetischen Verdienste eines Romandichters, noch ein höheres gebe; das moralische. Nur dem flechten die Grazien ihren Kranz, welcher das Schöne zum Guten fügt. — O dann schmückt er gewiss den ehrwürdigen Verf. der vorliegenden, so ganz diesen Geist athmenden Dichtung. Hier sieht man (was immer geschehen sollte) Kraft und Fülle des Gefühls verbunden mit dem fesselnden Zauber der Darstellung, als sichere Mittel, Herzen für Tugend und Edelsinn zu erwärmen. Zugleich kann dieser, in Rücksicht auf Kunstform völlig neue, *Theodor* darin Spiegel des lehrreichsten Beyspiels werden, mit welcher scharfen, nie ermüdenden Feile auch ein Meister sein treffliches Werk zur Vollendung bringe. Dieser einzige Weg führt zum wahren Ruhme; nur auf ihm gelingt es, mehr, als den Beyfall der Zeitgenossen — das Andenken der Nachwelt zu verdienen. Mit Recht dürfen wir daher diesen lange entbehrten Roman allen Leihbibliotheken und Lesegesellschaften, als ein Product des aechten Genies empfehlen.

Die Verleger.

In *Ungers* Journalhandlung in Berlin wird bald nach der Mich. Messe erscheinen:

1) Heilverfahren im Militair-Hospital zu Mainz, mit pathologischen und therapeutischen Anmerkungen, von *Wedekind*, Oberarzt am Militair-Hospital und Professor der Klinik zu Mainz.

2) Eine Übersetzung von: Opuscule sur l'inoculation de la petite verole, avec quelques reflexions sur celle de la vaccine: suivi d'observations pratiques sur la méthode par absorption par *A. J. Chrestien*, Docteur en medecine de l'université de Montpellier, Medecin de l'hopital militaire de la même ville etc.

Da die Mehrheit der Stimmen competenter Richter sich *für* den ausgezeichneten Werth der ersten Sammlung der

Materialien für die Staatsarzneywissenschaft und praktischen Heilkunde; herausgegeben von D. *Jul. Heinr. Gottlieb Schlegel*, Herzogl. S. Weim. Amts- und Stadt-Physicus zu Ilmenau.

erklärt hat; so dürfte wohl die nun in meinem Verlag auch erschienene *zweyte Sammlung* dieser Materialien dem Publikum willkommen seyn, und auf eben den Beyfall rechnen können, als die erste, über welche unter andern der Rec. in den Würzburg gelehrten Anzeigen vom 2 May 1801 sagt: „Diese Sammlung zeichnet sich vor vielen ähnlichen sehr vortheilhaft aus, sowohl in Hinsicht der gründlichen Auswahl gehaltreicher Materien, als auch der Bearbeitung derselben, wodurch sich der Verf. als einen sehr gebildeten, gleich gelehrten, als menschenfreundlichen Arzt empfiehlt. Rec. zweifelt daher gar nicht, dass der Zweck dieser Sammlung erreicht und sie sowohl angehenden gerichtlichen und praktischen Ärzten zur Belehrung, als schon erfahrnen zur nützlichen Nachlese dienen werde. — Die über 2 Fälle (1. 1. 2.) ertheilten Gutachten sind so zweckmäsig und mit so vieler Menschenkenntniss abgefasst, dass sie billig als Muster zu empfehlen sind. Durch die Fortsetzung dieser Sammlung so brauchbarer Materialien wird sich der Verf. und Herausg. sehr viele Ärzte verbinden, wozu ihm Rec. thätige Unterstützung und Musse wünscht". — Übereinstimmend mit diesem ist das Urtheil des Hrn. G. H. R. *Loder* in seinem Journal für die Chirurgie u. s. w. B. 1. St. 1. S. 216. und das des Rec. in der Gothaischen (vom 26 Nov. 1800. 95 St.) und Erfurt. gelehrten Zeitung.

Der Inhalt der zweyten Sammlung ist:

I. Gutachten über eine beschuldigte Schwangerschaft und Geburt, v. d. Hrn. D. *Krügelstein* in Ohrdruf. II. Geschichte einer verheimlichten Schwangerschaft und Niederkunft; v. d. *Herausg.* III. Obductionsbericht über einen Selbstmörder, v. Hrn. D. *Krügelstein.* IV. Gutachten über einen Gegenstand der Thier Arzneykunst, v. Hrn. D. *Sulzer* in Ronneburg. V. Medicinisch topographische Anmerkungen über das Thüringer Waldgebirg überhaupt, und das Amt und die Stadt Ilmenau insbesondere, v. *Herausg.* VI. Wirkungen verschiedener Gifte, v. *Herausg.* 1. Zinn. 2. Opium. 3. Conium maculatum. 4. Barbeneier. 5. Kaustischer Salmiakgeist. 6. Pediöhl. VII. Beobachtungen über das Millarische Asthma; v. *Herausg.* VIII. Ein mit glücklichem Erfolg behandelter Catarrhus suffocativus: v. *Herausg.*

J. C. G. Göpferdt.

An die Jäger.

Von dem Magazin für das Forst- und Jagd-Wesen, in 4to ist das 9te Heft, mit 5 illum. Kupfern erschienen und enthält: 1) Zehnjährige Erfahrung bey der Nadel-

Nadelholzfaat. 2) Waldfchaden durch Sturm Wind. 3) Über die Vertilgung des Föhrenfpanners. 4) Der Ohrenlappen Geier, bunt illum. 5) Hauptplan der Forftlehranftalt zu Schwarzenberg. 6) Feindesliebe. 7) Der weifse Fifch-Adler. 8) Nachricht von Originalzeichnungen von Hirfchen, zwey find fchön geftochen in diefem Heft enthalten; als, der Hirfch geht zu Holz und fichert, zweytens, das Thier indem es kalbet, gezeichnet von *Böhler*, der 39 Jahre lang mit Studio, das Wild zu zeichnen, fich befchäftigte etc. 9) Ankündigung eines Inftituts zur Bildung künftiger Forftmänner und Waldbefitzer. Diefes Magazin ift in grün Papier brochirt, zu 1 Rthlr. in allen Buch- und Kunfthandlungen zu haben.

Induftrie-Comptoir in Leipzig.

An Garten-Liebhaber.

Von dem kleinen Ideenmagazin, oder Sammlung von Ideen, die mit wenig Koften auszuführen find, herausgegeben von Prof. *Grohmann* in klein Folio, auf Velinpapier, ift der 4te Heft, mit 11 Kupfern, die 65 neu gezeichnete Ideen enthalten, erfchienen. Es find darinne Ideen zu kleinen Landhäufern, Pavillons, Denkmäler, Gartenkabinets, Blumengeftelle, Fifcher-Hütten, Ruhefitze, Brüken aller Art, Kegelfchub, Wafferparthien, Gartentifche, Stühle, Garten-Vermachung, Altäre, Brunnenverkleidungen. Der Preis ift in allen Buchhandlungen 2 Rthlr. brofchirt.

Baumgärtnerifche Buchh.

An Damen und Modehändler.

Von dem Leipziger Modemagazin, des neuften franzöfifchen und englifchen Gefchmacks, ift das 9. Heft erfchienen, in 4to mit 4 illum. Kupfern, und enthält: Die griechifche Mode von Kanne. Die Lilla-Farbe von A. Bergner. Die Rofe von Salis. Der Bettler von Dr. Becker. Die befte Welt. Bruchftücke aus den Reifen in Paulinens Kabinet von Dr. Gruber. Aphorifmen aus einer Philofophie der Liebe von C. Garve. Nachrichten aus Töplitz; aus Boklet; aus Pyrmont; aus Wien über Ifland. Auszüge aus Lorenz Stark von Engel. Bildnifs Alexanders des Erften. Mifcellen. Der Jahrgang von 12 Heften koftet 6 Rthlr., und ift in allen Zeitungs-Expeditionen auch allen bekannten Buchhandlungen zu haben.

Induftrie-Comptoir in Leipzig.

Neue Verlagsbücher von *Göbels und Unzer* in Königsberg.

Adolph, oder die glücklichen Folgen eines Fehltrits, von *Hildebrand*, Verfaffer der Augufta du Port, m. Kupf. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Anderfch, *E. Th.*, Briefe für Frauenzimmer, über Gegenftände der Mathematik und Phyfik, 1s Pack. 8. 12 gr.

Emilie, das Kind der Rache, eine Erzählung, 2 Thl. mit Kpfr. 8. 2 Rthlr.

Fuchs, *M. G.*, was leitet die Zugvögel bey ihren Wanderungen? 8. 3 gr.

Tiberius Hemfterhuys und David Ruhnken, biographifcher Abrifs ihres Lebens, für Freunde der Humanität und des Studiums der Alten insbefondere bearbeitet, von D. *Fr. Theod. Rink*, 1r Theil. gr. 8. 1 Rthlr.

Jenfens, *W. G.*, funfzehn deutfche Lieder mit Begleitung des Claviers, quer Fol. 1 Rthlr.

v. *Kamptz*, *Aug. Ernft*, für Officiere und die es nicht find, zur Beförderung des Fleifses und edler Grundfätze, 2r Thl. mit Kupf. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Mnioch, *J. J.*, die Vermählung, ein Hymnus, die Entbindung, eine Romanze, 8. 10 gr.

Pörfchke, *K. C.*, anthropolog. Abhandlungen, 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Reden, gröfstentheils bey Gelegenheiten, bey welchen fie zwar im 18. Jahrhundert gefchrieben werden konnten; wohl aber erft im 19 Jahrhundert gehalten werden dürften. Vom Verfaffer der *Peripatetiker*. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Neue Sammlung der Reifen nach dem Orient in Auszügen und Überfetzungen, herausgegeben v. D. *Fr. Theod. Rink*. 1r Thl. gr. 8. 18 gr.

Schmalz, D. Theod., Methodologie des juriftifchen Studiums. 8. 3 gr.

Anzeige für Ärzte und Chirurgen.

In der vergangnen Oftermeffe ift erfchienen:

Briefe an den Bürger Baudeloque über einige Stellen feiner Entbindungskunft von *D. Kentifch.* A. d. Franz. mit einem Anhange von *D. F. H. Martens.* Leipzig bey W. Rein. 1801 1 Rthlr. 12 gr.

Baudeloques Verdienfte um die Entbindungskunft find allgemein bekannt. Sein Schüler der D. Kentifch liefert in diefen Briefen eine Menge treflicher Anmerkungen zu dem Werke feines Lehrers, die bald eine Behauptung diefes genauer beftimmen, bald einen Gegenftand berichtigen, bald eine neue Anficht deffelben eröfnen, bald eine neue Entdeckung mittheilen. Diefe Briefe find daher ein unentbehrliches Buch für die Befitzer des Baudeloquefchen Werks; allein da fie nicht alle Gegenftände der Entbindungskunft des Letztern umfaffen, fo liefert der Hr. Überfetzer eine Fortfetzung derfelben. Die Überfetzung ift fehr gut gearbeitet, und es kann nicht fehlen, dafs diefs Buch nicht grofsen Beyfall bey dem fachkundigen Publikum finden follte.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 185.

Mittwochs den 30ten September 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Folgende Bücher, welche seiner Zeit von *J. C. Kaven* verlegt worden, habe ich rechtmäſsig an mich gekauft, und mit meiner Firma versehen.

Briefe, nützliche, auf alle nur erdenkliche Fälle eingerichtete, auch nach der heutigen Art kurz und deutlich abgefaſste, sammt nöthiger Anweisung zum Briefschreiben, und einer dreyfachen Zugabe von Obligationen, Quittungen, Aſsignationen u. s. w. 5te verbesserte Aufl. 8. 20 Bog. 12 gr.

Gespräche mit Kindern über die wichtigsten Gegenstände der mathematischen Geographie; mit Rücksicht auf Gasparis ersten Cursus der Erdbeschreibung. Ein Hülfsbuch für angehende Schul- und Hauslehrer, 8. 8 gr.

Künste und Geheimnisse, von Philadelphia, zur Belustigung für jedermann; oder Anweisung, wie solche Künste und Geheimnisse zu erlernen. 3te Auflage. 8. 8 gr.

Reyher, D. *J. G.* Entwurf einer Anleitung zum Receptschreiben. 8. 5 gr.

Unterredungen und Gespräche für die Jugend. 8. 16 gr.

NB. Von diesen 5 Artikeln, welche ich in der Kavenschen Auction erstanden habe, war noch kein Exemplar von ihm versandt.

Albertus Magnus der Andre, d. i. Geheimnisse der Natur und Kunst für alle Stände, als Künstlern, Jägern, Ökonomen und Profeſsionisten zum Besten herausgegeb. von *Fischer*. 2 Theile. 2te Auflage. 8. 18 gr.

Arten, alle, der neuesten Scherz- und Pfänderspiele für lustige Gesellschaften. 2te Aufl. 8. 5 gr.

Badens, G. L., Geschichte des Dänischen Reichs bis auf die neueste Zeit. Aus d. Dänischen, von *L. H. Tobiesen*. gr. 8. 1 Rthlr. 10 gr.

Bemerkungen, kosmopolitische, über die Sperrung der Elbe und Weser durch die Franken, zur Vernichtung des englischen Seehandels, nebst ein paar Worten über die Veranlaſsung des Gerüchts, daſs Hamburg, Lübeck und Bremen ihre Reichsfreyheit verlieren würden. 8. 4 gr.

Bierbrauer, der vollkommene, nebst einem Anhang von Methsieden, 3te Aufl. 8. 8 gr.

Briefe über die Galanterien von Frankfurt am Mayn. 8. 16 gr.

Büschings, *A. F.*, Unterricht für Informatoren und Hofmeister. 8. 6 gr.

Caroline in der Laube. Ein Beyspiel der Tugend und edler Sitten. 8. 16 gr.

Commentaria über Gebers Werke, wodurch aus ihm selbsten, wie auch aus vielen andern Schriftstellern Materia proxima lapidis universalis sowohl als aller Partikular-Arbeiten erwiesen wird. gr. 8. 20 gr.

Cowner, *J. F.*, geheimversuchte experimentirte Geheimnisse zum Nutzen junger Künstler und Handwerker, 6 Abtheilungen. 8. 8 gr.

Erklärungen der Sonn- und Festtäglichen Evangelien, Katholische, 2 Thle. 8. 20 gr.

Fragmente zur Geschichte der Menschheit und Charaktere der Völker unsers Erdbodens. 8. 8 gr.

Frontini, S. F., de aquae ductibus urbis Romae Commentarius, adsperſus I. Poleni aliorumque notis una cum suis, editus a *G. C. Adler*, cum fig. 8 maj. 16 gr.

Galanterien der Türken, 2 Thle. 8. mit illuminirten Kupf. 2 Rthlr.
Mit schwarzen Kupf. 1 Rthlr.

Geheimnisse, alle Arten Tinte zu machen, und mit Muscheln, Gold und Silber zu schreiben. 3te Aufl. 8. 3 gr.

Geheimnisse, 274 bewährte, oder allerhand magische und ökonomische Kunststücke. 8. 12 gr.

Geist Hippokrates. Nach d. Lat. des Burnets. Aus dem griech. Urtext von *A. Ecker*. gr. 8. 18 gr.

Gleims, *F. W.*, sämmtliche Schriften, 1r bis 3r Bd. 8. sonst 3 Rthlr. 12 gr.
itzt 2 Rthlr.

Der 4te Theil wird in einigen Wochen ausgegeben.

Gregory, D. Unterredungen und Vermächtnis eines Vaters für seine Töchter. A. d. Engl. 8. 4 gr.

Handwerker, der gelehrte, eine komische Erzählung. 8. 12 gr.

Hokus Pokus, oder Anweisung, die Taschenspielerkunst leicht zu erlernen, 2 Theile. Mit Holzschnitten. 8. 12 gr.

Kirchhoff, C. A. L., moralische Aufsätze zur Verbesserung der menschlichen Einsichten und Erkenntnisse, 8. 6 gr.

Klippen und Sandbänke auf der Lebensreise Adolphs und seines Steuermanns Paul. 2 Thle. Mit einem Kupf. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Klopstock, F. G., grammatische Gespräche. 8. 1 Rthlr.

Kochbuch, Neues niedersächsisches, worinnen die jetzt üblichen Gerichte von allen Sorten genau und deutlich angewiesen werden. 8. 12 gr.

105 Kupfer zu Hübners biblischen Historien, 8. 10 gr.

Lebensscenen des Ritters Alkala de Los Ganzules, sonst auch Kasper Sprengel genannt. 8. 7 gr.

Leopold, J. L. wohlerfahrner Landwirth u. s. w. 8. 8 gr.

Moltke, A. Graf., Reise nach Mainz, (zur Zeit des Bombardements) 2 Bde. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Myrtenthal, L. V. kurze Geschichten über die Leiden und Widerwärtigkeiten der Menschheit. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Nasser, G. A., Vorlesungen über die Geschichte der deutschen Poesie, 1r und 2r Band. gr. 8. auf holländ. Papier. 3 Rthlr.
Auf Druckpapier 2 Rthlr. 10 gr.

Desselben 2r Band apart gr. 8. auf Druckpapier. 1 Rthlr. 6 gr.

Naturgeschichte der Amseln, Lerchen, Nachtigallen und Wachteln. 8 4 gr.

Original Lettres a. Correspondence, sentiments instructive and entertaining between Frederik and Felicia. 8. 12 gr.

Öttel, J. P. Paradiesgärtlein. 8. 4 gr.

Reisen eines Engländers durch Mannheim, Baiern und Österreich nach Wien. 8. 9 gr.

— — ins Land *rerum*. 8. 6 gr.

Reyher, D. J. G. Entwurf einer medicinischen Encyklopädie und Methodologie. 8. 6 gr.

Desselben Übersicht der ökonomischen Pflanzenkultur gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Schochert, Fr. D. der Gärtner aus Erfahrung, oder immerwährender Gartenunterricht auf alle Monate des Jahrs, 2te stark vermehrte Aufl. 8. 12 gr.

Seelenwanderer, der, oder der polnische Findling. 8. 20 gr.

Sittenspiegel für Kinder, 8. mit illum. Kupfern 18 gr.
mit schwarzen Kupf. 12 gr.

Skizzen, romantische. 8. 12 gr.

Spiering, D. H. G., medicinische Beobachtungen und Erfahrungen, 1r Theil. gr. 8. 1 Rthlr.

Sydenhams, D. Th. sämmtliche Werke. Aus d. Lat. in einem Auszuge. Herausgegeb. von D. *Spiering*. gr. 8. 1 Rthlr.

Taschenbuch zur Belustigung für Jedermann, 8. 8 gr.

Thiess, J. O., Entwurf einer Handbibliothek für angehende Theologen. 8. 14 gr.

Tissots, W., curiöses Buch für Menschen, die Kenntnisse von ihrem Körper suchen u. s. w. 12 Theile. oder 2 Bände. 4te verbesserte Aufl. 8. auf Schreibpapier. 2 Rthlr. 12 gr.
Druckpapier. 2 Rthlr.

Dessen Erzeugung des Menschen und Heimlichkeiten der Frauenzimmer. 4 Thle. 8. 16 gr.

Dessen Erzeugung der Menschen. 8. 4 gr.

Dessen Entdeckungen und Heimlichkeiten der Mannspersonen. 8. 4 gr.

Dessen neues medicinisches Noth- und Hülfsbüchlein für alle Menschen, 8 Thle. 8. 1 Rthlr.

Dessen Sammlung von verschiedenen sympathetischen, magnetischen und andern Curen. Wie auch von andern wunderbaren und in der Haushaltung nützlichen Kunststücken und Experimenten; 2te Aufl. 8. 19 Bogen. 12 gr.

Dessen von der Schönheit der Frauenzimmer, und Mittel, selbige zu erhalten. 8. 4 gr.

Dessen physische Venus. 8. 4 gr.

Unterhaltungen, gemeinnützige, dem Nutzen und Vergnügen der Jugend gewidmet, Taschenform. 16 gr.

Versuch einer kurzen histor. kritisch. Übersicht der Lehren und Meynungen unsrer vornehmsten neuen Weltweisen von der Unsterblichkeit der menschlichen Seele. gr. 8. 12 gr.

Vogelgesang, J., unentbehrliches Küchenbuch für alle Haushaltungen u. s. w. 2te verbess. Aufl. 8. 8 gr.

Zauberflöte, die, eine Operette von Schikaneder, 3te Auflage. 8. 5 gr.

Zuckerbecker, der wohlunterwiesene. 8. 8 gr.

Ausser diesen habe ich noch eine eben so grosse Anzahl erstanden. Man kann ein complettes Verzeichniss durch alle Buchhandl. bekommen.

Heinr. Gräff.

Anzeige wegen Baldingers neuen Magazin für Ärzte.

Da noch vielen Besitzern dieses Journals die letztern Bände fehlen möchten, so ersuchen wir diejenigen, welche sich diess Werk complettiren wollen, die ihnen fehlenden Bände bis zu Ende dieses Jahres abzulangen, als bis zu welchem Termin wir auch jeden der letztern 8 Bände um den äusserst geringen Preiss von 16 gr. erlassen wollen (nämlich von 13ten bis zum 20sten Bande) nachher aber die noch vorhandenen Exemplaria *bloss auf complette Exempl. beschränken.*

Jacobäersche Buchhandlung
in Leipzig.

Bey mir ist so eben erschienen:

Pantigiuliamo oder über Dicht- und Schauspielkunst älterer und unserer Zeit. Über Shakespear und Sophokles; über Lessing, Schiller, Kotzebue, Schröder und Iffland; über Ekhof, Brokmann, Fleck, Opiz, Klingmann, Zukarini, Huk, Prandt, Langerhans, Czechtizky und Herzfeld; über Unzelmann, Baranius, Adamberger, Kenner und Jagemann u. a. m. und endlich

lich über die Bühnen zu Wien, Berlin, Dresden, München, Hamburg, Frankfurt, Weimar und Breslau. 8. brochirt 6 gr. oder 24 kr.

Bernhard Körner,
in Frankfurt a. M.

Ökonomisch - veterinärische Hefte, von der Zucht, Wartung und Stallung der vorzüglichsten Haus- und Nutzthiere. Herausgegeben von *J. Riem* und *G. S. Reutter* in Verbindung mit mehreren Landwirthen. Nebst Zeichnungen zu Ställen, Häusern und Hütten, mit Grundrissen, Aufrissen und Durchschnitten zur Aufbewahrung dieser Thiere. Entworfen und erläutert von *J. H. Heine*. gr. 4.

Die unterzeichnete Verlagshandlung freuet sich ungemein, den Freunden der Ökonomie nun die baldige Vollendung eines Werks anzeigen zu können, welches seinen Gegenstand mit einer bis jetzt umsonst gewünschten Vollkommenheit behandelt.

Die Herrn Herausgeber, in Verbindung mit ihren ökonomischen Freunden, haben in den bis jetzt erschienenen Heften, nach der Meynung mehrerer Beurtheiler, ihr Versprechen treu erfüllt, alles das zu liefern, was zur Zucht und Wartung aller *unserer Haus- und Nutzthiere*, und besonders zur Anlegung der dazu nöthigen Gebäude erforderlich ist. Bis jetzt sind davon Fünf Hefte erschienen, und die noch fehlenden drey werden ohnfehlbar zur Michaelismesse fertig.

Alle 8 Hefte haben, jeder noch, ihren besondern Titel, unter welchen sie auch einzeln zu haben sind, als:

1. Ökonomisch - Veterinärischer Unterricht über die Zucht, Wartung und Stallung der Pferde etc. mit 6 Kupferplatten. à 2 Rthlr. 16 gr.
2. — — — — — des Rindviehes etc. Mit 6 Kupferpl. à 2 Rthlr. 16 gr.
3. — — — — — der Schaafe etc. Mit 10 Kupferpl. 4 Rthlr.
4. — — — — — der Schweine etc. Mit 4 Kupferpl. 1 Rthlr. 8 gr.
5. — — — — — des Federviehes etc. Mit 4 Kupferpl. 2 Rthlr. 8 gr.
6. — — — — und Wohnungen der Bienen etc. Mit 9 Kupferpl.
7. — — — — und Behältnisse der Seidenraupen etc. Mit 4 Kupferpl.
8. — — — — und Hütten der Hunde etc. Mit 7 Kupferpl.

Format, Papier, Druck und Kupfer sind schön.

Die unverkennbare Wichtigkeit, besonders dieses Zweiges der Landwirthschaft wird daher gewiss jedem Freunde der Ökonomie dieses Werk zu einer angenehmen Erscheinung machen.

Voss und Komp.

Wanderungen durch die Niederlande, Deutschland, die Schweiz und Italien in den Jahren 1793 *und* 1794. 2 Theile. 8. 3 Rthlr.

Dieses Werk, das vor einiger Zeit in unserm Verlage erschien, zeichnet sich unter der Menge von Reisebeschreibungen, die wir jede Messe erhalten, auf mehr als eine Art so vortheilhaft aus, dass wir es für unsre Pflicht halten, das Publikum wieder darauf aufmerksam zu machen. Es schildert den Zustand der oben erwähnten Länder gerade in dem interessantesten Zeitpunkte, nehmlich einige Jahre nach dem Ausbruche des französischen Kriegs, und enthält eine Menge neuer und scharfsinniger Bemerkungen, die in einem schönen und anziehenden Stile vorgetragen sind. Wir können uns aller Lobpreisungen überheben, wenn wir dem Publikum bekannt machen, dass der Verfasser desselben Herr *Küttner* ist, dessen spätere Reisen vor kurzen bey Göschen erschienen und mit verdientem Beyfalle aufgenommen worden sind.

Leipzig.

Voss und Komp.

Neue Bücher zur Michaelismesse 1801.
von *Voss* und *Komp.* in Leipzig.
auf welche in allen Buchhandlungen Bestellung angenommen wird.

Atala oder die Liebe zweyer Wilden in der Wüste, von *F. A. Chateaubriant*; übersetzt von *C. F. Cramer*. 8. 18 gr.

Bilderbuch, botanisches, für die Jugend, und Freunde der Pflanzenkunde. Mit deutschem, französischem und englischem Text. Herausgegeben von *Fr. Dreves* und *F. C. Hayne*. 21. 22. Hft. 4. 16 gr.

Dolz, M. Joh. Chr., neue Katechisationen über religiöse Gegenstände. 6te und letzte Sammlung. 8. 16 gr.

— — — katechetische Unterredungen über religiöse Gegenstände mit einer gebildeten Jugend, in den sonntäglichen Versammlungen in der Freyschule zu Leipzig gehalten. 1ste Sammlung dritte verb. Aufl. 8. 16 gr.

Glückliche, der unglückliche, oder merkwürdige Schicksale eines österreichischen Offiziers während des letzten Krieges mit der Pforte. Von ihm selbst beschrieben. Zweyte verb. Aufl. Mit Kupfer von *Pentzel*. 8. geb. 1 Rthlr. 8 gr.

Hefte, ökonomisch - veterinärische, von der Zucht, Wartung und Stallung der vorzüglichsten Haus- und Nutzthiere. Herausgegeben von *J. Riem* und *G. S. Reutter* in Verbindung mit mehreren Landwirthen. Nebst Zeichnungen zu Ställen, Häusern und Hütten, mit Grundrissen, Aufrissen und Durchschnitten zur Aufbewahrung dieser Thiere. Entworfen und erläutert von *J. H. Heine*. 6r 7r Hft. mit Kpf. gr. 4. 6 Rthlr. 8 gr.

Auch

Auch unter dem Titel:

Unterricht, ökonomisch - veterinärischer, über die Zucht, Wartung und Wohnung der Bienen. Mit Kupf. gr. 4. 4 Rthlr.

— — — — — und Behältnisse der Seidenraupen. Mit Kpf. gr. 4 2 Rthlr. 8 gr.

Der 8te und letzte Heft, nebst Register über das ganze Werk, erscheint Anfang November.

Hochheimer, C. F. A., allgemeines ökonomisch-chemisch-technologisches Haus- und Kunstbuch, oder Sammlung ausgesuchter Vorschriften zum Gebrauch für Haus- und Landwirthe, Professionisten, Künstler und Kunstliebhaber. 2ter Band. Zweyte vermehrte und verbesserte Auflage von M. *J. C. Hoffmann.* gr. 8. 2 Rthlr.

Horstig, C. G., das arithmetische Duodezimal-System von seiner praktischen Seite dargestellt. kl. 4. 12 gr.

Todtengräber, der, ein Roman in 4 Theilen. Ein Gegenstück zur Urne im einsamen Thal, von demselben Verfasser. 2r Theil. Mit Kupf. von *Penzel.* 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Zeitung für die elegante Welt. 1801. Juny bis September. Mit Kupfern und Musikbeylagen. Jahrgang compl. 6 Rthlr.

Schmidt, C. C. E., Physiologie philosophisch bearbeitet 3r und letzter Band, ist nunmehr erschienen, und unterm 16ten Sept. bereits an alle solide Buchhandlungen Deutschlands abgesandt worden. Preis 2 thl. 8 gr.

I n n h a l t.

Erster analytischer Theil der Zoonomie. 4s Kap. Von der thierischen Natur. — Zweyter synthetischer Theil der Zoonomie. Philosophie des organisch thierischen Lebens, oder: Darstell. des Zusammenhanges der Organisation und des animalischen Lebens mit der gesammten Natur, nach allgemeinen Naturgesetzen. — Einleitende Betrachtung. 1s Kap. Von der Reizbarkeit organ. Körper. I. Entwicklung des Grundbegriffes. II. Allgem. Gesetze der Reizbarkeit. III. Besondere Modificationen der Reizbarkeit. IV. Prinzip der Reizbarkeit. 2s Kap. Von der organisirenden Kraft thier. Körper. I. Entwicklung des Grundbegriffs. II. Über das Verhältniss der Vegetationskraft zu der Reizbarkeit organ. Körper. III. Theorie der organisirenden Kraft thier. Körper. — Besondere Theorien der vier Hauptäusserungen der Einen organ. Kraft. I. Theorie der Generation. II. Theorie der Regenerationskraft. III. Theorie der Reproduktionskraft. IV. Theorie der Heilkraft der Natur. —

Jena im Sept. 1801.

A k a d e m i s c h e Buchhandlung.

Zeitung für die elegante Welt.

Erster halber Jahrgang

welcher seit einigen Monaten vergriffen war, ist nun von neuem gedruckt fertig, und an die spätern Besteller dieser Tage versandt. Durch diesen nachgeholten Druck der Stücke vom Januar bis Juni und der um vieles verstärkten Auflage vom Juli an, sind nun wieder Exempl. vollständig, bey allen resp. *Postämtern*, *Zeitungsexpeditonen* und in *allen Buchhandlungen* Deutschlands zu haben; die wöchentlichen Lieferungen werden von uns jeden Mittwoch richtig und promt expedirt.

Von dem jetzigen ersten Jahrgang sind nun bis heute 108 Nummern, 32 Intelligenzblätter, 8 Musikbeylagen, 24 treffliche und interessante Kupfer in 4to auf feines Papier, schön gedruckt erschienen.

Die Redaktion zählt jetzt eine grosse Anzahl von Mitarbeitern und Korrespondenten in den vorzüglichsten Hauptstädten des Inn- und Auslandes, deren gemeinschaftliche Bemühung dahin gehet, für Kunst, Geschmack, Converfation und Selbstunterhaltung, durch Aufsätze, Beurtheilungen und Nachrichten der mannichfaltigsten Art alles beyzutragen.

Unser Wunsch, diese Zeitung in recht vielen Händen zu wissen, ist erfüllt; dagegen wird das resp. Publikum nicht verkennen, wieviel wir immer mehr darauf verwenden, um von diesem Beifalle keinen unrechtmässigen Nutzen zu ziehen.

Leipzig den 12ten Sept. 1801.

V o s s und C o m p.

II. Kunstsachen.

Portrait: König von Etrurien, gemalt von *Boizot*, gestochen von *Nettling*. 4. 8 gr.

Portrait von Paswan Oglu, Pascha von Widdin, gemalt von Garnier, gestochen von Böttger, 15 Zoll hoch, 12 Zoll breit. 1 Rthlr.

Leipzig.

V o s s und K o m p.

Das Portrait v. Russischen Kaiser Alexander in 3rley Format von verschiedenen Künstlern gestochen und von Herrn *Küchelchen* in Petersburg gemalt, ist, zu 2 Rthlr. 12 gr. zu 1 Rthlr. 12 gr. und zu 9 gr. letzteres bunt illum, 16 gr. ferner der Plan von St. Petersburg 6 gr. in allen Kunst- und Buchhandlungen zu haben.

Industrie-Comptoir in Leipzig, am Markte No. 171.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 186.

Mittwochs den 30ten September 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Ueber die neue Original-Ausgabe des *Dictionaire historique et critique par M. Pierre Bayle* die von einer Gesellschaft sach- und sprachkundiger Gelehrten veranstaltet wird, und deren erste Lieferung bey P. P. Wolf und Comp. in Leipzig erschienen ist.

Ein Werk, in welchem einer der scharfsinnigsten Denker und der belesensten Literatoren einen Schatz biographischer Nachrichten über merkwürdige Personen des Alterthums und der neueren Zeiten niedergelegt, und mit diesen Nachrichten zugleich Bemerkungen, Winke, Zweifel, über die mannichfaltigsten Gegenstände des menschlichen Wissens — die Natur und Beschaffenheit dieses Wissens selbst nicht ausgenommen — auf eine eben so originelle als einladende Weise verbunden hat; ein Werk, das nach Ablauf eines Jahrhunderts, in welchem der biographischen Sammlungen und der philosophischen Real-Wörterbücher so manche erschienen sind, der Hauptsache nach immer noch unübertroffen, und in seiner Art einzeln da steht; ein solches Werk bedarf eben so wenig einer lobpreisenden Empfehlung, als es hier der Ort seyn kann, die Entstehung, Anlage und Einrichtung dieses merkwürdigen literarischen Produktes näher zu entwickeln, oder die Eigenthümlichkeiten und wichtigsten Beziehungen desselben einer unpartheyischen Prüfung zu unterwerfen, und die Geschichte seines auch für Deutschland so bedeutenden Einflusses bis auf unsere Zeiten herab zu verfolgen. Auseinandersetzungen dieser Art werden in einer die neue Ausgabe begleitenden besondern Abhandlung, oder Discours préliminaire, vielleicht am schicklichsten Stelle finden. Dermalen haben wir uns blofs auf die Andeutung desjenigen Gesichtspunktes einzuschränken, der bey dem gegenwärtigen Unternehmen zunächst in Betrachtung kommt.

Bayle's historisch-kritisches Namen-Buch erhielt von dem Augenblicke an, da der geistvolle Verfasser auf den ursprünglich entworfenen und schon durch einige Proben bekannt gemachten Plan eines Dictionaire de Fautes et de Mensonges Verzicht that, die Bestimmung, *nicht blofs ein Werk von bleibendem Werthe für Geschichtforscher, Philosophen, und den eigentlichen Gelehrten*, sondern auch ein *Lieblingsbuch für den Staatsmann und den Menschenkenner, eine Quelle lehrreicher Unterhaltung und anziehender Belehrung für jeden zu seyn, dem Literatur und Geistesbildung, Kenntnifs der Welt und Vorwelt, nicht ganz gleichgültige Dinge sind.* Es war, in mehr als einem Betracht, der erste weitreichende Versuch, Gegenstände und Erörterungen, die für ein ausschliessliches Erbtheil des gelehrten Standes galten, zur Kenntnifs eines gröfsern Publikums zu bringen, sie ohne Nachtheil der Gründlichkeit auf eine Weise zu behandeln, welche allgemeinere Theilnahme an ihnen bewirken konnte, und diese Theilnahme zu dem edelsten Zwecke, der Erweckung eines unbefangenen Prüfungs-Geistes, und der Verbreitung geläuterter Einsichten und praktischer Grundsätze über die wichtigsten Verhältnisse der Menschheit, hinzuleiten. Diese Bestimmung, die einen sehr wesentlichen Zug in der Charakteristik des nur zu oft verkannten *) Werkes ausmacht, ist nicht unerfüllt geblieben: dafs sie aber nicht in einem noch höheren Grade erreicht wurde, daran waren nicht Mängel oder Unvollkommenheiten der inneren Einrichtung, nicht das Geschrey ängstlicher oder partheyischer Gegner — denn dieses wirkte auch hier, wie gewöhnlich, zum Vortheil des verschrieenen Buches — sondern das den meisten Lesern so widrige Format, und die immer zunehmende Schwierigkeit des Ankaufes vornehmlich Ursach. Das letzte scheint besonders in Deutschland der Fall gewesen zu seyn, wo man entweder mit einer nur allzu unvollkommnen Uebersetzung und einseitigen Auszügen für lieb nehmen, oder Jahre lang auf die Gelegenheit, sich ein Exemplar des Originals zu verschaffen, warten mufste.

Die Wolfische Buchhandlung machte daher bereits vor einigen Jahren das Vorhaben bekannt, eine neue für den Gebrauch bequemere Hand-Ausgabe dieses Werkes zu veranstalten. Die Aufnahme, welche ihre Ankündigung unter Zeitumständen fand, die für das Bücherwesen gewifs nicht die günstigsten sind, und noch mehr der

*) Man sehe *Herder's Adrastea.* I. Heft. S. 101 — 115.

der Beyfall von Männern,*) deren vollgültiges Zeugniſs und thätige Unterſtützung über die Nützlichkeit jenes Unternehmens keinen Zweifel übrig lieſs, munterte die Handlung auf, alles nur Mögliche zu thun, um das ihr bewieſene Vertrauen zu verdienen. Statt bey dem ſtehn zu bleiben, was die erſte Ankündigung erwarten lieſs — bequemeres Format, möglichſt richtigen und ſaubern Druck mit eigends dazu gegoſsnen didotſchen Schriften u. ſ. w. — was dem bloſsen Liebhaber genügt haben, und für die allgemeinere Verbreitung des Dictionairs immer ſchon ein Gewinn geweſen ſeyn würde, glaubten die Unternehmer, bey der wirklichen Ausführung, ihr Augenmerk noch auf alles richten zu müſſen, was einer neuen Ausgabe dieſes klaſſiſchen Werkes in den Augen der Kenner einen höheren Werth und einen entſcheidenden *Vorzug nicht bloſs vor den in Genf und Baſel herausgekommenen Nachdrücken, ſondern ſelbſt vor den Original-Ausgaben der ehemaligen holländiſchen Verleger*, ertheilen und zuſichern könnte. Und hierüber ſind ſie dem Publikum noch einige nähere Rechenſchaft ſchuldig.

Man kann mit Wahrheit behaupten — und dieſe Behauptung wird dem erfahrnen Bibliographen nichts Neues ſagen — daſs *keine der bisherigen Ausgaben des Dictionairs, einzeln und für ſich betrachtet, den ächten und vollſtändigen Bayle enthält*. Verhältniſſe des Augenblicks nöthigten den friedliebenden Verfaſſer in der zweyten, noch von ihm ſelbſt veranſtalteten und dem Umfange nach anſehnlich vermehrten, Ausgabe (v. J. 1702) auſser dem, was wirklich einer Verbeſſerung bedurfte, Verſchiednes theils hinweg zu laſſen, theils abzuändern und zu verſchleyern, was, nach der Meynung gewiſſer einſeitiger Beurtheiler oder leidenſchaftlicher Gegner, in der erſten von 1697. Anlaſs zu Bedenklichkeiten und Miſsverſtändniſſen gegeben haben ſollte. In den nach B's. Tode herausgekommenen Editionen ſind jene Abänderungen und Auslaſſungen, die nicht etwa bloſs einzelne Worte und Wendungen betreffen, ſondern bisweilen *ganze Sätze, ja in gewiſſen Artikeln auch wohl halbe Folio-Seiten*, betragen, nie gehörig wieder hergeſtellt worden. Auch weiſs man, welche Vorwürfe die *Freunde Baylens*, und der Verfaſſer der *kritiſchen Briefe* den von Proſper Marchand beſorgten Rotterdammer Ausgaben Bayleſcher Schriften, und namentlich der des Diction. (v. J. 1720) gemacht haben. Die Veranlaſſung zu dieſen Vorwürfen iſt in den Vorreden zu den folgenden Auflagen von den holländiſchen Verlegern ſelbſt zwar zum Theil anerkannt, aber, wie wir hinzuſetzen können, ungeachtet der ausdrücklichen und wiederholten Verſicherung, doch nicht aus dem Grunde gehoben worden. Hierzu kommt noch, daſs eben dieſe Ausgaben, mit Inbegriff der neueſten und letzten (v. 1740) in der Maſse von auffallenden dem Sinne nachtheiligen Druckfehlern entſtellt werden, als ſie ſich von den durch den Verfaſſer ſelbſt revidirten der Zeit nach entfernen.

Unter dieſen Umſtänden muſste alſo bey einer neuen Ausgabe des B. Diction., die darauf Anſpruch macht, etwas mehr zu ſeyn, als ein bloſser Abdruck der vorigen, vor allen Dingen darauf gedacht werden, den urſprünglichen Text und Inhalt des Werks in der möglichſten Reinigkeit und Vollſtändigkeit, mit Rückſicht auf die von Bayle ſelbſt aus eigner Ueberzeugung getroffenen Verbeſſerungen, herzuſtellen. Sämmtliche hierbey in Betrachtung kommende Original-Ausgaben, vornehmlich die ſo ſelten gewordene erſte vom Jahr 1697 (welche man auf einigen der berühmteſten öffentlichen Bibliotheken, deren humanen Vorſtehern wir ſo manche bedeutende Unterſtützung verdanken, vergebens geſucht hatte, indeſs von einer andern, wo ſie vorhanden war, die Mittheilung derſelben pflichtmäſsig *verweigert* wurde) muſsten Zeile für Zeile, Wort für Wort verglichen, die Verſchiedenheiten und Abweichungen bemerkt, auf ihre Gründe zurückgeführt, und ſo nach reiflicher Prüfung das Aufzunehmende gewählt werden. Man faſste bey dieſer Gelegenheit noch eine andere Rückſicht ins Auge, die dem aufmerkſamen Leſer, der nicht auf ſcheinbare Widerſprüche, oder unzuſammenhängende Aeuſserungen ſtoſsen will, nicht ganz gleichgültig ſeyn kann: die unterſcheidende Bezeichnung deſſen, was ſeit der erſten Ausgabe des Diction. ſowohl im Texte als in den Anmerkungen hinzugekommen iſt. Andeutungen dieſer Art durch beſondere Zeichen hatte ſchon Bayle ſelbſt nothwendig gefunden, und Marchand mit gutem Fuge beybehalten. Statt daſs ſie in den Ausgaben von 1730. und 40. aus einer übel berechneten Politik der Verleger, (die überhaupt bey der Veranſtaltung derſelben — die man ſehr Unrecht hat Herrn Des Maizeaux beyzulegen — nicht zum beſten berathen geweſen zu ſeyn ſcheinen) weggelaſſen worden ſind, hätte man vielmehr bemüht ſeyn ſollen, ſie beſtimmter und genauer, und dabey für das Auge weniger anſtöſsig zu machen. Die Art, wie dieſes in der neuen Ausgabe geſchehen iſt, wird hoffentlich Beyfall finden: denn ſie vermeidet nicht nur jenen Anſtoſs, ſondern verſchafft auch in Verbindung mit den Reſultaten der vorerwähnten Vergleichung den Vortheil, daſs man in dieſer Ausgabe gewiſſermaſsen alle übrige beyſammen hat, und eben dadurch in Stand geſetzt wird, den allmäligen Fortſchritten des für die Verbeſſerung ſeines Werkes unermüdet thätigen Verfaſſers mit eignen Augen zu folgen, den Gründen und Veranlaſſungen dieſes oder jenes Zuſatzes auf die Spur zu kommen, und manche nicht unintereſſante Nebenbemerkung über Bayle's Geiſt, Beſcheidenheit, Klugheit, Lektüre u. ſ. w. zu machen. Indeſſen mag es von dem Ausſpruche der Kenner abhängen, ob auch in den folgenden Theilen ganz auf dieſelbe Weiſe hierin fortgefahren werden, oder man ſich bloſs auf das Wichtigere einſchränken ſoll.

Ein zweytes Verdienſt um die Vervollſtändigung des B. Dictionairs war dadurch zu erwerben, daſs man demſelben annoch Verſchiednes zueignete, was ihm eigentlich angehört, von dem Verfaſſer in Beziehung auf daſſelbe aufgeſetzt wurde, mit ſeinem Inhalte in der genaueſten Verbindung ſteht, und doch in keiner der bisherigen

*) Namentlich der Herren *Meuſel, Schütz, Wieland*, und noch verſchiedner anderer, denen wir hierdurch unſern verbindlichſten Dank bezeigen.

gen Ausgaben angeführt oder benutzt worden ist. Es ist hier nicht die Rede von den Bemerkungen, die Bayle theils dem Rande seines Exemplars beygeschrieben, theils auf besondern Blättern aufgezeichnet und seinen damaligen Verlegern vermacht hatte; oder von den sogenannten *Remarques critiques*, die sich in der von Marchand besorgten Ausgabe als Anhang finden, und in den folgenden gehörigen Orts eingerückt worden sind — obgleich auch in Ansehung dieser noch eine kleine Nachlese übrig geblieben ist — sondern von *mehreren* zum Theil sehr *ausführlichen Zusätzen*, *Erklärungen*, *Berichtigungen*, die noch bey Bayle's Lebzeiten von ihm selbst oder seinen Freunden *in unmittelbarer Beziehung auf das Dictionaire geschrieben waren*, und eben deswegen der Aufmerksamkeit der spätern Herausgeber nicht hätten entgehen sollen. Dieser Zuwachs, eine eigenthümliche Mitgift der neuen Ausgabe, ist ungleich beträchtlicher als man erwarten darf, so lange man noch keine Veranlassung erhalten hat, sich über die Vollständigkeit der bisherigen Ausgaben des B. Diction. Zweifel zu erlauben. Als Beyspiel wollen wir hier nur auf die umständlichen Erläuterungen über Arnaud d'Andilly und über Spinoza aufmerksam machen, welche mehrere Seiten einnehmen, und als nothwendige Ergänzungen jener Artikel zu betrachten sind. Was die Quelle betrift, aus der wir diese und andere nicht minder bedeutende Zusätze geschöpft haben: so wird darüber unter den Freunden des Baylschen Namens wohl nur eine Stimme seyn, wenn wir ihnen sagen, dass *Bayle's eigner Briefwechsel* (von dem wir noch überdiess so glücklich gewesen sind, einen Theil der *handschriftlichen Originale selbst*, nebst noch verschiedenen anderen ungedruckten Briefen, von Bayle's Freunden und Gegnern, namentlich einem Jurieu, le Clerc, u. a. m. durch die Gefälligkeit eines verehrten Freundes, mitgetheilt zu erhalten) hierbey die besten Dienste geleistet hat. — Nicht minder willkommen wird dem Geschichtforscher, und jedem denkenden Leser, der in die Reihe der übrigen Artikel aufgenommene treffliche Aufsatz eines Bayle über *Gustav Adolph* seyn; *ein Aufsatz, der*, wenn schon nicht ganz vollendet, doch *mehrere Bogen beträgt*, *und in allen bisherigen Ausgaben des Dictionairs vergeblich gesucht wurde.*

Da nicht nur ein beträchtlicher Theil des Werkes sich unmittelbar mit Gegenständen der griechischen und lateinischen Literatur beschäftiget, sondern auch bey andern Gelegenheiten häufige Anführungen und Erläuterungen alter Schriftsteller eingestreut sind: so konnte die Brauchbarkeit desselben für Philologen und für Freunde des Alterthums überhaupt, auch dadurch vermehrt werden, dass man alle bisher noch unbestimmt gebliebene Anführungen dieser Art — deren sich nur noch zu viele vorfanden — mit der möglichsten Genauigkeit und Sorgfalt nachwiess, den bisweilen dabey zum Grunde liegenden fehlerhaften Lesearten die richtigeren zur Seite stellte, auch wohl, wo es nöthig schien, durch eingeschaltete zweckmässige Anmerkungen zweifelhafte oder dunkle Gegenstände ins Licht setzte. Dass hierbey zugleich auch jedes aus Irrthum oder Missverstand eingeschlichene Versehen in Ansehung der Namen von Personen und Orten, so wie überhaupt die in den vorigen Ausgaben herrschende fehlerhafte Orthographie durchgängig verbessert würde, war eine Hauptrücksicht des würdigen Gelehrten, der aus Eifer für das Beste der Literatur sich auch diesem eben so mühevollen als die ausgebreitetsten Kenntnisse und Belesenheit erfodernden Geschäfte gefälligst unterzogen hat. Dieselbe und gewissermassen noch grössere Sorgfalt erfoderten diejenigen Stellen des Dictionairs, in welchen Gegenstände der morgenländischen Literatur erörtert, und dahin einschlagende Schriften erwähnt oder angeführt werden; denn Bayle selbst war, wie man weiss, kein Orientalist, und also hier genöthigt, sich ganz an das zu halten, was seine Quellen und Gewährsmänner gaben, und *wie* sie es gaben. Gleich die erste Seite des ersten Artikels liefert ein Beyspiel einer solchen fehlerhaften und sinnwidrigen Anführung, so wie von der Art, wie man dergleichen Unrichtigkeiten in aller Kürze zu verbessern bemüht gewesen ist.

Es würde Einseitigkeit gewesen seyn, wenn man, bey dieser Vorsorge für die Berichtigung des Ausländischen, dasjenige keiner Aufmerksamkeit gewürdiget hätte, was in Betreff der Sprache, in welcher das Werk selbst geschrieben ist, eine Verbesserung oder Abänderung erfodern konnte. Bayle's Ausdruck durfte zwar keinesweges angetastet werden, wenn nicht ein Theil des Charakteristischen verloren gehen sollte, und die Herausgeber sich gleichen Vorwürfen, wie einst einem Marchand gemacht wurden, aussetzen wollten. Aber die Art der Rechtschreibung, in Ansehung der sich Bayle noch merklich an das Alte hielt, würde dem Geschmacke unseres Zeitalters mit Recht anstössig gewesen seyn. Man hat daher nicht angestanden, die Orthographie fast durchgängig nach den Vorschriften und Grundsätzen der Akademie einzurichten; in Betreff der Interpunction aber sich an diejenige gehalten, welche für die Bezeichnung des logischen Verhältnisses der Sätze und Glieder eines Perioden die angemessenste scheint, und bereits von mehreren guten Schriftstellern in Frankreich gebilligt und befolgt worden ist.

Das bisher Angeführte dürfte ungefähr das Wichtigste seyn, was bey einer neuen Original-Ausgabe des Baylesehen Diction. — und nur diese, nicht aber eine Umarbeitung oder Umschmelzung desselben ist der Zweck des gegenwärtigen Unternehmens — in Anschlag kommen musste. Mit welcher Sorgfalt und Treue man bey der wirklichen Ausführung zu Werke gegangen ist, davon liegt dem Publikum der Beweis in dem, was bereits erschienen ist, vor Augen; so wie es für die gleichförmige Güte der Fortsetzung schon in den Namen der mit dieser Ausgabe beschäftigten Gelehrten — dem Herrn Prof. *Ilgen* und dem Herrn Doct. *Ersch*, in Jena, die sich zu diesem Behufe noch mit einigen andern sprach- und sachkundigen Männern verbunden haben — eine Art von Gewährleistung finden wird.

Es ist leicht zu ermessen, dass eine so beträchtliche Erweiterung des ursprünglichen Planes, wodurch der Umfang des Werkes selbst merklich vergrössert, und der Kosten-Aufwand beynahe um die Hälfte vermehrt worden ist, auch ohne die seit der ersten Ankündigung nur zu sehr gestiegnen Papier- und Druck-Preise in Anschlag zu bringen, eine verhältnissmässig Erhöhung des ursprüng-

ursprünglich für einen blofs unveränderten Abdruck bestimmten Pränumerations- oder Subfcriptions-Betrages nach fich ziehen mufs. Um indeffen hierbey die *ftrengfte Erfüllung unferer Verbindlichkeit* mit dem felbsteigenen Intereffe der Käufer und Literatur-Freunde zu vereinigen, wollen wir

1) allen, von denen wir einen Theil des urfprünglich angegebnen Pränumerations-Preifes von *fechzehn* Thaler (Sächfifch) für das Exemplar auf Druck-Papier, und von *zwanzig* Thaler für das auf Schreib-Papier, bereits wirklich erhalten haben, ihre Beftellungen *ohne irgend einige Erhöhung* verabfolgen laffen, und uns dagegen blofs ausbedingen, dafs bey *Empfangnehmung derfelben* die eine Hälfte der noch übrigen Pränumeration auf das Ganze, die andere aber zur Ofter-Meffe 1802 in unzertrennter Summe bezahlt werde: im entgegengefetzten Falle tritt der unter Nummer 3. beftimmte Subfcriptionspreis ohne Ausnahme ein.

2) Denfelben Vortheil eines, nach Verhältnifs des Koften-Aufwandes und der Befchaffenheit des Formats und der übrigen Druck-Einrichtung, *ungewöhnlich niedrigen* Preifes von 16 Rthlr. Sächf. für Druck- und 20 Rthlr. für Schreibepapier-Exemplare, das Ganze zu VIII. Bänden, und den Band zu ungefähr 3 Alphabet, gerechnet, wollen wir *auch jetzt noch* denjenigen *Liebhabern* zugeftehn, welche fich binnen hier und Oftern 1802 mit der Einfendung der vollftändigen Pränumeration für das Ganze *unmittelbar an uns felbft* wenden.

3) Diejenigen, welche blofs fubfcribirt haben, entrichten für den Band auf Druckpapier 2 Rthlr. 6 gr. auf Schreibpapier 3 Rthlr. Sollten indeffen einige unferer geehrteften Herren Subfcribenten die unter den angegebenen Umftänden nothwendig gewordene und gewifs fehr billig gerechnete Erhöhung denn doch ihrer Convenienz nicht angemeffen finden: fo find wir gern bereit, diefelben ihrer durch die ehemalige Unterzeichnung eingegangenen Verbindlichkeit zu entlaffen; wobey ihnen die Wahl bleibt, entweder noch in die Reihe der Pränumeranten einzutreten, oder fich von dem Ankaufe diefes Werks ganz zurück zu ziehn. Zum Beften der Ausländer wird der Subfcriptions-Termin annoch bis Oftern 1802 verlängert.

4) Der allgemeine Ladenpreis ift dermalen für den Band auf Druckpapier 3 Rthlr. auf Schreibepapier 3 Rthlr. 18 gr. Nach vollendetem Drucke des Ganzen dürfte derfelbe gleichfalls merklich erhöhet werden.

5) Endlich haben wir noch für grofse Bibliotheken und begüterte Bücher-Liebhaber eine *Pracht-Ausgabe* des Baylefchen Diction. auf Schweitzer-Velin in klein Folio veranftaltet, die aus fechzehn Bänden beftehn, um fo mehr eine literarifche Seltenheit bleiben wird, da die *Stärke der ganzen Auflage auf funfzig Exemplare feftgefetzt ift.* Diefe werden numerirt, und mit der eigenhändigen Unterfchrift der Herausgeber bezeichnet. Den Pränumeranten foll das Alphabet von 23 Fol. Bogen drey Thaler, den Subfcribenten vier Thaler Sächfif. Währung zu ftehn kommen. Die Ablieferung an die letzteren kann aber nur gegen hinlängliche Sicherheit für die Bezahlung des Ganzen erfolgen.

Uebrigens benutzen wir die gegenwärtige Gelegenheit, den Vorftehern von Bibliotheken, fo wie überhaupt allen Freunden der auswärtigen Literatur, bekannt zu machen, dafs wir ein ziemlich vollftändiges Lager von den neueften franzöfifchen Geiftesprodukten halten; auch durch unfere Verbindung fowohl mit Gelehrten als Buchhändlern und Künftlern in England, Frankreich, Italien und der Schweitz u. f. w. im Stande find, *jede Art von literarifchen Aufträgen*, mit denen man uns beehren wird, auf das fchnellfte und pünktlichfte zu beforgen. Diejenigen, die fich hierüber unmittelbar an uns felbft wenden, haben auch in Anfehung des Merkantilifchen, fich die beftmöglichften Vortheile zu verfprechen.

Nachricht für Lehrer und Liebhaber der englifchen Sprache.

Der Herr Recktor *Fik* in Erlangen, welcher dem Publikum durch feine allgemein beliebte, englifche Sprachlehre, von der im Jahr 1800 fchon die 3te Auflage erfchienen ift, und durch fein englifches Lefebuch rühmlichft bekannt ift, bearbeitet jetzt ein neues englifches Lexicon, das nicht allein durch Vollftändigkeit alle vorhandene übertreffen, fondern auch durch möglichfte Wohlfeilheit gemeinnütziger werden foll. Es wird zu Oftern 1802 in meinem Verlage erfcheinen, und nicht mehr als 6 Fl. im Reich, und 3 Rthlr. 12 gr. nach Sächf. Währung koften; wer aber von jetzt bis Ende Januars künft. Jahr vorauszahlen will, erhält das Ezempl. für 4 Fl. 30 kr. Reichsg. frey bis Nürnberg, und für 2 Rthlr. 15 gr. Sächf. frey bis Leipzig. Ein ausführlicher Plan, nebft einem Probeabdruck ift in allen Buchhandlungen, wie auch bey Hrn. Hofcommiffär *Fiedler* in Jena, welcher auch Pränumeration darauf annimmt, zu bekommen.

Erlangen im Auguft 1801.

Johann Jacob Palm.

II. Neue Kupferstiche.

Merkwürdige Kriegs-Vorfälle der Öftreichifchen Armee, dargeftellt in bunten Gemälden, 14 Zoll hoch, und 11 Zoll breit, in 12 Blättern. Preis 12 Rthlr. find zu haben, im

Induftrie-Comptoir in Leipzig.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 187.

Sonnabends den 3ten October 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Wielands neuer deutscher Merkur, 1801, *September* ist erschienen und hat folgenden Inhalt:

I. *Gedichte*.
1. Aufmunterung zur allgemeinen Aufnahme der Ausrottungspocken. Von Dr. *Hirsch*.
2. Marcus Sextus Wiederkunft, von *Lamey* in Paris.
3. Die Reise. Von *Mellish von Blythe*.

II. Die Improvisatoren. Von *Fernow* in Rom. (Fortsetzung.)

III. Auszüge aus Briefen.
1. Aus London. *v. Bülow*. *Geisweiler*. *Porson's* neue philologische Arbeiten. *Wyttenbach's* Plutarch. *White's* Aegyptiaca.
2. Aus Paris. *Chauffard*. Hr. *v. Aretin*. Dr. *Bojanus*. Fremde in Paris. Neue Einrichtung bey der Nationalbibliothek.
3. Aus Stockholm. Grosser Mangel in Schweden. Deutsche Gelehrte in Schweden und ihre neuesten Veränderungen und Schicksale.
4. Aus Wien. Geheime Gesellschaften.

Der ganze Jahrgang kostet 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr.

Gebrüder Gädicke
in Weimar.

Der *Französische Merkur* herausgegeben von *Julius Grafen von Soden*.

Von diesem Journale ist das 7te Stück oder 2r Band 3s Stück erschienen. Zur Empfehlung wird folgende Inhaltsanzeige hinreichend seyn.

In allen Buchhandlungen, bey den wohllöbl. Postämtern und Zeitungsexpeditionen; kann man sämmtliche Hefte bekommen.

Inhalt.

I. *Innere Staatshaushaltung* etc.
Einrichtung der neuen Wohlthätigkeitsanstalt zu Paris — Kosten des öffentlichen Unterrichts in Frankreich — Neue Bevölkerungsliste — Neueste Statistik des Dromedepartements —

II. *Tribunal- und Sittengeschichte.*
Polizeyliche Verordnungen wegen der Theater — Entscheidung einer berühmten juristischen Streitfrage — Urthel des Appellationstribunals gegen die Schatzkammer — Populationslisten des Seinedepartements.

III. *Wissenschaften.*
Sitzung des Nationalinstituts vom 5ten Floreal — Verzeichniss der öffentlichen Lehr- und Erziehungsanstalten zu Paris — Lycée de Jurisprudence, ein neues Institut für die Rechtslehre.

IV. *Erfindungen. Moden.*
Bernards Ergänzungsarm (bras supplementaire) — Fultons Taucherschiff —

V. *Künste.*
Öffentliche Kunstausstellung zu Paris im 9 Jahr — Bildhauer Stouff, Houdon und Pajou — Gipsfigur der Unsterblichkeit — Gruppe der drey Horatier — Abbildungen der Kunstausstellungen des Sallons in Kupferstichen — Desgleichen des Nationalmuseums — Bonaparte bey Marengo gemalt von Boze.

VI. *Literarischer Anzeiger.*
Hufelands l'art de prolonger la vie humaine — Description des pyramides — Poësies de Delille — Depertation de J. J. Aimé, Auszug aus diesem Werke — Nekrolog. Schauspieler Lecouvreur. Dominique Chair. Maler Audibert.

VII. *Theater.*
Dem. Volnais 15 Jahr alt debütirt mit grossem Beyfall — L'esquisse d'un grand tableau, politische Allegorie — Phoedor et Valdamyr, Trauerspiel misfällt — La revue de l'an 8 — Scène premiere ou la piece interrompue gefällt sehr — Le nouveau Debarqué —

VIII. *Anekdoten. Miscellen.*
Die eiserne Maske — Griechische Inschrift auf einem zu Megära gefundenen Marmor. Parlementspräsident Coeur de Roi — Die Einwohner von Ermenonville fodern Rousseaus Leiche zurück — Anekdoten von Büffon — Die Kunst zu sehen.

Anekdote — Beyträge zur Biographie des berühmten Latour d'Auvergne.

Intelligenzblatt.

Osnabrück 20 Aug. 1701.

Heinrich Blothe.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Magazin für Religions - Moral - und Kirchengeschichte, herausgegeben von D. C. F. *Stäudlin*, 1ten Bds, 2s Stück. Hannover, bey den Gebrüdern Hahn. 18 gr.

Das vorliegende Stück dieses Magazins zeichnet sich durch eine tief gedachte, mit philosophischem Geiste geschriebene Abhandlung über die Religion unserer ältesten deutschen Vorfahren aus. Und, damit kein Wunsch der Leser unbefriedigt bleibe, liefert der Herausgeber eine gedrängte, lehrreiche Zusammenstellung der historisch-religiösen Ideen, welche im letztern Jahre, theils als leitende Gesichtspuncte ganzer Werke, aufgestellt sind, theils, als blosse Winke in einzelnen Abhandlungen, Recensionen etc. zerstreut liegen. Ein Unternehmen, was zur möglichsten Erhöhung des Interesse an dieser Schrift sehr viel beyträgt.

Taxa der Apothekerwaaren, für die Kur-Braunschweigischen Lande. 4. Hannover, in der Ritscherschen Buchhandlung. 20 gr.

Der Herausgeber dieser Taxe, Hr. Leibmedikus *Lentin*, giebt dadurch einen schätzbaren Beytrag zur Materia medica. Auch auswärtigen Pharmaceutikern wird es angenehm seyn, zu erfahren, wie die Medicinal-Preise in einem so ausgebreiteten Territorio, als die Kurbraunschw. Lande sind, stehen. Die angehängte Vergleichung älterer Arzney-Namen mit neuern, und das beygefügte englisch-deutsche Wörterbuch über einfache und zusammengesetzte Heilmittel, sind gewiss für jeden Arzt und Apotheker sehr nützlich und brauchbar.

J. D. C. Lauenstein's Gedichte. 8. Hannover, in der Hahnschen Buchhandlung, mit Kupfern.
Auf Velinpapier. 1 Rthlr.
Auf Schreibpapier 18 gr.

Wenn das leere, selbst von den Choragen einer gewissen Partei in Schutz genommene Reimgeklingel, wovon der deutsche Parnass jetzt ertönt, alle wahren Freunde der göttlichen Poesie mit gerechter Besorgniss erfüllt; so muss es doppelt angenehm seyn, den sichern Schlag einer Laute zu vernehmen, welche den Ohren und Herzen der Edlen schmeichelt. — Das wird Jeder, dem Gefühl des Schönen zu Theil ward, bey diesen freundlichen Gaben der Musen empfinden. Sie verliehen unserm Dichter, die Tugend mit *Euphrosyne's* Gürtel zu umknüpfen, und so die höchste Aufgabe der schönen Kunst zu lösen.

Die Verlagshandlung.

Interessante Scenen aus der Geschichte der Menschheit. 1-4s Bändchen. Hannover, in der Ritscherschen Buchhandl. compl. 2 Rthlr. 20 gr.

Wenn irgend ein Buch fähig ist, in der zahlreichsten Classe des Mittelstandes einer abentheuerlichen Lesesucht zu steuern, und dagegen, durch *wahre* Züge aus der Geschichte, löblichen Gemeinsinn, herzliche Liebe zum Vaterlande, und alle grossen Tugenden der Vorwelt, noch einmal zu wecken und zu beleben; — so sind dazu diese Scenen fähig. Wir können denjenigen, welche sie lesen werden, die angenehmste, unterrichtendste Erholung versprechen, und empfehlen sie allen Leihbibliotheken und Lesegesellschaften.

Die Verlagshandlung.

Bey *Rink* und *Schnuphase* in Altenburg ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Philoteknos, Dr. J. P. Etwas zur Beherzigung für jeden, der sich dem Schulstande widmen will, für Ältern und für Staatenregierer. Allen Konsistorien gewidmet. 8. 12 gr.

Wir dürfen diese Schrift mit gegründetem Rechte empfehlen, da sie, nach dem Zeugniss eines berühmten Erziehers, das rührendste Gemälde des Schulelendes und die freymüthigsten Bemerkungen über das Ganze des Schulwesens enthält. Besonders möchten wir gern die *Konsistorien* und Alle, die etwas für den grossen Gegenstand, die Erziehung, thun können, aufmerksam darauf machen.

Briefe auf einer Reise durch Thüringen und Hessen, geschrieben von einem wandernden Helvetier. 8. 16 gr.

Der Weg geht von *Schulpforte* bey *Naumburg* aus über *Kösen*, *Buttelstädt*, *Erfurt*, *Gotha*, *Eisenach*, ins Hessische bis *Kassel*.

Goldne Berge. 1801. *Osnabrück, bey Kiessling.*

Je ärmer unser Zeitalter an wahrer Zufriedenheit und Glückseligkeit ist, um so abentheuerlicher und mannichfaltiger werden die Versuche unsrer Zeitgenossen, sich beides zu verschaffen. So mancher schlägt einen Weg ein, der geradezu von jenem Ziele abliegt, und die Freuden des häuslichen Lebens für immer ihm verkümmert. Das Gemälde solcher Verirrungen; die Art der Genesung von ihnen; der Genuss des wahren Glücks des Lebens, ist hier im romantischen Gewande mit warmen Farben geschildert. Man sieht den Helden des Romans überall in den interessantesten Verhältnissen, im Amerikanischen Freyheitskriege sowohl, als auf dem Cap der guten Hoffnung, in Ostindien, unter den Fahnen Buonapartes in Italien etc. etc., und welche Scenen gewähren die *edle Owallo und liebenswürdige Marie*: kurz wer Sinn für Simplicität, häusliches Glück und sanften Genuss des Lebens hat, wird dieses Buch nicht ohne Rührung aus der Hand legen.

Die

Die Erscheinung der kürzlich zu Paris erschienenen *les Veillées du Tasse* als ein vor einigen Jahren in Italien entdektes nachgelassenes Werk des unsterblichen Dichters *Torquato Tasso* muss für Jedermann ein ungemein interessantes Geschenk seyn, da es über so viele noch bis jetzt in Dunkel gehüllte Schicksale in dem Leben des grossen Mannes ein so helles Licht verbreitet. Es dürfte daher ein nicht undankbares Unternehmen seyn, diese Schrift im deutschen Gewande, in unserm Vaterlande bekannter zu machen. Ich habe einen Versuch gewagt, und zeige zur Vermeidung aller Collisionen an, dass dieses Werkchen, unter dem, dem Inhalt entsprechenden Titel:

T. Tasso's nächtliche Klagen der Liebe, ein neu entdecktes nachgelassenes Werk a. d. Ital. übersetzt mit nöthigen erläut. Anmerkungen und dem Leben des Verfassers

nächstens im Verlag der von Kleefeldschen Buchhandlung zu Leipzig erscheinen wird.

B. Im Sept. 1801.

Gustaf — L.

Anzeige der Fortsetzung von Kausch Geist und Kritik der medicin. und chirurg. Zeitschriften Deutschlands fur Ärzte und Wundärzte. Leipzig bey Jacobäer.

Nachdem die ersten 6 Bände dieses Journals mit einem Register geschlossen worden, erhält die Fortsetzung, besonders um den neuen Käufern, in dem bisher vom Kriege verwüsteten Theile von Deutschland, die Anschaffung dieser kritischen Übersicht der ganzen, deutschen medicinischen und chirurgischen Journalistik, zu erleichtern, ausser den bisherigen, noch folgenden etwas veränderten Titel: *Geist und Kritik der medicin. chirurg. Zeitschriften Deutschlands furs neunzehnte Jahrhundert. Herausgegeben von Kausch*; der erste Band hiervon hat so eben die Presse verlassen, und ist um eben den Preiss, wie die zeitherigen, à 1 Rthlr. zu haben. Damit aber auch dieses Werk ein vollständiges Repertorium der gesammten Medicinal-Journalistik abgeben könne, sollen alle in irgend einer Zeitschrift empfohlnen Formeln und Dosen, auch in Zukunft in diesen Blättern zum Behuf des Nachschlagens anzutreffen seyn.

Anzeige für politische Kannengiesser und Ästhetiker.

In allen Buchhandlungen ist erschienen:

Zwey Mädchen ohne Gleichen. Frankreichs Rettung durch das Mädchen von Orleans und Peters des Grossen durch das Mädchen von Marienburg. 8. Leipzig bey Wilhelm Rein 1801. 12 gr.

Es war gewiss ein lobenswürdiges Unternehmen vom Verfasser dieser Blätter, die Charakter zweyer durch ihre heldenmüthige Gesinnung und aufopfernden Edelmuth gleich merkwürdigen Personen aus der neuern Geschichte zu isolıren, und abgesondert von der übrigen Geschichte ihrer Zeit, in welcher sie gewöhnlich nur beyläufig aufgeführt und wohl gar verdunkelt, oder entstellt werden, zu schildern; beide entstanden aus Nichts, und beide wurden in dem entscheidensten, gefahrvollsten Augenblick die Retterinnen ihres Vaterlandes. Johanna — Frankreichs, und Catharina — Russlands bey der kritischen Affaire am Pruth. Ein zufälliges Interesse erhält besonders die historisch romantische Skitze über Johanna von Arc dadurch, dass einer unserer grössten Dichter dasselbe Süjet tragisch bearbeitet, so wie das Mädchen von Marienburg durch Kratter schon früher eine dramatische Darstellung gefunden hat.

Der erste Band des ersten Theils des *Handbuchs der Jagdwissenschaft, ausgearbeitet nach dem von Burgsdorfischen Plane von einer Gesellschaft und herausgegeben von Joh. Matth. Bechstein* ist nun in allen Buchhandlungen für 2 Rthlr. 16 ggr. oder 4 fl. Reichsm. zu haben. Der in der *Diana* abgedruckte Plan des Herrn Oberforstmeister von *Burgsdorfs* zu Berlin ist bekannt, und von dem Jagdpublikum mit allgemeinen Beyfall aufgenommen worden. Schon — wir können es dreust vor dem Publikum sagen — die Namen der Ausarbeiter dieses Werks, welches das Gegenstück von dem *Burgsdorfischen Forsthandbuche* seyn soll, bürgen dafür, dass das Publikum nicht getäuscht wird. Es sind der Herr von *Burgsdorf* selbst, der Reichsgraf von *Mellin*, der Herr Forstrath *Bechstein* und einige andere, lauter Männer, die in den auszuarbeitenden Abschnitten schon Meisterstücke geliefert haben. Nach *Döbels* Jägerpraktika wird dies die erste vollständige und zweckmässige Schrift werden, welche die Jagdliteratur aufzuweisen hat, und welche die andern Jagdbücher entbehrlich macht. Dieser erste Band enthält, nebst der allgemeinen Einleitung in die Jagdwissenschaft und der besondern in die Jagdnaturgeschichte, die Naturgeschichte der Jagdsäugthiere nach folgenden Rubriken: 1) Namen, Literatur und Nachweisung der Abbildung. 2) Classification. 3) Kennzeichen der Art. 4) Gestalt und Sitten des männlichen und weiblichen Geschlechts. 5) Verbreitung und Aufenthalt. 6) Nahrung. 7) Begattung, Vermehrung, Wachsthum und Erziehung der Jugend. 8) Krankheiten. 9) Feinde. 10) Jägerbeobachtungen. 11) Verschiedene Arten des Fangs und der Erlegung. 12) Nutzen und Schaden. 13) Weidmannssprache. Mit der Fortsetzung des Werks wird ununterbrochen fortgefahren. Nürnberg den 20. Septbr. 1801.

Monath et Kussler.

In meinem Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Leipziger Taschenkalender oder Taschenbuch für Liebhaber des Schönen und Guten auf das Jahr 1802. von J. G. D. Schmiedtgen, mit Kupf. 16. gebunden 12 gr.

In-

Inhalt.

I. *Erzählungen.*
1. Der Hausfarg der Frau von Ruck.
2. Das Braufeloch.
II. *Kleine profaifche Auffätze und Gedichte.*
1. Wo findet man Menfchen?
2. Freundfchaft und Liebe.
3. Meine Vifion.
4. Auch er ftarb.
5. An eine Turteltaube.
6. Der Sperling und die Turteltaube.
7. Amalie.
8. Bruchftück eines aufgefundenen Briefes.
9. Schwermuth.
10. Michel Storch und fein Sohn.
11. Aufruf zur Liebe.
12. Was heifst denn Publikum?
13. Lob der Birke.
Der Kupfer find vier.
N. I. Anficht von Gohlis.
N. II. Der Weg nach Rafchwitz.
N. III. Ausficht in Abtnaundorf.
N. IV. Anficht des Georgenhaufes in Leipzig.

C. G. Weigel, Buchhändler in Leipzig.

D. *Theodor Hagemann's etc. Einleitung in das gemeine in Deutfchland übliche Lehnrecht*, 3te verb. und verm. Aufl. Hannover, in der *Ritfcherfchen* Buchhandlung. 16 gr.

Dies nützliche, im Studium des Lehnrechts auch ohne den mündlichen Vortrag, für den es urfprünglich beftimmt war, äufserft lehrreiche Buch, hat in gegenwärtiger, durchgängig revidirten Auflage fehr gewonnen, da der Verf. bemüht gewefen ift, die Materien überall zu erläutern. Einen befonders wichtigen Zufatz findet der Lefer in der Literatur einzelner Provincial-Lehnrechte, welche man bey andern Schriftftellern in folcher Vollftändigkeit vergebens fucht. Auch durch Art und Form, der Behandlung wie des Vortrages, zeichnet fich diefe neue Überarbeitung vor den ältern aus.

D. J. J. *Stolz's Erläuterungen zum neuen Teftament*, 3s 4s Heft. Neue verb. u. vermehrte Auflage. Hannover, bey den Gebrüdern *Hahn*. 1 Rthlr. 3 gr.

Auch in den beiden vorliegenden, fo eben erfchienenen Heften feiner Erläuterungen bewährt Hr. Doctor *Stolz* feinen Beruf zum gründlichen Forfcher und belehrenden Erklärer der Bibel. Umfaffende Gelehrfamkeit, welche tief in den innerften Geift eindringt, Scharffinn und Gefchmack, nothwendige Eigenfchaften eines glücklichen Auslegers, innige Selbftüberzeugung endlich, welche die hohe Würde der Religion erkennt, und mit einer herzlichen Wärme der Rede verbunden ift — das alles mufs auf die Verbreitung wahrer Moralität, welche der Verf. durch feine Schriften beabfichtigt, unfehlbar hinwirken, und diefe in die Hände aller denkenden Verehrer Gottes und Jefu bringen.

Einleitung zur Kenntnifs der englifchen Landwirthfchaft etc. von D. *A. Thaer*. 2ten Theils 2te Abth. gr. 8. Hannover, bey den Gebrüdern *Hahn*. 1801. 1 Rthlr. 8 gr.

Hr. Leibmedicus *Thaer* fährt rühmlich fort, dem Publikum eine Reihe praktifcher, äufserft intereffanter Abhandlungen, über den Landbau der Engländer, mitzutheilen. Bewährte Grundfätze und eigene Erfahrung leiten ihn bey einer genauen Prüfung der verfchiedenen Methoden, und laffen ihn befonders diejenigen Verfuche darftellen, deren Anwendung für Deutfchland wirklichen Vortheil und reellen Nutzen gewähren kann.

Chronologifche Darftellung der merkwürdigften Weltbegebenheiten des achtzehnten Jahrhunderts, von *A. W. H. Cappe*, Conrector in Hildesheim. Hannover, bey den Gebr. *Hahn*. 8 gr.

Der Vf. diefer meifterhaften kleinen Schrift hat ganz in der Manier des verewigten *Bufch*, aber auch im Geifte eines folchen Vorbildes, gearbeitet. Er giebt feiner chronologifchen Methode allen Reiz des Vortrages, deffen fie fähig ift: ächt pragmatifche Bemerkungen verrathen den wahren Hiftoriker. Die Form des Buchs macht es *zum Gebrauch in Schulen* aufserordentlich gefchickt: es wird fich zu einer nützlichen Unterhaltung für die Jugend, auch für Unftudirte, eigenen.

An Zeitungs Lefer:

Wir empfehlen hiermit ein Buch unter dem Titel: Nachricht und Befchreibung von den Hafen und der Stadt Alexandrien in Egypten, mit 5 Fol. Kupfer. Preis 18 gr. in allen Buchhandlungen zu haben.

Baumgärtnerifche Buchhandl.

In *C. G. Weigels* zu Leipzig Verlage ift erfchienen:

Die verfallene Burg, nach dem Franzöfifchen des Abbé de la Tour frey bearbeitet, mit einem Kupfer 16. 1801. 10 gr.

Diefer kleine Roman führt im Original den Titel: "*les Ruines de Yedbourg*" und wird hoffentlich den frühern Werken deffelben Verfaffers: "Die drey Weiber," "Honorine d'Ueferche" und "Babet von Etibal" an die Seite geftellt zu werden verdienen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 188.

Sonnabends den 3ten October 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN

I.

Vertheidigung einer Recension in den Ergänzungsblättern zur A. L. Z. Nro. 75 gegen die Beschuldigung eines Plagiats.

Im 27 Stücke der *theol. Nachrichten* v. d. J. beschuldigt Hr. D. *Wachler*, damals noch in Rinteln, den Recensenten der *Apologieen und Parallelen theol. Inhalts* vom Hn. Prof. *Augusti*, welche in den Ergänzungsblättern zur A. L. Z. Nr. 75 abgedruckt ist, eines *Plagiums der seltenern Art*, indem er behauptet, dass unser Mitarbeiter seine Recension aus der im 9 Stück der *theol. Annalen von* 1801. abgedruckten *ausgeschrieben*, und solches durch die Gegeneinanderstellung mehrerer Stellen zu erweisen sucht, ja am Ende das Plagium *sonnenklar* bewiesen zu haben glaubt. Wir hatten jenes Blatt der theol. Nachrichten, welches Hr. D. Wachler uns selbst zuzusenden die Güte hatte, kaum angesehn, als wir es gleich für sehr unwahrscheinlich hielten, dass einer unserer Mitarbeiter so weit sollte vergessen können, was er sich selbst, unserm Institute, dem mit ihm eingegangenen Contracte, und dem respectabeln Publikum unserer Leser schuldig sey, dass er eine Recension, die er anderwärts ausgeschrieben, uns statt einer Arbeit von eigner Hand übersenden, und sich beides zu einem elenden Plagium, und einem häfslichen Betruge erniedrigen sollte. Sehr natürlich würde uns ein solcher, bey uns unerhörter Fall, in die Nothwendigkeit gesetzt haben, die Recension zu cassiren, das Blatt umdrucken zu lassen, und zugleich den Mann zu nennen, der sich auf eine solche Art an dem Publicum, an unserm Institut, und an seiner Ehre versündigt hätte. Dass wir forthin aller Verbindung mit ihm entsagen müssten, versteht sich von selbst. Bey genauerer Ansicht der Wachlerschen Beschuldigungen fand sich nun aber sogleich, dass der Schein derselben ein blosser Schein sey. Es war unser erster Gedanke, den Recensenten in den Erg. Bl. d. A. L. Z. ohne erst bey ihm anzufragen, sogleich zu vertheidigen; dennoch hielten wir bald es für Pflicht gegen ihn, vorerst darüber mit ihm selbst zu correspondiren. Noch ehe unser Schreiben bey ihm angelangt war, sandte er bereits in Einschluss an Hn. Hofr. Eichstädt eine Apologie gegen diese Beschuldigung uns zu beliebigem Gebrauche zu, welche in den meisten Punkten dasselbe enthielt, was wir bereits für ihn zu sagen entschlossen waren, dennoch aber auch manche Thatsachen beybrachte, die seiner Vertheidigung gegen die Wachlersche Rüge noch mehr Evidenz gaben. Wir säumen nunmehr nicht, die Sache völlig aufzuklären, indem wir beweisen

A. Dass ganz offenbar aus der *Recension von Augusti's Apologieen* etc. in den Ergänzungsblättern der A. L. Z. Nr. 75 hervorgeht, dass der Vf. dieser Recension das recensirte Buch selbst vor sich gehabt, es sorgfältig durchgelesen, und seine Recension zufolge dieser Lectüre aufgesetzt habe.

B. Dass die von Hn. Wachler aufgestellten ähnlichen Stellen, worin die Recension in den Ergänzungsblättern mit der in den theol. Annalen zusammentrifft, *gar nichts* für die Beschuldigung beweisen, dass jene aus dieser ausgeschrieben sey.

C. Dass Hr. D. Wachler, ausserdem dass er sich mit dieser Beschuldigung viel zu sehr übereilet, in einigen Punkten den Recensenten in den Erg. Bl. der A. L. Z. wirklich schikanirt habe.

A.

Dass der Recensent in den Erg. Bl. der A. L. Z. seine Recension mit dem recensirten Buche in der Hand gearbeitet habe, zeigen folgende Stellen der Recension selbst sonnenklar.

1) Der ausführlichere Auszug aus Hn. Augusti's Abhandlung. Erg. Blätter Nr. 75. S. 601 „*Er war nach der — nicht auf den letztern träfen*:" ein Auszug wovon in den theol. Annalen kein Wort steht, und der ohne das Buch selbst zu lesen, nicht gemacht werden konnte.

2) Was über Augusti's *metrische* Uebersetzungen des *Jesaianischen Abschnitts* gesagt wird in den Worten: „*die eingerückte — vertauscht zu sehen*;" welcher *metrischen Uebersetzungen* die Wachlerische Recension mit keiner Sylbe gedenkt.

3) Die Stelle: „*Der Gedanke, dass Sauls Verbrechen* S e l b s t h e r r s c h a f t *gewesen sey*, wird S. 63 *gut aus der römischen Hierarchie erläutert. Die spätere traurige Lage Sauls, wo ihn der Geist der Schwermuth — — — wird psychologisch richtig erklärt*, und S. 81. *der unglückliche König sehr passend mit dem Sophocleischen Oedipus verglichen*." Von allem diesen

diesen steht in der Wachlerischen Recension keine Sylbe, und da zweymal die Seitenzahlen des recensirten Buchs richtig angegeben sind: so musste der Recensent doch wohl unstreitig das Buch, das er recensirte, vor sich haben.

4) Die Stelle Erg. Bl. S. 604 wo der Rec. beyläufig anderer Ausleger Beschuldigung, als sey die Liebe zwischen Jonathan und David Knabenliebe gewesen, widerlegt; *ferner* aus S. 93 des Augustischen Buchs die Rechtfertigung der Ermordung der 58 Priester, berührt, *endlich* der Uebersetzung der Davidischen Klage gedenkt; auch diese beiden Stellen sind aus dem Buche selbst genommen; in der W. Recension findet sich davon kein Wort.

5) Die Stelle in der Anzeige der 3ten Abhandlung des Hn. Prof. Augusti: *weswegen auch Paulus — — Rücksicht darauf genommen hätte;* wo weder der Auszug aus der recens. Schrift, noch die Kritik darüber bey W. zu finden ist.

6) Die Stelle über den vierten Aufsatz: *In historischer Hinsicht — Weissagungen unterdrückten.* Hiervon wieder keine Sylbe bey W.

B.

Was nun die von Hn. W., um seine vermeynte Rüge zu beweisen, angeführten Stellen, in denen eine zum Theil wörtliche, zum Theil entfernte Aehnlichkeit ist, betrifft, so sind es:

1) *Solche Stellen, die beide Recensenten aus dem Buche des Hn. Augusti selbst auszeichnen mussten,* dahin gehören

a) Die Stelle: *dass die erste Abhandlung schon im Henkischen Magazin gestanden,*

b) die: *dass der 2te Aufsatz ebendaselbst gestanden,* und *beträchtlich vermehrt und verbessert worden.*

In der letzten hat sogar der Rec. in den Erg. Bl. diejenigen Worte aus Hn. Augusti's Vorrede beybehalten, die W. ohne Noth mit synonymischen vertauscht. Mit solchen Stellen nun ein Plagium beweisen zu wollen, wäre eben so lächerlich, als die *Anführung des Titels* vom recensirten Buche dazu zu gebrauchen.

c) *Stellen, wo beide den Hauptinhalt excerpiren, welches beide mit den Worten des Vf. thaten,* dahin gehören die Stellen:

Th. Annalen.	*Erg. Blätter.*
St. 9. S. 161. Z. 21.	Nro. 75. S. 603 Z. 18.
a) und die Hypothese — Usiah oder Asariah	Der Vf. sucht — Usiah.
b) S. 163. Z. 2 der Vf. sucht darin — entschuldigen lassen.	S. 613. Z. 18. Der Vf. sucht darin — — entschuldigen lassen.

Die Worte, die hier mit einander übereinkommen, sind die *eignen* Worte des Vf., welche doch wohl ein Recensent so gut Recht hatte auszuzeichnen, als ein anderer; überdem, wenn Hr. W. hinzusetzt: *alles wörtlich*, so ist das nicht wahr; denn wo Hr. W. Striche gesetzt hat, stehn ganz andere Worte und andere Gedanken des Recensenten in der A. L. Z. Warum liess denn diese Hr. W. geflissentlich weg?

Th. Annalen.	*Erg. Blätter.*
c) S. 164 Z. 10 v. u. Nach einer etwas sarcastischen Rüge der Ignoranz — — zusammentreffen müsste.	S. 604. Z. 37 Nach einer verdienten Rüge der groben Unwissenheit — zusammentreffen müsste.
d) S. 165. Z. 14 ebenfalls eine neue Bearbeitung — enthalten.	S. 605. Z. 23. Eine Umarbeitung — enthalten.
e) S. 165. Z. 7. v. u. dem Vf. ist es eine auffallende Erscheinung — Verhältnisse stand.	S. 606. Z. 1. f. Es ist eine auffallende Erscheinung — Verhältnisse stand.

Mit diesen Stellen *c. d. e.* ist es gerade der nämliche Fall, wie mit *a* und *b*. Beide Rec. zeichnen die Worte des Vf. aus. Um den Platz zu sparen, setzen wir nur die letzte, wie sie bey Augusti S. 207. lautet, her. „Es ist eine auffallende Erscheinung, dass in dem Leben der drey berühmtesten Religionsstifter gerade eine Bergscene vorkömmt, die auf den ganzen Lebensakt derselben entschiedenen Einfluss hatte, und mit ihrer Anerkennung im genauesten Verhältnisse stand."

Eben so verhält es sich mit der gleich darauf folgenden Stelle:

Th. Annalen.	*Erg. Blätter.*
S. 166. Z. 2 Nach ihrer — Folgerungen.	S. Z. 9. beleuchtet — Folgerungen.

welche wieder nichts enthält, als kurzen Auszug aus des recensirten Autors Aufsatze.

Ueber alle diese Stellen, die sonach für ein Plagium nicht das mindeste beweisen, hat Hr. W. nicht das geringste beygebracht, um seine Leser zu unterrichten, dass die Aehnlichkeit dieser Stellen, bloss in den excerpirten Worten des recensirten Vf. liege.

Eine andere Classe von gerügten Stellen sind:

2) Urtheile, die sehr natürlich, ohne dass ein Recensent den anderen ausschrieb, gleichförmig ausfallen konnten. Dahin gehören folgende:

Th. Annalen.	*Erg. Blätter.*
a) S. 161. Z. 1. Hr. Prof. Augusti — möchte.	S. 601. Z. 1. Diese Sammlung — sollte.
b) S. 162. Z. 6. So interessant auch der Aufsatz — scheinen.	S. 602. Z. So sehr nun Rec. — scheinen.
c) S. 164 Z. 16. Die Vermuthung S. 89 dass — verlodr.	S. 604. Z. 7. Die Vermuthung S. 89. dass — aufgeopfert haben.

Warum soll denn der Rec. in der A. L. Z. nicht so gut als Hr. W. eine Abhandlung von Hn. Augusti *scharfsinnig und freymüthig* finden, als ein anderer und wenn er sie so findet, soll der spätere Recensent im Julius sich etwa umsehen, ob nicht ein anderer im Februar auch diese Ausdrücke schon gebraucht habe, oder ängstlich andere suchen, nur damit es jenem nich

nicht einfalle zu sagen, er habe ihm die Ausdrücke *scharfsinnig* und *freymüthig* entwendet? Dass aber unser Mitarbeiter auch hier wieder das Buch des Autors, u. nicht die W. Recension vor sich gehabt, können wir aus einer Kleinigkeit beweisen, die noch dazu Hr. W. spöttisch aufmutzen will. In der W. Recension heisst es:

„*Die Vermuthung, dass die Freundschaft Davids und Jonathans nichts anders als eine geheime Verschwörung gegen den König gewesen sey.* — —

Der Rec. in unsern Ergänzungs-Blättern sagt:

Die Vermuthung, dass die Freundschaft nichts anders als eine geheime Verschwörung BEIDER gegen den König gewesen sey.

und Hr W. schiebt über dieses BEIDER die Note ein: *als wenn einer allein sich hätte verschwören können*; und bedachte nicht: dass gerade Hr. Augusti dieses Wort selbst hat, S. 89 seines Buchs Z. 4. wo die Worte stehn: *Ihre Freundschaft ist entweder die reinste — oder es ist eine geheime Verschwörung BEYDER gegen den König.* Also führt diese Krittelei über das BEYDER, die nicht unsern Rec., sondern den Vf. träfe, wieder zu einem deutlichen Beweise, dass dieser Hn. Augusti's Buch und nicht die W. Rec. vor sich hatte.

Dass endlich beide Rec. eine sehr bekannte und neue Abhandlung vom Hn. Prof. Ilgen, als vom Hn. Augusti übergangen, anführen, dass beide gegen das Ende sich merken lassen, zu errathen, wohin die Tendenz der vom Hn. Augusti zuletzt angeführten Stelle aus Lessings Nathan geht, diess konnte nicht weniger jedem, ohne den andern auszuschreiben, einfallen.

C.

Zum Beweise, dass Hr. W. zuweilen, ausser dem dass er wie wir durch A und B augenscheinlich bewiesen haben, sich mit der Beschuldigung des Plagiums gegen unsern Mitarbeiter sehr übereilt hat, ihn auch noch obenein wirklich zu schikaniren versucht habe, können zwar alle seine in den Text desselben eingeschobenen Noten oder Sticheleyen beweisen; wir wollen aber nur folgende dazu gebrauchen. In dem wörtlichen Auszuge einer Stelle von Hn. Augusti, wo er von den häretischen Parteyen redet, die zu Muhammets Zeiten in Arabien verbreitet waren, und die in seinem Buche also lautet: S. 163.

Dahin gehören die Collyridianer (oder Maria-Verehrer, *Marioatrae*) Jacobiten, Melchiten, Nestorianer.

hiess es in der W. Rec. also.

Denen häretischen Partheyen, der Kollyridianer, Jacob*iner*, Melchiten u. a.

Jacobiner war bey W. ein Druckfehler, und unser Mitarbeiter schreibt richtig *Jakobiten*; Hr. W. sagt dabey: *Jacobiner ist ein drolliger Druckfehler, von dem wir gewünscht hätten, dass er auch in die Fingerarbeit des Rec. in der Jen. A. L. Z. übergegangen wäre!* Heisst das nicht gerade soviel als: *das Plagium des Rec. habe ich zwar nicht bewiesen; aber ich hätte gewünscht, dass er meine Druckfehler abgeschrieben hätte, so hätte ich leichte Sache gehabt.* Noch mehr. Unser Recensent zog die Stelle aus dem Buche also aus:

Der in Arabien verbreiteten ketzerischen Partheyen, der Kollyridianer, (Maria-Verehrer) Jacobiten, Melchiten, Nestorianer u. a.

Bey dem in Parenthesi gesetzten Ausdrucke (*Maria-Verehrer*) setzt Hr. W. hinzu: *was der Mann für gründliche Kenntnisse der Kirchengeschichte besitzt, und wie gemeinnützig er dieselbe zu machen weiss!* Was soll man wohl zu dieser Note sagen? Dass der Ausdruck *Maria-Verehrer* bey Hn. Augusti selbst stand, und dass unser Rec. ihn aus dem Buche selbst nahm, darüber sagt Hr. W. nichts: hingegen setzt er eine hämische Note hinzu, man weiss gar nicht wie und warum? Weiss es etwa Hr. W. *besser*, dass die Collyridianer oder eigentlich Collyridianerinnen nicht Maria-Verehrer waren? warum bringt er seine gründlichern Einsichten nicht bey? waren sie es aber, was soll die ganze Note? Sie ist eine blosse Schikane, die noch dazu nicht den Rec. sondern Hn. Augusti träfe, wenn überall etwas *treffendes* darin läge.

Nach diesem allen wäre nun zwar weder der Rec. in den Erg. Bl. der A. L. Z. verbunden sich zu nennen, noch hätten wir Ursache es zu thun, sofern Hr. W. unbefugter Weise dazu auffodert; dennoch, weil dem Contracte mit unsern Hn. Mitarbeitern zufolge, sich jeder derselben, im Falle einer Rec. solche Vorwürfe gemacht würden, wobey es die Ehre der A. L. Z. erfoderte sich zu nennen, verbindlich gemacht hat, sich als Vf. einer solchen Recension zu bekennen, nehmen wir keinen Anstand, den Verfasser der ohne allen haltbaren Grund eines Plagiums beschuldigten Recension, selbst mit seiner Genehmigung, zu nennen. Es ist derselbe *Hr. Prof. Justi in Marburg*, ein Gelehrter, der durch mehrere in verschiedene Fächer einschlagende, mit verdientem Beyfall aufgenommene eigene Schriften sattsam bewiesen hat, dass er, um eine Recension zu verfertigen, gewiss nicht nöthig habe, den theol. Annalen einige *Phrasen* und *Förmelchen* abzuborgen. Sollte indessen Hn. W. die Uebereinstimmung in etlichen nicht aus dem Buch selbst entlehnten *Ausdrücken* (denn etwas *mehreres* bleibt nach unserer obigen Auseinandersetzung nicht übrig,) immer noch sonderbar und räthselhaft vorkommen: so können wir ihm sagen, dass Hr. Justi zwar nicht läugne, die Recension in den Annalen mehrere Monate vorher *gelesen* zu haben, ehe er die seinige niederschrieb; aber das Blatt der theol. Annalen nachdem nie wieder zur *Hand* gehabt, noch weniger bey seiner Recension *eingesehen* zu haben versichere.

So wie nun das Ansinnen des Hn. W. den Rec. der Augustischen Schrift aus der Reihe unserer Hn. Mitarbeiter auszuschliessen, von selbst wegfällt: so haben wir zu Hn. D. Wachlers Redlichkeit das Zutrauen, dass er in seinen theol. Nachrichten die so gehässige Beschuldigung zurücknehmen werde, widrigenfalls Hn. Prof. Justi das weitere gegen ihn vorbehalten bleibt.

Vielleicht ist es dem Hn W. eben so unangenehm als unerwartet, hier gerade auf Hn. J. gestossen zu seyn; und wir selbst hätten sehr gerne gewisse Verhält-

hältnisse geschont. Da man sich aber mehrmals Insinuationen erlaubt hat, als wenn jeder sich darbietende angehende Gelehrte zum Mitarbeiter an der A. L. Z. zugelassen werde: so sind wir in die Nothwendigkeit gesetzt, mit Beyseitsetzung anderer Rücksichten die Ehre unseres Instituts zu retten, wenn bestimmte und auf den ersten Blick bedeutend scheinende Angriffe auf dasselbe geschehen. Und da auch Hr. W. sich gedrungen gefunden hat, von Schülerversuchen zu reden, die in der A. L. Z. neben den meisterhaften Arbeiten gelehrter Männer, seiner Meynung nach, sich nicht gut ausnehmen sollen: so wollen wir ihn nicht nur auf die Erfahrung, die er als Redacteur eines kritischen Blattes vermuthlich selbst gemacht hat, verweisen, dass Meister nicht immer Meisterwerke liefern, sondern auch zu seiner völligen Beruhigung die Versicherung ihm ertheilen, dass unter der grosen Zahl unsrer Herren Mitarbeiter keiner sey, von dem wir nicht gute Ursachen hätten zu glauben, dass ihm competente Richter wenigstens eben den Rang in seinem Fache zugestehen würden, welchen Hr. W. in dem seinigen behaupten mag.

Die Herausgeber der Allg. Lit. Zeitung.

II. Ankündigung neuer Bücher.

Taschenbuch zum geselligen Vergnügen 1802. Herausgegeben von *W. G. Becker*. Leipzig. bey Roch und Compagnie. (Preis 1 Rthlr. 8 gr.)

Der Jahrg. 1802 dieses beliebten Taschenbuchs ist erschienen und wetteifert mit seinen Vorgängern und Nebenbuhlern um den Vorzug. Denn auch dieser 12te Jahrgang ist vom Herausgeber und der Verlagshandlung so reichlich ausgestattet, dass ihm so wohl wegen der Menge von intressanten Aufsätzen, der Kupfer und andern Zugaben, als auch wegen der starken Bogenzahl und wohlfeilen Preises *keiner* den Rang streitig macht. — Auser dem deutschen und französischen Kalender enthält dieses Taschenbuch zuerst *prosaische Aufsätze*. Die 3 Erzählungen sind: 1) *San-Pietro van Bastelica*. Von W. G. *Becker*. 2) *Liebesnoth* und *Liebesglück*. Von A. G. *Eberhard*. 3) Der Prinz *Bambu* und die Prinzessin *Zoraide*. Ein Mährchen. Von *August Mahlmann*. Dann folgen 5 Anekdoten und Einfälle von *Kretschmann*. — Der grösern und kleinern Gedichte, aus allen Gattungen sind 66, und man wird, unter den Namen ihrer Verfasser, mit Inbegriff der vorhergehenden Jahrgänge, lauter berühmte und geschätzte Dichter finden. Nach alphabetischer Ordnung sind es folgende: *Becker*; *Bürde*; *Conz*; *Eberhard*; *Gleim*; *von Gökingk*; *Gries*; *Haug*; *von Köpken*; *Kretschmann*; *von Kyaw*; *Mahlmann*; *Manso*; *Messerschmidt*; *Elise Nolde*; *von Nostitz und Jänkendorf*; *Pfeffel*; *Ratschky*; *Sangerhausen*; *Schmidt*; *Tiedge*; *Vermehren*; *Weisse*; *Wesselmann*, *Winkler* und X. — Diesen Gedichten folgen 8 Charaden und Räthsel von *Josch* und drey Ungen. — Der *Anhang* enthält 4 Ideen zu gesellschaftlichen Spielen, nämlich der Völkerkrieg, das Erinnerungsspiel, das Bezauberungsspiel und das Spiel mit dem Spiele. — Die 6 Angloisen, 2 Quadrillen, 2 Menuetten und 4 Walzer hat der Kapellmeister *Vinzenz Maschek* in Prag komponirt. Auch findet man neue Touren zu 8 Angloisen, 1 Quadrille und Seize, von G. L. *Klemm*. — Die beygefügten 6 Lieder-Compositionen sind von den beiden Kapellmeistern *Naumann* und *Seydelmann*. — Noch ist das Taschenbuch mit 8 Kupfern geziert. Vier derselben sind von V. G. *Kininger* gezeichnet, und von Cl. *Kohl* gestochen. Die übrigen 4 sind sächsische Prospecte, von *Adrian Zingg* nach der Natur gezeichnet und von *Darnstedt* gestochen. Sie stellen vor: 1) Augustusburg, 2) Stein; 3) Rechenberg, bey Frauenstein und 4) Tharand, am Ende des Plauischen Grundes.

III. Vermischte Anzeigen.

Endesgesetzter bietet all und jeden, die mit Nabelbrüchen, Leibschäden, Mastdarm und Mutteraustritt, oder Vorfall, unwillkührlichen Ausflusse des Urins, in und auser dem Schlafe, behaftet sind, beiderley Geschlechts, seine Dienste an. Seine Bruchbänder, Tragbeutel, Urinhalter, Gehörmaschienen, die unvermerkt im Ohr befestigt werden können, paar lackirte 4 Rthlr. von Silber 8 Rthlr., grose lackirte Stück 3 Rthlr. Mutterkränze, Catheter, Bougies, Halsröhren, Clystirspritzen von elastischen Gummi und anderer Composition, die alle nicht nur nach Beschaffenheit der Umstände, für solche Krankheiten, auf, seit vielen Jahren praktische Erfahrung gegründet, sondern auch vom Königl. Preuss. Ober-Collegium-Medicum zu Berlin und jenes des Herzogthums Magdeburg, nicht minder von der Akademie Royale de Medecine et Chirurgie au Louvre à Paris, dann denen Hn. Medicis, Physicis, Professoribus Anatomicis der Universität Halle, Leipzig, Frankfurt, Dresden, Braunschweig, Hannover etc. examinirt, gebilligt, und als die besten und vorzüglich bequemen, anerkannt: ja selbst bey schweren Kranken nach aufzuweisenden Zeugnissen nützlich erprobt worden sind, wobey die so sehr beschwerliche Riemen zwischen den Füsen durch, ohne sich seiner Berufsgeschäfte zu enthalten, wegbleiben, so dass man so gar dabey ohne alle Gefahr reiten, fahren, fechten, tanzen, laufen kann. etc.

Auswärtige haben ihm nur das Maass um die Hüften herum zu senden, Seite, Gröse des Austritts, dessen Ursprung, Alter, ob er im Hodensack fällt, u. leicht zu reponiren ist, zu bemerken. In Leipzig, logirt er Meszeit bey dem Hausmann Hofmann, in des Tabaks-Fabricanten Hn. Mosees Hause No 70.

J. C. Schropp
Königl. Preuss. Bandagist zu Berlin u. Magdeburg.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 189.

Mittwochs den 7ten October 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Geist der Journale
im Gebiete der schönen Wissenschaften.
Ankündigung eines ausführlichen Auszugs aus allen Journalen dieser Gattung.

So viel Gutes und Vortreffliches auch die Menge deutscher Journale enthält, so ist's doch nicht zu leugnen, dass sich in denselben noch mehr Mittelmässiges und Schlechtes findet. — Um ersteres zu geniessen, so klagt der grösste Theil des Publikums, muss man auch dem Letztern einen ungeheuern Zeitaufwand opfern, der oft die ganze Muse des Gelehrten und Geschäftsmannes verschlingt und die nützlichste, zweckmässigste Lektüre verdrängt. Man ruft mit jenem Weisen seufzend aus: Bedarf es so vieler Zeit zur Erwerbung der Kenntnisse, wieviel bleibt uns zum Genusse derselben!

Dieser Gedanke veranlasste einst in Frankreich die Herausgabe des Esprit des Journaux, und vereinigt nun eine Gesellschaft deutscher Gelehrten zur Herausgabe einer Monatsschrift unter dem Titel:

Geist der Journale, im Gebiete der schönen Wissenschaften,

welche

1) Alles, was sich in andern Journalen der schönen Wissenschaften Vortreffliches und zugleich Gemeinnütziges befindet, von Wort zu Wort;
2) minder vortreffliche Aufsätze derselben in ausführlichem Auszuge; und
3) das Mittelmässige und Schlechte mit der strengsten Unpartheilichkeit kritisch gewürdiget, enthalten soll.

Um in der Wahl, Auszug und Kritik jedes einseitige oder partheiische Verfahren zu vermeiden, macht es sich die Gesellschaft zur Pflicht, jederzeit vereint zu handeln, und das Urtheil eines Einzelnen unter sich stets dem Gutachten Aller oder der Mehrheit zu unterwerfen. Hierdurch hofft sie den Dank des Publikums in dem Masse zu verdienen, als dasselbe seine Zeit schätzt, und der Nachwelt ein gedrängtes Repertorium der Monatsschriften dieses Jahrhunderts aufzustellen.

Gelegentlich nur, und ohne deshalb die Ausbeute des künftigen Jahres zu vernachlässigen, wird noch das Wichtigste des gegenwärtigen nachgeholt werden, um mit diesem Jahrhunderte anzufangen und etwas Vollkommenes zu liefern. Da im Grunde jedes Journal sein eigenes Publicum hat, auf dessen Bedürfnisse es berechnet ist, so wird unser Unternehmen keinem derselben von nur etwas sicherer Existenz zu nahe treten, weil es nur für das *Allgemeine*, und ausser obigen Zirkeln nur für diejenigen bestimmt ist, die bisher ohnediess durch ihre Geschäfte von der Menge der Journale zurück geschreckt wurden, und doch so gerne an dem geistigen Genusse derselben Theil nehmen möchten, wenn sie gedachte Schwierigkeiten nicht abhielten.

Den Druck und Verkehr dieser Zeitschrift habe ich übernommen, und liefere jährlich 8 Hefte von 20 Bogen oder 320 Seiten in gleichem Formate, Schrift und Papier der besonders gedruckten Ankündigung, in einen geschmackvollen farbigen Umschlag geheftet, um den ungemein billigen Preis von jährlich 6 Rthlr. sächsisch Courant. Das erste Heft erscheint in der Mitte des Febr. 1802, damit vorher jeder Aufsatz für dasselbe von sämmtlichen Mitgliedern gehörig gewürdiget werden kann. Nur die Hoffnung eines guten Absatzes kann, bey den gegenwärtigen theuern Druck- und Papierpreisen, einen solchen geringen Preis begründen, wobey aber die Interessenten keinen Rabbat verlangen werden. Um es jedoch dem Publico zu einem möglichst wohlfeilen Preise zu liefern, schlagen wir *nicht Vorauszahlung*, sondern nur *Vorausbestellung* vor. Erst nach Ablieferung des ersten Hefts wird der ganze Jahrgang bezahlt. Sollten sich daher bis Ende dieses Jahres 1000 Vorausbesteller finden, so erhalten sie dasselbe um 5 Rthlr. jährlich; bey einer mindern Anzahl aber muss der Preis von 6 Rthlr. bleiben. Zu meiner Legitimation werde ich deshalb dem ersten Hefte ein Pränumerationsverzeichniss beyfügen, und bitte daher die Herren Subscribenten um deutlich geschriebene Einsendung ihrer Namen. Da die Gesellschaft beschlossen hat, nur so viele Exemplare abdrucken

drucken zu lassen, als bestellt werden, so bitte ich jeden, der Theil daran zu nehmen denkt, sich an die ihm zunächst gelegene Buchhandlung noch vor Ausgang dieses Jahres zu wenden. In Paris nehmen die Herren *Fuchs* (quai des Augustins) und König; in London Mr Ma Pherson (Drury lane) und in Kopenhagen die Herren Schubothe, Rothe, Brummer und Proft Vorausbestellungen an.

Wilhelm Webel,
Buchdrucker und Buchhändler.

Militärische Denkwürdigkeiten unserer Zeit. Dritter Band, oder N. milit. Journal 19. 20s Stück. Hannover im Verlage der Helwingschen Hofbuchhandlung.

Auch dieser neue Band des schon rühmlichst bekannten Werks gewährt sowohl dem militärischen als nicht militärischen auf die Begebenheiten unserer Zeit aufmerksamen Leser eine äusserst interessante Belehrung. Die ersten drey Aufsätze sind mit v. D. unterzeichnet und man erkennt auch ohnedem bald den schon aus mehreren Schriften (vorzüglich den Betrachtungen über das Verhältnifs des Kriegsstandes zum Zwecke der Staaten) als einen denkenden Militär sich auszeichnenden Herrn von der Decken, Oberadjudant des Prinz Adolph K. H. Sie enthalten folgende Rubriken: a) die militärischen Schriftsteller. b) Ueber die Verrätherey in dem Revolutionskriege. Sehr wichtig, um den oft so auffallenden Gang der Begebenheiten zu erklären. c) Bemerkungen über den Plan zur Führung des Krieges im Grofsen der Verbundenen im Anfange des Revolutions-Krieges. Mit einer Ruhe und Unpartheilichkeit geschrieben, die man kaum bey einem Manne vermuthen sollte, der den Begebenheiten so nahe lebt! — Den Rest dieses Bandes füllt die *Fortsetzung der Geschichte des so merkwürdigen Feldzuges der Coalition in den Niederlanden 1794.* Sie ist aus officiellen Berichten und mit kritischem Auge entworfen, wird jeden Leser interessiren. Zur Erläuterung ist ein Plan beygefügt.

Die Verlagshandlung.

Sitten der Zeit in Karrikaturen dargestellt, als:

1) Der Muster-Reuter. 2) Der moderne Elegant. 3) Der Arzt. 4) Die Gelehrten. 5) Der Zolleinnehmer. 6) Der politische Barbier. Gewifs werden Karrikaturen dieser Art, zu einer Zeit, wo solche Karrikaturen sehr beliebt sind, dem Publikum sehr willkommen seyn, da sie unter der Maske des Scherzes auf die launigste Weise treffende Wahrheiten sagen. Näher detailliren lassen sie sich nicht, aber so viel ist wohl mit Gewifsheit vorauszusagen, dafs sie niemand unbefriedigt aus der Hand legen wird. Diese Karrikaturen können übrigens als Supplement zu dem beliebten Karrikaturenzeichner von Esq. Grofse betrachtet werden, in 4to illum. auf französisch Papier brochirt 1 Rthlr. sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

Über des Hrn Hofpr. D. Reinhards berühmte Predigt ist folgende kleine Schrift erschienen.

Ad virum magnificum D. Franc. Volkmar. Reinhardum munere meritis ac fama illustrissimum, de finibus gratiae divinae in jure aggratiandi, epistola D. Ioan. Fried. Telleri. 8. Lipsiae apud W. Rein 1801. 4 gr.

Der berühmte Hr. Verf. theilt hier Bemerkungen über die bekannte Reinhardische Predigt mit, welche sich eben so sehr durch Gründlichkeit und Gelehrsamkeit als durch Bescheidenheit auszeichnen. Nirgends findet man die Lehre von der göttl. Begnadigung mit so vielem Scharfsinn und so grofser Sachkenntnifs abgehandelt als in diesem Werke, welches sich überdies noch durch die schöne lateinische Sprache auszeichnet.

Der Verleger.

In *C. G. Weigel's* zu Leipzig Verlage sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Einsame, oder der Weg des Todes; ein Roman von Franz Horn, mit einem Kupfer, 8. 1801. 16 gr.

Fantastische Gemälde; mit einem Kupfer, 8. 1801. 1 Rthlr. 4 gr.

Bey der Anzeige dieser beiden Schriften bemerkt der Verleger blofs, dafs man den Verfasser der ersten und des gröfsten Theils der zweyten Schrift durch mehrere frühere ästhetische Werke und durch den neuerlich erschienenen Roman: "Guiskardo, der Dichter, oder das Ideal," hoffentlich schon von einer sehr vortheilhaften Seite kennen wird; er hat Grund zu hoffen, dafs das Publicum auch diese Werke, denen er ein geschmackvolles Gewand zu geben bemüht gewesen ist, mit ehrenvoller Auszeichnung aufnehmen werde.

Beyträge zur Kenntnifs und Verbesserung des Kirchen- und Schulwesens in den Königl. Braunschweig-Luneburgischen Kurlanden, gesammelt und herausgegeben von D. *J. C. Salfeld.* 2ten Bds 1-4s Heft, 3ten Bds. 1s 2s u. 3s Heft. Hannover, bey d. Gebrüdern *Hahn.* 2 Rthlr. 21 gr.

Wir machen das Publikum auf den Fortgang dieses trefflichen Instituts aufmerksam, welches seinem edlen, historischen und moralischen Zwecke unverbrüchlich treu bleibt. Neben einer Darstellung des mit weiser *Vorsicht* bessernden Plans, welcher sich durch alle, für die Vervollkommnung des Unterrichts in den Königl. Br. Lüneb. Kurlanden getroffene Anstalten offenbart, findet der Erzieher die anwendbarsten Vorschläge und Winke über die Kunst der Jugendbildung, der Religionslehrer die heilsamsten Anweisungen zu einer, den Bedürfnissen des Zeitgeistes überhaupt, und der ihm

ihm vertraueten Gemeine besonders, entsprechenden Amtsführung.

Gebrüder Hahn.

Von dem *Life, Opinions and Adventures of Colonel Georg Hanger*, der in diesem Jahre in London in 2 Bänden erschienen ist, und treffliche Charakterzüge zu einem Sittengemälde Englands enthält, erscheint eine Übersetzung von einem Kenner zweckmäsig zusammengezogen in meinem Verlage, welches hiermit zur Vermeidung von Collisionen angezeigt wird.

Leipzig d. 1 Septemb. 1801.

J. Fr. Hartknoch.

Geheime
strategische Instructionen
Friedrichs des II.
an
seine Generalinspecteurs
mit 31 illuminirten Plänen.
In quer Folio.

Dieses Werk ist Sr. Königl. Hohheit dem Erz Herzog *Carl* dedicirt, und hat kürzlich die Presse verlassen. Jedem General und Officier ist es das nöthigste Handbuch: der Preiss ist 15 Rthlr. in allen Buchhandlungen.

Baumgärtners Buchhandl.

Bey Rink und Schnuphase in Altenburg sind so eben nachstehende Schriften fertig geworden:

Etwas zur Beherzigung für jeden der sich dem Schulstande widmen will, für Aeltern und Staatenregierer v. *D. J. Philoteknos.* 8. 12 gr.

Briefe auf einer Reise durch Thüringen und Hessen, geschrieben von einem wandernden Helvetier im Jahre 1800. 8. 16 gr.

Predigten über die Merkwürdigkeiten des 18ten Jahrhunderts von *D. Stolz* in Bremen gehalten. 6s Hft. gr. 8. 8 gr.

Dieser Heft enthält:

XL. Ob die Sitten sich verschlimmert haben.
XLI. Unmäfsiger Hang nach sinnlichen Vergnügen.
XLII. Lastersucht.
XLIII. Unzuverlässigkeit.
XLIV. Unglaube an Tugend.
XLV. Widerspruch zwischen Grundsätzen und Charakter.
XLVI. Undankbarkeit.
XLVII. Mangel an Frohsinn.
XLVIII. Betteley.

Die Möglichkeit synthetischer Urtheile a priori gerettet gegen den Angriff des Hrn. Hofr. Schulze, in dessen Kritik der theoretischen Philosophie, von dem Verf. der Schrift, über den Paulinischen Gegensatz: Buchstabe und Geist. gr. 8. 3 gr.

Sächsische Provinzialblätter 1801. September; der Inhalt ist:

I. Ueber Anlegung einer öffentlichen Bank zum Behuf der Bauern und Landleute in Sachsen besonders in Thüringen.
II. Darf der Landprediger ehelos bleiben?
III. Ueber die Schulerziehung auf dem Lande nebst möglichen Vorschlägen zu deren Verbesserung.
IV. Einiges über die Aussprache und Wortbildung der Thüringer.
V. Kurze Uebersicht der Bevölkerung in dem Fürstenthum Coburg S. Saalfeldischen Antheils von 1790 — 1800.
VI. Historische Kronik.
VII. Auszüge aus Briefen.

Preis des Jahrgangs von 12 Stücken brochirt 3 Rthlr.

Kurhannöverisches Kirchenrecht, von *J. K. F. Schlegel*, Consistorial-Secretair. gr. 8. Hannover, bey den Gebr. Hahn. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Dies Buch muss jedem Praktiker und jedem Freunde der Bildungsgeschichte des Rechts eine merkwürdige Erscheinung seyn. Ein System der juridischen Verhältnisse des Kirchenwesens in den Br. Lüneb. Kurlanden wünschten lange ausübende Juristen, die sich so oft nach Grundsätzen, auf welche es hier ankommt, umsehen müssen, und solche bisher zerstreut in gerichtlichen Registraturen und Acten, nur mühsam finden konnten. Der Verf. war im Stande, diesem Bedürfniss vollständig abzuhelfen. Er selbst arbeitet, seit vielen Jahren, im geistlichen Dikasterium; er ist lange Kirchen-Anwald; er kennt also den Gegenstand von allen Seiten. Man wird ihm, um dieser durchaus befriedigenden, klaren Darstellung willen, den lebhaftesten, dankbarsten Beyfall zollen.

Die Verleger.

An Jäger und Jagdliebhaber.

Wir machen Ihnen bekannt, dass eine Ihnen merkwürdige Schrift unter dem Titel: Betrachtung über das Schiessen, als ein belehrendes Handbuch für Jäger und Jagdfreunde: aus dem Engl. nach der zweyten Ausgabe übersetzt, so eben erschienen, und in gr. 8. Pr. 1 Rthlr. in allen Buchhandlungen zu haben ist.

Baumgärtnerische
Buchh.

Erfahrungen über die Lagerstätte der Steinkohlen, Braunkohlen und des Torfes, nebst den Grundsätzen und Regeln für die Einrichtung der verschiedenen Feuerungen mit Anwendung derselben auf die ökonomischen Gewerbe, nebst einem Anhange über das Destillir-Geschäfte, vorzüglich mit Bezug auf das Brandtweinbrennen von E. F. Rettberg, Königl. Berg-Factor. Mit Kupfern. Hannover im Verlage der Helwingschen Hof Buchhandlung.

Die

Diese Schrift begründet das Praktische auf unerschütterlich physischen Erfahrungen und enthält wichtige selbst dem Mineralogen willkommne geologische Bemerkungen, Aufzählung der den Feuerungen allgemein zugehörenden Haupttheile, nebst Bestimmung der Gesetze ihrer Structur ohne und mit Bezug auf die Modificationen, deren sie nach dem verschiedenen Zwecke der Feuerung bedürfen. Letztern Gesichtspunct fasst der Verf. demnächst mit ausführlicher Anwendung auf ökonomische Gewerbe, so wie der Anhang über Verbesserung des Destillir-Geschäfts so gut den Gelehrten als den Praktiker interessirt, das ganze Buch aber mit vielen wichtigen Erfahrungen durchwebt ist.

II. Vermischte Anzeigen.

Ueber d'Obertens Grammaire raisonnée, nebst Ankündigung eines Auszugs daraus, nebst Chrestomathie.

Sobald meine, den 7. Sept. 1797. und nicht den 7. Decbr., wie man im Intelligenzblatte dieser Zeitung liefet, nach vorhergegangener Prüfung der Breitkopf-Hertelschen Buchhandlung überlassene Gram. raif. im Drucke erschienen war, habe ich einen Auszug davon gemacht, und eine *Chrestomathie*, in welcher sich alles findet, was für Anfänger erforderlich ist. Diese *Chrestomathie* ist die Anwendung der Regeln der Grammatik vom Anfange bis zum Ende in Auffätzen von aller Art, und dient zum Original-Werke und zum Auszuge. Ich wollte beide schon im vorigen Jahre herausgeben, bin aber immer durch Umstände, die ich hier nicht erzählen will, davon abgehalten worden, sie werden aber bald im Drucke erscheinen. Damit das Publicum sich zum voraus über meine Arbeit vollkommen beruhigen könne, will ich hier in Substanz einrücken, was ich heute in der Literatur-Zeitung von Erlangen Nr. 147. Mittwochs, am 29. July 1801. S. 1171 — 1174. über das Original-Werk gelesen habe. „Der Verf. dieser schätzbaren Grammatik hat nicht „nur durchgehends die Bemerkungen der franz. Aka„demie und die vornehmsten ältern und neuern franz. „Sprachlehrer benutzt, sondern er zeigt sich auch allent„halben selbst als einen geübten Denker, der seine „Muttersprache gründlich versteht, und zugleich sehr „gute Kenntnisse in der deutschen Sprache besitzt. Rec. „der Hrn. Daulnoy's grösseres Werk noch nicht zu Ge„sicht bekommen hat, muss bekennen, dass ihm noch „keine in Deutschland erschienene franz. Grammatik „in der Hauptsache so vollkommen Genüge leistete, „wie diese. In den andern fand er mehrentheils mit „dem Wahren so viel Falsches vermengt und noch „öfter die Beyspiele und Aufgaben so fehlerhaft und „unfranzösisch, dass er sie immer unzufrieden aus der „Hand legte. Bey andern Sprachlehren, die von ge„bornen Franzosen herrührten, waren öfters über „den Beyspielen die Regeln beynahe vergessen. Hr. „d'O. hingegen, dessen Buch keinen dieser Fehler an „sich hat, verbindet darin durchaus eine gründliche „Praxis mit einer vollständige Theorie. — Rec. der „dem Fleiss und der Geschicklichkeit des Verf. volle „Gerechtigkeit wiederfahren lässt; verbindet mit der „Empfehlung dieser Grammatik einige Erinnerungen, „die den Verf. vielleicht veranlassen, dem Werke bey „einer neuen Auflage einen noch höhern Grad der „Vollkommenheit zu ertheilen.

„Hr. d'O. hat bey seiner Arbeit die vorletzte Aus„gabe des *Dictionaire de l'Académie* von 1762. benutzt: „manches also, was zur Zeit, da er schrieb, noch „richtig war, ist es jetzt nach der Erscheinung der „neuesten Edition von 1798 nicht mehr. So schreibt „z. B. gegenwärtig die Akademie *milliard*, nicht *mil„liar*; une *Femme auteur*, nicht une *Autrice*; *Fidèle*, „nicht *Fidelle*; *bijoux*, nicht *bijous*; *Sages-Femmes*, „nicht *Sage-Femmes*. Aus den öffentlichen Verhand„lungen und Klagen des Verf. und Verlegers gegen„einander ist bekannt, dass Hrn. d'O. Manuscript „schon mehrere Jahre alt ist. Billiger Weise kann „man ihm also diese Abweichungen nicht zur Last „legen."

Was Hr. Rec. weiter bemerkt, ist nicht von Wichtigkeit, und rührt daher, weil meine Verleger aus zwey Theilen des Manuscripts nur einen Th. gemacht, manches Nothwendige weggelassen, und das Unnöthige zu einem Th. beybehalten, auch mir dem Verf. die Aushängebogen nicht gehörig zugeschickt, und die, welche ich corrigirt hatte, nicht sind verbessert worden. Auch habe ich ja fidèle, il gèle, achete u. s. w. geschrieben und beyde Arten angegeben. Auch schreibt die Edition von 1798. je paye, tu payes, il paye etc. etc. Was aber die Edit. von 1798 betrifft, so wird sie ohne Zweifel, weil die franz. Akademie zerstreuet und abwesend war etc., nicht lange bestehen; man arbeitet wirklich an einer neuen Ausgabe des Dictionaire de l'Académie. Auch wird der Verf. in einem *Traité de l'orthographe et de la prononciation fr.* beweisen, dass er fest steht. Die Germanismen und Barbarismen finden sich hinreichend in meiner Chrestomathie, und das übrige werde ich in der Vorrede beantworten: oder ist schon durch das neue Werk beantwortet.

Was mir aber bey dieser Recension auffallend ist, ist 1) dass ich im Titel meines Werkes lese: von J. B. d'Oberten, *ehemals öffentlichem* Lehrer der fr. Sprache bey der Universität zu Jena; da ich doch noch wirklich da bin, und der Titel meiner Gram. so lautet: *ehemals öffentlichen Lehrer der schönen Wissenschaften in Frankreich und jetzt Lehrer der französischen Sprache* zu Jena. 2) 39. *B.* da die mir von den Verlegern überlieferten Exemplare 41 und ½ B. stark sind. 3) Dass Hr. Rec. den *Abschnitt von den Adressen auf Briefen vermisst* habe; diese finden sich in meinen Exemplaren von Seite 568 — 578 etc. 4) Dass *das Register ganz fehlt.* In meinen Exemplaren findet sich ein halber Bogen Register! Im Manuscripte aber, welches mir von den HH. Verlegern zurück gegeben werden musste, finden sich 8 und ½ Bogen sehr bequemes Register. *Fiat lux!*

Jena, den 1. Octobr. 1801.

J. B. d'Oberten.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 190.
Mittwochs den 7ten October 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

An Besitzer schöner literarischer Werke.

Von den Gebräuchen u. Kleidungen der Chinesen, dargestellt in bunten Gemälden als Supplement zu *Macartneys* Reisen, ist der 5te und 6te Heft broschirt erschienen, in Fol. mit 10 fein gemalten Kupfern auf Engl. Velin Papier, und enthält 1) Einen Apotheker. 2) Einen Karrenschieber. 3) Einen Mann, der zerbrochnes Porcelain wieder ganz macht. 4) Einen Maurer. 5) Einen Zimmermann. 6) Ein chinesisches Frauenzimmer. 7) Einen Tabackspfeifen Händler. 8) Einen Tambourinschläger. 9) Einen Bettler mit seinem Hund. 10) Einen Pfeilmacher. Die Beschreibung ist deutsch und französisch von Prof. *Grohmann*. Der Preis ist 2 Rthlr. und in allen Buchhandlungen zu haben.

Industrie-Comptoir in Leipzig.
am Marckt No. 171.

An Herrschaften und Sattler.

Wir zeigen Ihnen an, dass das 3te Heft, Sammlung von Zeichnungen neuester englischer, französischer und deutscher Staats oder Stadtwagen, leichter Coupees, Chaisen, Cabriolets, Stuhlwagen etc. so eben erschienen und in allen Kunst und Buchhandlungen zu finden ist, fein illum. Preis 3 Rthlr. auf Velin Papier brochirt. Die neuesten engl. Wagen hängen alle sehr niedrig.

Industrie-Comptoir in Leipzig.
am Markte No. 171.

Instructions
secrètes et stratégiques
de
Fréderic II.
à ses
Inspecteurs Généraux.

Cet ouvrage, qui est dedié au premier Consul Bonaparte et qui ne fait que venir de la presse, se vend avec le texte françois et allemand dans toutes les librairies pour 12 Ecus, le texte allemand 15 Ecus.

Librairie de Baumgärtner.

Die Gesetze der nach ihrer Grösse geordneten Brüche mittelst der combinatorischen Analysis aufgesucht von E. F. Rettberg. Hannover im Verlage der *Helwingschen* Hofbuchhandlung.

Herr *Rettberg* ist in dieser Schrift noch einige Schritte weiter gegangen, als Herr Professor *Hindenburg*, denn die Lehrsätze über die Systems-Brüche erscheinen hier nicht mehr als ein Anhang sondern unmittelbar mit der Lehre von den unendlichen Reihen verbunden. Durch den Übergang von jenen zu diesen wird diese kleine Schrift Anfängern durchaus empfehlungswürdig.

Nachricht über die Zeitschrift:
Archiv
für
Geographie und Statistik
ihre
Hülfswissenschaften und Literatur.

Das Publikum hat sich über dieses Institut, sogleich im ersten Jahre, wo doch demselben noch manches Hinderniss entgegenstand, welches theils Anfangs die Zeitverhältnisse, theils andere Umstände mit sich brachten, so beyfällig erklärt: dass der im Verhältniss des Preises dieser Zeitschrift nicht unbeträchtliche Aufwand auf solche, dadurch vergütet worden. Die Fortsetzung, welche auch grössere Schwierigkeiten nicht verhindert haben würden, wird nun erleichtert, und um in der Anwendung alles dessen nicht gehemmt zu seyn, was zur Vervollkommung und zur Beförderung dieses Instituts dienen könnte, ist zugleich mit dem Verlage desselben eine Einrichtung getroffen worden, wodurch es möglich wird, dem anfänglichen Wunsche des Herausgebers gemäss, den *ganzen* Ertrag zur Erreichung jener Absicht zu verwenden, und zugleich, wie schon seit July d. J. geschehen, die genauelte Erscheinung der einzelnen Stücke zur versprochenen Zeit, mit der

schnell-

schnellesten Versendung an alle abwesende Theilnehmer, verläſslich zu bewirken. Damit nun, mit dem Druck der Erstern Stücke des IIten Jahrganges zur rechten Zeit angefangen, und die Auflage davon nach der Anzahl der Abnehmer bestimmt werden könne; so ersuchet die Expedition, diejenigen, welche diese Zeitschrift zu besitzen wünschen, sich bis *ersten December* dieses Jahrs hiezu zu erklären, weil das erste Stück des folgenden Jahrganges den letzten gedachten Monats unfehlbar erscheinet, und die hernach eintreten wollenden Theilnehmer nicht so bald befriedigt werden könnten.

Der Zweck dieser Zeitschrift bleibt übrigens derselbe wie bisher; nämlich sowohl die Freunde der Erd- und Staatskunde insbesondere, als überhaupt jeden, der sich den Wissenschaften, dem Geschäftsleben, oder was immer für einer mit dem gemeinen Wesen irgend verbundenen Bestimmung widmet, in den Stand zu setzen, nicht nur mit den neuesten geographisch- und statistischen Untersuchungen und Erfahrungen, sondern auch mit der Literatur dieser Wissenschaften, auf eine bequeme und wohlfeile Art bekannt zu werden, seine erworbenen Kenntnisse mit dem Fortschreiten dieser wissenschaftlichen Zweige beständig zu erweitern und zu vervollkommnen.

Diesem Zwecke zu entsprechen, wird auch das Archiv für G. und St. ferner sowohl

1. In eigenen Abhandlungen mit denen zu ihrer Erläuterung nöthigen Kupfern und Landkarten, als

2. In einer möglichst vollständigen Sammlung der *neuesten* und *wichtigsten* Staatsverträge, Staatsgrundgesetze etc.

3. In zweckmäſsigen Auszügen aus gedruckten und ungedruckten inn- und ausländischen Schriften,

4. In kurzen Nachrichten von Gelehrten und gelehrten Anstalten, neuen Entdeckungen und geographischen Veränderungen,

5. In einer Uebersicht der neuesten geographisch-statistischen Literatur, und endlich

6. In beurtheilenden Anzeigen neuer Bücher und Landkarten, alles enthalten, was einerseits zur Kenntniſs unseres Erdballs und seiner verschiedenen Theile überhaupt, und wie sie im allgemeinen sich in Hinsicht ihrer Lage, Gröſse und Begränzung, und auf die Eigenschaften der todten Natur sowohl als der belebten Gegenstände, die allda vorkommen, unterscheiden; als in Rücksicht des Menschen insbesondere, nach seinen sinnlich und sittlichen Verhältnissen, und als intellektuelles Wesen betrachtet, dienen — und was den gegenwärtigen Zustand aus vergangenen Begebenheiten aufklären, und dem Staats- und Geschäftsmann, wie dem bloſsen Liebhaber, zu einem vernünftigen Nachdenken Stoff geben kann. Dadurch dürfte dieses Werk aber auch nicht blos ein vorübergehendes Interesse, sondern als ein zur Erläuterung der wichtigsten und interessantesten Gegenstände, und zur Beförderung einer nützlichen und gründlichen Länderkunde dienliches Handbuch, einen bleibenden Werth erhalten; dessen Dauer zugleich durch die Theilnahme mehrerer inn- und auswärtiger Gelehrten an demselben, hinlänglich gesichert ist.

Monatlich erscheint von dieser Zeitschrift ein Heft von beyläufig 4 Bogen, und mit jedem 6ten, ein allgemeiner Titel und die Inhaltsanzeige über alle 6 Stücke, welche immer zusammen einen Band ausmachen.

Der Preis eines ganzen Jahrganges (deren jeder einen eigenen, sich weder auf die vorhergehenden noch folgenden, beziehenden Titel erhält) ist 6 fl., eines Bandes oder halben Jahrganges aber 3 fl. und um diesen geringen Ertrag, wird es den Abonnenten noch bis an die Gränzen der k. k. Erbstaaten portofrey geliefert.

Auswärtige machen deswegen die Bestellungen durch ihre nächsten Postämter, bey dem k. k. Obersten Hofpostamt in Wien, welches die Zusendung der monatlich regelmäſsig erscheinenden Stücke besorgen wird; sonst aber auch durch alle Buchhandlungen allhier, oder ihres Orts, die sich an die Haupt-Expedition: zu Wien in der Sterngasse hinter dem hohen Markt, Haus No. 486, über die Hauptstiege im 2ten Stock, wegen Ueberkommung der benöthigten Exempl. zu verwenden haben. *Alle anderen Theilnehmer allhier in Wien selbst aber, belieben bey der Expedition dieser Zeitschrift im Milchgässel nächst den Tuchlauben im Schönbrunnerhaus ihre Bestellungen zu machen.*

Inhalt der bereits vom ersten Jahrgang erschienenen zehen Hefte.

I. *Abhandlungen.* 1) Ueber das Studium der Statistik, vom Freyherrn v. Liechtenstern, durch alle 6 Hefte fortgesetzt. 2) Ueber das Klima des Landes unter der Enns, von Ebendemselben im 1 Heft. 3) Ueber die Vortheile, welche für die östreichischen Unterthanen der Handel mit Tunis verspricht: von Mustapha Aga, Geschäftsträger der Regierung von Tunis bey dem k. k. Hofe im Jahr 1793. im 1 Heft. 4) Ausführlicher Entwurf zu einem Volksbuche für den russischen Landmann von Hrn. J. Edlen von Schönfeld, im 2 Heft. 5) Skizze einer statistischen Darstellung der physikal. Beschaffenheit, und des Zustandes des ehemals sogenannten venezianischen Istriens (mit einer Karte) von Frhn. v. Liechtenstern im 3. H. 6) Armeninstitut in Madrid von Hrn. Doktor Hager in London im 3. Heft. 7) Nachricht von der gräflich Thunischen Fideikommiſs-Herrschaft Sehuschitz in Böhmen von Frhrn. von L. 8) Entwurf den Sausluſs in besseren Stand zu setzen, damit die Schiffahrt befördert, und den Ueberschwemmungen abgeholfen werde, von dem k. k. Navigationsdirekteur Abt Gab. Gruber, im 4. H. 9) Kurze Schilderung der Lage, Bevölkerung und Regierung von Madrit, von Dokt. Hager in London, im 7. H. 10) Auszug aus dem Steuerbuch des Franz von Wellenstain nied. östr. Landschaftseinnehmers über die 1687 jährige Landsteuer, im 5. Heft. 11) Allgemeine Uebersicht des Zustandes der Landwirthschaft im Lande unter der Enns. Von Frhrn. von L. im 5. H. 12) Tyroler Landesmatrikel, mit Anführung der gröſseren oberöstreichischen Aktivlehen, im

im 6 H. 13) Ueber Oestreichs Seeküste und Seeschiffahrt. Von Frhrr. von L. im 7. H. 14) Beurtheilung des von dem Brittischen Finanzminister Hrn. Pitt vorgeschlagenen Verkaufs der Landtaxe, vom Hrn. Freyherrn von Kolbielsky, im 8. Heft. 15) Ueber die Gröfse und Bevölkerung des Erzherzogthums Nieder-Oestreich Ob und Unter der Enns, von Frhrn. von L. im 9. H. 16) Ueber den heutigen Anbau und den Gebrauch der Färberröthe in Spanien. Von Dr. Hager in London, im 10. H.

II. *Sammlung der wichtigsten Staatsgrundgesetze u. dergl., und der seit dem 1sten Jänner 1801 geschlossenen Staatsverträge etc.* 1) Konvenzion zwischen Rufsland und der Pforte, die neue Republik der sieben vereinigten Inseln betreffend. 2) Königl. grofsbrittanische Proklamation wegen der neuen königl. Titel und Wappen, im 6. Heft. 3) Russisches Manifest, die Vereinigung der grusinischen Lande mit Rufsland betreffend. Mit einer kurzen Nachricht von diesem Lande, im 7. H. 4) Definitivfriedenstraktat zwischen Sr. Majestät dem Kaiser, und dem deutschen Reiche, und der französischen Republik; geschlossen zu Lüneville am 9. Hornung 1801. mit beyderseitigen Ratifikationen, und sämmtl. sich auf solche beziehenden Urkunden, und mit denen darin genannten Artikeln des Traktats von Campo-Formio, im 8. H. 5) Manifest des Kaisers aller Reussen bey Ihrer Thronbesteigung. 6) Erklärung gedachter Sr. Majestät: wie es mit dem Malteserorden bis zu dessen gänzlicher Wiederherstellung soll gehalten werden, im 9. H. 7) Auszug aus dem Freundschafts-Handels- und Schiffahrts-Traktat, welcher am 1. (13.) März zwischen Schweden und Rufsland zu St. Petersburg geschlossen, am 11. April zu Landskrona, und am 30. May (11. Juny) d. J. zu St. Petersburg ist ratifizirt worden, im 10. H.

III. *Korrespondenz-Nachrichten, Auszüge und Uebersetzungen interessanter ausländ. Schriften.* 1) Neueste statistische Daten von Kursachsen im 1. H. 2) Ueber die Volksmenge im preuss. Anth. des Herzogth. Schlesien in den J. 1798 u. 99. 3) Bevölkerung von Frankreich u. Abnahme derselben von 1789 bis 95. 4) Neue Einrichtung der Univers. zu Ingolstadt. 5) Entstehung einer neuen Insel im Assowschen Meere. 6) Neue französische See-Expedition in das Südmeer, und Fortsetzung davon im 5. H. 7) Neue gelehrte Gesellschaften in Paris. 8) Etwas über die Möglichkeit, grofse Wasserstrasen in Oestreich, ohne grofse Schwierigkeiten und Unkosten herzustellen, im 2. H. 9) Wiederherstellung der französischen Akad. der Wissenschaften, und Fortsetzung davon im 5. Heft. 10) Oeffentliche Bibliotheken in Koppenhagen. 11) Auszug aus den Geburts- Sterb- und Trauungslisten von Böhmen, verglichen mit ebendenselben und dem Stande der Bevölkerung vom J. 1794. 12) Zustand des Staatsertrages und der Bevölkerung des Amerikanischen Freystaats. 13) Gegenwärtiger Handel von Kursachsen und Leipzig. 14) Ueber Bevölkerung, Flächeninhalt, und den Staatsertrag von Dänemark, im 3. H. 15) Washington's Schriften und Leben. 16) Neue Karte von Ägypten und Abbildung der Tempel von Oberägypten. 17) Ueber Vidals Vermuthung über den Merkur, im 4. und 10. H. 18) Wiebekings Reise nach Frankreich. 19) Aufklärungs-Gesellschaft in Island, aus einem Schreiben von Koppenhagen im 5. H. 20) Wiederherstellung der Akademie zu Lyon. 21) Neue mineralogische Gesellschaft zu London. 22) Königl. Dänische Verordnung in Betreff der Einrichtung einer Kommission der Meereslänge. 23) Anzahl der Dänischen Schiffe, welche von 1797 bis incl. 1799 aus Dänemark nach den West- und Ostindischen Besitzungen dieses Staats abgegangen, oder daher retournirt sind. 24) Nachtrag zur Abh. über das Klima des Landes unter der Enns im 6. H. 25) Allgemeine Uebersicht sämmtl. Statthalterschaften des russischen Reichs mit Angabe ihres genau berechneten Flächeninhalts und der Anzahl ihrer Einwohner. 26) Statistische Daten von England, über seine Gröfse, Betrag seines kultivirten Bodens, und seine Bevölkerung. 27) Ueber Stockholms Lage und Bevölkerung, aus einem Schreiben von Stralsund, im 7. Heft. 28) Konsumtionsbetrag an Brennmaterialien zu Wien, von den Jahren 1798 und 99 daselbst. 29) Verzeichnifs was an gröfseren und kleineren Nutzvieh 1793 und 99 in Wien zur Consumtion eingebracht worden. Allda. 30) Gegenwärtige Einwohnerzahl der Stadt Maynz. 31) Wirtenbergs Gröfse und Bevölkerung, aus einem Schreiben von Stuttgardt im 3. H. 32) Ueber Englands Handel, und 33) Werth der Erzeugnisse der englischen Manufakturen im J. 1800 daselbst. 34) Nachrichten von dem Neger-Reiche Darfur im innern Afrika. 35) Bevölkerung des Posener Kammerdepartements in Südpreufsen. 36) Betrag des Ausfuhr-Handels verschiedener Metalle und Metallwaaren aus Schweden. 37) Neue Universität zu Calcutta in Ostindien. 38) Einführung gleichförmiger Maafsen in Spanien. 39) Neuester Zustand der Bevölkerung der vereinigten Nordamerikanischen Staaten. 40) Staatsausgaben des Amerikanischen Freystaats. 41) Neue Gradmessung in Norden, im 9. H. 42) Bericht des französischen Ministers der inneren Angelegenheiten an die Konsuln, über den Zustand des französischen Handels im 8. Jahr. 43) Ueber den wahrscheinlich zwischen Mars und Jupiter neu entdeckten Planeten. 44) Uebersetzer Bureau der ausländischen Gesetze in Paris, im 10. H.

IV. *Nachrichten von Gelehrten und neuen Preisaufgaben gelehrter Gesellschaften. Erhaltene Belohnungen, Beförderungen und Ehrenbezeugungen.* 1) Des k. k. Astronoms Tob. Bürg's, im 2. H. 2) Prof. Schwartner zu Pest. 3) Aloys David's zu Prag. 4) Grafens v. Wallis. 5) Der Majors von Vega und Zach, des Oberbergraths Humbold u. des Obersanitätsraths Hermstedt im 3. H. 6) Fried. Gottl. Canzlers in Göttingen. 7) J. L. Heim's im 4. H. 8) Leopold Krug's zu Berlin. 9) Prof. Brunn allda. 10) Collegienraths Herrmann's zu Petersburg. 11) Hofrath Storchs allda. 12) Seyferts zu Dresden. 13) v. Vega's zu Wien. 14) Hofrath Mayer's zu Göttingen. 15) Daniel Lescallier's. 16) v. Hermelins in Schweden, im 7. Heft.

To-

Todesfälle. 1) Des Hofrath G'rtanners im 2. Heft. 2) Mallet du Pan. 3) Abr. Gotth. Kästners im 3. H. 4) Des Chorherrn Florian Ulrichs. 5) Wilhelm Hasen's. 6) Joh. Bapt. Munoz zu Madrid, im 4. Heft. 7 und 8) Orme's und Staunton's zu London. 9) Le Grand d'Aussi, im 7. H. *Preisaufgaben.* 1) Des National-Instituts zu Paris im 1. und 2. Heft. 2) Des Längen-Bureau's allda im 3. H. 3) Der Batavischen Gesellschaft der Wissenschaften. 4) Der Akademie der Wissenschaften zu Berlin für 1801 und 1802. 5) Der königl. Societät der Wissenschaften in Göttingen, im 8. H.

V. *Literaturnotizen und beurtheilende Anzeigen neuer Bücher und Landkarten.* 1) Verzeichniss der in der geograph. und statistischen Literatur im J. 1800 herausgekommenen Bücher und Landkarten im 1. und 10. H. 2) Nachr. für die Besitzer von Wiebekings Wasserbaukunst im 3. H. 3) Verhandlungen des französischen Nationalinstituts am 5. Jäuner d. J. 4) Preisvertheilung desselben im 7. H. 5) Verzeichniss der 1800 in London monatlich erschienenen kritischen und Real-Journale. 6) Neue topographische Aufnahme der obern Grafschaft Katzenellenbogen, im 9. H. 7) Nachricht von den Arbeiten des französischen Nationalinstituts in den ersten 3 Monaten 1801. im 10. H. Beurtheilende Anzeige 8) von Gaspari's allgem. Jahrbuche der Geographie und Statistik im 2. Heft. 9) Von Kindermanns vaterländischem Kalender der Steyermärker für 1800. 10) Des allgem. grofsen Schrämblischen Atlasses im 3. Heft. 11) Der Voyage histor. lit. et pittoresque dans les îles cidevant venitiennes par Saint Sauveur, im 3. und 4. H. 12) Schmidt's neueste Karte des Erzherzogthums Oestreich. 13) Des Umrisses der preuss. Monarchie nach statist. Staats und völkerrechtl. Beziehungen. 14) Des Plan pour faire servir les Voyages a la culture des jeunes gens, qui se vouent au service de l'Etat, dans la Cariere politique etc. par Mad. la Duchesse de Giovane im 7. H. 15) Journal of a Voyage, performed in the Lion extra Indiaman, from Madras to Columba and De-Logoa Bay, on the eastern Coast of Africa, im 8. H. 16) Des vaterländischen Kalenders der Steyermärker von Kindermann, für das J. 1801. im 9. H.

Bey diesen 10 Heften befinden sich übrigens noch eine Karte von Istrien und 3 geograph. statist. Tabellen, nämlich 2 über das Erzherzogthum Oestreich Unter und Ob der Enns, dann eine allgemeine statistisch-geographische Uebersicht der Preussischen Erbmonarchie, nach ihrem Zustande unmittelbar nach Ausgang des 18. oder im Anfange des 19ten Jahrhunderts; in Tabellenform, von dem Freyherrn von Liechtenstern.

II. Kunstsachen.

An die Damen.

So eben sind bey uns fertig geworden: Neue Muster zum Stricken, Sticken und Weben, enthaltend Devisen, Einfassungen, Guirlanden, Blumen, Arabesken, Vasen, Allegorien, Vignetten, Bordüren, Spiegel- Stuhl- und Stubendecken; Muster zu Strick- und Tabaksbeuteln etc. entworfen und colorirt von *Emilie Berrin* und *Jacques Savin* in quer Fol. 3te Sammlung Preis 3 Rthlr. Diese beiden Künstler gaben im vorigen Jahre, auch in unserer Handlung eine Sammlung Stickmuster zur bunten Stickerey heraus. Diese Muster haben so viel Beyfall gefunden, dass wir in dieser Messe keine Exemplare auf dem Lager vorräthig haben. Obige Strickmuster sind in allen Kunst- und Buchhandlungen zu haben.

Industrie-Comptoir in Leipzig.
am Markte No. 171.

In allen guten Kunst- und Buchhandlungen ist zu haben:

Monument, dem Andenken des verewigten geheimen Kriegsrath *Müllers* im schönsten Theil des Parks der Leipziger Promenade, gezeichnet von *Junge*, und in *aqua tinta* von der Meisterhand des Hn. *Haldenwang* bearbeitet, 22 Zoll breit, 18 Zoll hoch, Preis 3 Rthlr. in farbigen Abdrücken 4 Rthlr. 12 gr.

Ideen von *Wehle* gezeichnet und von *Haldenwang* in *aqua tinta* gebracht, 1s Heft in gr. 4. Preis 3 Rthlr.

Dieses Werkchens 2s Heft wird zur Ostermesse 1802 fertig, und da es Gegenstände enthält, die dem ersten an Schönheit nichts nachgeben, so hofft der Verleger, durch die Herausgabe dieser Blätter die Freunde der Kunst in jeder Hinsicht zu befriedigen.

Auch zeige ich hiemit dem verehrungswürdigen Publikum an, dass ich zwey grosse Landschaften nach Wehle von Haldenwang ebenfalls in *aqua tinta* bearbeitet herausgeben werde, wovon ich in kurzem eine Anzeige des Preises, der Grösse und Beschreibung der Gegenstände machen werde.

Leipzig, im Monat Aug. 1801.

Ludwig Lang,
Kunsthändler.

Obige Kunstwerke sind auch bey uns zu haben.
Gebrüder Gädicke
in Weimar.

Druckfehler.

Durch ein Versehen sind in N. 184. des I. Bl. die bereits auf dem doppelten Stücke N. 183. vorkommenden Seitenzahlen 1481—88 noch einmal gebraucht worden statt N. 1489—96., die ganz ausgelassen sind; dahingegen in einigen Exemplaren von N. 186. statt der Zahlen 1505—12. die N. 185 gebrauchten Seitenzahlen 1497—1504. nochmals vorkommen.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 191.

Sonnabends den 10ten October 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Erlangen

Am 25. Jul. hielt Hr. *J. Leonh. Denk*, der Theol. Beflifs., die gewöhnliche deutsche Rede zum Andenken der Freyherrl. v. Buirettischen Stiftung, wozu Hr. Hofrath *Breyer* durch ein *Progr. über den Werth des menschl. Lebens, geschätzt nach dem, was wir geniessen, und nach dem, was wir selbst thun*, 2te Abth. (2. B. 8.) einlud.

Am 3. Aug. hielt Hr. *J. F. Schnetter*, der R. Cand., eine Rede auf den Geburtstag des Königs über die Beförderung des Staatszwecks durch die Ausbildung der Künste, Wiss. und Moralität.

Am 10. Sept. wurde Hn. Dr. *Wiedemann's* med. Inaug. Diss. *Analecta de Dysenteria et inpr. ejus therapiae Antiquitatibus* (3 Bog. 8) und der Lectionscatalog auf das nächste Winterhalbejahr vertheilt.

Greifswalde.

Auf der hiesigen Universität wird eine Veterinar-Schule errichtet; zum Lehrer der Thierarzneykunde bey derselben ist der Assessor des Gesundheitskollegiums, Adjunct und Prosector, Hr. Dr. *Rudolphi* mit einem besondern Gehalte von 200 Rthlr. verordnet worden.

Jena.

Das neue Prorectorat, welches dem Hn. Doctor und Prof. *Schmid* zum drittenmal übertragen worden, hat Hr. Hofr. Schütz in einem Programme angezeigt, dem *animadversiones criticae in libros Ciceronis de oratore* beygefügt sind.

Am 21. Septbr. 1801 erhielt Hr. *Christ. Heinrich Hnkie* aus Lützen, nachdem er seine Inaug. Dissertat.: *sistens Spicilegium ad variolarum vaccinarum insitionem*, ohne Vorsitz vertheidigt hatte, die medicin. Doctorwürde. Hr. Hofr. *Nicolai* lud dazu als Decan der Facultät in einem Programme ein: *de diagnosi inflammationum partic. VIII. commentat.*

Wittenberg.

Am 30. April wurden vom Hrn. Prof. D. *Schmidt* als philosophischem Decane, nach vorher gehaltener Rede: *de jure dominii, quo cives utuntur*; folgende Gelehrte zu Doctoren der Weltweisheit und Magistern der freyen Künste ernannt, nämlich:

1) Hr. *Herrmann Leop. Böhlendorf*, Predig. und designirter Professor zu Mietau.
2) Hr. *Georg. Sigismund Bilterling*, Past. zu Preekuln, in Curland;
3) Hr. *Joh. Friedr. Stern*, Superintend. zu Eckartsberge;
4) Hr. *Joh. Gotth. Fritsch*, Lehrer am Gymnas. zu Schleusingen;
5) Hr. *Otto Conr. Christiani*, aus Hollstein. d. Pred. A. Cand.
6) Hr. *Friedr. Gotth. Hausding*, Amtsverwalter in Mühlberg;
7) Hr. *David Heintze*, aus Reinwalden, d Pred. A. Cand.
8) Hr. *Ernst Sam. Zimmermann*, a. Franckenberg, d. G. G. Bess.
9) Hr. *Theod. Benj. Ludwig Zimmermann*, ebendah. d. G. G. Bess.
10) *Joh. Friedr. Zeune*, a. Wittenb. der Arzneyk. Bess.
11) Hr. *Jer. Friedr. Karl Christ. Kerst*, a. Ohrdruff, d. G. G. Bess.
12) Hr. *Christ. Sam. Bergner* a. Bilzingsleben, d. Pred. A. Cand.
13) Hr. *Joh. Gottl. Ehrhardt*, a. Borna, Rector zu Prettin.

Am 1. May wurde, unter den gewöhnlichen Feyerlichkeiten, nach vorhergehender Rede: *quare videatur, ab hoc novo saeculo, tuendae purioris christianae religionis causa, plus metuendum quam sperandum esse*; das academische Rectorat, vom Hrn. Dr. *Dresden*, dem Hrn. D. *Klugel* übertragen; auch kam zugleich das Decanat in der theologischen Facultät, an Hrn. D. *Dresden*, in der juristischen, an Hrn. D. *Stübel*, in der medicinischen an Hrn. D. *Böhme*, und in der philosophischen an Hrn. Prof. *Assmann*.

Am 7. May wurde, unter dem Vorsitze des Hrn. D. *Kreysigs*, von Hrn. *Benj. Gottlieb Homuthen*, aus Guben, eine Inaug. Disp.: *Observationes de cataracta continens*, (4 B.) vertheidiget; wozu Hr. D. *Kreysig* ein Programm: *de peripneumonia inprimis nervosa, meditation. repetitae*, P. VIII. 1 1/2 B. schrieb.

Das diesjährige Pfingstprogramm von Hrn. D. *Dresden* ist überschrieben: *Inquiritur in veram mentem loci 1. Petr. III. v. 18 — 20. ad intelligendum, ubi Christus, post suam e mortuis resurrectionem, ad sui usque in coelum receptionem degerit.* (2 B. 4.) Das Festgedicht ist vom Hrn. Prof. *Meerheim*, und enthält *Vers. poet. Psalm.* 105. 1 — 17.

Am 30. May wurde, zum Andenken der Casaischen Stipendien, eine öffentliche Rede: *de memorabilibus comitatus Szadiensis in Hungaria*, von Hrn. *Joh. Fuley-Kiss*, aus Ungarn, gehalten, wozu Hr. Prof. *Henrici* ein Programm: *de Laocoonte comm. III.* schrieb:

II. Bücherverbote.

Verzeichniss der im Monate Junius 1801 mit höchster Genehmigung verbotenen Bücher.

Becker (Karl Fr.) die Weltgeschichte für Kinder und Kinderlehrer 2ter Theil. Berlin 1801. 8.

Chronique scandaleuse de l'an 1800, pour l'an 1801. Paris. An IX. 1801. 8.

Cousin (le) de Faublas, ou les plus courtes folies sont les meilleures. 2 Tomes. Paris. An IX. 1801. 8.

Decade (la) philosophique et politique. Nro. 17. 18. 19. 20. An IX. Paris 8.

Fatalité (la) des ressemblances, roman historique orné des gravures, par *Sarrasin*. 2 Tomes à Paris. An IX. 1801. 8.

Fischer (Chr. A.) Abentheuer und Streiche eines spanischen Kniff- und Pfiff-Genies. oder komische Romane der Spanier. 1ter Band. Leipzig 1801. 8.

Frankreich im Jahr 1801. 3 Stück. Altona 8.

Henke (D. H. Ph. C.) neues Magazin für Religionsphilosophie. 5ten Bandes 2tes Stück. Helmstädt. 1801. 8.

Histoire politique et raisonnée du Consulat par Victor *Comeiras*. à Paris An IX. 1801. 8.

Jeunesse (la) de Figaro par J. J. *Regnault Warin* 2 Tomes à Paris l'an VIII. 1801. 8.

Auch die deutsche Uebersetzung.

Isman, ou le fatalisme, histoire persanne par François *Rivarol*, 2 Tomes à Paris An VII. 8.

Jubelfeyer (die) der Hölle, oder Faust der Jüngere; ein Drama zu Anfang des 19ten Jahrhunderts. Berlin. 1801. 8.

Manuel des autorités constituées et de tous les fonctionnaires etc. par L. S. *Balestrier Canilhac*, 2 Tomes à Paris An IX. 8.

Mauvillons Briefwechsel oder Briefe von verschiedenen Gelehrten; herausg. von seinem Sohne F. *Mauvillon* Deutschland 1801. 8.

Memorial, ou journal historique de la revolution de France par F. C. *Lecomte*. Tom 1 et 2 à Paris An IX. 1800 8.

Nordberg (Emilie von) oder die Gefahren am Hofe Von ***n. Leipzig. 1801. 8.

Paul (Jean). Titan. 2ter Band. Berlin 1801. 8.

Räuberhauptmann (der deutsche) Ar. R. Neu-Ruppin 1801. 8.

Scenen der Erhörung oder die Mannigfaltigkeiten der bekennenden Liebe, mit pragmatischen Bemerkungen. Altenburg 1801. 8.

Schelling's Zeitschrift für speculative Physik. 2ten Bds. 2tes Heft. Jena u. Leipzig 1801. 8.

Schink (J. Fr.) Spiele der Laune, des Witzes und der Satyre. Arnstadt u. Rudolst. 1801. 8.

Sémaines (quelques) de Paris. 3 Tomes. Paris An IX. 8.

Sintenis (C. F.) Syllegon, oder der Sammler. Ein Bildungs- und Uebungsbuch für Kopf und Herz. 1ster Theil. Leipzig 1801. 8.

Talisman (le) de la Volupté ou la relique de St. Thérèse par ***. Paris An VIII. 8.

Theodor König der Korsen. Vom Verf. des Rinaldini. 3 Thle. Rudolst. 1801. 8.

Theologie (biblische) des neuen Testaments. 1ster Bd. Christologie nach den 3 ersten Evangelisten. Leipzig 1800. 8.

Théorie des institutions sociales par J. Ch. B. à Paris An IX. 1801. 8.

Vie, amours et avantures de plusieurs illustres solitaires des Alpes, par F. *Pagés*. 4 Parties à Paris An VIII. 8.

Voyage pitoresque en Suisse et en Italie par le Cit. *Cambry* 2 Tomus a Paris An IX. 8.

Wanderer (Gustav), Ottmars Jünglingsjahre. Frankf. a. M. 1801. 8.

Wie kann dem katholischen Schwaben das Kriegsungemach zum grösten Vortheile der Religion vergütet werden? eine Frage 1801. 8.

Woltmann's Geschichte und Politik 9 u. 10 St. 8.

Zöpfens (M. J. H.) Grundlegung der Universalhistorie nach der Fabrischen Umarbeitung. Neue Auflage. Halle. 1801. 8.

Verzeichniss der Bücher, welche ihres minder anstössigen Inhalts wegen in den Sitzungen dieses Monats mit erga schedam beschränket worden sind.

Adrastea. Herausg. von *Herder*. 1ster Bd. Nr. 2. Leipz. 1801. 8.

Erdmann, eine Bildungsgeschichte; herausg. vom Vf. des Sächsischen Kinderfreundes. 1 u. 2ter Band. Leipzig 1801. 8.

Felix et Leonore, ou les colons malheureux par J. B. C. *Berthier*. 2 Tomes à Paris. An IX. 1801. 8.

Mo-

Monatsfrüchte des brittischen Geistes. 1ster Jahrg. 3tes Heft Celle 1799. 8.

Paul (Jean) komischer Anhang zum Titan. 2tes Bdchen. Berlin 1801. 8.

Tieftrunk (J. H.) Grundriss der Logik. Halle. 1801. 8.

Voss (Chr. D.) Grundriss der neuern europäischen Staatengeschichte zum Gebrauch bey Vorlesungen entworfen. Halle 1801. 8.

Weland (I. Chr) Predigten über die Evangelien aller Sonntage und Festtage. 1ster Band. Königslutter. 1801. 8.

III. Todesfälle.

Den 12 März. st. zu Insterburg der dasige Rector *J. Dan. Dannies*, 58 J. alt.

Den 17 März st. zu Kopenhagen, der durch seine auch ins Deutsche übersetzte Armen-Apotheke bekannte Stadtphysikus, *Ch. Elov. Mangor*, 63 J. alt.

Den 2 May st. zu Kopenhagen der Kanzleysecretair *L. Ch. Hauber*, Vf. einer mehrmals aufgelegten Beschreibung dieser Stadt.

Den 17 Jun. zu Suhl der Pastor *Ch. Karl Persch*, im 69 J. s. A.

Den 30 Jul. st. zu Sosa bey Zwickau der dasige Pfarrer *Chr. H. Hecht*, 66 J. alt.

Den 2 Sept. st. zu Wien der Schauspieler u. Dichter *Sal. F. Schletter*, 62 J. alt.

Den 18 Sept. starb zu Bayreuth *Lor. J. Jac. Lang*, königl. preuss. Cons. Rath und erster Prof. am Collegio Christ. Ernest. im 71 J. s. A.

Den 20 Sept. st. zu Wetzlar der Reichskammergerichts-Beysitzer *Christian Freyherr von Ulmenstein* an einer Entkräftung im 64 J. s. A., nachdem er über 27 Jahre seinem Amte vorgestanden hatte.

Den 8 Oct. st. zu Jena der durch seine ausgebreiteten Sprachkenntnisse berühmte Herzogl. S. Weimar. Hofrath *Ch. W. Büttner*, vorher ordentl. Prof. der Phil. in Göttingen 85 J. alt. Seine ansehnliche Bibliothek wurde bereits im J. 1784 von Sr. Durchl. dem Herzoge von Weimar gekauft, und im herzgl. Schlosse zu Jena aufgestellt.

IV. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Der geh. Canzleysecretair *Brandes* zu Hannover ist zum Commerzrathe bey dem Commerz-Collegio ernannt worden.

Hr. *J. C. P. Grimm*, bisher Prof. an der königl. Friedrichsschule zu Breslau, ist als Prof. der Mathematik und Physik bey der Ritterakademie zu Liegnitz angestellt worden.

Hr. *F. W. Wolfrath*, Probst zu Glückstadt, hat von der Universität zu Kiel das Diplom eines Doctors der Theol. erhalten.

Die deutsche gelehrte Gesellschaft auf der herzogl. Braunschweig-Lüneburgischen Akademie zu Helmstädt hat den durch verschiedene literarische Arbeiten bekannten Hn. Postsecretair *Raabe* zu Braunschweig zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt.

V. Vermischte Nachrichten.

Die berühmte italiänische Improvisatrice *Terese Bandettini*, bey den Arcadiern *Amarillis* genannt, hat eine Reise nach Deutschland angetreten, um ihr Talent in Wien, Berlin und Hamburg zu zeigen.

Der durch mehrere politische Schriften hinlänglich bekannte Graf *Entraigues*, der bereits sehr früh aus Frankreich emigrirte, ist zur griechischen Kirche übergetreten.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Herabgesetzte Bücherpreise.

Wohlfeilerer Preis des Taschenbuchs zum geselligen Vergnügen.

Um dieses *Taschenbuch*, für dessen klassischen Werth und belehrende Lectüre das Publikum längst, zu seinem Vortheile entschieden hat, auch in die Bibliotheken derjenigen Liebhaber ernsthafter und unterhaltender Literatur zu bringen, welche sich die ganze Folge der Jahrgänge 1791 bis 1800 um einen etwas wohlfeilern Preis, als den Ladenpreis von 11 Rthlr. 4 gr. anzuschaffen geneigt sind, oder mit dieser trefflichen Sammlung ein Weihnachts-Neujahrs-oder Geburtstags-Geschenk machen wollen, — haben wir den zeitherigen Preis von 11 Rthlr. 4 gr. erniedrigt, und wollen von der kleinen Anzahl noch vorräthiger Exemplare, das

Taschenbuch zum geselligen Vergnügen für die Jahre 1791, 1792, 1793, 1794, 1795, 1796, 1797, 1798, 1799, und 1800, oder X Jahrgänge komplet, zu 7 Rth'r. Sächs. Cour.

an diejenigen Liebhaber überlassen; welche sich deshalb *unmittelbar an uns*, in *portofreyen* Zuschriften und Einsendungen der Gelder, wenden wollen.

Zur Kompletirung der unvollständigen Sammlungen von diesen Taschenbüchern bieten wir, so weit der geringe Vorrath reicht, die Jahrgänge 1792 und 1793 jeden für 8 gr. Sächs. Cour. und die Jahrgänge 1795 1796, 1798, 1799 und 1800, jeden für 16 gr. Sächs. Cour. (Statt des Preises von 16 gr. und 1 Rthlr. 8. gr.) Liebhabern unter gleichen Bedingungen an.

Die Jahrgänge 1791, 1794 und 1797 werden nicht mehr einzeln verkauft, sondern für die Käufer kompleter Exemplare bestimmt.

Wer

Wer das *Taschenbuch* vorher noch nicht besass, und sich die Suite der Jahrgänge 1791 bis mit 1800, für den heruntergesetzten Preis von 7 Rthlr. Sächs. Cour. kauft, erhält den Jahrgang 1801 für 1 Rthlr. Sächs., *einzeln* hingegen bleibt der Ladenpreis von 1 Rthlr. 8 gr.

Leipzig.

Roch und *Comp.*

II. Vermischte Anzeigen.

Hr. Baumgärtner in Leipzig machte sich anheischig, mein letztes Werk, nämlich *Abbildung und Beschreibung der südwest- und östlichen Slaven* u. s. w. auflegen zu lassen, da ich so billige Bedingnisse mit ihm einging, wie er mir selbst schrieb (denn mein Tage habe ich mir für meine Schriften nie was zahlen lassen, ausgenommen einige Exemplare für meine Freunde ausbedungen.)

Er schickte mir den 4ten Heft von Abbild. der Chinesen gemalt von Pu-Qua als Suppl. zu Macartneys Reisen zur Probe; dass meine Abbild. zu dem Werk mit noch mehr Lüstre erscheinen sollten, als jene Abbild. Hier folgen seine Worte in einem Schreiben von 24 Jan. 1801 aus Leipzig — — — „Die 6 Gemälde, die sie mir zuschickten, hat Hr. Geisler in Arbeit, und wo der Maler nicht richtig gezeichnet, wird er es auch verbessern; ich habe schon einige Blätter, wenn sie illuminirt sind, werde ich die ihnen senden, (was aber nicht geschehen ist, denn ich würde gegen die Arbeit protestirt haben.) Sie werden ihre Freude haben, denn sie übertreffen an Eleganz noch weit die Chinesen" — Auf diese Versicherung gab ich alle 24 Gemälde mit dem Texte für den ersten Theil hin, in der Erwartung, die Abbildungen mit der Nettigkeit wie die Chinesen zu erhalten; da ich auf meine Gemälde so viel verwendet, und mein Maler alle Völker nach der Natur gezeichnet hatte, indem er meistens mit mir auf Reisen war. Ich habe 30 Menschen-Paar, erstens 22 Zoll hoch, oder auch nur Bruststücke, so wie die 3 Köpfe des Tittelkupfers zum 1 Hefte zeigen, malen, zur Ausgabe aber auf 7 — 8 Zoll Höhe reduciren lassen, um sie zu einer 4 Ausgabe geschickt zu machen, und so war es ausgemacht, dass diese letzten Gemälde gerade so copirt werden sollten. Allein wie gross war meine Täuschung! Wer die Chinesen gegen meine Abbild. in der Baumgärtnerschen Herausgabe vergleicht, muss gestehen, dass so was in gar keinem Verhältniss stehe; und um die Gesichtsbildung noch unkenntlicher zu machen, hat man willkürlich die Abbild. um $\frac{1}{3}$ verkleinert. Und was soll man von der Illuminirung sagen? nichts anders, als dass es eine gewöhnliche Fabrikenarbeit sey, wo weder Nettigkeit noch Accuratesse herrscht. Mir ist leid, dass Hn. Geisler, den ich vor 4 Jahren in der Krim habe kennen lernen, diese Arbeit in die Hände gekommen, denn seine Fähigkeit in diesem Fache ist aus des grossen Naturforschers Pallas letztem Werke bekannt. Ohne Zweifel hat es der Verleger so haben wollen; denn das Titelkupfer, was auch von ihm gestochen und illuminirt worden, kommt in keinen Vergleich mit den 6 folgenden Tafeln.

Nun auch ein Wort vom Druck. Wie hat es dem Verl. einfallen können, auf das Titelblatt zu setzen: „nach einer 19jährigen Reise u. s. w., da ich einige 30 Jahr unter diesen Völkern herumwanderte, bis vorges Jahr mein Reisen ein Ende nahm, nachdem ich mit meinem Wagen in einen Abgrund stürzte, und mir 4 Knochen im Leibe brach. — Warum hat sich der Verleger die Freyheit genommen, einen willkührlichen Titel an den Kaiser hinzusetzen, da ich nichts anders vorschrieb, als Ihro Maj. dem Allerdurchl. u. Grossmächt. Kaiser u. König etc. allerunterthänigst gewidmet.

Mit welchem Recht hat Hr. Baumgärtner keine Vignetten eingeschaltet, da ich doch ausdrücklich verlangte, welche beyzufügen; als das Marienbild, den Wallfahrtsort, wo doch im Heft davon Erwähnung geschieht, u. s. w.

Druckfehler.

Im Verzeichniss wird Z. 3 No. 2 Illyrier statt Wende gesagt, u. Nr. 3 das Gegentheil.

Einleitung.

Zeile 11 steht Stawni statt Sławni, und so an mehrern Orten wird das ł mit einem gewöhnlichen t ersetzt. S. 5 Z. 1 Ston st. Słon. Mapa st. Małpa. Z. 2 Wielblad st. Wielbład. Diese Fehler u. s. w. sind für einen jeden Sarmat unverständlich, und man kann vermuthen, der Autor schreibt, was er nicht versteht. S. 15 Z. 11 dünne lese man dürre.

S. 35. Z. 5 ihren Namen Hlazhi haben sie von Meslanka —

Dieser Unsinn steht gewiss nicht im Manuscript, sondern es heisst: Die kurzen Beinkleider Hlazhe von Meslanka — S. 37. Z. 7. Hinterfort l. Hinterst.

Auf der 6 Taf. steht Istrunka st. Istranka. — —

Lemberg in Ost-Gallizien
im Sept. 1801.

Hacquet,
k. k. Bergrath.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 192.

Sonnabends den 10ten October 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Neue periodische Schriften.

Von den englischen Miscellen ist nun auch des 4ten Bds. 3s St. erschienen und enthält:

Verbesserte Butterfässer mit einem Kupfer S. 131—133. Neue Moden und Erfindungen, nebst nützlichen Noten für Kaufleute: vortreffliche Strohhüte S. 134—136. Abhelfung verschiedner Beschwerden von Privatleuten, z. B. über schwierige und kostbare Communikation des innern Landes, über schlechtgepflasterte Strassen in London, über den wenigen Raum im Hafen von London, über den Mangel an Schiffswerften, Waarenhäusern, über die Theurung der Baumaterialien und Bauleute S. 137—138. Hangers neuerfundnes Streichleder für Barbiermesser, und dessen Salbe zu Schärfung des Messers und zu Verhütung des Rostes an Gewehren S. 138—139. Sammlung der Erfindungen der Engländer zum Behufe des Ackerbaues in ein Museum S. 139. Ein Eyerkocher aus Blech S. 140. Feltons Zusätze zu seinem Werk über den Wagenbau S. 140. Erleichtertes Einnehmen der Medizin durch eine neue Art von Tassen S. 140. Neues Gefäss, allerley Flüssigkeiten in einer liegenden Stellung leicht zum Munde zu führen S. 141. Londner Leckerey S. 141—142. Neuerfundenes Mittel zu Heilung böser Hälse S. 142. Zange zum Pflücken hoher Baumfrüchte und Fangen der Insekten S. 143. Bequemes Geräthe zum Rösten der Äpfel, Kartoffeln und Maronen S. 143. Neuer Salatkorb S. 144. Phosphorusfläschchen S. 144. Bruchbänder S. 145—146. Beweise von dem guten Fortkommen der englischen Quacksalber S. 146—147. Glasstürzen S. 147—148. Wasserdichte Zeuge zu Regenschirmen S. 148. Stählerne Tabakspfeifen S. 148. Hölzerne Dachgeländer S. 148—149. Tabakspfeifen-Mundstücke aus blauem Glase S. 149. Aromatischer Essig zum Räuchern S. 149. Fischangeln S. 149—150. — Über einen Vorschlag des Herrn Hill, den Zustand des englischen Landmannes zu verbessern S. 150—155. — Engl. Anekdoten S. 155—163. — Nachrichten von neuen Büchern: Nisbets Werk über Nahrung und Lebensordnung S. 164—167. Ellis Proben der alten englischen Dichter S. 167—168. Ritsons poetische Bibliographie S. 168. Holmes Skizzen von den südlichen Grafschaften von Irland, gesammelt auf einer Reise im Herbst 1797. in einer Reihe von Briefen S. 168—170. Thomsons neuer Hausarzt S. 170—171. — Bemerkungen eines Londner Kaufmanns über einige Theile des engl. Handels S. 171—174. — Über den bisherigen Handel der Portugiesen mit England und mit Brasilien S. 174—180. — Neuerfundene Art Tuch zu färben S. 180. — Temperatur der Quellen des Scamanders S. 181. — Neue Erfindungen und Verbesserungen: Anwendung der Dampfmaschinen auf die Schiffe S. 186. Taucherkunst S. 187. Maschine zur Schälung des Waizen S. 187—189. Grosser Vereinigungskanal S. 189—190. Argand'sche Lampen S. 190—191. Leichtes Milchfass S. 191. Youngs neuer Spielapparatus S. 192. Lohgruben S. 192. Gambles Maschine, Papiere in ganzen Bogen zusammen zu setzen S. 192. Leichtere Art Lichter zu verfertigen S. 192. Wright's neue Handmühlen S. 192. Bicknells Erfindung, den Filz auf eine neue Art zu überziehen S. 192. Warings neue Art Seife hervorzubringen. Wilcox Zusatz zu den Dampfmaschinen. Wilsons neue Art, Gewichte für Wagschaalen zu machen. Tickels neuer Kühlungsapparatus für die Würze oder das ungegohrne Bier S. 193. — Gelehrte Neuigkeiten: Klagen der Buchhändler über die Papiertaxe S. 193. Crutwells neue Ausgabe seiner Reise durch Grossbrittannien S. 194. Dubourgs geographischer, historischer und chronologischer Atlas S. 194. Berczky typographische Übersicht von Canada S. 194. Englefields Wanderung durch Southampton S. 195. Medicina nautica, 3r Band S. 195. Zustand der orientalischen Literatur in London S. 196. Neues Werk zu Erlernung des Persischen S. 196. Dr. Garnett S. 197. Subscription auf ein grosses Werk: A general dictionary of Mythology S. 197. — Neue Kupferstiche S. 198—200. — Briefliche Nachricht eines Londner Kaufmanns über den jetzigen Zustand des Handels und Ackerbaus in Frankreich S. 200—204.

J. G. Cottasche Buchhandlung
in Tübingen.

Scherer's allgemeines Journal der Chemie, 37s Heft, mit welchem der vierte Jahrgang anfängt, enthält:

Abhandlungen: *Parrot* und *Grindel* (in Riga) über die reine Kohle, *Proust* (Madrid) über den Urin, *Vauquelin* (Paris) über die Schwefelmetalle, *Knight* (London) neues Verfahren, Platin dehnbar zu machen, *Gadolin* (Abo) über die Niederschlagung der Kieselerde aus der Kieselfeuchtigkeit durch die Kalkerde, *Klaproth's* Analysen des arsenikfauren, salzsauren, phosphorsauren Kupfererzes, des Kryoliths und Pharmacolith's nebst *Vauquelin's* Bemerk. über die Analyse des Kryoliths, *Simon's* (Berlin) Beschreibung einer chemischen Lampe, *Jameson* (Freyberg) über den Kelp, *Forsyth* (Schottland) über einige nützliche Eigenschaften der oxydirten Salzsäure.

Literatur: Übersicht der in der ersten Hälfte dieses Jahres erschienenen deutschen Schriften.

Briefe von *van Mons*, *van Marum* und *Jameson* über einige der neuesten Entdeckungen.

Notizen: über die Entstehung des Bernsteins nach *Hermstädts* Erfahrungen, über die Anwendbarkeit des schwefelsauren Natrum zum Glase, über die Farbe des Bingelkrauts, über die Veränderung der Metallkörper durch glühende Lava von *Klaproth* und über ein neues Bleyerz von *Champeaux.*

Nekrolog: Nachrichten von *Abildgaard.*

Desselben 38s Heft enthält:

Abhandlungen: *Klaproth's* Analysen des Klingsteins und Basalts, *Kennedy's* (Edinburg) Analysen einiger Arten Whinstone und Lava, *Vauquelin's* Analyse des silberweisen Chloriths, *Hassenfratz* über die ökonomische Einrichtung der Siedepfannen, *Bourguet's* (Berlin) Beschreibung eines hydrargyro-pneumat. Apparats, *Simon's* (Berlin) Beschr. zweyer Geräthschaften zu Versuchen mit Gasarten etc., *Grimm's* (Breslau) neues Salpetergas-Eudiometer.

Literatur: neueste französische Schriften.

Correspondenz: Briefe van *Cadet*, *Neumann* und *Guyton* über einige neue Entdeckungen.

Notizen: über den Luftzug chem. Öfen, *Hauy's* Beschr. und *Vauquelin's* Analyse des Euclese, über *Rumford's* Institut, über den Spiesglanzgehalt des Rothbleyerzes, über Zersetzung der Salpetersäure von *Sage*, über die Phosphorkohle von *Proust*, über die genauere Untersuchung des Koboltoxydes und über ein Hydrate de Cobalte etc.

Dieses allgemeine Journal der Chemie kommt vom IV. Jahrgange an bey *Heinrich Frölich* in Berlin heraus.

Archiv des Criminalrechts, herausgegeben von *Klein*, *Kleinschrod* und *Konopak* 4n Bds. 1s St. 1801. Halle, Hemmerde, Preis 12 gr. enthält:

1) Bemerk. zu der Preisschrift des H. Bergk im Archiv von G. F. Müller. 2) H. B. Wagnitz Ideen und Plane zur Verbesserung der Polizey- und Criminalanstalten. Anzeige von E. F. Klein. 3) Zu welcher Classe von unerlaubten Handlungen kann die Erschlagung feindlicher Kriegsleute von unmilitärischen Mitglied. des Staats gerechnet werden, von Aschenbrenner. 4) Bemerk. zu den Wünschen und Vorschlägen zur Verbesserung der Criminal-Justiz in Deutschl. von E. 5) Das peinl. Recht gehört zum Staatsrechte, von Aschenbrenner. 6) Über die Milderungsgründe etc. von Klein. 7) Über die Verjährung des Criminal-Processes und der Strafe aus N. 199. J. 9. des Moniteur von Klein. 8) Merkwürd. Rechtsfall einer vermutheten Brandstiftung von Konopak.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachricht
an Ältern, Lehrer und Erzieher.
Über ein Mittel
das Studium der Geographie zu erleichtern und zu befördern.

Eine Gesellschaft praktischer Erzieher hat sich vereinigt, um der Jugend das Studium der Geographie zu erleichtern. Überzeugt, dass alles, was anschaulich erlernt werden kann, von der Jugend leichter gefasst, und besser behalten wird, als wobey man den Geist allein ohne Mitwirkung der Sinne beschäftigt, sucht sie dieses Studium durch eben dieses Mittel zu beleben, dessen Anwendung beym Vortrag der Naturgeschichte so nützlich sich gezeigt hat. Sie kündigt an ein:

Geographisch-Naturhistorisches Bilderbuch mit ausführlichem Texte über die Länder- und Völkerkunde. Ein Geschenk für die Jugend von einigen Jugendfreunden,

welches Bilderbuch sich von allen für die Jugend erschienenen durch Ordnung und Methode auszeichnen wird, damit es nicht auch an seinem Theile den Aphorismengeist der Zeit befördere. Der Text wird darum nach den besten Reisebeschreibungen ausführlich bearbeitet, und dennoch angenehm und leichtverständlich seyn, damit auch junge Leute ohne Lehrer denselben benutzen möchten, wie etwa Campes Reisebeschreibungen. Das Ganze wird überhaupt aus den besten Reisebeschreibungen ausgezogen werden, so dass man eine vollständige Sammlung der vorzüglichsten derselben erhält, aber man behält auch die Form der Reisebeschreibungen bey. An mehrentheils kolorirten Kupfern, die sich durch Richtigkeit und Sauberkeit empfehlen sollen, wird man liefern:

1) *Landkarten und zoologische Karten.* 2) *Abbildungen der Nationen in ihren Costumes.* 3) *Abbildungen, welche die Sitten, Gewohnheiten, Gebräuche, häusliches Leben, bürgerliche Ceremonien, religiöse Ritus und a. m. versinnlichend darstellen.* 4) *Ansichten von Hauptstädten der Länder.* 5) *Ansichten anderer durch Menschenfleiss und Menschenkunst aufgeführter merkwürdiger Werke.* 6) *Ansichten von merkwürdigen Verrichtungen der Menschen;* 7) *Prospekte von sehr merkwürdigen und vorzüglich interessanten Gegenden;* 8) *Naturwunder, als feuerspeiende Berge, unterirrdische Hölen*

und

und a. m. 9) *Die in jedem Lande einheimischen Thiere und Pflanzen.*

Dieses Werk wünscht man so wohlfeil als möglich liefern zu können, weil man es möglichst gemeinnützlich wünscht. Man wird es darum in Heften herausgeben, alle 2 Monate soll ein Heft in einem blauen Umschlag, der Text von unbestimmter Bogenzahl, auf gut Schreibpapier in gr. 4. gedruckt, mit den nöthigen Kupfern und Karten erscheinen, und jedes nicht über 16 gr. Sächs. oder 1 fl. 12 kr. Rhein. kosten; welchen Preis man gerne noch auf 12 gr. herabsetzen wird, sobald das Publicum das Unternehmen unterstützt. Wer schon von jetzt an auf 6 Hefte oder einen Jahrgang 3 Rthlr. Sächs. oder 5 fl. 24 kr. Rhein. voraus bezahlt, soll den Vortheil des geringern Preises vom Anfange genießen, und sein Name dem Werke als Beförderer vorgedruckt werden.

Das *erste* Heft wird zu dieser Michaelismesse gewiss geliefert, und ist hernach in allen guten Buchhandlungen zu haben. Mit diesem wird der ausführliche Plan des ganzen Werks, nebst der Einleitung gegeben, und der übrige Text enthält die Beschreibung von Grönland und Spitzbergen, nebst einer Karte der westlichen Halbkugel und zwey naturhistorischen, einem scharzen und einem color. Kupfer. Man will darüber nichts mehr im Voraus sagen, sondern es kann sich Jedermann davon bald selbst überzeugen, was er auch in der Folge zu erwarten haben dürfte. Das zweyte Heft soll zu Weihnachten erscheinen.

Allerdings schmeichelt man sich mit dem Beyfall und der Unterstützung des Publikums, für ein so nützliches und interessantes Unternehmen; und man darf auch um so eher erwarten, dass sich alle die Buchhandlungen, denen der Debit desselben empfohlen wird, dafür bestens interessiren werden.

Die Hauptversendung hat davon übernommen

Leipziger Michaelismesse 1801.

J. B. Schiegg.

Diese Michaelismesse erscheint bey *J. B. Schiegg* in Leipzig.

Erdmann Hülfreichs erfahrne Hausmutter auf dem Lande, in der Beschreibung der Wirthschaft seiner Frau *Katharine*, zur Belehrung für Bauersweiber und Töchter, die auch gute Hausmütter werden wollen. Herausgegeben von dem Verfasser des Unterrichts für Bauersleute etc. als dessen 2r Theil gr. 8. Wobey Verleger nur die Anzeige für nöthig findet, dass *Erdmann Hülfreich* an allen Schriften, die nach seinem *Unterricht für Bauersleute* seit 1795 zu *Wien* und *Leipzig* unter seinem Namen ins Publicum gebracht worden sind, nicht den geringsten Antheil habe. Dieses ist aber aus seinen wirklichen Aufsätzen mit Bezug auf seinen Unterricht und in eben der erzählenden Schreibart, wie jener, zur *Bildung guter Hausmütter unter den Bauersleuten*, nach seinem entworfenen und hinterlassenen Plan von dem Verfasser des verbesserten Unterrichts in eine solche Form gebracht worden, dass es in Dorfschulen für die erwachsenen Mädchen zum Lesebuch gebraucht werden kann, wie es in manchen schon mit dem verbesserten Unterricht bey den Knaben geschiehet. Mehr ist hier zur Empfehlung dieses Büchelchens nicht zu sagen nöthig.

Ich bemerke nur noch, dass von jetzt an auch die dritte ächte Ausgabe von

Erdmann Hülfreichs Unterricht für Bauersleute, gesundes starkes junges Vieh zu erziehen, und die zu heilenden Krankheiten der Pferde, des Hornviehes, der Schaafe und Schweine auf eine leichte Art zu kuriren. gr. 8. 1799 nicht mehr bey *Fleischer* in Leipzig, sondern einzig bey mir in dem bisherigen geringen Preis à 9 gr.

zu haben ist.

J. B. Schiegg.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Dr. *J. G. Gruber* über die Bestimmung des Menschen, für das gebildete Publicum. 2 Bde. 8. Zürich und Leipzig 1800. à 2 Rthlr. 12 gr.

Ein Werk, welches noch von allen Recensenten übereinstimmend als vortrefflich angepriesen worden, die dasselbe auch nach den Arbeiten der ersten Männer unsrer Nation als Gewinn für die Wissenschaften auszeichnen, und nicht wissen, ob sie mehr dessen Gründlichkeit oder schöne geschmackvolle Darstellung bewundern sollen. Es sollte in keiner Bibliothek eines gebildeten Mannes, am wenigsten eines Volkslehrers oder Erziehers fehlen, da es als Hauptwerk in seiner Art betrachtet werden muss — wie hier nicht der Verleger versichert, sondern die Kritik längst und allgemein entschieden hat.

J. B. Schiegg.

Verlagsbücher
von
Heinrich Büschler, Buchhändler in Elberfeld.
(ehemals unter der Firma: *Comptoir für Literatur.*)
1797 bis 1801.

Akten in Sachen der wieder aufgehobenen geistl. Immediat-Examinations-Commission wider den Prediger *Hermani* in Soest. Nebst einem gutachtlichen Schreiben des Hrn. Ober-Consisterial-Raths und Probst *Teller* in Berlin. 8. 8 gr. od. 30 kr.

Begebenheiten geplagter Männer, zum Nutzen und Frommen angehender Eheleute; vom Verfass. von Wallmonts Ruhestunden in seiner ländlichen Hütte. 8. 10 gr. od. 45 kr.

Borheck (Dr. *A. Chr.*) Archiv für die Geschichte, Erdbeschreibung, Staatskunde und Alterthümer der deutschen Niederrheinlande. 1r. 2r Band. gr. 8. 1 Rthlr. 8 ggr. 2 fl. 24 kr.

Le Camus diätetisches Taschenbuch für Gelehrte, oder Lebensregeln zur Erhaltung und Cultur der Geisteskräfte, aus dem franz. mit Anmerkungen und Zusätzen vom Hofr. v. E. 8. 9 gr. od. 36 kr.

Eicken

v. *Eicken* (Dr. *G. W.*) Sammlung interessanter Aufsätze und Beobachtungen für praktische Ärzte u. Wundärzte, nebst einigen Briefen über das Brownisch Weikardsche System. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 36 kr.

Dessen neues medicinisches Archiv für Leser aus allen Ständen. 3 Bände 1 Rthlr. 16 gr. oder 2 fl. 45 kr. (hierin ist auch: Ganne, der Mensch physisch und moralisch betrachtet, welches aber gänzlich vergriffen und nur in diesem Werke zu haben ist.)

Dessen Parallelen zwischen Thier und Mensch oder der Mensch auf der niedrigsten und höchsten Stufe der Kultur. gr. 8. 5 gr. od. 24 kr.

Dessen Gedächtnissblätter, enthaltend Nachrichten von dem Leben und Charakter verdienter Ärzte und Naturforscher, mit 1 Kupf. 8. 1 Rthlr. od. 1 fl. 40 kr.

Dessen Grundlinien zur Kenntniss der wichtigsten Krankheiten des Menschen, oder Handbuch der medicinischen Pathologie für angehende Ärzte und Wundärzte. 1 Rthlr. oder 1 fl. 40 kr.

Elisa's, des Weibes wie es seyn sollte, Vermächtniss für ihre Tochter Henriette, mit 1 Kupf. 1 Rthlr. 1. fl. 30 kr.

Geistesblüthen, oder Materialien zum Denken für edle deutsche Weiber und Mädchen. 8. 4 gr. od. 14 kr.

Geschichte des Menschen nach seiner geistigen und körperlichen Natur, für jeden gebildeten Leser, nach dem franz. frey bearbeitet von Hofr. v. E. 8. 1 Rthlr. 12 gr. od. 2 fl. 20 kr.

Edle Griechen in den Revolutionszeiten des alten Syrakus. 2 Bände mit 1 Kupf. vom Verfasser der Edlen der Vorwelt. 8. 2 Rthlr. od. 3 fl.

Guerard (C.) Unterricht über die Rindviehseuche 8. 5 gr. od. 20 kr.

Hermanni (*J. W.*) vollständiges katechet. Lehrbuch der christlichen Religion zum Gebrauch in den Bürger- und Landschulen und in den niedern Klassen der Gymnasien, den Bedurfnissen sowohl der ältern fähigern als auch der jüngern minderfähigern Kinder gemäss, mit beständiger Rücksicht auf den Geist unsers Zeitalters. 8. 8 gr. od. 36 kr.

Dessen zwey Abhandlungen. 1) Über d n gegenwärtigen Zustand unserer deutschen Literatur und Sprache und die Zulänglichkeit derselben zur Bildung brauchbarer Geschäftsmänner unter den Gelehrten. 2) Über den Einfluss eines durch Philosophie gebildeten Wahrheitssinns auf das Wohl der Menschheit überhaupt und auf einzelne Wissenschaften insbesondere. 8. 3 gr. od. 12 kr.

Hoffmann (*Phr.*) Grundriss der Nosologie und Therapie. gr. 8. 12 gr. od. 45 kr.

Kritik der äusserlichen Beredsamkeit für angehende Prediger und Candidaten des Predigtamtes, wie auch für angehende Theologen. 8. 8 gr. od. 30 kr.

Lambert Myseras evangelisches Communionbuch; aus dem Holländ. 9 gr. od. 36 kr.

Nachrichten von der Ausbreitung des Reichs Jesu überhaupt, und durch die Missionairen insbesondere 1s — 3s Heft 1r Band. 12 gr. od. 1 fl. 12 kr.

K. *W. Nose*, Grundzüge der Lebensweisheit. 8. 5 gr. od. 24 kr.

Die Beharrlichkeit als Tugend, ein Entwurf zu ihrer Würdigung. 8. 3 gr. od. 12 kr.

Der dürftige Philosoph, eine Erzählung und der Arzt des Herzens, ein Fragment. 8. 10 gr. od. 45 kr.

J. J. Ohms, neues theoretisch-praktisches Handbuch, als ein Anhang zu allen franz. Grammatiken für Lehrer und Lernende. 2 Thle. 20 gr. od. 1 fl. 30 kr.

Die Reise zur Messe, oder Auszüge aus dem Tagebuche eines Reisenden für Verehrer der Tugend, der Freundschaft und Liebe. 8. 20 gr. od. 1 fl. 12 kr.

Sacombe, der Arzt als Geburtshelfer, aus dem Franz. mit Anmerkung v. Dr. *Kramp*. 1 Rthlr. od. 1 fl. 30 kr.

Stricker (*Joh. H.*) kurze Erklärung des Buchhaltens, nebst Anweisung zur gründlichen Erlernung der einfachen Buchhaltung und einer Tabelle, welche den Werth mehrerer aus- und inländischen Rechnungsmünzen gegen Rthlr. zu 1, 5, 6 Rthlr. anzeigt. 4to. 1 Rthlr. od. 1 fl. 30 kr.

Über Mode und Luxus, oder über die Armuth und ihre Quellen. 8. 5 gr. od. 20 kr.

Über die Muhamedanische Religion, deren Sekt n und Gebräuche, deren Feste und geistl. Orden, wie auch über die politischen Gesetze der Muhamedaner, nebst einer kurzen Geschichte der Philosophie der Sarazenen. Ein Beytrag zur Religionsgesch. und Länder- und Völkerkunde. 8. 20 g. od. 1 fl. 20 kr.

Die Vestalinnen oder der Keuschheitsorden. Allen deutschen Jünglingen und Mädchen, Eltern und Erziehern gewidmet. 8. 6 gr. od. 30 kr.

Westphälischer historisch-geographischer Nationalkalender, von *F. Weddingen*. 1r 2r Jahrgang, mit Kupfern. 8. 2 Rthlr. od. 3 fl. 20 kr.

Dessen geistliche Oden und Lieder, mit Müllerschen Compositionen für das Clavier; zweyte sehr verbesserte und vermehrte Aufl. 8. 16 gr. od. 1 fl. 12 kr.

Des Herrn von Z — n. unentbehrliche Hausmittel, oder neues medicinisches Noth- und Hülfsbüchlein für Jedermann, nach dem Tode des Verfassers herausgeg. von seinem Freunde M — d. 8. 18 gr. od. 1 fl. 15 kr.

Vom

Westphälischen historisch-geographischen Nationalkalender, herausgegeben von Peter Florenz Weddigen

ist nun auch der zweyte Jahrgang erschienen und in allen Buchhandlungen, jeder Jahrgang für 1 Rthl. zu haben.

Heinrich Büschler, Buchhändler im Elberfeld.

(vormals unter der bekannten Firma: Comptoir für Literatur).

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 193.

Sonnabends den 10ten October 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Inhalt des *August-Stücks der Sächsischen Provinzialblätter.*

I. Über Anlegung einer öffentlichen Bank zum Behuf der Bauern und Landleute in Sachsen, besonders in Thüringen.
II. Etwas zur Beherzigung für jeden, der sich dem Schulstande widmen will, für Ältern und Staatenregierer.
III. Historische Chronik.
IV. Auszüge aus Briefen.
V. Wunsch in Betreff der Gemälde von Lucas und Sohn.
VI. Nachricht von dem Freymaurerinstitute in Friedrichsstadt bey Dresden.

Altenburg d. 5 Sept. 1801.

Rink u. Schnuphase.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Zur vorläufigen Bekanntmachung.

Obschon einige Berliner Ärzte und besonders *Aronson* die Schrift des Herrn HofRath *Herz* über die Brutalimpfung gehörig gewürdiget haben; und die treffliche Recension in der Jenaischen allgemeinen Lit. Zeitung viele Wankende bekehrt haben wird; so erachte ich es, aus triftigen Gründen, für nöthig, nächstens noch Einiges darüber — als Apologie der Schuzblattern zu sagen, damit vollkommen der etwanige Eindruck, durch jenes Sendschreiben erzeugt — entfernt werde.

Hof (in Bareuths.) in Sept. 1801.

Der Landphysicus
D. Peter Gottfr. Joerdens.

III. Neue Kupferstiche.

Zur Suite der Gelehrten, ist eben aus der *Frauenholzschen* Kunsthandlung erschienen, das Portrait des Herrn Geh. HofRath *Loders*, gemalt von *Tischbein*, gestochen von Prof. *Müller* zu Stuttgard; *avant la lettre finie* 2 Laubthaler.

Jena.

Hertelsche Handlung.

Neuestes Costume der Staatsbeamten der Republik Frankreich, nach dem Befehl des Ersten *Consuls Buonaparte:* stellt vor den Ersten Consul in ganzer Figur in Staats Costume, ferner die Ministers, und Secretairs etc. in 4to auf Velin Papier fein illuminirt. Preis 1 Rthlr. sind in allen Kunst und Buchhandlungen zu haben.

Industrie-Comptoir in Leipzig,
am Markte No. 171.

IV. Neue Landkarten.

In unserm geographischen Verlage sind so eben folgende *neue Karten* erschienen, die wir sowohl wegen der Sorgfalt und Genauigkeit der Zeichnung als auch wegen Sauberkeit des Stichs, und der Illumination, mit Recht allen Freunden der Geographie empfehlen zu dürfen glauben.

Grosse Karten.

Karte von Sicilien und Malta nach den bewährtesten Hülfsmitteln neu entworfen und gezeichnet von *Fr. Götze.* Royal Fol. 8 gr. od. 36 kr.

— Dieselbe auf Olifant Papier mit englischer Gränz Illumination 12 gr. oder 54 kr.

Karte von Zanguebar, der Kaffeeküste, und der *Insel Madagascar* nach den neusten und besten Hülfsmitteln gezeichnet von *J. L. Reinecke.* Royal Fol. 8 gr. oder 36 kr. Dieselbe auf Olifant Papier mit Englischer Gränz Illumination 12 gr. od. 54 kr.

Karte von Senegambien, Nigritien und Guinea nach den neusten See und Landreisen und astronomischen Beobachtungen gezeichnet von *J. C. M. Reinecke.* Royal Fol. 8 gr. oder 36 kr. Dieselbe auf Olifant Papier mit Englischer Gränz Illumination 12 gr. od. 54 kr.

Karte von Nieder-Guinea, und den angränzenden Ländern Süd Afrikas nach den neusten und besten Hülfsmit-

mitteln gez. von *J. C. M. Reinecke* Royal Fol. 8 gr. od. 36 kr. Dieselbe auf Olifant Papier mit Englischer Gränz Illumination 12 gr. od. 54 kr.

Karte des Östreichischen Kreises nach den neuesten astronomischen Beobachtungen, dem Laufe der Post- und Commerzial-Hauptstrasen, und andern sichern Hülfsmitteln, neu und richtiger als bisher entworfen und gezeichnet von *G. R.* Freyherr *von Schmidburg*. Royal Fol. 8 gr. od. 36 kr. Dieselbe auf Olifant Papier mit Englischer Gränz Illumination 12 gr. od. 54 kr.

Karte der Batavischen Republik nach Murdochischer Projection, entworfen nach den neusten und zuverlässigsten astronomischen Ortsbestimmungen berichtigt und revidirt auf der *Sternwarte Seeberg* von *A. Stieler* Roy. Fol. 8 gr. od. 36 kr. Dieselbe auf Olifant Papier mit Englischer Gränz Illumination 12 gr. od. 54 kr.

Karte vom Königreiche Neapel, nach den neusten und bewährtesten Hülfsmitteln entworfen und gezeichnet von *F. Göz* Roy. Fol. 8 gr. oder 36 kr. Dieselbe auf Olifant Papier mit englischer Gränz Illumination 12 gr. od. 54 kr.

Karte von Sardinien und Corsika nach den bewährtesten Hülfsmitteln neu entworfen von *F. Götz*. Roy. Fol. 8 gr. oder 36 kr. Dieselbe auf Olifant Papier mit Englischer Gränz Illumination 12 gr. od. 54 kr.

Sämmtliche oben erwähnte Karten in Royal Folio oder dem bekannten Homannischen Formate machen zugleich auch die Folge unsers *Gasparischen allgemeinen Handatlasses* aus, der sich nun seiner Vollendung nähert, und den ein allgemeiner Friede sogleich beendigen wird, indem alle noch zweifelhafte Karten bis auf die noch ungewissen Länder Gränzen fertig gestochen sind; doch ist auch jede einzeln in Menge bey uns zu haben.

Kleinere Karten.

Der Meseritzer Kreis Fol. 6 gr. od. 27 kr.

Karte zur Übersicht von *P. G. Chanlaires* Atlas von Süd Europa Fol. 3 gr. od. 15 kr.

Karte von dem Vorgebirge der guten Hoffnung nach *John Barrows* Karte (London 1801. Sept.) reducirt. 3 gr. od. 15 kr.

Weimar im Sept. 1801.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

III. Instrumente und Naturalien so zu verkaufen.

Systematisches Verzeichniss
des anjetzt verkäuflichen Cabinets für Experimental-Physik und Mathematik,
so wie auch einer sehr schönen Vögel-Sammlung
des verstorbenen
Herrn Senator *N. A. J. Kirchhof*
zu Hamburg.

Mechanik überhaupt.

Statik.

Die sechs einfachen Potenzen vorzüglich schön von *Nairne* gearbeitet.

Dazu kommt ein System von Räderwerk mit dem Keil und der schiefen Fläche verbunden. Alle Stücke sind von Messing und mit einem Goldfirniss überzogen. Das Verhältniss der Kraft zu der Last wird bey diesen, wie bey den folgenden Maschienen, durch genaue Gewichte angegeben. — Noch gehört hieher, eine grosse schiefe Fläche mit dem dazu gehörigen Apparat, zur Erläuterung der Theorie des Fuhrwerks. Ferner das Modell einer unterschlägtigen Wassermühle.

Hydrostatik.

Ein System von communicirenden Röhren, zur Demonstration des Gleichgewichts und des Drucks flüssiger Körper.

Eine hydrostatische Wage von Nairne. (Sie kann auch als Probierwage gebraucht werden.) Hiezu gehört ein vollständiger Apparat zum Abwägen verschiedener, sowohl fester als flüssiger Körper, im Wasser oder in andern Flüssigkeiten; dabey befindet sich ein Hydrometer mit dem erforderlichen Thermometer, um die Temperatur der verschiedenen Flüssigkeiten anzugeben. — Alle Stücke vortreflich gearbeitet.

Aerometrie.

Eine aufrechtstehende Luftpumpe mit einfachem Cylinder, von Nairne. (Durch die Verfertigung dieser Luftpumpe erhielt Nairne das Patent von der Londoner Societät.) Sie ist mit seltenem Fleiss und aller Eleganz ausgeführt, und mit der Vorrichtung zum Zusammendrücken der Luft versehen. Der Teller ist ausserordentlich gut geschliffen, und wird bey den Versuchen ohne Leder gebraucht. Zu dieser Pumpe gehört der ganz vollständige Apparat, so wie ihn Lichtenberg in der neuesten Ausgabe des Erxlebischen Lehrbuchs beschrieben hat.

Das Glasapparat der verschiedenen Röhren, unter welche auch die, zum Vorzeigen des Schall's der Körper in luftleeren Raum gehört, der Campanen u. s. w. ist vorzüglich schön; so auch der Apparat in Metall.

Modell einer Saugepumpe von *Nairne*.

Verschiedene Heber und dergleichen.

Eine sehr gute Windbüchse von einem deutschen Künstler.

Hydraulik.

(Maschinen, wodurch das Wasser gehoben und fortgeschaft wird, fehlen der Sammlung).

Eine von *Nairne* sehr gut gearbeitete Druckpumpe mit einem Luftbehälter (Windkessel) und einem Saugewerk. Diese Maschine ist sehr zweckmässig zur Erklärung der Theorie der Feuerspritzen zu gebrauchen.

Optik.

Katoptrik.

Ein gläserner Hohlspiegel, 18 Zoll im Durchmesser, von *Nairne*. Seine Wirkung ist bedeutend, in 8 Secunden wird Kupfer damit geschmelzt. — Der Spiegel, dessen Guss ungemein rein ist, ist vorzüglich geeignet,

net, verschiedene Luftbilder in scharfen Umrissen darzustellen.

Ein sogenanntes Perspectiv.

Dioptrik.

Ein vollständiges System von Linsen, zum Unterricht sehr brauchbar, von *Nairne*.

Drey Prismen und ein eingefasster Kegel zu Farbenversuchen, von *Nairne*.

Zwey künstliche Augen, von *Nairne* und *Adams* mit den nöthigen Gläsern, zur Erklärung der Kurz- und Fernsichtigkeit; treflich gearbeitet.

Ein zerlegtes Auge, zum anatomischen Gebrauch von einem unbekannten Künstler schön gearbeitet.

Zwey achromatische Taschenperspective mit doppelten Objectiven, von *Nairne*.

Ein anderthalbfüssiges achromatisches Fernrohr mit doppelten Objectiven, von *Nairne*.

Ein zweyfüssiges achromatisches Fernrohr, von *Nairne*. Beide sind vorzüglich gut gearbeitet. Das letztere steht auf einem messingenen Gestelle, und ist mit einem Schraubenhebel versehen, um ihm eine sanfte horizontale und verticale Bewegung zu geben.

Ein Dollond'sches Nachtfernrohr, oder sogenanter Kometensucher, von *Nairne*.

Zu diesen Teleskopen gehört ein Focusmesser von *Tiedemann* in Stutgard.

Zwey sehr schöne gregorianische Spiegelteleskope, von *Nairne*; das eine zwey Fuss, das andere 18 Zoll lang. Das zweyfüssige hat einen achromatischen Sucher.

Verschiedene Handlupen, wozu auch ein in Messing gefasstes einfaches Mikroskop gehört, von *Nairne*.

Noch ein andres einfaches Mikroskop, von *Nairne*.

Ein grosses schön gearbeitetes, zusammengesetztes Spiegelmikroscop, (reflecting Microskop) von *Nairne*, wovon die Linse No. 1. kubisch, 100000 mal vergrössert.

Ein Sonnenmikroskop mit vollständigem Apparat, von *Nairne*.

Astronomie.

Ein paar Globen von 18 Zoll (englisch), in Durchmesser, von *Adams*; beide mit Kompasse im Gestelle.

Ein vollständiges vortreffliches Planetarium oder Orrery, das vermittelst einer Kurbel durch Räderwerk in Bewegung gesetzt wird, von *Nairne*.

Die Bewegung der Planeten kommt mit der theoretischen überein. Dabey ist eine Vorrichtung, um das Vor- und Rückwärtsgehen der Planeten sinnlich und leicht darzustellen. Es befindet sich bey diesem System auch der Uranus mit zwey seiner Monde; Saturn mit seinem Ringe und sieben Trabanten.

Dazu gehört ein Lunarium von demselben Künstler, welches durch den Mechanismus des Orrery zugleich in Bewegung gesetzt wird, und die verschiedenen Bewegungen des Mondes deutlich darstellt.

Ein Tellurium mit der richtigen Neigung der Erdaxe; sauber und genau gearbeitet. Ungemein deutlich läst sich mit diesem Instrument, die verschiedene Erleuchtung der Erde durch die Sonne, und die daraus folgende Zu- und Abnahme der Tage demonstriren. Es wird, wie das vorige, durch Räderwerk in Bewegung gesetzt.

Noch ein anderes Lunarium, von *Adams*, welches die verschiedenen Lichtgestalten (Phases) und die Verfinsterungen der Sonne und des Mondes getreu darstellt.

Ein etwa einen Fuss im Radius haltender astronomischer Quadrant von Messing. Die Alhidaden-Regel ist mit einem achromatischen Fernrohr und mit einem Vernier, oder Nonius versehen. Durch angebrachte Stellschrauben läst sich der Quadrant jedesmal vertical stellen, und er ist zu correspondirenden Höhen vorzüglich brauchbar. Das Instrument ist von *Nairne* und wegen der vortreflichen und vollendeten Arbeit das schönste Stück der ganzen Sammlung.

Ein 16 Zolliger Hadleyischer Sextant, mit einem messingenen Limbus, und einem bis auf halbe Minuten gehenden Nonius, von *Nairne*. Es gehören ein paar kleine achromatische Fernröhre (Kiekers) und ein andres ohne Gläser dazu.

Ein andrer Sextant von gleicher Grösse, mit einem elfenbeinernen Limbus, von *Nairne*; bey nautischen Beobachtungeu besonders brauchbar.

Eine grosse horizontale Sonnenuhr mit beweglichem Zeiger, von *Nairne*. Ganz Messing.

Eine vollständige Centrifugalmaschine, nach den neuesten Verbesserungen, von *Nairne*. Vermittelst dieses Werkzeugs lassen sich die Erscheinung der Fluth und Ebbe, die Bewegung der Planeten um die Sonne, die sphärische Gestalt der Erde, und andere Erscheinungen mehr, die nur in der physischen Astronomie erläutert werden, der Theorie nach, richtig nachmachen, und die Gesetze der Bewegung lassen sich durch Gewichte gegen einander abwägen. Diese treflich ausgearbeitete Maschine mit ihrem vollständigen grossen Apparat, gehört gleichfalls zu den schönsten Stücken des Kabinets.

Eine etwas ältere Centrifugalmaschine, von eben dem Künstler. Dazu gehöret noch:

Ein vollständiger Rahmen zur Erklärung zusammengesetzter Bewegungen, von *Kirchhofs* eigner Erfindung, und nach seiner Angabe verfertigt;

Eine ebenfalls von *Kirchhof* erfundene Tafel, zum sinnlichen Beweise, woher es komme, dass die Fluth alle 24 Stunden um eine Stunde später eintritt.

Meteorologie.

Ein Barometer, von *Nairne*, mit einem Nonius bis auf Zehntel einer Linie.

Ein Thermometer, von *Nairne*, mit Fahrenheit- und Reaumur'scher Skale.

Ein Saussur'sches Hygrometer, von *Nairne*.

Ein anderes von *Straube*.

Zwey Declinatorien, von *Adams*; sehr sorgfältig gearbeitet. Das eine ist ein bewegliches.

Electricität.

Eine grosse Electrisirmaschiene mit ihrem vollständigen Apparat, von *Nairne*. (Er erhielt darüber von

der Englischen Societät ein Patent) Die Maschine ist ein Cylinder, und gehört zu den besten von diesem Künstler. Nur drey davon sind nach Deutschland gekommen. Die Arbeit des Ganzen ist solide und doch zierlich. Es gehört dazu eine Batterie von 36 Flaschen, die zusammen eine äussere Belegung von 760 Quadratfuss haben. Ausserdem enthält der Apparat noch 4 Ergänzungs-Flaschen und eine Vorrichtung, um Messingdrat zu schmelzen. — Kirchhof hat, um alle Versuche mit dieser Maschiene machen zu können, zu dem schon vollständigen Apparat noch viele Stücke von geschickten Künstlern in Hamburg verfertigen lassen, welche aufzuzählen hier zu weit führen würde.

Eine Elektrisirmaschine, von *Adams*, mit einer Batterie von 9 Flaschen. Dazu gehört der bekannte *Kirchhof'sche* Apparat, wodurch die Entladung einer Gewitterwolke versinnlicht wird. (Lichtenberg hat diese Vorrichtung zuerst in dem Göttingischen Magazine beschrieben.) *)

Eine elektrische kugelförmige Maschiene mit horizontaler Bewegung und einer Batterie von 9 Flaschen, von *Nairne*. Zu nicht sehr ins Grosse gehenden Versuchen ist diese sauber gearbeitete Maschine sehr brauchbar.

Die *Nairnesche* Patentmaschine zum medicinischen Gebrauch, mit dem ganzen dazu erfoderlichen Apparat.

Magnete.

Ein ziemlich grosser Magnet, der ein zehnpfündiges Gewicht trägt.

Verschiedene künstliche Magnete.

Praktisch geometrische Werke.

Eine sehr genau gearbeitete Nivelir-Maschine, von Uhlhorn in Oldenburgischen. Die ganze Arbeit dieses schönen deutschen Werkzeuges, steht selbst im Äussern, der englischen Arbeit keinesweges nach.

Eine grosse *Gunthers Scale* zum nautischen Gebrauch.

Es befindet sich in dem Kabinet auch noch eine grosse, sehr genaue Zeichnung von der neuen durch Boulton und Watt verbesserten englischen Dampfmaschine.

* *

Ausser diesen ist auch

Eine fast ganz vollständige Sammlung innländischer ausgestopfter Vögel, welche sehr gut conservirt und in sechs Mahagony Glasschränken aufbewahrt sind, in dem Nachlass des verstorbenen Hn. Sen. *Kirchhof* vorhanden.

Dieses vortreffliche physikalisch-mathematische Cabinet zeichnet sich durch die äusserste Vollständigkeit und Genauigkeit der wohlerhaltenen Stücke, mit denen nie ein Experiment mislung, und welche das Eigenthum des Kenners deutlich zeigen, vorzüglich aus.

Die Frau Wittwe des verstorbenen Eigenthümers wünscht es im Ganzen zu verkaufen, und Liebhaber können sich deshalb an das *F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar* wenden, welches die Besorgung dieses Verkaufs-Geschäfts übernommen hat, und auf Verlangen mit bestimterer Nachricht hierüber dienen wird.

V. Auctionen.

Den 2 November wird zu Hamburg eine ausgesuchte Büchersammlung versteigert. Sie enthält viele schäzbare, zum Theil grosse Werke in den meisten alten und neuen Sprachen, aus allen Wissenschaften; manche alte Drucke und andere seltene Werke, worunter viele der vortreflichsten Bibelausgaben (S. 16 ff. 125 — 141.) besonders die ersten hochdeutschen und niedersächsischen von Palm, Göze und Panzer beschriebenen, wichtige alte Ausgaben der Klassiker, eine Menge der besten historischen Werke (unter andern S. 145. fast alle Corpora H. st. Germ.) verschiedene Kupferwerke z. B. *Flora rossica*, *Merians Topographien*, *Vitruvius Danicus*, *Maffei statue*, *Marbres antiq. de Dresde* auch im *Append. I.* eine Anzahl nordamerikanischer Bücher, Landkarten; überhaupt nicht wenige Zierden grosser Bibliotheken, die aber vielen noch fehlen. Das Verzeichniss, 13 Bogen stark, ist in der Expedition der A. L. Z. zu Jena und in den Intelligenzcomptoren zu Leipzig und Hannover, in Hamburg aber bey Hn. Professor Ebeling, Hn. Ruprecht und im Addresscomptoir zu haben.

Den 30 November d. J. und die folgenden Tage wird zu Hildburghausen eine Bücherversteigerung gehalten werden, in welcher grösstentheils juristische und medicinische, ausserdem aber auch manche gemeininteressante Schriften vorkommen. Wenn auch die Anzahl der Bücher nicht sehr beträchtlich ist; so sind es doch fast durchgehends brauchbare, zum Theil auch wichtige und seltene Werke, die von verschiedenen Sammlern mit Auswahl angeschaft worden sind. Gedruckte Auctions-Catalogen sind in der Expedition der A. L. Z. zu Jena zu haben und benennen die Commissionairs, an welche sich auswärtige Liebhaber mit ihren Bestellungen wenden können.

*) Und *Kirchhof* selbst, in der Abhandlung: Beschreibung einer Zurüstung, welche die anziehende Kraft der Erde gegen die Gewitterwolken, und die Nützlichkeit der Blitzableiter sinnlich beweiset. Mit Kupfern.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 194.

Mittwochs den 14ten October 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige für Aerzte.

Von dem mit verdienten Beyfall aufgenommenen *Archiv für medicinische Erfahrung*, herausg. von dem Hn. Prof. *Ernst Horn* in Braunschweig sind des 1ten Bandes 2tes u. 3tes Heft erschienen. Sie enthalten im 2ten Hefte:

Abhandlungen: Erfahrungen über das sogenannte Kindbetterinnenfieber. Von dem Herausgeber.

Beobachtung über Blutflüsse vom Hn. D. *Rath* in Wien. Nebst Bemerkung über diese Krankheit von dem Herausgeber.

Ueber ein epidemisches Fieber mit Lokalaffection der Speicheldrüsen von *Joh. Veirac*.

Fragmente: Officielle Nachrichten über die Zeichen, Natur und Behandlung der in Cadix herrschenden Seuche. A. d. Spanischen.

Neue Versuche mit den Reichschen Fiebermitteln.

Vermischte medicinische Beobachtung von Hn. Dr. *Kretschmar* in Sandersleben.

Ueber die Wirkungen der Kampfernaphthe.

Ueber die Entstehung der Warzen am Zeigfinger.

Ein tödtliches Wechselfieber mit Seitenstich und Sopor vom Hn. Prof. *Brera* in Pavia.

Recensionen: Reich vom Fieber und dessen Behandlung überhaupt.

Rush, Benj. über die Vortheile, welche das Aderlassen in vielen wichtigen Krankheiten gewährt, a. d. Engl. v. Michaelis.

Die Hautkrankheiten u. ihre Behandlung von Robert Willan a. d. Engl. v. Friese.

Apologie des Brownschen Systems der Heilkunde auf Vernunft u. Erfahrung gegründet von Karl Werner 1r 2r Band.

im 3ten Hefte.

Abhandlungen: über eine einfache und gründliche Behandlungsart der gewöhnlich remittirenden Fieber. Von dem Herausgeber.

Beschreibung eines typhösen Fiebers. Vom Hn. D. u. Prof. *Remer* in Helmstädt.

Versuche mit der wechselsweisen Anwendung des Alkali u. Opiums bey krampfhaften Krankheiten vom Hn. D. *Albers* in Bremen.

Medizinische Beobachtungen. Vom Hn. Dr. *Kretschmann* in Sandersleben.

Folgen des Missbrauchs der Merkurialtur beym gelben Fieber. Von *Charles Erdmann*.

Recensionen: Breras, medizinisch-praktische Bemerkungen über die in der klinischen Anstalt behandelten verschiedenen Krankheiten a. d. Ital. von Weber.

Karl Bussmanns, neue Fieberlehre.

Hufelands, System der prakt. Heilkunde 1r Band.

Franz v. Schraud, Geschichte der Pest in Sirmien in den Jahren 1795 — 1796. 1r. u. 2r Band.

Metzgers Beytrag zur Geschichte der Frühlingsepidemie im J. 1800.

Spierings, medicinische Beobachtungen und Erfahrungen. 1r Band.

Franz Bruttatz über den Phosphor als Arzneymittel.

Von den

Aktenstücken zur Beurtheilung der Staatsverbrechen des Südpreussischen Kriegs- und Domainen-Raths Zerboni und seiner Freunde, ist eine zweyte verbesserte Auflage erschienen und in allen Buchhandlungen für 1 Rthlr. 12 gr. zu haben.

Der correcte Abdruck ist nach einem Exempl. der ersten Ausgabe erfolgt, welches der Vf. von seiner eigenen Hand berichtiget, unmittelbar nach der Erscheinung derselben, im May 1800 einem Freunde zusendete.

Hr. Zerboni ist seit dieser Zeit, wegen der Bekanntmachung seiner Aktenstücke zur fiskalischen Untersuchung gezogen, und in der bereits beendeten ersten Instanz, zu einem neuen sechsmonatlichen Vestungs Arreste verurtheilt worden.

Es würde bey der Lage der Dinge indiskret seyn, Hn. Z. um die Mittheilung dieses 2ten Prozesses anzugehn; doch sind wir nicht ohne Hoffnung, wenigstens die bedeutenden Verhandlungen aus demselben von sichern Händen zu erhalten, und solche als einen zweyten Theil der gegenwärtigen Schrift, dem Publico vorzulegen.

Leipzig im Oct. 1801.

Wilh. Rein.

Vom

Vom Magazin aller neuen Erfindungen, Entdeckungen und Verbesserungen für Fabricanten, Manufacturisten, Künstler, Handwerker und Oekonomen in 4to mit 8 Kupfern ist die erste Lieferung erschienen, und enthält: 1) Ein neuerfundenes Werkzeug die Länge und Höhe der Bäume zu messen. 2) Die Kunst in einer Stunde 3 Stunden Wegs ohne Anstrengung zu gehen, oder der fliegende Wandrer. 3) Eine neuerfundene hydrostatische Lampe. 4) Neues Mittel dem Rauchen der Schornsteine abzuhelfen. 5) Eine neue Theorie von Bleichen. 6) Ueber die Verstärkung der Schallröhre. 7) Erfindung gegen den Strom zu fahren. 8) Anzeigen einiger neuen Erfindungen. Das zweyte Heft ist bereits wieder unter der Presse. Beyträge werden an die Verlagshandlung eingesendet, und von derselben honorirt. Der Preis des 1sten Hefts ist 1 Rthlr. und in allen Buchhandlungen zu haben.

Baumgärtner.

An Herrschaften und Tischler.

Die 3te Lieferung von Zeichnungen der neuesten Londner und Pariser Meubles als Muster für Tischler aufs Jahr 1802 ist so eben fertig geworden, in Fol. auf Schweizer Papier brochirt, Preis 1 Rthlr. Da die ersten Lieferungen einen so ungetheilten Beyfall erhielten; so haben wir uns um so mehr bemüht, die besten Zeichnungen diessmahl zu erhalten. Sie bestehen in Ofenschirmen, Tabourets, Schenktischen, Bureaux, Canapées, Krankenschirmen, Wiegen, Tischen, Sophas, Comoden, eleganten Betten, Lichtschirmen, Theetischen, Gallerien, Bücherschränken etc. Das ganze enthält 56 neue Zeichnungen, und ist in allen Buch- und Kunsthandlungen zu haben.

Industrie Comptoir
in Leipzig.

Ueber Eisenbahnen und Strassenbau.

Von der neuen Erfindung der Eisenbahnen oder eisernen Strassen, die in England eingeführt werden, und deren in einem der letzten Stücke des hiesigen Intelligenzblatts Erwähnung geschah, erscheint im 2ten Hefte des Magazins aller neuen Erfindungen, eine aus London erhaltene ausführliche Beschreibung mit Kupfern.

Baumgärtnerische Buchh.

Gustav Adolph, König der Schweden, als Freund und Liebender: in der Manier des Meissnerischen Alcibiades dargestellt, von F. G. Baumgärtner in gr. 8. mit 3 Kupfern. Preis 1 Rthlr.

Das Bettlermädchen und seine Wohlthäter, aus dem Englischen, von C. F. Voigt. 4ter und letzter Theil, ist so eben erschienen. Die englische Nation behauptet, dass seit Clarissa und Tom Jones, kein so guter Roman als dieses Bettlermädchen erschienen; in London als auch in Paris wurde es in Zeit von 6 Monaten zweymal gedruckt.

Baumgärtnerische Buchh.

Von *Leonhardi's* bildlicher Darstellung aller bekannten Völker in 4. mit 4 illum. Kupfern jeder Heft: ist der 10 Heft erschienen. Vom 1sten Hefte ist die zweyte Auflage auch wieder zu haben. Preis 8 gr.

Industrie Comptoir in Leipzig Nr. 171.

An Herrschaften und Eisenfabrikanten.

Von der Abbildung der Eisenwaaren, welche auf den königl. Preuss. Werken zu Malapane, Gleibitz u. Creuzburg in Schlesien verfertigt werden, u. zu allen möglichen Verzierungen als Gallerien, Geländer etc. und Hausgebrauch, als Ofens, Küchen-Geschirr etc. welche nur immer aus Eisen gemacht werden können, dienen, ist der zweyte Heft mit 12 Kupfern in Fol. nebst Beschreibung, auf Schweizer Velin Papier, brochirt, Preis 1 Rthlr. in allen Buchhandlungen zu haben.

Baumgärtnersche Buchh.
in Leipzig.

Magazin
für specielle Therapie und Klinik
nach den Grundsätzen der Erregungstheorie.

Herausgegeben
von
Ad. Friedr. Marcus,
dirigirendem Arzte des allgemeinen Krankenhauses zu Bamberg.

Unter diesem Titel kündigt der Herausgeber eine neue Zeitschrift an, wovon das erste Stück schon unter der Presse ist.

Den Inhalt zeigt der Titel schon selbst an. Es soll nämlich eine grosse Lücke, welche durch die neueste Bearbeitung der Erregungstheorie in der Medicin entstanden ist, auszufüllen suchen.

Es fehlt uns offenbar an einem Werke über die specielle Therapie. Alles, was wir darüber besitzen, ist für diejenigen, welche der Erregungstheorie huldigen, nicht brauchbar. Es dürfte auch schwer seyn, jetzt schon ein vollendetes Werk darüber zu liefern. Der Plan des Herausgebers ist demnach, in auf einander folgenden Heften einzelne bestimmte Formen des Uebelbefindens abzuhandeln. Er wird hierbey den Gang beobachten, dass Er seine Abhandlung jedesmahl in zwey Abschnitte abtheilt. Im ersten wird Er das darlegen, was die Aerzte bisher von dieser bestimmten Form angenommen haben; im zweyten aber wird Er aus einander setzen, was nach den Grundsätzen der

Erre-

Erregungstheorie für das Wahre gehalten werden kann. Der erste Theil der Abhandlung soll demnach mehr die Geschichte, der zweyte aber die Kritik enthalten. Als Belege und zur Nachweisung der aufgestellten Grundsätze, wird er jedesmahl einige Krankheitsgeschichten beyfügen.

Auch Notizen über unsere Krankenanstalt soll diese Zeitschrift liefern.

Es war schon längst der Wunsch des Herausgebers, dem Publicum Rechenschaft von dem Fortgang unseres Instituts zu geben, und dem Urtheile der Aerzte die Grundsätze vorzulegen, welche ihn bey seinen klinischen Uebungen leiten.

Findet dieses Unternehmen Beyfall, so liefert Er jährlich einen, auch zwey Bände. Jeder Band soll aus drey Heften, und jedes Heft aus ungefähr 12 Druckbogen bestehen. Der erste Band, der schon fertig da liegt, soll bis Ostern abgedruckt seyn.

Bamberg 24. Sept. 1801.

Der Herausgeber.

Den Verlag dieses Magazins hat untenstehende Handlung übernommen, und wird nicht ermangeln, für guten Druck und Papier, wie auch für ordentliche Versendung der Stücke gehörig zu sorgen, so wie das medizinische Publikum schon an ihren andern verlegten Journalen in diesem Fach die Probe hat.

Jena, im Octobr. 1801.

Akad. Buchhandlung.

Schriften für die Jugend

welche bey *Vofs* und Comp. in Leipzig erschienen und beständig in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben sind.

A B C-und Lesebuch, neues, in 191 Abbildungen mit Erklärungen aus der Naturgeschichte. Fünfte verbesserte Auflage. Mit schwarzen Kpfn. geb. 12 gr.
Mit illum. Kpfst. geb. 16 gr.

Bilderbuch, botanisches, für die Jugend und Freunde der Pflanzenkunde, mit deutschem, französischem und englischem Text: herausgegeben von Fr. Dreves u. F. G. Hayne. 1r bis 22r Heft. 14 Rthlr. 16 gr
jeder Heft 16 gr.

Bilderbuch für die nachdenkende Jugend, zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung. Mit 24 illum. Kupfern, zweyte verbesserte Auflage, gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Bilderschule, kleine, für die Jugend, Mit schwarzen und ill. Kupfern. Zweyte verbesserte Aufl. gr. 8. 1 Rthlr.

Dolz, M. J. Chr., katechetische Unterredungen über religiöse Gegenstände mit einer gebildeten Jugend, in den sonntäglichen Versammlungen in der Freyschule zu Leipzig gehalten. 4 Sammlungen 2 Rthlr. 16 gr.
jede Sammlung 16 gr.

Dolz, M. J. Chr., Neue Katechisationen über religiöse Gegenstände. 6 Sammlungen 8. 4 Rthlr.
jede Sammlung 16 gr.

Fritzchens Reise durchs A B C, vom Vf. des A B C-und Lesebuchs; mit Erklärung aus der Naturgeschichte. Mit ill. Kpfn. geb. 12 gr.

Glatz, (Jacob), moralische Gemälde für d. Jugend mit 3 Kpfn. von Penzel, und Salzmanns Bildnisse v. Nettling. 1s Heft. 4. 1 Rthlr. 16 gr.

Lese-Schule, neueste, für Knaben, oder Unterricht in der Buchstabenkenntnis und im Lesen nach einer neuen und leichten Methode. Vom Vf. des neuen A B C-und Lesebuchs in Bildern mit Erklärungen aus der Naturgeschichte. Mit 25 ill. Pferdeabbildungen, klein 4. 2 Rthlr.

Luthers, D. Martin, Sittenbuch für den Bürger und Landmann; aus seinen hinterlassenen Werken mit Auswahl des Besten und Wichtigsten gezogen. Ein Schul-und Lesebuch für Protestanten vom Vf. von Luthers Leben. Neue Auflage. 8 12 gr.

Pferdeliebhaber, der kleine, ein Lesebuch für Knaben, mit 12 ausgemahlten Kupfertafeln. Velinpapier. 4. 3 Rthlr.

Schmerler, J. A., Sophrons Lehren der Weisheit u. Tugend, oder Moral für Jünglinge, 2 Theile, 8. Neue Auflage geb. 1 Rthlr.

Anzeige

eines interessanten Romans.

Der Todtengräber. Ein Gegenstück zur Urne im einsamen Thal von demselben Verfasser. Erster Theil, mit einem Kupfer von Penzel. 1 Rthlr. 8 gr.

Die Urne im einsamen Thale, eine höchst merkwürdige Erscheinung unter der grofsen Anzahl neuerer Romane, erhielt einen so ausgezeichneten Beyfall, dafs sich dieses Buch in den Händen aller Freunde unterhaltender Lectüre befindet. Der Vf. liefert nun seinem Versprechen zufolge, im vorliegenden Werke, das Gegenstück dazu, und gewifs wird allen Lesern der Urne die Nachricht willkommen seyn, dafs der *Todtengräber* den Lebenslauf *Waldmanns* enthält, und mit eben dem hinreifsenden Feuer und der reichen Phantasie geschrieben ist, durch welche sich der Vf. vor allen andern vortheilhaft auszeichnet.

Der zweyte Theil erscheint in einigen Wochen, der dritte und vierte, welcher das Werk beschliefst, zu Anfang November.

Vofs und *Comp.*

Von dem in London unlängst erschienenen Werke betitelt:

Dr. Willich's Domestical Encyclopedia a new and practical Work, dedicated by special Permission, to his Majesty etc.

läfst

läfst die Stahelfche Univ. Buchhandlung zu Wirzburg und Fulda eine Ueberfetzung ins Deutfche beforgen, welches hiermit zur Vermeidung aller Collifionen bekannt gemacht wird. Wirzburg im Sept. 1801.

Um Collifion zu vermeiden wird hierdurch angezeigt, dafs eine Ueberfetzung des engl. Werks: *The Edinburgh Practice of Phyfic and Surgery etc.* London bereits unter der Preffe ift.

Göttingen, im Sept. 1801.

Ferner wird in meinem Verlage zur künftigen Oftermeffe 1802 erfcheinen;

Woltmanns R. Beyträge zur Baukunft fchiffbarer Kanäle mit Karten und Kupfern.

H. Dieterich

Das arithmetifche Duodecimal - Syftem von feiner praktifchen Seite dargeftellt durch *C. G. Horftig.* Leipzig bey Vofs und Comp. 1801. 12 gr.

Wer nur einigermafsen der Arithmetik kundig ift, wird diefe Schrift mit vielem Intereffe lefen, und fich überzeugen, wie die Arithmetik durch Einführung des Duodezimalfyftems, einfacher und vollkommener gemacht werden könnte. Was Hr. D. *Werneburg* auf dem theoretifchen Wege beweift, das zeigt Hr. Horftig im vorliegenden Werke *praktifch*, und trägt feine Sätze fo allgemein fafslich vor, dafs nur die gewöhnlichen arithmetifchen Schulkenntniffe erfoderlich find, um fie zu verftehen und fich von ihrer vorzüglichen Brauchbarkeit zu überzeugen.

Vofs und Comp.

Maximen für die Erziehung nach Rouffeau von C. Müller 8 Leipz. b. Joachim.

Die erften Sammlungen diefer Maximen waren in den letzten Bändchen der beliebten Zeitfchrift der Schulfreund aufgenommen. Das günftige Urtheil, welches mehrere pädagogifche Freunde über diefe Rhapfodien fällten, und die aufmunternden Aeufserungen des Hn. Confiftorialraths Zerrener felbft, welche diefer fo verdiente und thätige Beförderer einer vernünftigen Volksaufklärung mehrmahls wiederholte, beftimmten den Verfaffer, in der Mittheilung derfelben fortzufahren und folche befonders herauszugeben.

Bey B. G. Hoffmann in Hamburg ift fo eben erfchienen:

H. Boyd's Gefandfchaftsreife nach Ceylon, mit hift.-ftat. Nachrichten von diefer Infel u. dem Leben des Verfaffers. Herausg. von *L. D. Campbell.* A. d. Engl.

Der Vf. ift derfelbe, von dem im Nekrolog d. IBl. der A. L. Z. 1801. eine kurze Biographie geliefert wurde, die man in diefer Ueberfetzung ausführlicher liefet; jene Nachrichten können im Voraus einen Begriff von diefer Reife — einem Seitenftücke der von derfelben Verlagshandlung gelieferten Reifen von Symes u. Turner nach Ava u. Tibet — geben.

II. Vermifchte Anzeigen.

Ich eile, die Lefer meiner *Commentatio de ufu Galvanismi in arte medica* auf die von mir mit Hn. Ritter und anderen begangene Verwechfelung des pofitiven und negativen Pols der Voltaifchen Batterien aufmerkfam zu machen, und deshalb auf Hn Böckmanns und Hn. von Arnims Bemerkungen in Gilberts Annalen der Phyfik 1801. St. 6 zu verweifen.

den 10ten Sept 1801.

C. H. E. Bifchoff. Dr.

Anzeige, das Monument des verftorbenen geheimen Kriegsraths *Müller* in Leipzig betreffend.

Mehrere angefehene Bürger und namentlich die erften Mitglieder der Kaufmannfchaft, fo wie einige löbl. Innungen in Leipzig, haben fich vereinigt, dem um diefe Stadt als erftem Bürgermeifter fo verdienten Kriegsrath Müller ein öffentliches Denkmal zu errichten. Ohne Zweifel wird der dafige Magiftrat diefen ausgezeichneten Beweis der Achtung, welchen die angefehenften Bürger einem Manne geben wollen, der 22 Jahre mit fo vielem Ruhme an der Spitze des Magiftratscollegiums ftand, mit dem verdienten Beyfall aufnehmen, und den Verehrern Müller's zur Ausführung diefes eben fowohl von Dankbarkeit gegen die Verdienfte obrigkeitlicher Perfonen, als vom Schönheitsfinne zeugenden Unternehmen einen fchicklichen Platz in den neuen Anlagen, welche vorzüglich Müllers Werk find, anweifen.

* * *

III. Druckfehler - Anzeige.

In Nro 144 des IBl S. 1153 Z. 17 v. u. ift nach den Worten *Wrede's gekrönte Preisfchrift* noch hinzuzufetzen: *über die Hagelableiter.* Z. 4. v. u. ft. *gaponica* l. *japonica.* Z. 1. v. u. ft. *Erdboden* l. *Erdbeben* S. 1154 Z. 10 v. o. ft. *Uranofcopium* l. *Uranofcopus.* Z. 19 v. o. ft. *Arometer* l. *Aräometer.* Z. 22 v. o. ft. *eines* l. *der.* Z. 9 v. u. ft. *Athmosphäre* l. *Atmosfphäre.* S. 1155 Z. 12 v. o ft. *Königsberg* l. *Kongsberg.* Z. 19 v. o. ft. *Münden* l. *Minden.*

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 195.

Mittwochs den 14ten October 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der *Paulischen* Buchhandlung ist nun fertig geworden:

Fortgesetzte Magie, oder die Zauberkräfte der Natur, so auf den Nutzen und die Belustigung angewandt worden, von *Joh. Sam. Halle,* Prof. 12ter Band, mit 6 Kupfertafeln auf 1½ Bogen und dem allgemeinen Register über alle 12 Bände. gr. 8. 1801. 2 Rthlr.

Der starke Absatz, den dieses Buch bisher gehabt hat, ist wohl ein sicherer Beweis davon, dass es den Lesern wirklich zum Nutzen und zur Belustigung gereicht hat. Auch dieser Band enthält eine Menge Materialien von dieser Art. Zur Rechtfertigung dieses Urtheils führen wir nur folgende wenige an, die für jedermann wichtig sind: Eine doppelte dauerhafte Verzinnung des Kupfers; ein Feuerlöschungswasser; schmutziges Papier so zu reinigen, dass es kaum von ganz neuem zu unterscheiden ist; Schwäbische Art, aus Kartoffeln Brod zu backen; Vorschläge zu einer grössern Ökonomie bey der Feuerung in den Küchen; Tintenflecke und Eisenmahle aus der Wäsche zu bringen. Ohne diese mannichfaltigen nützlichen Belehrungen und angenehmen Belustigungen hätte dieses Werk auch unmöglich zu einer so grossen Anzahl von Bänden anwachsen können. Durch diesen Band wird den Besitzern der bisher herausgekommenen Bände das ganze Werk wegen des beygefügten allgemeinen Registers um desto brauchbarer und angenehmer, weil sie in diesem den ganzen Reichthum der Materialien leicht übersehen, und das, was sie suchen, ohne Mühe finden können. Zuerst kamen von diesem Buche 4 Bände unter dem Titel: *Magie,* heraus, und befindet sich beym 4ten Bande ein allgemeines Register über die vier Bände. Da aber das Publicum eine Fortsetzung desselben wünschte, so sind nun noch 12 Bände unter dem Titel: *Fortgesetzte Magie,* erschienen. Diese 16 Bände kosten 30 Rthlr. 16 gr.; wer sie aber alle nimmt, erhält sie noch für 24 Rthlr.

Den eingebornen und auswärtigen Freunden und Verehrern der Provinz Schlesien kann eine Zeitschrift unmöglich gleichgültig seyn, wovon unter dem Titel:

Annalen der Schlesischen Landwirthschaft,

die zwey ersten Hefte im Verlage der *Paulischen* Buchhandlung zu Berlin erschienen sind. Die Schlesischen Stände vertheidigen hier ihre Ehre als Gutsbesitzer und Ökonomen gegen die häufigen neuern Angriffe in mehreren Journalen, stellen die Vorurtheile und falschen Begriffe von dieser Provinz in ihrer Blösse dar, und beweisen durch unwiderlegliche Thatsachen die zur Bewunderung erhöhete Kultur und den gestiegenen Wohlstand derselben. Der Herausgeber dieser patriotischen Zeitschrift ist der durch mehrere Schriften bereits rühmlichst bekannte Herr Kammerath *Löwe* auf Mollna in Oberschlesien, welcher zugleich Verfasser aller der Aufsätze zu seyn scheint, denen kein Name unterschrieben ist. Man kann von diesem Mann, welcher durch viele Schriften schon seine Wahrheitsliebe und Kenntnisse überhaupt, und besonders auch seine Lokal-Kenntniss von Schlesien bewiesen hat, nach den auch hier dargelegten Proben erwarten, dass der Ökonom und Statistiker aus dieser Schrift viel lernen und seine Ideen von Schlesien, seinen mannichfaltigen ökonomischen Verhältnissen, seinem Wohlstande, dessen Hülfsmitteln und Hindernissen, seiner Kultur und Industrie werde berichtigen können. Beide Stücke kosten 16 gr.

In der *Paulischen* Buchhandlung zu Berlin ist des Herrn von *Buffon* allgemeine Naturgeschichte 7 Bände, die Naturgeschichte der Thiere 22 Bände und die Naturgeschichte der Vögel 29 Bände verlegt. In der letztern hat der Herr Graf von Buffon sehr viele Vögel beschrieben, ohne die Abbildung derselben zu liefern. Die benannte Buchhandlung gab sich daher alle Mühe, diese fehlenden Kupfer aus den seltensten und kostbarsten Werken nachzeichnen zu lassen. Da es aber doch nicht möglich war, alle noch fehlende Abbildungen sogleich herbeyzuschaffen: so wurde bey verschiedenen Bänden versprochen, die noch zurückgebliebenen Kupfer nachzuliefern. Um nun dieses Versprechen nach Möglichkeit zu erfüllen, hat diese Handlung aus ver-

verschiedenen kostbaren Werken *einige siebzig* noch fehlende Abbildungen von Vögeln nachzeichnen lassen. *Sechs und dreissig* von diesen, die zu den *zwölf ersten Bänden* gehören, sind auch bereits in Kupfer gestochen, und werden unter dem Titel: Buffons Naturgeschichte der Vögel, erste Sammlung, von sechs und dreissig Abbildungen der Vögel, deren Nachlieferung versprochen worden, zum ersten bis zwölften Bande gehörig, schwarz und illuminirt ausgegeben. Auf Druckpapier mit schwarzen Kupfern ist der Preis pränum. 12 gr., gewöhnlich 18 gr.; auf Schreibpapier mit schwarzen Kupfern pränum. 18 gr., gewöhnlich 1 Thlr. auf Schreibpapier mit illuminirten Kupfern pränum. 2 Thlr. 6 gr., gewöhnlich 3 Thlr. Das ganze Werk von 58 Bänden nebst Anhang enthält 1907 Abbildungen, also über 500 Abbildungen mehr als das Original, und ist in der benannten Buchhandlung um den Pränumerationspreis zu haben, auf Druckpapier 36 Thlr. 12 gr., auf Schreibpapier mit schwarzen Kupfern für 44 Thlr., auf Schreibpapier mit illuminirten Kupf. für 160 Thlr. 10 gr., da der gewöhnliche Preis für ein Exemplar der ersten Art, 58 Thlr. 2 gr. der zweyten 67 Thlr. 8 gr. und der dritten 224 Thlr. 4 gr. war.

Herrn von *Büffons* Naturgeschichte der vierfüfsigen Thiere, drey und zwanzigster Band, welcher ein vollständiges Sach- und Wortregister und Verzeichnifs der angezogenen Schriftsteller aller vorhergehenden Bände enthält. Berlin 1801. In der *Paulischen* Buchhandlung. 8. Auf Druckpapier Pränumerationspreis 18 gr., ord. 1 Thlr. auf Schreibpapier Pränumerationspreis 1 Thlr., ord. 1 Thlr. 8 gr.

Diese gewifs schätzbare und durch die Bemühungen seines gelehrten Herrn Übersetzers, des Hrn. Prof. Otto, für uns Deutsche noch brauchbarer gewordene Naturgeschichte des Hrn. Grafen von Büffon hat für den gelehrten Bearbeiter und Nachschlager durch dies hier gelieferte Sach- und Wortregister, das der Herr Verleger rühmlichst besorgen lassen, einen nicht unwillkommnen Zusatz erhalten. Da der Herr Professor Otto nicht selbst Zeit hatte, es zu besorgen, so überliefs diefs ersterer einem andern sich dazu eignenden Manne, dessen Bemühungen wir hier billigermafsen zu rühmen nicht umhin können. Da die Reichhaltigkeit der Materien sowohl in dem Werke selbst, als in den Anmerkungen dazu so grofs ist: so darf uns die zu einem mäfsigen Bande anwachsende Stärke desselben nicht befremden, und wir sind überzeugt, dafs es einem jedem Besitzer der Büffonschen Naturgeschichte eben so erwünscht und angenehm als uns seyn wird.

Berlin, im August 1801.

St.

Zins-Rechnungs-Tabellen von 1 Thlr. bis 5000 Thlr. Kapital zu 4, 5 und 6 Procent auf alle Tage im Jahre, nach Thalern zu 24 gr. à 12 Pfennige. Ein bequemes Hülfsbuch für Rentiers, Bankiers, Kaufleute, Fabrikanten, öffentliche Kassen, Kanzleien, Gerichtsstuben u. s. w. Nebst einer Einleitung zum zweckmäfsigen Gebrauch desselben, und einer Tabelle zur geschwinden Ausfindung der Tage, von *F. H. W. Ihring*, Verfasser des praktischen Kaufmanns. Berlin, 1801. In der *Paulischen* Buchhandlung. 8.

Herr Ihring, der durch seinen praktischen Kaufmann schon rühmlichst bekannt ist, hat sich durch diese Zins-Rechnungs-Tabellen ein neues Verdienst erworben. Wirklich fehlte es bisher noch an einem der gegenwärtigen Zeit angemessenen Buche, wo man die Zinsen nicht nach Monaten und Vierteljahren, sondern nach Tagen berechnet. Nicht nur die auf dem Titel ausdrücklich angeführten Personen und Anstalten, sondern überhaupt alle diejenigen, die irgend ein Zinsgeschäft abzumachen haben, werden sich desselben mit Vortheil und Ersparung vieler Zeit bedienen können, und zugleich mit Sicherheit, da man es bey der Berechnung und Correktur nicht an der gröfsten Sorgfalt hat fehlen lassen. Die kurze Einleitung ist eine hinlängliche Anweisung zum nützlichen Gebrauch dieser Tabellen, selbst für diejenigen, deren Hauptgeschäft das Rechnen nicht ist. Auch mufs man es dem Verfasser Dank wissen, dafs er, um dieses Buch nicht unnöthiger Weise zu vergröfsern und zu vertheuern, die Berechnung der Zinsen für Kleinigkeiten bis zum Pfennig, oder noch wohl weniger, weggelassen, weil davon doch kein Gebrauch gemacht wird, und dafs er nur auf das gesehen hat, was bey Kaufleuten wirklich üblich ist. Nach eben diesen richtigen Grundsätzen ist auch die beygefügte Tabelle zur geschwinden Ausfindung der Tage abgefafst. Der Verfasser konnte mit allem Recht seine Einleitung mit den Worten schliessen: „Ich übergebe diese Zinsrechnungen dem Publicum mit Zuversicht, da bey meiner Art zu rechnen auch kein einziger Fehler möglich war." Kostet in der *Paulischen* Buchhandlung 2 Thlr. 12 gr.

Auszug aus des H. D. *Joh. G. Krünitz*, ökonomisch-technologischer Encyklopädie, oder allgemeinem Systeme der Staats-, Stadt-, Haus- und Landwirthschaft, der Erdbeschreibung, Natur- und Kunstgeschichte, fortgesetzt von *F. J. Flörken*, nunmehr von *H. G. Flörke*. Angefangen von *M. C. von Schütz*, fortgesetzt von *G. L. Grafsmann*, und nunmehr unter Besorgung des Verfassers. Ein und zwanzigster Theil, welcher von dem 79, 80, 81 und 82sten Theile der Encyklopädie die Artikel Lilie bis Malling enthält; nebst 12 Kupfertafeln auf 3½ Bogen. Berlin 1801. In der *Paulischen* Buchhandlung. 8.

Da das gröfsere Werk unter der Bearbeitung des gegenwärtigen Herrn Verfassers unläugbar an innerem Werthe nicht wenig gewonnen hat: so ist zur Empfehlung dieses 21sten Theils des Auszuges aus demselben wohl nichts weiter nöthig, als darauf aufmerksam zu machen,

machen, dafs der Verfaffer felbft ihn gemacht hat. Denn fo mühfam fich andere auch in den Plan und Geift des Verfaffers hineindenken und ftudieren mögen, fo ift es doch unmöglich, dafs fie mit ihm fo ganz von eben demfelben Punkte ausgehen, eben denfelben Weg beftändig verfolgen, und zu eben dem Ziel gelangen könnten; da fich von ihrem Eigenthümlichen wenigftens etwas mit einmifcht, und es äufserft fchwer ift, den Geift eines Andern in feinem Werke fo ganz aufzufaffen. Von felbft verfteht es fich daher auch, dafs in diefem Auszuge von nun an eben die lobenswürdige Abänderung Statt finden wird, die bey dem Werke felbft gut gefunden worden, dafs nämlich manche Artikel ganz weggelaffen werden, und andere kürzer ausfallen, worüber der Verfaffer auch felbft in feiner kurzen Vorrede das Nöthige gefagt hat. Auch mufs es den Befitzern diefes Auszuges angenehm feyn, dafs fie bey der gegenwärtigen Einrichtung ficher erwarten können, der Auszug werde künftighin, fo wie diefes mal, mit dem letzten von denen Theilen, aus welchen er gemacht ift, zugleich erfcheinen, da der Verfaffer während des Abdrucks des letzten Theils zugleich auch den Auszug anfertigen kann. Koftet in obiger Handlung Pränumerationspreis 1 Thlr. 20 gr., fonft gewöhnlich 2 Thlr. 21 gr. Alle 21 Bände find in obiger Handlung noch um den Pränumerationspreis für 32 Thlr. 19 gr. zu haben, da felbige fonft 51 Thlr. 4 gr. koften.

D. J. G. Krünitz, ökonomifch-technologifche Encyklopädie, oder allgemeines Syftem der Staats-, Stadt-, Haus- und Landwirthfchaft und der Kunftgefchichte in alphabetifcher Ordnung. Zuerft fortgefetzt von *Fried. Jak. Flörken*, nunmehr von *Heinr. Guftav Flörke.* 82fter Theil, von *Luftgefecht bis Mailing.* Nebft 14 Kupfertafeln auf 4½ Bogen. Mit Königl. Preufs. und Kurf. Sächfif. Privilegien. Berlin, 1801. In der *Paulifchen* Buchhandlung. 8vo.

Auch diefer Theil ift ein Beweis davon, dafs der Herr Verfaffer fein Verfprechen, alles Überflüfsige wegzulaffen, gewiffenhaft hält. Der weitläuftigfte Artikel *Malerey* füllt zwar über 200 Seiten; aber es ift auch ein Reichthum von Sachen darinn zufammengedrängt, der leicht zu einem ganzen Bande hätte ausgedehnt werden können. Der Artikel *Magiftrat* nimmt etwa 60 Seiten ein, und der Herr Verfaffer hat fich wohlbedächtig nur auf den Preufs. Staat eingefchränkt. Aufser diefen find auch noch die Artikel Lufthaus, Luftwald, Luxus, Machtblume, Makulatur, Magazin-Anftalten, Magnet, Magnetismus, Mahagoni-Baum, Mahlzeit weitläuftiger als die übrigen ausgefallen; weil fie unmöglich kürzer gefafst werden konnten. Der Artikel Lufthaus nimmt noch keinen Bogen ein, und gleichwohl ift von den verfchiedenen Gattungen deffelben, in verfchiedenem Gefchmacke, gehandelt worden. Bey dem Worte Makulatur findet man alle bisher angeftellte Verfuche, weifses Papier daraus zu machen. Die meiften von diefen Artikeln find fo anziehend gefchrieben, dafs wir es ungern fahen, wenn wir fie nicht ungeftört vom Anfange an bis zum Ende durchlefen konnten. Übrigens ift die Methode beybehalten worden, dafs am Ende eines jeden Artikels die beften Bücher zum Nachlefen und Nachfchlagen angezeigt werden. Auch find hin und wieder erhebliche Zufätze zu manchen vorher fchon abgehandelten Artikeln hinzugekommen. Man fehe z. E. Lyonifche Arbeit. Die Kupfer gehören meiftentheils zu den Artikeln Lufthaus und Mahlzeit. Da in diefem Theil von der Mahlerey fo ausführlich gehandelt worden, fo konnte man nicht leicht ein paffenderes Bildnifs davor fetzen, als das des bereits verftorbenen verdienten Chodowiecky. Koftet Pränumerationspreis 2 Thlr. 4 gr., fonft gewöhnlich 3 Thlr. 8 gr. Sämmtliche 82 Bände koften ordinair 259 Thlr. 11 gr.; in vorbenannter Handlung find fie aber noch um den Pränumerationspreis für 168 Thlr. 20 gr. zu haben.

Das kürzere *Lehrbuch* der allgemeinen Gefchichte von Herrn Hofrath *Remer* zu Helmftädt, fchliefst fich nicht mit einer Begebenheit, von der man annehmen kann, dafs fie Periode machen werde. Wir haben daher, theils um dem Wunfch des Hrn. Verfaffers Genüge zu leiften, theils dem Buche felbft eine gröfsere Vollkommenheit zu verfchaffen, noch einen Bogen zugefügt, auf welchem er die Gefchichte *bis jetzt* fortgefetzt hat. Die Befitzer des Buchs können ihn von den Buchhändlern ihres Ortes unentgeldlich erhalten.

Halle im Sept. 1801.

Die Verleger
Hemmerde et Schwetfchke.

In Endesgenannter Buchhandlung erfcheint in bevorftehender Michaelmeffe:

Der Pyrotelegraph, von D. *Joh. Heinr. Lorenz Paasner*; mit Einer Kupfertafel. Preis 12 gr.

Die Liebhaber, welche vom Hrn. Verfaffer Modelle verlangt haben, belieben fich an die ihnen zunächft gelegene Buchhandlung oder an mich in portofreyen Briefen zu wenden, wenn fie diefe Schrift, die fchon einiges Auffehen erregt hat, baldigft zu haben wünfchen.

Jena, den 28. Sept. 1801.

J. C. G. Göpferdt
in Jena.

Anzeige
über das Hamburgifche
Journal der Mode und Eleganz.
Hamburg, bey *Meyn et Mahnke.*
Filfterftrafse No. 48.

Von diefem Journal find nun acht Hefte erfchienen. Die vorzüglich gute Aufnahme und der ftarke Abfatz deffelben, wodurch es fich gewifs in den Händen jedes Lefers

Lesers und jeder Leserin von Geschmack befindet, sind die sichersten Bürgen für die jetzige und künftige Dauer dieses Journals, und es wäre überflüssig, hier noch etwas zur Empfehlung desselben zu sagen; wir finden nur nöthig, dem Publikum über die folgenden Hefte dieses als auch des künftigen Jahrgangs folgendes bekannt zu machen:

Die erste und gewiss interessanteste Nachricht, welche wir zu geben haben, ist diese, dass einer der beliebtesten Schriftsteller Deutschlands von nun an die gänzliche Redaction dieses Journals übernommen hat. Wie sehr dasselbe hiedurch gewinnt, brauchen wir wohl nicht erst zu erinnern.

Zweytens, wird dies Journal von nun an monatlich eine genaue Übersicht der interessantesten Begebenheiten

Hamburgs, Altona's und der umliegenden Gegend,

so wie Nachrichten über die vorzüglichsten Merkwürdigkeiten dieser Städte, nebst den gewähltesten Ansichten unsrer gewiss schönen Environs, liefern. Hiedurch hoffen wir dies Journal auch solchen Lesern angenehm zu machen, denen die Mode-Nachrichten und Kupfer nicht so interessant seyn möchten.

Drittens, wird es einen besondern Artikel für die schöne Literatur und Recensionen solcher Bücher und Kunstwerke enthalten, welche den Lesern des Journals vorzüglich zu empfehlen sind.

Viertens, wird der künftige Jahrgang, auf Verlangen vieler Leser, mit deutschen Didot-Lettern gedruckt werden, wobey jedoch das Format wie jetzt beybehalten wird.

Fünftens, werden die Kupfer künftig eine richtige und genaue Darstellung der deutschen, englischen und französischen Moden liefern, so dass die Leser dadurch in den Stand gesetzt sind, die kostspieligen englischen und französischen Journale, welche sehr oft viel zu spät eintreffen, gänzlich zu entbehren. Dass wir in Hamburg eben gerade an der Quelle sind, dies Versprechen halten zu können, wird jedem einleuchtend seyn. Alle Kupfer werden nach Original-Zeichnungen gearbeitet, und nur in dem Fall copirt, um eine ausländische Mode schnell bekannt zu machen.

Bey dieser Gelegenheit ersuchen wir alle Künstler, Fabrikanten etc. etc. nochmals, uns die Anzeigen von neuen Erfindungen gefälligst einzusenden, welche wir dann sehr gerne in unser Journal aufnehmen. Das Intelligenzblatt empfehlen wir ferner allen Buchhändlern, Schriftstellern, Künstlern etc. etc. zur Bekanntmachung ihrer neuen Artikel, gegen die Inserations-Gebühren von einem Gr. für die Zeile.

Übrigens erstreckt sich künftig der Inhalt des Journals wie bis jetzt über folgende Artikel: Modenberichte aus Hamburg und ganz Deutschland, Frankreich und England, Abhandlungen zu frohen Unterhaltungen, Übersicht der interessantesten Begebenheiten Hamburgs, Altona's und der umliegenden Gegend, schöne Literatur, Nachrichten über Theater, Anzeigen von neuen Erfindungen im Gebiete der Mode, Kunst und Eleganz, als neue Meubles, Zimmer-Verzierungen etc. etc. Jedem Hefte werden 3 ausgemalte Kupfer mit Modetrachten von Damen und Herren, und so oft es angehen kann, Zeichnungen von neuen Erfindungen, nebst Ansichten unserer Gegend beygefügt. Jeden Monat erscheint von diesem Journal präcise ein Heft in gr. 4to im eleganten farbigen Umschlage.

Der gewiss billige Preis für den Jahrgang dieses Journals ist 15 Mk. Courant Vorausbezahlung, oder 6 Rthlr. Sächsisch, oder 11 fl. Rheinisch.

Bey uns unterzeichneten Verlegern, auf allen löblichen Postämtern und in allen soliden Buchhandlungen, wird zu jederzeit Abonnement hierauf angenommen.

Hamburg, im Sept. 1801.

Meyn et Mahncke,
Buchhändler, Filsterstrasse No. 48.

II. Kupferstiche und Kunstsachen.

Bonapartes Portrait, nach Chrêtiens Handzeichnung von Ch. Müller.

Unter dem zahllosen Heer von Kupferstichen und Zeichnungen, die zeither vom ersten Consul Bonaparte erschienen, zeichnete sich eine Handzeichnung im Profil von *Chrêtien* in Paris gefertigt durch ihre Treue vorzüglich aus, und hat nach dem Urtheil verschiedener Reisenden, die Bonaparte mehrmals und genau sahen, die auffallendste Ähnlichkeit. Nicht jenen wilden Trotz, oder jene bramarbasirende Krieger-Miene findet man hier, wie in so vielen andern Bildern von ihm, die mehr Carrikaturen, als wahre Portraits sind, sondern einen milden ruhigen Blick, in dem aber bey näherer Betrachtung Festigkeit, Bestimmtheit und Meditation liegt. Nach dieser Original Zeichnung, die 22 Zoll hoch und 16 Zoll breit ist, und mit schwarz und weisser Kreide auf röthliches Papier gefertigt ist, hat unser geschickter Hr. Kupferstecher *Ch. Müller* in der Höhe und Breite des Originals in Roulet oder Zeichnungs Manier einen treuen Kupferstich verfertigt, der die Zeichnung auf das täuschendste nachahmt. Die Abdrücke werden gleichfalls nach Art der bekannten Holbeinischen Köpfe von Bartolozzi, auf röthliches Papier abgedruckt, wodurch der Kupferstich eine grössere Zartheit und Weichheit bekommt. Da der Künstler dies Portrait beendigt hat und unter seiner Aufsicht sorgfältig abdrucken lässt, wir aber die Haupt-Commission davon übernommen haben, so kündigen wir es hiermit den Kunstliebhabern und Kunsthandlungen an. Der Preiss ist 1 Laubthlr. oder 2 fl. 44 kr. Reichsgeld.

Weimar im Septbr. 1801.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 196.

Mittwochs den 14ten October 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

*Anzeige
folgendes Prachtwerk betreffend:*

Zeichnungen
aus der
Schönen Baukunst
oder
Darstellung
idealischer und ausgeführter
Gebäude
mit
ihren Grund- und Aufrissen
auf 115 Kupfertafeln.
Mit nöthigen Erklärungen
und
einer Abhandlung über
das Schöne in der Baukunst
begleitet
von
Dr. C. L. Stieglitz
Roy. Fol. 56 Thlr.

Zu einer Zeit, die für den Buchhandel überhaupt, und besonders für Kunstunternehmungen nichts weniger als günstig war, erschien der Anfang dieses Werks in unserm Verlage, welches, nach dem einstimmigen Urtheile aller Kenner, seines innern Werthes, seines praktischen Nutzens, und seiner äussern Schönheit wegen, einen der ersten Plätze in der Bibliothek jedes begüterten Privatmanns verdient. Jetzt, da nach einem lange zerstörenden Kriege der Friede mit seinen gesegneten Folgen unser Vaterland wieder besucht, jetzt, da man darauf denkt, das wieder aufzubauen, was der Krieg niederriss, jetzt, glauben wir, ist es zweckmässig, dem Publikum die Vollendung eines Werks bekannt zu machen, das seine Aufmerksamkeit in so vollem und gerechtem Maasse verdient. Jeder — er sey Fürst oder Privatmann — der einen Bau zu unternehmen Willens ist, findet hier einen Schatz von geschmackvollen Ideen und Planen, nebst einer gründlichen, auch für nicht Bauverständige deutlichen Anweisung, diese Ideen auszuführen. Der Preiss des Werks ist in Rücksicht des vielfältigen Nutzens für Baulustige, die ohnedies bedeutende Summen zu einem Bau bestimmen, gar nicht in Anschlag zu bringen. Für das Ausland, und für diejenigen, welche die französische Sprache der deutschen vorziehen, ist auch eine französische Ausgabe unter folgenden Titel:

Plans et Desseins tirés de la belle Architecture ou Représentations d'Edifices exécutés ou projettés en 115 Planches avec les explications necessaires. Le Tout accompagné d'un Traité abrégé sur le Beau dans l'Architecture par le Dr. C. L. Stieglitz. Royal Folio.

in unserer Handlung um denselben Preis zu bekommen.

Leipzig.

Voss und Comp.

Bey *Friedrich Perthes* in Hamburg ist erschienen:

Taschenbuch für das Jahr 1802. herausgegeben von *Johann Georg Jacobi.* Mit 7 Gegenden nach Strack und Rosenberg gestochen von *Fricke, Veith, Lütke, Guttenberg* und *Darnstedt* und mit Melodien von *Schulze.* gebunden 1 Rthlr. 16 gr.

Inhalt.

Klopstocks Geburt von *Fr. Leopold Graf zu Stollberg.*
Über eine Weissagung Lichtenbergs v. *Fr. Heinrich Jacobi.*
Ein Almanach kein Quodlibet v. *Joh. Georg Jacobi.*
An Jens Baggesen von *Voss.*
Der Ermüdete von *R.*
An J. H. Voss v. *Baggesen.*
Die Muse von *R.*
Der Dichter an den Räuber v. *Gockel.*
Die Gemse und das Murmelthier von *Pfeffel.*
Der Affe von *Fr. von Zink.*
Dioges von *R.*
Ein Tauben-Roman von *G. W.*
Über den Schlaf v. *Fr. Koppen.*
Der Weihnachtsabend v. *Car. Rudolphi.*
An Klopstock bey meiner Rückkunft aus Frankreich von *R.*
Regen und Sonnenschein.

An

An den Freyherrn von ***, am Tage seiner Grofsjährigkeit von einem Frauenzimmer.
Ausbildung von *R.*
Der Löwe und die Hündin von *Pfeffel.*
Lied von *L. Th. Kosegarten.*
Der Trost von *R.*
Zur Arbeit von *Vofs mit Musik.*
Moral und Tugend von *R.*
Die neue Begeisterung v. *Baggesen.*
Der Rechtgläubige von *R.*
Der bessere Lethe von *Fr. Brun.*
Philosophie und Dichtkunst von *Fr. Köppen.*
Der Bund im April 1800 von *Klopstock.*
An den May von *Fr. Leop. Graf zu Stollberg.*
An ein schönes Kind von *R.*
Elegie von *R.*
Die Jägerin von *Vofs.*
Empfindungen am Geburtstage v. *Gleim.*
Die Krone und die Nachtmütze v. *Joh. Georg Jacobi.*
Die Bescheidene v. *R.*
Auf Sunims Grab von *Pfeffel.*
Die heifse Quelle von *Pfeffel.*
Scarron, Blumauer, Hogarth, Lichtenberg, Virgil, ein Gespräch im Reiche der Todten v. *Joh. Georg Jacobi.*
An Ernst Schimmelmann von *Baggesen.*
Der Rausch von *R.*
Der junge Biber von *J. G. Jacobi.*
Der Phönix von *Pfeffel.*
Auf Schlosser's Grab von demselben.
Die blühenden Schlangen-Cereus von *Car. Rudolphi.*
Plutus und Amor von *Baggesen.*
Der Fehler der Bildhauerkunst.
Begräbnifslied von *Vofs.*
Gefühl, Verstand und Vernunft; ein Gespräch von *Fr. Köppen.*
Die falschen Apostel von *R.*
An die Thalia von *Baggesen.*
Resignation v. *L. Th. Kosegarten.*
Der moderne Patriot von *J. G. Jacobi.*
Die Sardelle und die Auster von *Pfeffel.*
Philosophen und Schwärmer von *R.*
An dem Namenstage eines Freundes von *J. G. Jacobi.*
Der traurende Freund von *Vofs.*
Traurigkeit v. *R.*
Ode von *Ch. Vanderbourg.*
Welt und Schule von *R.*
An die Fürstin von Gallitzin von *Fr. Leop. Graf zu Stollberg.*
Die Erinnerung von *R.*
Über den Tod nach dem Tode; oder der Geburtstag von *Jean Paul Fr. Richter.*
Wesentlicher Unterschied von *R.*

Bey *Fr. Perthes* in Hamburg ist in dieser Michaelis-Messe erschienen:

Benzenberg, J. F., Über Bestimmung der geograph. Länge durch Sternschnuppen gr. 8.

v. Eggers, C. U. D., Memoiren über die dänischen Finanzen 2r B. gr. 8.

Hasche, Th., Erläuterung der Hamburg. Falliten Ordnung 2r B. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Dasselbe unter dem Titel:

Hamburgisches Privatrecht 7n Thls. 2r Bd.

Nissen, W., Beschreibung meines sehr bequemen einfachen und wohlfeilen Entbindungslagers 4. 6 gr.

Reinhold, C. L., Beyträge zur leichtern Übersicht des Zustandes der Philosophie beym Anfange des 19ten Jahrhunderts. 3s Heft. gr. 8.

Taschenbuch für 1802. Herausgegeben von *J. G. Jacobi.* 8. geb. 1 Rthlr. 16 gr.

Precis des Evénemens militaires. (par le General *Mathieu Dumas*) No. XI et XII.

Bey *Fr. Perthes* in Hamburg erscheint Anfangs Octobers:

C. L. Reinhold's Beyträge zur leichtern Übersicht des Zustandes der Philosophie beym Anfang des 19ten Jahrhunderts 3 *Stück* enthaltend.

1) Über das Unternehmen des Kriticismus, die Vernunft zu Verstand zu bringen und der Philosophie überhaupt eine neue Absicht zu geben von *Fried. Heinr. Jacobi.*
2) Über das sinkende Ansehen der Philosophie von *Bardili.*
3) Neue Darstellung der Elemente des rationalen Realismus den Herren Professoren *Maczek* in Wien, *Paulus* in Jena und *Socher* in Ingolstadt gewidmet vom *Herausgeber.*
4) Über das absolute Identitätssystem, oder den neuesten reinen Rationalismus des Herren *Schelling* (im 2 Heft des 2ten Bandes der Zeitschrift für speculat. Physik) vom *Herausgeber.*
5) Über das *Fichtische* Antwortschreiben auf mein Sendschreiben im 1ten Hefte dieser Beyträge v. *Herausgeber.*
6) Fortsetzung der 2ten Abtheil. der Abhandlung über die merkwürdigsten Auflösungen der ersten Aufgabe den Philosophie. §. VI. *Bouterwecks* Apodiktik v. *Herausgeber.*

Endlich hat von dem Romane:

Kurt von Krötenstein etc.

der zweyte und letzte Theil die Presse verlassen und ist in den Buchhandlungen complet für 2 Rthlr. 12 gr. sächsich zu haben. Da Herr Hofrath *Wieland* von ihm voraus sagt: "*dafs er, gleich dem Donquichote, alle seine Nebenbuhler überleben werde,*" so darf die Verlagshandlung wohl erwarten, dafs er sich bald in der Privat. Bibl. jedes gebildeten Deutschen befinde. — Ein *fehlerfreyer Nachdruck*, beide Theile für 16 gr. wird von ihr nächster Ostermesse ausgegeben.

So eben hat der *dritte Theil* des gewerbfleissigen Deutschlands die Presse verlassen, und ist in allen Buchhandlungen für 1 Rthlr. sächsisch zu haben. Er hat auch den aparten Titel:

Handlungs-Erdbeschreibung und Addressbuch von der Lausitz und den beiden Schlesien,

und ist für die Bewohner jener Provinzen sowohl, als für Kaufleute, welche dahin correspondiren, ein nützliches und empfehlenswerthes Hülfsbuch.

Gottfr. Imman. Wenzels
der Philos. Magister, K. K. öffentlicher
Prof. der Logik, Metaphysik und Moral
am Lyceum zu Linz,
Menschen-Lehre
oder
System anthropologischer Kenntnisse.
gr. 8.

Der Herr Prof., längst als philosophischer Schriftsteller rühmlichst bekannt, hat sich bemühet, der gelehrten Welt eine *Anthropologie* zu geben, die sich von den bereits erschienenen sowohl an Reichthum der Materien, als durch besondere Zwecke, auf welche sie berechnet ist, und durch Originalität der Ideen auszeichnet. Es ist die Frucht eines mehrjährigen Menschenstudiums und eine Arbeit, die jezt durch die Vorlesungen, die der Herr Professor darüber öffentlich gibt, die letzte Feile erhält. — Dieses Werk erscheint nächstens im Verlage

Linz im Sept. 1801.

der K. K. privilegirten Kunst-
Musik - und Buchhandlung
Joh. Friedr. Eurich.

II. Berichtigung.

Das Gedicht *die künftige Geliebte*, S. 84. des Taschenbuchs auf das Jahr 1802. (Bremen bey *Wilmans*) welches durch ein Versehen des Setzers unter den mit meinem Namen bezeichneten Gedichten steht, ist nicht von mir, sondern von Hrn. *W. Floret*, an welchen die darauf folgende Elegie gerichtet ist. Dieses zeige ich zur Vermeidung eines Missverständnisses hiedurch an.

Bremen d. 24 Aug. 1801.

Boehlendorf.

Das in dem Ergänzungsblatte zur allgemeinen Literaturzeitung in Jena No. 94. wohlaufgenommene und vortheilhaft recensirte Werk unter dem Titel:

Forstfragen als Entwickelungen und Beyträge zur Abtheilung der Gehölze in jährliche Gehaue gemeinschaftl. bearbeitet von *Carl Fried. Schellig* und *Joh. Benj. Markendorf* gr. 4. Meissen 1799. 1 Rthlr. 12 gr.

ist nicht, wie daselbst angegeben, in der *Breitkopf und Härtelschen* sondern in der *Erbsteinischen* Buchhandlung in Meissen herausgekommen, wohl aber in der *Breitkopf und Härtelschen Officin* meisterhaft gedruckt worden, und es heisst hier: *Suum cuique!*

III. Vermischte Anzeigen.

Wegen der öftern Nachfragen nach der Schrift: Philalethes. Über Jesum und seine Religion, auch unter dem Titel: Christus. Er und seine Lehre etc. erklären wir, dass solche confiscirt und die Exemplare an unsre Obrigkeit abgeliefert sind.

Die Verlagshandlung.

Bürger *Segur*, der durch die Herausgabe der *histoire des principaux événements du règne de Fréderic Guillaume II, Roi de Prusse* unter die klassischen Schriftsteller seiner Zeit gezählt zu werden verdient, hat jetzt auch das bereits 1793 erschienene sehr interessante Werk: *Politique de tous les cabinets de l'Europe pendant les règnes de Louis XV. et de Louis XVI. en 3 Vol.* mit vielen Vermehrungen und Verbesserungen neu herausgegeben. Eine geübte Feder beschäftigt sich, dies sehr schätzbare Produkt in die deutsche Sprache überzutragen. Würde sich eine Buchhandlung entschliessen, den Verlag dieser Übersetzung zu übernehmen, so bittet der Übersetzer, sich an seinen Freund, den Professor *Butenschön* in Colmar im Departement des Obern Rheins dieserhalb zu wenden, der das weitere darüber bekannt machen wird.

Über die Recension der New English Grammar in No. 256.

Nach *L. Murray* seiner Sprachlehre, die der meinigen zur Grundlage diente, hat das *a* im allgemeinen nur einen dreyfachen Klang. Es wäre eine Unmöglichkeit, jede Abänderung bey den Vokalen für das Ohr anzugeben, da der vorhergehende und nachfolgende Consonanz, nebst dem bestimmten Accent, nur durch mündlichen Unterricht angegeben werden kann, sonst möchte es dem Selbstlernenden wie dem Deutschen in *Nemnichs* Reise von Hamburg nach England gehen. Wer von Jugend auf mit Engländern aus allen Ständen umgieng, und selbst in England war, kennt diese Schwierigkeit. — *Murray* sagt: *a e has the sound of long e (in) ae, aenigma, aequator* u. s. w. und so spricht jeder gebildete Engländer. — *äg'n* ist ein Druckfehler, das Manuscript hatte *äge'n*, doch dieses konnte der Rec. nicht wissen. — *great* und *bear* wie *greht* und *behr* auszusprechen, wäre nur für wenige Provinzen Deutschlands anwendbar: weil das *h* sonst die deutsche Sylbe dehnt. *Either* und *neither* hat der Verfasser eben so wohl als der Rec. von Engländern mit einem langen *e (ie)* aussprechen hören; aber selbst von einigen der ersten Sprecher Englands, und in den besten Gesellschaften in London wird es wie *edd'r* und *nedd'r* aus-

ausgesprochen. (*eid'r* und *ehd'r* ist gemeine Aussprache). — *Frog, plough, bosom* und *besom* wie *fragh, plauh, buhs'm* und *bih'sm* auszusprechen, würde der gesittete Engländer zwar keine grobe Unrichtigkeit nennen, sondern nur bemerken, der Rec. hätte *a broad pronunciation.* — Da die Englische Sprache genau genommen 10 einfache Vokaltöne ohne die Diphthongen, und die Consonanten 22, ohne die complexen Töne, hat: so ist leicht einzusehen, dass *Murray* eben so wenig wie ich das für eine Grammatik dieser Art auseinander setzten, was für den mündlichen Unterricht gehört. Die Hinweisung auf *Johnson*, die ich aber nicht als allgemeine Regel angab, müsste ausführlich so heissen: Nach Dr. *Johnson* endigt das *c* in der Englischen Orthographie nie ein Wort; deswegen findet man in den besten Englischen Wörterbüchern *stick, block, politick* u. s. w. Aber viele Schriftsteller neuerer Zeiten lassen das *k* in zwey- oder mehrsylbigen Wörtern aus, dies verursacht Unregelmässigkeiten, als wenn man schreibt *mimic* und *mimickry, traffic* und *trafficking.* —

Der Verfasser.

Einige Worte über- und für Bianca del Giglio.

Ich habe einen kleinen Cyklus von romantischen Dichtungen entworfen, wovon die beiden ersten vor kurzem erschienen sind. Das Thema der früheren: *Ida von Plessen*, ist die irdische Liebe; das der spätern: *Bianca del Giglio* die höhere Liebe, die Religion. Da die Vernunftreligion, mithin auch diejenigen unter den positiven, welche ihr die nächsten stehen, einer romantischen Einkleidung wenig empfänglich sind, so war es einfach, die Heldin des Gedichts aus der katholischen Kirche zu nehmen. Da Bianca del Giglio ihre Schicksale selbst erzählt, so geziemte es, sie aus dem Gesichtskreise *ihrer* Kirche reden zu lassen, und keiner fremden. Da die Lieder, womit die Rahmen der einzelnen Gemälde verziert sind, aus der Erzählerin jedesmaliger Stimmung sich freywillig ergiessen mussten, so geziemte es abermal, solche innerhalb des Gefühls und Gesichtskreises der Sängerin zu dichten und nicht in dem des Verfassers. Da Bianca während eines achtmonatlichen Umganges mit einem Armenischen Anachoreten auf dem Idagebürge in die erhabene Mystik der Apokalypse war eingeweiht worden, wor innen sie fortan lebte und webte, so darf es nicht befremden, wenn in ihrem lezten in der höchsten religiösen Exaltation gedichteten Liede, Bilder und Sprache aus der Offenbarung genommen sind, diesem ehrwürdigen Überbleibsel aus dem Heroenalter des Christenthums, worinnen der Recensent der Bianca nur Bombast und Unsinn *) findet, was aber die vortrefflichsten Menschen schon längst als den ewigen Canon hoher Religiosität und wahrhaft heiliger Poesie verehrten. Was ferner das dichterische Colorit der Erzählung anlangt, so rechtfertigt sich dieses aus dem Titel, so wie der — diesmal allerdings ausserordentliche — Gang der Begebenheiten (der in der Ida desto einfacher war) aus Biankens ausserordentlicher, obgleich hoffentlich aus Anlage, Erziehung nnd Verhängniss hinlänglich erklärter Individualität (welche letztere bekanntlich mit dem Schicksal in unauflöslicher Wechselwirkung steht.) Hätte der Beurtheiler dieser Dichtung (Allg. Lit. Zeit. N. 198.) sich die Zeit genommen, diese Umstände in Betracht zu ziehen, schiene es ihm überhaupt nur gegeben, zu einer heitern, reinästhetischen Ansicht eines vorliegenden Kunstwerks sich erheben zu können; so würde sein Urtheil wahrscheinlich glimpflicher ausgefallen, auf jeden Fall aber bescheidener ausgesprochen seyn. — Lächeln hat es mich übrigens gemacht, die *Bianca* dem *Rinaldini* an die Seite gestellt — jenem aus dem Aether gewobenen Wesen sein Publikum innerhalb des *grossen Haufens* angewiesen zu sehen, der an einer so wenig materiellen Gesellschaft wohl schwerlich Geschmack finden dürfte. **)

Von den noch rückständigen integrirenden Theilen des obenerwähnten Cyklus wird *Adele Camerone* zu Ostern 1802, *Guy* und *Iseule* aber zu Ostern 1803 ans Licht treten. Nach Beendigung der Letzten werde ich es Andern überlassen, diese noch im geringsten nicht übervölkerte Provinz ferner anzubauen.

Geschrieben im September 1801.

L. Th. Kosegarten.

*) Unsinn ist dann freylich in den vom Rez. ausgehobenen Stanzen zu finden, kein anderer aber, als den entweder er selbst, oder sein Setzer hineinzuschieben beliebte; z. B. Silberwand statt Silberrand.

**) Abgerechnet, dass Biankens Individualität, mithin der Sinn des Ganzen dem grossen Haufen wohl eben so wenig klar werden durfte, als sie es dem Recensenten geworden zu seyn scheint, möchte ich doch wissen, was so manche gelegentliche Betrachtungen über mehr oder minder wissenschaftliche Gegenstände: über die heilige Musik (B. I. S. 59 — 62.), über Michel Angelo (S. 54 — 58.), über den Geist des Johanniter Ordens (S. 81. — 89.), über das Neu-Griechische Ritual (B. II. S. 46 — 52.), über die Griechischen Tragiker (S. 56 — 59.), über die Continuität des Organismus in der Natur (S. 104 — 107.), über das Locale der Ilias (S. 132 — 136.) — ich möchte wissen, was unzählige flüchtigere Andeutungen von ähnlicher Tendenz, die nur dem unterrichteten Leser verständlich seyn können, dem "grossen Haufen" sollten, dem "Publikum der Leihbibliotheken", den Lesern des "Rinaldini"!

Anmerk. *Es bleibt dem Recensenten vorbehalten, wenn er etwas gegen diese, obwohl nur beyläufig vorgetragne Antikritik zu sagen nöthig finden sollte.*

D. Herausg. d. A. L. Z.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 197.

Sonnabends den 17ten October 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *J. F. Hammerich* in Altona erscheinen zur Michaelismesse 1801

Annalen der leidenden Menschheit, 10r Band, oder 1801, 2r Band, gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Apologie Dänemarks wider die Schrift: Hamburgs bestes Glück nicht von Aussen. Von einem Holsteiner, gr. 8. 12 gr.

Arrians Unterredungen Epiktets mit seinen Schülern, übersetzt und mit historisch-philosophischen Anmerkungen, und einer kurzen Darstellung der Epiktetischen Philosophie, begleitet von *J. M. Schulz*, 2r Band. gr. 8.

Freymüthige Betrachtungen eines Weltbürgers über eine in Hamburg erschienene Schrift, genannt: Hamburgs bestes Glück nicht von Aussen, gr. 8. 12 gr.

Der Genius des neunzehnten Jahrhunderts, 1801, 7s bis 12s Stück. 8. 2 Rthlr.

Glatz, J., kleine Romane für Kinder, 1r Band, mit einem Kupfer. 8.

Journal der neuesten Weltbegebenheiten, 1801, 7s bis 12s Stück. 8. in Commission.

Der Jugendfreund, von *J. Kroymann* und *J. C. Moller*, 1n Bandes 2te Abtheil. 8. 10 gr.

Schrödter, F. A., Was soll der Prediger wissen und thun, um vor der Welt und seinem Gewissen gut zu bestehen? Und wie kann er dazu gelangen? Mit einer Vorrede des Herrn General-Superintendenten *D. Adler*. gr. 8.

Thiess, J. O., Anleitung zur Bildung der öffentlichen Religionslehrer des neunzehnten Jahrhunderts. Als zweyter Theil, der Anleitung zur Amtsberedsamkeit, gr. 8.

Woltmanns, historische Darstellungen, oder Geschichte der Reformation, 3r und letzter Band. 8.

Anleitung zur Amtsberedsamkeit der öffentlichen Religionslehrer des neunzehnten Jahrhunderts, von Johann Otto Thiess. Altona, bey *Hammerich* 1801. gr. 8.

Allerdings müsste der Verfasser erröthen, diesem Buche und der, in eben dem Verlage nächstens erscheinenden, Anleitung zur *Bildung* der öffentlichen Religionslehrer, den voranstehenden Titel gegeben zu haben, dürfte er dasselbe *seinem Publikum* nicht mit einiger Zuversicht übergeben. Beide Werke sind *Produkte* der öffentlichen moralischen *Thätigkeit* ihres Verfassers. Aber auch wiefern sie *Resultate* mehrjähriger *Untersuchungen* enthalten, von welchen der Verfasser in dem *zweyten* und *letzten* Theile seiner *Lebensgeschichte* Rechenschaft giebt, darf er wohl seine Leser zunächst auf diese Anleitung zur *eignen* Amtsberedsamkeit *wirklicher Religionslehrer*, aufmerksam machen, und seine Recensenten bitten, ihn nicht nach und aus *einzelnen Stellen* zu beurtheilen. Den *Plan* und *Geist* beider, in einander greifenden Werke, wird der Verfasser in dem *ersten* und *dritten Stucke* seiner *auserlesenen neuen Bibliothek für öffentliche Religionslehrer* getreulich darlegen.

Itzehoe im August 1801.

D. J. O. Thiess,
Königl. Danischer Professor.

In der *Stettinischen* Buchhandlung in Ulm ist kürzlich herausgekommen: *Kleines Handbuch der Musiklehre und vorzüglich der Querflöte. von Andr. Dauscher, mit Tabellen und Figuren.* gr. 8. 1801. à 16 gr. oder 1 fl.

Inhaltsanzeige dieses nützlichen Werkchens: *I. Abschnitt:* Einleitung in die Musik. a) Erklärung, b) Zweck, c) Mittel, d) Anwendung, e) Nutzen, f) Eintheilung, g) Lern- und Lehrart, h) Geschichte der Musik. *II. Abschn.* Begriff der allgem. Bezeichnung und Benennung der Musik. a) Noten, b) Schlüssel, c) Takt, d) Pausen, e) andere gewöhnliche Zeichen, f) musikalische Kunstwörter. *III. Abschn.* Von der theoret. Tonkenntniss. a) Von den Tönen überhaupt, b) Tonleitern, c) Tonverbindungen, d) Wohl- und Übelklänge, e) Tonarten, f) Akkorde. *IV. Abschnitt.* Anweisung zum Flötenspielen, welche auch bey Erlernung der meisten andern Instrumente nützlich ist. a) Von der Flöte überhaupt, b) Stellung und

und Haltung derselben, c) Ansatz der Flöte, d) Fingerordnung, e) Stimmung, f) wahre Sprache der Flöte, g) Athemholen, h) wesentliche Manieren oder Auszierungen, i) willkürliche Manieren oder Auszierungen, k) einige noch besondere Erinnerungen für Musikanfänger. *V. Abschn.* Vom Vortrage in der Musik. a) Vom Vortrage überhaupt, b) im Allegro, c) im Adagio. *VI. Abschn.* Von der öffentlichen Aufführung der Musik. a) Musikdirektor, b) Akkompagnement. *VII. Abschn.* Von der Beurtheilung der Musik. a) Gewöhnliche Fehler bey der Beurtheilung, b) Regeln zu derselben.

Ulm, den 26. Sept. 1801.

Stettinische Buchhandlung.

Literatur für Botaniker.

Prodromus plantarum Capensium, quas in Promontorio Bonae Spei Africes, annis 1772 — 1775 collegit *Carol Pet. Thunberg.* Pars posterior 1800. 8maj. Upsal in Commiss. bey *Schubothe* in Copenhagen 1 Rthlr. 12 gr.

Icones plantarum Japonicarum, quas in Insulis Japonicis annis 1775 et 1776 collegit et descripsit *C. P. Thunberg.* Decas secunda. Fol. Upsal 1800 in Commiss. bey *Schubothe* in Copenhagen 22 gr.

Beide Werke kann man in allen Buchhandlungen erhalten, und sich selbst überzeugen, wie sehr sich der würdige Verfasser alle Liebhaber der Kräuterkunde durch die Erweiterung der Kenntnisse, die man diesen Werken zu verdanken hat, verpflichtet. Auch kann man in Schraders Journal für Botanik 1800 11 Bds 2s St. pag. 371 — 377 sehen, wie vortheilhaft über diese Werke geurtheilt wird. Zur Michaelmesse erscheint von letztern Dec. IIItia.

Neue Bücher bey *Joh. Heinr. Schubothe*, Buchhändler in Kopenhagen, zur Jubilatemesse 1801.

Abildgaard, P. C., über norwegische Titan-Erze, und eine neue Steinart aus Grönland, welche aus Flussspathsäure und Alaunerde besteht; aus dem Dänischen übersetzt von *M. H. Mendel.* gr. 8. 2 gr.

— — Pferde- und Vieharzt, in einem kleinen Auszuge; oder Handbuch von den gewöhnlichsten Krankheiten der Pferde, des Hornviehes, der Schaafe und Schweine, nebst der bequemsten und wohlfeilsten Art sie zu heilen; vierte verbesserte Ausgabe. 8. 8 gr.

Bang, J., Abhandlung über eine Misgeburt, deren Gehirn in einem Beutel vom Nacken hinunter auf dem Rücken hing; nebst Vermuthungen über die Ursachen der Misgeburten, Muttermäler u. dergl.; aus dem Dänischen von *M. H. Mendel*, mit 2 Kupf. gr. 8. 8 gr.

Begtrup's, G., Bemerkungen über die englische Landwirthschaft, gesammelt auf einer Reise in England in dem Jahre 1797; aus dem Dänischen, 1ster Th. mit Kupf. gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Bornemann, M. H., über die jetzt gebräuchliche Visitation der neutralen Handelsschiffe und Convojen, nebst anwendbaren Mitteln, beide zu heben durch ein allgemeines und garantirtes Seehandels-Völkerrecht; aus dem Dänischen. 8. 21 gr.

Christiani, C. J. R., Grundlinien eines Plans zur Veredlung des Handwerksstandes. 8. 7 gr.

de la Coudraye, Ritter, die ungewöhnliche Bauart des Schiffes *Svar til alt*, 500 französische Lasten trächtig; gebauet zu Copenhagen 1798 u. 99. mit 1 Kupf.; aus dem Dänischen von *H. J. Krebs*, gr. 8. 5 gr.

v. Gehrens, K. C., die Pflicht einer verständigen Behandlung der Religion, eine Predigt. 8. 2 gr.

Geschichte, natürliche, des grossen Propheten von Nazareth, 2r Theil. 8. Bethlehem. 1 Rthlr. 16 gr. (in Commission).

Hauch's, A. W., zwey physikalische Abhandlungen, 1) von den Gewittern die in Winterzeiten an verschiedenen Örtern in Norwegen bemerkt werden; 2) Resultate von Versuchen die Verwandlung des Wassers in Salpeterstikstof betreffend, aus dem Dän. von *J. C. Tode.* gr. 8. 6 gr.

Herholdt, J. D., Bemerkungen über chirurgische Behandlung der tiefen Brustwunden; veranlasst durch neue Versuche über den Mechanismus des Athemholens; aus dem Dänischen, mit 1 Kupfer. gr. 8. 8 gr.

Kriegsereignisse zwischen Dänemark und England von dem 30. März 1801. bis zum Anfange der Stillestandsunterhandlungen am 2ten April. Nach officiellen Berichten und Augenzeugen gesammelt von *K. H. Seidelin* mit einer Karte vom Sunde, 2te verbesserte Auflage. 8. 1801. 6 gr.

v. Löwenörn, Paul, Etwas über die auf den Küsten angelegten Leuchtfeuer, wie auch über die Wirkung verschiedener Winde auf eine der Luft frey ausgesetzte Flamme; aus dem Dänischen von *C. F. Degen*, mit 1 Kupfer. gr. 8.

Luxdorphiana e Platone, cum annotationibus edidit Olaus Wormius, edit. nova 4. maj. 16 gr.

Mendel, M. H., Grundzüge der neuern Theorie der Heilkunde und ihr Einfluss auf die Heilkunst. Nach Röschlaubs Untersuchungen dargestellt; mit einer Vorrede von *J. C. Tode.* 8. 1 Rthlr.

Primonts, C. F., authentische Geschichte des jetzigen Krieges zwischen Dänemark und England, dessen Entstehung, Ursachen und wahrscheinliche Folgen, nebst gesammelten Anekdoten. Mit einem Anhange von Gedichten und Kriegsgesängen von der Etatsräthin Brun, geb. Münter, dem Prof. Sander, Prof. Tilli, (in Berlin) Capit. Abrahamson, Assessor Falsen, Adjunct. Bornemann u. a. m. 8. 1801. 12 gr.

Rahbecks, K. L., moralische Erzählungen. Gesammelt und übersetzt von *L. E. Sander*, 2r Th. mit einem Kupfer. 8. 20 gr.

Saxtorph, M., Umriss der Entbindungswissenschaft für Wehmütter; dritte Auflage, nach einer neuen Durchsicht von dem Sohn des verstorbenen Verfassers

ſers Hrn. Prof. *J. S. Saxtorph* vermeht. Herausgegeben von *J. Clem. Tode.* 8. 16 gr.

Schousboe's, P. K. A., Beobachtungen über das Gewächsreich in Marokko, geſammelt auf einer Reiſe in den Jahren 1791 — 93; aus dem Däniſchen von *J. A. Markuſſen*, 1ſter Theil mit Kupf. gr. 8. 20 gr.

Schriften der phyſiſchen Klaſſe der Königl. Däniſchen Geſellſchaft der Wiſſenſchaften in Kopenhagen, herausgegeben von *C. G. Rafn;* aus dem Däniſchen, 1r Band, aufs Jahr 1800, 1ſte Hälfte, mit Kupf. gr. 8. 20 gr.

— derſelben 1r Band 1800. 2te Hälfte, mit Kupf. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Thunberg, C. P., Icones Plantarum Japonicarum, quas in Inſulis Japonicis Annis 1775 et 76. coll. Dec. II, folio maj. Upſala. 1 Rthlr. 12 gr.

— — Prodromus Plantarum Capenſium, quas in Promontorio bonae ſpei Africes Annis 1772 — 1775. coll. Pars II. 8. maj. Upſala. 22 gr.

Tode, Dr. J. C., mediciniſch - chirurgiſches Journal 5r Bd. 2s St. 6 gr.

— — Verſuch einer Receptkritik. 8. 6 gr.

— — kliniſche Berichte oder medicin. chirurg. Behandlung der Kranken unter den Armen zu Kopenhagen, 2, 3 und 4s Heft. 8. 8 gr.

Venturini, Georg, ſyſtematiſches Lehrbuch des deutſchen Schutzkrieges am Rhein, 1r Theil, 1ſte Abtheilung. gr. 8. 20 gr.

Nachricht für verheyrathete und noch ledige junge Frauenzimmer.

In der *Feliſchiſchen* Buchhandlung an der langen Brücke No. 16 in Berlin, iſt ſo eben erſchienen, und daſelbſt zu bekommen:

Berliniſches ökonomiſch - technologiſches naturhiſtoriſches Frauenzimmer - Lexicon, worin alles gelehrt wird, was ein Frauenzimmer in der Ökonomie, Hauswirthſchaft, theoretiſchen Kochkunſt, Zuckerbeckerey und Kellerey, wie auch in allen andern weiblichen Arbeiten und ſonſt im gemeinen Leben gründlich zu wiſſen nöthig hat. Zweyter Band von G bis Q. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr. beide Bände 3 Rthlr. 8 gr.

Dieſes Werk handelt von allen, zu den Bedürfniſſen des Lebens erſoderlichen Gegenſtänden, in Rückſicht ihrer Erzeugung, ihrer Veredlung, ihres Gebrauchs, ihrer Güte, ihres Werths, und führt zu der eben ſo ſchönen, als wichtigen Wiſſenſchaft, wie man mit den wenigſten Ausgaben ſich und den Seinigen die meiſten Vortheile, die meiſten Bequemlichkeiten und Annehmlichkeiten verſchaffen kann.

Ein mehreres zur Empfehlung dieſes Werks zu ſagen, wäre überflüſsig, da der erſte Band ſchon von allen gelehrten Zeitungen jedem Frauenzimmer als ein ſehr brauchbares und unentbehrliches Handbuch für die Anordnung und Verrichtung aller häuslichen Geſchäfte empfohlen worden iſt. Der 3te Band, womit das Werk geſchloſſen iſt, erſcheint beſtimmt zu Weihnachten.

Verlagsbücher der *Feliſchiſchen* Buchhandlung in Berlin, von 1801.

1. Auch etwas über die Hofedienſte der Unterthanen auf dem Lande und deren Abſchaffung: hauptſächlich in Beziehung auf die preuſsiſchen Staaten. Von Geiſt, ſonſt von Beeren genannt. gr. 8. 16 gr.

*2. *Georg Friedrich Krünitz*, Darſtellung der vorzüglichſten Berliner Taxen, wie auch aller nur möglichen, zur Kenntniſs beym Einkauf für eine jede Haushaltung ſtufenweiſe aufgeführter Preiſe und der Breite ſämmtlicher Zeug - Arten von der gröbſten bis zur feinſten Sorte, desgleichen aller anderer Waaren, Haus - Küchen - Geräthe und Lebensmittel, welche zum täglichen menſchlichen Bedürfniſs gehören.

3. Zweckmäſsig ausgewählte Erzählungen, Fabeln und Lieder zur moraliſchen Bildung der Jugend, wie auch zur Übung im richtigen Leſen und Deklamiren, 8. 16 gr.

4. Erfahrungen über die Kuhpocken, ein ſicheres Mittel, um Menſchen vor der Entſtellung, der Verkrüpelung und dem Tode durch Pocken zu bewahren, mitgetheilt von *J. K. Sybel*, gr. 8. 16 gr.

5. Schönheiten der Natur und Kunſt dargeſtellt auf einer Reiſe durch einen Theil der Sächſiſchen Staaten. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

6. Sittliche Schilderungen entworfen auf einer Reiſe von Braunſchweig über Pyrmont, Rinteln etc. nach Caſſel in Briefen an einen Freund, herausgegeben von *W. F. Chaſsot* von *Florencourt*. 8. 1 Rthlr.

*7. *Auguſtin, D. Fr. Ludw.*, die neueſten Entdeckungen aus der Arzneykunde, ſyſtematiſch dargeſtellt, 3r Jahrgang. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

8. Frauenzimmer - Lexikon, Berliniſches, ökonomiſch-technologiſches, naturhiſtoriſches, worin alles gelehrt wird, was ein Frauenzimmer in der Ökonomie, Hauswirthſchaft, theoretiſchen Kochkunſt, Zuckerbäckerey, Kellerey, wie auch in allen andern weiblichen Arbeiten, und ſonſt im gemeinen Leben zu wiſſen nöthig hat. 2r Bd. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

9. *Murſinna, P. C.*, Journal für die Chirurgie, Arzneykunde und Geburtshülfe, 1 bis 3s Hft. gr. 8. à 16 gr.

*10. Bilderakademie, kleine, für leſeluſtige und lernbegierige Söhne und Töchter. Zweyte vermehrte und verbeſſerte Auflage mit 32 Kupfertafeln. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

*11. Dieſelbe mit illuminirten Kupfern 3 Rthlr.

*12. Moral in Beyſpielen für die Jugend, vierte verbeſſerte Auflage, mit 20 Kupfertafeln. 16 gr.

*13. Dieſelbe mit illuminirten Kupfern 1 Rthlr.

*14. Moral in Fabeln für die Jugend. Zweyte verbeſſerte Auflage, mit 33 Kupfertafeln. 8. 20 gr.

*15. Dieſelbe mit illuminirten Kupfern 1 Rthlr. 8 gr.

Die mit einem * bezeichneten Bücher erſcheinen im Monat October.

In

In meinem Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Aglaja. Jahrbuch für Frauenzimmer auf 1802. herausgeg. von N. P. Stampeel. Mit 7 Kupf. von W. Jury. Auf engl. Druckp. geschmackvoll gebunden.

Die günstige Aufnahme, welche der 1ste Jahrgang der Aglaja gefunden hat, machte es dem Verleger zur Pflicht, bey dem gegenwärtigen zweyten Jahrgange dieses Almanachs keinen Aufwand zu sparen, um ihn sowohl in Rücksicht des äussern Gewandes, als des inneren Gehaltes, des allgemeinen Beyfalls noch würdiger zu machen.

Die Süjets zu den Kupfern sind aus Rousseaus allgemein beliebter Julie, oder der neuen Heloise ersten bis dritten Theile gewählt, und von Hrn. *Jury* auf das sorgfältigste ausgeführt. Der Inhalt der Aglaja selbst ist folgender: die Entstehung der neuen Heloise von Rousseau, eine einleitende Skizze zu den Kupfern vom Herausgeber. 1) Liebe und Kunst von *J. A. Apel.* 2) Christina Alexandra, Königin der Schweden, ein psychologisches Gemälde von *G. Merkel.* 3) Der Herbstabend von *J. A. Apel*, eine Idylle, aus welcher das Süjet zu dem Titelkupfer gewählt ist. 4) Die Badereise von *Fr. v. Örtel.* 5) Gulhindy, ein Mährchen von *G. Merkel.* 6) War dieser Betrug verzeihlich? Ein Familiengemälde von *Meissner.* 7) Wer war der Weiseste? Eine Erzählung vom Herausgeber. 8) Lolli und Rosa. Ein Mährchen von *A. Mahlmann.* 9) Die Nacht im Prado von *Amalie v. Imhof.*

Frankfurt a. M. im October 1801.

August Hermann d. J.

II. Auction.

Da sich zu der, der auswärtig vertheilten 5ten Fortsetzung des *Verzeichnisses seltner Bücher, welche bey Hrn. F. Troschel allhier zu bekommen sind*, beygebundenen *Sammlung eines auserlesnen Büchervorraths zur Geschichte der Geschmacksverbesserung in Deutschland* u. s. w. *im Ganzen* kein Liebhaber gefunden hat; so wird dieselbe nunmehro zuverläsig in der Mitte des Novembers d. J. durch öffentliche Auction vereinzelt werden. Aufträge, die zu derselben in postfreyen Briefen an die Troschelsche Buchhandlung und Herrn Candidat Duisburg, oder an die Kaufleute Hrn. Jac. Theodor Lengnich oder Hrn. Fried. Samuel Gerhard, spätstens bis zum 5ten Novemb. hier zur Stelle eintreffen, werden sicher besorgt werden. Danzig, d. 23. Sept. 1801.

III. Vermischte Anzeigen.

Freymüthige Äusserungen über einige *schriftstellerische* Fehler des Herrn Prof. *Andreas Röschlaub* in Bamberg, bescheiden vorgetragen in meinen *medic. Reisebemerk. Berlin* 1800, brachten diesen brownischen *Marat* dergestalt in Wuth, dafs er sich umgürtete, im 2ten St. *des 5ten Bandes seines Magazins*, meine literarische und *moralische* (wäre es ihm möglich gewesen, vielleicht auch meine physische) Existenz zu vernichten. — Schweigend liefs ich den Wuthanfall des erhitzten Pedanten verhallen.

Aus besondern Ursachen, finde ich mich indessen bewogen, die *Gründe dieses Schweigens zu seinen Beleidigungen*, dem grössern Publikum vorzulegen. Es sind folgende:

1. Der Anlafs zu Hrn. *Röschlaubs* Zorn war so kleinlich, so sehr von seiner kindischen Eitelkeit bey den Haaren herbeygezogen, so ganz persönlich, und ohne alles wissenschaftliche Interesse, dafs das medic. Publikum so wenig wie die Wissenschaft bey einer Erörterung desselben gewonnen haben würde.
2. Die literarische Renommisterey, der Egoismus, die Sophisterey Hrn. Röschlaubs sind den Ärzten so bekannt, dafs es eine überflüfsige Sache gewesen wäre, diese seine löblichen Eigenschaften, durch eine Beleuchtung seines Benehmens gegen mich, von neuem zu bestätigen.
3. Sollte ein junger angehender Schriftsteller viel Aufhebens machen von Schmähungen eines Schreyers, der gegen die würdigsten Gelehrten (namentlich gegen meinen grofsen Lehrer *Hufeland*), dieselbe unwürdige Sprache führt?
4. Die Indignation Aller, die mich kennen, über den Schmäh-Auffatz, machte mich seines Eindrucks zu gewifs; die mich nicht kennen, war ich überzeugt, würden durch ihn eher eine gute als eine üble Präsumtion für meine Sache fassen, und kaltblütig ein Verhältnifs zwischen dem kleinen Anlafs und den heftigen Ausbrüchen aufsuchen. Das war mir genug.
5. Eine Fehde wäre zu ungleich gewesen: Mir würde ihre Führung viel Insertionsgebühren gekostet haben; dagegen hätte Hr. *Röschlaub* alle seine fernern Schmähungen in seinem Magazin, das schon lange sein dürftiges Leben durch Polemik hinhält, in klingende Münze verwandeln können.

Aus diesen Gründen hielt ich für besser zu *schweigen*: Noch mehr wird dieser Entschlufs bey mir befestigt, da Hr. *Röschlaub* durch das ihm von Hrn. v. *Kotzebue* vorgeworfene *Falsum* eine Makel auf seinen Charakter bekommen hat, die, so lange sie nicht rein ausgetilgt ist (und wie wird das möglich seyn?) jeden Mann von Ehre hindern mufs, ihm Rede zu stehn.

Hannover im October 1801.

D. Jac. Fried. Lud. Lentin.

Mit dieser Nummer wird das Titelblatt und Titelkupfer zum vierten Bande dieses Jahrgangs der A. L. Z. versendet.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 198.

Sonnabends den 17ten October 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *P. G. Kummer* in Leipzig ist erschienen.

Über die Behauptung, dass die Untersuchung in Strafsachen der Reichsunmittelbaren dem Reichshofrathe und nicht dem Reichscammergerichte zustehe. Von D. *Carl August Tittmann*, Lehrer der Rechte auf der Universität Leipzig 12 gr.

Das Interesse, welches diese Schrift schon von ihrem wichtigen Gegenstande erhält, hat der Verfasser noch durch die Methode zu vermehren gesucht, die er bey der Abfassung derselben wählte. Die Gründe für und wider die hier zur Untersuchung gezogene Behauptung sind mit sorgfältiger Rücksicht auf historische Thatsachen und mit genauer Angabe der hiervon redenden Gesetze entwickelt und gewürdigt worden. Eine einfache Darstellung, deren sich der Verfasser übrigens befleissigt hat, wird die leichtere Einsicht in eine Materie befördern, die ihrer Vielseitigkeit wegen, gewiss zu den schwierigern gehört.

Im Verlag von *Johann* von *Jacob Palm* in Erlangen ist fertig worden und an alle Handlungen bereits versandt:

Seilers, D. *Georg Fr.*, Sammlung liturgischer Formulare zum Gebrauch für Kirchen mit grober Schrift. IIIter Theil 1te Abtheil. Festgebete enthaltend 4. 1 Rthlr.

Rau, D. *Joh. Wilh.*, Materialien zu Kanzelvorträgen über die Sonn- und Festtags-Evangelien V. Bds 1s St. gr. 8. 8 gr.

Aloy's Blumauers sämmtliche Werke 4. 5. 6. B. oder der *Gedichte* 1. 2. 3. B. sind so eben erschienen, und in folgenden Ausgaben bey mir und in allen Buchhandlungen zu bekommen, als:

1) *auf Velin Papier* 3 Rthlr. 12 gr.
2) *auf französisches Postpapier* 2 Rthlr 20 gr.
3) *auf fein Schreibe Papier* 2 Rthlr. 8 gr.
4) *auf weiss Druckpapier mit den Kupfern* 2 Rthlr.
5) *Dieselbe Ausgabe ohne Kupfer* 1 Rthlr. 12 gr.

Der 7te Band dieser Werke oder der Gedichte 4r Band erscheint zwischen hier und dem Januar 1802. und es wird solcher *die bisher zum Theil noch ungedrukten, oder in der bisherigen Auflage noch nicht gelieferten Gedichte*, enthalten. — Der 8. 9. und 10. Band, welcher zwischen hier und Ostern 1802. erscheint, wird des Verfassers *sämmtliche prosaische Schriften* enthalten.

Leipzig im Sept. 1801.

Salomo Lincke.

Bey *Rink und Schnuphase* in Altenburg wird in 14 Tagen erscheinen:

Die Möglichkeit synthetischer Urtheile a priori, gerettet gegen den Angriff des Herrn HR. Schulze in dessen Kritik der theoretischen Philosophie, vom Verf. der Schrift über den Paulinischen Gegensatz: Buchstabe und Geist. 8.

Vorstehender Titel bezeichnet ein Schriftchen, welches den entschiedensten Einwurf des neuesten, aber auch angesehensten Gegners der kritischen Philosophie wider den wichtigsten Lehrpunkt des kantischen Systems auf eine eben so allgemeinfassliche als gründliche und genugthuende Weise zu beantworten und zu heben verspricht. Schon durch dieses Versprechen macht es sich, bey aller seiner Kleinheit, billig einer nicht kleinen Aufmerksamkeit gewärtig; dies aber um so mehr, da es sich dem Publikum zugleich als Vorläufer einer ausführlichen Beurtheilung, und wo möglich Widerlegung der ganzen Schulzischen Kritik, in so weit sie jenes System betrifft, zum Voraus verkündigt.

Im Verlag der *Stettinischen* Buchhandlung in *Ulm* haben so eben die Presse verlassen und sind daselbst wie auch in allen Buchhandlungen zu haben:

Versuch einer histor. topogr. statist. Beschreibung der unmittelbaren *Reichs Ritterschaft in Franken* nach seinen sechs Orten; gr. 8. 1801. 1 fl.

Go re-

Geograph. statist. topogr. *Lexikon von Franken*, oder vollständ. alphab. Beschreibung aller im ganzen Fränkischen Kreis liegenden Städte, Klöster etc. *4r Bd. Nebst einem Anhang*; gr. 8. 1801. 3 fl. 30 kr.

Bey *J. D. Schöps*, Buchhändler in Zittau, und in allen Buchhandlungen ist zu haben:

M. C. Peschecks italiänische Rechenstunden, worinn die fünf Species der Rechenkunst mit unbenannten und benannten, so wohl ganzen als gebrochenen Zahlen nebst der Regel de Tri ohne und mit Brüchen, nach der sogenannten italiänischen oder welschen Praktik, besonders aber die Regeln der Kettenrechnung abgehandelt sind. Verbessert und vermehrt von *J. F. Heynatz*, 8. 16 gr.

Karl Bruckmann oder William Sterne, Findling des Harzgebirges und Bewohner einer einsamen Insel der Südsee, 5 Theile mit 1 Kupf. 8. 2 Rthlr. 14 gr.

Sagen und Abentheuer vom Raubschloss und Kloster Oybin, mit 1 Kpf. 8. Auf Schreibpapier 20 gr. auf Druckpapier 16 gr.

M. F. H. Lachmann über Paradoxie und Originalität. Zwey philosophische Versuche, 8. Auf Schrbp. 12 gr. Druckpap. 9 gr.

Der einfältige, aber doch sehr arge Dorfpfarrer, 8. 2 gr.

Oberlausitzischer Addrefs- Post- und Reise-Kalender aufs Jahr 1801. Nebst Nachtrag zum Addressverzeichniss gr. 8. 18 gr.

Regententafel von Europa in Form eines Dominospiels. Ein Geschenk für Kinder 8 gr.

M. J. G. Steinert, ist die Lehre von der freyen Gnade Gottes in Christo im eigentlichsten Sinne Lehre Jesu? Ein Nachtrag zu den durch die Reinhardsche Reformationspredigt veranlassten Schriften, gr. 8. 6 gr.

* * *

Kupferstiche.

Ansicht von Herrnhut von der Nordseite. Gez. von *L. F. Schmuz*, gest. u. in Aberl. Manier color. von *H. F. Laurin*. 18 Zoll hoch, 23 Zoll br. 3 Rthlr. 12 gr.

Ansicht des Königsteins und Liliensteins bey Dresden. Gez. u. gest. u. in Aberl. Manier color. von *H. F. Laurin*, 23 Z. h. 28 Z. br. 5 Rthlr.

Äussere Ansicht des Zwingers zu Dresden, mit einem Theil der Osterallee nach der Stadt zu. Gest. von *J. B. Theil* u. in Aberl. Manier color. von *H. F. Laurin*, 18 Z. h. 24 Z. br. 3 Rthlr.

Ansicht des Oybins bey Zittau. Gez. u. gest. u. in Aberl. Manier color. von *H. F. Laurin* 13 Z. h. 16½ Z. br. 2 Rthlr.

Vier Landschaften nach *K. Zinggs* Originalzeichnungen. Der Wasserfall, die Fischer etc. Gest. von *H. F. Laurin*, 15 Z. h. 20 Z. br. 1 Rthlr. 8 gr.

In der *Crazischen* Buchhandlung zu Freyberg sind zur Michaelismesse folgende Romane erschienen.

1. *Das Orakel*, oder Strafe muss seyn, von *Fried. Laun*.

Launs Schriften sind zu beliebt, als dass das Orakel noch einer Empfehlung bedürfte. Es wird *gewiss* und vielleicht noch mehr als seine Vorgänger gefallen. — Es ist auf gutem holländischen Schreibpapier; zugleich aber auch, um die Hälfte des Preises auf gutem Druckpapier zu haben.

Ebenfalls ist ein früheres Produkt von *Friedrich Laun*,

Der Mädchen-Hofmeister, oder das Buch-Zeichen, in einer wohlfeilern Ausgabe, auf gutem Druckpapier, zu 6 gr. zu haben.

2. *Faustins Halbbruder*, oder Ludwig Schobinger, von *zwey Freunden*, 1r Theil.

Wer Faustin kennt, wird auch seinen *Halbbruder Schobinger* kennen zu lernen wünschen; und wer ihn kennt, wird ihn, gleich jenen, liebgewinnen. Beide unterscheiden sich, wie die Zeit-Alter, in denen sie gelebt haben; denn Schobinger ist ein Sohn der neuern Zeit. Beide ähneln sich durch die Beobachtungen aller Art, die sie machen, und die hauptsächlich philosophischen Inhaltes sind — durch die Abentheuer, die sie bestehen, und wovon eines dem andern die Hand reicht — und durch die Geissel, welche sie über die Thorheit schwingen. — Dass Schobingers Geschichte zwey Verfasser hat, erläutert die Vorrede, und gereicht derselben nicht zum Nachtheile. Man lese und urtheile! —

Der 2te Theil dieses *Romanes* erscheint zur Oster-Messe 1802.

Freyberg d. 30 Sept. 1801.

Crazische Buchhandl.

Folgendes interessante ökonomische Werk ist so eben im Verlage von *J. C. Hinrichs* in Leipzig erschienen:

Vollständiger Unterricht über den für Deutschland wichtigen Anbau des Chinesischen Öhl-Rettiges und über die Bereitung des Öhles aus demselben. Aus dem Italienischen des *Fr. de Grande* übersetzt, mit Anmerkungen, Zusätzen und Kupfern versehen. 8.

Von der Wichtigkeit des Gegenstandes zeugt das Urtheil der patriotischen Gesellschaft in Mailand, welche dem Verfasser für seine Vorschläge, deren Nutzen durch die Erfahrung sich bestätiget hatte, einen dreyfachen Preiss zuerkannt hat. Wir können die Vollständigkeit des Buches in Rücksicht der beym Anbau des Öhlrettiges zu beobachtenden Regeln versichern, und man wird sehen, dass auch der deutsche Boden geeignet ist, die Industrie des auf diese Entdeckung aufmerksamen Ökonomen schön zu belohnen.

Französische Kunst-Annalen,
eine periodische Schrift
zu gemeinnütziger Verbreitung der neuesten Werke der zeichnenden Künste, und der in Frankreich aufbewahrten Schätze des Alterthums.
Herausgegeben von *Landon*, pensionirten Maler an der französischen Kunstschule in Rom, Mitglied des Lyceums der Künste, der philotechnischen Gesellschaft, und der Gesellschaft der Wissenschaften, Literatur und Künste in Paris.

Zu einer Zeit, wo bey dem allgemein verbreiteten Kunstgeschmack die Augen jedes Liebhabers auf Paris gerichtet sind, wo diese Stadt auch in dieser Rücksicht sich zur Hauptstadt des gebildeten Europas erhebt, muss eine periodische Schrift, die die Verbreitung einer richtigen und anschaulichen Kenntniss der nun in Paris versammelten Schätze des Alterthums sowohl als der Werke der neuern dort lebenden grossen Meister, zum Augenmerk hat, gewiss die Aufmerksamkeit des ganzen gebildeten Publikums auf sich ziehen.

Der Hauptzweck der *französischen Kunst-Annalen* ist Darstellung der Meisterwerke des Alterthums, und der mitlern und neuern franz. Schule, und zwar auf eine Art, die den Kenner vollkommen befriedigt, und doch die Mittel des minderbegüterten Liebhabers und des lernbegierigen Schülers der Kunst nicht übersteigt.

Sie giebt in skizzirten Zeichnungen die Darstellung der Hauptwerke der Malerey, Bildhauerkunst und Architektur, welche bey der jährlichen Preis-Ausstellung in den Hauptstädten Frankreichs, vorzüglich in Paris, den Preis erhalten haben. Ferner eine vollständige Sammlung der neuerworbenen, jetzt in der Gallerie der Antiken, im National-Museum befindlichen Schätze der alten griechischen Kunst, und endlich die schönsten Gemälde der Bildergallerie, in dem Pallaste der Künste zu Paris, (dem ehemaligen Louvre.) Diese periodische Schrift soll den entfernten Liebhabern die Entbehrung des Anblicks und Studiums der Originale, durch treue Copien ersetzen.

Die Zeichnung der Kupferstiche ist von einer Richtigkeit und Genauigkeit, der Stich so rein und kraftvoll, dass der Kenner vollkommen wird befriedigt werden; die Ausführung macht dem Herausgeber *Landon*, und dem Kupferstecher *Normand*, Ehre.

Die deutsche Ausgabe hat keine Nachstiche: es ist die nämliche Unternehmung; für beide werden die nämlichen Platten abgedruckt, aber der deutsche Text wird vor dem französischen noch das zum voraus haben, dass er nebst der Beschreibung der dargestellten Gegenstände, die wichtigsten auf die Geschichte der Kunst in Frankreich sich beziehenden Aufsätze aus andern französischen Kunstjournalen enthalten wird.

Das Werk wird periodisch herauskommen; zur Michaelismesse erscheinen wenigstens 2 Stücke, und dann alle Monate eines. Jedes Stück enthält 6 Kupferstiche und 2 Bogen Text in 8. 12 Stücke machen einen Band; die ersten Stücke werden schneller auf einander folgen, bis die deutsche Ausgabe mit der Pariser gleichen Schritt halten wird.

Der Subscriptionspreis ist:
auf schönem weissem französ. Druckpapier
4 Rthlr. 12 gr. sächs. od. 8 fl. 15 kr. Reichsgeld
auf Zeichenpapier 5 Rthlr. 6 gr. sächs.
oder 9 fl. 40 kr. Reichsgeld,
auf Velinpapier 6 Rthlr. 18 gr. sächs.
od. 12 fl. 20 kr. Reichsgeld.

Man subscribirt bey den Verlegern sowohl als in allen guten Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz.

Für ganz Nieder-Deutschland hat Hr. Buchhändler *Hinrichs* in Leipzig die Besorgung übernommen.

Wir zweifeln nicht, dass diese Unternehmung durch das Interesse der dargestellten Gegenstände, die correkte Zeichnung und die Wohlfeilheit des Preises, den Beyfall jedes Künstlers und Kunstliebhabers erhalten wird, und dass sie ein wichtiger Beytrag zur Verbreitung des guten Geschmacks, und zur Erweckung und Belehrung des Genies auch an Orten, die von den Kunstschätzen entfernt sind, seyn werde.

Mühlhausen im Oberrheinischen Departement
im August 1801.
Johannes Rissler u. Comp.

Allgemeiner
Französischer Sprachlehrer
für
Deutsche.
Von
W. F. Hezel,
Geheimen Regierungsrath und Professor in Giessen.
Chemnitz,
in der *Jacobäerschen* Buchhandlung,
1801.

Der ausführliche und sehr lehrreiche Inhalt des grammatischen Werks, welches unter dem Titel: *Allgemeiner französischer Sprachlehrer für Deutsche jedes Alters und Geschlechts*, in der Güntherschen Buchhandlung zu Leipzig von 1797 bis 1799 herausgekommen, und laut öffentlicher Bekanntmachung des Reichsanzeigers in No. 89. vom Jahr 1800 den berühmten Herrn G. R. R. und Prof. *Hezel* in Giessen zum Verfasser hat, ist vielleicht dem deutschen Publikum bisher noch allzuwenig bekannt geworden, als dass man sich nicht sollte verbunden halten, nähere Belehrungen davon zu geben, und die Aufmerksamkeit so vieler Deutschen, welche sich der Kenntniss der französischen Sprache befleissigen, auf dieses nützliche Buch zu erwecken. Alle Gegenstände, welche die Aussprache, die grammatischen Grundsätze, wie auch den Ausdruck oder die richtige Bezeichnung der Gedanken, und folglich mit der Sprache betreffen, sind darin deutlich, für jeden fasslich, in gehöriger Ordnung erklärt und in ihrem ganzen Umfange abgehandelt, und dieserwegen sind auch verschiedene gute kritische Bemerkungen über die Natur der Sprache und des Ausdrucks am gehörigen Orte eingestreut. Die Wortfügung, Wortfolge, alle syntaktische Regeln, und was man nur zur

voll-

vollständigen Kenntniſs der französischen Sprache rechnet, und was sonst in andern Lehrbüchern dieser Art richtiges und gutes anzutreffen ist, findet man in diesem Werke zusammengetragen, so daſs es eine reiche Quelle gewähret, woraus man alles zur völligen Belehrung erfoderliche schöpfen kann. Zum theoretischen hat der Verfasser auch das praktische in schicklichen Aufgaben zum Übersetzen hinzugefügt. Das ganze Buch ist in zwölf Hefte getheilt, und jedes Heft hat einen Anhang von Wörtern und Redensarten, welche in alphabetischer Ordnung zum Nachlesen und Auswendiglernen, besonders für Anfänger, sehr nützlich sind. Mit einem Worte, diejenigen, welche sich dieses Lehrbuchs bedienen, oder sich bedient haben, werden das, was wir hier zu seinem Lobe gesagt, wohl rechtfertigen, und man kann behaupten, daſs es die Stelle der groſsen Anzahl anderer Bücher dieser Gattung vertritt, weil es zugleich ein kleines Handwörterbuch ausmacht. Da wahrscheinlich der zeitherige Preis von 4 Rthlr. 6 gr. vielen Lernenden eine zu starke Ausgabe seyn möchte: so hat man, der Gemeinnützigkeit wegen, von nun an den Preiſs auf 2 Rthlr. 12 gr. heruntergesetzt, als wofür es in der *Jacobäerschen* Buchhandlung zu *Chemnitz* und *Leipzig* zu haben ist.

Pantheon der Deutschen. Vierter Theil.

Zur Beantwortung mehrerer Anfragen nach der Fortsetzung des Pantheons der Deutschen, wovon der 3te Theil im vorigen Jahre in meinem Verlage erschienen ist, erkläre ich hiermit, daſs die nöthigen Anstalten dazu bereits getroffen sind und der vierte Theil dieses beliebten Werks, von mehreren verdienstvollen Schriftstellern bearbeitet, hoffentlich zur Ostern Messe 1802 oder doch bald nach derselben erscheinen werde. Vorzüglich wird des verewigten Josephs des 2ten Lebensgeschichte sich darin auszeichnen. Und da sehr viele Liebhaber, besonders in den durch den Krieg verwüsteten Gegenden, welche bey Erscheinung der ersten Theile an dessen Anschaffung nicht denken konnten (sie kamen in den Jahren 1794—1798. heraus) die drey ersten Bände zusammen noch um einen billigen Preis zu haben wünschen, so werde solche bis zu Ende dieses Jahres um 2 Ducaten erlassen, ein Preis den gewiſs jedermann sehr billig finden wird, da es die Lebensbeschreibungen der berühmtesten Männer und 44 der saubersten Kupferstiche in groſs 8. enthält.

Leipzig d. 30 Sept. 1801.

Friedr. Gotth. Jacobäer.

II. Neue Musikalien.

Haydns Werke.

Von der in Kupfer gestochenen *Lehmannschen* Ausgabe von *Haydns* Werken ist das 4te Heft erschienen. Den Titel ziert ein sauberes Kupfer von *Schmidt und Schnorr*, und der Inhalt besteht in 7 Sonaten. Vier derselben sind allein für Pianoforte, die übrigen aber mit Begleitung einer Violine und eines Violoncells. Die so zahlreiche Unterzeichnung auf dieses Werk sowohl in Deutschland als im Auslande ist den Verlegern so schmeichelhaft, als der Beyfall, mit dem man das Äussere desselben, und vorzüglich die beobachtete Ordnung in der Folge der Tonstücke hat beehren wollen. Da die erstern Hefte dieses Werks schon längst vergriffen sind, und bereits eine neue Auflage besorgt hat werden müssen: so wissen die Unternehmer ihren Dank, so wie den bey der ganzen Unternehmung obgewalteten uneigennützigen Zweck nicht besser an Tag zu legen, als wenn sie diese neue Auflage, die sich im Äussern durchaus zu ihrem Vortheil von der erstern unterscheidet, und auf feines französisches Papier abgezogen ist, den Liebhabern um den gleich Anfangs festgesetzten Preis, zu $1\frac{1}{2}$ Rthlr. das Heft, praenumerando zu überlassen sich erbieten. Liebhaber besonders von entlegenen Orten werden wohl thun, ihre Bestellungen je eher je lieber zu machen, indem die nachkommenden Hefte geschwinder auf einander als bisher erscheinen werden. Man wendet sich in frankirten Briefen an die *Hinrichsche* Buchhandlung allhier.

Leipzig im Sept, 1801.

Musikalisches Damen-Journal.

Unter diesem Titel erscheint in untengenannter Handlung eine Sammlung von vermischten Stücken fürs Pianoforte oder Klavier, welche zunächst für Damen und Liebhaber bestimmt sind. Bey dem Mangel an zweckmäſsigen neuen Tonstücken, deren Hauptcharakter in sanfter Melodie, nicht in schwülstigen Modulationen besteht, wird das Verdienstliche einer solchen Unternehmung noch um so mehr einleuchten, wenn man die Versicherung hinzufügt, daſs die Leitung derselben solchen Künstlern übergeben ist, deren feine und richtige Beurtheilung im Geschmackvollen und Gründlichen gewiſs keinen hieher einschlagenden Wunsch unbefriedigt lassen wird. Von diesem Journal erscheint im saubern Kupferstich Vierteljährig 1 Heft von 14 und mehrern Bogen in Folio, im farbigen Umschlag, in verschiedene Abtheilungen geordnet und kostet auf feines Papier 1 Rthlr. Sächsisch. Nächstdem erhalten Sammler auf 4 pränumerirte Exemplare das 5te frey. Das erste Heft, welches noch vor der nächsten Neujahrsmesse erscheint, hat folgenden Inhalt: 1) Sonate von *Luchesi* 2) Variationen von *Maschek*. 3) Sammlung von Favoritarien. 4) Walzer und Angloisen von *Guido*. Man wendet sich in frankirten Briefen an die Buchhandlung des Herrn *Hinrichs* in Leipzig. Im October 1801.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 199.

Mittwochs den 21ten October 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Göttingen.

Den 17 Sept. erhielt Hr. *Theod. Fried. Arnold Kestner* aus Hannover, nachdem er *theses inaugurales* vertheidigt hatte, die Doctorwürde in der Medicin und Chirurgie; die Dissertation, wovon der Titel gedruckt ist, handelt: *de nexu matris cum embryone.*

Denselben Tag vertheidigte Hr. *Gerh. Hanewinkel* aus Bremen Theses aus verschiedenen Theilen der Rechts-Wissenschaft, und erhielt die höchste Würde in der Jurisprudenz. Dieselbe Würde wurde unter diesem Datum dem Hn. Regierungs-Canzley Director *Aug. Gottlieb von Berger* ertheilt.

Den 18 erhielt diese Würde Hr. *Karl Friedrich Eichhorn* ans Göttingen, nach Vertheidigung seiner Inaug. Diss. *de differentia inter Austraegas et arbitros compromissarios* und

Den 19 Hr. *Isaac Herm. Alb. Schuhmacher* aus Bremen, nachdem er über Theses disputirt hatte.

An demselben Tage wurde Hn. *Joh. Heinr. Karl Lohr* aus Hildesheim die medicinische und chirurgische Doctorwürde ohne Disputation ertheilt. Das herausg. Specimen handelt: *de enteritide vera*

Den 21 und 24 erlangte die jurist. Doctorwürde *Karl Christoph Luntzel* aus Hildesheim, und Hr. *Franz Ludw.* Freyherr *von Lochner* von *Hüttenbach* aus Würzburg, nachdem sie *theses inaug.* vertheidigt hatten.

Den 26 erhielt dieselbe Würde Hr. *Joach. Karl Kellinghusen* aus Hamburg nach Vertheidigung seiner Inaug. Diss.: *de crimine homicidii eiusq. speciebus habita relatione inter C. C. C. et statuta Hamburgensia*

Den 28 erlangte Hr. *Ernst Heinr. Wilh. Münchmeyer* aus dem Hoyaischen, nachdem er Inaug. Theses vertheidigt hatte, die medicinische und chirurg. Doctor-Würde.

Dieselbe Würde erhielt am 30 Hr. *Friedr. Gottl. Münster* aus dem Oldenburgischen, nach Vertheidigung seiner Inaug. Streitschrift: *monita quaedam discrimen spectantia quod inter morbos universales et topicos vulgo assumitur.* (3 B 8.)

Jena.

Den 30 Sept. erhielt Hr. *Joh. Jac. Blumer* aus der Schweiz, nachdem er seine Inaug. Diss. *sistens criticen theoriae Vomitus* vertheidigt hatte, die med. Doctorwürde.

Den 2 October wurde dieselbe Würde Hn. *Bernh. Mart. Jac. Ritzerow*, aus Mecklenburg, conferirt, nachdem er seine Inaug. Diss. *de usu mercurii sublimati corrosivi in morbis venereis interno*, ebenfalls ohne Vorsitz vertheidigt hatte.

Den 3 Oct. vertheidigte Hr. Dr. Phil. *Karl Jul. Schütz* allhier, mit seinem Respondenten Hn. *Joh. Casp. Kohler*, aus Schwaben, seine Diss. *de vera historiae catholicae idea, ejusque conscribendae praeceptis et experimentis,* um sich das Recht zu Vorlesungen zu erwerben.

Denselben Tag vertheidigte Hr. *Gerh. Eyting*, aus Jever, seine Inaug. Diss. *de methodo ulcera venerea oris et palati curandi, casibus quibusdam illustrata*, und erhielt die medic. Doctorwürde.

Leipzig.

Am 7 Aug. vertheidigte unter Hn. Dr. Ludwigs Vorsitze der Baccalaur. Med. Hr. *Gottfr. Wilh. Becker* aus Leipzig seine Disp. *de nisu formativo*, und erlangte die med. Doctor-Würde. Das dabey von Hn. Dr. *Haase* herausgegebene Programm handelt *de diathesi sanguinis phlogistica in synocho inflammatoria.*

Am 11 Sept. disputirte unter Hn. Dr *Birkholzens* Vorsitze der Baccalaur Med. Hr. *Karl Fried. Lutheritz* aus Meissen, zur Erlangung der med. Doctorwürde, *de causa morborum proxima*, wobey Hr. Dr. *Haase* als Programm *amputationis ossium praecipua quaedam momenta ex duplici casu altero femoris altero cruris resecti Sect. II.* herausgab.

Am 12 Sept. erlangte Hr. M. *Heinr. Aug. Schott* aus Leipzig, nachdem er mit seinem Respondenten Hn. *K. F. Ch. Wenk* aus Leipzig, seine *commentationem philologico-aestheticam, qua Ciceronis de fine eloquentiae sententia examinatur et cum Aristotelis, Quinctiliani, et recentiorum quorundam scriptorum decretis comparatur,* vertheidigt hatte, das Recht, Vorlesungen zu halten.

Am 19 Sept hielt Hr. Prof. *Christian Weiss* aus Leipzig, zum Antritt seiner ausserordentlichen Professur der Philosophie; eine Rede, wozu er durch ein Programm *de scepticismi causis atque natura* einlud.

Am 23 Sept. vertheidigte Hr. M. *Christ. Sam. Weiss*, Med. Baccal. aus Leipzig, mit seinem Respondenten Hn. *K. F. W. Schmidt* aus Cölleda, seine Diss. *physicam de notionibus rigidi et fluidi accurate desiniendis* wodurch er das Recht zur Haltung philos. Vorlesungen erhielt.

Am 26 Sept. wurde zum Andenken der Stifter des Henricischen, Ridelischen und Seyfertischen Stipendii vom Hn. M. *Pfeil* aus Skeuditz, Hn. *Lehmann* aus Schlesien und Hn. *Prätor* aus Dresden öffentliche Reden gehalten, wozu Hr. Hofr. *Wenk* in einem Programme: *de concessione insignium in imperio Romano-Germanico, Commentat. VI. insignia et sigilla literarum Universitatibus concessa* einlud.

II. Akademieen und gelehrte Gesellschaften.

Am 3 Jun. hielt die Societät der Künste und Wissenschaften zu *Utrecht* ihre allgemeine jährliche Versammlung. Die Professoren *de Rhoer* und *Arntzenius* rückten in das Collegium der Directoren, und es wurden mehrere neue Mitglieder aufgenommen.

Unter den eingegangenen Abhandlungen verdienen genannt zu werden: *Bruining*, Pred. zu Berkel, *Origines Graecorum.* Prof. *Boscha* zu Harderwyk: *Obss. Criticae in Propertium.* Rect. *Epkema* zu Eknhuizen: *Obss. in Theognidem.*

III. Preise.

Die Societät der Künste und Wiss. zu *Utrecht* hat folgende Preise ausgesetzt:

1) Für den 1 Oct. 1803. einzusenden:

„Welches ist die wahre Beschaffenheit der elektrischen Materie? Ist sie zusammengesetzt? Und aus welchen Grundstoffen besteht sie? Welches sind die chemischen Veränderungen, welche sie bey Vereinigung mit andern Körpern erleidet, und bey den Körpern verursacht?

Die beste Antwort wird mit einer Medaille von 30 Ducaten gekrönt.

3) Für den 1 Oct. 1803 die bis jetzt noch nicht beantwortete Preisfrage:

„Welches ist die wahre Beschaffenheit der Dysenterie? Ist sie stets dieselbe? Welches sind ihre verschiedenen Ursachen? Welches sind ihre Kennzeichen? Welches sind ihre Folgen? Welches ist die beste Behandlung und Heilmethode? Was ist insbesondere vom Nutzen des Opiums in dieser Krankheit zu urtheilen?

3) Auch soll den 1 Oct. 1802.

„Die beste Abhandlung aus der Natur-Geschichte" mit einer Medaille von 20 Duc., die zunächst beste mit einer silbernen Medaille gekrönt werden.

4) Für den 1sten Oct. 1802.

„Warum die jetzt grassirenden Krankheiten in Holland nicht mehr so einfach sind als vorher? Ob gallartige, schleimartige, oder mehrere Ursachen zugleich Statt finden? Auf welchem Wege man bey dem Entstehen dieser Krankheiten am sichersten lernen könne, welche von diesen Ursachen praedominire? Wie darnach die Heilart am besten einzurichten?

5) Für den 1 Oct. 1802. mit dem doppelten Preise:

Durch welche Mittel kann man den Duellen zuvorkommen, wenn in einem Lande die Meynung herrscht, dass es Schande bringe, wegen gewisser Beleidigungen den Beleidiger nicht herauszufodern; oder wenn man eine Herausfoderung erhalten hat, sich nicht zu stellen? Und wie muss man sich in einer solchen Lage benehmen?

Alle concurrirenden Schriften können in holländ. deutscher, englischer, franz. oder lat. Sprache verfasst seyn, und müssen postfrey an den Secr. Hn. Dr. *Luchtmanns* zu Utrecht mit einer Devise versehen, gesandt werden.

IV. Stiftungen.

Der zu Calcutta verstorbene General *Martine* hat sein ungefähr 4 Millionen holländ. Gulden betragendes Vermögen grösstentheils zu gelehrten und frommen Stiftungen vermacht. Unter andern hat er eine ansehnliche Summe ausgesetzt, für welche ganz Indien bereiset und beschrieben werden soll.

V. Bibliotheken.

Der Universität zu Wittenberg sind von dem gewesenen Kreishauptmanne Hn. *Otto Wilhelm von den Brinken*, welcher im December vorigen Jahres zu Grosstreben im Kurkreise starb, ungefähr 1000 Bände vermacht worden, und diese sind vorzüglich historischen, geographischen Inhalts, Journale u. s. w.

Auch hat der unlängst verstorbene Prof. Dr. *Titius* der akademischen Bibliothek eine Sammlung von ungefähr 2000 bis 2500 Bänden hinterlassen, welche insonderheit Mathematik, Physik, Chemie, Materia medica, Naturgeschichte in allen Theilen, Oekonomie, Technologie und Staatswissenschaft, auch Sammlungen von vermischten Schriften, ingleichen Anatomie, Physiologie, gerichtliche Arzneykunde, und Staatspolizey betreffen.

VI. Reisen.

Nach den letzten Briefen der beiden Corvetten *le Naturaliste* und *le Geographe*, mit welchen der franzöſi-

zösische Schiffscapitain *Baudin* auf eine neue Entdeckungsreise ausgegangen ist, wollten sie zu Ende des Aprils von Isle de France aus weiter segeln.

VII Künste.

Um Rom nicht aller mobilen Kunstwerke zu berauben, ist das bisherige Nachgraben von Kunstwerken unter den Ruinen von Rom, wegen des dabey eingerissenen Misbrauchs, auf gewisse Personen beschränkt, und die Ausfuhr aller Kunstwerke bey Strafe von 300 Scudis oder auch körperlicher Züchtigung verboten worden.

In Mantua läſst der General *Miollis* die noch daselbst vorhandenen Gemälde von *Rubens* auffammeln.

Die schon ehedem erwähnten zwey von dem berühmten Maler *David* zu Paris verfertigten Bildnisse Bonaparte's, welche denselben in dem Augenblicke vorstellen, da er den St. Bernhard passirt, und wovon das eine für den Oberconsul, das andere aber für den König von Spanien bestimmt ist, sind vor kurzem öffentlich im Louvre ausgestellt worden.

VIII. Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeugungen.

Hr. *Chr. Gotthilf Schmeisser*, zeitheriger Rector an der Bürgerschule zu Orlaminda, Verfasser einiger populären Schriften, ist daselbst Diaconus geworden.

Sr. russisch.-Kaiserl. Maj. *Alexander I.* haben dem Prof. und Doct. der Philos. *Joh. Chr. Petri* zu Erfurt für eine Höchstdemselben zugeschickte Schrift: *über Rufslands einheimische Naturproducte, insofern sie dem ausgehenden Handel das Uebergewicht verschaffen* etc. nebst einem verbindlichen Schreiben einen kostbaren brillantenen Ring, 200 Rthlr am Werthe, durch ihren Gesandten in Berlin, als einen Beweis der gnädigen Aufnahme obiger Schrift zusenden lassen.

Hr. M. *Peter Florenz Weddigen*, Prediger zu Buchholz im Fürstenthume Minden, hat von dem jetztregierenden Könige von Preussen für die Uebersendung des zweyten Jahrgangs des westphälischen National-Kalenders eine goldne Medaille nebst folgendem Kabinetsschreiben erhalten.

„Wohlgelahrter Lieber Getreuer!
„Die mir unter dem 12 d. M. von Euch zugestellte „Fortsetzung des Westphälischen Nationalkalenders „ist mir sehr lieb, und da Ihr Euch durch die pa„triotische Besorgung dieser Arbeit Meinen Beyfall „mit Recht erworben habt; so übersende ich Euch „zum Beweise desselben beykommende Medaille als „Euer gnädiger König.

Potsdam den 23 April 1801.

Friedrich Wilhelm

IX. Vermischte Nachrichten.

Aus einem Schreiben aus *Moskau* im Julius 1801.

Die deutsche Literatur ist hier nicht so ausgebreitet, beliebt und geschätzt, als man gewöhnlich in Deutschland glaubt. Auch ist der russische Gelehrte; dem grossen Haufen so wenig bekannt als der deutsche. Die Arbeiten der russischen Gelehrten gehen gewöhnlich nur auf Geschichte, oder vielmehr auf historische Annalistik, und ausserdem auf Ascetik der herrschenden rechtgläubigen Kirche. Wenn man indessen Geld anwenden kann: (denn die Bücher sind durchgehends sehr theuer): so kann man sich auch alle vorzüglichen Schriften des Auslandes verschaffen. Bey den hiesigen Deutschen gefällt es, dafs sie ihre Muttersprache mit einem sehr weichen und sanften Accent reden. Unter dem deutschen Erziehungsschriften werden *Campens* Werke vorzüglich geschätzt und man findet sie durchgehends in den Händen der hiesigen Jugend. Unter unsrer jetzigen milden und weisen Regierung werden die Wissenschaften gewiss noch einen höhern Glanz erreichen.

Der Moniteur gab kürzlich folgenden Artikel über Spanien. In Spanien herrscht gegenwärtig ein allgemeiner Trieb zu den *Naturwissenschaften*, und man fühlt mehr als je alle Vortheile, die daraus entstehen können. Die Hn. *Molina* und *Azara* haben so eben die Zoologie mit einem von den ausgezeichnetsten Naturforschern mit Beyfall aufgenommenen Werke bereichert, worin die äussern Charaktere u. der Habitus der Säugthiere von Südamerika beschrieben sind; *Mutis, Ruyz* u. a., die sich mehr mit dem Studium des Pflanzenreichs beschäftigen, haben das Gebiet der Botanik durch eine Beschreibung der Pflanzen erweitert, die sie neuerlich in Peru u. Chili entdeckt haben; und die jungen Spanier, die das Bedürfnifs des Lernens fühlen, kommen nach der Hauptstadt, ihre berühmtesten Professoren zu hören. Der König von Spanien, ein eifriger Beförderer der Wissenschaften, hat, um den Geschmack an denselben unter seine Unterthanen zu verbreiten, Befehle gegeben, in der Hauptstadt jeder Provinz Lehrstühle für die *Chemie* und *Botanik* zu errichten, die nicht mit den Universitäten zusammenhängen, wo immer nur noch Theologie und Jurisprudenz gelehrt wird u. s. w.

Diesen Nachrichten fügen wir ein paar neue Notizen aus Spanien über die *Kuhpocken* bey. — Die *real Academia medico-practica* zu Barcelona hat einen Preis von 375 Realen auf die beste Preisschrift über die Vortheile der Kuhpocken-Impfung ausgesetzt, der, da eigene Beobachtungen der Bearbeiter als unerlafsliche Bedingung gefodert werden, erst nach 4 Jahren vertheilt werden soll. *Colom's* Schrift über die Vaccination ist von dem sonst schon vortheilhaft bekannten Arzte *Piguillem* zu Puigcerda übersetzt worden, und in der Madriter Hofzeitung findet man Auszüge aus dem *Magazin encycl.* über diese Erfindung.

Laboubée d. j. zu Bordeaux macht gegenwärtig den Engländern die Entdeckung der *Kuhpocken* streitig. Die Ehre derselben soll dem Bordeauxer Arzte *Boniol* gehören, der 1789 eine Diss.: *sur la Maladie epizoo-*

épizootique des animaux et sur les moyens propres à les conserver herausgab.

In Paris lebt jetzt ein neuer (V. Jameray) *Duval*. Bey dem allgemeinen Concurse aller Pariser Schulen war der eine im mathematischen Fache mit dem Preise belohnte Zögling vom ehemal. Collegium St. Barbe, ein gewisser *Ducros*, der noch vor 3 Jahren als Hirtenjunge, ohne alle mündliche Belehrung, bloss mit Hülfe von Büchern zu studieren anfing. Auf diese Nachricht kam ein Ungenannter ins Collegium, liess sich mit *Ducros* in ein Gespräch ein, und setzte ihm eine monatlich zahlbare Pension von 1200 L. jährlich aus.

Hr. *Villers*, der sich beynahe während der ganzen Revolution in Deutschland u. vorzüglich in Göttingen, (wo die Gesellschaft der Wiss. ihn vor kurzem zu ihrem Mitgliede ernannte), und in Lübeck aufhielt, und zuletzt noch eine Bearbeitung der Kantischen Philosophie in französischer Sprache unternahm, befindet sich gegenwärtig zu Paris, wo er in den besten Zirkeln aufgenommen und auch dem Oberconsul von dem General Caffarelli vorgestellt worden ist.

Oeffentlichen Blättern zufolge ist der Vf. des vor ungefähr einem Jahre zu Berlin erschienenen und nachher confiscirten sogen. schwarzen Buchs, der königl. preuss. Oberaccise - und Zollrath, Hr. v. *Held*, der bereits in einer Instanz wegen der in dieser Schrift enthaltenen beleidigenden Aeusserungen gegen hohe Staatsbeamte zur Cassation und zu einem $1\frac{1}{2}$ jährigen Festungsarrest verurtheilt war, nach Bestätigung dieses Urtheils in zweyter Instanz, nach Colberg abgeliefert worden. — Eben so ist Hr. *Zerboni*, wegen Bekanntmachung der Aktenstücke in seinem eigenen Processe, von neuem zu einem sechsmonatl. Festungsarreste verurtheilt worden.

Hr. *Leop. Aloys Hoffmann* in Wien, Herausg. der Wiener Zeitschrift im J. 1793, von dem wir in No. 79 des vorjährigen Intelligenzblattes eine Addresse an *Bonaparte* gegen die Jacobiner anführten, hat kürzlich an seinen Monarchen ein Schreiben erlassen, worin er ihm für die Abschaffung der geheimen Gesellschaften dankt u. ihn auffodert, den Papst um eine Bulle gegen die Freymaurer zu bitten.

Der unter mehrern Namen aufgetretene Reisebeschreiber, der als *Joseph Schrödter* eine *See- und Landreise nach Ostindien* (Leipzig b. Wolf,) als *Zacharias Taurniius*, die *Beschreibung einiger See- und Landreisen nach Asien, Afrika und America* (Leipzig bey Jacobäer) u. als *Christ. Friedr. Damberger*, eine *Landreise durch das Innere von Afrika*, (Leipzig bey Martin) herausg. (vgl. Intell. Blatt der A. L. Z. N. 36. 1801.) befindet sich jetzt in London, um sich, wie man versichern will, wegen der ihm gemachten Zweifel und Einwürfe wider die Aechtheit seiner Schriften zu vertheidigen.

X. Berichtigung.

A. B. Potsdam den 8 Sept. 1801. In No. 157. des Intell. Bl. d. A. L. Z. ist die Entstehungsart der hiesigen Erwerbschulen unrichtig erzählt. Der König hat hier keine besonders errichten lassen, sondern das Armendirectorium that es durch den *Hofprediger Pischon* und *Lieferant Freytag*, welche beide Mitglieder dieses Collegii sind. Sie brachten eine bedeutende jährliche Summe durch Subscription ihrer guten Mitbürger zusammen, und erst nachdem das geschehen war, wurde es dem Könige gemeldet! Der edle, für die bessere Bildung Seines Volks so rastlos sorgende Monarch antwortete darauf unter dem 27 Nov. v. J. folgendes: „Die Vorstellung des hiesigen Armendirectorii vom 21 „d. M., worin Mir der Erfolg der, unter den hiesigen „Einwohnern eröfneten Subscription für die Errich„tung zweyer Erwerbschulen angezeigt wird, liefert „Mir den unzweideutigsten Beweis, dass der edelste „Gemeingeist auch die hiesigen Einwohner beseelt, u. „nur auf Veranlassung wartete, sich in seiner schönsten „Gestalt zu zeigen. Diese Veranlassung ist ihm von „den Mitgliedern des Armendirectorii, deren neube„lebten Eifer, ihrem wohlthätigem Berufe eine Gnüge „zu leisten, Ich schon seit einiger Zeit mit besonderem „Wohlgefallen zu bemerken Gelegenheit gehabt habe, „gegeben worden. Ich erkenne diess Verdienst der „sämtlichen Mitglieder u. s. w. Mit eben der Freude, „womit Ich aus jener Vorstellung die ansehnliche Sub„scription von (hier ist die Summe angegeben) ersehen „habe, bewillige Ich nicht nur die hierbey erfolgen„den 200 Rthlr. zur Einrichtung, sondern habe auch „die, zur Unterhaltung der für jetzt nöthig erachte„ten zwey Schulen dieser Art, annoch jährlich erfor„derlichen 500 Rthlr. vom ersten Januar k. J. an, „auf die Dispositions - Casse angewiesen, welche solche „in vierteljährigen *ratis praenumerando* auszahlen wird. „Ich verspreche mir die Fortdauer des rühmlichen Ei„fers der Mitglieder des Armendirectorii, die Quellen „der überhandnehmenden Dürftigkeit nicht bloss zu er„forschen, sondern auch, so viel als möglich zu ver„stopfen, und erwarte davon die erspriesslichsten Fol„gen.“ *Friedrich Wilhelm.*

Uebrigens sind die seit Anfangs d. J. eröffneten beiden Schulen den bekannten Berlinischen, jedoch mit einigen Abänderungen, nachgeformt und haben den besten Fortgang.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 200.

Mittwochs den 21ten October 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Von *Gilberts Annalen der Physik* ist das neunte Stück erschienen und enthält:

I. Versuche zum Erweise, dass auch bey der gewöhnlichen Elektricität, in chemischer Hinsicht, die *positive*, die *oxigene*, die *negative* hingegen die *hydrogene* sey, von *J. W. Ritter*. II. Versuche und Beobachtungen über die phys. und chem. Wirkungen des neuen Voltaischen elektrischen Apparats von Bürger *Desormes*. 1) Oxidirung des Zinks. 2) Wasserzersetzung. 3) Säure- und Alkali-Erzeugung während des Wasserzersetzens. 4) Ähnliche Säure- und Alkali-Erzeugung im Wasser ausserhalb der galv. Batterie, durch Elektricität und Erwärmung. 5) Zersetzung von Salzen. III. Wie Schwefelwasserstoff auf Eisen wirkt, und ob dabey sich Salzsäure bildet, von *Vauquelin*. IV. Beschreibung einiger im Windgewölbe der Devoner Hohöfen beobachteten Erscheinungen, nebst einigen praktischen Bemerkungen über die Behandlung der Öfen mit Gebläse, von *J. Roebuck* zu Edinburg. V. Beyträge zur Lehre von der Wärme in phys. und ökonom. Rücksicht von Grafen *von Rumford*. Grundsätze nach denen Kamine anzulegen oder zu verbessern sind, damit sie Stuben gleichförmig erwärmen und nicht rauchen. VI. Entdeckung einer neuen brennbaren Gasart. Aus Aufsätzen mehrerer Physiker ausgezogen vom *Herausgeber*. 1) *J. Woodhouses* Bemerkungen über einige Einwürfe des D. *Priestley* gegen das antiphlogistische System der Chemie. 2) *Guyton* über eine chemische Anomalie bey Reduction der Metalle durch die Kohle, und Nachricht von der Entdeckung einer neuen brennbaren Gasart. 3) Bemerkung über verschiedene Verbindungen des Kohlenstoffs mit Sauerstoff und mit Wasserstoff von *W. Cruickshank*. VII. Beschreibung einer wenig kostbaren galv. Batterie, von *M. Ludicke*.

Halle im Sept. 1801.

Rengersche Buchhandlung.

Von dem *Voigtischen Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde* mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften, ist für die Michaelmesse des IIIten Bandes 1 und 2tes Stück, beide 28½ Bogen stark, erschienen. Der Inhalt des 1. St. ist folgender: I. *Nachrichten von neuen Gegenständen der Naturkunde*. 1) Grundzüge zu einer neuen Theorie der Ausdünstung und des Niederschlags des Wassers in der Atmosphäre, vom Hrn. Pr. *Parrot*. 2) Über den Wein aus einer Abh. des B. Chaptal, im 10. B. des cours d'agricult. de *Rozier*. 3) Nachricht von einigen Beobachtungen an dem Kopfe des Schnabelthiers, Ornithorhynchus paradoxus von Everard Home a. d. phil. Transact. 1800. 4) Übersicht der astronomischen Merkwürdigkeiten im Jahr 1800. aus einem Aufsatz des *B. Lalande*. 5) Nachricht von der Methode des Hrn. Prof. *Göttling* Zucker aus den Mangoldarten zu bereiten. 6) Die Erdmandel als Caffeesurrogat. 7) Neue Weinproben. 8) Auszug aus dem Programm der batavischen Soc. d. W. zu Haarlem f. 1801. 9) Preisaufgaben der freyen ök. Ges. zu St. Petersb. 10) Reiseapparat des Hrn. v. *Saussure* bey mineralog. Excursionen. 11) Bestandtheile des Egerbrunnens. 12) Über die Bereitung des Stahls; a. d. Ann. des Arts et Manuf. T. I. Germ. an 8. 13) Neue Art das Eisen zu bereiten, ebend. 14) Nachtrag zu dem Artikel: Über den Zustand der Naturk. in Frankr. in dies. Mag. I. B. 15) Salzseen im südlichen Afrika. a. Barrows travels etc. 16) Heuschreckenschwärme im südl. Afrika. Ebend. 17) Einige physiologisch-anatomische Bemerkungen: a. Pulsiren in den Gefässen des Nabelstranges und Mutterkuchens. b. Erhaltung unzeitiger Kinder. c. Ovale Figur des Kopfs bey neugebornen Kindern. d. Schwängerungen zur Zeit der Menstruation. e. Milch in den Brüsten eines Mannes. f. Zerreissung der Aorta. g. Blatterartiger Ausschlag am Euter der Kühe. h. Ein Kind mit 13 Fingern und 12 Zehen. i. Eine Familie, deren Glieder ein sehr hohes Alter erreicht haben. k. Eine Geburt von 8 Knaben und einem Mädchen. l. Ein jungfräulicher dreyfacher Uterus. m. Beine im Darmkanal eines Müllerpferdes. n. Vorkommen des Intermaxillarknochens. o. Nachr. von einem Kakerlaken. p. Gefahren des Galvanismus, vom Hrn. *P. Parrot*. II. Nachrichten von neuen oder verbesserten physikalischen Geräthschaften. 1) Beschr. einer neuen Luftpumpe des Hrn. *P. Parrot*. 2) Eine sehr wichtige Cor-

Correctur am Phosphoreudiometer, vom Hrn. P. *Parrot.* 3) Auszug a. e. Briefe des Hrn. *P. Parrot* an d. Herausg. 4) Beschr. eines verbess. Papinischen Topfes zur Bereitung der Gallerte aus Knochen, nebst Versuchen über die Verbesserungen der Rumfordschen Armensuppen, vom Hrn. D. *van Marum.* III. Neue phys. Literatur. Von der Luftelektricität mit Anwend. auf Gewitterableiter, v. *Ad. W. von Hauch* etc. Kopenh. 1800. 2) Naturlehre vom Hrn. D. *Bodig* Leipz. 1801. 3) Six letters on Electricity, by the Rev. *W. Jones.* Lond. 1800.

Im 2ten St. sind enthalten: I. *Nachrichten von neuen Gegenständen der Naturkunde.* 1) Über die Natur der Kohle und der Verkohlung. Ein Zusatz zu Parrots und Grindels Versuchen über die vegetabilische Kohle. An die Naturf. G. f. zu Jena eingef. u. dem Herausg. mitgetheilt. 2) Nachr. von einer neuen Bereitungsart des Bleyweisses, nebst einer Maschine des Hrn. *Ward,* wodurch die den Arbeitern dabey drohenden Gefahren verhütet werden, a. d. Ann. des Arts. 3) Einige meteorologische Bemerkungen. a. Ein heftiger Blitzschlag, v. Hrn. Pf. *Bus* beob. b. Ein Mondregenbogen vom Hrn. *Ausfeld* beob. c. Eine Wasserhose. 4) Nachr. v. e. neuen Naturwissensch. Gesellsch. 5) Über die Temperatur der Quellen des Skamander. 6) Zus. zu dem Artikel: Knallquecksilber z. dies. Mag. II. B. 584 S. 7) Nachricht von des Hrn. *van Marum* Versuchen, eine sehr nahrhafte und wohlfeile Armensuppe mittelst eines dazu besonders eingerichteten Papin. Digestors zu bereiten. A. d. allg. Kunst- u. Letterboden 1800 N. 364. 8) Nachr. von einer zu Paris getroffenen Anstalt zur Bereitung der Rumfordischen Armensuppen, nebst Beschr. des dazu gehörigen Ofens a. d. Journ. d. Phys. Vent. 8. 9) Nachricht v. d. Petroleumquellen in den Besitzungen von Burmah. A. d. Tageb. einer Reise von Ranghong nach dem Fluss Erai-Wuddy zu Amarapoorah, v. Kap. Cox; a. d. 6. B. der Asiat. Researches. 10) Über das Schlangengift, v. *W. Boag,* ebend. 11) Opium aus der Lactuca sativa v. D. *Coxe* a. d. 4. B. der amerik. phil. Transact. 12) Nachr. v. einem ungewöhnl. Zuge von Insekten auf Wadöö in Roslagen in Schweden, a. d. Hushällnings Journ. vom Hrn. *Blumhof.* 13) Über das Vermögen, mit Fernröhren in den Himmelsraum einzudringen, nebst vergleichbaren Bestimmungen der Grösse dies. Vermögens, sowohl durch das unbewaffnete Auge, als durch Fernröhre von versch. Grösse und Einrichtung, v. Hrn. *Herschel* a. d. phil. Transact. 1800. 14) Über die Arten der vierfüssigen Thiere, wovon man fossile Knochen gefunden hat. An alle Gelehrten und Freunde der Wiss. gerichtet v. Prof. *Cuvier* J. de Ph. Germ. 9. 15) Neue Ideen über die Nat. des Schalls, v. *B. Lamark,* a. fr. Blätt. mitgeth. v. Hrn. Reg. S. *Pistorius.* 16) Zur Naturgeschichte der Erde. Ebend. 17) Ein merkw. Fall d. stärk. oder schwach. Reizbark. mancher Personen bey herannahenden Gewittern. Ebend. 18) Nachr. v. dem Erdbeben in Frankr. am 26. Jan. 1800. Ebend. 19) Bemerk. üb. Fälle, wo Menschen durch langen und übermässigen Genuss geistiger Getränke angebrannt u. verbr. sind. Ebend. 20) Ein paar Bemerkungen vom Hrn. Geh. Hofr. *Gruner* an d. Herausg. a) Zum Auff. in dies. Mag. II. 568 u. b) zu II. 820. 21) Naturalisirung des Papiermaulbeerbaums in Frankr. a. d. Decade phil. 22) Beob. eines Feuermeteors. 23) Nachr. v. einem seltnen Beryll. J. de Ph. Germ. 9. 24) Neuere Beob. an d. Voltaischen Säule, v. Hrn. P. *Trommsdorf.* 25) Ein paar Bemerkungen über die neuen Beob. des Hrn. Hofapoth. *Gruner,* den Galvanismus betr. vom Herausg. 26) Vortheilhafte Methode, die Zwetschenbäume aus ihren Steinen zu erziehen. 27) Nachr. von einem muthmassl. neuen Planeten unsers Sonnensystems. Aus d. mon. Corresp. des Hrn. O. L. Frhrn. *v. Zach* gezogen. 28) Nachricht v. e. merkw. Hagelwetter, a. e. Schreiben des Hrn. *Blumhof* an d. Herausg. 29) Nachschr. d. Herausg. 30) Über den Unterschied zwischen Gewitter u. Sturm; besonders über den Charakter des fürchterl. Windes v. 9. Nov. 1800. v. *B. Lamarck* J. de Phys. Flor. 9. 31) Über den wahren Ursprung des arabischen Gummi u. des unter d. Namen Sandarack bekannten Harzes v. Hrn. *Schousboe* a. Nichols J. of nat. Phil. 32) Etwas Zuverlässiges über das Akensche Löschmittel, v. Hrn. *P. Parrot.* II. *Nachr. von neuen oder verbess. phys. Geräthschaften.* 1) Von einem neuen Löschinstrument; von Hrn. *P. Parrot.* 2) Beschr. eines neuen Elektrom. v. *B. Cadet* a. d. Ann. d. Chem. No. 109. 1801. 3) Beschr. einer galvanischen Batterie ohne Platten v. Hrn. D. *Oersted* a. Kopenhagen. 4) Nachr. v. d. mechan. Lampe der *B. Carcel* und *Carreau* a. d. Ann. de Ch. 1801. III. *Neue phys. Literat.* 1) Hist. celeste Françaite etc. par *Lalande* T. I. Paris 1801. 2) A la nation française etc. ou moyens propres a sauver les equipages d'une partie des Vaisseaux qui viennent échouer et perir à la côte par les naufrages etc. par Ducarne-Blangy Paris 1801. 3) Anfangsgr. d. Naturlehre zum Behuf der Vorlesungen über die Experimentalphys. v. *J. Tob. Mayer.* Gött. 1801. 4) Was leitet die Zugvögel bey ihren Wanderungen? v. *Mich. Gottl. Fuchs.* Königsb. 1801. 5) System. Verzeichniss von d. Schmetterlingen der Wiener Gegend; aufs neue herausg. von *Illiger* und *Häfeli.* Braunschw. 1801.

Von dies. Mag. wird jedes Quartal regelmässig ein Stück im Verlage des F. S. Weimar. privil. Industrie-Comptoirs erscheinen. Jedes St. beträgt 14 Bogen zu 18 gr. und 4 Stücke machen einen Band, mit Kupfern, wobey sich ein Register befindet.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Folgendes für jede Haushaltung nützliche Buch wird bis zu Ende Octobers in allen Buchhandlungen zu haben seyn:

Allgemeines Gesundheitskochbuch, oder Anweisung, wie die Speisen auf eine der Gesundheit zweckmässige Art zubereitet werden.

Hufeland lehrt in seiner Makrobiotik die Kunst das Leben zu verlangern; unsere meisten Kochbücher lehren

lehren dagegen gemeiniglich noch immer mit ihren Zusammensetzungen die Kunst dasselbe zu verkürzen. Denn nicht jede Speise, nicht jede Zubereitungsart derselben ist der Gesundheit und allen Personen zuträglich; kränkliche vorzüglich haben Ursache, in der Auswahl derselben vorsichtig zu seyn. Es war daher gewiss ein verdienstliches Unternehmen, dass sich ein Arzt der Mühe unterzog, ein Werkchen auszuarbeiten, in welchem sowohl die Speisen, als auch besonders deren Zubereitung aus diätetischem Gesichtspunkte betrachtet und gewürdert werden. Übrigens hat der Verfasser die Form gewöhnlicher Kochbücher beybehalten, und Koch und Köchin können aus diesem Werkchen die Tafeln ihrer Herrschaften bey Traktamenten eben so fein und nach dem haut gout besetzen lernen, als sie nach Anleitung desselben ihnen die Krankenspeisen bey Unpässlichkeiten zurichten werden, indem sie in letzterm Falle nur die sorgfältig als nachtheilig angegebenen Ingredienzien und Zubereitungsarten hinweg lassen dürfen. Selbst Ärzte, die oft von ihren Kranken in Ansehung der zu beobachtenden Diät consulirt zu werden pflegen, können sich hier Rath erholen, wenn Koch und Kochin das nicht wieder verderben sollen, was sie und Apotheker mit ihren Medicamenten gut gemacht haben.

III. Kupferstiche so zu verkaufen.

Es muss den Kunstliebhabern interessant seyn zu erfahren, dass die von dem verstorbenen Kaufmann Sillem in Hamburg, hinterlassene ansehnliche Kupferstichsammlung, von dessen Wittwe im Ganzen verkauft werden soll. Schon im Jahr 1780 machte der berühmte Künstler Chodowieky davon einen Catalogus von 323 Seiten gr. Quart, der bey Decker in Berlin gedruckt ist, und die Sammlung auch im Auslande bekannt machte. Bis 1790 ist sie noch beträchtlich vermehrt worden. Das Verzeichniss dieses Zuwachses ist jetzt gedruckt und es sind Exemplare von beiden zur beliebigen Einsicht an folgende Orte versandt worden:

nach Copenhagen an Hrn. Brummer
— Prag — — Calve
— Gotha — — Ettinger
— Nürnberg — — Frauenholz
— Hannover — — Gebr. Hellwing
— Weimar — — Industrie-Comptoir
— Strassburg — — König
— Leipzig — — Leo und Rostische Kunsthandlung
— Berlin — — Nicolai
— Zürich — — Orell et Comp.
— Braunschweig an die Schulbuchhandlung
— Mannheim — — Schwan et Götz
— Dresden — — Walther
— Wien — — Wappler et Beck
— Göttingen — — Professor Fiorillo; und auf die Bibliothek.

Um aller unnöthigen Correspondenz vorzubeugen, wird zugleich angezeigt, dass die Sammlung nicht unter 2000 St. Spec. Ducaten verkauft werden soll. Wer diesen Preis nicht zu bezahlen geneigt ist, kann sich der mündlichen und schriftlichen Unterhandlung überheben.

Hamburg den 2. Oct. 1801.

IV. Vermischte Anzeigen.

Antwort auf die an mich ergangene Frage eines Ungenannten, Garvens Schriften betreffend.

Sie wünschen durch das Intellig. Bl. der A. L. Z. Nachricht zu erhalten, ob ich gesonnen sey, Garvens Schrift über die Neigungen, mehrere seiner Recensionen in der B. d. sch. W., seinen Aufsatz über die Besorgnisse der Protestanten in Ansehung des Katholicismus, nebst dem sich darauf beziehenden Schreiben an Hrn. *Nicolai*, seine Charakteristik des Hrn. *von Paczensky*, von *Klöber* und *Zollikofer*, seine Bemerkungen über Sprachverbesserungen und andere gedruckte Kleinigkeiten von ihm zu sammeln und in einen Band zu vereinigen. Die Schrift über die Neigungen und noch einiges von dem,

dem, was Sie nennen, ist in keiner unserer Zeitschriften, sondern *einzeln*, nicht in meinem, sondern in fremdem Verlage erschienen, und noch zu haben. Wie könnte ich mir anmaſsen, das an mich zu reiſsen, was mir nicht gehört? Wollen Sie, wie Sie am Schluſse Ihres Briefes äuſsern, diese Garvischen Aufsätze, falls ich mich noch entschlöſse, sammeln und herausgeben, so steht Ihnen dies natürlich frey, aber ich behalte mir mein Recht auf das, was bey mir herausgekommen ist, vor. Hier nur noch so viel. Mehrere dieser Aufsätze, wie z. B. der über den Katholicismus, dürften wohl ihr Interesse verloren haben. Von den in der B. d. sch. W. befindlichen wird Herr *Dyck*, wie ich gewiſs weiſs, für eine neue Auflage der bey ihm erschienenen Garvischen Abhandlungen, künftige Ostern, Gebrauch machen. Die Bruchstücke einiger Gedanken über verschiedene Gegenstände sind wahrscheinlich die nämlichen, die zuerst in den Schlesischen Provinzial Blättern und nun in dem zweyten Theile der von mir veranstalteten Sammlung vermischter Aufsätze stehen. Endlich, wenn, wie es scheint, Vollständigkeit das Ziel ist, worauf Sie losſtuern, so dient Ihnen zur Nachricht, daſs Sie die Recensionen und kleinen Aufsätze Garvens noch bey weitem nicht alle kennen, und einige der letztern sich in einer verbesserten Gestalt in den Händen der Herausgeber seiner Schriften befinden. Breslau den 1. Oct. 1801.

W. G Korn.

Ein Wort für den Verfasser jener Berichtigung in dem Intelligenzblatte der allgemeinen Jenaischen Literatur-Zeitung No. 176. 1801. die Parallele Schilda und Orlamunda betreffend.

Wenn sich unsere Bücher-Scribler so wunderbarlich als möglich gebärden, um Aufmerksamkeit auf das Produkt ihrer schreibseligen Feder zu erregen und sollten sie, wenn man sie nicht bemerken will, die Gelegenheit, einige Druckfehler ihres Machwerkes öffentlich anzuzeigen, dazu benutzen, wie neulich in dem Intelligenz-Blatte der Jenaischen Literatur-Zeitung No. 176. der Herausgeber des ersten Bandes der allerneuesten Reisen in das Innere von Afrika, der sich Momus unterschrieben hat, um uns vermuthlich an seine Natur zu erinnern, daſs er ein anderer Momus des Hesiod sey, der bekanntlich ein Kind der Nacht, der scheuſsliche Neid oder die Schmähsucht war, gethan hat, und zwar mit den wunderlichsten Grimassen, um einen witzelnden Ton zu affectiren: so muſs man es ihnen zu Gute halten, und sie mit Erbarmung ansehen; wenn sie aber dabey ihren Witz auf Unkosten ehrlicher Leute und ganzer Städte zeigen wollen, wie dies jener Momus gethan hat, so muſs man sie als muthwillige Buben betrachten, die nach jedem rechtlichen Manne mit Korke werfen. So freuet sich jener Momus, nachdem er den künftigen Recensenten seines Buches, dem er sich als ein solcher arbeitsamer Schriftsteller ankündigt, daſs schon der zweyte Theil seines Werks erscheinen würde, ehe er noch den ersten würde recensirt haben, wie ein muthwilliger Bube behandelt, der in das Publikum hineinschreyt: ich werde mir auch aus einem öffentlichen Produkte nichts machen, daſs seiner Hände Arbeit, ich meyne seine allerneuesten Reisen, *noch nicht von Schilda und Orlamunda confiscirt worden sey*, welches doch, wie er sehr naiv hinzusetzt *vernünftiger Weise* erwartet werden durfte. Da wir weder in Schilda noch in Orlamunda geboren werden sind, und letztern Ort erst seit wenig Jahren kennen: so wissen wir nicht, was diese armen Städte dem Momus gethan haben mögen, daſs er von ihnen, und zwar wie er sagt, *vernünftiger Weise* befürchten kann, daſs sie die Lesung seiner Schrift ihren Bürgern verbieten sollten; wenigstens getraut er ihnen doch so viel Geschmack zu, daſs sie die Armseligkeit seines Werks leicht einsehen, und die Lektüre desselben unter sich verhindern könnten. Dieses hätte aber der Herr Verfasser gar nicht befürchten dürfen; denn so wie wir Orlamunda, dieses in der Geschichte ehrwürdige Städtchen kennen: so sind seine Einwohner, von denen man Lektüre erwarten kann und muſs, für jedes Machwerk solchen Geistes schon so verwöhnt, daſs sie sich nicht die Mühe geben, ein solches ganz zu durchlesen, sondern sein Schicksal den Krämer- und Haringsbuden überlassen. Wenn jener Momus gesteht, daſs er nicht in Afrika gewesen sey, wohl aber, wenn sichs der Oberkonsul in einem geheimen Artikel irgend eines noch zu erwartenden Friedensschlusses ausbedingen würde, eine Quantität arbeitsamer Deutschen nach Ägypten zu senden, leicht mitreisen könnte: so wünschen wir, wenn dieser Fall geschehen sollte, Deutschland Glück, wenn sie solche arbeitsame Männer seyn sollten, wie der Momus, dessen Gehirn selbst für das Klima des innern Afrika so qualificirt seyn muſs, daſs er keine Verletzung desselben mehr befürchten darf. Aus kindischem Muthwillen ganze Städte und ihre Einwohner dem öffentlichen Spotte Preis geben wollen, verräth wahrlich eine niederträchtige Seele, von welcher man dies nur dann erwarten kann, wenn sie vielleicht in einer jener Städte in einer niederträchtigen Handlung gestöret oder deswegen gestraft worden wäre. Und sollte man nicht glauben, daſs dieser Fall irgend einmal dem Verfasser jener Berichtigung in einer jener Städte wiederfahren seyn müsse, da er sie bey Berichtigung der Druckfehler seines Buches, wie man sagt, mit Haaren herbeyzieht? Wie lange wird es noch jedem Muthwilligen erlaubt seyn, nicht nur ehrliche Leute, sondern auch ganze Städte dem öffentlichen Spotte Preis geben zu wollen! O wenn eine solche Preisfreyheit ein Zeichen unsers philosophischen Jahrhunderts seyn soll: so wäre sie wohl das gröſste Pasquill auf die Philosophie selbst. O ihr holden Grazien, *Humanität* und *Moralität* weichet nicht von Deutschlands Schriftstellern!

Die Einsender.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 201.

Mittwochs den 21ten October 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ausländischer Nekrolog.

Joseph de Guignes
Professor der syrischen Sprache am Collège royal und Mitglied d. ehemal. Akad. der Inschr. zu Paris, gest. d. 22. März 1800.

Dieser berühmte Orientalist — der jetzt noch in seinem gegenwärtig zu Canton in China befindlichen Sohne fortlebt — wurde den 19. Oct. 1721 zu Pontoise geboren. Er kam zeitig nach Paris, studierte unter *Etienne Fourmont*, bey dem er zwölf Jahre wohnte, die orientalischen Sprachen, und machte in diesem Studium so starke Fortschritte, dass Ludwig XV. ihm im Jahr 1742. eine Pension als Belohnung und zur Ermunterung gab. Im J. 1751. wurde er zum Dollmetscher bey der königl. Bibliothek ernannt und 1753. zum Mitgliede der Akademie der Inschriften und schönen Wissenschaften aufgenommen. Vier Jahre nachher (1757.) erhielt er die Professur der syrischen Sprache am Collège royal, und trat dieselbe mit einer lateinischen Rede über das Thema an: „dass die Könige von Frankreich mehr für die Fortschritte der Wissenschaften gethan haben als die asiatischen Fürsten." Die Memoiren, die er der Akademie über die Hunnen, Alanen u. s. w. vorlas, kündigten seine nachher erschienene *Histoire générale des Huns, des Turcs, des Mogols et des autres Tartares occidentaux etc.* (1756—58. 5. V. 4. deutsch von *J. K. Dähnert* Greifsw. 1768—70. 5 B. kl. 4.) an, die eine wesentliche Lücke in der Geschichte ausfüllten, ihm aber eine gefährliche Krankheit zuzogen. Der Vortheil, den ihm dabey die Lectüre chinesischer Werke verschafft hatte, bewog ihn jetzt, den angestrengtesten Fleiss auf die Sprache der Chineser zu wenden; und er gelangte darin sehr bald zu einer Kenntniss, wie sie damals wohl kein Gelehrter Europens haben mochte. Bey dem Studium und der Vergleichung derselben mit den alten Sprachen glaubte er zu entdecken, dass deren Charaktere nur eine Art von Monogrammen waren, die aus drey phönicischen Buchstaben beständen, und dass das Lesen derselben phönicische oder ägyptische Laute hervorbrächte. Aus dieser Entdeckung schloss er nur zu voreilig, dass die Chineser eine ägyptische Colonie waren. Kircher, Huet und Moiran hatten diese Vermuthung vor ihm gehabt; aber er glaubte, sie leicht beweisen zu können. *Deshauterayes* und *de Pauw* griffen sein System an; er antwortete beiden und suchte besonders den letztern durch Aufzählung seiner Irthümer zurück zu weisen; blieb aber den chinesischen Missionaren, die ihn nachher angriffen, die versprochene Antwort schuldig; und seitdem hat man sein System als eine Träumerey betrachtet. — Unterdessen fuhr er fort, — neben seinen Recensionen für das *Journal des Savans*, an welchem er 35 Jahre lang arbeitete — Abhandlungen für die obgedachte Akademie, besonders über die chinesische Geschichte, zu schreiben, die alle von seinen grossen Kenntnissen, zum Theil aber auch von seiner Liebe zur Paradoxie, zeugen. Auch erhielt er dazu bald noch mehr Zeit, da er — bey der Vereinigung des Collège royal mit der Universität, gegen die er immer gesprochen hatte — seine Professur der syrischen Sprache, neben welcher er auch die arabische gelehrt hatte, auf immer niederlegte.

Ausser den erwähnten unmittelbaren Verdiensten um die Literatur erwarb er sich ein mittelbares durch einen Dienst, den er der orientalischen Druckerey zu Paris leistete. Die Lettern, die Savary de Breves, Heinrichs IV. Gesandter nach Constantinopel gebracht hatte, waren so in Unordnung gekommen, dass sie ganz nutzlos waren. De Guignes ordnete sie wieder, und so fanden sich dann vier Güsse arabischer, türkischer und persischer Charaktere, ein Guss syrischer Charaktere, ein armenischer, vier hebräische und vier auf Befehl Ludwigs XV. geschnittene Sammlungen chinesischer Charaktere vorräthig. Aber de Guignes ordnete sie nicht bloss, sondern lehrte sie auch brauchen.

Für alle diese Arbeiten verlangte er keine Belohnung; er war ohne Ehrgeiz. Einer seiner Collegen bey der Akademie, mit dem er wenig Umgang hatte, der im J. 1785 verstorbene *Grosley*, der sein Vermögen sehr grossmüthig verwendete, gab ihm diess Zeugniss in seinem Testament, worin es heisst: „Erbaut durch die Art, womit de Guignes, mein College bey der Akademie des Inscr. et belles lettres die Wissenschaften ohne Prahlerey, ohne Intriguen, ohne Ansprüche auf Vermögen betreibt, vermache ich ihm, oder,

oder, wenn er vor mir sterben sollte, seinen Kindern die Summe von dreytausend Livres." Unterdessen wurde doch *de Guignes*, der Anciennetät nach, Pensionnair der Akademie, und Bibliothekar derselben. Auch erhielt er die Aufsicht über den Antikensaal im Louvre und eine Stelle im Ausschusse für die Manuscripte, welcher die bekannten *Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibliothèque royale*, (nachher *nationale*) besorgte. Alles diess bereicherte ihn freylich nicht; aber er genoss doch ein anständiges Auskommen, die Frucht funfzigjähriger Arbeiten, als die Revolution begann, die ihm, wie so vielen andern Gelehrten, alles raubte, und zwar zu einer Zeit, da er als 80jähriger Greis auf ein bequemeres Leben Anspruch machen durfte. Bey allem dem wiess er alle Anerbietungen von Unterstützung zurück, so rein auch ihr Beweggrund seyn mochte, und ertrug sein Schicksal mit äusserster Gelassenheit. — In seinem häuslichen Leben war er sehr glücklich; seine Gattin war eine eben so tugendhafte und liebevolle als geistreiche Frau. Sein Sohn, der, wie wir bereits oben erwähnten, in China sich aufhält, um die chinesische Sprache vollkommen zu erlernen, diente der letzten holländischen Gesellschaft, die nach der englischen dort war, zum Dollmetscher. (Von ihm und dem jüngern Staunton, der in China das Interesse der Engländer wahrnimmt, haben wir, allem Vermuthen nach, bald neue Aufklärungen über die jetzt von neuem interessant gewordene Sprache der Chineser zu erwarten).

Zu den im gelehrten Frankreich verzeichneten Schriften *de Guignes's* gehören noch: *Abrégé de la vie d'Etienne Fourmont avec la notice de ses ouvrages* 1747. 4. *Eloge de la Ville de Mougden, Poeme par Kien long, Empereur de la China, trad.* 1770. 8. (wovon jedoch der bekannte Missionair *Amiot* der Übersetzer und *de G.* nur Herausgeber ist). — *Essai historique sur la Typographie orientale et grecque.* 1787. 4. (findet sich auch im 1. B. der erwähnten *Notices et Extraits des Manuscr.* etc. worin noch 6 andere Aufsätze von ihm stehen) und *Principes de composition typographique pour diriger un compositeur dans l'usage des caractères orientaux de l'Imprimerie royale.* 1790. 4.

Wir gesellen ihm einen gleichzeitigen Collegen zu, der nicht weniger ausgebreitete Sprach- und Geschichtskunde besass, und manchen Charakterzug und mehrere Schicksale mit ihm gemein hatte:

Louis Dupuy,
Secretär der ehemaligen Akademie der Inschriften, Königl. Censor u. s. w.

der, ungeachtet er bereits 1795 (d. 12. April) starb, doch einerseits aus den eben angeführten Gründen, andererseits aber wegen der bisher im Auslande nicht hinlänglichen Verbreitung ächter Nachrichten von ihm, und der daher häufig entstandenen Verwechselung mit gleichnamigen Gelehrten, einer genauern Bekanntschaft würdig ist.

L. Dupuy wurde den 23. Nov. 1709 zu Chazey in Bugey, dem Landgute seines ganz der Ökonomie ergebenen Vaters geboren. Da dieser als Besitzer des Guts das Recht hatte, eine Capelle in der Nähe desselben zu besetzen: so sollte Louis Theologie studieren. Ein älterer Bruder, der bereits Pfarrer war, ertheilte ihm den ersten Unterricht; dann wurde D. nach Lyon zu den Jesuiten geschickt, wo er sehr schnelle Fortschritte besonders im Griechischen und Hebräischen machte. Im J. 1732 kam er nach Paris, wo er zuerst in dem Seminarium der Zwey und dreissig, und sechs Jahre darauf in der Sorbonne Lehrer wurde, und vorzüglich im Griechischen und Hebräischen Unterricht ertheilte. — Unterdessen bekam D. ausser den Gelehrten seines Fachs, z. B. des in der vorigen Biographie erwähnten Orientalisten Fourmont, mancherley andere Bekanntschaften. Ein Financier nahm ihn, unter grossen Versprechungen, zu sich als Gehülfen; D. hielt aber die Arbeit nicht lange aus. Bald darauf theilte der Marquis de Mancini mit ihm Wohnung und Tisch im Louvre, aber hier blieb ihm, der vielen Gesellschaften wegen, zu wenig Musse zum Studieren. Diese fand er bey dem verwittweten Parlementsrathe Pasquier, der ihm die Mitaufsicht über die Erziehung seines Sohnes übertrug. Jetzt studierte er wieder mit Eifer, besonders das Hebräische und einzelne Theile der Theologie, liess 1739 — 40 im *Journal de Trevoux* einen Aufsatz über des *P. Merlin* Abh. den Brief des heil. Chrysostomus an Caesarius betr. drucken, ferner 1752 im *Journal de Verdun* Bemerkungen über *Villefroy's* exegetische Methode; ein Gegenstand, über den er 1755 einzeln *Reflexions critiques sur la Méthode publiée par de Villefroy pour l'explication de l'Ecriture sainte* heraus gab. In das *Journal des Savans* liess er 1760 die Erklärung einer Stelle im 1 Buch der Könige einrucken, und der Akademie der Inschriften sendete er eine Abh. über die Vocale der orientalischen Sprachen zu, die im 36. B. (1767 — 69) abgedruckt wurde.

Unterdessen war er 1756 zum Mitgliede der Akademie der Inschriften gewählt worden, deren Secretariat er von 1773 bis 1783 verwaltete, in welchem letzten Jahre er, um mehrere Musse zu gewinnen, dieses Amt an *Dacier* abtrat. Die Elogen, die er als Secretär zu verfertigen hatte, waren keineswegs, was man bisher unter diesen Namen begriff; sie waren treue Darstellungen in einem einfachen Vortrage, die eben desshalb bey dem verwöhnten Publicum nicht allgemeinen Beyfall erhielten. Zwey Jahre nach seiner Aufnahme in die Akademie trat er auch der Gesellschaft von Gelehrten bey, welche das *Journal des Savans* besorgten, und arbeitete an demselben 35 Jahre bis zum May 1792, folglich beynahe bis zum Schlusse desselben ununterbrochen, mit einem Eifer, der nicht wenig dazu beytrug, den Werth desselben zu erhöhen. — Neben den Aufsätzen für dieses Journal fuhr er fort, Abhandlungen in die Memoiren der Akademie, besonders historischen und philosophischen Inhalts zu liefern. So erschienen im 28sten B. (1761) seine drey Abhandlungen über die römischen Münzen, und den Denar unter Karl dem Grossen, (wozu er im *J. des*

Savans

Savans 1763 — 66. Nachträge lieferte) und in den folgenden Banden — nachdem er 1762 vier bisher unübersetzt gebliebene Trauerspiele von Sophocles, (die Trachinerinnen, den Ajax, Oedipus den Coloneer und Antigone) französisch mit gelehrten Anmerkungen herausgegeben hatte — Bemerkungen über die Mittel, die französischen Übersetzungen alter Autoren zu verbessern; Bemerkungen über den Text und die Übersetzungen der Iphigenia in Tauris und des Hippolytus von Euripides; den Philoktet von Sophokles und einige Bemerkungen über die zuletzt erschienenen Übersetzungen des Virgils; wie auch eine Abhandlung über die ägyptische Geschichte. Auch klärte er in diesen Memoiren die Abschaffung der Sklaverey in Frankreich und die Legitimation des Grafen de Dunois, eines unehlichen Sohns des Herzogs von Orleans, auf.

Ausser den philologischen und historischen Kenntnissen zeigte *Dupuy* auch Bekanntschaft mit der Mathematik und Philosophie. Im J. 1740 gab er in *Desfontaines* Journal Bemerkungen über Pluche's Geschichte des Himmels und 1759 in das *J. d. Savans* einen Aufsatz über die unendlich kleinen Theilchen und die metaphysischen Grundsatze des Abbé Foucher; lieferte ferner im 2ten Bande der Memoiren der Akadem. der Inschr. eine Abhandlung über eine Stelle Herodots von einem ausserordentlichen Aufgange der Sonne nach der Erzählung der Ägypter und im 35 B. ein Memoire über die Art der Alten, das heilige Feuer anzuzünden, wobey er die Wirkungen verschiedener Arten von Brennspiegeln berechnete; und klärte im *J. d. Savans* 1766 ein mechanisches Problem auf. Auch findet man in den Memoiren der oft gedachten Akademie ein Memoire über die Art, die Kenntnifs der Maasse und Gewichte auf die Nachwelt zu bringen, in welchem er Ideen über die Einheit desselben äusserte, die nachher ausgeführt wurden. — Im J. 1777 gab er ein bisher ungedrucktes Fragment des *Anthemius* über wunderbare Maschinen heraus. (*Fragment grec d'Anthemius sur des Paradoxes de Mécanique revu et corrigé sur quatre Manuscrits avec une traduction française et des notes*, in 4to). worin unter andern gezeigt wird, dass Archimedes zu Verbrennung der römischen Schiffe zwar keine Hohlspiegel, wohl aber eine Anzahl ebener Spiegel, die nach einem gemeinschaftlichen Punkt gerichtet worden wären, gebraucht haben könnte. — Von seinen Beschaftigungen mit philosophischen und politischen Gegenständen zeugen ein Aufsatz im *Journal de Verdun* 1754 über die Meynung einiger neuen Philosophen, dass alle unsere Ideen aus dem Empfindungsvermögen entstehen, und ein in den letzten Jahren geschriebenes Pamphlet über Cölibat, Atheismus und römische Kirche, worin er zeigte, dass Toleranz mit Atheismus und Papismus gleich unverträglich sey; auch erscheint die päpstliche Kirche in einem von ihm handschriftlich hinterlassenen Aufsatze über das Schicksal Hussens in keinem vortheilhaften Lichte. Als praktischer Politiker war er ein Freund der Republik, ungeachtet die Revolution ihm seine Einkünfte als Akademiker, Censor und Journalist raubte, und ihm — da die unter seiner Aufsicht gestandene Bibliothek des Prinzen Soubise verkauft worden war — nichts übrig liefs.

Seine glückliche Ehe verdient hier um so mehr erwähnt zu werden, da seine ihn überlebende Gattin eine eigentliche Gelehrte war, die ihn bey seinen Arbeiten unterstützte, dabey aber wirthschaftlich genug dachte, um späterhin ihren Geschmack für das Studium der lateinischen, italiänischen, englischen und deutschen Sprache den häuslichen Geschäften und der Erziehung ihrer zwey Töchter aufzuopfern, wovon die eine $9\frac{1}{2}$ Jahr als ein Wunder von Kenntnissen starb. — Nach dem obgedachten, durch die Revolution erlittenen Verluste war ihr Vermögen seine einzige Hülfsquelle.

D. lebte lange sehr gesund; im 77 J. s. A. aber wurde er von einer Strangurie befallen, die ihm in den letzten drey Jahren nicht mehr auszugehen erlaubte und endlich am 12 April 1795 den Tod zuzog.

D. war gutmüthig und höflich, gegen alle, für die er Achtung hatte; allem Streite abgeneigt; ohne Ehrgeiz und sorglos in Rücksicht der Bedürfnisse, deren er nur wenige hatte; ein Liebhaber der Musik, der Jagd und des Billards. Als 1777. sein Portrait gestochen wurde, liess *de Sacy* folgende Verse darunter setzen:

Des Chefs d'oeuvres d'Athènes il enrichit la France
Et de vertus de Sparte il a rempli son coeur.
Le siècle de Voltaire admire sa science;
Le siecle de Bayard eût cheri sa candeur.
Formé par la nature et pour l'un et pour l'autre,
Ses moeurs sont du vieux tems; son esprit est de nôtre.

(Nach diesen von *Lalande* in seinem Eloge auf *Dupuy* (*Dec. philos.* etc. T. VI. N. 1.) mitgetheilten Notizen wird man diesen *L. Dupuy* von dem häufig mit ihm verwechselten *Dupuy* oder *Dupuis*, dem Vf. des *Origine de tous les Cultes*, der ebenfalls Mitglied der Akad. der Inschriften war, und sich nachher als Gesetzgeber bekannt machte, so wie auch allen gleichnamigen oder gleichlautenden Autoren zu unterscheiden wissen.)

II. Todesfälle.

Am $\frac{17}{29}$ August starb an einer Entzündung Herr *Carl Ludwig Carpov*, Doctor der Medicin, und Professor der Mathematik und Physik, an dem ritterschaftlichen academischen Lehr- und Erziehungs-Institut auf dem Dohm zu Reval. — Er war am $\frac{3}{14}$ July zu Bolschau in Westpreussen geboren, studierte in Thorn, Danzig und Jena, von 1757. bis 1768, stand seit 1770, bis an seinen Tod, bey oberwähntem Institut; war überdem die ersten 10 Jahre dieses Amtes, Inspector der adelichen Pension-Anstalt, und promovirte zum Doctor der Arzneygelehrsamkeit im Jahr 1783. in Königsberg. — Sein Alter brachte er, ohnerachtet eines von Jugend auf schwächlichen Körpers, und einer vieljährigen Kränklichkeit, durch die regelmässigste Lebensweise auf 59 Jahr $1\frac{1}{2}$ Monate. — Wenn die gewissenhafte Beobachtung aller Pflichten, in den beiden

beiden nützlichsten Beschäftigungen des Lebens — der, eines Arztes, und der, eines Erziehers und Schullehrers, aufs sicherste die *Unsterblichkeit der That*, verleihet, wenn *Ihm* von *Vätern*, die *Er* vorlängst gebildet hatte, so wie von ihren *Kindern*, deren Bildung bis an sein Ende seine Freude war, — wenn ihm von einer Menge *Kranker*, die er mit der rühmlichsten Sorgfalt, und einer Theilnahme, ohne gleichen, bediente — von einer noch grösseren Menge *Armer* aller Stände, mit denen er seine, sehr mässige Einnahme theilte, und denen er Arzney und Unterhalt ohne Zahlung reichte, — wenn ihm von einer schönen Anzahl *Freunde*, deren immer Getreuer, deren Freude, und deren Belehrung Er war — bittre und reichliche Thränen nachgeweint werden, und ich endlich, als sein 31 jähriger Freund und Mitarbeiter, mich an diese grosse Menge mit anschliesse, so wird wohl der schmerzliche und allgemeine Ausruf gerechtfertigt werden:

Ach! es ist ein trefflicher Mann auf Erden weniger!

Posteri virtutem imitentor!

Hofr. Joh. Christ. Tiedeböhl
Director und erster Professor
obgedachter Anstalt.

III. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

An die Stelle des verstorbenen Pred. *Kühze* an der Sophienkirche in Berlin kommt der bisherige zweyte Prediger bey derselben Kirche, Hr. *Karl Gottlieb Schulze*, der einige Predigten herausgegeben hat; und dessen Stelle erhält Hr. *Rudolph Agrikola*, zeither Prediger am königl. Hofgericht in Berlin, bekannt durch die Herausgabe einiger Gedichte und prosaischer Schriften.

Der bisherige Hauptpastor *Witt* zu Glückstadt ist als Prediger nach Nienstädten, unweit Altona, abgegangen.

Der bisherige Prädicant am St. Georgenstift zu Magdeburg Hr. *Joh. Giesecken*, ist Prediger zu Leimbach in der Grafschaft Mansfeld geworden.

Der Hochstift-Augsburgische Pfarrer zu Zusamzell, Hr. *Salat*, Mitarbeiter an Niethammers philosoph. Journal und der Schrift: Auch die Aufklärung hat ihre Gefahren; hat die Pfarrey zu Haberskirch in Bayerschen Landgerichte Friedberg angenommen.

Der bisherige Director des erzbischöfl. Alumnats und geistl. Rath zu Salzburg Hr. *Fingerlos*, Verf. der Schrift: wozu sind Geistliche da? hat die Dechaney Mühldorf erhalten.

Der als Schriftsteller im juristischen Fache bekannte Regierungsrath zu Magdeburg Hr. *A. S. P. Semler* ist, mit Beybehaltung seines Postens, als Assistenzrath bey der Kriegs und Domainen-Kammer zu Magdeburg angestellt worden.

Der bisherige Referendar *Follenius* zu Magdeburg, Vf. der Fortsetzung von Schillers Geisterseher und mehrerer mit X. Y. Z. unterzeichneter Romane, ist als Assessor beym Hofgerichte zu Bromberg abgegangen.

Hr. Prof. *Busse* in Dessau ist an die Stelle des verstorbenen Prof. Lempe nach Freyberg mit dem Titel eines Kurfürstl. Commissionsraths berufen worden.

An die Stelle des nach Giessen berufenen Hrn. Prof. *Kuinöl* ist Hr. Prof. *Gottfr. Herrmann* zum Custos der Universitätsbibliothek ernannt worden.

Das Rectorat des Joachimsthalschen Gymnasiums in Berlin, welches durch den Tod des unvergesslichen Kirchenrathes *Meierotto* erledigt worden war, ist nunmehr dem Hrn. *Snetlage*, Director des Gymnasiums in Hamm, angetragen worden.

Hr. Geh. Hofrath *Loder* zu Jena hat von Sr. Maj. dem Kaiser von Russland, für seine anatomischen Tafeln einen schönen brillantenen Ring erhalten. Dasselbe Geschenk ertheilte der gedachte Monarch dem bey dem Generalstaabe dienenden Capitain von *Troiff*, für sein in St. Petersburg erschienenes militärisches Handbuch.

Die medic. Facultät zu Göttingen hat den Hrn. Etatsrath und Archiater *Ackermann* zu Kiel, der dort vor 50 Jahren die medic. Doctorwürde erhielt, durch Erneuerung seines Diploms zu seinem Jubiläum Glück gewünscht.

Hr. Dr. und Can. *Meyer* in Hamburg, der von neuem Frankreich bereiset hat, ist von der *Soc. des Sc., Lettres et Arts* zu Paris, während seiner Reise in den westl. Departements, zum Mitgliede aufgenommen worden. In einer ihrer letzten Sitzungen wurde eine ins Französische übersetzte Abhandlung von ihm über verschiedene im Pariser Museum befindlichen griechischen und röm. Kunstwerke verlesen.—

IV. Lehranstalten.

Berlin.

Der Geheimerath *Erman* hat als Director des französischen Gymnasiums eine Einladuungsschrift zu der am 5. u. 6 Octb. 1801. angestellten Prüfung der Anstalt abdrucken lassen. Sie führt, wie gewöhnlich den Titel: *Tableau des leçons du collège royal françois etc.* und enthält Nachrichten von dem jetzigen Zustande des Gymnasiums, den Lehrgegenständen, den zuerkannten Preisen für die würdigsten Zöglinge, u. s. w.

Hr. *Ditmar*, Director einer hiesigen Lehr- und Erziehungsanstalt, hat eine kurze Nachricht von dem gegenwärtigen Zustande derselben, nebst einigen Gedanken über Bildungsinstitute für Söhne in grossen Städten, drucken lassen.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 202.

Sonnabends den 24ten October 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Von des Herrn General Chirurgus *Mursinna* *Journal für die Chirurgie, Arzneykunde und Geburtshülfe* ist so eben *das 3te Stück* erschienen, und in unterzeichneter Buchhandlung für 16 gr. zu bekommen.

Inhalt.

I. Beytrag zu der im zweyten Theile der Abhandlung der Schwangern, Gebährenden etc. vom Herrn Generalchirurgus *Mursinna* erwähnten Bauchschwangerschaft. Vom Herrn Regimentschirurgus *Mönnich*.
II. Von der glücklichen Heilung mehrerer Personen, die ein toller Hund gebissen hatte. Vom Herrn Regimentschirurgus *Schröder* dem Ältern.
III, Vom Kinnbackenkrampf durch Erkältung. Von dem Geheimenrath und Arzt in der Charité Hrn. D. *Fritz*.
IV. Krankengeschichte eines Staabsofficiers, des Regiments von Reinhard. Von dem Herrn Regimentschirurgus *Röstel*.
V. Beobachtung, einer bis zum höchsten Grad gestiegenen Asthenie.
VI. Etwas über den Gebrauch des Cosmischen Mittels und dessen Wirkung. Vom *Herausgeber*.
VII. Beobachtung eines eingeklemmten Netz- Darm-Leistenbruchs, der durch die Operation glücklich geheilet wurde. Vom Herrn Regimentschirurgus *Ollenrodt* dem Jüngern.
VIII. Eine Schusswunde durch den Schenkel, dicht neben der Schenkelschlagader, mit einem eisernen Ladestock, ward durch die Einwickelung in Zeit von vier Wochen geheilt. Von demselben.
IX. Von einem über acht Tage lang verkannten Beinbruche, der hernach entdeckt und glücklich geheilt wurde; nebst dem hierbey angewandten rauchenden Salpetergeist. Von dem Herrn Regimentschirurgus *Bauer*.
X. Beobachtung eines angeschwollenen, verhärteten, und in Eiter gegangenen, schon nach aussen aufgebrochenen Hoden; wobey der Saamenstrang bis in den Bauchring angeschwollen und verhärtet war, so durch die Ausschälung glücklich geheilt worden. Vom Herrn Staabschirurgus *Röstel*.
XI. Beschreibung zweyer sehr grosser Hodensackbrüche, davon der eine achtzehnjährige angeborne Darmbruch durch die Taxis glücklich zurückgebracht wurde. Von dem Herrn Regimentschirurgus *Habersang*.
XII. Von einer beträchtlichen Verwundung des Magens. Vom Herrn Generalchirurgus *Horn*.
XIII. Beobachtung einer tödtlichen Verhaltung des Harns. Von *demselben*.
XIV. Beobachtung einer Verwachsung des Afters. Von dem Herrn Staabschirurgus *Röstel*.
XV. Von einer Geburt, die wegen der Ungestaltheit des Beckens, nicht durch den natürlichen Weg erfolgen konnte, und daher tödtlich ablief. Nebst einem K. Vom Herausgeber.
XVI. Von einer besondern Naturbegebenheit.

Felischische Buchhandlung
an d. langen Brücke in Berlin.

Der *ein und vierzigste Band des Journals für Prediger*, welcher in *dieser Michaelis Messe* erschienen ist, enthält wieder mehrere lehrreiche *Aufsätze*, Nachrichten und Recensionen. In einer längern Abhandlung verbreitet sich Herr Prediger *Weumann* über die neuern Ansprüche, die man an den Landprediger gethan hat; Herr *Schuderoff* giebt einen sehr durchdachten Aufsatz über Gemeingeist; ein anderer von eben dem Verfasser rügt die Vergnügungs- und Spielsucht der Prediger. Herr Prediger *S.* sagt viel beherzigungswerthes über Predigtwiederholungen; und Herr Prediger *D.* beschliesst diesen Band mit einigen gedrängten Bemerkungen über Secularfeyer und Secularpredigten und verbindet damit eine Anzeige verschiedener am 1ten Januar gehaltener Predigten. Auch findet man in diesem Bande mehrere lesenswerthe *Nachrichten* z. B. von dem im Münsterschen neu etablirten Orden *de la Trappe*, von dem Schul- und Predigtwesen in der Schweitz; von den Sonntagsschulen in Koppenhagen u. m. Die Recensionen verbreiten sich diesmal grösstentheils über Predigten z. B. von *Henke*, *Ribbek*, *Hess*, *Schutz*, *Grei-*

Greiling, *Feder*, und über die göttingschen Preispredigten von 1800.

Jeder Band dieses Journals besteht aus 4 Stücken und das Stück kostet 6 gr.

Halle im October 1801.

C. A. Kümmel,
Buchhändler.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

An das philosophische Publikum.

Bresslau bey *August Schall* ist erschienen:

Gerstacker, K. F. W., Versuch einer gemeinfasslichen Deduction des Rechtsbegrifs aus den höchsten Gründen des Wissens, als Grundlage zu einem künftigen Systeme der Philosophie des Rechts. gr. 8. 14 gr.

Ohne Verletzung der Bescheidenheit glaube ich von meinem Buche so viel sagen zu dürfen, dass schon die Neuheit des in dieser Schrift untersuchten Gegenstandes dem Buche einen erwünschten Absaz zusichern wird. Die bisherigen naturrechtlichen Schriftsteller haben blos den Rechtsbegrif (mehr oder weniger gut und vollständig) *dargestellt* und *entwickelt* ohne seine Gültigkeit zu *erweisen*. Selbst die Kantischen metaphysischen Anfangsgründe der Rechtslehre und die Fichtesche Grundlegung des Naturrechts machen, so gross auch der Werth beider Schriften in anderer Rücksicht ist, hiervon keine Ausnahme. Dieses veranlasst mich zu glauben, dass ein Versuch, diesen noch ungeführten Beweis zu liefern, dem philosophischen Publico nicht anders als willkommen seyn werde.

Der Verfasser.

Anzeige für Freunde der Ökonomie.

In meinem Verlag ist kürzlich erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Cadet-de-Veaux Anweisung zu der Kunst Weine zu bereiten, a. d. Franz. m. Anmerk. u. Zusätzen von *J. E. F. Müller*. 8.

Frankfurt a. M. im Octb. 1801.

P. H. Guilhauman.

Eben hat folgendes Buch die Presse verlassen und ist in allen Buchhandlungen für 1 Rthlr. zu haben.

Thomas Beddoe über die Ursachen, frühen Zeichen und Verhütung der Lungensucht. Für Eltern und Erzieher. A. d. Engl. 8. Halberstadt bey *J. H. Gross*.

In meiner Buchhandlung werden von folgenden ganz kürzlich erschienenen Reisen Übersetzungen mit den nöthigen Anmerkungen von sachkündigen Gelehrten erscheinen:

Voyages physiques et mythologiques dans la Campanie par Scipion Breilack. 2 Vol. à Paris.

Premier voyage autour du monde par le Chev. Pigafetta sur l'escadre de Magellan pend. les années 1519 — 1522. à Paris.

Zur Vermeidung unangenehmer Collisionen zeige ich dieses hierdurch an.

Leipzig d. 15 Octbr. 1801.

Wilhelm Rein.

Bey *Friedrich Neumann* in Cüstrin sind in Jubil. Messe 1801. nachstehende Sachen herausgekommen:

Einige Blössen der heutigen Philosophie. 8. 1800. 4 gr.

Heynatz, J. F., neue Beyträge zur Verbesserung der deutschen Sprache. 1s Stück. 8. Küstrin. 1801. 14 gr.

Ihring, F. H. W., das Wechselgeschäft, oder etwas ausführliches über die Beschaffenheit etc. der Wechsel. 2te verb. Aufl. 4. Küstrin. 1801. 1 Rthlr. 12 gr.

Reise eines Lehrers mit seinen Schülern durch die Preussischen Staaten in geograph. und historischer Hinsicht. 1s Bdch. 8. Küstrin; 1801. 12 gr.

Taschenbuch für Tugendhafte, Aufgeklärte und Wissbegierige, auf das Jahr 1801. 8. Küstrin. 1 Rthlr.

Witte, S. S., über die Nothwendigkeit der bey den gegenwärtigen Zeitumständen für den Mecklenburgischen Landwirth anwendlichen Nebenerwerbmittel. gr. 8. Küstrin, 1801. 5 gr.

Bey *Friedrich Neumann* in Küstrin erschien in letzter Ostermesse die zweyte verbesserte Auflage von nachstehenden Buche:

Das Wechselgeschäft, oder etwas ausführliches über die Beschaffenheit und Behandlung der Wechsel, v. *Fr. H. W. Ihring*. Verfasser des praktischen Kaufmanns. 4. 1 Rthlr. 12 gr.

Der schnelle Absatz der ersten Auflage dieses Werks, welche vor zwey Jahren unter dem Titel:

Meine Erfahrungen etc.

gemacht worden, spricht für den Werth desselben. Es hat das Verdienst eines leichten und sehr verständlichen Vortrages. Die darin beschriebenen Gegenstände sind wahr, und gründen sich auf Erfahrung. Es enthält die unter Kaufleuten übliche Behandlung der Wechsel, die Pflichten und die Vorsichtsmassregeln, sowohl des Trassanten, als aller derer Personen, welche Eigenthümer eines Wechsels werden können. Ferner ist die Bedeutung der jetzt noch üblichen kaufmännischen Kunstwörter darin erklärt, allgemeine Handlungsgrundsätze so wie sonstige merkantilische Gegenstände aufgestellt.

Bey dieser neuen Auflage ist statt der Preuss. Wechselordnung von 1751, die bey der ersten Ausgabe befindlich war, ein Auszug alles dessen, was das allgemeine Preussische Landrecht in Bezug auf Wechsel, Assignationen und Handelsbillets enthält, beygefügt. Für die kaufmännische Jugend und Personen anderer Stän-

Stände, die wenige oder gar keine Kenntnisse von Wechseln haben, ist dieses Werk vorzüglich bestimmt, und diese werden grossen Nutzen daraus schöpfen können.

Swift's Klugheitsregeln für Befehlende und Dienende. Enthaltend 1) Unterricht für's Gesinde 2) von der guten Lebens Art oder den feinen Sitten; aus dem Englischen 8 gr.

Bey Lesung dieses Büchleins glaubt man sich in einen cerimonieusen Gesellschaftszirkel vom Lande oder kleinen Städtchen Deutschlands versetzt und erstaunt, woher der grosse Englische Satyriker so genaue Nachrichten von unsern deutschen Sitten hat. — Und in Ansehung des dienenden Theils ruft gewiss jeder Leser aus *c'est tout comme chez nous.*

An Besitzer von Lesebibliotheken.

Von dem wegen seiner edlen und launigen Schreibart mit vielem Beyfall aufgenommenen Romane

Der Graurock, oder der moderne treue Eckart, eine etwas ungewöhnliche Geschichte. 8.

dessen erster Theil bereits in der Ostermesse d. c. erschienen, ist nun auch der zweyte und letzte Theil fertig und an alle Buchhandlungen versandt worden; beide Theile, welche nicht vereinzelt werden, kosten 2 Rthlr. — Sowohl von dem Verleger, O. G. Verdion in Eisleben, selbst, als auch von dessen Commissionair, Herrn Buchhändler J. G. Graffé in Leipzig, kann ihn jeder beziehen.

Neue Verlagsbücher
der
Andreäischen Buchhandlung
in Frankfurt am Mayn.

Hatzfeld, F. H., Prüfung der Grundsätze, welche über die Peräquation der Kriegslasten bisher sind aufgestellt worden 8. 16 gr.

Manderbach, K. G. D., neuausgearbeitete Predigtentwürfe zu Volkspredigten über die gesammten Pflichten der Religion 12r u. letzt. Th. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Schevers, Phil. Carl, Rechtsfälle in Wechselsachen, nebst angeh. Literatur des Wechselrechts gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Schneiders, Eulog., Gedichte 4te Aufl. 8. 10 gr.

Strak, Carl, Aufruf an die Mütter, ihre Kinder selbst zu stillen 12. 5 gr.

Über den Kuhpocken Schwindel, bey Gelegenheit der abgenöthigten Vertheidigung des Dr. Ehrmann gegen den Hn. Dr. Sömmering und Dr. Lehr 1s bis 3s Heft mit 1 Kupfer 8. geheft 19 gr.

Von dem so eben erschienenen interessanten Werke *Opuscule sur la petite verole, avec quelques reflexions sur l'inoculation de la Vaccine, suivi d'observations pratiques sur la methode par absorption; par Chrestien D.*
wird eine Übersetzung bearbeitet.

Ungersche Buchhandl.

Es hat sich ein Übersetzer zu *Darwins Botanical Garten* gefunden. Die Übersetzung in deutschen Jamben soll Michaelis 1802 erscheinen.

III. Neue Musikalien.

Ankündigung der Herausgabe von *J. Haydn's* vier Jahrszeiten

Nie hat ein musikalisches Kunstwerk eine solche Sensation erregt und ein so ausgebreitetes Publikum gefunden, als *J. Haydn's Schöpfung.* Wir glauben nicht zu irren, wenn wir einen Hauptgrund dieses *allgemeinen* Interesse an jenem Werke, ausser seinem reinen Kunstwerth, darin finden, dass es in einem Maasse, wie noch kein grosses musik. Kunstprodukt, das Hohe und Tiefe der Tonkunst so glücklich mit dem Populären und Gefälligen verbindet.

Ist diese Meynung gegründet: so dürfen wir auch ein eben so allgemeines Interesse an dem neuen Werke des unsterblichen Haydn an seinen *Jahrszeiten*, dessen Herausgabe wir hiermit ankündigen, erwarten; denn ist jenes Mittel, überall Freunde zu finden, dem Künstler dort gelungen, so ist es ihm hier, nach dem einstimmigen Urtheil aller Kenner, die sich damit bekannt gemacht haben, noch weit mehr geglückt; hier, wo sich der Genius des Künstlers an der Hand der Natur mit unbegreiflicher Vielseitigkeit gleich frey und gleich lebendig in den Darstellungen des Erhabensten und Furchtbarsten, wie des Zärtlichsten und Freundlichsten bewegt. Wenn Haydn dort schilderte, wie diese Welt wurde, so schildert er hier, was sie geworden; wenn er deshalb dort das Gefühl mehr vermittelst der Phantasie hinriss, so ergreift er es hier mehr unmittelbar, und es erregt Erstaunen, was für durchaus neue Mittel sein unerschöpflicher Geist und seine einzige Erfahrung zu diesem Zweck hier in's Spiel zu setzen gewusst hat.

In dem Vertrauen, dass das Publikum sich den in seiner Art durchaus einzigen Genuss an diesem Werke verschaffen und unsre, gewiss nicht unbedeutende Unternehmung unterstützen werde, haben wir die Herausgabe desselben übernommen; der Druck der Partitur und des Klavierauszugs ist bereits fortgerückt, und wir werden beides noch vor Ablauf dieses Jahrs den Liebhabern gewiss liefern.

Wir haben nichts verabsäumt, dem Werke ein, seinem innern Werthe entsprechendes, Äussere zu geben. Es werden von der Partitur und dem Auszuge zwey Ausgaben geliefert, wovon die eine neben dem deutschen, den französischen, die andere, neben dem deutschen, den englischen Text enthält. Wir bitten die

die Liebhaber, in ihren Bestellungen darauf Rücksicht zu nehmen. Partitur und Auszug werden mit einem Kupfer zweyer der vorzüglichsten deutschen Künstler verziert und in einen saubern, möglichst eleganten Umschlag geheftet erscheinen.

Die Namen derer, welche auf die Partitur pränumeriren, werden, da sie als Beförderer eines zum Vortheil der Kunst selbst gereichenden Unternehmens anzusehen sind, vorgedruckt, wenn sie uns zeitig und bestimmt gemeldet werden.

Das Werk ist um ein beträchtliches stärker, als die Schöpfung; die Partitur wird wahrscheinlich über 100, der Klavierauszug über 40 Bogen in grossem Format betragen: da wir aber auf zahlreiche Unterstützung mit Gewissheit rechnen dürfen, so sind wir im Stande, einen verhältnissmässig wohlfeilen Preis ansetzen zu können. Denen, welche *vor Ende dieses Jahrs* den Preis an uns *baar einsenden*, wird

die Partitur für 8 Rthlr. Sächs.

der Auszug für 3 Rthlr.

geliefert. Dabey wird den Sammlern, wie bey andern unsrer Verlagsunternehmungen,

das fünfte Exemplar frey

gegeben. Nach Ablauf dieses Termins wird der Ladenpreis um ein Beträchtliches erhöht werden.

Im Okt. 1801.

Breitkopf und Härtel
in Leipzig.

In Jena nimmt Hr. Hofcommissär *Fiedler* wie gewöhnlich Pränumeration darauf an.

IV. Bücher so zu verkaufen.

1. Journal von und für Deutschland, vollständig neu geb. halbfranz. 30 Rthlr.
2. Die Horen v. *Schiller* Jahrg. 1795 — 97. compl. 12 Pappb. neu. 10 Rthlr.
3. Der deutsche Zuschauer 24 Hefte, compl. Pappb. 5 Rthlr. 12 gr.
4. Der neue deutsche Zuschauer, 21 Hefte, compl. Pappb. 5 Rthlr.
5. Der Weltbürger, 9 Hfte, compl. Pppb. 2 Rthlr.
6. Der Deutsche u. neue deutsche Merkur v. *Wieland*, folg. Jahrgänge 1773 u. 74. desgl. 1780 bis 1800. incl. in 53 Bänden. 36 Rthlr.
7. Anekdotenbuch für m. lieben Amtsbrüder, Priester und Leviten, 1 — 6 Th. Lpz. 785 — 89. 4 Rthlr.
8. Der Kirchenbote für Religionsfreunde aller Kirchen. Dess. u. Lp. 782 — 85. 3 Rthlr.
9. Der evangelische Gemeindebote. Lp. 784. 85. 1 Rthlr. 16 gr.
10. Magazin zur Erfahrungs-Seelenkunde v. *Moritz*. Berl. 783 — 93. 10 Bde. 7 Rthlr.
11. *Fabri u. Hammerdörfers* hist. u. geograph. Monats-Schrift. 788. 2 Bde. u. 12. Stk. 799. 1 Rthlr. 12 gr.
12. *Schlözers* Staats-Anzeigen, compl. 18 halbe fr. Bde, nebst 3 Bdchen Glossen und Register darzu, v. *Fr. Ekkard*. 24 Rthlr.
13. Literatur u. Völkerkunde v. *Archenholz*. compl. 9 Bde. u. Ebend. Neue Lit. und Völkerk. compl. 9 Bde. zusamm. 20 Rthlr.
14. Deutsches Magaz. — v. *C. U. D. v. Eggers*. 791 — 1800. compl. 20 Bde. 20 Rthlr.
15. Fragmente üb. Gegenstände d. neuest. Zeitgesch. v. *Cranz*. 1 — 10 Hft. 1 Rthlr. 12 gr.
16. Deutsches Museum v. J. 1781 bis 88. 16 hlbfr. Bde. u. Neues Deut. Museum v. *Boie* 1789 bis 791. 4 Bde. zusam. 22 Rthlr.
17. Patriotisches Archiv für Deutschland, v. *Fr. K. Frhn. v. Moser* Ff. u. Lp. 784 — 790. 11 Bde. u. Ebend. Neues Patriot. Archiv f. Deutschl. 1r u. 2r Bd. Mannh. u. Lp. 792 — 94. 10 Rthlr.
18. Ephemeriden der Lit. u. des Theaters 1 — 6 Bd. Berl. 785 — 87. m. Kupf. 4 Rthlr.
19. Das graue Ungeheuer v. *Wekherlin* 1 — 8 Bd. 784 — 86. 4 Rthlr. 16 gr.
20. Polit. Annalen v. *Girtanner* 1 — 8 Bd. 1793. 94. m. Bildnissen u. Karten 5 Rthlr.
21. *Jo. A. Ernesti* theol. Biblioth. Lpz. 760 — 69. 10 Bde nebst 1 Bd. Regist. darüb. 771. Ej. Neueste theol. Biblioth. 771 — 73. 3 Bde. marm. Vom 4ten Bde. 1 bis 6 Stk. roh. 8 Rthlr.
22. *Jo. Gerhardi* Loci Theol. Tomi XX. e rec. *J. Fr. Cottae*. Tub. 762 — 781. Cum Indice generali, P. I et II. c. *G. Heinr. Müller*. ib. 787 — 89. halb marm. 18 Rthlr.
23. *Lundii* Jüdische Heiligthümer. Mit *Jo. Cph. Wolfii* Anmerk. Hamb. 738. ganz marm. Bd. 3 Rthlr.
24. Biblia Hebr. ex recens. Everh. van der Hoogt. Amstel. 705. Cord. Bd. 3 Rthlr.
25. Deutsche Original-Bibel, textum hebr. et graec. cum versione germ. Lutheri continens. Zulich. 741. 3 Bde. 2 Rthlr. 12 gr.
26. *Jöchers* allgem. Gelehrten-Lexicon. 4 Thle. Lpz. 750. 51. Prgmbd. neu 11 Rthlr.
27. Pococke's Beschreib. des Morgenlandes 2te Aufl. 3 Thle. Erl. 771 — 73. 5 Rthlr. 12 gr.
28. Bachiene hist. u. geogr. Beschreib. v. Palästina. Cleve u. Lpz. 766 — 775. 7 Bde. 3 Rthlr.
29. *Rollins* röm. Historie von Erb. d. St. Rom, bis zum Ende der Republ. Lpz. u. Berl. 739 — 763. 16 Thle. 5 Rthlr.
30. Patriotisches Archiv für Deutschland von *Fr. K. Frhn. v. Moser*. Ff. u. L. 784 — 90. Ebend. Neues Patr. Arch. f. Deutschl. 1. 2. Bd. Mannh. u L. 792. 94. 13 Bde. 10 Rthlr.

Sind für beyges. Preise zu haben bey *Fr. W. Rauschelbach*, dem dritten Lehrer der lat. Stadt-Schule zu Annaberg im Erzgeb. in Sachsen. Briefe u. Geld in Conventionsm. Münzsorten erbitte ich mir postfrey.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 203.

Sonnabends den 24ten October 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Von der Zeitschrift *Janus* ist der Monat September erschienen und an die auswärtigen Buchhandlungen versendet. Der Inhalt ist:

I. Liebenstein. II. Minnelieder. III. Wein-Grüsse und Wein-Seegen; nach alten Meister-Sangern. IV. Einsamkeit; von *Hagenbruch*. V. An Iffland; von *Karoline Pichler*. VI. Die Vögel; von *Friedehold*. VII. Über den Ritter Reynolds. VIII. Nachricht von Miss Anna More. IX. Neuere Französische Emblematik. X. Über die Wiederherstellung gedruckter Werke. XI. Magliabecchi. Ein charakteristisches Bruchstück. XII. Aus einem Briefe aus London. XIII. Theater-Nachrichten aus Hamburg. Aus einem Briefe. XIV. Die Insel Celebes oder Makassar. XV. Nachrichten aus Pyrmont; von *Georg H. z. S.* XVI. Etwas über Liebenstein. XVII. Der Geist. Eine wahre Geschichte. XVIII. Gedichte. 1. Die Arme. 2. Sinnesänderung. 3. Auf Thals Nase. 4. Elisens Vorsicht. 5. An *H. C. v. Haug*. XIX. Madame Unzelmann in Weimar. XX. An Philaiden; von *Haug*. XXI. Der Streit der Jahrhunderte. XXII. Kunstausstellung zu Weimar. XXIII. An Maximilianen. XXIV. An Babet. XXV. An Josefinen. XXVI. Belladonna. XXVII. Amors Rache; von *Viktor*. XXVIII. Auf dem Gottesacker; von *Hagenbruch*. XXIX. Antworten. XXX. An dem Grabe eines gewissen Mannes. XXXI. 1. An den Pastor Z. 2. Fool. 3. Dialog. 4. Die zwey Piquetspieler; von *Haug*. XXXII. Einfälle. XXXIII. Anekdoten.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von nachstehenden Werken werden nächstens Übersetzungen bey mir erscheinen:

Classical Biography; exhibiting alphabetically the Proper Names, with a short Account of the several Deities, Heroes, and other Persons, mentioned in the Ancient Classic Authors; and a more particular Description of the most distinguished Characters among the Romans; the Whole being interspersed with occasional Explanations of Words and Phrases. Designed chiefly to contribute to the Illustration of the Latin Classics, by *Alexander Adams*. Edinburgh by *Cadell* and *Davies* 1800.

Robert Jackson an Outline of the History and Cure of Fever endemic and contagious. London 1800.

welches ich zur Vermeidung aller Concurrenz hierdurch anzeige. Halberstadt d. 6. Oct. 1801.

J. H. Gross.

Übersetzung und Auslegung
des
Neuen Testaments
nach seinem buchstäblichen und moralischen Inhalt.
Zum
Gebrauche der Prediger und Religionslehrer.
Von
Karl Schwarzel
Professorn der Gottesgelahrtheit an der hohen Schule zu Freyburg.
Mit Erlaubniss der K. K. wie auch der Fürst Bischöflich-Konstanzischen Ordinariats-Censur.
Ulm 1802
im Verlag der Stettinischen Buchhandlung.

Eine *exegetische Auslegung*, oder *Zergliederung* und *Nutzanwendung* des biblischen Textes nach seinem *buchstäblichen* und *moralischen* Inhalt, ist ein wahres Bedürfniss für die Geistlichkeit in Deutschland. Das Predigen auf der Kanzel kommt schwer an, das Lehren im Beichtstuhl will nicht recht fort, und der Zuspruch am Krankenbette ist lau und wässerig, weil man die Bibel, welche den reichhaltigsten Stoff zum Predigen, Lehren, Trösten und Ermahnen in sich fasst, nicht gehörig zu benutzen weiss. Mancher Prediger steht auf der Kanzel, hat sein Evangelium in der Hand und weiss nicht, was er damit machen, oder wie er es erklären, auslegen, oder anwenden soll.

Man hat zwar eine Menge deutscher Bibelübersetzungen letzterer Zeiten, und die Namen *Mutschelle(?)*, *Braun*, *Brentano*, *Rosalino*, *Royaumont*, *Fischer*, *Dereser* u. a. m. sind überall bestens bekannt. Allein fast

alle

alle diese sind nur *buchstäbliche Übersetzer*, welche sich um die *moralische Nutzanwendung* des Textes wenig bekümmern, oder selben höchstens nur mit kleinen Randglossen, oder kurzen Anmerkungen zu beleuchten gesucht haben. Der *Prediger* und *Religionslehrer* braucht keine *kritischen Wortforschungen*, oder gelehrte Grübeleyen über den Buchstaben, wohl aber *moralische Nutzanwendungen* über den Sinn und den Inhalt des Textes. Die Herren *Hermeneutiker* unserer und älterer Zeiten haben von jeher durch ihre kritische Text- und Wortforschungen einen solchen Wust von Gelehrsamkeit auf das göttliche Buch der heiligen Schrift hingewälzt, dass der Geist der Andacht und der Moralität, für welchen doch dieses Buch der Offenbarung von Gott eigentlich bestimmt wurde, beynahe ganz darunter erstickt worden ist.

Nur *Exeges* ist Bedürfniss für den Seelsorger, die *Hermeneutik* aber lassen wir den gelehrten Schulmännern über.

Der Plan des Werkes ist folgender:

I. Unter dem Titel: *Übersetzung und Auslegung des N. T. nach seinem buchstäblichen und moralischen Inhalt; zum Gebrauch der Prediger und Religionslehrer:* werden folgende Gegenstände geliefert:

a) Jedes Kapitel des N. T. von dem Evangelium des heil. Matthäus angefangen, wird Columnenweis dergestalt abgedruckt, dass der Text der lateinischen Vulgata auf *einer*, die deutsche Übersetzung aber auf der *andern Seite* von Vers zu Vers neben einander zu stehen kommt, welche Art der Übersetzung darum gewählt worden, damit die Unbequemlichkeit des Nachschlagens dadurch vermieden wird. Bey der Übersetzung aber hat man den Text des Originals eben so, wie den der *Vulgata* vor Augen gehabt; und die hie und da vorkommenden kleinen Abweichungen hat man mit kurzen Anmerkungen zu erklären gesucht.

b) Dann folgt über jedes Kapitel die *evangelische Harmonie* in Vergleich mit den drey übrigen Evangelisten.

c) Nach dieser evangelischen Harmonie folgt die *Zergliederung und Nutzanwendung des Textes* von Vers zu Vers; und zwar über jeden Vers eines jeden Kapitels wird die moralische Auslegung derjenigen heiligen Väter getreulich ausgezogen, welche von dem betreffenden Text eigends in ihren Büchern geschrieben oder über denselben in ihren Homilien geprediget haben. Aus einem solchen Vorrath soll sich doch ein jeder Religionslehrer Lehrstoff und Materialien genug zu seinem Gebrauch auswählen können, besonders indem er da meistens schon gemachte Arbeit findet.

d) Gleichwie man aber das Werk auf einer Seite so reichhaltig zu machen sucht, als es der Stoff und die in jedem Texte selbst liegende Moralität fodert und erlaubet, so wird man auch auf der andern Seite Sorge tragen, dass es nicht zu voluminös ausfalle, daher o wird man aus den betreffenden heiligen Vätern nur vorzüglich jenes ausheben, was für unser Zeitalter brauchbar ist, dann die zu Zeiten der heiligen Väter obwaltenden Irrmeynungen, in deren Widerlegung sich diese fromme Männer oft zu sehr vertiefen, haben bey unsern Zeiten keinen moralischen Nutzen mehr.

e) Die Auswahl des Brauchbaren, des Schönen, des Passenden und zugleich die Kunst, sich kurz und deutlich zu fassen, ist eigentlich die Bemühung und der Zweck des Unterzeichneten, sonst setzt er wenig von dem Seinigen bey, sondern er lässt nur die heiligen Väter und andere klassische Männer reden, sucht aber die aus so verschiedenen Quellen geschöpften Bruchstücke so systematisch zusammen zu hängen, dass alles in einem harmonischen Einklang aufeinander passen, und die verschiedenen Autoren nur einerley Sprache zu führen scheinen sollen.

II. Zur Beförderung eines solchen Werkes wird der Weg der Pränumeration unter folgenden Bedingnissen eingeschlagen:

a) Man will zwar keine völlige Vorausbezahlung, weil man weder die Stärke noch den Preis der Bände mit einer genauen Richtigkeit voraus bestimmen kann; sondern man will nur vorläufig die Anzahl der Abnehmer wissen, um sich mit dem Abdruck der Exemplare darnach richten zu können.

b) Um aber die Herren Abonnenten und Pränumeranten dadurch nicht in Verlegenheit zu setzen, weil man den Preis nicht zum Voraus bestimmen kann, giebt man zu ihrer Versicherung diese bestimmte Maassregel an, dass denen, welche gleich bey der Bestellung des Werks 1 fl. 30 kr. abschläglich vorausbezahlen und franco einschicken, der gedruckte Bogen nie über 5 kr. kommen soll, z. B. der erste Band, der ungefähr, nach dem fertig liegenden Manuscript zu urtheilen, die ersten 14 Kapitel des heiligen Matthäus enthalten wird, würde im Druck anderthalb Alphabete stark; so wären dieses 36 Bogen zu 5 kr. gerechnet, käme also der erste Band nur auf 3 fl. zu stehen. Und so auch die folgenden Bände, weil man allezeit bey dieser Regel zu bleiben verspricht, dass für die mit 1 fl. 30 kr. vorausbezahlenden Abonnenten der gedruckte Bogen nie über 5 kr. zu stehen kommen darf; da hingegen für diejenigen, welche nicht noch vor Ende dieses Jahres darauf pränumeriren, der nachherige Ladenpreis 6 kr. für jeden gedruckten Bogen seyn wird.

c) Da wegen der Weitschweifigkeit dieser mühsamen Arbeit nicht wohl mehr, als jährlich nur *ein* Band erscheinen kann; so haben die Herren Abonnenten keine grössere Auslage zu befürchten, als für einen Band jährlich ungefähr 3 fl. zu bezahlen. Denn bey einer solchen Arbeit kann man nicht auf Gerathewohl in den Tag hineinschreiben, nur damit das Blatt voll und wiederum ein Band fertig werde, wie es leider oft und besonders bey Pränumerationen zu geschehen pflegt; sondern man wird sich so kurz zu fassen suchen, und die ziemlich gedrängte Schreibart, die Unterzeichneter in allen seinen Werken zu beobachten sich bemüht, auch hier dergestalt beybehalten, dass allezeit 15 oder 16 Kapitel des biblischen Textes in einen Band zu anderthalb Alphabete gebracht werden können, wie Unterzeichneter dieses aus dem seithero fertig liegenden Manuscript leicht ermessen kann.

d) Da

d) Da die Arbeit über das Evangelium des heiligen Matthäus schon ziemlich weit vorgerückt ist, so kann der Druck sogleich nach eingegangenen Pränumerationen angefangen werden, und wird hiemit die Pränumerationszeit bis längstens Ende dieses laufenden Jahres festgesetzt und offen gelassen.

e) Druck, Papier und Lettern werden gut und das Format in gross Oktav seyn.

Die Namen der Herren Pränumeranten werden dem zweyten Bande vorgedruckt werden, weil der erste Band nebst der Dedikation und dem wohlgetroffenen Bildniss Sr. Hochfürstl. Gnaden des Fürst-Bischoffs von Konstanz ohnedem etwas stärker ausfallen wird.

Die Herren Liebhaber können sich entweder bey der Reverendissima Curia zu Konstanz selbst, oder bey dem unterzeichneten Verfasser, oder bey der jedem am nächsten gelegenen Buchhandlung, besonders aber bey der Verlagshandlung selbst, nämlich der *Stettinischen Buchhandlung in Ulm*, nach Belieben melden.

Freyburg, den 15 Julius 1801.

Prof. Schwarzel.

N. S. Diejenigen, welche sich mit Sammlung der Pränumerationsgelder gefälligst bemühen wollen, erhalten für ihre Mühe auf 12 Exemplare das 13te unentgeldlich, und belieben sich solche diessfalls nur an die Verlagshandlung zu wenden.

Die Stettinische Buchhandl. in Ulm; im August 1801.

Eine auf Einen Bogen abgedruckte weitläuftigere Ankündigung dieses nützlichen Werks ist in allen Buchhandlungen unentgeldlich zu haben.

Das von dem Publikum seit mehrern Jahren mit so vielem Beyfall aufgenommene *Taschenbuch für häusliche und gesellschaftliche Freuden von Lang* ist für das Jahr 1802 so eben erschienen, und zeichnet sich wieder durch eine Auswahl geschmackvoller Kupfer — unter welchen das wohlgetroffene Portrait des bekannten Dichters J. von Alxinger von Stahl in punktirter Manier meisterhaft gestochen, und eine Familienscene von Chodowiecky vorzüglich genannt zu werden verdienen — und nicht weniger durch interessante Erzählungen und Gedichte, wovon einige in Musik gesetzt sind, sehr vortheilhaft aus. Auch die übrigen Kupfer von Küffner, Haldenwang und Bayer nach Zeichnungen von Thouret verdienen Beyfall, und das Äussere ist, wie bey den frühern Jahrgängen, geschmackvoll. Obgleich an diesem Taschenbuch nichts versäumt worden ist, was seiner Schönheit und Bestimmung zum Vortheil gereichen konnte, so ist doch der Preis des gegenwärtigen Jahrgangs nur 1 Rthlr. 8 gr. um welchen er in allen Buchhandlungen zu haben ist.

Frankfurt a. M. im Oct. 1801.

P. H. Guilhaumann.

Hecker, die Pocken sind ausgerottet! An Deutschlands Fürsten und Regierungen, an Volkslehrer, Ärzte, Erzieher und an Alle, die in der gegenwärtigen und künftigen Welt das Wohl der Völker und einzelner Familien durch die Impfung der Schutzblattern wahrhaft befördern wollen. Erfurt 1802. *Henningsche* Buchhandlung. 21 gr.

Einer unsrer scharfsinnigsten Ärzte stellt in diesem Handbuche historisch-kritische Prüfungen über die Kuhpockenimpfung an, indem er vorzüglich auf die noch wenigen Versuche englischer und französischer Ärzte Rücksicht nimmt. Ein blinder Apisglauben ist epidemisch geworden, bevor noch die ruhige Prüfung eintrat, und macht Miene, selbst jeden Gedanken an Zweifel zu überwältigen. — Diese wichtige Angelegenheit des Publikums öffentlich erschöpfend zu verhandeln, ist der Zweck dieser Bogen, die sich aus dem Schwarme ähnlicher Schriften sehr auszeichnend hervorheben.

Im November d. J. erscheint und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Neueste Bekenntnisse der gesunden Vernunft und der ächten Religiosität über Geist des Protestantismus und Sektengeist, Lutheranism und After Lutheranism, veranlasst durch die Reinhardische Predigt am Reformationsfest 1800. Gesammelt und mit Anmerkungen begleitet von *W. Köster*, Pfarrer zu Eppingen.

In dieser Sammlung sind die merkwürdigsten Urtheile, welche auf Veranlassung der Reinhardischen Predigt, über die jedem Protestanten, als solchem, wichtigste Angelegenheit und geradezu über diese Predigt selbst gefällt wurden, enthalten. Die Reinh. Pr. und die meisterhafte Parodie derselben steht voran. Man wird so ziemlich alles Lesenswerthe der bey dieser Gelegenheit herausgekommenen vielen Flugschriften beysammen, und theils in kleinen Bemerkungen, theils in einer Vorrede des Herausgebers (Verfasser der Liturgien) unpartheyisch gewürdigt finden.

Das Kriegs- oder Militär Recht, wie solches jetzt bey der *Königl. Preuss.* Armee besteht, von *G. W. C. Cavan*, Geheim. Kriegs-Rath und ehemals General-Auditeur. Berlin in *Carl Matzdorffs* Buchhandlung 2 Bände, gr. 8. (4 Rthlr.)

Hr. Geh. Rath *Cavan* liefert in diesem vortrefflichen Werke, das nicht nur die Kriegs-Artikel juristisch commentirt, sondern auch eine Einsicht in die Bestehung der Preuss. Armee gewährt, und alles auf den Zweck derselben gründet, die erste mit philosophischem Scharfsinn und gründlicher Rechtskenntniss bearbeitete Übersicht der in dem Preuss. Staate bestehenden Rechte in Hinsicht auf Militär-Personen. Es wird gewiss den besten Einfluss auf die Armee haben, dass hier der Hr. *G. R. Cavan* sich dem verdienstlichen Geschäfte unterzog, jeden Officier in den Stand zu setzen, in Hinsicht auf seine Rechte und Pflichten sich vom Auditeur und von dessen Ansprüchen ganz unabhängig machen zu können. Die Kriegs-Artikel waren dem

Officier

Officier bis jetzt zwar bekannt, aber ihre Ableitung von rechtlichen Hauptgrundsätzen, und folglich die philosophische Einsicht in die Natur derselben, war doch noch immer bloss frommer Wunsch, wenigstens grösstentheils, geblieben. Und diesem Wunsche ist nun durch dies Werk genüget; der Officier ist dadurch in den Stand gesetzt, wenn er einige Zeit auf das Studium desselben verwendet, sein eigener Rathgeber bey Fällen, da er als Richter erscheint, seyn und selbst urtheilen zu können. Noch unentbehrlicher ist dies Werk aber dem Civilisten, in sofern er mit Militär-Personen zu thun hat. Es supplirt hier das Landrecht und macht mit diesem und dem Provinzialgesetzbuche zusammen ein ganz unzertrennliches Ganze aus, da es nämlich so viel Militär im Preuss. Staate giebt, und einem doch Alles daran gelegen seyn muss, seine Rechte und Verbindlichkeiten in Hinsicht auf dasselbe kennen zu lernen.

Von dem ausgearteten Landmann oder die Gefahren der Stadt, aus dem Franz. des Hrn. *Retif de la Breton* übersetzt, ist endlich der 7te und 8te Theil erschienen, und in allen Buchhandlungen um 18 gr. — alle 8 Theile aber um 3 Rthlr. 12 gr. — zu haben.

Die Wahrheit der Schilderung des stufenweisen Übergangs von Unschuld zu Fehlern, von Fehlern zum Verbrechen, und endlich zu Abscheulichkeiten, die meisterhafte Haltung der Charaktere und die ganze moralische Tendenz dieses so trefflichen Romanes eignen ihn vorzüglich zur Lektüre wohlhabender Landbewohner, denen er nicht genug empfohlen werden kann.

III. Vermischte Anzeigen.

Erklärung

in Betreff des neulichen Angriffes auf mich, von Seite des Buchhändlers Hrn. Vollmer.

Wer von einem Manne, wie Hr. Vollmer ist, angegriffen wird, hat jederzeit die Präsumtion des guten und kundigen Publikums für sich, und insofern könnte ich schweigen. Aber seine *bekannte* Stirne trägt sich hier zu sehr unter der Maske des ehrlichen Mannes ins Publikum. Also hier *ein für alle Mal* nur diese kurze Eröffnung.

Hr. Vollmer lässt für seinen Verlag ein Buch bearbeiten, unter dem Titel: *J. Kant's physische Geographie.* Kant erklärt öffentlich die Sache für eine Betrügerey. Diese soll Hr. Vollmer von sich ablehnen; weil er das aber nicht im Stande ist: so reisst er, fein oder plump genug, einen andern Gegenstand herbey, um die Augen des Publikums von sich abzuziehen, und die Beutel desselben für seine speculative Industrie zu eröffnen. Er ist kein Betrüger, denn nicht Kant, sondern ich, soll ihn dessen geziehen haben, und das aus schmähligem Eigennutz. Hier ist die Sache!

Hr. Vollmer schrieb vor längerer Zeit an Kant, bat ihn um den Verlag seiner Schriften, und erbot sich zu einem ungeheuern Honorar. Kant erzählte mir das, wir sprachen darüber, und wurden einig, dass er als *ehrlicher* Verleger dabey nicht bestehen könne, sondern den Verfasser nothwendig hintergehen müsse. So ward mir die Veranlassung gegeben, ihn näher zu sondiren, und dazu bot sich die Gelegenheit mit der phys. Geographie dar, an deren Herausgabe damals aber noch gar nicht konnte gedacht werden. Daher die seinem freywilligen Anerbieten gemässe Foderung in meinem Briefe. Und ich Eigennütziger! Hr. Vollmer gesteht mir, wie er selbst sagt, denn ich habe weder eine Copie meines nach jenen Umständen gar nicht ernstlich gemeinten Schreibens, noch seine gleich cassirte Antwort mehr in Händen, — gesteht mir meine Foderungen zu, und ich mache keinen Gebrauch davon. Aber statt jener 10 Louisd'or werde ich nun wohl 12 oder mehr zu erhaschen gesucht haben? Nein! ich gebe sie für 2 hin. Das ist der Eigennutz, dessen Hr. Vollmer mich zeihet!

Damit aber Hr. Vollmer nicht mit der Ankündigung, als Verleger Kantischer Schriften, zur Beförderung seines Credits, zu vorschnell in das Publikum trete, auf den Fall, dass er nun wirklich in die Bedingungen eingienge, bedurfte es einer Clausel. Daher sein Vorwurf einer Hinterlist, die bey mir nicht Statt finden konnte, da Kant seine Handschriften mir und Hrn. D. Jäsche ohne allen Vorbehalt geschenkt, und uns ganz freye Hand in Rücksicht eines Verlagscontractes gelassen hatte.

Schlüsslich bemerke ich nur noch, dass ich bey meinen vielen Geschäften und meiner neuerdings veränderten Lage, mit vieler Bereitwilligkeit, die fernere Bearbeitung der phys. Geographie, einem andern geschickten Manne, wenn Kant dazu einstimmt, übergeben werde, da ich mich dieser Bemühung, so interessant sie auch zur Bereicherung meiner eignen Kenntnisse gewirkt hat, bey meiner körperlichen Gesundheit und meinen Amtsarbeiten, nur aus Verehrung für Kant unterziehe, der der weitschichtigen auf Gewinn angelegten Compilation, sein eignes Werk baldmöglichst entgegengesetzt zu sehen wünscht.

Übrigens halte ich es unter meiner Würde, je wieder ein Wort gegen Hrn. Vollmer, oder auch ihn über seinen gegen mich gewählten Ton zu verlieren. Ein Mann, der Stirne genug hat, das Publikum mit einem seynsollenden Nachlasse Lichtenbergs, so plump zu hintergehen, und der dabey ganz nur seinen herkömmlichen Charakter behauptet, ist und kann kein Gegenstand eines weitern Streites für einen rechtlichen Mann seyn.

Rink.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 204.

Sonnabends den 24ten October 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN

I. Bücherverbot.

Verzeichniss, der im Monate Julius 1801 zu Wien mit höchster Genehmigung verbotenen Bücher.

Abbay (l') de Netley, hist. du moyen age, trad. de l'Allemand par *Fontallard*. 2 Tomes. à Paris An IX. 1801. 8.

Abentheuer, Liebschaften und Fahrten eines Bonvivant. Leipzig 1801 8.

Adelhaupt von Stockfisch. 3s Bdchen. Erfurt 1801. 8.

Adolph von Helm, oder der vermeynte Bastard. Quedlinburg 1801. 8.

Alpen (H. S. van) patriotischer Aufruf zur allgemeinen Vereinigung der Religionen, Confessionen, Kirchen, Schulen etc. Frankf. am M. 1801. 8.

Altar der Liebenden. 1801. 8.

Alting Dosenstücke. Deutschland. 1800. 8.

Annalen der leidenden Menschen, in zwanglosen Heften. 9s Heft oder 1801. 1s Heft. 8.

Annalen menschlicher Grösse und Verworfenheit, vom Verfasser der historischen Gemälde 9r Bd. 1801. 8.

Anecdotes inédites de la fin du 18me Siécle, à Paris an IX. 1801. 8.

Aperçu de l'état des moeurs et des opinions dans la république française vers la fin du 18me Siécle par H. M. *Williams*, traduit de l'anglais par Mad. *Grandchamp*. 2 Tomes. An IX 1801. 8.

Auswahl interessanter prosaischer und poetischer Aufsätze aus den Werken berühmter neuer Schriftsteller. Neu-Ruppin 1801. 8.

Bagatelles poétiques et dramatiques, 1ere partie cont. les opuscules en vers par G. P. B. D. H. S. à Paris An IX. 8.

Begebenheiten (abentheuerliche) eines Hofmeisters in Paris. Aus d. Franz. 3r Band. Leipzig 1800. 8.

Bellheim (Albert) oder die Folgen des jugendlichen Leichtsinnes. Weissenfels 1801. 8.

Beschreibung (statistisch - historisch - geographische) sämmtlicher auf der linken Seite des Rheins liegenden deutschen Reichslande. 1800. 8.

Betrachtungen über die Natur, nicht nach Bonnet und Sander. Leipzig 1801. 8.

Betzi, ou l'amour comme il est. Paris An IX. 1801. 8.

Bild der Zeiten, oder Europas Geschichte seit Karl d. Grossen bis auf Bonaparte. 1s Bändch. Leipzig 1801. 8.

Biographien der Hahnreihe oder Ehestandschroniken. Eine Morgenlektüre. Leipz. 1801. 8.

Brautkuss (der) auf dem Grabe. Rudolstadt und Arnstadt. 1801. 8.

Briefe (gestohlene) von und über Männer, Weiber, Priester und Soldaten aus der Revolutionszeit. St. Gallen 1801. 8.

Buch ohne Titel und Bildchen in 2 Theilen. 1801. 8.

Cannabich (G. Ch.) Lehrbuch der christlichen Religion für Bürger- und Landschulen. Sondershausen und Leipzig. 1801. 8.

Chevaliers (les) de sept montagnes, trad. de l'Allemand par J. N. E. *de Bock*. 3 Tomes à Metz An IX. 1800 8.

Cölestinens Strumpfbänder. Eine Reihe geheimer Anekdoten. Berlin 1801. 8.

Conquète de Naples par Charles VIII. Ouvrage composé sous le regne de Louis XV. par Paul G. 3 Tom. à Paris: An IX. 1801. 8.

Contes et historiettes erotiques, en vers par Adrien L. R. à Paris. 1801. 8.

Coopers Briefe über den neuesten Zustand von Irland, nebst einer apologetischen Schilderung des Katholicismus in England. Aus dem Engl. v. Paulus. Jena 1801. 8.

Defauts (les) des femmes, poëme veridique en 4 chants. à Paris. An IX, 1801. 8.

Emilie von Wallenthal, oder das Leben einer deutschen Buhlerin. 1r und 2r Th. Leipzig. 1801 8.

Erzählungen (unterhaltende) zur Erweckung des Gefühls für das Edle u. Gute. Leipzig 1801. 8.

Encore des Calambourgs par Chr. Ma*. à Paris An VIII. 1801. 8.

Essai historique politique et moral sur les révolutions anciennes et modernes jusque et y compris l'epoque du 18me Brumaire an VIII. à Paris. 8.

Etwas über Gedichte nach dem Leben. 1801. 8.

Fanatiques (les trois) Poëme philosophi-comique en 4 chants par *Louis Lemercier* à Paris. An IX. 8.

Florencourt (W. F. Chaſſot) ſittliche Schilderungen, entworfen auf einer Reiſe von Braunſchweig nach Caſſel. Berlin. 1801. 8.

Frankreich im J. 1801. 4s u. 5s Stück.

Galletti (J. G. A.) kleine Weltgeſchichte zum Unterricht und zur Unterhaltung. 9ter Theil. Gotha. 1801. 8.

Geiſtergeſchichten aus der wirklichen Welt. Leipzig 1801. 8.

Genius des neunzehnten Jahrhunderts. 5s Stück 1801. Altona 8.

Gregor, Liebe, Krieg und Dummheit. Ein Roman. 2r Thl. Frankf. 1801. 8.

Hagemann (G.) der Todtenkampf oder die Vogelbauer. Ein Schauſpiel in 5 Aufzügen. Breslau und Leipzig. 1801. 8.

Haſſe (D. J. Gottfr.) Entdeckungen im Feld der älteſten Erd - und Menſchengeſchichte. Halle und Leipzig. 1801. 8.

Hector Martin par Dek*. 2Tomes à Paris An IX. 8.

Hermite (l') du mont St. Bernard, par M. L. F. *Zellotini*. Paris An IX. 1801. 12.

Heynig (J, G.) Europas Pflicht, die Türken wieder nach Aſien zu treiben, und Griechenland mit dem Occident zu vereinigen. Leipz. 1801. 8.

Hildebrandt (C.) Adolph, oder die glücklichen Folgen eines Fehltritts. Königsberg. 1801. 8.

Hippel Nachlaſs über weibliche Bildung. Berlin 1801. 8.

Horn (Franz) der Einſame, oder der Weg des Todes. Ein Roman. Leipzig 1801. 8.

Hubner (E. Fr.) Skizze des 18ten Jahrhunderts. Braunſchweig, 1801. 8.

Jacobine la Serre, oder die wunderbare Erſcheinung. Ein Roman. 1r Thl. Coburg und Leipzig 1801. 8.

Jahrhundert (das achtzehnte) Eine Skizze. Hof. 1801. 8.

Jeniſch (D.) Denkſchrift auf Friedrich II. mit beſonderer Hinſicht auf ſeine Einwirkung in die Kultur und Aufklärung des achtzehnten Jahrhunderts Berlin 1801. 8.

Imhoff (C. H. von) Reime und Vignetten. Oehringen 1801. 8.

Journal (Hamburger) der Moden und Eleganz. 3s Heft May 1801. 8.

Kapf, Gedichte. Stuttgart. 1801. 8.

Karrikaturen. Eine Zeitſchrift, dem Scherz, der Laune und der Satyre gewidmet. Hamburg u. Mainz 1801. 4.

Kind (das) meines Vaters. Aus dem Franz. des J. *Dumaniant*. 1r u. 2r. Theil Gera u. Leipz. 1801. 8.

Klebe (A.) Reiſe auf dem Rhein durch die deutſchen Staaten von Frankfurt bis zur Gränze der Bataviſchen Republik, in 2 Theilen 1r Theil. Frankf. 1801. 8.

Laufpaſs fürs 18te Jahrhundert, in Blumauers Manier 1801. 8.

Lectures morales et amuſantes ou recueil de traits choiſis. Ouvrage également propre à former le coeur de la jeuneſſe, a Paris An VIII. 8.

Lettre de Mr. le Comte de N* voyageur allemand à un de ſes amis à Vienne. Frankf. 1801. 8.

Lettres familieres ſur la Carinthie et la Stirie addreſſées à Madame Bianchi, de Bologne par un officier général français priſonnier de guerre en Autriche 1799. à Leoben An IX. 8.

Leviathan, oder der rothe Buhlteufel im grünen Rocke. Eine Geſchichte einzig in ihrer Art. Coburg. 1801. 8.

Lindor, Seitenſtück zur Lucinde von Schlegel. Mainz u. Hamb. 1801. 8.

Mädchen (zwey) ohne Gleichen. Frankreichs Rettung durch das Mädchen von Orleans; und das Mädchen von Marienburg. *Leipz*. 1801. 8.

Magazin (ſtaatswiſſenſchaftliches) 4s Heft. Mainz und Leipz. 1801. 8.

Meiſters (Leonard) Welt und Geſellſchaft im einſamen Bergthale. St. Gallen 1801. 8.

Memoires et voyages d'un Emigré publiées, par *J. N. Belin de Ballu* 3 Tomes. à Paris An IX. 1801 8.

Menage diabolique hiſtoire pour quelques uns, roman pour quelques autres, par D* Gay. 2 Tomns à Paris An IX. 1801. 8.

Merkel (G.) Briefe über einige der merkwürdigſten Städte im nördlichen Deutſchlande. 1ſter Band. Leipz. 1801. 8. oder Briefe über Hamburg und Lübeck etc.

Metz (G. H.) Handbuch für diejenigen, welche eine gründliche Staatskunde erwerben wollen. Braunſchweig. 1801. 8.

Mnioch (J. J.) Die Vermählung. Ein Hymnus. Und die Entbindung. Eine Romanze. Königsberg. 1801. 8.

Monumente unglücklicher Liebe in dialogiſirten Erzählungen. Hannover 1801. 8.

Naide, oder das Mädchen aus dem Morgenlande 2ter Theil. Frankf. a. M. 1800 8.

Nonne (die ſonderbare) oder die erfüllten Gelübde. Bresl. u. Leipz. 1801. 8.

Obſervations et piéces relatives à la convention D'El Ariſch. à Paris. An IX. 8.

Oeuvres de Madame de *Charrier*. 3 Tomes à Leipſic. 1801. 8.

Ouliana, ou l'enfant des bois, nouvelle polonaiſe par Henry C*. 2 Tomes à Paris An IX. 1801. 8

Pahl (Gottf.) Geſchichte der Parthenopiſchen Republik. Frankf. a. M. 1801. 8.

Paris (tout) en vaudevilles, ouvrage critique comique par *Marant*. Paris. An IX. 8.

Paul (Jean) Geiſt oder Chreſtomathie der vorzüglichſten, kräftigſten und gelungenſten Stellen aus ſeinen ſämtlichen Schriften. 1r Thl. Weimar und Leipzig. 1801. 8.

Pörſchke (K. L.) anthropologiſche Abhandlungen. Königsberg 1801 8.

Pözile. Eine Quartalſchrift. Nro 2. Koburg und Leipzig. 1801. 8.

Prolegomena zu einer chriſtlichen Religionslehre nach den Bedürfniſſen und Foderungen des Zeitalters. Herausg. von einem Layen. Zerbſt 1801. 8.

Reb-

Rebhahn (Franz) ein satyrisch-komischer Roman; aus den hinterlassenen Papieren herausg. v. German. 2r Theil. Berlin 1801. 8.

Regenten (die) von Fondi. Ein Traum besserer Zeiten Mainz u. Hamb. oder Hulder und Prascha 2r Bd, Hamb. 1801. 8.

Reise (meine) nach Frankreich in den Jahren 1800. und 1801. von L. *Selbiger*. 1ter Theil Berlin. 1801. 8.

Reise in mein gelobtes Ländchen, begleitet von einem Päckchen Klostergeschichten. Mainz und Hamburg 1801. 8.

Reisen (allerneueste) ins Innere von Afrika. Herausg. von Momus. 1ter Band. Deutschland, 1801. 8.

Romanfreund (der) No. 7 Berlin 1801. 8.

Rosalina, ou les méprises de l'amour et de la nature par Mme G*. de Morency 2 Tomes. Paris, 1801. 8.

Sagen und Abentheuer vom Raubschlosse und Kloster Oybin. Zittau und Leipzig 1801. 8.

Scenen des höchsten Schmerzes. 1tes Bändchen, Leipzig, 1801. 8.

Schlenkert (Fr.) die Thäler von Hohenbergen, oder die Menschen, wie sie sind, nach dem Leben gezeichnet. 1r Thl. Leipz. 1801. 8.

Schlenkert (Fr.) Bernhard Herzog von Sachsen Weimar. 1n Bandes 2r Theil. Leipzig 1801. 8.

Schreiber (Al.) Gedichte. Düsseldorf. 1801. 8.

Schule (die) der Liebe. Berlin. 1799. 8.

Schwester Monika, oder der Fürst als Jagdjunker. Rudolstadt und Arnstadt 1801. 8.

Schwänke, Launen und Abentheuer fideler Musensöhne 1. 2. Bändch. Berlin 1801. 8.

Serailkabalen oder Intriguen aus dem Innern eines der angesehensten Harems. Konstantinop. 8.

Skizze von dem Zustande der Sitten und Meynungen in der französischen Republik gegen Ende des 18ten Jahrh. von *Miss Helena Maria Williams* Aus d. Engl. 1r Thl. Tübingen 1801. 8.

Sohn (der) des Teufels und seine Liebschaften. Pirna 1801. 8.

Staatsmaximen (über alte und neue) Leipz. 1801. 8.

Stäudlin (C. F.) Lehrbuch der Dogmatik u. Dogmengeschichte. Göttingen 1801. 8.

Sund (der) und die Ostsee in politischer, militärischer und merkantilischer Hinsicht. Versuch für Zeitungsleser. Berl. 1801. 8.

Taschenbuch witziger und belehrender Anekdoten. 2 Bdchen. Leipz. 1801. 8.

Theobul der Geisterkönig, oder das mohrische Grossmütterchen. Aus den Memoirs der Grafin F*ina Coburg 1801. 8.

Thiess (D. J. O.) Vorlesungen über die Moral, zur Beförderung der Moralität. 1ster Theil Leipzig 1801. 8.

Tugendkunst (die) oder Universalkatechismus für alle Völker der Erde. Aus d. Franz. des Hn. von *St. Lambert*. 3r Th. Leipz. 1800. 8.

Verirrungen (meine) und meine Rückkehr, oder was vermag nicht ein edles Weib? Chemnitz 1801. 8.

Untersuchungen (freymüthige) des Gewinstes und Verlustes Deutschlands durch die Secularisationen der geistlichen Staaten. Mainz und Hamburg 1801. 8.

Wallenroth (Frau von) Karl Mohr u. seine Genossen nach der Abschiedsscene beym alten Thurm. Mainz u. Hamb. 1801. 8.

Walther (Fr.) Jugendphantasien, mit einer Vorrede v. Professor *Maass*. Halle u. Leipz. 1801. 8.

Wedekind (A. C.) Denkwürdigkeiten der neuesten Geschichte, in chronologischer Uebersicht. Lüneburg 1801. 8.

Winhall der Furchtbare; Stifter des Bundes der Zerstörer der Macht. Hamb. u. Mainz. 1801. 8.

Würzer (D. Heinr.) Charakteristik Friedr. II. Kön. v. Preussen. Chemnitz. 1801. 8.

Zauberbüchlein, oder Peter Ottens Bündniss und Umgang mit dem bösen Feinde. Halle 1801. 8.

Zaunkönige (die) oder meine Flucht aus Teufelsklauen, vom Vf. des Pansalvin. 1r Th. Mainz und Hamburg 1801. 8.

Verzeichniss der Bücher, welche ihres minder anstössigen Inhalts wegen in den Sitzungen dieses Monats mit erga schedam beschränket worden sind.

Bemerkungen über die Regierung, Religion, den Aberglauben, die Erziehung und Ehe der Venezianer. 1s Bdch. Bayreuth. 1801. 8.

Benecken (G. W. F.) Athanasios, oder Versuch über die Freyheit und Fortdauer des Menschen im Tode. Aus d. Engl. des *Hugo Blairs* übertragen von *Nöldecke*. Gött. 1801. 8.

Bibliothek (neueste landschaftliche) für Bayern, 1, 2, 3 Heft. 1800. 12.

Böhme (Jacob) ein biographischer Versuch. Pirna. 1801. 8.

Brevier (politisches) nach den Rubriken des Mazarins Leipz. 1801 12.

Bund (der schöne), ein kleiner Roman für das neue Jahrhundert. Göttingen 1801. 8.

Euterpe. Lieder zum geselligen Vergnügen. 1te Sammlung. Breslau 8.

Freunde (die beiden) oder Beyspiele von Verirrungen des menschlichen Herzens. Neu-Ruppin 1801. 8.

Friedensfest (das) wie solches zu Mildheim gefeyert worden. Gotha 1801. 8.

Geist (der) des Zeitalters. Ein Denkmal des 18ten Jahrhunderts, von einem Freunde der Wahrheit. Zürich 1801. 8.

Jahrbuch (Leipziger) der neuesten Literatur. May 1801. Leipzig 4.

Jenisch (D.) universalhistorischer Ueberblick der Entwickelung des Menschengeschlechts. 1r Bd. Berlin 1801. 8.

Insluen-

Influence (de l') attribuée aux philosophes, aux francs-maçons et aux illuminés sur la revolution de France, par J. J. *Mounier* à Tübingen 1801. 8.

Koshen (A. H. M.) Reden über die Bestimmung des Gelehrten. Hamburg 1801. 8.

Lebensbeschreibungen berühmter Reformatoren. Ein Lesebuch für den Bürger. 6 Bände. Leipzig. 1801. 8.

Lesereyen (bunte) für Freunde des Scherzes und der Satyre; herausgegeben von K. G. K — f. Breslau 8.

Lueder (A. F.) Repositorium für die Geschichte, Staatskunde und Politik. 1ten B. 1tes Heft. Berlin. 1801. 8.

Malédiction paternelle, ou la perfidie d'une belle mere. 2 Tomes à Paris 1801. 8.

Mellin (G. S. A.) encyklopädisches Wörterbuch. 3ter Band. 2te Abtheilung. Jena und Leipzig. 1801. 8.

Meyer (G. W.) Entwickelung des paulinischen Lehrbegriffes. Altona 1801, 8.

Mit wem kann Bonaparte verglichen werden? 1801. 8.

Münch (D. J. G.) Seelenlehre für Prediger 2tes u. 3tes Bdchen. Regensb. 1801. 8.

Niedersachsen nebst den Hansestädten Hamburg, Bremen u. Lübeck. Hamburg und Altona. 1801. 8.

Origines gauloises, celles des plus anciens peuples de l'Europe puisées dans leur vraie source par la *Tour d'Avergne Corret*. 3me edition Hambourg. 1801. 8.

Posaune (die) des 19ten Jahrh. 1s u. 2s Stück. April 1801. 8.

Quinze (les) ou l'histoire de la grande armée par M. le Curé de N*, Paris An IX. 8.

Rebhahn (Franz) ein satyrisch komischer Roman, von German. 1r Th. Berlin 1801. 8.

Reise durch Deutschland, Dänemark, Schweden, Norwegen, und einen Theil von Italien, in den Jahren 1797, 1798, 1799. 4 Theile Leipzig. 1801, 8.

Reise durch die Schweitz und Italien mit der franz. Reserve-Armee. Von einem Offizier des General-Staabs. Göttingen 1801 8.

Revision der Literatur für die Jahre 1785 — 1800. 1ster Jahrgang. 1ster Band. Nro. 25 — 60. Jena 1801. 4.

Rühs (D. F.) Versuch einer Geschichte der Religion, Staatsverfassung und Kultur der alten Skandinavier. Göttingen 1801. 8.

Salat (J.) Auch die Aufklärung hat ihre Gefahren. Ein Versuch zum Behuf der höhern Kultur. München. 1801. 8.

Schad (J. B.) neuer Grundriss der transscendentalen Logik und Metaphysik nach den Principien der Wissenschaftslehre. 1ster Theil. Jena u. Leipz. 1801. 8.

Schönheiten, (die) der Natur und Kunst, dargestellt auf einer Reise durch einen Theil der sächsischen Staaten. Berlin 1801. 8.

Spiess Kriminalgeschichten voller Abentheuer. Hamb. u. Mainz. 1801. 8.

Taschenbuch für Tugendhafte, Aufgeklärte und Wissbegierige auf das J. 1801. Küstrin 8.

Uebersetzung (neue) und Bearbeitung der Bibel. 1r B. Halle 1801. 8.

Volksbelehrungen (religiöse) über die wichtige interessante und gemeinnützige Geschichte Jesu u. seiner Apostel. Von *Gebhard* und *Möller*. 1r Jahrg. 1r Band. Erfurt. 1801. 8.

Voss (Chr. D.) Geist der merkwürdigsten Bündnisse u. Friedensschlüsse des 18ten Jahrh. 1r Theil. Gera 1801. 8.

Voyage d'un Français aux Salines de Baviere et Salzbourg. En 1766. Paris. An V. 8.

Wachler (L.) Versuch einer allgemeinen Geschichte der Literatur. 3ten Bandes 2te Abtheilung. Lemgo 1801. 8.

Weiber (die) von allen Seiten betrachtet durch ein ungefärbtes scharfes Glas. Leipz. 1801. 12.

Zauner (I. Th.) Beyträge zur Geschichte des Aufenthalts der Franzosen im Salzburgischen 1s Stück. Salzburg 1801. 8.

II. Todesfälle.

Den 21 Sept. starb zu Stralsund der dasige königl. Landrath u. erster Burgemeister *J. Alb. Dinnies*, seit 1799 Ritter des königl. Nordsternordens, ein um Stralsund durch mehrere seit 1753 verwaltete Aemter, und um die Kenntniss der pommerschen Geschichte und Rechte sehr verdienter Mann, im 75. J. s. A.

III. Beförderungen

Die Durchl. Erhalter der Universität Jena, haben den bisherigen Lehrer der Klinik, Arzt am Krankenhaus und Beysitzer des Sanitätscollegii zu Braunschweig. Hn. Prof. *Himly* zum *Prof. medicinae ord. honorar.* zu ernennen geruhet. Auch haben des Herzogs von Sachsen Weimar Durchl. ihm den Hofrathscharakter ertheilt.

IV. Berichtigungen.

Hr. geh. Hofr. *Loder* hat für die von ihm, *als einem gebornen Livländer*, dem russ. Monarchen zugesandte *neue Auflage seiner Anthropologie und seines anatomischen Handbuches*, von Sr. Kayserl. Maj. zur Bezeigung des Allerhöchsten Wohlgefallens den S. 1632 erwähnten Ring erhalten.

Nicht den 11 Sept., wie Nr. 180. nach öffentlichen Blättern gemeldet wurde, sondern erst den 2ten Oct. st. der Kurbraunschweig. Berghauptmann *A. Ferd. Graf v. Veltheim*, Erb- und Gerichtsherr auf Harbcke, Aderstadt u. Groppendorf u. s. w. im 61 J. s. A.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 205.

Mittwochs den 28ten October 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das 9te Stück des *deutschen Obstgärtners* ist erschienen, und hat folgenden Inhalt:

Erste Abtheilung. I. Naturgeschichte der Bäume überhaupt, und der Obstbaume insbesondere. 10. Des Weinstocks. II. Äpfel-Sorten. No. LXXIX. Der rothe Kronapfel. III. Kirschen-Sorten. No. XXXIII. Die runde rothgesprengte Kirsche. No. XXXIV. Die rothe Herzkirsche. Zweyte Abtheilung. I. Etwas über das Veredlen der Bäume zur Winterszeit. Von dem Hrn. Prediger *Ideler* zu Beulwisch in der Priegnitz. II. Auch etwas über die doppelt tragenden Birnbäume. Von Ebendemselben. III. Über den Obstbaumhandel. Von Ebendemselben. IV. Über die Pomologie der Alten, und besonders der Römer. V. Ursachen des Brandes an den Obstbäumen. VI. Pomologische Correspondenz.

Weimar den 18. Oct. 1801.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

Inhalts-Anzeige von *Röschlaubs (Dr. Andr.) Magazin zur Vervollkommung der Medicin 6ten Bandes 1s Stuck.* 8. Frankfurt in der *Andreäischen* Buchhandlung 16 gr.

1. Bemerkung über die fernere Fortsetzung, den Inhalt und die Tendenz dieses Magazins.
2. Einiges zur Erörterung des Begriffes der Erregbarkeit organischer Individuen.
3. Siebente Fortsetzung der Beleuchtung der Einwürfe gegen die Erregungstheorie.
4. Über die Heilkräfte der Natur, oder Entwicklung der Prinzipien der Therapie.
5. Beweis, dass die Heilanzeige (indicatio) zunächst durch die Prognose, nicht durch die Diagnose begründet werde.
6. Über die Behandlung (Kur) der Entzündungen, welche Folgen örtlicher Verletzungen sind.

Miszellaneen.

1. Was hat die Medicin als Kunst bisher durch *Loders* Journal gewonnen?
2. Einige Worte über Herrn *Hufelands* Journal, und besonders einige Aufsatze in demselben von X. Y. Z.
3. Noch einige Worte über Hrn. *Hufelands* Journal, und besonders über den ersten Aufsatz im vierten Stücke des eilften Bandes desselben.
4. Einige Bemerkungen über eine zu Jena 1800 herausgekommene Inauguraldissertation: Cogitata quaedam generalia circa amputationem adjecta observatione huc spectante.
5. Auch an Herrn *Kurt Sprengel* einige Worte.
6. Notizen.

Das 4te Stück von *London und Paris* 1801 ist erschienen und hat folgenden Inhalt. I. *Paris.* 1. Gelegenheitsstücke auf den Pariser Theatern (pièces de circonstance). La Vaccine, ein Gelegenheitsstück auf dem Theatre de la Cité. Gang und Inhalt des Stücks. Die witzigsten Couplets daraus. Couplets de portefeuille, *Felix Nogaret.* 2. Noch etwas über die Feste zu Ehren des Grafen zu Livorno. *Garnerin.* Pracht der Damen bey den Bällen der Minister. Staatsrath Lacuée. 3. Wiederaufführung des Cinna von Corneille. Beziehungsvolle und starkbeklatschte Stelle. Stellen die Bonaparte beklatschte. Bänkelsänger mit dem Leben Bonapartes. Peruckenstöcke mit Bonapartes Büste. 4 Die Nationalsaule. Bastringue departemental. Monument auf *Desaix.* Karrenziehende Hunde. Hundepost. II. *London.* 1. Blick in die Englischen Kirchen. Vorwürfe, die man dem englischen Gottesdienst zu machen pflegt. Das Psalmsingen. Waisenkinder als Sanger. Die *Anthems.* 2. Der Prinz von Wallis in *Brighton.* Vorzüge und Genüsse dieses Badeorts. Überzahl des weiblichen Geschlechts. Theurung. Gleichheit der Stände. 3. London, eine Moral in Beyspielen. Der deutsche Speditionshändler in einem Horndrechsler, der böhmische Franz in einen Tanzmeister vom erstem Range verwandelt. III. *Englische Carricaturen.* 1. Rechtschaffenheit, die sich von der Staatsverwaltung zurückzieht. 2. Ein Pachterschmaufs mit der Gesundheit des Herzogs von Portland. IV. *Französische Carricaturen.* England im Anfang des 19ten Jahrhunderts. Weimar den 9. Oct. 1801.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

Das 10te Stück vom *Journal der Moden* ist erschienen und hat folgenden Inhalt. I. Die neue Oper. II. Schöne Literatur. III. Leipzigs Umgebungen, Gärten und Anlagen. IV. *Wiener Kunstnachrichten. Vierter Brief. Iffiands* letzte Gastrollen. Alexander in *Schikaneders* neuen Theater. *Stadler.* Das Panorama. Die Fürstl. Lichtensteinische Gemäldegallerie. V. *Theater.* 1. Leipziger Theater. Bemerkungen über die im August aufgeführten Stücke. 2) Über die Aufführung der *Johanne d'Arc* in Leipzig. 3. Neuer Kontrakt der Theater-Actien-Gesellschaft in Frankfurt. 4. Theaterunruhen in Hamburg. 5. Mad. *Unzelmann* auf dem Weimarischen Hoftheater. VI. *Kunst.* 1. Preisausstellung in Weimar. 2. D. *Chodowieky's* artistischer Nachlass. VII. *Modeberichte und Neuigkeiten.* 1. Aus *Hamburg.* 2. Aus *Frankfurt.* VIII. *Ameublement.* Consol-Tischgen mit einem Blumenkästchen. IX. *Portraits.* Geh. Hofrath *Loder* in Jena. X. Erklärung der Kupfertafeln.

Weimar d. 16. Oct. 1801.

F. S. privil. Industrie Comptoir,

Das 10. Stück der *A. Geogr. Ephemeriden* 1801 ist erschienen und enthält: I. *Abhandlungen.* Statistische Nachrichten vom Flachsbau auf der Wirtembergischen Alp. II. *Bücher-Recensionen.* 1. Jer. *Höslins*, Beschreibung der Wirtembergischen Alp. 2. Statistische Übersicht der deutschen Staaten — von *J. D. A. Höck.* 3. Mémoire sur la Colonie française du Senegal — par le *C. Pelletan.* 4. A geographical, historical and political Description of the Empire of Germany etc. 5. Neuestes Gemälde von Malta. 3r Bd. 6. Voyage au Mont-Perdu — par *L. Ramond.* III. *Karten-Recensionen.* 1. The new 12 inch British terrestrial Globe — by *T. M. Bardin.* 2. The new 12 inch British celestial Globe — by *T. M. Bardin.* 3. Neue Erdkugel, gefertigt von *F. G. Haan.* 4. Neue Erdkugel (von 3 Zoll) von Ebendems. 5. Karte von dem nördlichen Theil des Obersächsischen Kreises von *D. F. Sotzmann.* 6. Special-Karte von dem — Saalkreise. 1801. Halle. 7. Karte vom Ober- Unter- und Vor-Harze — entworfen von *F. L. Güssefeld.* IV. *Vermischte Nachrichten.* 1. Avantcoureur geographisch-statist. Bücher. A. Deutscher. B. Ausländischer. 2. Etwas über *J. Barrow's* Karte von dem Vorgebürge der guten Hoffnung. 3. Nachrichten von dem Leben und den Schriften von *Joh. Dominik Cassini* IV. nebst einer Nachschrift über die dem *B. Tranchot* aufgetragene Vollendung der Cassinischen Karte. 4. Nachricht von *Leblond's* Abhandlung über das neue französische System der Maasse und Gewichte. 5. Auszug eines Schreibens aus Paris. *Langlès* Übersetzung von G. *Forster's* Landreise durch Asien — *Chardon la Rochette's* antiquarische Reise durch Frankreich — *Dolomieu* — *Millin's* Übersetzung von *Fabricius* Reise nach Norwegen — *Ferlet's* Observations sur les Hist. de *Tacite* — *Damin's* Voyageur curieux. 6. Vorläufige Nachricht von neuen Reisen. *M'Kenzie's,* — *Broughthon's,* — *Sauer's* Reisen — *Cooper Willyam's* Schiffahrt auf dem Mittelmeere — *Evans* Cambrian Itinerary — *Rossel's* Journal auf der Reise mit d'Entrecasteaux. 7. Länge von *Florenz.* 8. Übersetzung von *Degrandpré's* 2ter Reise. Zu diesem Stücke gehören: 1. Das Bildniss von *J. Dom. Cassini IV.* 2. Karte von dem *Vorgebirge der guten Hoffnung* nach *Barrow.*

Weimar d. 9. Oct. 1801.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *Wilhelm Rein* in Leipzig, *Wilhelm Webel* in Zeitz, und in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Afrika's Menschen, Thiere und Gewächse, geschildert und mit ausgemalten Bildern erläutert. 8. 2 Rthlr.

Die Beschreibung eines noch wenig bekannten, in europäische Kriege verwickelten und aus vielen Rücksichten interessanten Welttheils muss gewiss willkommen seyn, und eignet dies in geschmackvollen Umschlage in 3 Bänden gebundene Werk vorzüglich zum angenehmen Weihnachtsgeschenk.

Taschenbuch für Leute die gerne lange leben und gesund bleiben wollen. Enthaltend die Struvischen und andern Noth- und Hülfstabellen, sauber gebunden in Futteral. 8 gr.

Die Vielfältigkeit der schönen Noth- und Hülfstabellen erschwerte ihren Gebrauch und liess von ihnen eine gefälligere Form wünschen; diese ist ihnen hier, und zwar noch wohlfeiler, als vorher gegeben. Denn ausser den Struvischen Noth- und Hülfstabellen gegen Gift, Hundebiss, Ersticken, Blattern etc. findet man auch noch hier die von Ettmüllern zur Erhaltung der Gesundheit der Augen; — von Hirsch zur Erhaltung der Gesundheit der Zähne, und eine tabellarische Übersicht von *Hufelands* Kunst das menschliche Leben zu verlängern.

Taschenbuch der Lebensklugheit, enthaltend *Oxenstierna's* Weisheitslehren, sauber gebunden in Futteral. 1 Rthlr. 4 gr.

Bey den Buchhändlern *Johann Rissler und C. in Mühlhausen im Oberrheinischen Departement* sind erschienen und auch beym Hrn. Buchhändler *Hinrichs* in Leipzig zu bekommen:

Versuch einer französischen Sprachlehre für deutsche Kinder, die ihre Muttersprache noch nicht nach Grundsätzen gelernt haben, von *Peter Witz.* (18 gr.).

Französische Kunstannalen. Herausgegeben von *Landon*, 1r B. 1. 2s St. (Der ganze Jahrgang in 12 Stücken kostet 4 Rthlr. 12 gr.).

Versuch einer leichten und fasslichen Lehrart, den Kindern, die schon die vier gewöhnlichen Rechnungsarten mit ungleich benannten Zahlen und mit Brüchen gelernt haben, die sogenannte Decimalrechnung beyzubringen, mit Anwendung auf die neue fränkische Maas- Gewicht- und Münzordnung. (7 gr.).

Ro-

Rolandos und seiner Gefährten Reisen um die Welt. Ein Lesebuch für die Jugend. Zur Erlernung der nothwendigsten Kenntnisse der Erdbeschreibung und Naturgeschichte. Aus dem Französischen von *L. F. Jauffret.* 3r u. 4r Band. m. K. (1 Rthlr. 12 gr.).

In meinem Verlage ist nun erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Das deutsche Reich vor der französischen Revolution und nach dem Frieden zu Lüneville. Eine geographisch-statistische Parallele. Von *Karl Ernst Adolf von Hoff.* Erster Theil. gr. 8. mit einer illuminirten Karte (Preis 1 Rthlr.).

Es verdient bemerkt zu werden, dass die angezeigte Schrift sich von denen, die über diese Gegenstände schon erschienen sind, dadurch sehr vortheilhaft auszeichnet, dass sie weder Partheyschrift noch Flugschrift ist, sondern vielmehr zu einem dauernden Gebrauche und als geographisch-statistisches Handbuch zur vergleichenden Übersicht des vormaligen und jetzigen Zustandes des deutschen Reichs im Ganzen und in seinen einzelnen Theilen dienen kann, und dass sie nicht blos zum Gebrauch für Gelehrte und Geschäftsleute, die sich die Kenntniss Deutschlands zum eigenen Studium machen müssen, sondern überhaupt für jeden, auch den Layen, der in diesem Fache Belehrung sucht, bestimmt, und deshalb in einem allgemein verständlichen Vortrage abgefasst ist. Der zweyte Theil wird unverzüglich erscheinen, sobald das Entschädigungs-Geschäft vollendet, und die Verfassung des Reichs diejenigen Abänderungen wirklich erhalten haben wird, welche ihr unvermeidlich bevorstehen.

Gotha im Oct. 1801.

Justus Perthes.

Bey *Joh. Witz*, Sohn d. ältern zu Mühlhausen im Oberrheinischen Departemente wird in Commission verkauft:

Versuch einer französischen Sprachlehre für deutsche Kinder, die ihre Muttersprache noch nicht nach Grundsätzen gelernt haben.

Der Verfasser, der das Werk selbst verlegt hat, schmeichelt sich, die allerleichteste und angenehmste Lehrart gewählt zu haben, die möglich ist, um den Kindern die deutsche sowohl als die französische Sprache beyzubringen. Kein Alltagswerk. Nichts Abstraktes! Auffallend muss es freylich seyn, weil es das erste in seiner Art ist. So sehr sich aber die Systematiker daran stossen werden, so hat es sich seit mehrern Jahren an der Jugend zu Mühlhausen bewiesen, und wird sich, wenn Gott will, auch an andern Kindern beweisen. Man hat dabey zur Nebenabsicht, der Jugend christliche Gesinnungen einzuflössen durch die vielen Übungen, die darin vorkommen. Wer also seine Kinder nicht christlich erziehen will, der braucht es nicht, sondern begnüge sich mit der Meidingerschen Grammatik, die dem Leichtsinn der Kinder gar zu wohl angemessen ist! Den wahren Christen verkauft man den angezeigten Versuch um 20 postfrey eingesandte Batzen oder ½ Louisd'or, obschon derselbe 47½ Bogen stark ist, und hiemit das Doppelte kosten sollte. Derselbe ist auch bey *J. C. Hinrichs* Buchhändler in Leipzig in Commission zu haben.

Kurzer Entwurf der Naturwissenschaft, für den ersten systematischen Unterricht mit besonderer Hinsicht aufs gemeine Leben, von *E. F. Wrede*, Prof. der Mathematik und Naturwissenschaft in Berlin.

Dieses Buch enthält eine gedrängte Übersicht von dem neuesten Zustande der Naturwissenschaft in chemischer, meteorologischer und physiologischer Hinsicht, und ist nicht nur zu einem vollständigen Leitfaden für Lehrer auf Schulen, sondern auch zum Selbstunterrichte für Anfänger und Liebhaber der Naturkenntniss bestimmt. Im ersten Theile ist die allgemeine und besondere Physik (zu welcher letztern jetzt, ausser der Electricität, auch die galvanischen Erscheinungen gehören), desgleichen die Meteorologie; im 2ten über die Physiologie der Pflanzen und Thiere abgehandelt werden. Der letztere Theil zerfällt in 3 Abschnitte, wovon der erstere die anatomische, der zweyte die chemische und der dritte die eigentliche Physiologie nebst den Grundsätzen der Diätetik enthält. Das Ganze beträgt mit der Vorrede 23 Bogen, 8. und kostet 14 gr.

Encyclopädisches Wörterbuch, oder alphabetische Erklärung aller Wörter aus fremden Sprachen, die im Deutschen aufgenommen sind, wie auch aller in den Wissenschaften bey den Künsten und Handwerken üblichen Kunstausdrücke 5r Band Mu bis My ist erschienen und in allen Buchhandlungen, wie auch bey allen, welche Subscription angenommen haben, zu bekommen.

Der Beyfall, dessen sich dieses Werk bisher zu erfreuen gehabt hat, macht alle weitläuftige Empfehlung überflüssig, und hat auch in diesem Bande nicht verfehlt, den Eifer und Fleiss der Herren Verfasser zu seiner Vervollkommnung anzufeuern. Dieser und jeder Band ist in allen Buchläden um 1 Rthlr. zu haben; alle 5 Theile complet aber kosten 4 Rthlr. 12 gr.

Bey *H. A. Rottmann* in Berlin ist so eben erschienen und überall zu haben:

Über die Rinderpest und die Mittel sie zu heilen und auszurotten, von *Dr. Gottl. Rich. Frank,* Kreisphysikus des Guesner und Powidzer Kreises, mit einer Kupfertafel, gr. 8. brochirt 1 Rthlr.

III. Ver-

III. Vermischte Anzeigen.

An das deutsche Publikum.

Ich habe im November v. J. dem deutschen Publikum angezeigt, dass ich versuchen würde, der *National-Zeitung der Deutschen* beym Antritte des neuen Jahrhunderts einen neuen Schwung zu geben, um sie ihrem Ideal immer mehr zu nähern, und habe dabey den Wunsch geäussert, dass mich die Freunde der Publicität, vorzüglich in solchen Gegenden unsers Vaterlandes, wo es mir noch an Correspondenz mangelt, mit Beyträgen unterstützen möchten! Nun halte ich es für schicklich, Rechenschaft vom Erfolg dieses Versuches abzulegen.

Die *National Zeitung* enthält in den bis zum 1. Oct. d. J. erschienen 40 Blättern über 40 Nachrichten von *allgemeinen Staatsbegebenheiten* des *deutschen Reichs*, und 24 von Krieg und Frieden. Unter den *einzelnen* deutschen Staaten handeln, nach einer flüchtigen Übersicht, 4 Artikel von Anhalt; 2 von Augsburg; 10 von Baden; 2 von Bamberg; 18 von Bayern; 4 von Braunschweig; 1 von Eichstädt; 2 von Ellwangen; 10 von Franken; 1 von Fürstenberg; 1 von Gimborn; 21 von Hannover; 19 von Hessen-Cassel; 6 von Hessen-Darmstadt; 6 von Hildesheim; 2 von Holstein; 1 von Jever; 2 von Isenburg; 4 vom Kurf. Cölln; 1 von Limburg; 2 von Lippe-Detmold; 9 vom Kurf. Mainz; 4 von Mecklenburg; 6 von Nassau; 2 von Neuwied; 7 vom Oberrhein. Kreis; 66 von den Östr. Staaten; 2 von Ortenburg: 3 von Osnabrück; 1 von Oettingen; 5 von Paderborn; 4 von der Pfalz; 1 von Pommern; 74 von den Preussischen Staaten; 53 von Kur-Sachsen; 40 von den Sächsischen Herzogthümern; 3 von Salzburg; 3 von Schaumburg-Lippe; 7 von Schwaben; 13 von Schwarzburg; 3 von Speyer; 20 von Deutsch-Frankreich; 2 vom deutschen Orden; 4 von Trier; 2 von Waldeck; 11 von Westphalen; 9 von Wirtemberg; 6 von Wirzburg.

Von deutschen *Reichsstädten* enthalten diese 3 Quartale Nachrichten: 2 aus Aalen; 2 aus Augsburg; 1 aus Biberach; 1 aus Bremen; 1 aus Dortmund; 1 aus Eslingen; 12 aus Frankfurt; 3 aus Gemünd; 1 aus Hall in Schwaben; 12 aus Hamburg; 1 aus Kaufbeuern; 1 aus Leutkirch; 1 aus Lübeck; 1 aus Memmingen; 3 aus Mühlhausen; 1 aus Nordhausen; 7 aus Nürnberg; 1 aus Ravensburg; 2 aus Regensburg; 1 aus Reutlingen; 3 aus Ulm.

Von der *jüdischen Nation* handeln 6 Artikel.

Die Gegenstände dieser Nachrichten sind: Gesetzgebung, Regierung, Staatsverhältnisse, Polizey, Justiz, Landeswohlfahrt, gemeinnützige Anstalten, Religion und Kirche, Schulwesen, Wissenschaften und Künste, einzelne moralische Handlungen, kurze Biographien: alles in Beziehung auf die stete Fortschreitung der Menschheit, die ich für die Bestimmung unsers Geschlechts erkenne. So enthalten diese 40 Stücke über 60 Beschreibungen der bey dem Eintritt des neuen Jahrhunderts gehaltenen Jubelfeyerlichkeiten, und 33 Nachrichten vom Leben und Tode merkwürdiger Personen etc.

Etwa der vierte Theil dieses Inhalts ist aus andern öffentlichen Blättern entlehnt, alles übrige verdanke ich der Güte der Freunde der Publicität, die mich mit handschriftlichen Nachrichten unterstützt haben.

Längere von mir selbst ausgearbeitete Aufsätze sind: 1) Übersicht der Fortschritte der Menschheit unter den Christen im 18ten Jahrhundert. 2) Deutschland beym Antritt des 19ten Jahrhunderts. 3) Über die Säcular-Feyer. 4) Über Finanz-Gebote und Verbote. 5) Vorschlag, statt der religionswidrigen Allanzereyen beym Frohnleichnam in *Erfurt*, ein für die Stadt ergiebiges *Thüringisches Rosenfest* einzuführen. 6) Über Liturgie etc.

Eine genauere Übersicht der Materien, besonders in Rücksicht des Gebrauchs dieser Zeitung zum Unterricht der Jugend, wird das am Schlusse des Jahres zu liefernde Namen- und Sachen-Register gewähren.

In der Hoffnung, dass der allgemeine Friede auch auf die Papierpreise Einfluss haben wird, bleibt der Preis noch für künftiges Jahr 2 Rthlr. Sächs. für den über 3 Alphabete starken Jahrgang dieser Zeitschrift. Da aber, wie ich mir schmeichle, die meisten Leser dieser Zeitung, sie nicht zu Fidibus verbrauchen, sondern jährlich sammeln: so will ich der beträchtlichen Anzahl von neuen Interessenten, welche in diesem Jahre angetreten sind, den Ankauf der vorigen, mit dem jetzigen und den folgenden Ein Ganzes ausmachenden Jahrgänge erleichtern; indem ich ihnen eine bestimmte Anzahl von Exemplaren um einen sehr geringen Preis überlasse. Es sind nämlich nunmehr *fünf* Jahrgänge der Nat. Ztg. d. D. (von 1795 — 1800) geschlossen, welche 10 Rthlr. Sächs. kosten; dazu gehören zwey besonders gedruckte Jahrgänge der *Europäischen Staatengeschichte* zu 1 Rthlr., und das Ganze beträgt über 18 Alphabet. Diese will ich ihnen um 5 Rthlr. 8 gr. Sächs. (9 fl. 36 kr. rhn.) ablassen, auf die Bedingung, dass die Gelder *baar* (oder in sichern Anweisungen auf Leipziger, Frankfurter oder Nürnberger Handelshäuser) directe *hierher* und franco an die *Beckersche Buchhandlung* eingesandt werden. Dieser herabgesetzte Preis soll bis zu Ende des laufenden Jahres Statt finden: alsdann tritt der gewöhnliche Preis wieder ein.

Zur Erleichterung des Transports können mehrere Liebhaber eines Orts zusammentreten, und ich werde die Ablieferung der Paquete in der Woche nach dem Neujahr zugleich besorgen lassen, auch bey den Bestellungen, welche über Leipzig, Frankfurt und Nürnberg gehen, die Fracht bis in diese Städte tragen.

Gotha, im Oct. 1801.

R. Z. Becker.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 206.

Mittwochs den 28ten October 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Meine vollständigen Himmelskarten sind nun auf 20 Bogen, mit einem in Kupfer gestochenen Titel und einer gedruckten Vorrede, im grösten Format unter folgenden Titel erschienen:

Uranographia, sive Astrorum Descriptio, viginti Tabulis aeneis incisa, ex recentissimis et absolutissimis astronomorum observationibus etc.

Der dazu gehörige Text, in deutscher und franz. Sprache, auf 39 Bogen in median fol. hat gleichfalls die Presse verlassen, er führt den Titel:

Allgemeine Beschreibung und Nachweisung der Gestirne, nebst Verzeichniss der geraden Aufsteigung und Abweichung von 17240 Sternen, Doppelsternen, Nebelflecken und Sternhaufen.

Das ganze Werk ist bis Ostern K. J. noch für 5½ Frd'or. bey mir zu haben.

Berlin d. 3 Oct. 1801.

Bode.

Die günstige Aufnahme, welche *Wilmsens Brandenburgischer Kinderfreund* gefunden hat, (in wenigen Monaten war die erste Auflage desselben von 5000 Exempl. vergriffen) und einige ermunternde Auffoderungen, veranlassten den Verfasser zur *Bearbeitung desselben für die Volksschulen Deutschlands überhaupt.* Er hat dabey gröstentheils den Plan befolgt, welcher bey dem Brandenb. Kinderfreunde zum Grunde liegt. Nur die Anordnung der Abschnitte ist verändert, und ausserdem erscheint *der deutsche Kinderfreund* in vieler Rücksicht umgearbeitet, besonders in den Abschnitten, welche die *kurzen Sätze zur Erweckung der Aufmerksamkeit und des Nachdenkens, und die Erzählungen zur Beförderung guter Gesinnungen* enthalten. Der Verf. hat diese Erzählungen gröstentheils neu ausgearbeitet, und die, welche er aus den trefflichen, nur leider für Volksschulen zu kostbaren, Lehrbüchern eines *Thieme, Funke, Salzmann* und *Hermann* entlehnte, sind sowohl in Ansehung des Ausdruckes, als der Materie beträchtlich verändert worden, wie es der besondere Zweck des Verf. nothwendig machte. Der Abschnitt von der Erde, ihren Bewohnern und ihren Produkten hat eine grössere Ausführlichkeit erhalten, und die Gesundheitslehre ist mit verschiedenen wichtigen Belehrungen aus *Hildebrands* trefflichen Taschenbuche für die Gesundheit bereichert worden. An die Stelle des Auszugs aus den Preussischen Landesgesetzen ist eine fassliche Belehrung über die Pflichten und Rechte der Unterthanen im Allgemeinen getreten, und bey der Naturgeschichte auch noch ein, im Brand. Kinderfreunde fehlender, Abschnitt von der Naturlehre eingeschaltet worden. Ausser seiner Reichhaltigkeit und der Fasslichkeit des Vortrages empfiehlt sich diess Lesebuch auch noch durch deutlichen Druck, starkes Papier und möglichste Wohlfeilheit, denn es wird obgleich 17 Bogen stark, für *vier Groschen* Pr. Courant verkauft, ausserdem erbietet sich die Verlagshandlung noch, auf 6 Exempl. eins frey zu geben, wenn man sich unmittelbar an sie wendet. Der Druck wird in einigen Wochen vollendet seyn.

Die Realschul Buchh.
in Berlin.

* * *

In dem nämlichen Verlage ist von demselben Verfasser erschienen:

Buchstabier und Lesebuch für Volksschulen (5 Bogen auf weissem Druckpapier) kostet roh 1 gr. 3 Pf. gebunden 2 gr.

Ausser den Anfangsgründen des Lesens enthält dies Buch eine Menge von kurzen Sätzen aus der Naturgeschichte, Ökonomie und Technologie mit untermischten Fragen, die der Lehrer sehr zweckmässig zur Unterhaltung mit der Jugend und zur Belehrung für dieselbe wird benutzen können; ausserdem geht die Absicht des Verfassers dahin, durch die Mannichfaltigkeit des Inhalts den Verstand zu üben und die Aufmerksamkeit zu schärfen; indem durch Erzählungen und andere zusammenhängende Aufsätze das Auswendiglernen nur zusehr erleichtert und so der Hauptzweck des Unterrichts verfehlt wird. Ungeachtet des geringen Preises erhält der, welcher sich unmittelbar an die Verlagshandlung wendet, auf 12 Exempl. 2 frey.

Neue

Neue Verlags-Artikel der Buchhändler *Beyer und Maring* in Erfurt, welche in allen Buchhandlungen zu haben sind:

Beyer, J. R. G., Predigten über Sprüchwörter in Verbindung mit den Sonn- und Festtagsevangelien 2r Bd. 1 Rthlr. 8 gr.

Der Beyfall, mit dem der erste Band dieser vortreflich ausgearbeiteten Reden eines schon rühmlichst bekannten Verfassers aufgenommen wurde, sichert auch diesem 2ten, womit der Jahrgang geschlossen ist, die nämliche günstige Aufnahme. Beide Bände kosten 2 Rthlr. 16 gr.

Dalberg, F. H. von, die Aeolsharfe, ein allegorischer Traum brosch. 8 gr.

Eine kleine liebliche Phantasie in Ossians Manier, die gewiss jedem Freunde des Schönen ein willkommenes Geschenk seyn wird.

Fischer, A., das Bild des Christen in seinen gewöhnlichsten Verhältnissen in sechs Predigten für katholische Christen entworfen 8 gr.

Diese Predigten enthalten 1) den Christen beschäftiget mit sich. 2) den Christen im Umgange mit Gott an den festlichen Tagen 3) den Christen im Umgange mit seiner Familie 4) den Christen im Umgange mit seinen Freunden 5) den Christen im Umgange mit seinem Beleidiger 6) den Christen auf dem Sterbebette.

Gita Govinda oder die Gesänge Jajadevas eines altindischen Dichters. Aus dem Samskritt ins Englische, aus diesem ins Deutsche übersetzt. Mit erläuternden Anmerkungen von F. H. v. Dalberg 8. 12 gr.

Eine liebliche Hirtenidylle des Jajadeva, eines altindischen Barden, dessen Gesänge noch heut zu Tage gleich den Ossianischen Liedern an den Ufern des Ganges gesungen werden. Die glühende Phantasie, die gefällige Diction, die schon in der Sakontala, wozu die Gita Govinda ein Seitenstück ist, so sehr entzückte, zeichnet auch diese schöne Dichtung aus. Der Name eines *Dalbergs* bürgt für die Güte der Übersetzung, und die Wichtigkeit der erläuternden Anmerkungen.

Kittel, der angehende Organist oder Anweisung zum zweckmässigen Gebrauch der Orgel bey Gottesverehrungen in Beyspielen. 1te Abtheilung. 4. brosch. 1 Rthlr. 8 gr.

Vielleicht eines der brauchbarsten Werke für Orgelspieler, die seit langer Zeit erschienen sind. Der Verfasser, ein Mann durch 50 jährige Erfahrung mit den Grundsätzen der Harmonie und der Behandlung der Orgel vertraut, liefert hier eine Sammlung von praktischen Beyspielen, die die trefflichsten Muster für junge Leute abgeben können, denen es ein Ernst ist, in ihrer Kunst Meister zu werden. Die 2te Abtheilung dieses Werkes erscheint zuverlässig zur Oster-Messe 1801.

Tromsdorfs, D. J. B., und Ch. F. Buchholzens zwey chemische Abhandlungen als chemische Untersuchung einiger Fossilien, des dunkelschwarzen Obsidians vom Hekla, eines Heliotrops aus Böhmen, eines schwarzen Feldspaths in dem Basalt eines ausgebrannten Vulkans vom Unkel u. s. w. und Versuche zur endlichen Berichtigung der Bereitung des Zinnobers auf dem sogenannten nassen Wege 9 gr.

Die erste Abhandlung enthält die Resultate der Untersuchung gedachter Fossilien durch den berühmten Scheidekünstler Herrn Prof. *Tromsdorf*, die die Aufmerksamkeit jedes Scheidekünstlers und Mineralogen verdienen. Um das Publikum in Stand zu setzen, gleichsam mit einem Blick zu übersehen, was in der Bereitung des Zinnobers auf dem nassen Wege geschehen ist: so schickt der Verfasser der 2ten Abhandlung Herr Apoth. *Buchholz* eine möglichst vollständige Übersicht darüber voraus, und lässt seine eigene Versuche nachfolgen, aus welchen er endlich zum Beschluss die merkwürdigsten Resultate aushebt, wodurch die Bereitung des Zinnobers auf feste Grundsätze geführt wird.

Wildenows, D. C. L. und A. H. Homeyers gekrönte Preisschriften, über die von der Kurfürstl. Akademie nützl. Wissensch. zu Erfurt aufgegebene pomologischen Preisfragen. brosch. Schreibpp. 14 gr. Druckp. 12 gr.

Die aufgestellten Preisfragen betreffen den Ursprung der Spielarten des sogenannten französischen Obstes, die Erziehung edler Obstarten aus Kernstämmen ohne Veredlung, die Ursachen der stufenweisen Ausartung in schlechtere Stämme und Früchte, und die verschiedenen Veredlungsarten selbst und ihre Geschichte.

Wildenows, D. C. L. und D. J. J. Bernhardi's zwey lateinische Abhandlungen, über einige seltene Farrenkräuter und über Asplenium und einige ihm verwandte Gattungen. m. 4 Kupf. 12 gr.

Ausser einer genauern Charakterbestimmung der verschiedenen Gattungen der Farrenkräuter liefert der als Botaniker so berühmte Herr Prof. *Wildenow* die Beschreibung mehrerer seltenen bisher noch unbeschriebenen Arten derselben, wovon die merkwürdigsten auf den drey Tafeln mit grosem Fleisse nach der Natur gezeichnet und gestochen sind. Herr Dr. *Bernhardi* hat sich bemühet, mit der ihm eigenen Genauigkeit und Scharfsinn den Charakter der Asplenium-Gattung, der bisher noch immer schwankend war, bestimmter festzusetzen. Zur Erläuterung dienet die sauber gestochene Kupfertafel.

Memorial
an
Sr. Kurfürstliche Durchlaucht
zu Sachsen
in Betreff des dem Verderben nahen
Manufactur- und Handelswesens

Die ungemeine Wichtigkeit des Inhalts dieser kleinen Schrift; der Name des Verfassers derselben (Herr *M. Sörgel*, durch seine Geschichte der europäischen Kriege, seine Darstellung der Geschichte des Tages und andere historische und politische Schriften längst rühmlich bekannt); seine eindringende und dabey bescheidene Sprache — diese Umstände werden allein hinreichend seyn, diese kleine Schrift allen Freunden des

des deutschen Vaterlands und allen Beförderern der Wohlfahrt desselben zu empfehlen. Sie ist in allen Buchhandlungen für 6 gr. zu haben.

Gera d. 20 Oct. 1801.

Gottl. Heinr. Illgen.

Der

Dritte Theil meines Kommentars über das neue Testament, welcher die drey ersten Evangelien vollendet,

wird unfehlbar noch vor dem Schluss dieses Jahrs ausgegeben werden.

Zugleich *protestire ich gegen jeden Auszug aus diesem Werke.* Sobald ich es für nöthig halte, werde ich selbst einen Auszug liefern. Und für nöthig würde ich es gewiss alsdann halten, wenn ein Anderer, unberufen, einen Auszug unternehmen wollte.

Jena d. 10 Oct. 1801.

Prof. Paulus.

Ein, jedem Ökonomen, und jedem guten Hausvater nützlich- und brauchbares Buch ist vor kurzem unter folgendem Titel erschienen, und in allen Buchhandlungen zu bekommen:

Müller, J. G., praktischer Unterricht, Braunsteinkohlen und Torf in Kanonenöfen ohne bleckerne Röhren und ohne Geruch mit vielem Vortheil zu brennen, nebst einer gründlichen Anweisung, bey Kohlen oder Torf vermittelst dieser Öfen zu kochen, zu braten und Obst zu backen. Mit einer Kupfertafel. 8. Magdeburg bey *G. Ch. Keil.* 1801. 8 gr.

Bey *Heinrich Gesner* in Zürich und Bern ist erschienen, und bey *Wolf und Comp.* in Leipzig zu haben:

Brunner, Joh., Anleitung zur Menschenkenntniss und Menschenleitung für Geistliche. Erster Band, welcher die allgemeine Grundlage oder Logik der Menschenkenntniss und Menschenleitung enthält. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Gessners, Sal., Briefwechsel mit seinem Sohne, dem Maler, über Kunst und Künstler Bildung, während dem Aufenthalt des letztern zu Dresden und Rom in den Jahren 1784. 1787 u. 1788. Herausgegeben von *Heinrich Gesner.* 8. 1 Rthlr. 4 gr.

— Dessen sämmtliche Schriften. Neue Ausgabe. 3 Bdchen. Taschenformat. 12. 1 Rthlr. 6 gr.

Pestallozzi, Heinr., Wie Gertrud ihre Kinder lehrt, ein Versuch, den Müttern eine Anleitung zu geben, ihre Kinder zu unterrichten. In Briefen an *Heinrich Gesner.* 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Zschokke, Heinr., Geschichte vom Kampf und Untergang der schweizerischen Berg- und Waldkantone besonders des alten eidgenossischen Kantons Schwyz. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Folgende Verlagsbücher sind in allen Buchhandlungen um beygesetzte Preise zu haben:

Amaliens Feyerstunden von *Marianen Ehrmann* 3 Bde. Drkp. 2 Rthlr. 16 gr. Schreibp. 3 Rthlr. 4 gr.

— — Schreibtafel oder Fragment für Freunde des Nachdenkens. 8. 20 gr. Schreip. 1 Rthlr.

Antonie Warnstein. Eine Geschichte aus unserm Zeitalter, 2 Thle. 8. 1 Rthlr. 20 gr. Schrp. 2 Rthlr. 4 gr.

Das Buch Hiob metrisch übersetzt von Bick. 8. 12 gr.

Clery Tagebuch über die Begebenheiten im Tempelthurm während der Gefangenschaft Ludwigs XVI. 4 gr.

Ehrmanns pragmatische Geschichte der Revolutionen von Korsika, nebst einer Beschreibung dieser Insel. gr. 8. 18 gr.

Kunigunde, nicht die heilige, oder die umgehenden Engel. Eine Sage aus den Gegenden des Schwarzwaldes. Vom Verfasser der unruhigen Matrone von Pfyrt. 2 Theile mit illum. Kupf. 2 Rthlr.

Lasteyrie über das spanische Schaafvieh, über dessen Zucht, Wartung, Pflege, Schur etc. aus d. Franz. übers. v. *Hübbe*, nebst einem Anhang v. *Thaer* über das englische Schaafvieh. Mit einem Kupf. 1 Rthlr. 4 gr.

Lebensjahre, sieben, eines Kosmopoliten von ihm selbst aufgesetzt und herausgegeben von *Felix Candide* 2 Thle. 3 Rthlr. 8 gr.

Liederlese für Republikaner. 8. 12 gr.

Memoiren, historisch-politische, über die ehemalige Republik Venedig aus dem Franz. von D. *H. Würzer*, 3 Thle. gr. 8. 3 Rthlr. holl. Pap. 4 Rthlr.

Ministerium, das, der Hölle, vom Geheimschreiber Beelzebubs tradirt. 8. 1 Rthlr.

Plauti, M. Acci, comedia Captivei. Die Gefangenen, ein Lustspiel des Plautus übersetzt und mit Anmerk. erklärt vom D. *A. C. Borhek.* 8. 20 gr.

Rahbeck's prosaische Versuche, übers. v. *C. H. Tobiesen.* 18 gr.

Rebmanns vollständige Geschichte meiner Verfolgung und Leiden 16 gr.

— — Heideblümchen. 16 gr.

— — Wächter der Burg Zion. 6 gr.

— — Holland und Frankreich, in Briefen auf einer Reise durch diese Staaten 2 Thle. 1 Rthlr. 16 gr.

St. Leon, eine Erzählung aus dem 16ten Jahrhundert von *William Godwin* a. d. Engl. übers. v. *Ch. W. Ahlwardt* 2 Thle. 2 Rthlr. 4 gr.

Staatsanzeigen, neueste, gesammelt und herausgegeben von Freunden der Publicität und der Staatskunde. 6 Bände. 10 Rthlr.

Staatswissenschaftliches Magazin 1-4s Hft. 1 Rthlr. 16 gr.

Schütze, hollsteinisches Idioticon 1r u. 2r Th. 2 Rthlr. 8 gr.

Tabellen, zwey, der Eintheilung von Frankreich nebst Angabe der Grösse und Volksmenge der einzelnen Departements vor und nach der Revolution Fol. 4 gr.

Ver-

Verordnung, betreffend das Brandwesen in Kopenhagen vom 19ten July 1799. a. d. Dänischen übers. von *Tobiesen*. 1 Rthlr.

Villaume praktisches Handbuch für Land- Bürger- und Soldatenschulen zweyte stark verb. Aufl. 14 gr.

— — Lesebuch für Bürger- Land- und Soldatenschulen als ein nothwendiges Nebenstück zur 2ten Aufl. seines Handbuchs. 8. 18 gr.

NB. Das Lesebuch in Menge genommen wird die Verlagshandlung zu einem ansehnlichen Rabbat lassen.

Wiegand's Beyträge zur Geburtshülfe. 2s H. 18 gr. Hamburg 1801.

H. L. Villaume.

II. Antikritik.

Antikritik gegen die im 165 Stück eingerückte Recension der Übersetzung von Tacitus Biographie des Agrikola.

In Nro. 165. der Allg. Lit. Zeit. dieses Jahres macht mir der Recensent bey der Beurtheilung der Übersetzung von Tacitus Biographie des Agricola den Vorwurf, dass ich die Übersetzung vom Abt Bleterie und Prof. Engel nicht gekannt, wenigstens nicht benutzt zu haben scheine. — Wie ein Rec. mit gesunden Augen dieses hat behaupten können, begreife ich nicht; denn in mehr als einer Stelle führe ich diese Übersetzung namentlich an. Z. B. p. 103. „*der Abt Bleterie übersetzt*" p. 125. „*der Abt Bleterie in seiner Übersetzung*" p. 174. „*Bleterie druckt sehr sinnreich*" u. s. w. Eben so habe ich sie benutzt in der vom Rec. angeführten Stelle c. 7. wo Bleterie ausdrücklich *domus* durch *affaires domestiques* sehr richtig giebt, so dass wie *animus*, auf *matrem interfecit*, so *domus* auf *praedia diripuit*, sich bezieht. — Rec. mag wohl diese Übersetzung nie in der Hand gehabt haben; desto anmasender ist es, sich das Ansehen vor dem Publikum geben zu wollen, als habe man geprüfet, und könne andere einer Sünde zeihen. Eben so kannte ich auch Prof. Engels Arbeit, wenn ich sie gleich nicht in der Vorrede nannte. — Die Beweise hierzu könnte ich leicht aufstellen, wenn es mir darum zu thun wäre, des Rec. Übereilung zur Schau zu stellen. — Auch seine Erinnerungen zeugen von keiner sonderlichen Bekanntschaft mit Tacitus Ausdruck und Ideengang, wovon gleich die Stelle im 1sten Cap. *at mihi nunc* etc. einen auffallenden Beweis giebt; doch hier ist nicht der Ort darüber weiter zu rechten; mir ist es schon genug, aus dem was ich angeführt habe, den Geist dieser Recension hinreichend bezeichnet zu haben.

Schulpforte, den 9. Sept. 1801.

M. Artzt.

Antwort des Recensenten.

Recensent bedauert Hrn. *M. Artzt*, dass ihn ein *Druckfehler* so sehr in Eifer brachte. In der angeführten Stelle der Recension muss es heissen: „Auch Hr. Artzt, der weder jenen Vorgänger (Bleterie) *übertroffen*, noch die lesbare Übersetzung des Prof. Engel gekannt, wenigstens nirgends benutzt zu haben scheint, ist weit entfernt zu glauben" u. s. w. Das Wort *übertroffen*, ist — Rec. weiss diesen Augenblick nicht, ob mit oder ohne Schuld seiner Handschrift, — ausgefallen: dass es aber hier stehen *musse*, lehrt jeden Unbefangnenen der Zusammenhang. Denn *eben deshalb* hatte Rec. gleich *vorher* gesagt, dass unter den Übersetzungen des Tacitus sich die französische des Abbé *Bleterie* durch Wahrheit und Ausdruck am meisten auszeichne, aber noch bey weiten nicht das *non plus ultra* dieser Übersetzungsversuche sey, weil er *nachher* bemerken wollte, dass Hr. *Artzt* den Franzosen *nicht übertroffen* habe, *deshalb* machte er auch die Entschuldigung bemerkbar, welche Hr. Arzt von der Umständlichkeit *unserer* Sprache hergenommen hat. — Was den Nichtgebrauch der *Engelschen* Übersetzung betrifft: so konnte Rec. davon nicht schonender sprechen, als geschehen ist. — Von der Stelle aber: *At mihi nunc* etc. wollte Rec. weder eine treue Übersetzung der Worte Tacitus, noch eine Entwickelung des Ideenganges liefern, sondern blos andeuten, wie er die Lesart *ni cursaturus* fasse, und rechtfertigen zu können glaube. Wenn daher Hr. *M. Artzt* diese Stelle als einen Beweis der Unbekanntschaft mit Tacitus Ausdruck und Ideengang gegen Rec. anführt: so bekennt Rec. den Beweisgrund nicht auffinden zu können. Hr. *Artzt* müsste sich also darüber deutlicher erklären: nur hüte er sich, dass er nicht, indem er den Geist einer Recension zu bezeichnen glaubt, die seinen Bemühungen um Tacitus mit Lob und Aufmunterung alle Gerechtigkeit widerfahren liess, *den* Geist, der aus dem Antikritikus spricht, allzu deutlich verrathe!

III. Auction.

Da ich von sämmtlichen Erben des in diesem Jahre verstorbenen Hrn. Geheimen Kriegsraths Müller ersten Bürgermeisters zu Leipzig den Auftrag erhalten habe, das gelehrte Publikum auf die öffentliche Versteigerung seiner Bibliothek (welche den 9. Nov. dieses Jahres ihren Anfang nehmen wird) aufmerksam zu machen; so vollziehe ich denselben mit desto grösserem Vergnügen, je wichtiger jene Sammlung ist, besonders in dem Fache der neuern theologischen humanistischen und schönen Literatur. — Der Catalog ist bey dem Proclamator der hiesigen Universität Hrn. *Weigel* für einen Groschen zu haben.

D. Christ. Ernst Weisse,
Oberhofgerichtsassessor
und Professor der Rechte
zu Leipzig.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 207.

Mittwochs den 28ten October 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN

I. Reichstagsliteratur.

(Fortsetzung von N. 180.)

Ueber die Mitwirkungsart des deutschen Reichs bey dem Friedensberichtigungs-Geschäfte kamen zum Vorschein:

Welche Reichsstände scheinen nach dem Geiste des Lüneviller Friedens die künftige Reichsfriedensdeputation ausmachen zu wollen? — Ein Votum aus der Geschichte u. nach dem Bedürfniss der Zeiten. Am Ende des März 1801. 74 S. 8.

Der Vf. (vermuthlich der Oesterreich. Hr. Directorialgesandte *v. Fahnenberg*) trägt vorzüglich auf eine vierständige Reichsdeputation an, welche aus Maynz, Sachsen, Oesterreich und Magdeburg bestehen soll.

Freymüthige Bemerkungen über das jüngste kais. Hof decret d. d. 5ten März in Beziehung auf die künftige Reichsberathschlagung von einem Patrioten. Bopfingen. (Regensburg) 1801 23 S. 8.

Keine Reichsdeputation, sondern Frankreich, Oesterreich, Russland, Preussen und Schweden sollen gemeinschaftlich die Sache der Entschädigung verhandeln, und letztere soll nicht von den geistlichen Ständen allein, sondern vom ganzen teutschen Reiche, hergenommen werden.

Gegen diese so betitelten *Freymüthige Bemerkungen* erschien:

Ueber die gerechteste und geschwindeste Weise, den Frieden von Luneville im deutschen Reiche auszuführen. Von einem Freunde des Friedens u. der Gerechtigkeit. Deutschland (Regensb.) 1801. 16 S. 8.

Was den von deutschen Reichsständen erlittenen Verlust und ihre Entschädigungsforderungen anbelangt: so beschäftigten diese Gegenstände wieder mehrere Schriftsteller. Hier folgen die in diesen Zeitraum gehörigen Schriften dieser Art:

Ueber Deutschlands Verlust und das dabey eintretende Entschädigungssystem in Bezug auf das Interesse des gesamten Reichs und der übrigen Mächte Europens. — Der hohen Reichsversammlung in Regensburg gewidmet. 1801. 68 S. 8.

Patriotische Wünsche für Deutschland bey dem bevorstehenden Definitiv Reichsfrieden. Nebst Verlust- und Entschädigungs-Tabellen. Fr. a. M. 108. S. 8.

Letztes Wort eines Patrioten für die Erhaltung geistlicher Staaten u. Besitzungen in Deutschland; oder ist keine Entschädigung ohne Saecularisation möglich. 1801. 15 S. 8.

Nr. 1 spricht für die möglichste Verminderung der Saecularisationen, Nr. 3 ganz gegen dieselben. Nr. 2 entschädigt sehr willkürlich und nach unsichern Quellen.

Aus zuverlässigeren Quellen ist folgende Tabelle entworfen:

Ueber Länderverlust und Zusage neuer Länder für die erblichen Regenten. Eine geographisch-statistische Noth- und Hülfstafel zur richtigen Beurtheilung des Lüneviller Friedens vom 9ten Febr. (d. i. 20sten Pluvios.) 1801. Fol.

So vollständig aber auch diese Tafel verfasst zu seyn scheint: so fehlt doch der Fürst von Taxis darin, welcher durch die Abtretung des linken Rheinufers an Frankreich wenigstens die Hälfte seiner Einkünfte verlieren muss. Vielleicht erweisen wir vielen Lesern, welche diese Tabelle nicht zu Gesicht bekommen, einen Dienst, wenn wir ihnen die Resultate derselben vorlegen:

Uebersicht des ganzen Verlustes

Namen.	QMeil.	Einwohner.	Einkünfte fl.
1) Oesterreich mit Modena und Toscana	$1060\frac{1}{2}$.	3,629455.	9,314,135.
2) Die Fürsten auf dem linken Rheinufer, 31 an der Zahl.	885.	1,960,575.	14,163,134
3) Die Grafen, 45 an der Zahl.	75.	182,630.	1,391,928.
4) Abteyen und Stifter, die ihr eignes Gebiet haben	$42\frac{1}{2}$.	109,500.	1,254,500.
5) Die Reichsritterschaft.	$20\frac{3}{4}$.	52000.	459,300.

Namen.	QMeil.	Einwohner,	Einkünfte, fl.
F) Das Domkapitel zu Cölln.	1.	2500.	16,800.
7) Die Reichsstädte 5 an der Zahl.	3.	99,000.	521,000.
8) Die Republik Holland.	80.	218,000.	1,300,000.
9) Reichskammergericht.	—	—	21,600
Summa Summar.	$2167\frac{3}{4}$.	6,263,660.	28,433,397.

Uebrigens ist in dieser Tabelle Platz gespart, um die nachfolgende Entschädigungen, welche die Verlierenden erhalten, nachzutragen.

Aufserdem circulirten noch folgende Broschüren:

Freymüthige Darstellung der letzten Friedensunterhandlundlungen Frankreichs mit England und Oesterreich 1801. 46 S. 8.

Die franz. Regierung legte am 23 Nov. v. J. dem Rathe der 500 eine Uebersicht der Lage der Republik vor, und theilte sie auch durch das offizielle Journal dem Publiko mit. In dieser Uebersicht wird Englands Alleinherrschaftssucht auf dem Meere die Schuld des noch nicht hergestellten Friedens beygemessen. Den letztern Vorwurf auf die franz. Regierung zurückzuwälzen, ist der Zweck dieser Darstellung, indem ihr Vf. aus den von England bekannt gemachten letzten Friedensverhandlungen die Fragen beantwortet: wie war das Verfahren von England? wie das von Frankreich?

*Lettre de M le Comte de N**. Voyageur Allemand à un de ses amis à Vienne. à Franc. chez F. Esslinger.* 1801. 73 S. gr. 8.

In einem Dialoge voll treffender Bemerkungen wird die Idee ausgeführt, dafs alles, was in unseren Tagen geschah — selbst die begangenen Fehler nicht ausgenommen — sich so ereignen mufste, um Europa zu den Wohlthaten einer glücklichen Genesung vorzubereiten.

Die Schlacht zu Hohenlinden in Baiern im Jahre 1800 den 3 Dec. Auch der Uebergang über die Salza, Einzug in Salzburg. Aus den Europäischen Annalen des D. Ernst Ludw. Posselt. 1801. 128 S. 8.

Liefert die Geschichte des unglücklichen Krieges in Deutschland vom 28 Nov. bis 25 Dec. 1800. meistens aus den franz. Berichten des General Desolles; jene der Wiener Hofzeitung sind unter dem Texte zur Vergleichung beygefügt.

Die Aufnahme der Neufranken in Nürnberg. Gebrechlichkeit — dein Name ist Weib. 1801. 32 S. 8.

Vermuthlich verschafte die Aehnlichkeit zwischen der günstigen Aufnahme, welche die Neufranken bey dem weibl. Geschlechte in Regensburg, wie in Nürnberg, fanden, diesen Bogen an erstern Orte einige Aufmerksamkeit.

Dinge die da kommen sollen, oder prophetische Aussichten in das bevorstehende Jahrhundert. Vorangehend eine merkwürdige Prophezeihung, welche in der Gruft eines zerstörten Benedictiner - Klosters in Frankreich gefunden worden ist. Würzburg MDCCCI. 53 S. 8.

Zuerst die angeblich aufgefundene Prophezeihung, dann von S. 24 bis Ende von den Astrologen vergangener Jahrhunderte und ihren Vorhersagungen, als von einer Sachen die vom gröfsten Einflufs auf die Begebenheiten voriger Zeiten war, u. vielleicht manche der wichtigsten hervorbrachte. Möchte doch ja bald der Schlufs der vorangeschickten Prophezeihung in Erfüllung gehen: „Alle „Zwietracht ist vorüber. Die Könige reichen einan„der die Hand, und die Reiche den Königen; aber „*das Licht allein herrschet.*"

Rapport officiel sur l'Assasinat des Ministres plenipotentiaires François à Rastadt 23 S. 8.

So merkwürdig die Vergessenheit war, in welche der Rastädter Gesandten-Mord so bald gerieth, so unerwartet erschien dieser Rapport officiel, der aus zwey angebl. Berichten des Obersten Barbaczi an den Hn. Erzherzog Karl besteht und dem franz. Directorio, auf Jean de Bry's und Rosenstiels Veranlassung, den Mord zuschreibt.

Was haben die Mächte von Bonaparte zu erwarten? Basel 1801. 55 S. 8.

Hier wird Bonaparte erstlich in seinen Zügen nach Italien, gegen Wien und nach Egypten, so wie als erster Consul geschildert. Die aus dieser Schilderung gezogenen Resultate beantworten dann die Frage: Was man von ihm zu erwarten habe? Kein günstiges Bild von dem franz. Helden.

(*Die Fortsetzung folgt.*)

II. Entdeckungen und Erfindungen.

Neueste Untersuchungen *Voltas* den sogenannten Galvanismus betreffend.

Alexander Volta ist seit 8 Tagen in Paris, und ein Hauptzweck seiner Reise war, die französischen Naturforscher mit seinen neuesten Untersuchungen über den Galvanismus bekannter zu machen, und, wo möglich, ein Einverständnifs in Hinsicht auf die Theorie dieser Erscheinungen zu bewirken. Durch seine neuesten Versuche hat er das Siegel seinen bisherigen Entdeckungen aufgedrückt, und jeden Zweifel gegen die electrische Natur der sogenannten galvanischen Phänomene vollends gehoben. Das merkwürdigste Resultat dieser Versuche ist, dafs seine Säule die stärkste Elektrisirmaschiene in Rücksicht auf die Menge von Elektricität, die sie in einer gegebenen Zeit hergiebt, übertrifft. Mit einer Säule von 60 Plattenpaaren ladet er in einer unmefsbar kleinen Zeit eine Baterie von 10 Quadratfufs Belegung. Die Ladung beträgt zwar nur einen Grad seines empfindlichsten Strohhalmelektrometers, und kann nach bekannten Gesetzen der Elektricität mit derselben Säule nicht höher getrieben werden, da auch ihre elektrische Spannung nur einen einzigen solchen Grad beträgt; aber sie ist doch stark genug, um im Augenblicke der Ladung durch die Elektricität, die aus der äufsern Belegung der Batterie entweichet, eine

eine Erschütterung zu geben, die bis in die Schultern reichet; eine Erschütterung, die dann auch wieder im Augenblicke der Entladung der so geladenen Batterie empfunden wird. Das Gelingen dieses Versuches beruhet vorzüglich darauf, dafs das Glas der Flaschen sehr dünn sey, und dafs die Zuleitungsdräthe unter einander sowohl als mit den innern Belegungen zusammengelöthet seyen, da eine Entfernung derselben auch nur von $\frac{1}{1000}$ Linie bey der geringen elektrischen Spannung die Ladung verhindern würde. Das Eigenthümliche der durch die Voltaische Säule erregten Elektricität ist demnach eine geringe Spannung mit einer aufserordentlichen Geschwindigkeit. Volta mifst diese Spannung mit einer bewunderungswürdigen Precision vom ersten Plattenpaare an bis zur Anzahl von mehrern hundert Plattenpaaren vermittelst seines Condensators und Strohhalmelektrometers. Ein einziges Plattenpaar hat eine so geringe Spannung, dafs sie kaum den 60sten Theil eines Grades seines Strohhalmelektrometers, von dem jeder Grad eine halbe Linie beträgt, ausmacht, und folglich ohne den Condensator gar nicht erkannt werden könnte. Er zeiget durch Versuche die Zunahme dieser Spannung von Plattenpaar zu Plattenpaar, 60 Plattenpaare haben bereits eine Spannung von einem Grade seines Strohhalmelektrometers, und der Condensator ist nicht mehr nöthig zu ihrer Darstellung. Eine ausführlichere Nachricht von diesen und noch vielen andern Versuchen und Bemerkungen Voltas über die Art, wie die feuchten Körper in der Säule ihren Einflufs äufsern, über die Wirkungsart der gröfsern Oberflächen in Modification der Wirkungen, welche ich der gütigen Mittheilung dieses Physikers verdanke, werde ich in Hn. Prof. Gilberts Annalen der Physik geben. In der ganzen Voltaischen Erklärung ist der schönste Zusammenhang; alles reducirt sich aufs überzeugendste auf das einfache Princip, das Volta bereits vor mehrern Jahren in den an Gren gerichteten Briefen auseinander gesetzt hat; es ist von keinem neuen Elemente die Rede, die beiden heterogenen Metalle sind es, die in den auf die gewöhnliche Art construirten Säulen die Wirkung bestimmen, für welche der feuchte Körper gleichsam nur Zwischenleiter ist, durch den die Vervielfältigung des Effectes möglich wird; auch in der Säule, wie in der Vereinigung der blofsen Metalle ohne Feuchtigkeit, ist der Zink positiv, das Silber negativ; und wenn man alle Versuche und Erklärungen Voltas mit einigen andern entscheidenden Versuchen, die kürzlich erst in England angestellt wurden, zusammenhält: so kann man wohl mit Zuversicht behaupten, dafs in diesen Phänomenen so wenig ein eigenthümliches Fluidum, das den Namen des Galvanischen, oder der galvanischen Elektricität verdiente, statt findet, als in der Erscheinung der Leidner Flasche ein von dem Fluidum des gewöhnlichen Conductors verschiedenes Fluidum wirksam ist, dafs eben darum jene Benennungen von einer wissenschaftlichen Terminologie nicht weiter geduldet werden dürfen, indefs man die elektrische Theorie hier für eben so vollendet ansehen kann, als ss jede elektrische Theorie überhaupt ist.

Aber ein grofses Feld von Erfahrungen bleibet offen — nirgends sind die chemischen Wirkungen der Elektricität auffallender, merkwürdiger, als in dieser Modification ihrer Bewegung. — Tiefer in ihre Natur einzudringen, mufs das eifrigste Bestreben der Naturforscher seyn, und nur erst nach ihrer Aufklärung läfst sich eine probehaltige chemische Theorie erwarten, die bis jetzt noch ein wahres Bedürfnifs ist.

Paris, den 8. Oct. 1801.

D. C. H. Pfaff.
Prof. in Kiel.

Hr. Prof. *Danzel* in Hamburg hat eine sehr einfache und wenig kostbare Maschine erfunden, um Menschen, Papiere u. dgl. aus brennenden Wohnungen zu retten; sie soll die in Paris erfundenen und vom Nationalinstitute und Lycée des Arts genehmigten an Vollkommenheit übertreffen.

Der Glasfabrikant *P. Mayer*, zu Grazen in Böhmen, hat von neuem das Mittel entdeckt, die ehemals bekannten rothen Glasfarbentafeln zu verfertigen, und ist dafür vom Kaiser mit einer goldenen Medaille belohnt worden.

W. Playfair zu London hat ein Mittel gefunden, die Macht der Meereswellen zu schwächen. Es besteht in einem elastischen Schirme, der an dem Buge des Schiffs, wo die Wellen sich brechen, angebracht wird, und so gemacht ist, dafs man ihn leicht nach dem Orte hin bewegen kann, wo die Wellen anprallen.

III. Todesfälle.

Den 16 Junius starb zu Dordrecht *F. W. van der Leeuw*. Dr. Med. und Lehrer der Anat., Chir. und Entbindungskunst. Er war zu Stevensward 1703 geb. vertheidigte 1783 zu Groningen seine Diss. *De bilis indole eiusque in chilificatione utilitate*, und promovirte 1785 als Dr. Med. nach Vertheidigung einiger Sätze *De Ossium vulneratorum et fractorum consolidatione*. Schon in demselben Jahre ward er nach Dordrecht berufen, und trat seine Lehrstelle mit einer Rede *De Utilitate, quae in intellectum et mores Philosophi Anatomes cultoris redundat*, den 5 Nov. an. Aufser den ihn anvertrauten Fächern las er auch über Physiologie und Chemie, in welchem letztern Fache er sich durch Uebersetzung der engl. Abhandlung des *Edmund Godwyn* über die Verbindung des Lebens mit dem Athemhohlen, auch als Schriftsteller verdient gemacht hat. Noch während seines akademischen Studiums zu Groningen erhielt er auf seine Preisschrift *uber die Gifte* von der med. Gesellschaft *Servandis civibus* das Accessit mit

mit der silbernen Medaille; 1788 ward seiner Schrift *über Hausmittel* (von derselben Gesellschaft) der Preis zuerkannt. Seine Sammlung von Skeletten, anatomischen Präeparaten und sein Naturalienkabinet wird öffentlich verkauft werden.

Den 23 Sept. st. zu Pesth an Magenkrämpfen *Georg Pray*, Exjesuit, Abt von Tormova und Kanonikus v. Groſswardein, im 78 *J.* seines Alters. Die Ungarische Geschichte, welcher er unstreitig ausgezeichnete Dienste geleistet hat, muſs seinen Verlust innigst betrauern. Seine Erziehung und der Charakter des Ordens, dessen Regeln er beschworen hatte, entschuldigen einigermaaſsen die Anwandlungen der Intoleranz, die ihm dann u. wann zugestoſsen waren. Es ist sehr zu wünschen, daſs der gelehrte Nachlaſs dieses Mannes in die Hände eines geschickten und treuen Herausgebers falle. Er hatte zuletzt ein *Syntagma historicum de Sigillis Regum et Reginarum Hungariae* in der Arbeit; auch wollte er *Epistolas Procerum Regni Hungariae* herausgeben.

IV. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Die Ernennung des Hn. *Negedly* zum Prof. der Böhmischen Sprache in Prag an des verstorbenen Hn. Pelzels Stelle — die in der A. L. Z. und mehrern literarischen Blättern etwas zu voreilig angezeigt worden — ist nun wirklich geschehen. Wenn übrigens damals von Hn. N. gesagt ward: er habe den Homer ins Böhmische übersetzt, so heiſst dieſs eigentlich so viel: daſs er schon seit einigen Jahren an einer Uebersetzung der Iliade arbeite, und davon im Druck eine Probe bekannt gemacht habe, die selbst den Beyfall solcher Männer erhielt, die beider Sprachen, der griechischen und böhmischen, gleich kundig waren.

Hr. Rath und Prof. *von Seibt*, der bereits seit dritthalb Jahren durch hartnäckige hypochondrische Zufälle verhindert war, sein Lehramt, als öffentlicher Professor der Logik und Moral selbst zu verwalten, ist nun mit Beybehaltung seines ganzen Gehalts von 2700 Gulden in Ruhestand versetzt worden. Da dieser Gehalt, durch eine schon von Marien Theresien ihm ertheilte Zulage, bey weitem der ansehnlichste auf der ganzen Universität war, und seine Dienstjahre den durch hiesige Gesetze vorgeschriebenen Zeitraum noch nicht erfüllen: so ist der fortdaurende Genuſs der *völligen* Besoldung allerdings als eine Auszeichnung zu betrachten; aber eine Auszeichnung deren vorzüglich Hr. von S. sich durch manches frühere Verdienst um diese Universität höchst würdig machte.

Hr. Dr *Joh. Sinke*, bisher Lehrer der Poetik am hiesigen Altstädter Gymnasium, hat den Ruf als Professor des Staatsrechts auf dem Lyceum zu Linz erhalten. Da aber Hr. *Dolliner*, der schon seit Jahr und Tag als Professor des Kirchenrechts in akademischen Catalogen aufgeführt ward, ohne jedoch nach Prag gekommen zu seyn, sich endlich erklärt hat, daſs er lieber am Wiener Theresianum zu verbleiben wünsche, so wird Hr. D. *Sinke* wahrscheinlich diese nun wieder erledigte Professur erhalten.

In *Mailand* sind seit kurzem zum Theil aus politischen Gründen mehrere Veränderungen bey dem Gymnasium Brera eingetreten. Der Römer *Bargigli* ist (an des verabschiedeten L. *Polaks* Stelle) als Lehrer der Baukunst, *Locatelli* als Lehrer der Bildhaueroy angestellt worden; *Signorelli* giebt in Zukunft Unterricht in der Declamation und in dramatischen Darstellungen; *Raffaelli* hat die Professur der Jurisprudenz erhalten u. *Morosi*, Erfinder einer Schachmaschina, ist zum Nationalmechanicus ernannt worden.

Unter andern Künstlern, die bey der Ausstellung der Proben französischer Industrie in den letzten Tagen des 9 republ. Jahr Preise erhielten, wurde auch dem B. *Mongolfier*, (einem Bruder und Gehülfen des Aerosten) als Inhaber einer Fabrik von prächtigen Velinpapier in Annonay, und den Gebrüdern *Didot*, für ihre neuen prächtigen Ausgaben des Horaz, Racine u. s. w. goldene Medaillen zuerkannt.

Der durch verschiedene politische Schriften bekannte *Theremin* aus Berlin der sich seit mehrern Jahren zu Paris aufhielt, ist als Unterpräfect im Saardepartement angestellt worden.

Der Generalpostadministrator *Anson* zu Paris, Mitglied des Generalconseils des Seinedepartements und mehrerer gelehrten Gesellschaften, ist von dem Lycée zu Toulouse und der Architect *Legrand* von der Turiner Akademie zum Mitgliede ernannt worden.

Der Astronom *Lalande* in Paris hat, auf Befehl des jetzigen russischen Kaisers nicht, allein die vor der Revolution von der Akademie der Wiss. zu St. Petersburg gezogenene Pension von neuem zugesichert sondern auch die Rückstände erhalten.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 208.

Sonnabends den 31ten October 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ausländischer Nekrolog.

Thomas Baron v. Dimsdale,
Leibarzt der russ. Kaiserin Catharina II. u. Kais. russ. Staatsrath, gest. den 30. Dec. 1800.

Dimsdale gehört bekanntlich zu denjenigen Ärzten, die sich um die Vervollkommnung der Blattern-Inoculation — dieser vor der Entdeckung der Kuhpocken unschätzbaren Wohlthat — ungemeine Verdienste erwarben. Ehre und Belohnung wurden ihm dafür zu Theil, und in dieser Rücksicht ist seine Biographie ein Seitenstück zu der Lebensgeschichte *J. Ingenhouss*, (I. Bl. 1800. N. 163.) der als Impfarzt an dem Hofe des österreichischen Hauses dieselben Belohnungen fand, die *Dimsdale'n* am St. Petersburger Hofe zu Theil wurden.

D. wurde zu Thoydon Garnon bey Epping in der Grafschaft Essex am 29. May 1712 geboren, wo sein Vater Arzt war. Von ihm erhielt er auch, nachdem er seinen Schulcursus geendigt hatte, den ersten Unterricht in der Heilkunde. Hierauf wurde er nach dem St. Thomas-Hospitale in Southwark gesendet, um dort sich zum Chirurgen zu bilden. Im J. 1734 fieng er selbst an, in Hertford zu prakticiren. Einige Jahre darauf (1739) heirathete er die Tochter des Londner Bankier Nath. Brassey von Roxford bey Hertford, und ward darauf viermal nach einander zum Parlamentsdeputirten für den gedachten Flecken gewählt. Indessen setzte er sein Gewerbe daselbst fort, und erhielt immer mehr Ruf, bis ihn der Tod der ebengedachten Gattin im J. 1744 auf den Einfall brachte, bey Cumberland's Corps gegen die Rebellen im Norden als Gehülfe im medicinischen Departement auf eigene Kosten zu dienen. Nach Endigung des Feldzugs liess er sich wiederum zu Hertford nieder, und heirathete (1746) eine Verwandte seiner verstorbenen Frau, wodurch denn sein ohnehin beträchtliches Vermögen so vermehrt wurde, dass er seine Praxis auf einige Jahre aufgab. Da sich indessen seine Familie stark vermehrte: so entschloss er sich, von neuem thätig zu werden, und nahm im J. 1761 den Doctorgrad.

Als einige Jahre darauf *Sutton's* neue Impfmethode, — die Patienten mehr als bisher der offenen Luft, besonders beym Ausbruchs-Fieber, auszusetzen — Aufsehen zu erregen begann, war er einer der ersten, die durch Versuche die Vortheile derselben zu erproben, und, da er sie bestätigt fand, anzupreisen versuchten. Diess geschah in der 1766 erschienenen Schrift: *The present method of inoculating for the small Pox;* (deutsch mit Anm. v. Sal. *Schinz.* Zürich 1768. 8. und von K. F. *Tiemann.* Leipzig 1768. 8.) worin er neben jener Methode vorzüglich auch empfahl, mit frischer fliessender Materie zu impfen. Nicht leicht wurde ein Buch mit mehrerer Erwartung und grösserm Beyfall aufgenommen. Es wurde sehr bald ins Deutsche, Französische, Italiänische und endlich auch ins Russische übersetzt. Der dadurch erworbene Ruhm machte Catharina II. auf ihn aufmerksam; sie liess ihn im J. 1768 nach St. Petersburg kommen, und sich und ihren Sohn, den nachherigen Kaiser Paul, von ihm inoculiren, wie der Vf. selbst in den 1781 herausgegebenen *Tracts on Inoculation* (deutsch. Leipzig 1782. 8.) erzählt. Beide Inoculationen gelangen vollkommen, und er wurde dafür kaiserlich belohnt. Catharina ernannte ihn zum wirklichen Staatsrathe und zu ihrem Leibarzte mit einem Jahrgehalte von 500 Pfund Sterling, erhob ihn zur Würde eines russischen Barons, und zwar für ihn und den jedesmaligen ältesten Erben, und liess ihm 10,000 Pf. Sterling für die Cur nebst 2000 Pf. als Reisekosten auszahlen; auch erhielt er die Miniaturgemälde der Kaiserin und des Grossfürsten. Sein zweyter Sohn Nathanael, der mit ihm gereiset war, und die Cur besorgen half, erhielt dieselben Titel, in demselben Umfange, und von dem Grossfürsten eine reich mit Diamanten besetzte goldene Dose. — Nach der Wiederherstellung der Kaiserin und des Grossfürsten inoculirte er noch mehrere vornehme Personen in St. Petersburg, und reisete, auf Ansuchen der Kaiserin, nach Moskau, wo er ebenfalls die Kinder vieler adlichen und anderer vornehmen Einwohner inoculirte. Gern hätte die Kaiserin ihn in ihrem Reiche behalten; aber alle Vorschläge dieser Art wurden von ihm, aus Sehnsucht nach seinem Vaterlande, abgelehnt. Auf dem Rückwege hatte er in Potsdam eine Privat-Audienz bey Friedrich II.

Nach

Nach seiner Zurückkunft in England liess er sich von neuem in Hertford nieder, und setzte seine Praxis fort, bis er 1780, nachdem er sich von neuem mit einer Elis. Dimsdale verheiratet hatte, wiederum ins Parlament gewählt wurde; doch hörte er nie auf, Armen und Hülflosen mit Rath und That beyzustehen. Im J. 1781. gieng er, einer Einladung der Kaiserin Catharina zufolge, von neuem nach St. Petersburg, um die beiden Prinzen Alexander (den jetzigen Kaiser) und Constantin zu inoculiren und zwar in Begleitung seiner Gattin. Auf der Reise dahin sprach er in Berlin den dort anwesenden römischen Kaiser Joseph II. der ihm einen Brief an die russische Kaiserin mitgab. In St. Petersburg wurde er von der Kaiserin und dem Grossfürsten aufs gnädigste empfangen. Auch diesmal gelangen ihm die Inoculationen nach Wunsche und sie wurden nach Würden belohnt. Seine Gattin erhielt ausserdem eine goldene mit Diamanten besetzte Dose.

Im J. 1784. wurde er wiederum ins Parlament gewählt, und blieb darin bis 1790, da sein oben erwähnter Sohn Nathanael an seine Stelle trat. — Von jetzt an war Bath sein Winteraufenthalt; zuletzt aber lebte er fast immer zu Hertfort in seiner Familie. Er starb daselbst den 30. Dec. 1800. nach einer Krankheit von ungefähr drey Wochen, im 89. J. s. A. und wurde am 5. Jan. auf dem Kirchhofe der Quaker zu Bishop Stortfort begraben. — Vor ungefähr 17 Jahren bekam er anfangs auf das eine, dann auch auf das andere Auge den Staar; der bekannte Baron Wenzel aber operirte ihn so glücklich, dass er nachher sein Gesicht bis an seinen Tod behielt.

Aus dem bisher gesagten erhellt schon seine Thätigkeit. Er besass ein sanftes Temperament, zeigte sich immer geneigt, die allgemeine Wohlfarth zu befördern und mit Jedermann in Friede und Freundschaft zu leben, und starb mit dem Lobe eines braven Mannes. — Er war Mitglied der Königl. Societät der Wissenschaften zu London und Vice-Präsident der Ackerbau-Gesellschaft zu Bath. (Vgl. *Monthly Magazine* 1801. Jul.)

William Cruikshank.

Chirurg und Lehrer der Anatomie zu London, gest. d. 27. Jun. 1800.

Dieser hinlänglich bekannte Anatom wurde 1745. zu Edinburgh geboren, wo sein Vater Accise-Beamter war. Den frühern Theil seines Lebens brachte er auf Schottländischen Schulen zu. Im vierzehnten Jahre kam er auf die Universität zu Edinburgh, in der Absicht, Theologie zu studieren. Da er indessen bald eine unwiderstehliche Neigung zur Anatomie und Arzneykunst überhaupt fühlte: so änderte er seinen Lebensplan ab, und studierte diese Wissenschaft acht Jahr mit angestrengtem Fleisse. Im J. 1771. kam er auf Empfehlung eines seiner Lehrer nach London, als Aufseher über *Hunter's* Bibliothek. Auf diese Art wurde seine Bekantschaft mit diesem berühmten Anatomen gestiftet, und der Grund zu seinem bessern Fortkommen gelegt. Er wurde zuerst dessen Schüler und dann sein Gehülfe. Nach Hunters Tode erhielt er und Dr. *Baillie* (der Vf. der *morbid Anatomy*) von einem grossen Theile der Zuhörer jenes berühmten Lehrers eine Adresse, worin sie ersucht wurden, die Aufsicht über die nun verwaisete anatomische Schule zu übernehmen. Dies Ansuchen wurde gewährt; und sie übernahmen das schwierige Geschäft, Hunter's Nachfolger zu werden.

Ausserdem aber, dass Cruikshank seine Pflichten als Lehrer rühmlichst erfüllte, machte er sich auch 1786. durch seine — von Hn. Dr. *Ludwig* in Leipzig ins Deutsche und von *Petit Radel* ins Franz. übersetzte — *Anatomy of the absorbent Vessels* als Anatomen und Physiologen im In- und Auslande berühmt. Diess war aber auch das einzige grössere Werk, das er bearbeitete, und seine nachherige Studien zweckten grössentheils nur auf die Vervollkommnung dieses Werks ab, das 1791. vermehrt herauskam, und von dem deutschen Übersetzer des Hauptwerks mit andern Beyträgen zu einer neuen Sammlung über diesen Gegenstand benutzt wurde. Die der ersten Auflage dieses Werks beygefügten Versuche über die unmerkliche Ausdünstung gab er 1795. einzeln heraus; (1798 erschienen sie in einer deutschen Übersetzung von Hn. *Ch. F. Michaelis* in Leipzig). Unter seinen kleinen Schriften verdient besonders ein in frühern Jahren in der Societät der Wissenschaften zu London vorgelesener Aufsatz über seine Versuche mit Nerven an lebenden Thieren bemerkt zu werden, worin er das merkwürdige Factum der Regeneration der Nerven nach Wegschneidung einzelner Theile derselben bewies. Er wurde erst 1794 gedruckt, nachdem er Anfangs von dem die Gesellschaft beherrschenden Präsidenten, Baronet *Pringle*, aus dem Grunde, weil er einige Meynungen seines Freundes Haller bestritt, unterdruckt worden, und nachher einige Zeit in Vergessenheit gerathen war.

Als Wundarzt wurde er in London sehr geschätzt; er war bey seiner Praxis eben so kaltblutig als gewandt; und hatte dabey ein gefuhlvolles Herz, das ihn zum Wohlthun geneigt machte. Bey so vielen Vorzügen und bey dem Ruhm, den seine Schriften ihm erworben hatten, kann man ihm die kleine Eitelkeit auf seine Person und seinen Kopf, die einige ihm vorwerfen, wohl verzeihen. (Vergl. *Gentl. Mag.* 1800. Jul. u. Aug. u. *Monthly Mag.* 1800. Aug).

Ein nicht so berühmter, aber ebenfalls sehr verdienter Anatom war

Georg Coopmans,

Dr. der Arzneyk. u. Director der Universität zu Franecker, gest. d. 30 May 1800.

Er war der Sohn eines Kaufmanns zu Makkum in Friesland, und wurde dort d. 27. Junius 1717 geboren. Da sein Vater bald darauf starb: so zog seine Mutter nach Franecker. Diess war der ganz einfache Grund, dass der junge C. zeitig in die Schulen geschickt wurde, und bald die akademischen Studien begann. Gleich vom Anfange an entschloss er sich zur

Arzney-

Arzneywiſſenſchaft, verabſäumte aber dabey nicht die philoſophiſchen und philologiſchen Vorleſungen eines Hemſterhuys, Weſſeling und Ruhnken, und legte ſich dabey auf Naturkunde und Mathematik. Nach Vollendung ſeines mediciniſchen Curſus in Franecker promovirte er daſelbſt im J. 1748, gieng aber noch ein Jahr nach Leyden, um unter van Swieten und dem jüngern Boerhave ſeine mediciniſchen Studien fortzuſetzen.

Nach ſeiner Rückkehr fand er in Franecker bald eine ſehr ſtarke Praxis in mediciniſchen und chirurgiſchen Fällen, beſonders in der Paracenteſis, bey der Pocken-Inoculation, die er über tauſendmal glücklich verſuchte, ohne daſs ein Kind ihm ſtarb, und endlich in der Entbindungskunſt. Dabey wuſste er noch Zeit zum Leſen und vorzüglich für ſein Lieblingsſtudium, die Anatomie, beſonders aber die Neurologie, zu gewinnen. Im J. 1754 gab er ein hieher gehöriges Werk des Engländers *Monro's* lateiniſch heraus: *de Nervorum anatome contracta* und acht Jahre darauf von neuem mit einem Kapitel *de Cerebri et Nervorum adminiſtratione anatomica*, bereichert; nachdem er aber dieſes Studium noch weiter fortgeſetzt und beſonders bey Vergleichung geſunder und kranker Körper viele Bemerkungen geſammelt hatte, lieſs er 1789 ſeine (auch in Deutſchland mit Beyfalle aufgenommene) *Neurologia* erſcheinen, und beſorgte fünf Jahre darauf eine anſehnlich verbeſſerte und vermehrte Auflage derſelben. Auch findet man von ihm in den *Novis Actis Erud.* 1749 eine Geſchichte der Epidemie, die ein Jahr vorher, beſonders in Franecker, geherrſcht hatte. — Auſserdem ertheilte er auch Unterricht in der Entbindungskunſt an Lernbegierige männlichen u. weiblichen Geſchlechts, und in der Medicin an Chirurgen, ſo wie er auch den Studierenden immer mit ſeinem Rathe beyſtand; und noch in einem Alter von 80 Jahren lieſs er ſich bewegen, die Curatel der damals nicht in den beſten Umſtänden befindlichen Univerſität zu Franecker zu übernehmen, bey welcher Gelegenheit er derſelben ſeine Handſchriften von Tibull, Ovid und Juvenal, ſo wie gedruckte und ungedruckte Briefe von Nic. Heinſius und andern Gelehrten, ſchenkte. Bey dieſer vielſeitigen Thätigkeit lebte er geliebt und geſchätzt in und auſser Franecker, wovon unter andern auch ſeine Aufnahme in die Geſellſchaften der Wiſſ. zu Haarlem und Utrecht zeugt, und ſtarb bedauert in dem hohen Alter von 83 Jahren.

Auſser ſeinen Verdienſten als Arzt empfahl er ſich auch durch ſeinen liebevollen Charakter, durch ſeine Geradheit, durch ſein einnehmendes Betragen gegen Leute von allen Ständen und noch in ſeinem Alter durch lebhafte und geiſtreiche Unterhaltung. In ſeinen wiſſenſchaftlichen Unterſuchungen gieng er immer als gründlicher Forſcher zu Werke. Seinem religiöſen Syſteme nach gehörte er zu den Anabaptiſten: in politiſcher Rückſicht war er der gegenwärtigen Ordnung der Dinge zugethan, wiewohl mit Duldſamkeit gegen andere. Doch zerfiel er darüber mit ſeinem vierzigjährigen Freunde Camper. — C. war zweymal verheirathet; aus der erſten Ehe ſtammt *Gadſo C.*, der, nachdem er einige Zeit Profeſſor der Chemie zu Franecker geweſen, bey den Unruhen ſeines Vaterlandes nach Kopenhagen auswanderte, und dann einige Zeit in Kiel als Profeſſor angeſtellt war, jetzt aber in Holſtein auf dem Lande privatiſirt. (Vgl. *J. Mulderi — Laudatio fun. G. Coopman — Franeq. dicta* 22. Sept. 1800. Leuwaarden. 1800. 4.)

II. Univerſitäten u. andere Lehranſtalten.

Millins archäologiſche Vorleſungen in der Pariſer Nationalbibliothek.

Der Bürger *Millin*, Conſervateur der Antiken bey der Nationalbibliothek in Paris und Profeſſor der Alterthümer, verdient in der That die Hochachtung und Dankbarkeit aller Gelehrten und aller Freunde wiſſenſchaftlicher Aufklärung, und es iſt erfreulich, ſeine Verdienſte faſt mehr noch in Deutſchland, das auch hier *gerecht gegen das Ausland* iſt, als unter ſeinen Landsleuten, die das *was glänzt*, nur allzuoft dem, *was iſt*, bewundernd vorziehn, neidlos anerkannt zu ſehn. Den ſprechendſten Beweis davon giebt ſeine neuliche Ernennung zum auswärtigen Mitgliede der Göttinger Societät der Wiſſenſchaften, während derſelbe Mann, der Frankreichs Literatur und ächte Cultur durch die Beförderung claſſiſcher Gelehrſamkeit und die mit Aufopferungen aller Art verbundene Herausgabe des *Magazin Encyclopedique* aufs thätigſte befördert, noch immer nicht zum Mitgliede des Nationalinſtituts aufgenommen wurde, vielleicht weil er gewiſſe Bewerbungsmittel, die ſchon manchem die Thüre öffneten, unter ſeine Würde hielt. Es iſt bekannt, wie liberal er während der ganzen Revolution gegen die Gelehrten aller Länder geſinnt war. Er erkannte und empfing ſie ſtets als geliebte Mitbürger eines gröſsern geiſtigen Staats, der keine Kriegserklärungen und Friedensſchlüſſe kennt, als die gegen die aufgeblaſene Ignoranz und mit den Freunden des Lichts und der Aufklärung, ſie mögen übrigens an der Themſe, oder an der Donau und Newa wohnen. Wenn ſeine *Thés literaires*, von welchen man die abgeſchmackteſten Mährchen erzählt hat, nicht ganz die gehoffte Wirkung in raſcheren Ideenumtauſch und Befreundung ähnlich geſinnter Menſchen hervorbrachte: ſo war dieſs gewiſs nicht die Schuld des gaſtfreundlichen Mannes, der ſeine Wohnung zum Mittelpunkt einer ſolchen Vereinigung nicht ohne mannichfaltige Unbequemlichkeit machte. Alle ſeine literariſchen Unternehmungen, ſo wie ſeine Vorleſungen bezweckten bis jetzt unabläſſig muthige Abwehrung des Vandalismus, der zu den ſcheuſslichſten Misgeburten der Revolution gehört, und gemeinnützige Verbreitung ſolcher Kenntniſſe, die ſchon das Alterthum mit dem Ehrennahmen *der menſchlichern* belegte. So haben wir in kurzem den erſten Heft ſeiner *Monumens inedits* zu erwarten, worin der thätige und verſtändige Alterthumsforſcher auch von ſeiner Seite dazu beytragen wird, daſs man den Franzoſen den Vorwurf, ſie wüſsten mit ihren Beſitzungen

und

und Eroberungen nur zu prahlen, nicht sie zu geniessen und zu benutzen, nicht länger mit Grund machen könne. Es werden darin die köstlichsten Überreste aller griechischen und römischen Denkmaler, die sich in den Kunstsammlungen der Metropole befinden und noch nie bekannt gemacht wurden, Marmor, Bronzen, geschnittene Steine, Vasen, Inschriften, in treuen Abbildungen bekannt gemacht und mit einem erlauternden Commentar versehen werden. Man wird sie als Ergänzungen zu *Winkelmann* und *Caylus* ansehen können. — Wie wenig sind doch die meisten Conservateurs und Aufseher grosser Kunstsammlungen, die ihre Stellen nur allzuoft als Sinecuren für Invaliden- oder Pensionszulagen für ganz andere Dienstleistungen zugeworfen erhielten, dazu geeignet, um durch Vorlesungen und Unterricht die ihnen anvertrauten Schätze in den Gesichtskreis eines grossen Publikums lehrreich einzuführen, und waren sie es, wie wenig haben den löblichen Gemeinsinn und die Überzeugung, dass die ihrer Aufsicht anvertraute Sammlungen ein wahres Gemeingut der bildsamern Menschheit und offen und zugänglich wie die Sonne und der crystallene Bergquell seyn müssen. Vielleicht ist es daher auch als Muster und Beyspiel nützlich zu erfahren, dass Hr. Millin schon zwey Sommer hindurch in einem grossen Saal der Nationalbibliothek, der zur Einrichtung einer Antikengallerie bestimmt ist, archäologische Vorlesungen für Künstler und Zuhörer aus allen Ständen mit ungemeinem Beyfall gehalten hat, von welchen sich für die Bildung des ächten Kunstgeschmacks, der nur durch die grossen Muster der Antiken und durch das dabey vorausgesetzte Verstehen der alten Dichter- und Künstlerfabel seine wahre Vollendung erhält, in der Zukunft die wohlthätigsten Folgen erwarten lassen. In jeder Decade hielt er vier Vorlesungen, jede zu $1\frac{1}{2}$ Stunden, wobey am Ende allezeit eine Conferenz bey Vorzeigung der Münzen, geschnittenen Steine, Bronze und Kupferwerke statt hatte, die freylich an diesem Orte in höchster Vollständigkeit und Vollkommenheit gleich in der Nähe sind. Im diessmaligen Cours war der Saal für die Zuhörer, deren sich 111 aufgeschrieben hatten, beynahe zu klein. Auch mehrere Frauenzimmer fanden sich dabey ein, worunter auch eine Schauspielerin vom *Theatre des Français* war. Bey weitem die grösste Zahl der Zuhörer bestand aus Künstlern, und die meisten waren so aufmerksam, dass sie sich über alles Anmerkungen aufschrieben, und so der häuslichen Wiederholung noch manches aufbewahrten. Die Archäologie, *so* vorgetragen und versinnlicht, ist die wahre Bildungs- und Verschönerungskunst des Lebens, und sollte jetzt in keiner Stadt, auf keiner Universität und bey keinem grösseren Lehrinstitute fehlen, wo, wenn auch nicht vollständigere Antikensammlungen, doch wenigstens die nöthigen Kupferwerke und die florentinischen Gemmen- und Mionetschen Münzpasten zu haben wären. Welche Summen werden oft selbst von solchen Instituten zur Befriedigung thörichter Phantasieen versplittert! Wie gering wäre dagegen im Verhältniss der Aufwand zu Anschaffung der unentbehrlichsten Hülfsmittel für jene Vorlesungen. Es ist unglaublich, und doch wahr: Es giebt mehrere deutsche Hauptstädte, wo der *Guide des Voyageurs* bogenlange Erzählungen von Museen und Kunstsammlungen aufweist, wo es sogar Maler- und Bauakademien und Professoren die Menge obenein giebt, wo aber archäologische Vorlesungen eben so fremd und unerhört sind, als auf dem Cap die Baren, und bey einem chinesischen Laternenfeste die Walzer einer *Fête champêtre* zu Tivoli.

III. Todesfälle.

Den 10ten May starb zu Paris *Ant. Fr. Bouchet-la-Getière*, der sich sowohl vor als während der Revolution um die Vervollkommnung der Stutereyen in Frankreich, auch durch Schriften, verdient machte.

Den 5ten Sept. st. zu Wien *Fr. Le Roy de Lozembrune*, k. k. Hofrath und Lehrer der jüngern Erzherzoge, 50 J. alt.

Auch starb im Sept. zu St. Petersburg der Abbé *Vauvilliers*, ehemals Prof. der griech. Sprache am Collège royal zu Paris, nachher Mitglied des Raths der 500., der sich nach der Revolution im Sept. 1797. nach St. Petersburg flüchtete und Mitglied der das. Acad. d. Wiss. wurde.

Die in mehrern öffentlichen Blättern wiederholte Nachricht von dem Tode des bekannten Französ. Schriftstellers *Merciers*, des Vf. des *Tableau de Paris* u. s. w. beruht auf nichts weiter als auf einigen scherzhaften Aufsätzen im *Journal de Paris*, deren Tendenz einem aufmerksamen Leser dieses Journals nicht entgehen kann.

IV. Beförderungen.

Der durch seine Schriften verschiedener Art nicht weniger, als durch seine politische Laufbahn und durch die Deportation nach Cayenne bekannte, zeitherige Staatsrath *Barbé Marbois* ist zum Schatzminister; und der bisherige Postadministrator *Anson* zum Director des Prytanée françois ernannt worden.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 209.

Sonnabends den 31ten October 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Journal der praktischen Arzneykunde und Wundarzneykunde, herausgegeben von *C. W. Hufeland* 12ten Bds. 3s St. oder *Neues Journal* 5ten Bds. 3s St. Mit einem Kupfer. Preis 12 gr.

Inhalt.

I. Circulare des Königl. Preuss. *Ober-Collegii medici et Sanitatis* an alle *Collegia medica et Sanitatis*, die Impfungsversuche mit Kuhpocken betreffend.

II. Etwas über die Unfruchtbarkeit der Ehen, von Herrn Hofrath zu Lauterbach *Thilenius*.

III. Über die Scharlach- und Frieselepidemie, welche im Februar 1801 in der Stadt Wittenberg herrschte, vom Herrn Professor D. *Kreyssig*.

IV. Beschreibung eines bösartigen Scharlachfiebers, welches zu Wien im Jahre 1799 unter den Kindbetterinnen geherrscht hat, nebst einigen Bemerkungen, von Hrn. Dott. *Johann Malfatti*, Arzt im allgemeinen Krankenhause zu Wien.

V. Über die Kur der Pestkrankheit durch Öleinreibungen, von Herrn D. *Schraud*, K. K. Pestarzt zu Pesth.

VI. Beschreibung und Abbildung eines in Berlin beobachteten weiblichen Hermaphroditen, vom *Herausgeber*.

VII. Ein Mittel gegen den Bandwurm, von Hrn. D. *Schwarz* zu Verden.

VIII. Nurze Nachrichten und medicinische Neuigkeiten.
1. Grünspan bey veralteter *Lues venerea*.
2. Medicinische Neuigkeiten aus Kopenhagen.
3. Glückliche Behandlung eines Erhenkten.

Das hierzu gehörige *dritte Stück der praktischen Bibliothek* wird mit dem bald folgenden *vierten Stück des Journals* ausgegeben werden.

In der *J. G. Cottaschen* Buchhandlung ist von den *Englischen Miscellen* 5r Bd. 1s St. erschienen und enthält:

Griechische Lampe S. 1. Nachricht von den Umständen und Geschäften des Hauses William Bickley S. 1—4. Stuckaturarbeiter in London S. 4—6. Goldne Schrift auf schwarzes Glas S. 6—8. Rumfords Kamine für Bauerhütten S. 8. Neue Art von Reisekoffern S. 9. Der neue Küchenwegweiser auf dem Fleischmarkte S. 9—10. Collin's neue Rettungsmaschine m. einem Kupfer S. 11. 12. Desselben Maschine, vermittelst welcher eine Person schnell sehr hoch in die Luft emporgehoben, und wieder herunter gelassen werden kann S. 12. 13. Verbesserung der Taschen-Dintenfässer S. 13. Lineale mit inliegenden Bleystiftern S. 13. Hall's Taschenbücher mit metallenen Stiften und Semmtpapier S. 14. Neue Gestelle für casters S. 14. 15. Stützen für Trenchir-Messer. S. 15. Zwey neue Arten von Salzfässern S. 15. Silberplattirter Eyersieder und Kaffeekannen S. 16. Lederne Kappe nebst Henkel zur Fassung der neuen Puderquasten S. 16. Schaumünze auf Abercrombie S. 17. Netzförmig gewirkte Frauenstrumpfbänder S. 17. A. B C. für Kinder, Paletten, Falzbeine und Zahnstocherbüchschen aus Elfenbein S. 17. 18. Backer's Waschrollen S. 18—20. Leuchter, der sich selbst auslöscht S. 21. Vinns Gewölbe von plattirten Waaren S. 21. — Auszug aus der Selbstbiographie Mistress Mary Robinson S. 21—38. Englischer Handel nach Afrika S. 39—41. Handel der ostindischen Companie S. 41—44. Englischer Handel nach Botany-Bay, den freundschaftlichen Inseln, Nordwestlicher Küste nach Amerika, Südamerika, Surinam, Cayenne und Hondurasbay S. 45—49. Neue Bücher: Pennant Reise S. 49. Adress-Kalender von Ostindien auf 1801. S. 50. 51. West Briefe an einen jungen Mann S. 51. Merkwürdige Ereignisse, Unglücksfälle u. s. w.: Fund einer Schachtel mit Geld S. 52. Raub eines Soldaten in Kensington Gardens S. 52. 53. Sturz der Chester, und Holyhead-Eilkutsche über die Brücke bey C ton S 53. 54. Sonderbarer Vorfall in Palace-yard S. 54. 55. Auffliegen eines Hauses in Inverness durch die Entzündung etlicher Fässer Pulver S. 56. Anecdoten von Herrn Muilman S. 56. 57. Eine Wette, 15 engl. Meilen in einer Stunde rücklings zu reiten S. 57. Doppelte Taufe eines Kindes S. 58. Diebstahl in Manchester und Louth in Lincolnshire S. 58. 59. Gelehrte Neuigkeiten: Chronologische Geschichte der französischen Schriftstellerinnen S. 59—61. Se res kleine

kleine Seefackel S. 61. Daniel Jagd-Vergnügungen S. 61. 62. Gregory Gedichte Chatterton's S. 62. Beddoe über die Gesundheit S. 62. Pratt, Edgeworth, Loyd, Henrys und andre Werke, welche in kurzem erscheinen werden S. 63. Steigerung der Leihbibliotheken S. 64. Denkmähler der Westminster-Abtey in Aquatinta-Blättern S. 65. Nachrichten von den Baptisten-Commissarien in Indien S. 65. Methodisten in England S. 66. Geisweilers Sortiment deutscher Bücher S. 66. Zunahme der persischen Literatur S. 96. Neue Kupferstiche: Hitcham house. Ein kleiner Knabe in punktirter Manier. Gute Ansichten von Enkhoysen, Helvoet Sluys, dem Briell und einer Gegend in Amsterdam S. 67. Die Belagerung von Valenciennes S. 68. Der König, wie er an seinem Geburtstage die Corps der Freywilligen in Hydepark mustert S. 68. Das Treffen bey Copenhagen. Eine Milch-Magd. Lord Keith. Die sieben Menschen-Alter nach Shakespeare S. 69. Sechs andere Kupferstiche S. 70. 71. Neue Erfindungen: Eine neue einfache Pumpe für die Kriegsschiffe S. 71. Neue Drehorgel von Clementi S. 71. Schiffs-Taue aus Cocofasern S. 71. Landbau-Collegium in Woburn S. 72. Auskunft über die Erfindung der Stereotypen S. 72. 73. Genaues Verzeichniss der im August in London erschienenen Bücher S. 74—76.

J. G. Cottasche Buchhandl.
in Tübingen.

In *Ungers Journalhandlung* in Berlin ist erschienen:

Geschichte und Politik.
Eine Zeitschrift
herausgegeben
von
K. L. Woltmann.

Sechstes Stück 1801.

Inhalt.

I. Über die Entstehung des gegenwärtigen Krieges zwischen Grossbritannien und Frankreich; vom Geh. Legationsrath *Woltmann.*

II. Protokoll einer wegen des Türkenkriegs zu Wien gehaltenen Staatskonferenz; aufgesetzt von dem Grafen *von Seckendorf.*
(*Anmerk.* Die bisher ungedruckten interessanten Aktenstücke, welche im sechsten und siebenten Hefte dieser Zeitschrift mitgetheilt werden, sind mit diplomatischer Treue abgedruckt).

III. Reflexionen zu dem bevorstehenden Türkenkriege; vom Röm. Kaiserlichen Feldmarschal Grafen *von Königsegg.*

IV. Schreiben an den Kaiserl. Staatssekretär Freyherrn von Bartenstein; von Prinz *Joseph von Hildburghausen.*

V. Bericht an den Grafen von Seckendorf vom Obersten *von Berenklau.*

VI. Pausanias, Wallenstein, Dumouriez; vom Regierungsrath *von Halem.*

Siebentes Stück 1801.

Inhalt.

I. Bericht des Dragoner-Hauptmanns *Illick* aus Rabatsch.

II. Brief des Grafen *von Seckendorf* an den Herzog von Lothringen.

III. Mündliche Antwort des Herzogs von *Lothringen.*

IV. Briefe des Prinzen *Joseph von Sachsen-Hildburghausen* an den Grafen von *Seckendorf.*

V. Beyträge zur Geschichte der Finanzen der französischen Republik.

VI. Vermischte historische und politische Kleinigkeiten; vom Geheimen Legationsrath *Woltmann.*

Der Jahrgang von 12 Stücken 5 Thlr. Einzelne Hefte 12 gr.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Pallas neue Reise.

Ich zeige hiermit dem Publico an, dass nunmehr nach langem Aufenthalte und vielen eingetretenen Hindernissen, *bestimmt* zur jetzigen Michaelismesse in meinem Verlage erscheint:

Pallas, P. S. Reise in die südlichen Provinzen des Russ. Reiches; mit color. Kupfern, Vignetten und Karten, 2r u. letzter Band gr. 4.

Die resp. Pränumeranten können daher ihre Exemplare gegen Einsendung der Scheine, diese Messe bey mir abfordern lassen. — Der Ladenpreis dieses 2ten Bandes, sowohl von dem *deutschen Originale,* als auch von der *französis. Ausgabe* ist auf geglättet Velin-Papier 32 Rthlr. und auf engl. Druckp. 24 Rthlr. — Über die Ursachen der bisherigen Verzögerung hat sich der Hr. Vf. in der Vorrede hinlänglich erklärt; ich bin indess überzeugt, dass gewiss jeder Interessent dafür entschädigt seyn wird, indem dieses wichtige Werk dadurch an Pracht und Vollkommenheit nicht wenig gewonnen hat.

Gottfr. Martini.
Buchhändl. in Leipzig.

Ferner erscheint zur jetzigen Mich.-Messe in meinem Verlage:

Gutjahr, D. K. Th. Gewohnheitsrecht. gr. 8.

Heydenreich, K. H. Der Privaterzieher. 2r Theil Schreibp. 8.

Hommel, R. Die Verdienste der Kurfürsten von Sachsen um die deutsche Reichsverfassung. Französ. Postpap. 8.

Scheile, K. G., Charakteristik K. H. Heydenreichs, mit dessen Portrait nach Schnorr von Bolt. 8.

Vesta, kleine Schriften z. Philos. d. Lebens von K. H. Heydenreich. 5r Band. Schrp. 8.

G. Martini.

In kurzem erscheinen in unserm Verlage:

Vermischte, bey verschiedenen Veranlassungen geschriebene, theils lateinische, theils deutsche Aufsätze und

und Abhandlungen des Herrn Professor *Wolf*, nebst dessen beiden, oft im Buchhandel vermissten und sehr gewünschten panegyrischen Schriften auf die letzten höchstsel. Könige von Preussen.

Schon vor Jahr und Tag hatte der Herr Verfasser Hoffnung zur Herausgabe dieser schätzbaren Sammlung gemacht, und hatte sie zu diesem Behuf einem seiner ehemaligen würdigsten Schüler überlassen.

Wir freuen uns, dem gelehrten Publikum jetzt sagen zu können, dass der Druck wirklich angefangen ist, und machen dies um so lieber bekannt, da ungefähr ein Drittheil jener Aufsätze, mit fremden Sachen vermischt, neuerlich im Hendelschen Verlage unter dem Titel: *Collectio tractationum diversi argumenti* ins Publikum gebracht worden.

Halle im October 1801.

Rengersche Buchhandl.

In der *Heerbrandtschen* Buchhandlung in Tübingen sind seit einigen Jahren folgende neue Bücher erschienen.

Autenrieth, J. H. F., Handbuch der empirischen menschlichen Physiologie. 2 Theile. gr. 8. 1801. 2 Rthlr. 16 gr.
(Der dritte und letzte Band ist unter der Presse).

Bichat, X., Abhandlung über die Häute, a. d. Franz. von C. F. *Dörner*. 8. 1801. 1 Rthlr. 8 gr.

Cadet de Vaux Anleitung zur Verfertigung des Weins, a. d. Franz. 8. 1801. 8 gr.

Caviere, die schöne, oder der Sieg der Unschuld, eine franz. Geschichte a. d. Zeiten vor der Revolution. 8. 1800. 6 gr.

Clossius, L. F., über die Lustseuche. 2te Aufl. 8. 1799. 1 Rthlr. 4 gr.

— — über die Krankheiten der Knochen. 8. 1798. 1 Rthlr.

Cornelia, oder Beyträge zur Beförderung der häuslichen Glückseligkeit. 8. 1800. 18 gr.

Duttenhofer, J. F., Versuch über den letzten Grundsatz der christl. Sittenlehre. 8. 1801. 20 gr.

Fulda, F. L., systematischer Abriss der sogenannten Kameralwissenschaften. 8. 1801. 3 gr.

Gaab, J. F., über die Parthien, mit welchen die Christen in den ersten 3 Jahrhunderten, und im Anfange des 4ten zu streiten hatten. 8. 1801. 8 gr.

Hopf, L. G., Commentarien der neuen Arzneykunde, 5 und 6r Band. 8. 1800. 2 Rthlr. 16 gr.

Hopf, F., historische Gemälde und biographische Skizzen. 8. 1800. 16 gr.

Ideen, staatswirthschaftliche, über die neue deutsche Zuckerbereitung aus Runkelrüben, v. F. L. F. 8. 1800. 8 gr.

Klemm, L. M., Predigten über die Wunder Mosis und Christi, ein Wort für Witzlinge und Zweifler. gr. 8. 1800. 16 gr.

Leppichler, J. A., chrestomathia latina in usum scholarum trivialium. 8. 1801. 9 gr.

Malblanc, J. F., principia juris romani secundum ordinem Digestorum. Vol. 1 et Vol. 2. Sect. 1. 8 maj. 1801. 4 Rthlr. 4 gr.
(Vol. 2. Sect. 2. et ultima sub prelo).

Mauchart, J. D., allgemeines Repertorium für empirische Psychologie und verwandte Wissenschaften 5r u. 6r Bd. 8. 1801. 2 Rthlr.

Pauli, (A. F.) Versuch einer vollst. Methodologie für den gesammten Kursus der öffentl. Unterweisung in der lat. Sprache und Literatur, 3r u. letzter Band. gr. 8. 1799. 1 Rthlr. 4 gr.

Rhapsodien, moral. und religiösen Inhalts, mit einem Anhang von Briefen üb. d. Religion. 8. 1801. 18 gr.

Schmidt, J., Apostrophen an den Genius des scheidenden Jahrhunderts. 8. 1800. 1 Rthlr. 4 gr.

Tafinger, W. G., Geschichte und Encyklopädie der in Deutschland geltenden Rechte, 2te verb. Aufl. 8. 1799. 1 Rthlr. 20 gr.

Weisser, J., Geschichte einer missrathenen und einer glücklich gerathenen Cur bey drey an der Löserdürre erkrankten Rindviehstücken. 8. 1800. 8 gr.

Neue Verlagsbücher der *Himburgschen* Buchhandlung in Berlin, welche zwischen der Oster- und Michael-Messe 1801 erschienen sind.

Militärisches Taschenbuch. Mit 1 Kupf. 12 geheftet 1 Rthlr.

Reuss, F. A., mineralogische und bergmänn. Bemerkungen über Böhmen. Mit 1 Kupf. gr. 8. 3 Rthlr.

Selle (C. G.) Medicina clinica, oder Handbuch der medic. Praxis. 8te Aufl. mit dem Bildniss des Verfassers. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Zur Michaelmesse sind fertig geworden:

Weigel, J. A. V., geogr. naturh. u. technol. Beschreibung des souv. Herzogthum Schlesien 5r Bd. Enthält die Fürstenthümer Liegnitz, Wohlau und Glogau. gr. 8. 20 gr.

Der Rathgeber bey schriftl. Aufsätzen. Als Anhang zum Berliner Briefsteller. 8. 6 gr.

Sigismund, C. O. F., Archiv für Accisebediente und Accisanten zur Kenntniss der Accise und Zollverfassung in den Königl. Preuss. Staaten 1r Bd. Mit dem Bildniss des Minister von Struensee. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

In der *Keilschen* Buchhandlung in Magdeburg ist so eben erschienen:

Luthers kleiner Catechismus. Als Leitfaden beym Unterricht im Christenthum aufs neue bearbeitet von G. G. C. Neide, Garnisonprediger und Rector. 8. 8 gr.

Diese neue Bearbeitung des kleinen Catechismus Lutheri wird gewiss allen denen willkommen seyn, welchen daran gelegen ist, ihren Catechumenen richtige Religionsbegriffe vorzutragen, und sie an den so gebräuchlichen Leitfaden der fünf Hauptstücke anzuknüpfen. Der Verf. trägt seinen Unterricht im Christenthum in 378 kurzen Sätzen vor, und hat sich in einer

einer Vorrede über die Veranlassung zu diesem Buche, die Absicht und Einrichtung desselben erklärt. Es ist nicht daran zu zweifeln, dass die Auswahl der Sachen, die er behandelt, und die Grundsätze, nach welchen er sie behandelt, diesen Catechismus selbst Erwachsenen interessant machen werden. Mehrere solcher Versuche werden endlich das grosse Bedürfniss zweckmässiger und unsern Zeiten angemessener Lehrbücher für den Religionsunterricht der jungen Christen befriedigen.

Ich habe in meiner letzten Anzeige im R. A. versprochen, dass ich die *Beschreibung des Pyrotelegraphen* dem Publikum vorlegen und meine Vertheidigung gegen die im R. A. an mich geschehenen Angriffe beyfügen wolle. Mein Versprechen habe ich erfüllt und in der Schrift: *der Pyrotelegraph*, welche beym Buchhändler und Buchdrucker *Göpferdt* allhier mit 1 Kupfertafel erschienen, und bey ihm, so wie auch in jeder soliden Buchhandlung für 12 gr. zu haben ist, die Beschreibung von dieser *Maschine, wodurch man die Gegend und Entfernung eines Feuers in der Nacht bald und genau angeben* und die man bequem und an jedem Orte brauchen kann, wo man eine beträchtliche Anzahl von umliegenden Örtern zu übersehen im Stande ist, mit vielen Verbesserungen dem Publikum übergeben, worauf ich also jeden, den dieser Gegenstand interessirt, nicht allein meiner letzten Antwort wegen, sondern auch, um den Gebrauch dieser so gemeinnützigen Maschine allgemeiner zu machen, hiermit aufmerksam machen will.

Jena im October 1801.

J. G. L. Pansner,
Doct. der Phil. und Privatdocent
in Jena.

Wielands Aristipp 3r Band
oder
Wielands sämmtliche Werke 35 Bd.
ist bey Göschen in Leipzig herausgekommen. Ferner sind bey demselben zu haben:

Ifflands dramatische Werke 14r Band, welcher zwey neue Schauspiele enthält: Die Künstler und die Höhen.

Studers Beschreibung eines vollständigen Apparats zu ökonomischen Vermessungen. Mit Kupf. 18 gr.

So eben ist in meinem Verlage fertig worden:

Über die vernachlässigte Geistesbildung des Landmanns und einige Ursachen dieser Vernachlässigung. In Briefen eines Landpredigers an seinen Freund.

Diese Schrift hat einen bekannten guten Schriftsteller zum Verfasser; sie ist besonders Rittergutsbesitzern, Landpredigern, Gerichtsdirectoren, Beamten auf dem Lande und Allen, welche zur Geistesbildung des Landmannes etwas beytragen wollen, zu empfehlen, und ist in allen Buchhandlungen für 6 gr. zu haben.

Gera den 7. Oct. 1801.

Gottlieb Heinr. Illgen.

Von *Voyage pittoresque et physico économique dans le Jura par Lequenio* und *Voyage dans le Finistère par Cambry* werden von einem sach- und sprachkundigen Gelehrten zweckmässige Auszüge geliefert, die sich durch eine Menge angenehmer Details empfehlen und in einer namhaften Buchhandlung erscheinen werden.

Von den sehr interessanten *Memoires secrets sur la Russie et particulièrement sur la fin du regne de Catharine II. et le commencement de celui de Paul I.* wird in einer bekannten Buchdruckerey eine Übersetzung, von einem schon rühmlich bekannten Gelehrten, gedruckt.

In der *Myliussischen* Buchhandlung in Berlin ist eben erschienen:

C. J. C. Grapengiesser, Versuche den Galvanismus zur Heilung einiger Krankheiten anzuwenden, nebst zwey Kupfertafeln.

Teller, Dr. W. A., über die neuere Schriftauslegung in Antwort auf die an ihn gerichteten Briefe des Hrn. Prof. de Luc.

III. Münzen so zu verkaufen.

Es sind 112 Römische gut conservirte Silbermünzen, welche 24½ Loth wägen, nebst 30 erzenen Röm. Münzen, zu verkaufen. Sie sollen dem Liebhaber, der das höchste Gebot bekannt macht, überlassen werden. Wer das handschriftliche Verzeichniss einsehen will, beliebe sich in frankirten Briefen zu wenden an *Joh. Ferdinand Roth*, Diakon. zu St. Sebald in *Nürnberg*.

IV. Berichtigung.

Durch unangenehmen Missverstand steht Nr. 202. pag. 1638. statt botanic garden, botanical garten.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 210.

Sonnabends den 31ten October 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Frankfurt an der Oder.

Zur Wiedererbauung der Gebäude der hiesigen Ritterakademie hat der König eine ansehnliche Summe Gelder bewilligt, und für das erledigte Lehramt der Oekonomie und Cameralwissenschaften ein bleibendes Gehalt fundirt.

Die vom Oct. 1800 — 1801. vorgefallenen Promotionen u. s. w. sind folgende:

Im Oct. 1800. vertheidigte Hr. *Fr. Wilh. Tim. Stein* aus der Neumark, zur Erhaltung der philos. Doctor-Würde *Comparationem inter Aristotelem et Kantium. Partic. I. Logicam cont.*

Zur Erlangung der chirurg. u. med. Doctorwürde disputirten:

Den 23 März 1801. Hr. *Hirsch Enoch* aus Stargard unter Hn. Prof. *Berends*: *de dubio Plicae polonicae inter morbos loco.*

Den 15 *April* Hr. *Josua Beneliawski* aus Cracau, ohne Vorsitz: *de morborum seminiis ex diversa aetatum ratione explicandis.*

Den 11 May Hr. *Georg Lebr. Andr. Helling* aus Grossalza im Magdeburgischen, unter Hn. Prof. *Berends*: *de Fistula lachrymali.*

Den 18 Hr. *Benj. Theoph. Schueller* aus Hernstadt in Schlesien *de Thesibus nonnullis de septi transversi motu tamquam praecipua respirationis inchoandae causa.*

Den 27 Hr. *Phil. Wolf* aus Krapitz in Schlesien *adversus Joannis Brunonis doctrinam inprimis contra insignem aliquem Criticum.*

Den 12 Juni Hr. *Jos. Krause* aus Grusow in Schlesien *de Diabete.*

Den 23 Hr. *Bened. Nicksch* aus Patschkow *de Hypochondriasi.* Alle ohne Vorsitz.

Den 27. Hr. *Joh. Karl Ferd. Berg* aus Berlin, unter Hn. Prof. *Otto*: *de Rheumatismi et Arthritidis differentia.*

Den 3 Aug. hielt Hr. D. *Dettmers* eine Rede, worin er mit der jährlichen Feyer des Stiftungstages der königl. Friedrichsschule die Feyer des königl. Geburtstages verband, und den *wahren Werth der Verdienste einiger ruhmwürdigen Könige von Preussen um radikale Verbesserung des öffentlichen Schul- und Erziehungswesens* würdigte. Der lateinische Anschlag erinnerte an die wohlthätigen Unterstützungen, welche die *königl. Friedrichsschule*, die mit der königl. Universität in näherer Verbindung stehet, den Königen Friedrich I. Friedrich Wilh. II. und III. den fürstlich, gräflich u. freyherrlichen Familien v. Schoeneich, den von Ruselmannischen und v. Selchowschen Häusern vorzüglich zu verdanken hat.

Den 21 Sept. vertheidigte der Doct. Chir. et Med. Hr. *Imman. Meyer* seine Diss. pro licentia legendi, *in qua paucis demonstratur integram, et systematicam morborum divisionem dari non posse, una cum nonnullis observationibus: de principio Nosologiae Röschlaubianae subjecto.*

Den 28 disputirte zur Erlangung der med. Doctorwürde unter Hn. Prof. *Otto* Hr. *Karl Daniel Conradi* aus Klein Mertinau in Schlesien *de diversis veneficii per Hydrargyrum muriaticum corrosivum interni soliti modis, sequelis, et effectibus.*

Zu der öffentlichen Schulprüfung und Redeübung der königl. Friedrichsschule am 13, 14, 15, April 1801. ladete der Rector derselben, Hr. D. *Dettmers* mit dem *Beschlusse* der Abhandlung ein, *dass frühzeitige Anweisung und Ermunterung der Jugend zum Forschen nach Wahrheit eine Hauptpflicht gelehrter Schulen sey.* $1\frac{1}{2}$ B. gr. 8.

Jena.

Den 6 Oct. wurde Hn. *Karl Christ. Friedr. Krause* aus dem Altenburg. die philos. Doctorwürde ertheilt.

Den 13 Oct. erhielt Hr *Karl Gottl. Em. Akoluth*, die med. Doctorwürde, nachdem er seine Inaug. Diss. *de Kali Tartarico acido boracico* vertheidigt hatte. Der Hr. geh. Hofr. *Loder*, als Exdekan, lud hierzu in einem Programm ein, in welchem *arteriolarum corneae brevis descriptio* enthalten ist.

Landshut.

Der neuen Verordnung vom 25 Nov. 1799 zufolge wurden hier im Sept. (1801) mehrere Inaug. Diss.

Diss. gehalten. Am 9 vertheidigte unter Hn. Hofr. *Gönner's* Vorsitze Hr. *Matthias Weidler* aus Stamsried seine *Abhandl. über Vermuthungen besonders in Hinsicht auf bürgerliche Rechtslehre*; den 12 unter Hn. Hofr. *Fessmaier* Hr. *Franz Klemm* aus München, seinen Versuch einer *Geschichte der Baierschen Gesetzgebung*; den 5 vertheidigte unter Hn. Hofr. *Gönner* Hr. *Joh. v. Gebrad* Sätze aus der Rechtswissenschaft; erstere beide erhielten hierauf die juristische Licentiaten, letzterer die jurist. Doctor-Würde.

Paris.

Die seit 6 Jahren besonders für Dilettanten errichtete Lehranstalt *Lycée de Paris*, an dessen letzten Cursus unter andern der Staatsrath *Röderer* als Lehrer der Politik Theil nahm, wird jetzt, unter einem neuen Director, ihren Unterricht in der Physiologie, Geschichte, Geometrie, Botanik, so wie in der engl. und italiänischen Sprache fortsetzen. Das Abonnement für diesen Unterricht und die Benutzung der Lesеanstalt des Instituts ist für Mannspersonen 60 Franks, für Frauenzimmer 36 Fr. jährlich; aus jedem Distrikte von Paris dürfen 2 Zöglinge unentgeldlich Theil nehmen.

Die im vorigen Jahre ernannte Commission zur Unterhaltung der sehr kostbaren *polytechnischen* oder allgemeinen Kunst-Schule hat in einem kürzlich gedruckten Berichte ihre Zufriedenheit mit dieser Anstalt erklärt.

Die bisher zu Paris unterhaltene Specialschule des See-Ingenieurcorps wird nach *Brest* verlegt; der Director desselben rangirt mit dem Chef des gedachten Corps und hat an Gehalt 2000 Franken mehr.

Nach einem Beschlusse des Consuls sollen den ehemal. irländ. u. schottländ. Collegien alle ihre während der Revolution nicht veräusserten Güter zurückgegeben u. dem Willen der Stifter gemäss, zum Unterrichte junger Irländer und Schottländer verwendet werden.

Zu *Bordeaux* ist von dem Ueberschusse der Börseneinkünfte eine Handelsschule angelegt worden. Der Professor derselben erhält 3000 L., sein Gehülfe 1000 L. Gehalt.

St. Petersburg.

In Russland ist eine Commission zur Errichtung von Volksschulen niedergesetzt worden, auf deren Zeugniss zwey Schulbeamte für ihren ausgezeichneten Eifer, der eine zum Etats- der andere zum Collegien-Rath ernannt worden sind.

II. Akademieen und gelehrte Gesellschaften.

In der Sitzung der *Akademie nützlicher Wissenschaften* zu *Erfurt* am 2ten May legte der Hr. Kammerrath *Besch* verschiedene nach seiner Angabe mit $\frac{1}{4}$ Gerberlohe u. $\frac{3}{4}$ Torf gegerbte Leder vor, das man sehr gut fand; doch wird er, wegen einiger über die Wirksamkeit des Torfs erregten Zweifel diese Versuche von einem andern Gerber fortsetzen lassen. Hr. C. Commissar *Homeyer* in Zimmer bey Alfeld hatte einige zusammengewachsene Aeste eingesendet, um daraus zu sehen, wie die Menschen auf die Erfindung des Pfropfens gekommen seyn möchten. Zwey eingereichte Abhandlungen 1) über Asplenium und einige ihm verwandte Gattungen des Farrenkrautes vom Hn. D. *Bernhardi* zu Erfurt und 2) Versuche zur endlichen Berichtigung der Bereitung des Zinnobers auf dem sogenannten nassen Wege von Hn. *Buchholz* in Erfurt werden nächstens gedruckt erscheinen.

In der Sitzung von 2 Jun. hielt der Hr. Dir. u. Prof. *Frank* eine Vorlesung über die von den Hn. *Anton* und *Kretschmann* von neuen in Untersuchung genommenen Frage; ob man den alten Germaniern die Barden und Druiden mit Recht zuschreibe? Der Vf. tritt auf die Seite derer, welche die Frage verneinen. Hierauf wurde eine von Hn. D. *J. F. Ch. Werneburg* eingesendete analytische Abhandlung betr. die Summe der Potenzen einerley, unbestimmten Exponentens *m* einer gegebenen Menge von *a* an in beständiger, nach einer arithmetischen Differenz *d* wachsenden oder abnehmenden Fortschreitung, nach einander folgenden oder gebrochenen Zahlen zu finden.

Am 18 Sept. 1801 hielt die *königl. Gesellschaft der Wissenschaften* und *Künste* zu Frankf. a. d. O. zur Feyer des königl. Geburtstages eine öffentliche Versammlung, worin Hr. Dr. u. Prof. *Berends Zweifel an Macrobiotik* und Hr. Adjunkt *Bardeleben* über *das Ideal der Jugend* verlas. Der Professor der Rechte Hr. Kriminalrath D. *Meister* hatte im Namen des Präsidenten der Gesellschaft Hn. Prof. *Hausen*, dem sein Rectorat, nach dem Tode des wirklichen Rectoris Magnifici Hn. Prof. *Borowsky*, bis Ostern künftigen Jahres unter dem Titel eines Prorectorats verlängert worden, mit einem gelehrten Program *über Persius Satire* 1, V. 92 — 106 dazu eingeladen. (4 B. 8.) Hr. Meister hatte bereits in mehrern Versammlungen der Gesellschaft nicht bloss eine neue Uebersetzung vorgelesen, sondern auch seinen Ideengang über den Stoff, über den Plan und über den Werth dieser Satire mitgetheilet. Hier entwickelt er jetzt kritisch-aesthetisch die Gründe seiner Uebersetzung.

Zur Geschichte der Societät bemerkt Hr. Prorector *Hausen* im Anfange des Programms, dass die Kandidaten der Rechte, Hr. *Bardeleben* aus der Uckermark, ordentliches Mitglied des Instituts der Moral und schönen Wissenschaften auf der Universität Erlangen und Hr. *Burchardt* aus der Neumark von der Gesellschaft unter ihre Adjunkten; der Prof. der Geschichte und Beredsamkeit auch zeitiger Rector des königl. akad. Gymnasii in Stettin Hr. *Sell* aber mit den Doctoren und prakticirenden Aerzten Hn. *Hartmann* in Frankf. a. d. O., *Wendt* in Bresslau und *Letocha* in Oppeln unter ihre ordentlichen Mitglieder aufgenommen worden.

Den 17 Sept. hielt die *ökonomische Gesellschaft* des Seinedepart. zu *Paris* eine öffentliche Sitzung. Nach einer Eröfnungsrede des Präfecten, verlas der Secretair *Silvestre* den Bericht über die letzten Arbeiten der Gesellschaft und zwey Biographien verstorbener Mitglieder, Creuze Latouche und Gilbert; *Huzard* theilte auszugsweise eine Abh. über die Möglichkeit der Heilung von Beinbrüchen beym grofsen Viehe vor; *Lasteyrie* widerlegte in einer Abhandl. über den gegenwärtigen Zustand der spanischen Schafe in nördlichen Ländern allen Zweifel an dem guten Fortkommen derselben im Clima von Frankreich; *Villmorin* sprach über ein leichtes Mittel, das Abfallen der Blüthe des Weinstocks zn verhindern, das in einem zirkelförmigen Einschnitte am Fufse des Stocks besteht; endlich sprach *Tessier* über den Einflufs des Aufenthalts der Eigenthümer auf ihren Landgütern. Hierauf wurden Preise an verdiente Landwirthe vertheilt, unter welchen sich auch ein Deutscher *Ditmar Basse* befand, der in der Gegend von Paris das Gut Villegenis aus dem kläglichsten Zustande gerettet, und dort Schnur-u. Bandfabriken eingeführt hat.

In der Versammlung der Akad. d. Wiss. zu *St. Petersburg* am 28 Sept. machte der kürzlich vom Caucasus zurückgekommene Graf *Puschkin* sehr interessante galvanische Versuche vermittelst einer von ihm selbst zugerichteten Voltaischen aus 150 silbernen und eben so viel zinkenen Platten bestehenden Säule.

III. Preise.

Die Fürstlich Jablonowskysche von Sr. Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen bestätigte Gesellschaft der Wissenschaften zu *Leipzig*, macht folgende Preisfragen, für das gegenwärtige und für das nächstfolgende Iahr, bekannt.

Für das Jahr 1801.

Aus der Geschichte. Staatsverhältnisse der Reiche Polen, Dänemark und Schweden, bey und nach der Unterdrückung des Schwerdtordens in Liefland, in der andern Hälfte des 16ten Jahrhunderts.

Aus der Physik. Die Erscheinungen des sogenannten Galvanismus gehören unstreitig zu den wichtigsten Entdeckungen des vorigen Iahrhunderts. Dieses und der rasche Gang, den die Sache vom Anfange an, vornehmlich aber seit Volta's wichtiger Entdeckung der Verstärkung der Kraft, genommen hat, machen eine gedrängte Uebersicht des Ganzen, und der so mannichfaltigen interessanten und nützlichen Anwendungen davon, schon jetzt wünschenswerth, und veranlassen die Societät zu der Frage, wie man, zum Behuf einer solchen Uebersicht, aus der unzählbaren Menge von Erfahrungen und Versuchen, die vorzüglichsten und beweisendsten ausheben, und wissenschaftlich, auch, so viel sich thun läfst, in chronologischer Folge, ordnen, das Bekannte und Ausgemachte von dem übrigen Ungewissen und blos Hypothetischen am sichersten absondern, und, nach unsern jetzigen physischen und chemischen Kenntnissen, am genugthuendsten erklären könne?

Aus der Oekonomie. Worin bestehet eigentlich der wesentliche und absolute Begriff der Theurung? Giebt es, aufser dem physischen Mangel, und der unbeschränkten Ausfuhr, noch andre Ursachen der Theurung der Lebensmittel überhaupt, und der gegenwärtigen insbesondre? Und welche Mittel sind die ausführbarsten, ohne eigentliche nachtheilige Einschränkungen des Handels und der Gewerbe, der Theurung zu steuern, und dieselbe zu verhüten?

Für das Jahr 1802.

Aus der Geschichte. Darstellung des Ursprungs, der Rechte und vornehmsten Schicksale der Jarlswürde in den Nordischen Reichen.

Aus der Mathematik. Genaue Bestimmung des Wachsthums und der Erweiterung der mechanischen Wissenschaften, in dem nächstverflossenen 18ten Iahrhunderte.

Aus der Oekonomie. Ueber den Einflufs der Atmosphäre auf die Fruchtbarkeit des Bodens, nach den neuesten und sichersten Erfahrungen und Untersuchungen. Wie können insbesondre Beschaffenheit, Lage und Cultur des Bodens dazu beytragen, diesen Einflufs thätig und wirksam zu machen?

Die Thatsachen in den um den Preis werbenden Schriften müssen durch die Zeugnisse glaubwürdiger Schriftsteller bewiesen, die Schriften selbst aber, vermöge der Anordnung des Stifters, in lateinischer oder französischer Sprache abgefafst werden. Die für die Preisschriften jedes Jahrs bestimmten Preise bestehen in drey goldnen Medaillons, jeder von 24 Ducaten.

Die Gesellschaft ladet alle Freunde und Beförderer der Wissenschaften zu Beantwortung obiger Fragen ein. Die Schriften über die Aufgaben des jetzigen Jahrs müssen vor Ablauf des Monats Mai 1802. mit einem versiegelten den Namen und Wohnort des Verfassers enthaltenden Billet an den ordentl. Professor der Physik zu Leipzig, Herrn *Carl Friedrich Hindenburg*, eingesendet werden. Die Zeit wann und an wen die Schriften über die drey letzten Aufgaben, für das Jahr 1802. einzusenden sind, wird in dem künftigen Jahr, wie gewöhnlich, bekannt gemacht werden.

Das Nationalinstitut zu Paris hat folgende Preisfragen aufgegeben:

1) Eine Vergleichung der geographischen Kenntnisse des Ptolemäus von dem Innern Africa's mit den Nachrichten späterer Geographen und Geschichtschreiber, — ausgenommen von Aegypten, und den Küsten der Barbarey, von Tunis bis Marokko.

Der Preis ist eine goldne Medaille von 5 Hectogrammen. Der Termin zur Einsendung ist bis zum 15 Messidor des 10 Jahres der Rep. (4 Jul. 1802.) und die Preisvertheilung geschiehet im 11 Jahre am 15 Vendemiaire (7 Oct. 1802.)

2) Eine

2) Eine Darftellung der allgemeinen Aehnlichkeiten zwifchen der innern und äufsern Organifation der Pflanzen, vorzüglich in den grofsen Gefchlechtern der Pflanzen, wie fie im Allgemeinen von allen Botanikern anerkannt find.

Der Preis ift eine goldene Medaille von 1 Hectogr. Der Einfendungstermin ift der 1 Germinal des Jahres 11. (22 März 1803.

Die Medicinifche Gefellfchaft zu *Bordeaux* fetzt bis zum 30 Jul. 1802 einen Preis von 300 Franken auf die befte Darftellung der *Lehren des Hippocrates* oder der *hippocratifchen Medicin*.

IV. Künfte.

Unter den neuerlichen Ausftellungen der Induftrieprodukte in Louvre, zeichnete fich ein *Gemälde auf Porcellan* von 3 Fufs in Durchmeffer aus, das zu Seves vom B. *Maffy* gemalt worden war, der als ein angefehener Künftler bey jener Manufactur fteht. Die bey diefem Werke überwundenen Schwierigkeiten find in der That zu bewundern. Man hat zwar auf diefem Porcellan bereits farbige Verzierungen angebracht, aber keine eigentlichen Gemälde, deren Gelingen von fo vielen kleinen Zufällen abhängt, die fich kaum vorher fehen laffen. Befonders ift diefes in Abficht der Farder der Fall, die fich im Feuer immer anders anders darftellen fo, wie fie nur im geringften ftärker oder fchwächer aufgetragen werden. Diefes abzulernen, erfodert eine unermüdliche Gedult in Anftellung unzählicher Verfuche.

V. Vermifchte Nachrichten.

Seit dem 14 Sept. diefes Jahrs circulirte in *Regensburg* ein *Vorfchlag* zur Errichtung eines gefellfchaftl. Inftituts, das den Namen *Harmonie* führen foll, und ein *Entwurf* der hiezu zu beftimmenden Gefetze. Der Zweck diefer Gefellfchaft ift: das Band des gefelligen Umgangs ihrer Mitglieder unter fich enger zu knüpfen, den guten Ton deffelben in ihrem Zirkel zu befördern und auf eine fittlich anftändige Weife für zweckmäfsige Erholung des Körpers und des Geiftes zu forgen. In das Lefezimmer follen 9 politifche 10 litterarifche Zeitungen und 31 Journale kommen. Die Unternehmer diefes Inftituts find: der Kurmaynz. Hr. Directorialgefandte von Steigentefch, die Herzogl. Wirtemberg. Legationsräthe von Seckendorf und Batz, Hr. B. v. Eyben, von Thon, Hr. v. Serdagna und Hr. Rath Böfsner.

Die meiften Gefandten, fo wie ein grofser Theil derer, die man Honoratioren zu nennen pflegt, find dem Inftitute bereits beygetreten.

Durch einen Befchlufs des franz. Confuls vom 16 Sept. ift ein neuer Stempel auf alle Journale, Ankündigungen und Anfchlagzettel verordnet worden.

Die Kuhpocken finden auch in Italien immer mehr Beförderer, befonders zu Genua, Livorno und Mailand. In letzterer Stadt haben fich in diefer Rückficht vorzüglich die Aerzte Macchi, Zanini und Sacco fehr verdient gemacht, und letzterer hat feine Beobachtungen drucken laffen. In allen 3 Städten gingen die deutfchen Familien mit ihren Beyfpielen voran. In Mailand hat die Municipalität ein Haus zur Vaccination errichten laffen.

Der Oculift *Heffe* aus Wien hat zu Conftantinopel die erften Verfuche mit der Kuhpocken-Impfung an der neugebornen Tochter des englifchen Botfchafters Lord Elgin gemacht, u. der englifche Gefandfchafts-Arzt Hr. *Scott*, hat darauf Kuhpockengift nach Indien gefendet. Von Conftantinopel denkt Hr. *Heffe* nach St. Petersburg zu gehen. In Kurland und einigen andern Gegenden Rufslands ift bereits der Anfang mit der Inoculation der Kuhpocken gemacht worden.

Der B. Paul *Hanin* Mechanikus zu S. Romain de Colbosc in der Nieder-Seine, Sohn des Erfinders der römifchen Waage mit einer Gradfcheibe, hat bey der Erfindung feines Vaters auch das neue Gewicht- und Maafsfyftem angebracht. Er überreichte dem Präfect eine römifche Waage, auf deren Scheibe die Verhältniffe der Kilogrammen mit dem franz. Markgewicht genau vorgeftellt waren, fo dafs der Zeiger auf einmal das Gewicht einer Sache nach der alten und neuen Einrichtung angab.

Hr. *Mounier*, Mitglied der erften conftituirenden Verfammlung, der feit einigen Jahren auf dem herzogl. Weimarifchen Luftfchloffe Belvedere bey Weimar ein Erziehungsinftitut unterhalten hatte, ift vor kurzem, nachdem er von der Emigranten-Lifte ausgeftrichen worden, nach feinem Vaterlande zurückgekehrt, um dort an einem noch zu beftimmenden Orte im füdlichen Frankreich, wahrfcheinlich in der Gegend von Lyon, ein ähnliches Inftitut zu errichten.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 211.

Mittwochs den 4ten November 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Eunomia. *Eine Zeitschrift des neunzehnten Jahrhunderts von einer Gesellschaft von Gelehrten herausgegeben von Dr. Ign. Fessler.* Jahrg. 1801. Septmbr. Berlin bey *Friedr. Maurer.*

Inhalt: 1) Über Perfektibilität und Gröfse des Schauspielers v. *G. V. Becker.* 2) Aphorismen v. *L. From.* 3) Über den Campeschen Purismus v. *S. Ascher* (Beschl.) 4) Erste Ursache der Lehne. 5) Bemerkungen über die spanische Poesie und einige ihr verwandte Gegenstände. 6) Theater. Berlin. 7) Anekdote. 8) Bruchstücke der Poesie und Rhetorik des Oneida-Stammes in Pensylvanien. 9) Gedichte *a*) Ode, als die Franzosen in Egypten gefangen wurden. *b*) Hymnus an die Liebe. 10) Litterar. Anzeiger.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachricht.
für Freunde
der
Erd- und Himmels-Kunde.

Unterzeichnete Buchhandlung hat sichs zum Gesez gemacht, das Publicum nicht durch viel versprechende Ankündigungen zur Theilnahme an ihren Unternehmungen einzuladen, und, wie es jetzt Sitte ist, dieselben im voraus als höchstgemeinnützig, für das Wohl der Menschheit erspriesslich, wohl gar unentbehrlich anzupreisen; sondern, da es der jetzige Gang des Buchhandels und der Literatur einmahl so mit sich bringt, dass man neue Verlagsartikel durch öffentliche Blätter bekannt machen muss: so schränkt sie sich bey den ihrigen auf Angabe des Inhalts ein, und hat besonders bey periodischen Schriften die Methode als die schicklichste befunden, dass man Anfangs nur den Zweck und Gegenstand derselben im Allgemeinen bekannt mache, und dann, nach Verlauf einiger Zeit das Publicum von dem, was darin geleistet worden, historisch benachrichtige. So verlegt sie seit dem Januar 1800 die

Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde, herausgegeben vom Freyherrn *Franz von Zach*, Herzogl. Sächs. Oberstlieutenant und Director der Sternwarte Seeberg —

als die unmittelbare Fortsezung der 1798 und 99 vom Fhrn. v. Z. herausgegebenen *Allgem. Geographischen Ephemeriden*, und sie hält es nunmehr für rathsam, denjenigen Freunden der Wissenschaften, welche noch nicht Gelegenheit hatten, diese Zeitschrift selbst zu lesen, folgende Nachricht von ihrem Fortgange zu ertheilen.

Es sind von diesem Werke, unter dem Titel der Monatlichen Correspondenz etc. *drey Bände*, jeder von 6 Heften, mit einem vollständigen Sachen- und Namen-Register, vollendet, und vom vierten sind die Hefte vom Jul. bis October d. l. J. bereits ausgegeben. Der Plan desselben schränkt sich nicht auf Anzeigen und Beurtheilungen neuer astronomischer und geographischer Bücher und Karten ein; sondern dessen Zweck ist — *wirkliche Erweiterung und Berichtigung* der beiden innigst verwandten, ja in wissenschaftlicher Hinsicht unzertrennlichen Fächer *der Erd- und Himmels-Kunde* und der dahin einschlagenden *Hülfs-Wissenschaften und Künste*, durch die hier, als in ihrem Mittelpuncte vereinigten Forschungen, Beobachtungen und Entdeckungen der Kenner und Meister derselben unter allen cultivirten Nationen. — Von diesen haben den Herrn Herausgeber bisher durch Beyträge und Correspondenz unterstützt

1. in Deutschland die Herren:
Aster, Kurf. Sächs. General-Major in *Dresden;*
Behrnauer, D. Landsyndicus in *Bautzen;*
Beigel, Kurf. Sächs. Chargé d'affaires am *Münchner* Hofe;
Bernoulli, Direct. der k. Pr. Acad. d. Wiss. in *Berlin;*
Blumenbach, Hofr. und Prof. in *Göttingen;*
Bode, Prof. und kön. Astronom in *Berlin;*
Bohnenberger, Prof. der Astronomie in *Tubingen;*
Burg, Adjunct des k. k. Sternwarte in *Wien;*
Camerer, Diaconus in *Stuttgardt;*
David, Prof. und Director der Sternwarte in *Prag;*
Derfflinger, Astronom in *Cremsmünster;*

Ebeling, Prof in *Hamburg*;
von *Einsiedel*, (Freyherr August) in *Ilmenau*;
von *Ende*, Ober-Appellationsrath in *Celle*;
Eytelwein, k. Preufs. Ober-Bau-Rath in *Berlin*;
Feer, Herzogl. Sachsen-Meining. Bau-Inspector in *Meiningen*;
Fischer, Christ. Aug., in *Dresden*;
Fritzsch, Pastor in *Quedlinburg*;
Gaufs, D. in *Braunschweig*;
Gilbert, Prof. der Chemie in *Halle*;
Gildemeister. Senator in *Bremen*;
Goldbach, Raths-Calculator in *Leipzig*;
Harding, Observator in *Lilienthal*;
Heeren, Prof. in *Göttingen*;
Hennike, D. in *Gotha*;
Klaproth. Jul. in *Berlin*;
Knogler, Prof. Benedict. O. in *Scheyrn*;
Kries, Prof. d. Math. in *Gotha*;
v. Lecoq, k. Preufs. Oberster in *Wesel*;
v. Lindener k. Pr. Oberster in *Schweidnitz*;
v. Lipszky, k. k. Rittmeister;
Mentz, Kammer-Assessor in *Oldenburg*;
Niebuhr, k. Dänisch. Justizrath in *Meldorf*;
Olbers, D. Arzt in *Bremen*;
Pasquich, Prof. der Math. in *Pesth*;
Pistor, Post-Inspector in *Berlin*;
Placidus Heinrich, Prof. Benedict. O. zu St. Emeran in *Regensburg*;
Reinke, Strohm- und Kanal-Director in *Hamburg*;
Schröter, Oberamtmann in *Lilienthal*;
Seyffer, Prof. der Astron. in *Göttingen*;
Triesnecker. Prof. und Director der k. k. Sternwarte in *Wien*;
v. Vega, Frhr. k. k. Oberstwachtmeister in *Wien*;
v. Wahl, Domherr in Halberstadt, in *Altstedt*;
Weishaupt, Hofrath in *Gotha*;
Wild, Rath in *Mühlheim* am Rhein.
Wurm, Prof. am Gymnas. zu *Blaubeuern* im Wirtembergischen.

II. Aufserhalb Deutschland die Herren:

Araujo d'Azevedo, ehemal. Portugiesischer Gesandter bey der Franzöf. Republik;
d'Aubert, in Norwegen;
Beck (van) Calkoen, Prof. der Math. zu *Leyden*;
Bochdanich, Adjunct der k. Sternwarte in *Ofen*;
Bouvard, Astronom in *Paris*;
Burckhardt, Adjunct des Bureau des Longitudes in *Paris*;
Chaix, Vicedirector der k. Sternwarte in *Madrid*;
Chiminello, Astronom in *Padua*;
Claret-Fleurieu, Franz. Staatsrath in *Paris*;
Dalrymple, Esqu. in *London*;
Darquier, Astronom zu *Toulouse*;
Delambre, Mitglied des National-Instituts in *Paris*;
Duc-la-Chapelle, Astronom in *Montauban*;
Don Espinosa, k. Span. Schiffscapitän und Director des Seekarten-Archivs in *Madrid*;
Euler, Ruff. kaif. Staatsrath in *St. Petersburg*;
Flaugergues, Astronom in *Viviers*;
Forfait, Franz. Seeminister in *Paris*;
Fufs, Ruff. k. Staatsrath und Secr. der k. Acad. d. W. in *St. Petersburg*;
Henry, Astronom in *Paris*;
v. Humboldt, gegenwärtig auf einer Reise um die Erde;
la Lande, Mitgl. des Nat. Instituts und Director der Sternwarte zu *Paris*;
v. Löwenörn, Commandeur-Capitain und General-Adjut. der Marine, Director des Seekarten-Archivs etc. in *Kopenhagen*;
Mechain, Mitgl. des Nat. Instituts in *Paris*;
Melanderhielm, Secr. der k. Ak. d. W. in *Stockholm*;
Mendoza y Rios, k. Span. Schiffscapitän, gegenw. in *London*;
Oriani, Astronom in *Mayland*;
Patterson. Astronom in *Philadelphia*;
Pearson, in *Boston*;
Piazzi, Astronom in *Palermo*;
la Place, Staatsrath in *Paris*;
Prosperin, Prof. der Astron. und Secr. d. Acad. d. W. in *Upsal*;
Rennell, kön. Geograph in *London*;
v. Rumovsky, Ruff. k. Staatsrath und Vice-Präf. der Ak. d. W. in *St. Petersburg*;
v. Schedius, Prof. zu *Pesth*;
Schubert, Collegien-Rath und Academikus in *St. Petersburg*;
Sniadecki, Prof. der Astron. in *Cracau*;
Jöns Svanberg, Mitgl. der Ac. d. W. in *Stockholm*;
von Textor, kön. Preufs. Artillerie-Lieuten. in *Königsberg*;
Tralles, Prof. d. Math. in *Bern*;
Troughton, Mechanicus in *London*;
v. Utenkove in *Utrecht*;
Wibe, Astronom in *Norwegen*.

In wie fern nun der oben angezeigte Zweck dieser *Monatl. Corresp.* in den *drey ersten* Bänden erfüllt worden, wird man aus folgender kurzen Angabe ihres Inhalts ersehen.

Der *Geograph* findet darin, als Vorarbeiten zu künftiger Entwerfung besserer Landkarten, als der gröfste Theil der bisherigen ist, und zur Vervollkommnung seines Faches überhaupt, ganze Listen von mehrern Hunderten und eine Menge einzelner neuer und berichtigter astronomischer Bestimmungen der Länge und Breite in allen Theilen der Erde; Nachrichten von neuen Gradmessungen, und Berichtigungen der ältern; von neuen geometrischen Vermessungen ganzer Provinzen und Länder; von neuen Mefsinstrumenten und von Vortheilen beym Gebrauche der bekannten; Anweisung zu einer sichern Methode, den Flächeninhalt eines Landes aus richtigen Karten zu bestimmen: zur Situationszeichnung der Berge; zur Ziehung einer Mittagslinie nach einer neuen Methode; Abhandlungen über den Einflufs des Windes auf die Barometerhöhe, über das Gesez der jährlichen Abweichungen der Magnetnadel, und andere in die mathemati-

matische und physische Geographie einschlagende *Original*-Aufsätze. — Die darin enthaltenen Kritiken neuer Landkarten werden von Kennern für wesentliche Beyträge zur Vervollkommnung der Wissenschaft gehalten. Wir führen davon nur folgende an: Über *Schwedische Seekarten;* über *Portugiesische* und *Amerikan.* K.; K. von *Böhmen*, von der *Schweiz*, von *Schwaben; Spanischer See-Atlas; Bacler Dalbe's* K. vom *Kriegsschauplatze in Italien und den Alpen; Kriegstheater der Deutschen und Französ. Gränzlande; der Lauf des Neckars von Heilbronn bis Mannheim;* Carte de la mer des Indes cet. von Barbié du Bocage; *Oldemilla's* K. von *Südamerika;* K. von *Vermont.* — An Beyträgen zur *Länderkunde* enthalten diese drey Bände der *Mon. Corr.* folgende Original-Aufsätze und Auszüge aus den neuesten, vorzüglich ausländischen Reisen: Über die Lage, Lagunen, Häfen und das Seewesen von *Venedig*, vom Franz. Seeminister *Forfait;* mehrere Aufsätze über *Spanien* von *Chr. Aug. Fischer;* Nachrichten von *Japan*, aus Charpentier's Reise nach Bengalen; von *Bagdad* und *Persien* aus ungedruckten Briefen des Fr. Consuls *Beauchamp;* aus *Schweden* vom Prof. *Prosperin;* von *Portugal* aus Bourgoing's Zusätzen zu Chatelet's Reisen; von *Ägypten* aus den neuesten gedruckten und handschriftlichen Berichten der dasigen Franz. Gelehrten; aus *Ungarn* vom Prof. *von Schedius;* von einer neu entdeckten Insel-Gruppe, im Norden der Marquesas-Inseln, durch Capitän *Roberts* und *Marchand;* über die neuesten Entdeckungen in der *Südsee*, vom Prof. *Seyffer;* Bestimmung der Bayer'schen *Maasse* und Gewichte vom Chargé d'affaires *Beigel;* über *Corfu* und die übrigen sonst Venetianischen Inseln aus den Reisen des Consuls *André-Grasset Saint-Sauveur;* über die wahre Lage der alten Stadt *Sera*, von *Jul. Klaproth;* Nachrichten von Griechenland aus den Reisen von *Dimo* und *Nic. Stephanopoli;* vom Königreich *Ava*, aus *Symes* Gesandtschaftsbericht; vom Französischen Departement *Finisterre*, von *Brest* und *Ouessant;* über den Handel von *Salonichi* und *Griechenland* aus dem Tableau du Commerce de la Grèce von *Felix Beaujour;* über *Butan* und *Tibet*, aus *Turner's* Bericht von einer Gesandtschaft an den Hof des Dalai-Lama, *Anton. Pigafetta's* erste Reise um die Welt; über die Länder zwischen dem *Terek* und *Kur*, nach der Beschreibung von *Marschall von Bieberstein;* ungedruckte Nachrichten aus Spanien von *Jos. Chaix;* Beytrag zur Topographie von Bayern, über die östliche Küste von *Korea*, von *J. Klaproth;* neuentdeckte Durchfarth zwischen *van Diemens Land* und *Neuholland;* Nachrichten von der Insel *Cuba*, aus dem Viagero universal: von *Da Lagoa Bay* an der Ostküste von Afrika; neuste Fortschritte der Portugiesen in der Erd- und Himmelskunde, vom Gesandten *Araujo d'Azevedo;* über die Span. Statthalterschaft Buenos-Ayres; *Arrian's Periplus des rothen Meeres;* die *Montana Real* im südlichen Amerika; Beschreibung des *Propontis*, der St. *Konstantinopel*, des *Thracischen Bosporus* und des *schwarzen Meeres* von *le Chevalier;* Nachricht von einer Englischen Entdeckungsreise nach der *Südsee*, vom Bar. *Bank's;* von den neuesten noch fortgesetzten Reisen *Hornemann's*, *von Humboldt* etc.

Für die *Literatur* der astronomischen Wissenschaften und der Erdkunde, besonders der Landkarten, enthalten die häufig eingestreuten Anmerkungen, so wie die eigenen Aufsätze des Herrn Herausgebers, einen Schatz von seltenen Bemerkungen und Notizen. Zur Probe davon lese man nur dessen Aufsatz über die dem April Hefte 1801 beygefügte Karte von *Persien!*

Die eigentlich *astronomischen* Abhandlungen und Nachrichten hier nach ihrem Inhalt zu verzeichnen, möchte überflüssig seyn, weil man voraussetzen darf, dass alle Freunde dieser erhabenen Wissenschaft die *Monat. Corr.* schon kennen und benutzen.

An Portraits berühmter Astronomen, nebst biographischen und literarischen Nachrichten von denselben, sind bis jetzt geliefert worden die Bildnisse:

1) von *Stephan von Rumovski*, kais. Russ. geh. Staatsrath und Vicedirector der Ak. d. Wiss. in St. Petersburg; 2) *Joh. Tob. Bürg*, Adj. der k. k. Universitäts-Sternwarte in Wien; 3) *Pierre Franc. Andr. Mechain*, Astronom und Mitgl. des Nation. Instit. zu Paris; 4) *Paul von Löwenörn*, kön. Dän. Commandeur-Capitän im See-Etat. Director des See-Karten-Archivs etc. in Kopenhagen; 5) *Joh. Karl Burckhardt*, Adjunct der Commiss. f. d. Meereslänge in Paris.

Ausser verschiedenen kleinern Zeichnungen, ist dem Aprilstück eine ill. *Karte eines Theils von Persien*, nach den neuesten Bestimmungen des Consuls *Beauchamp*, und dem Jul. eine kleine Sternkarte vom Lauf des neuentdeckten Planeten *Hera* beygefügt.

Der Preis eines aus 2 Bänden bestehenden Jahrganges dieser Zeitschrift ist *fünf Rthlr.* sächs. oder 9 fl. rhn. Die Bestellungen macht man bey den Buchhandlungen jedes Orts. Die *Karte von Persien* ist auch besonders für 8 ggr. (36 kr.) zu haben.

Gotha, im Oct. 1801.

Die Beckersche Buchhandl.

Bey Tauchnitz in Leipzig ist so eben folgendes wichtige Buch erschienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen:

Über die Schicksale der deutschen Reichs-Staatsverfassung. Von Christ. Daniel *Voss*, Prof. in Halle.

In der *Weidmannischen* Buchhandlung in *Leipzig* sind folgende neue Bücher erschienen:

1) *Arati*, Solensis, Phaenomena et Diosemea. Graece et latine. Ad Codd. Mss. et optimarum Edit. fidem recensita. Accedunt *Theonis* scholia vulgata emendatiora e Cod. Mosqu.; *Leontii* de sphaera aratea libellus etc. etc. Curavit *I. T. Buhle.* Vol. II. Accedunt indices plenissimi cum 2. tab. aere incisis. 8 maj. 2 Rthlr. 12 gr.

— Idem

— Idem Liber, charta scriptoria, 3 Rthlr. 12 gr.

2) *Livii*, T., Patavini, Historiarum Libri qui supersunt omnes, ex recensione Arn. Drakenborchii cum Indice rerum locupletiss. Accessit praeter varietatem Lect. Gronovianae et Creverianae Glossarium Livianum curante *A. G. Ernesti.* Editio nov. emendat. Tom. I — IV. 8. 4 Rthlr.

3) *Strabonis* Rerum geographicarum Libri XVII. Graece ad optimos codices manuscr. recensuit, varietate lectionis, adnotationibusque illustravit, Xylandri versionem emendavit *J. P. Siebenkees;* inde a septimo libro continuavit *C. H. Tzschucke.* Tom. IIIus. 8 maj. 3 Rthlr.

— Idem Liber, charta belgica, 4 Rthlr. 12 gr.

4) *Sackows*, Dr. G. A. Anfangsgründe der theoretischen und angewandten Naturgeschichte der Thiere. 2ten Theils 3te Abtheil. Von den Vögeln. gr. 8. 2 Rthlr.

5) *Taciti*, C. Cornelii, Opera. Ex Recensione *Jo. Aug. Ernesti* denuo curavit *J. J. Oberlinus.* In usum scholarum. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

— Idem Liber, charta scriptoria, 2 Rthlr.

In allen guten Buchhandlungen und Kalenderbureaux ist zu haben.

Die *Herbstfeyer* ein Sittengemälde in 9 Gesängen von C. L. *Neuffer.* Ein Taschenbuch auf 1802 mit 1 Kupf. (eine Statue des Weingottes vorstellend) nebst deutsch und französ. Kalender 12. Stuttgart broch. auf Schrp. 21 gr. Druckp. 18 gr. hübsch geb. 1 Rthlr.

Der Inhalt des Gedichts erhellt hinlänglich aus dem Eingange desselben:

Singen möcht' ich ein Lied von der freudigen Feier des Herbstes,
Wie das friedliche Volk sie begeht im Suevischen Lande.
Allemannia, dir hat Mutter Natur der Geschenke
Viele verlieh'n! Es grünet die Flur, und muntere Heerden
Weiden umher: es wogen von goldenen Ähren die Triften,
Und die Fruchtbarkeit geusst auf deine Gefilde den Segen;
Wässernde Bäche durchirren dein Erb' und schlängelnde Flüsse,
Und die Nacht der Wälder umkränzt das Haupt der Gebirge.
Aber von allem gepriesen ist mir die Gabe der Rebe,
Welche Trauben und Wein dem fleissigen Bauer der Hügel
Spendet, und oft aus der Fern' anlockt den reisenden Fremdling,
Dem die heimische Flur die Freuden des Herbstes versagt hat,
Einfach ist mein Gesang, die Sitten der Menschen erzählend,
Ohne prunkenden Schmuck, nur dass die gefällige Muse
Bringt in die Arme der Braut den langabwesenden Jüngling.

Hieraus kann die Manier des Dichters hinlänglich erkannt werden. Lebendige Darstellung und sorgfältig gewählte Abwechslung der Scenen charakterisiren das Ganze. Schwerlich wird wohl jemand ohne lebhaftes Vergnügen ein Gedicht lesen, das uns die grössten Nationalfreuden des südlichen Deutschlandes, nämlich die des Herbstes zur Zeit der Weinlese, so schön schildert.

Der Verleger.

Stuttgard. Bey J. F. *Steinkopf* sind neu erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

Abhandlungen von Frauenzimmerarbeiten, von Haushaltungssachen und von Schönheitsmitteln nebst einem Anhange von Speisen und Getränken für Kranke, von der Diät der Kindbetterinnen und einer Abhandl. über die Erziehung der Kinder in den ersten Lebensjahren. 2te sehr vermehrte Aufl. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Auswahl unterhaltender Lesestücke für die reifere Jugend. A. d. Franz. 8. 18 gr.

Lamotte, Cursus der franz. Sprache. Übers. 2r B. 8. 18 gr.

Pahl's, Geschichte des französ. Rev. Krieges 3r Theil 8. 16 gr.
(der 4te und letzte dieser geschätzten Gesch. wird zur künft. O. M. erscheinen.)

Roth, de re municipali Romanorum Libri II. gr. 8. 14 gr.

Memorial
an
Se. Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen
im Betreff des dem Verderben nahen
Manufactur- und Handelswesens.

Die ungemeine Wichtigkeit des Inhalts dieser kleinen Schrift; der Name des Verfassers derselben (Herr M. *Sörgel*, durch seine Geschichte der europäischen Kriege, seine Darstellung der Geschichte des Tages und andere histor. und politische Schriften längst rühmlich bekannt); seine eindringende und dabey bescheidene Sprache; — diese Umstände werden allein hinreichend seyn, diese kleine Schrift allen Freunden des deutschen Vaterlandes und allen Beförderern der Wohlfarth desselben zu empfehlen. Sie ist an *Se. Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen* abgesandt und in allen Buchhandlungen brochirt für 6 gr. zu haben. Wer sich unmittelbar an mich wendet, erhält das 6te Exemplar frey. Gera, den 29sten Oct. 1801.

Gottl. Heinr. Illgen.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 212.

Mittwochs den 4ten November 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ausländischer Nekrolog.

Louis Jean Marie d'Aubenton,
Mitglied des Erhaltungs-Senats der franz. Republik und des National-Instituts, Prof. am naturhistor. Museum u. am Collège de France u. s. w. gest. d. 31. December 1799.

Dieser berühmte Naturforscher wurde den 29. May 1716 zu Montbar im Departement Côte d'or (dem ehemaligen Bourgogne) geboren, wo sein Vater als Notar lebte. Von Jugend auf zeichnete er sich durch sanfte Sitten und durch seine Arbeitsamkeit aus, und gewann daher sehr leicht die Liebe seiner Lehrer. Seinen ersten Unterricht genoss er bey den Jesuiten zu Dyon; und als er hernach seinen sogenannten philosophischen Cursus bey den dasigen Dominikanern gemacht hatte, wurde er von seinem Vater, der ihn dem geistlichen Stande bestimmt hatte, nach Paris geschickt, um dort die Theologie zu studieren. Im Geheim überliess er sich aber seiner Neigung zur Medicin; und als der Tod seines Vaters im J. 1736 ihm seine völlige Freyheit liess, setzte er diess Studium mit Eifer fort, promovirte 1740 zu Rheims und kehrte dann als Arzt in seine Vaterstadt zurück. Hier würde er wahrscheinlich immer geblieben seyn, wenn nicht ein Zufall ihn auf einen angemessenern Schauplatz geführt hätte. Sein 9 Jahre älterer Jugendfreund *Buffon*, der bis dahin sich bald mit Mathematik und Physik, bald wieder mit dem Ackerbau beschäftigt hatte, war zum Aufseher des bis jetzt sehr vernachlässigten botanischen Gartens und des damit verbundenen naturhistorischen Museums zu Paris ernannt worden. Dieser Umstand fesselte B. nun ganz an die Naturgeschichte, und sehr bald entstand bey ihm der Entschluss, für das Studium dieser Wissenschaft ein Interesse zu erwecken, das die bisherigen grösstentheils trocknen Bearbeitungen derselben nicht hervorzubringen vermocht hatten. Da er indessen mit dem blühenden Vortrage, den er diesem Werke geben zu können fühlte, auch Gründlichkeit verbinden wollte: so wählte er (1742) zu seinem Gehülfen den mit ihm an einem Orte gebornen Schulfreund *d'Aubenton*, den er hinlänglich kannte, um sich auf ihn in allen den Rücksichten verlassen zu dürfen, für die er ihn brauchen wollte. Er fand aber mehr in ihm, als er suchte, und nie war vielleicht eine Verbindung zu einem wichtigen Werke glücklicher. Beide hatten ganz verschiedene Charaktere, deren Vereinigung erst dem Werke die gewünschte Vollkommenheit geben konnte. Der kraftvolle und leidenschaftliche *Buffon*, der bey seinen Unternehmungen schnellen Genuss verlangte, schien die Wahrheit mehr errathen, als suchen zu wollen, und überliess sich nur allzusehr seiner Einbildungskraft, und seiner Beredsamkeit; *D'Aubenton* hingegen, der bey seiner Schwächlichkeit, ein gemässigtes Temperament besass, gieng bey allen Untersuchungen mit der gewissenhaftesten Vorsichtigkeit zu Werke; glaubte und behauptete nur so viel, als er gesehen und gefühlt hatte: entfernte sorgfältig alle bildlichen und andere verführerischen Ausdrücke aus seinen nur auf Evidenz abzweckenden Aufsätzen, und bearbeitete sie so lange, bis sie ihm völlig Genüge leisteteten. B. fand folglich an ihm einen treuen Führer, der ihn vor Abwegen bewahrte, und ihm dadurch vielleicht nützlicher noch wurde, als durch das, was er selbst arbeitete (Bekanntlich lieferte er allein den für die damaligen Zeiten sehr vollkommenen anatomischen Theil von 182 Species Vierfüsser, wovon 58 noch nicht zergliedert und 13 nicht einmal dem Äussern nach beschrieben waren, ohne jedoch daraus Resultate zu ziehen, so dass *Camper* darüber äusserte: *d'A.* kenne nicht alle Entdeckungen, deren Urheber er wäre.) Auf alle Fälle würde ohne ihn die Naturgeschichte der vierfüssigen Thiere, die sie gemeinschaftlich bearbeiteten, nicht die Vollkommenheit erreicht haben, die man ihr zugestehen muss. — Auch zeigte sich B. erkenntlich. Er gab seinem Freunde anfangs freye Wohnung, zahlte ihm, da er nur noch Adjunct der Akad. der Wiss. war, aus deren Casse mehrmalen Gratificationen, und verschaffte ihm nachher (1745) die Stelle eines Aufsehers über das naturhistorische Cabinet, deren damalige Besoldung von 500 Livres allmählich bis auf 4000 L. vermehrt wurde. Schwerlich konnte diese Stelle einem Würdigern zu Theil werden. D'A. brachte das Cabinet zu einer bisher nicht geahneten Vollkommenheit in Rücksicht auf Anordnung und äussere Schönheit, und vermehrte

mehrte dasselbe besonders mit anatomischen Präparaten. Die Beschäftigung mit diesem Cabinete wurde bey ihm zur Leidenschaft, die einzige vielleicht, die man je an ihm bemerkte, und die durch Acquisitionen des Kriegs von neuem so sehr rege wurde, dass er im letzten Jahre seines Lebens, da er nur auf zwey Personen gestützt, gehen konnte, täglich auf das Cabinet kam, um die Aufstellung der Mineralien — des einzigen ihm übriggebliebenen Theils — zu leiten.

So dankbar sich aber *Buffon* Anfangs gegen seinen Freund benommen hatte, so sehr änderte er nachher sein Betragen. Man hatte ihm die Idee beygebracht, dass die Arbeit d'*Aubenton's* zu der seinigen nicht passte, und ihn dadurch bewogen, nicht nur eine kleine Ausgabe seiner Naturgeschichte ohne d'Aubenton's anatomische Zergliederungen und äussere Beschreibungen zu besorgen, sondern auch die nachherigen Theile über die Vögel und die Mineralien ohne die Beyhülfe seines bisher so thätigen Freundes zu bearbeiten. Dadurch verlor d'A. jährlich 12000 Franken; aber er klagte nicht, um den Aufseher des königl. botanischen Gartens zu schonen, mit dem er nicht gern in unangenehme Verhältnisse kommen mochte, und vergass endlich B's Ungerechtigkeiten gegen sich so sehr, dass er späterhin, wiewohl ohne sich zu nennen, wiederum Theil an seinen Arbeiten nahm, und dann unausgesetzt sein Freund blieb.

So lange d'A. mit B. an der Naturgeschichte der Vierfüsser arbeitete, konnte er der Akademie der Wiss. nur wenig Abhandlungen liefern; desto fleissiger arbeitete er aber nachher sowohl für diese Akademie, als auch für die Societäten der Medicin und der Ökonomie, so wie zuletzt noch für das National-Institut. So beschrieb er in den Memoiren der Akad. d. Wiss. (1754) fünf neu entdeckte Arten von Fledermäusen und (1756) die nach seinem Namen genannte Wasserspitzmaus, die, so gemein sie auch in Frankreich sind, bisher unbeachtet geblieben waren; ferner (1772) die Gattung der Muscusthiere und (1785) die Stimmorgane einiger ausländischer Vögel. — Er war der erste, der die Kenntniss der vergleichenden Anatomie auf die Bestimmung der Arten von Vierfüssern anwandte, von denen man Knochen ausgegraben hat, und zerstörte auf immer die lächerlichen Ideen von Riesen, die sich erneuerten, so oft man fossile Knochen eines grossen Thiers entdeckte (*Mém. de l'Ac.* 1762). So erklärte er einen im Gardemeuble unter dem Namen eines Riesenbeins aufbewahrten Knochen dieser Art für den Radius einer Giraffe, wovon er bis dahin nicht einmal ein Skelett gesehen hatte; eine Vermuthung, die er nachher bestätigt fand, als das Museum ein Skelett dieses Thiers erhielt. Vermöge derselben Kenntnisse zeigte er nachher (1764) um den Unterschied des Orang-Utang vom Menschen festzusetzen, durch eine scharfsinnige und entscheidende Beobachtung über den Gliederbau des Kopfes, dass der Mensch nicht anders als auf zwey Füssen, der Or. U. aber nur auf vier Füssen gehen könne. — In der Physiologie der Pflanzen war er der erste, der die Bemerkung bekannt machte, dass die Bäume nicht vermittelst äusserer und concentrischer Schichten wachsen; (eine Beobachtung die Desfontaines schon früher gemacht hatte und nachher gewissermassen erschöpfte), und der die in der Rinde bereits vor ihm entdeckten Luftröhren wieder erkannte. — Die Mineralogie, in welcher er *Hauy's* Lehrer war, verdankt ihm scharfsinnige Ideen über die Bildung der Alabaster und Stalactiten, (*Mém. de l'Acad.* 1754.) über die Ursachen der Pflanzen Abdrücke auf Steinen (Eb. 1782) über figurirte Marmorarten, und Beschreibungen bis dahin wenig bekannter Mineralien.

Ausser seinen naturhistorischen Arbeiten waren seine Bemühungen vorzüglich auf die Ökonomie und besonders die Verbesserung der Schaafzucht gerichtet. Was er in dieser Rücksicht seit 1766. in seinem Vaterlande praktisch wirkte, wird ihn in Frankreich immer in einem gesegneten Andenken erhalten; seine vorzüglichsten Schriften darüber sind auch bey uns hinlänglich durch *Wichmann's* Übersetzungen bekannt. Diese Verdienste hatten ihm eine Art von Popularität erworben, die ihm im J. 1794. sehr wohl zu statten kam. Um sein bisheriges Amt zu erhalten, bedurfte er eines Certificats seines Bürgersinns; und die sogenannte Section der *Sans Culottes* fertigte ihm dieses auf Verwendung einiger vernünftiger Leute, die sich, des allgemeinen Besten wegen, unter die unwissenden Wüthriche gemischt und den Akademiker als *Schäfer* vorgestellt hatten, in einem (sehr unorthographisch abgefassten) Beschlusse aus.

Neben den bisher gedachten Schriften arbeitete er für beide *Encyclopädien*, besonders für die *Encycl. méth.*, in die er die Naturgeschichte der Vierfüsser, der Schlangen und Fische lieferte; gab ein *Tableau méthod. des Minéraux* heraus, das erst kürzlich zum 7ten male aufgelegt wurde; lieferte nebenher durch sein *Mémoire sur les Indigestions* (1785. N. Ed. 1798) einen Beweis von seinen medic. Kenntnissen, und hinterliess handschriftlich seine Vorlesungen im *Collège de France*, im *Museum*, und in der *Normalschule*. Von diesen Vorlesungen selbst müssen wir hier noch ein paar Worte beyfügen.

Schon lange hatte man sich in Frankreich über den Mangel an öffentlichem Unterrichte in der Naturgeschichte beklagt; endlich wurde 1773 einer der Lehrstühle der praktischen Medicin im *Collège de France* in einen Lehrstuhl der Naturgeschichte verwandelt. *d'A.* trat diese Professur im J. 1775 an, und hielt überdiess späterhin, (im J. 1783) auf Ansuchen des Pariser Intendanten Berthier, Vorlesungen über die Ökonomie in der Vieharzneyschule zu Alfort, wo damals Vicq d'Azyr die Anatomie und Fourcroy die Cehmie lehrte. Sein Wunsch aber, einen anschaulichern naturhistorischen Unterricht im Naturalienkabinette zu ertheilen, wurde erst unter dem Convente erfüllt, der ihm die mineralogischen Vorlesungen übertrug. Diese hielt er mit dem gewohnten Eifer, bis zu seinem Tod, so schwer sie ihm auch endlich bey seiner körperlichen Schwäche wurden, und unterrichtete sich noch bis auf die

letzten

letzten Tage von allen neuen Fortschritten seiner Wissenschaft, um sie seinen Zuhörern mitzutheilen, die er nicht bloss durch zusammenhängenden Vortrag, sondern auch durch Gespräche zu unterrichten suchte. — Auch hielt er einige Vorlesungen in der ephemerischen Normalschule, und zwar mit dem ausgezeichnetsten Beyfalle.

Bey diesen angestrengten Arbeiten erreichte er — trotz seiner Schwächlichkeit — ein hohes Alter; er wusste in Rücksicht des Körpers und Geistes Diät zu halten. Zur Erholung las er oft mit seiner Gattin Romane und andere leichte Unterhaltungsschriften. Diese Diät erhielt ihn bey froher Laune, wozu auch viel seine gute Meynung von den Menschen beytrug, mit denen er im Ganzen nicht so viel Verkehr hatte, um sie von ihrer schlimmen Seite kennen zu lernen. Ein anderer Zug, der ihm das Leben selbst unter der tyrannischen Schreckens-Regierung erträglich machte, war seine Gewohnheit, den Gesetzen, so hart sie auch ihn selbst drücken mochten, ohne Murren zu gehorchen. Er war dagegen so gleichgültig, als gegen sein Chiragra und Podagra. Bey dieser Stimmung wurde es ihm leichter, als andern, die Periode der Revolution zu überstehen, und er lebte noch lange genug, um die neue Ordnung der Dinge unter Bonaparte eintreten zu sehen. Er wurde zum Mitgliede des Erhaltungs-Senats ernannt; aber in der ersten Sitzung, der er beywohnte, rührte ihn der Schlag, und er starb bald darauf mit vieler Ruhe. — Sein Leichenbegängniss war dem Range angemessen, der ihm als Senator, Gelehrten und achtungswerthen Mitgliede der Gesellschaft gebührte. Seine Leiche wurde, in Begleitung eines grossen Gefolgs, in dem von ihm verschönerten Pflanzengarten begraben. Mehrere Gelehrte, und unter diesen *Fourcroy* und *Cuvier*, die beide sich seine Schüler nennen, schrieben Lobreden auf ihn (*S. Mag. encycl.* 5. An. N. 18. S. 263 — 68. u. 7. An. N. 4. S. 438 — 69). deren letztere diesem Aufsatz zum Grunde liegt.

Francois Hilaire Gilbert,

Professor u. Mitdirector der Thierarzneyschule zu Alfort, Mitgl. des Nat. Instituts u. der ökon. Gesellschaft zu Paris, gest. zu Seigneuriolano bey St. Ildephonso in Spanien d. 5. *Sept.* 1800.

Was *d'Aubenton* für die Verbesserung der französischen Schafzucht begann, wurde nachher durch ganze Heerden spanischer Schafe vervollkommnet. Zu den Franzosen, die sich in dieser Rücksicht um ihr Vaterland verdient machten, gehört auch als Theoretiker und Praktiker der thätige Thierarzt *Gilbert*, der sich eben in Spanien befand, um eine neue Heerde nach Frankreich zu begleiten, als der Tod ihn überraschte. Einer seiner Freunde, *F. P. Tissot*, schrieb sein Eloge, (S. *Decade philos.* etc An. 9 N 6 p 352 — 58) aus der wir hier folgenden Auszug mit einigen Zusätzen mittheilen.

G. war von der Natur mit glücklichen Anlagen und fester Entschlossenheit ausgestattet. Lernbegierig und arbeitsam, wie er war, machte er schnelle Fortschritte. Eine Abhandlung über die künstlichen Wiesen, der die ökonomische Societät zu Paris 1787. den Preis von 1000 L. zuerkannte, (und die er bey längerem Leben verbessert herausgegeben haben würde) mehrere theils einzeln erschienene (in *Ersch*'ens gelehrten Frankreich angeführte) theils in Sammlungen eingerückte Schriften über Gegenstände der Thierarzneykunst, besonders aber seine auch ins Deutsche übersetzten *Recherches sur les causes des Maladies charbonneuses* — liefern hinlängliche Beweise von seinen Bemühungen und von seinen Fortschritten vorzüglich in der Kunst, die er lehrte, und nebst den übrigen Thierärzten zu Alfort und Lyon durch Schüler möglichst zu verbreiten suchte. Aber er war nicht bloss Theoretiker; auch als Praktiker hatte er seine grossen Verdienste; mehrere Departements verdankten ihm bey Epidemieen die Erhaltung ihres Viehs, namentlich im J. 1793 das Dep. Indre; und er würde noch mehr Nutzen gestiftet haben, wenn es nicht in Frankreich eben so wie anderwärts, äusserst schwer wäre, die Vorurtheile der Landleute zu besiegen.

Neben der Arzneykunst war seit mehreren Jahren die Verbesserung der Wolle durch die Vermischung der französischen Schaafe mit spanischen ein Hauptgegenstand seiner Aufmerksamkeit. Vorzüglich machte er sich, mit *Huzard*, durch seine Aufsicht über die Heerde, welche die Regierung zu Rambouillet unterhält, und durch folgende zwey (in dem obgedachten gel. Frankreich noch nicht angeführte) Werke: *Instruction sur les moyens les plus propres à assurer la propagation des bêtes à laine de race d'Espagne et la conservation de cette race dans toute sa pureté.* 1797. 8. und: *Memoire sur la toute du troupeau national de Rambouillet, la vente de ses laines et de ses productions disponibles* 1797. 4. verdient. Diese Bemühungen veranlassten das Directorium, ihn vor ungefähr zwey Jahren nach Spanien zu schicken, um dort die, im Friedenstractate versprochenen, Schaafe selbst auszusuchen. Er verrichtete sein Geschäft, wurde aber dort ganz vergessen, und gerieth durch Krankheiten, die in seiner nach vielen Hindernissen zusammmengebrachten Heerde einrissen, und durch andere Umstände in Noth, die ihn in eine Melancholie stürzte, in welcher ihn ein heftiges Fieber in wenigen Tagen hinraffte, da eben alle Umstände, die ihn in diese Lage gestürzt hatten, beseitigt waren.

So schätzbar G. nach seinen Talenten war, so war er es auch seiner moralischen Eigenschaften wegen. Seine Uneigennützigkeit glich seiner Rechtschaffenheit. Als ihm ein spanischer Gutsbesitzer, aus Achtung für ihn, 30 der schönsten Schaafe, gegen seine Schriften anbot, wollte er das Geschenk nicht ohne Rücksprache mit dem Minister annehmen. — Seinem Grundsatz zufolge, dass nur ein stilles, verborgenes Leben glücklich mache, mischte er sich nur ungern in Revolutions Angelegenheiten; wusste aber gelegentlich sich kraftvoll zu zeigen. Bey den Sections Versammlungen, die im Vendemiaire den Convent stürzen wollten,

ten, musste man ihn von der Rednerbühne reissen, um ihn zu retten. Auch war er ein dienstfertiger, und wenn es darauf ankam, wie in der Revolution die Fälle oft eintraten, ein muthiger Freund. Er hinterliess eine Wittwe und eine Tochter, die mit vielen Freunden diesen in der Ferne erlittenen Verlust betrauren.

II. Preise.

In Holland hat eine Gesellschaft eine Prämie von 100 Ducaten auf das beste Gedicht ausgesetzt, welches in batavischer Sprache auf Bonaparte verfertigt werden wird.

Im Journal de Paris vom 8ten Prairial (28tn May) hatte der Notar *Caigné* angekündigt, dass 600 Franken für denjenigen, der einen Kometen entdecken würde, bey ihm niedergelegt wären. Am 23tn Messidor (12tn Jul.) *früh*, hat der B. *Pons* Aufseher der Sternwarte zu Marseille einen *entdeckt*, welcher am Abend darauf auch von drey geschickten Astronomen zu Paris beobachtet wurde. Das Büreau für die Bestimmung der Meereslänge, welches ersucht wurde, diesen Preis anzuweisen, glaubte, dass der B. Pons eine Art von früherem Recht darauf habe, ob er gleich den Kometen nicht eher als am Abend *beobachtet* hatte; die drey Pariser Astronomen waren selbst damit zufrieden und Pons erhielt den Preiss. — *Lalande*, von welchem diese Bemerkung herrührt, liegt nun der Regierung an, einen neuen Preiss dieser Art auszusetzen, um die Kenntniss der Kometen, die einzige in der Astronomie, welche noch nicht weit gediehen ist, desto mehr zu beschleunigen. (Indessen ist es eine so leichte Sache Kometen aufzufinden, dass man, ohne Astronom zu seyn, dergleichen bekommen kann, wenn man will.)

Den vom National-Institute auf die beste Ode auf die Gründung der Republik ausgesetzten Preis hat *Masson* zu Coblenz erhalten.

III. Todesfälle.

Den 9ten Juli starb zu Mainz *Matthias Scheuer*, Erzbisch. Mainz. Geistlichen Rath und Dompfarrer, im 68. Jahre seines thätigen Lebens. Er ist zwar als Schriftsteller nicht sehr bekannt, indem von ihm nur zwey Leichenreden bey dem Tode des Kaiser Josephs und Leopolds gedruckt worden sind; allein um den verbesserten Schulunterricht hat er sich sehr verdient gemacht. Als unter der Regierung des grossen Kurf. *Emerich Joseph* der Schulunterricht in Mainz verbessert wurde, war er, damals noch Pfarrer zu St. Quintin,

der erste Pfarrer in Mainz, der in seine Pfarrschule drey von Steigentesch unterrichtete Lehrer aufnahm, wodurch der zu führende Beweis der bessern Lehrmethode durch seine thätige Beyhülfe und Unterstützung glücklich dargelegt wurde. Als bald darauf der Kurfürst starb, wurden alle sogenannten neuen Lehrer verfolgt. Hr. Scheuer wurde indessen zur Dompfarrey befördert. Nicht lange hernach starb der Lehrer der Domschule, und nun liess sich der Dompfarrer angelegen seyn, das Domkapitel zu bewegen, statt eines Lehrers zwey anzustellen und zu besolden. Es gelang ihm auch, uud jetzt wurden aus der inzwischen unter dem Anfange der Regierung des jetzigen Kurfürsten wieder errichteten Normalschule zwey wackere Männer für die Domschule ausgesucht, wovon der eine die angehenden Lateiner unterrichtet. Diese Schule wurde bald unter seiner Leitung zu solcher Vollkommenheit gebracht, dass sie noch jetzt für die erste Schule in Mainz gehalten wird.

Den 24 July starb zu Neudorf bey Reichenbach in Schlesien der Schullehrer und Gerichtsschreiber *Gottlieb Scholz*, Herausgeber der in einigen kritischen Blättern sehr vortheilhaft beurtheilten gemeinnützigen Monatschrift für Landkinder, nebst dem damit verbundenen Erziehungsblatte — an dessen Stelle nach dem 7ten Jahrgange eine Quartalschrift unter dem Titel: Herrmanns Familiengeschichte, trat, wovon bereits der erste Jahrgang vollendet ist, — und eines in Jauer gedruckten A B C und Lesebüchleins.

Am 8. August starb zu Neustädtel in Niederschlesien der seit mehrern Jahren emeritirte Polizeybürgermeister *Otto Friedrich Mentzel* 91 Jahr 5 Mon. alt, gebürtig aus Berlin, bekannt durch die Beschreibung des Vorgebirges der guten Hoffnung u. s. w.

Den 9. Oct. starb zu Ansbach der königl. preuss. Consistorialrath und Stiftsprediger *Joh. Wilh. Rose*, 60 Jahr alt.

IV. Beförderungen.

Hr. K. F. *Mohl*, bisheriger Diaconus und Consistorial Assessor der R. St. Dünkelsbühl, ist zum evangel. Stadtpfarrer, Consistorialis und Scholarchen daselbst befördert worden.

Hr. *Joh. Christoph Schlüter* hat die Prof. der Philosophie und Ästhetik auf der Universität zu Münster, seiner Vaterstadt, erhalten.

Hr. *J. Smidt*, Prof. der Philosophie zu Bremen und Herausg des hanseatischen Magazins, ist zum Senator der Stadt Bremen gewählt worden.

Hr. Dr. *Meyer Abramson* in Hamburg, ist von der Sydenhamischen Med. Gesellschaft zu Halle, wie auch von der Schweizerischen Gesellschaft korrespondirender Ärzte und Wundärzte zum Mitglied aufgenommen worden.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 213.

Mittwochs den 4ten November 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN

I. Nekrolog.

Christoph von SCHMIDT, *genannt* PHISELDECK, herzogl. Braunschweig Hofrath und Archivar zu Wolfenbüttel, gest. den 9 Sept. 1801.

Dieser um die Geschichte in mehrerer Rücksicht verdiente Gelehrte wurde am 11 May 1740 zu Nordheim geboren, wo sein Vater Kämmerer war, studirte in Göttingen die Rechte, ging darauf als Hauslehrer zum Russisch Kaiserlichen Geheimen Rathe, Grafen von Münnich, welcher sich damals im Exil zu Wologda befand, kam im J. 1762 mit demselben nach St. Petersburg zurück, verliess aber Russland bald darauf wieder, um in sein Vaterland zurückzukehren. Er besuchte nun zu Göttingen noch einige Vorlesungen, erhielt darauf die Würde eines Doctors der Rechte, u. begab sich nach Helmstädt, wo er, von Michaelis 1764 an, eine kurze Zeit Privatvorlesungen hielt. Bald darauf wurde er als Professor an das Collegium Carolinum nach Braunschweig berufen. Hier unterrichtete er im Fache der Geschichte, des Staatsrechts, und der Statistik bis Michaelis 1779, wurde nunmehr als Rath u. Archivar bey dem fürstlichen Hauptarchive nach Wolfenbüttel versetzt, im J. 1784 zum fürstl. Hofrathe ernannt, und stand in dieser Eigenschaft dem dasigen Archive bis an seinen Tod mit unermüdetem Fleisse vor.

Der Inhalt seiner Schriften bezeichnet gewissermaassen die verschiedenen Hauptabschnitte seines Lebens. In Russland hatte er einen Theil seiner Jünglingsjahre, die frohesten seines Lebens, wie er oft noch in späterer Zeit sie nannte, zugebracht; daher eine bis an sein Ende nicht aufgegebene Vorliebe für dieses Land, dessen Sprache er noch immer gern und häufig las: daher auch der Entschluss, seine frühern gelehrten Arbeiten ganz der Geschichte dieses Reiches zu widmen. Vertraut mit der Sprache des Landes, dort selbst bekannt geworden mit den in Deutschland so seltenen russischen Nationalschriftstellern, und durch persönlichen Umgang mit vielen der Grossen des Reiches besser belehrt über manches, als andern es möglich war, war er im Stande, etwss zu liefern, das die Schriften derer hinter sich lassen konnte, die vor ihm dies Feld bearbeiteten. Sein schmuckloser, aber heller und deutlicher Vortrag, geleitet von einem richtigen Blicke, bewirkte, dass er seine vielfachen Materialien in ein gutgeordnetes und gefälliges Ganze formen konnte. So lieferte er allmählich ausser den 2 Sammlungen von *Briefen über Russland* (1770) folgende gut aufgenommene Schriften: *Beyträge zur Kenntniss der Staatsverfassung von Russland* 1772. *Versuch einer neuen Einleitung in die russische Geschichte* 1787. 74. *Materialien zur russischen Geschichte* 1777. *u. f.*

Als Lehrer der historischen Wissenschaften am Collegio Carolino musste er in diesem Bezirke der Kenntnisse nothwendig vielseitiger werden. Dadurch war er im Stande, die mancherley Nebenarbeiten an gelehrten Zeitschriften zu liefern; und dass der ganze Umfang des Gebiets der Geschichte ihm nicht fremd gewesen, zeigte er im J. 1782 durch sein *Handbuch der historischen Wissenschaften.* Da er aber inzwischen nach Wolfenbüttel versetzt war; so macht dieses Handbuch zugleich gewissermaassen den Uebergang zu einem besondern Fache der Geschichtskunde, dem der Diplomatik. Mit rastlosem Eifer studierte er nämlich nun gleich Anfangs diese Wissenschaft praktisch in dem sehr reichen fürstl. Archive, um dem Geschäfte eines Archivars mit desto mehrerem Nutzen vorstehen zu können, und dass er sich hierin über das gewöhnliche erhob, davon zeugen seine *historischen Miscellaneen* 1783. 84. und seine *Hermäa* 1786. — Allein frühere zu sehr überhäufte Studien und Anstrengungen hatten schon längst an der Grundlage der Gesundheit seines Körpers genagt; die Folgen davon zeigten sich endlich. Die allen Gelehrten fürchterliche Krankheit der Hypochondrie stellte sich auch bey ihm durch Verlust der Heiterkeit, und eben daher entspringende Gleichgültigkeit gegen alles ein, was nicht mit seinem Amte in der genausten Beziehung war. Daher zog er sich von eigenen Ausarbeitungen für die gelehrte Welt immer mehr zurück, und nur die so sehr grosse Aehnlichkeit der Arbeit mit seinen täglichen Amtsgeschäften konnte ihn bewegen, die Ausarbeitung seines bekannten *Repertorium der Geschichte und Staatsverfassung von Deutschland* in den Jahren 1789 bis 1794 zu übernehmen, eben dadurch aber zu zeigen, wie er gewohnt sey, einzelne Abtheilungen im Archive zu bearbeiten, und wie viel daher dieses ihm verdanke. —

Zu

Zu diesen Schriften kamen noch einige Ueberſetzungen und Beyträge zu hiſtoriſchen Journalen, ſo wie auch Recenſionen in der Lemgoer und Berliner Bibliothek, der A. L. Z. u. ſ. w.

Im geſelligen Leben war er ein froher, heiterer Geſellſchafter, und verband mit einer von allem gelehrten Stolze und Widerſpruchsgeiſte entfernten Beſcheidenheit einen ſehr angenehmen und lichtvollen Vortrag; und wenn er auch in den letzten Jahren ſich von allem Umgange zurückzog; wenn auch eine düſtere Wolke ſehr oft ſeinen Geiſt umhüllte: ſo gab es doch Zeitpunkte, wo er noch immer zeigte, was er auch in dieſem Stücke ohne ſeine Krankheit für die Geſellſchaft ſeyn würde. — Für ſeine Familie war er ein ſorgſamer und guter Hausvater, der durch Beyſpiel und eigenen Unterricht zur Bildung ſeiner Kinder ganz beſonders viel wirkte, und ſelbſt ſein Geſuch um die Erhebung in den Adelſtand war im Grunde ein Opfer, welches er einem ſeiner Söhne, der Kriegsdienſte ſuchte, gegen ſeine eigene Neigung brachte. Seine Kinder, die ihm unendlich viel verdanken, verehren ſeine Aſche, und wer ihn kannte, ſey es als Gelehrter oder als Menſch, wird ſeinem Andenken einen ausgezeichneten Grad der Achtung nicht verſagen.

II. Bücherverbote.

In *München* iſt die zu Regensburg erſchienene, dem kurfürſtl. Reſcripte zufolge in höchſtaufrührreiſchen Ausdrücken gegen öffentliche Anſtalten und Maaſsregeln der Baierſchen Regierung abgefaſste: Leichenpredigt auf den Hn. Auguſtin, würdigſten Abt des hochlöbl. Benedictinerſtifts Mollersdorf. Von P. Wolfg. *Frölich*, verboten worden.

Das bisher unter den Namen der *helvetiſchen Zeitung* bekannte Tagblatt, das man beynah für officiel anſah, iſt von dem helvetiſchen Vollziehungsrathe als ein partheyi ches Blatt verboten worden. Indeſſen erſcheint ſie gegenwärtig unter dem Titel: *Schweizeriſche Zeitung*.

In Paris hat die Polizey vor kurzem ein unter dem Titel: *Jeux de la Société* erſchienenes ſittenloſes Buch verboten.

III. Vermiſchte Nachrichten.

Zur Geſchichte der Stereotypen in Frankreich.

Die *Stereotypie* iſt weder in noch auſserhalb Frankreich als eine *neue* Erfindung anzuſehen, noch viel weniger kann man dieſelbe *Didot* zuſchreiben, ob ſich gleich derſelbe ein Erfindungs - Brevet darüber ausſtellen laſſen. Dieſes letztere lieſs er ſich nur darum geben, um eine Art von Privilegium zu erhalten, in ſo fern nämlich durch ein Erfindungs - Brevet ein Privilegium ertheilt wird. (Vgl. IBl. 1801. N. 93.)

Wir laſſen uns hier in keine Unterſuchung über Verſuche der Art, die zu verſchiedenen Zeiten im Auslande gemacht worden, ein, ſondern ſprechen hier bloſs von Frankreich. Hier iſt das ganze Didotſche Verfahren nicht neu, ſondern bloſs der Name. Zur Zeit nämlich, als Beaumarchais in Kehl Voltairens Werke drucken lieſs, exiſtirte ein gewiſſer *Hofmann* (wenn wir nicht irren, aus Strasburg) der das Project hatte, ganz nach Didotſcher Art Voltaires Werke drucken zu laſſen. Dieſs nannte er *Polytypie*, *polytypiren*; *Edition polytype*; ſtatt daſs Didot nun den Namen *Stereotypiren*, *Edition ſtereotype* etc. erfunden hat; denn, wie geſagt, bloſs der Name iſt von ſeiner Erfindung, die Sache iſt alt. Hofmann verlegte ſeine Druckerey nach Paris, allein ſein Project glückte nicht. Er verfertigte nachher bloſs polytypirte Vignetten für andere Druckereyen, von denen noch mehrere bey verſchiedenen hieſigen Buchdruckern gebraucht werden. Sein Etabliſſement iſt aber ſchon ſeit vielen Jahren ganz eingegangen. Dagegen blüht Didots Stereotypie in vollem Glanze, und neben derſelben erhebt ſich jetzt eine neue Art von Stereotypie, die *Herhan* und der Graf *Schlaberndorf* von Emden, mit dem ſich Didot's ehemal. Aſſocié, *Renouard*, verbunden hat, anlegen. Das Verfahren beider iſt folgendes:

Didot hat bewegliche Druckerlettern, die von den gewöhnlichen nur dadurch ſich unterſcheiden, daſs ſie etwas kürzer, und von einer ſehr harten Materie, weit härter als die gewöhnlichen Lettern, ſind. Dieſe werden nun geſetzt, wie ein gewöhnliches Werk; man druckt Probebogen, und corrigirt, bis der Satz fehlerfrey iſt. Alsdann wird mittelſt einer Maſchine, die gerade dieſelbe iſt, wie die, welche man zum Geldmünzen braucht, jede mit dieſen harten Lettern geſetzte Seite in ein Quadrat vom weichſten Bley abgedruckt; da es mit der Prägmaſchine geſchieht, ſo iſt der Druck gleichförmig und ſanft. Dieſe Platten von weichen Bley, in welche eine ganze Seite auf einmal eingedruckt wird, u. welche ſich gerade ſo leſen läſst, (wenn man ein wenig Uebung hat) wie ein gedruckter Bogen, dient nun als ſolide Matrize für eine ganze Seite. Jene oben erwähnten Lettern von harter Materie ſind alſo die poinçons oder Patrizen, welche zur Verfertigung dieſer ſoliden Matrizen - Platte dienten, und kann dieſe Lettern wieder anders ſetzen, und zur Verfertigung anderer Platten benutzen.

Hat man nun eine ſolche Seite, die als Matrize dient: ſo wird ſie abgeklatſcht; dieſs geſchieht mittelſt eines Mouton, oder einer Vorrichtung, wo in einem engverſchloſſenen Kaſten die Matrize mit Gewalt auf die zur Teigconſiſtenz erkaltete Maſſe herabgeſchmettert wird, und nun eine ſolide Platte bildet, welche zum Druck dient, nachdem ſie auf der Rückſeite abgedrechſelt worden, theils um Materie zu erſparen, theils um jeder Platte gerade die Dicke zu geben, welche ſie haben muſs, um zum Abdruck zu dienen. Beym Abdruck ſelbſt werden dieſe verſchiedenen ſoliden Platten

oder Seiten auf eine messingene Platte geschoben, welche die Stelle der Form versieht, und nothwendig ist, um dem Ganzen die nöthige Consistenz zu geben, da die sehr dünnen stereotypirten Seiten oder Columnen dem Druck schwerlich widerstünden.

Dies scheint dem ersten Anblick nach geschwinder gehen zu müssen, als die gewöhnliche Art mit eisernen Formen, wo die Kolumnen mit Holz eingekeilt werden. Die Arbeiter bey Didot versichern aber, dass diese Procedur weit langsamer sey, da man sehr sorgfältig dabey zu Werke gehen muss, um nichts zu verderben, und die Kolumnen gehörig zu ordnen, und dass beym Auswaschen der Formen mehr Sorgfalt erfodert werde.

In Deutschland machen sich, wie es scheint, viele Personen von Stereotypen die Vorstellung, als seyen es gewöhnliche Lettern, welche unten bloss zusammengelöthet worden. Dies ist ein Irthum, welcher wahrscheinlich daher kommt, dass die Callet'schen Logarithmentafeln auf diese Art gesetzt wurden, und noch so gesetzt stehen, indem der untere Theil der Lettern auf eine Bleytafel gelöthet ist. Dies Verfahren nahme ins Grosse angewandt, ausserordentlich viel Materie weg, da eine stereotypirte Kolumne höchstens den 4ten oder 5ten, oder wohl gar nur den 6ten Theil der Matrie wegnimmt, welche man zu einem ähnlichen Satz aus gewöhnlichen beweglichen Lettern brauchen würde. Wollte man mit bloss zusammen gelötheten Lettern die Unternehmung des Stereotypirens eine Zeitlang ins Grosse treiben: so würde man Gefahr laufen, mit der Zeit an Materie Mangel zu leiden.

Aus dem bisher gesagten ergiebt sich, dass Didot mit den gewöhnlichen Poinçons oder Patrizen, ganz ordentliche Matrizen verfertigt, dass ihm diese dazu dienen, ausser den gewöhnlichen Lettern, die er sonst in seiner Druckerey brauchen kann, auch noch die kurzen Lettern aus harter Materie zu giessen, welche nach der gewöhnlichen Methode gesetzt, und in weiches Bley Seitenweise eingedruckt werden; dass endlich dieser Abdruck in weiches Bley, welchen man die Matrice stéréotype nennt, dazu dient, um die Composition stéréotype, oder die stereotypirten Columnen abzuklatschen.

Herhans Verfahren hingegen besteht darin, dass er mit gewöhnlichen Poinçons eine besondere Art von beweglichen Matrizen verfertigt, welche ohngefähr wie gewöhnliche Druckerlettern aussehen, mit dem in der Natur der Sache liegenden Unterschied, dass die Buchstaben vertieft und gerade in der Matrize sind, statt verkehrt und erhaben auf der Druckerletter zu seyn; dass er sodann diese von der linken zur rechten, wie das gedruckte Buch seyn soll, setzt, und mit diesen gesetzten Matrizen sogleich die zum Druck dienenden stereotypirten Tafeln oder Columnen abklatscht, also mehrere Proceduren sich erspart.

Vielleicht lässt sich indessen doch zu Gunsten des Didotschen Verfahrens einiges anführen, was nicht ohne Grund ist. Die gegossenen harten und kleinen Charaktere Didots, welche ihm dazu dienen, die stereotypen Matrizen zu verfertigen, können nicht so theuer seyn, als die beweglichen Matrizen. Auch können die stereotypen Matrizen, da sie bloss aus Bley bestehen, nicht sehr theuer zu stehen kommen.

Gelingt indessen Herhans Verfahren; so lässt sich nicht läugnen, dass er dadurch eine beträchtliche Ersparniss bewirken müsse; wäre es auch nur durch den Platz, welchen er weniger braucht, um diese *Stereotypen-Matrizen* aufzubewahren.

Allein Didot hat eine Bedenklichkeit dagegen, die wohl auch erwogen zu werden verdient, doch aber nicht von der Art ist, dass sich kein Mittel dagegen finden liesse. Bekanntlich haben die Druckerlettern zu beiden Seiten des eigentlichen Buchstabens einen gewissen *Talus*, so dass nur der Charakter emporsteht, die beiden Ecken hingegen abgestumpft sind. Nach Didot's Verfahren müssen die zum Druck dienenden stereotypirten Tafeln ganz vollkommen dem Satz von kurzen Lettern ähnlich werden, welcher dazu dient, die solide Matrize zu verfertigen, und also jede Zeile den besagten *Talus* bekommen; da bey Herhans Verfahren hingegen die Matrize oben gerad ist: so wird eine Abstumpfung der 2 Ecken nicht angebracht. Nun meynt aber Didot, das dieser Mangel des *Talus* leicht Flecken auf dem Papier bey dem Abdruck wird verursachen können. Doch ist diess ein Uebel, gegen welches gewiss Rath geschafft werden kann.

Aus dem gesagten ergiebt sich übrigens von selbst, dass das Stereotypiren sich nur bey classischen Werken anwenden lässt, deren Debit durch den Geschmack der Nation oder andere Umstände hinlänglich gesichert ist, oder scheint. Daher hat Didot lauter französische, englische und lateinische Classiker bis jetzt drucken lassen, wie Sie aus untenstehendem Verzeichniss sehen können. Unter dem Ministerium von François de Neufchateau wurde auch das Manuel Republicain, wovon ein grosser Theil mit der Constitution des Jahres III. angefüllt ist, (wenigstens angeblich) stereotypirt, weil damals wenigstens die Gewalthaber den seitdem erfolgten Tod derselben nicht voraussehen konnten, sondern sie auf unerschütterlichen Grundpfeilern gestützt glaubten. Hier *schien* also der Debit durch *besondere Umstände* (nicht gerade durch den *Geschmack der Nation*) gesichert. François de N. wollte ein Schulbuch daraus machen.

Herhan hat bis jetzt noch kein Werk nach seiner neuen Art stereotypirter Ausgaben gedruckt. Dem Vernehmen nach soll des Grafen Schlaberndorf Absicht seyn, die besten griechischen Autoren, in correcten Abdrücken, mit einer lateinischen Version und den nöthigen Anmerkungen stereotypirt herauszugeben. Er soll deswegen schon einem geschätzten Philologen Anträge gemacht haben.

Was die Preise der stereotypirten Ausgaben anlangt und ihr Verhältniss zu den gewöhnlichen Bücher-Preisen: so lässt sich dasselbe aus nachstehendem Verzeichniss ohngefähr beurtheilen.

Oeuvres de Molière, 8 vol. in-18, en feuilles 5 f. 20 c.
— — brochés. 6 f.
— — papier fin, en feuilles. 8 f.
— — en papier vélin. 24 f.
— — grand papier vélin. 36 f.

(Die Ausgabe von Molière, welche die Société des libraires drucken liess, kostet 30 S. der Band, roh, also die 8 Bände 12 f. das Format ist klein 12. etwas grösser als 18; kostet also etwas über die Hälfte mehr, als die stereotypirte sehr nette Ausgabe. Die folgenden Werke, von Racine, Boileau u. a. sind ohngefähr von demselben Preis, 30 S. der Band, das Verhältniss ist also dasselbe.)

Oeuvres de J. Racine, 5 vol. in-18, en feuilles 3 f. 25 c.
— — papier fin. 5 f.
— — papier vélin. 15 f.
— — grand papier vélin. 22 f. 50 c.
Oeuvres de Boileau, 2 vol. in-18. 1 f. 50 c.
— — papier fin. 2 f. 50 c.
— — papier vélin. 6 f.
— — grand papier vélin. 9 f.
Fables de La Fontaine, 2 vol. in-18. 1 f. 20 c.
— — papier fin. 2 f.
— — papier vélin. 6 f.
— — grand papier vélin. 9 f.
Poésies de J. B. Rousseau, 2 vol. in-18. 1 f. 30 c.
— — papier fin. 2 f.
— — papier vélin. 6 f.
— — grand papier vélin 9 f.
Télémaque, 2 vol. in-18. 1 f. 20 c.
— — papier fin. 2 f.
— — papier vélin. 6 f.
— — grand papier vélin. 9 f.
Phaedri fabulae, 1 vol. in-18. 30 c.
— — papier fin. 50 c.
— — papier vélin. 1 f. 50 c.
— — grand papier vélin. 3 f.
Cornelius Nepos, 1 vol. in-18. 40 c.
— — papier fin. 75 c.
— — papier vélin. 2 f.
— — grand papier vélin. 3 f.
Vicar of Wakefield, 1 vol. in-18. 75 c.
— — papier fin. 1 f. 25 c.
— — papier vélin. 3 f.
— — grand papier vélin. 4 f. 50 c.
Letters of Montague, 1 vol. in-18. 75 c.
— — papier vélin. 3 f.
— — grand papier vélin. 4 f. 50 c.
Manuel Republicain, 1re part. br. 70 c.
— — papier fin. br. 1 f. 30 c.
Réduction des Poids et Mesures, par Brisson, in-18. br. 40 c.
— — papier vélin br. 1 f. 30 c.
Virgilius, in-18, avec des vignettes et une carte, en feuilles. 75 c.
— — papier fin. 1 fr. 25 c.
— — papier vélin. 3 f.
— — grand papier vélin. 4 f. 50 c.

Noch sind seitdem die Chef oeud'res de Corneille u. a. erschienen.

In der *Cansteinschen* Bibelanstalt zu Halle sind vom J. 1712 bis zu Ende des Jahres 1800 gedruckt worden:

1) Die Bibel in Folio in 2 Auflagen	4500.
2) — — — Quart in 5 —	22150.
3) — — — gr. 8. in 105 —	544825.
4) — — — kl. 8. in 10 —	63189.
5) — — — 12. in 224 —	1148520.
6) — — — in böhm. Sprache	10350.
	1793534.
7) Das neue Testament und der Psalter in kl. 12. in 163 Aufl.	824223.
8) Das N. T. u. d. Ps. in gleichem Format mit kleinerer Schrift.	34500.
6) Das N. T. u. d. Ps. in gleichem Format mit anderer Schrift.	500.
10) Das N. T. u. d. Ps. in kl. 8.	1025.
11) Das N. T. u. d. Ps. in gr. 8.	25000.
12) Das N. T. u. d. Ps. nebst Jesus Sirach in böhm. Sprache.	15215.
	877998.
Ferner sind einzeln gedruckt:	
13) Der Psalter	16000.
14) Der Sirach	52500.
15) Ein Garnison-Gesangbuch	105000.

IV. Berichtigung.

In der sonst durch so manche brauchbare Nachrichten sich auszeichnenden *Küttnerischen* Reise wird die Prager Universität fast ganz mit Stillschweigen übergangen, wahrscheinlich weil Hr. K. gerade in den akademischen Ferien dort ankam. Eine Unrichtigkeit hat er indess doch von ihr aufgenommen, die wohl Berichtigung verdient: als habe der dasige K. Astronom und Vorsteher der Sternwarte nur die kümmerliche Besoldung von 350 fl. — Er hat 1000 fl., wie jeder ordentl. Prof. der Philosophie, und noch den Vorzug einer sehr anständigen freyen Wohnung. Allem Anschein nach ist hier von dem damaligen Adjunkt der Sternwarte, Hn. P. *David*, der nun nach Strnads Tode zum wirklichen K. Astronom befördert worden ist, die Rede.

der
ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG
Numero 214.

Sonnabends den 7ten November 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Der 7te Heft des *Waffenträgers der Gesetze*, enthält:

1) Wodurch kann das bisher immer mehr geschwächte Ansehen und die gesunkene Würde der Justiz- und Regierungs-Collegien wieder gegründet und hergestellt werden? vom Hofr. *Sedelmayer* in Salzburg. 2) Über die vom neuen Kurfürsten von der Pfalz gesetzlich erfolgte Verbannung des Ausdrucks, Kurfalz. 3) Pfälzischer Oberamtmann. 4) Berichtigung einer in der A. L. Z. enthaltenen Recension. vom Rath *Sterzenbach* in Detmold. 5) Über den Nutzen einer Regierungsbibliothek. 6) Neues Lehnsmandat. 7) Merkwürdige Rechtsfälle.

Das 8te Heft enthält:

1) Statuten der Stadt Rudolstadt vom J. 1404. 2) Über die Schreibart der Richter und Advocaten. 3) Ob die Aufrufung der Schuldner in öffentlichen Blättern eine erlaubte Selbsthülfe sey? 4) Über das Lehnwesen. 5) D. Gottlieb Hufeland u. s. w.

Das 9te Heft enthält:

1) Prozessunerfahrenheit eines Richters im Anhalt-Dessauischen. 2) Rechte und Freyheiten des russischen Adels. 3) Über wechselseitige Testamente u. s. w. vom Prof. L. *Böttiger*. 4) Von gesetzlichen Einlagen. 5) 6) u. 7) Entscheidung wichtiger Rechtsfragen von *v. Z.* 8) Proben einer überaus zierlichen Übersetzung des Justinianischen Codex vom Prof. *Böttiger*. 9) Ludwig XII. und Jason de Mayno, von demselben.

Das 10te Heft enthält:

Ein wichtiges Responsum der Juristen-Facultät zu Jena, in der Dienstentsetzungssache des Magisters X.. zu Gr.. Sch...

Expedition d. W. d. G.
zu Weimar.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey der immer fortschreitenden Cultur der Chemie musste nothwendig auch der Apparat ihrer Werkzeuge ansehnlich bereichert werden. Dieser gesamte Vorrath liegt nun in grössern zum Theil kostspieligen Werken und Zeitschriften zerstreut vor uns, wo seine einzelnen Theile entweder blos namentlich verzeichnet, oder mehr oder weniger genau beschrieben und durch Abbildungen erläutert sind. Je mehr aber vielen auf diesen Wegen die nähere so nöthige Bekanntschaft mit diesen Hülfsmitteln theils erschwert, theils ganz vorenthalten wird, um so willkommner dürfte nicht nur diesen, sondern auch überhaupt allen, denen es um einen allgemeinen Überblick der Geschichte der Erfindungen in ihrer Wissenschaft zu thun ist, das Anerbieten seyn, durch eine

Beschreibung der chemischen Geräthschaften älterer und neuerer Zeit, als Beytrag zur Geschichte der Erfindungen in der Chemie; mit einer Vorrede des Herrn Hofrath Hildebrandt.

ihren Bedürfnissen in dieser Hinsicht möglichst abzuhelfen. Schon seit längerer Zeit unterzog ich mich diesem mühsamen Geschäfte, sammelte aus ältern und neuern Schriften bis zum Schluss des vorigen Jahrhunderts die mancherley chemischen Werkzeuge, und verglich die meisten derselben mit den Originalen in wohleingerichteten Laboratorien und chemischen Museen, um sie systematisch und, so viel es sich bey Gegenständen dieser Art thun lässt, chronologisch zu ordnen, und in gedrängter Kürze mit Hinweisung auf ihre Literatur und mit den nöthigen kritischen Anmerkungen zu beschreiben. Das Ganze kann auf möglichste Vollständigkeit Anspruch machen, und umfasst auch die dem Chemiker unentbehrlichen *physikalischen* Geräthschaften. Um das Werk in mehrere Hände so wohlfeil als möglich zu bringen, sind nur da eigne Kupfer beygefügt, wo die blosse Beschreibung ohne sie ganz unverständlich geblieben wäre. *Der erste Theil* wird die, wenn man will, eigentlich *pharmaceutisch-chemischen*; der *zweyte* die *pneumatischen*; und der *dritte* die dem Chemiker nothwendigen *physikalischen* Werkzeuge enthalten.

Erlangen d. 28. September 1801.

D. Chr. Heinr. Theod. Schreger.

Wir haben den Verlag dieses Werkes, für dessen Werth sowohl der Name des Herrn Verfassers, als

 der,

der, des Herrn Hofraths *Hildebrandt* bürgt, in Verlag übernommen. Wir werden solches auf gutem weissem Druckpapier mit neuen lateinischen Lettern gedruckt in gr. 8. zur Ostermesse 1802 liefern, das Ganze wird aus ungefähr 50 Bogen, und 8 bis 10 Quartkupfern bestehen.

Um den Ankauf dieses nützlichen Werkes zu erleichtern, schlagen wir den Weg der Subscription vor. Wir wollen das Ganze den Herren Subscribenten, den geringen Preis von 2 Speciesthalern geben, von denen der eine bey Einsendung des Namens, der andere aber erst nach Erhaltung des zweyten Bandes bezahlt wird. Jede gute Buchhandlung nimmt unter dieser Bedingung Subscription an, nach Erscheinung des Werks aber wird um diesen Preis kein Exempl. mehr abgegeben. Wer bey uns selbst subscribirt, erhält das Werk franco. Die Namen der Subscribenten sollen dem letzten Bande vorgedruckt werden. Der erste verläfst zu Weihnachten die Presse.

Fürth im Oct. 1801.

Bureau f. Literatur.

Im Verlage des Unterzeichneten wird unter dem Titel:

Monatsschrift für Geistes- und Herzensbildung junger Frauenzimmer

von dem künftigen Jahre 1802 an eine neue Zeitschrift erscheinen, welche mit beständiger Hinsicht auf die *Bestimmung* des *weiblichen Geschlechts* in einer zweckmäfsigen Aufeinanderfolge jungen Frauenzimmern diejenigen *wissenschaftlichen* Kenntnisse im Zusammenhange mittheilen wird, welche es ihnen möglich machen, oder doch erleichtern können, als Gesellschafterinnen geschätzt, und als Gattinnen und Mütter glücklich zu werden. Nur das praktisch wichtige, nur das, was sich *für das Leben anwenden* läfst, soll und wird hier eine Stelle finden.

Der Unterricht ist zwar zunächst für Mädchen von 12—15 Jahren bestimmt, aber auch ältere Frauenzimmer werden diese Zeitschrift mit Nutzen und Vergnügen lesen.

Die *Monatschrift für Geistes- und Herzensbildung junger Frauenzimmer* wird hauptsächlich folgende Gegenstände umfassen.

1) *Geschichte.*
2) *Erdbeschreibung.*
3) *Naturgeschichte.*
4) *Naturlehre.*
5) *Moral* (hauptsächlich auch in Erzählungen und Fabeln).
6) *Religion* (eine Religion für das Herz, nicht die ausschlieslichen Lehrsätze *Einer* Kirche),
7) *Rechenkunst*, besonders auch *Kopfrechnen.*
8) *Sprachlehre.*
9) *Anleitung* zum *Briefschreiben* mit guten Mustern.
10) *Beyträge zur Lebensweisheit.*
11) *Lebensbeschreibungen* merkwürdiger, besonders tugendhafter Frauenzimmer, *merkwürdige weibliche Handlungen* etc.
12) *Diätetik* oder *Lebensordnung* (soviel davon für das Mädchen zu Erhaltung und Befestigung seiner Gesundheit zu wissen nöthig ist).
13) Anzeige und kurze aber gründliche Beurtheilung *aller neuerscheinenden Schriften für Frauenzimmer* — Vorschlag zu einer kleinen Bibliothek für junge Frauenzimmer.

Alle diese verschiedenen Fächer werden nicht aus andern Compilationen wieder compilirt, sondern nach einem eigends für jedes Fach gemachten Plane von den verschiedenen Mitarbeitern selbst durchdacht und nach den besten Quellen bearbeitet werden. Die Aufsätze werden *zusammenhängen* und durch mehrere Stücke fortlaufen, aber so geordnet, dafs jedes Heft Aufsätze über mehrere der angezeigten Gegenstände enthalte. Die Einkleidung wird fafslich und gefällig seyn. Das Angenehme soll mit dem Nützlichen verbunden, und daher dem Inhalte, so weit es der Stoff gestattet, die möglichste Abwechselung gegeben werden. Zuweilen dürfte auch ein passendes Gedicht und eine kleine musikalische Beylage damit erscheinen.

Überhaupt werden sich die Mitarbeiter bestreben, dieser neuen Zeitschrift nicht nur ein kurz *vorübergehendes* sondern ein *bleibendes* Interesse zu geben, und dadurch ihren Zweck, der auf die Veredlung des Geistes und Herzens junger Frauenzimmer gerichtet ist, wahrhaft zu erreichen.

Eltern, welchen die Bildung ihrer Töchter eine so wichtige Angelegenheit ist, als sie es seyn soll, kann die Gelegenheit nicht anders als sehr willkommen seyn, ihre Wünsche durch eine Zeitschrift befriedigt zu sehen, die hauptsächlich dazu bestimmt ist, um für junge Frauenzimmer eine möglichst vollständige Anleitung zum Selbstunterrichte und zur Selbstbildung zu werden, und den längst gefühlten Abgang *öffentlicher Lehranstalten* für das *weibliche Geschlecht*, so weit es seyn kann, zu ersetzen.

In zwey Jahrgängen hoffen die Mitarbeiter das für den angegebenen Zweck nöthige dem Publikum übergeben zu können.

Monatlich erscheint von der *Monatsschrift für junge Frauenz.* ein Heft von 5 bis 6 Bogen in gewöhnlichem Octavformat hübsch gedruckt und auf sauberem Papier mit Umschlag. Der Preis des ganzen Jahrgangs von 12 Heften ist 6 fl. Reichsgeld oder 3 Rthlr. 8 gr. Sächs. Pränumeration. Man macht sich zu *Einem* ganzen Jahrgange verbindlich, wofür man die eine Hälfte des bestimmten Preises beym Empfange des ersten Hefts, die zweyte aber beym Empfange des siebenten bezahlt. — Die Liebhaber, welche diese Monatschrift sogleich von ihrer Erscheinung an richtig zu erhalten wünschen, werden gebeten, ihre Bestellung bey dem Verleger, bey ihrer Buchhandlung oder dem nächstgelegenen Postamte möglichst spätstens bis Mitte Decembers zu machen, da über die Zahl der bestellten Exemplare nur wenige abgedruckt werden.

Alle

Alle Buchhandlungen u. Poſtämter nehmen Beſtellungen an, und werden die Monatſchrift in dem vorbemerkten Preiſe liefern. Die Poſtämter *Stuttgardt* und *Canſtatt* beſorgen die Hauptſpedition an alle Reichspoſtämter, welche für Sachſen Hr. Poſtcommiſſarius *Scharf* in *Leipzig* zu übernehmen die Güte gehabt hat.

Stuttgart im Oct. 1801.

J. F. Steinkopf.

Bey *Haller* und *Sohn* in Gera ſind ſeit der Oſter-Meſſe 1800 erſchienen:

Friz, der Mann wie er nicht ſeyn ſollte, oder die Folgen einer übeln Erziehung, ein unterhaltender Roman, von ihm ſelbſt erzählt 2 Thle. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Gaſts, J. F. Religionsvorträge, mit einer Vorrede über die Vorzüge des gemiſchten Princips in der Moralphiloſophie vor dem formellen und eudämoniſtiſchen in Rückſicht auf ſeine Anwendung bey dem populären Vortrage auf der Kanzel und in Schulen, von C. H. L. Pölitz, Profeſſor in Dresden. 1s Bdchen, 8. 16 gr.

Γνωθι σε αυτον für jüngere Maurerbrüder, 2s Bdchen. Taſchenformat. 1 Rthlr. 8 gr.

Groſſe, Briefe über die Widerwärtigkeiten des Studierens, zur Beherzigung ſtudierluſtiger Jünglinge. 8. 8 gr.

Grulichs, Joſ. hiſtoriſche Eingänge zu Landpredigten, aus dem alten Teſt. geſammelt 1s Bdchen. 8. 8 gr.

Kunſt, die, auch in den Stürmen des Unglücks glücklich zu ſeyn. In einer Reihe biographiſcher Darſtellungen aus dem Leben Karl Röhners. 2 Thle. mit K. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Machet die Thore weit! die Juden kommen. 8. 12 gr.

Teumers, M. J. F. moral. religiöſe Unterhaltungen für denkende Chriſten, eine Quartalſchrift in 4 Heften. gr. 8. Jahrg. 1 Rthlr. 12 gr.

Zelamirens Abentheuer und Pilgerwege, aus dem Franz. 2 Thle. 8. 16 gr.

Kleine Erzählungen aus der wirklichen Welt. 9 gr.

Die Familie Felſing, Schauſpiel in 3 Acten. 6 gr.

Fritſch Predigten. 2 Rthlr.

Die Gaben des Genius, Schauſpiel in 4 Acten. 8 gr.

Förſters Lieder zur Erbauung und Andacht. 9 gr.

G. Schilling's, Felix Abentheuer und Liebſchaften, oder auch unter dem Titel: Irrgänge des Lebens, mit Kupfern. 16 gr.

Haller u. Sohn.
Buchhändler u. Buchdrucker.
in Gera.

In einigen Wochen erſcheint bey *C. G. Haller* und *Sohn* in *Gera* folgendes intereſſante Werkchen:

Das Nordhäuſiſche Wundermädchen, ein weiblicher Rinaldini, 3 Bde. Vom Verfaſſer der Pfarrstochter von Taubenhayn u. des Koronato, Oberhaupt der Bravos in Venedig, Herrn *Bornſchein*, mit Kpf.

auf welches wir die Leſewelt ſchon im voraus aufmerkſam machen, da nicht nur der Stil des Ganzen, ſondern auch die Anlage der Geſchichte ſelbſt alles verſpricht, was man von Werken dieſer Art nur immer erwarten kann.

Haller u. Sohn,
Buchhändler in Gera.

Im *Bureau für Literatur* in Fürth, ſind in der Michael-Meſſe nachſtehende Verlagsartikel erſchienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben.

Taſchenbuch
für die
phyſiſche Erziehung
der
Kinder, zunächſt der Säuglinge.
von
Joh. Ant. Schmidtmüller,
der Arzney- und Wundarzneykunde Doctor, und Privatlehrer an der hohen Schule zu Erlangen, *mit einem ſchönen Titelkupfer, Vignette und geſtochenem Titel. Fürth* 1802.

Ohne und mit Kalender auf das Jahr 1802.

Koſtet in einem niedlichen, in Kupfer geſtochenen Umſchlag gebunden auf Schrbp. 22 gr. auf Drckp. 18 gr.

Eine Schrift, die Eltern, denen an der geſunden Erziehung ihrer Kinder gelegen, um ſo mehr zu empfehlen iſt, weil vorzüglich im erſten Lebensjahre viel darauf ankommt, wie die Kinder behandelt werden ſollen, um einſt als tüchtige Menſchen zu blühen. Der Verfaſſer bemühte ſich, durch eine einfache aber angenehme Schreibart, für Eltern jedes Standes, und für ſolche Perſonen verſtändlich zu ſeyn, denen die Beſorgung der Kinder gewöhnlich übertragen zu werden pflegt; aber auch Ärzte und Pädagogen werden dieſe Schrift ihrer Aufmerkſamkeit gewiſs nicht unwerth finden.

Der Baſtard,
oder
Schickſale, Abentheuer, Wanderungen und Liebſchaften eines deutſchen Fürſtenſohns.

8. mit 1 ſchönen Kupfer, Vignette und in Kupfer geſtochenem Titel. Fürth 1802. Koſtet auf Schreipb. 20 gr. auf Druckp. 15 gr.

Dieſe Geſchichte wird dem Leſer eben ſo viel Unterhaltung gewähren, als ſich der Held derſelben die Theilnahme des Gefühlvollen erwerben wird.

Annalen
der
Kuhpocken-Impfung
zur Verbannung der Blattern,
herausgegeben von
Philipp Hunold,
der Medicin und Chirurgie Doctor, Garniſonmedicus, vereideter Geburtshelfer und Mitglied des Fürſtl. Heſſiſchen Collegii medici zu Caſſel, gr. 8. Fürth 1801.
In einem hübſchen Umſchlag geheftet, jedes Heft 12 gr.

Unter

Unter diesem Titel giebt der rühmlichst bekannte Herr Verfasser eine historisch-kritische Untersuchung alles dessen, was für und wider die Kuhpockenimpfung seit Anbeginn ihrer Entdeckung geschehen und geschrieben ist und wird, in zwanglosen Heften heraus.

Das erste Heft ist erschienen, das zweyte erscheint zu Weihnachten.

Briefwechsel
des
Fürsten zu A...t.
mit
dem Minister von B...g.
Ein Buch für Deutschlands Edle. 1802. 16 gr.

Merkwürdig und sehr empfehlungswerth ist die aus der Feder eines erfahrnen Staatsmannes geflossene und so eben ans Licht getretene Schrift:

Staatswirthschaftliche Auffätze
in
strenger Beziehung auf Zeitumstände
und
besonderer Rücksicht auf Böhmen.
In zwey Theilen.

Mit dem Motto:

Je puis avoir tres-mal vu ce quil faut faire; mais je crois
avoir bien vu le sujet sur lequel on doit operer.
Emile Preface.

Deutschland 1801.

Sie ist allen deutschen Buchhandlungen für 1 Rthlr, 16 gr. Sächs. zu haben.

III. Auction.

Von einer den 23. Novembr. in *Erfurt* angehenden Auction von Büchern aus allen Fächern ist ein Verzeichniss bey Herrn Hof-Commissär *Fiedler* in Jena zu haben.

IV. Vermischte Anzeigen.

Wenn *Voss und Comp.* in Leipzig als Verleger von *C. G. Horstig's arithm. Duodecimal-Systeme* in ihren Buchhändler-Anzeigen im Intel. Bl. d. A. L. Z. N. 194. und a. a. O. sagen: „Was Hr. Dr. *Werneburg* auf „dem theoretischen Wege beweisst, das zeigt Hr. Hor„stig im vorliegenden Werke praktisch —" so müssen wir als Verleger der W—schen Schriften dieses dahin *berichtigen:* dass Hr. W. in seiner Schrift:

Beweis, dass unter allen möglichen Zahlen, und diesen gleichartigen Theilungs-Systemen nur dasjenige das einzig vollkommene System ist, in welchem jede höhere Einheit aus taun (zwölf) nächst niedern Einheiten besteht. Denkenden Menschen geweiht. *Mit einem allegorischen Kupfer.* Verlagshandlung für die neueste Literatur 1800. Preis zwölf Groschen.

das auf theoretischem Wege beweisst, was er mehr als erschöpfend vor Andern *praktisch* darthut und *allgemein fasslich* vorträgt in seiner Schrift:

Teliosadik, *oder das allein vollkommene unter allen Zahlen-Systemen und das nach dessen Grundzahl bestimmte allein vollkommene Grad- Zeit- Maas- Gewicht- und Münz-System angewandt auf das bürgerliche Leben. Ein ganz neues gemeinverständliches Handbuch des Rechnens für jeden Staatsbürger. Erster Theil. Das reine vollkommene Zahlen-System.* Verlagshandlung für d. n. Lit. 1060. (1800). Preis 3 Rthlr. 12 gr.

Wir haben jeden Leser nur auf die *praktischen* Beweise der *Urvollkommenheit* dieses Rechnen-Systems, besonders S. 78. S. 159—167. S. 242—258. S. 315—331. zu verweisen.

Sein, künftiges Jahr erscheinender, *2ter Theil der Teliosadik 1. u. 2te Abtheil.* ungleich geringer an Bogenzahl und Preis, worauf wir hiermit im voraus aufmerksam machen wollten, lässt, verbunden mit dem ersten Theile, in Hinsicht der *gesammten praktischen Rechenkunst* nichts *fasslicheres* und *vollendeteres* zu wünschen übrig.

Auch sind in unserm Verlage erschienen und wie obige in allen soliden Buchhandlungen die folgenden Schriften zu haben:

Dr. *Werneburgs* kurze wissenschaftliche Darlegung der Unhaltbarkeit und Grundlosigkeit des transcendental-idealistischen Systems von Fichte, als auch des Systems der eitlen Genusslehre seiner Gegenfüssler und des kritischen Systems. *Incidit in Scyllam, qui vult vitare Charybdim.* 1800. Preis 4 gr.

Dessen Philosoph aller Weise wie er seyn und nicht seyn — soll — muss — darf — und kann. Eine Schrift, womit die Ausfegung eines jeden *alten* und *neualten* philosophischen Sauerteigs beginnt. 1060. (1800). Preis 16 gr.

Dessen rein wissenschaftliche Deduction oder Ableitung der wahren Verhältnisse je zweyer von den verschiedenen trigonometrischen Linien zu einander, direct in Theilen der einen von beiden in allgemeinen analytischen Formeln; frey von aller Anwendung der unvollkommenen und unmathematischen Differenzial- und Integral- oder Fluxions-Rechnung eines *Leibnitz* oder *Newton.* 1800. Preis 16 gr.

Unter andern befindet sich hierin die Ableitung des *alleinig wahren Verhältnisses des Durchmessers zum Umkreise.* —

Am 23. Oct. 1801. *Die Verlagshandlung f. d. n. Literatur.*

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 215.

Sonnabends den 7ten November 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Wieland's *neuer deutscher Merkur* 1801. *October*, hat folgenden Inhalt.

I. *Gedichte*.
1. Andenken an Leopold. Von *Stille*.
2. Sehnsucht. Von *Morgenstern*.
3. Die Gunst der Götter. An Frau Hofräthin *Schlözer* in Göttingen.

II. Die Improvisatoren. Von *Fernow* in Rom. (Beschlufs.)

III. Wird der Jesuitenorden wieder aufleben? (Aus dem Tagebuche eines Reisenden.)

IV. *Kunste*.
1. Beschreibung zweyer griechischer Alterthümer, Plato und Aristoteles. Von *Hüsgen*.
2. Über die Harmonica-Spielerin *Mariane Kirchgessner*. Von *Justi*.

V. Auszüge aus Briefen.
1. Aus Athen. Blick auf die jetzige Lage Griechenlands und die Stimmung der Türken. Ithaka. Delfi. Theben. Athen. Nachgrabungen des Lord *Elgin* daselbst.
2. Aus Wien. Über *v. Hammer's* Schiksale und literarische Entdeckungen. Major von *Schwarz*. *Carlytle*. *Brown*.
3. Aus Wien. *Josef Platzer*. *Sonnenberg's* Welt-Ende. *Denis* Nachlafs durch *Retzer*.
4. Aus Rom. Kunstnachrichten daher.
5. Aus Hamburg. Abbé *Barruel* und Consorten.

VI. *Nekrolog*.
1. Graf v. *Veltheim*.
2. *Buttner*.

VII. Über Entstehung der Sprachen. (Aus einem Briefe des verst. Hofr. *Büttner*.)

Der ganze Jahrgang kostet 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 Xr.

Gebrüder Gädicke.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey dem gegenwärtig durch den französisch-englischen Friedens Tractat so rege gewordenen Interesse für die Insel Ceylon, das nebst Trinitad sich England von allen seinen Eroberungen in dem nun endlich geendigten Kriege als einziges Eigenthum vorbehalten hat, glauben wir das Publicum auf die so eben erschienene und in allen Buchhandlungen zu habende

Hugh Boyd's Gesandtschaftsreise nach Ceylon, nebst hist. stat. Nachr. von dieser Insel und dem Leben des Verfassers herausg. von L. D. Campbell. A. d. Engl. Hamburg, bey Hoffmann 1802. 8.

aufmerksam machen zu müssen, worin nicht nur von dieser Insel, sondern auch von den frühern Bemühungen der Engländer, sich dort festzusetzen, ausführliche Nachrichten mitgetheilt werden. Auch ist die Biographie des Verfassers eine lesenswerthe Zugabe.

B. G. Hoffmann.

Es erschienen im vorigen Jahre *Officielle Briefe aus Egypten*, die von ihren Verfassern nicht zur Bekanntmachung bestimmt waren, allein von den Engländern aufgefangen wurden, und dadurch zur Publicität kamen. Diese Briefe — die mit den andern ebenfalls aufgefangenen Sammlungen von Privat-Briefen aus Egypten, nicht verwechselt werden müssen — sind sehr wichtig, und haben einen bleibenden Werth, da sie nicht sowohl die damalige Lage der französischen Truppen in diesem Lande schilderten, als vielmehr bis dahin ganz unbekannte statistische Nachrichten lieferten: von dem Handel, von den Producten und Einkünften, so wie überhaupt von dem innern *immer noch jetzt bestehenden* Zustande dieser berühmten, und uns jetzt noch mehr interessant gewordenen Provinz; und diefs von den Händen des General-Administrators der Egyptischen Finanzen *Poussielgue*, des Marine-Commissars, *le Roi*, und der Generale *Damas* und *Dugua*; Nachrichten, die die ersten dieser Art waren, und, nach der gegenwärtigen Lage der Dinge zu urtheilen, auch wohl die letzten gewesen sind. In dieser Hinsicht kann niemand diese belehrenden Briefe zu den Ephemeren des Tags rechnen, die am folgenden Morgen schon vergessen sind. Man hat daher beschlossen, die noch vorhandenen Exemplare dieses

 Werks

Werks von 14 Groschen auf 8 Groschen herabzusetzen.

Hamburg, d. 18. Sept. 1801.

Hoffmannsche Buchhandl.

Warnung vor einem Nachdrucke von Busch Handbuch der Erfindungen und Ankündigung einer neuen, ganz umgearbeiteten Ausgabe dieses Werks.

Franz Haas, Buchhändler in *Prag*, hat die Unverschämtheit gehabt, mein *Handbuch der Erfindungen*, nachzudrucken, und diesen Nachdruck nicht nur in einem gedruckten Blatte zu annonciren, sondern auch sogar Pränumeration darauf anzunehmen. Um nun mein und meines rechtmäßigen Verlegers Eigenthum zu sichern, und zugleich zu verhüten, daſs jener räuberische Buchhändler andre durch seinen Nachdruck nicht betrüge, mache ich hiermit dem geneigten Publikum bekannt, daſs ich schon seit einigen Jahren damit beschäftiget gewesen bin, mein Handbuch der Erfindungen *völlig umzuarbeiten, beträchtlich zu vermehren*, und es den *jetzigen Zeiten und Bedürfnissen gemäſser* einzurichten. Es wird daher zu Ostern 1802 der *erste Band dieses ganz neuumgearbeiteten und sehr vermehrten Handbuchs der Erfindungen* in der *Wittekindtschen Hof-Buchhandlung zu Eisenach* erscheinen, und da ich nicht verfehlen werde, diesem Werke die möglichste Vollständigkeit und Brauchbarkeit zu geben: so werden die Liebhaber derselben von selbst einsehen, daſs ihr eigener Vortheil damit verbunden ist, diese rechtmäſsige, *ganz umgearbeitete* Ausgabe jenem fehlerhaften *Prager* Nachdrucke vorzuziehen.

Arnstadt, den 20ten October, 1801.

G. C. H. Busch Diaconus.

Natur-Wunder
und
Länder-Merkwürdigkeiten
Ein Beytrag zur Verdrängung unnützer und schädlicher Romane
von S. C. Wagner.
(Verfasser der Gespenster)
2 Theile. 8. Berlin in Carl Matzdorfs Buchhandlung und in allen guten Buchhandlungen
(2 Rthlr. 16 gr.)

Inhaltsverzeichniſs. Erster Theil. I. Merkwürdigkeiten des Erdballs überhaupt. — Von den, selbst in hohen Bergen des festen Landes befindlichen Seegewächsen. — Von den Flüssen. — Von der Ebbe und Fluth. — Von den Winden. — Von dem Erdbeben. — Von feuerspeyenden Bergen. *II. Merkwürdigkeiten des Menschen insbesondere.* — Verschiedenheit der Kopfbildung des Menschen — Gröſse des Menschen in verschiedenen Himmelsstrichen — Farbenabweichungen an den verschiedenen Menschenracen — Gestalt der Menschen — der Blindgeborne — der Stachelschwein-Mensch — der Sechsfinger-Mensch. — *Merkwürdigkeiten der Länder insbesondere. A. Europa* 1) Spanien. In der Erde lodert immerfort und überall ein Feuer — Allgemeiner Erdbrand in Spanien. — 2) Frankreich. Versteinerte Knochen einer jetzt ausgegangenen Thierart tief in der Erde. — Der schwankende Felsen. — Die brennende Erdoberfläche. — Ein unterirrdisches Feuer entzündet Dörfer. — Selbstentzünden. — Ein in einem Felsen gefundener versteinerter Mensch. — Eine wunderbare Quelle. — Ein feuriger Wirbelwind. — Ein bey der Fluth fallender, bey der Ebbe steigender Brunnen. — Frankreichs Steinabdrücke von Kräutern, die nur in Indien wachsen. — Selbstentzündeter Steinkohlen-Brand. — Die brüllende Luftsäule. — Das Beinhaus in Toulouse. — Die sonderbare Grotte zu Vesaul. — etc. 3) England. Unterirrdische entzündbare Luft. — Versinkende Berge und Häuser. — Die musikalische Höhle bey Castleton. — Verkleinerung eines Berges durch den Regen. — Ein 55 Pfund schwerer Stein fällt vom Himmel. — Unterirrdische Waldungen. — Eine mörderische Dunstkugel etc. — 4) Niederlande. Verwandlung des Meergrundes in bewohnbares Land etc. — 5) Deutschland. *a)* Schlesien. Ein Erdbrand bey Schmiedeberg, — *b)* Mähren. Ein hier ausgegrabener Elephantenzahn. — *c)* Böhmen. Das Kuh-Embryo von 132 Pfund netto. — Der in Eisenerz verwandelte Wald. — *d)* Obersachsen. Beweis, daſs die Kurmark 160 Fuſs unter der jetzigen Oberfläche bewohnt war. — Der Kresliner See, die Folge eines Erdfalls, empört sich. — Ein ausgegrabener versteinerter Hirsch. — Sächsische Versteinerungen solcher Bäume, die nur in heiſsen Himmelsstrichen wachsen. — Die brennende Erde bey Zwickau. — Thüringens Spuren, daſs dieses Land vormals Meer, und schon vor diesem Zeitpunkte bewohnt war. — Ein Zahn von unerhörter Gröſse. — Ein Elephantengerippe in Thüringen. — etc. *e)* Niedersachsen. Ein Brunnen der periodisch Sand und kleine Knochen auswirft. — Zwanzigtausendjähriges Alter der Erde, besage der Harzhölen. — etc. etc. *f)* Westphalen. Eine Reisende sieht im Osnabrückischen die Erde einstürzen, und einen See entstehen. — etc. *g)* Rheingegend. Teufelslarm des Teufelsgebirgs bey Bonn. — Der älteste Erdbrand, dessen Tacitus erwähnt. — Der 267 jährige Hecht — etc. *h)* Hessen. Unter der Erde vererzte Kornähren. — Drey lebendige Kröten in einem zersprengten Marmorblocke — etc. *i)* Österreich. Ein Fischteich im Breisgau speiet Flamme aus — etc. etc.

Zweyter Theil. 6) Schweiz. Der Berg Conto verschüttet die Stadt Plurs. — Der Bergeinsturz an der Straſse von Servoz. — Der, eine Schneelavine begleitende, Sturmwind wirft einen Wald um. — Aus dem Leibe eines Ochsen lodert eine Flamme hervor. etc. etc. 7) Italien. Wasser und Erde, welche Flammen geben. — Höchst merkwürdige Entdeckung uralter Erdoberflächen in Modena. — Der Steinregen zu Siena. — Der unter der Erde in Steinkohlen verwandelte Baum. — Der, alle 7 Minuten Feuer und Steine aus-

auswerfende, Vulkan auf Stromboli. — Ein Luft-Vulkan in Sicilien. — Der aufbrausende See im Val di Noto. — Der kochende See bey Mofetta. — Die Inselgeburt des Adriatischen Meers. — etc. etc. 8) Ungarn. Der unterirrdische Strom, den man im Stollengange eines Felsen rauschen hört. — Dünste in der Erde, die sich entzünden. — Brennendes Quellwasser. — 9) Gallizien. Die Salzwerke von Wieliczka. — Der wunderbare Berg etc. — 10) Türkei. Der unterirrdische Garten auf Antiparos. — Das versteinerte Holz der Donaubrücke Trajans etc. — 11) Schweden. Bey einem Erdbeben fährt, statt des Feuers, Wasser aus der Erde etc. — 12) Dänemark. Ursprung der Unfruchtbarkeit Jütlands. — 13) Unterirrdisches Wallfischgerippe bey Friedrichshall. etc. — 14) Die Heereszüge der Bergmäuse, und das Verschwinden der Renthiere. — 15) Island. Der brüllende Berg. — 16) Sibirien. Elephantenzähne weit von dem Vaterlande dieser Thiere — etc. 17) Nordpol. Das älteste aller menschlichen Denkmähler. — 18) Mittelländisches Meer. Santoria und einige andere Inseln treten aus dem Meere hervor. *B) Asien.* 1) Kaspische Meeresküste. Der kochenee See bey Baku. — Das ewige heilige Feuer. — etc. 2) Persien. Ein LuftVulkan auf dem Berge Justopa. — Der Wunderbrunnen. etc. — 3) Klein-Asien. Dreymalige Verwüstung des ganzen Landes durch unterirrdisches Feuer. 4) Azorische Inseln. Unterirrdisches Feuer drängt neue Inseln und Klippen hervor. — 5) China. Das Symbol der Bramanen Indiens. etc. etc. — 6) Ostindien. Der Steinregen in Zeilan. — Das wüthende Heer. etc. etc. — *C) Afrika.* 1) Atlantisches Meer. Ein aus der Luft gefallener Sandregen. — Eine merkwürdige Wasserhose. — 2) Senegal. Eine schwimmende Insel. — *D) Amerika.* 1) Das mittägige. Wirkung der Ebbe und Fluth tief in das feste Land hinein. 2) Westindien. Die Menschenracen in den Europäischen Besitzungen. 3) Brasilien. Eigenthümlichkeiten des weiblichen Geschlechts. — *E) Australien.* Die Insel Otaheite. — etc. etc. etc.

Der Apotheker-Garten, oder

Anweisung für deutsche Gartenbesitzer, mehrere in den Apotheken brauchbare in- und ausländische Gewächse zu erziehen und dadurch die Garteneinkünfte zu vermehren. Bearbeitet von *Friedrich Gottlieb Dietrich*, Herzogl. Weimar. Hofgärtner. (Weimar, bey den Gebrüdern *Gädicke* u. in allen Buchhandlungen zu haben für 1Rthlr. 8 gr. sächsisch- oder 2 Fl. 24 Kr. Reichs Courant.)

Herr Hofgärtner *Dietrich*, Verfasser der Gemüse- und Fruchtspeisenwärterin, des Wintergartens etc. (die versiegelte Anweisung, Ananas, Spargel u. s. w. durch Wasserdampf zu erziehen, ist von einem Autor Nahmens Dieerich nicht Dieterich) liefert hier einen Beytrag zur Gärtnerey, der wahren Nutzen bringen kann, und welchen nicht allein die Gartenbesitzer und Ökonomen, sondern auch Ärzte und Apotheker (welche, wenn sie die Kräuter im grünenden Zustande studieren, sich in der Folge vor den Irrthümer und Betrügereyen der Kräutersammler besser in Acht nehmen können) kennen sollten. Er lehrt diejenigen heilsamen Gewächse kennen und kultiviren, welchen man in vielen Fällen die Verlängerung des Lebens zu verdanken hat, und zwar diejenigen, welche wir in unsern Gärten und auf unsern Äckern nützlich erziehen können. Manchen Gartenbesitzern und Ökonomen wächst gewiss dies oder jenes heilsame Kraut wild zu, und es wird bloss nicht geachtet, weil man sich von dem Werthe desselben noch niemals unterrichtet hat. Wer sich nun diese Kenntniss und wie diese offizinellen Gewächse richtig zu erziehen sind, erwerben will, der kaufe sich dies Buch, und die Ausgabe wird ihn nicht gereuen.

Anzeige

vorzüglich für Kaufleute und Manufacturisten.

Schedels allgemeines und vollständiges Waarenlexicon, oder genaue und umständliche Beschreibung aller rohen und verarbeiteten Produkte, Kunsterzeugnisse und Handelsartikel. Zunächst für Kaufleute, Kommissionaire, Fabrikanten, Makler und Geschäftsleute abgefasst: so dass diese, und alle, die sich in der Waarenkunde unterrichten wollen, eine richtige Erklärung aller Waarenartikel, getreue Angabe ihrer Eigenschaften: Kennzeichen und Unterscheidungsmerkmale, ihres Nutzens und ihrer Anwendung, wie auch woher sie zu beziehen, und wohin sie abzusetzen sind, finden: nicht weniger die gehörigen Notizen der Verhältnisse der Waaren in Absicht auf Gewicht, Maas, Zahl und Verkaufsart; welche Sorten den Vorzug verdienen, oder zu verwerfen sind, u. s. w.

Dritte durchaus verbesserte, mit vielen hundert Zusätzen und neuen Artikeln vermehrte Ausgabe, 1r Band. 3 Rthlr. 14 gr. oder 5 fl. 20 kr.

Zweyter Band, 3 Rthlr. 18 gr. oder 5 fl. 40 kr.

Das Werk hat, bey Erscheinung der ersten Auflage, den Beyfall aller Recensenten und des gesammten Publikums erhalten. Die Jenaer Literaturzeitung sagt von der zweyten Auflage:

„Wir stimmen dem Lobe, welches ihm wegen seiner Vollständigkeit und Brauchbarkeit ertheilt wird, völlig bey und bemerken mit Vergnügen, dass diese zweyte Ausgabe von den Flecken gereinigt worden ist, die in der Recension der ersten gerügt wurden. Auch sind so viele Zusätze hinzugekommen, dass wir keine Handlungsartikel von irgend einiger Bedeutung vergebens darin gesucht haben."

Da der Herr Verfasser unaufhörlich bemüht ist, seine Bibliothek mit allen neuen literarischen Erscheinungen des In- und Auslandes zu vermehren, in so fern sie etwas enthalten, welches zu dem weitumfassenden Gebiet der Handlungswissenschaft gehört; da er bekanntlich sehr gut das Sichten versteht, und

also

alſo kein bloſser Nachſchreiber iſt: ſo darf man wohl hoffen, daſs dieſes Werk ſich noch mehr des Beyfalls, womit beide erſtere Auflagen beehrt wurden, werth machen wird.

Das Buch iſt in jeder ſoliden Buchhandlung zu finden.

Von dem Werke:

Médecine clinique rendue plus exacte par l'application de l'analyſe par Pinel, Medecin en chef à la Salpetriere etc.

wird nächſtens eine deutſche Überſetzung in einer bekannten Buchhandlung erſcheinen, zu der mich der berühmte Verfaſſer ſelbſt auffoderte.

Dr. Krauſs.

In der Schulzeſchen Buchhandlung in Oldenburg ſind erſchienen und und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gramberg, ·*Dr. G. A. Pharmacopaea Oldenburgica.* Poſtp. 1 Rthlr. Druckp. 20 gr.

Gramberg G. A. H. Kränze 1ſts Bdch. Erzählungen. 20 gr.

In der Stahlſchen Buchhandlung in Jena ſind in vergangener Michaelismeſſe folgende neue Bücher erſchienen und in allen andern Buchhandlungen zu haben:

Hufeland's D. G. Beyträge zur Berichtigung und Erweiterung der poſitiven Rechtswiſſenſchaften 2. 3tes Stück. 8. 18 gr.

Die Jeſuiten, eine Arabeske von Guſtav *Stello* 1 Rthlr.

Krauſe, M. J. F., einige Gelegenheitspredigten gehalten in Reichenbach und Naumburg gr. 8. 16 gr.

Slevogt's, C. A. A., alphabetiſches Wörterbuch beſonders für Unſtudierte: zur Erklärung der gewöhnlichſten in der deutſchen Sprache vorkommenden fremden Wörtert und Redensarten nebſt Beyſpielen und Anecdoten 4tes Bändchen 8. 4 gr.

Starck's, J. C., Hebammenunterricht in Geſprächen, nebſt dem Verhalten und der Behandlung Schwangerer, Gebährender, Kindbetterinnen und neugebohrner Kinder 2te ganz umgearbeitete und verbeſſerte Ausgabe mit einem Kupfr. gr. 8. 16 gr.

Starck's, Dr. J. C., neues Archiv für die Geburtshülfe, Frauenzimmer und Kinderkrankheiten mit Hinſicht auf Phyſiologie, Diätetik und Chirurgie 2r Bd. 2tes Stück. 8. 12 gr.

Weynachts-Bücher.

1) *Die neueſten Kinderſpiele* von Becker, Guhtsmuth und Weiſse erfunden 6 gr.

2) *Winterzeitvertreib für die Jugend.* Dieſes Buch enthält eine Anweiſung, allerley Spielſachen aus Papier und Pappe zu modeliren. Es liegen viele Figuren dabey, welche man illuminiren und aus denen man Luſtgärten, Kinderſtuben, Jagden und viele andere Spielereyen verfertigen kann 18 gr.

3) *Die neueſten Fabeln für Kinder,* (mit Bildern) zwey Theile 8 gr.

4) *Aufſätze in Stammbucher* von Starcke, Lafontaine, Schiller, Göthe und anderer Schriften mehr. Vierte Auflage 6 gr.

5) *Erholungsſtunden,* (enthalten kleine Romane von Lafontaine, Wieland,) für Leſebibliotheken 12 gr.

6) *Der geographiſche Guckkaſten,* in welchem ſechs und ſechzig Völker abgebildet und beſchrieben ſind 12 gr.

7) *Die neueſte Claſſen-Lotterie* mit funfzig Bildern 12 gr.

8) *Meyer's Arithmetiſcher Kinderfreund,* ein Weynachtsgeſchenk für Kinder. Mit ſechs und ſechzig Kopfrechentafeln und Bildern 9 gr.

Dieſe Bücher ſind in allen Buchhandlungen zu haben, und verlegt von Kunſthändler *Dreyſsig* in Halle.

Die
Naturhiſtoriſchen
Zinnfiguren
Halle bey *Dreyſsig* zu haben.

Sie ſind von allen Erziehern als das nützlichſte und angenehmſte Geſchenk für Kinder anerkannt, ſie beſtehn aus zweyhundert und neunzig in Zinn gegoſſenen und nach der Natur ausgemahlten *Figuren*, als: *Menſchen, Thiere, Vögel, Fiſche, Bäume*. Dieſe Figuren liegen in zehn gleichgeformten Käſtchen, zu jedem Käſtchen wird eine Beſchreibung der darin liegenden Figuren gegeben. Dieſe Zinnfiguren ſind unter der Aufſicht der Herren Profeſſoren *Forſter* und *Klügel* angefertiget worden. Jedes Käſtchen mit Beſchreibung kann man apart à 1 Rthlr. 12 Gr., alle zehn Lieferungen alſo für 15 Rthlr. haben.

III. Auction.

Die im 193 St. des Intelligenzbl. der A. L. Z. angezeigte Hamburgſche Auction vom 12ten Novbemr., iſt auf den 2ten Decembr. d. J. verſchobnn worden.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 216.

Sonnabends den 7ten November 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN

I. Reichstagsliteratur.

(Fortsetzung von N. 207.)

Indefs die Reichsverfammlung auf die Ratification ihres Gutachtens vom 30 April wartete, befchäftigte fie unerwartet ein

Auszug Refcripts Sr. Maj. des Königs von Schweden, an Dero Comitialgefandten und Ritter des königl. Nordfternordens Hn. von Bildt zu Regensburg d. d. Malmöe den 19 April dict. Ratisb. die 19 Maji 1801. privat. im Deputationszimmer. 1 B. Fol.

In diefem Refcripte beauftraget S. Maj. der König, als Herzog von Vorpommern, feinen Gefandten, die fämtl. Stände des Reichs aufzufodern, dem Erzherzoge Karl, wegen feiner um das deutfche Vaterland erworbenen Verdienfte, vorzüglich aber als Friedensftifter, ein feiner würdiges Denkmal der Nationaldankbarkeit, durch Aufftellung feiner Statue in coloffalifcher Gröfse, zu Regensburg fetzen zu laffen.

Diefer Antrag kam eigentlich fchon am 18 May in der Reichsverfammlung zum Vortrag, und man befchlofs fogleich in allen drey Reichscollegien, dem Hn. Erzherzoge, unter einem Glückwunfche feiner Wiedergenefung, hievon Notiz zu geben. Es erfchien alfo am 22 May, diefes Inhalts, ein

Schreiben der Reichsverfammlung an des Kaif. und des Reichs auch k. k. Hn. Feldmarfchalls und Hofkriegsrathspräfidenten Hn. Erzherzogs Karl K. H. 1 B. Fol.

Sobald das

Antwortfchreiben Sr. K. H. des Hn. Erzherzogs Karl an die Reichsverfammlung d. d. Wien d. 1 Jun. 1801. 1 B. Fol.

worin S. K. H. für die Glückwünfche des deutfchen Reichs zu ihrer Genefung, und über den k. Schwedifchen Antrag ihre lebhafte Erkenntlichkeit zu erkennen geben, den 9 Juni privatim dictirt worden war, empfahl am 8 Jun. das für diefe Sache äufserft thätige Reichsdirectorium die Beförderung der Inftructionen über die Frage: *ob* das Monument errichtet werden folle? welche jedoch die Reichsverfammlung fchon vorläufig durch das Schreiben an den Hn. Erzherzog Karl fo gut als entfchieden zu haben fchien. Zugleich gab das Reichsdirectorium die Fragen zur Berichtserftattung anheim: ob nicht das Monument von Bronze, und zu Pferd? vom Prof. Zauner in Wien, oder unter deffen Auffsicht verfertigen zu laffen, und derfelbe, oder ein anderer Künftler zur Auswahl des beften Platzes etc. nach Regensburg zu berufen? Für die Beforgung diefer Sache jemand von den Gefandten zu erfuchen? und die Kaffe einem aus dem reichftädtl. Collegio anzuvertrauen, übrigens aber der Koftenbetrag nach dem Fufse der Römermonate, ohne Beläftigung der Unterthanen, zu repartiren fey? Es gingen zwar über die Frage *an?* die meiften Stimmen fehr *bald* bejahend ein, allein die Reichstaglichen Verhandlungen über das kaiferl. Hofdecret vom 26 Jan., wovon hier in der Folge die Rede feyn wird, gaben dem Gefchäftsgange am Reichstage eine andere Richtung, und man glaubte fchon die Sache würde um fo mehr auf fich beruhen bleiben, da nach öffentlichen Nachrichten, Hr. Prof. Zauner eine baare Summe von wenigftens 400000 fl. Courant verlangte, ehe an die Ausführung gegangen werden könne. Doch fo wie die Berathfchlagungen über das obenangeführte K. Hofdecret geendigt waren, liefs das Reichsdirectorium die 3 Reichscollegien zu einer Conferenz auf den 12ten October einladen, trug dasjenige, was in der Monumentsfache bereits gefchehen, vor, und erbat fich nun die Abfaffung eines Befchluffes auf die Frage *an?* und ob und in wie weit man in die Frage *Quomodo?* eingehen wolle? Hierauf wurde in diefer Conferenz befchloffen: dafs durch die Stimmenmehrheit die Frage *an?* bereits entfchieden fey, auch vereinbarte man fich über die Frage *quomodo?* vorzüglich wegen der Wahl des Künftlers, und des Plans entweder aus den, von Kunfterfahrnen eingeholten, auch von einigen eingefchickten Gutachten; oder wegen eines andern, und auch, fo weit folches noch nicht gefchehen ift, wegen der Repartition der Koften die Inftructionen einzuholen und zu befördern, auch von allem zugleich Sr. Kaif. Maj. die fchriftliche Anzeige zu machen. Die Folge diefer Conferenz war:

Regiftratur über die am 12 Octobr. 1801 in dem kurmainzifchen Gefandtfchafts-Quartiere wegen des

von

von des Königs von Schweden Maj., als Herzogen von Vorpommern, vorgeschlagenen Nationaldenkmals für seine königl. Hohheit den Hn. Erzherzog Karl gehaltene Conferenz d. d. Regensburg den 16 dict. ibid. die 17 Octobr. 1801 privatim im Deputationszimmer per Mogunt. 2½ B. Fol.

Diese Registratur liefert unter Ziffer 1, als Beylage, den Directorialvortrag in der Conferenz von 12 Oct. Hierzu gehören zwey Belege: A. Verzeichniss der eingekommenen Erklärungen. Nach demselben hatten sich im kurfürstl. Collegio — bis auf Kur-Brandenburg — alle Stimmen, im fürstl. Collegio 83, und im Reichsstädt. Collegio alle Stimmen über die Frage *an?* beyfällig erklärt. B. Verzeichniss der Künstler, von welchen in Betreff des zu verfertigenden Denkmals Nachrichten eingezogen oder eingeschickt worden. Sie sind: 1) *Zauner*, Prof. und Hofstatuarius in Wien, welcher die colossalische Statue zu Pferd, Kaiser Joseph II. vorstellend, verfertiget. 2) *Lamine*, Director der Akad. der bildenden Künste in Mannheim; 3) *Dannecker*, Prof. und Bildhauer in Stuttgard; 4) *Scheffauer*, Prof. und Hofbildhauer in Stuttgard; 5) *Sergel*, Ritter des k. Wasaordens und Prof. in Stockholm; 6) *Ulrich*, Künstler in Dresden; 7) *Hertel* in Nürnberg; 8) *Herold* in Nürnberg; 9) *Breitenauer* in Eichstädt; 10) *Kurz* in Kanstadt. (Da man in diesem Verzeichnisse den in Regensburg selbst lebenden so vorzüglichen deutschen Künstler von *Göz* nicht benannt findet: so ist zu vermuthen, dass er, aus Bescheidenheit die schöne Idee, die er zu diesem Denkmale entworfen hat, nicht förmlich mittheilte. Inzwischen kennt sie das Publikum bereits aus öffentlichen Blättern, wohin sie wahrscheinlich durch die Hand eines Freundes, ohne sein Zuthun, gekommen seyn mag). — Unter Ziffer 2 wird der oben schon, seinem wesentl. Inhalte nach, angegebene Conferenzialschluss vom 12 Oct. und unter Ziffer 3 das Anzeigeschreiben an Se. K. Majestät geliefert. Mittelst dieses Schreibens wird dem Reichs-Oberhaupt für die so lange getragene Last der Vertheidigung des deutschen Vaterlandes die innigste Dankbarkeit, worauf Allerhöchst dasselbe das erste Recht habe, aufs neue bezeuget, und Sr. Kais. Maj. der sub Nr. 3 bemerkte Conferentialschluss in der angenehmen Hofnung vorgelegt, dass dasselbe das Kais. Wohlgefallen erhalten werde.

Ob man nun wohl glauben sollte, dass, nachdem die Frage *an?* entschieden, und die Sache so weit gediehen an der Ausführung derselben nicht mehr zu zweifeln sey: so wollen doch Viele besorgen, dass das *Quomodo?* noch unüberwindliche Schwierigkeiten in den Weg legen werde. Indessen ist auch ein anderer Vorschlag zu einem Denkmale für den Hn Erzherzog von einem anonymen Schriftsteller am Reichstage in Umlauf gebracht worden.

Ueber das dem Erzherzoge Karl zu errichtende Denkmal. Briefe an einen Freund in Regensburg. Im Juni 1801. 16 S. 8.

Anstatt dem Erzherzoge zu Ehren dessen Statue equestre in Regensburg aufzustellen, sollte man die Nationaldankbarkeit Ihm durch Errichtung einer Militärschule, die seinen Namen führte, am Sitze der Reichsversammlung zu erkennen geben. Der Ungenannte schlägt zur Ausführung seiner Idee, wozu er einen Fonds von 4 bis 500,000 fl. erforderlich glaubt, vor, entbehrliche Stiftungen aufzuheben; auch detaillirt er seinen Plan noch weiter.

(Die Fortsetzung folgt.)

II. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Breslau.

Auf der hiesigen Universität hat bereits im Aug. der jüdische Zögling *Nathan. Friedländer* die Würde eines Magisters erhalten; der erste Fall in seiner Art.

Zu dem am 26 März im Magdalenen-Gymnasium gehaltenen Examen, lud der Rector desselben, Hr. Prof. *Manso* durch eine Abhandlung *über die Mainotten, die vermeynten Abkömmlinge der alten Spartaner* ein, worin die kürzlich von *Dimo* u. *N. Stephanopoli* bekanntgemachten Nachrichten geprüft werden.

Hr. Oberconsistorialrath *Hering* zeigte das öffentliche Examen in der königlichen Friedrichsschule und die dabey anzustellenden Redeübungen auf den 8. 9. 10 April an mit *Merkwürdigkeiten aus der Brandenburgischen Geschichte*, IV Stück, 2½ B. 4. welches den Beschluss der Nachricht von der unter Friedrich I. vorgehabten Einführung der englischen Hierarchie und Liturgie enthielt.

Rostock.

Durch die Bemühungen des Hn. Prof. *Josephi* ist hier eine chirurgisch-klinische Anstalt errichtet worden, an welcher alle Chirurgie Studierende unentgeldlich Antheil nehmen können. Eben so hält Hr. P. J. unendgeldlich Vorlesungen für Wundärzte.

III. Akademien und gelehrte Gesellschaften.

Die *Regensburgische botanische Gesellschaft* hielt am 3 Sept. laufenden Jahrs abermals in der Wohnung ihres *ordentlichen* Mitglieds, des Herrn geheimen Raths und Domcapitulars, Grafen von *Sternberg* Exc. eine Sitzung. Der Präses eröffnete dieselbe mit einer Rede, welche über den Wirkungskreis der Gesellschaft verschiedene Winke gab, indem er drey sich selbst vorgelegte Fragen beantwortete, 1) *Was hat die Gesellschaft seit ihrer Entstehung gearbeitet?* 2) *Was wünscht sie ferner thun zu können?* 3) *Was für Unterstützung hat sie bisher erfahren?* Während seiner Rede übergab er des eben anwesenden Hn. Maltheser-Ritters von *Braye* Exc., dermaligen kurpfalzbaierschen Gesandten am Berliner Hof, der seit 1790 *Ehrenmitglied* der Gesellschaft war, das Diplom eines *ordentlichen* Mitglieds. Nach einer Danksagungsrede des Hn. Gesand-

fandten, welcher fehr herablaffend u. wohlwollend die Gefchaft aller fernern Protection verfichert, und zu immer fefterer Gründung des Inftituts, ein Gefchenk von 500 Gulden zuficherte, und auch realifirte, las Hr. Graf von *Sternberg* zuerft eine Abhandlung *über die in Ungarn bisher gefundenen Meeres- und Meerftrandes Pflanzen* ab, welche der kaiferliche Kammerherr und Maltheferritter, Hr. Graf von *Waldftein* in *Peft*, der im vorigen Jahre das Diplom eines Ehrenmitgliedes erhielt, ihm in diefer Abficht zugefchickt hatte, und legte alsdann feinen eignen Plan vor, welcher in der Fertigung einer *botanifchen Karte* befteht, die auf feine Koften geftochen, und zum Beften unfers Inftituts verkauft werden foll. Diefe Karte wird fich auf ungefähr fechs Meilen im weiteften Umfange beziehen. Ihre Grenzen werden nachftehende Pfalzbaierfche Ortfchaften feyn: *Teublitz*, *Bodenwehr*, *Trafching*, *Falkenftein*, *Saulburg*, *Pulnifch*, *Mozing*, *Linkhofen*, *Pogen*, *Eckmüll*, *Schierling*, *Lankwatt*, *Abensperg*, *Kehlheim*, *Effing*, *Hemmau*, *Berathshaufen*, *Kalmünz*, *Teublitz*. Die Mitglieder werden ihr litterarifches Scherflein dazu beytragen. Hr. Ritter von *Voith*, Bergrichter und Oberverwefer zu *Bodenwehr* wird in Verbindung mit Herrn Prof. *Duval* zu *Regensburg* die befondern Arten des Bodens durch Zeichen angeben. Auch werden die felteniten Pflanzen auf diefer Karte durch Zeichen bemerkt werden. Hr. Prof. *Duval* drückt in einer herzlichen und von Enthufiasmus für die Kräuterkunde zeugenden Rede die dankbaren Gefinnungen aus, welche er fowohl dem Hn. Grafen von *Sternberg*, als dem Hn. Ritter von *Braye* fchuldig zu feyn glaubt; befonders da Letzter auf eine grofsmüthige Art, wenige Wochen vor der botanifchen Sitzung, ihm die Veranlaffung zu einer botanifchen Reife über *München* in die Gebürge *Salzburg*, und alsdenn nach *Benedictbaiern* bis an die Grenzen von *Tyrol*, gab. Hierüber erklärte er fich folgendermafsen: „Einer meiner Lieb- „lingswünfche ift in Erfüllung gegangen, ja ich darf „fagen, einer der erften, der, feitdem Freund *Hoppe* „mich in das Heiligthum des Tempels der Natur ein- „führte, und den ich fchon zu den vergeblichen zähl- „te, da eine Reihe von Jahren mir die füfse Gewäh- „rung verfagt hatte. Wäre die Witterung fo günftig „gewefen, als unfer vortrefflicher Freund grofsmüthig „war: fo würde ich im Stande feyn, in der heutigen „Sitzung mit Ihnen allerfeits, meine Herren, eine rei- „che Beute aus Florens Schätzen zu theilen; fo aber „bin ich nur im Stande, Ihnen das wenige zu widmen, „was ich in Gefellfchaft des Hn. Ritters von *Braye* auf „einer baierfchen Alpe antraf, welche den Namen *Be-* „*nedictenwand* führt, etwas über 4000 Schuh hoch ift, „und aus Kalkfteinen beftehet, u. f. w." Auf diefer *Benedictenwand* bey *Benedictbaiern* fand Hr. *Duval* 68 Pflanzen, worunter 11 für die *Flora bavarica* neu find, 22 aber, die zwar in der *Flora bavarica* ftehen, aber nicht fo angegeben find, als ob fie auf der *Benedictenwand* wüchfen. Diefer Fund war die Frucht von ungefähr 12 Stunden. Hätten die Führer der botanifchen Pilger erlaubt, fich rechts und links des Wegs, der auf den Gipfel führt, zu entfernen, und länger aufgehalten: fo wäre die Aernte gewifs reichlicher ausgefallen. Auf der Halbinfel, welche der *Bartholomäusfee* bildet, fammelte Hr. *Duval* 37 Pflanzenarten. Hr. D. *Hoppe* gab endlich eine kurze Nachricht von feiner letzten Alpenreife, und unterhielt die Gefellfchaft mit Bemerkungen über die Gattungen *Tuffilago* und *Salix*, wobey er einige merkwürdige und feltene Arten vorzeigte. Den Reft der Zeit brachte die Gefellfchaft mit Betrachtung der koftbaren naturhiftorifchen Schriften des Hn. Grafen von *Sternberg* zu, und die Feyer des Tags wurde mit einem trefflichen Mahl befchloffen, das ebenderfelbe fämtlichen ordentlichen Mitgliedern gab. Möchten diefer und Hr. Ritter *von Braye* noch lange die Stütze der Gefellfchaft bleiben.

Regensburg den 26 Oct. 1801.

D. Joh. Jac. Kohlhaas
erfter Stadtphyfikus und Präfes
der Gefellfchaft.

IV. Todesfälle.

Den 3 Octobr. ft. zu Duisburg der dafige Profeffor der Rechte *Friedr. Gottfr. Schlegtendal*, 72 J. alt.

Den 13 Octobr. zu Mündelheim *Fr. G. Ant. v. Miller*, fchwäbifcher Oberfter, erfter Generaladjudant und Ritter des herz. Wirttemb. milit. Karlsordens, vorher Prof. der Taktik auf der Univerfität zu Stuttgard, 42 J. alt.

An demfelben Tage ft. zu Darmftadt der Superintendent der Kirchen und Schulen in der obern und niedern Graffchaft Catzenelnbogen und der Herrfchaft Epftein, *Joh. Friedr. Dan. Olf*, in einem Alter von 75 Jahren 10 Monaten und 13 Tagen; über feine Schriften f. *Strieder's gel. Heffen*.

V. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Der zeitherige aufserordentliche Profeffor der Rechte zu Jena, Hr. Dr. *Feuerbach*, ift zum ordentlichen Prof. des Lehnrechts mit Sitz und Stimme im akad. Senat ernannt worden,

Die auch als Schriftfteller bekannten Schulcollegen *Etzler* und *Oelsner*, am Elifabethanifchen Gymnafium zu Breslau, haben den Profeffor-Charakter erhalten.

In der Sitzung am 27 Sept. hat das *National Inftitut* zu Paris *Riboud* zu Bourg, *Boinvilliers* zu Beauvais und *Maffon* zu Coblenz zu Affocié's in der Claffe der Literatur und fchönen Künfte aufgenommen.

An die Stelle des verftorbenen Profeffors *F. A. v. der Mark* zu Gröningen ift der bisherige Prof. des Civilrechts zu Harderwyk, *S. Gratama* als Prof. des Natur und Völkerrechts dahin berufen worden; an die Stelle des letztern kommt dagegen Dr. *J. O. Arnzenius*.

Die Societät der Künfte u. Wiff. zu *Utrecht* hat den Prof. *Boffcha* zu Harderwyk, *F. v. d. Duyn*, *v. Bent-*

Benthorn u. *G. A. P. G. v. d. Capellen* zu Utrecht, die Aerzte *de Rhiemer* u. *C. I. Luchtmans* zu Haag, *H. v. der Bosch*, Arzt zu Wageningen, den Advocat *W. H. Tydemann* zu Campen, den Arzt *Coray* zu Paris, zu Mitgliedern, *Munnichs* u. *v. Cleef* zu Ehrenmitgliedern aufgenommen.

VI. Vermischte Nachrichten.

Der Doctor der Med. und Frankensteinsche Kreisphysikus, Hr *Gebel*, sandte seinen im 6 Stück der diesjähr. schlesischen Provinzialblatter stehenden Aufsatz: Auch mein Glaubensbekenntnifs über die Kuhpocken, an Se. königl. Maj. ein. Der König geruhten ihm darauf nachstehende Antwort zu ertheilen.

„Se. königl. Maj. von Preufsen schenken dem von dem Kreisphysikus Gebel unter dem 13 d. M. eingereichten Auffatze über die Kuhpocken, Ihren völligen Beyfall, da der Verfasser auf eine ruhige vorsichtige Prüfung der Sache dringt, und solche ganz aus dem rechten Gesichtspunkte beurtheilt. Höchstdieselben haben daher auch diese Arbeit Dato dem General Staats-Minister Grafen von Schulenburg mit dem Auftrage zugesandt, die gemachten Vorschläge von dem Ober-Collegio-Medico in gründliche Erwägung ziehen zu lassen, und dem Hn. Gebel, unter Bezeigung Ihres Danks für die geschehene Mittheilung, hiervon benachrichtigen wollen.

Charlottenburg den 11 Juli 1801.

Friedrich Wilhelm.

Zur Ergänzung der Notizen von den *stereotypischen* Versuchen des bey der Ofner Universitäts-Buchdruckerey angestellten Schriftschneiders *Sam. Falka* (in Nr. 22 der A. L. Z.) dient die Nachricht, dafs dieser Künstler auf die Uebersendung eines stereotypisch gedruckten lateinischen Gedichts auf den Erzherzog Karl (von dem K. K. Rathe *G. Al. Szerdahely*) von diesem Prinzen unterm 3ten Octobr. ein sehr gnädiges Schreiben erhielt, das ihn zu fernern Versuchen aufmuntert.

Als einen neuen Beytrag zur Geschichte dieser Kunst liefern die engl. Miscellen (V. 1.) folgendes. Schon vor hundert Jahren druckte, dem *Nieuw Alg. Konst en Letter Bode* 1798. N. 232 zufolge *J. v. der Mey* in Leyden, mit Beystand des deutschen Predigers *Muller*, eine Bibel in Quart von Platten ab, wovon noch viele tausend Exemplare vorhanden seyn, und der Buchhändler Elwe in Amsterdam die Originalformen in Händen haben soll. Jetzt hat Hr. *Alex. Tilloch* in seinem *Philosophical Magazine*, (August) bekannt gemacht, dafs auch ein Schotte, Namens *Ged*, zu Anfange des vor. Jahrhunderts, die Kunst von gegossenen Platten zu drucken erfunden, und von der Universität zu Cambridge den Auftrag erhalten hatte, Bibeln und Gebetbücher zu drucken, deren Vollendung aber durch Intriguen gehindert wurde. Indessen vollendete er zur Nachtzeit im J. 1736, ohne dafs seine Collegen es merkten, einen Sallust, wovon Hr. *Tilloch* noch ein Exemplar besitzt, aus welchem er in jedes Exemplar seines Magazins ein Blatt geklebt hat. Hr. T. selbst verfiel, ohne jene Versuche zu kennen, auf diese Druckart, liefs sich darüber mit *Foulis*, dem er seine Entdeckung mittheilte, ein Privilegium ertheilen, und druckte unter andern, ohne eben grofse Vortheile zu ernden, *the Economy of human Life* und *Xenophon's Anabasis*; wovon er ebenfalls in seinem Magazin Proben mittheilt. Hr. T. räth sehr an, die Stereotypen allgemein einzuführen, und zur Sparung des jetzt in England so theuern Papiers, immer nur so viel Exemplare, als man braucht, abziehen zu lassen.

Die im botanischen Garten zu Harlem bisher gestandene Statue des dasigen Einwohners *Lorenz Janson Koster*, welche ihm als Erfinder der Buchdruckerkunst in Holland errichtet worden, wurde kürzlich auf Befehl der Municipalität auf den grofsen Markt versetzt, wo sie dem ehemal. Wohnhause Kosters gegenüber steht. — Koster lebte bekanntlich um das Jahr 1430, und schnitt zuerst ganze Seiten in Holz. Zum Andenken liefs das Collegium Medicum im J. 1722, nach einem getreuen Gemälde, durch den berühmten dortigen Bildhauer *Gerrit van Heerstal* eine Statue aus Bentheimer Stein verfertigen, wofür die Kosten auf 550 fl. betrugen, und diese in dem botanischen Garten aufstellen. Das Bild ist 9 Fufs, und das Fufsgestelle 6 Fufs hoch. Mit einem Lorbeerkranz geschmückt, und im alten Gewande, hält die Statue in der linken Hand eine Form mit dem Buchstab A. und in der Rechten ein aufgeschlagenes Buch. Das Fufsgestelle hat folgende Inschrift: 1) an der Vorderseite: „*Ae. M. 5. Laurentio Costero Harlemensi, viro consulari, typographiae inventari vero, monumentum hoc erigi curavit Collegium Medicum anno MDCCXXII.*“ und darunter: „*Transl. ex horto med. MDCCCI.*“ 2) An der Hinterseite: „*Costerus clara redimitus tempora lauro. Quisquis ades quare conspiciatur, habe: Haec propria heroum fuit olim gloria quorum. Vel gestis celebris vita vel arte fuit. Invento qui gesta suo servavit et artes. Quis neget hunc tantum bis meruisse decus? I. van Zauten M. D.*“ 3) An der linken Seite ist eine Buchdruckerpresse und Koster beschäftigt sich mit Setzen. 4) An der rechtan Seite ist er als Formschneider abgebildet. Von der Statue hat man einen Kupferstich von Veelward nach einer Zeichnung von T. Jelgersma.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 217.

Mittwochs den 11ten November 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ausländischer Nekrolog.

Horace Benoit de Saussure,
Professor der Philosophie zu Genf, Mitglied des Raths der Zweyhundert u. s. w., gest. d. 22. Jan. 1799.

Dieser um mehrere Theile der Naturkunde so sehr verdiente Gelehrte wurde 1740 zu Conches, nahe bey Genf, geboren. Sein Vater war ein sehr gebildeter und verständiger Ökonom, von dem man, nach *Senebier's Hist. lit. de Genève* eine nicht unbedeutende Anzahl brauchbarer Schriften über den Getraide- und Weinbau hat. — Dieser Umstand und die Nähe der Alpen entwickelten in ihm frühzeitig die Neigung zur Pflanzenkunde und zur Untersuchung der Berge, die er bereits als Knabe besteigen konnte. Nicht wenig trug hierzu die Verwandtschaft *Bonnet's* bey, der seine Tante zur Gattin hatte, und wahrscheinlich war dieser philosophische Naturforscher die Veranlassung, dass *de S.* seinen Fleiss sehr bald auf die Physiologie der Pflanzen wendete. Seine erste Schrift waren daher auch bereits im J. 1762 die *Recherches sur l'écorce des Feuilles et des Pétales* 12. In demselben Jahre erhielt er eine der beiden Professuren der Philosophie, und lehrte nun abwechselnd Logik und Physik, die damals mit einander verbunden waren, sehr eifrig; ja er wählte sogar, ungeachtet er bis dahin die speculative Philosophie wohl eben nicht sehr beachtet haben mochte, bey seinem Vortrage der Logik die bisher ungewöhnliche Methode, von dem Studium der Sinne aus zu der Erforschung der allgemeinen Gesetze des Verstandes überzugehen. Indessen blieb die Naturkunde immer seine Lieblingsbeschäftigung, und wenn er sich jetzt — vermöge seines Amtes — vorzüglich mit der Physik beschäftigte, wovon seine vielen Journal-Aufsätze, und seine in *Bonnet's*, *Spallanzani's* u. a. Werken abgedruckten Briefe, wie auch die *Diss. de Electricitate* 1766. 4. und die *Exposition abregée de l'utilité des Conducteurs électriques* 1771. 4. zeugen: so studierte er doch nebenbey mit vielem Eifer die Mineralogie und Geologie, um mit desto mehreren Nutzen die Gebirge zu untersuchen, die ihn durch ihre Nähe täglich zum Besteigen einluden. Diese Excursionen, die Anfangs vorzüglich auf die Gegend um Genf sich beschränkten, dehnten sich nach und nach auf der einen Seite bis an den Rhein, und auf der andern bis Piemont aus. Auch machte er eine Reise nach Auvergne, zur Untersuchung der dasigen erloschenen Vulkane; worüber er an *Faujas St. Fond* ein Schreiben erliess, das man in dessen Werke über diesen Gegenstand abgedruckt findet; besuchte nachher andere Gegenden von Frankreich, wie auch Holland und England, und ging durch Italien nach Sicilien. Immer war dabey seine Hauptabsicht auf die Naturkunde gerichtet; beständig hatte er die nöthigen Werkzeuge bey sich, und seine Reisen wurden immer planmäsig angestellt. Diess zeigt sich durchaus in seinen bekannten von *Wyttenbach* ins Deutsche übersetzten *Voyages dans les Alpes*, (Genf und Paris) wovon der 1ste Theil 1779, der 2te 1780, der 3. u. 4te 1796. 4. erschienen. (Auch wurde eine Octav-Edition in 8 B. gedruckt). Sein zunächst wichtiges Werk ist der *Essai sur l'Hygrométrie* (Neufchatel 1783. 8. deutsch von *J. Dan. Titius.* Leipzig 1784. 8.) worin er sein neues Hygrometer beschrieb, das er nachher in der *Defense de l'Hygromètre à cheveu.* (Genf 1788. 4.). gegen seinen Landsmann *de Luc*, u. andere, die ebenfalls Hygrometer erfunden hatten, vertheidigte. Ausser diesem Hygrometer verdankt man ihm auch einen Elektrometer, e. Diophanometer, e. Atmometer u. e. Anemometer, die er theils in seinen Reisen, theils anderwärts beschrieb. — Diese verschiedenen Werke verschafften ihm die Aufnahme in mehrere Akademieen und gelehrte Gesellschaften; er wurde nach und nach Mitglied der königl. Gesellsch. d. Wiss. zu Stockholm, der Akademieen zu Lyon, Neapel, Mannheim und Dijon, der patriotischen Gesellschaft zu Mailand, der medicinischen Societät zu Paris, der antiquarischen zu Cassel, der naturforschenden zu Berlin, und endlich der Pariser Akademie der Wissenschaften. — Auch erwiess ihm die französische Regierung noch gegen das Ende seines Lebens die Ehre, ihn zum Professor der Naturkunde an den Pariser Centralschulen zu ernennen, da seine Gesundheit bereits zu geschwächt war, um ein neues Amt zu übernehmen.

So wie er sich durch diese Werke eine ehrenvolle Stelle neben seinen berühmten Landsleuten, *Bonnet*, da

de Luc, *Senebier* u. a. m. verschafft, und den Ruhm Genfs als einer an Gelehrten fruchtbaren Stadt vermehrt hatte: so suchte er seinem Vaterlande, auch ausser seiner Professur, die er 1786 an seinen würdigen Zögling *Pictet* abtrat, noch auf andere Art nützlich zu werden. Die öffentliche Erziehung schien ihm nicht vollkommen genug; er suchte daher 1774 in seinem *Projet de Réforme pour le Collège de Genève* und in den dazu gehörigen *Eclaircissemens* zu zeigen, dass die Jugend frühzeitig Mathematik und Naturkunde erlernen und dass auch auf ihre physische Ausbildung Rücksicht genommen werden müsste. Wiewohl nun sein von vielen Mitbürgern bestrittener Entwurf, theils aus Mangel an nöthigen Fonds, theils aus Abneigung gegen Neuerungen im Erziehungswesen, unausgeführt blieb: so brachte er doch dadurch eine heilsame Gährung hervor. — Er wurde der Stifter der Gesellschaft der Künste, welcher Genf in den letzten dreyssig Jahren den Flor seiner Fabriken verdankte, und blieb Präsident derselben bis an seinen Tod; auch war er als Mitglied der naturforschenden Gesellschaft zu Genf thätig. — Endlich war er dazu bestimmt, an der neuen Gesetzgebung seines Vaterlandes Theil zu nehmen; er wurde, nach der Auflösung der Genfer Nationalversammlung, Mitglied des Raths der Zweyhunderte. Die Anstrengung, mit welcher er in dieser Lage arbeitete, that seiner Gesundheit nicht wenig Schaden. Im Jahr 1794 lähmte ein Schlagfluss die eine Seite seines Körpers; doch verlor er dabey nicht seine Thätigkeit, wie die in diesen Zeitraum fallende Ausarbeitung der letzten zwey Theile seiner Alpenreise hinlänglich zeigt. Er gieng in das Bad von Plombières, um seine Gesundheit wieder herzustellen, aber vergebens; seine Kräfte schwanden von jetzt an immer mehr, seine Glieder waren wie gelähmt, alle Bemühungen der Ärzte blieben fruchtlos, und täglich wurde er reifer zum Tode. — Er hinterlässt, ausser zwey sehr gebildeten Töchtern, einen Sohn, der sich bereits durch mehrere Aufsätze als Naturforscher gezeigt hat. — Seine Mitbürger äusserten den Hinterlassenen ihr Beyleid durch zahlreiche Deputationen und durch ein ehrenvolles Leichenbegängniss.

Joseph Toaldo

Prof. der Astronomie und Meteorologie zu Padua, gest. d. 11. Nov. 1797.

Toaldo — dessen Witterungslehre für den Feldbau in allen cultivirtern Ländern Europens bekannt ist — wurde den 11ten Julius 1719. zu San Lorenzo di Pianezza, einem kleinen Dorfe bey Marostica am Fusse der Alpen in den Thälern von Vicenza geboren. Seinen ersten Unterricht erhielt er von verschiedenen Priestern, die ihm zeitig Geschmack an den Wissenschaften beybrachten und an Fleiss gewöhnten. Im J. 1733. kam er in das Seminarium zu Padua, wo er die Humaniora, die Rhetorik, Philosophie und Theologie, vorzüglich aber Mathematik, studierte. Er nahm hier den theologischen Doctorgrad an, und wurde zum Lehramte bey derselben Anstalt bestimmt, in welcher er Unterricht genossen hatte. Nebenbey fieng er aber auch an, sich als Schriftsteller zu zeigen. Die erste Arbeit, die er unternahm, war eine neue Ausgabe der Werke *Galilei's*, der er mehrere bis dahin ungedruckte Fragmente, eigene Anmerkungen und eine Vorrede beyfügte. Diese Ausgabe enthielt auch die berühmten Dialogen über das Weltsystem, deren Druck nur mit vieler Schwierigkeit erlaubt wurde. — Als Lehrer am Seminarium ertheilte er Unterricht in der Grammatik, Rhetorik, Philosophie und Mathematik; und führte hier zuerst die Infinitesimal Rechnung, nach den Grundsätzen seines Lehrers Suzzi's, eines der grösten Analytiker Italiens, ein. Seine Verdienste um diese Lehranstalt wurden sehr bald von dem Erzbischofe mit der Erzpriesterschaft von Montegalda belohnt, die er vierzehn Jahre behielt. Diese Stelle beschäftigte ihn nicht wenig; doch verstattete sie ihm Musse zur Fortsetzung seiner mathematischen Studien, die er bis dahin, wegen der sehr verschiedenartigen Geschäfte seines Lehramtes, nicht nach Wunsche hatte betreiben können; und zur Abfassung einer Lobrede auf den Abbé Conti. — Indessen vertauschte er diese Pfründe mit einer noch bequemern, nachdem der Senat von Venedig ihn im J. 1762. zu der vacanten Professur der Astronomie und Meteorologie auf der Universität von Padua berufen hatte.

Hier fand er sehr viel zu ändern, um seinen Unterricht nutzbarer zu machen. Das erste, was seinem Plane nach geschehen musste, war die Anlegung einer Sternwarte. Die Curatoren der Universität bewilligten ihm sein Ansuchen, und übertrugen ihm die Ausfertigung des Plans und die Aufsicht über den Bau. Er machte daher eine Reise durch Italien, um die vorzüglichsten Sternwarten zu besehen und darnach seinen Plan zu der Paduanischen zu entwerfen. Der Bau derselben fieng im J. 1767. an und wurde 1774. geendigt. Nun liess er auch einen schönen Quadranten aus England kommen, mit welchem er, von seinem Neffen und Adjuncten Chiminello unterstützt, Beobachtungen anstellte. Ausserdem suchte er den bisherigen Mangel an guten Lehrbüchern abzuhelfen, und gab einen Abriss der ebenen und sphärischen Trigonometrie mit Tafeln heraus (*Tavole trigonometriche con una introduzione, que contiene un compendio di Trigonometria piana e spherica applicata alla pratica con molte altre tavole.* Padua. 1769. 4.) der nachher wieder aufgelegt und in mehrern italiänischen Schulen eingeführt wurde.

Diesem Werke folgte sehr bald ein anderes, das viel zur Verbreitung seines Ruhms beytrug, sein Versuch über die Meteorologie; (*Della vera influenza degli Astri nelle stagioni e mutazioni di tempo, saggio meteorologico fondato sopra lunghe observazioni.* Padua. 1770. gr. 4.) Dieses Werk, das ihn auf das spätere vorbereitete, wodurch sein Name durch ganz Europa bekannt wurde, fand Übersetzer in mehrern Ländern, und verschaffte ihm die Aufnahme in mehrere gelehrte Societäten. Um eben diese Zeit liess er verschiedene Aufsätze zur Empfehlung der Blitzableiter, deren häufige Anlegung

legung im Venetianischen sein Werk war, ferner eine chronologische Übersicht der ungewöhnlichen Witterungen und Tafeln über den Barometerstand und die Ebbe und Fluth drucken. Im J. 1773. fieng er sein astronomisch-meteorologisches Journal an, das er bis an seinen Tod fortsetzte. — Die höchste Stufe seines Ruhms erreichte er 1774. durch seine zur Beantwortung einer Preisfrage der akademischen Societät zu Montpellier bearbeitetete Meteorologie für den Feldbau (*Meteorologia applicata alla Agricultura*), die von der gedachten Gesellschaft gekrönt und in *Rozier's Journal de Physique* abgedruckt wurde. Sie fand fast in allen Ländern Übersetzer (deutsch wurde sie übersetzt von *J. Gottlieb Steudel*. Berlin 1777. 2te Aufl. 1784. 3te Aufl. 1786. 8.) und erweckte mit der vorhergehenden Schrift des Verfassers allgemeine Aufmerksamkeit auf ein bisher ziemlich vernachlässigtes Studium; auch trugen diese Schriften nicht wenig zu der Stiftung der meteorologischen Societät in Manheim bey. Der Verfasser selbst fuhr von dieser Zeit an eifrig fort, an der Verbreitung der meteorologischen Kenntnisse und an der Vervollkommnung der dazu gehörigen Werkzeuge zu arbeiten; und lieferte unter andern im J. 1776. in das venetianische ökonomische Journal einen so deutlichen Auszug aus *DeLuc's* Abhandlung über die Thermometer und Barometer, dass die Verfertigung derselben dadurch sehr erleichtert wurde. — Im folgenden Jahre (1777) übersetzte er *Lalande's Tables astron.* und *Abrégé de l'Astronomie*; so wie er auch späterhin dessen *Astronomie des Dames* italiänisch lieferte, und auf der Sternwarte die marmorne Büste dieses verdienten Astronomen aufstellte. — Eben so waren die folgenden Jahre der Astronomie und Meteorologie ausschliesslich gewidmet; besonders strebte er immer mehr dahin, seine Lehre von dem Einflusse des Mondes bey den verschiedenen Veränderungen desselben zu bestätigen. Nebenher lieferte er eine Geschichte der Verdienste der venetianischen Schulen um Astronomie, Geographie und Schiffartskunde. Im J. 1783. erhielt er nebst seinem Neffen *Chiminello* von der Akademie zu Manheim den Preis für eine Abhandlung über die beste Verfertigung eines vergleichenden Hygrometers, und 1784. lieferte er ein kleines Werk: *de methodo longitudinum et observatione transitus lunae per meridianum*, das besonders in England vielen Beyfall erhielt. — Von jetzt an erschien von ihm, sein Journal ausgenommen, keine besondere Schrift, bis 1787. da er ein paar Bogen unter dem Titel: *Confronto delle Ragioni coi principali Prodotti della Campagna* (Venedig) herausgab. Die 1788 erschienenen *Tavole di Vitalità* (Padua und Venedig 1788. 4 Bog. 4.) waren ebenfalls ein nur kleines, aber sehr mühsames Werkchen.

Im J. 1788. machte er eine dritte Reise, (ausser der ersten oben erwähnten, zur Besichtigung der italiänischen Sternwarten, hatte er gegen das J. 1780. die Lombardey, Piemont und die Küste von Genua bereiset) und zwar nach Rom und Neapel, Triest und Toscana. Hier untersuchte er auf den Apenninen den Ort, wo Hannibal über diess Gebirge kam, und schrieb darüber eine Abhandlung, die in den 4ten Band der Schriften der Akademie zu Padua eingerückt wurde, deren Mitglied er von ihrer Stiftung an war. Diese Reise veranlasste ihn auch zu Abfassung einer Schrift über die Kunst mit Nutzen zu reisen. — Im folgenden Jahre führte er die französischen Uhren zu Padua ein, und liess eine Abhandlung über die Gnomonik und *Schediasmata astronomica*, die Sonnenfinsternisse und den Durchgang des Merkurs vor der Sonne betreffend, drucken.

Ausser diesen Schriften hat man von ihm noch mehrere, theils in seinen Journalen, theils einzeln, als z. B. einen kurzen Abriss der Chronologie, eine Abhandlung über die ausserordentlichen Winter, nebst einer chronologischen Übersicht der Witterung überhaupt; mehrere Untersuchungen über die anhaltende Trockenheit des Winters 1779, über die Nebel und den Einfluss der feurigen Meteore: ein Prognosticon der Witterung nach dem Fluge der Vögel; ein meteorologisches Wörterbuch; Betrachtungen über einen neuen Cyclus und den Stand der Planeten; und allgemeine Vorherbestimmungen des Regens und der Winde für den Adriatischen Meerbusen nach der Ansicht des Himmels. Überdiess findet man in mehrern Journalen und akademischen Sammlungen Schriften von ihm; so enthält das Journal von Modena seine Vertheidigung *Leibnitzens* gegen *de Luc*, das Fallen des Merkurs im Barometer unter einem regnichten Himmel betreffend; das Pisanische, eine Abh. über den Einfluss des Mondes gegen *Frisi's* Einwürfe; andere italiänische Journale, (das Venetianische, Vicentinische und Mailändische) so wie einige französische, und die Acten der Manheimer Gesellschaft lieferten verschiedene meteorologische und andere physische Aufsätze desselben. In den Schriften der kön. Gesellschaft zu London, des Instituts zu Bologna, und der Berliner Akademie findet man von ihm drey Abhandlungen: *de aestu reciproco maris adriatici*, *de Calore lunari*, und *de vi lunae in Atmosphaeram ex observationibus barometricis*; und in den Memoiren der Pariser Akad. der Wiss. *astronomische Beobachtungen*. Vorzüglich reich an Aufsätzen von ihm sind die Abhandlungen der Paduanischen Akademie; sie lieferten unter andern die Beschreibung eines Nordlichts nebst einem Verzeichnisse dieser Erscheinungen seit den Zeiten der Römer; die Bestimmung der geographischen Länge und Breite der Sternwarte zu Padua; eine Abh. über die physischen Eigenschaften der Himmelsgegenden aus thermometrischen und hygrometrischen Beobachtungen und Erscheinungen der Vegetabilien; Bemerkungen über den Donner; Untersuchungen über den Zustand der Wärme an mehrern Orten Italiens vom 41 bis 47° der Breite; die Beschreibung einer schönen fliegenden Flamme, die am 11. Sept 1784 zu Padua beobachtet wurde, und eine grosse Menge astronomischer und meteorologischer Beobachtungen, die er in *Chiminello's* Gesellschaft angestellt hatte. Auch hat er noch einige ungedruckte Schriften, unter andern über die Reisen des Marco

Polo

Polo und über die wahre Epoche der berühmten chinesischen Mauer hinterlassen.

Unter diesen Beschäftigungen lebte er, selbst bey den traurigen Gährungen in seinem Vaterlande, ruhig, und würde vielleicht noch länger gelebt haben, wenn nicht ein Verdruss sein Ende beschleunigt hätte. Die Fruchtlosigkeit seiner Verwendung für einen jungen Mann, den man seines Amts beraubt hatte, kränkte ihn so sehr, dass er zuerst seine natürliche Heiterkeit verlor, und bald darauf sich sehr krank fühlte. Den 7ten Nov. wurde er von einem Nervenschlage gerührt und am 11ten starb er im 79. J. s. A. Er ahnete seinen Tod für diesen Winter, und war dabey gefasst; nur schmerzte es ihn, vom Schauplatze abtreten zu sollen, ohne den Krieg geendigt zu sehen.

Toaldo war klein, hatte eine freundliche Physignomie, und überhaupt ein Äusseres, das Vertrauen einflösste. Sein Betragen war liebevoll; sein Vortrag leicht und lebhaft; seine lehrreichen und auf viele Fächer der Wissenschaften sich ausdehnende Unterhaltung voll feiner Züge. Einfach in seinen Sitten, voll Offenheit und Herzlichkeit, überliess er sich nur sanften Leidenschaften, und schien keinen andern Ehrgeitz zu haben, als den, nützlich zu seyn. Er war fest in der Freundschaft, leistete gern und uneigennützig Dienste, und war gegen Jedermann nachsichtig. Nie hatte er es mit erbitterten Gegnern zu thun. Er vereinigte in sich die Talente eines Gelehrten und die Tugenden des bürgerlichen Lebens, und wurde daher allgemein, besonders aber von denen, die ihn genauer kannten, verehrt.

(Vergl. *Notice — par Salmon, Méd. de l'armée d'Italie* im *Mag. encycl.* 3e An. N. 24. p. 469-80).

II. Entdeckungen und Erfindungen.

Vor kurzem hat der Physiker *Robertson*, zu Paris, die schwierigen Versuche des Hrn. *Volta* über den Galvanismus *öffentlich* wiederholt. Er hat dabey bis zur Evidenz bewiesen, dass es *elektrische* Erscheinungen sind, welche die *metallische* Säule zeigt. 100 Platten von Silber und eben so viele von Zink, waren hinreichend, um Anziehungen, Funken, Divergenz des Elektrometers und selbst den elektrischen Hagel, hervorzubringen. Er beschloss diese Sitzung damit, dass er 100 Leydner Flaschen durch die blosse Berührung mit der metallischen Säule lud. Hr. *Robertson* ist der erste, der zu Paris diese Versuche angestellt und es dahin gebracht hat, dass die Voltaische Gaspistole durch den galvanischen Funken losgeschlagen werden konnte.

Die B. *Carcel* und *Carreau* zu Paris, haben eine sogenannte *mechanische Lampe* erfunden, die sowohl in Absicht ihres blendenden Lichts, als in Absicht der Ersparniss beym häuslichen Gebrauch, einen Vorzug vor allen bekannten Lampen hat. Die Vorzüge sind durch einen Bericht von *Charles* und *Guyton* an die physisch-mathematische Classe des Instituts bestätigt worden. Folgendes ist davon ein Auszug: Alle Versuche, welche entscheidende Vergleichungs-Resultate zwischen dieser und den gewöhnlichen Lampen geben konnten, fielen zum Vortheil dieser Lampe aus. Es ist mathematisch bewiesen; dass sie eine so starke Hellung als $11\frac{54}{1000}$ Kerzenlichter verbreitet; dass sie nicht mehr als 9 Gros 2 gr. Öl in 1 Stunde verzehrt, dass sie gleich einer Kohlenpfanne sowohl zum ökonomischen als auch zu vielerley chemischen Gebrauch dienen kann, wo der Grad der Hitze, den sie giebt, sich auf 431 Grad des Centesimalthermometers erstreckt; dass sie endlich einen innern Mechanismus zum Aufsteigen des Öls hat, der wesentliche Vortheile darbietet und wo sowohl die Verbindung der Theile als die Dauerhaftigkeit derselben, nichts mehr zu wünschen übrig lässt.

Die Electrisirmaschine ist kürzlich von *H. Lugt* verbessert worden. Die Maschine ruht ganz auf Glas und ist mit allen Theilen isolirt. Das Nähere davon findet man in folgender kleinen Schrift:

Korte Beschryving eener Electrizeer Machine met geizoleerde wryvers etc. van een' nieuwe Constructie; als mede, eenige Proeven met dezelve genoomen. Door H. Lugt. Rotterdam, b. Hofhout 1801. 24 Bl. gr. 8. (5 St. 8 D.).

III. Todesfälle.

Den 19. Oct. st. zu Berlin der durch seine Schriften und Schicksale hinlänglich bekannte ehemalige Kriegsrath A. F. *Cranz* im 64 J. s. A.

Den 21. st. zu Dresden der berühmte Capellmeister *Naumann*.

IV. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der Kurfürst von Bayern hat den Hrn. Ober-Consistorial-Präsidenten *Herder* zu Weimar, aus eigener Bewegung, in den Reichs-Adelstand erhoben und seinen Söhnen, deren einer ein Landgut in Baiern gekauft hat, das Indigenat in Baiern geschenkt.

Der bisherige russ. kais. Collegienrath, Hr. *Koch*, Beysitzer der Schulcommission, bekannt durch mehrere numismatische u. a. Schriften, ist zum Etatsrathe ernannt worden.

Hr. Cons. Rath *Schmalz* zu Königsberg ist an des verstorbenen Holzhauers Stelle zum Kanzler u. Director der dasigen Universität ernannt worden.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 218.

Mittwochs den 11ten November 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Niemann's *Blätter für Polizey und Cultur* 9tes Stück enthält:

Licht und Finsterniss in der letzten Hälfte des verflossenen achtzehnten Jahrhunderts S. 157 — 172.

Neues Institut für die Kur und Verpflegung *erkrankender Handwerker und Jungen* in Carlsruh, nebst dessen Bestättigung und Statuten, vom Polizeydirektor Freih. *von Drais* S. 173 — 209.

Verzeichniss und summarischer Inhalt der im *Herzogthum Oldenburg* im J. 1800. ergangenen, in das Polizeywesen einschlagenden, Verordn. S. 210 — 219.

Einige seit dem Anfange bis Johannis d. J. in den Herzogl. *Braunschweigschen* Landen erfolgte, Polizeygegenstände betreff. Veranstaltungen S. 220 — 223.

Die Steurung des *Verkaufs sittenverderblicher Lieder, Historienbücher und Kupferblätter*, als Polizeysache: Musterhaftes Verbot in der Grafschaft Wernigerode — Nürnbergisches Verbot S. 223 — 229.

Vermischte Nachrichten und Bemerkungen aus dem *Preussischen*, besonders Polizeysachen betreffend: Beförderung einheimischer Verfertigung nützlicher Maschinen in der Hauptstadt — Suppenanstalten — Polizeydesiderien — Hundepolizey S. 229 — 238.

Auszug des neuen Entwurfs des *österreichischen Strafgesetzes* für schwere Polizeyübertretungen S. 238 — 257.

Neuere Polizeyverfügungen zu *Frankfurt am Mayn* S. 258.

Schleswig Holst. Chronik 1801. *Num.* 9.

Oldesloe: Unordnung bey Kindtaufen und Trauungen — Aufhebung des Hoftages auf Schulenburg. — *Insel Arroe*, eine topographische Skitze. — *Oldenburg in Holstein:* Polizeyverbesserungen. — Fragen, die *Kuhblatterneinimpfung* in Schleswig und Holstein betreffend von Prof. *Unzer* in Altona.

Das 10te Stück enthält:

Etwas zur Geschichte der Gesezgebung in dem *preussischen* Staate, vorzüglich in Hinsicht der *Landbauer* S. 259 — 303.

Licht und Finsterniss in der letzten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts. (Beschluss des Auff. im vor. St.) S. 304 — 312.

Über *Bier und Mühlenzwang* und die gänzliche Freyheit von beiderley Zwangsrechten im Herzog *Braunschweig* S. 313 — 323.

Chronik neuerer Polizeyverfügungen: Vorerinnerung — Baiersches Religionsedikt — Aufhebung des Judenleibzolls (Geschichte dieser Abgabe) — Hessenkasselsche Sabbathsordnung — Badensche Einschränkung der Leihbibliotheken — Cisalpinisches Gesetz wider den Büchernachdruck, mit dem franz. vergl. — Beschränkung der Buchdruckerey in Prag — Hessendarmstädtische Exeutionsordnung — Preussische Strafgesetze wider die Bestechung der Finanz- und Polizeybeamten — Preuss. Verfügung, die Verheirathung der Civilofficianten betr. — Mainzer Beschluss wegen Bekanntmackung der Akten öffentlicher Verwaltung — Polizey der Gefängnisse — Armenpolizey in Hamburg und Altona (Zweifel über das Verbot des Almosengebens und die Belohnung verrätherischer Bettler) — Befreyung der Abreisenden von der Verpflichtung zur öffentlichen Bekanntmachung in Russland — Hazardspielverbot in Russland und Braunschweig — Bäkkerzunftrecht — Zunftrecht der Wundärzte S. 323 — 370.

Schleswig Holst. Chronik 1801. *Num.* 10.

Einige Bemerkungen zur Ortkunde von Hadersleben, vom Stadtsekretär *Lindenhan* — neuere Polizeyverfügungen in der Stadt Hadersleben — Chronik der Universität zu Kiel — Wochenblatt in Friedrichsstadt — Amt Reinfeld.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Zur französischen Lektüre für Kaufleute.
Répertoire instructif et amusant pour des Marchands. Tome II. 14 gr. oder 1 fl. 24 Xr.
ist bey den Gebrüdern Gädicke in Weimar fertig geworden und in allen Buchhandlungen zu haben.

Über

Über
Londner Fluss- und Hafen-Polizey
besonders
In Bezug auf Verbesserung und Verhütungsmittel der Verbrechen nebst Nachrichten vom Handel des *Londoner* Hafens von Dr. *Colquhoun* aus dem Englischen übersetzt und mit einigen Erläuterungen von Dr. *Volkmann* nebst einer Kupfertafel in gr. 8. Preis 1 Rthlr. 18 gr.

Nicht allein den Kaufmann, dem dieses Werk eine genaue Übersicht über den grösten Handel in der Welt giebt, muss es interessiren, sondern auch der Statistiker findet hier Schätze aus bisher uneröfneten Archiven; der Gesetzgeber Winke, für nähere Bestimmung seiner noch nicht genug individualisirten Vorschriften; der Moralist Merkmale der Entartung bey wenig bekannten Menschenklassen; der Policey-Verwalter Angaben verborgener Schlupfwinkel, wo Verbrechen systematisch betrieben werden; und so werden noch mehrere Gelehrte und Geschäftsmänner hier Nahrung und Befriedigung für ihr Bedürfniss finden.

Baumgärtnerische Buchhdl.

Von dem schönen Pracht-Werk
die
Rosen
nach der Natur gezeichnet und colorirt, mit kurzen botanischen Bestimmungen begleitet von D. *Rössig* in Fol. mit 5 gemalten Blättern ist der zweyte Heft erschienen. Die Herren Buchhändler werden ersucht, dieses *zweyte Heft* zu verlangen, indem wir es nicht à Condition einsenden. Der Preis ist 2 Rthlr. brochirt.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

Costumes
de
tous les peuples connus avec une notice succinte de leurs moeurs et de leurs Religions d'après M. le Professeur F. G. Leonhardi en 4to avec 40 Planches de figures bien enluminées sur Papier velin, prix 3 Ecus ist die erste Livraison nun in allen Buchhandlungen zu haben.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

Verlagsbücher
von
Carl Friedrich Enoch Richter
Buchhändler in Leipzig.
(Die mit einem Sternchen bezeichneten Artikel sind von der Ostermesse.)

Bilderbuch, technologisches, zur Belehrung und Unterhaltung, mit den nöthigsten Erklärungen versehen; 1s Heft enthält: *Grohmann's* historisch-technologischer Schauplatz der merkwürdigsten Erfindungen und ihrer Benutzung 1sten Bandes 1ste Abtheilung. Mit 7 fein colorirten Abbildungen. gr. 4. 1 Rthlr. 12 gr.
Velin 2 Rthlr. 12 gr.

Bres, J. P., Untersuchungen über das Daseyn des Kaltestoffs und den allgemeinen Behälter desselben. Aus dem Französischen übersetzt und mit einem Vorberichte und Anmerkungen begleitet von D. *Adam Michael Birkholz*. Mit 1 Kupfer. gr. 8 18 gr.

* *Gartner*, J., de fructibus et seminibus plantarum. Vol. 1 et 2. cum Tab. aen. 180. à 24 Rthlr.
Die wenigen vorräthigen Exemplare dieses Werkes, welche die *Cottaische* Buchhandlung in Tübingen debitirte, habe ich mit dem Verlagsrechte an mich gekauft, und nächstens erscheint der 3te Band, durch welchen das Werk geschlossen wird.

Grohmann's, J. G., Historisch-technologischer Schauplatz aller merkwürdigen Erfindungen und ihrer mannigfaltigen Benutzung. Zur Belehrung und Unterhaltung dargestellt. Ersten Bandes Erste Abtheilung. Mit 7 fein kolorirten Abbildungen von *Geissler*. 4. brochirt. 1 Rthlr. 12 gr.
Velin-Papier 2 Rthlr. 12 gr.

* *Kosegarten*, meine Freuden in Sachsen, mit 1 Kupfer. 8 21 gr.

* — — Examen juridico philosophicum, Contractuum jure positivo constitutorum secundum rationis sanae principia. 4. 7 gr.

Livre, le, du second âge ou Instructions amusantes sur l'histoire naturelle des animaux. Ouvrage orné de plus de soixante-douze figures représentant: Quadrupèdes, Oiseaux et Insectes. *Nouvelle Edition* enrichie d'un Vocabulaire françois-allemand. gebund. 1 Rthlr.

* Salmagondi (das persische *Olla potrida*) von kleinen Erzählungen, mit 1 Kupfer. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Schreibebuch, neu erfundenes, um in weniger, denn der Hälfte der gewöhnlichen Lehrzeit, eine schöne und deutliche Hand schreiben zu lernen. Für Schulen, Kinder und Erwachsene, und vorzüglich zum Privat- und Selbstunterricht. Deutscher Cursus in 4 Heften. 4. geheftet. 12 gr.

* * *

Kupferstiche.

N. Bonaparte, Premier Consul de la République française peint par *Bacler d'Albe*, gravé par *Nettling*. 12 pouces sur $7\frac{1}{2}$. 16 gr.
colorié 1 Rthlr. 16 gr.

Moreau General en Chef de la République Françoise dessiné par *Guérin* gravé par *Nettling* de la même grandeur 16 gr. colorié 1 Rthlr. 16 gr.

* * *

Musikalien.

Bergt, *A.*, Terzette für drey Singstimmen mit Begleitung des Fortepiano. 1s Heft. kl. fol. 1 Rthlr.

Monolog aus *Friedrich Schiller's* Jungfrau von Orleans mit einer harmonischen Begleitung im Klavierauszuge von *C. Schulz*. gr. 4. brochirt. 6 gr.

Berger, VIII Lieder mit Begleitung des Claviers. (in Commission.) 12 gr.

Bey *J. C. Hinrichs* in *Leipzig* ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ge-

Geschichte des ersten Consuls Bonaparte's von seiner Geburt an bis zum Frieden mit England mit Portraits und 2 Karten 2 Thle. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Die Thaten des ausserordentlichen Mannes, welcher sich durch eigene Kraft mittelst einer Reihe der erstaunenswürdigsten Begebenheiten, bis zum höchsten Gipfel menschlicher Grösse empor schwang, sind zwar bereits von mehrern Schriftstellern zum Gegenstand der historischen Darstellung gewählt worden: in keiner aber findet man dieselben mit so vieler Würde, Unpartheylichkeit und Zusammenhang bearbeitet, als von dem Verfasser einer zu Paris vor kurzem erschienenen Schrift, welche das Leben dieses grossen Helden und Staatsmanns, von dem Anfang seiner Laufbahn bis auf gegenwärtigen Zeitpunkt enthält. Obige so eben erschienene Übersetzung dieses Werks, wobey alle Liebhaber interessanter Lectüre und eines erhöhten Geistesgenusses die vollkommenste Befriedigung finden, bedarf daher nicht dem Publico angepriesen, sondern nur angezeigt werden!

Bey J. C. *Hinrichs* in *Leipzig* ist so eben fertig geworden:

NeueBellona; oder Beyträge zur Kriegskunst u. Kriegsgeschichte, herausgegeben von einer Gesellschaft Officiere 3s St. mit Portrait und Karte, enthält:

I. *Venturini's* kritische Übersicht des Feldzugs von 1800 fortgesetzt. II. Bemerkungen über das Schiessen mit glühenden Kugeln. III. Ein Beytrag zur Kriegsgeschichte des verstorbenen Grafen Wilhelm von Schaumburg Lippe Bückeburg. IV. Preussische Militair und Kriegsverfassung. V. VI. VII. Militair-Verbesserungen und Anzeige neuer Werke nebst Portrait und Karte alle 4 Hefte 2 Rthlr. 16 gr.

Mit obigem Stücke ist der erste Jahrgang geschlossen. Der allgemeine Beyfall, womit dies Werk aufgenommen worden, ist abermals durch den interessanten Inhalt dieses Stücks gerechtfertiget. Fürs kommende Jahr wird dies Werk fortgesetzt und in 6 Stücken von zwey zu zwey Monaten erscheinen. 3 Stücke werden einen Band mit 2 Karten und Portrait ausmachen. Der Preis ist 4 Rthlr. praenumerando der Jahrgang. Sammler, wenn sie sich mit baarer Zahlung an die Verlagshandlung wenden, erhalten auf 4 Exmpl. das 5te frey.

In der *Ettingerschen* Buchhandl. in *Gotha* ist erschienen, und in allen angesehenen Buchhandlungen zu haben:

Tägliches Taschenbuch für alle Stände, auf das Jahr 1802.

In diesem, nach den nützlichen und bequemen englischen Memorandum Books, für Deutsche eingerichteten Taschenbuche, das bisher einen ungetheilten Beyfall erhalten hat, findet man eine Menge allgemein nützlicher Notizen zusammen gedrängt, die man täglich braucht, und doch in den gewöhnlichen Taschenkalendern vermisst. Und eben hierdurch empfiehlt sich dies Taschenbuch allen Hausvätern, Geschaftsmännern, Kaufleuten, Reisenden etc. Letztere finden in demselben, unter den 777 verschiedenen Postrouten, mit einem kurzen Überblicke nicht nur den kürzesten und besten Weg durch ganz Europa, sondern auch die Entfernung der meisten Städte von einander. Die Berechnung der in- und ausländischen Münzen und Geldsorten, nach dem 20, 24 und 25 Guldenfuss, wie auch des neuen französ. Geldes von 1 Centime bis zu 1 Million Franks, wird diesen und den übrigen Besitzern keine geringen Dienste leisten. Voran befindet sich eine schön gestochene Karte von der Gegend um Leipzig, 15 Meilen im Umkreise. In roth Leder gebunden und mit einer Brieftasche versehen, kostet es 16 gr. Sächs. oder 1 fl. 12 kr. Rhein.

III. Vermischte Anzeigen.

Erklärung gegen die Erlanger Literaturzeitung.

Wer in ein Wespennest stösst, muss darauf gefasst seyn, dass ihn die aufgestörten Wespen stechen. Eine recht giftige Wespe der Art, die sich durch meine kleine Schrift: *Welche Zeit ist's in der Philosophie?* unangenehm aus ihrer Behaglichkeit aufgestört fühlte, hat in der Angst, ihre Existenz auch noch in der schon halb eingestürzten freundschaftlichen Höhle, die deren von der ganzen Welt verlassne Sippschaft aufnahm, vernichtet zu sehn, ihren schadhaften, aber wirklich äusserst unschuldigen Stachel gegen mich gekehrt. Ich brauche mein Gleichniss nicht erst zu deuten: jedermann sagt sich schon selbst, so wie er es liest, dass es nur auf einen Helden der Erlang. Literaturz. passt. Und welche Thaten verrichtet denn dieser stachlichte, schadhafte Ritter auf seiner Tenne? Ich muss ihm schon den Gefallen thun, sie durch den Weg der A. L. Z. bekannt zu machen, weil sie sonst schwerlich zur Kenntniss des Publikums kämen. Ach, wie beseufzt er selbst, der edle Ritter, dieses traurige Loos, und welche mitleidswerthen Seitenblicke wirft er nicht dabey auf alle literarischen Institute, die in der Aufnahme seiner Sippschaft kein Heil sehen. Wären diese Institute nicht noch immer so allgemein verstockt: dann würde er „über dergleichen Vorwürfe" — dass die idealistische Sippschaft nur mit leeren Schatten fechte — „mit einem mitleidigen Lächeln weggehen „können, ohne es auch nur der Mühe werth zu halten, „sie zu widerlegen. Aber diess ist leider der Fall noch „nicht. Vielmehr hört man jenes Vorurtheil im Ge„folge von eben den lästernden Vorwürfen, die in der „vorliegenden Schrift spuken, noch von allen Seiten „her, selbst in den meisten und angesehensten kriti„schen Journalen, seine verführerische Stimme erheben, „wodurch das Publikum auf eine verderbliche Art irre „geleitet wird." Die arme Sippschaft, der arme Ritter! Aber was ist dabey für sie zu thun? Es ist so weit mit ihnen gekommen, dass sie, nachdem jede andere Aussicht, die Welt für sich zu gewinnen, vor ihren Blicken verschwand, zu den heroischen Mitteln, welche die Verzweiflung eingiebt, ihre Zuflucht nehmen müssen.

fen. Daher spricht denn unser Ritter, so eben von seinen Stofsseufzern wieder zu sich gekommen, „von der Pflicht," die Gegner des neusten Idealismus sich brüstende Finsterlinge zu nennen, Lerm über Anarchie in der Philosophie zu schlagen, welcher nur der neuste Idealismus ein Ende mache. Solcher Nothschüsse ist man von jedem hausirenden Quacksalber gewohnt, wenn er sich in der gröſsten Verlegenheit befindet. Wirklich hat sich auch die Erlanger Literaturzeitung, die sich aus Mangel an Achtung und Theilnahme des Publikums für sie nicht mehr erhalten kann, jüngst bey der Ankündigung ihrer Reduction auf die Hälfte von Blättern für das folgende Jahr, womit sie noch einen letzten Versuch macht, ihren Parteygängern einen Tummelplatz zu ertrotzen, dieses Nothschusses bedient: *ihr* sey um den Geist der Wissenschaftlichkeit, das heisst, wie es sich die ganze Welt übersetzt, um die Hirngespinste der verbündeten Erlanger Sechser zu thun. Unser Ritter thut noch einige andere Nothschüsse der Art. Er spricht von höherm und niederm Pöbel in der Philosophie, von Lästersucht, von glanzenden Irrwischen in der Nacht u. s. f. Das wären so einige Stiche der giftigen Wespe. Jetzt bericht' ich der Welt die Thaten des Schadhaften Ritters (*arma virumque cano*).

Nur bedinge ich mir im voraus, keine andern Thaten, als Thaten eines Schadhaften Ritters zu erwarten. Durch Erregung überspannter Erwartungen schadet man nur seinem Gegenstande, und das Schadhafte meines Helden, das ihn wie sein Schatten (*epitheton perpetuum*) begleitet, soll keineswegs ein epitheton ornans seyn, welche Art von Beywerk das ächte Epos der wahren Heldenzeit verschmäht. Wenn ein anbrüchiger Ritter nur die Hände nicht in den Schoos sinken läſst, so ist das für ihn schon genug. Also: zu Waffen, zu Waffen! Schon ist mein Held in völligem Schuſs. Mit Blitzesschnelligkeit schafft und vernichtet er — Indifferenzpunkte und Reflexionspunkte, die er, als völlig heterogene Wesen, aus einer einzigen Urkraft hervorzaubert, und um mehrerer Deutlichkeit willen mit — Polen eines Magneten vergleicht. Er schafft da (*mirabile dictu!*) *erscheinende* Wahrheiten und Wahrheiten *an sich*, eine Vernunft *an sich* und eine *erscheinende* Vernunft, schafft *ideale* Fakta, *ideales* Bewuſstseyn. Schüfe er alle diese Wunder aus eigener Macht, so wäre er doch wenigstens selbst ein *idealer* Held. Aber auch das ist er nicht, da er, unter Murmeln von Nachbeterey, nur alle Bewegungen seines Urbildes, gleich einem gelehrigen Äffchen nachahmt. Doch dieſs möchte seyn: wäre er nur nicht auch der verschrobene Kopf, mit dem sich gar keine geistige Gemeinschaft, gar keine Mittheilung denken läſst. Welcher Gewinn läſst sich für Untersuchung der Wahrheit von Menschen hoffen, die alles und jedes mit ihrem Jargon, von dem sie sich noch dazu einbilden, man verstehe ihn nicht, in Verbindung bringen. — Nach meiner Schrift habe ich über die durchgängige Verschiedenheit der kritischen Philosophie von dem neuesten Idealismus nichts weiter zu sagen. Ihre durchgängige und *wesentliche* Verschiedenheit davon in dieser Schrift, durch Betrachtung der Philosophie nach den unerlaſslichsten Anforderungen der Vernunft an sie, von allen Seiten in ein helles Licht zu stellen und durch eine genaue Parallele die Aufmerksamkeit noch mehr darauf zu ziehen, hoffte ich nicht ohne Grund, und ich glaube meines Zwecks bey dem unbefangenen Publikum, schon durch mehrere ehrwürdige Stimmen aus demselben dessen öffentlich versichert, um so weniger zu verfehlen, da ich von keinen willkürlichen Ansprüchen an die Philosophie ausging. Was konnt' ich dafür, daſs sie der neueste Idealismus nicht erfüllt! Es ist kein gutes Zeichen, daſs sich unser Ritter auf diese Verschiedenheit so gar nicht einläſst. Je strenger ich darauf drang: desto unerwarteter hat er durch Anknüpfung seiner idealistischen Luftschlösser an die kritische Philosophie alles Auseinandergesetzte und Geschiedene wieder chaotisch durcheinander geworfen. Was mag das für eine Philosophie seyn, die sich selbst ihre Aufgabe schafft. Die kritische Philosophie hat zu ihrer Aufgabe? die Möglichkeit der Erfahrung darzuthun, die (die Erfahrung) sie (die kritische Philosophie) nicht erst zu schaffen braucht. Allein der Held in der Erlanger Literaturzeitung verrückt mit einer erbärmlichen Phrase: der Grund müsse auſser dem Begründeten liegen, wieder alle Grenzen und wendet die Kategorie der Ursache, als wenn es so seyn müſste, wieder aufs Übersinnliche an! — Und damit dünkt er sich nebst seinen Polen, seinem Magnet, seiner Wahrheit und Vernunft als Erscheinung und als Ding an sich u. s. f. noch gar ein vollendeter *kritischer* Philosoph.

Für das Zeugniſs, daſs meine Schrift alle Eigenschaften habe, wodurch sie sich bey dem höhern und niedern Pöbel in der Philosophie, worunter er das ganze übrige, unbefangene Publikum auſser den verbündeten Erlanger Sechsern versteht, bin ich meinem Helden mehr verbunden, als er denkt. Aber eben darum, weil zwischen uns keine Mittheilung Statt finden kann, und es ihnen nur um ihre Parthey, nicht um Wahrheit zu thun ist, erkläre ich hiermit die Erlanger Literaturzeitung zur Beurtheilung meiner Schriften für durchaus incompetent.

Karl Gottlob Schelle.

IV. Berichtigung.

Der Preis von *Starks Handbuche zur Kenntniſs und Heilung innerer Krankheiten des menschlichen Körpers* ist nicht wie in No. 309. d. A. L. Z. von diesem Jahre angegeben wird 2 *Rthlr.*, sondern 2 *Rthlr.* 16 *gr.*

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 219.

Sonnabends den 14ten November 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Pränumerations-Anzeige.

Es ist bereits eine so grosse Anzahl von Betrachtungen auf alle Tage des Jahres vorhanden, dass es Manche vielleicht für ganz überflüssig halten werden, dieselbe durch ein neues Werk dieser Art zu vermehren. Ich habe auch wirklich lange bey mir angestanden, mit einer solchen Arbeit hervor zu treten, ob ich gleich mit Wahrheit versichern kann, dass ich seit mehrern Jahren oft dazu aufgefodert worden bin. Endlich habe ich mich dennoch dazu entschlossen, weil ich glaube, dass meine Arbeit vielleicht etwas beytragen könnte, einem Bedürfnisse abzuhelfen, welches meines Erachtens bey weitem noch nicht hinlänglich befriediget worden ist. Es giebt nämlich in allen Umständen gutdenkende Christen, die ihre Religionskenntnisse durch das Lesen gemeinverständlicher Schriften zu *berichtigen* und zu *erweitern* wünschen. Nun haben wir zwar keinen Mangel an guten, und zum Theil vortreflichen *Erbauungsschriften;* auch ist besonders durch das mit verdienten Beyfall aufgenommene, und in verschiedene Sprachen übersetzte *Handbuch der Religion von Joh. August Hermes*, und durch verschiedene *Seilerische* Schriften für die *Belehrung gebildeter Leser* sehr gut gesorgt worden. Aber ein Werk, welches *die ganze Religions- und Tugendlehre*, praktisch bearbeitet, enthält, und die Stelle eines ausführlichen Lehrbuchs, besonders auch für solche, die keine Theologen oder Gelehrte sind, vertreten kann, dürfte doch nicht überflüssig seyn; und ein solches Werk gedenke ich zu liefern. Es wird unter dem Titel:

Betrachtungen
über
die vornehmsten
Wahrheiten der Religion
auf
alle Tage des Jahres

erscheinen, und im November dieses Jahres wird der 1ste Band ausgegeben werden.

Leipzig, d. 5. Oct. 1801.

D. Joh. Georg Rosenmüller,
Superint.

Obiges Werk, welches in meinem Verlage erscheint, biete ich, zur Erleichterung der Anschaffung, hiermit auf Pränumeration an.

Das Ganze wird aus 4 Bänden bestehen, in gr. 8. auf weiss Papier, und mit leserlicher nicht zu kleiner Schrift gedruckt werden.

Die Pränumeration auf alle 4 Bände ist 3 Thaler sächsisch oder 5 Gulden 25 Kreuzer rheinisch; der nachherige Ladenpreiss aber wird 5 Rthlr. 8 gr. sächs. oder 9 Gulden 36 Kreuzer rheinisch seyn.

Wer die Mühe des Pränumeranten-Sammlens übernehmen will und sich direkte an mich wendet, erhält bey 5 Exemplaren, das 6te frey.

Die Zeit der Pränumeration ist bis Ende Januar 1802 offen.

Die nächstgelegene Buchhandlung eines jeden Ortes nimmt hierauf Pränumeration an, so wie für Jena und und die umliegende Gegend, Herr Hofcommissair *Fiedler.*

Gerhard Fleischer d. Jüng.
Buchhändler in Leipzig.

Les Roses

dessinées et columinées d'après nature avec une déscription botanique par Mr. le D. *Rössig* traduit de l'allemand par *M. de Lahitte* en fol. avec 5 figures peintes avec tout soin, brochés, prix pour la premiere livraison 2 Ecus 12 gros et pour la seconde qui n'a pas tant de Texte 2 Ecus, on trouve cet ouvrage dans toutes les librairies de l'Allemagne. A Paris et pour toute la France seulement chez Mr. *Renouard.*

Industrie-Comptoir in Leipzig.

Gothaischer Hofkalender zum Nutzen und Vergnügen auf das Jahr 1802. Gotha, bey Carl Wilhelm Ettinger.

Auch dieser Jahrgang des gothaischen Hofkalenders wird das Publikum von dem Eifer, mit welchem man an der Vollkommenheit desselben arbeitet, gewiss überzeugen. Das genealogische Verzeichniss der grossen und kleinen Beherrscher von Europa, die synchro-

chronistische Tafel der vornehmsten europäischen Regenten seit Karl dem Grofsen, die politische Rechenkunst, das Verzeichnifs von der Einwohnerzahl der wichtigsten Städte, die Tafeln von den Unterschieden der Mittagskreise in Zeit, der Gehalt verschiedener Münzen, die Nachrichten von allerley Gewichten und Massen u. s. w. machen ihn fortdauernd zu einem unentbehrlichen Taschenbuche der feinen Welt. Fast alle diese Artikel sind von neuem durchgesehen, und von vielen Fehlern gereinigt worden. Auffer denselben enthält der Hofkalender noch einige andre lehrreiche und unterhaltende Auffätze, als: historisch - statistische Übersicht der spanischen Monarchie; über die Pferdeliebhaberey und den Pferdeluxus der Engländer; über die ostindische Perlenfischerey, vorzüglich auf Ceylan; etwas über die Kleidung und den Putz der Morgenländer; Geschichte der Erfindung des Pfluges; russische Jagdmusik; schwimmende Ziegelsteine; die Chronik auf das Jahr 1800 und 1801; Geschichte der Astronomie vom Jahr 1800, und endlich ein Verzeichnifs der Gesandten, Residenten und Consuln der vornehmsten Mächte, in den Haupt- und Residenzstädten, auch einigen der angesehensten Handelsplätze, nach alphabetischer Ordnung der letztern. Die Wahl der diesjährigen Kupfer wird gewifs sehr zur Zufriedenheit der Käufer gereichen. Sie stellen eine Audienzhalle des Kaisers von China, den Pallast zu Windsor, den königlichen Pallast zu Neapel, den Hafen von Brest, die Tracht der Einwohnerinnen von Pola und von Albanien, das Grabmahl des berühmten Hyder Aly, und noch vier andere schöne und merkwürdige ostindische Gebäude, vor. Ihnen sind, als eine gewifs sehr angenehme Zugabe, die Bildnisse Alexanders K. von Rufsland und seiner Gemahlin, beygefügt.

Dieser Kalender, der auch in französischer Sprache zu haben ist, und für die preufs. Staaten unter dem Titel: „*Gothaisches Taschenbuch etc.*" verkauft wird, kostet in einem saubern Einband 1 Rthlr. sächs. oder 1 fl. 48 Xr. rhein.

Neue Verlags- und Kommissions-Artikel der typographischen Gesellschaft in Bern, welche auch bey der Wolffischen Buchhandlung in Leipzig zu bekommen sind.

Französische neue Bücher.

Académie des jeunes Helvétiens, 2 vol. avec 46 figures — 2 fl.
Avis aux Voyageurs en Suisse, avec une Carte des routes — 1 fl. 20 kr.
Bonnet (Charles) Mémoire de sa Vie — 24 kr.
Buffon Histoire des animaux domestiques et utiles, 2 vol. avec fig. — 5 fl.
— — Histoire des minéraux et de la physique expérimentale, 6 Vol. avec fig. — 8 fl.
Constitution de la République françoise, 1800. — 12 kr.
Dictionnaire allemand-françois et françois-allemand. Nouvelle édition belle impression 1802. — 1 fl. 30 kr.
Dictionnaire italien-françois, et françois-italien, p. Rastelli, extrait de Veneroni, 1800. — 40 flr.
Le chemin du salut, ou dévotions d'une ame sincère et pénitente, par Pierre Corneille et selon Kempis Imitation de Jesus-Christ. (Ouvrage excellent) petit format, 1801. — 1 fl. 12 kr.
Mes Matinees à Paris, Voyage d'un Allemand par la France et rétour par la Suisse, 8. 1800. — 1 fl. 40 kr.
La médecine domestique, avec les ordonnances pour l'apothicaire, par Herrenschwand. Nouvelle édition. 4. 1801. — 5 fl.
Grammaire allemande pratique selon Gottsched et Junker. Nouvelle édition 1801. — 40 kr.
La Cloche funèbre, par Schubart. — 24 kr.
Parlement françois-allemand — 15 kr.
Recherches sur le Pays-de-Vaud — 24 kr.
Vie de Hoche, Général françois. — 24 kr.
Vie d'un vrai Patriote, 8. — 24 kr.

Neue deutsche Bücher.

A, B, C- und Lesebuch für die Schweitzer-Jugend, von 6 bis 10 Jahren, — 28 kr.
— — Bilder-A, B, C für gute Kinder; mit 25 Figuren — 24 kr.
— — Mit gemalten Figuren — 36 kr.
Akademie junger Schweitzer. Auswahl von Lesestücken zur Bildung des Herzens und Geistes, und Kenntnifs der Welt, nebst der französischen Übersetzung zur Seite. 2 Thle mit 46 Kupferstichen: 8. — 2 fl.
Andachten, Morgen- und Abendgebete auf alle Tage der Woche, von Crügot, nebst Liedern und Gebeten in Revolutions-Zeiten, 8. — 45 kr.
Berner Adrefsbüchlein der Handelshäuser — 20 kr.
Bern, die Stadt und das Gebiet, ein Wegweiser für Fremde und Einheimische, 2 Thle. 8. — 2 fl.
Berner-Zeitung, von 1798 und 1799. während der Revolution, 4. — 2 fl.
Bonaparte's Leben und Heldenthaten, — 24 kr.
Bürger-Journal, oder Familien-Bibliothek für Schweitzer, 3 Bände, 8. — 4 fl.
Burkard's Bücherkunde, oder Verzeichnifs der besten Bücher in allen Fächern, 8. — 1 fl. 40 kr.
Constitution für den Kanton Bern, von Karl Ludw. *Haller*, vormaligen Rathschreiber, 8. — 24 kr.
Dorf-Lexicon (vom Kanton Bern) 1800. 8. — 24 kr.
Dunkers Kupferstiche, in ein Portefeuille — 4 fl.
— — kleine Schriften, mit satyrischen Kupferstichen, 2 Thle, 8. — 2 fl.
— — 96 Kupferstiche über die Sitten der Franzosen unter den Königen, — 5 fl.
Eidgenöfsische Nachrichten, 4. 1798. — 1 fl. 20 kr.
Grammaire (neue französische) für das weibliche Geschlecht, 8. — 40 kr.
Haller (Albr. von) die Alpen, ein Gedicht; nebst seiner Beschreibung der Alpen, mit Kupfern von Dunker, gr 4. — 2 fl. 15 kr.
— — Icones plantarum helveticarum, c. annot Wyttenbachii, 53 Fig. Fol. — 12 fl.
Kleines französisch-deutsches, und deutsch-französisches Wörterbuch. In Taschen-Format. — 1 fl. 30 kr.

Lexi-

Lexicon, italiänisch-französisches, von *Rastelli*, 8. 1800. 40 kr.
Plan der Stadt Bern, von *Sinner*, 1 fl. 12 kr.
Reise nach Paris und Rückkehr durch die Schweitz 1800. (v. *Heinzmann*) 2 fl.
Reisen durch Sizilien und Maltha v. *Borch*. 3 fl.
Reise nach Dalmatien. 2 fl.
Todtenglocke, Kritik, von *Schubart*. 24 kr.
Weyermann's Nachrichten von Gelehrten, Künstlern und andern merkwürdigen Personen aus Ulm gr. 8. 2 fl.

Einige ältere Verlagsartikel.

L'Encyclopédie 72 parties, oder 36 vol. et 3 vol. Planches et Cartes. 150 fl.
Contes de la Reine Marguerite, 3 vol. avec 218 Planches et Vignettes. 30 fl.
Oeuvres de *Rousseau*, 29 vol. complet, 12. 30 fl.
Oeuvres de *Buffon*, 40 vol. 518 figures. 54 fl.
Voyages d'Anacharsis, 9 vol. fig. et Cartes. 10 fl.
Millot histoire generale, 9 vol. 8 fl.
Halleri Physiologia, 8 Tomi, 8. 12 fl.
Sammlung russischer Reisen, 6 Bände, mit 54 Kupf. und 6 Karten. 15 fl.
Reisen nach dem Nordpol; von Mulkrave und Phipps. mit Karten. 7 fl. 30 kr.
Gozzi italiänisches Theater, 5 Bände. 5 fl.
Herrenschwands Haus-Arzneykunde. 4 fl. 30 kr.
Oeuvres d'Helvétius, 4 vol. 12. 6. fl.
Oeuvres de Tissot, 15 vol. 12. 13 fl.

Articles de Commission.

Oeuvres du Roi de Prusse, 24 vol. 30 fl.
Oeuvres de Voltaire, 100 vol. 12. 88 fl.
Oeuvres de Corneille, 8 vol. 4. fig. 40 fl.
Voyage en Arabie, par *Niebuhr*, 2 vol. 8 fig. 7 fl. 30 kr.
Robinson (le nouveau) de Campe, 12. 1 fl. 30 kr.
Contes des Fées, 44 vol. avec 120 Planches. 60 fl.
Voyages de Campe, 7 vol. 12. 9 fl.
Bible (la Sainte) 8. papier d'Hollande. 3 fl.
Le Messie de Klopstock, 4 vol. 4 fl.
La Lande Voyage d'Italie, 7 vol. 8. 11 fl.
Voyages en Russie, 6 vol. 8. avec 64 fig. 18 fl.
— — Edition in 4to divisé en 3 vol. avec figures enluminées. 36 fl.
Beschäftigungen für Kranke, 2 Thle. 3 fl.
Nachrichten für Reisende in der Schweitz, mit einer Karte der Hauptstrassen. 1 fl. 20 kr.
Heinzmann's Appell, oder die Pest der neuen deutschen Literatur. 2 fl.
— — Rathgeber für junge Reisende. 1 fl. 40 kr.
Kleine Schweizer Chronik 2r Theil, enthält die Ereignisse der Schweitz von 1701. bis 1801. mit 40 Figuren.
Imitation de Jesus-Christ par Th. de *Kempis*. 12.

So eben ist in meinem Verlage erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: *Karl Heinrich Heydenreichs*, ehemaligen ord. Prof. der Philosophie zu Leipzig, *Charakteristik* als Menschen und Schriftstellers; entworfen von *Karl Gottlob Schelle*. Mit Heydenreichs Bildniss nach Schnorr von Bolt. in 8. Preis 1 Rthlr. 16 gr.

Sowohl diejenigen, welche den verstorbenen Prof. *Heydenreich* als Menschen, akademischen Lehrer und Schriftsteller kannten, als diejenigen, welche sich durch gegenwärtige Charakteristik in allen diesen Hinsichten erst mit ihm bekannt zu machen wünschen, werden darin volle Befriedigung finden. Kein Verhältniss *Heydenreichs* ist darin umgangen oder übergangen und es ist überall Freymüthigkeit mit Anstand vereiniget. Alles ist aus psychologischen Geünden entwickelt, und sowohl die Nähe der, von authentischen Zeugen nicht entblössten, Ereignisse eines kurzen, aber durch charakteristische Eigenthümlichkeit, so wie durch Schiksale merkwürdigen Lebens, als die freundschaftliche Bekanntschaft des Verfassers mit dem Verstorbenen, in dessen schönster Epoche, fast während dessen ganzen akademischen Laufbahn, welcher überdiess durch die Güte authentischer, in der Vorrede namhaft gemachter Zeugen über dessen früheste und letzte Lebensepochen schriftliche Beyträge erhielt, liessen hier eine seltene Vollständigkeit charakteristischer Thatsachen erreichen. Eben so durchaus vollständig ist auch dessen literarische Charakteristik. Ihr pragmatischer Geist führt zugleich auf viele verwandte Phänomene in der Literatur der neuesten Zeit, und es sind darin alle Hauptbeziehungen *Heydenreichs*, auch in Absicht auf ästhetische Literatur und Gegenstände erschöpft.

G. Martini,
Buchhändler in Leipzig.

Joh. Caspr. Lavaters Lebensbeschreibung, von seinem Tochtermann G. Gessner. 1r Band. gr. 8. *Winterthur in der Steinerischen Buchhandlung.*

Lavater war, wie niemand in Abrede seyn wird, ein Mann von seltener Grösse an Kopf und Herz, der mit unbestechlicher Treue nach eigenthümlichen Ansichten sprach und schrieb, nach eigenthümlichen Grundsätzen handelte und wirkte. Wer anschauend erkennen will, wie derselbe zu solchen Ansichten kam, zu solchen Grundsätzen sich bildete, durch beide von Jahr zu Jahr den Kreis seiner Thätigkeit erweiterte, und in diesem der Humanität wie der Religion ausharrende Freunde erwarb, der kaufe und lese obiges Werk, dessen Verfasser minder aus sich selbst geschöpft, als aus Papieren, Briefen, Selbstbeobachtungen des Verstorbenen gesammelt, und so geordnet hat, dass man Lavatern sprechen hört, handeln sieht, und somit dessen Geistesschwung, dessen Charakterwürde, und beider auszeichnende Individualität nach vorliegenden, wie aus dem Heiligthum der Seele hergeholten, Thatsachen, beurtheilen kann. — Der zweyte und letzte Band dieses Werkes erscheint mit Ostern 1802.

Eine

Nachricht
an das Kaufmännische Publikum.

Es ist bekannt dass man bey der neuen Art des Buchhaltens *des Jones*, gar bald entdeckte, dass dieses System zwar recht gut, aber bis jetzt noch gar sehr unausgebildet und nur auf kleine Geschäfte anwendbar sey. Herr *Wagner*, Lehrer an der hiesigen Handlungsschule, der die Sommersche Ausgabe jenes Buchs besorgte, hat sich daher entschlossen in meinem Verlage

Ein neues, ganz vollständiges Lehrbuch des Buchhaltens

herauszugeben. Dieses Werk soll nichts weniger als eine neue Ausgabe des *Jones* seyn, sondern wird eine, von jenem völlig isolirte Schrift, worinnen alle Geschäfte einer Material- Schrift- Wechsel- etc. Handlung völlig nach wirklicher Ausübung dargestellt werden. Die bekannten Verdienste des Verfassers bürgen für die gute Bearbeitung dieses Lehrbuchs. Er wird zwar unter gewissen Modificationen die Grundsätze des Jones beybehalten, dabey aber hauptsächlich sein eigenes auf lange Erfahrung und Praxis gegründetes System anwenden, und gewiss alles thun, um Beyfall zu verdienen.

Ein weitläuftiges Avertissement ist in allen Buchhandlungen unentgeldlich zu haben.

Dieses Werk erscheint zu Anfange des kommenden Jahres, und bis zu Ende Decembers dieses Jahres wird 1 Rthlr. 8 gr. Sächs. *Pränumeration*, sowohl bey mir, als auch in allen Buchhandlungen darauf angenommen. Die Namen der Pränumeranten und Subscribenten werden dem Werke vorgedruckt.

Magdeburg im September 1801.

G. Ch. Keil.

II. Herabgesetzte Bücherpreise.

Die Verlagshandlung nachstehender nützlicher Bücher, bietet solche, da sie nicht genug bekannt geworden, und um den Bücher-Liebhabern die Anschaffung zu erleichtern, bis zur Ostermesse 1802, wo der Ladenpreis wieder eintritt, um die beygesetzten erniedrigten Preise an, wofür bey allen Buchhandlungen Bestellungen gemacht werden können.

Belsham, J., philosophische Versuche, a. d. Engl. von H. A. *Pistorius* gr. 8. 1798. Ladenpreis 1 Rthlr. 16 gr. jetzt 20 gr.

Erzählungen von einer Reise durch einen Theil Deutschlands und der Schweitz im Jahr 1796. 8. 1798. sonst 1 Rthlr. 6 gr. jetzt 16 gr.

Gronau, K. L., Versuch einiger Beobachtungen über die Witterung der Mark Brandenburg, besonders in der Gegend um Berlin gr. 8. 1794. 1 Rthlr. jetzt 12 gr.

Hering, D. H. N., Beyträge zur Geschichte d. evang. reformirten Kirche 2 Thle. gr. 8. 1786 und 1787. 2 Rthlr. jetzt 1 Rthlr.

Hüllmann, K. D., an Freunde geistreicher Unterhaltung 5 Redeversuche 8. 1795. 10 gr. jetzt 6 gr.

— — historisch etymologischer Versuch über den Keltisch-germanischen Volksstamm 8. 1798. 14 gr. jetzt 8 gr.

Isocrates Briefe und Reden übersetzt von W. *Lange* gr. 8. 1798. 1 Rthlr. 4 gr. jetzt 14 gr.

Koch's, J. A., astronomische Tafeln zur Bestimmung der Zeit etc. gr. 1797. 14 gr. jetzt 7 gr.

Kosegarten, Memnons Bildsäule in Briefen an Ida, 8. 1799. 16 gr. jetzt 8 gr.

Leben und Meynungen des Herrn Tristram Shandy a. d. Engl. 2te Aufl. nach einer neuen Übersetzung herausg. 9 Thle. 1 Rthlr. 12 gr. jetzt 20 gr.

Magazin auserlesener medicinischer Abhandlungen von berühmten französ. Ärzten übers. von H. W. *Lindemann* mit Kupf. 8. 1797. 1 Rthlr. jetzt 16 gr.

Morveau, G., theoretisch-praktische Grundsätze über die sauern Salze oder Säuren, a. d. Franz. von D. L. *Bourguet* 2 Bände gr. 8. 1796. 1797. 3 Rthlr. jetzt 1 Rthlr. 12 gr.

Plessings, F. P. L., Osiris und Socrates. 8. 1784. 1 Rthlr. 12 gr. jetzt 18 gr.

Quesnay, d. Ritters, chirurg. Abhandlung üb. d. Eiterung und den heissen Brand a. d. Fr. von F. H. *Pfingsten* 2 Bändch. gr. 8. 1786. 1 Rthlr. 12 gr. jetzt 18 gr.

Reden über maurerische Gegenstände, mit 1 Kupf. 8. 1799. 20 gr. jetzt 10 gr.

Spaldings, J. J., Predigten, gr. 8. 1775. 1 Rthlr. jetzt 12 gr.

Steck's, F. L. W., Versuche über Gegenstände, welche Einfluss auf den Dienst des Staats haben etc. und Versuch üb. wichtige Materien politischer und rechtl. Kenntnisse. 8. 16 gr. jetzt 8 gr.

Warnekros, H. E., Apologie und Leben Epikurs und Aufsätze aus der Literatur gr. 8. 22 gr. jetzt 12 gr.

Winke, ökonomische, Rathschläge und Versuche für denkende und praktische Ökonomen, a. d. Engl. mit 1 Kupf. 8. 1794. 16 gr. jetzt 8 gr.

Wintrinham, Cliffort, von endemischen und epidemischen Krankheiten nebst einem Auszuge seiner übrigen Schriften, 2 Theile. 8. 1791. 1 Rthlr. 4 gr. jetzt 14 gr.

Berlin, Michaelis 1801.

G. A. Langesche Buchhdl.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 220.

Sonnabends den 14ten November 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Journal
zur Veredlung
des
Prediger- und Schullehrerstandes,
des
öffentlichen Religionskultus und Schulwesens.
Herausgegeben
von
Jonathan Schuderoff,
Diakonus in Altenburg.

Diese Zeitschrift ist nicht nur zu einem Archiv für alles dasjenige bestimmt, was von Regierungen sowohl als auch Privatpersonen seit dem Jahre 1801. für die angegebenen Zwecke geschehen ist; sondern sie soll auch die Rückschritte in der Kultur derselben bemerklich machen, und die öffentlichen Verfügungen, Anordnungen, Vorschläge u. s. w. mit einer bescheidenen Kritik begleiten.

Sodann wird sie eigne auf die Zwecke des Journals berechnete Abhandlungen liefern.

Auf diese Weise wird sie theils ein öffentliches Dokument der Vor- und Rückschritte in der moralischen und religiösen Kultur unserer Zeit, namentlich unsers Vaterlands werden, theils denenjenigen besonders willkommen seyn, welche zweckmässige Verbesserungen einleiten und veranstalten wollen. Man hofft daher durch diese Zeitschrift den Wünschen vieler guter Menschen entgegen zu kommen, und schmeichelt sich, dass man selbige nicht blos in Lesezirkeln in Umlauf setzen, sondern gleichsam als den Thermometer der Aufklärung unserer Zeit über die wichtigste Angelegenheit der Menschen in seinem eignen Hause aufstellen werde.

Es erscheint von selbiger zu Anfang des Jahrs 1802 unfehlbar das erste Stück in gr. 8., welchem höchst wahrscheinlich alle 2 Monate regelmässig ein Stück nachfolgen wird, deren 4 einen Band ausmachen sollen.

Der Herausgeber, der bereits durch den Beytritt mehrerer patriotischen und verdienstvollen Gelehrten in den Stand gesetzt worden, dem Publikum etwas nicht gemeines zu versprechen, ersucht alle und jede Gelehrte und Freunde seines Zwecks, ihn mit Beyträgen zu unterstützen. In Ansehung der nähern Einrichtung des Ganzen verweisst er auf die im ersten Stück befindliche Einleitung, und bittet diejenigen, welche ihm bereits Beyträge zugesichert haben, um baldige Mittheilung derselben.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an. Der Preis jedes Stücks ist 12 gr.

Den 20. Oct. 1801.

Literarisches Comtoir
in Altenburg.

Anzeige
den Fortgang
des
Allgemeinen literarischen Novitätenblatts
betreffend.

Das *allgemeine literarische Novitätenblatt* musste allen Gelehrten, Künstlern, Buchhändlern und Verehrern der Künste und Wissenschaften sehr willkommen seyn, weil es seine Leser mit der gesammten Literatur des In- und Auslandes, von dem Anfange dieses Jahrhunderts an, bekannt machte, ohne sie durch einseitige Urtheile für oder wider einzelne Schriften einzunehmen. Diess beweisen die bereits abgedruckten 161 halben Bogen, welche die Leser mit den Absichten, dem Geiste und dem Inhalte von 1416 neuen Schriften und 590 einzelnen Journalstücken bekannt machen; 557 persönliche Notizen von Gelehrten, Künstlern, Schriftstellern und andern merkwürdigen Männern liefern; 78 Nachrichten von den Verhandlungen gelehrter Gesellschaften und 274 Anzeigen von neuen Musikalien, Landkarten, Kupferstichen, Medaillen, Versteigerungen und andern Ereignissen, die auf Literatur und Künste einfliessen, enthalten, und sich durch Frühzeitigkeit und Allgemeinheit gewiss sehr vortheilhaft auszeichnen. Weil nun diese Zeitschrift keine Selbstrecensionen oder Buchhändleranzeigen aufnimmt, auch keinesweges Recensionen liefert, sondern lediglich seine Leser in den Stand setzen will, die herausgekom-

menen

menen Bücher *felbft* beurtheilen zu können: fo fammelte fie bereits 1079 günftige und ungünftige Urtheile, die in- und ausländifche kritifche Blätter über die angezeigten Schriften fällten, wodurch alfo die Schriftfteller und Buchhändler die Schickfale ihrer Werke und Verlagsartikel erfuhren und unfern Lefern die Wahl und die Beurtheilung diefer Schriften erleichtert wurde. Gewifs eine feltfame Brauchbarkeit und Reichhaltigkeit!

Der Beyfall angefehener Gelehrten muntert uns auf, in unferm mühvollen Unternehmen auch in dem künftigen Jahre fortzufahren. Weil aber der Titel zu manchem Mifsverftändniffe veranlafste und wir in dem Laufe diefes Jahres einige Gebrechen bemerkten: fo entfchloffen wir uns, ohne im wefentlichen von dem bekannten Plane abzuweichen, diefe Zeitfchrift im kommenden Jahre in einem gefälligern Gewande, monatlich unter dem Titel:

Allgemeines literarifches Journal

erfcheinen zu laffen. Wir glauben auf die Unterftützung des Publikums rechnen zu dürfen, dem wir unfer Inftitut beftens empfehlen.

Altenburg im Monat October 1801.

Die Redaktion.

Obige Zeitfchrift erfcheint beftimmt in der Mitte eines jeden Monats, und ift um 4 Rthlr. Sächf. in allen Buchhandlungen, wie auch durch alle Poftämter zu haben, wo auch complete Exemplare des Allgem. literarifchen Novitätenblatts, welches ein zu Ende des Jahres hinzukommendes genaues Regiftes, zu einem vollftändigen und in diefer Art noch nirgends vorhandenem Repertorium der gefammten Literatur des laufenden Jahres erheben wird, um eben diefen Preis zu bekommen find.

Literarifches Comtoir
in Altenburg.

Abbildung und Befchreibung
der
beiden fogenannten
Stachelfchweinmenfchen
aus der
bekannten englifchen Familie
Lambert oder the porcupine-man,
nebft
zwey ausgemalten Kupfertafeln
von
Dr. W. G. Tilefius
in Leipzig.
grofs Folio.

Unter diefem Titel erfcheint binnen hier und vier Wochen in unferm Verlage eine vollftändige Befchreibung und Abbildung der beiden jungen Engländer, *John* und *Richard Lambert's*, welche über den ganzen Körper, das Geficht, die hohlen Hände und Fufsfohlen ausgenommen, mit einer fchwarzen geborftenen und ftachelichen Rinde überzogen find, und die aus der bekannten Familie des fogenannten Stachelfchweinmenfchen, der feine erbliche Hautkrufte bereits bis ins vierte Glied, nämlich bis auf die gegenwärtigen beiden Urenkel fortgeflanzt hat, abftammen. Bis jetzt hatte noch keiner aus diefem merkwürdigen Menfchenftamme den deutfchen Grund und Boden betreten; in diefer Herbftmeffe kamen diefe beiden jungen Engländer, als die erften fogenannten Stachelfchweinmenfchen, nach Leipzig, um fich für Geld öffentlich fehen zu laffen. Hier find fie von einem Arzte gründlich unterfucht und befchrieben worden; ihre Oberhaut und die feft darauf fitzende fchwarze geborftene Rinde ift theils chemifch, theils mikrofkopifch unterfucht, nach der Natur gezeichnet und von mehrern Stellen des Körpers find Abdrucke und Abgüffe in Gyps und Wachs aufgenommen worden. Bis jetzt hatte man von englifchen Ärzten und Naturforfchern nur oberflächliche und unbefriedigende Befchreibungen und Abbildungen diefer fonderbaren Menfchen, und zwar nur von dem Vater und Grofsvater diefer beiden jungen Leute; über fie felbft war noch gar nichts gefchrieben worden. Hier erhält der wifsbegierige Lefer zuerft eine genaue Abbildung des ganzen Körpers oder die Anficht vom Totalhabitus. Der ältefte ift von vorn, der jüngfte von hinten gezeichnet. Der Daumen und einige Stellen der Hautkrufte und der Stacheln find in natürlicher Gröfse und vergröfsert dargeftellt. Die Befchreibung verbreitet fich nicht nur auf den Anblick, fondern auch auf die Natur des merkwürdigen fchwarzen Hautüberzuges, nicht nur über die Gefchichte diefer beiden Abkömmlinge, fondern über die ganze Familie und über ihre Entftehung und Fortpflanzung, über die Nachrichten, die wir vom Stammvater und feinen Nachkommen haben. Alles dies erhält der Lefer auf holländifchem Papiere und in eleganter und fplendider Geftalt.

Den 6. November 1801.

Literarifches Comtoir
in Altenburg.

Anzeige
für
Hausväter und Hausmütter.

Wem es irgend darauf ankommt, fich von feinen Einkünften und Ausgaben, und dem ganzen Zuftand feiner Haushaltung immerfort genaue Rechenfchaft abzulegen, und fich befonders zu diefem Behuf zweckmäfsige Haushaltungs- und Wirthfchaftsbücher anzulegen, dem empfehlen wir bey bevorftehendem Eintritt eines neuen Jahrs folgende kleine Piece:

Anleitung zu zweckmäfsiger Führung von Haushaltungsbüchern, nebft dazu gehörigen Haushaltungstabellen zum Gebrauch für grofse und kleine Wirthfchaften. 8. brofch. 4 gr.

Die bey uns vorräthig zum Aufzeichnen der bey Führung einer Wirthfchaft zu bemerkenden Vorfallenheiten gefertigten Haushaltungstabellen, zu deren Gebrauch obige Schrift Anleitung ertheilt, werden gebunden,

den, nach ihrer dreyfachen Einrichtung, unter dem Titel: 1) *Haushaltungs-Journal*, 2) *Haushaltungs-Manual*, 3) *Haushaltungs-Inventarium*, *auf das Jahr* 1802, sowohl zusammen, als auch einzeln das Exemplar zu 2 Buch fein Canzleypapier, um 16 gr. verkauft, und sind dafür in allen Buchhandlungen zu bekommen; ein Preis, der den Betrag des Aufwands für das Liniren leerer Blätter nicht übersteigt, wenn man sich dergleichen selbst einzurichten gedächte.

Eben diese Bücher sind auch für jede Art von kaufmännischer, ökonomischer oder kameralistischer Rechnungsführung brauchbar.

Den 6. November 1801.

Literarisches Comtoir
in Altenburg.

Anzeige
für praktische
Ärzte und Wundärzte.

Von den mit so vielem Beyfall aufgenommenen, zu bequemer Führung medicinischer Tagebücher auf doppelte Art eingerichteten *Krankentabellen*, sind unter dem Titel: *Krankenmanual* und *Krankenjournal* auf das Jahr 1802 wieder gebundene Exemplare gefertigt worden, und um 1 Rthlr. jede Sorte, auf dem Weg des Buchhandels, oder auch unmittelbar zu haben im

Den 6. Nov. 1801.

Literarischen Comtoir
in Altenburg.

Von den im vorigen Sommer in London erschienenen *Memoirs of the late Mrs Robinson written by herself*, wird in wenigen Wochen eine deutsche Übersetzung erscheinen, welches zu Vermeidung aller Collision hiermit angezeigt wird.

Von *A Walk through some of the western Counties of England, by R. Warner.* 8. *London, Robinson*, wird eine deutsche Übersetzung in meinem Verlage erscheinen.

J. H. C. Schreiner,
in Düsseldorf.

Bücher-Anzeige.

Nachdem sich die zweyte Ausgabe der von Hrn. Geheim. Rath *Schneidt* in systematischer Ordnung gebrachten Hellfeldischen *Jurisprudentia forensis* gänzlich vergriffen: so hat sich Endes gesetzte Buchhandlung entschlossen, eine dritte vom obigen Hrn. Verfasser vermehrte und mit vielen Zusätzen versehene Ausgabe zu veranstalten, welche hauptsächlich darinne bestehet, dass

1) die Literatur bey jedem Titel und Materie bis auf die neueste Zeit fortgesetzt ist,
2) Die bey den ältern sowohl als neuern Rechtsgelehrten vorkommende Controversiae Juris angemerket, wie auch des Verfassers Meynungen beygesetzet sind, weswegen diese neue Ausgabe nicht nur für ein Vorles- sondern auch als Handbuch und respective Commentar, sodann für ein Repertorium controversiarum Juris gehalten werden kann.

Übrigens wird die Verlagshandlung an typographischer Schönheit nichts ermangeln lassen, und durch correcten Druck sowohl wie auch ganz neue Lettern und schönes Median-Papier alle mögliche Eleganz zu verschaffen sich bestreben. Der Preis wird nach Proportion der vermehrten Bogenzahl erhöhet werden, und bis Ostermesse das ganze Werk in II Theilen ohnfehlbar erscheinen. Würzburg im 9br. 1801.

J. J. Stahel sel. Wittwe u. Sohn
Universitäts-Buchhandlung.

Ferner sind unter der Presse *Predigten auf die Feste Mariens*, auch unter dem Titel: *Neue Festreden*, 2ter Thl. in gr. 8. Vorgetragen und verfasset vom *P. Vinzenz* von Ebern, Hofprediger zu Würzburg.

Der Herr Verfasser ist im Literar-Fache durch mehrere Ausgaben seiner Kanzelreden rühmlichst bekannt. Zu seiner Empfehlung können wir nur noch beysetzen, dass er bey Herausgabe dieses neuen Werkes dem Wunsche und der Erwartung seiner Leser hinlänglich entsprechen wird.

In allen Buchhandlungeu ist zu haben:

Normalkalender, worin alle Kalender von den Jahren 1401 *bis* 2000 *in eine bequeme und nutzliche Übersicht gebracht sind. Nebst einer Anweisung sie auch für die folgenden Jahrhunderte leicht zu finden.* Neue Aufl. 4. 1802. brochirt 10 gr.

An Botaniker und Gartenfreunde.

Der *zweyte Nachtrag* zu dem Verzeichnisse der Gewächse im botanischen Garten der Universität zu Halle (oder die Anzeige des Zuwachses im Jahre 1801) ist eben fertig geworden. Dieser Nachtrag enthält 550 Arten, die in den vorigen Verzeichnissen nicht vorkommen, worunter zwischen 40 und 50 neue, noch unbeschriebene Arten sind. Von den letztern wird man im nächsten Stücke des *Schrader*'schen Journals für Botanik die meisten beschrieben finden. Es ist dieses Verzeichnis *unentgeldlich* bey dem *Professor Sprengel* im botanischen Garten bey Halle zu haben. An den letztern wenden sich die Liebhaber in frankirten Briefen.

II. Kunstsachen so zu verkaufen.

Es werden feil geboten: 1) der Apostel Simon Zelotes auf Holz von Albr. *Durer* mit der Jahrzahl 1518, hoch 1 Schuh 10½ Zoll, breit 1 Schuh 4 Zoll. Ein in der gewöhnlichen und fleissigen Manier dieses ersten deutschen Künstlers verfertigtes und gut erhaltenes Gemälde; mit einem antiken schwarzgebeizten Rahmen;

2) Jason

2) Jason und Medea auf Holz von *Aldegraff* mit 1529. hoch 1 Schuh $3\frac{1}{2}$ Zoll, breit 9 Zoll, mit einem schönen ganz vergoldeten Rahmen; 3) Caritas, eine Mutter mit einem hängenden und 3 andern Kindern in einer Landschaft; in der Entfernung eine Stadt mit einem Bergschlosse, auf Holz, von Luc. *Cranach;* hoch 1 Schuh $6\frac{1}{2}$ Zoll, breit 2 Schuh 4 Zoll, mit schwarzem Rahmen; 4) die Abnehmung Christi vom Kreuz, auf Holz, eine fleissig ausgeführte Skizze aus *Rubens* Schule; hoch 1 Schuh 5 Zoll, breit 1 Schuh $1\frac{1}{2}$ Zoll, mit goldenen Rahmen; 5) Eine Madonna mit dem Jesuskinde auf den Armen u. dem kleinen Johannes, auf Leinwand, von *Dietricy,* während seines Aufenthalts in Rom gemalt; mit vergoldeten Rahmen; 6) David mit dem Haupte Goliaths, auf Leinwand, von *Kupezky;* hoch 1 Schuh $7\frac{1}{2}$ Zoll, breit 1 Schuh 2 Zoll, mit schwarzgebeizten Rahmen; 7) u. 8) zwey waldichte Landschaften mit Staffage auf Holz von *Heerlein* im Geschmack des *Ruysdal;* hoch $8\frac{1}{2}$ Zoll, breit 17 Zoll; mit ganz vergoldeten Rahmen; 9) ein Conversationsstück von D. *Tenier,* „drey Holländer in einer Stube singen, im Zimmer ist ein Kamin u. allerley Beywesen" auf Holz, hoch $8\frac{1}{2}$ Zoll, breit $7\frac{1}{2}$ Zoll; mit goldnem Rahmen; 10) Ein Stück Florentiner Ruder-Marmor, sehr gut erhalten, mit doppelter Einfassung, eine von schwarzem Marmor mit Lapis Lazuli; hoch 11 Zoll, breit 1 Schuh, 9 Zoll hoch NB. ohne den zweyten Rahm, welche sehr schön und ganz vergoldet ist; 11) Adam liegt krank; Eva sitzt neben ihm und weint. Das Costüm ist sehr richtig beobachtet. Auf Leinwand von *Tischbein;* breit 1 Schuh 4 Zoll; hoch 1 Schuh 3 Zoll, mit ganz vergoldetem Rahmen. 12) Ein Portrait eines englischen Bischofs in kirchlichem Costüm, sehr fleissig von einem guten unbekannten Meister auf Kupfer in Ovalform gemalt; 4 Zoll hoch, $3\frac{1}{2}$ Zoll breit, mit einem viereckigen ganz vergoldeten Rahmen. 13) Ein Cabinet von Röm. Münzen von Erz und Kupfer, 138 Stück, zum Theil sehr seltene, worüber ein accurater Catalog vorhanden, und ausserdem noch 50 Stück ohne Beschreibung. 14) Eine Sammlung ganzer und halber Edelsteine, zum Theil sehr seltener aus Ostindien, deren Preis billig und der Katalog zum Einsehen bereit ist. 15) Ein Etui mit 50 Stück *geschnittenen* Steinen, worüber gleichfalls ein Verzeichniss mitgetheilt werden kann. — Alle diese Numern werden *einzeln* verkauft. Liebhaber belieben sich in *portofreyen* Briefen gefälligst zu wenden an *Joh. Ferdinand Roth,* Diakon zu St. Sebald in *Nürnberg.*

III. Vermischte Anzeigen.

Erklärungen,
die neueste Ausgabe des Hellfeldischen Pandektenlehrbuchs betreffend.

Dem geehrten Publikum sehe mich veranlasst, bekannt zu machen, dass ich an der Besorgung der vierten Ausgabe der Helfeldischen *Jurisprudentia forensis secundum Pandectarum ordinem,* welche in diesem Jahre zu Jena herausgekommen, keinen Theil nehmen können, und mir der Verfasser der Noten, wodurch dieses Buch vermehret worden, unbekannt sey.

Helmstadt, d. 22. Oct. 1801.

Gottl. Euseb. Oeltze.

Den Herrn Professor Haubold zu Leipzig ersuche hiermit ergebenst, obiges Publikandum in den Leipziger literarischen Anzeigen, oder wo derselbe es sonst beliebt, durch den Druck bekannt machen zu lassen.

Helmstädt, den 22 October.

(L. S.) Gottl. Euseb. Oeltze.
Herzogl. Braunschweigischer
Geheimer Justizrath, der
Juristenfacultät
Ordinarius.

Vorstehende Erklärungen des Hrn. Geheimen Justizrath Oeltze sind veranlasst durch die in den neuen zu obiger Ausgabe hinzugekommenen Anmerkungen mich betreffenden Stellen, nämlich:

S. 15. Note*) „In tradenda juris Romani historia longissime omnes superauit Bachius — cuius quidem manes impio sane consilio turbasse scimus C. G. Hauboldum in *Histor. iur. Rom. tabb. synopticis secundum Bachium concinnatis illustrata,* Lips. 1790. mercenaria manu ex Bachii opere docto indocte consuta."

S. 39. Note b) (nachdem Schott *Institutiones iuris Saxonici Elect. priu.* allegirt sind) „cuius quidem libelli aurei editio nouissima post auctoris obitum prodiit. Lips. 1795. cura C. G. Hauboldi, pessimarum notarum farragine, monstroso turpis et arrogantiae et ignorantiae partu, inquinata."

Ich überlasse es dem Publikum, welches nunmehro durch die dem Buche ohne die mindeste Warnung vorgedruckte Firma des ehrwürdigen *Oeltze* nicht länger getäuscht werden wird, die Machtsprüche, dergleichen der ungenannte Notenmacher sich nicht gegen mich allein, sondern unter andern auch gegen die Herren *Koch, Glück* und *Fleck* erlaubt hat, mit dem rechten Namen zu belegen; und halte es unter meiner Würde, zu seiner Zeit, wenn ich in den Stand gesetzt seyn werde, den *juristischen* Beweis zu führen, (denn der *moralische* sollte mir schon jetzt nicht schwer werden) das Publikum mit etwas Mehrerm, als mit der namentlichen Bekanntmachung des wahren Herausgebers zu behelligen.

Leipzig, d. 30. Oct. 1801.

D. Christian Gottl. Haubold,
Kurf. Sächs. Oberhofgerichts-
Assessor u. Professor des
Sächs. Rechts.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 221.

Sonnabends den 14ten November 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN

I. Universitäten u. a. Lehranstalten.

Franeker.

Den 26 März 1801. ward, nach eingereichten Thes. Jur. inaug. *N. Eekma* aus Heerenveen zum D. Jur. ernannt.

Den 2 Jun. übergab der Prof. *J. Mulder* das Prorectorat dem Prof. *A. Chaudoir* mit einer Rede: *De Cura erga insanabiles.*

Den 6 Jun. erhielt *J. von Wyk* aus Amsterd. nach Vertheidigung einiger eingegebenen *Thes. Med. inaug.* die medic. Doctor-Würde.

Den 4 Jul. promovirte zum Doct. Med. *A. Naaldenberg* aus Zutphen, nach vorher vertheidigter *Diss. obstetr. med. inaug. sistens: Observationem de lethali inter parturiendum uteri ruptura,*

Den 10 Jul. ward *J. D. Steenstra Toussaint* aus Harlingen zum Dr. Jur. ernannt. Seine Diss. inaug. handelte: *De Jure, quod locatorem inter et conductorem praedii, causa damni casualis, intercedit.*

Groningen.

Den 7 Febr. promov. als Dr. Juris *J. J. W. van Prehn* aus Zwoll; seine Inaug. Diss. handelte *de Usufructu vestimentorum.*

Den 18 März erhielt *J. Gockinga* aus Groningen, nach eingegebenen *Specim. exhib. Obss. ex Jure Civili selectas,* die Jur. Doctor-Würde.

Den 23 May promov. *A. Joha* aus Risum nach eingegebener Diss. *de diverso praescriptionis effectu* als Doct. Juris.

Den 27 May erhielt *T. Sypkens* aus Groningen die Jurist. Doctor-Würde nach Vertheidigung seiner Diss. Philos. Jurid. *De primo moralitatis principio.*

Den 6 Jun. ward *F. P. A. Heerkens* aus Zwoll nach eingegebenem Spec. Jurid. *ad §. 3. I. de Codicillis* zum Dr. Jur. ernannt.

Den 13 Jun. vertheidigte *S. Fockema* aus Doccum seine Diss. Pharmac. med. *De praecipuis Remediis Mercurialibus,* und erhielt die med. Doctorwürde.

Zugleich promovirte zum Doct. Jur. *M. P. van Ewyk* aus Utrecht nach eingegebenem Spec. Jurid. exhibens *ex Jure Romano et Patrio quaedam de pecunia in navem reficiendam armandamve credita.*

Den 16 Jun. empfing *F. Z. Reneman* aus Leuwarden, nach eingegebener Diss. *de Arrha sponsalitia a Heredibus restituenda* die Jur. Doctorwürde.

Den 17 Jun. erhielt *W. L. von Vierssen*, aus Leuwarden, die Jur. Doctorwürde, nachdem er seine Diss. *de Sto Macedoniano* eingegeben hatte,

Den 18 Jun. promov. *A. O. H. Tellegen* aus Grolle, seine Diss. *de Viccariolis Vanis* zum Doct. Medicinae.

Den 19 Jun. ward *S. von der Tuuk* von Mensingweer nach eingegebenem Specim. Jurid. exhib. *quatuor quaestionum Juridicarum explicationem*, die Jur. Doctorwürde ertheilt.

Den 23 Jun. ward *R. de Rhoer Ottens* aus Amsterdam nach eingegeb. Spec. Iur. *de Confessione* zum Dr. Jur. ernannt.

Den 24 Jun. reichte *H. Middendorp* aus Colderveen ein: *Trium Juridicarum Quaestionum Sylloge,* u. erhielt die Jur. Doctor-Würde.

Den 27 Jun. promov. zum Doct. Jur. *R. Perizonius Waller* aus Amsterd. nach eingegebener Diss. Jur. *de variis Pandectarum legibus, quae Doctrinam de legatis respiciunt, caute applicandis.*

Am 17 Jul. erhielt *L. Trip* aus Gröningen die Jur. Doctorwürde. Seine Inaug. Diss. handelte *De Fructibus domino proprietatis, atque usufructuario, eiusque heredibus attribuendis, finito jam usufructu.*

Harderwyk.

Am 10 Jun., dem Stiftungstage der Universität, legte der Prof. Dr. Jur. *I. M. Kemper* das Prorectorat nieder, mit einer Rede: *de prudentia civili in promovenda eruditione.* Zum Nachfolger im Prorectorate ward der Prof. Hist. Eccles. *A. Ypey* ernannt.

Auch hielt der Prof. *C. G C. Reinwardt* seine Antrittsrede als Prof. Bot. Chem. et Hist. Nat. Seine Rede handelte: *De ardore, quo historiae naturalis et inprimis Botanices cultores in sua studia feruntur.*

Den 11 Jun. erhielt der Licentiat F. J. *von Maanen* aus dem Haag, nach Vertheidigung seiner Diss. *de Natura humana, sua ipsius conservatrice ac medicatrice*, die med. Doctorwürde. Die Rede des Prof. *B. Forsten* handelte: *De observandae naturae vi et usu in arte medica excolenda.*

Leyden.

Den 7 Febr. promov. zum Doct. Jur. *J. C. van de Kasteele* aus dem Haag, durch Vertheidigung seines Spec. Jur. Inaug.: *De ultimis voluntatibus rite interpretandis.*

Den 6 Jun. promov. zum Dr. Jur. *H. B. Heemskerk* aus Amsterd. Sein Spec. Inaug. ist betittelt: *Ad Fragmentum Pomponii ICti, quod habetur in L. 10. D. de liber. et postum.*

Den 13 Juni erhielt *P. J. de Fremery* die Jur. Doctor-Würde. Seine Diss. handelte: *De rationibus Veterum Ictorum.*

Den 20 Jun. ward *N. G. Wyckerheld Bisdom* aus Rotterdam zum Dr. Jur. creirt, nachdem er seine Diss.: — *Ad regulam Juris: Quod initio vitiosum est, tractu temporis convalescere nequit*, vertheidigt hatte.

Den 9 Febr. übergab Prof. *J. W. Te Water* das Prorectorat dem Prof. Jur. *E. Hagemann*, durch eine Rede: *De rebus Academiae Lugduno Batavae Seculo XVIII. prosperis et adversis.*

Utrecht.

Den 25 März hielt der Prof. *N. C. de Fremery* bey Uebergabe des Prorectorats an den Prof. *C. W. de Rhoer*, eine Rede: *De studio historiae naturalis, egregio ad formandum bonum civem adminiculo.*

Am 17 Jun. vertheidigte *Adr. Christiaanse*, Pred. zu Spankeren, unter Vorsitz des Prof. *Jod. Heringa* sein *Spec. Hermeneutico-Theologicum, exhibens vindicias facultatis, Apostolis Jesu Christi olim datae, peregrinis loquendi sermonibus.* (Gegen Eichhorn, Paulus, Herder und andere deutsche Gelehrte).

II. Akademien und gelehrte Gesellschaften.

In *Schwaben* tritt gegenwärtig eine grosse Gesellschaft zur Beförderung der Naturkunde und der cameralistischen Wissenschaften zusammen. Der gelehrte Fürstbischoff von Costanz und der Markgraf v. Baden nehmen Theil daran.

Den 7 Oct. hielt das *National-Institut zu Paris* seine Quartal-Sitzung. Zuerst verlas *Prony* darin einen Bericht über den gegenwärtigen Zustand des Pantheons, und *Gibelin* einen Bericht über die Mosaik. Dann wurden die artistischen Preise vertheilt, wobey *Hauy* eine Rede an die Zöglinge hielt, welche Preise erhielten. (Sie wurden nachher dem Oberconsul vorgestellt.) *Cuvier* las eine Lobrede auf den kürzlich in Spanien verstorbenen Oekonomen Gilbert, und *Legouvé*, *Masson's* gekrönte Ode über die Gründung der Republik. Die angekündigte Vorlesung *Toulongeon's* über den Gemeingeist konnte wegen Mangel an Zeit nicht statt finden.

In zweyen der letzten Versammlungen des Instituts verlas *Dutheil* Abhandlungen, die ausgezeichnet zu werden verdienen: die eine über verschiedene kürzlich unweit der Stadt Azay le Nideau an der Indre entdeckten Alterthümer, die andre über Herculanum u. Pompeji, worin er zu beweisen sucht, dass diese Städte nicht durch den im Jahr 79 erfolgten Ausbruch des Vesuvs, sondern erst im Jahr 471 verschüttet wurden.

Einem Beschlusse des Präfecten im Depart. der beiden Severn zufolge wird zu *Niort* eine freye Gesellschaft der Wiss. und Künste errichtet.

III. Preise.

Prix Proposés par L' Académie Royale des Sciences et Belles-Lettres de Prusse. *Pour les années* 1802 *et* 1803.

L'Academie Royale des Sciences et Belles Lettres a tenu, le jeudi 6 août 1801, son assemblée publique, destinée à célébrer l' anniversaire de la naissance du Roi.

La Classe de Physique ayant proposé pour l'année 1801 la question suivante:

L'electricité agit-elle sur les matières qui fermentent? Dans ce cas, quelle est son action? Est-elle favorable à la fermentation? ou bien l'empêche-t-elle des changemens dans les produits de la fermentation? Quels avantages peut on tirer du développement de cette matière, pour perfectionner l'art de faire les vins, celui du brasseur, du vinaigrier et du distillateur d'eau-de vie?

et n'ayant reçu qu'un mémoire avec la devise *Certâ stant omnia lege*, qui n'a point fatisfait, propose la même question pour l'année 1803, sous la condition expresse, que ceux qui travailleront à la résoudre, le fassent par une suite d'essais d'expériences propres à amener des résultats évidens et certains.

La Classe de Philosophie ayant proposé pour l'année 1801 la question suivante:

Démontrer d'une manière incontestable l'origine de toutes nos connaissances, soit en présentant des argumens non employés encore, soit en présentant des argumens déjà employés; mais en les présentant avec une clarté nouvelle et une force victorieuse de toute objection,

a reçu sur cette question des mémoires dont le mérite prouve dans la plupart des Savans qui ont concouru, la plus noble emulation et les plus beaux talens. La Classe s'est donc déterminée à partager le prix entre deux pièces, dont l'une avoit pour devise:

αχλυν δ' αυ τοι απ' οφθαλμων ἑλον, ἡ πριν επηεν,
οφρ' ευ γινωσκῃς ημεν Θεον, ηδε και ανδρα.

Iliad. E. 127, 8.

et l'autre, ce paſſage de Locke: *L'expérience eſt le fondement de toutes nos connoiſſances, et c'eſt de là qu'elles tirent leur première origine.* A l'ouverture des billets cachetés, la première de ces pièces s'eſt trouvée être de Mr *Lazare Bendavid* à Berlin, et la ſeconde de Mr *Joſeph Marie Degerando*, membre du conſeil des arts et du commerce, profeſſeur de philoſophie morale, de l'Inſtitut national de France etc. à Paris. En couronnant ainſi deux rivaux, dont l'un s'efforce de prouver que l'origine de toutes nos connoiſſances ne ſauroit ſe trouver dans l'expérience toute ſeule, tandis que l'autre s'attache à prouver directement le contraire, la Claſſe a voulu reconnoître l'exactitude, la clarté et la force nouvelle, avec lesquelles chacun des deux auteurs couronnés a ſu préſenter les anciens argumens en faveur de l'opinion qu'il défend, ou même l'étayer de nouveaux. L'*Acceſſit* a été accordé à une pièce portant pour deviſe Δος μοι πȣ ςω. Il eſt entré en tout douze mémoires, dont celui qui porte pour épigraphe *Diſcute quod audis* etc., étant arrivé trop tard pour entrer en concurence, il eſt permis à l'auteur de le faire retirer, les autres étant devenus la propriété de l'Académie, ainſi qu'il eſt généralement d'uſage.

La même Claſſe propoſe pour l'année 1803 la queſtion ſuivante:

L'appreciation morale de l'action peut-elle entrer en conſidération, quand il s'agit d'établir et d'appliquer une loi pénale? et, ſi elle y entre, jusqu'à quel point peut-elle y entrer?

La Claſſe de Belles-Lettres continue à propoſer pour l'année 1802 la queſtion ſuivante:

Sur les Goths et le Gothicisme.

1. Parmi les nations qui ont hâté la chute de l'Empire romain, les GOTHS ſe ſont-ils diſtingués des autres par des qualités qui leur étoient propres, relatives ſoit à leur conſtitution, leurs lois, leurs moeurs et leurs uſages, ſoit en particulier à la littérature et aux arts?

2. Les termes de *Gothique* et de *Gothicisme* ne ſont-ils que des dénominations nées dans des temps poſtérieurs, pour déſigner là l'état ou ſe trouveient les ſciences, les lettres et les arts depuis la décadence de l'Empire, et durant le moyen âge?

3. Et ſi cela eſt, dans quelle époque a-t-on commencé à ſe ſervir de ces termes dans cette acception plus généale?

La Claſſe de Mathématique a propoſé et propoſe encore pour la même année 1802 *avec un prix double*, la queſtion ſuivante:

Comme, malgré les travaux des plus habiles aſtronomes, il reſte encore pluſieurs points à éclaircir relativement à la variation de l'obliquité de l'Écliptique, l'Académie invite les ſuvans à s'occuper de nouveau de cet objet, et couronnera le mémoire qui contiendra les recherches les plus intéreſſantes et les éclairciſſemens les plus importans ſur cette matière.

On invite les Savans de tout pays, excepté les membres ordinaires de l'Académie, à travailler ſur ces queſtions. Le prix, qui conſiſte en une médaille d'or du poids de cinquante ducats, ſera donné à ceux qui, au jugement de l'Académie, auront le mieux réuſſi. Les pieces écrites d'un caractère liſible, ſeront adreſſées franches de port, *au Secrétaire perpetuel de l'Académie.* Celles qui n'auront point mérité le prix au jugement de l'Académie, ne pouvant être rendues aux auteurs, mais devant être dépoſées en original dans les archives de l'Académie, tous ceux qui enverront des mémoires au concours, ſont invités, à en tirer copie avant de les remettre.

Le terme pour les recevoir eſt fixé au 1 mai des années indiquées ci-deſſus; après quoi on n'en recevra abſolument aucune, quelque raiſon de retardement qui puiſſe être alléguée en ſa faveur.

Auſser den bereits in N. 210 angeführten neuen Preisaufgaben des *Nationalinſtituts zu Paris* ſind bis auf den October künftigen Jahrs folgende Fragen aufgegeben:

1) Für das Fach der Chemie: *die Anzeige irdener Subſtanzen und der gehörigen Procedur eines Töpfergeſchirrs, das dem ſchleunigen Durchgang der Wärme und Kälte widerſtehe, und für Jedermann brauchbar ſey.*

2) Für das Fach der Grammatik: *eine Lobrede auf den Sprachforſcher Ceſar Chesneau Dumarſais.*

3) Für das Fach der Alterthümer: *Welches ſind die Studien und Kenntniſſe, welche einen Alterthumsforſcher bilden u. charakteriſiren? welche Vortheile darf die Geſellſchaft von ſeinen Kenntniſſen erwarten?*

Die *ökonomiſche Geſellſchaft* des Seinedepartements (zu Paris) ſetzt auf die Beantwortung der bisher nicht befriedigend beantworteten Frage über die *Abwechſelung der Ackerbeſtellung zur möglichſten Verringerung der Brache* einen Preis von 1000 Franken, und auſserdem einen Preis von 1500 Fr. auf eine möglichſt vollſtändige Abhandlung über die *Wirkungsart und die zweckmäſsige Anwendung des Dungers.* Die Preiſe werden im Sept. 1802 zuerkannt.

Da die von dem *Athénée* zu *Lyon* für das 9te Jahr (1801) aufgegebene Preisfrage über *Farbeſtoffe* nur in einem einzigen Memoire und zwar nicht befriedigend beantwortet worden iſt: ſo hat dies Inſtitut dieſelbe Frage noch einmal ausgeſetzt. Der Preis beſteht in 600 Franken. Für das Fach der Dichtkunſt ſetzt daſſelbe einen Preis von 600 Franken auf eine verſificirte *Satire auf die modiſchen Romane in Hinſicht ihres Einfluſſes auf die Sitten und den Geſchmack der Nation.* Das Gedicht darf nicht unter und nicht über 300 Verſe lang ſeyn.

Der Präfect des Departements der beiden Severn verspricht eine goldene Medaille für das beste Gedicht auf die *Schiffahrt der Sevre bey Niort*

Bey der letzten Versammlung der neu errichteten *Batavischen Gesellschaft der Sprach- und Dichtkunst* zu Leyden am 12 Sept. war über die aufgegebene Preis-Frage: *von dem Singspiele* keine Schrift eingegangen. Auf die zweyte Preisfrage erhielt ein *Seculargesang über das achtzehnte Jahrhundert* den Preis. Der Vf. hat sich noch nicht genannt. Neue Preisfragen sind: *Religion die Stütze bürgerlicher Gesellschaft. Ein Gedicht.* — und: *in wieferne muss das Lesen der Niederdeutschen Sprache nach Wohllaut und bequemer Aussprache eingerichtet werden.* — Der Preis ist eine Medaille von 30 Ducaten, und der Einsendungstermin (an dem Secr. der Ges. L. Plemp von Duiveland zu Rotterdam) ist der 1 Jun. 1802.

Am 20 Aug. wurden bey der Gesellschaft *Pictura* zu Dordrecht, von der Stiftung des Hr. Petr. von Santheuvel die Preise vertheilt. Der Gegenstand der Zeichnung war ein lebendes bekleidetes Manns-Model. *Jan de Greef* erhielt den Preis, u. *Barthol. Bonket* das Accessit. Bey dem Depart. der Baukunst wurden über ein Stück aus der Jonischen Ordnung die Preise vertheilt. Den Preis bekam *Arie Matena*; das Accessit *Abr. Zingels.*

IV. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hr. Prof. *Parrot* zu Erlangen, ist zum herzogl. Wirtembergischen geheimen Secretair mit dem Charakter eines Regierungsrathes ernannt worden.

Hr. *Garlieb Merkel*, Vf. der Letten u. s. w. hat von der philos. Facultät zu Frankf. a. d. O. das Doctor-Diplom erhalten, und wird sich als Privatdocent daselbst niederlassen.

Hr. M. *K. E. G. Rüdel*, bisheriger Nachmittagsprediger an der Universitätskirche in Leipzig, ist als Pastor subst. an der dasigen Johanniskirche, und Hr. *Joh. Heinr. Meissner*, Prof. der Philos., zum Substituten des Oberkatecheten *Ide*, an der Peterskirche daselbst ernannt worden.

V. Vermischte Nachrichten.

(Zusatz zur letzten Folge der Reichstagsliteratur.)

Wahrscheinlich wird es unsern Lesern nicht unangenehm seyn, hier noch von den Vor- und Ueberschlägen der Künstler für die Statue des Erzherz. Karl eine vorläufige Nachricht zu finden. *Zauner* verlangt für eine Statue equestre in Bronze, ohne Piedestal, 400,000, in Bley, bronzirt, samt Piedestal, 150000 fl. Cur. *Lamine* für eine Bildsäule zu Fuss 47,875 fl. *Dannecker* für eine Statue von Metall 225,000 fl., von carrarischem Marmor, ganz einfach, 9000 fl., mit einer Gruppe, 18000 fl., wenn das Ganze unter einen Tempel kommen soll, 60, bis 80,000 fl. *Scheffauer* und *Ysopi* für eine Statue, ohne Piedestal, 380,000 fl. mit Piedestal von carrarischem Marmor, 400,000 fl. Cur. übrigens aber ohne Auslagen, 36000 fl. *Ulrich* 50 bis 80,000, Rthlr. *Hertel* 120 bis 130,000 fl. *Herold* für eine Statue equestre incl. des Metalls circa 300,000 fl. Er will den Erzherzog Karl in Campagneuniform auf einem sich bäumenden Pferde mit dem Feldherrnstabe in der rechten Hand vorstellen. Die übrigen haben weder Zeichnungen noch Ueberschläge eingeschickt, sondern sich nur zur Arbeit empfohlen. *Zauner* u. *Herold* scheinen bis jetzt diejenigen zu seyn, auf welche die Reichsversammlung besondere Rücksicht nimmt.

Nach den ersten jährlichen Nachrichten des *Vaccine Pock Institution* über die Wirkung der neuen Inoculationsmethode sind von 60,000 inoculirten Personen nur 4 gestorben, bey welchen es aber noch zweifelhaft ist, ob dieses Blatterngift dazu beygetragen habe, und von 10,000, welche nachher mit der gewöhnlichen Blattern-Materie geimpft worden, hat kein einziger die gewöhnlichen Blattern erhalten

In Frankreich hat kürzlich der Minister der innern Angelegenheiten an die Präfecten den Befehl erlassen, den sogenannten *theophilanthropischen* Gesellschaften (die einst von dem Director *La Reveillère Lepaux* so kräftig unterstützt wurden) fernerhin nicht mehr zu erlauben, sich in öffentlichen Gebäuden zu versammeln.

Hr. Prof. *Wolke*, dessen Verdienste um die Erziehung in Russland erst kürzlich durch eine Pension belohnt wurden, hat jetzt dieses Reich verlassen, u. ist nach Deutschldnd zurückgekehrt.

Der im J. 1799 aus Dänemark verwiesene, als dramatischer Dichter bekannte, Translateur *Heiberg*, der sich seitdem in Paris aufhielt, hat die Erlaubniss zur Rückkehr nach Kopenhagen erhalten.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 222.

Mittwochs den 18ten November 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das 11te Stück der *allgemeinen geogr. Ephemeriden*, herausgegeben von *Gaspari* und *Bertuch*, ist erschienen und hat folgenden Inhalt.

I. Abhandlungen. Parallele zwischen den englischen und französischen Seehäfen am Canal und an der Nordsee. *II. Bücher-Recensionen.* 1. Reise durch Deutschland, Dänemark, Schweden u. s. f. (von K. G. *Küttner*) 4 Thle. 2. Bemerkungen auf einer Reise durch das südliche Deutschland, von C. U. D. *v. Eggers.* 1r Bd. 3. Versuch einer geogr. Ortsbestimmung von Cbph. *Arzberger.* 4. Voyage pittoresque en Suisse — par *Cambry.* 5. Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisen — von M. C. *Sprengel.* 1 — 4 B. 6. Du commerce maritime etc. par Xav. *Audouin.* 7. Beschreibung des Königr. Siam von *de la Loubere.* 8. Voyages physiques — dans la Campanie — par Scip. *Breislak.* 2 Bde. 9. *Nanke's* Wanderungen durch Preussen — herausgeg. von *L. v. Baczko.* 1 u. 2s Bdch. *III. Karten-Recensionen. Von Görög's* Specialkarten der Comitate von Ungarn 1793 — 1800. 22 Blätter. *IV. Vermischte Nachrichten.* 1. Auszug eines Schreibens aus Paris. *Denon* — *Henry's* Übersetzung von *Swinton's* Voyage en Norwège etc. 2. Auszug eines Schreibens aus Paris. 20ste Lieferung von *Cassas* Voy. pitt. — Desselben malerische Reise nach Istrien und Dalmatien. — *Tranchot's* Karten der neuvereinigten Rhein-Departements. — Neue Ausgabe von *Duchatelet's* Reise nach Portugal. — Lettres familières sur la Carinthie. — Ausführliche Anzeige von *Langlès* Ausgabe der Reise nach Ägypten und Nubien v. Fr. Ludw. *Norden.* — *Pons*, erster Entdecker eines nach Lalande's Preisaufgabe zu suchenden Kometen. — Franz. Übersetzung v. *Storch's* Gem. des Ruff Reichs. 3. Joh. Baptista Homann und seine Erben bis 1761. 4. Berichtigung (Hierzu gehört *Joh. Baptista Homann's* Bildniss).

Weimar d. 13. Novbr. 1801.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

Inhalt des 10ten Stücks des *deutschen Obstgärtners.*

Erste Abtheilung. I. Naturgeschichte der Bäume überhaupt, und der Obstbäume insbesondere. 10. Des Weinstocks. II. Äpfel-Sorten. No. LXXIX. Der rothe Kronapfel. III. Kirschen-Sorten. No. XXXIII. Die runde roth gesprengte Kirsche. No. XXXIV. Die rothe Herzkirsche. *Zweyte Abtheilung.* Etwas über das Veredeln der Bäume zur Winterszeit. Von dem Hrn. Prediger *Ideler* zu Bentwisch in der Priegnitz. II. Auch etwas über den doppelt tragenden Birnbaum. Von Ebendemselben. III. Über den Obstbaumhandel. Von Ebendemselben. IV. Über die Pomologie der Alten, und besonders der Römer. V. Ursachen des Brandes an den Obstbäumen. VI. Pomologische Correspondenz.

Weimar d. 14. Nov. 1801.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

Inhalt des 11ten Stücks des *Journals des Luxus und der Moden.*

I. Das mystische Backwerk. Von *Seume.* II. *Nachrichten aus Wien.* Vierter Brief. Neue Oper: die Erscheinung. Versöhnung und Ruhe, von Gr. v. *Soden.* Neue Stücke von Madame *Weissenthurn* und von *Junger.* Hr. *Muller* und Hr. *Krebs. Schikaneders* und *Marinelli's* Theater. *Messerschmidt's* Büsten. III. *Theater.* 1. Regensburger Theater. 2. Bremisches Theater. 3. Madame *Unzelmann* auf dem Breslauischen Theater. 4. Theaterkorrespondenz. IV. Die *Brüder des Terenz* mit Masken aufgeführt; auf dem Hoftheater in Weimar. V. *Musik.* 1. Die Guitarre, ein neuer Modeartikel. 2. Des Kapellmeister *Naumann's* Tod. VI. Über die Leipziger Michaelmesse 1801. VII. Modeberichte und Neuigkeiten. 1. Aus Frankreich. 2. Aus Frankfurt. 3. Aus Leipzig. VIII. Allgemeiner Überblick der Moden in den letzten Monaten. (Auszug eines Briefs). IX. *Ameublement.* Ein *Ecran* mit Spiegel. X. Erklärung der Kupfertafeln, welche liefern:

Taf. 31. Büste zweyer Damen à l'Angloise.

Taf. 32. Eine Dame mit einem bonnet cul de poule, in neuester Roberonde.

Taf. 33. Ein beweglicher Spiegelschirm.

Weimar d. 14. Nov. 1801.

F. S. priv. Industrie-Comptoir.

Das 5te Stück von *London und Paris* 1801 ist erschienen und hat folgenden Inhalt.

I. London. 1. Sind *Archenholz* und *Küttner* wahrhafte Schilderer englischer Sitten und Vortheile? — Die *Kehrseite*. Unannehmlichkeiten des Londner Lebens. Nässe und unbeständige Witterung. Orkane und ihre Gefahren in London. Dicke Nebelverfinsterung. 2. Fremdenverachtung, ein Nationalzug der Engländer, insbesondere der Londner. Franzosenhass. Vorwürfe, die der Engländer dem Deutschen macht. Kennzeichen und Verlegenheiten der Fremden beym Verstoss gegen englische Sitte. Beyspiele davon. *II. Paris.* 1. Letzte Sitzung des National-Conciliums. Pfaffische Äusserungen. Preisvertheilung an die Zöglinge der Pariser Centralschulen *Cheniers* Rede. *Lepitres* Erziehungsanstalt. 2. *David's* neueste Portraits von Bonaparte. Original und Copie. 3. *Allerley Gerüchte* über den sich immer mehr verbreitenden Katholicismus. 4. Sicherheitskarten und Vorsichtsregeln dabey. 5. Benehmen der Pariser bey der Verkündigung der Friedenspräliminarien mit England. Geheimnissvolle Unterhandlung deswegen. 6. Neue italiänische Oper in Paris. Geschichte der ältern Unternehmung der Art. Beschreibung des Theaters der Société Olympique. *Devisme's* Eigensinn. Charakteristik der vorzüglichsten italiänischen Schauspieler und der zwey zuerst aufgeführten Stücke von Marcello und Portugallo. *Elmenreich's* mit Beyfall aufgenommene Intermezzi. III. *Englische Caricaturen.* 1. *John Bull im Gasthof: die verkehrte Welt.* (Hierzu gehört die Caricatur No. XIII). 2. Kornwucherer in ihrer eigenen Falle gefangen, oder das Seitenstück zum Pächterschmauss. (Hierzu gehört die Caricatur No. XIV.) 3. Der Hoptanz und die Bildsäule der Freyheit, oder allgemeine Aussöhnung. (Hierzu gehört die Caricatur No. XV.) *Beylage.* Brief aus London vom 9ten October. Der zweyte October in London. Trostloser Zustand bey der Fortdauer des Kriegs. Tiefe Verschwiegenheit der Unterhandelnden. Bekanntmachung des Lord Mayors, das Signal der allgemeinen Freude. Die Stockbörse. Volkshaufe. Nur die Altstadt, nicht der westliche Theil illuminirt. Alte Leute verjüngt.

Weimar d. 13. Nov. 1801.

F. S. priv. Industrie-Comptoir.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Eine angesehene Buchhandlung Deutschlands veranstaltet von dem interessanten französischen Romane *Palmira* eine deutsche Übersetzung, welche zukünftige Oster-Messe in zwey Bänden die Presse verlassen wird.

An Eltern und Jugendfreunde.

In unserm Verlage ist fertig geworden:

Vater Burgheims Reisen mit seinen Kindern und Erzählungen von seinen ehemaligen Reisen zur Kenntniss der Natur, der Kunst und des Lebens. Ein nützliches Unterhaltungsbuch für die Jugend. Von *G. M. Mundt.* (Der Verfasser von *Burgheim unter seinen Kindern* 2 Thle.) Erste Samml. mit 5 Kupfern. (2 Rthlr. 4 gr.)

Im Anfange des *Decembers* erscheint:

Erzählungen aus der alten Welt für die Jugend. Von *Becker. Erster Theil. Ulysses von Ithaka.* Mit einem Kupfer von *Bolt.*

Buchhandl. des Hallischen Waisenhauses.

Beide Schriften kann ich aus voller Überzeugung der *gebildeten Jugend*, wegen ihres *Inhalts* und dessen *ungemein interessanten* Behandlung empfehlen. Sie werden zu den nützlichsten Geschenken gehören, die man ihr machen kann.

D. Niemeyer.

An Vorsteher und Lehrer gelehrter Schulen.

Es sey mir erlaubt, viele bisher an mich ergangene und nicht einzeln erwiederte Anfragen, das schon vor einigen Jahren angekündigte *Lehrbuch der Religion für die oberen Classen gelehrter Schulen* betreffend, hier zu beantworten. Diese Schrift, bey welcher ich am allerwenigsten etwas übereilen wollte, ist jetzt erschienen. Sie enthält in *zwey unzertrennlichen Abtheilungen* eine Einleitung in die Religionsschriften — einen Entwurf der allgemeinen und der christlichen Religionsgeschichte — die Religionslehre und die Sittenlehre — beide nach den Grundsätzen der Vernunft und des Christenthums — und als Anhang die Vortheile, Gefahren und Pflichten des akademischen Lebens.

Der Preis dieses Lehrbuchs ist ($17\frac{1}{2}$ Bogen gr. 8. enger Druck und gut Papier) 16 Groschen. Die Buchhandlung des hiesigen Waisenhauses ist bereit, Schulen, die sich unmittelbar an sie wenden und eine Anzahl Exemplare nehmen, gegen baare Bezahlung noch billigere Bedingungen machen.

Daneben ist zu gleicher Zeit eine besondere Schrift unter dem Titel: *Erläuternde Anmerkungen und Zusätze zu dem Lehrbuch. Nebst einer Abhandlung über die Methodik des Unterrichts, bloss zum Gebrauch der Lehrer*, von mir herausgegeben. (gr. 8. enger Druck 1 Rthlr.) Sie enthält *theils* die Grundsätze, nach welchen das Lehrbuch gearbeitet ist; *theils* Vorschläge über den Gebrauch desselben, und die Methode bey der Erklärung; *theils* theoretische, historische und literarische Erläuterungen, besonders für solche Lehrer, die von den Quellen der Literatur entfernter leben.

Ich empfehle meine — im vollen Gefühl der Schwierigkeit itzt vollendete — Arbeit, dem prüfenden Urtheil der Sachverständigen, besonders so vieler erfahr-

nen

nen Schulmänner, und bitte sie um ihre Belehrung und Zurechtweisung.

Halle, d. 6. Nov. 1801.

D. Aug. Herm. Niemeyer.

In unserm Verlage erscheint nächstens:

Geschichte des fränkischen Rheinufers, was es war, und was es itzt ist. Von Herrn Heinrich Simon Van Alpen, Pastor in Stollberg bey Aachen.

In zwey Bändchen wird dieses Werk die so äusserst merkwürdige Geschichte des linken Rheinufers, die fast gar noch nicht bearbeitet ist, liefern. Der erste Band enthält in vier Abschnitten eine topographische und statistische Ansicht des fränkischen Rheinufers, von Basel bis Nimegen; Eintheilung, Namen, Gebäude, Seelenzahl und Steuern der Departemente, Arondissemente, Kantone, malerische Aussichten — die Urgeschichte des fränkischen Rheinufers, seine Beschaffenheit unter den Römern. Der zweyte Band liefert die besondere Geschichte jedes Landes am fränkischen Rheinufer. Das Werk zeigt nicht blos, was und in welcher Ordnung, sondern durch welche Triebfedern und mit welchem Rechte sich alles begab. Es wird nicht sowohl die Thatsachen selbst in dem bestimmten Zeitraume kalt darstellen; als vielmehr die Resultate aus einer Reihe von Begebenheiten aufstellen; es wird den Gang der Bildung und Veredlung der Gesellschaften, der Nation und Völker zeigen. Hoffentlich wird unsern Zeitgenossen eine solche Schrift schon darum wichtig seyn, weil man, seit der merkwürdigen Veränderung dieser Länder, noch keine getreue geographische und statistische Nachrichten hat, und man doch gern die Organisation derselben wissen möchte.

Diese Geschichte, welche auf schönes Papier korrekt und sauber gedruckt, ungefähr anderthalb Alphabet in gr. Octav betragen, und mit einer sehr genauen topographischen Karte des fränkischen Rheinufers versehen seyn wird, bieten wir zu 3 fl. 40 kr. Rheinisch, oder 2 Rthlr. 10 gr. Sächs. auf Subscription an, welcher Preis nur bey der Ablieferung bezahlt wird. Bey Erscheinung des Buchs wird derselbe um ein Drittel erhöht. Der Name des durch die Geschichte des Heidelberger Katechismus, so wie durch seinen patriotischen Aufruf zur allgemeinen Vereinigung aller Religionen rühmlichst bekannten Hrn. Verfassers bürgt übrigens für die vortheilhafte Bearbeitung dieser Schrift.

Am 2. Novemb. 1801.

Oedenkoven und Thiriart.
Buchhändl. in Köln am Rhein.

Die feste Überzeugung, dass man keine gründlichere Kenntniss der Mineralogie erlangen kann, als wenn man selbsten der Natur, so viel als möglich, in ihre Werkstätte nachspürt, brachte einen Freund dieser so allgemein nutzbaren Wissenschaft darauf, ein geographisch mineralogisches Wörterbuch zu bearbeiten. In diesem werden alle Orte der fünf bekannten Welttheile in alphabetischer Ordnung beschrieben, bey welchen Bergwerke, mineralische Quellen, Grotten, feuerspeyende Berge und andere für Mineralogen merkwürdige Gegenstände sich vorfinden. Da einen reisenden Mineralogen der Forschungsgeist anspornt, sich denen mit solchen Reisen verbundenen Mühseligkeiten zu unterwerfen; so hoffet man, nicht unangenehm zu fallen, auch andere nebst den mineralogischen sich vorfindenden sehenswürdige Gegenstände anzudeuten, als Alterthümer, bemerkenswürdige Gebäude u. dergl.

Um das Werk noch vollständiger zu machen, wird diesem ein vollständiges mineralogisches Wörterbuch nachfolgen, darin in alphabetischer Ordnung alle mineralogische Erzeugnisse genau beschrieben werden; und um ein in der Naturgeschichte so nothwendiges System beyzubehalten, werden diesem Tabellen beygefügt, wodurch man einen schnellen Blick nach systematischer Ordnung über die ganze Mineralogie wird haben können.

Da ein so weitschichtiges Werk grosse Unkosten erfodert: so wird der Subscriptions-Weg vorgeschlagen. Sobald sich eine hinlängliche Anzahl Pränumeranten vorfinden werden, soll der erste Theil im Druck erscheinen. Das Format wird der Tabellen wegen klein Quart seyn. Der Preis für einen Band von vier und zwanzig Bogen ist 20 ggr. Bey Empfang des Bandes wird der Betrag zu erlegen seyn, und nicht eher. Sollte ein Band stärker ausfallen, so wird jeder überzähliger Bogen mit 1 Groschen Sächsisch bezahlt. Der Preis der Tabellen wird nach Maasgabe ihrer Grösse seyn. Das ganze Werk wird ungefähr aus zwölf Bänden bestehen. In Leipzig nimmt Hr. *Fleischer* der ältere und in Wien Hr. Ritter von *Mösle* Subscription an.

Ankündigung
eines
Almanachs der Reisen.

Das wichtigste Jahrhundert für unsere Kenntnisse ist abgelaufen. Die bedeutendsten Fortschritte machten darin die geographischen Wissenschaften.

Diese Fortschritte in ein grosses Ganze zu sammeln, und hiedurch das Wachsthum der menschlichen Cultur in dieser Richtung pragmatisch darzustellen, gewährte wenigstens eine schöne Aussicht. Fühlte ich mich hiezu aber auch zu schwach, so hätte dennoch mein lebhafter Eifer für diese Kenntnisse, mich leicht zu einem, meinen Kräften angemessenern, Versuche dieser Art verleiten können.

Die Frivolität, (ich freue mich, für dieses Wort keinen gleich wichtigen Ausdruck im Deutschen finden zu können,) der heutigen Lesewelt benahm mir aber selbst hiezu den Muth.

In dieser Lage ward ich von Herrn Gerhard Fleischer dem Jüngern in Leipzig zu einem Reisekalender aufgefordert; denn was liest der Deutsche jetzt ausser Almanachen und Romanen? Diess schien mir ein bequemes Mittel, zwar nicht meinen lange gehegten Wunsch zu befriedigen, wohl aber unter der Aegide eines

eines ſolchen Titels manche nützliche Kenntniſſe bey dem Leſegierigen gleichſam einzuſchwärzen.

In dieſer Hoffnung mache ich hier den erſten Verſuch eines

Almanachs der Reiſen
oder
einer unterhaltenden
Darſtellung
der
Entdeckungen des achtzehnten Jahrhunderts
in Rückſicht
der
Länder- Menſchen und Produktenkunde.

Ohne durch eine ſyſtematiſche Form zurückzuſcheuchen, werde ich den Leſern das Intereſſanteſte aus der Naturgeſchichte des Menſchen, ſeiner Sitten, das Merkwürdigſte von den Produkten der Erde und den geographiſchen Entdeckungen mittheilen, und für die Unterhaltung und Wiſsbegierde auf die mannichfaltigſte Art ſorgen.

In jedem Jahrgange wird irgend ein bedeutender Theil der Erde umſtändlicher als die übrigen bearbeitet erſcheinen, z. B. in dieſem erſten *Guinea;* eine eigne Karte nach den neueſten Angaben wird ihn begleiten.

Bey der Wahl der anzuzeigenden Naturprodukte, ſchienen mir nicht diejenigen ausſchluſsweiſe zu wählen zu ſeyn, welche für den Handel wichtig ſind. Solche, woraus ſich Zeugniſſe für die Weisheit in der Anordnung der Welt deutlich ergeben, verdienen in unſern Tagen wohl noch vor jenen den Vorzug.

Nach dem traurigen Menſchen- oder Negerhandel, für deſſen Darſtellung ich dieſsmal einigen Dank zu ärnten hoffe, habe ich daher weder das Gold noch das Elfenbein gewählt, ſondern vielmehr den wunderbaren Termiten.

Endlich glaubte ich den Leſern jeder Klaſſe keinen unangenehmen Dienſt durch einige Biographien vorzüglicher Reiſenden zu erzeigen. Sie belehren eben ſo ſehr, als ſie unterhalten, da gewöhnlich das Leben ſolcher Männer eine Reihe merkwürdiger Auftritte enthält, und für Menſchenkenntniſs hohen Werth hat.

Die Buchhandlung Herrn *Fleiſchers* des Jüngern hat gleichfalls nichts von dem verſäumt, was dem Leſer angenehm ſeyn kann. Die zahlreichen Kupfer ſind gut geſtochen, und das Ganze ſauber gedruckt. Ob die Fortſetzung erfolgen werde, entſcheide das Publikum.

Braunſchweig d. 12. Oct.

E. A. W. v. Zimmermann.

Obiger Almanach iſt in allen Buchhandlungen in Maroquin à 3 Rthlr. und in ordinairen Band à 2 Rthlr. zu haben.

In meinem Verlage iſt ſo eben erſchienen
Heliodora, die Lautenſpielerin aus Griechenland, zweyte verbeſſerte Auflage in zwey Theilen mit Kupfern.
und in allen Buchhandlungen für 1 Rthlr. 12 gr. zu haben. Der Verleger freuet ſich um ſo mehr, dem Publikum das fremde Mädchen, welches ſchon bey ſeinem erſten Auftritte viele Freunde gewonnen, wieder vorzuführen: da der Verfaſſer ſeit der Erſcheinung der erſten Auflage (deren 3 Bände man in den beiden dieſer neuen Ausgabe wieder findet) einen Theil ſeiner Muſſe der Durchſicht dieſer Schrift gewidmet hat, ſo daſs faſt keine Seite ohne Verbeſſerungen geblieben iſt, und manche Stelle beträchtliche Veränderungen und Zuſätze erhalten hat. Wenn nun über dieſe ſchöne und liebliche Dichtung ſchon in ihrer erſten Geſtalt ſo viele kritiſche Blätter (z. B. die Erlanger Literaturzeit., die Göttinger gel. Anzeigen, die Belletriſtiſche Zeit., die Erfurter gel. Nachrichten, das Leipziger Jahrbuch d. n. Literat. und endlich die allgem. deutſ. Biblioth.) ein günſtiges Urtheil fällten: ſo glaubt der Verleger, daſs derſelben jetzo um ſo weniger der Beyfall des Publikums entgehen werde. Er enthält ſich deshalb aller weitern merkantiliſchen Anpreiſungen und überläſst es gern der ſchönen Heliodora ſelbſt, ſich zu empfehlen, er will nichts weiter geſagt haben, als daſs ſie da ſey.

Dem Publikum aber bietet er dieſelbe mit dem guten Zutrauen an, daſs *der Nachdruck der ältern Ausgabe* weiter keine Unterſtützung finde, ſondern daſs man gern dazu beytragen werde, *dem unverſchämten Menſchen, der mir am hellen Tage die Garben von meinem Felde* (das ich mühſam pflegte) *ſtahl*, den Spaſs zu verderben und den Weidſpruch ihm zu Schanden zu machen, den er mit allen Leuten ſeines Gelichters gemein hat. *Furto laetamur in ipſo.*

Noch bitte ich zugleich bey dieſer Gelegenheit folgende Druckfehler im zweyten Theile zu verbeſſern.

S. 127. Z. 9. ſtatt Verſtändniſs l. *Geſtändniſs* — S. 154. Z. 2. v. u. ſtatt gröſslichem l. *gräſslichem* — S. 156. Z. 6. v. u. ſtatt einen l. *einem* — S. 224. Z. 10. und letzte ſt. den l. *dem* — S. 239. Z. 3 u. 4. lies: *Auch du vergieb deinem unglücklichen Vater* — S. 247. Z. 6. ſtatt ihn l. *ihm.*

Meiſſen d. 6. Nov. 1801.

K. Fr. W. Erbſtein, Buchhändl.

III. Auction.

Die in *Halle* auf den 16. Novbr. angeſetzte Bücher-Auction, kann wegen eingetretener Hinderniſſe erſt den 7. December ihren Anfang nehmen. Bey dem Herrn Hof-Commiſſ. *Fiedler* ſind davon noch Verzeichniſſe zu haben.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 223.

Mittwochs den 18ten November 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Nekrolog.

Joseph Karl KINDERMANN,
gest. zu Wien den 16 October 1801.

Dieser als Verfasser mehrerer geachteten Schriften in dem Fache der Geographie und Statistik, und vornämlich durch die von *Junker* gestochene schöne *Karte von Innerösterreich*, auf 12 Blättern, bekannte Gelehrte wurde den 4ten März 1744 in der Gegend von Ofen geboren, in welcher Stadt er den ersten Schulunterricht empfing. Im J. 1760 kam er nach Wien, um die Arzneykunst zu studieren. Allein sein Geschmack für die mathematischen und physikalischen Wissenschaften, und das lebhafte Verlangen, fremde Länder und entfernte Weltgegenden kennen zu lernen, brachten ihn früh von der Bestimmung ab, die ihm seine Familie gegeben hatte. Mit mancherley Kenntnissen und wenigem Gelde versehen, verliess er im J. 1768 die österreichischen Staaten, ging nach Hamburg und von da nach Holland, und reisete noch in demselben Jahre mit einem holländischen Schiffe nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung ab. Sein gutes Glück machte ihn daselbst dem Vicegouverneur *Hemy* bekannt, der ihn lieb gewann und zu sich ins Haus nahm. Diese günstige Lage und seine Kenntnisse verschafften ihm Gelegenheit, mehreren Gelehrten in Europa, und verschiedenen Reisenden, welche das Cap besuchten, nützlich zu seyn. Er lernte *Cook* auf dessen Reisen um die Welt kennen, und kam durch seine Sammlung von Naturalien mit *Buffon* in Verbindung. Nach einem Aufenthalte von vier Jahren verliess er die Capstadt, um nach Ceylon zu gehen. Er fand aber das Clima dieser Insel seiner Gesundheit so wenig zuträglich, dass er bald genöthigt war, nach dem Cap zurück zu kehren. Auf dieser Fahrt hatte er den Verdruss, seine ganze Baarschaft und den besten Theil seiner Sammlungen zu verlieren. Da seine Gesundheit auch nachher noch zweifelhaft blieb: so entschloss er sich, die Rückreise nach Europa anzutreten. Im August 1774 traf er wieder im Texel ein, und eilte von da in die Arme seiner Familie zurück, die sich inzwischen nach Steyermark begeben hatte. Von dieser Zeit an war sein thätiges Leben ganz dem Vaterlande und dem Dienste des Publikums gewidmet. Die Verdienste, welche er sich als praktischer Ökonom und als Schriftsteller um die innerösterreichischen Provinzen besonders erworben hat, werden seinen Mitbürgern lange unvergesslich seyn. Mehrere verödete Güter wurden von ihm in blühenden Zustand gesetzt; in der Stadt Grätz ist eine neue Strasse grösstentheils sein Werk. Seit 1779 erschienen nach einander von ihm: *Historischer und statistischer Abriss des Herzogthums Steyermark*, in 2 B.; — *der Freund des Steyermärkischen Volkes*, eine Wochenschrift; — *Beyträge zur Vaterlandskunde für die Bewohner Innerösterreichs*; — *Repertorium der Steyermärkischen Geschichte, Geographie und Statistik*; — die obgedachten 12 *Karten von Innerösterreich*, u. a. m. Die meisten dieser Werke haben wiederholte Auflagen erhalten. Im J. 1787 übernahm er die Redaction der *Grätzer Zeitung*, eines Blattes, das sich vor andern österreichischen Zeitungen in mancher Rücksicht vortheilhaft auszeichnet. Als die französische Armee im J. 1796 durch Steyermark eindrang, wiederfuhr Kindermannen die gefährliche Ehre, von dem General *Bonaparte* ausgezeichnet zu werden. Er erhielt eine Einladung, die er nicht ablehnen zu können glaubte. Die Unannehmlichkeiten, welche dieser Vorfall erst in der Folge nach sich zog, bewogen ihn, die Zeitungsschreiberey aufzugeben, und sich auf das Land zurück zu ziehen, wo er sich mit der Durchsicht und Vollendung verschiedener geographischen Arbeiten beschäftigte. In Anfang des gegenwärtigen Jahres ward er unter vortheilhaften Bedingungen nach Wien berufen, um die Direction eines geographischen Bureau's zu übernehmen, das hier auf Kosten einer Gesellschaft von Kunstfreunden, in Verbindung mit andern grossen Unternehmungen, eingerichtet wird. K. —'s gesammter geographischer Nachlass, bestehend in 8 neuen zum *österreichischen Atlas* gehörigen Karten, und in einer *neuen Weltkarte* nach einer ihm eigenen Projection auf 8 Blättern, befindet sich in den Händen der Gesellschaft, und wird zum Theile schon jetzt, gleichfalls von Hrn. *Junker*, in Kupfer gestochen.

Am-

Ambrosius Bethmann BERNHARDI,
Besitzer der Crazischen Buchhandlung zu Freyberg, gest. den 27 Nov. im 45sten Jahre s. A.

B. wurde zu Freyberg den 18 Decb. 1756 geboren, wo er auch seine Jugendjahre verlebte, und den Schulunterricht auf dem dasigen Gymnasio erhielt. Im J. 1775 gieng er nach Leipzig, um dort Theologie zu studieren. Sein eindringender Verstand und seine grosse Liebe zur Gründlichkeit hatte ihn schon auf der Schule das Lückenhafte und Willkürliche in vielen Theilen des damaligen theologischen Systems bemerken lassen. Er hoffte auf der Universität über seine Zweifel und Einwürfe belehrt und beruhigt zu werden. Da ihm aber das ganze Gebäude der Dogmatik nur noch baufälliger erschien, und ihm viele Lehrsätze der symbolischen Bücher, die er einst in seinem Vaterlande als Theolog beschwören sollte, ganz unstatthaft vorkamen; so gab er das eigentliche Studium der Theologie auf, und bestimmte sich für die Jurisprudenz, trieb aber mehr die philologischen, mathematischen und philosophischen Wissenschaften. Im J. 1779 nahm er eine Hofmeisterstelle in Lyon an. Hier lebte er 4 Jahre, und wendete die Stunden, welche ihm von seiner Berufsarbeit übrig blieben, zum Theil auch schon die Nacht, zur Fortsetzung seiner mathematischen Studien und zur gründlichen Erlernung der französischen Sprache an, welche er vollkommen rein schrieb und sprach. Im letzten Jahre seines Aufenthalts in Frankreich, durchreiste er einige südliche Provinzen dieses Landes und begleitete alsdann seine bisherigen Zöglinge nach Leipzig zu ihrer anderweitigen Bestimmung.

Von Leipzig gieng er nach Wildenfels, und übernahm die Führung des Grafen Mengden aus Liefland, der bey seinem Oncle dem verstorbenen Grafen von Solms Wildenfels lebte. Er gieng bald mit jenem nach Leipzig, wo er sich von neuem beynahe zwey Jahre aufhielt und ihn dann nach Liefland zurückbrachte; worauf er in Riga im J. 1786 die Hofmeisterstelle bey den Söhnen der Fr. Generalin von Naumhof übernahm. Da er den ganzen Tag beschäftigt war, aber viel zu viel Liebe zu den Wissenschaften hatte, um bey dem, was er wusste, stehen bleiben zu wollen; so wendete er die halben Nächte zu seinem eignen Studieren an; und bemächtigte sich zwar auf diese Weise unter andern der Kantischen Philosophie, legte aber auch den Grund zu der Schlaflosigkeit und Auszehrung, welche ihn, vor der Zeit, den Seinigen und der gelehrten Welt entriss. Eine Reise nach Petersburg und Moskau, welche er mit seiner Prinzipalin und ihren Söhnen machte, bestärkte ihn in dem Entschluss, seine Beobachtungen über Russland genauer anzustellen und niederzuschreiben, und so sammelte er die Materialien zu dem sehr geschätzten Werke, das er in den J. 1798 und 99 zu Freyberg, und zwar wegen der damaligen Zeitumstände, anonym herausgab: *Züge zu einem Gemälde von Russland unter Catharina II.* Im J. 1795 kam er nach Freyberg zurück und machte mehrere Versuche, in seinem Vaterlande angestellt zu werden. Während dieser Zeit schrieb er die mit allgemeinem Beyfall aufgenommene: *Gemeinfassliche Darstellung der Kantischen Lehren über Freyheit, Sittlichkeit und Unsterblichkeit,* welche 1796 und 97 in zwey Theilen herauskam. Er selbst hatte nur durch die Kantische Philosophie Beruhigung gefunden, und hoffte sie auch andern zu geben, welche nicht Zeit oder Kraft genug haben, um diese Philosophie aus den Quellen zu studieren. Nachdem er übrigens in Kur - Sachsen lange genug vergebens um ein Amt angehalten hatte, entschloss er sich, die Crazische Buchhandlung an sich zu kaufen. Er behandelte die Geschäfte derselben mit so viel Einsicht und Fleiss, dass sie bald anfieng sich zu heben, und gegenwärtig auf einem sehr soliden Fuss stehet. Im Jahre 1800 verheyrathete er sich mit einer Curländerin, der Wittwe eines geliebten Freundes in Riga; — genoss aber des häuslichen Glückes nicht lange. Schon seit 1799 hatte sich an der rechten Seite des Halses eine Drüsenverhärtung gezeigt, welche sich durch keine medicinische Hülfe zertheilen liess, vielmehr immer zunahm, und mit einem Fieber begleitet war. Er entschloss sich zur schmerzhaften Operation; sie befreyte ihn von dem Übel, und er war scheinbar hergestellt; aber das Fieber kam in höchst sonderbaren periodischen Anfällen wieder, und schwächte ihn bey jedem Anfalle immer merkbarer. Sein Charakter war die strengste Rechtschaffenheit, vereinigt mit sehr grosser Gutmüthigkeit. Für seine Pflicht und andrer Bestes war er alles aufzuopfern bereit und willig. Dafür ward ihm aber auch die allgemeine Achtung aller, die ihn kannten. — In die Allg. Lit. Zeitung hat er seit 1798 mehrere Recensionen von pädagogischen, so wie von historischen, geographischen und statistischen Schriften über Russland, geliefert.

II. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Jena.

Den 23 Octob. vertheidigte Hr. *Ludolph Christian Treviranus* aus Bremen, seine Inaug. Diss., *sistens quaedam magnetismum sic dictum animalem spectantia,* und erhielt die medicin. Doctor Würde.

Den 2ten Novbr. vertheidigte Hr. Doctor Philos. *Jac. Friedr. Fries,* um sich die Erlaubniss zu Vorlesungen zu erwerben, mit seinem Respondenten, Hrn. *W. M. Wlokka* seine Diss. *de intuitu intellectuali.*

Kopenhagen.

Bey der hiesigen Universität ist Hr. *Begtrup,* bekannt durch seine ökonomischen Bemerkungen auf einer Reise in England, zum ausserordentlichen Professor der Ökonomie ernannt worden, um den Winter hindurch öffentliche Vorlesungen über diese Wissenschaft zu halten. Im Sommer wird er im Lande umher reisen, um den Zustand des Ackerbaues genau zu untersuchen.

Lin-

Lingen.

Die Einladungsschrift des Rect. u. Prof. H. *Warddenburg* zum Examen und den Versetzungen am 21 July hat den Titel: *Prolusio, exhibens observationes criticas ad aliquot hymnorum Homericorum loca.*

Wittenberg.

Am 29. Jul. hielt Hr. *Carl Fried. Barth*, a. Pforta, der G. G. Befl. eine öffentliche Rede: *de insignibus saeculi novissimi meritis in theologiam;* wozu Hr. Prof. *Henrici* mittelst eines Programms: *de Laocoonte; Comment. IV.* eingeladen hatte.

Am 26. Jul. bis 9. Aug. wurde die gewöhnliche zweyjährige Revision der hiesigen Universität vom Hrn. Ober-Consistorial-Präsidenten, Freyherrn von *Gärtner*, gehalten.

Am 7. Aug. disputirte unter Herrn D. *Pfotenhauer*, Hr. *Carl Heinrich Facilides*, a. Bilzingsleben im Thüringischen, *de crimine repetundarum;* 3½ Bog. 4.

Am 9. Sept. wurden, unter Hrn. D. J. *Stübel*, von Hrn. *Georg Friedr. Rossberg*, a. Dresden verschiedene Theses *de poenarum praescriptione* vertheidiget.

Am 23. Sept. vertheidigte, unter Hn. D. *Boehmer*, Hr. *Christian Gottl. Crusius*, aus Dreskau, in der Niederlausitz, seine Inaug. Disp. *de tussi suffocativa;* (18 S. 4.) wozu Hr. D. *Boehmer*, als Decan, ein Programm: *de plantis fabulosis, inprimis mythologicis;* (10 S. 4.) schrieb.

Am 17. Oct. wurden von Hrn. Prof. *Assmann*, als philosophischem Decan, nach vorhergehaltener öffentlicher Rede: *de Geologiae et Anthropologiae nexu arctissimo et suavissimo*, folgende Personen zu Doctoren der Philosophie und zu Magistern der freyen Künste ernannt; namentlich

1) Hr. *Dietr. Wilh. Soltau*, a. Bergedorf, privatisirender Gelehrter zu Lüneburg.
2) Hr. *Sigism. Aug. Wolfgang Herder*, a. Weimar, der Bergbaukunde und Rechtsgelehrs. Befl.
3) Hr. *Joh. Stephan Capieux*, a. Schwet, Zeichenmeister zu Leipzig.
4) Hr. *Fridr. Wilh. Vetter*, Lehrer am Waisenhause zu Leipzig.
5) Hr. *Christ. Carl Friedr. May*, Lehrer ebendaselbst.
6) Hr. *Joh. Christ. Simon Laumann*, Schullehrer daselbst.
7) Hr. *Christ. Dav. Imman. Rudolph*, Jungfern-Schullehrer daselbst.
8) Hr. *Carl Fridr. Barth*, a. Pforta, der G. G. Befl.
9) Hr. *Fridr. Theoph. Traugott Märkel*, a. Gösslitz, d. G. G. Befl.
10) Hr. *Carl Gotth. Gerlach*, a. Drebach, d. G. G. Cand.
11) Hr. *Joh. Georg Seidel*, a. Stollberg, d. G. G. Befl.
12) Hr. *Gotth. Heinr. Kunze*, a. Dippoldiswalde, d. G. G. Befl.
13) Hr. *Christ. Heinr. Weichel*, a. Raschau, d. Theol. Candidat.

Am 18. Oct. wurde vom Rectore magnifico, Hn. Hof- und Landgerichts-Ass. D. *Klügel*, nach vorhergehaltener Rede: *de professorum juris, qui per seculum XVIII. in hac Academia docuerunt, in juris scientiam meritis*, dem Hrn. Hofrath und Leibarzte D. *Leonhardi*, zu Dresden, das akademische Rectorat, dem Hrn. Prof. D. *Schmidt* aber das Prorectorat mit gewöhnlichen Feierlichkeiten übertragen.

III. Künste.

Die durch die letzten kriegerischen Operationen aufgehobene französische Malerschule zu Rom wird nun wieder hergestellt. Der Director derselben, der Maler *Suvée*, ist vor kurzem von Paris nach Rom zurückgereiset. — Zugleich hat der französische Minister der innern Angelegenheiten verordnet, dass die Zöglinge dieser Schule ihre während dieses Jahrs vollendete Arbeiten in der Apollo-Gallerie ausstellen sollen, sobald die Ausstellung im Louvre geendigt seyn wird.

IV. Todesfälle.

Am 9. Sept. starb zu Wittenberg der D. u. Prof. extraord. *Christ. Gottl. Gläser*, 25 Jahre alt, am Scharlachfieber. Er hat einige kleine Schriften herausgegeben. Eine kurze Lebensbeschreibung desselben hat D. Zachariae herausgegeben.

Am 14. Sept. starb zu Rotterdam in einem Alter von 70 Jahren *Lambertus Bicker*, Dr. Med., Direct. der dasigen *Batav. Genootschap der Proefondervindelyke Wysgeerte*, und Mitglied der *Bat. Maatschappy der Wetenschappen* zu Halem.

V. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hr. M. *Ernst Aug. Danckeg. Hoppe* zu Wittenberg, ist an die Stelle des, nach Mittweyda als Diaconus vocirten Hrn. Adj. U. *Tzschirner*, als zweyter Bibliothekar angestellt worden.

Seine Durchlaucht der Herzog von Coburg haben den Hrn. Rector *Forberg* zu Saalfeld auf unbestimmte Zeit, und vorläufig mit Beybehaltung seiner Stelle, nach Coburg berufen, um ihm, nach dem Ausdrucke des höchsten Rescripts, unter der Aufsicht des Herzogl. Landesministeriums Geschäfte zu übertragen, deren gründliche Behandlung Höchstdieselben seinen Talenten und Kenntnissen zutrauen.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Literaturzeitung für alle Theile der innern und äufsern Heilkunde.

In der gegenwärtigen, an den wichtigften Ereigniffen aller Art, und in allen Zweigen der Heilkunde, fo reichen Epoche, ift die medicinifche Literatur unftreitig ein Gegenftand, der, von allen Seiten betrachtet, der fleifsigften Bearbeitung werth ift. Allein deffen ungeachtet haben wir auffer *Hartenkeil's* medicinifch-chirurgifchen-Zeitung noch kein Inftitut, welches ausfchliefslich der *Literatur der Heilkunde* beftimmt wäre. *Hartenkeil's* Zeitung, fo entfchieden ihr Werth auch immerhin ift, füllte indefs diefe Lükke bei weitem nicht aus; fo wie denn überhaupt, bey der Menge der Schriften, welche jede Meffe liefert, ein einziges Inftitut fehr ausgedehnt feyn müfste, wenn es nur das Befte von Meffe zu Meffe beurtheilen wollte. Noch ein ähnliches Blatt, wie das Hartenkeilfche, ift daher nicht nur keinesweges überflüfsig, nein es ift vielmehr Bedürfnifs; vorzüglich wenn fein Zweck in gewiffer Hinficht noch etwas weiter ausgedehnt wird, als ihn der würdige Hartenkeil ausgedehnt hat. — Ein folches Blatt, von einer Gefellfchaft der verdienftvollften, mit den neueften Fortfchritten der Kunft hinlänglich vertrauten, und längft rühmlichft bekannten Gelehrten bearbeitet, wird mit dem Anfang des künftigen Jahres, unter obigem Titel erfcheinen. Das nähere erfährt man in ausführlicheren Ankündigungen, welche in allen Buchhandlungen Deutfchlands, und bey allen Poftämtern gratis zu haben find.

Goslar, im October 1801.

Expedition der medicinifchen Literaturzeitung.

In der *A. G. Schneider und Weigelfchen* Kunft- und Buchhandl. im Nürnberg, ift zu haben.

Danville atlas antiquus minor XIII. Blätter mit Tittel. Fol. 1 Rthlr. 8 gr.

Diefer mit vielen Koften und Fleifs ins kleine reducirte Schulatlas wird für Lehrer an Schulen und Gymnafien für 1 Rthlr. erlaffen, jedes Blatt einzeln für 2 gr.

Das damit verbundene Handbuch, unter dem Tittel: kurzgefafste Geographie der Griechen und Römer gr. 8. ein Alphabet ftark 18 gr.

Beides zufammen erlaffen wir zum Beften der Studierenden für Einen Laubthaler.

Das gröfsere Handbuch der alten Erdbefchreibung koftet vier Laubthaler und 12 gr. Der grofse Atlas zwey und einen halben Laubthaler einzeln das Blatt 8 gr.

Auffer diefen ift noch ein kleinerer Atlas antiquus minor für Schulen in XI Blatt von Dr. *Köhler* ehemahl. Prof. in Altdorf, 4. und illum. für 12 gr. zu haben.

Diefe rechtmäfsigen Ausgaben können durch jede Buchhandlung beftellt werden.

Briefe und Geld wird Franco erbeten.

Phytographifche Blätter.

Mit diefer Auffchrift wird bey Unterzeichnetem eine Periodifche Schrift auf das Jahr 1802 erfcheinen, worinnen vorzüglich neue Entdeckungen in der Pflanzenwelt, Bekanntmachung neuer, Unterfuchungen und fchärfere Beftimmungen fchon bekannter Pflanzen, überhaupt folche Abhandlungen, welche zur Erweiterung phytologifcher und phytographifcher Kenntnifse beytragen können, mit Ausfchliefsung eigentlicher Recenfionen von gedruckten Werken aufgenommen, und von einer befondern durch den Herrn Profeffor *Hoffmann* in Göttingen dazu vereinigten *Phytographifchen Societät* abgefafst und mitgetheilt werden follen.

Göttingen im November 1801.

Philipp Georg Schröder.

Antwort auf einen geographifchen Wunfch.

In No. 278 des diesjährigen Reichsanzeigers wird unter der Rubrik: Geographifche Wünfche auch ein möglichft *vollftändiges geographifches Regifter über den ganzen Erdboden* aufgeführt. Die Befriedigung diefes Wunfches, die ohnehin in den Kreis unferer geographifchen Unternehmungen gehört, und auch fchon durch mehrere Ankündigungen dem Publiko verfprochen worden ift, wird nächftens durch das in unferm Verlage erfcheinende *Geographifche Handwörterbuch* erreicht werden, welches mit Hinweglaffung alles hiftorifchen, topographifchen und ftatiftifchen Details auf einem möglichft befchränkten Raum durch *geographifche Vollftändigkeit* diefes fchon längft gefuhlte Bedürfnifs befriedigen wird.

Weimar, den 31. October 1801.

F. S. privil. Induftrie-Comptoir zu Weimar.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 224.

Sonnabends den 21ten November 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Bücher so zu verkaufen.

Beym Hn. Hofcommissar *Fiedler* in *Jena* sind nachstehende Bücher gegen gleich baare portofreye Einsendung des Geldes zu bekommen:

I. Englische.

Davon kostet jeder Band im Ladenpreis 1 fl. 48 kr. und wird für 1 fl. 12 kr. abgelassen.

Bolingbroke's letters on the study of History. 1 Vol.
Gibbon's History of the Roman Empire, his miscellaneous Works, with his life written by himself. 21 Vols.
Robertson's History of the Emperor Charles V. 4 Vols.
Kippis's Life of Capitain James Cook. 2 Vols.
Hume's History of England. 12 Vols.
Gillie's History of ancient Greece. 5 Vols.
Middleton's Life of Cicero. 4 Vols.
Ferguson's Essay on the history of civil Society. 1 Vol.
Keate's Account of the Pelew-Islands. 1 Vol.
Delolme's Constitution of England. 1 Vol.
Robertson's History of Scotland. 3 Vols.
— — Disquisition concerning India. 1 Vol.
Burke's Inquiry into the sublime. 1 Vol.
Watson's History of Philip II. 3 Vols.
— — — of Philip III. 2 Vols.
Barrington's History of Abeilard and Heloise. 2 Vols.
— — — of Henry II. of England. 3 Vols.
Hume's Essays and Treatises. 4 Vols.
Smith's Theory of Moral Sentiments. 2 Vols.
Junius's Lettres. 1 Vol.
Smollet's Continuation of *Hume's* History of England. 8 Vols.
Montague's Ancient Republics. 1 Vol.
Millar's Distinction of Ranks. 1 Vol.
Home's Sketches of Man. 4 Vols.
— — Elements of Criticism. 3 Vols.
Bolingbroke's Remarks on the History of England. 1 Vol.
Blackwell's Memoirs of the Court of Augustus. 7 Vols.
Theory of agreeable Sensations. ½ Vol.
History of Miss Clarissa Harlowe by *Richardson*. 8 Vols.
History of Tom Jones by *Fielding*. 4 Vols.
The Life and Opinions of Tristram Shandy. 2 Vols.
Yorick's Sentimental Journey through France and Italy. 1 Vol.
Anderson's Narrative of the British Embassy to and from China in the years 1792. 1793 et 1794; with a description of the country, the customs, manners etc. 1 Vol.
Stewart's Political Economy. 5 Vols.
Gibbon's miscellaneous Works; with his Life written by himself. 7 Vols.
Gast's History of Greece, from the accession of Alexander till its final Subjection to the Roman Power. 2 Vols.
Stuart's View of Society in Europe, in its progress from Rudeness to Refinement. 1 Vol.
Clarendon's History of the civil Wars in England. 12 Vols.
Life of Clarendon. 5 Vols.
The Life of Lorenzo de Medici, called the magnificent by *William Roscoe*, comprising some account of the political State of Italy and of the rise of letters and of arts in Europe in the fifteenth Century. 4 Vols.
Account of the Rise and Progress of the English Stage by *Malone*. 1 Vol.
Essay on the Learning of Shakespeare, by *Farmer*. ½ Vol.
Smith's posthumous Works; containing: Essays on philosophical Subjects, with his Life. 1 Vol.
Hume's Essays on Suicide and the immortality of the soul. ½ Vol.
Robertson's Supplement to his History of America, containing the History of Virginia to the year 1688; and the History of New England to the year 1652. ½ Vol.
Hailey's Life of Milton, with conjectures on the origine of Paradise lost. 1 Vol.
Knox's Essays moral and literary. 3 Vols.
Lowth's English Grammar. ½ Vol.
The plays and poems of *William Shakespeare*, with the corrections and illustrations of various commentators by *S. Johnson*, *G. Steevens* and a glossarial Index. 24 Vols. gr. 8.
Von diesem Werke sind bis jetzt XVIII. Bände erschienen; VI Bände machen eine Lieferung, da-

 von

von der Ladenpreis XII fl. ist; jede Lieferung aber wird um VIII. fl. abgelassen. Zu jeder Lieferung werden 25 Kupfer geliefert, wovon der Ladenpreis 12 fl 30 kr. ist, aber jede Lieferung ebenfalls für 8 fl. 20 kr. abgelassen werden.

Pocket-Dictionary, new english and french, and french and english by *Nugent*. A new edition with considerable improvements; to which is prefixed an english grammar, by J. J. *Charrier*. 2 Vols. in 12. statt 4 fl. für 2 fl. 24 kr.

II. *Französische.*

Oeuvres complettes de *Mably*. 15 Vol. 8. statt 25 fl. für 16 fl.

Oeuvres complettes de J. J. *Rousseau*. 34 Vol. 12. avec 13 planches de Musique. st. 26 fl. für 16 fl.

Oeuvres complettes de *Voltaire*. 100 Vol. 12. st. 90 fl. für 60 fl.

Oeuvres complettes de *Condillac*. 23 Vol. 8. st. 54 fl. für 38 fl.

Histoire philosoph. et polit. des etablissemens et du commerce des Europeens dans les deux Indes p. Th. *Raynal*; l'edition la plus belle et la plus complette qui ait parue en 10 Vol. 8. av. Fig. et un Atlas. st. 33 fl. für 22 fl.

Oeuvres de *la Mettrie*, nouv. edit. 3 Vol. 8. st. 4 fl. 30 kr. für 3 fl.

Oeuvres complettes de *Gessner*, format de poche (Taschenformat mit niedlichen Kupfern) st. 5 fl. für 3 fl.

Oeuvres complettes de *Fielding*, trad. de l'anglais contenant Amélie Booth, Tom Jones, Roderic Randon, Joseph Andres, David Simple, Jonathan Wild et le Voyage dans l'autre Monde. 23 Vol. 18. st. 20 fl. für 12 fl.

Oeuvres complettes de *Seneque* le philosophe trad. p. *la Grange*. 7 Vol. 8. st. 8 fl. für 5 fl.

Oeuvres complettes de *Marmontel*. 10 Vol. 18. st. 8 fl. für 5 fl.

Elemens de l'histoire générale, p. l'Abbé *Millot*. 9 Vol. 12. nouv. edit. st. 11 fl. für 6 fl. 30 kr.

Histoire physique, morale, civile et polit. de la Russie. p. *le Clerc*. 6 Vol. gr. 4. et 1 Vol. de Cartes et de planches. st. 106 fl. für 55 fl.

Elemens d'Histoire naturelle et de Chymie p. *Fourcroy*. 5 Vol. 8. st. 22 fl. für 11 fl.

Orateurs Atheniens, contenant les discours de *Licurque*, d'*Antocide*, d'*Isée*, de *Dinarque* etc. trad. en français p. l'Abbé *Auger*. 2 Vol. st. 2 fl. 20 kr. für 1 fl. 30 kr.

Batimens, les, et les dessins d'*Andre Palladio*, recueillis et illustrés p. O. B. *Scamozzi*, avec les Thermes des Romains. 5 Vol. Fol. Atlantique. Vincence. Ouvrage Superbe, sur papier lissé et orné de 236 Planches. st. 120 fl. für 76 fl.

Voyages de M. P. S. *Pallas* en differentes Provinces de l'empire de Russie et dans l'Asie Septentrionale, trad. de l'allemand. 8 Vol. 8. et 1 Vol. de planches. st. 50 fl. für 25 fl.

Voyage du jeune Anacharsis en Grece. 7 Vol. 8. et Atlas. st. 18 fl. für 9 fl.

Oeuvres complettes de *Buffon*. 54 Vol. 12. av. fig. enluminées. st. 144 fl. für 80 fl.

Campagnes de *Buonaparte* en Italie. 2 Vol. 12. st. 3 fl. für 1 fl. 30 kr.

Captivité de *la Fayette*, Heroide av. fig. et notes historiques st. 1 fl. 12 kr. für 36 kr.

Caracteres de *la Bruyere*. Nouv. edit. 2 Vol. 12. st. 3 fl. für 1 fl. 30 kr.

Cinthelia, roman trad. de l'anglais. 4 Vol. 8. st. 3 fl. für 1 fl. 30 kr.

Contes moraux d'*Auguste Lafontaine*, trad. de allemand. 4 Vol. 8. st. 3 fl. für 1 fl. 30 kr.

Elemens de l'histoire de France p. *Millot*. 3 Vol. 8. Nouv. edit. st. 4 fl. für 2 fl.

Emilie et Alphonse, ou dangers de se livrer à ses premieres impressions p. l'auteur d'Adele de Senange. 3 Vol. 18. st. 2 fl. für 1 fl.

La Nuit Angloise ou aventures de Mons. Dabaud. 2 Vol. 12. st. 1 fl. 40 kr. für 48 kr.

Oeuvres de Bernardin *de St. Pierre*. 7 Vol. 18. st. 12 fl. für 6 fl.

Les Conversations d'Emilie. 7me edit. 2 Vol. 12. statt 2 fl. 20 kr. für 1 fl. 10 kr.

Les Saisons, poeme p. Mr. de *St. Lambert*. 12. st. 2 fl. für 1 fl.

L'Inde en rapport avec l'Europe, p. *Anquetil Duperron*. 2 Vol. 8. st. 2 fl. für 1 fl.

Voyage en Afrique, p. *Houghton* et *Mungo-Park*. 8. av. 1 Carte. st. 1 fl. 20 kr. für 40 kr.

Oeuvres de *Montesquieu*. Nouv. Edit. 8 Vol. 8. statt 14 fl. 24 kr. für 9 fl. 36 kr.

La nouvelle maison rustique, ou économie générale de tous les Biens de campagne, la maniere de les entretenir et de les multiplier, p. *Liger*. XIme edit. augment. 2 Tomes. 4. avec fig. st. 16 fl. für 10 fl.

Dictionaire italien et français p. *Veneroni*, revu et corrigé p. *Placardi*. 2 Vol. gr. 4. st. 8 fl. für 4 fl. 48 kr.

Vie, la, de Marie Antoinette, Reine de France. 8. st. 1 fl. für 36 kr.

Sigewart, roman dedié aux ames sensibles. 2 Vol. 8. st. 2 fl. 24 kr. für 1 fl. 12 kr.

Eloge de la folie, nouvellement trad. du latin d'*Erasme* p. M. *De la Veaux*, av. fig. de Holbein. 8. st. 3 fl. für 1 fl. 40 kr.

Voyage en Italie p. *De la Lande*. 7 Vol. 8. st. 16 fl. für 10 fl.

Abrégé des memoires pour servir à l'histoire du Jacobinisme p. *Barruel*. 8. st. 3 fl. für 1 fl. 48 kr.

Instructions d'un pere à ses enfans sur le principe de la vertu et du bonheur, sur la nature et sur la religion naturelle et revelée p. *Trembly*. 6 Vol. 8. statt 9 fl. für 6 fl.

Sur l'universalité de la langue Françoise. 8. st. 30 kr. für 18 kr.

Histoire d'Elisabeth, Reine d'Angleterre, p. Mlle *de Keralio*. 5 Vol. 8. st. 12 fl. für 8 fl.

Fables

Fables du P. *Desbillons* trad. en franc. avec le texte latin. 2 Vol. 8. ſt. 4 fl. für 2 fl.

Dictionnaire géographique, hiſtor. et polit. de la Suiſſe, 2 Vol. 8. ſt. 4 fl. 30 kr. für 3 fl.

Olinde, p. l'auteur des memoires du Vicomte de Barjac. 2 Vol. 8. ſt. 4 fl. 30 kr. für 3 fl.

Bible, la ſainte, qui contient le vieux Teſtament, av. des argumens et des reflexions p. *Oſterwald*. 8. ſtatt 4 fl. für 2 fl.

Inſtruction pour un voyageur qui ſe propoſe de parcourir la Suiſſe de la maniere la plus utile, trad. de l'allemand du Dr. *Ebel*. 2 Vol. 12. av. fig. ſt. 3 fl. 15 kr. für 2 fl.

Celeſtine, ou les epoux ſans l'être, 4 Tomes. 12. av. fig. ſt. 8 fl. für 4 fl. 30 kr.

Eleonore de Frauenſtein, hiſtoire de Chevalerie. 12. ſt. 1 fl. 30 kr. für 48 kr.

Les Colons de toutes couleurs. Hiſtoire d'un établiſſement nouveau à la côte de Guinée, p. *de Texier*. 3 Tomes. 12. av. fig. ſt. 6 fl. für 3 fl.

Hiſtoire du Marquis de Seligny et de Madame de Luzal. 3 Vol. 12. ſt. 1 fl. 30 kr. für 1 fl.

Herbert, ou Adieu richeſſes ou les mariages, 3 Tomes. ſt. 3 fl. für 1 fl. 40 kr.

Oeuvres poſthumes de *Rulhiere*. ſt. 1 fl. für 30 kr.

Hiſtoires fabuleuſes deſtinées à l'inſtruction des Enfans, dans ce qui regarde leur conduite envers les animaux, trad. de l'anglois de Miſtriſs *Sara Trimmer* ſur la 2de edit. 2 Tomes. 12. ſt. 2 fl. für 1 fl.

Hiſtoire impartiale du proces de Louis XVI. Roi de France. 8 Tomes. 12. ſt. 10 fl. für 6 fl.

Le Moine, trad. de l'anglois. 4 Tomes. 12. ſt. 3 fl. für 1 fl. 30 kr.

Les Enfans des Vosges, ou memoires d'un Vieillard Alſacien. 2 Vol. 12. ſt. 2 fl. für 1 fl. 12 kr.

Correſpondance ſecrete de *Charette*, *Stofflet*, *Puiſaye*, *Cormatin d'Autichamp*, *Bernier*, *Frotté*, *Scepeaux*, *Botherel*, du Pretendant, du ci-devant Comte d'*Artois*, de leurs Miniſtres et Agens, et d'autres Vendeens, Chouans et Emigrés François. 2 Tomes. 8. ſt. 3 fl. für 1 fl. 48 kr.

L'Abbaye de Grasville, trad. de l'Anglois p. *Ducos*. Nouv. Edit. 3 Tom. 12. ſt. 2 fl. 30 kr. für 1 fl. 40 kr.

Les Barons de Felsheim, hiſtoire allemande, qui n'eſt pas tirée de l'allemand, p. *Pigault-le-Brun*. 2 Tom. 12. ſt. 1 fl. 48 kr. für 1 fl.

Vie des enfans celebres, p. *Freville*. 2 Tom. 12. ſtatt 3 fl. für 1 fl. 48 kr.

Voyages traduits de differentes langues Orientales et Europeennes. 2 Tom. 12. ſt. 2 fl. für 1 fl.

Saint-Julien, ou memoires d'un pere de famille, imité de l'allemand d'*Auguſt la Fontaine*. 2 Tom. ſtatt 2 fl. für 1 fl. 12 kr.

La Cloche du Minuit, trad. de l'anglois. 2 Tom. 18. ſt. 1 fl. 48 kr. für 1 fl.

Mythologie comparée avec l'hiſtoire, p. l'Abbé *de Treſſan*. 4 Tom. 18. ſt. 3 fl. 30 kr. für 2 fl.

Les Dangers de l'intrigue, roman nouveau p. Lavallée. 4 Tom. 12. ſt. 6 fl. für 4 fl.

Amorvin et Zallida, roman chinois, trad. de l'anglois. 2 Tom. 18. ſt. 1 fl. 48 kr. für 1 fl.

L'Emigré publié p. M. *de Meilhan*. 4 Tom. 18. av. fig. ſt. 4 fl. für 2 fl. 30 kr.

Sabine d'Herfeld ou les dangers de l'imagination; lettres pruſſiennes, recueillies p. M. *de St. Cir*. 2 Tom. 12. av. fig. 2de Edit. ſt. 2 fl. 30 kr. für 1 fl. 30 kr.

Nouvelle bibliotheque univerſelle des Romans. 10 Tom. 8. ſt. 14 fl. für 8 fl.

L'Eléve de l'amitié ou Zelie l'ingenue. 3 Tom. 12. av. fig. ſt. 2 fl. 30 kr. für 1 fl.

Le Negre comme il a peu de Blancs. 3 Tom. 12. av. fig. ſt. 3 fl. für 1 fl. 48 kr.

La Flore des Inſectophiles p. *Jaques Brez*. 8. ſt. 3 fl. für 1 fl. 30 kr.

Obſervations ſur l'hiſtoire de France p. l'Abbé *le Mably*. 4 Tom. 12. ſt. 4 fl. 20 kr. für 2 fl. 48 kr.

Antoine ou le crime et les remords, p. le C. P. L. *Le Bas*. 2 Tom. 12. av. fig. ſt. 2 fl. für 1 fl. 12 kr.

Julièri ou le triomphe de la verité ſur l'erreur. 2 Tom. 12. av. fig. ſt. 1 fl. 48 kr. für 1 fl.

Eleonore de Roſalba, ou le confeſſional de penitens noirs. Trad. de l'anglais d'*Anne Radcliffe* p. *Mary Gay*. Nouv. edit. 4 Tomes 12. ſt. 4 Fl. für 2 Fl. 30 Kr.

Les Chevaliers des Sept Montagnes ou Aventures arrivées dans les troizieme Siecle; trad. de l'allemand p. *de Bock*. 3 Tomes. 8. ſt. 3 fl. für 2 fl.

Cours d'Etudes pour l'inſtruction des jeunes gens, p. l'Abbé *Condillac*. 5 Tomes. 8. ſt. 4 fl. für 2 fl. 40 kr.

Collection univerſelle des memoires particuliers relatifs à l'hiſtoire de France. 66 Tomes. 8. ſt. 136 fl. für 90 fl.

Evénéments qui ſe ſont paſſés ſous mes yeux pendant la revolution Françaiſe, p. *Dampmartin*. 2 Tomes. 8. ſt. 1 fl. für 30 kr.

L'Abbé de la Tour, ou recueil de nouvelles et autres ecrits divers. 3 Tomes. 8. ſt 7 fl. für 4 fl.

Eſprit de Sully, ou extrait de tout ce qui ſe trouve dans les memoires de *Bethune Duc de Sully*, principal Miniſtre de Henri le Grand. 8. ſt. 1 fl. für 30 kr.

Lettres de Madame la Princeſſe *de Gonzague* ſur l'Italie, la France, l'Allemagne et les Beaux-Arts. Nouv. Edit. 2 Tomes. 8. ſt. 4 fl. 30 kr. für 2 fl. 24 kr.

Principes des môeurs chez toutes les nations, ou Catechiſme univerſel, p. *St. Lambert*. 4 Tomes. 8. ſt. 7 fl. 30 kr. für 4 fl.

Journal de ce qui s'eſt paſſé à la tour du Temple pendant la captivité de Louis XVI. Roi de France, p. M. *Clery*, Valet de chambre du Roi. 2de edit. 8. ſt. 4 fl. für 2 fl. 30 kr.

L'Homme des champs, ou les Georgiques françoiſes, p. *J. Delille*. 12. av. fig. ſt. 2 fl. für 1 fl. 6 kr.

Le Coſtume des peuples de l'Antiquité, prouvé par les monuments, p. *Lens*, nouv. Edit. corrig. et augmentée p. *Martini.* Avec 57 Eſtampes. 4. ſt. 20 fl. für 12 fl.

Eſſai ſur l'Architecture theatrale, p. *Patte*, av. fig. 8. ſt. 1 fl. 40 kr. für 1 fl.

La Chine d'*Athanaſe Kircher*, avec un dictionnaire Chinois et Francois, trad. p. *Dalquie*, av. fig. Fol. für 12 fl.

Voyage aux iles de Lipari fait en 1781. p. *Deodat de Dolomieu.* 8. ſt. 4 fl. 10 kr. für 2 fl. 44 kr.

Oeuvres de *Bertin.* Nouv. Edit. 2 Vol. 12. av. fig. ſt. 2 fl. für 1 fl. 20 kr.

Les Anecdotes de Florence, ou l'hiſtoire ſecrete de la maiſon de Medicis, p. *de Varillas.* 8. ſt. 1 fl. für 30 kr.

Relation abregée d'un voyage fait dans l'interieur de l'Amerique meridionale, p. *De la Condamine.* 8. ſt. 4 fl. für 2 fl.

Nouvelle relation de quelques endroits de Guinée et du commerce d'eſclaves qu'on y fait, trad. de l'Anglois du *Snelgrave* p. *de Coulange.* 8. ſt. 2 fl. für 1 fl.

Theologie aſtronomique, ou demonſtration de l'exiſtence et des attributs de Dieu, par l'examen et la deſcription des Cieux, enrichie de figures, p. *Derham.* 8. ſt. 1 fl. 30 kr. für 40 kr.

L'Art du Peintre, Doreur, Verniſſeur; p. *Watin.* Nouv. Edit. 8. ſt. 2 fl. für 1 fl.

Voyage pittoresque de Paris, ou indication de tout ce qu'il y a de plus beau dans cette ville en Peinture, Sculpture et Architecture. 6me Edit. 8. av. fig. ſt. 2 fl. für 1 fl.

Hiſtoire de la Reine Marguerite de Valois, premiere femme du Roi Henri IV., p. *Mongez.* 8. ſt. 2 fl. für 1 fl.

Voyage autour du monde fait en 1764 et 1765; p. *Byron.* 8. ſt. 2 fl. für 1 fl.

Hiſtoire de Kamtſchatka, des Isles Kurilski et de Contrées voiſines. 2 Vol. 8. ſt. 3 fl. für 1 fl. 30 kr.

Elémens de Medecine pratique de *Cullen*, trad. de l'anglois, p. *Bosquillon.* 2 Vol. 8. ſt. 3 fl. für 1 fl. 30 kr.

Voyage pittoresque ſur les glacieres de Savoye fait en 1772. 8. ſt. 1 fl. für 30 kr.

Hiſtoire de deux conquerans Tartares qui ont ſubjugué la Chine, p. *d'Orleans.* 8. ſt. 2 fl. 30 kr. für 1 fl. 30 kr.

Voyage au Pole Boreal fait en 1773, p. *Phipps*, trad. de l'Anglois. 4. ſt. 3 fl. für 1 fl. 30 kr.

Journal du voyage fait par ordre du Roi à l'Equateur ſervant d'introduction hiſtorique à la meſure des trois premiers degrés du Meridien, p. *De la Condamine,* 4. av. fig. ſt. 8 fl. für 4 fl.

Hiſtoire univerſelle de *J. A. de Thou* av. la ſuite p. *Nic. Rigault*, les memoires de la vie de l'auteur, un recueil de pieces concernant ſa perſonne et ſes ouvrages; y compriſes les Notes et principales Variantes, Corrections et Reſtitutions, qui ſe trouvent dans les Mſt. de la Bibliotheque du Roi de France, de *Du Puy*, *Rigault* et de *St. Marthe*; augmenté de remarques hiſtor. et crit. de *Caſaubon*, de *Du Pleſſis Mornay*, *Laurent*, *De L'Ecluſe*, *Guy Patin*, *P. Bayle*, *Le Duchat* et autres. XI Tomes. 4. ſt. 40 fl. für 20 fl.

Encyclopedie des Voyages, contenant l'abrégé hiſtorique des moeurs, uſages, habitudes domeſtiques, religions, fêtes, ſupplices, funerailles, ſciences, arts, commerce de tous les peuples; et la collection complette de leurs habillements civils, militaires, religieux et dignitaires, deſſinés d'apres nature, gravés avec ſoin et coloriés à l'aquarelle, p. *J. Graſſet - St. - Sauveur.* 4. ſt 90 fl. für 50 fl.

Nouveau Dictionnaire françois — anglois et anglois — françois, p. *Chambaud*, corrigé et augmenté, p. *Robinet.* 2 Tomes. 4. ſt. 12 fl. für 6 fl.

Dictionnaire univerſel françois et latin, vulgairement appellé Dictionnaire de Trevoux. 5 Tomes. Fol. ſt. 50 fl. für 20 fl.

Relation d'un voyage dans la mer du Nord, aux côtes d'Islande, du Grönland, de Ferro, de Schettland; des Orcades, et de Norwege; fait en 1767 et 1768. p. de *Kerguelen Trémarec*, av. fig. 4. ſt. 3 fl. für 1 fl. 40 kr.

Dictionnaire économique, contenant divers moyens d'augmenter ſon Bien et de conſerver ſa Santé, p. *Noel Chomel.* 4 Tomes. Fol. ſt. 40 fl. für 10 fl.

Journal des Voyages de Monſ. *de Monconys.* 3 Tom. av. fig. 4. ſt. 6 fl. für 3 fl.

Hiſtoire des Juifs et des Peuples voiſins; p. *Prideaux.* 2 Tom. 4. av. fig. ſt. 15 fl. für 8 fl.

Hiſtoire des guerres d'Italie, trad. de l'Italien de *Franc. Guichardin.* 3 Tom. 4. ſt. 14 fl. für 7 fl.

Cours complet d'Optique, trad. de l'anglois de *Robert Smith.* 2 Tom. 4. av. fig. ſt. 15 fl. für 8 fl.

Relation du voyage de la mer du Sud aux côtes du Chily et du Perou, fait pendant les années 1712. 1713 et 1714., p. *Frezier.* 4. av. fig. ſt. 3 fl. für 1 fl. 30 kr.

Voyage en Portugall et en Eſpagne fait en 1772 et 1773, p. *Twiss.* 8. ſt. 2 fl. für 1 fl.

Les Amours de Sapho et de Phaon. 8. ſt. 1 fl. für 30 kr.

Voyage au Pays de Bombouc, ſuivi d'obſervations intereſſantes ſur les côtes indiennes, ſur la Hollande et ſur l'Angleterre. 8. ſt. 3 fl. für 2 fl.

Voyages en France pendant les années 1787 — 1790. p. *Arthur Young*, trad. de l'Anglois, av. des notes et obſervations p. *De Caſaux.* 3 Tom. 8. ſt. 8 fl. für 4 fl.

Voyage d'un François en Italie fait dans les années 1765 et 1766. Nouv. edit. 8 Tomes. 8. ſt. 15 fl. für 7 fl.

Voyage d'Eſpagne fait en l'année 1755, trad. de l'Italien, p. *De Livoy.* 2 Tom. 12. ſt. 2 fl. für 1 fl.

Journal du voyage de *Michel de Montaigne* en Italie, par la Suiſſe et Allemagne en 1580 et 1581. av. des

des notes, p. *de Querlon.* 3 Tom. 12. ft. 3 fl. 40 kr. für 2 fl.

Les Oeuvres de Virgile, trad. en françois, le texte vis-a-vis la traduction, p. l'Abbé *des Fontaines.* Nouv. Edit. 2 Tom. 12. ft. 2 fl. 10 kr. für 1 fl. 20 kr.

L'Ecole d'Uranie ou l'Art de la Peinture, trad. du Latin d'*Aph. Dufresnoy* et de l'Abbé *de Marsy*, av. des remarques. 8. ft. 1 fl. für 40 kr.

Histoire de l'Isle de Ceylan, ecrite p. *J. Ribeyro.* trad. du Portugais, p. l'Abbé *Le Grand.* 12. av. fig. ft. 2 fl. für 1 fl. 20 kr.

Histoire de la conqueste du Mexique, ou de la nouvelle Espagne, p. *Fern. Cortez.* 2 Tom. 8. av. fig. ft. 4 fl. für 2 fl.

Voyage autour du Monde, par la fregate du Roi la *Boudeuse* et la Flute l'Etoile en 1766 — 1769, p. *Bougainville.* 3 Tom. 8. ft. 5 fl. für 3 fl.

Relation des Voyages entrepris par ordre de sa Majeste Britannique pour faire des decouvertes dans l'hemisphere meridional, et successivement executés p. *Byron*, *Carteret*, *Wallis* et *Cook*, redigée p. *Hawkesworth.* 4 Tom. 8. ft. 8 fl. für 5 fl.

Cahiers de Lecture à l'usage de la jeunesse, recueillis des meilleurs Ecrivains françois et eclaircis de Notes Allemandes p. *De Gemunden.* 1 Part. 8. ft. 1 fl. 10 kr. für 44 kr.

Oeuvres choisies de M. *Dorat.* 3 Tom. 12. ft. 3 fl. für 2 fl.

Voyage à l'Isle de France, à l'Isle de Bourbon, au Cap de Bonne-Esperance etc. 2 Tom. 8. ft. 3 fl. für 1 fl. 30 kr.

Memoires historiques, politiques et militaires sur la Russie, p. Le General *de Manstein.* 2 Tom. 8. ft. 3 fl. für 1 fl. 20 kr.

Recueil de diverses pieces sur la philosophie, la religion naturelle, l'histoire, les mathematiques etc. p. Mssrs *Leibniz*, *Clarke*, *Newton.* 2 Tom. 12. ft. 3 fl. für 1 fl. 20 kr.

Oeuvres completes de *Tacite*, p. l'Abbé *De la Bleterie.* Nouv. Edit. revue p. *Dotteville.* 7 Tom. 12. ft. 12 fl. für 6 fl.

Histoire des guerres de l'Inde, ou des Evenemens militaires arrivés dans l'Indoustan depuis l'année 1745. 2 Tom. ft. 2 fl. für 1 fl.

Les Commentaires de *Cesar* d'une traduction toute nouvelle. 2 Tom. 8. ft. 2 fl. für 1 fl.

Recherches philosophiques sur les Egyptiens et les Chinois. 2 Tom. 8. ft. 2 fl. für 1 fl. 20 kr.

Traité complet sur les Abeilles, avec une methode de les gouverner, telle qu'elle se pratique à Syre, île de l'Archipel, p. l'Abbé *della Roca.* 3 Tom. 8. ft. 7 fl. für 4 fl.

Manuel des Goutteux et des Rhumatistes, p. *Gachet.* 12. ft. 1 fl. 30 kr. für 40 kr.

Revolutions des Provinces-Unies sous l'etendard des divers Stadhouders, suivies des anecdotes modernes. 3 Tom. 8. ft. 5 fl. für 2 fl. 30 kr.

Memoires du Chevalier d'*Arvieux*, contenant ses voyages à Constantinople, dans l'Asie, la Syrie, l'Egypte et la Barbarie, p. *P. Labat.* 6 Tom. 8. ft. 9 fl. für 5 fl.

Tableau historique des Gens de Lettres, ou Abrégé chronologique et crit. de l'histoire de la literature françoise, considerée dans ses diverses revolutions, depuis son origine jusqu'au 18me siecle. 6 Tom. 12. ft. 6 fl. 40 kr. für 3 fl. 20 kr.

Voyages du *P. Labat* en Espagne et en Italie. 8 Tom. 8. ft. 10 fl. für 4 fl.

Lettres familieres de M. *Winckelmann*, avec les oeuvres de *Mengs.* 3 Tom. 12. ft. 4 fl. für 2 fl.

Leçons de Physique experimentale p. l'Abbé *Nollet.* 5 Tom. 8. av. fig. ft. 6 fl. für 3 fl. 40 kr.

Dictionnaire universel des fossiles propres et les fossiles accidentels, contenant une description des terres, de sables, des sels etc. p. *Bertrand.* 2 Tom. 8. ft. 4 fl. für 2 fl.

Lettres de *William Coxe* à *Melmoth* sur l'état polit. civil et naturel de la Suisse. 2 Tom. 8. ft. 2 fl. für 1 fl.

Traité des Petrifications p. *Borguet.* Nouv. Edit. 8. ft. 2 fl. für 1 fl.

L'Origine des Dieux du Paganisme, et le sens des Fables decouvert par une explication suivie des Poesies d'Hesiode, p. *Bergier.* 2 Tom. 8. ft. 3 fl. für 1 fl. 30 kr.

L'Usage des Globes céleste et terrestre, et des Spheres suivant les differens systêmes du monde. 6me Edit. p. *Bion*, av. fig. 8. ft. 4 fl. für 2 fl. 40 kr.

Dictionnaire des Ponts et Chaussées, p. *Exchaquet.* 8. av. fig. ft. 2 fl. für 1 fl.

Voyage à la Baye de Hudson fait en 1746 et 1747, p. *Ellis.* 8. av. fig. ft. 2 fl. 30 kr. für 1 fl. 20 kr.

Nouvelle relation de la France Equinoxiale, p. *Barrere.* 8. av. fig. ft. 2 fl. für 1 fl.

Metamorphoses d'Ovide en Rondeaux imprimes et enrichis de figures. 8. ft. 4 fl. für 2 fl.

Nouveau voyage fait au Perou p. l'Abbé *Courte de la Blanchardiere.* 12. av. fig. ft. 2 fl. für 1 fl.

Roland furieux, Poeme heroique de l'Arioste. 4 Tom. 12. ft. 5 fl. für 3 fl.

Voyages de *Richard Pockocke* en Orient, dans l'Egypte, l'Arabie, la Palestine, la Syrie, la Grece, la Thrace etc. 7 Tom. 12. ft. 9 fl. für 5 fl.

Voyage aux Indes orientales et à la Chine fait depuis 1774 jusqu'en 1781, p. *Sonnerat.* 3 Tom. 8. ft. 9 fl. für 5 fl. 40 kr.

Voyages de *Franc. Coreal* aux Indes occidentales. 3 Tom. av. fig. 12. ft. 5 fl. für 3 fl.

Journal historique du Voyage fait au Cap, p. l'Abbé *De la Caille.* av. fig. 12. ft. 3 fl. für 1 fl. 30 kr.

Voyage en Dalmatie p. l'Abbé *Fortis.* 2 Tom. 8. av. fig. ft. 3 fl. für 2 fl.

Les Intérets des Nations de l'Europe, dévélopés relativement au Commerce. 4 Tom. 12. ft. 4 fl. für 1 fl. 30 kr.

Histoire

Hiſtoire des Croiſades pour la delivrance de la Terre Sainte p. P. *Maimbourg.* 4 Tom. 12. ſt. 5 fl. für 2 fl.

Hiſtoire generale des Larrons, p. *Lyonnois.* 8. ſt. 1 fl. für 40 kr.

Hiſtoire de l'isle eſpagnole ou de St. Domingue, p. *de Charlevoix.* 4 Tom. 12. av. fig. ſt. 4 fl. für 2 fl.

Hiſtoire du regne de Louis XIII. Roi de France; p. *Michel le Vaſor.* 10 Tom. 12. ſt. 10 fl. für 5 fl.

Nouveau voyage d'Italie. 4me edit. 3 Tom. 12. av. fig. ſt. 4 fl. für 2 fl.

Voyages dans le Levant dans les années 1749 — 1752, p. *Haſſelquiſt.* 12. ſt. 3 fl. für 1 fl. 30 kr.

Petrone latin et françois, traduction entiere ſuivant le Manuſcrit trouvé à Belgrade en 1688. Nouv. Edit. 2 Tom. 12. av. fig. ſt. 6 fl. für 3 fl. 30 kr.

Hiſtoire de Ferdinand Alvarez de Tolede, premier du Nom Duc d'Albe. 2 Tom. 8. ſt. 2 fl. 30 kr. für 1 fl. 20 kr.

Hiſtoire de Pyrrhus, Roi d'Epire. 2 Tom. 12. ſt. 3 fl. für 1 fl.

Hiſtoire des Inquiſitions. Nouv. Edit. 2 Tom. 12. av. fig. ſt. 4 fl. für 2 fl.

Abrégé de l'hiſtoire ancienne de *Rollin*, p. l'Abbé *Tailhié.* 4 Tom. 12, ſt. 4 fl. für 2 fl. 40 kr.

Hiſtoire de l'empereur Jovien et traductions de quelques ouvrages de l'empereur Julien, p. *l'Abbé De la Bleterie.* 2 Tom. 12. ſt. 3 fl. für 1 fl. 40 kr.

Voyage de Provence, p. l'Abbé *Papon.* Nouv. Edit. 2 Tom. 12. ſt. 3 fl. für 1 fl. 30 kr.

Hiſtoire du regne de Philippe II. Roi d'Eſpagne, p. *Watſon.* 2 Tom. 12. ſt. 3 fl. für 1 fl. 40 kr.

Hiſtoire de l'empire de Ruſſie ſous Pierre le Grand. 2 Tom. 8. ſt. 3 fl. 45 kr. für 2 fl.

Traité hiſtor. et dogmat. ſur les apparitions, les viſions et les revelations particulieres, avec des obſervations de l'Abbé *Calmet* ſur les apparitions et les revenans, p. l'Abbé *Lenglet Dufresnoy.* 2 Tom. 12. ſt. 2 fl. für 1 fl.

Hiſtoire de Saladin, Sultan d'Egypte et de Syrie, p. *Marin.* 2 Tom. 8. ſt. 3 fl. für 2 fl.

Recherches philoſophiques ſur les Americains, ou memoires intereſſants pour ſervir à l'hiſtoire de l'eſpece humaine, p. *de Paw.* 3 Tom. 8. ſt, 3 fl. für 2 fl.

Hiſtoire du Prince François Eugene de Savoie. Nouv. edit. 5 Tom. 12. av. fig. ſt. 5 fl. für 3 fl.

De la maniere d'enſeigner et d'etudier les belles lettres, p. *Rollin.* Nouv. edit. 4 Tom. 12. ſt. 4 fl. für 2 fl. 40 kr.

Hiſtoire du Cardinal *Mazarin*, p. *Aubery.* 2 Tom. 12. ſt. 2 fl. für 1 fl.

Pieces intereſſantes et peu connues pour ſervir à l'hiſtoire et à la literature. Nouv. edit. 4 Tom. 12. ſt. 4 fl. für 2 fl.

Hiſtoire de la Condemnation des Templiers, p. *Dupuy.* 2 Tom. 8. ſt. 4 fl. für 2 fl.

Hiſtoire des revolutions arrivées dans le gouvernement de la republique romaine, p. l'Abbé *de Vertot.* 3 Tom. 12. ſt. 4 fl. für 2 fl.

Les illuſtres Françoiſes; hiſtoires veritables. Nouv. E. 4 Tom. 8. ſt. 4 fl. für 2 fl.

Reduction du Spectateur Anglois. 6 Tom. 12. ſt. 9 fl. für 5 fl.

Traité de Peinture, ſuivi d'un eſſai ſur la Sculpture, p. *Bardon.* 2 Tom. 12. ſt. 3 fl. für 1 fl. 30 kr.

La vie d'Elizabeth, Reine d'Angleterre. Nouv. edit. augmentée du veritable caractere d'Elizabeth et de ſes Favoris. 2 Tom. 12. av. fig. ſt. 2 fl. für 1 fl.

Reflexions critiques ſur la Poeſie et ſur la Peinture. 3 Tom. 12. ſt. 3 fl. für 1 fl. 40 kr.

Hiſtoire de la vie du Pape Sixte V., trad. de l'Italien de *Gregor. Leti.* Nouv. Ed. 2 Tom. 12. ſt. 3 fl. 30 kr. für 2 fl.

Memoires de *Philippe de Comines*, contenant l'hiſtoire des Rois Louis XI. et Charles VIII. E. nouv. p. *Godefroy.* 5 Tom. 8. av. fig. ſt. 6 fl. für 3 fl. 30 kr.

Relation, nouvelle, de l'Afrique occidentale, p. *Labat.* 5 Tom. 12. av. fig. ſt. 5 fl. für 3 fl.

Quinte-Curce de la vie et des actions d'Alexandre le Grand, en latin et en francois, de la traduction de M. de Vaugelas. Nouv. Ed. av. les Supplements de J. Freinshemius ſur Quinte-Curce, traduits p. *du Ryer.* 2 Tom. 12. ſt. 4 fl. für 2 fl.

Les vies des hommes illuſtres comparés les uns avec les autres. 2 Tom. 12. ſt. 3 fl. für 2 fl.

Hiſtoire de la decouverte et de la conquête du Perou. Trad. d'Eſpagnol de *Zarate.* 2 Tom. 12. av. fig. ſt. 3 fl. für 1 fl 30 kr.

Abrégé de l'hiſtoire du Concile de Trente; p. *Jurieu.* 2 Tom. 12. ſt. 1 fl. 30 kr. für 1 fl.

Les vies de pluſieurs hommes illuſtres et grands capitaines de France; av. des portraits. 2 Tom. 12. ſt. 2 fl. für 1 fl.

Les hiſtoires de Polybe, av. les fragmens ou extraits du même auteur, contenant la pluspart des Ambaſſades. De la Traduction de P. *du Ryer.* 3 Tom. 12. ſtatt 3 fl. für 1 fl. 30 kr.

Hiſtoire de Scipion l'Africain et d'Epaminondas, pour ſervir de ſuite aux hommes illuſtres de Plutarque, p. l'Abbé *Seran de la Tour.* 8. av. fig. ſt. 2 fl. für 1 fl.

Hiſtoire des revolutions de Suede p. *Vertot.* 2 Tom. 12. ſt. 2 fl. 30 kr. für 1 fl. 20 kr.

Hiſtoire du gouvernement des anciennes Republiques par *Turpin.* 12. ſt. 1 fl. für 30 kr.

Nouveaux voyages aux Indes occidentales, p. *Boſſu.* 2 Tom. 12. av. fig. ſt. 3 fl. für 1 fl. 30 kr.

Hiſtoire de l'empereur Charles V. p. *Don Jean Antoine de Vera*, trad. d'Eſpagnol p. *Duperron le Hayer.* 12. ſt. 2 fl. für 1 fl.

Hiſtoire du Mont Veſuve, p. *Duperron de Caſtera.* 12. ſt. 1 fl. für 30 kr.

Hiſtoire du Roi Henry le Grand, p. *Hardouin de Perefixe.* Nouv. edit. 12. ſt. 2 fl. für 1 fl.

Hiſtoire des Severambes, peuples qui habitent une partie du troiſime Continent, communement appellé la

Terre

Terre australe av. fig. Nouv. Edit. 12. st. 2 fl. 40 kr. für 1 fl. 30 kr.

Voyage historique d'Abissinie du P. *Lobo*, trad. des portugais p. *Le Grand* 12. av. fig. st. 4 fl. für 2 fl.

Histoire du Lutheranisme p. *Maimbourg*. 12. st. 2 fl. 45 kr. für 1 fl. 30 kr.

Histoire du Calvinisme et celle du Papisme mises en parallele p. *Maimbourg* 2 Tom. st. 1 fl. für 30 kr.

Histoire générale de l'empire du Mogol depuis sa fondation p. *Catrou*. 12. st. 1 fl. für 30 kr.

Voyages faits principalement en Asie dans les XII. XIII. XIV et XV Siecles, p. *de Tudele*, du *Plan-Carpin*, *Ancelin*, *de Rubruquin*, *Marc Paul Venitien*, *Haiton*, *de Mandeville* et *Contarini*; accompagnés de l'histoire des Sarasins et des Tartares, p. *Bergeron*. 2 Tom. 4. av. fig. st. 10 fl. 40 kr. für 5 fl. 30 kr.

Les oeuvres de C. Corneille Tacite, trad. p. *Achilles de Harlay*. Nouv. Ed. fol. st. 3 fl. für 1 fl. 30 kr.

Histoire des Medailles, ou introduction, à la connoissance de cette science, p. *Patin*. 12. av. fig. st. 2 fl. für 1 fl.

Traité de Deluge. 4. 20 kr.

Voyages dans les colonies du milieu de l'Amerique Septentrionale, faits en 1759 et 1760. av. des observations sur l'état des colonies; p. *Burnaby*; trad. p. *Willd*. 8. st. 2 fl. 10 kr. für 1 fl. 12 kr.

Recherches philosophiques sur les Grecs, p. *de Pauw*. 2 Tom. 8. st. 2 fl. für 1 fl. 20 kr.

Histoire des conjurations, conspirations et revolutions celebres tant anciennes que modernes, p. *Duport du Tertre*. 5 Tom. 8. st. 7 fl. für 4 fl.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Philosophisches Wörterbuch der deutschen Sprache, mit beständiger Hinsicht auf die drey verschiedenen Schreibarten des deutschen Styls, auf die in die Sprache aufgenommene wissenschaftliche Terminologie und auf die Synonymik, geordnet von *K. H. L. Pölitz*.

Bei meinem Studium der deutschen Sprache fand ich den *formellen* Theil derselben in Sprachlehren und Wörterbüchern, nach Kritik, Etymologie, Prosodie, Orthographie und Syntax, ungleich vollständiger und erschöpfender bearbeitet, als den *materiellen*, wohin ich eine systematische Behandlung der *philosophischen Geltung* der Begriffe, mit unpartheyischer Rücksicht auf alle neuere Systeme der Philosophie, der *logischen Stellung der verschiedenen Bedeutungen der Wörter*, der häufigen *Synonymen* und der *drey Schreibarten des Styls* rechne. Zudem muss nur nach dem, was für den Purismus der deutschen Sprache geschehen ist, wenigstens einigermaßen bestimmt werden können, welche *Terminologie* in der deutschen Sprache noch gelten darf, und welche mit einheimischen Wörtern vertauscht werden muss. — Je weniger selbst das unsterbliche Werk des verehrten *Adelungs*, dessen nächster Zweck auf jene erst genannten Gegenstände gerichtet ist, eben dieses Zweckes wegen, auf die letztern Punkte Rücksicht nimmt; desto mehr glaubte ich, dass, *neben jenem* trefflichen und in seiner Art einzigen Werke noch ein philosophisches Wörterbuch der deutschen Sprache bestehen könnte, das besonders auf folgende Zwecke berechnet wäre:

1) auf die *philosophische Geltung der Wörter und Begriffe*, nach dem Gebrauche derselben, bey den besten Schriftstellern, und nach den Veränderungen der Geltung der Begriffe durch Dichter und Philosophen;
2) auf die *logische Ordnung und Stellung der verschiedenen Bedeutungen* der Wörter und Begriffe;
3) auf den *ästhetischen* Gebrauch der Wörter in einer oder in mehreren der drey Schreibarten des Styls, durchgehends mit Beyspielen aus den neusten Schriftstellern belegt;
4) auf die *innere Verwandschaft* der Begriffe unter sich, um eine möglichst befriedigende *Synonymik*, nach den bisherigen Vorarbeiten in diesem Felde, aufstellen zu können;
5) auf die *wissenschaftliche und artistische recipirte Terminologie*, um die Foderungen und Vorschläge der Puristen mit der in unsrer Sprache noch beyzubehaltenden Terminologie auszugleichen. Sie wird, so viel als möglich, ganz vollständig seyn.

Alles, was schon für Etymologie, Grammatik, Kritik und Prosodie von Adelung geleistet ist, wird in diesem Werke beynahe durchgehends *vorausgesetzt*; denn dieses Werk soll *mit* und *neben* dem Adelungschen bestehen, weil keins das andere aufhebt, sondern beide, bey ihrem eignen Zwecke, ihren eigenthümlichen Weg verfolgen. Nur in den einzelnen Fällen, wo ich von *Adelung* aus Gründen *abweiche*, werden Rücksichten auf jenes Werk statt finden.

Ich kündige dieses Werk, das auf 6 Octavbände, jedes zu 48—50 Bogen, angelegt ist, mit der Schüchternheit an, die es wohl fühlt, dass die Kräfte eines einzigen Mannes kaum hinreichen, um nur einen gelungenen *Versuch* in dieser Art zu liefern; aber ich habe auch die Überzeugung, dass, durch die Verbindung mit mehreren Gelehrten, durchaus diesem Werke Einheit der Grundsätze, Ebenmäsigkeit der Bearbeitung, und Verhältnismäsigkeit der Durchführung zu dem aufgestellten fünffachen Maasstabe hätte abgehen müssen. Ich darf, wie dies bey keiner *lebenden* Sprache der Fall ist, keine allgemeine Übereinstimmung mit der Ausführung der aufgestellten Grundsätze *im Detail* erwarten, aber ich hoffe, dass man die *Grundsätze selbst* nicht gerade hin tadeln wird. Da in der That für *diese* Abhandlung der Sprache nur wenig bisher geschehen ist; so hoffe ich auch, dass man die einzelnen Mängel, die, selbst bey dem sorgfältigsten Fleisse, immer bey der Arbeit eines einzelnen Mannes statt finden müssen, aus dem Gesichtspunkte des Zweckes, den ich mir beym Ganzen vorgezeichnet habe, beurtheilen werde.

Dresden, den 3ten Nov. 1801.

Pölitz.

Endes-

Endesunterzeichnete Buchhandlung hat den Verlag dieses Werkes übernommen. Sie wird, wenn den Verfasser nicht Krankheit abhält, von der O. M. 1802. an in jeder Messe einen Band, gedruckt wie Johnsons englisch-deutsches Wörterbuch, liefern, damit, wo möglich, binnen drey Jahren das Ganze vollendet sey

Schwickerts
Buchhandl. in Leipzig.

Literarische Anzeige.

Vom Magazin aller neuen *Erfindungen, Entdeckungen und Verbesserungen für Fabrikanten, Manufakturisten, Künstler, Handwerker und Ökonomen, enthaltend Abbildungen und Beschreibungen der nützlichsten Maschinen, Geräthschaften, Geschirre für Fabrikanten, Haushaltungen und Landwirthschaft, Feld- Garten- Wein- und Wiesenbau, Brauerey, Brantweinbrennerey* etc. nach den neuesten in- und ausländischen Werken, nebst Originalaufsätzen, ist die zweyte Lieferung in 4to erschienen. Mit 7 Kupfern. No. 1. Beschreibung einer neuerfundenen *Hausmühle.* 2) Beschreibung einer *Schneidmaschine* für Stroh, Heu, Tobak u. s. w. 3) Beschreibung einer Maschine, um bey *Feuersbrunst* Personen und Sachen zu retten. 4) Über die Art, wie die Bearbeitung der Gestalt und Güte der Lichte und Wachskerzen verbessert werden kann. 5) Der Schollenschneider oder Verbesserung zur Zermalmung der harten Erdklumpen auf den Äckern. 6) Beschreibung einer Maschine zum Krämpeln der Wolle. 7) Beschreibung eines Materials zu Glasarbeiten. 8) Neue Theorie des Strassenbaues. 9) Über den Gebrauch der Eisenbahnen zu leichter Fortschaffung grosser Lasten. 10) Beschreibung eines englischen Kohlen-Wagens und einer Kohlen-Strasse. 11) Harland's neues Butterfass. 12) Beschreibung einer neuen Art von Ventilator, um das Rauchen der Schornsteine zu hindern. 13) Maschine um die grosen Nägel und Pfähle aus den Schiffen zu ziehen, und sie beym Bau von Fahrzeugen aller Art hineinzutreiben. 14) Einige Bemerkungen über Aufbewahrung von Getraide-Vorräthen. 15) Der Pise-Bau oder die Kunst mit gestampfter Erde so fest als mit Stein zu bauen; wie ein Hochweiser Rath in Leipzig jetzt alle seine Ökonomie-Gebäude und ländliche Wohnungen erbauen läst. 16) Über wasserdichte Teiche. 17) Kurze Anzeigen neuerer Erfindungen.

Übrigens wiederholen wir die bey der ersten Lieferung gegebene Erinnerung, dass jeder zweckmässige Beytrag für dieses Magazin von der unterzeichneten Buchhandlung mit Vergnügen gegen ein bestimmtes Honorar aufgenommen wird. Der Preis dieses Stücks ist 1 Rthlr. in allen Buchhandlungen.

Baumgärtnerische Buchhandl.

III. Kupferstiche so zu verkaufen.

Des Geheimen Hofrath Loders Portrait nach Director Tischbeins sehr ähnlichem Gemälde vortrefflich in Kupfer gestochen vom Professor Müller in Stuttgard, ist bey den Gebrüdern *Gädicke* zu Weimar für 2 Rthlr. oder 3 fl. 36 kr. zu haben. Diess Portrait hat die Grösse der anatomischen Tafeln des Hrn. Geh. Hofr. Loders, und könnte auch vor dieselben eingebunden werden.

IV. Vermischte Anzeigen.

Die Ziehung der zweyten Klasse unsrer Bücher- und Kunstwaaren-Lotterie ist am 3. dieses unter Direction der Fürstl. Commission geschehen, und wir sind jetzt beschäftigt, die gedruckte und authorisirte Ziehungsliste davon zu versenden. Der Hauptgewinn dieser Klasse ist nach Sachsen gefallen. Die Versendung der Gewinne besorgen wir im Laufe dieses Monats noch, an die in unserm Plane bestimmten Orte Franco, aufs pünktlichste. Die Ziehung der III Klasse geschiehet den 4ten Jan. künftigen Jahres. Ein Kaufloos zu dieser Klasse kostet incl. der Schreibegeb. 1 Rthlr. 15 ggr. und können sich deshalb Liebhaber entweder an unsre schon bekannte Collecteurs, oder auch an uns entweder direct hieher nach *Rudolstadt*, oder auch durch Einschluss an das *Fürstl. Sächs. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar* wenden und der pünktlichsten Besorgung versichert seyn.

Rudolstadt, den 8 Nov. 1801.

Direction
der Fürstl. Schwarzb. Rudolst.
privil. Bücher- und Kunstwaaren
Lotterie.

Unterzeichnete Expedition, bietet hiermit einer soliden Buchhandlung den Verlag ihrer Zeitschrift, *des Waffenträgers der Gesetze, des allgemeinen Anzeigers des Rechts und Unrechts etc. für Deutschlands Rechtsgelehrte*, hiermit an. Die Bedingungen, so wie das Weitere, erfährt man auf frankirte Briefe, von der

Expedition des Waffenträgers
der Gesetze zu Weimar.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 225.

Sonnabends den 21ten November 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Göttingen.

Den 2 Octobr. erhielt Hr. *Mich. Duntze* aus Bremen, nach gehaltener Disputation, die juristische Doctorwürde.

Den 8 wurde Hn. *Franz Friedrich Albrecht* aus Hildesheim, nachdem er seine Inaug. Disp. *de usu principiorum chemicorum in Theoria artis medicae* (2 B. 8.) öffentlich vertheidigt hatte, die Doctorwürde in der Medicin und Chirurgie ertheilt.

Den 10 erhielt dieselbe Würde Hr. *Karl Heinr. Sander* aus Göttingen, nach Vertheidigung seiner Inaug. Diss.: *de aëris oxygenii vi ad procreandos et sanandos morbos* (6 B. 8.) welche schon vorhin das Accessit erhalten hatte.

Den 12 vertheidigte Hr. *Joh. Christoph Rodbertus* aus Schwedisch-Pommern theses inaugur., und erhielt die juristische Doctorwürde.

Den 24 hielt der zum ausserordentlichen Prof. der Medicin ernannte Hr. *Georg Wardenburg*, seine Antrittsrede. Das von ihm herausgegebene Programm handelt; *de novis in arte medica sectis antiquam medendi viam duce Roeschlaubio relegentibus* (2 B. 4.)

Leipzig.

Das am 31 July vom Hn. Grafen *Christ. Gottl. v. Hohenthal* aus Merseburg, und das am 11 Sept. von Hn. *Otto Heinrich Schweibold von Schlegel* aus Imnitz bestandene jurist. Examen machte Hr. Ordin. *Bauer* durch zwey Programme bekannt, worin *Respons. Juris CXXIII. de justa aestimatione successionis in quantum feudale.* (16 S.) und *Respons. Juris CXXV. lex Tit. 5. §. 8. Ord. Rec. Process. reo praescripta praeter quantitatem ibi expressam alios simul errores in facto non essentiales complectitur,* (16 S.) enthalten ist.

Am 8 October vertheidigte unter Hn. Ober-Hofgerichts-Assess. *Kees* der hiesige Advocat Hr. *Joh. Chr. Aug. Cnobloch* seine Diss. *juris crim. quatenus typothetae vel bibliopolae iniuriarum socii habendi sint?* (16 S.) und erlangte die jurist. Doctor-Würde, wobey Hr. D. *Stockmann*, als Procanzler, eine *commentationem ad SCtum de disciplina Spectaculorum* (15 S.) als Progr. herausgab.

Das am 9 Oct. von Hn. *Heinr. Adolph. von Friesen* aus Dresden bestandene juristische Examen machte Hr. Ord. *Bauer* durch ein Programm: *Respons. Juris CXXVI. CXXVII. donationem ob causam propter ingratitudinem vix posse revocari,* und *proxenetici promissionem sua natura conditionatum esse* (18 S.) bekannt.

Am 28 October wurde zum Andenken der Stifterin des Bestuchefischen Stipendii vom Hn. *Max. Karl von Karlowitz* aus Dresden eine Rede gehalten, und dazu vom Hn. Ord. *Bauer* in einem Programm unter dem Titel: *Respons. Jur. CXXVIII. divisio bonorum inter liberos, etsi acceptio accessit, revocari potest, et conditionem, si liberi parenti supervixerint, continet.* (8 S.) eingeladen.

Am Reformationsfeste den 31 Oct. hielt Hr. M. *Karl Gottlob Stoy* aus Penig die gewöhnliche Rede in der Universitätskirche, welches Hr. Dr. *Burscher* in seinem *Spicilegio XXX. Autographorum, illustrantium rationem, quae intercessit Erasmo Roterodamo cum aulis et hominibus aevi sui praecipuis omnique republica,* (15 S.) bekannt machte.

Tübingen.

Vom Herbst 1800 bis zum Herbst 1801 sind folgende kleinere akademische Schriften herausgekommen.

Theologische: 1) De Claudio Fleuryo, Gallo, Catholicone an Acatholico. Observationes literariae et historicae. Autore *Joh. Friedr. Le Bret*, Cancellar. Tubingens. 34 S. 4. 2) Symbolae ad illustranda nonnulla ex iis N. T. Locis, quae de παρουσια Christi agunt. Particula 1. (von D. *Flatt*. Weihnachtsprogr. auf 1800.) 20 S. 4. 3) Annotationes ad loca quaedam epistolae Pauli ad Romanos. Auct. *J. F. Flatt*, Theol. Doct. 32 S. 4. 4) De sensu quo suam Jesus doctrinam divinam perhibuerit, pars posterior. Auct. *Friedr. Theoph. Suskind*, Theol. Prof. 66 S. 4.

Juristische: 1) *Roth* (*Karl Joh. Fr.*) de jure municipali Romanorum 88 S. 8. 2) *Walther* (*Fried.* Chri-

Christoph) ad legem II. §. 2. Digestorum de lege Rhodia de jactu cum observationibus quibusdam de proportione progressiva in distribuendis damnit bellicis. 28 S. 4. 3) *Hartmann* (*God. Jon.*) de graviori causa in quam a debitore ex pluribus caussis solutio facta esse praesumitur 49 S. 4. 4) *Gmelin* (*Christ. Heinr.*) de vero conceptu affinitatis ejusque gradibus et generibus, nec non ejusdem effectu respectu matrimonii prohibiti. 40 S. 4. 5) *Euler* (*Henr. Lud. Car.*) observationes quaedam de eo quod interest. 56 S. 4.

Medicinische: 1) *Ploucquet*, Pr. Med. Therapia generalior Typhi. 35 S. 8. 2) *Eckher* (*Andr. Eberh.*) Hydropum cum scarlatina coincidentium exempla. 26 S. 4. 3) *Wild* (*Bernh.*) Capitis laesionum letalium historiae duae. 24 S. 4. 4) *Storr* (*Ludov.*) Amenorrhoeae metrosymphyticae exemplum 18 S. 4.

Philosophische: 1) De fortitudine animi. Continuatio. Auct. *Jac. Fried Abel*, Prof. Philos. 28 S. 4. 2) *Pfleiderer*, (Prof. phil.) Scholia in librum Sextum elementorum Euclidis. Pars II, 29 S. 4. 3) *Roesler* (Prof. phil.) Diss. contra pervulgatam opinionem de Romanorum imperio trans Rhenum quondam diu lateque propagato. 46 S. 4.

II. Akademieen u. gelehrte Gesellschaften.

Arbeiten des französischen National-Instituts im dritten Quartal des 9ten Jahrs.

I Classe der mathematischen und physikalischen Wissenschaften.

Der Bericht über die mathematischen Arbeiten dieser Classe erstattete *de Lambre*. Das Wesentliche desselben ist folgendes. *Prony* lieferte einen Beytrag zur Geschichte der trigonometrischen Tafeln in einer literarischen Notiz über *Rhaeticus opus palatinum de Triangulis* nach der von *Bartol. Pitiscus* verbesserten Ausgabe. *De Lambre* machte *Borda's* trigonometrische Tafeln, *La Lande* den ersten Theil seiner *Histoire celeste française* bekannt. — *Nieuport*, Associé, lieferte ein Memoire, das die Auflösung des von d'Alembert aufgestellten mechanischen Problems enthält: die Richtung der Kraft zu bestimmen, die einen Körper, von welcher Gestalt er auch sey, im Gleichgewicht u. bewegungslos hält, wenn durch ihn ein lockerer und biegsamer Faden gezogen wird, dessen Enden an zwey fixen Punkten befestigt werden. Das Resultat seiner Untersuchung ist: in allen Fällen theile die Richtung der Kraft den Winkel, den die Richtungen der beiden ausserhalb dem Körper befindlichen Theile des Fadens bilden, in zwey gleiche Theile; u. das Resultat bleibt dasselbe, wenn auch die Krinne, durch die der Faden geht, krummlinig sey *Tedenat*, Associé, sendete dem Institute die Beweisführung eines geometrischen Theorems über die Schätzung der Festigkeit von Viviani's hemisphärischen Gewölbe; sie stimmt mit der im 2n Th. von *Bossut's Calcul intégral* überein. *Lalande* bestimmte, (wie bereits bekannt ist) die Länge von Florenz, und lieferte ein Memoire über die Secularbewegung der Venus. *Rochon* schrieb eine Abhandlung über die Anwendung der achromatischen Gläser zur Messung der Winkel, und über die Vortheile, die sich aus der doppelten Refraction zur genauen Messung der kleinen Winkel ziehen lassen, worin er nach einer historischen Notiz über diese von Morehall 1734 erfundenen Gläser und über Eulers Verdienste um diesen Gegenstand anzeigt, dass er kürzlich sein in den *Recherches sur la Méchanique et la Physique* (1783) beschriebenes Instrument vervollkommnet habe. *Carnot* liess eine Schrift *de la correlation des figures de Geometrie* drucken; *La Place* lieferte ein Memoire über die Theorie des Mondes, worin die interessantesten Resultate seiner analytischen Berechnungen über diesen Gegenstand vereinigt sind.

Der Bericht über die *physikalischen* Arbeiten von *Cuvier* theilt sich in verschiedene Rubriken. Für die *Physik* im engern Sinne gehören die in diesem Zeitraume von *Fourcroy*, *Vauquelin* u. *Thenard* angestellten *galvanischen* Versuche, deren Resultate schon anderwärts her bekannt sind; für die *Chemie* die Versuche mehrerer Mitglieder über die Reduction der Zinkoxiden durch die Kohle, die, nachdem sich bereits *Guyton*, *Desormes* u. *Clement*, *Fourcroy* u. *Thenard* damit beschäftigt haben, von *Berthollet* fortgesetzt wurden, um die über diesen Punkt von den Gegnern der antiphlogistischen Chemie gemachten Einwürfe völlig zu widerlegen; für die *Mineralogie* ein Aufsatz über das cornwallische Arsenikalkupfererz, das *Lelièvre* dem Aeussern nach beschrieben, u. *Vauquelin* analysirt hat. Die *Geologie* wurde von *Dolomieu* mit einem Aufsatze über den Ausbruch des Vesuvs im Jahre 1794 bereichert, worin er zeigt, dass der Grad von Hitze, der dazu erfodert wird, die Lava flüssig zu machen, nicht stärker ist, als die zum Schmelzen des Silbers nöthige, u. nicht schwächer als die, um das Kupfer zu schmelzen; dass die Metalle, die durch eine geringere Hitze oxidirt werden, als sie zum Schmelzen brauchen, bis tief in die stärksten Massen es werden u. s. w. *Sage* lieferte Zusätze zu seiner im *Journal de Physique* gedruckten Abhandlung über die Belemniten. — Die *Meteorologie* ist fortdauernd ein Gegenstand von *Lamark's* Bearbeitung; diessmal lieferte er die Resultate seiner Beobachtungen in einem Aufsatze, der die Uebereinstimmung der Variationen der Atmosphäre in einem grossen Lande betrift. Für die *Zoologie* erhielt das Institut neue Beobachtungen über den Wasserfloh von *Jurine* (zu Genf) unter denen sich vorzüglich die über ihre Erzeugung ohne Begattung auszeichnen, die Bonnet bey den Erdflöhen machte. — Die *Botanik* erhielt durch *Ventenat's Description des plantes nouvelles ou peu connues du Jardin du C. Cels.* wovon damals 4 Lieferungen erschienen waren, und durch *Michaux's Histoire des Chênes de l'Amerique* einen schönen Zuwachs. Für die *Anatomie* lieferte *Tenon* eine Abhandlung über die Symphyse des Schaambeinknochen; die *Technologie* wurde durch *Chaptals* bereits auch im Auslande verbreitetere wohlfeilere Bleichmethode und durch die ebenfalls schon bekannte Papier-Fabrication aus Stroh von *Seguin* bereichert. — Zum Beschlusse wird noch bemerkt, dass diese Classe — ausserdem dass zwey Mitglieder derselben, *Olivier* und *Ra-*

Ramond ihre Reisen, jener in den Orient, dieser in die Pyrenäen herausgab, von ihrem Associé *Villars* zu Grénoble Bemerkungen auf einer Reise von Grénoble nach Turin erhielt, die besonders die Naturgeschichte u. den Ackerbau betreffen.

II. Classe der moralischen und politischen Wissenschaften.

Der von *Levesque* erstattete Bericht über die Arbeiten dieser Classe ist kürzlich folgender. *Anquetil* zeigte in einer Abhandlung über die merovingischen Könige, das Chlodowich zwar klug genug in der Wahl der Mittel war, ein Reich zu gründen, nicht aber dessen Dauer zu sichern verstand, da er es als ein Erbe unter seine vier Söhne zerstückelte, und ihnen nur schwache Souverainitäten hinterliefs. *Bouchaud* lieferte ein zweytes Memoire über die Autorität u. den Gebrauch der Inschriften im Privat- und Pontifical-Rechte der Römer bis zu der Zeit, da sie das Christenthum annahmen; ein anderes Memoire über das *Edictum perpetuum*, worin er 1) zeigt, dafs es vom Kaiser Adrian als ewiges Gesetz für die römischen Gerichtshöfe gegeben wurde; 2) die Lebensumstände, Kenntnisse und Schriften des Rechtsgelehrten Salvius Julianus zergliedert, dem diese Arbeit aufgetragen war; 3) die Autorität dieses Gesetzes u. s. w. untersucht; und eine dritte Abhandlung über Cicero's Moral, die der Vf. zwar als vernünftig anerkennt, aber ohne systematischen Zusammenhang findet. Der Associé *Legrand Laleu* verlas eine Abhandlung über die ehemalige Administration der Criminal-Justiz in Frankreich. Ein anderer Associé, *Koch* zu Strasburg, hatte dem Institute eine Notiz von einem in der Central-Bibliothek des niederrheinischen Departements aufbewahrten handschriftl. Codex des Strasburger Bischofs Rachion vom J. 787. und von einer gelehrten Gesellschaft, die zu Ende des 15ten, und zu Anfange des 16 Jahrhunderts zu Strasburg bestand, zugesendet. Zu ersterer lieferte *Poirier* verschiedene Anmerkungen. *Delisle de Sales* verlas die Lebensbeschreibungen des kürzlich verstorbenen Veron Forbonnois und des Generals Montalembert, (die nachher einzeln erschienen sind.) *Champagne* lieferte eine durch die Zeitumstände veranlafste Zergliederung von Grotius u. Seldens Streitschriften über die Freyheit des Meers, in welcher jener für, dieser gegen die freye Schiffahrt schrieb, wie das Interesse ihres Landes erfoderte. *Levesque* las eine dritte Abhandlung über die Constitution der Republik Athen, welche das Gerichtswesen betraf. Das Resultat dieser drey Abhandlungen ist dieses: wenn Athen in Rücksicht auf Wissenschaften u. Künste glänzte; so darf man daraus nicht schliessen, dafs auch alles übrige, Constitution, Gesetzgebung und Gerichtswesen, vollkommen war. Hierin können spätere Nationen leicht das Uebergewicht haben, da alles diefs nur durch lange Erfahrung der Vollkommenheit sich nähert, wornach die alten Republiken nicht strebten, weil eine Art von Aberglauben sie an die ersten Versuche der Kindheit fesselte. — Während dieses Zeitraums erschienen von Mitgliedern dieser Classe folgende Werke: *Précis de l'Histoire universelle pendant les six premiers siècles de l'ère vulgaire par le C.* Mentelle; *Observations sur le système actuel de l'Instruction publique par le C.* Destut-Tracy; *Histoire de France depuis la Révolution de 1789. par le C.* Toulongeon. T. 1. 4. *Les Ruines du Port royal par le C.* Grégoire.

III. Die Classe der Literatur und schönen Künste,

von deren Arbeiten *Villar* Bericht erstattete, erhielt von *D. Le Roi* eine Erklärung zweyer zu Sevilla im Garten des Herzogs von Alcala aufgestellten Basreliefs, auf welchen eine See-Schlacht vorgestellt ist, die *Montfaucon* nicht bestimmt zu erklären sich wagte, Le Roi aber für die Schlacht bey Actium hält: ferner einen Bericht über die Lebensumstände und Arbeiten des Ingenieurs Regemorte, der die Brücke von Moulin bauete; einen Bericht über die auf Befehl der Regierung angestellte Untersuchung der Canäle, die man zwischen der Oise und Seine zu eröfnen vorgeschlagen hat, und mehrere Fragmente von einem Werke des Brigade Chefs *Grobert* über Aegypten. *Mongez* las einen Aufsatz über einen bronzenen Degen, den man bey Corbie in einem Torflager neben einem Menschen- und einem Pferde-Skelette gefunden, und *Traullé* Präsident der Nacheiferungsgesellschaft zu Abbeville, an das Institut geschickt hatte; er erklärte ihn für einen römischen Degen, und verbreitete sich bey dieser Gelegenheit über den Gebrauch der Bronze bey den Alten. *Langles* theilte wieder mehrere mit Hülfe der orientalischen Manuscripte der Nationalbibliothek verfertigten Aufsätze über Aegypten mit, und zwar über den Sphinx und den Canal von Suez. In Rücksicht des erstern zeigte er, dafs dessen colossale Statue an den Ufern des Nils lange göttlich verehrt, und dafs sie erst im 14ten Jahrhunderte, wahrscheinlich von einem fanatischen Mahomedaner verstümmelt wurde, aus Verdrufs über seine Glaubensgenossen, die ihm noch die Kraft, Versandungen zu verhindern, zuschrieben. Eine gleich hohe Statue der Isis, welche die Aegypter die Concubine des Sphinx nannten, wird vom Vf. auf gleiche Art behandelt. — In der Abhandl. über den Canal von Sues beweiset *L.*, dafs in einer uralten Epoche die ägyptischen Könige einen Kanal vom äussersten Ende des rothen Meers bis in den Nil zwischen Alt- und Neu-Cairo graben liefsen, der im Jahr 135 der gewöhnlichen Zeitrechnung auf Adrians Befehl gereinigt, im J. 639 unter Amru von neuem gegraben, 767 aber auf Befehl des Kalifen Al Mussur verschüttet wurde, um einem arabischen Rebellen dadurch die Communication mit Aegypten abzuschneiden — *Domergue* las zwey versificirte Uebersetzungen Virgilischer Eklogen als Probe seiner *Art de l'Analyse grammaticale avec l'application de la théorie aux dix éclogues de Virgile trad. en vers françois.* *Mongez* erklärte eine im Schutte auf dem Platze des Museums gefundene silberne Münze aus den Zeiten Karls IX. und einen

einen ebendaselbst gefundenen Jeton aus den Zeiten Ludwigs XIV. für den Marstall von Monsieur, entweder Ludwigs Onkel oder dessen Bruder. *Cailhava* überreichte der Classe sein Lustspiel: *Le dépit amoureux retabli en 5 A.* *Costaz*, Mitglied des ägyptischen National-Instituts, beschrieb die Reste der Stadt Elethias in Thebais, so wie das Verfahren der Aegypter beym Ackerbau und in andern Gewerben. *Peyre* (Baumeister) machte einen Entwurf zur Nationalcolonne, ohne jedoch damit bey dem Preise concurriren zu wollen, legte bey den Invaliden Turennes Mausoleum an, und machte den Entwurf zu einem neuen Gebäude für eine National-Bibliothek. *Camus* theilte der Classe das Project zu einem historischen Glossarium der französischen Sprache mit; wozu *Curne de Ste Palaye* nicht nur die erste Idee angab, sondern auch Anstalten traf, indem er mehrere damals junge Gelehrte mit der Sammlung der dazu gehörigen Materialien beschäftigte, (wie unter andern den kürzlich verstorbenen *Legrand*) welche die alten Chroniken, Romane u. s. w. lasen, um ausfindig zu machen, wenn und wie ein Wort zuerst gebraucht worden, wie es sich allmählig in der Form und Bedeutung änderte oder veraltete und verloren ging u. s. w. Die dazu nöthigen Excerpte liegen auf der National-Bibliothek, und schon sind vor der Revolution, unter der Aufsicht *Brequigny's* und anderer Freunde von Ste Palaye — von dem von *Mouchet* redigirten Manuscript 600 Seiten gedruckt. Auch erstattete *Camus* Bericht über ein Memoire von *Silvestre de Sacy*, die zur Geschichte der Kreuzzüge gehörigen handschriftlichen Sammlungen des im J. 1792 verstorbenen Benedictiner *Berthereau* aus orientalischen Schriftstellern betreffend. Sie werden vielleicht als ein Theil der von den Benedictinern veranstalteten Sammlung der französischen Geschichtschreiber gedruckt erscheinen. — Den Beschluss machte ein ausführlicher Bericht über den Inhalt des 6 Bandes der jetzt vom National-Institute besorgten *Notices et Extraits des Manuscrits tirés de la Bibliotheque nationale.*

III. Bibliotheken, Kunst- u. Naturalien-Sammlungen.

In Mainz sind im vorigen Monate (October) die der dasigen Universitätsbibliothek von der Pariser National-Bibliothek versprochenen 2500 Bände angekommen: dagegen werden noch einige kostbare alte Drucke nach Paris transportirt werden.

Zur Beförderung des öffentlichen Unterrichts hat der französische Minister der innern Angelegenheiten eine Sammlung naturhistorischer Gegenstände nach *Colmar* geschickt, mit dem Versprechen, bald physikalische Instrumente und einen chemischen Apparat nachzusenden.

IV Künste.

Kürzlich hat zu Landshut in Schlesien der Uhrmacher, Hr. *Schmidt*, bekannt durch ein paar gut aufgenommene in seine Kunst einschlagende Schriftchen, vor seinem Fenster ein Kunstwerk aufgestellt, wodurch Landshut einen Vorzug vor allen schlesischen (u. sehr vielen auswärtigen) Städten erhalten hat. Es ist eine Aequations-Uhr, von ihm nach den Regeln der höhern Uhrmacherkunst verfertigt. Ihm dient sie statt eines Schildes und dem Publikum zur genauern Zeitbestimmung, zu dessen Benachrichtigung er auch in die schlesischen Gebirgsblätter ein Avertissement für die Einwohner Landshuts gegeben hat. Das Zifferblatt hat zwey conzentrische Zirkel; im äussersten zeigt der Sekundenweiser die mathematische oder die sogenannte mittlere Zeit, wornach unsre Uhren eingerichtet sind. Der kürzere Zeiger weiset die Sonnen- oder die wahre Zeit. Das elliptische Rad, welches die Abweichung der Sonnenzeit angiebt, macht seinen Umlauf in 365 Tagen und 6 Stunden. Der englische Haken ist ganz besonders gut gearbeitet, seine Paletten sind glashart und eingeschraubt und bedürfen kein Oel. Der Perpendikul ist mit doppelten Compensationsstangen versehen, um den Einfluss der Witterung unschädlich zu machen. Die Linse wiegt 12 Pfund.

Der Arcanist Rösler zu Schmiedeburg hat von Sr. Maj. dem Könige von Preussen zur Alleinfertigung der von ihm zur Beförderung der chemischen Kunstbleiche erfundenen Wasch- und anderer englischen Maschinen ein Privilegium auf 10 nach einander folgende Jahre vom 1 Jun. 1801 an erhalten.

V. Vermischte Nachrichten.

Der Präfect des Depart. Ardeche, B. *Caffarelli* hat eine Subscription eröfnet um den durch seine Verdienste um die Oekonomie Frankreichs verdienten *Olivier de Serres* in dessen Geburtsorte Villeneuve de Berg ein Denkmal zu errichten.

Im Depart. Landes sollen in Zukunft jährlich am 15 Brumaire, beym Anfange des Unterrichts der Centralschule, zum Andenken der in diesem Depart. gebornen und kürzlich in Paris verstorbenen Gelehrten, *Darcet* u. *Borda*, Mitglieder des Nationalinstituts, Reden gehalten, und im Innern der Centralschule soll ihnen ein Denkmal errichtet werden.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 226.

Mittwochs den 25ten November 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der letzten Mich. Meſſe iſt erſchienen:
Hildebrandts Encyklopädie der geſammten Chemie 5s Heft.
und bereits in den vorzüglichſten Buchhandlungen zu haben.

Das 6te Heft wird zur nächſten Oſtermeſſe fertig.
Auf Druckpapier koſten die 5 Hefte 3 Rthlr. 10 ggr.
— Schreibpapier 4 Rthlr. 4 ggr.
Erlangen d. 10. Nov. 1801.

Lüneburg. In Commiſſion bey *Herold* und *Wahlſtab*, erſchienen die beyden erſten Hefte des
Philoſophen in der Lüneburger Heide. Herausgegeben von *G. W. F. Beneken*

Die beiden folgenden Hefte dieſer *Quartalsſchrift* werden zu *Martini* und *Weihnachten* fertig. Der Ladenpreis beträgt *einen Dukaten.*

Leſegeſellſchaften, *Leſebibliotheken*, und jeder *gebildete Leſer*, werden den Ankauf eines Werks nicht bereuen, das ſich keinesweges auf *ernſthafte, abſtracte philoſophiſche* Materien einſchränkt, ſondern durch ſehr intereſſante, hiſtoriſche, biographiſche, äſthetiſche Darſtellungen, mit unter auch durch freymüthige Sittenrügen ſein Motto rechtfertigt: *Lectorem delectando, pariterque monendo.* Auch im nächſten Jahre wird dieſe Zeitſchrift zuverläſsig fortgeſetzt. Alle ſolide deutſche Buchhandlungen nehmen Beſtellung darauf an.

Herold — Wahlſtabſche
Buchhandlung.

Oft ſind franzöſiſche Sprachlehrer in Verlegenheit, ihren Schülern, vornehmlich wenn ſie ſchon einige Fortſchritte in Erlernung der Sprache gemacht haben, zweckmäſsige, und beſonders nicht geſchmackloſe Aufgaben zur Übung in Überſetzen aus dem Deutſchen ins Franzöſiſche vorzulegen. Dieſen empfiehlt ſich folgende ſo eben erſchienene, und von uns in Commiſſion genommene Schrift:

Auswahl intereſſanter Anecdoten und ſinnreicher Gedanken, Darſtellungen aus der Völkerkunde und Naturgeſchichte, freundſchaftliche und kaufmänniſche Briefe, als Aufgaben zum Überſetzen ins Franzöſiſche, geſammelt und mit Noten verſehen von F. A. S. 1802. weiſs Schreibp. 8.

Man kann ſie in allen Buchhandlungen bekommen. Der Preis iſt 1 Rthl.

Den 20 November 1801.

Literariſches Comtoir
in Altenburg.

Unterzeichneter kündigt hiemit dem Publikum ſeine poetiſchen Verſuche an. (jedoch unter dem Motto: ich ſage nicht, daſs ſie unſterblich ſind) Das Werk wird auf gutes Schreibpapier mit lateiniſchen Lettern gedruckt; der Subſcriptionspreis iſt 1 Fl. 15 kr. Bis zum Ende dieſes Jahres werden Subſcriptionen angenommen. In den Oberrheiniſchen Gegenden meldet man ſich nebſt der Anzeige ſeines Karakters bei der *Johann Chriſtian Hermanniſchen* Buchhandlung in Frankfurt a. M.; andere Buchhandlungen dortiger Gegenden melden ſich bey beſagter Buchhandlung. Auch werden die hochlöblichen Poſtämter erſucht, darauf Subſcriptionen anzunehmen. Wednighauſen bey Arnsberg in Weſtphalen den 2ten Novemb. 1801.

Ferdinand Wolf
Norbertiner und Profeſſor der
Philoſophie.

Ein Pröbchen.

Ein junger Fuchs ſtahl manches Huhn,
Da lies der edle Leu den Schelm in Ketten ſchmieden,
Um zur Verdauung auszuruh'n.
Der Fuchs, natürlich unzufrieden
Beweinte die verlohrne Freyheit ſehr,
Den ſchrecklichſten Verluſt im Thatendrang der Jugend;
Da rief ein Hund von ferne her
Ihm zu: von Freyheit ſchweig; vielmehr
Beweine die verlohrne Tugend.

Zur Antwort auf mehrere Anfragen, die Eltern und Bekannte an uns wegen Weynachtsgeschenken thaten, schlagen wir Ihnen folgende Werke unsers Verlags vor, die sich zu Geschenken am Weynachts-Abend oder Neujahrstag eignen:

D. *A. J. G. C. Batsch Botanik für Frauenzimmer und Pflanzenliebhaber*, welche keine Gelehrte sind, mit ausgem. Kupfern. 2te verm. Aufl. gr. 8. 1 Rthlr. oder 1 Fl. 48 Kr.

— — dessen geöffneter Blumengarten, theils nach dem Engl. von Curtis botan. Magazin neu bearbeitet, theils mit neuen Originalen bereichert, zur Erläuterung der Frauenzimmer-Botanik mit 100 ausgem. Kpfrtf. und französ. und deutschen Text, in einem saubern grünen Einband. gr. 8. 6 Rthl. 8 gr. oder 11 Fl.

F. J. Bertuchs Bilderbuch für Kinder, enthaltend eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, der Künste und Wissenschaften, nach den besten Originalen gezeichnet und gestochen und mit einer kurzen wissenschaftl. Erklärung begleitet mit deutschem und französ. Text 60 Hefte gr. 4. mit ausgemalten Kpfern. 40 Rthl. oder 72 Fl.

— — dasselbe mit schwarzen Kpfern. 20 Rthl. oder 36 Fl.

C. Ph. Funk'es ausführlicher Text zu Bertuchs Bilderbuch für Kinder. Ein Commentar für Eltern und Lehrer, welche sich jenes Werks beym Unterrichte ihrer Kinder und Schüler bedienen wollen, 6 Bände zu den 60 ersch. Heften des Bilderbuchs. gr. 8. 12 Rthl. oder 21 Fl. 36 Kr.

Die blaue Bibliothek für Kinder. Herausgegeben von einem Freunde derselben 1s 2s 3s Bändchen auf Schreibpapier mit Vignetten in blauem Umschlag geheftet 1 Rthl. 12 gr. oder 2 Fl. 42 Kr.

Dasselbe auf Druckpapier ungeheftet 15 gr. od. 1 Fl. 9 Kr.

J. D. Falks Taschenbuch für Freunde des Scherzes und der Satyre auf das J. 1802. 6r Jahrg. 12. geheftet 1 Rthl. 16 gr. oder 3 Fl.

Dasselbe unter dem Titel: neueste kleine Schriften 2s Bändchen 1 Rthl. 16 gr. oder 3 Fl.

(Der 5te Jahrgang für 1801 macht das 1te Bändchen der neuesten kleinen Schriften aus und kostet ebenfalls 1 Rthl. 16 gr. oder 3 Fl.)

G. M. Kraus, A. B. C. des Zeichnens mit 10 Kpft. 3te Aufl. gr. 8. 8 gr. od. 36 Kr.

Dessen Übungen für den Zeichenschüler als Fortsezung des A. B. C. des Zeichnens 1r 2r Hft. Quer 4. 1 Rthl. 8 gr. od. 2 Fl. 24 Kr.

J. Sowerbys botanisches Zeichenbuch oder leichter Unterricht Blumen richtig nach der Natur zu zeichnen, mit 2 ill. Kpft. gr. 4. 9 gr. oder 40 Kr.

— — engl. calligraphische Vorschriften zum Gebrauch für Schulen, Privatunterricht und eigene Übung. gr. 4. 12 gr. oder 54 Kr.

B. S Walthers Betrachtungen über die Natur für Verstand und Herz, und insbesondere zur Beförderung religiöser Überzeugungen und Gefühle 1r 2r 3r Bd. mit schw. u. ill. Kpfrn. gr. 8. 6 Rthl. oder 10 Fl. 48 Kr.

A. C. Gaspari Lehrbuch der Erdbeschreibung zur Erläuterung des neuen methodischen Schulatlasses 1r 2r Curs. gr. 8. 1 Rthl. 16 gr. od. 3 Fl.

— — neuer methodischer Schulatlas dazu entworfen von *J. C. Güssefeld*, 1r 2r, Curs. N. Aufl. 4. 3 Rthl. 16 gr. oder 6 Fl. 36 Kr.

Der dazu gehörige 4 zollige Erdglobus in einen saubern Kästchen. 2 Rthl. oder 3 Fl. 36 Kr.

Sie sind in allen guten Buchhandlungen zu haben.

Weimar im Novemb. 1801.

F. S. priv. Industrie-Comptoir.

Über Londons Fluss- und Hafen-Polizey, besonders im Bezug auf Verbesserung und Verhütungsmittel der Verbrechen, nebst Nachrichten vom Handel des Londoner Hafens von D. Colquhoun aus dem Englischen übersetzt und mit einigen Erläuterungen versehen von D. Volkmann nebst einer Kupfertafel in gr. 8. Preis 1 Rthlr. 18 gr.

Nicht allein den Kaufmann, dem dieses Werk eine genaue Übersicht über den grössten Handel in der Welt giebt, muss es interessiren, sondern auch der Statistiker findet hier Schätze aus bisher uneröffneten Archiven; der Gesetzgeber, Winke für nähere Bestimmung seiner noch nicht genug individualisirten Vorschriften; der Moralist, Merkmale der Entartung bey wenig bekannten Menschenklassen; der Polizey-Verwalter, Angaben verborgener Schlupfwinkel, wo Verbrechen systematisch betrieben werden: und so werden noch mehrere Gelehrte und Geschäftsmänner hier Nahrung und Befriedigung für ihr Bedürfniss finden.

Baumgärtnerische Buchhandl.

Literarische Anzeige.

Von dem Leipziger *Moden-Magazin* ist der 10te Heft erschienen und enthält: 1) Eine Supplik an die Fortuna. 2) Folgen von Erfindung der Buchdruckerkunst von D. *Gruber*. 3) Sechs Sinngedichte von *Schulze*. 4) Der Dolch, eine Erzählung von *Christiani*. 5) Schreiben aus Wien. 6) Über Schillers Jungfrau von Orleans. 7) Bericht über die Leipziger Messe. 8) Theaterkritik. 9) Matthisons Inschrift. 10) Mehrere Anekdoten. Ferner, 4 fein illuminirte Kupfer mit Pariser und Londner Moden in 4. brosch. Der Jahrgang, welcher 52 Kupfer liefert, worunter 12 Blätter neueste Meubles darstellen, kostet durch ganz Deutschland auf allen Post- und Zeitungs-Expeditionen, wie auch in allen Buchhandlungen 6 Rthlr. Man kann sich auf ¼ und ½ Jahr subscribiren.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

Phan-

Phantasien
zu
ländlichen Verzierungen und Gartengebäuden 2r Heft mit 7 Kupfern. Velin-Papier in kl. Fol. brosch. Preis 1 Rthlr. 12 gr. Unter diesem Titel zeigen wir die Fortsetzung des grossen Grohmannschen Ideen-Magazins, welches 300 Kupfer und 34 Hefte hat, an; indem viel neuentstandene Güter- und Gartenbesitzer den Wunsch geäussert haben, von diesem classischen Werke die Fortsetzung zu haben, ohne genöthiget zu seyn, die erstern 32 Hefte zu kaufen.

Baumgärtnerische Buchhandl.

Neue Verlagswerke, welche im Industrie-Comptoir zu Weimar, Leipziger Michaelis-Messe 1801, erschienen, und in allen guten Buchhandlungen zu haben sind:

Barrow, John, Reisen durch die innern Gegenden des südlichen Afrika in den J. 1797 und 1798. a. d. E. übers. m. Anm. von M. C. *Sprengel* m. 1 Karte. gr. 8. (aus dem 5ten Theil der Bibliothek der Reisen besonders abgedruckt.) 1 Rthlr. 18 gr. oder 3 fl. 9 kr.

Batsch, D. A. J. G. C, Grundzüge der allgemeinen Naturgeschichte nach den drey Reichen; ein Handbuch für Lehrer der Naturgeschichte auf Gymnasien und Schulseminarien, so wie für Liebhaber zum Selbstunterrichte. *Thierreich* 1r Theil. 2te Abtheilung. gr. 8. 9 gr. oder 40 kr.

— Desselben *Gewächsreich* 1r Th. 2te Abtheilung. gr. 8. 9 gr. oder 40 kr.

— Desselben *Mineralreich* 1r Th. 2te Abtheilung. gr. 8. 9 gr. oder 40 kr.

Bertuchs, F. J., Bilderbuch für Kinder mit deutschen und franz. Erklärungen und ausgemalten Kupfern. No. 59 u. 60. gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr. od. 2 fl. 24 kr.

— Dasselbe mit schwarzen Kupfern. gr. 4. 16 gr. od. 1 fl. 12 kr.

Bibliothek, die blaue, für Kinder. Herausgeg. von einem Freunde derselben. 1s, 2s u. 3s Bändchen. 12. auf Schreibpapier und geheftet. 1 Rthlr. 12 gr. od. 2 fl. 42 kr.

— Dieselbe auf Druckpapier 12. 15 gr. od. 1 fl. 9 kr.

Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen zur Erweiterung der Erdkunde nach einem systematischen Plane gesammelt und in Verbindung mit einigen andern Gelehrten bearbeitet von M. C. *Sprengel.* Vr Bd. mit Karten. Enthält: 1) *Barrows* Reisen durch die innern Gegenden des südlichen Afrika in d. J. 1797 u. 98. 2) *Degrandpré's* Reise nach der westlichen Küste von Afrika in den J. 1796 u. 1799. gr. 8. 2 Rthlr. 6 gr. od. 4 fl. 3 kr.

Cepede, Hrn. de la, Naturgeschichte der Amphibien oder der eyerlegenden vierfüssigen Thiere und der Schlangen. Eine Fortsetzung von Büffons Naturgeschichte a. d. Franz. mit Anmerk. u. Zus. v. J. M. *Bechstein.* IIIr Band mit ausgem. Kupfern. gr. 8. 4 Rthlr. od. 7 fl. 12 kr.

— Dieselbe mit schwarzen Kupfern. gr. 8. 3 Rthlr. od. 5 fl. 24 kr.

Degrandpré's, L., Reise nach der westlichen Küste von Afrika, in den J. 1786 und 87, aus dem Franz. übers. und mit Anmerkungen von M. C. *Sprengel.* gr. 8. (aus dem 5ten Band der Bibliothek der Reisen besonders abgedruckt) 12 gr. oder 54 kr.

Ephemeriden, allgem. geographische, verfasst von einer Gesellschaft von Gelehrten und herausg. v. A. C. *Gaspari* und F. J. *Bertuch.* IVr Jahrg. 1801. 7s—10s Stück mit Karten u. Kupfern. gr. 8. Der Jahrgang von 12 Stücken 6 Rthlr. od. 10 fl. 48 kr.

Falks, J. D., Taschenbuch für Freunde des Scherzes und der Satyre. 6r Jahrg. 12. 1802. 1 Rthlr. 16 gr. oder 3 fl.

— Dasselbe unter dem Titel: *Falks neueste kleine Schriften.* IIs Bändchen. 12. 1 Rthlr. 16 gr. oder 2 fl. (NB. Das Taschenbuch 5r. Jahrg., macht den 1sten Theil der neuesten kleinen Schriften aus).

Frorieps Darstellung der neuen auf Untersuchungen der Verrichtungen des Gehirns gegründeten Theorie der Physiognomik des Hrn. D. *Gall* in Wien. 2te sehr vermehrte Aufl. mit 1 Kupf. gr. 8. 9 gr. oder 40 kr.

Funke, C. Ph., ausführlicher Text zu Bertuchs Bilderbuch für Kinder. Ein Commentar für Eltern und Lehrer, welche sich jenes Werks beym Unterricht ihrer Kinder und Schüler bedienen wollen. No. 59 u. 60. gr. 8. 8 gr. oder 36 kr.

Gaspari, A. C., Lehrbuch der Erdbeschreibung zur Erläuterung des neuen methodischen Schulatlasses. 2r Cursus. 4te verbesserte Aufl. gr. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

— Dessen neuer method. Schulatlas dazu entworfen von J. L. *Güssefeld* in 45 Quarto-Karten, neu berichtigt. 2 Rthlr. 12 gr. od. 4 fl. 30 kr.

Journal des Luxus und der Moden, herausg. v. *Bertuch* und *Kraus.* 16r Jahrg. 1801. 7s—10s Stück. July bis October m. ausg. u. schw. Kpfrn. gr. 8. Der Jahrg. v. 12 Stücken 4 Rthlr. od. 7 fl. 12 kr.

Loder's, D. J. C., anatomische Tafeln zur Beförderung der Kenntniss des menschl. Körpers. VI. Lieferung, 2r Abschn. 1r Heft. *Nevrologie*, Tab. 159—168. mit latein. od. deutschen Text. gr. Fol. 4 Rthlr. 12 gr. od. 8 fl. 6 kr.

— Dieselbe Lieferung mit den Kupfern auf grösseres Schweizer-Papier und mit lat. oder deutschen Texte. gr. Fol. 5 Rthlr. od. 9 fl.

— Der deutsche oder lat. Text apart. gr. Fol. 1 Rthlr. od. 1 fl 48 kr.

London und Paris, IVr Jahrg. 1801. 3s—4s Stück m. ausgem. und schwarzen Kpfrn. gr. 8. Der Jahrg. v. 8. Stücken. 6 Rthl. 8 gr. od. 10 fl. 48 kr.

Obstgärtner, der deutsche, oder gemeinnütziges Magazin des Obstbaues in Deutschlands sämmtlichen Kreisen, verf. von einigen Freunden der Obstkultur und herausgeg. v. *J. V. Sickler.* VIIIr Jahrg. 1801. 7s—10s St. mit ill. und schwarz. Kupfern. gr. 8. Der Jahrg. von 12 Stücken 6 Rthl. od. 10 fl. 48 kr.

Stieg-

Stieglitz, *D. L.*, Archäologie der Baukunst der Griechen und Römer. IIr Theil in 2 Abtheil. mit Kpfrn. und Vign. gr. 8. 4 Rthl. 12 gr. od. 8 fl. 6 kr.

Voigt's J. H., Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften. IIIn Bandes 1s u. 2s St. mit K. 8. 1 Rthl. 12 gr. od. 2 fl. 42 kr.

Walther's, *B. S.*, Betrachtungen über die Natur für Verstand und Herz und insbesondere zur Beförderung religiöser Überzeugungen und Gefühle. IIr Thl. m. K. gr. 8. 2 Rthl. 6 gr. od. 4 fl. 8 kr.

* * *

Folgende neue Kupferstiche, Kunstsachen und Karten, sind in verwichener Michaeli bey uns erschienen und in allen guten Buch- und Kunsthandlungen zu haben:

Portrait des Ober - Cons. *N. Bonaparte* nach einer Handzeichnung von *Chretien*, in Zeichnungs-Manier gestochen von *Ch. Müller*. 22 Zoll hoch, 16 Zoll breit. Fol. auf roth gefärbtes Papier. 1 Rthl. 14 gr. oder 2 fl. 45 kr.

Portrait von Dalrymple Esq. gr. 8. 4 gr. od. 18 kr.
— P. G. Chanlaire. gr. 8. 4 gr. od. 18 kr.
— Fr. Levaillant. gr. 8. 4 gr. od. 18 kr.
— Jean Dominic Cassini der ältere. gr. 8. 4 gr. od. 18 kr.
— François Cesar Cassini de Thury. gr. 8. 4 gr. od. 18 kr.

Pomologisches Cabinet, enthaltend alle in dem deutschen Obstgärtner beschriebenen Obstfrüchte Deutschlands, über die Natur selbst geformt, in Wachs mit gewöhnlicher Treue nachgebildet und herausgeg. unter Aufsicht von *J. V. Sickler*. Xte Lieferung in einem Kästchen. 3 Rthl. 4 gr. oder 5 fl. 50 kr.

Karten zum Gasparischen allgemeinen Handatlas gehörig.

Karte von *Sicilien* und *Malta* nach den bewährtesten Hülfsmitteln neu entworfen und gezeichnet v. *F. Götze*. Royal Fol. 8 gr. od. 36 kr.
— Dieselbe auf Olifant-Papier in engl. Manier ill. 12 gr. od. 54 kr.
— von *Zanguebar*, der *Kafferküste* und der Insel Madagascar nach den neuesten und besten Hülfsmitteln gezeichnet von *J. C. M. Reinecke*. Royal Fol. 8 gr. od. 36 kr.
— Dieselbe auf Olifant-Papier mit engl. Gränz-Illum. 12 gr. od. 54 kr.
— von *Senegambien*, *Nigritien* und *Guinea* nach den neuesten See- und Landreisen und astronom. Beobachtungen gezeichnet von *J. C. M. Reinecke*. Royal Fol. 8 gr. od. 36 kr.
— Dieselbe auf Olifant-Papier mit engl. Illuminat. 12 gr. od. 54 kr.
— von *Nieder-Guinea* und den angränzenden Ländern Süd-Afrikas nach den neuesten und besten Hülfsmitteln gezeichnet von *J. C. M. Reinecke*. Royal Fol. 8 gr. od. 36 kr.
— Dieselbe auf Olifant-Papier mit engl. Gränz-Illum. 12 gr. od. 54 kr.
— des *österreichischen Kreises*, nach den neuesten astronom. Beobachtungen, dem Laufe der Post- und Commerzialhauptstrasen und anderen sicheren Hülfsmitteln, neu und richtiger entworfen und gezeichnet von *G. R.* Freyh. von *Schmidburg*. Royal Fol. 8 gr. od. 36 kr.
— Dieselbe auf Olifant-Papier mit engl. Gränz-Illum. 12 gr. od. 54 kr.
— der *batavischen Republik* nach Murdochischer Projection entworfen nach den neuesten und zuverlässigsten astronom. Ortsbestimmungen berichtigt und revidirt auf der Sternwarte Seeberg, gezeichnet v. *A. Stieler*. Royal Fol. 8 gr. od. 36 kr.
— Dieselbe auf Olifant-Papier mit engl. Gränz-Illum. 12 gr. od. 54 kr.
— von dem Königreiche *Neapel*, nach den neuesten und bewährtesten Hülfsmitteln entworfen und gezeichnet von *F. Götze*. Royal Fol. 8 gr. od. 36 gr.
— Dieselbe auf Olif. Papier mit engl. Gränz-Illum. 12 gr. od. 54 kr.
— von *Sardinien* und *Corsica* nach den bewährtesten Hülfsmitteln neu entworfen. Royal Fol. 8 gr. oder 36 kr.
— Dieselbe auf holländ. Olif. Papier mit engl. Gränz-Illum. 12 gr. od. 54 kr.

Kleinere Karten.

Der *Meseritzer Kreyss*. Fol. 6 gr. oder 27 kr.
Karte zur Übersicht von *P. G. Chanlaire's* Atlas von Süd-Europa. Fol. 3 gr. oder 15 kr.
— von dem *Vorgebirge der guten Hoffnung* nach John *Barrows* Karte (London 1801. Sept. 1.) reducirt. 3 gr. od. 15 kr.

Weimar im November 1801.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

II. Auctionen.

Den 26sten Januar 1802. und folgende Tage, soll zu Jena eine nicht unbeträchtliche Büchersammlung aus allen Theilen der Wissenschaften gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden. Auswärtige Aufträge nehmen an in *frankirten Briefen* Hr. Hofcommissär *Fiedler* und Hr. Auctionsproclamator *Görner*, bey denen auch der Catalog zu bekommen ist.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 227.

Mittwochs den 25ten November 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Eunomia. Eine Zeitschrift des neunzehnten Jahrhunderts. Herausgeg. von D. *Ignatz Fessler.* Jahrg. 1801. *October.* Berlin bey *Friedr. Maurer. Inhalt.* 1) Juan de Padilla. Von F. *Buchholz,* 2) Einige Ideen über den Geist der speculativen Philosophie. Von C. F. *Michaelis.* 3) Kurze Betrachtungen über die Schwierigkeiten des Richteramts. 4) *Theater.* Maria Stuart. 5) *Gedichte.*— a) An Laura von Hrn. *Salchow.* b) An Selma von Ebend. 6) *Politische Zeitgeschichte,* Bemerkungen über die Petersburger Convention.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Der vollkommene und wohl unterrichtete Kutscher, oder Anweisung wie man Pferde erziehen, ihre Fehler und Gemuthsbeschaffenheit kennen lernen, sie zureiten, einfahren und richtig beurtheilen soll u. s. w. von F. L. v. H. der seit 30 Jahren Equipage hielt. Mit Kupfern kl. 8. 18 gr.

Nur lange Erfahrung konnte solche Bemerkungen niederschreiben, die man so oft in grossen und starken Werken vergebens sucht.

Baumgärtnerische Buchhandl.

Gesangbuch, verbessertes, für alle Stände, oder Sammlung alter und neuer geistlicher Kernlieder für evangelische Christen, nebst Gebeten und Andachtsübungen. Herausgegeben von einigen im Amte stehenden Predigern. Mit einem Titelkupfer. Preis 8 gr.

Die Absicht der Verfasser dieses neuen Gesangbuchs war, kleinen Städten, Rittergutsbesitzern und Dorfgemeinden das edle Bestreben zu erleichtern, bessere und unserer gereinigten Sprache angemessenere Gesänge in ihren Gottesdiensten einzuführen. Diese Sammlung von Gesängen, denen ein Gebet- und Kommunionbuch, und ein schönes Titelkupfer beygefügt sind, hat in der Allgemeinen und in der oberdeutschen Literaturzeitung, wie auch in der allgemeinen deutschen Bibliothek und andern kritischen Blättern, den Preis vor allen andern neuen Gesangbüchern erhalten.

NB. Die Baumgärtnerische Verlagshandlung erbietet sich mit Rittergutsbesitzern und Dorfgemeinden Parthie-Preise zu machen.

Baumgärtnerische Buchhandl.

In vergangner Michaelmesse sind bey *P. G. Kummer* in Leipzig erschienen:

Anweisung zur vorsichtigen und förmlichen Abfassung rechtlicher Aufsätze; insonderheit über Handlungen der willkürlichen Gerichtsbarkeit. *Vierte vermehrte und verbesserte Auflage.* 2 Bände. gr. 8. 4 Rthlr.

Kettners, G. F., verbesserte Wärme- und Kohlfeuer-Behälter in Betreff der Holzsparung, nebst Betrachtung über Essenbau und Zug. Mit 8 Kupf. 8. 8 gr.

Tittmann, D. C. A., über die Behauptung, dass die Untersuchung in Streitsachen der Reichsunmittelbaren dem Reichs-Hofrathe, nicht dem Reichs-Cammergerichte zustehe. 8. 12 gr.

Kotzebue, Aug. von, neue Schauspiele 7r u. 8r Band. 8. jeder 1 Rthlr. 18 gr.

Die darin enthaltenen Stücke werden auch einzeln verkauft, und sind:

Oktavia. Ein Trauerspiel in fünf Akten. 8. 18 gr.
Gustav Wasa. Ein Schauspiel in fünf Akten. 8. 20 gr.
Die Zurückkunft des Vaters. Ein Vorspiel. 8. 4 gr.
Bayard. Ein Schauspiel in fünf Akten. 8. 20 gr.
Der Besuch, oder die Sucht zu glänzen. Ein Lustspiel in vier Akten. 8. 15 gr.
Des Teufels Lustschloss. Eine natürliche Zauber-Oper in drey Akten. 8. 7 gr.

Mit Anfange des künftigen Jahres erscheint in meinem Verlage *Ewalds christliche Monatsschrift, zweyter Jahrgang.* Die ganze Einrichtung und der Preis bleiben wie bey dem ersten Jahrgange, nur dass solche künftig geschwinder, und zuverlässig alle Monate Ein Heft erscheinen soll. Ich ersuche die bisherigen Subscribenten, sich entweder an mich, oder an die ihnen am nächsten gelegenen Buchhandlungen zu wenden, wo

sie solche jeden Monat entweder in einzelnen Heften zu 6 gr. oder den ganzen Jahrgang für 3 Rthlr. erhalten werden.

Leipzig d. 20. Nov. 1801.

Paul Gotthelf Kummer.

Literarische Anzeige.

Da das neue Bilderbuch für Kinder, enthaltend Gegenstände aus dem Reiche der Natur, der Wissenschaften, der Künste und Handwerke, getreu abgebildet, und in vier Sprachen fasslich beschrieben, so vielen Beyfall gefunden, dass sich bereits die erste Auflage vergriffen hatte; so zeigen wir nun an, dass die neue Auflage die Presse verlassen hat, und nun in allen Buchhandlungen wieder zu haben ist.

Dieses Bilderbuch zeichnet sich durch seine Mannichfaltigkeit, guten Stich und Illumination der Kupfer vor allen andern aus, und fand daher so vielen Beyfall, dass die erste Auflage von 1000 Exempl. sich so schnell vergriff. Auch hat es in der allgemeinen Bibliothek, im Leipziger Jahrbuch, und der Oberdeutschen Literatur den gerechtesten Beyfall und Vorzug erhalten: in der A. L. Zeitung ist es noch nicht recensirt. *) Jeder Heft enthält Gegenstände aus der Naturgeschichte und Völkerkunde. Ein Blatt ist der Mythologie, eins der Technologie und eins den Seltenheiten der Natur, zwey Blätter aber sind den Thieren, Pflanzen und Nationen bestimmt. — Zwölf Hefte sind bereits mit 60 Kupfern erschienen. Der Text ist deutsch, französisch, italiänisch und englisch auf Schreibpapier beygefügt. Jährlich erscheinen 3 — 4 Hefte, und es ist brosch. in allen Buchhandlungen à 16 gr. der Heft zu haben.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

In der Jubilate- und Michaelis-Messe sind bey *Gebauer* in Halle erschienen:

Fortsetzung der *Allgemeinen Welthistorie*, durch eine Gesellschaft von Gelehrten in Deutschland und England ausgefertigt. 49ten Theils 3r Band. Verfasset von *J. C. v. Engel*. gr. 4. 3 Rthlr.

Ebendieselbe unter dem Titel der *Neuern Historie*. 31ten Theils 3r Band. gr. 4. 3 Rthlr.

Elementarwerk, neues, für die niedern Klassen lateinischer Schulen und Gymnasien. Herausgegeben von *C. G. Schütz*. Neunter Theil. *Fabri's* Geographisches Lehrbuch für den zweyten Cursus. Zweyter Band. Dritte ganz umgearbeitete Auflage. gr. 8. 2 Rthlr.

v. Engels, J. C., Geschichte des Ungrischen Reichs und seiner Nebenländer. 3ter Theil. Auch unter dem besondern Titel: Geschichte von Serwien und Bosnien. Nebst einer Fortsetzung der Denkmäler Ungrischer Geschichte und der historischen Literatur der Ungrischen Nebenländer. gr. 4. 3 Rthlr.

Fabri's, J. E., Elementargeographie. Dritter Band. Dritte ganz umgearbeitete Auflage. gr. 8. 2 Rthlr.

Horstig, K. G., Übung der Seminaristen oder künftiger Lehrer der Elementarschulen in ihrer Selbstbildung. 8. 6 gr.

Journal, liturgisches. Ersten Bandes erstes und zweytes Stück. Herausgegeben von *H. B. Wagnitz*. 8. Jedes Stück 9 gr.

Nemesius, Emesenus, de natura hominis, graece et latine. Post edit. Antverp. et Oxon. adhibitis tribus Codd. Augustanis, duobus Dresdensibus, totidemque Monachiensibus, nec non duabus vetustis versionibus latinis *Cononis* et *Vallae*, denuo multo, quam antea, emendatius edidit, et animadv. adjecit *Chr. Fr. Matthaei*. 8 maj. 3 Rthlr.

Sprengel's, Kurt, Versuch einer pragmatischen Geschichte der Arzneykunde. Dritter Theil. Zweyte durchaus verbesserte Auflage. gr. 8. 2 Rthlr. 6 gr.

Dasselbe, 4ter Theil, zweyte unveränderte Auflage. gr. 8. 2 Rthlr. 6 gr.

Lange, J. F., allgemeines Theilungsprincip für Gemeinheits Aufhebungen. 8. 4 gr.

Aeschyli Tragoediae, quae supersunt, ac deperditarum fragmenta. Rec. *Chr. Godofr. Schutz*. Vol. II. Persae et Agamemnon. Edit. secunda. 8 maj. 2 Rthlr. 3 gr.

Für Leidende. Erster Anhang zur Moral in Beyspielen. Herausgegeben von *H. B. Wagnitz*. Erste und zweyte Hälfte. Neue veränderte Ausgabe. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

ΛΟΥΚΙΑΝΟΥ, *σαμοσατεως, απαντα*. *Luciani*, Samos., Opera omnia maxime ex fide codd. Paris. recensita. Edidit Dr. *Fr. Schmieder*. Vol. II. 8 maj. 3 Rthlr.

Sprengels, Kurt, Handbuch der Semiotik. gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Dessen kritische Übersicht des Zustandes der Arzneykunde in dem letzten Jahrzehend. gr. 8. 1 Rthlr. 21 gr.

Einige Predigten bey besondern Gelegenheiten gehalten und nach seinem 50jährigen Kirchendienst ganz oder Stückweise herausgegeben von *Johannes Tobler*, Archidiacon am grossen Münster zu Zürich. gr. 8. 9 gr.

Wagnitz, H. B., Wünsche, Ideen und Plane zur Verbesserung der Polizey- und Criminalinstitute. Erste Sammlung. gr. 8. 10 gr.

Meine *synchronistisch-historischen Tabellen*, welche von der Reformation bis 1790 gehen, habe ich über die wichtigsten Weltbegebenheiten seit der französischen Revolution fortgesetzt und will sie bis zum, hoffentlich allgemeinen Frieden fortgeführt, Johannis 1802 herausgeben. Da das gelehrte Publikum die ersten mit vielen Beyfall beehrt; so habe ich um so mehr Fleiss an diese gewandt, da sie uns als Zeitgenossen der bemerkten Begebenheiten noch mehr interessiren. Die Ein-

*) Ist ein Irrthum. Die Recension befindet sich in den *Ergänzungsblättern* No. 106.

A. d. H.

Einrichtung ist bekannt; nur werde ich sie dahin ändern, dass Frankreich mit Deutschl. und Grossbrit. allein im Synchronismo steht, und die übrigen Reiche zusammen; weil Frankreich wieder unter sich viele Colonnen fasst, was nämlich von den Franzosen geschehen im *Innern*, in den *Niederlanden*, *Deutschland*, *Spanien*, *Italien*, *Schweitz*, *auf dem Meere* und *ausser Europa*. Diese Abänderung war nothwendig, weil sonst die Übersicht, was ist zugleich geschehen, nicht möglich zu machen und keine Ordnung zu schaffen war.

Die Bogenzahl kann ich wegen der Menge der Begebenheiten nicht bestimmen, 3 bis 4 werden es gewiss. Ich setze den Pränumerationspreis für das Exempl. auf 1 Rthlr. in Louisd. zu 5 Rthlr. und liefere dafür das Werk *ohne* Nachzahlung. Der Pränumerations-Termin ist bis Ostern 1802 festgesetzt. *Jeder der* sich mit Sammlung von Pränumeranten bemühen will, erhält auf 10 Exemplare das 11te frey. Bey mehreren Exempl. gebe ich den löbl. Buchhandlungen und Postämtern auf 30 Exempl. 16 pr. C., auf 70 Exempl. 20 pr. C., auf 100 Exempl. 25 pr. C., auf 200 Exempl. 30 pr. C. Rabatt, welche dieselben an den *vorhereinzusendenden Pränumerations-Geldern* decortiren. Briefe und Gelder erbitte ich mir postfrey.

Stade im Nov. 1801.

Wilh. Friedr. Gercken,
Königl. Etats-Prediger u. Pastor
an St. Wilhadi.

In Jena nimmt Herr Studiosus *Kunhardt* Pränumeration an.

Zur Nachricht für die Herren Buchhändler in Deutschland.

No. XI et XII. des Precis des Evenemens militaires par le Général Dumas erscheint in meinem Verlage. Ich werde es noch im Lauf dieses Monats einer jeden Handlung, die die erstern Hefte von mir erhalten hat, zusenden.

Hamburg, den 2 Nov. 1801.

Friedr. Perthes.

Die beliebten *Gothaischen Haushaltungsbücher*, das Manual und Journal, vermittelst deren in jeder Haushaltung auf die bequemste Art genaue Rechnung über Einnahme und Ausgabe geführt werden kann, sind für das Jahr 1802 abermals in allen soliden Buchhandlungen sauber gebunden, zusammen und auch einzeln, das Exemplar zu 12 gr. sächs. oder 54 kr. rheinl. zu haben.

Gotha im Nov. 1801.

Verlagsgesellschaft der
Gothaischen Haushaltungsbücher.

Von der in meinem Verlage erscheinenden *Geschichte der Künste und Wissenschaften* sind nun bereits unter der Leitung des dermaligen Redacteurs, Hrn. Prof. *Heeren*, zwey Lieferungen fertig geworden. Die erste (oder überhaupt die 9te), zur vorigen Ostermesse 1801, enthielt:

1) Geschichte der schönen Wissenschaften, von Hrn. Prof. *Bouterweck*. Erster Theil. 23 Bogen. (Italiänische Literatur, erste Hälfte).
2) Geschichte der Physik, von Hrn. Prof. *Fischer*. Erster Band. 34 Bogen und 5 Kupfertafeln. (Die Geschichte ist in demselben bereits bis auf Newton heruntergeführt).
3) Geschichte der Philosophie von Hrn. Prof. *Buhle*. Zweyten Bandes zweyte Hälfte. 33 Bogen (Geht bis auf Descartes).

Die eben erschienenen *zehnte* Lieferung enthält:

1) Geschichte der Malerey von Hrn. Prof. *Fiorillo*. Zweyter Band. 62 Bogen. (Er enthält die noch übrigen Italiänischen Schulen, und die Geschichte der Malerey in Italien ist damit vollendet).
2) Geschichte der Philosophie von Hrn. Prof. *Buhle*. Dritten Bandes. Erste Hälfte. 23 Bogen. (Geht von Descartes bis auf Leibnitz).
3) Geschichte der classischen Litteratur von Hrn. Prof. *Heeren*. Zweyter Band. 20 Bogen. (Schliesst sich an die Einleitung, welche die Geschichte der classischen Literatur im Mittelalter umfasste, an, und enthält das 15te Jahrhundert).

Auf diese Weise also ist in dem verflossenen Jahre die Geschichte von *fünf* verschiedenen Fächern der Wissenschaften neben einander fortgeführt, und jedes derselben so weit fortgerückt, dass sich der Umfang des Ganzen leicht übersehen lassen wird. Unterstützt durch die Sorgfalt des dermaligen Hrn. Redacteurs, und durch den Fleiss der Herren Mitarbeiter, die noch durch den Beytritt des Hrn. Consistorialraths D. *Planck* vermehrt sind, von dem die Bearbeitung der *Geschichte des dogmatischen Theils der Theologie* gütigst übernommen ist, kann ich eine *gleiche*, vielleicht aber auch *grössere*, *Mannichfaltigkeit* der zu bearbeitenden Fächer bereits jetzt für die beiden nächsten Lieferungen versprechen. Nebst diesem *raschen Fortgange* wird aber zugleich die möglichste *Beschränkung* des Ganzen und seiner Theile auf den Umfang, den die Natur des Gegenstandes und die Gründlichkeit der Behandlung erlauben, nicht aus den Augen gelassen werden (wovon die erschienenen Lieferungen hoffentlich einen hinreichenden Beweis geben); um so die ganze Unternehmung in dem möglichst kurzen Zeitraume ihrer Beendigung entgegen zu führen.

Ich schliesse diese Ankündigung mit einem Verzeichniss der sämmtlichen bis jetzt erschienenen Theile dieses Werks für diejenigen, die sich nicht auf das Ganze bey mir oder meinen Freunden unterzeichnet haben, und sich nur einzelne Abtheilungen desselben anschaffen wollen. Diese findet man für die beygesetzten Preise in allen guten Buchhandlungen.

F. Bouterweck Geschichte der Poesie und Beredsamkeit, seit dem Ende des dreyzehnten Jahrhunderts. Erster Band. gr. 8. 1801. 1 Rthl. 8 gr.

J. G.

J. G. Buhle, Geschichte der neuern Philosophie seit der Epoche der Wiederherstellung der Wissenschaften. Erster. zweyter und dritten Bandes erste Hälfte. gr. 8. 1800. 1801. 7 Rthl. 4 gr.

J. G. Eichhorn, allgemeine Geschichte der Cultur und Litteratur des neuern Europa. Ersten und zweyten Bandes erste Hälfte. gr. 8. 1796. 1799. 3 Rthl. 14 gr.

J. D. Fiorillo, Geschichte der zeichnenden Künste von ihrer Wiederauflebung bis auf die neuesten Zeiten. Erster und zweyter Band. gr. 8. 1798. 1801. 5 Rthl. 4 gr.

J. C. Fischer, Geschichte der Physik seit der Wiederherstellung der Wissenschafteu bis auf die neuesten Zeiten. Erster Band. Mit Kupfern. gr. 8. 1801. 1 Rthl. 20 gr.

J. F. Gmelin Geschichte der Chemie seit dem Wiederaufleben der Wissenschaften bis an das Ende des achtzehnten Jahrhunderts. 3 Bände. gr. 8. 1797. 98. 99. 8 Rthl. 12 gr.

A. H. L. Heeren, Geschichte der classischen Litteratur seit dem Wiederaufleben der Wissenschaften. Erster und zweyter Band. gr. 8. 1797. 1801. 2 Rthl. 4 gr.

J. G. Hoyer, Geschichte der Kriegskunst seit der ersten Anwendung des Schiesspulvers zum Kriegsgebrauch bis an das Ende des achtzehnten Jahrhunderts. Zwey Bände. gr. 8. 1797. 99. 1800. 6 Rthl.

A. G. Kästner, Geschichte der Mathematik seit der Wiederherstellung der Wissenschaften bis an das Ende des achtzehnten Jahrhunderts. Erster bis Vierter Band. gr. 8. 1796. 97. 99. 1800. 7 Rthl. 8 gr.

Göttingen am 5 November 1801.

Johann Friedrich Röwer.

Taschenbuch auf das Jahr 1802. Für die Gegenden am Niederrhein, von E. M. *Arndt*, E. von *Harold*, G. A. *Jakobi*, Fr. *Lehne*, W. A. *Schreiber*, H. *Stilling*, J. A. *Weppen*, u. a. Herausgegeben von W. *Aschenberg*. Mit Kupfern von *Hess* und Melodien. Düsseldorf in der *Dänzerschen* Buchhandl. (Preis 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 fl. 42 kr.)

Die beiden bisherigen Jahrgänge dieses Taschenbuchs sind in allen gelehrten Blättern, welche sie recensirt haben, z. B. die *allgem. deutsche Bibliothek*, die *oberdeutsche Lit. Zeitung*, die *Leipziger*, *Erfurter* und *Gothaer gelehrten Zeitungen* etc. unter die allervorzüglichsten ihrer Gattung gesetzt worden. Dies war dem Herausgeber und uns eine dringende Auffoderung, diesem neuen Jahrgange auch neue Sorgfalt zu widmen. Das Äussere desselben darf sich kühn mit den Arbeiten der besten Officinen messen. Die Kupfer, welche von der Meisterhand unseres *Hess* sind, befriedigen auch die strengsten Foderungen des Kunstkenners; sie gehören zu dem Inhalt des Taschenbuchs. Das Titelkupfer stellt F. H. *Jakobi*, den Verfasser des *Woldemar*, sehr ähnlich dar. Der Inhalt ist diesem schönen Äussern angemessen; er zerfällt, wie gewöhnlich, in zwey Theile. Der *erste* enthält Gedichte von *Arndt*, *Aschenberg*, *Emerich*, G. *Emmrich*, J. G. *Jakobi*, Fr. *Lehne*, *Pröpper*, *Reimer*, *Reinwald*, *Rieff*, *Schreiber*, *Schüll*, *Starke*, *Doroth. Spangenberg*, *Varnhagen*, *Dr. W—*, *Weppen* u. a. m. Der *zweyte* Theil besteht aus folgenden prosaischen Aufsätzen: *Sorrento*, von *G. A. Jakobi*. *Darstellung der bergischen Landesgeschichte*, (Fortsetzung) vom Herausgeber. (Erzählt diesmal, unter andern, auch den Kreuzzug gegen die Stedinger im nördl. Westphalen). *Musana*, eine celtische Reliquie vom Frh. v. *Harold*. *Die Schrecken des Kriegs*; wahre Geschichte einer Predigerfamilie am Mayn; von *Ss*. *Konrad der Gute*; eine Erzählung von *Heinr. Stilling u. s. w.* Neue Melodien von bekannten Tonsetzern: *Musini*, *Rousseau*, *Rieff*, *Trautvetter* und *Steup*, sind eine liebliche Zugabe zu diesem geschmackvoll eingebundenen Büchlein, welches fast 300 Seiten stark, für einen Cronthlr. in allen Buchhandlungen zu haben ist.

III. Auction.

Den 1*sten Febr. des nächstkünftigen Jahres* wird hier die öffentliche Versteigerung der Bibliothek des verstorbenen Herrn *Geheimen Hofraths von Eckardt* ihren Anfang nehmen. Man wünscht, durch diese Anzeige auf den Verkauf dieser Bibliothek, welche gegen 10000 Bände, und darunter viele der wichtigsten, vorzüglich historischen und juristischen, Werke enthält, die Bücherfreunde aufmerksam zu machen, und ertheilt hier zugleich die Nachricht: 1) dass von dem, 37 Bogen starken Katalog Exemplare zwar nach allen Gegenden Deutschlands, jedoch um des grossen Volumens willen nicht in allzu grosser Anzahl, verschickt worden sind, und daher einzelnen Bücherfreunden, denen er etwa nicht zu Gesicht kommen möchte, noch besonders angeboten werden; 2) dass ausser den auf dem Titel genannten, noch folgende hiesige Herren erbeten worden sind und bewilliget haben, Commissionen zu dieser Auction anzunehmen: *Hr. Prof. D. Paulus*, *Hr. Justitzr. Hufeland*, *Hr. Hofr. Schütz*, *Hr. Prof. Feuerbach*, *Hr. D. Breyer*, *Hr. D. Hegel*, und *Hr. Hof-Commiss. Fiedler*. Die Aufträge aber werden in postfreyen Briefen erwartet.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 228.

Sonnabends den 28ten November 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Erlangen.

Am 24. October vertheidigte Hr. *Ch. Lebr. Rösling*, Vor- und Nachmittags seine Disp. *de iis quae ad rotarum aquam haurientium theoriam spectant* (6 Bog. 4.) um sich die philosoph. Doctorwürde und das Recht zu Vorlesungen zu erwerben. — In gleicher Absicht vertheidigte am 26. Hr. *Mich. Alex. Lips* aus dem Bayreuthischen seine Disp. *Historia Arabiae felicis Mukamede antiquioris ex scriptoribus arabicis ipsis hausta* (3½ B. 8.) Am 4. Nov. übergab Hr. Hofr. und Prof. *Loschge* das Prorectorat an Hrn. Rath und Prof. *Langsdorf*. Hr. Hofr. u. Prof. *Pfeiffer* lud dazu durch ein Progr. *super Psalmo CX.* (1 Bog. Fol.) ein.

Paris.

Das nun bereits ins 17te Jahr fortdauernde zu populären Vorlesungen für Jedermann bestimmte Lycée, seit den letztern Jahren *Lycée republicain* genannt, hat kürzlich seinen Wintercursus eröffnet. Die Experimental-Physik lehrt *Butet*, die Chemie *Fourcroy*, die Naturgeschichte *Cuvier*, Anatomie und Physiologie *Sue*, Botanik *Mirbel*, Technologie *Hassenfratz*, Literatur *Laharpe*, Moralphilosophie *Degerando*, Architectur *Legrand*, die englische Sprache *Roberts*, die italiänische *Boldoni*, die deutsche *Weiss*. Ausser diesen regelmässigen Cursen wird *Sicard* einige Vorlesungen über die allgemeine Sprachlehre, *Perreau* über das Studium des physischen und moralischen Menschen und *Moreau* über Gesundheitskunde halten.

Speyer.

In den beiden letzten Ergänzungstagen des abgewichnen 9ten Jahres, am 21. u. 22. Sept. 1801, hat das hiesige Gymnasium seine Herbstprüfungen nach der neuen Einrichtung gehalten. Der B. Inspektor M. *Mayer* prüfte die sämmtlichen Zöglinge derselben in der Moral und Naturlehre, in der Theorie der Künste und Handwerke und in der deutschen Sprache. Am Schlusse deklamirten einige von ihnen schöne Stellen aus französischen und deutschen Autoren, und legten moralische, historische und sonstige wissenschaftliche Aufsätze und Briefe aller Art vor, so wie sie der künftige Bürger in seinem Berufe und Stande schreiben zu lernen nöthig hat, und welche sie im vorigen halben Jahre unter der Anweisung ihres Lehrers verfasst haben. Die beiden andern Lehrer, die B. B. *Spatz*, prüften die Schüler in der Religion, in der französischen und lateinischen Sprache, in der Geographie, in der biblischen und allgemeinen Weltgeschichte, in der Rechenkunst und in andern nützlichen Kenntnissen. Am Ende des Examens wurden unter zehn Jünglingen, die sich durch einen besondern Fleiss ausgezeichnet haben, nützliche Bücher aus dem Fache der Naturgeschichte und der schönen Wissenschaften nach einer zweckmässigen Rede des Inspektor *Mayer* ausgetheilt. Der Maire *Weis* dankte hierauf den Lehrern für ihren Fleiss, und empfohl ihnen das Wohl des Gymnasiums an.

Wilna.

Den 10. Oct. begieng die hiesige Universität und Akademie das Krönungsfest Alexanders I. Vormittags begab sich die Akademie mit allen Studierenden nach der akademischen Kirche, wo eine angemessene Feyerlichkeit veranstaltet war; Nachmittags aber hielt die Universität in einem dazu ausgeschmückten Saale eine öffentl. Sitzung, welcher die vornehmsten Personen der Provinz und die Studierenden beywohnten. Hier setzte der Prälat und Ordensritter *Strognowski*, Rector der Akademie, in einer feyerlichen Rede die wahren Beweggründe zur allgemeinen Freude, Ehrfurcht und Dankbarkeit gegen den neuen Monarchen auseinander; Hr. *Golanski*, Prof. der Literatur, verlas eine lateinische Ode ähnlichen Inhalts; ein anderes lateinisches Gedicht verlas der astronomische Observator, Prälat und Ritter *Poczobutt*; den Beschluss machte Hr. *Jundzitt*, Prof. der Naturgeschichte, mit einer naturhistorischen Abhandlung. Abends, bey der Erleuchtung der Stadt, sah man vor der Akademie einen 32 Schuh hohen *Porticus* in deutschem Geschmacke, über welchem der Namenszug Alexanders des I. angebracht war,

war, und in dessen Mitte sich ein durchsichtiges Gemälde vom Prof. *Rusten* befand, auf welchem die Akademie personificirt vorgestellt wurde, wie sie einen Atlas mit einer Guirlande aus Lorbeer- und Granatenblättern gewunden, und mit Granatfrüchten, dem Sinnbilde der Versammlung durchflochten, umkränzten. Auf dem Altare war das Brustbild Sr. kais. Maj. zu sehen, auf das sich der Genius des Ruhms mit einer Lorbeerkrone niederliess. Bey der die Akademie vorstellenden Person lagen Bücher und um den Altar herum die Sinnbilder der Wissenschaften und Künste; über den Gesimse war aus Hor. Od. IV. 3. die Inschrift angebracht:

— Vultus ubi tuus
Affulsit populo, gratior it dies.

II. Akademien und gelehrte Gesellschaften.

In der Sitzung der Kurfürstl. Akademie nützlicher Wiss. zu Erfurt am 2. Sept. las Hr. Prof. *Weingärtner* vor: *Darstellung der Grundlage des Derivationscalculs der französ. Analysten Lagrange und Arbogast in Vergleichung derselben mit der Differentialrechnung.* Am 3. Oct. las Hr. Prof. *Bellermann* vor: *Bemerkungen über die Principien und die Elemente der Chronologie*, die als Einleitung zu des Vf. Handbuche der biblischen Chronologie gedruckt erscheinen werden.

Die seit kurzem in *Schwaben* vereinigte *Gesellschaft von Aerzten und Naturforschern* hat, nachdem sie vom Herzoge von Wirtemberg bestätigt worden, am 1n Oct. ihre erste Versammlung zu Stuttgard gehalten. Sie theilte sich in 2 Classen, die naturhistorische und medicinische, deren erste bis jetzt aus 9, die andere aus 11 Mitgliedern besteht, und wählte den Hrn. Hofr. und Leibmedicus *Metzler* zu Sigmaringen zum Präsidenten.

III. Reisen.

Seit dem Ausbruche des Vesuvs im J. 1779. der die Formen des Berges gänzlich veränderte, hatte es niemand gewagt, in den Crater zu steigen, selbst nicht der mit diesem Vulkan sonst so vertraute Ritter *Hamilton*. Acht Franzosen haben neulich diese gefährliche Unternehmung gewagt, und mit Glücke. Sie sind: *Debeer*, Secretair des Gesandten Alquier, *Houdouert*, Ober Ingenieur des Brücken- und Strassenbaus bey der italiänischen Armee; *Wicar*, ein Maler, *Dampierre*, Generaladjutant; *Baguerris*, Arzt bey der Observations-Armee; *Fressinel* und *Andras*, Reisende, und *Moulin*, Post-Inspector.

IV. Entdeckungen und Erfindungen.

Durch einen Beschluss vom 3 Brumaire (25 Oct.) haben folgende Bürger *Brevets* über ihre Erfindungen erhalten. 1. Der Uhrmacher *Abr. Ludw. Breguet* zu Paris, wegen gewisser Vorrichtungen, die sich bey Maschinen, wodurch die Zeit gemessen werden kann, anwenden lassen. 2. Der Kaufmann *Franz Roteh* zu Paris für Fahrzeuge, die zum Wallfischfang dienen, und wegen noch anderer den Schiffsbau betreffenden Erfindungen. 3. Die Fabricanten *Nik. Dolfus* und *Alex. Jägerschmidt* zu Mühlhausen im Oberrheindepartement wegen Verfahrungsarten bey Bereitung der übersauern Salzsäure und ihrer Anwendung bey der Leinwandbleiche. 4. Der Bergwerksdirektor *Eduard Chamberlain* zu Honfleur im Calvadosdepart. wegen neuer Bereitungsarten der Schwefelsäure. 5. *Ludwig Joh. Focard Chateau* zu Lannoy im Norddep. wegen einer unter dem Namen *Gährungsverzögerer* erfundenen Geräthschaft. 6. *Joh. Lussen*, zu Rheyd und *Matth. Brinck* zu Gladbach im Roerdepart. wegen Bereitung einer Flüssigkeit, welche die Zeuge für Wasser undurchdringlich macht. 7. Der Kaufmann *Arnold Corn. Beyermann* zu Paris wegen einer ähnlichen Erfindung. 8. *Nik. Paul* zu Genf wegen einer zur Erleuchtung der Strassen bestimmten ökonomischen Blendlampe. 9. Der Ingen. *Phil. Lebon* zu Paris wegen Verbesserungen seiner Thermolampe. 10. Der Prof. der Chemie *Lor. Solienani* vom Depart. du Gard wegen Verbesserungen einer Destillirgeräthschaft zur Bereitung geistiger Liquere.

Am 25. Oct. stellte der Ingenieur B. *Lebon*, (ein Schüler von *Prony*) einen neuen glücklichen Versuch mit seinen *Thermolampen* an. (vgl. IBl. N. 174). Es war dieses der *vierte*, und es wohnten demselben der Consul *Cambaceres*, der Polizeyminister, und mehrere Glieder der Regierung bey. Die Erleuchtung war eben so glänzend, wie bey den frühern Versuchen, und der Geruch des Gas weniger merklich. Der Consul that mit vieler Güte mehrere Fragen an den Künstler und hörte die klaren und bestimmten Demonstrationen, die er von seinem Verfahren gab, mit besonderm Interesse an. Es ist nun wirklich keine Frage mehr von dem Nutzen dieser Erfindung, wovon das Publikum bereits so viele Annehmlichkeiten kennen gelernt hat. Mit der Eigenschaft, eine auffallende Erleuchtung zu gewähren, ist noch der schätzbare Vortheil einer grossen Intensität von Hitze einer Flamme in einem bestimmten Raume verbunden; denn das Gas entweicht nicht anders aus dem Apparat der Thermolampe, als bis es sich von allen nicht zur Verbrennung dienenden Stoffen getrennt hat, und es ist leicht, sich einen Begriff von der Unreinigkeit einer gewöhnlichen Flamme zu machen, wenn man weiss, dass 12 Pfund Holz bey der Zerlegung 2 Pf. entzündbares Gas, 2 Pf. Kohle und 8 Pf. Säure liefern, die man auf eine nützlichere Art bey den Künsten verwenden kann. Keiner von diesen Bestandtheilen entzieht sich der Wirkung des hier angewandten Apparats.

V.

V. Künste.

Für das gegenwärtige 10te Jahr hat der Französische Minister der inuern Angelegenheiten 40,000 Franken zur Unterstützung der Künste ausgesetzt.

Der jetzt zu Paris befindliche Director der Turiner Bildhauer Akademie, B. *Comolli*, hat kürzlich seine colossale Statue des Helden Friedenstifters vollendet. Der Künstler hat zu seiner Darstellung den Augenblick gewählt, da der siegreiche Held seinen Degen in die Scheide steckt.

In Dijon ist das bisher aus Malereyen und Bildhauerarbeiten bestehende Kunst - Museum mit einem neuen Saale für die Kupferstiche erweitert worden.

Der Praefect des Isère Departements hat zu Vienne, vermittelst einer freywilligen Subscription, ein Museum von Antiken eröffnen lassen.

VI. Todesfälle.

Den 4. Nov. st. zu Bayreuth der so bekannte Baron *Grothaus*, königl. preuss. Oberster, der als Fussgänger ganz Europa durchwanderte, u. an mehrern wichtigen Begebenheiten Antheil nahm, nach einem sehr thätigen Leben aber endlich an Geisteszerrüttung litt. Als Schriftsteller hat er sich durch eine Rede: über das Militair, im milit. Journal. 9s St. gezeigt. Ausserdem, dass er schon bey seinem Leben der Gegenstand einer übrigens mit vielen Unrichtigkeiten angefüllten Schrift: über die politische Wichtigkeit des Herrn v. Grothaus wurde, die den Zweck erreichte, dem in Küstrin verwahrten fast vergessenen Manne seine Freyheit wieder zu verschaffen, wird auch Hr. Dr. Langermann, Medicinal Assessor zu Bayreuth, der seinen Körper öffnete, in einer Schrift über die Gemüthskrankheiten — eine bereits von ihm früher behandelte Materie — die Geschichte seiner letzten Jahre bearbeiten.

Den 5. Nov. st. zu Berlin der durch seine anatomischen Schriften berühmte kgl. Leibarzt u. geh. Rath *J. Ch. And. Mayer*, Mitgl. der kgl. Akad. d. Wiss. daselbst im 53 J. s. A. Die Allg. Lit. Zeit. hat ihm viele Beyträge zu danken.

VII. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der verdienstvolle Präsident der russischen Akademie und der freyen ökon. Gesellschaft zu St. Petersburg, Hr. geh. Rath u. Ritter v. *Nattorf* zu St. Petersburg, hat von dem Kaiser von Russland, am Krönungstage, den St. Annenorden erster Classe erhalten; zugleich sind auch auf dessen Empfehlung an 19 der thätigsten Mitglieder der ökon. Gesellschaft goldene Krönungsmedaillen ausgetheilt worden.

Der bisherige General - Secretair der franz. Consuls, *Lagarde*, ist, nachdem sein Amt mit dem Staatssecretariat vereinigt worden, zum Präfect des Seine - und Marne - Departements ernannt worden.

Am 7. Nov. las der durch seine galvanischen Versuche berühmte, jetzt in Paris sich aufhaltende italiänische Gelehrte *Volta*, einen Aufsatz über die Resultate seiner Experimente im Nationalinstitute vor. Bonaparte, der dabey gegenwärtig war, that sogleich den Vorschlag, ihm eine goldene Medaille zuzuerkennen, die als Denkmal dieser wichtigen Entdeckung dienen sollte. Auch schlug er vor, die Versuche durch eine Commission von Mitgliedern des Instituts im Grossen wiederholen zu lassen.

Der berühmte Capellmeister *Haydn* zu Wien ist von der Amsterdamer Gesellschaft: *Felix Meritis* zum Ehrenmitgliede aufgenommen worden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Vor kurzem hat in unterzeichneter Handlung die Presse verlassen, und ist in allen soliden Buchhandlungen zu haben.

Lauckhardts, F. C. Astolfo, eine Banditengeschichte 1r Thl. m. K. 8. 1 Rthl. 4 gr.

Der 2te Theil Ende Nov. Wer des Verf. literarische Verdienste kennt, wird dieses Buch nicht unbefriedigt aus der Hand legen. — Die Abentheuer und Räuberscenen, so er in diesem Bande erzählt, sind sehr gelungen, und man kann dies Werk allen Lesekabinettern empfehlen.

Pegau im Monat October 1801.

Günthersche Buchhdl.

Judith; ein Roman. Aus dem Englischen. 8. 1802. 1 Rthl. 8 gr.

Diesen Roman hat England in den Händen getragen, und hat der gefälligen Manier der rührenden Erzählung nicht müde werden können. Er kann gegründete

dete Ansprüche bey seinen deutschen Lesern auf gleiche Ehre machen. Ohne sein Interesse von der politischen Geschichte des Augenblicks zu borgen, ist er durch Schilderung auffallender Charaktere und treue, natürliche Haltung der Leidenschaften, anziehend und von dauerndem Werthe. — Die bekannte Übersetzerin hat ihn durch ihr Talent zu einem deutschen Originalbuche gemacht, das vorzüglich deutschen Frauen ein willkommenes Geschenk seyn wird.

Die Schrift des Herrn Hofrath *Hecker: die Pocken sind ausgerottet* etc. hat den Beyfall des Königs von Preussen in einem so hohen Grade gewonnen, dass Sr. Majestät dem Herrn Verf. die grosse goldne Huldigungsmedaille mit folgendem gnädigen Kabinetsschreiben übersandte:

„Ihre Schrift über die Impfung der englischen „Schutzblattern zeichnet sich durch den darin „bobachteten ruhigen und partheylosen Gang jeder „gründlichen Untersuchung so vortheilhaft aus, „dass Ich solches mit vielem Vergnügen bemerkt „habe. Ich danke ihnen deshalb für das Mir un„ter dem 12ten d. M. mitgetheilte Exemplar und „und füge beykommende Medaille hinzu, als ein „Merkmal des *Beyfalls*, den Ich ihnen gebe als ihr „gnädiger

Friedrich Wihelm.

Der zweyte Theil obiger sehr interessanten Schrift erscheint in einigen Wochen, und ist, so wie der erste, allen Ärzten zu empfehlen, und allen denen, welche einen richtigen Begriff der merkwürdigen Thatsache zu erhalten wünschen. Der erste Theil kostet 21 gr.

Über die politische Wichtigkeit des Freyherrn von Grothaus, besonders in Rücksicht auf die französischen Revolution. 8. 8 gr.

Bey Gelegenheit der Todes Anzeige des F. H. v. G. in der Baireuther Zeitung, erwähnt der Verfasser derselben obige Schrift. Sie ist für alle, welche G. gekannt haben, nicht uninteressant, und liesst sich gern, wenn man ihn auch nicht gekannt hat.

H. Gräff.

II. Bücher, so zu verkaufen.

In Folio.

Corpus juris civ. glossat. 6 Tom. Lugd. 1604. Ldb. — Acta pac. Westphal. pub. von Meyern, 7 Tom. Hannover 1734. — Corpus juris civilis cum notis D. Gothofredi et alior. ex Editione Simonis van Leeuwen, Amst. 1663. Ldb. — Böcklers Bau- u. Wasserkunst mit Kupfern. Nürnberg 1704. Frzb. — Historisch-politisch-geographischer Atlas der ganzen Welt, von A bis Z. 13 Theile complet, Leipzig 1750. Pergb. — Nordbergs Leben Karl des 12ten Königs in Schweden mit Kupfern. 2 Pergbd. — Merian Topographia Sueviae.

In Quarto.

Allgemeine Welthistorie von einer Gesellschaft Gelehrten, in England 1—43ter Band und 6 Bände Erläuterungsschriften, zusammen 49 saubere Pergamentbände. — Hannövrisches Magazin von Anfang dessen Entstehung, als von 1750 bis 1800. 50 Jahrgänge in Pergb. — Literaturzeitung die Jahrgänge von 1787. 88. 89. 92 bis 1800. — Die Oberdeutsche Literaturzeitung von 1788 bis 91 in saubern Bande von 1792 bis 1799 ungeb.

In Octav.

Deutsches Museum vom Jahre 1777 bis 1780. — Historisches Portefeuille von 1782 bis 1787 in 11 Bänden mit K. u. Planen. — Girtanners politische Annalen, Jahrgang 1793 u 1794. — Berlinisches Archiv der Zeit und des Geschmacks mit illuminirten Kupfern vom Jahre 1795 u. 1796. — Jahrbuch der preuss. Monarchie von 1798 bis 1800 incl. — Göttingisches Magazin von Lichtenberg und Forster von 1781 u. 82. — Der deutsche Zuschauer von Winkop 12 Hefte in 4 Banden. — Genz historischer Journal von 1799 bis 1800. complet. — Genius der Zeit von 1800. — Deutsches Magazin von Eggers 1794. — Wiener Zeitschrift von Hofmann 1795. — Historisches Magazin 1793. — Posselts Europäische Annalen 1800. Von Archenholz Minerva, einzelne Stücke vom Jahre 1793 bis 1799. Wer in postfreyen Briefen in Zeit von zwey Monaten von Dato dieser Bekanntmachung das höchste Gebot auf ein oder andres dieser Bücher, dem Buchbinder Luther in Hannover thut, dem wird man alsdann gleich Nachricht geben.

III. Verbesserungen.

Die Leser des 1ten Bändchen von *G. A. H. Gramberg's Kränzen* bitte ich nachstehende erhebliche Druckfehler zu verbessern.

Seite		Zeile		statt	lies
Seite	31.	Zeile	12	statt all	lies an
—	81	—	1	— der	— dem
—	90	—	2	— der	— die
—	97	letzte Z.		— den	— des
—	110	—	7	— der	— den
—	125	—	16	— nichts	— nicht
—	150	—	6	— Stagyriten	— Stagiriten
—	164	—	9	— nach	— nah
—	165	—	5	— Wunderblume	— Wucherblume
—	199	—	12	— ihm	— ihn
—	200	—	5	— deleatur umher	
—	202	—	6	— wissend	— missend.

Der Verleger.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 229.

Sonnabends den 28ten November 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Vor kurzem hat die Presse verlassen, und dient den resp. Herren Pränumeranten und Subscribenten zur Nachricht:

Blumenlese, aus den vorzüglichsten Prosaikern und Dichtern Frankreichs, für gebildete junge Leute, die eine vertraute Bekanntschaft mit der franz. Sprache und Literatur zu erhalten wünschen, 1s Bdchen. 8. 12 gr.

Inhalt. 1) Blumen aus den Werken Berquins.
— 2) — — — Erholungsstunden des Arnaud.
— 3) — — — Werken Florians.
— 4) Einige Briefe des le Pays.

Günthersche Buchhandl.
in Pegau.

Von meiner *Geschichte der Kur- und Herzoglich-Sächsischen Lande mit besonderer Rücksicht auf die Kultur, allen Patrioten und zunächst der reiferen vaterländischen Jugend gewidmet,* ist nun der erste Theil erschienen und kostet im Pränumerationspreis 12 gr. im Ladenpreis 16 gr.

Meinem Plane zufolge zerfällt jeder Zeitraum I. in die Regenten — II. in die Kulturgeschichte. Der 1ste Theil enthält die Meissnische Geschichte bis auf Otto den Reichen. Der 2te erscheint nach Ostern. Hr. Buchhändler *Barth* in Leipzig hat die Hauptcommission. Auch kann man sich in der Dresdner Gegend entweder an mich selbst, oder an die Gerlach- und Hilscherschen Buchhandlungen und das Addrefs-Comtoir, übrigens an alle die bekannten Orte wenden, wo meine übrigen Schriften zu haben sind. Auf 5 Exempl. ist das 6te frey. Von der Merkelschen Erdbeschreibung von Kursachsen 6 Theile mit 3 Tabellen über Produkte, Manufakturen und Handel (Pränumerationspr. 2 Rthlr. 10 gr. Ladenpr. 3 Rthlr. 12 gr.) und von meinem Handbuche der Kursächs. Erdbeschr. für Bürger- und Landschulen (Pränum. Preis 8 gr. Ladenpr. 12 gr.) sind noch Exempl. zu haben. Dresden — Friedrichstadt, im Nov. 1801.

K. A. Engelhardt,
Brückenstr. im Hause des Hrn. Hof-Steinschneiders Tettelbach.

Von folgenden, so eben erschienenen Werken:
Mémoires historiques et politiques du regne de Louis XVI. depuis son mariage jusqu'à sa mort par Soulavie
und
Histoire de France, depuis la revolution de 1789. etc. par Toulongeon
besorgt eine solide Buchhandlung treue und lesbare Übersetzungen, welches zu Vermeidung unangenehmer Collisionen angezeigt wird.

Nachricht an das Publikum
die in *Darmstadt* erscheinende *deutsche Ornithologie* betreffend.

So eben ist das 4te Heft der *deutschen Ornithologie* in das Publikum gekommen, und enthält diesmal wieder folgende Abbildungen *deutscher Vögel* mit naturgeschichtlichen Textblättern:

1. Den Thurm-Falken — *falco tinnunculus* — *Männchen.*
2. Desselben *Weibchen.*
3. Die Brand-Ente — *anas tadorna* — *Männchen.*
4. Deren *Weibchen.*
5. Den Strandreuter — *charadrius himantopus.* *Männchen* und
6. Die weisse Bachstelze — *motacilla alba* — *Männchen* und *Weibchen.*

Man wendet sich mit seinen Bestellungeu postfrey an den Mitherausgeber *Becker den Jüngern in Darmstadt.*
Darmstadt im November 1801.

Die Herausgeber der deutschen Ornithologie.

Meine

Meine *ophthalmologischen Beobachtungen und Untersuchungen* (St. 1. Bremen bey *Wilmans*) werde ich in Verbindung mit Herrn Professor *A. Schmidt in Wien* fortsetzen und zwar unter dem Titel einer *ophthalmologischen Bibliothek*, da sie zugleich den Ertrag der neuesten Literatur, insofern sie in diesen Plan gehört, nebst Kritiken enthalten soll. Das nächste Stück wird bald erscheinen. — Diese vorläufige Nachricht theile ich denjenigen Gelehrten mit, welche mir zu diesem Zwecke schon Beyträge eingesandt haben oder geneigt sind, uns in Zukunft Beyträge zuzusenden.

K. Himly,
Professor in Jena.

Joh. Mar. Soquet Untersuchung der Anomalien, der chemischen Verwandtschaften, ingleichen Beschreibung des berühmten Alaunwerks zu Souvignac in Istrien und der Processe, welche zur Ausziehung und Reinigung des natürlichen Alauns angewendet werden, nebst Untersuchung der Beobachtungen über die Scheidung des *Kupfers* aus dem Glockenmetalle. Mit 1 Kupfertafel.

Von dieser Schrift, die erst neuerdings in Paris erschienen ist, und wegen ihrer Wichtigkeit grosse Sensation erregt hat, wird der Hr. Prof. *Tromsdorff* eine mit Anmerkungen und Zusätzen versehene Übersetzung besorgen. Wer sich vorläufig mit dem interessanten Inhalte dieser drey Abhandlungen bekannt machen will, beliebe Tromsdorffs allgem. chemische Bibliothek 2ten Bandes 1s St. S. 1—40 nachzuschlagen.

Henningsche Buchhandl.

Merkwürdige Reisen der Gutmannschen Familie, ein Weihnachtsgeschenk für die Jugend, vom Pastor *Dassel*. 4 Theile. 12. Hannover bey den Gebrüder *Hahn*. 1 Rthlr. 8 gr.

Dieses treffliche, als belehrende und unterhaltende Lektüre für Kinder längst bewährt gefundene, und von mehrern Recensenten empfohlene Buch ist, als das zweckmäsigste Weihnachtsgeschenk für die Jugend beiderley Geschlechts jetzo wieder in allen Buchhandlungen zu haben.

Betrachtungen über das weibliche Geschlecht und dessen Ausbildung in dem geselligen Leben, von E. *Brandes*, Geheimen Canzley-Secretair in Hannover, 3 Theile. 8. Hannover, bey den Gebr. *Hahn* 1802. 4 Rthlr.

Dieses Werk kann, aus seinem richtigen Standpunkte betrachtet, für eine wahre Bereicherung unserer Literatur gelten. Nur selten blieb ein Schriftsteller seinem Gegenstande so treu, und verfolgte mit so ausdauernder Beharrlichkeit, mit so festem Blicke auf sein unverrücktes Ziel, die Reihe der nothwendigen Untersuchungen, wie der Verfasser. Immer leitete ihn der feine, treffende Beobachtungsgeist eines praktischen Weltmannes. Von diesem Geiste zeugt die ganze Behandlungsart der Schrift, an welcher das Interesse des Lesers wächst, wie die Abhandlung fortrückt. Der Zweck des Verfassers liegt zunächst darin, dass er die eigenthümlichen Anlagen, Fähigkeiten und Kräfte des Weibes mit dem sichern Auge eines Menschenkenners aufsucht, und alsdann vorzüglich den Nachtheil zu zeigen sich bemüht, welchen der *übertriebene* Hang zur Geselligkeit auf die Bildung des andern Geschlechts äussere; wie dadurch der Weg zu seiner eigentlichen Bestimmung ihm erschwert, und die beabsichtigte gesellige *Bildung* in Verbildung ausarte. Die Mittel angegeben zu haben, wodurch diesem traurigen Übel abgeholfen werden kann, ist ein sehr hohes, gemeinnütziges Verdienst des Verfassers!

Aphorismen zu einem Charaktergemälde des weiblichen Geschlechts, gesammelt und mit Anmerkungen und Zusätzen herausgegeben, von *Carl Friedrich Pockels*. Hannover, in der *Ritscherschen* Buchhandlung 1802. gr. 8. Schreibp. 1 Rthlr. und auf gutes Druckpap. 18 gr.

Diese interessanten Fragmente von Ideen eines hellsehenden Menschenkenners werden Allen sehr willkommen seyn, welche sich gern mit dem Studium der menschlichen, insbesondere aber der weiblichen, Seelenkunde beschäftigen. Sie sind aus den Schriften des Abbé Bellegarde entlehnt, und der scharfsinnige Kündiger des weiblichen Herzens, Herr Hofrath Pockels, legt sie dem schönen Geschlechte im deutschen Gewande vor, ausgestattet mit allem Reiz des elegantesten Vortrages, der schönsten, leichtesten Darstellung. An manchen Stellen fand der vortreffliche Übersetzer Gelegenheit, durch eigne Reflexionen, bald die Meynungen seines Autors zu berichtigen, bald sie besser zu motiviren.

Berg, G. H. von, Handbuch des deutschen Policeyrechts. 1r Band, neue verbesserte Auflage. gr. 8. Hannover, bey den Gebr. *Hahn*. 1 Rthlr.

Es kann dem Publikum, welches sich für Jurisprudenz und Policey interessirt, nicht anders, als sehr willkommen seyn, sobald eine neue Auflage dieses in seinem Fache einzigen klassischen Werks veranstaltet zu sehen, welche zugleich den Beweis giebt, dass des Verf. Verdienst mit dem thätigsten Danke anerkannt, und durch eifriges Stud[illegible]n belohnt werde.

Um alle Collision zu vermeiden, zeige ich hiermit wiederholt an, dass von dem Werke:

Medècine clinique, rendue plus exacte et plus precise par l'application de l'analyse p. Pinel

welches in 14 Tagen in Paris erscheint — wo möglich in diesem Jahre noch eine deutsche Übersetzung von Herrn D. *Krauss* in meinem Verlage herauskommen

men wird. Herr Dr. Krauſs hat die Bögen ſogleich nach ihrer Vollendung aus der Druckerey erhalten, und ſolche unter den Augen und mit Genehmigung des Bürger Pinel überſezt.

Frankf. a. M. im Nov. 1801.

Bernh. Körner.

Ankündigung einer vierten verſchönerten Auflage des *Rinaldo Rinaldini.*

Viel Köpfe, viel Sinne, iſt ein gemeines aber auch ſehr wahres Sprüchwort, und gilt in jeder Welt, in der gelehrten, wie in der nicht gelehrten. Wie viel ſchrieb und ſprach man nicht über und wider *Werther*, *Siegwart*, *Halden* und deren Gleichen: und wer lieſs ſie ungeleſen? Was Siegwart erfuhr, erfuhr auch Rinaldo; denn *Recenſent* und *Leſer* gehen ſelten einen und denſelben Weg. Wo jener *a priori* tadelt, lobet dieſer *a poſteriori*. Jenen leiten Grundſätze; dieſen einzelne Eindrücke. Selbſt die erſtern ſind wieder verſchieden, je nachdem ihr cenſoriſcher Dreyfuſs *Kantiſch* oder *Antikantiſch* gemodelt iſt — auch von andern Gründen ihrer Verſchiedenheit abgeſehen, die, ſo unedel ſie auch ſeyn mögen, das arme Menſchenkind, ſelbſt das gelehrteſte, dennoch oft unbegreiflich wunderlich machen. — Leben und Lebenlaſſen, dächt' ich, wäre in ſolcherley Fällen das beſte Friedensmittel, ſobald Urtheil und Geſchmack in Colliſion kommen. Mein Glaubensbekenntniſs wenigſtens lautet ſo, und darum glaube ich, als Verleger, mich nicht wider den heiligen Geiſt der Kritik zu verſündigen, wenn ich bey aller Achtung gegen die Urtheile der Herren Gelehrten über Rinaldo, dennoch genöthigt bin, als Geſchäftsmann, auch Rückſicht auf den Geſchmack der Nichtgelehrten zu nehmen, und alſo die vierte Auflage des Räuberhauptmanns *Rinaldo Rinaldini* anzukündigen. Entſchuldigen darüber will ich mich nicht weiter; und zur weitern Zergliederung jenes Phänomens der Verſchiedenheit iſt hier der Ort nicht. Aber Anſpruch auf Geſchmack muſs Rinaldo wohl haben — gleichviel für mich, ob auf richtigen oder unrichtigen: Woher ſonſt der öftere ſchnelle Abſatz? Woher das ſeltne Glück, in franzöſiſcher und engliſcher Sprache überſetzt worden zu ſeyn? Woher die Wuth der famöſen Nachdrucker darauf, welche es im Treffen der Bücher von Geſchmack allen rechtlichen Leuten nach dem Spruch: *Die Kinder der Welt* (das heiſst: Schelme und Spitzbuben) ſind klüger denn die Kinder des Lichts, zuvor thun. Kurz dieſen, gewiſs unterhaltenden, Roman werde ich nochmahls auflegen, und zwar, um meine Achtung gegen den Geſchmack des Publikums zu bethätigen, wie folget:

1) Er wird in ſechs kleinen niedlichen Bändchen, jedes von 16 bis 18 Bogen, auf franzöſiſchen Poſtpapier mit Didotiſchen Lettern gedruckt.
2) Zeichnet und ſticht Herr *Penzel* 18 Kupfer (die intereſſanteſten Scenen) dazu. Ich bin gewiſs, daſs ſie den ganzen Beyfall des Publikums erhalten werden; denn er arbeitet *con amore* daran.
3) Werden die erſten drey Bändchen oder neun Bücher die möglichſte Correktheit erhalten, und die letzteren drey Bändchen oder neun Bücher im Geiſt der drey erſtern ganz und gar umgearbeitet; ſo daſs alle achtzehn Bücher ein intereſſantes *Ganze* ausmachen, und die Geſchichte des Rinaldini mit *dieſer* neuen Fortſetzung einen ganz andern Geſichtspunkt erhalten ſoll.
4) Sollen die ſämmtlichen Romanzen für die Guitarre, als ein Lieblingsinſtrument der Damen, componirt obendrein geliefert werden, und da dieſelben auch für die Beſitzer der drey erſten Auflagen brauchbar ſind, ſo kann man auf ſelbige apart mit 1 Rthl. pränumeriren. Die Compoſition iſt von einem geſchmackvollen Meiſter; die Arbeit wird ſich ſelbſt loben.
5) Schlage ich den Weg der Pränumeration ein: entweder auf alle ſechs Bände mit 6 Rthl., oder auf jeden einzelnen Band mit 1 Rthlr., beides in Conv. Münze, dergeſtalt, daſs beym Empfang des Erſten die Pränumeration auf den Zweyten u. ſ. w. entrichtet werde. Dieſe Pränumeration gilt bis das Ganze gedruckt iſt, welches zur Oſter-Meſſe 1802 ſeyn wird. Bis dahin erhalten nur die Pränumeranten ihre Exemplare in aparten Lieferungen. Der nachherige Ladenpreis vom Ganzen, welches nicht getrennt wird, iſt 9 Rthlr.
6) So lange noch Exemplare der dritten Auflage vorräthig ſind, werden ſie ſowohl complet als einzeln auf Verlangen gegeben. Von der vierten Auflage wird auch eine wohlfeile Ausgabe ohne Kupfer erſcheinen, davon ich den Preis nach Vollendung des Drucks beſtimmen werde.

Heinrich Gräff.

Nützliche auf alle nur erdenkliche Fälle eingerichtete, auch nach der heutigen Art kurz und deutlich abgefaſste Briefe, ſammt nöthiger Anweiſung zum Briefſchreiben, und einer dreyfachen Zugabe von Obligationen, Quitungen, Aſſignationen, u. ſ. w. 6te verbeſſerte Aufl. 8. 1802. 20 Bogen. 12 gr.

Dieſes Buch verlieſs kurz vor *Kavens* (des ehemaligen Verlegers) Tod die Preſſe. Ich habe es gerichtlich zu meinem Eigenthum gemacht, und ſage über das Buch nichts weiter; denn daſs es 6 Auflagen erlebt hat, iſt Empfehlung, genug; auch der Preis von 12 gr. für 20 Bogen ſpricht zu ſeinem Vortheile.

Heinr. Gräff.

Reyher, D. J. G. *Entwurf einer Anleitung zum Receptſchreiben.* 8. 1802. 5 gr.

Auch dieſes kleine Buchelchen verlieſs ſchon vor Jahr und Tag die Preſſe, aber nicht einmal der Autor bekam es zu ſehen. Es ward auch erſt durch die gerichtliche

richtliche Versteigerung der *Kaven'schen* Masse erlöst, und ich erstand die ganze Auflage. Da ich nichts vom Receptschreiben verstehe, so mag es der Name Reyher empfehlen, damit sich brav viel Käufer finden.

Heinr. Gräff.

Künste und Geheimnisse von Philadelphia, zur Belustigung für jedermann; oder Anweisung wie solche Künste und Geheimnisse zu erlernen. 3te Aufl. 8. 1802. 8 gr.

Dieses Buch, welches in kurzer Zeit von dem seeligen *Kave* zweymal gedruckt wurde, ward kurz nach seinem Tode fertig, und kam mit in die Conkursmasse. Ich habe es gerichtlich erstanden, und da noch kein Exemplar dieser 3ten Auflage ins Publikum gekommen war, habe ich es mit einem neuen Titel mit meiner Firma versehen an alle Buchhandlungen versandt, wo ein jeder Liebhaber es für obigen Preis finden wird.

Heinr. Gräff.

Neue Bücher der *Baumgärtnerischen* Buchhandlung.

Harlands neues Butterfass im Vergleich mit dem minder guten Pesslerischen. Mit 1 Kpf. Pr. 6 gr.

Neue Theorie des Strassenbaues, der Eisenbahnen und Kohlenwagens. Mit 2 Kpf. Pr. 12 gr.

Über die Pise-Baukust oder über die beste Art Erdwände zu verfertigen. Mit 1 Kpf. Pr. 8 gr.

So eben ist erschienen und bey *Bernhard Körner* in Frankf. in Commission zu haben:

Humoristische Streifereyen im Gebiete der Reichsstadt Frankfurt. Aus dem Portefeuille eines franz. Offiziers ins Deutsche übersetzt und mit einer Karte von der Hand des Verfassers versehen. 8. 40 kr.

Geschichte der Emigranten-Armee, von ihrer Entstehung bis zur Auflösung, mit Belegen, von einem Augenzeugen. Ein Beytrag zur Geschichte des Revolutionskriegs und der Donkischottiaden. 2 Theile. Mit Calonnes Portrait. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Über dieses interessante Buch, davon der zweyte Theil noch unter der Presse ist, und unentgeldlich in höchstens 14 Tagen nachgeliefert wird, kann nur erst alsdann ein Urtheil gefällt werden, wenn das Ganze gedruckt ist. Der Name des Verfassers würde, dürfte ich ihn nennen, jede andere Empfehlung überflüsig machen.

Heinr. Gräff.

II. Auctionen.

Die in Nr. 193. des I. Bl. der A. L. Z. angekündigte Bücherversteigerung, welche am 30. Nov. d. J. zu Hildburghausen vor sich gehen sollte, kann an diesem Tage ihren Anfang nicht nehmen, und muss wegen eingetretener Verhinderungen auf unbestimmte Zeit aufgeschoben werden. Den künftigen Anfang derselben wird man zu seiner Zeit durch diese Blätter wieder bekannt machen.

III. Vermischte Anzeigen.

Abbitte und Ehrenerklärung.

Wer meine Schriften las, wird finden, dass ich zu denjenigen Männern gehöre, welche der Pressfreyheit, nicht aber der Pressfrechheit das Wort reden, und aus guten Gründen immer reden werde. Der Einsender das Inserats im Int. Bl. No. 200. S. 1623. scheint aber, aller, dem grossen Publikum schuldigen, Achtung zuwider, ein praktischer Vertheidiger der Pressfrechheit zu seyn, denn er beehrt mich mit den Invectiven: scheusslichen Neides, Schmähsucht, spricht von muthwilligen Buben, Bücher-Scriblern, nennt meine Schrift, Machwerk für Krämer und Häringsbuden. Giebt mir eine niederträchtige Seele etc. Ich rufe selbst die guten Väter der guten Stadt Orlamünda auf, zu sagen, ob ich Unrecht habe zu behaupten; der anmasslìche Advocat habe nicht allein sich, sondern auch sie beschimpft, indem er mich beschimpfen wollte. Ohne mirs herauszunehmen, über seinen Kopf und sein Herz urtheilen zu wollen, freut michs, dass in seinem Inserat, wenigstens ein paar Worte stehn, welche die Ehre von Orlamünde wirklich retten, nämlich folgende: „Da wir weder in Schilda noch Orlamünda geboren sind — und letztern Ort erst seit wenig Jahren kennen etc.". Es wäre wirklich keine sonderliche Ehre weder für Schilda noch für Orlamünda, einen Mann für einen eingebornen Mitbürger erkennen zu müssen, der selbst vor dem grossen, achtungswürdigen Publikum zu schimpfen fähig ist. Es scheint inzwischen ein vornehmer Mann zu seyn, denn er nennt sich *Wir*. Öffentlich versichere ich ihn meiner herzlichsten Verzeihung, und da er sich scheint geärgert zu haben, so bitte ich ihn, zum Beweise, dass ich wirklich keine niederträchtige Seele bin, er möge doch ja nicht in den Ärger trinken, weil das der Gesundheit nachtheilig seyn soll. Der guten Stadt Orlamünda gebe ich aber hiermit die Versicherung, dass ich sie schlechterdings nicht habe beschimpfen wollen, und dass Schilda und Orlamünda in der That ein Schreibfehler ist. Ich wollte an ihrer Statt Abdera setzen, welchen Schreibfehler ich hiermit, um allem Hader ein Ende zu machen, förmlich anzeige.

Momus
Vf. der allerneuesten Reisen ins Innere von Afrika.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 230.

Mittwochs den 2ten December 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Akademieen u. gelehrte Gesellschaften.

Die bereits mehrmalen erwähnte unter dem Namen *vaterländische Gesellschaft der Ärzte und Naturforscher Schwabens* zusammengetretene am 1 Oct. zu Stuttgard constituirte Societät besteht vorläufig aus einem Präsidenten, dem (bereits N. 228 genannten) Hofr. u. Leibmed. *Mezler* zu Sigmaringen und zwey redigirenden Mitgliedern, dem Baron von *Schreckenstein* zu Immendingen unweit Tuttlingen aus der naturhistorischen Abtheilung der Gesellschaft, die sich mit der Naturgeschichte Schwabens und deren Anwendung auf Ökonomie u. Technologie beschäftigt, u. dem Stadt- und Landphys. Dr. *Stütz* zu Schwäbischgmünd aus der medicinischen Abtheilung, welche die Arzneykunde in ihrem ganzen Umfange, mit besonderer Hinsicht auf das Medicinalwesen Schwabens, auf die darin vorkommenden endemischen und epidemischen Krankheiten bearbeitet; und aus folgenden 20 Ausschuss-Mitgliedern, deren jedes einen einzelnen Zweig ihrer Abtheilung vorzüglich zu bearbeiten übernommen hat: 1. Naturhistorische Abtheilung. 1) Prof. *Böckmann* d. j. zu Carlsruhe (für Physik u. Chemie) 2) Baron von *Drais*, markgräfl. Baden. Kammerherr u. Oberforstmeister zu Pforzheim (für Forstkunde) 3) Hofr. u. Hofmed. *Frölich* zu Ellwangen (für Entomologie u. Botanik) 4) Dr. *Gärtner* zu Calw (für Botanik u. Phytonomie) 5) Stadt- u. Amtsphysicus Dr. *Hartmann* in Becknang (für Entomologie und Botanik) 6) Stadt- u. Amtsphys. Dr. *Petif* zu Tuttlingen (für Botanik und Zoologie) 7) Pfarrer M. *Röder* zu Thamm unweit Ludwigsburg (für Geo- u. Topographie, auch Technologie) 8) Bergmeister *Selb* in Wolfach (für Mineralogie) 9) Graf *Sponeck*, herz. Wirtemberg. Kammerherr u. Oberforstmeister in Altensteig (für Forst- u. Holzkunde). 2. Medic. Abtheilung. 1) Prof. Dr. *Autenrieth*, in Tübingen (für Anatomie und Physiologie) 2) Stadt- und Amts-Phys. Dr. *Creuzbauer* in Durlach (für Praxis u. Thierarzneykunde) 3) Prof. Dr. *Ecker* zu Freyburg im Breisgau (für Chirurgie u. Geburtshülfe) 4) Landschaftsphys. Dr. v. *Engelberg* in Doneschingen (für Meteorologie u. Med. Topographie) 5) Hofr. u. Landphys. Dr. *Flachsland* in Carlsruhe (für Pathologie u. Praxis) 6) Leibmed. Dr. *Hopfengärtner* in Stuttgard (für Pathol. u. Praxis) 7) Hofmed. Dr. *Jäger* in Stuttgard (für Materia Med. u. Pharmacie, auch für Physik u. Naturgeschichte) 8) Prof. Dr. *Kielmayer* in Tübingen (für Physik und Chemie, besonders in physiologischer Hinsicht) 9) Hofmed. Dr. *Klein* in Stuttgard (für Chirurgie u. Geburtshülfe) 10) Oberhofr. u. Stadtphys. Dr. *Schweikhard* in Carlsruhe (für gerichtl. Arzneyk. u. medic. Polizey; 11) Landthierarzt, Dr. *Walz* in Stutgard (für Thierarzneykunde)

II. Preise.

Bey dem Institute des Monnikhoffschen Legats ist von den drey, *über die Handgriffe bey Behandlung der Brüche* eingegebenen Schriften, obgleich keine von denselben den gemachten Foderungen völlig entsprach, die Abhandlung des Arztes zu Ostzandam, *B. H. van Ree* gekrönt worden. Auch sind über das *Bruchband und dessen Geschichte* zwey Schriften eingegangen. Diejenige, welcher der Preis zuerkannt worden, hat den Dr. Med. *Dan. Dylius* zu Amsterdam zum Verfasser.

Das Institut hat nun wiederum folgende Preisfragen aufgegeben:

1. Da unter den mannichfaltigen ausgedachten Bruchbändern, besonders gegen die Leistenbrüche, die frühere und einfache Gattung als unbrauchbar verworfen, auch die neueren, und künstlicheren nicht für alle geschickt sind; so ist die Frage, ob unter den Leistenbruchbändern einer für den besten gehalten zu werden verdiene? und durch welche Eigenschaften er den Vorzug habe? Wo nicht, — was noch daran fehle, und welche Eigenschaftener haben müsse, um bey Verschiedenheit von Alter und Geschlecht gehörig anzuschliessen, und ohne Beschwerden getragen zu werden.

Gegen den 1 März 1803.

2. Über die Einklemmung der Brüche, deren Kennzeichen, Ursachen, Zufälle, Indication und Umstände, welche äussere Mittel anwendbar, oder das Schneiden nothwendig machen.

Gegen den 1 März 1802.

Der Preis ist eine goldne Medaille von 300 Guld. Die Antworten können Lat. Franz. Holl. und Deutsch (doch mit lat. Schrift) eingegeben werden, und müssen postfrey an den Prof. Anat. et Chir. am Athenaeum *A. Bonn*, oder an den Dr. Med. *F. E. Willet* zu Amsterdam eingesandt werden.

III. Künste.

Der B. *Aubertin*, vormaliger Zeichner beym Generalstab der 3ten und 6 Divison der Sambre- und Maas-Armee, kam im 4 Jahre bey Messenheim auf dem Hundsrück in Kriegsgefangenschaft, und benutzte die Zeit seiner Einsamkeit zur Ausführung eines auf seine Kunst sich beziehenden Gedankens, den er dafür gefasst hatte. Er ist hierdurch der Erfinder einer neuen Art in Kupfer zu stechen geworden, wodurch die Zeichnungen nicht allein ganz vollkommen nachgeahmt werden, sondern wo dieses auch weit geschwinder als bey allen bis jetzt bekannten Verfahrungsarten geschieht. Seine Tafeln halten bis auf 1000 Abdrücke aus. Dieser bescheidene Künstler war zweifelhaft, ob auf seine Entdeckung einiger Werth zu setzen sey, und es musste ihn die Liebhaber derselben erst dazu aufmuntern, dass er sie bekannt machte. Sie erhielten bey der letztern Ausstellung im Louvre ein kleines Plätzchen dafür, wo sie sehr bewundert wurde; indessen wird sie doch nicht weniger beym Erfinder in der Vergessenheit begraben bleiben, wenn sie die Freunde der Kunst nicht bey ihm aufsuchen. Er wohnt zu Paris in der Strasse *de Beaune*, No. 630. der Vorstadt St. Germain.

Das Gebäude der Batavischen Gesellschaft: *Felix Meritis* zu Amsterdam ist der Gegenstand einer Kunstzeichnung geworden. Der Saal für Naturkunde stellt die Einrichtung bey den Verhandlungen und physischen Versuchen vor. Man sieht den Prof. *van Swinden* vor einer Menge Zuhörer Elektrische Versuche anstellen. Die Zeichnung der Figuren ist von *J. Kuyper*, und die des Architecturwerks von *P. Barbiers*, wonach *R. Vinkeles* den Stich verfertigt hat. (Der Preis des gewöhnlichen Drucks ist 6 Guld. und von Probedrucken 10 Guld.) — Eine andere Sammlung enthält die übrigen Säle, nebst den Planen und Rissen für Baukünstler, auch eine historische Beschreibung der Societät, von *A. Fokke* Holl. und Franz. verfasset. (Der Preis ist 8 Gulden.) Beyde Sammlungen sind von dem Kunsthändler C. S. Roos zu Amst. besorgt worden.

Der Kunstmaler und Graveur *Hodges* zu Amsterdam hat neulich das Bildniss des Hrn. *F. J. Rau*, Prof. der Theolog. zu Leyden in grossen Format gestochen.

Der Medailleur *Abramson* zu Berlin hat ausser zwey andern Medaillen, die dem Regierungrantritte des russ. Kaysers *Alexander* gewidmet sind, folgende Denkmünze auf die Krönung desselben geprägt. Die Vorderseite enthält das Bildniss des Kaisers in der gewöhnlichen Uniform mit der Umschrift: *Alexander I. Selbstherrscher aller Reussen*, Auf der Rückseite sieht man die gleichschwebende Waage der Gerechtigkeit. Auf der einen Schale liegen ein Schwert und eine Leyer, als Symbole der Tapferkeit und der Wissenschaften; auf der andern ein Pflugschaar und eine Hirtenflöte; Sinnbilder die auf die Stände zielen, deren Verdienst im Hervorbringen der Bedürfnisse besteht. Die gleichschwebende Waage drückt das gleiche Verdienst und den gleichen Schutz aus, der allen Ständen wiederfährt. Die Umschrift lautet: *Glückliche Regierung*. Im Abschnitt: *Gekrönt zu Moskau, den 27 Sept.* 1801. (Diese Medaille kostet in Silber 1 Rthl. 12 gr. und in Gold 30 Rthl. pr. Cour.) Dieser Künstler hat nach auf die Besetzung Hamburgs durch fremde Truppen und die Räumung derselben eine Gedächtnissmünze geprägt. Zwey andere Denkmünzen zur Belohnung jugendlichen Fleisses sind, so wie die vorhergehende, für denselben Preis zu haben.

IV. Todesfälle.

Am 5. Nov. 1801. starb in Berlin, *Johann Christoph Andreas Mayer*, D. der Arzneygelahrtheit und Philosophie, königl. preuss. Geheimerath und Leibarzt, Prof. der Botanik und Materia medica beym Collegio Medicochirurgico in Berlin, Decan des Ober-Collegii Medici und Sanitatis, Mitglied der Berlinischen Akademie der Wissenschaften, ingleichen der kaiserl. Akademie der Naturforscher. Er war in Greifswalde am 8. Dec. 1747 geboren, woselbst sein Vater *Andreas Mayer* als Professor der Physik und Mathematik stand. Der König Friedrich II. von Preussen ertheilte dem Verstorbenen die zweyte Professur der Anatomie am Collegio medico-chirurgico in Berlin. Von da gieng *Mayer* 1778 als Prof. der Medicin nach Frankfurt an der Oder, von wo er 1787 als Geheimerrath und Prof. der Botanik und Mat. Med., wie auch Director des botanischen Gartens nach Berlin zurückkehrte. 1789 wurde er königl. Leibarzt, Decan des Obercoll. Medici und Commissarius der Hofapotheken-Commission. Seine vielen Schriften, die hauptsächlich anatomischen Inhalts sind, befinden sich im 2ten Theile des *neuesten gelehrten Berlins* nach der eigenen Angabe des Verstorbenen verzeichnet. (Vgl. N. 228.)

In der Nacht vom 10 bis 11. Nov. 1801. starb in Potsdam der königl. preuss. Hofgärtner *Friedrich Zacharias Salzmann* in seinem 71sten Lebensjahre. Seine Verdienste um die Gartenkunst sind bedeutend, wie er denn seine Kenntnisse darin durch die von ihm herausgegebene Pomologie und andere Schriften mehr bewährt hat. Von ihm ist auch ein schöner und richtiger Plan des Gartens von Sansfouci aufgenommen und gezeichnet worden, den er nachher in Kupfer stechen liess.

St

St. Julien in Paris hat ihn nachgestochen, ohne den eigentlichen Verfasser zu nennen. Ehe *S.* vor 35 Jahren in preuss. Dienste als Hofgärtner zu Sanssouci vor Potsdam trat, war er längere Zeit in Italien, wo er u. a. einige Jahre im Königreich Neapel in Caserta und in Scalea am Vesuv als Gärtner diente. Er bereisete auch Frankreich, England und Holland, und kannte die italiänische, englische und französische Sprache. Seine Kenntniss des Englischen bewies er unter andern durch seine Übersetzungen aus dieser Sprache, die er der märkischen Societät zu Potsdam, von deren Deputation er ein Mitglied war, vorlas. Die Annalen derselben enthalten von ihm einige belehrende Abhandlungen; wohin auch der Aufsatz über Verbesserung der Weinberge gehört, (Annal. B. 3. II. 2. S. 77) in welchem er einer besondern Art angelegter Weinspaliere erwähnt, die er auf der Insel Chiozza bey Venedig angetroffen hatte. — Als er nach Deutschland zurückkehrte, war er eine Zeitlang Commissarius bey der Armee im siebenjährigen Kriege, und lebte auch einmal als Gastwirth in Pyrmont.

V. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hr. *Seb. Moll*, bisher Benedictiner zu Benedictbeuern und Hr. *Aloys Dietl*, Pfarrer auf demBerge, nächst Landshut, sind auf der Universität zuLandshut, ersterer als Prof. der Theologie, letzterer als Prof. der Aesthetik angestellt worden.

Hr. Adjunct *Traugott Wilhelm Krug* zu Wittenberg, geht als akademischer Amtsgehülfe des Hn. CR. und Prof. *Steinbart*, mit dem Prädicate eines *ausserordentlichen Professors der Philosophie* und einem einstweiligen Gehalte von 160 Thalern nach Frankfurt an der Oder ab; wo ihm auch die Erlaubniss, theologische Vorlesungen zu halten, und die Hoffnung Steinbart's Nachfolger in dessen akademischen Lehramte zu werden, ertheilt worden ist.

Der bisher zu Rinteln an der reformirten Schule gestandene Conrector Hr. G. Ph. *Schuppius* ist zum Collaborator des Gymnasiums zu Hersfeld ernannt worden.

Die Akademie der Wissenschaften in Berlin hat den berühmten französischen Chirurgus *Imbert Delonne* zum auswärtigen Mitgliede ernannt.

Die Kurfürstl. Sächsische Leipziger ökonomische Societät hat den königl. preuss. Geheimen Oberbaurath, *Johann Albert Eytelwein* zu ihrem ausländischen Ehrenmitgliede erwählt.

VI. Vermischte Nachrichten.

Am 1. Nov. hat der Graf *Rumford* zu Paris die Maschinensammlung, welche seit kurzem in der ehemaligen Abtey St. Martin aufgestellt worden ist, in Augenschein genommen. Er äusserte sich auf eine sehr schmeichelhafte Art über verschiedene derselben, die von französischen Künstlern waren erfunden worden; gab Verbesserungsmittel für mehrere andere Erfindungen dieser Art, so wie für seine eignen an, wovon er die Modelle daselbst antraf und theilte auch den Aufsehern dieser Anstalt verschiedene Ideen mit, die noch nicht bekannt geworden sind. Unter andern kam er daselbst auch mit dem B. *Lebon* über dessen Project zu sprechen, wonach ein Haus durch das Gas erleuchtet werden soll, welches mittelst des zu seiner Heizung gebrauchten Feuers entwickelt worden ist. Auch sprach er mit dem B. *Montgolfier* über den Gedanken, den Rauch so lange abzukühlen, bis er so schwer wird, dass er zu Boden sinkt; — zwey Vorschläge, wodurch die Hitze aufgesammelt werden kann, und der Gebrauch, ja selbst der Bau der Schornsteine überflüssig wird.

Der Buchhändler *Klostermann* zu St. Petersburg hat in Pariser Journalen die Nachricht widerlegt, dass der Buchhändler *Fauche* in Hamburg von dem russischen Kaiser das ausschliessliche Privilegium erhalten hätte, Bücher in Russland einzuführen. Ein Privilegium dieser Art hat nie existirt, und der russische Monarch hat förmlich erklärt, dass keiner ein solches Privilegium erhalten würde.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Gespräche mit Kindern über die wichtigsten Gegenstände der mathematischen Geographie; mit Rücksicht auf Gasparis ersten Cursus der Erdbeschreibung, ein Hulfsbuch für angehende Schul- und Hauslehrer. 8. 1802. 8 gr.

Ein ganz eignes Schiksal hat dieses nützliche Büchelchen gehabt. Es kam durchaus verwaist in die literarische Welt. Der Vater tod, der Pathe tod, so fiel es, weil *Kavens* ganze Handlung gerichtlich versteigert wurde, in meine Hände. Ich bitte alle und jede, die etwas zum weitern Fortkommen dieses gemeinnützlichen Büchelchens thun können, es gerne zu thun.

Heinr. Gräff.

Classical Biography etc. by Alexander Adam. London, 1800 erscheint nächstens ins Deutsche übersetzt.

Leipzig, am 23. Oct. 1801.

Nach-

Nachricht für Freunde der englischen Sprache.

Von dem vor einigen Jahren angekündigten

Ebers New Hand-Dictionary of the english language for the Germans and of the german language for Englishmen. Every word of either language being accurately accentuated and the pronunciation of every english word added. Oder: *Neues deutsch. Handwörterbuch der engl. Sprache für die Deutschen, und der deutschen Sprache für die Engländer. Durchaus mit genauester Accentuation sowohl der englischen, als auch im deutsch-englischen Theile der deutschen Wörter und der richtigen Aussprache eines jeden englischen Wortes versehen.*

ist nun auch der 2te oder deutsch-englische Theil erschienen.

Dieses Wörterbuch ist nicht etwa blofs ein Auszug aus desselben Verfassers gröfserm Werke, sondern eine ganz neue Bearbeitung. Nach dem Urtheile fast aller kritischen Institute ist es das vollständigste aller bisher erschienenen, und wir dürfen hinzusetzen: verhältnifsmäfsig auch das wohlfeilste. Denn ob es gleich an 60 Bogen stärker geworden ist, als es nach unsrer ersten Ankündigung werden sollte — das Ganze enthält 219 Bogen — so wollen wir doch den einmal festgesetzten Preis von 7 Rthlr. nicht nur nicht erhöhen, sondern wir sind vielmehr erbötig, es denen, die sich mit baarer Zahlung an uns, oder eine mit uns in Verbindung stehende Handlung wenden, und einige Exemplare zusammen nehmen, für einen Friedrichsdors oder 5½ Rthlr. zu überlassen. Jeder, der weifs, was Druck und Papier jetzt kosten, wird diesen Preis äufserst billig finden.

Halle im Nov. 1801.

Rengersche Buchhandl.

II. Kunstsachen so zu verkaufen.

Es werden hiemit feilgeboten: 1) eine Sammlung von 1500 Portraits Nürnbergischer Patricier, aus ältern und neuern Zeiten, in drey Pappdeckenbänden, in Imperialfolio. — 2) Vier Stücke, die Geburt Christi, die Anbetung der drey Könige, die Taufe und die Kreuzigung Christi, in *Elfenbein*, von J. C. *Zick* sehr schön radirt, in Glas, mit vergoldeten Rahmen, hoch 2½ Zoll, breit 2¾ Zoll. — 3) Zwey Stücke, der schlafende Cupido, und die vom Cupido gekrönte Venus, von dem nämlichen Meister in *Elfenbein* sehr niedlich radirt, hoch 3 Z., breit 5 Z. — 4) Der Kopf Christi mit gen Himmel gehobenen Händen von A. *Dürer* in Basrelief ganz der Natur gemäfs fein und unvergleichlich in Buchsbaum geschnitten und vollkommen gut erhalten. — 5) Der Kopf eines Jacob IV. * aet. 20. F. 1524 von A. *Dürer* in Basrelief in hartes Holz sehr schön und erhaben geschnitten und gleichfalls vollkommen gut erhalten. — 6) Der h. Hieronymus in Lebensgröfse, nach einer naturgemäfsen richtigen Zeichnung von einem alten Meister in *Elfenbein* geschnitten; auf einem hölzernen Postamente; 8 Zoll hoch. — 7) Christus am Kreuze aus *Elfenbein* geschnitten; das Kreuz, so wie der Hals, ist aus *Bernstein*, welcher künstlich geschnitten ist und viele Figuren enthält; die vier Enden des Kreuzes stellen die vier Evangelisten nebst ihren Sinnbildern en Medaillon in gelblichtem Steine auf blauem Grunde vor; alles ist auf das herrlichste und kunstgemäfseste gearbeitet; 12 Zoll hoch. — Alle diese Kunstwerke werden *einzeln* verkauft. Liebhaber belieben sich in postfreyen Briefen zu wenden an *Johann Ferdinand Roth*, Diakon zu St. Sebald in *Nürnberg*.

III. Erklärung.

Dafs die in den diesjährigen Intelligenzblättern der Jenaischen Lit. Zeit. No. 202, der Erlanger No. 40. im allgem. Lit. Anzeiger No. 153 und vielleicht noch in andern Zeitschriften von meiner bey August Schall in Breslau erschienenen Schrift „Versuch einer gemeinfafslichen Deduction des Rechts aus den höchsten Gründen des Wissens" etc. stehende, in meinem Namen abgefafste Anzeige nicht von mir, sondern vom Verleger herrührt, und ganz ohne mein Vorwissen eingerückt ist, erkläre ich andurch.

Leipzig d. 19. Nov. 1801.

Advoc. K. Fr. Wilh. Gerstäcker.

IV. Vermischte Anzeigen.

Fabriken - Sache.

Sr. Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen, haben gnädigst geruhet, mir für meine Bunt-Papier-Fabrike einen Stempel zu verleihen, wodurch den inländischen Buchbindern und Papierhändlern, welche ihren Bedarf aus meiner Fabrike nehmen, ein erkleklicher Vortheil entspringt; den Auswärtigen hingegen, dient dieser Stempel zum höhern Beweis, dafs das Papier wirklich aus meiner Fabrike sey, welche durch besondre Commission von Seiten der hohen Commerz-Deputation als probat anerkannt worden ist; besonders in Verfertigung des sogenannten türkischen - oder marmorirten Papiers, sowohl zur Verzierung der Bücher, als Austappezierung der Zimmer, nimmt meine Fabrike es mit einer Jeden auf. Die Anzahl der verschiedenen Muster durch alle Farben durch, beläuft sich jetzt schon nahe an 600. Ein nicht unbedeutendes Lager setzt mich in den Stand, jedes Bedürfnifs des Publikums zu befriedigen, und bey grofsen Bestellungen kann man gute Bedingungen erwarten.

Leipzig im Nov. 1801.

Heinr. Gräff.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 231.

Mittwochs den 2ten December 1801.

I. Neue periodische Schriften.

Von *Gilberts Annalen der Physik* ist das Xte Stück erschienen und enthält:

I. Über die Instrumente, welche bestimmt sind, sehr kleine Grade von Electricität zu verstärken und merkbar zu machen, nach einigen zerstreuten Aufsätzen, vorzüglich W. *Nicholsons*, bearbeitet vom *Herausgeber*. 1) *Voltas* Condensator. 2) Der einfache Duplicator. 3) Duplicatoren mit einem Mechanismus. 4) *Cavallos* Collector. 5) *Nicholsons* kreiselnder Collector. 6) *Cavallos* Duplicator. II. Beschreibung einfacher Zusammensetzungen des Bennetschen und des Nicholsonschen Electricitätsverdopplers, so wie des Cavalloschen Multiplicators, nebst einer Untersuchung, wie weit man sich auf diese Instrumente verlassen kann, von M. G. C. *Bohnenberger*. III. Theorie des einfachen Galvanismus, gegründet auf neue Versuche, vom Bürger *Lehot* in Paris. IV. Versuche und Bemerkungen über den Galvanismus der Voltaischen Batterie, von J. W. *Ritter*. Vierter Brief. (Untersuchung der Frage: Welches Ende der Voltaischen Batterie hat man das Zink- welches das Silber-Ende zu nennen? Resultat: Die Oxygenseite oder die + E ist die wahre Zinkseite; die Hydrogenseite oder — E die wahre Silberseite.) Nachschrift. (Widerlegung der Gründe, durch die man ein diesem ganz entgegengesetztes Resultat erwiesen glaubte. — Bemerkungen über Enden u. Pole galv. Batterien überhaupt.) V. Auszug aus e. Briefe d. H. Prof. Pfaff an den Herausgeber. (Galvanismus in Frankreich. Nicht-Zersetzung des Wassers durch zugeleitete Electricität — Discussionen zwischen *Bertholet* u. *Guyton* üb. d. Natur des neuen gasförmigen Kohlenstoffoxyds — *Guyton's* u. *Desermes* Versuche über die Zusammensetzung der fixen Alkalien nicht bestätigt — Construction der Voltaischen Säule. — Neue Werke von *Guyton*, *Bouillon*, *la Grange*, *Hauy*.

Halle, November 1801.

Rengersche Buchhandl.

Von *Gilberts Annalen der Physik* ist das XIte Stück erschienen und enthält:

I. Versuche und Bemerk. üb. d. Galvanismus der Voltaischen Batterie, von J. W. *Ritter*. Fünfter Brief. 1) Erklärung betreffend die Einfachheit des Wassers und die Versuche, welche dafür oder dagegen scheinen. *Nachschrift*. Über Simon's u. Arnims Bemerkungen gegen Ritters frühere und über Gruners Versuche. 2) *Vermischte Bemerkungen*. Verhalten der Flamme in der Kette der Batterie. — Beweis, dass auch bey den chemischen Wirkungen der Batterie auf trockenem Wege die Zinkseite die Oxygenseite, die Silberseite die Hydrogenseite ist. — Lichtenbergische Figuren besondern Ursprungs. — Funken unter seltenen Bedingungen. Funken bey der Trennung. II. W. *Cruikshank's* Nachricht von seinen fernern Versuchen mit dem galv. Tragapparate. III. Über die Mittel, die Luft gegen ansteckende Krankheitsstoffe zu bewahren, und sie davon zu reinigen, von *Guyton*. IV. Beobachtungen von Sternschnuppen, a. e. Briefe des H. D. *Benzenberg* in Hamburg. V. Versuche mit einer magnet. Batterie, von M. *Lüdicke*. VI. Auszüge aus Briefen, mehrentheils den Galvanismus betreffend. 1) Von A. *Volta* aus Como, 2) von J. B. *van Mons* in Brüssel. 3) Vom Prof. *Simon* in Berlin, seine Versuche mit grossen Scheiben und seine fortges. Untersuchung über die Säure u. Laugensalz-Erzeugung betreffend. 4) Vom Prof. *Parrot* in Riga. 5) Von L. A. v. *Arnim*; Wiederholung der Grunerschen Versuche. 6) Vom Dr. *Benzenberg* in Hamburg, über den Galvanismus u. Döhlers Compensationspendel.

Halle im Nov. 1801.

Rengersche Buchhandl.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Taschenbuch für Freymaurer auf das Jahr 1802. oder Jahrbuch der Maurerey. 5r Band.

36 Bogen stark auf Schreibpap. mit 4 Kupfn. in Musik, ist in unterzeichneter Buchhandlung fertig geworden und in einem neuen allegorischen Umschlag sauber gebunden bis Neujahr für 4 Mark oder 1 Rthl. 8 gr. in allen guten Buchhandlungen zu haben.

Bis dahin ist ein completes Exempl. von allen 5 Jahrgängen zum Besten neuaufgenommener Br. auch noch f. 5 Rthl. in Conv. M. zu bekommen, und wer sich directe an die Verlagshandlung wendet, erhält überdies noch auf 5 bezahlte Exemplare das 6te gratis. Nach Verlauf dieser Zeit, und sobald die dazu be-

stimmte Anzahl vergriffen, kostet jeder Jahrgang wie immer 1 Rthl. 10 gr.; welchen Preis man in Rücksicht auf Bogenzahl und Kupf. bei diesem Werke noch äusserst mäsig finden wird. Der Inhalt dieses Archivs f. Maurerey werden M. Br. übrigens gewiss lieber zu ihrer Belehrung und Unterhaltung mit Bedacht studiren, als eine blosse flüchtige Anzeige davon lesen wollen, daher nichts weiter darüber als die vorläufige Versicherung, dass man Worte höherer Weihe darin nicht vermissen wird.

Cöthen, in Octbr. 1801.

Auesche Buchh.

Nachstehende neue Bücher sind in der Oster- und Mich.-Messe 1801 erschienen, und durch alle gute Buchandlungen zu bekommen.

Andreas Patasch, Zigeunerhauptmann, m. K. v. C. A. *Seidel.* 1 Rthl.

Bäntsch, L., Handbuch der Geographie und Geschichte von Anhalt mit Portr. des reg. Fürsten zu Dessau. 1 Rthl. 10 gr.

Busse, Fr. G., neue Erörterungen über Plus und Minus, Tadel seines bisherigen und Darstellung seines genaueren Gebrauchs, auch in der Trigonometrie. M. K. 1r Theil. 12 gr.

Für die Fürstl. Regierung in Köthen gegen die Beschuldigungen des Accisinspect. u. Rechtsconf. Haase, als Bevoll. des Domh. und Ober-Stallmeist. v. der Pforte. broch. 5 gr.

Dasselbe auf Schreibpap. Broch. 6 gr.

Goldchen, od. das Zigeunermädchen, 3r Theil 1 Rthl.

Gustav Rosenthal, oder Redlichkeit auf der Probe. N. Aufl. in 2 Theilen. 20 gr.

Katechisirkunst, die, ein Handbuch für Anfänger und Ungeübte in derselben. gr. 8. 10 gr.

Leben, Verbrechen und Tod Grimms und seines Eheweibes, welche den 29 Aug. 1798 die Stadt Barby anzündeten, und den 21 Nov. 1800 hingerichtet wurden etc. broch. 2 gr.

Leideritz, Leop., Anweisung zur Zimmerkunst, 2r T. m. Kpf. 3 Rthl.

Lobethan, Prof. F. G. A., Abriss der Anhaltischen Geschichte für Schulen. 8 gr.

— — Beiträge zur prakt. Rechtswissenschaft 2s Heft. 4 gr.

Naumann, A., Naturgeschichte der Land und Wasservögel des Nördlichen Deutschlands etc. 3r Band, 7 und 8s Heft, jedes Heft mit schwarzen K. 1 Rthl.

— — mit illum. Kupf. 1 Rthl. 16 gr.

Predigten über den Himmel auf Erden von Salzmann. 12 gr.

Stute, J. W., Fabeln und Erzählungen zur Beförderung prakt. Religion f. Kinder. 4te Aufl. geb. 4 gr.

Wilh. Herzmanns, Anleitung zum Katechisiren nebst 4 Katechisationen, über die Allmacht Gottes, über die Pflicht der Arbeitsamkeit etc. 10 gr.

Portrait des reg. Fürsten von Anhalt Dessau. 6 gr.

— — K. A. Freih. von Lichtenstein, jetzigen Direkt. des Wiener Hoftheaters. 8 gr.

Herr Doctor *Schelver* in Halle hat sich entschlossen, in unserm Verlage eine *Zeitschrift für organische Physik* herauszugeben, wovon 2 Stücke einen Band ausmachen und jährlich etwa 2 Bände erscheinen werden. In kurzem wird des ersten Bandes 1s Stück in allen Buchhandlungen zu haben seyn, und enthält:

1) Vorrede. 2) An die Leser. 3) Die Kunst zu sehen. 4) Erster allgem. Leitfaden der Physiologie des menschlichen Körpers. 5) Ansichten des gastrischen Systems mit besonderer Rücksicht auf Krankheit und Heilung, nebst einigen vergleichenden Reflexionen. 6) Über Krankheitsgeschichte. 7) Über die Geschichte der Medicin. 8) Fragmente aus Joh. Bapt. v. Helmont's Schriften. 9) Übersicht des gegenwärtigen Zustandes der Medicin. 10) Fragmente zur vergleichenden Anatomie, Physiologie und Geschichte der organischen Natur. 11) Miscellen. 12) Notizen.

Halle d. 25. Nov. 1801.

Rengersche Buchhandl.

In einer Zeit, die literarischen Unternehmungen äusserst ungünstig war, im Jahre 1797, begann das Institut unsrer gel. Zeitung; und so mannichfaltige Schwierigkeiten sich auch seinem Aufkeimen entgegensezten, so glücklich wurden die mehrsten derselben besiegt. Es gedieh schnell, zum Wohlgefallen der *Humanität* und *Wahrheit*. Aber der immer weiter um sich greifende unglückliche Krieg, der allen Buchhandel lähmte, die öffentlichen Urtheile der Gelehrten schüchtern machte und, bey dem erhöheten Preise fast aller Bedürfnisse, den grösten Theil nur mäsig Besoldeter zur strengsten Ökonomie nöthigte, hemmte auch das erwünschte volle Emporkommen unseres Unternehmens; das indessen, wenn manches seiner Schwestern gar bald sein Grab fand, sich immer aufrecht erhielt. Jetzt, nachdem der beglückende Friede zurückgekehrt, ist es unsere ernste Sorge, die bisher erschienenen

Erfurtische Nachrichten von gelehrten Sachen,

herausgegeben v. d. Akad. nützl. Wissensch.

nach einigen vorgenommenen *wesentlichen Veränderungen* zur möglichsten Vollkommenheit zu bringen, und sie mit dem Anfange des folgenden Jahres, als ein neues, von dem vorigen in mehrerem verschisdenes Tagblatt, in die gelehrte Welt einzuführen. Wir hoffen dies dadurch zu bewirken, wenn wir, was das *Äussere* betrifft, unsere Zeitung

1) auf *schön weisses Papier* in gr. 4. (dasselbe Format wie die Jen. A. L. Z.) mit Didotscher lateinischer Schrift, liefern; anstatt das bisherige Format gr. 8. war.

Das ihr bisher Eigenthümliche, *dass jeder Gelehrte unter seiner Rezension seinen Namen und Wohnort* nannte,

nannte, bleibt zwar wie bisher; denn die anfänglich hin und wieder geäusserte Vermuthung, die Freymüthigkeit im Urtheilen werde hiebey leiden, ist hinlänglich gelöst worden; da ein *Herder*, *Gruner*, *C. C. E. Schmidt*, *von Schmidt Phiseldek*, *Tieftrunk*, *Dominikus*, *Tennemann*, *Scheerer*, *Riem*, u. a. m. die Wahrheit zu sagen sich nie scheut. Öfter als man es erwartete, stimmte das Urtheil unserer Rezensenten, mit dem der Jen. A. L. Z. überein; oder war manches abweichend, so bewiess dies zuletzt nichts mehr und nichts weniger, als dass jeder Urtheilende seinen eigenen Gesichtspunkt habe, aus welchem er die Sache betrachtet. *Tu, si hic esses, aliter sentires.* Und überdies stimmen denn etwa die übrigen anonymen Zeitungen überein? Sind keine Beyspiele von Discrepanzen bekannt? — Unabänderlich lassen wir daher jene Einrichtung; fest überzeugt, dass die *Freymüthigkeit* dadurch nicht gehindert werde, wenn auch die *Urbanität* es fodert, in einem *gemässigten Tone* zu reden. Aber

2) mehr Rücksicht als bisher werden wir auf die sogenannte *schöne Literatur* nehmen, ohne jedoch das Feld der strengern und höheren *Wissenschaften* zu versäumen. Die immer grösser werdende Sündfluth von Romanen, Schauspielen und anderen Lesebüchern, macht jeden Lehrer, Gatten und Vater auch immer besorgter, ob das Buch, das er aus *Zeitmangel* nicht selbst lesen konnte, seinem Schüler, Gatten oder Kinde ohne Schaden für die *Moralität* in die Hände gegeben werden kann! Wer *kann*, wer *mag* alles, was in dieses Fach einschlägt, lesen? oder wer den, durch ein unsittliches Buch verursachten Verlust der Unschuld, der Reinheit der Sitten und des Zartgefühls wiederersetzen? — Das öffentliche Urtheil über Schriften dieser Art, von einem Manne, *der sich mit Namen nennt* und für das was er sagt mit *seiner Ehre* bürgt, muss daher gewiss etwas allgemein erwünschtes seyn; und wir haben uns zu dem Ende schon mit Gelehrten, deren Competenz hierinne ausser Zweifel ist, in Unterhandlungen eingelassen, so wie uns überhaupt genommen auch in Rücksicht der übrigen *Wissenschaften* Versicherungen zur thätigen Unterstützung von Männern gegeben worden sind, deren Namen allgemein verehrt sind!

3) Um aber *Raum* zu einer grösseren Anzahl von Bücheranzeigen zu gewinnen, haben wir es zum strengen Gesetz gemacht, *die Rezensionen so kurz als möglich* und desto körnigter abzufassen.

4) Den *Verlag* hat Herr *Rudolphi* übernommen, so wie auch den der ersten fünf Jahrgänge, an welchen man sich, was die Spedition betrifft, wendet.

Schlüsslich ersuchen wir alle Herren Buchhändler, uns ihren Verlag wie bisher einzusenden.

Erfurt, den 24 Nov. 1801.

C. M. Gebhard. Prof. d. Theol. — C. G. Herrmann. Prof. d. Philosoph.

Da ich mich dazu verstanden, der Redaktion, wie zu Anfange dieses Instituts, mit erneuetem Eifer wieder beyzutreten, so ersuche ich meine übrigen Herrn Correspondenten, auf eine kurze Zeit um Nachsicht in Betreff anderer literarischer Angelegenheiten. —

C. G. Herrmann.

* * *

Von obigen *gelehrten Nachrichten* auf schön weisses Papier in 4. mit sauberer lateinischer Schrift, werden *wöchentlich* 1 auch 2 Stück erscheinen, und der festgesetzte gewiss sehr billige Preis für den ganzen Jahrgang à 60 Bogen ist 3 Rthl. 12 gr. Sächs. Einige Probestücke sollen nächstens an die bekanntesten Buchhandlungen zur näheren Ansicht abgesendet werden. Mit den Bestellungen, welche ich noch vor Ablauf dieses Jahres gemacht zu sehen wünsche, wendet man sich an jede solide Buchhandlung.

J. E. G. Rudolphi.

Neueste Verlags-Artikel
der akademischen Buchhandlung in Jena.

Aufmunterung eines prakt. Forstmannes an seine Cameraden u. deren Befehlshaber 1—3r Abschnitt, mit Anmerk. des Herausgebers, in Betreff des jüngst im Publico erschienenen Handbuchs der grundsätzlichen Forstwissenschaft im Staate mit Hinsicht auf die Landökonomie und Wildbahn. gr. 4.

Bischoff, C. H. E., Commentatio de usu galvanismi in arte medica speciatim vero in morbis nervorum paralyticis. Additis tab. aeneis II. 8 maj.

Coopers Briefe über den neuesten Zustand von Irland, nebst einer apologetischen Schilderung des Katholicismus in England. Zur Beurtheilung der nothwendigen Emancipation dieser gedrückten Religionsparthey in dem uniirten Königreich. A. d. Engl. Herausgegeben v. H. G. Paulus. gr. 8.

Gerstenbergk, J. C. J. von, Entwurf, die Feuerspritzen, vermittelst einer mechan. Vorrichtung vor dem Einfrieren zu sichern, nebst einigen Bemerkungen über Lösch-Anstalten überhaupt, vorzüglich aber bey Brandfällen im Winter mit Kupf. gr. 8.

Gruner, Chr. G. physiol. pathol. Zeichenlehre zum Gebrauch akad. Vorlesungen, 3te vermehrte u. verbesserte Ausg. gr. 8.

— — — Pandectae medicae sive succincta explicatio rerum medicarum in institutionibus digestis novellis obviarum. 8 maj.

— — — Commentatio de suicidio imputato casu singulari illustrato. 4.

Hegel, G. W. F. Differenz des Fichte'schen u. Schelling'schen Systems der Philosophie, in Beziehung auf Reinholds Beyträge zur leichtern Übersicht des Zustandes der Philosophie zu Anfange des 19ten Jahrhunderts. gr. 8.

Loder's, J. C., Journal für die Chirurgie, Geburtshülfe u. gerichtl. Arzneykunde. 3r Bd. 3s St. gr. 8. brosch.

Mörlin, Fr. A. Ch. Irene. 8. brosch.

Propertius, Sex. Aur. Elegiarum libri IV. cum commentario perpetuo Petri Burmanni secundi et multis doc-

doctorum notis ineditis. Opus Burmanni morte interruptum Laurentius Santenius absoluit. 4. Trajecti ad Rhenum apud B. Wild. (in Commission).

Schmid, C. Ch. E. Physiologie, philos. bearbeitet 3r u. letzter Theil. 8.

Zeitung, Salzburger, med. chirurg. von 1801. gr. 8. (in Commission).

In einigen Wochen erscheint das 1te u. 2te Heft des Magazins für specielle Therapie u. Klinik nach den Grundsätzen der Erregungstheorie. Herausgegeben von Ad. Fried. *Marcus*.

Von dem, sowohl in der Jenaischen A. L. Z. als in der neuen A. d. Bibliothek mit Beyfalle angezeigten satyrischen Romane:

Salomo der Weise und sein Narr Markolph. Nach einer altdeutschen Handschrift. Jerusalem 1797. 8. 474 S. mit 1 Titelkupfer. Preis 1 Rthlr. 8. gr. habe ich die noch vorräthigen Exemplare käuflich an mich gebracht, und finde mich dabey in den Stand gesetzt, bis künftige Ostermesse den Preis desselben auf 18 gr. herabsetzen zu können, für welchen ihn jede Buchhandlung liefern wird.

Ronneburg im Dec. 1801.

Schumannsche Buchhandl.

Herr Justiz-Rath *Höck* zu Schwabach, dem das Publikum neuerdings die schätzbaren, auch bereits in das Ausland verpflanzten *statistischen Tabellen* verdankt, arbeitet für unsern Verlag ein *vollständiges Handbuch der neuesten Erdbeschreibung* aus. Da aber der Hr. Verf. auf alle geographischen Veränderungen, welche die französische Revolution herbey führte, und also auch besonders auf das Ausgleichungsgeschäft in Deutschland Rücksicht nehmen wird; so kann der Druck nicht eher, als nach Beendigung des letztern, beginnen. Diese Zwischenzeit nur benutzen wir dazu, dass wir für das Handbuch der Geographie eine Subscription *eigner Art* eröffnen. Das Buch wird 50 und einige Bogen gr. 8. engen Druckes enthalten; für diese setzen wir den Subscriptionspreis auf 3 Rthlr. 6 gr. Sächsisch; allein dabey stellen wir einen *numerirten Schein* über jedes Exemplar aus, und versprechen dem Besitzer eines solchen Scheines als *Prämie* den *sechsten Theil* dessen, was die Numer des Scheins in der zwölften Merseburger Lotterie (deren Hauptgewinn 8000 Rthlr. ist) gewinnt, an *Büchern*, *Musikalien*, *Landkarten* etc. (die er *sich selbst wählen* kann), im gewöhnlichen Ladenpreise zu geben. Die letzte Ziehung der Merseburger Lotterie hat den 21. April 1802 statt. Bis zum 1sten April muss man sich also spätstens, durch irgend eine beliebige Buchhandlung, einen solchen Schein zu verschaffen suchen. Bey Empfange desselben stellt man aber einen schriftlichen Revers aus, in welchem man verspricht, nach *Ablieferung der Prämie oder der Erdbeschreibung* die 3 Rthlr. 6 gr. sächsisch sofort zu bezahlen. Je früher man sich übrigens einen Subscriptions-Schein zu verschaffen sucht, je zuverlässiger kann man auf eine bedeutende Prämie rechnen. Die pünktliche Ablieferung sowohl dieser als der Exemplare muss endlich unser angelegentliches Geschäft seyn, da nicht nur die Ordnungs-Liebe, sondern auch unser eigener Vortheil es geradezu erheischen.

Leipziger Michaelmesse 1801.

Das Verlags-Büreau.

Man wendet sich für hiesige Gegend an Hn. Hof-Commiss. *Fiedler* in Jena.

III. Auction.

Den 1sten Febr. wird zu Frankfurt am Mayn eine ansehnliche Sammlung von gebundenen Büchern aus allen Fächern der Wissenschaften in ältern und neuern Sprachen versteigert. Sie besteht aus 3500 Bänden und enthält mehrere Kirchenväter, gute Ausgaben griechischer und römischer Klassiker, philologische, theologische, juristische, medicinische, historische und naturhistorische Werke, worunter viele Kupferwerke sind. Nebst mehreren publicistischen Werken kommt vor das Theatrum europaeum, Verzeichnisse davon sind zu haben: in Amsterdam bey Buchhändler *Proops*, in Augsburg bey Buchhändl. *Felbinger*, in Berlin bey Hrn. *Petri*, Faktor der Hall. Waysenhausbuchhandl., in Bremen, bey Auct. *Cramer*, in Breslau bey *Barths* et *Hamberger*, desgl. bey *Schall*, in Cleve bey *Hannesmann*, in Gotha in der Expedit. des R. A., in Halle in der Buchhandl. des Waisenhauses, desgl. bey Hrn. Antiquar *Roden*, in Hamburg bey *Perthes*, in Hannover bey Hrn. Secr. *Müller*, in der Expedit. des Intellig.-C., in Jena bey Hrn. Hof-Commiss. *Fiedler*, in Leipzig bey Hrn. Secr. *Thiele*, desgl. bey Hrn. Buchhändl. *Barth*, in München bey Hrn. *Lindauer*, in Nürnberg in der *Rawschen* Buchhandl., in Prag bey Hrn. *Widtmann*, in Salzburg in der *Mayrschen* Buchhandl., in Frankfurt a. M. in der J. Ch. *Hermannschen* Buchhandl. bey Auctionat. Hrn. *Klebinger*, Ausrufschreiber Hrn. *Jäger*, und Antiq. Hr. *Hacker*.

IV. Erklärung.

Da ich weder der Verfasser noch der Herausgeber der *Natürlichkeiten* etc. bin, so kann ich dem Herrn N. N. seinen mir unterm 8. May c. wegen ihrer neuen Ausgabe gemachten Antrag mit nichts erwiedern als mit der Bitte, meine Thüre mit neuem Anklopfen zu verschonen.

N. N.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 232.
Sonnabends den 5ten December 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Niemann's *Blätter für Policey und Kultur* 11s Stück, enthält:

Überblick der neueren Verbesserungen der Armen Anstalten, besonders in deutschen Städten; Auffoderungen u. Vorschläge zu ihrer gleichmäsigen Verbesserung in Dörfern, von dem Domherrn v. *Nostiz* und *Jänkendorf*

Rumford, eine biographische Skizze

Die Milchhökerey, der Policey-Aufsicht empfohlen

Nachrichten zur Policeygeschichte der Stadt Göttingen; aus *Meiners* neueren Geschichte und Beschreibung derselben zusammengestellt

Policey- und Sittenspiegel. Rom: Charakter des Volks und der Policey, nach Stolberg, Ayrenhoff und Dupati — Petersburg: Sicherheit, Wirkung der Gutmüthigkeit — Venedig: strenge Ahndung der Ruhestörung — Aushängeschilder und Inschriften in schweizerischen Städten — Dachrinnen in Augsburg — übelriechende Handthierungen in Bremen — Sicherungsgesellschaft zu Bath — freywillige Brandgesellschaft in Reading — Kommercialsocietät zu Manchester — wohlthätiges Repositorium daselbst — Schneiderarbeiten der Frauenzimmer in Venedig — Barmherzige Societäten in Florenz — barbarisches Statut wegen des Judenzolls auf Oleron — Achtung für Schwangere in Rom — Behandlung der Schiffbrüchigen in China — Maximen wegen des Kinderaussetzens und der Hospitäler in China und Japan — Kinderbetteleyen in der Schweiz — Spielsucht in Piemont und Badajoz — Gewerbefreyheit im Saterlande — Gewerbepolicey in Parma u. Österreich — Zoll und Schleichhandel in England, in den Rheindepartementen und in Schweden

Die öffentliche Gesundheitspolicey unter einer aufgeklärten Regierung. Ein Handbuch für Obrigkeiten u. Bürger, von D. *Frankenau* zu Arendal in Norwegen

Schlesw. Holst. Chronik 1801. *Num.* 11.

Schlesw. Holst. Schriften zur Michaelismesse 1801, von Prof. *Kordes* — Anekdoten.

Wohlfeilerer Preis des deutschen Obstgärtners für neu antretende Abonnenten bis zu Ostern 1802.

Durch den in unserm Verlag herauskommenden *deutschen Obstgärtner, oder Magazin des Obstbaues in Deutschlands sämmtlichen Kreisen; verfasst von einigen praktischen Freunden der Obstkultur, und herausgegeben von J. V. Sickler*, liefern wir bekanntlich den Liebhabern ein ganzes System der Pomologie, das sich seiner Vollständigkeit und Vollendung immer mehr nähert, allgemeinen Beyfall im In- und Auslande erhalten hat, und ein klassisches Werk in der Pomologie geworden ist. Er bestehet jetzt schon beynahe aus 16 Bänden und um die Wünsche mehrerer Pomologen, die mit dem Anfange dieses Jahres für dies Werk noch antreten wollen, zu erfüllen, offeriren wir Ihnen die ersten 7 Jahrgänge oder 14 Bände von 1794 bis 1800 inclusive, welche 36 Rthlr. kosten, um den sehr billigen Preis von 24 *Rthlr. Sächs. Currant* oder 43 *fl.* 12 *kr. Rhein.* gegen *baare* Zahlung, wenn *alle 7 Jahrgänge zusammen genommen* werden. Den Termin setzen wir bis zur Ostermesse 1802, nachher tritt der vorige Preis wieder ein.

Weimar im November 1801.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Geschichte des weiblichen Geschlechts von C. Meiners, K. Britt. Hofrath. 4r und letzter Band. Hannover im Verlage der *Helwingschen* Hof-Buchhandlung 376 S. in 8.

Eben die grosse Kunst des philosophischen Geistes, unzählige Quellen zu diesem wichtigen Werke zu entdecken, die Materialien dazu mit eiserner Geduld zu sammeln, zu sichten und zu ordnen und das Ganze mit Meisterhand darzustellen — diese grosse Kunst, welche man in den drey ersten Theilen mit froher Bewunderung sah, findet man auch in diesem letzten Theile, womit dieser so wichtige Gegenstand zu Ende geführt ist. Möchte diese vortreffliche Schrift sich doch auf allen Toiletten befinden, von allen Eltern, Gatten und Lie-

Liebenden aus den gebildeten Ständen zum Geschenk für Töchter, Gattinnen und Geliebte bestimmt werden. Der grosse Meister derselben wird dann wenigstens zwey wichtige Zwecke erreichen, unser weibl. Geschlecht wird mit allen seinen Schwestern dies- und jenseits der Linie Bekanntschaft machen und unsre Eltern werden die wichtige Lehre zu Herzen nehmen, die ihnen in diesem letzten Bande über Romanen-Lektüre gegeben wird!

Helwingische Hofbuchhandlung.

Zur Vermeidung aller unangenehmen Collisionen zeige ich an, dass nächstens in meinem Verlag

X. Bichat über Leben und Tod, aus dem franz. übersetzt von D. Veizhans

erscheinen wird.

Tübingen d. 6. Nov. 1801.

J. F. Heerbrandt.

Vollständige, nach dem Decimalmass berechnete Tabellen zur Bestimmung des kubischen Inhalts, sowohl des runden, als des beschlagenen Holzes, nebst einer Tabelle über Bauholz, über die Bestimmung der Grösse des aus einem Baume zu hauenden Blocks und über die Schwere eines Kubicfusses verschiedener deutscher Holzarten, wie auch einer doppelten Preistabelle nach Marien und guten Groschen Zum Gebrauch für Forst- und Baubediente, Zimmerleute und Holzhändler. Mit einer Anleitung von G. E. Duve. Hannover in der *Helwingschen* Hof-Buchhandlung. gr. 8. 27½ Bogen. (1 Rthlr. 12 gr.

Diese sehr nützlichen, im Verhältniss der Bogenzahl ungewöhnlich wohlfeilen Tabellen zeichnen sich von den bisher erschienenen dadurch sehr vortheilhaft aus, dass sie nach dem Decimalmasse berechnet sind. Sie bestehen aus fünf besondern Tabellen, nebst einem Anhange. In der Anleitung wird nicht nur der Gebrauch und Nutzen einer jeden Tabelle gezeigt, sondern auch zugleich eine kurze Anweisung zur cubischen Berechnung des Holzes mit eingemischt. Der Inhalt der Tabellen ist folgender: 1) vom runden Holze. 2) Vom beschlagenen Holze. 3) Das Bauholz in Längen von 70, 80, 90, 100 — 13000 Fuss berechnet. 3) Zur Bestimmung der Stärke des aus einem Baume zu hauenden Blocks, oder umgekehrt, wie stark ein Baum im Durchmesser seyn müsse, um einen gegebenen Block daraus zu hauen. 5) Eine doppelte Preistabelle nach Marien- und guten Groschen, welche auch in den Gegenden gebraucht werden kann, wo nach Schillingen gerechnet wird. Der 39te §. handelt von den Cubiczahlen und deren Verwandlung in Bruche von Cubicfüssen. §. 40 — 44. Noch einige Bemerkungen über die Decimal-Rechnung für die, welche von dieser Rechnungsart keine Kenntniss haben und sich doch dieser Tabellen mit Nutzen bedienen wollen; nebst einigen andern vermischten nützlichen Aufgaben. — Die angehängte Tabelle über die Schwere eines Cubicfusses der meisten deutschen Waldbaumhölzer, sowohl im grünen als trockenen Zustande ist von dem Hrn. Oberforst-Rath *Hartig* in *Dillenburg*, und muss jedem, der ansehnliche Holztransporte besorgen zu lassen hat, gewiss sehr willkommen seyn. Auch diejenigen, die nach dem Rheinländischen Fussmaasse rechnen, können sich dieser Tabellen mit Vortheil bedienen, indem sie nur die andere Seite ihres Zollstocks in 10 Zolle eintheilen dürfen.

Meiningen d. 9. Nov. *Das hiesige gemeinnützige Taschenbuch des Jahrs* 1802 ist nun seiner Vollendung so nahe, dass es in den ersten Tagen in das Publikum treten wird. Die ganze Bearbeitung desselben ist zwar eigentlich auf Verbreitung der Landeskenntnisse berechnet, und also Aufklärung im Lande und weitere Vervollkommung derselben in der Folge zunächst in das Auge gefasst worden. Aber eben dieser ganz speciell in das Auge genommene Endpunkt kann und muss dieses Taschenbuch für das Publikum um so interessanter machen, weil es über einen Landesantheil des Herzogl. Sächsischen Hauses, von welchem noch sehr wenig bekannt geworden ist, es betreffe die innere oder äussere Verfassung desselben, die belehrendsten Nachrichten giebt. Die Aufsätze in demselben sind: *I. Der Kalender. II. Landesgeschichte:* a) *Hennebergische Geschichte, erste Abtheilung* vom Jahre 1037 bis 1291; b) *Historische Nachrichten von der Burg und dem Amte Altensteig*, ganz neu bearbeitet. *III. Landesgeographie:* a) *kurzgefasste geographische und statistische Nachrichten von dem Lande überhaupt;* b) *Nachrichten (geographische und statistische) von dem Gerichte Rauenstein. IV. Physikalische Geschichte des Landes: Geschichte und Beschreibung des neuen Salzbrunnens zu Salzungen. V. Politische Geschichte von der innern Landesverfassung:* a) *von der Herzogl. Ober-Ökonomie-Commission, eine aktenmäsige Erzählung, wie viel Gutes durch diese schon im Lande bewirkt worden ist;* b) *Verfassung des Instituts zur Beförderung sittlicher und bürgerlicher Vervollkommnung zu Wasungen. VI. Landesprodukte und Gewerbe; Beschreibung des Salzwerks zu Salzungen. VII. Neue Gesetzgebung im Auszuge: ein genaues Verzeichniss aller in diesem Jahre erlassenen allgemeinen Landesverordnungen. VIII. Etwas von oberländischen Provinzialismen,* unterhaltend schon durch die gewählte Bearbeitungsart. *IX. Biographien der im Jahr 1801 verstorbenen Diener.* Auf diese Aufsätze, die sämmtlich von Männern ausgearbeitet sind, welche Kenntniss des Landes besitzen, folgt das *Address-Buch* und als Anhang macht eine *für das in- und ausländische Publikum interessante Beschreibung der neu entdeckten unterirrdischen in allem Betrachte merk-*

merkwürdgen Höhle zwischen Altenstein und Liebenstein den Beschluss. Die zu diesem Taschenbuch gewählten illuminirten Kupfer machen dasselbe für in- und ausländische Liebhaber noch anziehender. Sie sind: 1) *Das Herzogl. Schloss Altenstein*, 2) *die Gothische Kapelle in dem dortigen Park*, 3) *der hohle Stein daselbst*, 4) *das Schloss zu Liebenstein*, das durch den Gesundbrunnen so merkwürdig ist: 5) *Grundriss der grossen Höhle zwischen Liebenstein und Altenstein* 6) *das Innere der grossen Höhle* 7) *der Erdfall*, 8) *der Wasserfall in der grossen Höhle*. Der ganze Druck, den der hiesige Hofbuchdrucker Hartmann übernommen hatte, ist schon vollendet, und nur das letztre Kupfer erfordert noch so viel Bearbeitung, dass dieses gemeinnützige Taschenbuch innerhalb 14 Tagen in die Buchhandlungen abgeschickt werden wird.

In meinem Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Bardenalmanach der Deutschen für 1802. Herausgegen von Gräter und Münchhausen. 8. M. 1 Kupfer.

Neustrelitz im Nov. 1801.

F. L. Albanus, Hofbuchhändler.

Folgende neue Bücher sind in allen Buchhandlungen zu haben:

Münchhausen, Freyherrn von, poetische und prosaische Versuche. Mit Kupfern. 8. 1 Rthl. 8 gr.

Hellgren, J. H., Prosaische Schriften. Aus dem Schwedischen übersetzt von *Karl Lappe*. Mit dem Portrait des Verfassers. gr. 8. 20 gr.

Kamptz, C. C. A. H. von, Beyträge zum Mecklenburgischen Staats-u. Privatrecht. 4r Band. 8. 18 gr.

Buhring, T. H. H., Gedichte. 8. 12 gr.

Eggert, J. C., der vernünftige Glaube, dass die heilige Schrift ihren Ursprung von Gott habe 8. 3 gr.

Boll, F. C., Beherzigungen einiger Wahrheiten aus dem Gebiete der Pädagogik u. Philosophie. 8. 12 gr.

Wehnert, J. C. M., Mecklenburgische gemeinnützige Blätter oder Mecklenburgische Provinzial - Blätter für 1801. 12 Stücke in 8. broch. 3 Rthl. 20 gr.

Neustrelitz in Mecklenburg.

F. L. Albanus, Hofbuchh.

In meinem Verlage sind folgende Bücher erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Hennings, August, sittliche Gemälde. 8. 1 Rthl.

Schiller, Friedrich, erster Musen - Almanach. 12. 1 Rthl.

Voss, Johann Heinrich, letzter Musen - Almanach. 12. 1 Rthl. 8 gr.

Schlegel, Friedrich, die Griechen und Römer. Historische und kritische Versuche über das classische Alterthum. 8. 1 Rthl. 4 gr.

Münchhausen, von, poetische und prosaische Versuche. 8. 1 Rthl. 8 gr.

Kamptz, von, Erörterung der Verbindlichkeit des weltlichen Reichsfürsten aus den Handlungen seines Vorfahren. 8. 1 Rthl.

Lange, S. G., die Offenbarung Johannis des vertrauten Schülers Jesu. gr. 8. 1 Rthl. 4 gr.

Niethommer, F. J., über Religion als Wissenschaft, zur Bestimmung des wahren Inhalts der Religionen u. der richtigen Behandlungsart ihrer Urkunden. 8. 9 gr.

Dessen philosophisches Journal die erst. 16 Stücke. gr. 8. 5 Rthl. 8 gr.

Paine, Thomas, Plan zur Verbesserung der Lage der gesammten Menschheit. 8. 6 gr.

Rosseau, J. J., Glaubensbekenntniss. Übersetzt von J. H. G. *Heusinger*. 8. 18 gr.

Neustrelitz in Mecklenburg.

F. L. Albanus, Hofbuchh.

Zur Oster - Messe 1802 erscheinen in meinem Verlage folgende Bücher:

Kosegarten, L. T., Jucunde von Castel. Eine Geschichte aus der Vendee. 2 Bände. 8.

Schmiedtgen, J. G. D., die friedlichen Thäler an der Starrenburg. 8.

Hartmann, A. T., (Verfasser der asiatischen Perlenschnur) morgenländische Blumen. 8.

Müller, J. C., Gesänge am Clavier. Quer 4.

Kamptz, C. C. A. H. von, Beyträge z. Mecklenburgischen Staats - und Privatrecht. 5r Band. 8.

Worte, einige, bey Gelegenheit des gegenwärtigen allgemeinen Frieden. Vielen zur Beherzigung von einem Ausländer. 8.

Aufsätze, prosaische u. poetische, zur anständigen Unterhaltung. Nebst einigen Gelegenheitsgedichten.

Neustrelitz in Mecklenburg 1801.

F. L. Albanus, Hofbuchh.

III. Vermischte Anzeigen.

Nachricht, wo jetzt die einzigen, ächten, von Mr. *Vaucanson* selbst verfertigten 3 Automaten sich befinden.

In der A. L. Z. No. 196 dieses J. ist in der Recension der Beyträge zur Geschichte der Erfindungen von Herrn Hofrath *Beckmann* die Meynung desselben angeführt, dass diese mehrmals müssten nachgemacht seyn, weil derselbe dergleichen zu Zarskoje Selo gesehen habe. Im J. 1752 wäre Du Moulin mit solchen Automaten herumgezogen, die Herr Beireis jetzt besässe. Da mancher Leser dieser Blätter wissen möchte, wo jetzt die wahren von Mr. de Vaucanson selbst verfertigten wären: so ist folgendes zu bemerken. Die 3 Banquiers zu Lyon, Pierre Dumoulin, François Fournier (an dessen Stelle nachher Barmont auch Banquier zu Lyon getreten ist) und Etienne Carmagnac, kauften im J. 1743 die 3 einzigen Automaten von Mr. de Vaucanson selbst verfertiget, von ihm unmittelbar. Der Kaufcontract ist von dem Notario Balot zu Paris den 12 Februar 1743 ausgefertiget. Zu diesen Kaufern gesellte sich nachher noch Jaques Doubler aus Ley-

Leyden. Dumoulin als dem weniger reichen wurde es von den übrigen aufgetragen, damit herumzureisen, und sie öffentlich sehen zu lassen, um einen reichen Fürsten zu bewegen, die Automaten ihnen theuer abzukaufen. Da sich keiner dazu fand, versetzte sie Dumoulin ohne Vorwissen seiner Mitkäufer bey den Banquiers Pflüger in Nürnberg für eine ziemlich starke Geldsumme, und reiste nach Petersburg, um zu hören, ob sie dort nicht anzubringen wären. Weil aber seine Foderungen zu grofs waren: so versprach er, unter der Bedingung einer Pension, sie nachmachen zu lassen; hat sie auch, ohne einmal Mechanik zu verstehen, ohngefähr so nachäffen lassen, wie jetzt noch ein Mensch m. zwey sich accompagnirenden Flötenspielern herumziehet, die wie die Flötenuhren aus Orgelpfeiffen bestehen; obgleich der Besitzer durch Betrug Unwissende beredet, indem er Luft aus dem Munde der Figuren auf die davor gehaltene Hand gehen, und die Hebung eines Fingers einen falschen Ton hören läfst, alle Töne würden geblasen. Im J. 1785 kaufte der Prof. Beireis in Helmstädt den Herrn Banquiers Pflüger in Nürnberg die Vaucansonschen 3 Automaten ab. Und zur Sicherheit seines Kaufs, sendeten ihm diese die Originalacte, die George Antoine Gesse de Poissieu, Ecuyer, ancien Conseiller d'honneur en la Cour des Monnoyes de Lyon, Lieutenant general en la senechaussée et Siege présidial de la même Ville le vingt quatre Septembre mil sept cent soixante dix neuf, ausgestellt hat, woraus erhellet, dafs die 3 Automaten, die Dumoulin in Nürnberg versetzt hatte, dieselben Vaucansonschen wahren Automaten sind, welche jene 2 Banquiers zu Lyon in Gesellschaft Dumoulins Herrn von Vaucanson abgekauft hatten; folglich solche nirgend anders mehr ächt in der Welt vorhanden sind, als in Helmstädt. Denn Vaucanson, der die unendlichen Schwierigkeiten wegen der vielen in einem Augenblick zugleich wirkenden Uhrketten, die er bey der Verfertigung des Flötenspielers und der Ente und des Tambourins in den vielen Jahren seines Lebens vorgefunden, selbst in der im J. 1738 zu Paris gedruckten Beschreibung, bey der zugleich die 3 Figuren in Kupferstichen abgedruckt sind, angeführt hat, ist abgeschreckt worden, sie je wieder zu machen. Die Ächtheit jener gerichtlich ausgestellten Acte mit dem vorn aufgedruckten in Kupfer gestochenen Siegel und der Unterschrift können zwey sehr darin geübte Rechtsgelehrten, der Herr Regierungsrath Hessling aus Aurich und Herr Procurator Suse zu Hamburg, die nicht allein diese, sondern auch die andere, worin des Kaufs und der Käufer und der Verkäufer Vaucansons gedacht wird, den 16 August dieses J. genau gesehen haben, bezeugen. Zugleich wird in der Recension bemerkt, sie schienen nie vollendet gewesen zu seyn. Dafs sie es gewesen, beweist das an jenes Buch angehängte Zeugnifs der Akademie der Wissenschaften zu Paris, das sie durch ihren Secretaire Fontenelle d. 3 Mai 1738 ausstellen lassen, worin es heifst: La Statue exécute douze airs avec une précision qui a mérité l'admiration du public, et dont une grande partie de l'Académie a été témoin; und wie hätten sie auch mit Beyfall herumgeführt werden können? Dafs sie aber im Beireisischen Hause durch die beiden Herrn Brüder Bischof zu Nürnberg und Anspach weit vollkomner zu Stande gebracht worden sind, kann der berühmte Gelehrte Herr Friedrich Nicolai zu Berlin bezeugen, der den Flötenspieler, wie er eben fertig war, das gröfste Meisterstück der Musik aus der Opera Brittannico, die Arie: Mi paventi il filgo indegno, die Graun für die Kehle der Astroa der gröfsten Sängerin gesetzt hatte, blasen hören, und viele andere Reisende. Diese Arie hatte der Pr. Beireis theils wegen der Vortrefflichkeit und der Schwierigkeiten auf der Flöte, die auch der gröfste Virtuose im zweyten Theile, der aus g moll gehet, mit allen neuern Klappen kaum deutlich herausbringen kann, da die Vaucansonsche nur eine hat; theils deswegen insbesondre gewählt, weil alle auf der Querflöte möglichen Töne, vom tiefsten d bis zum höchsten a mit den künstlichsten schnellsten Läuffen, besonders in den 2 unvergleichlichen Cadencen vorkommen. Die Walze ist aus Mahagonyholze, und dauerhafter die Stiftte oder Aufheber der Claviere, die die Ketten ziehen müssen, als die Vauconsche Walze mit ihren 12 schlechten, kaum eine Octave haltenden Arien, wie sie sonst auf der Straffe in Paris gesungen worden, verfertigt, auch eine neue Maschine angebracht, den höchsten Ton lange auszuhalten. Dafs aber der Pr. Beireis sie nicht allen Durchreisenden blasen läfst, liegt theils daran, weil er wegen seiner vielen Vorlesungen und überhäuften Geschäfte als praktischer Arzt, die Zeit nicht dazu hat, die vielen Uhrketten, wovon die in die Finger gehenden viele Ellen, die in den Kopf gehenden weniger lang sind, nach jedem Grade der Wärme des Tages zu schrauben, dafs sie alle in einem Augenblick zugleich die Finger, die Ventile in der Windlade, die andern im Kopfe, den Zungenstofs, ziehen, weil sonst der Ton falsch seyn würde, theils aber auch, weil er fürchtet, dafs, wenn nur eine Kette zerreifst, die ganze Maschine auseinander genommen werden mufs. Die Ente ist immer vollkommen gewesen, nur hat Beireis eine eigne Maschine, die 2 neue Blasebälge, statt des einen alten bewegen, daran durch die Herren Bischof machen lassen, weil die Ente oft nicht schrie, wenn sie den Schnabel dazu öfnete. Am Tambourin ist nichts zu ändern nöthig gewesen. Die Automate sind also jetzt in vollkommenen Stande, wie jeder, der sich Zeit nimmt, sie genauer zu betrachten, sehen kann. Vielleicht bemerkt Herr Hofrath Beckmann, dem Wahrheit über alle Vermuthungen geht, in einem der Nachträge, dafs jetzt die ächten Vaucansonschen Automaten einzig in Helmstädt sind.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 233.

Sonnabends den 5ten December 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

So eben ist bey uns erschienen und wird in einigen Tagen an alle Buchhandlungen versandt werden:

Loder's J. Chr. Journal für die Chirurgie, Geburtshülfe und gerichtl. Arzneykunde 3ten Bds. 3s St.

Inhalt.

I. Prüfung der vom Hrn. D. *Beer* bekannt gemachten Methode, den Staar sammt der Kapsel auszuziehen. Vom Hrn. Rath und Prof. *Schmidt*, zu Wien.

II. Ein Darm- und Netz-Bauchbruch. Von Hrn. *Fieliz*, d. j., Wundarzt zu Luckau.

III. Beschreibung einer widernatürlichen Vergrösserung der grossen Zehe bey einem 15jährigen Knaben. Vom Hrn. Bataillons-Chirurgus *Ellerholz*, zu Stralsund. (Tab. VIII.)

IV. Schreiben des Hrn. Regiments-Chirurgus *Schneider*, eine Veränderung an der Mennelschen Maschine betreffend. (Tab. IX.)

V. Glückliche Operation eines Fröschleins, welches mit einem Hygrom am Halse vergesellschaftet war. Vom Hrn. Dr. *Preiss*, Regiments-Feldarzt zu Salzburg.

VI. Geschichte einer Ergiessung des Urins in den Hodensack. Vom Hrn. Garnisonmedicus D. *Michaelis*, zu Harburg.

VII. Nachricht von einigen mit dem Galvanismus angestellten glücklichen Versuchen. Vom Herausgeber. (Tab. XI.)

VIII. Tödlicher Ausgang einer schnellen Umbeugung der Bärmutter im vierten Monate der Schwangerschaft. Vom Hrn. D. *Henschel*, Arzt und Geburtshelfer zu Breslau.

IX. Einige Bemerkungen über die Ploucquetsche Lungenprobe, vom Hrn. Hofmed. *Jäger* zu Stuttgardt.

X. Gutachten der med. Facultät zu Jena über die Kuhpocken, und Herzogl. Sachs. Weimarische hieher gehörige Verordnungen.

XI. Kurze Nachrichten.

1. Glücklich geheilte Verletzung des Trommelfelles.
2. Über die Anzeige dieses Journals in Röschlaubs Magazin.
3. Nachricht, die Fortsetzung dieses Journals betreffend.

Jena im Nov. 1801.

Akademische Buchhandlung.

Der Genius des neunzehnten Jahrhunders 11s Stück von 1801. enthält:

I. Würdigung der Schrift: Untersuchung, ob dem Kriegsrath Zerboni zu viel geschah, als er nach Glaz, nach Spandau und nach Magdeburg auf die Festung gebracht wurde.

II. Genius von England
Verfall der Sitten, — Meineid, — Misbrauch der Amtspflicht, — Geringschätzung des Anstandes, — Ehrensold eines alten Officiers, — der Nasenfresser, — Militärisches Verfahren.

III. Mercier.

IV. Einführung des Pabstthums in Frankreich.

V. Gelehrte Nachrichten.
Nützliche Entdeckungen, — Kuhblattern, — Zünfte in Paris, — Forstverheerungen in Frankreich, — Französische Kritik des Gedichts Hermann und Dorothea, — Wissenschaftliche Institute, — Schutzblattern.

VI. Baumkultur in Dänemark.

VII. Genius der Philosophie.

VIII. Publicität, mit einem Zusatz des Herausgebers.

In Ungers Journalhandlung ist erschienen:

Irene, eine Zeitschrift für Deutschlands Töchter, herausgegeben von A. v. Halem, 4 Stück. Preis 16 gr.

Inhalt.

I. Der beraubte Weisse, ein afrikanisches Idyll; von *v. Halem.*

II. Der Streit der Jahreszeiten. Ein Paramythion; von *G. J. F. Nöldeke.*

III. Eurydike, die Illyrierin; von *L. v. Halem.*

VI.

IV. Die Erinnerung. Idyll: von *G. A. H. Gramberg.*
V. Über den weiblichen Muth; von *v. Halem.*
VI. Über ein Gemälde: Tugend und Unschuld, an K. von *Müchler.*
VII. Vaterliebe, eine amerikanische Scene; von *v. Halem.*
VIII. Der Tanz; v. *G. A. H. Gramberg.*
IX. An Julie: von *Müchler.*
X. Eine afrikanische Scene; von *v. Halem.*
XI. Gesundheit und ein gut Gewissen; von *v. Halem.*
XII. Grönländisches Klagelied; von *v. Halem.*
XIII. Die Sängerin und der Maler. Romanze von *G. A. H. Gramberg.*
XIV. Scene in Calais, nach Lezay-Marnesia; von *v. Halem.*
XV. Die Zecherrunde; von *G. A. H. Gramberg.*
XVI. Der Sohn Vulkans; von *v. Halem.*
XVII. Die Amazone; von *Ascher.*

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey mir ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

*Sittengemälde von London, nebst einer vergleichenden Charakteristik seiner Bewohner. Von H*** in London.* 8 mit Kupfern, und *Pitts wohlgetroffenen Bildniss nach Graham*: brosch. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Bey der allgemeinen Aufmerksamkeit, die jetzt auf diese grosse und reiche Stadt von Europa gerichtet ist, glaube ich, dass dem Publikum ein treues von sicherer Hand entworfenes *Sittengemälde* von derselben, gewiss sehr willkommen seyn wird. Man braucht nur einige Seiten zu lesen, um sich ganz zu überzeugen, dass hier nicht etwas Wiederholtes und Nach- und Ausgeschriebenes gegeben wird, sondern dass ein feiner Beobachter in London seine eigene lange Erfahrung, in einer treuen, lebhaften, nicht übertriebenen Darstellung mittheilt.

Gotha im Nov. 1801.

Justus Perthes.

So eben ist in meinem Verlage erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Vesta: kleine Schriften zur Philosophie des Lebens, besonders des häuslichen, von K. H. *Heydenreich*, nach dessen Tode herausgegeben, 5s Bändchen, 8. Schreibp. 21 gr.

Inhalt: I. Über Ärger und Ärgerlichkeit und die Mitttel sich davor zu sichern, von K. H. *Heydenreich*. II. Zusätze zu den Briefen über Ärger und Ärgerlichkeit, von *Bouterweck*. III. Familiengespräch von Aug. *Mahlmann* IV. *Erminde*. Ein häusliches Gespräch über Philosophie des Lebens, von *Bouterweck*. V. Historische Gemälde. 1. Maria, Herzogin von Bayern. 2. Deutsche Treue. 3. Maria von Burgund, von R. *Hommel*. VI. Familengeist und Religion in Harmonie, von M. J. A. M. H. VII. Erinnerungen, ein Gedicht von *Sellow*. Die Fortsetzung der *Vesta* erscheint zur Oster-Messe 1802. unter der Redaction des Hrn. Roth und Prof. *Bouterweck* in Göttingen.

G. Martini,
Buchhändler in Leipzig.

Neue Verlagsartikel der *Mayrischen* Buchhandlung in Salzburg. M. M. 1801.

Grasers (J. B.) moralisches Handbuch für Studierende zum Gebrauche in Stunden der Andacht. 2r Theil. 8. 22 gr.
Hackers (B.) je früher je lieber. ein Seitenstück zum je langer je lieber, für Gesang und Klavier. 22 gr.
— — Gesellschaftslieder in vierstimmigen Singechören. No 4. Maylied. 5 gr.
Molls (K. E. Frh. v.) Annalen der Berg- und Hüttenkunde, *als Fortsetzung der Jahrbucher.* 1r Band 1te Lieferung mit 2 Kupf. gr. 8. in farbigen Umschlag gebunden 21 gr.
Reuss (M.) Initia doctrinae philosophicae solidioris. Pars 2da Initia Physicae purae una cum Prolegomenis ad Metaphysicam. 8 maj. 8 gr.
Rumplers (M.) christliche Sittenlehre für Kinder, ehe sie aus der Schule treten. 8. 4 gr.
Sandbichlers (A.) Introductio in Historiam consiliorum divinorum. 8 maj. 4 gr.
Spauers (Friedr. Grf. v.) über die Pflicht des Staates, die Arbeitsamkeit zu befördern, die Betteley abzustellen und die Armen zu versorgen. 8. 1 Rthlr. 8 gr.
Universal-Repertorium (zweytes) zu den Jahrgängen 1795. 96, 97, 98, 99, und 1800 und zu den 4 Ergänzungsbänden der medic. chirurg. Zeitung von J. J. *Hartenkeil*. gr. 8. 2 Rthlr. 10 gr.
Wismayers (J.) Ephemeriden der italiänischen Literatur für Deutschland. 2ter Jahrg. 1801. 1 u. 2s Hft. gr. 8. Der Jahrg. in 6 Heften in farbigen Umschlag gebunden. 3 Rthlr. 8 gr.
Zauners (J. Th.) Beyträge zur Geschichte des Aufenthalts der Franzosen im Salzburgischen und in den angränzenden Gegenden 1—4s St. gr. 8. 2 Rthlr.

In Commission sind daselbst auch zu haben:

Literaturzeitung von Salzburg für 1801. Herausgegeben von M. *Vierthaler*. 2ter Jahrg.
Medicinische chirurgische Zeitung für 1801. Herausgegeben von J. J. *Hartenkeil*.

Beide werden, sowohl *monatlich* als *quartalweise*, abgeliefert; jedoch ist der Preis für die monatliche Ablieferung etwas höher.

Von den kürzlich in Paris herausgekommenen sehr vorzüglichen Romanen

Amour et Galanterie. II Tomes. 12.
Aventures d'un Comte d'Alancourt. II Tomes.
Un Roman comme un autre.
Elle et lui, ou folie et sagesse.

werden im Verlag einer bekannten Berlinischen Buchhandlung Übersetzungen erscheinen, die der Hr. Kriegsrath

rath *Müchler* besorgen wird. Zu Vermeidung aller Collisionen wird dieses vorläufig angezeigt.

In der *Mylius'schen* Buchhandlung in Berlin erscheint zur Ostermesse 1802 eine Übersetzung von *Degrandpré's Reise nach Indien und Arabien in den Jahren 1789 u. 90 mit Kupfern*, welches zu Vermeidung aller Collisionen hierdurch angezeigt wird.

Vom 2ten Jahrgange der *Briefe an ein Frauenzimmer von G. Merkel* ist das erste Stück erschienen. Es enthält: Einleitung — Herzog Bernhard von Schenkert. — Der Pastor in Kertoffelfeld. — Noah der Deutsche — Taschenbuch für 1802. (Bremen) — Taschenbuch für Damen von Lafontaine, Huber und Pfeffel — Oktavia, ein Trauerspiel von Kotzebue, Fortsetzung — Leuchtendes Beyspiel literarischer Charlatanerie. Der Preis des Jahrganges von 12 Heften ist 3 Rthlr.

Berlin d. 1. Oct. 1801.

C. Quien.

Der *Sechste* und *letzte Band*: der *Geschichte des siebenjährigen Krieges in Deutschland*, vom Herren Generalmajor *v. Tempelhoff*, ist nun in meinem Verlage erschienen. Wegen der ansehnlichen Kosten auf die grossen Plane kostet dieser Theil Fünf Thaler auf ordin. Papier und Sieben Thaler auf Holl. Papier. Die Herren Pränumeranten, welche 2½ Thaler auf ordin. Papier und 3½ Thaler auf Holländisch Papier vorausbezahlt haben, belieben bey der Ablieferung noch *Einen Thaler Nachschuss* zu zahlen.

Das ganze Werk kostet jetzt 20 Thaler. Wer aber den gewesenen Pränumerationspreis in Preuss. Courant franco einsendet, erhält noch bis Ostern 1802 diese 6 Bände für 16 Thaler und auf Holl. Papier 22 Thaler.

J. Fr. Unger.

Nachstehende Kalender für 1802, sind bey *J. F. Unger* und in allen Buchhandlungen zu haben.

1) Kalender auf das Jahr 1802, enthält: die Jungfrau von Orleans, eine romantische Tragödie von *Schiller*. 1 Rthl. 12 gr.

2) *Der historisch-genealogische Kalender*, enthält: Darstellung des Luxus und Lebensgenusses, mit 4 Bildn. und 8 historischen hierzu gehörigen Kupf., von dem Direktor der königl. Akademie der Künste, Herrn *Wilhelm Meil*. Ferner enthält derselbe: eine chronologische Tabelle über die wichtigsten Weltbegebenheiten, eine Maas Münz und Gewichtstabelle, nebst der vollständigen Genealogie und dem neu eingerichteten Postcours im Auszuge. Im saubern Bande 1 Rthl. 8 gr.

3) *Berliner Damen-Kalender* mit Kupf. der neuesten Moden und noch 12 Vorstellungen aus dem beliebten Roman: Gräfin Pauline. Er enthält: *Eleusina*, ein Gedicht in fünf Gesängen, vom Regierungsrath Hrn. v. *Halem*, nebst der vollst. Genealogie und dem für die k. pr. Lande neu eingerichteten Postcours im Auszuge. 1 Rthl. 8 gr.

4) *Militärischer Kalender* auf das Jahr 1802, enthält: 10 Bildn. berühmter Helden und einen Grundriss von St. Acre nebst nachstehenden Aufsätzen: 1 Historische Übersicht der Kriegsgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts. 2 Johann v. Österreich. 3 Belagerung von St. d'Acre in den Jahren 1103, 1104, 1187, 1188, 1799. 4 Epochen der merkw. kriegerischen Erfindungen. 5 Alexander Farnese, Prinz v. Parma. 6 Feldzüge der Franzosen in Italien. Erster Feldzug 1494. Noch enthält dieser Kalender die vollständige Genealogie und den neuen Postcours im Auszuge. 1 Rthl. 8 gr.

5) *Berliner Hand- und Schreibkalender auf alle Tage im Jahre*. Das Zweckmässige und die Brauchbarkeit dieses Kalenders ist bekannt. Er kostet auf feinem Postpapier 1 Rthl.

6) *Der grosse Etuiskalender*, enthält: Fabeln von *Florian*, deutsch u. franz. m. 12 saubern K. 12 gr.

7) *Der kleine Etuiskalender* mit 12 K. welche Trachten fremder Nationen vorstellen. 4 gr.

Neue Verlagsbücher, welche zur Michaelis Messe 1801 bey *J. F. Unger* erschienen.

Fischer, C. A., Reise von Amsterdam über Madrid und Cadiz nach Genua, in den Jahren 1797 und 1798. Zweyte vermehrte Auflage. 8. 2 Rthl.

Franzisko. 8. 1 Rthl.

Gustav von Salden, von K. L. M. *Müller*. 2 Bde. 8. 1 Rthl. 8 gr.

Jahrbücher der preussischen Monarchie, 1801. gr. 8. Der Jahrgang 5 Rthl.

Shakespeare's dramatische Werke, übersetzt von A. W. *Schlegel*, 8r Theil. 8. 1 Rthl. 8 gr.

Dasselbe auf Velinpapier. 2 Rthl.

v. Tempelhof G. F., Geschichte des 7jährigen Krieges 6ter und letzter Band, gr. 4. mit Planen. 5 Rthl.

Journale.

Gedicke, D. Annalen des preuss Schul- und Kirchenwesens, 2ten Bandes 1stes Stück. 8. (wird fortgesetzt.) 12 gr.

Hufeland, C. W., Journal der praktischen Heilkunde und Wundarzeneykunst, 12ter Band, 1 — 4 Stück. 8. jedes Stück 12 gr.

— — Bibliothek der praktischen Heilkunde, 5ten Bandes 1 — 4tes Stück. 8. jedes Stück 8 gr.

Irene, eine Zeitschrift, herausgeg. v. G. A. *v. Halem*, 3s u. 4s Stück. 8. jedes Stück 16 gr.

Romanenjournal, 5s Stück. Auch unter dem Titel: Rosalia und Nettchen. 1 Rthl. 8 gr.

Ro-

Romanenjournal 6 — 9s Stück. Auch unter dem Titel: Das Paradies der Liebe. 4 Thle. 5 Rthl. 8 gr.

Woltmanns, K. L., Geschichte und Politik, 1801. 4 — 9tes Stück. Der Jahrgang 5 Rthl.

D. Stolz's Predigten über die Merkwürdigkeiten des 18ten Jahrhunderts. Altenburg bey Rink und Schnuphase, 1stes Heft. Zweyte Auflage.

Diese, auf ein grosses Publikum berechnete Sammlung bedarf keiner marktschreierischen Ankündigung; man zeigt nur die Erscheinung der *zweyten*, von neuen durchgesehenen Auflage an, die in Jahresfrist veranstaltet werden musste.

Eben haben die Pressen verlassen:

Religions-Gespräch mit einem Jünglinge von edler Geburt am Tage seiner Confirmation etc. 8. Leipzig bey Joachim.

Philosophische Betrachtungen über das Christenthum. Zu näherer Überzeugung der Erwachsenen und besserm Unterricht der Jugend. Nach dem Französ. von Dr. *J. B. Pek*. 8. ebend. 1 Rthl.

Jock, J. A., animadversiones philologicae in psalm. XIIX. et XXIX. 4. ibid. 3 gr.

Rost, C. Fr., Predigten nach Grundsätzen der kritischen Philosophie und der reinen Christuslehre. 8. ebendas. 6 gr.

Kalender fürs Volk aufs Jahr 1802 von J. C. Fröbing. Hannover in der Helwingschen Buchhandlung.

Was wir schon seit dem Jahre 1783 zum Lobe dieser allgemein bekannten Volksschrift gesagt haben, das können wir mit Vergnügen auch von diesem Jahrgange sagen: der populäre Vortrag, der correcte Styl, die lebhafte Art der Darstellung und die Kunst, die gewünschten Empfindungen zu wecken, diese dem Verf. eigne Manier, ist auch in diesem Jahrgange herrschend. Wir nennen daher blos die Rubriken I *Gute Menschen.* Hier werden auch diejenigen Leser, welche diese Schrift als Lesebuch brauchen, an der Erzählung der merkwürdigen Schicksale des englischen Schiffs-Lieutenants *Makay* eine sehr interessante Lectüre finden. II *Vermischte Nachrichten von klugen und thörichten, edlen und schlechten Handlungen;* unter welchen die Auferstehung eines Scheintodten, wozu ein getreuer Hund beförderlich war, sehr merkwürdig ist. III *Ehestands-Scenen.* Dies Capitel enthält in Gesprächen, diesem Lieblings-Gewande des Verf. die Pflichten der Ehegatten so lebendig aufgestellt, dass wir nicht umhin können, es allen Eheluftigen zur Beherzigung zu empfehlen. IV *Das Merkwürdigste von den Festen und von den Tagen der Heiligen; in der Ordnung, wie die Feyer derselben in den Calendern angegeben ist.* Ein glücklicher Einfall des Verfassers, für den ihm alle Leser doppelt danken werden. V *Unterrichtendes Mancherley, oder Erklärung der vornehmsten fremden Wörter, die in Schriften, Zeitungen und im Umgange vorkommen, in den gewöhnlichen Bürgerschulen aber nicht erklärt werden, nach dem Alphabet.* Eine Rubrik, mit welcher im vorigen Jahrgange angefangen worden ist. Die Artikel *Jacobiner, Inquisition, Johanniter-Ritter* sind sehr vollständig.

Auch der mindre Preis dieser Schrift wird selbige hoffentlich in aller Hände bringen, für die sie bestimmt ist!

III. Erklärung.

Sowohl durch die Äusserung meines Recensenten in der Jen. allgem. Lit. Z. bey der Beurtheilung meines *Johannes* 1800 und meiner *Annot. in Joan. exegetic.* 1801 als auch durch verschiedene Privatanfragen bestimmt, versichere ich zur Steuer der Wahrheit, dass ich an der bey Stahl in Jena 1799 erschienenen Schrift *über den Paulinischen Gegensatz: Buchstabe und Geist* keinen Antheil habe, so sehr auch einige Resultate in meinem Johannes mit derselben übereinstimmen mögen. Ich schreibe überhaupt nicht anonym, und werde im Drucke der Zeitumstände lieber schweigen als mich meiner Bemühungen für Wahrheit in aller Rücksicht durch Verheimlichung meines Namens zu schämen, den Schein annehmen, so gewiss ich übrigens von jeder Furcht vor dem Nachtheile menschlicher Verfolgungen, bey gewissenhafter Überzeugung, völlig frey bin.

Hamburg, 1801.

D. Albrecht Kochen.

IV. Berichtigung.

Im Int. Bl. No. 193. pag. 1568 am Schlusse des Verzeichnisses des verkäuflichen Kirchhofschen Kabinets ist zu lesen:

„und Liebhaber können sich deshalb in frankirten Briefen directe an die Frau Wittwe
Frau Senatorin *Kirchhof* in Hamburg
„wenden. Auch ist das F. S. privil. Industrie-„Comptoir zu Weimar auf Verlangen zur Besor-„gung des Ankaufs-Geschäfts erbötig, und kann „vorläufig mit bestimmteren Nachrichten darüber „dienen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 234.

Mittwochs den 9ten December 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ungarische Literatur 1797—1800.

(Zur Fortsetzung der Übersicht im Intell. Bl. der A. L. Z. vom 3. Febr. 1798. No. 21.)

Wenn in diesem vierjährigen Zeitraum die Ungarische Literatur, zumal im Vergleich der Jahre 1790 und 1791 weniger fruchtbar, und der Eifer für dieselbe erkaltet scheint: so darf man sich hierüber nicht wundern. Nicht nur stand der immer fortwährende Krieg den Künsten des Friedens, wie gewöhnlich, im Wege, sondern selbst die eigene Beschaffenheit dieses Krieges veranlasste mehrere Hindernisse der Literatur, die sonst bey andern Kriegen nicht statt hatten. Der unselige Pater Martinovics, der durch eine ungarische Übersetzung des revolutionären Catechismus des Pere Gerard, auf dessen Grundsätze er seine Anhänger verpflichten wollte, das Gebäude der ehrwürdigen und ohne gewaltsame Umwandlung im gesetzlichen Wege leicht noch weiter zu verbessernden ungarischen Constitution umzustürzen wähnte, hatte leider! auch einige sehr schätzbare ungarische Schriftsteller in seine Netze verwickelt. Unter jenen Sieben, welche ihr Versehen auf dem Schaffot büfsten, war *Joseph Hainotzi* durch seine publicistische Schriften sowohl, als durch seinen biedern Privatcharakter eben so bekannt, als beliebt; ferner waren darunter *Oz* und *Szolartseck* hoffnungsvolle Jünglinge, die etwas für die ungarische Literatur zu leisten versprochen hätten, allein mit unbegreiflichem Starrsinn die Grundsätze des obengedachten Katechismus auch in ihren gerichtlichen Vertheidigungsschriften in Schutz nahmen. Unter denen, welche zu längerer oder kürzerer Gefängnisstrafe verurtheilt wurden, je nachdem sie nämlich den Katechismus und die Bundeszeichen weiter verbreitet, oder nur den von einem Freunde mitgetheilten Katechismus gesehen, und um ihren Freund nicht zu verrathen, dieses nicht angezeigt, sich aber übrigens in nichts weiters eingelassen hatten, starben *Ladislaus Szabó*, der ungarische Sänger der Schlacht bey Mohats, und *Franc. Verfegi*, der berühmte Sprachverständige und Dichter in ungar. Sprache in ihren Gefängnissen. Eben diess Schicksal hatte ein angehender guter Mathematiker *Wrchovski*, einige, und darunter besonders *Franz Kazinczi*, der Übersetzer der Messiade, wurden theils nach abgelaufener Strafzeit, theils durch Verzeihung des Monarchen, zumal nach der Herstellung des Friedens (1801) ihren Freunden, Verwandten und der ungar. Literatur wiedergegeben.

Das J. 1797, in welchem die ungarische Insurrection, durch ihr mehr als halbjähriges Beysammenbleiben dem Adel leicht gegen 9 Millionen Gulden gekostet haben mag, und in welchem grosse politische Begebenheiten Aller Augen auf sich zogen, gab der ungar. Literatur nicht sehr bedeutenden Zuwachs. Eine brauchbare Anleitung zur Statistik überhaupt, d. h. eine Abhandlung von den Gegenständen und der Methode der Staatenkunde lieferte *David Veres* von Szendre; — Salzmanns nützliches Volksbuch übersetzte ein Ungenannter unter dem Namen *Simon Igaz* und mit dem Titel: Sebastian Okosdi (gedr. zu Caschau) und Faust's Gesundheitskatechismus fand einen ungenannten Übersetzer zu Clausenburg; schon früher war derselbe von dem Hrn. D. *Kis*, Hausarzt bey dem Grafen *Széchényi* mit Zusätzen fürs ungar. Publikum bearbeitet, und im J. 1796 zum zweytenmal (zu Oedenburg) herausgegeben worden. Lancelins Sieg der Religion übersetzte der Nagy-Baitser Pfarrer *Anton Putz*; Daphnis oder der erste Schiffer von Gessner erhielt an *Samuel Nagy*, Arzt zu Komorn, einen geschickten ungar. Dollmetscher. Hr. *Joh. Kis*, Prediger zu Kis Barát, beschenkte uns mit einem artigen ungar. Taschenbuch; und als Originalwerk erschien die kleine Beschreibung einer Reise aus Ungarn nach Venedig von *Andreas Káfroni* (zu Presburg) deren innerer Gehalt in einer eigenen Recension dargestellt werden soll. Die Dichter übten sich in Kriegsgesängen; und das Muster davon stellte *Benedict Virág* in seinem Gesang an die Söhne des Vaterlandes auf.

Kaum lächelte der Friede auf kurze Zeit im Jahr 1798, so stieg die Zahl und der Gehalt der ungar. Schriftsteller-Arbeiten. Das am meisten klassische Werk dieses Jahrs, *Paul Anyossens Werke* herausgegeben von *Batsányi* ist schon angezeigt (A. L. Z. St. 340. 9. Nov.) Knigge's Umgang mit Menschen, und Meiners Anweisung zum Excerpiren u. s. w. übersetzte der fleissige *Joh. Kis*; an Gebhardis Gesch. von Ungarn machte

machte sich der Piarist *Joseph Hegyi*, Hufelands Kunst das menschliche Leben zu verlängern, fiel dem geschickten Hrn. *Mich. Kovats*, einem Arzt zu Pesth, und Racine's des jüngern Werk über die Religion dem *Joseph Kováts*, reform. Prediger zu Körös, in die Hände. Sanders Güte und Weisheit in der Natur, übers. von *Samuel Nagy*, erlebte die zweyte Auflage. Dietrichs Glückseligkeitslehre für die untern Schulen wurde von *Joh. Nagy* und Popes Versuch über den Menschen von *Stephan Papai*, der in Vesprim lebt, ins Ungar. übergetragen. Zu der Klasse origineller Werke gehört *Anton Decsi's*, eines Advocaten zu Miskoltz, kurze Abhandlung von den Russen, oder Rufsniaken in Ungarn, (von welcher besondere Erwähnung geschehen soll). Unbedeutend und nicht kritisch geschrieben ist des Hrn. *Georg Enyessei*, eines Edelmanns in Raaber Comitat, Ursprung Sprache und Schicksale der Zigeuner (gedr. zu Komorn). Der Feld-Kaplan *Joh. Endrödi* gab seine während des franz. Kriegs verfasste, jedoch nicht zur Klasse der vortrefflichen gehörige, Gedichte heraus; der General Graf *Joseph Guadányi* seinen praktischen Briefwechsel mit der ungarischen Dichterin *Juliana Fabián*; ferner der beliebte Schriftsteller *Andreas Dugonics*, Prof. der Mathematik zu Pesth, seine Mohren nach Heliodor heraus. — Von *juridischen Schriften* sind vorzüglich drey zu bemerken: *Franz Szentpáli's* Auszug aus dem Verbötzischen Gesetzbuch (Clausenb. 8.) *Benjamin Nánási's* Lehre vom Testament nach ungar. Gesetzen und *Alexander Kövi's* kurzer Inbegriff des ungar. Rechts. — Für die niedern Klassen des Sáros Pataker Collegiums ward eine sehr brauchbare Mechanik, in ungar. Sprache, so viel Ref. weiss, von Hrn. Prof. *Alex. Kövi*, nach einer für Kinder verständlichen Methode geschrieben und gedruckt, und eine 2te Ausgabe erschien von *Andreas Dugonitsen's* ungar. Feldmesskunst. Die Zahl aller erschienenen ungar. Bücher machte mehr als 50 Stücke aus.

Die geringe Hoffnung des Friedens im J. 1799 wirkte auffallend wieder auf die ungar. Literatur in Rücksicht auf die Zahl der Geistesprodukte ungar. Schriftsteller: denn diese belief sich nur auf ungefähr 30 Bücher. — Eine Entschädigung für diese Wenigkeit fand die ungar. Literatur an dem innern Gehalt einiger neuerschienenen Werke. Das vorzüglichste darunter war unstreitig die Sammlung der Gedichte von *Benedict Virág*. (rec. in der A. L. Z. 1800. No. 214. 26. Jul.) auch unter dem Titel: Ungarische Minerva dritter Theil. Hr. *Jos. Kovács*, ref. Prediger zu Körös, gab der ungar. Nation eine Aeneide, deren sie sich in der That rühmen kann; minder gut gerieth das rebellische Jerusalem in 9 Gesängen nach Flavius Josephus von *Franz Nagy*, Lehrer der untern Schulen am ref. Collegium zu Patak. — *Stephan Mándi*, ein Adlicher im Szathmarer Comitat, übersetzte den ältesten Geschichtschreiber der Nation, den Kanzler des Königs Belá (des IIten), (s. A. L. Z. 1800. No. 304.) Die moralischen Vorlesungen des *Jos. Takáts*, jetzt Fiscals zu Vesprim sind (A. L. Z. 1800. N. 107.) angezeigt, und nach Verdienst gelobt worden. Ein sehr löblicher Gedanke war jener des Hrn. *Wolf. Cserei* von Nagy-Ajta, aus den betreffenden Gesetzbüchern alles zusammen und ungarisch herauszugeben, was die Rechte und Pflichten des weiblichen Geschlechts unter den Ungern und Szeklern angeht (Clausenburg 392. S.) *Stephan Hatvani* versuchte sich in ungar. Fabeln, und der fleissige *Andreas Dugonics*, (mit dessen ungar. Styl jedoch seine Landsleute nicht durchaus zufrieden sind), vermehrte die Zahl lesbarer ungar. Romane durch seine Römische Begebenheiten. — (gedr. zu Presb.) Ein neues kurzes aber brauchbares deutsch-ungar. Wörterbuch verdankt man Herrn *Joseph Marton*, jetzt Mitarbeiter an der ungar. Zeitung betitelt: *Magyar Hirmondó*: möchte dasselbe der Vorläufer eines grössern nach Adelungischen Zuschnitt von ihm auszuarbeitenden ungarisch-deutschen und deutsch-ungarischen Wörterbuchs seyn. Eben derselbe stellte in diesem Jahre auch eine deutsche Grammatik für Ungern ans Licht, um den nützlichen Verkehr zwischen beiden Sprachen zu befördern: so wie hingegen Hr. *Ladisl. Nemeth*, Rector in Raab, eine lateinische Grammatik für Ungarn besorgte. Hufelands Kunst u. s. w. übersetzt von *Kováts* erreichte schon jetzt die zweyte Auflage. *Georg Szikssavi*, ref. Prediger zu Debretzin, stellte eine Vergleichung zwischen der natürlichen und geoffenbarten Religion an: ein förmlicher Auswuchs der ungar. Literatur war aber eine polemische Vertheidigung der kathol. Religion wider einige 1791 gedruckte und längstvergessene Einwürfe eines Reformirten von *Dominik Szathmári*, einem Dominikaner, den man unbegreiflicher Weise als Censor in Presburg angestellt hat.

Auch im J. 1800 wüthete der Krieg fort, und die ungar. Literatur empfand es abermals. Unter die wenigen bedeutenderen literarischen ungarischen Erzeugnisse dieses Jahrs gehören: des Prof. zu Debreczin *Esaias Budai* allgemeine Weltgeschichte — des Doctors der Medicin in Siebenbürgen *Franz Nyúlas* Abhandlung von den Sauer- und Gesundbrunnen Siebenbürgens — des Prof. der ungar. Sprache zu Pesth *Andreas Vályi*, geographische Beschreibung von Ungarn Band 2 u. 3 (welcher Beschreibung es aber sowohl an gutem Styl, als an Richtigkeit und Verlässlichkeit sehr gebricht) des Zipser Domherrn *Joh. Molnár* ungarische Bibliothek, XII Band (eine nützliche Sammlung von Lesefrüchten) und des Hrn. *Joseph Márton* kurzes ungarisch-deutsches Wörterbuch. Ein Original-Roman trat auch (zu Pest bey Trattnern) ans Licht: des ungarischen Helden Leta und des Pannonischen Fräuleins Zamira wunderbare Schicksale und *Joseph Fabian* ref. Prediger gab zu Vesprim eine Übersetzung von Raffs Naturgeschichte heraus.

II. Stiftungen.

Der verstorbene Grosshändler von *Náko*, von einem patriotischdenkenden Manne Herrn Appellations-Rathe Sigmund v. Kéler bey Verfassung seines Testaments geleitet, hat eine ansehnliche Summe zur Einrichtung eines

eines ökonomischen Instituts auf seiner Banater Herrschaft: Nagy-Szent-Miklós gestiftet.

III. Lehranstalten.

Presburg.

Wie sehr auch jetzt in Ungarn für die Verbesserung des öffentlichen Unterrichts gesorgt wird, zeigen folgende Data aus mehrern Städten, die zum Theil bereits vorläufig erwähnt worden, hier aber vollständiger erscheinen.

In *Oedenburg* besteht durch die Bemühungen des Hrn. Predigers *Jakob Bogsch*, und durch Zuthun des dasigen löbl. Kirchen-Convents *eine eigene Bürgerschule*; wobey Hr. Mich. Hálase (als Lehrer der höhern Mädchen-Klasse), Samuel Neudherr, (der höhern Knaben-Klasse) Samuel Bredetzki (der einen) und Mich. Pozvék (der zweyten niedern Klasse) angestellt sind. Diese Bürgerschule ist von dem öffentlichen lateinischen evangelischen Gymnasio getrennt. Insofern es hiebey um abgesonderten bessern Unterricht der Zöglinge weibl. Geschlechts zu thun ist, muss Referent dieser Anstalt vollen Beyfall zollen. Von den Knaben-Klassen aber wünscht er aus mehrern zum Theil auf die jetzige ungarische Constitution und den damit verwebten so allgemeinen Gebrauch der latein. Sprache berechneten Gründen, dass sie mit der lateinischen Schule, um diese nicht zu schwächen, vereinigt würden: wobey es denjenigen Aeltern, die für ihre Kinder das Latein für ganz überflüssig halten sollten, frey stünde, diese Kinder aus den dem latein. Unterricht eigens gewidmeten Stunden ganz herausbleiben zu lassen, und wobey ferner in der lateinischen Schule selbst die Methode des Unterrichts in der latein. Sprache mehr zu verkürzen und zu vereinfachen wäre.

In *Leutschau*, wo ohnehin schon lange eine sehr ruhmwürdige eigene Schule für Mädchen, mit den zwey Lehrern: Sennoritz und Lumnitzer besteht, ist durch ein ansehnliches Geschenk des evangelischen wakkern Gemeinde-Vormunds, Stupkay, der Kirchen-Convent in den Stand gesetzt worden, mit der lateinischen Schule eine Bürgerschule dergestalt zu vereinigen, dass ein neuer Lehrer, Hr. *Hauser*, zu der Zahl der Gymnasiallehrer hinzu kommt, welcher die Kinder in dem, was sie als Menschen, Bürger und als künftige Professionisten und Kaufleute nothwendiger als die gewöhnlichen Katechismusformeln, und lateinische Vokabeln, Phrasen und Regeln wissen sollen, in eigens dazu gewidmeten Stunden unterweisen soll.

Durch die Bemühung des auch als Schriftsteller bekannten, vormaligen ersten Notars des Gomöres Comitats, *Andreas v. Csúsár*, durch die Unterstützung Sr. K. K. Majestät und durch zahlreiche milde Beyträge von ungarischen Gemeinheiten und einzelnen Privatpersonen, kommt ein eignes *Taubstummen-Institut* für Ungarn in der Stadt *Waitzen* zu Stande; die für dasselbe bestimmten Lehrer *Anton Simon*, *Anton Schwarzer*, *Joh. Molnár* und *Joh. Sánta* sind zu Ende des Monats Aug. nach Wien abgegangen, um von dem Director des dasigen Taubstummen-Instituts, Hrn. *May*, die nöthige Anleitung zu erhalten.

Wien.

An die Stelle des am 24. Aug. von Wien nach Petersburg als k. k. Bothschafter abgereisten Grafen Saurau, ist der Freyherr von *Sumerau*, weiland Präsident der Vorder-Österreichischen Landesregierung zu Freyburg, jetzt Vice-Präsident der k. k. obersten Policey-Hofstelle, ein Mann, dessen Rechtschaffenheit durch mehrere gültige Zeugnisse bestätigt wird, zum Prorector der k. k. Thereßianischen Ritter-Akademie zu Wien ernannt.

IV. Preise.

Der in den Propyläen für dieses Jahr ausgesetzte Preis von 30 Ducaten auf die beste *Zeichnung*, die *Entdeckung Achill's unter den Töchtern Lykomed's*, und den *Kampf Achill's mit den Flussgöttern* darstellend, ist abermals unter die Herren *Nahl* zu Kassel, und *Hoffmann* zu Köln in gleichen Theilen vertheilet worden.

Für das nächste Jahr wird *Perseus und Andromeda*, ein Gegenstand, der sich sowohl plastisch-symbolisch ins Enge ziehen, als malerisch-historisch mit poetisch-allegorischer Ausbreitung in groser Composition darstellen läst, aufgegeben.

Sodann wird eine zweyte Concurrenz eröffnet, wobey den Künstlern überlassen bleibt, den Gegenstand zu wählen. Auch diese Werke sollen nach Grundsätzen der Kunst verglichen, und demjenigen, welcher die vornehmsten Bedingungen erfüllt, ein Preis zugesprochen werden.

Die ganze hiezu ausgesetzte Summe beträgt *Sechzig Ducaten*, welche man nach Befinden zu vertheilen sich vorbehält.

Das nähere wird ein die diesjährige Ausstellung betreffendes Programm bekannt machen, welches nebst dem dazu gehörigen Kupfer den Jahrgang 1802 der Allgemeinen Literatur-Zeitung eröffnen wird.

Weimar d. 1. Dec. 1801.

v. Göthe.

V. Entdeckungen und Erfindungen.

Nachtrag zu der Anzeige, die Identität des sogenannten Galvanismus mit der Elektricität betreffend.

B. van *Marum* hat in Gemeinschaft mit mir eine zahlreiche Reihe von Versuchen zur genauern Prüfung und nähern Aufklärung der Voltaischen Theorie der sogenannten galvanischen Erscheinungen angestellt. Diese Versuche, so viel möglich, ins Grosse getrieben, haben

haben Voltas Resultate aufs vollkommenste bestätiget und ein neues Licht über dieselbe verbreitet. Wir haben Batterien bis auf 138 Quadratschuhe Belegung durch eine *augenblickliche Berührung* der Voltaischen Säule bis auf denselben Grad wie diese selbst geladen, und nach Verschiedenheit der Höhe der ladenden Säule mehr oder weniger starke Erschütterungen durch diese Batterien erhalten. Eben diese Batterien durch die gewöhnliche Elektrisirmaschine auf denselben Grad geladen, haben uns völlig *dieselben* Erschütterungen gegeben. Was Volta als blosse Vermuthung äusserte, hat sich uns durch genaue messende Versuche als festbegründete Wahrheit bestätiget, dass nämlich der elektrische Strom der Voltaischen Säule den elektrischen Strom der stärksten Elektrisirmaschine an Stärke übertrifft, und dass vorzüglich von der Stärke des Stroms, der sich aus Voltas Säule ergiesst, die wunderbaren Wirkungen dieses neuen elektrischen Apparates abhängen. Genaue und mannichfaltig abgeänderte Versuche haben es uns ausser allen Zweifel gesetzt, dass der Oxidationsprocess, der in Voltas Säule Statt findet, keinen Antheil an der Erregung der Elektricität in derselben habe, dass die stark oxidirenden feuchten Substanzen vielmehr dieser Erregung entgegenwirken, und dass der Einfluss den die feuchten Zwischenleiter auf Abänderung der Erscheinungen ausüben, höchstwahrscheinlich bloss von ihrer verschiedenen Leitungskraft für die Elektricität abhängen. Endlich haben wir durch hohe Säulen von breiten Metallelatten die metallische Elektricität so sehr verstärkt, dass wir feinen Eisendrath mit grösseren Glanze als im Sauerstoffgase verbrannten, viele Zolle davon und selbst Platinadrath schmolzen. Die ausführlichere Beschreibung dieser Versuche soll an einem andern Orte mitgetheilt werden.

Haarlem d. 19. Nov. 1801.

Dr. C. H. Pfaff,
Professor in Kiel.

VI. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hr. *Josephi*, bisheriger zweyter Lehrer am ökonomischen Institut zu Szarvas, ist als evangelischer Prediger nach Asaós berufen worden.

Der bisherige Prof. der Physik und Exjesuit *Domin* ist im Monat Jun. 1801. von der k. Universität zu Pesth abgegangen, um das ihm verliehene Canonicat zu Zagras anzutreten. An seine Stelle ist der bisher mit vielem Ruhm in Presburg gestandene Prof. *Tomesányi* Prof. der Physik zu Pesth geworden.

Der Verf. der sehr gründlichen statistischen Abhandlung de Commercio Regni Ungariae, Hr. Gregor v. *Berzeviczi* ist am 7ten August 1801. zu Eperies zum Districtual-Oberinspector der evangelischen Gemeinden in Lips, Sáros, Liptau etc. erwählt worden.

Der bisherige Kloster-Professor *Reuchlin* zu Bebenhausen im Wirtembergischen ist auf das erledigte Decanat Böbingen befördert worden.

Dem bisherigen Professor am Collegio Carolino, zu Braunschweig, Hrn. Hofrath *von Zimmermann*, ist, nachdem er einen Entwurf zu einem anderweitigen Etablissement aufgegeben hat, der Titel eines geheimen Etatsraths nebst einer ansehnlichen Besoldungszulage und noch andere Vortheile, wozu die Dispensation von allen Geschäften gehört, beygelegt worden.

Der Hr. Oberhofprediger u. O. CR. zu Hildburghausen, Hr. J. A. *Genssler* hat wegen seiner (N. 297. A. L. Z. 1801 angezeigten) Abhandlung: Die Welfen, vom Könige von Preussen eine Ehrenmedaille, 14 Ducaten schwer, nebst einen gnädigen Cabinetsschreiben erhalten.

Der Kaiser von Russland hat dem französischen Dichter *Baour Lormian*, der kürzlich eine Nachahmung Ossians herausgab, eine goldene Dose zustellen lassen.

VII. Vermischte Nachrichten.

Nun ist auch in ungar. Sprache eine sogenannte Prüfung, eigentlich aber eine verläumderische Herabwürdigung, der Kantischen Philosophie erschienen. (*A'Kant szerint való Filosofiának rostalgatása levelekben: Magyarra forditva és jegyzésekkel meg bövitve.* Presburg b. Weber 1801. 132 S. 8.) Der Vf. nennt sich auf dem Titel nicht; aber sein Name ist bekannt, man weiss, dass er im Auslande studiert hat, und nicht weit von einem ansehnlichen reformirten Collegio wohnt. Um seinem persönlichen Hass wider Hrn. *Márton*, den würdigen Rector des reformirten Collegiums zu Pápa, Verf. mehrerer nützlichen Schriften und Übersetzer der Schmidischen Moral, Luft zu machen, begnügt er sich nicht mit den plumpsten Ausfällen auf Hr. Mártons Person, Charakter und Fähigkeiten, sondern macht auch der Kantischen Philosophie die ungereimtesten Vorwürfe des Atheismus und Jakobinismus, dem Ansehn nach wider besseres Wissen und Gewissen. Es sind alle Anstalten getroffen, diesen groben Verläumder, wenn er sich nicht bald bekehrt, zu entlarven, und in seiner wahren Gestalt darzustellen.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 235.

Mittwochs den 9ten December 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem neuerlich in England erschienenen Romane:

Belinda, by Maria Edgeworth. III. Vol.

deren Verf. auch in Deutschland durch ihr Werk über die Erziehung berühmt ist, erscheint nächstens eine von K. L. M. *Müller* zu Leipzig verfasste Verdeutschung. Das Buch wird von Kennern für eines der schönsten Werke der neuesten ausländischen Literatur gehalten. Dies zu Vermeidung aller Collisionen.

Anzeige von Übersetzungen.

Von folgenden Büchern: *the Life, Adventures and Opinions of Col. Hanger. Written by himself II Volumes.* 2) *Memoires of the late Mrs. Robinson written by herself IV Volumes*, werden zu Ostern deutsche Übersetzungen in meinem Verlage erscheinen.

Berlin, den 15 Nov. 1801.

Der Buchh. Nauck.

Meine Streifereyen in den Harz,
und in einige seiner umliegenden Gegenden von
Wilh. Ferd. Müller,
Zweytes Bändchen.

Weimar, verlegt bey den Gebrüdern Gädicke und zu haben in allen Buchhandlungen für 16 gr. oder 1 fl. 12 kr.

Die zahlreichen Leser des ersten Theils dieser Reisebeschreibung haben uns schon lange um den zweyten Theil mit Ungeduld gemahnt, und diese sowohl als auch andere, welche sich über die so interessante Harzgegend unterrichten wollen, werden mit Vergnügen bemerken, dass die Fortsetzung nunmehro erschienen ist. Die Örter und Gegenstände, welche H. Dr. Müller in diesem Theile beschreibt und zum Theil freymüthig beurtheilt, sind mehrere, und die noch fehlenden werden im 3ten Theile vorkommen.

Hofgärtner *F. G. Dietrichs*
Modeblumen, oder die Linneischen Geranien
für Botaniker und Blumenliebhaber, durchaus neu und nach der Natur abgebildet, 1n Bs 2s Hft.

In diesem Hefte findet man auf den vier Kupferplatten folgende nach der Natur gezeichnete und sehr genau ausgemalte Blumen, nebst botanischen Erklärungen und vollständiger Belehrung über deren Erziehung, nemlich Tab. V. *Pelargonium tetragonum.* Vierkantiges Pelargonium, vierkantiger Kranichschnabel. Tab. VI. *Pelargonium ceratophyllum.* Hornblättriges Pelargonium, hornblättriger Kranichschnabel. Tab. VII. *Pelargonium fulgidum.* Feuerrothes Pelargonium, leuchtender Kranichschnabel. Tab. VIII. *Pelargonium anceps.* Zweikantiges Pelargonium, zweikantiger Kranichschnabel.

Man kann diese Modeblumen in allen Buchhandlungen erhalten, jedes Heft zu 1 Rthl. od. 1 fl. 48 kr.

Gebrüder Gädicke
in Weimar.

Bey Heinr. Gessner in Bern ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Neue Methode zu bleichen; aus dem Französischen des Oreilly; mit neuen aus der *Handschrift* des Ministers *Chaptal* abgedruckten Zusätzen, und mit den Kupfern des französ. Originals. gr. 8.

Seit der Oster-Messe 1801. ist in meinem Verlage erschienen:

Döring, F. W., Anleitung zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Erster und Zweyter Cursus. Erzählungen aus der römischen Geschichte in chronologischer Ordnung von Romulus bis zum Tod des Kaiser Augustus.
Zweyte verbesserte Auflage,
nebst einer Beylage für die ersten Anfänger. 8. 18 gr.

Heinrich von Feldheim oder der Offizier wie er seyn sollte. Ein Beytrag zur militärischen Pädagogik. 2r Th. 8. geh. 1 Rthl. 8 gr.

Auch

Auch unter dem Titel

Der Officier als Mensch und als Staats-Bürger. Ein Handbuch für die intellectuelle und sittliche Bildung. 8.

Löffler, D. *J. F.*, neue Predigten. 1te Sammlung nebst einer Untersuchung der Frage: Ob es weiser ist, den christlichen Gottesdienst zu verlassen, oder zu bessern. gr. 8. 1 Rthl. 14 gr.

Mellin, G. S. A., Marginalien und Register zu Kants metaphysischen Anfangsgründen der Sittenlehre. *Zweyter Theil.* Marginalien und Register zu Kants metaphysischen Anfangsgründen der Tugendlehre. gr. 8. 10 gr.

— — — encyclopädisches Wörterbuch der kritischen Philosophie. 4r Th. 1e Abt. gr. 8. 1 Rthl. 8 gr.

Schneideri, J. G. historiae amphibiorum naturalis et litterariae *Fasciculus secundus* continens Crocodilos, Scincos, Chamaesauras, Boas, Pseudoboas, Elases, Angues, Amphisbaenas et Caecilias. med. 8. 2 Rthl.

Schulze, Ch. F., Vorübungen zum Übersetzen aus d. Deutschen ins Lateinische. Als Beylage zur Ersten Auflage von Döring's Anleit. zum Übersetzen aus d. Deutschen ins Lateinische. 8. 4 gr.

Torquato Tasso's, befreytes Jerusalem, übersetzt von Gries. 2r Theil. 6r — 10r Gesang. 4. 1 Rthl. 8 gr.

Teller, Dr. *W. A.*, Neues Magazin für Prediger 10 B. 1s St. mit 1. Portrait des Herrn O. C. R. u. O. H. P. Fr. Sam. Gottfr. Sack in Berlin. 18 gr.

Dies Portrait besonders 8 gr.

Unter der Presse sind und werden im Laufe dieses Monats an alle Buchhandlungen Deutschlands versandt.

Ritters, J. W., Beyträge zur nähern Kenntnifs des Galvanismus u. d. Resultate seiner Untersuchung. Für Ärzte, Physiker u. Chemiker. 2n Bds 1s St. gr. 8.

Das 3e und 4e Stück des 1n Bandes von diesen *Beyträgen* etc. kann seines Inhalts wegen erst in ein paar Monaten erscheinen.

Teller, D. *W. A.*, neues Magazin für Prediger Xr B. 2s Stück.

Jena im Dec. 1801.

Friedrich Frommann.

Der Prorektor A. T. *Hartmann* zu Herford arbeitet an einer mit Anmerkungen begleiteten Übersetzung des in seiner Art einzigen Persischen Romans *Bahar-Danush or Garden of Knowledge* nach der neuesten Ausgabe von *Scott*. Sie wird zur nächsten Ostermesse in der Wolfischen Buchhandlung zu Leipzig erscheinen. Dieses zur Vermeidung aller Collision.

Eben hat die Presse verlassen: das *erste* und *zweyte* Stück des *zwey und zwanzigsten Bandes* des *Journals für Prediger*. Sie enthalten ausser mehreren *Recensionen*, unter welchen wir vornämlich auf die von *van Alpen*, Aufruf etc. Stollberg's Übertritt etc. aufmerksam machen wollen, und vielen historischen, für den Prediger interessanten *Nachrichten*, folgende Aufsätze: Über Krankenbesuche, von Herrn Pred. *Schuderoff*. Bemerkungen eines Landpredigers im Wirtembergischen über die Verbesserung des moralischen Zustandes einer Gemeinde; Briefe und Brieffragmente, über die zweckmäsigste Einrichtung eines Bibelauszugs; über die Accomodation des christlichen Religionslehrers in öffentlichen Vorträgen u. m. Jedes Stück kostet 6 gr.

Halle, den 1 Dec. 1801.

Kümmelsche Buchh.

Mellin, G. S. A., encyclopädisches Wörterbuch der kritischen Philosophie, oder Versuch einer fasslichen und vollständigen Erklärung, der in Kants kritischen und dogmatischen Schriften enthaltenen Begriffe und Sätze. Mit Nachrichten, Erläuterungen und Vergleichungen aus der Geschichte der Philosophie begleitet, und alphabetisch geordnet. 4r B. 1te Abth. gr. 8. 1 Rthl. 8 gr.

Inhalt. Liberalität, Liebe, Limitation, Locke, Logik, Logisch, Lücke, Lüge, Lust, Lust-Gärtnerey, Luxus, Macht, Mächtig seiner selbst, Majestätsrecht, Malerey, Mandat, Mangel, Manier, Manieriren, Mann, Mannigfaltiges, Mannigfaltigkeit, Maniottisches Gesetz, Marktpreis, Maschine, Masse, Material, Materialismus, Materie, Materiell, Mathema, Mathematik, Mathematisch, Maxime, Maximum, Mechanik, Mechanisch, Mechanismus, Mein, Meine, Meynen, Meynung, Meynungssache, Meister seiner selbst, Mensch, Menschenfeind, — freund, — geschichte, — hass, — liebe, — scheu, — schlag, — stamm, — vernunft, — verstand, Menschheit, Menschlichkeit, Merkmahl, Messen, Metaphysik, Methode, Methodenlehre, Mikrologie, Milchstrasse, Minderjährigkeit, Misanthropie, Misologie, Missgeburt, Missgunst, Missvergnügen, Mitfreude, Mitgefühl, Mitleid, Mittel, — ding, Mittheilbarkeit, Mittheilung, Moralität, Modi, Möglich, — keit, Moment, Monade, Monadalogie, Monarch, Monas, Monogramm, Moral, — isch, — ität, — philosophie, — theologie, Mord, Mündig, Münze, Musik, Muster, Musterhaft, Muth, — losigkeit, Mutterstadt, Mysticismus. Nacheinander, Nachäffung, Nachahmung, — drucker, — folge, — rede, Nächstenliebe, Naivetät, Name, Narrheit, Natur, — alist, — bedingung, — Begriff, — causalität, — erkenntnifs, — geschichte, — gesetze, — kräfte, — lehre, — nothwendigkeit, — philosophie, — recht, — schönheit, — stand, — vollkommenheit, — wissenschaft, — zustand, — zweck, Negation, Negativ, Neigung, Neutralität, Nichtnatürlich, Nichts, Nöthigung, Noogenie, Nermalide, Nothwendigkeit, Notion, Noumen, *ist so eben erschienen und in alle Buchhandlungen versandt worden.*

Jena in November 1801.

Friedrich Frommann.

In

In der Buchhandlung von *Friedr. Franke* in Berlin, ist erschienen;

Giftpflanzenbuch, oder die schädlichsten Giftgewächse Deutschlands nach der Natur abgebildet und beschrieben, zum Unterricht in Schulen und f. das gemeine Leben. 8. 22 gr.

Hörstel's, L., Lateinisches grammatisches Lesebuch. Zum Gebrauche für den ersten Cursus in der latein. Sprache. 8. 8 gr.

Meditrine, oder, ein Beytrag zur Verlängerung des menschl. Lebens. 8. 5 gr.

Wegen der Nützlichkeit und Zweckmäsigkeit auch Richtigkeit der Kupfer des *Giftpflanzenbuchs*, ist dem Verleger ein sehr schmeichelhaftes Belobungsschreiben, von der *Märkischen Ökonom. Gesellschaft in Potsdam*, zugefertiget worden. — Das *Hörstelsche* Latein. Lesebuch, ist auf eine neue sehr zweckmäsige Art eingerichtet, welche allen Beyfall verdient und auch wohl erhalten wird.

Die Cultur, Fabricatur und Benutzung des Tabaks in ökonomischer, medicinischer und cameralistischer Hinsicht, von allen Sorten vollständig beschrieben, und sowohl für Tabaksfabrikanten, als auch für Tabaksraucher und Tabaksschnupfer zur nützlichen Belehrung vorgetragen, von *J. Chr. Gotthard*, D. und Prof. in Erfurt. Weimar, gedruckt und verlegt bey den Gebrüdern Gädicke, und zu haben in allen Buchhandlungen für 1 Rthl. 8 gr. oder 2 Fl. 24 kr.

Es erscheinen wohl nur wenige Bücher, welche in gedrängter Kürze einen Gegenstand so ganz umfassen als dieses. Der Tabak ist nun einmal Bedürfniss für unzählige Menschen geworden, und jeder, wer sich über das, was er treibt oder tagtäglich aus Gewohnheit thut, belehren will, wird hier Auskunft finden. Der *Ökonom* über den Tabaksbau, der *Fabrikant* über alle Sorten von Tabak, und die Art, sie zum vortheilhaftesten zu verfertigen, nach den von dem bekannten Chemiker *Buchholz* geprüften Vorschriften oder Saucen eines ehemaligen ansehnlichen Tabaksfabrikanten; und *Raucher* und *Schnupfer* finden die Geschichte und Gebrauch des Tabaks, in wie fern derselbe auf die Gesundheit wirkt, und wie derselbe zum Besten aufgehoben werden kann. Selbst über die besten Arten von Tabakspfeifen und Dosen, so wie über die Verfertigung des Tabakbleyes wird ausführliche Auskunft gegeben. Wer über diese Gegenstände noch nicht unterrichtet ist, wird erstaunen, wenn er liest, wie viele Mühe, und wie mancherley Ingredienzien, zum Theil solche, die in ihrer natürlichen Gestalt gar nicht lieblich schmecken, erfoderlich sind, ihm diesen Gaumen- und Nasenkitzel zu verschaffen. Besonders sollten diejenigen Kaufleute, welche mit Tabak handeln, diesem Buche ihre Aufmerksamkeit widmen, denn es wäre doch wohl gut, wenn sie diesen Waarenartikel genau kennen lernten, um in vielen Fällen sich und andere für Schaden zu bewahren.

Nachricht für Organisten.

Zur Ostermesse 1802 erscheint in unserem Verlage die 2te Abtheilung des

angehenden praktischen Organisten, oder Anweisung zum zweckmäsigen Gebrauch der Orgel bey Gottesverehrungen, in Beyspielen; von Joh. Christian *Kittel*, in 4. mit dem Portrait des Herrn Verfassers.

Diese Abtheilung wird enthalten:

1) Drey leichte Vorspiele nebst Chorälen, deren Melodien in griechischer Tonart gesetzt sind. 2) Eine Reihe von Chorälen, deren jeder 12erley Harmonien über jede Strophe hat, um den Orgelspieler zu belehren, wie er durch seine Harmonie dasjenige geschickt ausdrücken soll, was sein vorgeschriebener Text besagt. 3) Sechs Vorspiele, als Anweisungen, wie der Organist aus einem Tone in einen weit entfernten übergehen soll, z. B. der Organist spielt vor aus C dur, und soll übergehn in den Ton der Musik aus Des dur. 4) Eine Orgelfantasie. Diese Beyspiele begleiten ebenfalls wieder eine sehr lichtvolle Erläuterung.

Diese Abtheilung wird stärker an Bogenzahl, auf besseres Papier, und die Namen der Freunde dieses Unternehmens vorgedruckt. Der Pränumerationspreis für diesen Theil, geheftet, ist ein halber Laubthaler, und wer auf fünf Exemplare bey uns unmittelbar voraus bezahlt, erhält das sechste frey, welcher Betrag auch zugleich an den einzusendenden Geldern abgezogen werden kann. Wer sich mit dieser 2ten Abtheilung zugleich noch die 1ste anschaffen will, und sich direkte an uns wendet, erhält beide Theile für 1 Laubthaler. Die Pränumerationszeit dauert bis Ende Aprils 1802; nach Ablauf dieses Termins wird der Preis beträchtlich erhöhet. Man pränumerirt darauf in allen Buch- Kunst- und Musikhandlungen.

Erfurt. im October 1801.

Beyer und Maring.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Vollständiger Unterricht in der Erziehung und Behandlung der Obstbäume, vom ersten Keime an, bis zu ihrer gänzlichen Vollendung, nebst Anzeige und Beschreibung der mannichfaltigen Obstarten, ihrer Behandlung, ihrer Feinde und Krankheiten von J. Chr. Gotthard. 2te verbesserte und stark vermehrte Aufl. 39 Bog. 1 Rthl.

Der durch mehrere Schriften rühmlichst bekannte Hr. Verfasser liefert hier in der 2ten Auflage seines 1798 erschienenen Unterrichts ein vollständiges Handbuch der Obstbaumzucht nach den neuesten und bewährtesten Erfahrungen, welches dieser Zweig der Ökonomie bisher noch nicht aufzuweisen hatte. Ein erster Unterricht in der Obstbaumzucht für Schulen von dem Hrn. Verfasser wird zur Ostermesse in demselben Verlage erscheinen.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Von der freyen Gnade Gottes. Eine Predigt zum bessern Verständniss dieses Lehrsatzes und zugleich zur Beruhigung derer, die an der Reformationspredigt des verdienstvollen Hrn. Oberhofpredigers zu Dresden Anstos genommen haben. geh. 3 gr.

Erfurt, 1801.

Beyer und Maring.

In der Stahlschen Buchhandlung in Jena ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Jesuiten, eine Arabeske von Gustav Stello, mit Vignetten (Pr. 1 Rthl.)

In einem reinem fliessenden Stile findet man hier eine, auf Thatsachen gegründete, Dichtung, von einer Gesellschaft, die seit ihrer Entstehung bis auf heutige Zeit an, einen bedeutenden Einfluss auf Regierungen, Staatseinrichtungen, Aufklärung, in Hinsicht ihrer Unterdrückung nämlich, u. s. w. gezeigt hat. Haltung der Charaktere, interessirende, und bis ans Ende der Geschichte hin die Aufmerksamkeit spannende Handlung wird der aufmerksame Leser nicht vermissen. Keiner wird gewiss das Buch unbefriedigt aus der Hand legen, und die Zeit bereuen, die er zur Durchlesung desselben verwandte.

So eben ist in meinem Verlage eine kleine interessante Schrift über die Brown'schen Scalen, unter folgendem Titel erschienen:

De Scalis Brunonianis scripsit, novamque adjecit Carl Fried. Wil. Schmidt, Med. Bacc. cum tabula aeri incisa. 8. Preis 6 gr.

Der Verf. zeigt hierinne die Fehler und die Unzwekmässigkeit der bisher existirenden Scalen, und liefert eine neue, die gewiss den Beyfall kompetenter Richter erhalten wird. — Der Abhandl. selbst ist eine kurze Übersicht der physiologischen und pathologischen Grundsätze des Brownschen Systems vorausgeschickt.

Leipzig, den 25 Nov. 1801.

Johann Gottfried Graffé.

II. Bücher so zu verkaufen.

Histoire d'Hérodote, traduite du Grec, avec des Remarques historiques et critiques, un Essai sur la Chronologie d'Hérodote et une table geographique; par M. Larcher. Tom I—VII. Paris 1786. 8.

Dies Buch, was selbst in Frankreich schon seit einiger Zeit nur mit Mühe zu bekommen ist, ist bey dem Buchhändler *C. A. Kümmel in Halle* für den sehr billigen Preis von 2½ Friedrichsd'or zum Verkauf ausgestellt. Es ist gebunden und gut conditionirt, in einigen Bänden sind am Rande Bemerkungen einer nicht ungelehrten Hand beygefügt. Briefe deswegen erwartet man Portofrey.

III. Auction.

Am 25 Januar 1802 soll in Hamburg eine auserlesene Sammlung gebundener Bücher aus verschiedenen Fächern der Wissenschaften, vorzüglich aus der Botanik, verkauft werden. Einige vorzügliche Werke dieser Sammlung sind:

1) Hortus Eystaettensis. Opera Basilii Besleri, 613. c. Tab. aen. 366. fig. 1080.
2) Hortus Elthamensis. Auctore J. J. Dillenio. Lond. 732. c. Tab. an. 324.
3) G. D. Ehret Plantae selectae. c. Tab. an. 100 pictis. Norimb. 750—73.
4) Leonh. Plukenetii Opera. Vol. I—IV. c. Tab. aen. 454. Londini 750, (Das eigene sehr saubere Exemplar des seel. Plukenet, worin viele von ihm selbst beygeschriebene Anmerkungen sind.)
5) Ericarum icones et descriptiones Auct. J. C. Wendland Fasc. I—X. c. Tab. aen. 60 pictis. Hannov. 798—800 (mehr ist nicht heraus).
6) Büschings Erdbeschreibung, fortgesetzt von Hartmann und Ebeling. 1—13 a—e Thuil. Hamb. 787—98. (complet und ganz neu).

Cataloge sind zu bekommen bey Hrn. A. F. Ruprecht, Buchhändler in Hamburg, in der *Düsternstrasse*, welcher sich auch erbietet Commissionen zu übernehmen.

IV. Vermischte Anzeigen.

Bey den Berlinischen Stadtgerichten ist die zum Nachlasse des hieselbst verstorbenen Buchhändlers *Voss* jun. gehörige, allhier befindliche und bis jetzt fortgeführte Buchhandlung mit der gerichtlichen Taxe der 30,011 Rthlr. 15 gr. — Theilungs halber und zwar dergestalt subhastiret, dass der Verkauf nach dem Zustande geschiehet, worin sich dieselbe zur Zeit der davon aufgenommenen und in unserer Registratur näher einzusehenden Taxe befunden hat, folglich dieselbe seit dem für Rechnung des künftigen Käufers geführt und diesem zur Bedingung gemacht wird, dass er sie mit Gewinn und Verlust in der Art übernehmen muss, und sind *termini licitationis* auf den 9ten *October* 1801, den 11ten *Januar* 1802, und den 16ten *April* 1802, jedesmal Vormittags um 10 Uhr auf dem Berlinischen Rathhause in gewöhnlicher Gerichtsstube dergestalt angesetzt worden, dass im letzten *Termino*, falls nicht besondere vorkommende rechtliche Umstände ein Anderes nothwendig machen, obengedachte Buchhandlung unfehlbar dem Meistbietenden zugeschlagen und auf die etwa nachher einkommenden höhern Gebote keine weitere Rücksicht genommen werden soll.

Berlin, d. 30 May 1801.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 236.

Sonnabends den 12ten December 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Weynachts-Bücher.

In allen Buchhandlungen find folgende Bücher zu haben:

1. Zwey hundert und neunzig Abbild. von Menfchen, Thieren, Vögel, Fifche, Amphibien und Bäume. Nebft deren Naturgefchichte von Hrn. Prof. Forfter u. Klügel, 10 Bändchen 5 Rthl.
2. A B C von Reinhardt, Verfaffer des Mädchens Spiegel mit illuminirten Kupfern, 8 gr.
3. A B C, Schackereuterpferd genannt, in welchen Reuter, Schlitten, und Vögel abgebildet, Deutfch und Franzöfifch, fchwarz, 6 gr. illum. und gebund. 9 gr.
4. A B C-Spiel, neueftes mit 23 Kupfertafeln im Futteral, 8 gr.
5. A B C-Spiel, technologifches, nebft dem Buche für Kinder und 23 Kupfertafeln, 12 gr.
6. A B C des Zeichnens, enthält Augen, Ohren, Hände, Füfse, Gefichter, nach Bartalozzi, 8 gr.
7. Anweifung Schmetterlinge zu fangen, 9 gr.
8. Auffätze 234 in Stammbücher, aus Lafontaine, Wielands, Göthens, Klopftocks u. a. Schr. m. gefammelt, 6 gr.
9. Bilder-Mappe, naturhiftorifche, zum Illuminiren und Zerfchneiden für Kinder, 8 gr.
10. Buch zum Todtlachen, dritte Aufl., 6 gr.
11. Erholungsftunden, (enthalten kleine Romane von Lafontaine, Wieland,) für Lefebibliotheken, 12 gr.
12. Fabeln, die neueften, von Pfeffel, Pockels, Halem, Gleim, Langbein, mit illum. Bildern, 6 gr.
13. Färberin, oder Anweifung Linnen, Seide, Wolle und Leder zu färben, 4 gr.
14. Hannchens Winterfreuden, enthält 16 Lieder, 18 Fragen, 900 Antworten, 60 Stammbuch-Auffätze, 15 Spiele, 3 Pfänder-Spiele, 26 Gefundheiten, 9 Tänze, 20 Charaden, koftet 6 gr.
15. Harlekins Reifen. Wenn je der Verfaffer von Rinaldo Rinaldini, ein witziges Buch, das nicht für den Augenblick, fondern für ein ganzes Leben gefchrieben ift, herausgegeben hat, fo ift es diefes. Harlekin reift hier durch ganz Europa, und erlebt Abentheuer, die Jedermann aufs angenehmfte unterhalten. Diefes Buch gehört befonders für Lefebibliotheken, 20 gr.
16. Kalender, der hundertjährige, nach Klügel und Rüdiger, zweyte Aufl., 14 gr.
17. Kinderfreund, arithmetifcher, nebft vielen Bildern und 59 Tafelchen zum Kopfrechnen, 9 gr.
18. Der Landfchaftszeichner für Anfänger, 4 gr.
19. Lebensbefchreibung der Könige von Preufsen 6 gr.
20. Lefebuch, naturhiftorifches, 2te Aufl., 2 Rthl.
21. Lotterie-Spiel in 3 Klaffen, 12 gr.
22. Meyers Anweifung zum Schönfchreiben, nebft 20 in Kupfer geftochenen Vorfchriften, 20 gr.
23. Minchens Neujahrsbuch, enthält 26 Fragen und 1500 Antworten, 6 gr.
24. Das Obftmädchen, oder Anweifung Obft einzumachen u. f. w. 4 gr.
25. Schweitzerbriefe an Cäcilia, von Herrn Prof. Bouterweck, 1 Rthl. 12 gr.
26. Strickmufter, Buchftaben, Zwickel, Kanten, u. dergl. m. 8 gr.
27. Tafchenbuch zum Vergnügen, 6 gr.
28. Thierzeichner für Anfänger, 8 gr.
29. Vaillants Naturgefchichte der afrikanifchen Vögel, mit Anm. von D. J. R. Forfter, 1 Rthl. 12 gr.
30. Vieths, (Profeffor zu Deffau,) Encyklopädie der Leibesübungen, zwey Theile. Diefes Buch wird in Herrn Konfiftorialrath Niemeyers Grundfatzen der Erziehung als das zweckmäfsigfte anempfohlen. Der Ladenpreis ift 2 Rthl. 12 gr.

Buch und Kunfthändler Dreyfsig in Halle als Verleger.

Profpectus
einer
Hamburgifchen
Handlungs- und Börfen-Zeitung.

Hamburg, ohnftreitig unter den erften Handelsftädten der Welt ihren Rang behauptend, wegen ihrer Lage felbft, unter diefen noch vorzüglich merkwürdig, kann

kann Ansprüche auf die Aufmerksamkeit des ganzen kultivirten Erdbodens machen. Eine daselbst unter den Augen und der Mitwirkung ihrer handelnden Mitglieder veranstaltete Übersicht des ganzen handelnden Erdkreises muss diesen willkommen seyn, und hierin mag das geschäzte Publikum den Grund suchen, warum die Herausgeber dieses Prospektus einer

Hamburgischen Handlungs- und Börsen-Zeitung.

den ihnen gemachten Plan ergriffen haben, ihn einem verehrungswerthen Publikum vorlegen, und dessen Unterstützung zu einem eben so nützlichen als ehrenvollen Unternehmen sich erbitten.

Da weder an äusserer Eleganz noch innerem Interesse etwas gespart werden soll, da man Korrespondenz in die möglichsten Theile der Erde eröffnet, da man Wahl und Ordnung der Dinge fähigen Subjekten übertragen hat: so kann man den Lesern jeder Art, die der Handel interessirt, in dem, woran sie Antheil nehmen möchten, etwas angenehmes versprechen.

Die Übersicht des ohngefähren Inhalts wäre folgende:

1. Geschichte des Handels. Neuere besonders. Ältere je nachdem sie erfoderlich, oder der Raum es verstattet, besonders in Bezug auf weniger bekannte Theile derselben.

2. Wichtige Veränderungen des Handels unsrer Zeiten. In Ansehung der Handelsplätze, in Ansehung der Handelshäuser. In Ansehung der rohen Handelsprodukte und der verarbeiteten.

3. Schiffarth. Ihre Geschichte, verschiedene Richtungen derselben. Umwälzungen. Veränderungen. In Ansehung des Elements auf dem sie geführt wird. In Ansehung der Machination derselben. In Ansehung der Menschen, die sie leiten. Verhaltnisse der Schiffarth. Anzeigen ihrer Sicherheit und Unsicherheit.

4. Assekuranzentstehung. Eintheilung. Gewinn und Gefahr. Verschiedenheit.

5. Handelnde Völker. Entstehung, Charakteristik, Verschiedenheit, Thätigkeit.

6. Spekulation. Geist derselben. Möglichst planmäfsige Bestimmung seiner Richtung. Ursachen, warum er so oft fehl geht. Chronologische Übersicht eines Spekulationssystems.

7. Handel unsrer Zeit. Hauptartikel desselben, sein Wogen auf diesen oder jenen Zweig. Sinken und Steigen der Produkte. Ursache davon.

8. Geldhandel. Untersuchung in wie ferne er zuträglich oder nachtheilig ist. Wechselwichtigkeit. Nachtheile. Missbräuche.

9. Kredit, dessen Wichtigkeit. Richtung. Bestimmung. Zufälligkeit. Idealität desselben.

10. Besondere Übersicht des Hamburgischen Handels. Von der kursirenden und rückgängigen Seite. Unbedingt gleiche Thätigkeit daselbst mit andern grofsen Handelsplätzen. Vorzüge der Lage, daher zu bestimmende ewige Dauer. Innere Güte desselben.

11. Börsengeschäfte und Vorfälle

a) Der Hamburgischen Börse. Tägliche Veränderungen, Beschlüsse, Sinken und Steigen der Fonds des Kourses, der Waaren. Möglichst schnell bekannt gemachte Ursachen davon. Preiscurante. Designationen. Überhäufung von Waaren. Mangel derselben.

b) Fremde Börsennachrichten, so schnell selbige eintreffen können.

12. Schiffslisten aus den ersten Quellen. Möglichst bestimmter Aufenthalt derselben.

Man wird leicht einsehen, dass dies nur eine Skitze des Plans ist, den man zum Grunde legt. Man wird aber auch auf das Feld schliessen können, welches man vor sich hat.

Es ist nicht unnöthig, hier zu bemerken, dass die Handlung so gut ihre Geheimnisse hat, wie die Politik, und dass die Unternehmer dieser Zeitung dem Handel nutzen, nicht aber schaden wollen. Hierauf müssen die Beförderer besonders mit Rücksicht nehmen.

Es wird von dieser Zeitung vom 1sten Januar 1802 an alle Tage, ausgenommen Sonn- und Festtage, Abends 6 Uhr ein halber Bogen in Quart, Mittewochs und Sonnabends aber ein ganzer Bogen ausgegeben.

Der halbe Bogen wird jedesmal noch denselben Abend die wichtigsten auf der Börse vorgefallenen Dinge bekannt machen. Die Unternehmer hoffen, dass diese Zeitung Hamburg, so wie dem ganzen deutschen handelnden Publika, Vergnügen, Lehre und Nutzen schaffen soll. Man stosse sich nicht an dem zweyten Ausdruck. Wir lernen ja nie aus. Jeder Beytrag, der einen der angeführten Artikel betrift, wird mit Vergnügen angenommen werden, nur muss er franco eingeschickt werden, und der Wahl des Redakteurs überlassen seyn, der ihn gewiss benutzen wird, wenn er ihn dem Geiste der Zeitung angemessen findet.

Der Jahrgang kostet 20 Mk. Hamb. Courant, oder 8 Rthl. Sächsisch, oder 15 fl. Rheinisch. Die Subscription bindet nur auf ein Jahr, und wird nur für ein Vierteljahr beym Empfang des ersten Stücks mit 5 Mk. Courant, oder 2 Rthl. Sächsisch, oder 3 fl. 45 kr. Rheinisch, vorausbezahlt.

Man verspricht sich um so mehr eine reichliche Subscription, da hier von der Unterstützung es abhängt, dass das Unternehmen zu einer Vollkommenheit gedeihet, die Hamburgs ausgebreitetem Ruhme nicht gleichgültig seyn kann.

Auf allen löbl. Postämtern und Zeitungs-Expeditionen so wie in allen soliden Buchhandlungen wird auf diese Zeitung, wovon das Kaiserl. Reichs-Oberpostamt, so wie das Königl. Preuss. Oberpostamt, die Hauptversendung übernommen haben, Pränumeration angenommen. Die Herren Buchhändler können solche monatlich oder wöchentlich durch die Buchhandlung der Herren *Meyn* et *Mahncke*, welche davon die Commission übernommen haben, beziehen.

Hamburg, im December 1801.

Expedition der Hamb. Handlungs- und Börsen Zeitung.
Fillsterstrasse No. 48.

An-

Anleitung zur Kenntniſs der den Theologie Studirenden, den Candidaten des Predigtamts und den Religionslehrern in den Städten und auf dem Lande weſentlich nothwendigen und geprüft nützlichſten Bücher von W. D. Fuhrmann. Ev. reform. Pred. in Mark bey Hamm. gr. 8. 1801. 2 Rthl. 4 gr.

Dieſes Werk zeigt eben ſo ſehr von dem mühſamen Fleiſs, als von der ausgezeichneten Literaturkenntniſs ſeines Verfaſſers. Es enthält die für *Prediger* theils nützlichen, theils nöthigen Schriften, und unterſcheidet ſich alſo ſchon durch ſeinen *Zweck* von den frühern ähnlichen Werken der Herren *Nöſselt*, *Keil* u. a. Aber es unterſcheidet ſich auch von allen andern, ſehr zu ſeinem Vortheil, durch die Genauigkeit und bequeme Ordnung, mit welcher die einzelnen Bücher neben und untereinander geordnet ſind; ferner durch die möglichſte Vollſtändigkeit und endlich auch die beygefügten aus den beſten Journalen und gelehrten Zeitungen zuſammengeſtellten Urtheile über jedes Buch. Ein eigener Vorzug iſt auch das angehängte Nahmen-Regiſter.

Leipzig, im Nov. 1801.

Johann Gottfried Graffe.

Hamburgiſches
Journal der Moden und Eleganz.

Die Unternehmer dieſes Journals, wovon der erſte Jahrgang nunmehr zu Ende geht, machen es ſich zur Pflicht, dem Publikum, welches dieſe erſte Epoche gütig und unterſtützend aufnahm, öffentlich zu danken, und ihm die Verſicherung zu geben, daſs bey der Fortſetzung deſſelben die Vermehrung äuſſerer und innerer Eleganz Hauptaugenmerk ſeyn wird. Da Mitarbeiter und Korreſpondenz deswegen einer ſtrengen Wahl unterworfen ſind, da die Redaktion in den Händen eines wahlfähigen Mannes iſt, ſo können ſie das Verſprechen der möglichen Vollkommenheit auf gute Gründe ſtützen.

Was das Gebiet der Eleganz und Mode begreift, iſt hier nicht nur Gegenſtand, ſondern auch alles, was aus dem Fache der ſchönen Natur, der Wiſſenſchaften, und der Menſchenkenntniſs mit Unterhaltung ſich verſchwiſtert.

Die Mannichfaltigkeit ſoll den Begehrendſten befriedigen, und die ſanftere Hälfte des Menſchengeſchlechts wird ſo theilnehmend behandelt werden, als die Führer ihres Lebens.

In der Vorausſetzung, daſs unſere Leſer nach dem Urtheile vom erſten Jahrgange, uns die Erfüllung dieſer Erwartungen zutrauen, verſprechen wir uns eine zahlreiche Subſcription, und erſuchen die gütigen Beförderer, die Beſtellung entweder bey uns ſelbſt, wobey ſie den Vortheil genieſsen, die erſten und beſten Abdrücke, und die ſorgfältigſten kolorirten Kupfer zu erhalten, oder bey ihren reſpectiven Poſtämtern oder Buchhandlungen ihres Aufenthalts-Ortes zu machen.

Monatlich erſcheint ein Heft von 3 bis 3½ Bogen in groſs Quart, mit deutſchen Didot-Lettern gedruckt. Jedes Heft begleiten 3 kolorirte Kupfer, die in neueſten Moden des deutſchen franzöſiſchen und engliſchen Geſchmacks, vorzüglichen Ausſichten und Gegenden, neuen Meubels, Nippes, kurz in allen dem beſtehen, was der Eleganz anziehende Unterhaltung verſchaffen kann.

Mit dem erſten jedes Monats werden die Stücke pünktlich verſandt. Jedem Stücke iſt ein Intelligenzblatt beygefügt, welches jedem zur Einſendung einer Bekanntmachung gegen die Gebühr von 1 gr. für die Zeile offen ſteht.

Auch Aufſätze, die jemand in das Journal ſelbſt eingerückt wünſcht, werden wir mit Vergnügen aufnehmen. Nur muſs die Einſendung franco geſchehen, und die Wahl der Aufnahme vom Redakteur abhangen.

Die Subſcribenten zahlen bey Empfang des erſten Heftes die Summe von 15 Mk. Hamb. Courant, oder 6 Thaler ſächſiſch.

Hamburg, den 1ſten Decemb. 1801.

Meyn et Mahncke,
Mühlenbrücke Nr. 132.

Neue Bellona auf 1802.

Von der bisher von einer Geſellſchaft verdienter Männer, deren einzelne Mitglieder dem Publikum als Schriftſteller aufs vortheilhafteſte bekannt ſind, ſeit dem Anfang dieſes Jahres herausgegebenen und in meinem Verlag erſchienenen Quartalſchrift *Bellona*, hat vor kurzem der letzte Heft die Preſſe verlaſſen. Der ſchmeichelhafte Beyfall, den dieſe Schrift ſeit ihrer Entſtehung erhielt, ſowohl, als auch die Wünſche mehrerer Herren Intereſſenten, beſtimmen mich, künftig die Anzahl dieſer einzelnen Hefte ſchneller als bisher auf einander folgen zu laſſen. Dieſem zufolge wird, jedoch ohne Erhöhung des Preiſes, der ganze Jahrgang künftig aus doppelt ſo viel Heften beſtehen, von welchen mit Anfang des Januars 1802. das erſte Stück erſcheint und damit von 6 Wochen zu 6 Wochen fortgefahren wird, ſo daſs jedes halbe Jahr ein Band von 4 Stücken, mit dem Bildniſs eines berühmten Generals als Titelkupfer, und mehrern Plans geſchloſſen wird. Der Inhalt dieſer intereſſanten und lehrreichen Schrift, erſtreckt ſich übrigens über alle auf Kriegskunſt und ihre Geſchichte beziehende Zweige, ſofern ſie nicht nur für den Kenner ſelbſt, als auch für den Liebhaber kriegeriſcher Darſtellungen und Begebenheiten, an welchen beſonders das verfloſſene Jahrzehend einen eben ſo groſsen Reichthum als Intereſſe gewährt, wichtig ſind. Der Pränumerationspreis auf 4 Stücke iſt 2 Rthlr. 16 gr. Sammler, wenn ſie ſich direct an den Verleger wenden, erhalten das 5te Exempl. frey.

Leipzig im Nov. 1801.

J. C. Hinrichs.

Mit dem Eintritte des Jahres 1802 giebt Unterzeichneter in Verbindung mit mehreren Juſtiz- und Policey-Gelehrten *die oberdeutſche Juſtiz- und Policey-Fama*

Fama heraus. Ihre allgemeinen Rubriken sind: 1) *Neue Justiz- und Policeygesetze in kernhaften Auszügen.* 2) *Öffentliche Justiz- und Policeyanstalten.* 3) *Vorschläge zu Verbesserung der bereits bestehenden Anstalten.* 4) *Wichtige Policeyereignisse mit Betrachtungen über ihre Folgen.* 5) *Interessante Aufsätze über Justiz- und Policeygegenstände, besonders für praktische Geschäftsmänner.* 6) *Besondere Sitten und Gewohnheiten im Justiz- und Policeywesen.* 7) *Der Geist der neuen Literatur im Justiz- und Policeyfache.* 8) *Justiz- und Policey-Anzeigen.* 9) *Miscellen.*

Die *Fama* wird alles schnell mittheilen, was höheren und niederen Justiz- und Policey Beamten in dem Kreise ihrer Amtsgeschäfte *wissenswerth* seyn kann. Sie wird jeden, der Justiz und Policey theoretisch oder praktisch bearbeitet, von der Kultur dieser wissenschaftlichen Zweige nicht nur unterrichten, sondern zu Bearbeitung derselben thätig mitwirken. Wöchentlich erscheinen 3 halbe Bogen in 4. und man bezahlt für das halbe Jahr nur 2 fl. 45 kr. Jedes Postamt, so wie auch jede gute Buchhandlung nimmt Bestellungen an. Die Hauptversendung geschieht durch das hiesige Hof-Postamt und die Mayersche Buchhandlung.

Dieses gemeinnützige Institut ist nicht mit den gewöhnlichen Tiraden über Alles, was man leisten will und dann zu leisten nicht vermag, begleitet. Es genüge, den Freund der Justiz und Policey ganz bescheiden um einige Aufmerksamkeit für die Ausführung zu bitten. Beyträge werden mit Dank angenommen und nach Kräften honorirt.

Salzburg d. 15. Nov. 1801.

Dr. Th. K. Hartleben, Hochfürstl. Salzburgischer wirklicher Hofrath u. Staatsrechtslehrer, des königl. preuss. gelehrten Instituts zu Erlangen u. der kurfürstl. Akademie der Wissenschaften zu München u. Frankfurt Mitglied.

An die Herren Buchhändler,

Die *oberdeutsche Fama*, welche ich künftiges Jahr herausgebe, enthält zugleich die Kritik der neuesten Literatur im *Justiz- und Policeyfache.* Jene Herren Buchhändler, welche ihre Verlageartikel hierüber an die hiesige *Mayerische Buchhandlung* franko einsenden, werden sie in diesem Blatte schnell beurtheilt finden. Auch nimmt es Ankündigungen erscheinender Schriften dieser Art gegen Insertionsgebühr von 2 kr. pr. Zeile auf. Sie gelangen hiedurch *schnell* zur Kenntniss der Justiz- und Policey-Geschäftsmänner.

Salzburg d. 16. Nov. 1801.

Hofrath und Professor
Hartleben.

Bey *Heinrich Gerlach* in Dresden sind so eben erschienen:

Reiseabentheuer
herausgegeben
von
Christian August Fischer.
Zwey Theile mit 1 Kupfer.
2 Rthlr. 4 gr.

Der Verfasser — heisst es in des Freyherrn von Zach monatl. Correspondenz. August. — besitzet das Talent der angenehmsten, gefälligsten und interessantesten Darstellung in einem so hohen Grade, wie man nur selten bey einheimischen und ausländischen Reisebeschreibungen findet. Seine Sprache ist edel und prunklos, gedankenreich und malerisch u. s. w. Die Reise geht von Riga nach Lübeck und Hamburg, von da über Bremen nach Amsterdam und Rotterdam, wo der Verf. nach Bourdeaux unter Segel ging. Ferner über Bilbao nach der Corunna, dann nach Madrid und nach Elvas in Portugall.

Die Rückreise durch Spanien über Genua nach der Schweitz über den St. Bernhard, den Splügen u. s. w. nach Deutschland enthält nicht minder interessante Details.

Von dem kürzlich erschienenen äusserst interessanten Romane

Ladousky et Floriska, IV. Tomes.

erscheint in einigen Wochen in meinem Verlage eine geschmackvolle Verdeutschung.

Karl Tauchnitz.

II. Verbesserungen.

In dem *Sendschreiben an August Hennings über dessen Anzeige der Ehrenrettung der Kiel. Seminaristen etc. nebst Berichtigung mancher Urtheile über die letztere Schrift etc.* Hamburg 1801. sind folgende Druckfehler zu berichtigen: S. 1. Z. 9. l. ihnen. S. 9. Z. 6. statt: nach — von. — Z. 11. v. u. alles. S. 11. Z. 1. ihr. S. 12. Z. 9. rasonniren. S. 13. Z. 14. dieselbe. S. 14. Z. 10. triplex. — Z. 1. v. u. blieben. S. 17. Z. 2. v. u. dachte. S. 18. Z. 10. berührt. — Z. 14. welchen. S. 19. Z. 5. v. u. und S. 23. Z. 4. dabey. S. 29. Z. 5. Tummelplatz. S. 30. Z. 8. v. u. Notiz. S. 41. Z. 10. dieselben. S. 44. Z. 2. v. u. sie. S. 45. Z. 16. judicium. S. 53. Z. 17. an sich — deleatur. S. 57. Z. 1. v. u. sie. S. 60. Z. 15. betrügen. S. 61. Z. 4. wirklich. S. 66. Z. 8. v. u. ihre. S. 68. Z. 13. sie. S. 69. Z. 7 v. u. nichts. S. 70. Z. 7. v. u. Eine. S. 71. Z. 7. statt des, ein — S. 88. Z. 13. Plural. S. 90. Z. 7. nicht, mithin auch — del. S. 97. Z. 1. willkürlich. S. 109. Z. 1. v. u. dass ihnen. S. 115. Z. 10. st. ihr — mir. — Z. 13. corpore. S. 116. Z. 3. radotirt.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 237.

Sonnabends den 12ten December 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Stiftungen.

Von der bereits in öffentl. Blättern erwähnten Stiftung des sel. Freyhn. v. *Senkenberg* für die Universität Giessen ertheilt der 3te Theil der *hessischen Denkwürdigkeiten* (1802) folgende genaue Nachrichten: Der Universität Giessen vermachte er seine Bibliothek, welche sich auf ungefähr 15,000 Bände erstreckt, und einen reichen Schatz an Manuscripten u. Urkunden enthält; sein schönes u. geräumiges Wohnhaus und dabey 10,000 Gulden als Legat. Er verordnete, dass von den Renten dieses Capitals 250 Gulden jährlich zur Vermehrung der Bibliothek, 200 Gulden zum Gehalt für den Bibliothekar und 50 Gulden für den Aufwärter verwendet werden sollten. Beide sollen ihre Wohnung in dem Hause selbst haben. Der Bibliothekar (jedesmal der jüngste Professor der Rechte oder der Geschichte, welcher die beste Handschrift hat, welches ihm wegen der Führung der Cataloge wichtig schien), soll bey der Übernahme alle Jahre, wenn die Zeit seiner Anstellung wieder kommt, die Bibliothek mit einem Buche, das nicht in der Universitätsbibliothek befindlich ist, vermehren. Er soll sie auch von Todes wegen nach Gefallen bedenken. Auch soll jeder Studierende, welcher die Zeit seines Aufenthalts in G. die Bibliothek benutzt, bey seinem Abzug ein Buch von wenigstens 1 Gulden am Werthe, in die Bibliothek verehren, und jedem Gelehrten, der die Bibl. benutzt, wird die Pflicht auferlegt, seine eigene Schriften, sie mögen handeln wovon sie wollen, zur Bibl. zu verehren. Zugleich wurde der Universität zur Pflicht gemacht, das Gebäude zu unterhalten, und wenn es alt und nicht mehr zu repariren sey, ein neues anzuschaffen. So drückend nun auch diese letzte Bedingung für den Fiscus ist: so wurde doch beschlossen, den Willen des Stifters in allen Punkten zu erfullen, ein Elogium auf ihn drucken zu lassen und die Eröffnung der Bibliothek, wenn sie vollkommen geordnet seyn würde, mit einer Rede zu feyern.

II. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Jena.

Den 28. Oct. u. 4. Dec. erhielten Hr. *Joh. Julius Friedrich Grutzmann* aus Frankenhausen und Hr. *Joh. Christ. Fried. Graumüller* aus dem Schönburg., nachdem sie sich durch Probeschriften und andere Beweise ihrer Geschicklichkeit legitimiret, die philosoph. Doctorwürde.

Den 24. Nov. wurde Hn. *Joh. Ernst Gotthelf Eichwedel*, aus Jena, die medicin. Doctor-Würde conferirt.

Leipzig.

Am 6. Nov. wurde zum Andenken Herrn D. Joh. Friedrich Mayers, als Stifters eines Stipendii, vom Stud. Hn. *Fürchtegott Ferdinand Koch* a. Delitzsch eine Rede gehalten, und dazu vom Hn. Ordin. *Bauer Respons. Jur. CXXIX. et CXXX. parentes a cautione pro expensis processus immunes*, und *obligatio conditionalis, cui pro parte satisfactum, num in puram transeat.* (8 S.) als Programm herausgegeben.

Am 14. Nov. vertheidigte Hr. *M. Wilh. Gottlieb Tilesius* mit seinem Respondenten Hrn. *Carl Fried. Wilh. Schmidt* aus Cölleda seine Disp. *de respiratione sepiae officinalis* L. (88 S. m. 2 K.) und erlangte dadurch das Recht, öffentliche philosophische Vorlesungen zu halten.

Am 17. Nov. vertheidigte unter Hn. D. *Stockmann* Hr. *Gustav Sam. Theodor Baumgarten Crusius* a. Dresden seine Disp. *jurisprudentia in interpretando Novo Testamento Lucina; Spec. I. Evangelium Matthaei continens.* (43 S.)

Am 19. Nov. disputirte unter Hn. Oberhofger. Assess. Dr. *Biener* der Bacc. Jur. Hr. *Joh. Fried. Aug. Schneider* aus Leipzig zur Erlangung der juristischen Doctor Würde über seine *dubitata quaedam de corpore delicti capita* (48 S.); wobey von Hn. D. *Stockmann* als Procanzler *chrestomathia iuris Horatiana Spec. I.* (16 S.) als Programm erschien.

Paris.

Am 22. Nov. fieng das *Collège de France* seinen Cursus wieder an. Die Lehrgegenstände sind wiederum Astronomie, Geometrie, Physik, Medicin, Anatomie, Chemie, Naturgeschichte, politische Geschichte u. Moral-Philosophie, die hebräische, arabische, türkische, persische u. griechische Sprache, lateinische Beredsamkeit u. Dichtkunst, und französische Literatur. Die Vorlesungen in der öffentl. Versammlung am 22, womit

mit der neue Curfus eröffnet wurde, waren: eine Lobrede auf Coufin, der 34 Jahre Profeffor bey diefer Anftalt war, von *Lefebure Gineau*, eine Rede über die Prefsfreyheit von *Bouchaud*, die Gefchichte der Aftronomie im 9. franz. Jahre von *Lalande*, eine Abhandlung über die Wafferfcheu von *Bosquillon*, eine Abh. über Socrates Reden bey Xenophon, eine Fabel von *Aubert*, eine Abh. über die Gleichungen u. die negativen Gröfsen von *Mauduit*.

An demfelben Tage wurden auch die Vorlefungen des *Lycée républicain* eröffnet und zwar mit einer Rede von *Fourcroy*, welche den Zweck und die Vortheile des Inftituts felbft betraf. *Laharpe* fprach über Montesquieu. Aufserdem wurden mehrere Gedichte verlefen.

Nach einem Befchluffe des Präfects des Seine-Depart. wird in jeder hiefigen Centralfchule noch eine dritte Claffe für die alten Sprachen errichtet, die den Zweck hat, die ftufenweifen Fortfchritte in der griechifchen u. latein. Sprache zu erleichtern. Der ganze Curfus diefer Schulen foll nun 6 Jahre dauern. Die erften drey Jahre find fur die alten Sprachen, und den Elementar-Curfus der Gefchichte und Erdbefchreibung beftimmt; das vierte für die allgemeine Sprachlehre u. die fchönen Wiffenfchaften; das fünfte für die Mathematik; das fechfte für die Phyfik, Chemie u. Naturgefchichte, die Gefetzgebungswiffenfchaften und das weitere Studium der Gefchichte.

III. Akademien und gelehrte Gefellfchaften.

In der Sitzung des franz. Nationalinftituts am 12 Nov. verlas *Volta* den zweyten Theil feiner Abhandlung über den Galvanismus, (die Identität der elektrifchen u. galvanifchen Flüffigkeit) deffen erften er bereits am 7 vorgelefen hatte (f. N. 228. S. 1854). Der Oberconful Bonaparte war wiederum gegenwärtig.

Am 18 Nov. hielt die kürzlich errichtete *Gefellfchaft zur Aufmunterung der National-Induftrie* eine allgemeine Sitzung, in welcher fie ihren Organifations-Plan entwarf, u. die nöthigen Wahlen traf. Präfident wurde *Chaptal*, Minifter der innern Angelegenheiten: Vice-Präfident *Frochot*, Präfect des Seine-Departements, zweyter V. P. *Coftaz*, Tribun, Secretair *Degerando*, Schatzmeifter *Laroche*, Notar. Zu Commiffaren des Fonds wurden ernannt: *Récamier d. ä. Perregoux* u. *Petit*; zu Commiffaren der mechanifchen Künfte *Molard*, *Conté*, *Baillet*, *Coftaz* u. *Bardel*; zu Commiffaren der chemifchen Künfte: *Berthollet*, *Guyton*, *Morveau*, *Vauquelin*, *Descotils* u. *Scip. Perier*. Zu Commiffaren des Ackerbaues: *Cels*, *Teiffier*, *Huzard*, *François de Neufchateau* u. *Silveftre*. Zu Commiff. der Privat Ökonomie: *Parmentier*, *Montgolfier*, *Benj. Deleffert*, *Lafteyrie*, *Decandolle*. Zu Commiffaren der Handelsangelegenheiten: *Arnaud d. ä.* Tribun, *St. Aubin*, *Bertrand*, *Magnien*, *Regnaud (de St. Jean Angely)* Staatsrath.

IV. Reifen.

Der Maler Hr. *Veit Hanns Schnorr* in Leipzig und der als Schriftfteller bekannte ehemalige ruffifche Lieutenant Hr. M. *Johann Gottlob Seume* haben zufammen kürzlich eine literarifche artiftifche Reife nach Italien angetreten.

V. Bücherverbote.

In Kurfachfen ift der Verkauf der Schrift: *Philalethes* oder auch unter dem Titel: *Chriftus Er u. feine Lehren*, bey 20 Rthl. Strafe verboten worden.

Verzeichnifs
der im Monate Auguft 1801 zu Wien mit höchfter Genehmigung verbotenen Bücher.

Adelaide, petit ouvrage philofophique, politique et fentimental. Germinal. An. IX. Paris 8.
Almufa der Königsfohn. Ein Roman aus der Geifterwelt. Bremen 1801. 8.
Angleterre (l') en 1800. 2 parties. Cologne et Paris. An. IX. 1801. 8.
Antipathies des 90 Nombres par le Cit. *Gardon*. Paris An. IX. 1801. 8.
Archenholz Minerva. Junius 1801. Hamb. 8.
Arndt (E. M.) Bruchftücke aus einer Reife durch einen Theil Italiens im Herbft und Winter 1798 und 1799. 1ter Theil. Leipz. 1801. 8.
Aventures du Chevalier d'Alvincourt ou retour du vice à la vertu 2 Tomes Paris An IX. 1801. 8.
Biedermanns (Karl) Leben und Schickfale von X. Y. Z. 1tes Bändchen. Leipzig 1801. 8.
Burgheim (S. H.) die ächte Verjungungskunft des Alters. Leipzig 1801. 8.
Capucins (les) ou le fecret du cabinet noir, par M. *Faverolle*. 2 Tomes Paris. 1801. 8.
Erzählungen (moralifche) von Prof. *Knud Lyne Rahbeck* überf von *Sander*. 2ter Band. Kopenhagen u. Leipzig 1801. 8.
Frankreich im Jahr 1801. 6s St. Altona 8.
Fritze (der arme) eine fehr intereffante und wahre Gefchichte. Hamb. und Mainz. 1801. 8.
Grivoifiana, ou recueil facétieux par *Martinville* Paris An IX. 12.
Hiftoire politique et philofophique de la revolution de l'Amérique feptentrionale par les citoyens *J. Chas* et *Lebrun* Paris in gr. 8.
Hohenberg (Franz) oder der Rofentempel. Ein Familiengemälde aus der letzten Hälfte des 18ten Jahrhunderts. Seitenftück zu Julius. Prag 8.
Janus. Eine Zeitfchrift. Nr. 6. Junius 1801. Jena 8.
Journal (neues militarifches) 19tes und 20tes Stück, oder 10 Band. Hannover 1801. 8.
Lieder (fechs) mit Klavierbegleitung von Michael Nickl. 1801. Salzburg. Fol.
Lorenzo, der kluge Mann im Walde, oder das Banditenmädchen. Ein Seitenftück zu Rinaldo Rinaldini. Leipzig 1801. 8.

Oeuvres

Oeuvres badines de *Robbé de Beauveset.* 2 Tomes Londres 1801. 12,

Pythagoras und seine Zeitgenossen, ein dramatisches Gemälde der grauen Vorwelt 1ter Th. Chemnitz 1801. 8.

Rosa Manserwiss, die Unerforschliche. Von — s Assessor. 1ter Th. Königsberg 1801. 8.

Ruinen aus den Sagen des Nordens 2tes Bändchen. Danzig 1801. 8. oder: Demetrier (die beiden) Szenen aus der Russischen Geschichte 1 Buch, Danzig 1801. 8.

Scherer (D. J. L. W.) Allgemeines homiletisches und liturgisches Archiv 4s St. Fr. am M. 1801. 8.

Seidel (C. A.) Andreas Patasch, Zigeuner Hauptmann in 2 Theilen. Cöthen 1801. 8. oder Goldchen oder das Zigeuner-Mädchen. 3ter Th, Cöthen 1801. 8.

Stadlin (J. K.) Idda von Toggenburg, oder die Folgen der Übereilung aus dem 12ten Jahrhundert. Bregenz 1801.

Thiess (D. J. O.) Über die Liebe und Ehe. Leipz. u. Gera. 1801. 8.

Voyage en Orient, ou tableau fidele des moeurs du commerce de toute espèce des intrigues, des filouteries des amours particuliéres des productions générales de differens peuples du levant par M. A. B. D*** Paris An IX. 8.

Verzeichniss

der Bücher, welche ihres minder anstössigen Inhalts wegen in den Sitzungen dieses Monats mit *erga schedam* beschränket worden sind.

Aneries, révolutionnaires ou balourdisiana, betisiana. Anecdotes des nos jours rec. et publiées par Cap---l Paris An. IX. 12.

Anzeiger (allgemeiner) literarischer. April. 1801. Leipzig. 4.

Archenholz (J. W. v.) Minerva, ein Journal hist. und politischen Inhalts. Julius 1801. Hamburg 8.

Baiern nach den Bestimmungen des Friedens von Campo Formio geschrieben im Nov. 1800. 4.

Brun (Fried.) Tagebuch über Rom. 2ter Theil. Zürich 1801. 8.

Carlo. Zullichau 1801. 8.

Chronik der Menschheit May. 1801. Erfurt 8.

Cisrhenanien unter den Franken, besonders in Hinsicht auf die Pfalz bis auf Bonaparte. 1801. 8.

Eckartshausen, die neuesten Entdeckungen über Licht, Warme und Feuer. 1ter B. 3tes Heft. München 1801. 8.

Eggers (C. U. D.) Bemerkungen auf einer Reise durch das südliche Deutschland in den Jahren 1798 und 1799. Kopenhagen 1801. 8.

Genius des 19ten Jahrhunderts, 6tes Stück. 1801. Altona 8.

Histoire élémentaire philosophique et politique de l'ancienne Grèce depuis l'etablissement des colonies. Par *N. Foulon* 2 Tomes Paris. An. IX. 8.

Hutten (Ulrichs von) fünf Reden gegen Herzog Ulrich von Wirtenberg, nebst seinem Briefe an Pirkhemier. Von *Gottl. Ad. Wagner.* Chemnitz 1801. 8.

Janus, eine Zeitschrift auf Ereignisse und Thatsachen gegründet. Nr. 5. Mai 1801. Jena. 8.

Kriegsereignisse zwischen Dännemark und England von dem 30 März 1801, bis zum Anfang des Stillstandes-Unterhandlungen am 2 April von *K. H. Seidlin*, 2te verbesserte Ausgabe. Koppenhagen und Leipzig. 1801. 8.

Lavaters (Joh. Kasp.) nachgelassene Schriften. Herausg. von *G. Gessner.* 1 Band. Zürich. 1801. 8. oder: *Lavaters* nachgelassene merkwürdige Briefe, herausg. von *Gessner.* Zürich 1801. 8.

London und Paris, 4ter Jahrg. Nr. 1. Weimar 1801. 8.

Magazin (neues deutsches) 1801 April. Altona 8.

Münchhausen (Freyherrn von) Versuche. Neustrelitz und Leipzig 1801. 8.

Précis historique de la Révolution française; assemblée legislative par *Laçretelle Jeune.* Paris An. IX. 1801. 12.

Santoliana, ou recueil des avantures, anecdotes, bons-mots et plaisanteries de Santeuil avec des notes et remarques par le C. C. *d'Aval* Paris An. IX. 12.

Schmidt (D. J. Ch.) Handbuch der christlichen Kirchengeschichte, 1ter Theil. Giessen und Darmstadt 1801. 8.

Siécle (Mon) ou trois satyres, suivi de notes historiques critiques et literaires. Par *Louis Damin* Paris. An. IX. 8.

Staatsarchiv. 22s Heft. Helmstedt u. Leipzig. 1801. 8.

Tableau historique, topographique et moral des peuples des quatre parties du monde. Par *A. M. Sané.* 2 Tomes Paris. An IX. 8.

Théatre de *Marie Josephe Chénier* 2 Tomes, Paris. An IX. 1801. 12.

Traité (Du) de Westphalie et de celui de Campo Formio et de leur rapport avec le Systeme politique des puissances Européennes et particuliérement de la France, par l'auteur de la théorie du pouvoir politique. Paris. An. IX. 8.

Vie privée, politique et militaire des Romains sous Auguste et sous Tibère dans une suite de lettres d'un patricien à son ami, trad. de l'anglais. Paris. An IX. 8.

Verzeichniss

der im September 1801 zu Wien mit höchster Genehmigung verbotenen Bücher.

Alala, ou les habitans du desert. Parodie d'Atala 2de edition au grand village. An IX. 12.

Alsacienne (la belle) ou telle mere telle fille. 2 Tomes. Paris 1801. 12.

Amans (les) du faubourg Saint Marceau par *Dorvigni.* 4 Tomes. Paris 1801. 12.

Bild (das) der Zeiten seit Carl dem Grossen bis auf Bonaparte. Ein historisches Taschenbuch. 2tes Bändchen. Leipzig 1801. 8.

Bona-

Bonaparte und Cromwell. Ein Neujahrsgeschenk für die Franzosen, von *A. E. C. Lauckart.* 1801. 8.

Cramer (C. G.) Stellas Frühling des Lebens. Ein Seitenstück zu Bellomos Abend. Leipzig 1801. 8.

Fêtes et courtisanes de la Grèce, supplément aux voyages d'Anarcharsis et d'Antenor. 4 Tomes. Paris. An IX. 1801. 8.

Figaro's Leben und jugendliche Abentheuer, von *J. Regnault Warin.* 2 Bände. 1r Theil. Leipzig 1801. 8.

Filosofia nata dalla necessita, memorie curiose d'un Cortigiana, Genova 1798. 8.

Forges (les) mystérieuses, ou l'amour alchymiste, par M. *Guénard de Faverolle.* 4 Tomes. Paris An. IX. 8.

Histoire de France depuis la révolution de 1789, écrite d'après les mémoires et manuscrits contemporains par *F. E. Toulongeon.* 2 Tomes An IX. 8.

Julius von Ussom. 1r Thl. Braunschw. 1801. 8.

Kunst (die) freudig zu sterben; aus den Papieren des Verf. von Wollmonts Ruhestunden in seiner ländlichen Hütte. Leipzig 1801.

Narr (ein) für sich, und zwey Narren für andere. Herausg. von *Wilhelmi.* Helmstädt 1801. 8.

Sancho (le petit) roman narcotique par l'auteur du manuel des fous. 2 Tomes. Paris. 1801. 12.

Savanarola der Martyrer in Florenz. Eine Wundergeschichte aus dem 15. Jahrhundert. Leipz. 1800. 8.

Schlösser (die) in Spanien. 2ter und letzter Theil. Ronneburg 1801. 8.

Schröpfköpfe ziehen, wo sie angebracht sind. 1801. 8.

Sintenis (C. F.) Syllegon, oder der Sammler. 2r Theil. Leipzig 1801.

Souvenirs du Roi d'Angleterre pendant sa maladie trad. sur la 13. édition, ouvrage dans lequel sont tracés les principaux événemens de son regne. Paris An. IX. 8.

Vie d'un patriote de coeur et d'ame, exploits d'un vrai républicain guerrier. Paris An. IX. 8.

Voyage moral et sentimental de Paris à Berne. Par *P. Gallet.* 2 Tomes à Paris An. IX. 8.

Wagener (Chr. S.) neue Gespenster. 1r Thl. Berlin 1801. 8.

Walter (Wlh. von) oder ein kleiner Beytrag zum Lauf der Welt. 2r u. letzter Thl. Deutschland 1801. 8.

V e r z e i c h n i s s
der Bücher, welche ihres minder anstössigen Inhalts wegen in den Sitzungen dieses Monats mit *erga schedam* beschränkt worden sind.

Antoinette et Valmont par *Mat. Chr**. Traducteur de deux Emiles. 2 Tomes à Paris 1801. 12.

Anzeiger (allgemeiner literarischer). Junius 1801. Leipz. 4.

Encyclopediana, ou l'Abeille de Montmartre. Paris An. IX. 12.

Epitre à Jacques Delille par *Pierre Daru.* Paris. An IX. 8.

Eunomia. Eine Zeitschrift. Herausg. von *Fessler* und *Rhode.* 1801. Julius Berlin. 8.

Flora. Deutschlands Töchtern geweiht. Eine Quartalschrift. 9ten Jahrg. 2tes Viertel. Tübingen 1801. 8.

Hösch (B.) Versuch einer Zeugungstheorie. Lemgo 1801. 8.

Literaturzeitung (allgemeine) Julius 1801. Jena und Leipzig. 4.

Metz (G. H.) skizzirte Darstellung der allgemeinen Weltgeschichte. Braunschweig 1801. 8.

Monatschrift für Deutsche. Jul. 1801. Leipz. 8.

Peruvien (le) à Paris. Ouvrage critique, historique et moral. 4 Parties, par *Jos. Rosny.* Paris. An IX. 1801. 8.

Poësies fugitives; par *Armand Charlemagne.* Paris An IX. 12.

Rambach (Fr.) Kronos. Ein Archiv der Zeit. Junius 1801. Berlin. 8.

Reimer (G. L.) allgemeine Rechtslehre nach Kant zu Vorlesungen. Landshut und Augsburg 1801. 8.

Spectateur (le) du Nord. Juillet 1801. En Basse Saxe. 8.

Voyage en Espagne aux années 1797 et 1798, trad. *C. F. Cramer.* 2 Tomes Paris An. IX. 8.

Zauner (J. Th.) Beyträge zur Geschichte des Aufenthalts der Franzosen in Salzburg und in den angränzenden Gegenden. 2tes Stück. Salzburg 1801. 8.

VI. Todesfälle.

Am 19ten September starb zu Königsberg in Preuss. *Carl Gottlieb Fischer,* Pfarrer am grossen königlichen Hospital, Verfasser einer von der Kurfürstl. deutschen Gesellschaft zu Manheim gekrönten Preisschrift *über die Entwickelung einiger sinnverwandten Wörter der deutschen Sprache,* und der im J. 1799 erschienenen *Homilien über die merkwürdigsten Erzählungen aus der Geschichte Jesu,* in 56 J. s. a. Er war ein Mann von dem edelsten Charakter und von einer Reinheit der Sitten, die nur wenige erreichen. Seine sanfte Bescheidenheit, mit der er stets im Stillen Gutes wirkte, krönte seine übrigen Tugenden und wird ihn denen, die ihn kannten, unvergesslich machen.

Am 9ten Okt. starb zu Ansbach der Königl. wirkliche Consistorialrath und Stiftsprediger *Joh. Wilh. Rose* in 59 J. Ausser mehrern Predigt - Sammlungen und seiner Übersetzung des Seneca, oder Tragischen Bühne der Römer, hat er auch noch kurz vor seiner letzten Krankheit eine Sammlung seiner Poesien zum Druck befördert.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 238.

Mittwochs den 16ten December 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Giessen.

Von den in dem J. 1799 — 1800 hier vorgefallenen Promotionen zeichnen wir folgende wegen der dabey erschienenen Inauguralschriften aus:

Den 4. Jul. 1800 erhielt Hr. *J. Konr. Behrends* aus Frankfurt a. M. die jurist. Doctorwürde. Seine *Diss.* handelte: *de cambiis Judaeorum contra cridarium christianum in iure iurando corroborandis* (34 S. 4.)

Den 20. April 1799 wurde Hn. *Pet. Konr. Arn. Theod. Ludw. Griesenbeck* aus Hamm in Westphalen, Prediger der evangel. luth. Gemeine zu Utrecht und Mitgl. der das. Gesellschaft d. Wiss. die medic. Doctorwürde ertheilt. Seine *Diss.* handelt: *de Praxis medicae connubio cum Sacrorum ministerio* (3 Bog. 4.) — Dieselbe Würde erhielt am 6. Sept. 1800 Hr. *K. J. Ant. Reinhard Schedler*, aus Karlshafen, Generalchirurg der batav. Armee u. Mitgl. des Gesundheitsausschusses im Haag. Seine *Diss.* enthält: *Cardialgiae brevem Nosologiam, methodum curandi rationem et morbi ipsius feciliter curati historiam* (16 S. 4.) Die Diss. des am 29. Dec. zu derselben Würde beförderten Hn *J. Aug. Theod. Christian Alefeld* aus Ober-Flörsheim am Rhein liefert: *Leprae historiam succinctam et binas Leprosorum nuper observatorum historias.* (32 S. 4.)

Marburg.

Am 5. März 1800 erhielt Hr. *Joh. Karl And. Murhard* aus Cassel die jurist. Doctorwürde, nachdem er seine *Diss. de legum poenalium interpretandi principiis et in specie de extensiva earum interpretatione* vertheidigt hatte.

Bey Gelegenheit medicinischer Promotionen im J. 1799 erschienen folgende Probeschriften: von Hn. *Joh. Pet. Häfner*, aus Schmalkalden, jetzt ausübendem Arzt daselbst: *Diss. de Inflammatione medullae spinalis*; von Hn. *P. H. Knobel*, aus Schwarzenfels: *D. de Haemorrhoidibus*; von Hn. *K. Bernh. Fleischer*, jetzt prakt. Arzt zu Cassel, *D. de Asthmate miliari*; von Hn. *F. G. P. Osius*, jetzt prakt. Arzt u. Mitgl. des Coll. med. zu Hanau, *D. de Catalepsi*; von Hn. *W. K. L. Cramer*, jetzt prakt. Arzt zu Cassel, *D. de Bubonibus venereis*, u. von Hn. *Egbert von Marle* aus dem Haag *D. de Febre flava Indiae occidentalis.*

Paris.

In der am 23. Nov. von der französ. Regierung dem gesetzgebenden Corps übergebenen von *Bonaparte* unterzeichneten *Schilderung des Zustandes der Republik* findet man über die öffentl. Lehranstalten Frankreichs folgende Stelle: „Der *öffentl. Unterricht* hat zu Paris u. in einer kleinen Anzahl von Departements einige Fortschritte gemacht, in allen übrigen wird wenig oder nichts darin geleistet. Gehen wir nicht von dem bisherigen Wege ab: so werden Kenntnisse und Aufklärung blofs in einigen wenigen Theilen der Republik und in der übrigen Unwissenheit und Barbarey herrschen. Die Regierung hat auf ein mehr concentrirtes System des Unterrichts gedacht. *Primairschulen* für eine Gemeine oder für mehrere, wenn die örtlichen Umstände diese Vereinigung gestatten, werden überall den Kindern der Bürger jene Elementarkenntnisse darbieten, ohne welche der Mensch fast nur blindes und abhängiges Werkzeug aller seiner Umgebungen ist. Die Lehrer werden eine bestimmte, von den Gemeinen festgesetzte Besoldung und eine veränderliche haben, bestehend aus Belohnungen, die wohlhabende Eltern für gut finden. Diesen Lehrern wird man einige nützliche Verrichtungen anweisen können, die sich mit ihrem Amte vertragen. In den *Secundärschulen* wird man die Anfangsgründe der alten Sprachen, der Erdbeschreibung, der Geschichte, der Rechenkunst lehren. Sie werden entweder durch Privatunternehmungen, welche die Regierung genehmigt, oder durch die Mitwirkung der Gemeinen errichtet werden. Man wird sie durch Bewilligung öffentlicher Gebäude, durch Ertheilung unentgeldlicher Stellen in den höhern Schulen an ausgezeichnete Schüler, endlich durch Gratificationen an Professoren, welche die meisten Schüler für die höhern Schulen gebildet haben, aufmuntern. In den Hauptstädten, die durch ihre Lage und die Sitten ihrer Einwohner, das Studium der Wissenschaften am meisten

begünstigen, werden 30 Schulen unter den Namen von *Lycées* errichtet und auf Kosten der Republik unterhalten werden. Dort wird man die gelehrten Sprachen, die Geographie, die Geschichte, die Logik, die Physik, die Geometrie und andere mathematische Wissenschaften, in einigen auch diejenigen neuern Sprachen lehren, deren Gebrauch die Lage der Städte erfodert. In diesen 30 Anstalten sollen 6000 Zöglinge des Vaterlandes auf Kosten desselben unterhalten und unterrichtet werden; 3000 derselben sollen Söhne vom Militär- und andere Personen seyn, die dem Staate wohl gedient haben; zu den andern 3000 sollen die ausgezeichnetsten Zöglinge aus den Secundär-Schulen gewählt und auch Zöglinge aus den vereinigten Departements aufgenommen und darin in unsern Sitten und Grundsätzen erzogen werden; andere Zöglinge werden auf Kosten ihrer Eltern angenommen. Zur Errichtung und Unterhaltung der Lyceen sind jährlich 6 Millionen Franken bestimmt. Den letzten Grad des öffentlichen Unterrichts werden die *Specialschulen* ausmachen. Einige existiren bereits u. werden ihre Einrichtung behalten; andere sollen am schicklichen Orte und für die Gewerbe, welche deren bedürfen, gestiftet werden. — Diess ist in einem kurzen Abrisse das System, welches die Regierung am vortheilhaftesten gefunden hat und dem gesetzgebenden Corps in einem Gesetzes-Entwurfe vorschlagen wird. Auf 30 Anstalten kann sie ein wachsames Auge haben; mehrere würden ihrer Wachsamkeit entgehen, und besonders würde es zu mehreren auch an tauglichen Professoren und Directoren fehlen. Durch eine kluge Vertheilung werden 30 Lyceen im ganzen Umfange der Republik wohlthätig wirken können, ja selbst die Blicke der Ausländer auf sich ziehen, und für sie werden, was jüngst einige berühmte Schulen Englands und Deutschlands für uns wurden, was einige berühmte Universitäten waren, die aus der Ferne gesehen, auf Europens Bewunderung und Verehrung Anspruch machten."

Noch heisst es in diesem Berichte: „Wissenschaften und Künste haben alle Aufmunterung und Unterstützung erhalten, welche die Umstände ihnen zu geben erlaubten. — Die Departements werden nicht vernachläsigt; von allen Seiten forschet man nach dem, was zu ihrer Verschönerung und Cultur zu thun sey. Gemäldesammlungen sind bestimmt, in den vornehmsten Städten ein Kunstmuseum zu bilden. Ihr Anblick wird den Kunstsinn der jungen Bürger erwecken und die Neugier der Reisenden auf sich ziehen."

II. Akademieen u. gelehrte Gesellschaften.

Bey der allgemeinen öffentlichen Versammlung der *Märkischen ökonomischen Gesellschaft in Potsdam*, am 20. Nov. 1801 hatte Hr. Domkapitular *von Rochow*, statt des abwesenden Hn. Staatsministers *von Voss* den Vorsitz. Zuerst gab die Deputation von ihren wichtigsten Verhandlungen, seit der Frühjahrsversammlung, Nachricht, worauf Hr. *von Rochow* anzeigte, dass in diesem Frühlinge sich ein neuer Feind des Landwirths unter dem Hafer eingefunden habe. Er verstehe darunter ein Insekt, schwarz von Farbe, und von der Grösse des kleinsten Flohes, das hernach Flügel bekäme, und das Ansehen einer Cikade hätte. Es hatte auf den Gütern des Hn. Domkapitulars 18 Scheffel Aussaat verwüstet. — Hr. Pred. *Germershausen*, aus Schlalach, schlug zur Vertilgung der Feldmäuse vor, die Hunde, besonders die Spitz- und Schäferhunde zur Mäusejagd abzurichten, und durch dieselben die Brach- und künftigen Sommerfelder davon zu reinigen. — Hr. Conrector *Baumann* gab von seinen diesjährigen Versuchen zur Widerlegung der Hypothese des Pred. *Stockmar*, über die Ausartung der rothen Kartoffeln Nachricht. Auch der Hr. Hofplanteur *Sello* zu Potsdam bemerkte an den rothen Kartoffeln, die er in gleicher Absicht unter andere gesetzt hatte, keine Ausartung. — Hr. Major *von Blankensee* hielt eine Vorlesung über die Wechselwirthschaft, welche ihm zweckwidrig scheint, weil nach seiner Meynung nicht jede Pflanze ihren eigenen Nahrungssaft, sondern alle Pflanzen einerley Nahrungssaft aus der Erde an sich ziehen. — Hr. Ritterschaftrath *von Seydlitz* aus Berlin las über die ritterschaftlichen Kreditsysteme. — Hr. Referendarius *Lindenthal* aus Küstrin, über die verwüstenden Holzdefraudationen, und über die Hindernisse, die der Verminderung derselben entgegen stehen. — Hr. Professor *Schmidt* aus Berlin beschrieb einen bey Seehausen in der Altmark angestellten und gelungenen Versuch, weitläuftige Sandschollen zu decken. — Hr. Konrektor *Baumann* schilderte zuletzt die schlechte Wirthschaft unserer märkischen Bauern in allen Zweigen der Landwirthschaft, und that Vorschläge und fromme Wünsche zu ihrer Verbesserung.

Dem Inhalt nach konnten nur angezeigt werden die Abhandlungen 1) des Hrn. Kriegsrath *Steffeck* in Berlin über den Gegenstand einer von der königl. Societät der Wissenschaften in Göttingen aufgegebenen Preisfrage: Unter welchen Umständen ist es rathsam, in einer Stadt die Meister eines Handwerks für immer, oder auf eine gewisse Zeit auf eine gewisse Anzahl einzuschränken? 2) Des Herrn *Zechlin* zu Dyrotz: über einen misslungenen Versuch einer künstlichen Düngung, indem er 9 Scheffel Waizen durch Einsprengen mit sechs Eymern Pferde-Urin dergestalt verdarb, dass nichts davon aufging. — 3) Des Hrn. Kaufm. *Braumuller* aus Berlin: über die Vermehrung und Verbesserung unsers Schiffsbaues und der Schiffahrt. 4) Des Hrn. *Sauvage* zu Marseille Bemerkungen über das Ernten und Dreschen des Getraides in den Gegenden des Rhoneflusses, wo man das gemähete Getraide auf dem Felde sofort durch Pferde und Maulthiere austreten lässt. — 5) Des Hn. Baron *von Sobbe* auf Schilde: über den Johannisroggen, der nach sechsjährigen Versuchen, um Johannis gesäet, im Aug. u. Sept. zu grünen Futter abgemähet, und im Oct. von den Schafen abgehütet, nach der im folgenden Jahre geschehenen Ernte das 12te Korn gab. — Des Hn. Direkt. *Muzel* Vorschlag, sich zur Be-

Bedeckung der Reisewagen, Koffers, Bettsäcke u. s. w. statt des Leders des Segeltuchs oder Zwillichs zu bedienen, das mit einem Brey von gelber Erde, Kiehnruss und Ölfirniss überzogen, wohl eingerieben, getrocknet, mit einer Glaskugel geglättet, und noch zweymal mit Firniss, Kiehnöl und Kiehnruss überstrichen und wieder geglättet wird. 7) Des kürzlich verstorbenen Hn. Hofgärtners *Salzmann* zu Potsdam; über Fortpflanzung zu Bauholz nutzbarer Eichen; und über den grossen Nutzen der Gerberlohe zur Verbesserung eines unfruchtbaren, mit metallischen Theilen vermischten Erdreichs, und über die Düngung mit Mergel, als ein Mittel, kranken Obstbäumen aufzuhelfen.

III. Todesfälle.

Am 10 November starb Hr. D. *Johann Gottlob Haase*, ordentlicher Professor der Anatomie und Chirurgie, 62 Jahr alt, am Stick- und Schlagflusse. Er war aus Leipzig gebürtig, und im Jahre 1767 Doctor, im Jahre 1784 aber ordentlicher Professor der Anotomie und Chirurgie geworden.

In der Nacht vom 20 auf den 21 Nov. st. zu Regensburg Hr. *Joh. Philipp Ostertag*. Er war den 29 May 1734 zu Idstein im Nassau-Usingischen geboren, bezog in einem Alter von 17 Jahren, sich vorzüglich Philologie, Mathematik u. Philosophie widmend, im J. 1751 die Universität Jena, erhielt bey seiner Zurückkunft im J. 1753 das Conrectorat, 1763 aber das Rectorat am Gymnasio in Weilburg, welches er zu einem Flor brachte, dass es sehr häufig von Holländern, Schweitzern u. Engländern aus den angesehensten Familien besucht wurde. Im J. 1774 erhielt er, als lutherischer Prediger, den Ruf nach dem Haag. Er reiste dahin, hielt daselbst zwey Probepredigten mit allgemeinem Beyfalle, aber das dortige Clima und Abneigung vor Krankenbesuchen bewogen ihn, die angetragene Stelle nicht anzunehmen. Endlich folgte er 1776 dem Rufe als Rector und Professor des Evangelischen Gymnasiums zu Regensburg, für welches sein Tod ein beynahe unersetzliche Verlust ist. Er besass eine trefliche Gabe zum Schullehrer. Mit allen erforderlichen Kenntnissen ausgerüstet, lehrte er seine Schüler nicht nur Mathematik und Sprachen, sondern auch denken, das Urtheil schärfen, und weckte ihren aesthetischen Sinn. Seine Freunde verlieren an ihm einen treuen Freund, der gesellschaftl. Umgang einen der unterhaltendsten Männer, die Welt einen rechtschaff., freymüthigen, überaus nützlichen Gelehrten. Als Schriftsteller hat das Publikum seine Verdienste bereits gewürdigt. Hr. v. Goz hat, unter seiner Direction, von einem Bildhauer dieses unvergesslichen Mannes Kopf abformen lassen und er wird im kurzen als Büste zu haben seyn. Seine kleinen Schriften werden nächstens zu einem *wohlthätigen Zwecke* auf Pränumeration angekündigt werden.

Am 27 Nov. st. zu Regensburg Hr. *Joh. Casper Wölffeldt*, Reichsstadt Regensburgs Hansgerichts u. Salzamtsassessor und Cellirer des hohen Corporis Evangelicorum. Er war zu Regensburg den 6 Jänner 1756 geboren. Das, zum Theil dort herrschende V, orurtheil, dass ein Belletrist keinen brauchbaren Beamten abgebe, bewog ihn bey seinem von Natur schüchternen und durch widrige Schicksale noch mehr in sich gekehrten, übrigens aber edlem u. liebenswürdigem Charakter, sich nie als Schriftsteller zu nennen und auch, namenlos, nur selten aufzutreten. Er gab im J. 1794 eine *Praktische Anleitung, Geist und Herz durch die Lektüre der Dichter zu bilden. Ein Beytrag zur Philosophie des Lebens*, heraus. Unter den Beyträgen, die er für Hrn. H. R. Meusels Museum für Künstler lieferte, nennen wir nur im 11n Stücke: Adam Elzheimers Leben, nebst einem Verzeichnisse seiner Gemählde und der nach ihm gestochenen Blätter, und im 12n Stücke eine Recension der Galerie du Palais royal.

Den 1 Dec. st. ebendaselbst Hrn. Ostertags würdiger College, Hr. Mag. *Friedrich August Töpfer*, des evangel. Gymnasiums Conrector im 74 Lebensjahre. Das Gymnasium verliert an Ihm einen treflichen Schulmann, die Welt einen der redlichsten gewissenhaftesten Männer. (Das Gymnasium soll nun, da es Ostertag u. Töpfer zu gleicher Zeit verloren hat, nach einem von Sachkundigen zu entwerfenden Plane ganz neu organisirt werden).

Noch sind aus dem J. 1800 folgende Todesfälle deutscher Gelehrten nachzutragen:

Den 5 Januar starb zu München *L. Seccard*, Exjesuit, Dr. d. Theol. u. Präses der grössern latein. Congregation zu München, auch vor 1799 einige Jahre Bücher-Censurath, Vf. mehrerer in latein. Sprache abgefassten ascet. u. a. Schriften, im 64 J. s. A.

Den 7 Febr. zu Leipzig der dasige Arzt *Ch. F. Börner*, 64 J. alt.

Den 17 Febr. zu Frankfurt a. M. der dahin als Prediger berufene ehemal. Hauptpastor zu Friedberg *J. L. Ch. Pitt*, im 46 J. s. A.

Den 19 Febr. zu Stuttgard der erste Stiftsdiaconus *J. Eb. Osiander*, im 50 J. s. a.

Den 20 Febr. zu Pfreimdt in Baiern der dasige Pfarrer *Jos. Kugler*, ehemal. Jesuit, Vf. mehrerer ascet. u. a. Schriften.

Den 24 Febr. zu Eisleben der Stadtrichter der Altstadt *Trg. W. le Petit*, im 52 J. s. A.

Den 5 März zu Amberg der Schulinspector, Weltpriester u. Beneficiat *J. Bapt. Hauer*, im 50 J. s. A.

Den 10 März zu Augsburg der dasige Arzt *Jos. Dom. Grill*, im 56 J. s. A.

Den 23 März zu Eggenfelden in N. Baiern, der dasige Pfarrer *Ad. Wening*, Can. zu Altenötingen, Vf. mehrerer Volksschriften, im 52 J. s. A.

Den 4 April in der Wiener Vorstadt Lichtenthal, *Ant. Pässmayr*, Pfarrer zu den vierzehn Nothhelfern.

Den

Den 8 April zu Zürich *J. H. Schinz*, Mitglied des kleinen Raths daselbst, wo er seit der Revolution privatisirte, im 75 J. s. A.

Den 21 zu Leipzig M. *Joh. Gottlieb Riedel*, Privatlehrer der Mathematik daselbst, im 56 J. s. A.

Den 24 zu Wien der Exjesuit *Ign. Lethmüller*, ehemal. Prof. an verschiedenen Schulen, zuletzt Praefect am Theresianum, nach dessen Umformung er privatisirte.

Den 25 zu Freyberg der Schichtmeister u. Lehrer der Bergschule *Lebr. J. F. Erler*, im 42 J. s. A.

Den 28 zu Dresden der Kursächs. Hof Heraldicus u. Secretair bey der Kurfürstl. Bibl. *J. A. Milhauser*, im 75 J. s. A.

Auch st. in diesem Monate zu Schleusingen der dasige Diaconus *J. D. Riepke*, im 54 J. s. A.

Den 9 May st. zu Wien der Decan der medic. Facultät *Th. Christan*, im 46 J. s. A.

Den 10 zu Königsberg, der als Dichter bekannte kgl. Kammer Secretair *G. F. John*, 58 J. alt.

Den 18 zu München *Fr. X. v. Scherer*, ehemal. Jesuit, Hoftheolog, Patricier, Canon. und Stiftspfarrer zu U. L. Fr. in München.

Den 28 zu Meiningen der dasige Generalsuperintendent u. Oberhofprediger *J. G. W. Volkhart*, im 69 J. s. A.

Den 20 Jun. st. zu Ulm der Stadtphysikus *F. Schäffer*, noch nicht 28 J. alt.

In dems. Monate st. zu Bern *Alex. Vict. Thormann*, Mitglied des ehemal. grossen Raths u. Salzdirector, im 59 J. s. A.

Den 17 Aug. zu Wien *L. Seb. Jaquet*, (*de Malzet*) Weltpriester u. Fürstl. Paurischer Bibliothekar, dann Titulardomherr des Collegiat-Stifts St. Johannes zu Warschau, im 85 J. s. A.

Den 26 ebendas. *Sam. v. Kerekes*, Hofr. der ungarischen Literatur am Theresianum im 37 J. s. A. Vf. einer Ungarischen Zeitung u. Herausg. einer Sammlung ungar. Gedichte.

Den 9 Sept. zu Homburg vor der Höhe der luther. Stadtpfarrer u. Waisenhausdirector *Ph. Jac. Leutwein*, im 37 J. s. A.

An dems. Tage zu Lauban der Past. prim. *Im. Fr. Gregorius*, 70 J. alt.

Den 20 zu Nehrmemmingen der nördlingische Pfarrer *St. Moll*, im 56 J. s. A.

Den 17 Oct. zu Apolda der Stadt- u. Amtsphysicus Dr. *Kr. Mart. Weber*, im 66 J. s. A.

Den 28 zu Dresden der Hof- u. Justizrath *K. A. F. Graf v. Hohenthal*, im 26 J. s. A.

Den 16 Dec. zu Freyburg *Paulin Erdt*, Vicar des Franciscaner Kloster, u. ehemal. Prof. daselbst, ein sehr fruchtbarer Schriftsteller, 63 J. alt.

Den 27 zu Dresden der dasige Pastor an der St. Annenkirche, *K. F. Wirthgen*, 68 J. alt.

IV. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der Hr. Geheime Rath D. *Hufeland* ist vom Könige von Preussen zum wirklichen königl. Leibarzt; der Hr. Obermedicinal- und Sanitätsrath D. *Formey* zum Geheimen Rath; der bisherige zweyte Hofarzt D. *Böhr* zum ersten, und der Hr. Kriegsphysikus D. *Sternemann* zum zweyten Hofarzt ernannt worden. — Hn. D. *Willdenow* in Berlin ist die Aufsicht über den botanischen Garten daselbst übergeben worden.

Im Oldenburgischen sind seit einiger Zeit folgende Amtsveränderungen eingetreten. Hr. Pastor *Hudewalker*, Vf. einiger Predigtsammlungen und eines Communionbuchs, ist als erster Garnison-Prediger nach Kopenhagen berufen worden. Hr. *Götschel*, Vf. mehrerer liturg. Aufsätze, ehemals Superintendent der protestant. Gemeinen in Böhmen, hat die Superintendentur in Eutin erhalten. Hr. *Jacobi*, ein Sohn des bekannten Philosophen, der neueste Übersetzer Herodots, vorher practicirender Arzt in Aachen, ist in Eutin mit 400 Rthlr. angestellt worden. Hn. *Bredow* hat der Furstbischof, um ihn dem Schulamte zu erhalten, eine Gehaltsvermehrung ertheilt.

Hr. D. *F. Rühs*, ein geborner Greifswalder, Vf. des Versuchs e. Geschichte der Religion, Staatsverfassung u. Cultur der alten Scandinavier, ist mit einem Gehalte von 200 Rthlr. zum Vicebibliothekar der Univers. Greifswalde angestellt worden.

Hr. *Joach. Georg Siegm. Fischer*, bisheriger Pastor zu Burgscheidungen u. Dorndorf, (Vf. mehrerer Schriften als: Beytrag zur Wegräumung des Schuttes und der Wegebesserung durch die Superintendenten, ingl. einer polemischen Schrift gegen Hn. Consistorialassessor Eck: über die bibl. Wunder etc.) ist zum Superintendenten und Pastor in Querfurt ernannt worden.

Hr. M. *Euseb Gottlob Fischer*, ein Stiefbruder des vorigen, bisheriger Diaconus zu Wurzen, hat das Archidiakonat daselbst erhalten. Er hat unter seinen und dem angenommenen Namen: Paul Gerhard verschiedenes geschrieben.

Die Märkische ökonomische Gesellschaft in Potsdam hat den Hrn Ordensrath *Kuhlwein* in Sonnenburg zu ihrem ordentlichen Mitgliede, und den Hrn. Kämmerer *Güssefeld* zu Seehausen in der Altmark, ingleichen den Hrn. Amtsinspector *Henschke* auf der Friedeburger Hütte zu Gerbstädt im Mansfeldischen zu Ehrenmitgliedern erwählt.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 239.

Mittwochs den 16ten December 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Für das medizinische Publikum.

So eben ist das 4te Stück von des Hrn. Prof. *Horn's Archiv* erschienen, dessen Inhalt folgender ist:

Beyträge zur Klinik der Fieber von Schwäche mit Pnevmonie, von dem Herausgeber.

Erfahrungen über das Scharlachfieber: vom Hrn Leibmedicus *Reck* in Coswich.

Zwo merkwürdige Krankheitsversetzungen. Von Ebendemselben.

Geschichte des epidemischen Fiebers, das im Jahre 1741 zu Kulenburg herrschte. Vom D. G. A. *Klöckhoff.*

Etwas über die Entstehung der Atrophie der Kinder, und der mit ihr verwanden Krankheiten.

Beobachtung eines hartnäckigen, durch Moschus geheilten, Spasmus cynicus.

Rezensionen medizinisch-klinischer Schriften.

Kurt Sprengels Handbuch der Semiotik.

E. G. Glaser, über die epidemischen Krankheiten, welche im Monat Febr. 1801. zu Wittenberg geherrscht.

Mit diesem Stücke ist der erste Band geschlossen, und Kenner werden wissen, welch ein Schatz von vortreflichen Beobachtungen scharfsinniger Bemerkungen, und nützlichen Entdeckungen, darin niedergelegt ist. Man glaubt daher eben so wenig gegen die Wahrheit, als gegen die Bescheidenheit zu verstossen, einen jeden Arzt auf ein Werk aufmerksam zu machen, das ihn mit den Fortschritten, und der Vervollkommung seiner Kunst so zweckmässig bekannt macht. Was der Hr. Verf. in seiner Ankündigung dieses Journals versprochen, das hat er vollkommen geleistet, ja er hat vielleicht noch mehr gethan, wenn man sich der rühmlichen Urtheile erinnert, welche ein Hartenkeil, ein Hecker, ein Stark, und andre berühmte Ärzte mehr über dieses Archiv gefällt haben. Es ist daher sehr zu wünschen, dass dieses Archiv recht lange fortdauern möge, und man darf hoffen, dass sowohl der Herr Verfasser auf diese ausgezeichnete Weise fortfahren, als auch dass der Verleger, der von seiner Seite alles gethan hat, was der Gehalt eines solchen Werks erfodert, in den Stand gesetzt werde, die künftigen Stücke dieses Archivs, schneller als bisher, folgen zu lassen: denn sicherlich wird es keinen einsichtsvollen und denkenden Arzt gereuen, dieses Archiv zu besitzen, und sich desselben als eines täglichen Handbuchs zu bedienen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Entomologie und Helminthologie des menschlichen Körpers, oder Beschreibung und Abbildung der Bewohner und Feinde desselben unter den Insekten und Würmern von D. Johann Heinrich Jördens, Königl. Preuss Hofrathe, der Kurfürstl. Maynzischen Academie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt, der naturforschenden Gesellschaft und der mineralogischen Societät zu Jena Ehrenmitglied. Zwey Bände mit zwey und zwanzig Kupfertafeln. Hof, bey Gottfried Adolph Grau 1802. Preis mit colorirten Kupfern 21 Rthl. sächs. oder 37 Fl. 48 Kr. rheinisch, mit schwarzen Kupfern 16 Rthl. sächs. oder 28 Fl. 48 Kr. rheinisch.

Jedes Naturreich enthält besondere Quellen von mechanischen und chemischen Krankheitseinflüssen, welchen der lebende Mensch in der besonderen Verbindungsart mit der übrigen Welt und in den verschiedenen Verhältnissen zur ganzen belebten und unbelebten Natur ausgesetzt ist. Die Kenntniss dieser Einflüsse ist nicht nur für den Arzt und Wundarzt, sondern auch für den Anthropologen und jeden denkenden Menschen von grösster Wichtigkeit, erfodert aber nichts weniger, als die mit Zeit- und Kostenaufwand verbundene Mühe, das weite Feld der Naturgeschichte zu durchwandern. Es ist daher gewiss kein überflüssiges oder unverdienstliches Unternehmen, die als schädliche Potenzen in Betrachtung zu ziehenden Naturkörper aus den drey Reichen der Natur auszuheben und einer besondern für Leser aus allen Ständen brauchbaren Betrachtung zu würdigen. Da dieses bisher mehr im Fos-

sil-

sil- und Pflanzen- als im Thierreiche geschehen ist: so hat der Verfasser gegenwärtiger Schrift, vorzüglich sein Augenmerk auf letzteres gerichtet und sich hauptsächlich auf diejenigen Thierklassen eingeschränkt, welche die meisten Feinde der Gesundheit des Menschen enthalten. Insekten und Würmer kamen hier nothwendig zuerst in Betrachtung und der Verfasser dieser *Entomologie* und *Helminthologie* liess sich daher angelegen seyn, nicht nur alles dasjenige, was je über diese Theile der Naturgeschichte beobachtet oder geschrieben worden ist, zu seinem Zwecke zu sammeln, die an sich trockne Beschreibung der schädlichen Insekten und Würmer so abzufassen, dass sie auch Dilettanten eine angenehme Lectüre gewähren kann und die Streitigkeiten zu berichtigen, welche über die Schädlichkeit, die Giftigkeit und Nichtgiftigkeit gewisser Insekten und Würmer geführt worden sind; sondern das Vorhandene auch durch neue Entdeckungen und Bemerkungen zu bereichern, das gebräuchliche und bewährt gefundene Heilverfahren jedesmal anzuzeigen, und das Ganze noch durch die möglichste Vollständigkeit der Literatur als ein Repertorium über diese Materie brauchbar zu machen. Vorzüglich hat er durch die bildliche Darstellung der verletzenden Organe den Arzt und Wundarzt in den Stand gesetzt, über die Verletzungsarten selbst richtiger zu urtheilen und ihre Behandlung darnach einzurichten.

Über den Inhalt des ganzen, nunmehr vollendeten Werks, welches im ersten Bande hundert und zehen Insektenarten, im zweyten Bande aber acht und zwanzig Wurmarten, ausser den weniger bekannten und noch nicht systematisch bestimmten Insekten und Würmern beschrieben und abgebildet enthält, kann man eine apart gedruckte Nachricht, welche in den meisten Buchhandlungen gratis zu haben ist, nachlesen. Der Verleger bemerkt hier nur noch, dass er es an nichts hat fehlen lassen, um auch durch ein splendides Äussere dem innern Werth zu entsprechen.

Die von dem Hrn Verfasser selbst gezeichneten Abbildungen sind durch die gefällige Besorgung des Herrn *Frauenholz* — dieses ächten Kenner der Kunst — von den vorzüglichsten Künstlern gestochen, unter seiner Aufsicht colorirt, und vortrefflich ausgeführt worden. Der Text ist mit *Didotschen Lettern* auf vorzüglich schönes Papier im grössten royal Quart-Format gedruckt, so, dass sich dies Werk auch in typographischer Rücksicht den schönsten Werken der Ausländer gleichstellen darf.

Im Vertrauen, dass man in Deutschland das Unternehmen eines solchen kostspieligen, wissenschaftlichen Werkes auf gleiche Art unterstützen wird, wie wir bey ähnlichen Gegenständen der Franzosen und Engländer bewundern, welche ihre Schriftsteller nicht nur durch verdienten Beyfall, sondern auch durch zeitigen Ankauf ihrer Werke zu ehren wissen; habe ichs nicht auf Pränumeration oder Subscription angekündigt, sondern setze jetzt, da beide Bände complet fertig sind, und jeder sich überzeugen kann, was er für sein Geld bekommt, einen in Verhältniss des grossen Kostenaufwandes, so billigen Preis, als sonst nur auf Vorausbezahlung statt findet. Dieser Preis kann aber nur bis Ende des Jahres 1802 gelten, nachdem wird solcher um den vierten Theil erhöht.

Bestellungen kann man in jeder soliden Buchhandlung machen.

G. A. Grau.

Von eben diesem Verfasser ist ferner noch in meinem Verlag erschienen:

Geschichte der kleinen Fichtenraupe, oder der Larve von der Phalaena Monacha Linn, nebst einem Beytrag zur Berichtigung der Ausrottungsmittel dieser Waldverheererin und einer mit Farben erleuchteten Kupfertafel. Preis 16 gr. sächs. oder 1 fl. 12 kr. rheinisch.

So eben hat folgendes wichtige Werk die Presse verlassen und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Vollständige Bleichkunst, nebst des Bürgers Chaptal Beschreibung einer neuen Methode durch Dämpfe zu bleichen und ihrer Anwendung auf Künste und Fabriken von O. Reilly a. d. Franz. übersetzt, mit Anmerkungen und Zusätzen, herausgegeben von Dr. *Chr. Gottl. Eschenbach*, Professor der Chemie zu Leipzig, mit 14 Kupfertafeln. gr. 8. Leipzig bey *Hinrichs*, 2 Rthlr. 8 gr. Schreibp. 3 Rthlr.

Von welcher Wichtigkeit die neuesten Entdeckungen des französischen Minister B. Chaptal für Fabrikanten, Künstler und selbst für den ökonomischen Hausgebrauch ist, ist aus Anzeigen öffentlicher Blätter zur Gnüge bekannt. Vorstehendes Werk, in welchem man das ganze Verfahren dieser neuen Methode vollständig entwickelt, und die eben so grossen als sichern Vortheile, mit dem bisherigen verglichen findet, erstreckt sich in der Anwendung auf alle Arten von Wolle, Seide, Garn und Gewebe, und ist mit einer Deutlichkeit und Klarheit abgefasst, welche nichts mehr hierin zu wünschen übrig lässt. Die dabey befindlichen Zusätze und Anmerkungen, wodurch dasselbe insbesondere für deutsche Fabrikanten und Kaufleute anwendbar eingerichtet ist, nebst der Vorrede des berühmten Herausgebers, geben derselben einen Werth und eine Vollständigkeit vor dem Original selbst und allen übrigen Übersetzungen, die über alle Anpreisung erhaben ist.

Bey J. C. *Hinrichs* in Leipzig wird in einigen Tagen die Übersetzung von *Histoire du General Moreau jusqu'à la paix de Luneville* die Presse verlassen.

Botanisches Stick- und Zeichenbuch für Damen mit 12 schwarzen und 12 colorirten Tafeln gebunden 2 Rthlr. 16 gr.

Eine Menge *in- und ausländischer Blumen, alle nach der Natur gezeichnet und gemalt,* sind hier von der Ver-

Verfasserin in Guirlanden, Touren, Kanten, Kränze, Bouquets etc. zusammengesetzt. Die Muster sind alle durchaus anwendbar, leicht und schwer, einfach und bunt, groſs und klein, u. wechseln so zweckmäſsig mit einander ab, daſs auch der eigensinnigste Geschmack befriedigt wird. Die kurzen Beschreibungen geben über Namen, Eigenschaften, allegorischen Sinn u. s. w. in jeder Blume hinlänglichen Unterricht. So ist das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden. Auch Zitz- und Cattun-Druckereyen, Decorateurs etc. werden sich verschiedener dieser Muster mit Nutzen bedienen können. Es ist in *Dresden bey Heinrich Gerlach* und durch alle gute Buchhandlungen zu haben.

Nachricht an Aeltern und Erzieher.

Die Bibliothek der pädagogischen Literatur, verbunden mit einem pädagogischen Correspondenzblatte und Anzeiger, herausgegeben von *Guts Muths in Schnepfenthal:*

wird auch im Jahr 1802 fortgesetzt. Für jeden, der den Plan des Werks noch nicht kennt, sey folgendes gesagt: Er umfaſst *zwey Abschnitte;* davon enthält *der erste:* Recensionen aller neuen pädagogischen Schriften, von sachkundigen Männern, so belehrend und mit so viel praktischen Winken und Rathschlägen abgefaſst, als es nur die Natur einer Recension immer leidet: *der zweyte:* Pädagogische Abhandlungen, Aufsätze, Nachrichten, Anfragen, Vorschläge, neue Methoden, Prüfung alter und neuer Methoden und Winke aller Art, die dem praktischen Erzieher, so wie allen Aeltern willommen seyn müssen.

Monatlich erscheint ein Stück von 7 Bogen gr. 8. in farbigem Umschlage für 9 gr. Sächs. oder 40 kr. Rheinisch. Alle Buchhandlungen nehmen Bestellung an.

Gotha den 1. Dec. 1801.

Justus Perthes.

In meinem Verlage ist herausgekommen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Geschichte des türkischen Reichs, von J. G. A. Galletti, Prof. zu Gotha. 8. Schreibpapier. (Preis 1 Rthlr. 8 gr. Sächs. oder 2 fl. 24 kr. Rheinisch.)

Man wird die Absicht des Herrn Verfassers, ein gedrängtes und doch unterhaltendes Buch über die türkische Geschichte, woran es bisher noch ganz gefehlet hat, zu liefern, gewiſs nicht verkennen.

Gotha im Nov. 1801.

Justus Perthes.

In allen Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:

Versuch einer doctrinellen Auslegung des siebenten Friedensartikels von Lüneville. gr. 8. 1801. 30 kr.

Der siebente Artikel des Friedens von Lüneville bedarf allerdings einer Auslegung. Ein Nachtrag zu dem Versuche einer doctrinellen Auslegung des siebenten Friedensartikels von Lüneville. gr. 8. 1801. 15 kr.

Rechtfertigung des Versuchs einer doctrinellen Auslegung des siebenten Friedensartikels von Lüneville. Gegen den Versuch einer natürlichen Erklärung des besagten Friedensartikels. gr. 8. 1801. 36 kr.

Es ist bekannt, welches Aufsehen das neueste Werk des durch mehrere Schriften auch unter uns berühmt gewordenen Hrn. *Charles Villers*, nämlich seine *Philosophie de Kant, ou principes fondamentaux de la philosophie transcendentale*, in Frankreich gemacht, und mit welchem Beyfalle seine kürzlich zu Metz erfolgte Erscheinung in verschiedenen Blättern angezeigt worden. Auf Verlangen des Hn. Verf. hat Hr. D. *Rink* sich einer *Bearbeitung* dieses Werkes für Deutschland unterzogen, zu welchem Behuf derselbe noch von ersterm besondre Papiere erhalten hat. Den Verlag dieses Werkes habe ich übernommen, und benachrichtige hiemit davon das Publikum, um möglichen Collisionen vorzubeugen.

Danzig d. 28. Nov. 1801.

Troschel,
Buchhändler zu Danzig.

Bey *P. Phil. Wolf u. Comp.* in Leipzig ist erschienen:

Briefe über Italien in den Jahren 1798 u. 1799. Von dem Verfasser der vertraulichen Briefe über Frankreich und Paris. 2r Band. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Musenalmanach für 1802. Herausgegeben von *Siegfried* u. *Klinkicht;* mit einem Kupfer nach Bertallozzi von *Schmid*. 8. 1 Rthlr.

Von nachbenannten beiden Romanen:

1) *Miss Glamour, ou les hommes dangereux; ornée de figures, en deux tomes à Paris An IX,*
2) *Agathina, ou la grossesse mysterieuse, nouvelle napolitaine en II Tomes à Paris An IX.*

liefert in kurzem eine Buchhandlung zwey deutsche Übersetzungen. Den 5ten des Decembers 1801.

Der Übersetzer.

Bey *Justus Perthes* ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Lossius R. C. Meister Liebreich. Ein moralisches Lesebuch für Volksschulen und bürgerliche Familien, 3ter und letzter Theil. Mit Vignette. 8. 12 gr.

Der Zweck des Hn. Verfassers ist: ein Gegenstück zu Salzmanns Elementarwerke zu liefern, welches dasjenige für Volksschulen und bürgerliche Familien leistet, was jenes für die höhern und gebildetern Stände ist.

Die

Die schon erschienenen ersten zwey Theile sind günstig beurtheilt, und mit vielem Beyfalle aufgenommen worden.

Mit diesem dritten Theile ist nun das Werk geschlossen. Alle 3 Theile 2 Alphab. stark, sauber gedruckt und mit Titelvignetten, kosten 1 Rthlr. 12 gr. Sächs. oder 2 fl. 40 kr. Rhein. Wenn aber für Schulen mehrere Exemplare auf einmal vom Verleger selbst verschrieben werden, soll noch ein wohlfeilerer Preis statt haben, um das Buch gemeinnütziger zu machen.

Von *Guts Muths Bibliothek der pädagogischen Literatur* etc. ist das October-Stück von diesem Jahre erschienen und an alle Buchhandlungen verschickt worden. Es enthält ausser 22 ausführlichen Recensionen von neuen pädagogischen Schriften, mehrere interessante Abhandlungen und Aufsätze. Der Preis eines jeden Stücks ist 9 gr.

Gotha im Nov. 1801.

Justus Perthes.

Zwölf
grosse Charakter-Köpfe
in Crayonmanier
nach Lebrun
zur Übung für angehende Zeichner.
Eine Beylage
zu dem
neuen theoretisch-praktischen Zeichenbuche
zum Selbstunterrichte für alle Stände.
Erster Heft
von 6 Platten.
Hof, bey *G. A. Grau* 1802.
(Preis 1 Rthlr. 6 gr. Sächs. oder 2 fl. 15 kr. Rhein.)

Die hier nach dem bekannten und berühmten *Lebrün* meisterhaft ausgeführten 6 Köpfe, so wie die noch zu liefernden, gehören nothwendig zur Fortsetzung des ersten und zweyten Heftes des neuen theoretisch-praktischen Zeichenbuchs und sind vorzüglich zur Übung angehender Zeichner bestimmt, weswegen auch die mechanischen Handgriffe beym Copieren in dem angehängten Texte deutlich vorgetragen sind, und zugleich zu einiger Belehrung, bey jedem Kopfe der Einfluss der verschiedenen Affecte auf die menschlichen Gesichtszüge geschildert ist.

So eben ist in meinem Verlage von folgender Schrift eine zweyte Auflage erschienen:

Möller (Commissionsrath und Bürgermeister) die einträglichste Art, den Hopfenbau mit Ersparung vieler Stangen, oder durch günzliche Entbehrung derselben, noch wohlfeiler anzulegen, 8. 6 gr.

Die geschwinde Absetzung der ersten Auflage ist wohl hinlänglich zur Empfehlung. Indessen will ich hier noch einige Worte aus der Vorrede des Herrn Verfassers anführen:

„Meine den Hopfenbau betreffende Schrift ist lediglich das Resultat eigener Versuche, wovon man die Beweise in solchen Bemerkungen und Gedanken finden wird, davon andere Schriftsteller nicht erwähnt haben."

Von diesem nämlichen Herrn Verfasser ist ebenfalls in meinem Verlage erschienen:

Abhandlung über das gefährliche Haushaltungsgeschirr, des Bleyzinns und der irdenen glasirten Gefäfsen, Weinverfälschung, Weinvergiftung und schädliche Kunsteleyen bey dem Bierbrauen. Nebst Mittel und Vorschläge zur Abwendung und Verhütung der Gefahren. 8. 4 gr.

Das hohe Interesse dieses Werkchens für die Menschheit reichet hin, die allgemeine Aufmerksamkeit zu fixiren.

Beide Werkchen sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Osnabrück im October 1801.

Heinrich Blothe,
Buchhändler und Buchdrucker.

Auf den im 164. Stück dieser Blätter angekündigten 2ten Theil der Schröterschen *Selenotopograph. Fragmente* nimmt die unterschriebene Kupferdruckerey noch bis zu Ende dieses Jahres Subscription und Pränumeration mit 1 $\frac{1}{2}$ Stück Pistolen an. Der nachherige feste Ladenpreis ist 2 $\frac{1}{2}$ Pistolen.

Lilienthal den 2. Dec. 1801.

Harjes'sche Kupferdruckerey.

An Ökonomen und Cameralisten.

Von *Bührens*, D. J. E. F. System der natürlichen und künstlichen Düngemittel, für praktische Landwirthe, und mit Hinsicht auf englische Agricultur bearbeitet. 8.

ist die 2te um 13 Bogen vermehrte Auflage à 16 gr. erschienen und durch alle Buchhandlungen Deutschlands zu bekommen.

Wir setzen den Inhalt dieses klassischen Werks her: *Einleitung*. I. Abschn. V. d. Boden. II. Abschn. V. d. Nahrung und dem Wachsthum der Pflanzen. III. Abschn. V. d. Wirkungen d. Düngemittel auf Pflanzenwachsthum. IV. Abschn. V. d. mineralischen Düngem. V. Abschn. V. d. vegetabilischen Düngem. VI. Abschn. V. d. animalischen Düngem. VII. Abschn. V. d. Düngergemengen. VIII. Abschn. V. d. Düngerextracten, Beitzen und künstlichen Düngem. *Anhang*. Erklärung der aus der Techn. Chemie entlehnten fremden Wörter.

Gebrüder Mallinckrodt.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 240.

Sonnabends den 19ten December 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Von den *Niederrheinischen Blättern zur Belehrung und Unterhaltung*, herausgegeben von *Pr. Aschenberg* zu Kronenberg bey Elberfeld. gr. 8. (in farbigen Umschlage)
ist das erste Quartalheft bey den Gebrüdern *Mallinckrodt* in Dortmund erschienen. (Der Preis des Jahrgangs ist 3 Rthlr.)

Inhalt: I. Dem Frieden, von *Werner*. (Mit einer Komposition v. Kapellm. *Weber* in Berlin.) II. Über gothische oder deutsche Baukunst. (Als Vorwort zu einer Beschreibung der merkwürdigsten Denkmäler dieser Kunst am Niederrhein), v. *Herausg.* III. *Johann Moritz Schwager*, Pr. zu Jöllenbeck. (Eine Selbstbiographie). IV. An Ernst Ludwig von Gagnern. (Eine Epistel) von E. M. *Arndt*. V. Beyträge zur Geschichte der Stadt Düsseldorf v. Hofcammerr. *T. J. Lenzen*. VI. Kunstnachrichten. (Über die neuesten Gemälde des H. Direct. *Langer*), v. *Herausg.* VII. Die Abtey Corneliusmünster, von J. S — dt. VIII. Das Ritterwort. Eine Erzählung von *Louise*, regier. Fürstin von Neuwied. IX. Kronenbergs kirchliche Denkwürdigkeiten v. *Herausg.* X. Literatur des Niederrheins. XI. Niederrh. literar. Anzeiger.

(Das 2te Heft wird bald folgen.)

Von dem *Leipziger Moden-Magazin* ist das 11te Stück erschienen und enthält: 1) Landbau für Germaniens Töchter von Prof. *Rössig*. 2) Der Bauer aus Valvins von A. B. 3) Nachrichten aus Teplitz, Wien, Weimar. 4) Eine allgemeine Schilderung von Paris. 5) Wanderungen eines Kleinstädters von M. 6) Die Kunst Blumen im Winter zu ziehen. 7) Ironische Anzeige eines Musenalmanachs, die mit Zweifel bewundert, und mit Bewunderung zweifelt von — e. 8) Über das Stricken zur Unzeit. 9) Anton Walls Julie. 10) Modenberichte. Die Kupfer stellen dar 3 Pariserinnen im neuesten Kostüme, 12 ganz neue Aufsätze für Damen, und ein Strickmuster, das aus Raphaels Logen kopirt ist.

Der Beyfall, welchen dieses Journal nach der neuen Einrichtung erhalten hat, und der selbst unsere Erwartung übertraf, fodert uns auf ihm immer mehr Vollkommenheit zu ertheilen. Mit Anfang des künftigen Jahres übernimmt Herr D. *Gruber* die Redaktion und Hr. *Bervic* schränkt sich auf die Kupfer und Modenachrichten ein. Über die Einrichtung des Innern wird sich Hr. D. Gruber selbst gegen das Publikum erklären; dem Äussern werden wir gewiss die möglichste Eleganz zu geben suchen. Gewiss soll nichts unterlassen werden, um unsere Interessenten aufs Beste zu befriedigen. Der Jahrgang dieses Journals mit 56 Bogen Text, 52 illuminirten und 4 schwarzen Kupfertafeln kostet 6 Thaler und ist in allen Buchhandlungen, auf allen Post- und Zeitungsexpeditionen Deutschlands zu haben.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

Der Französische Merkur.
Herausgegeben
von
Julius Grafen von Soden
zu Sassenfurth bey Bamberg.

Von diesem Journale ist das erste Stück des 2ten Jahrganges oder 3ten Bandes erschienen und an die Subscribenten etc. und Buchhandlungen abgeschickt.

Frankreich, das in der Weltgeschichte eine so bedeutende Rolle spielt, ist seit der Schreckensperiode in Absicht der Künste und Wissenschaften wieder in einen glänzenden Rang getreten. Seine zahlreichen Journale und Flugblätter liefern eine Menge zerstreuter interessanter Beyträge zur Sitten- Literatur- und Kunstgeschichte. Die wichtigsten herauszuheben, zu sammeln und zugleich dem deutschen Publikum eine fortlaufende Übersicht des Zustandes, der Künste und Wissenschaften dieses Reichs zu gewähren — dies ist der Zweck dieser Zeitschrift — für dessen Werth der Name des als philosophischer Schriftsteller und Dichter gleich berühmten Redacteurs bürgt.

Das 2te Stück dieses neuen Jahrgangs ist unter der Presse und erscheint in 3 Wochen. Unvorhergesehenen Umständen wegen konnten die Hefte des ersten Jahr-

Jahrgangs nicht ganz ordentlich erscheinen, indessen da diese jetzt aus dem Wege geräumt sind, und auch die Redaktion in mehrere Verbindung mit deutschen und französischen Gelehrten getreten ist; so wird künftighin alle 6 Wochen ein Heft in untenstehender Verlagshandlung die Presse verlassen.

Inhalt
des ersten Hefts des 2ten Jahrgangs oder 3ten Bandes.

I. *Innere Staatshaushaltung.*
Bevölkerungszustand Frankreichs. Bevölkerungslisten von 63 Departements — Neueste Statistik des untern Seine-Departements — Neuer Criminal-Codex — Frankreichs Zuwachs an Land und Volk seit 1792.

II. *Tribunal- und Sittengeschichte.*
Des Minister Chaptal Bericht über die Organisation des öffentlichen Unterrichts — Herstellung des während der Revolution geplünderten Grabmals des berühmten Kanzler Daguesseau — Pariser Almanach für die Katholiken — Jean Bon, der Mutter- und Brudermörder — Herstellung der wohlthätigen Damengesellschaft *der Mutterliebe* — Die drey neuen Brücken über die Seine — Sonderbare Ankündigung des orientalischen Prälaten Isa-Carns — Die falschen Mönche vom Bernhardsberg — Die Kindermörderin zu Vesoul ohne Kind — *Die Besessenen* zu Burgaux — Neue Gattung von Ehren-Brandbriefen — Merkwürdiges Urtheil des Kassationstribunals gegen den *Nachdruck*, das ihn als *Verbrecher* erklärt.

III. *Wissenschaften. Wissenschaftliche National- und Privatinstitute.*
Austheilungen des Naturhistorischen Museums an Centralschulen — Neue Organisation der Sitzungen des Nationalinstituts — Öffentliche Sitzung vom 15ten Germinal — Fest des Lyceums zu Ehren Dumoustiers. —
Nekrolog.
Tod des Lezay Marnesia — Nachtrag von Dumoustiers Leben und Schriften.

IV. *Erfindungen. Moden.*
Neuer wohlfeiler Telegraph *à mât* — *Allgemeine Sprache* von Cambry — Chamoulands Tauchmaschine — Carcels mechanische Lampe — Brunes wohlfeile Holzverkohlung — Vertheidigung der neuesten Kleidertracht.

V. *Künste.*
Neue Methode, die Akkorde zu chiffriren — Oeffentliche Übung des musikalischen Konservatoriums. Neues Institut für Mosaik-Arbeit im Taubstummen-Institut — Neue architektonische Plane — Annales du musée — Kupferstiche zu Voltairs Werken — Porträts der alten Moralisten — Museum der französischen Monumente — Allgemeiner Plan über die Siegsmonumente und Verschönerungen von Paris u. s. w.

VI. *Litterarischer Anzeiger.*

VII. *Theater.*
Neue Stücke — Streit des Theatre français mit den übrigen Bühnen — Merkwürdiges Schreiben des Ministers des Innern an die Glieder des Theatre français — An den Spektakles — Societé olympique — der berühmte Luftspringer Furioso u. s. w.

VIII. *Anekdoten. Miscellen.*
Distraktionen französischer Journalisten — Lottokaballistik — Die Drillinge zu Toulon — Die grosse Steckrübe — Das Gemälde von der Schlacht von Nazareth.

Diesem Inhalte zufolge wagt man daher die Behauptung, dass dies in seiner Art einzige Journal der Erwartung des Publikums entspreche, dass es mehr als einen ephemeren Werth enthalt, und dass es keinem Deutschen entbehrlich seyn wird, der für Künste, Wissenschaften nnd die wichtigsten Angelegenheiten der Menschheit, Sinn, Gefühl und Interesse hat.

1. Man kann zu jeder Zeit im Jahre darauf aboniren; nur macht man sich immer dabey auf den ganzen laufenden Jahrgang verbindlich, weil dieser nicht vereinzelt werden kann. 2. Dieser neue Jahrgang bekömmt anstatt 8, 9 Hefte, und das ohne Erhöhung für den Ladenpreis des vorigen Jahrgangs. 3. Wer abgehen will, muss künftig dafür sorgen, dass es der Verlagshandlung ein viertel Jahr vor dem Schlusse des Jahrgangs bekannt gemacht werde; weil später keine Auffagung statt findet.

Wer 5 Exemplare nimmt, und den Betrag baar einschickt, bekommt das 6te frey.

Man kann bey allen löblichen Postämtern, Intelligenz- und Zeitungs-Comptoiren, so wie bey allen in- und ausländischen soliden Buchhandlungen Bestellung machen, welchen die Verlagshandlung die gewöhnlichen Vortheile bewilligen wird, dagegen aber auch erwartet, dass der festgesetzte Preis nicht erhöhet werde.

Für schönes Papier und guten korrekten Druck, so wie für die promteste Spedition der Hefte von 6 zu 6 Wochen wird Unterzeichneter sorgen.

Osnabrück d. 20. Nov. 1801.

Heinrich Blothe,
Buchhändler und Buchdrucker.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Allgemeines deutsches Gesetzbuch aus den unveränderten brauchbaren Materialien des gemeinen Rechts in Deutschland entworfen vom Legationsrathe Joh. Fr. Reitemeier in Frankfurt a. d. Oder. Erste Abtheil. Zweyter Band. 1801. gr. 8.

Der Inhalt dieses eben erschienenen 2ten Bandes betrift vornämlich die Folgen gesetzwidriger Handlungen, Zwang und Strafe und den Gehorsam des Schuldigen gegen die obrigkeitlichen Befehle sowohl überhaupt, als insbesondere bey der Untersuchung der That. Es kommen in dieser Hinsicht die Folgen des Geständnisses und der Ableugnung vor, und für den

letzteren

letzteren Fall der Beweis, der hier in den gemeinen, nämlich den Befund- Urkunden- und Zeugenbeweis, und in den Eidesbeweis geschieden wird.

Zur Leipziger Ostermesse 1802 erscheint der 3te Band, auf welchen bis dahin 1 Rthlr. Sächs. Cour. Geld oder 1 Rthlr. 2 gr. Preuss. Courant Pränumeration in allen Buchhandlungen angenommen wird; auch erhalten neue Pränumeranten die beiden ersten Bände ebenfalls noch für den Pränumerationspreis.

Frankfurt a. d. Oder im Nov. 1801.

Akademische Buchhandlung.

Nachricht für Freunde des Schul- und Erziehungswesens.

Im Intelligenzblatt der allg. Lit. Z. No. 2. des laufenden Jahrgangs, habe ich vorläufig von dem Entschlusse Nachricht gegeben, den ich gefasst hatte, meine seit Jahren bestehende kleine häusliche Erziehungsanstalt aufzugeben, um mich ganz der Absicht weihen zu können, alle die in den 20 Jahren meiner Erziehungs- und Unterrichtspraxis mit unermüdeter Sorgfalt gesammelten Erfahrungen, nach und nach der Welt mitzutheilen. Hiezu habe ich nun den Anfang mit einem kleinen Werke gemacht, das den Titel führt: *Die Kunst lesen und rechtschreiben zu lehren, auf ihr richtig wahres höchst einfaches und untrügliches Grundprincip zurückgeführt. Eine glückliche, in jeder Sprache anwendbare Entdeckung und Erfindung.* Dieses Werkchen, dessen theoretischer Theil vor der Hand nur erscheint, wird den ersten Band eines besondern grösseren Werkes ausmachen, welches ich hiemit unter dem Titel: *Neues Elementarwerk, oder allgemeines Lehrbuch über die, in jedem besondern Fache des Fundamentalunterrichts der Jugend, als die beste und natürlichste sich empfehlende Lehrmethode,* ankündige. Mit diesem Werke wird in der Folge ein anderes in Verbindung gesetzt werden, das einen, mit allen Gründen der Vernunft und der Erfahrung unterstützten, und durchaus in allen seinen Theilen sehr wesentlich zusammenhängenden Unterrichts-Plan der Kindheit, von der erstmöglichen Stufe ihrer Organen- und Begriffe-Entwickelung, bis zu dem Zeitpunkt enthalten soll, wo nach erlangten zureichenden elementarischen Fertigkeiten, sie in die geebnete allgemeine Schulbahn einzukehren im Stande seyn kann. — Der Zusatz auf dem Titel jenes Werkchens: *eine glückliche, in jeder Sprache anwendbare Entdeckung und Erfindung,* möge immerhin die allgemeine Erwartung in Rücksicht des in demselben vorgetragenen Gegenstandes, auf etwas Besonderes und Ausserordentliches spannen. Ich kann und darf die zuversichtliche Hoffnung hegen, dass sich Niemand in seinen, selbst gespanntesten Erwartungen getäuscht finden soll und wird. Vielleicht dürfte selbst am Ende der für mich schmeichelhafteste Erfolg dieses meines ersten Versuchs, und zugleich der glücklichste für meine menschenfreundliche Absichten dieser seyn, dass man sich nach geschehener hinlänglichen Prüfung der Sache, geneigt fände, die allgemeinen Hoffnungen von meinen übrigen künftigen Versuchen in andern Fächern, nach dem Werthe dieses erstern zu stimmen. Es ist indess keinesweges meine Absicht, durch die gegenwärtigen Äusserungen dem allgemeinen Urtheil über diese meine gemeynte *Entdeckung* und *Erfindung*, vorzugreifen; sondern ich wünsche nur diese dadurch zu bewirken, dass sie wenigstens der gründlichsten strengsten Prüfung würdig erscheinen, und auch wirklich von allen wahren Philosophen, von allen erfahrnen und einsichtsvollen Schulmännern und denkenden Erziehern werth gehalten werden möge. Dass ich diese strenge Prüfung keinesweges scheue, sondern vielmehr sehr aufrichtig und sehnlich wünsche, davon mag der uneigennützige Entschluss, den ich gefasst habe, einige Reisen zu unternehmen, um diese meine neuerfundene Lehrart öffentlich an mehreren Orten selbst praktisch darzustellen, der unwiderleglichste Beweis seyn. In eben dieser Absicht befinde ich mich gegenwärtig in Leipzig, wo ich nebst diesem Zweck auch den zu erfüllen gewünscht habe, meinen beiden ältesten Söhnen, die seit kurzem hier studieren, die so wichtige erste Leitung auf ihrer akademischen Laufbahn selbst geben zu können. Meine übrige Zeit ist aber ganz jener, mir nicht minder wichtigen Absicht gewidmet; und ich bitte hiermit einen jeden, den sie interessiren möchte, nunmehr die unpartheyischen Urtheile aller der einsichtsvollen und sachkundigen Männer, die ich zur Prüfung dieser meiner Sache eingeladen habe, noch eine kurze Zeit abzuwarten. Übrigens glaube ich noch, um zu verhüten, dass der Lohn so vieljähriger Arbeiten mir nicht etwa von unberufenen Händen entrissen werden möge, wie diess bey der so ganz öffentlichen praktischen Darstellung der Sache leicht geschehen könnte, hier im voraus erklären zu müssen; dass ich Willens bin, sogleich nach hinlänglicher Bewährung der so grossen und so wesentlichen Vorzüglichkeit dieser meiner neuen Methode, und der Möglichkeit ihrer überaus leichten Erlernung und Ausübung, selbst eine ausführliche praktische Anleitung zu derselben, nebst den dazu gehörigen, eben so einfachen als zweckmässigen und wirksamen Hülfsmitteln, herauszugeben; welche vollständige Herausgabe ein geehrtes Publikum noch einige Zeit gütigst abzuwarten gewiss gerne geneigt seyn wird.

Leipzig d. 16. Dec. 1801.

F. Olivier, Prof.

Anti-

III. Antikritik.

Auf die *angreifende* Recenſ. meines *Horaz* (N. 271 J. 1801) antworte ich nicht: *Selbſtanſicht* u. *Vergleichung* mit *andern* Recenſ. (S. z. B. *Erl. Lit. Z.* N. 191. J. 1800. *Leipz. Jahrb.* Jun. 1801, *Ob. A. Lit. Z.* XCVII. 1800. LXXXII. 1801) ſind die beſte Antikritik. Nur bemerken muſs ich,

I. Daſs der Hr. Rec. *in den angeführten Stellen* nicht mich, ſondern Hrn. *H. R. Wieland*, deſſen Überſetzung ich mit *ſeinen* Anmerkungen am Schluſſe beygegeben habe, weil die noch unbearbeitete Ars poetica von mir *als ein beſonderes Werk* gefertigt wird, ſo beleidigend tadelt: ich weiſs nicht, wie es geſchah, daſs die von mir dem Originaltext *gegenüber* geſchriebene Verſion *nach* dem Original, u. die Anmerkungen (*alle Wielandiſch*, von welchen der Hr. Rec. ſagt: „dieſs ſind denn die ſämmtlichen Anmerkungen *über* „*die erſten neun u. ſiebenzig Verſe* dieſes Gedichts, wel-„che. — — Und dieſe Ausgabe iſt *für Studieren*-„*de*!!") unter den römiſchen Text gekommen ſind; unſer Hr. *Geh. R. von Thummel* iſt Zeuge von meiner Verlegenheit u. den Beſorgniſſen, die ich deswegen hatte. Hätte ich denn die zur Verſion durchaus gehörige Noten weglaſſen ſollen? „*Um des Zuſammen*-„*hangs willen ein paar Worte mehr, als Horaz ausdrück*-„*lich ſagt*," ſind offenbare *Worte des Überſetzers*, die aber, wie mehrere, wie alle *Wielandiſche* Anmerkungen *zur Herabwürdigung des Commentators* gedeutet und angezogen werden.

II. Auf die erſcheinende *Clavis* Horat. welche nach der Vorrede mehr enthalten ſoll, als vielleicht der Name verſpricht, von welcher ſelbſt der Rec. des 1ten Th. ſagt, daſs er ſich *einen recht reichen und fruchtbaren Schatz von Sprach- u. antiquariſchen Bemerkungen* verſpreche, wird leider, wie auf ſo manches andere, gar nicht Rückſicht genommen. Alſo keine Antikritik: ich berufe mich allein auf die Vorrede zum 2ten Theil (in welcher freylich manche Äuſſerungen Recenſenten nicht gefallen können), daſs alſo der Hauptadel meiner (in mehreren gelehrten Blättern empfohlnen) Ausgabe, die, *ſo wohlfeil als möglich*, geliefert werden ſollte, am wenigſten mich trifft.

III. Weggerechnet das vorausgeſchickte Lob meiner frühern Schriften von dem Hrn. Rec. iſt alles *zum Niederſchlagen: es gienge*, heiſst es auch, *die Erklärung noch leidlich von ſtatten, wo ich die Haberfeldtiſchen Vorleſungen benutzen konnte; die ich aber*, wie viele andere *längſt* verſchriebene Bücher zu meinem Verdruſs *noch nicht habe*: nach einigen im fertigen Mſcpt geänderten Stellen mag es wohl ſo ſcheinen, da der *dritte* Band mir in die Hände kam.

IV. Wahr iſt übrigens, daſs manche Note bey einer ſo wenig leſerlichen Hand, da *ich nur die Nächte* dem Horaz widmen konnte, hier nur *fragmentariſch* erſcheint. An der *Clavis* wird bereits gedruckt, daſs ſie *zur nächſten Oſtermeſſe* ganz gewiſs vollendet iſt.

Coburg, am 10. Novemb. 1801.

J. H. M. Erneſti
öffentl. ordentl. Profeſſor
an der Hohen-Schule zu Coburg u. ſ. w.

Antwort des Recenſenten.

Auch Rec. kann, und wohl mit gröſserem Rechte als Hr. Prof. *Erneſti*, auf *Selbſtanſicht* und *Vergleichung* des Werkes mit der Recenſion provociren: jeder Unbefangene wird ſich bald überzeugen, daſs Rec. weit entfernt, *angreifen* und *niederſchlagen* zu wollen, mit der möglichſten Schonung von einem Manne ſprach, deſſen Gelehrſamkeit und Fleiſs er in früheren Schriften mit aufrichtiger Hochſchätzung wahrgenommen hatte, dem aber ſeine jüngſte Arbeit durchaus mislungen zu ſeyn ſchien. Wir getrauen uns, den Beweis dieſer letzten Behauptung, wenn es nöthig ſeyn ſollte, von jeder Seite des Buchs zu führen; bleiben aber vor der Hand bey den von Hrn. *E.* angeführten vier Klagepunkten ſtehen.

I. Wie konnte Rec. errathen, daſs die unter dem Texte der *Ars poetica* befindlichen Noten, nicht zum Texte, ſondern zu der hinten angedruckten Überſetzung gehören? Rec. ſchämt ſich nicht, *dieſe* Wielandiſchen Noten vergeſſen zu haben; und Hr. E. hat ja ſelbſt durch *Abkürzung* derſelben dafür geſorgt, daſs man ſchwerer auf die erſte Quelle zurück geleitet wird. Dies iſt der Fall bey der angeführten Stelle: *Um des Zuſammenhangs willen* etc. Woher ſollte ferner Rec. errathen, daſs Hr. *E.* die *Ars Poëtica* noch beſonders herausgeben wolle, und ſie *deshalb* hier ohne alle Erklärung gelaſſen habe?

II. Wenn der Rec. des *erſten* Theils die Aufmerkſamkeit der Leſer, von dem Gegenwärtigen hinweg, auf die künftig zu erwartende *Clavis* zu richten ſuchte; wozu ſollte dies der Rec. des *zweyten* Theils in *derſelben* Zeitſchrift wiederholen?

III. Wie ſoll Rec. das verſtehen, daſs Hr. E. die *Haberfeldiſchen* Vorleſungen *noch nicht hat*, mithin auch damals zu ſeiner Arbeit nicht benutzen konnte, und daſs dies gleichwohl nach einigen im fertigen Mſcpt. geänderten Stellen ihm ſelbſt ſo ſchien, da ihm der *dritte* Band (des *Nitſchiſchen* Werks, welcher eben jene *Haberfeldſchen* Vorleſungen enthält) *in die Hände kam*? Er hatte ſie alſo, und hatte ſie auch nicht. — Rec. thut hier abermals auf die hohe Kunſt, den Sinn des Vf. zu errathen, Verzicht.

IV. Wird von Hn. *E.* ſelbſt mit einer Offenheit zugeſtanden, welche uns von neuem den Wunſch und die Hoffnung einflöſst, daſs der gelehrte Vf. in der verſprochenen *Clavis Horatiana* alle jene Lücken ausfüllen, und indem er ſich dadurch neue Verdienſte um die Jugend erwirbt, die gerechte Hochſchätzung ſeiner Kenntniſſe und raſtloſen Thätigkeit dauerhafter begründen werde.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 241.

Sonnabends den 19ten December 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Die Monate *Julius* und *August* vom Allgemeinen literarischen Anzeiger 1801, welche aus 34 Nummern (Nr. 99 — 132) und 6 *Beylagen* bestehen, enthalten: (3) Korrespondenz Nachrichten aus *St. Peterburg* und von Reisenden. — Osservazioni sopra gli Annali typografici del *Panzer* et Descrizione di una Biblia stampata nel secolo XV. Da *Gius. Vernazza.* — Revision der nekrologischen Tafeln des XVIII. Jahrhund. im *Heumann-Eyringschen* Consp. reip. litter. Von *B. Kordes.* — *H. Delius* Bemerkungen über Dr. *Rühs* Gesch. der Scandinavier. — Literarische Reisen von Augsburg in das Kloster Fürstenfeld. Von *Zapf.* — 134 längere und kürzere vermischte Aufsätze, Bemerkungen, Anzeigen, Beantwortungen, Erklärungen, Nachrichten, Berichtigungen, Auffoderungen, Anfragen, vermischte Nachrichten u. s. w. von *Matthiä; Rotermund; Thon; Stenzel; Eberhard; Kiefhaber; Kinderling; Heldenberg; Alter; Ewers; Gottschalk; Meusel; Bruns; Becker; Veesenmeyer; Schlichthorst; Anton; Matthäi; Fischer; Hardt; Vieweg; Kordes; Delius; Waldau; Milbiller; Zahn; Petri; Müller; Schmidt; Ersch; Wismayr; Spaur; Zapf; Büttner; Wald* und *Ungen.* — Die *Beylagen* enthalten 60 Nachrichten und Anzeigen von Gelehrten und Buchhändlern, merkantilischen Inhalts.

Die Monate *September* und *October* 1801, welche aus 34 Nummern (Nr. 133 — 166) und 9 *Beylagen* bestehen, enthalten: (14) Korrespondenz-Nachrichten aus *Kiel; Moskau; Riga; Russland; Rom; Konstantinopel; Frankfurt am Mayn; Amberg: Bayern; Reval.* — Bemerkungen über die *Buchhändler Ostermesse* 1801, so wie über Buchhändler überhaupt. — Nachricht von den Bürgerkommissärs *Neveu* und *Bonét*, und ihren Verrichtungen in Augsburg. — Liste des principales Editions du XV. Siècle, qui manquent à la Bibliotheque Nationale de Paris. — Fortgesetzte Bemerkungen über neuere Schriften, in Rücksicht auf Rheinpfälzische Geschichte und Literatur. Von *F. P. Wundt.* — Nekrolog *Deutscher* Schriftsteller für das J. 1800. — 90 längere und kürzere vermischte Aufsätze, Bemerkungen, Anzeigen, Beantwortungen, Erklärungen, Nachrichten, Berichtigungen, Auffoderungen, Anfragen, vermischte Nachrichten u. s. w. von *Kordes; Mertens; Vieweg; Lenz; Büttner; Bruns; Dietz; Ewers; Kirsten; Kapff; Heinemeyer; Ruhs; Schütze; Alter; C. A. Fischer* und *G. Fischer; Veesenmeyer; Emmrich; Zapf; Bundschuh; Kinderling; Siebenkees; Engelhardt; Reinwald; Roth; Plagemann; Gesenius; Reuter; Wundt; Schmid; Ersch; Lentin; Lieberkühn; Anton; Klebe: Eberhard; Meusel; Schlicht; Forst; Baader; Wedekind; Otto; Matthäi; Seybold; Fikenscher; Göss; Bege; Kiefhaber; von Schwarzkopf, Haubold; Zahn; Dieffenbach* und Ungen. — Die Beylagen enthalten 95 Nachrichten und Anzeigen von Gelehrten und Buchhändlern, merkantilischen Inhalts.

Der Jahrgang des ALA. 1801 kostet in allen Buchhandlungen und auf allen Postämtern Deutschlands in *wöchentlicher* Lieferung 4 Rthl. 12 gr. und *monatlich broschirt* 4 Rthl. sächs. — Die frühern Jahrgänge 1796 bis mit 1800. in V Bänden kosten 17 Rthl. 8 gr. Leipzig.

Roch und Comp.

Nachricht von der Fortsetzung folgender Journale und periodischen Schriften für das Jahr 1801.

I. *Allgemeiner literarischer Anzeiger*, oder Annalen der gesammten Literatur für die geschwinde Bekanntmachung verschiedener Nachrichten aus dem Gebiete der Literatur und Kunst. gr. 4.

Wöchentlich erscheinen vom Allg. liter. Anz. 4 Nummern, ohne die Beylagen. Der aus 200 Nummern bestehende Jahrgang 1802, oder der VII Band des ALA. kostet in *wöchentlicer* Lieferung 4 Rthl. 12 gr. sächs., oder 8 Fl. 15 Kr. rhein.: oder 3 Laubthaler, und *monatlich broschirt* 4 Rthl. sächs., oder 7 Fl. 15 Kr. rhein., oder $2\frac{1}{2}$ Laubthaler und 30 Kr.

II. *Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode* gr. 8.

Der Jahrgang 1802, oder Band XXII und XXIII, aus 12 Monatsstücken, mit 24 natürlichen Zeugmustern,

stern, 12 schwarzen und 12 illuminirten Kupfern bestehend, kostet 5 Rthl., oder 9 Fl.

III. *Ökonomische Hefte*, oder Sammlung von Nachrichten, Erfahrungen und Beobachtungen für den Stadt- und Landwirth. kl. 8.

Für das J. 1802 erscheinen 12 Monatsstücke mit den dazu gehörigen Kupfern, deren Preis 3 Rthl., od. 5 Fl. 24 Kr. ist.

IV. *Magazin für die gesammte Mineralogie, Geognosie und mineralogische Erdbeschreibung.* Verfasst von einer Gesellschaft Gelehrten und herausgegeben von *Karl Ernst Adolph von Hoff.* Mit Kupfern und Karten. gr. 8.

Im Jahr 1802 erscheint auch von diesem neuen mineralogischen Journal die Fortsetzung in zwanglosen Heften, deren 4 einen Band ausmachen. Jedes Heft kostet mit dem dazu gehörigen Kupfer oder Karte 20 gr.

V. *Erholungen.* Herausgegeben von *Wilh. Gli. Becker.* 1802. 8.

Alle Vierteljahre erscheint vom 7. Jahrgange dieser Quartalschrift ein Bändchen auf Schreibpapier, das 1 Rthl. kostet.

Man abonirt und pränumerirt auf diese fünf Journale und periodische Schriften in allen Adress- und Intelligenz-Comptoiren, Zeitungs-Expeditionen, Ober und Postämtern, so wie bey einer jeden Buchhandlung. Für erstere haben die *kurfürstlich sächsische Zeitungs-Expedition* in *Leipzig*, das *königlich Preussische Grenz Postamt in Halle*, und die *kaiserliche Reichs-Ober-Post-Amts-Zeitungs-Expedition* in *Erfurt* die Haupt-Versendungen.

Der I. Band des Allgemeinen litterarischen Anzeigers, oder der halbe Jahrgang 1796, besteht aus 77 Bogen: nebst 6 Bogen Register, und kostet 1 Rthl. 8 gr. Der II Band, oder der Jahrgang 1797 besteht aus 201 Bogen, nebst 11 Bogen Register, und kostet 4 Rthl. Der III, IV, V und VI Band, deren jeder aus 266 Bogen besteht, oder die Jahrgänge 1798, 1799, 1800 und 1801, jeder 4 Rthl.

Das *Journal für Fabrik* u. s. w. I bis mit XXI. od. Jahrgang 1791 bis mit 1801. kostet 47 Rthl. 16 gr.

Die *Ökonomischen Hefte* u. s. w. Band I bis XVII oder Jahrgang 1792 bis mit 1801 kosten, nebst dem zum I bis IX Bande, oder den Jahrgängen 1792 bis 1797 gehörigen Register, 25 Rthl. 11 gr.

Des I Bandes 1. 2. 3 und 4. Heft von *von Hoff't* Mineralogischen Magazin kosten 3 Rthl. 8 gr.

Die von den *Erholungen* bereits erschienenen Jahrgänge 1796 bis mit 1801, welche aus 24 Bändchen bestehen, kosten 24 Rthl.

Leipzig. Roch und Comp.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In der *Dykischen* Buchhandlung in Leipzig erscheint in einigen Wochen:

Garve (C.) Sammlung einiger Abhandlungen aus der neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste. Neue mit sieben Aufsätzen vermehrte Ausgabe in 2 Theilen. 8.

Langbeins (A. F. E) Gedichte 2ter Theil; für die Besitzer der ersten Ausgabe, mit Kupfern 1 Rthlr. 12 gr.

Die neue Ausgabe beider Theile mit Kupfern und der Jahrzahl 1800, welche aber erst zur Oster-Messe 1801 fertig ward, kostet 3 Rthlr.

Der Sohn der Natur; oder Briefe über Eudämonismus und menschliche Glückseligkeit, in Beziehung auf das kritische Moralsystem; von K. F. *Hungar.* 1r Theil. gr. 8.

Deutsche und lateinische Buchstaben zu einer Lesemaschine für den Privatunterricht. Sie werden unaufgezogen, aber auch auf Holz aufgezogen, und letztere in einem hölzernen Kasten nebst dem Bret zur Lesemaschine verkauft werden.

Vor kurzem sind auch fertig geworden:

Allwin und Theodor, ein Lesebuch für Kinder mit Kupfern. 8. 14 gr.

Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste 65ten Bandes 1s u. 2s Stück. Mit dem Bildnisse des verstorbenen geh. Kriegsrath Müller. gr. 8. 1 Rthlr.

Das Bildniss einzeln à 6 gr.

Rose (Joh. Wilh.) Versuche in verschiedenen Dichtungsarten. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

— — Carlos und Elisabeth; Trauerspiel in 5 Aufzügen. 8. 10 gr.

Gothaische
gelehrte Zeitung
auf
das 19te Jahrhundert
bey C. W. Ettinger.

Nach der öffentlichen Nachricht von der neuen Einrichtung dieser Zeitung sollte dieselbe künftig hauptsachlich für diejenigen, welche nicht zu den eigentlichen Gelehrten gerechnet werden, bestimmt seyn. Diesem Ziele haben nun die Verfasser der Recensionen und Anzeigen, nach allen ihren Kräften und Einsichten, entgegen zu arbeiten sich bestrebt. Sie haben besonders ausländische Werke der schönen Literatur mit merklichem Fleisse angezeigt und beurtheilt. Einen ganz vorzüglichen Werth aber glauben sie dem letzten Jahrgange von 1801 durch Übersichten über die Literatur besonderer Zweige der gelehrten und unterhaltenden Lektüre, als durch die Übersicht der Almanache, der Schauspiele, der Rechtswissenschaft, der Philosophie, der Pädagogik, der Weltgeschichte, der alten Geschichte, des Galvanismus u. a. m. mitgetheilt zu haben. Solche Übersichten werden sie auch im folgenden Jahrgange liefern und überhaupt allen Eifer anwenden, um diese Zeitung für einen recht grossen Theil des Publikums lehrreich und unterhaltend zu machen. Dieser Absicht sind auch die angehängten literarischen Nachrichten von allerley Ereignissen der gelehrten Welt bestimmt. Der Jahrgang kostet in Gotha 3 Rthlr. Pränumeration; auch werden mit die-

ser

ser Zeitung Intelligenzblätter als Beylagen umsonst mit ausgegeben. Bestellungen macht man bey den wohllöbl. Postämtern und Zeitungs-Expedit. so wie in den Buchhandlungen.

Ankündigung an das juristische Publikum den Waffenträger der Gesetze, den allgemeinen Anzeiger des Rechts und Unrechts betreffend.

Wir sind am Ende des Jahrs dem Publicum, wegen der von uns herausgegebenen, bisher mit ungetheilten Beyfall aufgenommenen Zeitschrift, des Waffenträgers der Gesetze, die Erklärung schuldig: dass nicht wir, nicht die Herren Mitarbeiter bey unserm Institut, sondern lediglich das Publikum selbst, an der öfters verspäteten pünktlichen Erscheinung der einzelnen Hefte Schuld war, und dass diese pünktlich erschienen wären, hätte das Publikum mehr Eifer für den Fortgang unsers Instituts gleich Anfangs gezeigt und uns besser bey der Herausgabe einer Zeitschrift unterstützt, die, wir berufen uns kühn, jedoch ohne selbstsüchtige Anmasung, auf das Zeugniss der Kenner in mehreren kritischen Journalen, immer der guten Aufnahme und Unterstützung des Publikums, auf welche sie so vielen Anspruch zu machen hatte, werth gewesen wäre.

Diesen Jahrgang werden wir denn mit dem zwölften Heft beschliessen, und uns wie bisher bemühen, dem Publikum eine ausgewählte Lectüre, auch in den letzten Heften zu liefern. — Wir sind auch keinesweges abgeneigt, die Zeitschrift selbst auch für das künftige Jahr fortzusetzen, wenn wir anders auf eine theilnehmendere Unterstützung des Publikums rechnen können. Wir können dabey dem Publikum die Versicherung geben, dass uns Verbesserung und Veredlung des Wf. d. G. auch für das künftige Jahr heiliger Beruf bleiben wird, da wir durch eine weitläuftige Correspondenz in alle Gegenden und durch den Verein der grössten Rechtsgelehrten Deutschlands unterstützt werden.

Folgende Zusätze zum Inhalt d. W. d. G. haben wir jedoch hinzuzufügen für nöthig erachtet. Um die Zeitschrift auch für *Advocaten* nützlicher zu machen, sind wir entschlossen, rechtliche Gutachten auf eingeschickte Fragen unentgeldlich den Partheien und ihren Sachwaltern im W. d. G. mitzutheilen. Der Nutzen dieser neuen Rubrik wird jedem leicht einleuchten, wenn er bedenkt, mit welchem Kostenaufwand oft die Einholung rechtlicher *responsorum* verknüpft ist und dass die Publicität für solche rechtliche Gutachten noch das Gute haben werde, dass sie, was so manchem *responso* bisher abging, *cum grano salis* ausgearbeitet werden müssen.

Ferner sind wir auch gesonnen, jedes Jahr *vier* der grössten noch lebenden Rechtsgelehrten, von einem geltenden Künstler in Kupfer gestochen, zu unserm Journal zu liefern. Um uns jedoch bey der fernern Herausgabe d. W. d. G. zu sichern, wird es uns das Publikum nicht verdenken, *wenn wir den Weg der Subscription einschlagen.* Der Subscriptions-Termin steht bis zum 1ten Febr. d. f. J. offen. Wer auf 5 Exemplare subscribirt, erhält das 6te frey. Man subscribirt entweder bey der Expedition dieser Zeitschrift in Weimar, oder bey den löbl. Kaiserl. Reichs Postämtern, und in allen soliden Buchhandlungen, für welche letztere das Magazin für Literatur in Leipzig, die Bestellungen übernimmt, Der Preis für den ganzen Jahrgang, bleibt unverrückt 1 Carol. in Golde. Wer Exempl. auf Schreibpapier verlangt, zahlt 7 Rthl. sächs.

Noch bitten wir die Rechtsgelehrten Deutschlands, uns ferner mit ihren Beyträgen für den W. d. G. zu unterstützen. Die Briefe gehn unter der Addresse an Herrn Postverwalter *Bartholomäi* in *Weimar*, für die Expedition d. W. d. G.

Die Herausgeber.

Als Weynachtsgeschenk für die Jugend ist zu empfehlen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Syllogon, oder der Sammler edler Charakterzüge, grosser Handlungen, witziger Einfälle und wichtiger Anekdoten, aus der wahren Geschichte. Ein Bildungs- und Übungsbuch für Kopf und Herz, vom Konsistorialrath Sintenis. 2 Theile. Leipzig, bey G. Fleischer. 1 Rthl. 16 gr.

Der Hauptendzweck dieses Buchs ist, dass es diejenige Art von Lektüre vermehren sollte, durch welche junge Leute aus guten Häusern sich mehr ausbilden können. Man muss auch dem Verf. (Kons. R. Sintenis zu Zerbst) zugestehen, dass er solchen zu erreichen verstanden; denn diese Sammlung zeichnet sich vor vielen ihres gleichen durch die zwey rühmlichen Eigenschaften aus, dass alles, was darin vorkommt, wahr, und nach der strengsten Sittlichkeit gewählt ist. Nebenzu sollte Syllogon auch ein Buch zum Übersezzen für deutsche Schüler werden; wobey jedoch zu bemerken ist, dass die Schüler in der Sprache, in die sie übersetzen, schon einige Fortschritte gethan haben müssen.

Für die häusliche Erbauung ist vorzüglich zu empfehlen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Sonntagsbuch, zur Beförderung wahrer Erbauung zu Hause, vom Konsistorialrath Sintenis, 1ter Theil, Leipzig in Commission bey Gerhard Fleischer dem Jüngern. 20 gr.

Mit diesem Werke, dessen Vorrede schon vielleicht eine der lesenswerthesten ist, fährt der Vf. fort, auch da, wo man ihn nicht hören kann, Wahrheit und Tugend zu verbreiten. Wer es lieset, der wird finden, dass die wahre Erbauung nicht bloss auf dem Titel stehe. Da Herr S. selbst sein Sonntagsbuch für einen Pendant zu seiner Postille erklärt, so braucht es dem

dem Besitzer der letzteren nicht erst noch empfohlen zu werden. Es macht aber auch für sich ein Werk aus, welches eben so zu denen gehört, womit das neue Jahrhundert rühmlich anhebt, wie jene durchgängig zu den Werken gerechnet ist, mit welchen das alte sich rühmlich schloss.

Bey den Erschütterungen, welche in der Arzneywissenschaft durch die chemische Medicin, durch die Erregungstheorie, durch den Despotismus der Meynungen und durch die tiefgewurzelte Systemsucht vorgegangen sind, muss es jedem denkenden Arzte ein fühlbares Bedürfniss seyn, auf dem vom Hippokrates gebahnten Wege der rationellen Beobachtung durch das Heer der complicirten Zustände und symptomatischen Benennungen zu den ursprünglichen Krankheiten hinaufzusteigen, um durch analytische Anordnung der natürlichen Verwandtschaft von dem unschätzbaren Vorrath von Materialien Gebrauch machen zu können, welchen der Fleiss der Ärzte geliefert hat, und wovon der reine Gewinn, wie in jeder Wissenschaft, die späte Frucht der Zeit ist.

Da das wissenschaftliche Interesse bey keiner Art von Krankheiten für den Arzt vielleicht grösser ist, als bey den fieberhaften, und da in ihnen die empirische Behandlung sich immer mehr einem gemeinschaftlichen Punkte näherte, je mehr sich die Systeme über dieselben von einander entfernten, und jetzt eine neue Epoche für die gründlichere Erkenntniss zu tagen beginnt: so muss jeder Beytrag, der zur Aufhellung des über die Lehre von den Fiebern liegenden Dunkels förderlich ist, nicht ohne Nutzen seyn.

In dieser Hinsicht bin ich entschlossen, dem Publikum meine Resultate und Beobachtungen in einer kleinen Schrift

über die Fieber und Salzsäure

vorzulegen. Sie enthält einige und hundert erhebliche Krankheitsfälle, in welchen die Salzsäure von sehr auffallender Wirkung, und in welchen sie grösstentheils bisher noch gar nicht gebraucht war. Vorausgeschickt sind die Grundlinien meiner Theorie vom Fieber, worin die chemischen Bedingungen der Organisation, der Ursprung der thierischen Wärme mit den Ursachen ihres Steigens und Fallens, die Modifikationen der Grundkräfte des thierischen Körpers, der Grundbegriff der Fieber als thierischer Verbrennungsprocess, die dazu mitwirkenden Potenzen — entwickelt und eine Gränzlinie zwischen fieberstillenden und fieberheilenden Mitteln gezogen wird.

Da diese Schrift Anfangs in lateinischer Sprache entworfen und zum Druck fertig war, so habe ich sie nach dem Wunsche verschiedener würdiger Männer und der Verlagshandlung deutsch umgearbeitet, um ihr ein gemeinnützigeres Interesse zu geben.

Schwerte im Oct. 1801.

J. C. F. Bährens,
Doctor der Arzneywissenschaft u. Mitgl. d. Röm. Kaiserl. Akad. d. Naturforscher.

Vorgemeldete Schrift habe ich zum Verlage übernommen, und werde sie mit schönen lateinischen Lettern auf gutes Papier im Januar 1802 zur Presse geben.

Da sich bis jetzt bereits viele darauf haben unterzeichnen lassen, so verpflichte ich mich hiermit, Denjenigen, welche bis zum 4. Januar noch darauf subscribiren, das Exemplar fur 8 gr. zu belassen. Der nachherige Ladenpreis ist 12 gr.

Man kann sich mit Bestellungen an mich directe, oder an jede Buchhandlung wenden.

Osnabrück im Nov. 1801.

Heinrich Blothe,
Buchhändler und Buchdrucker.

Allen denen, welchen es darum zu thun ist, sich von der Vortrefflichkeit der Kuhpocken-Impfung, als Sicherungsmittel gegen die schreckliche Pockenseuche völlig zu überzeugen, und sich über alle dagegen neuerdings erhobene Zweifel und Bedenklichkeiten zu beruhigen, empfiehlt sich folgende so eben bey uns erschienene kleine Schrift:

Apologie der Schutzblattern
von
D. P. G. *Jördens.* 8.

welche in allen Buchhandlungen um 6 gr. zu haben ist.

Den 14. Dec. 1801.

Literarisches Comtoir
in Altenburg.

Für die Besitzer des Elpizon ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Pistevon, oder Über das Daseyn Gottes. Ein Seitenstück zum Elpizon, vom Konsistorialrath Sintenis. Leipzig: in Commission bey G. Fleischer dem Jüngern. 1 Rthl. 4 gr.

Dieses Buch, welches Herr S. dessen Feder noch nie eine Dedikation schrieb, Sr. Majestät, dem König von Preussen, zueignete und in Person überreichte, ist für die Besitzer des Elpizon fast unentbehrlich, weil man es als einen ausführlichen Kommentar über die vierte Betrachtung desselben ansehen muss. Es wird aber auch gewiss Jedem willkommen seyn, der als Gläubiger an Gott wünscht, dass auch die Welt um ihn her an Gott zu glauben fortfahren möge.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 242.

Mittwochs den 23ten December 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Berlin.

Zu der Prüfung des Kurmärkischen Landschullehrer- und Küsterseminariums in Berlin und der königl. Realschule — am 12—13. Oct. liefs der Hr. Inspector *Friedrich Herzberg* eine Einladungsschrift (32 S. 8.) drucken, worin er von *einigen wichtigen Hindernissen* handelt, *die der Verbesserung des Volksschulwesens überhaupt, und des Berlischen Landküsterseminars besonders im Wege stehen.* Aus dieser Anstalt sind in den beiden letzten Jahren zusammen 41 Zöglinge, theils als Küster und Schullehrer, theils als Hauslehrer versorgt worden.

Am 27. Nov. feyerte das Friedrichwerdersche Gymnasium als solches sein hundertjähriges Jubiläum. Die Schulanstalt war vom Kurf. Friedrich III. (nachmaligem König Friedrich I.) schon 1681 gestiftet worden: (daher auch die Säcularfeyer 1781 vom Hn. O. C. R. *Gedike*, als damaligen Director der Anstalt gefeyert wurde, der bey dieser Gelegenheit eine Geschichte des Gymnasiums schrieb) 1701 aber wurde die Schule zum Gymnasium erhoben, und diese Veränderung gab zur diesjährigen Feyerlichkeit Anlafs, wozu der jetzige Director und Professor *Plesmann* durch einen lateinischen Anschlag einlud. Vormittags hielten die beiden Ephoren, der Hofprediger *Stosch* und Insp. *Küster*; ingleichen der Dir. *Plesmann*, Prof. *Rambach*, Conr. *Bernhardi* und Subr. *Zimmermann*, und Nachmittags einige Zöglinge der Anstalt Reden.

Krakau.

Auf höchsten Befehl werden jetzt in Westgallizien die lateinischen Schulen ganz auf östreichischen Fufs eingerichtet. Schon unter dem 23. Jul. wurde der Abbé *Hoffmann* bisher Vorsteher des Reschower Gymnasiums in Ostgallizien, zum Vorsteher des Hauptgymnasiums zu Krakau ernannt und angewiesen, sowohl dieses als die übrigen vom Hofe aus bestätigten 12 Landesgymnasien zu reguliren. Den 11 Sept. wurden die bisherigen Lehrer vor einer Gubernial Commission befragt: ob sie sich wohl zu dem neuen Lehramte fähig u. der deutschen Sprache vollkommen kundig hielten. Die meisten thaten auf die neuen Lehrstellen Verzicht und behielten sich die durch die polnische Constitution gewährten Vortheile unter Gewährleistung des Kaisers vor. Es wurden daher sogleich statt ihrer neue Lehrer ernannt und am 4. November wurde das hiesige Hauptgymnasium auf eine sehr feyerliche Art eröffnet.

II. Akademieen u. gelehrte Gesellschaften.

Seit kurzem sind der *Gesellschaft der Alterthümer zu Cassel* folgende zwey Abhandlungen zugesendet worden: 1) *Dissert. sur une corne d'Ure qui se trouve dans l'Abbaye de St. Emmeran à Ratisbonne sous la forme d'un dauphin, par Bern. Strack, Religieux Bénédictin de cette Abbaye;* 2) *Explication de quelques caractères gravés sur un sapphir qu'on voit au tresor de cette abbaye, par le même Auteur.* Ausserdem erhielt die Gesellschaft folgendes gedruckte Werk: *Diss. in aureum et pervetustum Sanct. Evangeliorum codicem Mscr. Monasterii S. Emmerani Ratisbonae, auct P. Colom. Sanft, eiusd. Monast. Presbyter o Bened.* etc.

Auf Befehl des Ministers der innern Angelegenheiten in Frankreich sollen in allen Departements der Republik *Sociétés d'Emulation* errichtet werden, welche mit dem Nat. Institute correspondiren, und in ihrem Bezirke Künste und Wissenschaften in Aufnahme zu bringen suchen sollen. Im Ruhr- und im Rhein- und Moseldepart. sind diese Gesellschaften bereits errichtet. In beiden hat der Präfect eine Anzahl Glieder ernannt, welche nachher andere gewählt haben. Die des Ruhrdepartements hat 2 Sectionen, eine von 30 Gliedern zu Aachen, eine von 20 zu Kölln; die des Rhein- u. Moseldepart. zählt 24 residirende Mitglieder; die Anzahl der Correspondenten ist nicht bestimmt. Übrigens sind diese Gesellschaften, so wie das Nationalinstitut, in Classen eingetheilt.

Bekanntlich wurde das *franz. National-Institut* zu *Paris* während des Kriegs (im J. 1795) errichtet. Diefs war der Grund, dafs die in feiner Conftitution vorgefchriebene Ernennung von ausländifchen Affociés bis jetzt ausgefetzt blieb. In der letzten allgemeinen Sitzung am 5. Fructidor, hat daher jede der 3 Klaffen drey Candidaten vorgefchlagen, unter welchen das Inftitut in der nächften allgemeinen monatl. Verfammlung am 5 Niv. einen erften Affocié für jede Claffe wählen wird. Die drey von der erften Claffe der mathem. und phyfikal. Wiffenfchaften vorgefchlagene Candidaten find die HH. *Banks*, *Maskiyne*, und *Herfchel*; die drey Candidaten der zweyten Claffe der politifchen u. moralifchen Wiffenfchaften die HH. *Jefferfon*, (Präfident der vereinigten nordamerikanifchen Staaten) der Major *Rennell* u. der Graf *Rumford*; die der dritten Claffe der Literatur u. fchönen Künfte die HH. *Haydn*, *Sheridan* u. *Klopftock*. Diefe neun wurden aus der von einer Commiffion dazu verfertigten Lifte ausgewählt, welche folgende Namen enthielt. Für die erfte Claffe: *Masklyne*, *Watt*, *Herfchel*, *Prieftley*, *Cavendifh*, *Volta*, *Banks*, *Pallas*, *Mascagni* und *Arthur Young*; für die zweyte Claffe: *Jefferfon*, *Rumford*, *Rennell*, *Normann*, *Dalrymple*, *Kant*, *Herder*, *D. Stuart*, *J. Sinclair*, *Ebeling*, *Arthur Young*, *Rahbeck*, *Marini*, *Gaëtano*, *Campomani*, *Lardizobal*, *D. Ramfay*, *Niebuhr*, *Horne Tooke*; für die dritte Claffe: *Arnald*, *Cannova*, *Calderani*, *Cefaroti*, *Haydn*, *Heyne*, *Klopftock*, *Merian*, *Sergell*, *Sarti*, *Sheridan*, *Horne Tooke*.

III. Preife.

Die auf die Ausrottung der Hungerpflanze, Witte Wefel genannt, von der *märkifchen ökonomifchen Gefellfchaft in Potsdam* ausgefetzte Prämie hat keinem der Concurrenten zuerkannt werden können, weil die Vorfchläge theils unausführbar befunden worden find, theils einige Mitbewerber diefe Pflanze nicht zu kennen fcheinen. — Zu der für das Jahr 1803 ausgefetzten Prämie zu 100 Thalern wegen der Kartoffeln haben fich mehrere Concurrenten beworben; welche aber das deswegen bekannt gemachte Avertiffement nicht recht verftanden haben. Es wird daher nochmals angezeigt, dafs man nicht bewirken will, dafs gute Kartoffeln aus Saamen gezogen werden; — denn dafs dies gefchehen kann, ift durch Erfahrung beftätigt; — fondern man wünfcht, dafs eine Methode ausfindig gemacht werde, gleich im erften Jahre an Gröfse und Gefchmack vollkommene Kartoffeln aus dem Saamen zu ziehen, und zwar in hinlänglicher Menge, *fo dafs man in Zukunft alle Saatkartoffeln erfpaaren, und diefe Frucht jährlich blofs aus dem Saamen ziehen könne.*

IV. Todesfälle.

Den 22. Sept. ft. zu Backnang der dafige Superintendent u. Stadtpfarrer *M. Ch. D. Kefsler* 59 Jahr alt.

Den 1. Nov. zu Oehringen der Prorector und Scholarch, *Fr. K. Eggelim* 69 J.

Den 7. Nov. ft. zu Kiel der dafige Profeffor *Val. Aug. Heinze*, alt 53 Jahre.

Den 10. Nov. zu Arnftadt der Confiftorial-Affeffor *Johann Karl Eberhardt*, Vf. einer Naturgefchichte der Spann- und Blühraupe.

Den 11. Nov. zu Hildburghaufen der geh. Rath und Kanzler *Joh. Chriftoph Brunnquell*, Vf. einiger in dem S. Hildburghäufifchen Debitwefen erfchienenen Druckfchriften, 78 J. alt.

Den 18. Nov. zu Stettin der dafige Medicinalrath *Alex. Bernh. Kölpin*, Prof. am akad. Gymnafium, wie auch Stadt- und Landphyfikus, 63 J. alt.

Den 30. Nov. ft. zu Harburg der dafige General-Superintendent *Paul Jac. Förtfch* Dr. Theol. und ehemaliger Profeffor zu Göttingen im 80. J. f. Lebens.

Den 18. Nov. ft. zu Nizza der in Deutfchland vorzüglich durch des Hn. *v. Zachs* Journale bekannte Aftronom *Beauchamp*, Affocié des National-Inftituts, Seit 1794 war er Commiffar der Handelsverhältniffe zu Mascate, und vor kurzem zu demfelben Poften in Liffabon ernannt. Er kam eben aus Conftantinopel zurück, wo er in Angelegenheiten der franzöfifchen Gefangenen war.

Zu Florenz ft. vor kurzem *Rig. Galuzzi*, Vf. der von Hn. *Jagemann* in einem deutfchen Auszuge gelieferten Gefchichte des Grofsh. Toscana unter der Regierung der Fürften aus dem Haufe Medici, 63 J. alt.

Bey diefer Gelegenheit liefern wir folgenden Nachtrag von Todesfällen ital. Gelehrten:

Den 15. Januar 1797 ft. zu Modena der Abbé *Marinetti*, Grofsceremoniar und Obercappellan der herzogl. Truppen. Verf. des in Italien fehr gefchätzten Werks: *Davidde o fio le Secolo della Santa Nazione in 74 Lezioni*. Modena 1772. und mehrerer Gedichte. Er wurde 1724 zu Verona geboren und war ehedem Jefuit. (S. *Wismayr's Ephem. d. ital. Lit. 6s H.*)

Den 13. März zu Florenz der berühmte Arzt *Alex. Bichierai*, Profeffor honorarius, zuerft der Phyfik, dann der Klinik zu Pifa, und wirklicher Lehrer am grofsen Hofpital zu Florenz, wie auch Auffeher der Bäder von Mocatini, (Vergl. *Mag. encycl.* A. 3. N. 13.)

Den 4. May zu Rom *Giufeppe Muti Papazurri*, aus der Familie *Cafali*, geb. 1743. Canonicus der Bafilica vaticana u. f. w. Vf. mehrerer archäologifchen Werke. (Vgl. *Mag. encycl.* A. 3. N. 17 und *Wismayr's Eph.* 6s H.)

Den 14. May in Bufetto, feiner Vaterftadt *P. Ireneo Affo*, Provinzial des Minoriten-Ordens im Herzogthume Parma, ehedem Profeffor der Philofophie und Ge-

Geschichte, herzogl. Bibliothekar und Ehrenmitglied der schönen Künste zu Parma und mehrerer andern ital. Akademieen, Verfasser mehrerer biographischen, numismatischen, historischen und poetischen Werke, im 55ten Jahre seines thätigen Lebens (S. *Wismayr's Eph.* 6s H.)

Unter den Theilnehmern an dem zu Ende des Julius im Piemontesischen ausgebrochenen Aufruhre, die erschossen wurden, befand sich auch *Tinevelli*, Verfasser mehrerer historischen Werke, und namentlich einer Piemontesischen Biographie, in 6 Bänden. (S. *Mag. encycl.* A. 3. N. 12.)

Den 11. Nov. zu Padua der durch seine Schriften auch im Auslande hinlänglich bekannte *Gius. Toaldo*, Professor der Astronomie und Meteorologie daselbst. (S. *Nekrolog.* N. 217.)

Den 18. Januar 1798 *Math. Borsa*, beständiger Secretair der Akademie zu Mantua, Vf. mehrerer bereits gedruckten und noch ungedruckten philosophischen und belletristischen Schriften, 46 Jahre alt. (S. *Wismayr's Eph.* 6s H.)

Den 1. Jul. der durch seine Übersetzungen aus dem Deutschen und eigene Schriften auch unter uns rühmlichst bekannte *Aurelio de' Giorgi Bertola* von Rimini, Olivetaner, nach und nach Professor der schönen Wissenschaften auf dem Monte olivetano maggiore zu Siena, dann der Philosophie in seinem Orden, ferner Prof. der Geschichte und Geographie bey der Marine-Akademie zu Neapel, und endlich öffentlicher Lehrer derselben Wissenschaften zu Pavia, wie auch späterhin Präsident der dasigen Bibliothek und Director der belletristischen Schulen, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften seines Vaterlandes, ein persönlicher Freund unsers *Gessner's*, dessen Idyllen er übersetzte und dessen Elogium er schrieb. Er starb in einem Alter von 45 Jahren. Er hat mehrere Biographen gefunden. (Vgl. *Wismayr's Eph.* 2s H.)

In dieses Jahr oder in das folgende gehört wahrscheinlich auch der Tod. von *Giov. Batt. Zabborra*, von dem im J. 1800. *Petrarca in Arquà, Dissert. storico-scientifica scritta nell' anno 1797 opera postuma* etc. gedruckt wurde, worin er auf das Alterthum und die Naturschönheiten von Arqua aufmerksam macht, wo Petrarca sich aufhielt und starb. (Vgl. *Wismayr's Eph.* 2s H.)

Den 17. Februar 1799 der so berühmte Naturforscher *Lazzaro Spallanzani*, Professor der Naturgeschichte zu Pavia, vorher zu Reggio u. Modena, Mitglied vieler in- u. ausländischen gelehrten Gesellschaften, im 71. J. s. A. Seine in mehrere europäische Sprachen übersetzten Werke sichern ihm einen dauernden Ruhm; Italiäner und Franzosen wetteiferten seine Lobredner zu werden. (Vgl. *Wismayr's Eph.* 6s H.)

Den 13. April zu Verona der Exjesuit *Gius. Luigi Pellegrini*, Verf. einer Sammlung von Predigten. einer Schrift unter dem Titel: Tobia, Ragionamenti, Venedig 1772. 8. und von Poesieen, die 1774 in 2 kleinen Octavbänden erschienen. (Vergl. *Wismayr's Eph.* 4s H.)

Den 28. d. M. verlor der ehemalige Pfarrer *Vanelli* zu Lugano, in der ital. Schweiz, sein Leben in einem Volksaufstande. Er war Vf. mehrerer Schriften und der Herausgeber der Zeitung *Nuove Politiche di diversi Conti e Paesi* (Lugano 4.) die ihm den Hass der Gegenparthey zuzog.

(Die Todesfälle im J. 1800 sind bereits zu seiner Zeit angegeben worden.)

IV. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Die Theologische Facultät zu Erlangen hat den Consistorialrath und Superintendenten *Kapp* zu Bayreuth; so wie auch den Consistorialrath Professor und Rector *Faber* und den Consistorialrath und Stiftsprediger *Bayer* zu Ansbach mit dem Doctor Diplom beehrt.

Hr. Professor *Bambach* in Berlin, hat von dem Könige, dem er den Plan seiner 1801 neu errichteten Töchterschule nebst einem Exemplar seiner neuesten Schrift: *Abriss einer Geschichte des Vaterlandes*, die dem Kronprinzen von Preussen zugeeignet ist, zugesandt hatte, ein sehr gnädiges Kabinetsschreiben erhalten.

Öffentl. Blättern zufolge hat der helvetische Exdirector *La Harpe* von dem russischen Kaiser, dessen Instructor er ehedem war, eine Pension und eine Stelle in der Akademie der Wiss. erhalten.

Am 15 Nov. hat der russische Monarch den Director des ersten Cadettencorps, den als Dichter bekannten Generalmajor von *Klinger* mit dem St. Annenorden erster Classe beehrt.

Seit dem Anfange dieses Jahrs haben in Dänemark folgende Beförderungen von Schriftstellern statt gefunden:

Hr. M. *B. Thorlacius*, der sich einige Jahre auf Reisen, vorzüglich in Paris aufgehalten und kürzlich Nachrichten über den Zustand der Literatur und des Religionswesens in Frankreich herausgegeben hat, ist an die Stelle des mit Pension entlassenen Prof. *Sahl* zum Lehrer der griechischen Sprache bey der Universität zu Kopenhagen ernannt worden.

Der als Übersetzer von *Fichte's* Bestimmung des Gelehrten und als Recensent an den Kiobnh. lärde Efterretn. bekannte Hr. *J. Collin* ist beym Finn- und Jütländischen Landwesens Comptoir als Copist angestellt worden.

Die Stelle des verst. Professor *Abilgaard's* als Director der Thierarzneyschule zu Kopenhagen hat der bisherige zweyte Lehrer an derselben, Hr Prof. *Viborg* erhalten; an die Stelle des letztern ist Hr. *J. Neergaard* getreten, der sich seit 6 Jahren bey dieser Schule aufgehalten hat.

Der bisherige Chef des Tabellen Comptoir, Hr. Kammerrath *J. Mandix*, ist zum Amtmann von Bornholm

holm ernannt worden. Seine Stelle hat der Hr. Kammerrath *J. H. Gundelach*, bisheriger Kammer Secretair bey der Dänischen Rente-Kammer u. der Norwegischen Canzelley, wie auch Secretair der chirurgischen Akademie erhalten.

Der Canzleyrath *Knudsen*, und Hr. *P. J. Monrad* zu Kopenhagen, Redacteurs der Collegial-Zeitung, sind zu wirklichen Justitzräthen ernannt worden; letzterer ist zugleich Chef des neuen Departements in der Canzley, vor welches die Revisionen aller Rechnungen der Gelder der Mündel, öffentlichen Stiftungen u. s. w. gehören.

Hr. *M. Vahl* ist als Professor der Botanik auf der Universität zu Kopenhagen, und Hr. *J. Wilken Horneman* zum Lector bey dem botanischen Garten angestellt worden.

Der durch seine deutschen Poesien bekannte Generaladjutant *W. O. v. Rüs* zu Kopenh. ist zum täglich aufwartenden Cavallier des Königs ernannt worden.

Bey der Dänischen Canzley ist an die Stelle des abgegangenen Conferenzraths Schow Hr. Conferenzrath *C. Colbiörusen* zum ersten, Hr. Etatsrath *Cold* zum vierten, Hr. Justizrath *Knudsen* d. j. zum fünften und Hr. Prof. *Schlegel* zum sechsten Deputirten ernannt worden.

Hr. Advocat *J. L. Rotböl* ist im Obergericht, der Secretair *J. K. Höst* und Hr. *A. S. Oersted* sind als Assessoren bey den Hof- und Stadtgerichten angestellt.

Der Assessor bey dem Ökonomie und Commerzcolegium Hr. *C. G. Rafn* ist zum Director der Fabrikdirection, der Assessor *C. S. v. Schmidt Phiseldeck* zum Committirten bey dem gedachten Collegium u. der (als Dichter bekannte) *A. W. Schack v. Staffelt* zum Assessor bey demselben Collegio ernannt worden.

Bey der Cathedralschule zu Christiania ist der Conrector, *M. J. Rosted*, zum Aufseher der Schulbibliothek, der Oberlehrer *Ramsussen* zum Cassirer, der Lehrer der Naturgeschichte *M. L. Flor* zum Oberlehrer dieser Wissenschaft und zum Secretair bey den Versammlungen des Schulraths ernannt worden.

Der bisherige zweyte Prediger bey der Bremerholm Gemeine, *A. K. Holm*, ist als Prediger beym Seehospital zu Kopenh. angestellt worden.

Der D. Med. *P. Scheel* hat die Stelle eines Hülf-Arztes bey dem Kopenhagner Pflegehause für neugeborne Kinder angenommen.

Hr. *N. L. Nissen*, bisher Oberlehrer bey der lateinischen Schule der Frauenkirche zu Kopenhagen, ist zum Conrector bey derselben befördert worden.

Der bisherige Finanz-Secretair *C. Birch* ist als Assessor beym Finanzcollegio eingetreten.

Der bisherige Prediger zu Dollerup u. s. w. Hr. *J. Stockholm* ist als Prediger nach Wammen u. s. w. im Stifte Viborg, — der Capellan der Gemeine Skjaerbeck, Hr. *L. M. Lund*, als Prediger der Gemeine Braede im Stifte Ribe abgegangen.

Am 20. Aug. haben Hr. Doct. *Schaub*, Professor u. Bergmedicus in Cassel; Hr. D. *Fleisch*, praktischer Arzt ebendaselbst, Hr. *Jordan*, Apotheker in Göttingen und Hr. *Krüger*, Apotheker in Rostock; dann am 24. September Hr. Doct. *Wendelstadt*, Stadtphysicus in Wetzlar, und Hr. *Dingelve*, Apotheker in Augsburg, ferner am 12. November Hr. Doct. *Waitz*, Hofrath und Leibarzt in Cassel, wie auch Brunnenarzt zu Nennendorf, Hr. D. *Kunold*, Garnison-Medicus in Cassel, Hr. D. *Vogel*, Rath und praktischer Arzt in Arnstadt, Hr. *Schwarzkopf*, Hof-Apotheker in Cassel, Hr. *Rüde*, Apotheker in Cassel, Hr. *Wild*, der Jüngere, in Cassel, Hr. *Michaelis*, Medicinal-Assessor und Apotheker in Magdeburg, und am 14. Nov. Hr. Hofr. und Leibarzt D. *Piderit* und Hr. Assessor *Flügger* zu Cassel, und die Herren Apotheker *Rieke* zu Treysa und *Constantini* zu Rothenburg von der correspondirenden Gesellschaft der Pharmacie und ärztlichen Naturkunde das Diplom als ordentliche Mitglieder erhalten.

Dadurch wurde der 3te Bezirk der Gesellschaft, genannt *Bezirk Hessen-Cassel*, errichtet, welcher Hrn. Prof. *Schaub*, durch dessen Bemühungen dieser Bezirk gebildet wurde, vermittelst eines besondern Diploms zum *Vorsteher* erhalten hat.

III. Vermischte Nachrichten.

Der ehemals in russischen Diensten gestandene und sich jetzt in Paris aufhaltende Hr. *du Hamel* ist von dem jetzigen Kaiser von Russland auf dieselbe Art, wie ehedem der Dichter *Laharpe* unter den vorigen Regierungen, mit einem ansehnlichen Gehalte dazu angestellt, demselben, und zwar vermittelst der Präsidenten der Akademieen der Wissenschaften und Künste zu St. Petersburg, des Baron Nicolai und des Grafen Strogonoff, alle literarische Neuigkeiten aus Paris zu liefern.

Der Minister der innern Angelegenheiten in Frankreich läst gegenwärtig die ihm auf Befehl zugesendeten Materialien zu einer *statistischen Beschreibung Frankreichs* drucken. Schon sind 15 Hefte davon erschienen, welche die Departements Allier, Hautes Alpes, Aude, Cher, Drome, Ille u. Vilaine, Mont-Blanc, Orne, Ourthe, Haute-Saone, Deux Sevres, Tarn, Var Vosges und Vendée betreffen. Sie werden in der Druckerey der Taubstummen gedruckt.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 243.

Mittwochs den 23ten December 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Sächsische Provinzialblätter.

Diese, bisher mit Beyfall aufgenommene, Zeitschrift wird noch im Jahre 1802 von uns fortgesetzt werden. Wir können dem Publikum, zu unserer Freude, die Versicherung geben, dass sich eine Zahl unterrichteter Vaterlandsfreunde mit uns verbunden hat, derselben immer grössern Werth zu verschaffen. Schon liegen eine Menge interessanter Aufsätze zum Abdruck bey uns vorräthig, so dass sich unsere Zeitschrift künftig mehr, als bisher, durch Zweckmässigkeit, Mannichfaltigkeit, und bescheidene Freymüthigkeit auszeichnen wird. Die Einrichtung bleibt wie vorhin, und der Preis des ganzen Jahrganges von *zwölf* Stücken, *drey* Thaler sächs. Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an. Die Hauptspedition hat die Reichsoberpostamtsexpedition in Erfurt.

Altenburg u. Erfurt im Dec. 1801.

Rink und Schnuphase.

Der

Genius des neunzehnten Jahrhunderts

der sich unmittelbar an den Genius der Zeit anschliesst, wird nach demselben Plan, in monatlichen Heften von 6 bis 7 Bogen, herausgegeben.

Der Jahrgang von 12 Stücken kostet in allen Buchhandlungen, und auf dem Postkomtoir 4 Rthl.

Beyträge werden unter der Addresse des Verlegers richtig an den Herausgeber gelangen, und auf Verlangen von ihm verhältnissmässig honorirt.

Inhalt des Decembers von 1801.

I. Die Westindische Freibeuter-Republik des 17n Jahrhunderts. Vom Kriegsrath und Landgerichts-Assessor von Halem im Neuenburg. II. Einige Nachrichten aus Neu Ostpreussen, auch die polnische Literatur betreffend. III. Geistesbildung des schönen Geschlechts. IV. Madame Ludwig, gebohrne Fritsche. V. Noch etwas über Publicität. VI. Genius von Frankreich. Literatur und Künste — Unfug des Pressezwanges — Einfluss der Frauen — National-Denkmal — Dagoberts Grabmal — Schicksal der deutschen Literatur in Frankreich — Französische Länderkunde nach dem Dänischen. VII. Ist unser Wissen Stückwerk? VIII. Zänkerey der Schriftsteller. IX. Genius von England. Friede zwischen Frankreich und Portugal — Minister Critiken — Der Magiker — Proulet — Gilbert Wakefield — Fonthill — Eiserne Wege. X. Darstellung der Rechtssache des ehemaligen Kaufmanns Maupas in Paris wider die Wittwe und Erben des verstorbenen Kaufmanns Sieveking in Hamburg. XI. Aus der Schweiz

---

Das 11te Stück der *Allg. geograph. Ephemeriden* v. 1801 herausgegeben von *Gaspari* und *Bertuch* ist erschienen und hat folgenden Inhalt.

I. Abhandlungen. Parallele zwischen den englischen und französischen Seehäfen am Canal und an der Nordsee. *II. Bücher-Recensionen.* 1. Reise durch Deutschland, Dänemark, Schweden u. s. f. (von K. G. *Kuttner*). 4 Thl. 2. Bemerkungen auf einer Reise durch das südliche Deutschland, von L. U. D. *v. Eggers*, 1r Bd. 3. Versuch einer geogr. Ortsbestimmung v. Chph. *Arzberger*. 4. Voyage pittoresque en Suisse — par *Cambry*. 5. Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisen — von M. C. *Sprengel*. 1-4 Bd. 6. Du commerce maritime etc. par Xav. *Audouin*. 7. Beschreibung des Königr. Siam von *Loubere*. 8. Voyages physiques — dans la Campanie — par Scip. *Breislak*. 2 Bde. 9. *Nanke's* Wanderungen durch Preussen — herausgeg. von *L. v. Baczko*, 1 u. 2s Bdch. *III. Karten Recensionen. Von Görög's* Specialkarten der Comitate von Ungarn 1798 — 1800. 22 Blätter. *IV. Vermischte Nachrichten.* 1. Auszug eines Schreibens aus Paris. *Denon* — *Henry's* Übersetzung von *Swinton's* Voyage en Norwege etc. 2. Auszug eines Schreibens aus Paris. 20ste Lieferung von *Cassas* Voy. pitt. — Desselben malerische Reise nach Istrien und Dalmatien. — *Tranchot's* Karten der neuvereinigten Rheindepartements. — Neue Ausgabe von *Duchatelet's* Reise nach Portugal. — Lettres familières sur la Carinthie. — Ausführliche Anzeige von *Langlès* Ausgabe der Reise nach

Ägypten und Nubien v. Fr. Ludw. *Norden.* — *Pons,* erster Entdecker eines nach Lalande's Preisaufgabe zu suchenden Kometen. — Franz. Übersetzung v. *Storch's* Gem. des Russ. Reichs. 3. Joh. Baptista Homann und seine Erben bis 1761. 4. Berichtigung. (Hierzu gehört *Joh. Baptista Homann's* Bildniss.)

Weimar, den 13. Nov. 1801.

F. S. priv. Industrie-Comptoir.

Das 5te Stück von *London und Paris* 1801 ist erschienen und hat folgenden Inhalt.

I. *London.* 1. Sind *Archenholz* und *Küttner* wahrhafte Schilderer englischer Sitten und Vortheile? — Die *Kehrseite.* Unannehmlichkeiten des Londner Lebens. Nässe und unbeständige Witterung. Orkane und ihre Gefahren in London. Dicke Nebelverfinsterung. 2. Fremdenverachtung, ein Nationalzug der Engländer, insbesondre der Londner. Franzosenhass. Vorwürfe, die der Engländer dem Deutschen macht. Kennzeichen und Verlegenheit der Fremden beym Verstoss gegen englische Sitte. Beyspiele davon. II. *Paris.* 1. Letzte Sitzung des National-Conciliums. Pfäffische Äusserungen. Preisvertheilung an die Zöglinge der Pariser Centralschulen. *Cheniers* Rede. *Lepitres* Erziehungsanstalt. 2. *David's* neueste Portraits von Bonaparte. Original und Copie. 3. *Allerley Gerüchte.* Über den sich immer mehr verbreitenden Katholizismus. 4. Sicherheitskarten und Vorsichtsregeln dabey. 5. Benehmen der Pariser bey der Verkündigung der Friedenspräliminarien mit England, Geheimnissvolle Unterhandlung deswegen. 6. Neue italienische Oper in Paris. Geschichte der ältern Unternehmung der Art. Beschreibung des Theaters der Societé Olympique. *Devisme's* Eigensinn. Charakteristik der vorzüglichsten italienischen Schauspieler und der zwey zuerst aufgeführten Stücke von Marcello und Portugallo. *Emenreich's* mit Beyfall aufgenommene Intermezzi. III. *Englische Caricaturen.* 1. *John Bull im Gasthof: die verkehrte Welt.* (Hierzu gehört die Caricatur No. XIII.) 2. Kornwucherer in ihrer eigenen Falle gefangen, oder das Seitenstück zum Pächterschmause. (Hierzu gehört die Caricatur No. XIV.) 3. Der Hoptanz und die Bildsäule der Freyheit, oder allgemeine Aussöhnung. (Hierzu gehört die Caricatur No. XV.)

Beylage. Brief aus London vom 9ten October. Der Zweyte October in London. Trostloser Zustand bey der Fortdauer des Kriegs. Tiefe Verschwiegenheit der Unterhandelnden. Bekanntmachung des Lord Mayors, das Signal der allgemeinen Freude. Die Stockbörse. Volkshaufe. Nur die Altstadt, nicht der westliche Theil illuminirt. Alte Leute verjüngt.

Weimar, d. 13. Nov. 1801.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

Das 11 St. des *deutschen Obstgärtners* ist erschienen und hat folgenden Inhalt. I. Abtheilung. 1. Besondere Naturgeschichte 10. des Weinstocks. II. Apfel-Sorten No. LXXXI. das Grobsen. III. Birn Sorten No. LXXXX. No. O. die kleine Schlesische Zimmtbirne. IV. Kirschen-Sorten. No. XXXV. Kleine runde Feuerkirsche mit kurzem Stiele. II. Abtheilung. I. Über die Pomologie der Alten und zwar der Römer. II. Über den Ursprung des Englischen Parks nebst einer Vergleichung eines alten römischen Parks des jüngern Plinius in Tuscien und zu Laorentinium. III. Über den Anbau der Ostheimer Weichsel oder Zwergkirsche. IV. Verantwortung über eine Beschuldigung, die der Veredlung der Obstbäume durch Röhrlen betreffend. V. Über das Abschälen der Rinde an den Obstbäumen.

Weimar, d. 16. Decb. 1801.

F. S. priv. Industrie-Comptoir.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige eines vorzüglich interessanten Werkes, welches in allen Buchhandlungen zu haben ist:

Der Magdalenen-Kirchkof von *J. J. Regnault-Warin.* Aus dem Französischen. Vier Theile, mit einem Titelkupfer. Leipzig, bey *Gerhard Fleischer* dem Jüngern 1801. Preis 4 Thlr.

Eine ausführliche Geschichte der Unglücksfälle, welche, aus dem Munde des Herrn v. Formonts, ihres Beichtvaters, die letzte in Frankreich regierende Familie betroffen haben, und zugleich eine lebhafte Schilderung von Paris in jenem merkwürdigen Zeitpunkte. Der erste Band enthält die Begebenheiten des Augusts und Septembers in einer grausenden, aber doch für die Einbildungskraft angenehmen Erzählung, der zweyte verschiedene Versuche, die königlichen Gefangenen zu befreyen und die heimlichen Machinationen aller Partheyen, diese Vorfälle zu ihren Zwecken zu benutzen. Der dritte Theil schildert den Prozess und den Tod Ludwigs, der vierte den Prozess und den Tod der Königin, wie auch das Schicksal des Dauphins. Obwohl das Ganze in einen Roman eingekleidet ist, voller interessanter und überraschender Nebenscenen, so bürgt doch die genaue Übereinstimmung des einen Theils der Nachrichten mit dem, was schon durch Zeitungen und andere historische Aktenstücke notorisch ist, für die Wahrheit eines andern Theils welcher noch unbekannte Aufschlüsse über die geheimen Triebfedern der Revolution enthält. Die Charaktere Ludwigs und Antoinettens, Artois und Orleans, Dumouriers und Malesherbes, Manuels und Sieyes, Vergniaud und anderer Häupter der Revolution sind nach dem Leben geschildert. In einer Episode thut der Verf. auch einen Blick auf die Vergangenheit, zeigt uns in einem lebhaften Kontraste den französischen Hof zu der Zeit seines höchsten Glanzes und erklärt die darauf folgenden Begebenheiten grösstentheils aus den Verhältnissen der Königin, des Grafen Artois und des Herzogs von Orleans. Der Stil ist bilderreich und dichterisch. Die Reden, die den Personen in den Mund gelegt werden, sind nach dem Muster

Muster des Livius und Tacitus gearbeitet, voll leidenschaftlicher Kraft, und erwecken ein warmes Gefühl von Menschlichkeit und Gerechtigkeit. Die Gedichte hat man in eben dem Versmaasse beybehalten. Ungeachtet der Verfasser keiner Parthey schmeichelt, keine zu beleidigen sucht und nur die Sache der Menschheit zu führen scheint, ist das Buch dennoch in Frankreich von der jetzigen Regierung unterdrückt worden.

In der *Andreäischen* Buchhandlung in Frankfurt a. M. ist erschienen:

Staab (Odo) praktische Anleitung zu physikalisch-chemischen Kunst das Malz und die Biere zu verfertigen, nach den neuen theoretischen und praktischen Grundsätzen zusammengetragen, durch vielfältige Versuche und Erfahrungen bestätiget, und mit untrüglicher Praxis begleitet. 8. 12 gr.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Almanach
D'Apollon
ou le
Parnasse Français.
Premiere année 1802.
(A Leipzig, chèz Gérard Fleischer.)

Ich habe mit einigen thätigen Köpfen verbunden, mich entschlossen in einer

Bibliothek für vergleichende Anatomie

eine Sammlung und deutsche Übersetzung aller der Abhandlungen herauszugeben, welche von bekannten Anatomen über Gegenstände der vergleichenden Anatomie in den europäischen Societäts-Schriften zerstreut erschienen sind. Wer es überlegt, wie schwer solche (vorzüglich ausländische) Societätsschriften zu erhalten, wie selten sie selbst in öffentlichen Bibliotheken alle vorhanden sind, und wie wenige von denen, welche vergleichende Anatomie studieren wollen, gerade *aller* neueren Sprachen mächtig sind, um alle Societätsschriften benutzen zu können, wer dies überlegt, wird mir gewiss für mein Unternehmen Dank wissen. Es soll diese Bibliothek in zwanglosen Heften erscheinen, und alle Societätsschriften bis zum Jahre 1800 so umfassen und liefern, dass jeder Heft immer einige vorzüglich wichtige Abhandlungen ausführlich, andere nur im Auszuge enthält. Weiter als zum J. 1800 werde ich nicht gehen, weil da Hn. Prof. Wiedemanns Archiv für Zoologie und Zootomie anfängt. Wo es nöthig ist, werden den Abhandlungen Anmerkungen beygefügt, die die neuern Entdeckungen und Ansichten angeben. Solche Abhandlungen, die vielleicht schon einzeln übersetzt im Buchhandel sind, werden in die Bibliothek nicht aufgenommen, indem jedermann sie dann leicht erhalten kann, und ich nicht will, dass jemand etwas, was er vielleicht schon besitzt, zum zweytenmal bezahlen soll; doch werde ich sie, der vollständigen Übersicht halber, dem Titel nach anzeigen. Sind bey dem Originale Kupfer, so werden sie in der Bibliothek getreu nachgestochen werden, oder wenn es die Deutlichkeit erlaubt, verkleinert geliefert. Den Verlag der Bibliothek hat das Industrie-Comptoir in Weimar übernommen, welches gegen Ostern die Erscheinung des Ersten Heftes anzeigen wird.

Jena den 10. Nov. 1801.

Dr. Froriep,
Privatlehrer der Medicin zu Jena.

* * *

Wir werden das Unsrige zur Zufriedenheit des Publikums bey dieser Unternehmung, welche wohl keine Empfehlung bedarf, thun; und da das Mscpt. zum ersten Hefte bereits in der Druckerey ist, denselben bald nach dem Neuen-Jahre zu liefern im Stande seyn.

Weimar d. 12. Nov. 1801.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

In unserm Verlage erscheint zur Ostermesse ein deutscher Auszug aus den *Memoires historiques et politiques du règne de Louis XVI.* welcher in Schilderungen merkwürdiger Personen, die darin vorkommen, bestehen wird, und den Herr Hofrath *Spazier* für uns veranstaltet.

Im December 1801.

Bureau der Literatur in Fürth in Franken.

Endes genannter Verleger zeigt hiermit die deutsche Bearbeitung der kürzlich zu Paris erschienenen *les Veillées du Tasse (la Veglie)* ein 1794 zu Ferrara in den Ruinen eines alten Hauses entdecktes Werk dieses unsterblichen Dichters unter dem Titel;

Torquato Tasso's
nächtliche Klagen der Liebe im Kerker,

mit erläuternden Anmerkungen und dem Leben des Verfassers nebst 2 Kupfern, welches so eben bey ihm erschienen ist, an. Da es über so viele noch bis jetzt in Dunkel gehüllte Schicksale in dem Leben dieses grossen Mannes ein so helles Licht verbreitet, so wird es für Jedermann eine ungemein interessante Lektüre seyn. Es ist in Taschenformat und der Preis 1 Rthlr. 8 gr.

Leipzig d. 3. Decbr. 1801.

C. F. R. G. S. von Kleefeld.

Man macht hierdurch das Publikum und alle Lesebibliotheken aufmerksam auf ein früheres Werk des beliebten Roman-Schriftstellers, *Friedrich Laun*, Verfassers des „Mannes auf Freyersfüssen," des „Mädchenhofmeisters" und der „Gevatterschaft," welches in allen Buchhandlungen für 1 Rthlr. 6 gr. zu haben ist, und gewiss den ebengenannten Lieblings-Schriften

desfel-

desselben Verfassers nicht nachzustehen Ursache hat. Es führt den Titel:

Das Geisterregiment. Kein Roman, keine wahre Geschichte, am wenigsten eine Allegorie. Von Jeremias, nicht dem Propheten, sondern dem Farcenschreiber. Mit 1 Kupfer.

In allen Buchhandlungen ist zu haben: *Irene* von *Fr. A. Ch. Mörlin.* Diese Schrift, in welcher der Verfasser ein didaktisches Gedicht über dem ewigen Frieden und einen Kranz lyrischer und elegischer Dichtungen zur Feyer und zum Andenken des Friedens auf dem Altare niederlegt, an dem die Friedensgöttin in diesen längsterwünschten Tagen die Waffen verbrennet, enthält folgende Gedichte: 1) An die Grazien. 2) Des Krieges Metempsychose. 3) Den Horen. 4) Rhenus Lied. 5) Urania's Lied an die Friedensstifter. 6) Des Kriegers Rückkehr zum väterlichen Heerde. 7) Die nächtliche Friedensfeyer. 8) Die Todtenfeyer der Erschlagenen. 9) Psyches Friedensfeyer. 10) Lavaters Schatten an Helvetien. 11) Die Geweihten. 12) An Britannien. 13) Der ewige Friede. 14) Werke u. Tage.

Jena im Decbr. 1801.

Akademische Buchhandlung.

III. Auction.

In Frankfurt am Mayn wird am 15. Januar 1802 u. ff. Tagen eine eben so schätzbare als gutgehaltene Bibliothek, worin sich mehrere seltene Bücher befinden, öffentlich versteigert werden. Katalogen sind bey allen bekannten Herren Antiquaren gratis zu haben.

Vom 25. Januar 1802 wird in *Kiel* die aus mehr als 12000 Bänden bestehende Bibliothek des verstorbenen Prof. *Mellmann* öffentlich verkauft werden. Catalogen sind bey dem Hrn. Hof-Comissär *Fiedler* in Jena und in der *Kummerschen* Buchhandlung in Leipzig zu haben. Aufträge besorgt der Professor D. *Thiess* in Itzehoe persönlich.

IV. Berichtigungen.

In einem Artikel aus Regensburg Num. 174. dieses Intelligenzblatts S. 1403, war bey Gelegenheit der Schrift *Germania*, gesagt worden: als Verfasser nennt man hier (in Regensburg) allgemein einen gewissen *Pater Puz*, aus welchen Gründen aber, ist nicht bekannt." Hierauf erhalten die Herausgeber der A. L. Z. ein Schreiben von Hn. D. *Erhard Buz* Prof. und B. an der Kurf. Hofkapelle bey Herzog Max, zu München vom 1. Dec. d. J., worin derselbe aufs feyerlichste betheuert, dass er der Verf. der *Germania* nicht sey, und zugleich auf Ehrenerklärung u. s. w. dringt. Es ist uns aber unbegreiflich, wie jemand obige Stelle von einem *gewissen Pater Puz*, dessen Aufenthalt nicht einmal angegeben worden, auf den Hn. D. *Erhard Buz* in München habe deuten, oder wie dieser würdige Mann sich selbst durch die Nachricht unsers Correspondenten habe angedeutet finden können. Nicht zu gedenken, dass *Buz* und *Puz* zwey verschiedene Namen sind, so würde doch wohl kein Vernünftiger einen Mann wie Hn. D. *Erhard Buz*, der in so ansehnlichen Würden steht, einen gewissen *Pater Puz* nennen. Es kann also in obiger Anzeige Hr. D. Erhard Buz keinesweges gemeynt seyn. Überdem hat der Correspondent, wie aus dem Zusammenhange erhellet, keinesweges gegen den Verf. der Germania böse Absichten; und sagt nur, man nenne in Regensburg einen gewissen Pater Puz, aus welchen Gründen aber, sey nicht bekannt, wodurch er genugsam zu erkennen giebt, dass dieses ein bloss fliegendes und unverbürgtes Gerüchte sey.

Jena d. 18. Dec. 1801.

Die Herausg. der A. L. Z.

V. Vermischte Anzeigen.

Bey den Berlinischen Stadtgerichten, woselbst die zum Nachlasse des hieselbst verstorbenen Buchhändlers *Voss jun.* gehörige allhier befindliche und bis jetzt fortgeführte Buchhandlung, mit der gerichtlichen Taxe der 30,011 Rthlr. 15 gr. Theilungshalber, und zwar dergestalt subhastirt worden, dass der Verkauf nach dem Zustande geschiehet, worin sich dieselbe zur Zeit der davon aufgenommenen und in unserer Registratur näher einzusehenden Taxe befunden hat, folglich dieselbe seit dem für Rechnung des künftigen Käufers geführt und diesem zur Bedingung gemacht wird, dass er sie mit Gewinn und Verlust in der Art übernehmen müsse, sind deshalb, weil der in dem dieserhalb bereits am 30. May c. erlassenen Avertissement bekanntgemachte 3te Bietungs Termin aus einem Versehen auf den 16. April fut. als auf den Charfreytag angesetzt worden, die auf den 11. Januar fut. und auf den 16. April fut. anstehende Termine auf den 8. Febr. 1802. und auf den 10. May 1802 und zwar letzterer als *Terminus peremtorius* verleget, und jedesmal Vormittags um 10 Uhr auf dem Berlinischen Rathhause in gewöhnlicher Gerichtsstube dergestalt angesetzt worden, dass im letzten Termin, falls nicht besondere vorkommende rechtliche Umstände ein anderes nothwendig machen, obengedachte Buchhandlung ohnfehlbar dem Meistbietenden zugeschlagen, und auf die etwa nachher einkommenden höheren Gebote, keine weitere Rücksicht genommen werden soll.

Berlin, den 9. December 1801.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 244.

Sonnabends den 26ten December 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Bibliothek der praktischen Heilkunde. Herausgegeben von *C. W. Hufeland*. Fünfter Band. No. III. Berlin 1801. In Ungers Journalhandlung.

Inhalt.

Chrestien, Opuscule sur l'inoculation de la petite verole, avec quelques reflections sur celle de la vaccine suivi d'observations pratiques sur la methode par absorption.

Rush, Über die Vortheile, welche das Aderlassen in vielen wichtigen Krankheiten gewähret.

Nordisches Archiv für Natur- und Arzneywissenschaft. Herausgegeben vom Professor *Pfaff* und D. *Scheel*, I. Band, 1—3. Stück.

No. IV.
Inhalt.

Henning, *Diätisch-medizinisches Handbuch für Seeleute, besonders für die Kauffahrteischiffer der Schwedisch-Pommerschen und benachbarten Ostseeischen Häfen. Nebst einer Anleitung zur Einrichtung einer Schiffsmedizinkiste.*

Vogel, *Handbuch der prakt. Arzneykunst zum Gebrauche für angehende Ärzte. 5. Theil*

Moskati, *über die Anwendung der Systeme auf die praktische Heilkunde.*

Castringius *und* Strucke, *über den Schwelmer Gesundbrunnen.*

Posewitz, *Journal für Medizin, Chirurgie und Geburtshülfe, vorzüglich mit Rücksicht auf Ätiologie und Semiotik. 1s und 2s Heft.*

Namen- und Sachenregister.

Von dieser Bibliothek erscheint mit jedem Stück des Journals der praktischen Heilkunde ein Heft von 6 Bogen. Vier Hefte machen einen Band. Der Preis jedes Hefts ist für die Besitzer des Journals 5 gr. für andere 8 gr.

Journal der practischen Heilkunde. Herausgegeben von *C. W. Hufeland*. Zwölften Bandes, oder Neues Journal etc. 5n Bandes. Viertes St. Berlin 1801. In Ungers Journalhandlung. Preis 12 gr.

Inhalt.

I. An Hrn. Dr. *Markus Herz* über dessen Sendschreiben an Hrn. Dr. *Domeyer*, die Kuhpocken-Impfung betreffend, vom Dr. *Michaelis*, Garnisonarzt zu Harburg.

II. Über das Verhältniss der Medicin zur Chirurgie und ihre Vereinigung.

III. Über Kuhpocken-Impfung, vom Dr. *W. Sachse* zu Parchim.

IV. Krankheitsgeschichten zur richtigern Beurtheilung der Epidemie, die vorzüglich in der ersten Hälfte des Februars 1801 zu Wittenberg herrschte, von Hrn *Joh. Friedr. Erdmann*.

V. Kurze Nachrichten und medicinische Neuigkeiten. Nachricht von einer durch *Demours* gemachten neuen Augenoperation, mit der Abbildung.

Irene, eine Zeitschrift für Deutschlands Töchter, von *G. A. v. Halem*. 5s St. Berlin in Ungers Journalhandlung. Preis 16 gr.

Inhalt.

I. Olympia, oder die Lehre des Unglücks. Nach d. Französischen von *v. Halem*.

II. Die Hamadryas. Ein mythologisches Gespräch; von *v. Halem*.

III. Sieben böse Geister. Nach Doktor Schuppius; von *v. Halem*.

IV. Die Liebe. Eine Allegorie.

V. Die Sichemitin am Jakobsbrunnen; eine Idylle, Stollberg gewidmet; von *v. Halem*.

VI. Jesus und Nikodemus; von *v. Halem*.

VII. Jury's Darstellungen aus dem Roman Gräfin Pauline.

VIII. Hymne an die Venus, von *Susanne v. Bandemer* geb. *v. Franklin*.

IX. Sehnsucht der Liebe; von *Susanne v. Bandemer* geb. *v. Franklin.*
X. Der Philosoph Aristipp und der Tyrann Dionysius; von *Friedrich Cramer.*
XI. An die Göttin Vakuna: von *v. Halem.*
XII. In ein Stammbuch; von *Müchler.*
XIII. Der bunte Rock, ein Fragment von Sterne: von *v. Halem.*
XIV. Laura Bassi; von *Hess.*
XV. Reise-Briefe eines jungen Frauenzimmers. Erster Brief.
XVI. Kraft der Religion. Nach Lezay-Marnesia; von *v. Halem.*
XVII. Irene; von *v. Halem.*
XVIII. Saint-Didier und Adelheid von Claustra; von *v. Halem.*

Inhalt des *Novemberstücks* der *Sächs. Prov. Blätter:*
I) Warum wirken Volksschriften nicht das, was sie bewirken könnten und sollten? Vom Amtsadv. *Fröbe* in Mühlhausen.
II) Sollte es wohl noch Merkmahle von ehemahligen Vulkanen in Sachsen geben? Untersucht von *J. G. A. Kläbe.*
III) Beyträge zu einem thüringischen Idiotikon vom Pastor *Winkler* in Neunheiligen bey Langensalza.
IV) Auszug aus dem Memorial an S. Kurfürstl. Durchlaucht von Sachsen, in Betreff des dem Verderben nahen Manufaktur- und Handelswesens; nebst einer Auffoderung an die Schuhmachermeister *Langensalza's.*
V) Historische Kronik.
VI) Auszüge aus Briefen.

Altenburg, 26. Nov. 1801.

Rink und Schnuphase.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In allen guten Buchhandlungen ist zu haben:

Komische Romane der Spanier, herausgegeben von Chr. Aug. Fischer. 1r Bd. (auch mit dem besondern Titel:) *Abentheuer und Streiche eines spanischen Kniff- und Pfiff-Genies.* Mit 1 Kpf. von *Jury.* Taschenformat 1801. 1 Rthl. 4 gr.

Der bereits durch seine Reise in Spanien und andere Schriften rühmlichst bekannte Herausgeber, hat die Absicht, das deutsche Publikum durch zweckmässige Bearbeitungen mit einer Gattung von Romanen bekannt zu machen, in der sich die Spanier durch eine Fülle von Witz und satyrischer Laune vor andern Nationen vorzüglich auszeichnen. Bey dem auffallenden Mangel an *guten* komischen Original Romanen in der deutschen Litteratur, kann dieser Plan um so mehr gerechte Ansprüche auf allgemeinen Beyfall machen, da Hrn Fischers bekannte schöne Darstellungsgabe, in Rücksicht der Feinheit, komischen Laune und Sprache nichts zu wünschen übrig lässt.

In allen guten Buchhandlungen ist zu haben:

Historische Gemälde, in Erzählungen merkwürdiger Begebenheiten aus dem Leben berühmter und berüchtigter Menschen. 9r Band. Mit 1 Kupfer, von *Jury.* 8. 1 Rthl. 8 gr.

(Für diejenigen, die die ersten 8 Bände nicht besitzen, auch unter dem besondern Titel:)

Annalen menschlicher Grösse und Verworfenheit, oder merkwürdige Begebenheiten und Anekdoten aus dem Leben berühmter und berüchtigter Menschen. 1r Band.

Dieser Band eines Werks, das noch immer des entschiedensten Beyfalls geniesst, enthält folgende interessante Gemälde: 1) Ritter Bayard, 2) Oliver Cromwell. 3) Königsmörder: a) Jacob Clement Mörder Heinrichs III. von Frankreich, b) Peter Barriere genannt le Barre, c) Jean Chatel, d) Franz Ravaillac, alle drey Mörder Heinrichs IV. von Frankreich, e) Robert Franz Damiens, Mörder Ludwigs XV. v. F. 4) Attila, König der Hunnen. 5) John Mounse, König von Patterdale. 6) Lord S. oder der Tod Karls I. von England. 7) Zenobia, Königin von Palmyra. 8) Antonina, Gemalin des Belisarius. 9) Lilia Fundena. 10) Julian der Ketzer. 11) Franz Springer. 12) Die Familie Schildbach, Beyspiel seltner Geschwister-Liebe. 13) Wunderbare Abentheuer des griech. Kaysers Andronikus Comnenus. 14) Edelmuth und Aufopferung, Anekdote. 15) Der Baronn von Montesquieu. —

Die Besitzer der früher erschienenen 8 Bände, finden bey diesem 9ten Bande, ein nach Rubriken geordnetes Hauptregister über das ganze Werk.

Der 10te Band wird unter andern, eine historische Schilderung der berühmten *Jungfrau von Orleans* enthalten, und das dazu gehörige Kupfer eine interessante Scene aus ihrem Leben darstellen, die in Schillers dramatischer Bearbeitung einen so schönen Eindruck auf jeden Leser und Zuschauer gemacht hat.

In allen Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:

Erholungen. Herausgegeben von W. G. Becker. Drittes Bändchen, 1801. *Leipzig, bey Roch und Comp.* 8. (Preis 1 Rthl.)

Inhalt: I. Amor und Psyche. Nach *de Moustier.* Von *Adolph Nostitz und Jänkendorf.* II. Elisa Grünfeld. Von *Amalia Berg.* III. Die Kinder im Walde. Eine Ballade. Nach dem Englischen. Von *E. F. Weisse.* IV. Die Berichtigung. Von *J. G. D. Schmiedtgen.* V. Epigramme. Von *J. A. W. von Kyaw.* VI. Die Freunde. Nach dem Französischen Von *Lebrecht Nöller.* VII. Gedichte. Von *F. von Köpken; Haug; Gustav Scholz; Conz; G. W. C. Starke; Gries; Klamer Schmidt.*

Viertes Bändchen 1801. (Preis 1 Rthl.)

Inhalt: I. Epistel an einen jungen Freund, über den Hang zur Satyre. Von *Adolph Nostitz und Jänkendorf.* II. Über das Spiel. Von dem verstorbenen Amts-

Amts-Actuarius *Karl Augustin Thimar.* III. Die Schlacht bey Kopenhagen, am grünen Donnerstage 1801. Eine Cantate. Von *Friederike Brun*, geb. *Münter.* IV. *Emilie*, Gräfin von Waizenbach, oder das Grab am Felsen. Von *J. A. Hirschmann.* V. Venus und Adonis. Nach *de Moustier.* Von *A. Nostiz und Jänkendorf.* VI. Rosalia. Von *Elise Nolde*, geb. *Becker.* VII. Berrathon. Ossians letzter Gesang. Von *Gustav Scholz.* VIII. Die Waise. Von *W. G. Becker.* IX. Gedicht. Von *Klamer Schmidt.*

Ein aus 24 Bändchen bestehendes kompletes Exemplar, oder die Jahrgänge 1796 bis mit 1801. 48, kostet 24 Rthl.

In der letzten Ostermesse 1801. ist bey uns erschienen:

Ausführliche Erklärung der sämmtlichen messianischen Weissagungen des alten Testaments, m. exegetischen, kritischen und historischen Anmerkungen, nebst einer Abhandlung über Prophetismus und messianische Weissagungen der Hebräer. Eine Beylage zu allen bisherigen Christologien. gr. 8. 1 Rthl. 4 gr.

In dieser Schrift wird eine Revision der sämmtlichen Untersuchungen und Erklärungen, die man von den ältesten Zeiten an, bis jetzt, über die *messianischen Weissagungen des alten Testaments* angestellt hat, geliefert. Der Verfasser, ein bekannter Gelehrter, der für die Exegese der Bibel schon manchen Beytrag mit Beyfall gegeben hat, hat alles geleistet, was man von ihm über einen so interessanten Gegenstand verlangen konnte. Er hat eine neue metrische Übersezzung der angeblich messianischen Stellen gegeben, diese durch exegetische Anmerkungen erläutert, zugleich die Meynungen anderer Comentatoren von Hieronymus bis Eichhorn, angeführet; — dann die Erklärung der Vertheidiger der messianischen Weissagungen, meistens mit ihren eignen Worten aufgestellt; — und die Gründe, auf welchen diese ruhen sollten, mit Ernst geprüft, das Orakel sofort im Zusammenhang betrachtet und in allen seinen Theilen zerlegt. Bey einer solchen historischen und ächt exegetischen Verfahrungsart, konnte es nicht fehlen, dass der Verfasser *viele neue Ansichten* erhielt, die er hier dem Publikum zur Beurtheilung und Würdigung mittheilt. Der Schrift voran steht eine interessante Abhandlung, über den Prophetismus der alten Welt überhaupt, und der Hebräer insbesondere. Auf ein exegetisches Werk der Art, das mit dem gröfsten Fleifs und mit der Benutzung aller nöthigen Hülfsmittel ausgearbeitet ist, verdient das theologische und philosophische Publikum aufmerksam gemacht zu werden. Es wird viel dazu beytragen, die *hebräischen* Schriftsteller richtig zu verstehen, und den Werth der Jesus-Religion nicht auf diese zu gründen.

Rink und Schnuphase
in Altenburg.

Panzers Faunae Insectorum Germanicae initia, oder Deutschlands Insecten.

Von diesem Werke sind nun 85 Hefte erschienen, und es wird ununterbrochen fortgesetzt. Um denen Liebhabern, welche es noch nicht besitzen, und die Kosten für das Ganze scheuen, den Ankauf zu erleichtern, hat man von den ersten 24 Heften eine neue revidirte Auflage veranstaltet, wovon jedes Expl. 1 fl. 12 kr. kostet. Auch für den Wunsch derjenigen, welche die Fauna auf vorzüglich schönem Papier mit ganz besonders ausgearbeiteter Malerey zu haben wünschen, ist gesorgt worden; der Preis ist von dem Heft 2 fl. 24 kr.

Felssekersche Buchhandl.
in Nürnberg.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Taschenbuch für einsamen und frohen Lebensgenufs 1802, von *A. Lindemann*, 206 Seiten. Mit 8 Kupfern von D. Chodowieki, Bolt, Küffner u. a. nebst Musik und Tänzen, (16 Groschen.)

D. Johann Otto Thiefs auserlesene neue Bibliothek für öffentliche Religionslehrer. Erster Band in zehn Stücken. Altona, bey Johann Friedrich Hammerich. 1802. 8.

Mit Beziehung auf den, in meiner *Anleitung zur Amtsberedsamkeit der öffentlichen Religionslehrer des neunzehnten Jahrhunderts* S. X. gegebenen Wink, hab ich zur vorläufigen Anzeige dieser

Auserlesenen neuen Bibliothek für öffentliche Religionslehrer

nur folgendes zu sagen:

1) Ich liefere eine *Bibliothek*, also weder blofse *Anzeigen*, noch blofse *Beurtheilungen* von Büchern, weder im gewöhnlichen *Buchhändler* noch im gemeinen *Recensententon*. Durch *kritische Darstellung des Buchstabens* wie des *Geistes* einer Schrift will ich den Leser theils mit dem *Inhalt*, theils mit dem Zweck derselben vertraut machen, so, dafs er über die Schrift *selbst urtheilen*, und *vielleicht* sie *entbehren* kann. Ist die angezeigte Schrift von vorzüglicher Wichtigkeit: so ist meine Recension eine *Einleitung zum Studium* derselben. — Zugleich lege ich in diese Bibliothek meine weitern *Ideen* nieder über alles, *was die Religion und ihre Volkslehrer in christlichen Staaten angeht.*

2) Die Bibliothek ist *neu*, Sie fängt mit dem *neuen Jahrhundert* an.

3) Sie ist *auserlesen.* Nur Schriften, die unter den zahllosen Mefsprodukten *bemerkt* zu werden verdienen, nimmt sie auf, und denjenigen, welche einen mehr als *momentanen Werth* haben, weifst sie einen vorzüglichen Platz an.

4) *Für öffentliche Religionslehrer* ist die Bibliothek angelegt, *sowohl* um ihre *Fortschritte in der neuesten Literatur ihres Fachs und der an dasselbe gränzenden Studien* zu leiten, als auch um mit diesen das *Ziel aller ihrer gewissenhaften Bemühungen* ihnen näher zu bringen. Nicht blofs die *fortgehende*

de Wissbegierde würdiger Prediger und Theologen soll hier gelegentlich befriedigt, d. i. aufs neue gereizt werden, sondern ihr *bleibender moralischer* und *religiöser Sinn* soll hier zum wenigsten die Nahrung finden, welche der Herausgeber der Bibliothek (der auch ihr Verfasser ist) sucht. — Man vergleiche mit dieser Anzeige allenfalls noch die in dem *Taschenbuch für Theologen und Prediger auf* 1802, für dessen Herausgeber ich mich bekenne. Mehr über die ernste *Tendenz* des Unternehmens in Hinsicht auf literarische und moralische Bedürfnisse unsrer und der nächstfolgenden Zeit — in der Vorrede zum ersten Bande, am Schlusse desselben! In Ansehung der *äussern* Einrichtung, die der in den Bibliotheken von *Kraft*, *Ernesti* und *Döderlein* gleichen wird, darf ich nur noch bemerken, dass man unter den angegebnen *Bedingungen*, wodurch der Plan *dieser* Bibliothek theils beschränkt, theils erweitert wird, von derselben auf ihre *innere* schliessen, und danach den *Ton* im voraus beurtheilen möge, in welchem hier *geurtheilt*, mithin williger *Lob* als *Tadel* wird ausgesprochen werden. Noch setze ich den Inhalt der 2 ersten Stücke hieher.

I. 1) *Thiess's* Anleitung zur Amtsberedsamkeit (enthält die versprochne genaue Anzeige dieses Werks.) 2) *Paulus* Kommentar über das N. T. 2ter Th. (fortlaufender kritischer Auszug.) 3) Prolegomena zu einer christlichen Religionslehre (berichtigte Darstellung.) 4) *Eschenburg's* Handbuch der klassischen Literatur. 4te Ausgabe. (kritische Anzeige.) 5) *Bredow's* Welt- und Literargeschichte in Tabellen. 6) Kleinere Schriften. von *F. K. Schulze*, *Wolters*, *Adler* u. a.

II. 1) *Paulus* Kommentar — 2ter Theil. (Beschluss.) 2) *Beckii* commentarii historici decretorum rel. Chr. (kritische Anzeige.) 3) *Hensler's* Übersezzung des Briefs Jakobus (genauere Prüfung.) 4) *Niemeyer's* Grunds. der Erziehung und des Unterrichts. 4te Ausgabe. 5) *Cicero* von dem Redner, übersetzt und erläutert von F. K. *Wolff*. 6) *Aristoteles* Ethik, übersetzt von *Garve*. 2tes Buch. 7) Kleinere Schriften.

Itzehoe den 28. Novemb. 1802.

D. J. O. Thiess.

Von dieser Bibliothek für Religionslehrer sind die 2 ersten Stücke zum Druck fertig, und vermuthlich werden im Januar schon die 3 ersten ausgegeben werden können; und die 3 folgenden entweder noch in der Ostermesse oder doch gleich nach derselben. Die 4 letzten erscheinen denn auch noch im Laufe des nächsten Jahrs, und wenn die Unternehmung Beyfall findet, so wird künftig in jedem Jahr ein Band von 10 Stücken vollendet. Jedes wird auf 6 Bogen berechnet, und der Preis desselben 6 Groschen seyn, mithin erhalten die Käufer für 2 Rthl. 12 Gr. jährlich, ein Werk, das sie mit dem Zustande der neuesten Literatur dieses Fachs hinlänglich bekannt macht, und viele andere Journäle und gelehrte Zeitungen entbehrlich macht. Mit dem äussern Ansehen desselben, hoffe ich auch die Liebhaber zu befriedigen.

Altona den 1. Decemb. 1801.

J. F. Hammerich.

Trusler, I. Principles of Politeness, and of Knowing the World. Ein englisches Lesebuch für Schulen und den Selbstunterricht junger Leute beiderley Geschlechts, mit kurzen Noten, grammatischen Anmerkungen, und einem vollständigen Wörterbuche bearbeitet von *J. B. Friese*, Subrector an der Schule in Flensburg. 8. Altona bey J. F. *Hammerich*. 25 Bogen in 8. 1 Rthl.

Das Original ist in England sehr oft aufgelegt, u. das Handbuch aller gesitteten jungen Leute, besonders der höheren Stände. In Deutschland ist es auch durch mehrere Abdrücke und eine Übersetzung von dem verstorbenen Herrn Professor Moritz in Berlin, hinlänglich bekannt, dass darin aus den Schriften des berühmten Chesterfield's in einem gedrängten und lehrreichen Auszuge, in einem leichten Periodenbau und einer korrekten Sprache, die wichtigsten Resultate des Nachdenkens und der Erfahrung, über Sittlichkeit des Betragens, Eleganz der Sitten, Manierlichkeit im Umgang, Welt- und Menschenkenntniss, mitgetheilt werden. Der Herr Herausgeber hat durch diese neue Bearbeitung nicht nur die Absicht ein vortreffliches Lesebuch für junge Leute noch mehr im Umlauf zu bringen, sondern glaubt auch besonders Anfängern in der englischen Sprache zu ihrem Selbstunterricht, ein neues Hülfsmittel gegeben zu haben. Das Eigenthümliche derselben besteht zunächst in kurzen Anmerkungen, welche die unregelmässige Form der Wörter angeben; demnächst wird im Text mit Buchstaben auf die grammatischen Anmerkungen verwiesen, die vor dem Wortregister die Regeln der Wortfügung nach den besten und neuesten Sprachlehren, erläutern. Er schmeichelt sich, ungeachtet der grossen Menge englischer Lesebücher, die wir schon besitzen, hierin keine unnöthige oder überflüssige Arbeit übernommen zu haben. Der Verleger aber hofft durch einen guten und korrekten Druk und einen mässigen Preis, dem Buch eine gute Empfehlung beym Gebrauch, sowohl in öffentlichen Schulen, als Privatanstalten, gegeben zu haben.

So eben ist in meiner Buchhandlung erschienen: *Rudolph von der Linden*, 1r Theil m. einem Kpf. Dieser Roman interessirt durch Geschichte, originelle Charactere und Bemerkungen über die Kunst. Die Beurtheilung seines Werthes überlasse ich willig — Kennern.

Besitzerin der Crazischen Buchhandlung in Freyberg.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 245.

Sonnabends den 26ten December 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Englische Miscellen 5r Band 3s Stück.

Verbesserter Familien-Gig. Patent-Metallenes Messerbret. Pulver zu Reinigung der Thee-Urnen. Whites wohlfeiles Nachtlicht. Hoxils Dresch-Maschine. Neuer Anstrich für Holzwerk. Neue Dinte zum Zeichnen des Weiszeugs. Blaugerippte seidene Bänder. Neue Art von Plaid. Winter-Damenschuhe. Kupferstich als Ankündigungsmittel. Neue Kaffeekannen. Nachtmützen. Nankin-Kleidung. Neue Strümpfe und Winterhandschuhe. Sokken aus schottländischem Pelzwerk. Neue Salatlöffel. Fisch-Kelle. Huth-Gewölbe. Elegante Perückenstöcke. Tragbare Bettgestellen. Abgestumpfte Damen-Schuhe. Neue Koth-Kamaschen. Atlashölzerne Vogelbauer. Neue Manns Handschuhe. Friedens-Bänder. Elfenbeinerne Zähne. Strohhüte. Haar-Kämme. Bratenschüssel. Frucht-Körbchen aus Stroh. Patent-Ertheilungen. Ägyptische Influenza. Addington. Moore. Graf Rumford. Neue Bücher: Moriers Memoiren über den türkischen Feldzug in Ägypten. Baldwins Werk über Ägypten. Gerichtliche Klagen, Unglücksfälle und Anekdoten. Mishandelte Arbeits-Mädchen. Rache. Unglück durch ein scheu gemachtes Pferd. Verschluckte Nadel. Unglück durch Überladung der Landkutschen. Vergiftung. Vorfall mit einem Ochsen. Entscheidung einer Ehebruchsache. Erkaufung falscher Zeugen. Wette. Neue Kupferstiche. Angriff und Einnahme von Seringapatam. Tippuh Saheb, von seiner Familie erkannt. Der Waldbewohner und der Schäfer. Landung Wilhelm III. 4 Landschaften von Walmesley, gest. von Hassel und Cartwright. Bonaparte. Die heilige Familie, gest. von Reynolds. Shakespear's sieben Menschenalter. Gilbert Wakefield. Neue Musikalien. Arien der Mistress Billington aus der Oper Artaxerxes. Die Musterung oder der Lohn von Windsor, Text von Colman, Musik von Arnold. Rampinis drey Sonaten fürs Forte-Piano. Gelehrte Neuigkeiten: Einfluss des Friedens auf das Druckwesen. Stephans Geschichte des Kriegs zwischen Frankreich und Oestreich. Dr. Mavors populäre Übersicht der allgem. Geschichte von Anfange der Welt bis 1801. Beresfords Übersetzung von Kotzebue: das merkwürdigste Jahr meines Lebens. Miss Plumpters neuer Roman: Leben Mistress Inchbald. Über Tippuh Sahebs Bibliothek. Cappe's theol. Schriften. Garnett Privatvorlesungen. Barrett Evangel. Matthäi. Mad. Sevigne Briefe. Davies Schriften. Dalvimars Trachten der Türken. Nelsons Mittelmeer-Expedition. Ousely über Pehlvi Medaillen. Delille's Übers. von Miltons verlornen Paradies. Ackermann grosses Werk für Möblirer. Über den Handel zwischen England und Russland. Neue Bücherliste.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung
in Tübingen.

Geschichte und Politik.
Eine Zeitschrift
herausgegeben
von
K. L. Woltmann.
Achtes Stück 1801.
In Ungers Journalhandlung.

Inhalt.

I. Gerichtliches Verhör einiger Liefländischen Bauern über ihren Grosherrn; herausgegeben von *G. Merkel.*

II. Kardinal Ximenes; vom Professor *Buchholz* in Berlin.

III. Historische und politische Kleinigkeiten; vom Geh. Legationsrath *Woltmann.*

Neuntes und zehntes Stück 1801.

Inhalt.

I. Kardinal Ximenes, Schluss; vom Professor *Buchholz* in Berlin.

II. Konstanze de Cezelli; von *S. Ascher* in Berlin.

III. Die Prinzessin Ursini; von *Chr. Aug. Fischer* in Dresden.

IV. Mariatale; vom Regierungsrath *von Halem* in Oldenburg.

V. Etwas über einige Gemein-Güter für Deutschland überhaupt; vom Geheimen Archivar *Hess* in Gotha.

VI. Ganz, wie bey uns; vom Regierungsrath *v. Halem.*
VII. Krufe's hiftorifcher Atlas; vom Geheimen Legationsrath *Woltmann.*
VIII. Der Prometheuskopf und die Menfchlein: vom Regierungsrath *von Halem.*
IX. Anklage und Vertheidigung des kaiferlichen General-Feldmarfchalls Grafen von *Seckendorff.*

Der Jahrgang von 12 Stücken 5 Thaler.
Einzelne Hefte 12 Grofchen.

Mit dem Anfange des Jahres 1802 wird die bisher in meinem Verlage erfchienene

National-Zeitfchrift für Wiffenfchaft, Kunft und Gewerbe in den Preufsifchen Staaten

gefchloffen.

Als Fortfetzung derfelben tritt ein neues Journal, nach einem erweiterten Plane, unter folgendem Titel:

Brennus

Eine Zeitfchrift für das nördliche Deutfchland, mit Kupfern, in einem gefchmackvollen Umfchlag geheftet.

Diefe wird fich mit allem befchäftigen, *was Wiffenfchaft, Volksbildung und Cultur, Künfte, Gewerbe und Literatur in Nord-Deutfchland betrifft*, in fo fern es allgemeines Intereffe für jeden denkenden und gebildeten Staatsbürger hat.

Da jedoch diefe periodifche Schrift ganz vorzüglich auf den Preufsifchen Staat Rückficht nimmt, fo wird fie unter der fortlaufenden Rubrik

Genius der Preufsifchen Staaten

eine Überficht des Wiffenswürdigften in Anfehung *des Finanzwefens, der Gefetzgebung, Rechtspflege, Militärverfaffung, der Wiffenfchaften und Künfte, des Schul- und Erziehungswefens, der Fortfchritte der Cultur* u. f. w. in den verfchiedenen Provinzen liefern.

So wie fie es fich zur Pflicht machen wird, dem *wahren* Verdienfte in jedem Stande Gerechtigkeit widerfahren zu laffen, fo wird fie anderfeits ihr Augenmerk darauf richten, eingefchlichene Mifsbräuche und Mängel mit Freymüthigkeit, jedoch ohne Anmafsung und mit Urbanität, zu rügen.

In jedem Stücke werden in einer ununterbrochenen Folge intereffante *Correfpondenz-Nachrichten* aus den Preufsifchen und benachbarten Staaten mitgetheilt, auch eine vollftändige und genaue Überficht der neuen Erfcheinungen im Fache der Literatur und Kunft geliefert werden.

In den erften Tagen jedes Monats erfcheint in einem fchön verzierten Umfchlage geheftet ein Stück von 6 — 7 Bogen in Octav. Sechs Hefte machen einen Band aus. — Jedem Bande wird von der Hand eines gefchickten Künftlers ein Kupferftich beygefügt, der bald ein vorzügliches Kunftwerk, eine malerifche Gegend, bald das Bildnifs eines merkwürdigen Mannes, bald neue mechanifche Erfindungen, darftellen wird.

Auf Schönheit und Correktheit des Drucks wird die gröfste Sorgfalt gewandt werden. — In dem monatlich beyzufügenden Anzeiger werden Bekanntmachungen, Literatur, Kunft und Induftrie betreffend, gegen Erlegung von 1 gr. Infertions-Gebühren für die gedruckte Zeile aufgenommen.

Alle Briefe und Beyträge für den *Brennus* werden unter meiner Adreffe von mir *poftfrey* angenommen.

Wegen des Abonnements wendet man fich entweder gerade an mich felbft, oder auch an die *Buchhandlungen* und *Poftämter* jeglichen Orts, für welche letztere das *hiefige Königliche Hof-Poftamt* die Hauptverfendung übernommen hat.

Der Vorausbezahlungs- oder Pränumerationspreis für den aus zwölf Stücken beftehenden Jahrgang beträgt *vier Thaler* in Cour. Der nachherige Verkaufspreis ift *fünf Thaler.* Einzelne Stücke werden zu 10 gr., das 1fte und 7te Stück mit den Kupferftichen aber zu 12 gr. verkauft,

Joh. Gottfr. Braun,
Buchhändl. in Berlin, Königftrafse Nr. 62.

Anzeige
die Fortfetzung
der Eunomia
betreffend.

Unter dem Beytritt mehrerer vorzüglicher Gelehrten wird diefe Zeitfchrift nach einem modificirten und mehr auf die Unterhaltung eines vermifchten Publikums berechneten Plane auch im Jahre 1802 von dem Hn. Prof. *Fefsler* und dem Hn. Hofrath *Fifcher* fortgefetzt. Eine umftändlichere Anzeige hievon ift im *November-Stücke diefes Jahrganges zu lefen.* Alle Buchhandlungen und Poftämter nehmen Beftellungen und Vorausbezahlung auf diefes Journal an.

Berlin am 6. Dec. 1801.

Fr. Maurer.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Egeria. Ein Mufenalmanach auf das Jahr 1802, herausg. von *K. Muchler.* 16. Berl. geb. bey Johann Gottfried Braun. 1 Rthlr.
Daffelbe in Atlas geb. 1 Rthlr. 12 gr.
Daffelbe in Marequin geb. auf geglättetem Schweizerpap. 2 Rthlr. 16 gr.

Nicht nur durch die frühzeitige Erfcheinung, fondern noch weit mehr durch innern Gehalt, und das gefchmackvollfte Äufsere zeichnet fich diefe Blumenlefe vor den meiften ihrer Schweftern aus. Mehrere der trefflichften Dichter und Dichterinnen Deutfchlands haben fie mit den fchönften Gaben der Mufe reichlich gefchmückt. Eine weitere Anpreifung würde bey einer Sammlung, zu welcher Gleim, von Göckingk, A. Tiedge, Kl. Schmidt, Schink, Elife von der Reck, Muioch, Gramberg, von Halem u. a. m. die erlefenften Beyträge lieferten, völlig überflüfsig feyn.

Neu-

Neujahrs-Angebinde für gute Kinder auf das Jahr 1802. *Von A. N. F. Seemann.* Mit einem Titelkupfer und einer Vignette von Schumann und Henne. Berlin bey *J. G. Braun.*

1) In geschmackvollem Papierbande auf feinem Schreibpapier 20 gr.
2) In Seide gebunden 1 Rthlr. 12 gr.
3) In Maroquin gebunden auf geglättetem Schweizerpapier 2 Rthlr. 12 gr.

Der Herausgeber dieses niedlichen Büchleins, das durch seinen reichhaltigen, der Fassungskraft der Kleinen, für die es bestimmt ist, ganz angemessenen Inhalt, und die schöne äussere Verzierung sich vorzüglich zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken eignet, hat sich schon durch mehrere ähnliche Schriften denen Ältern, welchen die zweckmäfsige Belehrung und angenehme Unterhaltung ihrer Kinder am Herzen liegt, empfohlen. — Sein seltenes Talent, sich zu seinen Zöglingen herabzulassen, und ihren zarten Seelen alles zu werden, bewährt er ganz vorzüglich in dieser neuen, von ihm mit vorzüglicher Sorgfalt bearbeiteten Schrift; daher es nur dieser kurzen Anzeige bedarf, um Aufmerksamkeit und Interesse für dieselbe bey allen, welchen die Bildung der Jugend zum Guten und Edlen ein wichtiger Gegenstand ist, zu erwecken.

Das 2te Heft des 2ten Jahrganges von *Briefe an ein Frauenzimmer von G. Merkel* ist erschienen, und enthält: 54. *Brief.* Taschenbuch zum geselligen Vergnügen, 12r Jahrg.; herausgegeben von *W. G. Becker.* 55. *Brief.* Die Wartburg, ein Gedicht in fünf Gesängen. Taschenbuch für 1802. — 56. *Brief.* Musenalmanach für 1802. Von *A. W. Schlegel* und *L. Tieck.* — 57. *Brief.* Taschenbuch für Jahr 1802. herausgegeben von *J. G. Jacobi.* — 58. *Brief.* Romanenkalender für das Jahr 1802.

Berlin d. 1. Dec. 1801.

C. Quien.

Für Liebhaber der schönen Gartenkunst kann nachstehendes Buch empfohlen werden:

Landschaftsgemälde für Freunde der schönen Natur und ländlicher Anlagen, von Kessel, mit 4 schönen Vignetten, von Hn. Hofmaler Rauscher in Coburg gezeichnet und von Hn. Nufsbiegel in Nürnberg gestochen. 8. Erlangen 1786. bey *Palm.* Preis auf Schreibpapier 1 Rthlr. 4 gr. auf Druckpap. 20 gr.

So eben ist erschienen:

Vollständigere Anleitung zur gründlichen und förmlichen Abfassung der Vertheidigungsschriften für peinlich Angeklagte oder Beschuldigte, mit Beyspielen von Neben- und Hauptdefensionen der mehrsten und wichtigsten in dem peinlichen Gerichtshof vorkommenden Verbrechungsfällen erläutert und zum nützlichen Gebrauch angehender gerichtlicher Sachwalter verfasst und herausgegeben von *G. H. Hodermann.* — Zwey Bände. 8. Leipzig, in der Joachimschen Buchhandlung. 3 Rthlr. 12 gr.

Die Theurungs-Policey oder historischer policeylicher Versuch über die Theurung und den Gewerbwucher, über die Ursachen der erstern und über die zweckmäfsigsten Mittel und Maafsregeln, beiden so viel als möglich zu steuern, nebst einigen Vorschlägen, eine vorhandene ansehnliche Geldmenge weniger schädlich in Absicht der Bedürfnisspreise zu machen, von D. K. G. Rössig. 8. (14 gr.)

Vorstehende für alle Stände gleich wichtige Schrift ist im *Joachimschen* literarischen Magazin in Leipzig und in allen soliden Buchhandlungen zu haben.

III. Herabgesetzte Bücherpreise.

Schon vor einigen Jahren hatte Hr. Prof. *Paulus* den Gedanken einen *Auszug aus Schulzens Reisen durch Europa, Asia und Afrika* zu machen. Die Buchhandlung, welcher er den Verlagsantrag dieserhalb that, sah das Unstatthafte desselben, und die Beeinträchtigung unsers Rechts auf dieses Buch ein, und wiess ihn von sich. Demungeachtet hat Hr. D. P. uneingedenk des Spruchs: was du nicht willst, dafs dir geschieht etc. obwohl er nur erst vor kurzem im Betreff seines *Commentars* etc. die Befolgung desselben verlangt, einen Auszug in seiner Sammlung der Reisen etc. aufgenommen. Was er dabey geleistet habe, und wie, gebührt uns nicht, zu beurtheilen, das Publikum wird sich an die gelehrten Anzeigen, und insbesondere an das halten können, was die Literatur-Zeitung zu Jena in Nr. 321. d. J. darüber gesagt hat. Doch scheint es nach dieser Kritik besser zu seyn, dafs man den guten Schulz mit allen seinen schriftstellerischen Auswüchsen, die ja leicht von dem Leser übersprungen werden können, wähle, und die sämmtlichen 5 Theile, die aus 136 Bogen gr. 8. bestehen, und einen Schatz von Bemerkungen allerley Art nicht nur über Palästina, sondern auch über so manche andere Gegenden, die S. auf seinen Reisen durchwanderte, und selten von einem Reisenden berührt werden, enthalten, und doch vom Hrn. P., da sie ausser seinem Plane lagen, mit Stillschweigen übergangen werden, *für 1 Rthlr. 12 gr. kaufe.* Um diesen Preis *sind diese Theile,* von jetzt an, jedoch nur auf eine unbestimmte Zeit, bey uns, der rechtmäfsigen Verlagshandlung und in allen Buchhandlungen zu haben.

Hemmerde u. Schwetschke
zu Halle.

IV.

IV. Vermischte Anzeigen.

Schreiben über die Kritik der Buchhändler betreffend.

Erst spät las ich in den Leipz. liter. Anzeiger d. J. No. 134 — 37. wie sehr der ansehnliche Stand der Buchhändler erniedrigt würde. Muss man denn alles vor das Publikum bringen, dachte ich, und Sachen, um die sich wenige bekümmern, nichts frommen, als etliche Blätter anzufüllen? Die ganze Kritik zeugt von seltner Arroganz.

Wenn man die Verfälschungen durch Safran, Gummi, Kaffee, und deren Vermischungen bekannt machen wollte, würde man viel Unnöthiges zu thun haben, diese Leute bestrafen sich dadurch selbst, dass man ihre schlechte Waare nicht kauft. Der Kritikus verlangt, dass alle Buchhändler moralisch gut und einsichtsvoll seyn, dass sie mehr auf Ehre als Reichthum sehen sollen. Das ist aber leichter geredt als gethan. Vielleicht lebt der Verfasser nicht vom Buchhandel allein. Wenn einige Mitglieder ihres Standes schädliche Bücher verlegen, so sollte man diese bekannt machen, und ihnen nichts abkaufen, aber nicht den ganzen Stand herabsetzen. Die Kopenhagener Buchhl. urtelt dieser Egoist einseitig ab, will ihnen ins Herz und in ihren Beutel sehen, das ist zu arg.

Eben so mag es auch der Fall mit der Buchhändl. Gesellsch. seyn, in der er ein Pasquill entdeckt haben will, ohne den Inhalt desselben mitzutheilen. Eine Gesellschaft, die sich noch nicht selbst concentrirt hat, findet immer Verbesserungen nöthig, und wird nur durch Widersprüche befestigt. Wir haben hier bey unserer Gesellschaft einen Cassier, der alle Jahre Rechenschaft ablegt, und wenn das unterbliebe und es machte nur Ein oder mehrere Mitglieder die Motion darüber, und das darf jedes Mitglied, so wird es nicht übel ausgelegt, noch weniger publik gemacht, weil es ein Wunsch ist, der mit zur Gesellschaft Besten gehört.

Ein Mann, der wie *Horwath*, genannt ist, bey einer Gesellschaft so viel Gutes stiftet, verdient allen Dank, es wird auch kein Mitglied seyn, das es nicht erkennen sollte. Der stolze Egoist theilt aber die Sache einseitig dar, um desto mehr Schatten auf den ganzen Stand werfen und aus Blumen Gift saugen zu können. Sie haben einen schlimmen Sachwalter an ihm, der mehr Unheil als Gutes stiftet. Der Kritikus sagt ferner, von 100 seyen kaum 10, mithin sind von 200 nur 20 und von 250 nur 25 tugendhafte Männer, die gute Grundsätze besässen, in ihrer Gesellschaft, 180 wären also hämisch beleidigt, — wenn 200 beysammen sind. Dass diess von gar keiner Menschenkenntniss zeugt, noch weniger Lebensart verräth, liegt klar am Tage. Da die Buchhändler an dem Unheil, der durch schlechte Romane entsteht, nicht selbst Schuld sind, so sollte man auf Mittel denken, wie den Schmierern solcher Scharteken, das Handwerk zu legen sey, allein das zu vermögen, ist der Kritikus selbst nicht im Stande.

Ich will lieber mit Wurzeln und Kräutern handeln, und bey dem geringsten Absatz derselben zufrieden leben, als mich in öffentlichen Zeitungen an den Pranger stellen lassen.

Ihr

St. A.

Etwas über den Nachdruck und Nachstich.

Privilegien sollen in der gelehrten Republik das seyn, was die Schutzblattern gegen die natürlichen sind. Einen rechtlichen Mann darf zwar das Privilegium nicht erst an seine Pflicht erinnern.

Allein das Blatterngift scheint in der Natur des Menschen, wie das Böse, verborgen zu liegen, und sich sowohl über Gelehrte als Ungelehrte zu verbreiten, und anzustecken. Wie oft wünscht ein Verleger Originale und erhält Compilationen!

Fremde Producte auf deutschen Boden gepflanzt, hat noch Niemand einen Nachdruck, im schändlichen Sinn des Worts, vielmehr ein löbliches Unternehmen genannt.

Wenn aber Deutsche ihrem Landsmann wehe thun, dann ist es Zeit, sie an ihre Pflicht zu erinnern, oder durch obrigkeitliche Hülfe erinnern zu lassen.

Deutsche Nachdrücke sowohl als Nachstiche, der in Deutschland gefertigten Kupferstiche und Landkarten, sind bekanntlich wohlfeiler, aber auch fehlerhafter, als Originalarbeit. Es ist aber zu verwundern, wie es noch Personen giebt, die dergl. Gewinnsucht begünstigen, und diese Waare kaufen, zumal wenn das Original nicht übertheuert und überall zu haben ist. Dass solche Unternehmer, die ohne Scheu und ohne Rücksicht auf Ehre und guten Namen, offenbare Nachdrücke und Nachstiche liefern, verschrobene Köpfe sind, liegt klar am Tage.

In den K. K. Erblanden kann man keine Nachdrucker oder Nachstecher mit irgend einem Erfolg belangen, indem bekanntlich ein auswärtiger Verlag nicht privilegirt, und der Nachdruck und Nachstich ausländischer Werke allda geduldet wird. Nur das Nachdrucken der im Lande gedruckten Werke ist verboten. So klagt selbst ein östr. Buchhändl. in Linz einen andern in Ofen des Nachdrucks wegen an. Die K. K. Privil. erstrecken sich also auf das Reich, diese aber nicht auf die K. K. Erblande. Die Verleger solcher in Schaden gerathener Werke, haben daher dadurch entgegen zu arbeiten, dass sie entweder neben ihren Originalen, geringere Auflagen besorgen, u. solche dem Nachstich gleich, oder noch wohlfeiler verkaufen, wo denn zu hoffen ist, dass erstere den fehlerhaften Nachdrücken und Nachstichen werden vorgezogen werden.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 246.

Sonnabends den 26ten December 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Eunomia. Eine Zeitschrift des neunzehnten Jahrhunderts. Von einer Gesellschaft von Gelehrten. Herausgegeben von Dr. Ign. *Fessler.* Jahrg. 1801. *November.* Berlin bey *Friedr. Maurer. Inhalt.* 1) Über den Einfluss der alten Dichter auf ihre Nation. Von Hrn *Beucht.* 2) Die Pyramide. Ein Beytrag zur schönen Gartenkunst. 3) Über die Unterrichtsart des Abbé de l'Epée. Von Hrn. Prof. *Eschke.* 4) *Theater* a) Korrespondenznachrichten aus Wien. b) Über die Aufführung der Maria Stuart in Breslau. 5) *Gedichte.* a) Die Insel. b) Einweihungsgesang in die Mysterien ohne Mystik. Von *R.* c) Der schwarze Tropfen. Von *P.* d) Der Selbstmörder. Von Hrn. *Salchow.* e) An den Hrn. Präsident. *Herder* in Weimar. Von Hrn. W. *Brehme.* 6) *Aphorismen.* (A. d. Übers. d. Dialogues sur le commerce de blés par l'Abbé Gagliani) 7) *Anekdoten.* a) Aus dem Privatleben Voltairs. b) Maria Federowna. 8) Anzeige die Fortsetzung d. Eunomia betreffend. 9) Litterar. Anzeiger.

Journal der Botanik. Herausgegeben von dem Medic. Rath Schrader, 4s B. oder 2n Jahrg. 2s B. mit 7 Kupfern und einem Portrait. 1801. *Göttingen in der Dieterichschen Buchhandlung.*

I. Abhandlungen. 1. Genera et species filicum ordine systematico redactarum, ab *O. Swartz.* 2. Tentamen alterum filices in genera redigendi, auct. J. F. *Bernhardi.* 3. Beschreibung einiger botanischer Excursionen nach den Salzburgeralpen, von Hrn. *Flörke.* 4. Observationes species nonnullas muscorum minus cognitas illustrantes, ab *O. Schwarz.* 5. Milliera Contrayerva Cav. näher untersucht und bestimmt vom Hn. Prof. *Sprengel.* 6. Viola verticillata Ort. näher untersucht u. beschrieben vom Hn. Prof. *Sprengel.* 7. Beschreibung neuer Pflanzen, die in dem botanischen Garten zu Halle geblühet haben. 8. Botanische Bemerkungen, von dem Hn. D. *Rudolphi.* 9. Buchanania Lanzan, beschrieben von dem Hn. Prof. *Sprengel.* 10. Urceola elastica, beschrieben von dem Hn. Prof. *Sprengel.* 11. Zusatz zu der Abhandlung über die Gattung Dorstenia, von dem Hn. Prof. *Sprengel.* *II. Auszüge aus Michaux* Histoire des Chênes de l'Amerique septentrionale, Transact. of the Linn. Society Tom. v., Kongl. Vetensk. Nya-Handlingar T. xx u. xxi., Schriften der Gesellschaft naturf. Freunde zu Berlin 3s St. u. e. and. *III. Literatur.* Bernhardi Flora von Erfurt, Hedwig Filices, Decandolle plantae succulentae, Flora der Wetterau, Nocca Ticinens. horti academici plant. selectae, Roth Catalecta botanica, Swartz Icones plantarum Ind. occ., Beckmanni lexicon botanicum, Dickson fasc. 4tus plant. cryptogam. Britanniae, Rafn Danmarks Flora u. m. a. *IV. Correspondenz-Nachrichten. V. Vermischte Nachrichten.* — Des 5n B. 1s St. dieses Journals erscheint gegen Ostern.

Kritisches Journal
der Philosophie
herausgegeben
von
F. W. J. Schelling und G. W. F. Hegel.

Indess allmählig der grosse Haufen, den die Philosophie, gegen ihren Willen, in der letzten Zeit zur Theilnahme sowohl als zum Zuschauen herbeygezogen hatte, sich zu verlaufen anfängt, gewinnt die wahre Wissenschaft Zeit, sich in sich selbst zurückzuziehen und einen lebendigen Mittelpunkt der Contraktion bildend, sich auf immer von der Unphilosophie zu scheiden. Das allgemeine Interesse, das die Philosophie wirklich gefunden hat, ihre grosse weltbürgerliche Beziehung, ihr Einfluss auf die Bildung des allgemeinen und einzelnen Lebens der Menschen, auf Herstellung der alten Grösse und des fast erloschnen speculativen Charakters aller Wissenschaften, haben die ächten Wirkungen noch lange nicht hervorgebracht. Weit entfernt, dass alle besonderen Aneigungen und überhaupt jede mit der Zeit allmählig eingetretene Absonderung der einzelnen Theile des lebendigen Ganzen, durch die Philosophie zur Totalität zurück geführt und

und dadurch als Besonderheiten vernichtet worden wären, hat die letztere vielmehr sich brauchen lassen müssen, ihnen einen neuen Zuschuss scheinbaren Lebens zu schaffen, und anstatt jene in der Tiefe ihres eigenen Mittelpunkt zu versenken, vielmehr sich selbst zu ihnen ausgedehnt und verseichtet. — Vor allem, Darstellung des categorischen Wesens der Philosophie in Gegensatz des negativen Charakters der Unphilosophie, dann möglich allgemeinste Berücksichtigung der Berührungs-Punkte der Philosophie mit der gesammten Kultur, Aufnahme jedes Theils der allgemeinen Bildung ins absolute, und Eröffnung der Aussicht auf die wahre Palingenesie aller Wissenschaften durch Philosophie, ist das, wodurch das angezeigte periodische Werk, der Philosophie selbst die Achtung der sich für sie interessirenden Welt versichern, und sich die Zuneigung der Zeitgenossen zu erwerben suchen wird. Während einiges von dem, was sich für Philosophie ausgiebt, sich selbst durch sich selbst von ihr abgeschlossen und völlig getrennt hat, und von andern Beschränktheiten, die sich geltend machen wollten, eine nach der andern von selbst abfällt, werden die wenigen, welche noch durch einen schwachen Zufluss von der Philosophie aus, den sie durch falsche Canäle sich zu machen gesucht hatten, ihr Leben fristen, unfehlbar verdorren und absterben, sobald diese letzte Hülfe ihnen abgeschnitten ist. Damit wird endlich eine Bahn gemacht seyn: und unter der Hand der Kritik, der Grund und Boden der wahren Philosophie sich von selbst bilden können, und ruhig emporsteigen.

Das erste Heft dieses Journals, das in unserm Verlage erscheint, wird Ende dieses Monats an alle Buchhandlungen versendet. Jedes Heft ist zwischen 6 und 9 Bogen stark. Drey derselben machen einen Band, wovon jeder ein Alphabet.

Jährlich erscheinen in unbestimmten Zwischenräumen 6 Hefte, folglich 2 Bände.

* * *

Inhalt des ersten Heftes.

I. Einleitung. Über das Wesen der philosophischen Kritik überhaupt und ihr Verhältniss zum gegenwärtigen Zustand der Philosophie insbesondere.

II. Über das absolute Identitätssystem und sein Verhältniss zum neuesten (Reinholdischen) Dualismus. Ein Gespräch zwischen dem Verfasser und einem Freund.

III. Benehmen des gemeinen Menschenverstandes gegen die Philosophie: und die eigne Philosophie desselben dargestellt an den philosophischen Bestrebungen des Hn. Krug.

IV. Notizenblatt. Bemerkungen über das äussere Verhältniss der Philosophie, besonders zu dem gegenwärtigen deutschen Recensirwesen.

Tübingen im Dec. 1801.

J. G. Cottaische Buchhandl.

Journal
von
neuen deutschen Original-Romanen
in 8 Lieferungen jährlich
1802.
Penig bey *Dienemann* und *Comp.*

Der Wunsch, dem Publico jährlich eine bestimmte Zahl guter Romane liefern zu können, gab diesem Journal seine Entstehung, und die Tendenz desselben ist blos Bildung des Geschmacks in dieser Art von Schriften. Die möglichste Eleganz, die grösste Billigkeit des Preises und besonders die ausgesuchteste Wahl der Schriftsteller und Kupferstecher zusammen verbunden, ist der Weg, wodurch wir diesen Zweck zu erreichen suchen.

Es erscheinen von diesem Journal jährlich 8 Bände von 16—20 Bogen mit 1 oder mehr Kupfern.

Wer sich auf einen ganzen Jahrgang desselben verbindlich macht, erhält diese 8 Bände auf schönes weisses Druckpapier für 6 Rthlr in Gold oder 10 fl. 48 kr. Rhein. also jeden Band für 18 gr., auf französisches Papier mit den besten Kupferabdrücken und geschmackvoll eingebunden, so, dass es die eleganteste Damenbibliothek zieren wird, für 12 Rthlr. in Gold oder 21 fl. 36 kr. Rhein. also jeden Band für 1 Rthlr. 12 gr. Diese Bände haben nur dann Zusammenhang, wenn ein Roman durch mehrere Bände fortgeht; es wird daher jeder Band der geringern Ausgabe einzeln für 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr. und jeder Band der splendiden Ausgabe einzeln für 1 Thlr. 18 gr. oder 3 fl. 9 kr. verkauft.

Privat-Interessenten, die sich mit baarer Zahlung an uns selbst wenden, erhalten 20 pro Cent Rabatt.

Der erste Band unter dem Titel: *Vetters Wallfahrten*, ein Roman von *Franz Horn*, erscheint ohnfehlbar Anfang Januars 1802.

Bestellung macht man darauf in allen Buchhandlungen Deutschlands und der angränzenden Länder, auf allen resp. Ober- und Postämtern, Zeitungsexpeditionen u. s. w. durch die man es durch ganz Deutschland postfrey erhalten kann.

Penig bey Leipzig d. 1. Dec. 1801.

Dienemann et Comp.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *Joh. Jac. Palm* in Erlangen haben zur Mich. Messe 1801. folgende neue Werke die Presse verlassen und sind bereits an alle Buchhandlungen versandt worden:

Ammons biblische Theologie. Neue vermehrte Auflage. 2r Band. gr. 3. 1 Rthlr. 20 gr.
Der 3te u. letzte Bd erscheint zur nächsten Jub. Messe.

Delavigne flore germanique avec le nom des plantes en latin, franç. allem. et anglois, Cahier 2. d. 8. broché avec 16 fig. color. en Papier Velin. 2 fl. 4 gr. en Pap. à ecrire 1 Rthlr. 18 gr.

Glücks, Erläuterung der Pandecten nach Hellfeld, VI. Bandes 2te Abtheil. gr. 8. 18 gr.

Gos-

Gönners Handbuch des deutschen gem. Processes in einer ausführlichen Erörterung seiner wichtigsten Gegenstände. 2r Band. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr. Der 3te u. letzte Band folgt zur nächsten Jub. Messe.

Hänleins Lehrbuch der Einleitung in die Schriften des neuen Testam. für Akademieen und Gymnasien. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Hufnagels liturgische Blätter, II. Bds. 5r Heft. gr. 8. 10 gr.

Langsdorfs Anfangsgründe der reinen Elementar- und höheren Mathematik auf Revision der bisherigen Principien gegründet, mit 9 Kupf. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Rau Materialien zu Kanzelvorträgen über die Sonn- und Festtags-Evangelien, V. Bd. 2tes Stück. gr. 8. 8 gr.

Rau Materialien zu Kanzelvorträgen über die Sonn- u. Festtags-Episteln. Neue vermehrte Ausg. II. Bds. 2te Abthl. gr. 8. 12 gr.

Schoepff Historia testudinum iconibus illustrata, Fasciculus VItus, cum 8. tab. aen. pictis, et Descript. 4 maj. 4 Rthlr.

— — idem liber, cum fig. nigris in charta helvet. 2 Rthlr.

— — Naturgeschichte der Schildkröten, 6r Heft, mit illum. Kupf. nebst Beschreib. gr. 4. 4 Rthlr. mit schwarz. Kupf. auf Schweizer Papier 2 Rthlr.

Seilers Sammlung liturgischer Formulare zum Kirchengebrauch, III. Theil 1ste Abtheil. Festgebete enthalt. 4. 1 Rthlr.

Steinbuch comment. de taenia hydatigena anomala adnexis cogitatis quibusdam de vermium visceralium physiologia, cum tab. aen. 8 maj. in charta script. 16 gr. in Charta german. 12 gr.

Sturms Abbildungen zu Illigers Übersetzung von Olivier Entomologie oder Naturgesch. der Insekten. 2r Heft m. 6 illum. Kupf. gr. 4. 1 Rthlr. *in Commission.*

Unter andern ist im *Joachimschen* literar. Magazin in Leipzig zu haben:

J. Plencks Philosophie und Pathologie der Pflanzen, neu übersetzt mit Anmerkungen und Zusätzen. 8.

Dr. Aug. Trenker kritisch-philosophische Widerlegung des Brownischen Systems überhaupt: hauptsächlich der von Dr. Röschlaub hierüber herausgegebenen Pathologie, sammt Aufstellung einer neuen Theorie über Lebenskraft und Reizfähigkeit, und Vereinigung der Nerven mit der Humoralpathogie. gr. 8.

Folgende neue Verlagsbücher seit der OMesse bis hieher, sind in Leipzig bey *Kummer* in Commission und in allen guten Buchh. zu haben:

Arnoldi, I. Denkwürdigkeiten aus der Geschichte, od. Aufklärungen in der Geschichte des deutschen Reichsgrafenstaades, gr. 8. 22 gr.

Baldinger, E. G. neues phys. med. Journal. 3ten Bdes 3s St. gr. 8. 8 gr.

Beschreibung der vornehmsten Denkmäler Ober Egyptens, a. d. Franz. von *Ripault* übersetzt mit Anmerk. von *Schellenberg*, gr. 8. 6 gr.

Beyer, Fr., theoretisch-praktische Baukenntnisse, für Bauhandwerker. Für Maurer und Zimmerleute, mit Kupf. 8. 12 gr.

Brede, de Confirmatione Actuum voluntariae jurisdict. 4. 3 gr.

Busch, Dr. D., kurzgefasste Hebammenkunst zum Unterricht für Wehmütter. mit 10 erklärenden Kupf. gr. 8. 8 gr.

v. Cancrin Abhandlung vom Torfe, dessen Ursprung, Nachwuchs, Erzeugung etc. mit Kupf. 2te Aufl. 8. 6 gr.

Denkwürdigkeiten aus der hessischen Geschichte, von *Justi* und *Hartmann*, 3r Th. 8. 1 Rthl. 8 gr.

Die Kunst, gutes Geünde zu haben, von David *Jansen*. 8. 6 gr.

Erzählungen und Mährchen aus dem Morgenlande. 8. 1 Rthl.

Emigration und Ehestandsscenen, mit Kpf. 8. 16 gr.

Entwürfe zu populären und gemeinnützigen Wochenpredigten über auserlesene Stellen der heil. Schrift. Siebenter Band. gr. 8. 1 Rthl.

Neues Magazin für Entwürfe zu populären und gemeinnützigen Predigten über freye Texte. Von einer Gesellschaft bearbeitet. Ersten Bandes 1 — 4s Stück. 1 Rthl.

Fenner, D. H. gemeinnütziges Journal über die Gesundbrunnen und Bäder Deutschlands. 2s Stück. 8. 8 gr.

Fleisch, D. F. Versuch einer Anleitung Arzneyen zu verordnen, nebst einem Fragment über Apothekervisitationen, für angehende Ärzte und Physici. gr. 8. 12 gr.

Gunthers Dr. J. Jac. Darstellung einiger Resultate, die aus der Anwendung der pneumatischen Chymie auf die praktische Arzneykunde hervorgehen, mit einer Vorrede von Ferd. *Wurzer*, gr. 8. 9 gr.

Hessert und *Pilger*, Sammlung von Nachrichten. Beobachtungen und Erfahrungen über alle Kuhpocken-Impfungen, aus dem Französ. mit Anmerk. und eignen Wahrnehmungen und Beobachtungen, gr. 8. 12 gr.

Dessen über die Kuhpocken und deren Impfung, 2te verbesserte Aufl. gr. 8. 2 gr.

Histor. und medicinische Untersuchungen über die Kuhpockenkrankheit, von H. M. *Husson*, Arzt u. Mitgl. der medicin. Gesellschaft zu Paris. Aus dem Franz. übersetzt von Seb. Joh. Ludw. *Döring*, Dr. u. ord. Prof. zu Herborn. 8. 9 gr.

Kopp, U. F. Bruchstücke zur Erläuterung der deutschen Geschichte und Rechte, IIr B. gr. 4.

Kurze Predigten über vorzüglich schöne Stellen der heil. Schrift auf Sonn- und Festtage. Für Familien. 2 Thle. gr. 4. 1 Rthl. 12 gr.

Krumeich, Pet. de febre scarlatina, 4. 3 gr.

Lehrinstitut der Scheerenschleiferey, 8. 2 gr.

Magazin

Magazin für das Kirchen- und Schulwesen, herausgegeben von W. *Münscher*. 1r Band 1s Stück. gr. 8. 8 gr.

Maruſi, Mich. de differentia noumeni atque phaenomeni. 4. 4 gr.

Müller, Dr. J. D., die fürnehmſten Lehrſätze der chriſtl. Religion im Zuſammenhange. 4te Aufl. 8. 4 gr.

— — Dr. Joh. Val. praktiſches Handbuch der Galanterie-Krankheiten, zum Gebrauch für Ärzte und Wundärzte, mit den nöthigen Recepten, 2te vermehrte u. durchaus verbeſſerte Aufl. gr. 8.

Dr. W. *Münſchers* Geſchichte der Dogmen 3r Band, gr. 8.

Praktiſches Journal für Prediger und Predigergeſchäfte 1r Band. 1—4s St. gr. 8. 1 Rthl. 12 gr.

Stein, G. W. Hebammen-Katechismus. Neue ganz umgearbeitete und mit der heſſiſchen Hebammenordnung verm. Aufl. 8. 6 gr.

Die heſsiſche Hebammenordnung beſonders 1½ gr.

Wehr, T. C. de Icteri pathologia. 8. 2 gr.

v. *Wildungen* Taſchenbuch für Forſt- und Jagdfreunde auf das J. 1802. Erſcheint vor Ende des Jahrs.

Von *Engelhardts Geſchichte der Kur- und Herzogl. Sächſ. Lande mit vorzüglicher Rückſicht auf die Kultur, allen und zunächſt der reifern vaterländiſchen Jugend gewidmet* iſt der 12 Theil erſchienen und koſtet im Subſcriptionspreis 12 gr. im Ladenpr. 16 gr.

Der Verf. dieſer Vaterlandsgeſchichte iſt aus dem neuen Kinderfreunde und Briefwechſel, aus ſeiner Erdbeſchreibung der Lauſitz, ſeinem Handbuche der Kurſ. Erdbeſchreibung u. ſ. w. bekannt genug, als daſs dieſe neue Arbeit von ihm eine lobpreiſende Anzeige bedürfte. Nur ſo viel, daſs er mit Gründlichkeit einen angenehmen Vortrag zu verbinden, und beſonders auf den Zweck der Vaterlandsgeſchichte, auf Erweckung des Patriotismus, hinzuarbeiten geſucht hat. Unterzeichnete Buchhandlung glaubt deshalb dieſes Buch als ein nützliches Weihnachtsgeſchenk für die reifere Jugend des Vaterlandes empfehlen zu können.

Leipzig d. 27. Nov. 1801.

Barthſche Buchhandlung.

Vielleicht iſt manchen Ältern und Erziehern, welche den *neuen Kinderfreund* von *Engelhardt* u. *Merkel* 12 Theile *beſitzen*, mit der Anzeige gedient, daſs von der Fortſetzung deſſelben, oder vom *Briefwechſel der Familie des neuen Kinderfreundes* mit K. und Noten 3 Theile heraus ſind, welche 1 Rthlr. 12 gr. koſten. Die neulich erſt erſchienene günſtige Recenſ. des Briefwechſels in der allg. Lit. Z. (1801. St. 290. S. 444) wird hinreichend ſeyn, dieſe Schrift als ein eben ſo angenehmes als nützliches Weihnachtsgeſchenk für die Jugend zu empfehlen. Die Lit. Z. ſagt unter andern, der Briefwechſel erhalte dadurch einen vorzüglichen Werth, daſs Hr. E. beſonders ſolche Gegenſtände bearbeitet habe, die in unſerm Zeitalter vielleicht mehr als je zur Sprache gebracht zu werden verdienen, beſonders die mit Beyſpielen belegten Warnungen vor Arbeitsſcheu, Verzärtelung, Luxus, Kleinmuth u. ſ. w. Die lehrreiche Vergleichung, (ſo ſchlieſst die Recenſion,) in der Behandlung eines Lehrburſchen der jetzigen und vorigen Zeit, wird bey denkenden Jünglingen gewiſs ihres Zwecks nicht verfehlen. Von der 2ten Aufl. *des neuen Kinderfreundes* 12 Theile ſind noch Exempl. für 4 Rthlr. 12 gr. vom 1ſten Theil der franzöſ. Überſetzung dieſes Werks von Robin in Geneve für 18 gr. zu haben, der 2te Theil dieſer Überſetzung erſcheint noch vor Weihnachten.

Leipzig den 27. Nov. 1801.

J. A. Barth.

III. Auction.

Zu Altenburg wird den 24. Febr. laufenden Jahres eine beträchtliche Bücher-Auction ihren Anfang nehmen. Sollten darauf vom Auslande gute Beſtellungen erfolgen, ſo werden die erſtandenen Bücher franko Gotha, Leipzig, Berlin und Dresden geliefert werden. Catalogen von dieſer Auction, ſind zu haben: In Gotha bey dem Herrn Lehns-Sekretair Manſo, in Leipzig bey Hn. Buchhändler Kummer, in Dresden bey dem Hn. Auctionator Doct. Heuſinger und im Orte ſelbſt, bey dem Hn. Hof-Advocat Becker, Buchhändler Peterſen, Proclamator Voigt und Antiquarius Frieſer.

Altenburg im Januar 1802.

IV. Berichtigung.

Daſs in dem *Allg. Repert. d. Literat. für* 1791 — 95, nicht nur in dem ſyſtemat. Verz. XIII. Geogr. 1142, b) ſondern auch in dem Alphab. Regiſt., unter *Spallanzani, Hr. Prof. J.* (lies *Friedr.*) *L. Kreyſig* in Wittenberg als Verf. der, bey Dyk in Leipz. herausgekommenen Überſetzung, betitelt: *Spallanzani Reiſen in beide Sicilien*, 5 *Theile* (damals in der Überſetz. erſt 3 erſchienen) angegeben wird, iſt dahin zu berichtigen, daſs Hr. Kreyſig zwar den kleinern Theil dieſer Überſetz. geliefert hat, der gröſsere aber, nebſt den Anmerkungen, von dem Hn. Hof-Med. D. *Schmidt* in Neuwied, herrührt, welcher ſich auch hinter der Vorrede des 5. Th. genannt, und die Sache auf die angeführte Art ſelbſt erzählt hat.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 247.

Mittwochs den 30ten December 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige, das neue deutsche Magazin betreffend.

Da meine jetzt sehr vermehrten Amtsgeschäfte mich nöthigen, meine literarischen Arbeiten einzuschränken, so muss ich mit Ende dieses Jahres die Redaktion des neuen deutschen Magazins aufgeben, um verschiedene bereits angefangene Werke, insonderheit meine Denkwürdigkeiten der franz. Revolution, desto gewisser fortsetzen zu können. Inzwischen werde ich doch fortfahren, von Zeit zu Zeit kleine Aufsätze in dieses Journal zu liefern, dessen Fortdauer mir in mehreren Rücksichten wünschenswerth scheint, und woran auch meine Freunde, nach wie vor, als Mitarbeiter thätigen Antheil zu nehmen mir versprochen haben.

C. U. D. von Eggers.

In Beziehung auf die vorstehende Anzeige machen wir dem Publikum hiedurch bekannt, dass wir vom Anfang des künftigen Jahres an, den Verlag des *neuen deutschen Magazins* übernommen haben, und uns bestreben werden, von unserer Seite alles Mögliche zu thun, um diesem Journal den bisherigen Beyfall des Publikums zu erhalten. Die Redaction wird auch in Zukunft von einem andern Gelehrten in den königl. Dänischen Staaten besorgt werden, und alle bisherigen Mitarbeiter wollen fortfahren, Aufsätze zu demselben zu liefern. Überdies laden wir hiermit auch andere Gelehrte ein, uns zweckmässige Beyträge zu demselben durch unsere Correspondenten, den Herrn Buchhändler *Barth in Leipzig*, und *die Campesche Buchhandlung in Hamburg*, unter der Adresse: *an die Herausgeber des neuen deutschen Magazins*, versiegelt zuzusenden, da wir für die in dem Laufe eines jeden Jahres abgedruckten Aufsätze, das bestimmte Honorar in der Leipziger Ostermesse jedesmal pünktlich bezahlen werden.

Übrigens bleibt die Einrichtung in allen Stücken dieselbe, und wir werden dafür sorgen, dass die Monatsstücke zu Anfang jedes Monats in Leipzig broschirt ausgegeben werden. Das *Januar-Heft* für 1802, welches bereits unter der Presse ist, enthält folgende Aufsätze: 1) *Über die Abfassung deutscher Provinzial-Gesetzbücher*, vom Herrn Legations-Rath *von Eggers*. 2) *An die Freunde der allgemeinen Culturgeschichte*, von Herrn *Kellner*. 3) *Bonaparte am Scheidewege*, von Hn. *Friedrich West*. 4) *Vogellied* von Herrn Rath *Gieseke*. 5) *Apologie für die Liebe zur Bequemlichkeit*. 6) *Über die Hyksos oder das Hirtenvolk von Manetho*, von Hrn. Kirchspielvoigt *Dreyer*.

Zugleich zeigen wir noch an, dass der sehr geringe Behalt der completen Exemplare von den Jahrgängen 1793 bis mit 1801, gleichfalls bey uns zu haben ist. Um den Ankauf derselben zu erleichtern, bieten wir diese 9 Jahrgänge zusammen, anstatt des bisherigen Ladenpreises von 36 Rthlr. *bis zu Ausgang der Ostermesse* 1802 für den sehr mässigen Preis von 15 Rthlr. in Golde netto an, wenn man sich desfalls an den Herrn Buchhändler *Barth* in Leipzig wendet; auch sind noch einzelne Jahrgange (mit Ausnahme von 1793, wovon keine einzelnen Exemplare mehr vorhanden sind) während der gedachten Zeit für 2 Rthlr. 12 gr. zu haben. Nach Ablauf dieser Zeit tritt der gewöhnliche Ladenpreis wieder ein, nämlich 4 Rthlr. für jeden Jahrgang. Einzelne Stücke können wir in Zukunft gar nicht überlassen.

Kopenhagen d. 28. Nov. 1801.

Arntzen und Hartier.

Die von den ersten Ärzten in Deutschland und sämmtlichen kritischen Blättern allgemein beyfallswürdige Aufnahme des vor 6 Jahren von Hn. Hofrath D. *Consbruch* in Bielefeld zuerst anonym herausgegebenen *Taschenbuchs für angehende Ärzte in 2 Theilen* bewirkte durch den öftern Ankauf und Gebrauch desselben bey angehender Praxis und in klinischen Instituten schon in diesem Jahre die dritte sehr vermehrte Auflage; der Herr Verfasser machte sichs dabey zu seiner angenehmsten Pflicht, durch zweckmässig kritische Eintragung der in diesen Jahren so mannichfaltigen wichtigen Entdeckungen in der praktischen Heilmittellehre den Ärzten dasselbe immer brauchbarer zu machen. Ausser der allgemein pathologisch-therapeutischen Vorbereitungswissenschaft enthält dieses Taschen-

Taschenbuch durch kurze genaue Angaben der Unterscheidungskennzeichen, Ursachen der Krankheiten und ihrer Heilanzeigen mit Aufführung ausgesuchter Heilmittel, eine sehr empfehlende zusammengedrängte Anleitung zur Kenntniss aller hitzigen, langwierigen und Kinderkrankheiten und aller Fälle, die schnelle Hülfe erfodern.

Ein gleiches Interesse für diejenige Classe von Ärzten und Wundärzten, deren Bestimmung es mit sich bringt, den Werth ihrer Kenntnisse nach ihrer praktischen Anwendbarkeit zu berechnen, haben aber alle Untersuchungen und Entdeckungen aus dem ganzen Gebiete der theoretischen und praktischen Arzneykunde, und doch haben gewiss nur die wenigsten Zeit und Gelegenheit, die Summe aller Entdeckungen, die jetzt so häufig zum Vorschein kommen, zu sichten und ihren Gedächtniss einzuprägen, daher von Tage zu Tage eine encyklopädische Übersicht des Brauchbarsten und Nothwendigsten aus allen Theilen der Arzneykunde mehr Bedürfniss zu werden scheint. Dies bewog Hn. Hofr. D. *Consbruck*, sich mit seinem Freunde Hn. D. *Ebermaier* in Rheda zu vereinigen, von allen nothwendigen Kenntnissen des praktischen Arztes und Wundarztes nach dem oben angeführten Plane eine deutliche kurze Übersicht des Wissenswürdigen und praktisch Brauchbaren nach und nach herauszugeben, doch mit der Einrichtung, dass jeder einzelne Theil der ganzen Wissenschaft, als ein für sich bestehendes Ganze bestehen kann; davon ist nun in letzter Messe der 1ste Theil unter dem Titel:

Allgemeine Encyklopädie für praktische Ärzte und Wundärzte bearbeitet und herausgegeben von D. G. W. Consbruch und D. J. C. Ebermaier, auch unter dem besondern Titel:

Anatomisches Taschenbuch für Ärzte und Wundärzte. 8. 1 Rthlr.

erschienen. In der Folge werden folgende Theile d. A. W., *Physiologie*, *Diätetik*, *Pathologie* (gener. et spec.) *Semiotik*, *Materia medica und chirurgica*, *Pharmacie*, *Formulare*, *Therapie*, (oder obiges Taschenbuch für Ärzte 2 Theile), *Chirurgie*, *Geburtshülfe und gerichtl. Arzneykunde* nach ähnlichem Plane bearbeitet erscheinen und in der nächsten Jub. Messe *die Physiologie von D. Consbruch*, *die Chirurgie von D. Ebermaier* geliefert werden.

Leipzig d. 26. Nov. 1801.

J. A. Barth, Buchhändler.

---

1) Der Hr. Steuerrath und Ober-Rheinbauinspector *Wiebeking* zu Darmstadt hat mir eine Anzahl der noch vorräthigen Exemplarien seiner *Wasserbaukunst*, wozu 68 grosse und treffliche Kupfer gehören, welche die Flüsse Hollands, die Austrocknungen, die Seeufer, Bauwerke und Hafen, so wie die topographische und alle Canäle der batavischen Republik, endlich auch die merkwürdigsten Seeuferbauwerke, Hafen und Leuchtthürme in England, Frankreich, Italien, Deutschland und den Kaiserl. Staaten sehr genau darstellen, abgelassen. Ich bin also in den Stand gesetzt worden, die Hn. Buchhändler und Liebhaber von hieraus mit diesem Werke, welches wohl in keiner Bibliothek fehlen sollte, zu versehen, wie es der Verf. zu Darmstadt ablässt. Die erschienenen drey Bände kann man demnach für 80 Rthlr. beziehen, wenn die Bezahlung in Leipzig angewiesen wird. Jedoch können nur dreyssig Exemplarien von mir bezogen und keine à Condition gegeben werden, indem von der ganzen Auflage nur noch 61 Exemplarien vorräthig sind.

Auch von den Karten, welche Hr. Wiebeking herausgegeben hat, kann man Exemplarien bey mir beziehen.

2) Erschien in diesem Jahre in meinem Verlage das nicht minder wichtige Werk:

D. J. Hedwigii Species Muscorum Frondosorum, Opus posthumum editum à Friedr. Schwaegrichen 4 maj.

welches ausser der Beschreibung und genauen Bestimmung der kleinsten Gewächse der Natur auf 77 Platten 173 mikroskopisch untersuchte und von Hedwigs Hand selbst genau gezeichnete und mit Fleiss illuminirte neue aus allen Theilen des Erdbodens zusammengebrachte oder ältere unrichtig bestimmte Moosarten in ihrer feinsten Zergliederung aufstellt. Das Exempl. auf fein Schreibp. à 18 Rthlr. gross Velin-Papier à 22 Rthlr.

Leipzig d. 24. Nov. 1801.

J. A. Barth, Buchhändler.

Neue Verlagsbücher von *Peter Waldeck* in Münster, zur Leipz. Michaelis-Messe 1801, welche in allen Buchhandlungen zu haben sind:

J. B. Bonners Beantwortung der Frage: Ob man die in den J. 1795 und 1800 im Hochstift Münster herrschenden Ruhrepidemieen als ansteckende Krankheiten zu fürchten hatte; mit Hinsicht auf die Wichtigkeit der Entscheidung dieser Frage. 8. 4 gr. (in Commiss.)

J. H. Brockmans Handbuch der alten Weltgeschichte. Zweytes Zeitalter. Vom Tode Moses bis zum Cyrus, ungefähr 900 Jahre. Erste Abtheil. Israel und Assyrien. gr. 8. 2 Rthlr.

J. C. Ebermaier von den Standörtern der Pflanzen im Allgemeinen, und denen der Arzneygewächse besonders; vorzüglich in Hinsicht der Verschiedenheit in den Kräften und Wirkungen arzneylicher Pflanzen von einer und derselben Art, nach ihren verschiedenen Standörtern. Für Ärzte und Apotheker. 8. 16 gr.

W. Stühle Untersuchung der Frage: sind nach getheilten Marken, oder aufgehobenen Gemeinheiten die einzelnen Theile mit Steuern zu belegen, und was ist Rechtens in Ansehung derjenigen Grundstücke, womit adlichfreye Güter aus der Mark abgefunden werden? Ein Nachtrag zu der Schrift: Über Marktheilungen, und die dabey vorkommenden Hauptrücksichten. gr. 8. 9 gr.

In

In einigen Wochen erscheint:

J. F. Kleuker's Briefe an eine christliche Freundin über die Herdersche Schrift: von Gottes Sohn, der Welt Heiland nach Johannes Evangelium. (Riga 1797. 8.

Mit dem Jahre 1803 wird in der *Hahnschen* Buchhandlung zu Hannover ein neues

Taschenbuch
zur
Beförderung des Edeln und Schönen

von dem Hofrathe *Pockels* zu Braunschweig erscheinen. Der Herausgeber desselben wird ernstlich dafür sorgen, dass darin nur solche Materialien aufgenommen werden, wobey alle Classen gebildeter Leser und Leserinnen Nahrung für ihr Herz und Beschäftigung für ihren Geist finden können. — Gegenstände des ernsten Nachdenkens, lehrreiche Beherzigungen zur Veredlung der Menschheit und eindringliche Winke zur Begründung des häuslichen Glücks — sollen daher in dieser Schrift mit humoristischen Ansichten des Menschen, mit sprechenden Gemälden der schönen Natur und herzigen Dichtungen abwechseln. Der Philosophie des Lebens und des Umgangs soll vorzüglich jedesmal ein besonderer Theil dieses Taschenbuchs gewidmet werden, und eine angemessene Zahl frappanter Kupferstiche von den besten Meistern soll, nebst den charakteristischen Deutungen der Gemälde, den Ideenwechsel des Ganzen heben. Die Verlagshandlung verspricht, für den innern und äussern Glanz des Büchleins zu sorgen, und hoffentlich wird es sich, durch die Unterstützung mehrerer rühmlich bekannter Wissenschaftsfreunde, mit Ehren unter der bessern Gattung dieser Schriften zeigen können.

Bey dem Buchhändler *Körber* in Minden ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Westphälisches Taschenbuch. 1s Bändchen. Herausgegeben von K. G. *Horstig* und Freyh. von *Ulmenstein*. Mit Kupfern und Musik. Herunter gesetzter Preis gebunden 9 gr.

Horstig, K. G. Abhandlung über Physiognomik. Geheftet 5 gr.

Dessen Taschen-Choralbuch für Sänger und Organisten. Geheftet 4 gr.

Anleitung zum Analysiren oder Punctiren hebräischer Wörter, wodurch diese Sache, die bisher viele von Erlernung der Sprache zurückschreckte, so leicht wird, dass jeder sich mit Vergnügen nicht nur darin üben, sondern zur Vollkommenheit gelangen kann.

Diess ungefähr 16 Bogen starke Buch, dessen Nutzen beym Unterricht durch eine 13jährige Erfahrung erprobt ist, wird auf Subscription die nächste Ostermesse 1802 erscheinen; sein Subscriptionspreis ist höchstens 1 Rthlr. Der Ladenpreis aber um ein Drittheil höher. Wer 10 Subscribenten sammlet, bekommt 1 Exemplar frey, die Namen aber der Hn. Subscribenten bitte mir deutlich geschrieben aus, damit sie dem Buch vorgedruckt werden können.

H. E. Bode,
Pfarrer und Schullehrer
zu Solms-Braunfels.

Ankündigung
eines allgemeinen Vieharzneibuchs.

Vor einigen Jahren setzte die märkische ökonomische Gesellschaft zu Potsdam auf die vorzüglichste und zweckmässigste Bearbeitung eines *Vieharzneybuchs*, den Preis von 25 Friedrichsd'or, wobey dieselbe zugleich einen Plan vorzeichnete, nach welchem bey Ausarbeitung desselben verfahren werden sollte.

Unterzeichneter ist diesem Plane gefolgt, hat der erwähnten Gesellschaft die von ihm darnach bearbeitete Schrift eingesandt und den Preis erhalten.

Von der Gemeinnützlichkeit derselben überzeugt, und der Auffoderung der märk. ökon. Gesellschaft zu Folge, will derselbe solche unter dem Titel:

Allgemeines
Vieharzneybuch;
oder
Unterricht,
wie der Landmann sein Hornvieh, seine Pferde, Schafe und Schweine erziehen, warten und füttern, und ihre Krankheiten erkennen und heilen soll,

durch den Druck öffentlich bekannt machen, hält es aber auch für Pflicht, dem Publikum vorher von ihrem Inhalte Kenntniss zu geben.

Sie zerfällt in 4 Abschnitte, jeder Abschnitt in verschiedene Abtheilungen und jede Abtheilung in besondere Kapitel, von welchen jedes der Beschreibung einer eignen Krankheit gewidmet ist. Zur vollständigen Übersicht des Ganzen folgt hier die nähere Eintheilung.

I. Abschnitt.

1. *Abtheilung.* Von der *Zucht, Wartung* und *Fütterung der Pferde.* Diese Abtheilung enthält: die Eigenschaften eines guten Beschälers und einer guten Stute zur Zucht gesunder brauchbarer und fehlerfreier Fohlen: zugleich werden darin die Fehler angegeben, welche sowohl bey dem Beschäler, als auch bey der Stute vermieden werden müssen. Es wird gezeigt, wie man sich bey dem Beschäler zu verhalten habe; wodurch das Verwerfen der Fohlen verhindert wird; wie eine tragende Stute gefüttert und behandelt werden muss; wie man erkennen soll, dass sie tragend sey; ihre Behandlung bey und nach der Geburt; die Behandlung der Fohlen bey dem Aufziehen; die Behandlung ihrer Hufe, um diese wohlgestalt und gesund zu erhalten, und sie dadurch zu gewöhnen, sich künftig beschlagen zu lassen, und endlich, wie die Pferde überhaupt gefüttert werden müssen.

2. *Ab-*

2. *Abtheilung.* Von den Ursachen, Kennzeichen und der Heilung der *äusserlichen* Krankheiten.

3. *Abtheilung.* Von den Ursachen, Kennzeichen u. der Heilung der *innerlichen* Krankheiten.

II. Abschnitt.

1. *Abtheilung.* Von der Zucht, Wartung und Fütterung des *Rindviehes.* Diese Abtheilung enthält: die Eigenschaften eines guten Bullen; die Wahl der Kälber, welche man aufziehen will; wie diese erzogen werden müssen; wie man die Kühe gegen das Verkalben sichern soll; wie sie bey schweren Geburten behandelt werden müssen; ihre Behandlung und Fütterung im Stalle, und die Anweisung, wie solche auf nasser, sumpfigter Weide gesund erhalten werden können.

2. *Abtheilung.* Von den Ursachen, Kennzeichen und der Heilung der *äusserlichen* Krankheiten.

3. *Abtheilung.* Von den Ursachen, Kennzeichen und der Heilung der *innerlichen* Krankheiten.

III. Abschnitt.

1. *Abtheilung.* Von der Zucht, Wartung und Fütterung der *Schafe.* Diese enthält: Eigenschaften der Böcke, wodurch nicht allein die Schafe gewinnen, sondern vorzüglich ihre Wolle verbessert werden kann; die Wahl der Lämmer zum Aufziehen der Böcke; die Fütterung der Schafe; die fernere Behandlung, um sie gesund zu erhalten; das Verhalten bey schweren Geburten; die Anweisung zur Verhütung der Haarballen in den Gedärmen der Säugelämmer, und endlich, wie die Schafe geweidet werden müssen.

2. *Abtheilung.* Von den Ursachen, Kennzeichen u. der Heilart ihrer Krankheiten.

IV. Abschnitt.

1. *Abtheilung.* Von der Zucht, Wartung und Fütterung der *Schweine.* Sie enthält: die Eigenschaften der Kempen und Sauen, von denen man gute Schweine ziehen will; die Bestimmung des Alters, in welchem die Kempen und Sauen zur Zucht vorzüglich brauchbar sind; die Anweisung, wie man es verhindern kann, dass die Kempen die Schweine nicht beissen; wie man sich zu verhalten hat, wenn die Sauen ihre Ferkel fressen; die Bestimmung der Zeit, in welcher man die Kempen unter die Sauen lassen soll: die Behandlung der Ferkel nach der Geburt, und endlich eine Anleitung, wie man die Schweine weiden und die zum Mästen bestimmten behandeln soll.

Übrigens sind die Ursachen und Kennzeichen jeder Krankheit so deutlich beschrieben, dass man sich gegen erstere hüten, und nach letzteren die Krankheiten genau bestimmen kann. Die Recepte sind deutsch geschrieben, und der Preis, wofür sie jede Apotheke liefern kann, ist jedesmal dabey gesetzt. Die Mittel sind einfach und wohlfeil gewählt, und wo es möglich, sogar Hausmittel verordnet worden.

Dies Vieharzneybuch wird hoffentlich jede Foderung erfüllen und jedem Landwirthe, so wie jedem, der Vieh hält, von *grossem Nutzen* seyn; denn er kann daraus nicht nur erlernen, *was er bey der Zucht seines Viehes zu beobachten hat, sondern auch ohne fremde Hülfe die Heilung der Krankheiten desselben selbst besorgen.* Friedrich Wilhelms - Gestüt bey Neustadt an der Dosse, am 12. Novbr. 1801.

Joh. Nic. Rohlwes.
Königl. Pferdearzt.

Zu vorstehender Ankündigung des durch das *Magazin der Thierarzneykunst* und mehrere andere Schriften rühmlichst bekannten Verfassers füge ich noch hinzu, dass ich dieses Werk in Verlag genommen und zu Ostern künftigen Jahres dem Publikum es sauber und leserlich in Oktavformat gedruckt und mit Kupf. versehen, für den Preis von ungefähr 20 gr. bis 1 Rthl. Pr. Cour. liefern werde. Um indess die Auflage einigermassen bestimmen und es dem Publikum so wohlfeil als möglich liefern zu können, nehme ich *bis zu Ende dieses Jahres* hierauf Subscription an. Vorausbezahlung verlange ich nicht: jedem Subscribenten-Sammler werde ich aber für seine Bemühung das 10 Exemplar unentgeldlich abliefern. Briefe und Gelder muss ich mir *postfrey* erbitten.

Ich ersuche jedermann, dem es darum zu thun ist, Allgemeinbestes befördern zu helfen, mich durch Subscribenten-Sammeln gütigst zu unterstützen, und diese Ankündigung möglichst zu verbreiten und bekannt zu machen.

Berlin, am 12 Nov. 1801.

Friedr. Maurer,
Buchhändler, in der Poststrasse Nr. 29.

II. Auctionen.

Am 8. März 1802 soll auf dem Eimbeckschen Hause in Hamburg eine beträchtliche Sammlung von Büchern aus allen Theilen der Wissenschaften versteigert werden. Die meisten sind ganz neu und auserlesen, auch sind viele kostbare und seltene darunter (z. B. *Rumphii Herbarium Amboinense*, ganz complet; *Albucasis* herausgegeben von *Channing; Diccionario Castellano* von *Terrero y Pandos* in 4 Foliobänden etc.), französische, italiänische, dänische, holländische, schwedische, englische, spanische und portugiesische, wovon mehrere in Deutschland entweder noch gar nicht bekannt, oder doch in Auctionen noch nicht vorgekommen sind. Katalogen sind gegen Ende des Januars bey Hn. *Ruprecht, Rohlfs, P. F. Röding, J. P. Meyer,* und *Schwormstädt* in Hamburg zu haben, die auch, als eigentliche Bücher-Commissionaire, Aufträge besorgen.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 248.

Mittwochs den 30ten December 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Deutsche Jugendzeitung. Eine Zeitschrift für die Unterhaltung und Bildung unserer vaterländischen Jugend. Herausgegeben von einer Gesellschaft praktischer Erzieher.

Von dieser schon vor einigen Monaten in öffentlichen Blättern bekannt gemachten Monatsschrift ist bereits das 1ste und 2te Heft erschienen, und an die Buchhandlungen versandt worden, durch die Eltern und Erzieher es zur Einsicht erhalten können. Der ganze Jahrgang von 12 Heften kostet 3 Rthlr. 12 gr. — Jeder Jugendfreund und Erzieher, welcher seinen Zöglingen eine interessante Lektüre, die sie vorzüglich auch mit den Ereignissen des Tages, auf eine eben so belehrende als unterhaltende Weise bekannt macht, in die Hände geben will, wird seine Absicht bey dem Ankauf dieser Zeitung gewiss nicht getäuscht finden.

Frankfurt a. M. im Dec. 1801.

August Herrman der Jüngere.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem so nützlichen Geschenk für Kinder: *Reisen und Abentheuer Rolando's* und seiner Gefährten, ein Robinson für Kinder zur Erlernung geographischer und naturhistorischer Vorkenntnisse, ist bey den Gebrüdern *Gädicke* zu Weimar das dritte Heft erschienen und in allen Buchhandlungen geheftet für 12 gr. oder 54 kr. zu haben.

Commentarii
Societatis Philolog. Lips.
edi curavit Ch. D. *Beck*
Vol. I. Part. II. (12½ Bog. gr. 8.)

Ist so eben an die Buchhandlungen ausgegeben worden, für welche die Herren *Grau* in Hof und *Maurer* in Berlin die Hauptversendung zu 12 gr. Sächs. oder 54 kr. Rhein. übernommen haben. Für den Pränumerations- und Subscriptionspreis zu 8 gr. Sächs. erhält man es bey den Schullehrern M. *Wimmer* und M. *Bränniger*. Des 2ten Bandes erstes Stück erscheint nach dem Neujahr, und das 2te Stück ganz gewiss zur Jubilatemesse. Nochmals werden die Freunde der philolog. Wissenschaften um Einsendung ihrer kleinen Schriften ersucht, deren Anzeige sogleich erfolgen soll.

Ankündigung
des zweyten Jahrgangs der
Zeitung für die elegante Welt.

Der erste Jahrgang dieser Zeitung ist in wenig Wochen geendigt, und der ehrenvolle Beyfall, mit welchem dieses Institut gleich bey seinem Entstehen aufgenommen ward, hat uns die höchst angenehme Erfahrung machen lassen, dass ein verehrungswürdiges Publikum die Bemühungen von Seiten der Redaktion, so wie unsern Aufwand, der Zeitung ein elegantes Äussere zu geben, mit Zufriedenheit bemerkt hat.

Die gute Meynung über unsere Unternehmungen ist uns zu schätzbar, um nicht auch ferner einem mit so beyfallsvollem Vertrauen aufgenommenen Institute die möglichste äussere Zierde durch schönes Papier, Druck und Kupfer zu verschaffen: und wer die wirklich sehr grossen Kosten davon gegen den gewiss äusserst billigen Preis eines Exemplars beurtheilen kann, wird uns alle Gerechtigkeit widerfahren lassen.

Der Preis des Jahrgangs bleibt demnach auch fürs künftige Jahr 6 Rthl. Sächs. 10 Fl. Wiener, und 4 Lbthlr. oder 11 Fl. Rhein. Alle resp. Postämter und Buchhandlungen jedes Orts durch ganz Deutschland und in den benachbarten Landen nehmen darauf, nach wie vor, Bestellungen an.

Leipzig am 8ten Dec. 1801.

Voss et Comp.

Allen denen, welchen es darum zu thun ist, sich von der Vortrefflichkeit der Kuhpocken-Impfung, als Sicherungsmittel gegen die schreckliche Pockenseuche völlig zu überzeugen, und sich über alle dagegen neuerdings erhobene Zweifel und Bedenklichkeiten zu beruhigen,

ruhigen, empfiehlt sich folgende so eben bey uns erschienene kleine Schrift:

Apologie der Schutzblattern
von
D. P. G. *Jördens*. 8.
welche in allen Buchhandlungen um 6 gr. zu haben ist.

Den 14. Dec. 1801.

Literarisches Comtoir
in Altenburg.

Die Kunst, sogleich beym Beyschlafe das Geschlecht des zu erzeugenden Kindes zu bestimmen, nebst einer kritischen Beleuchtung aller Zeugungs Theorien. Aus dem Französischen mit Kupfern, Anmerkungen und Zusätzen. 8. auf schönes Schreib-Papier.

Unter diesem Tittel erscheint in meinem Verlage eine deutsche Bearbeitung des französischen Werks, L'art de procréer le sexe à volonte, ou systeme complète de generation par J. A. *Millot*. Ich halte es für meine Pflicht, das deutsche Publikum im voraus auf die Erscheinung dieser Schrift aufmerksam zu machen, da dieser Gegenstand allgemeines Interesse hat und daher die ungetheilte Aufmerksamkeit aller gebildeten Menschen auf sich ziehen muss. Mancher Hausvater, manche Mutter, manche Familie wird nach der Durchlesung dieses Buchs ihren heissesten Wunsch sehr leicht zu befriedigen im Stande seyn, da das eigentliche Verfahren zur Bestimmung des Geschlechts so leicht ist, dass auch der Ungeübteste seinen Zweck nicht verfehlen wird. Diese Kunst ist nicht blosse Theorie, sondern bereits durch viele Erfahrungen bestätigt, und der Arzt wird die Gründlichkeit derselben nicht verkennen, da physiologische Grundsätze die Basis derselben ausmachen. Die deutsche Bearbeitung hat an Vollständigkeit viel vor dem Originale voraus. Es erscheint gewiss im Januar 1802.

A. L. Reinike in Leipzig
unter Auerbachshofe.

Nachricht für Ärzte und Freunde der Heilkunde.

Die *Allgemeinen medizinischen Annalen des neunzehnten Jahrhunderts*, werden auch in dem Jahre 1802 mit unverändertem Plane ihren Fortgang nehmen.

Das medizinische Publikum hat sich schon längst für diese Zeitschrift, die in dem Jahre 1798 als Tageblatt unter dem Titel: *Medizinische Nationalzeitung* begann, im Jahre 1800 aber nebst der Journalform den Titel: *Allgemeine Medizinische Annalen* annahm, und mit Anfang gegenwärtigen Jahrhunderts zu unverrückter Norm mehrere wesentliche Verbesserungen erhielt, sehr günstig erklärt, und sie für das Studium und die nähere Kunde aller der grosen Umformungen und wichtigen Bereicherungen, die die theoretische und praktische Medizin in der neuesten Zeitepoche erhalten hat, wie überhaupt für alles Wissenswerthe der neusten medizinischen Zeitgeschichte, besonders in Hinsicht auf die jedem Jahrgang zugegebnen ausführlichen Register, als ein sehr brauchbares Repertorium anerkannt

Zur Erleichterung des Ankaufs sind wir auch fernerhin erbötig, Liebhabern, die sich unmittelbar an uns wenden, oder wenn dies durch Buchhandlungen geschieht, sich wegen deren Bemühungen mit ihnen besonders abfinden, und baare Zahlungen beyfügen, die beiden Jahrgänge der Med. Nat. Zeitung um 2 franz. Thaler oder 3 Rthl. 4 gr., ingleichen die Allg. Med. Annalen d. J. 1800 ebenfalls um diesen Preis oder 3 Rthl. 4 gr. abzulassen. Die diesjährigen Annalen aber behalten, wie die des kommenden Jahres, den bekannten Preis von 4 Rthl. 8 gr. um welchen sie in allen Buchhandlungen, wie auch durch die berühmtesten Postämter und Zeitungsexpeditionen monatlich brochirt zu haben sind.

Literarisches Comtoir
in Altenburg

Die unter dem 24ten November d. J. in dem Intelligenzblatt der Allgemeinen Liter. Zeitung in Jena angekündigte Übersetzung der Memoirs der bekannten Mistr. Robinson, welche in England mit so viel Theilnahme gelesen werden, wird gleich nach dem Neujahr 1802 in allen Buchhandlungen zu haben seyn.

Literarisches Comtoir
in Altenburg.

Die Anhalt-Bernburg. wöchentlichen Anzeigen, welche der Herr Canzleysecretair *Gottschalk* in Ballenstedt heraus giebt, werden auch für das künftige Jahr fortgesetzt. Die Ettingersche Buchhandlung in Gotha, desgleichen die Auesche in Cöthen nehmen Bestellungen darauf, so wie auch die unterzeichnete, bey welcher der Jahrgang 1 Rthl. 12 gr. kostet.

Hemmerde und Schwetschke
in Halle.

Nachricht die Fortsetzung der *neuen Würzburger gelehrten Anzeigen* betreffend.

Die *Neuen Würzburger gelehrten Anzeigen* (welche im Jahre 1801 an der Zahl 110 Nummern, worinn gegen 350 der neuesten und wichtigsten Schriften vorzüglich solcher, welche das gelehrte katholische Deutschland hervorbrachte, recensirt wurden, und 40 Beylagen mit Original-Auffätzen, literar. Notizen, Bücheranzeigen u. s. w. lieferten) werden auch mit dem J. 1802 unter der Redaktion des Hrn. Professor's *Johann Barthel Siebold* fortgesetzt, mit Hinsicht auf sämmtliche Künste und Wissenschaften.

Der ganze Jahresgang wird im Inlande mit 4 Gulden Rh. bezahlt; Ausländer erhalten ihn durch das löbl.

löbl. kaiserl. Postamt netto um 6 Fl. 30 Kr. Rh. oder 3 Rthl. 14 gr. Sächs.; — durch die Buchhandlungen, und insbesondere durch die Riennerische, zu Würzburg, netto um 6 Fl. Rh. oder 3 Rthl. 8 gr. Sächs. — Die vorhergehenden Jahrgänge vom J. 1799, 1800, und 1801 können gegen 6 Fl. Rh. oder 3 Rthl. 6 gr. Sächs. abgegeben werden, wenn zugleich mit 4 Fl. Rh. beym Redakteur auf den Jahrgang 1802 pränumerirt wird.

In allen die Redaktion der N. Würzb. gel. Anzeigen betreffenden Angelegenheiten hat man sich an den Redakteur derselben unmittelbar in *frankirten* Briefen oder Paketen zu wenden.

Nachricht, die in No. 229 dieses Intell. Bl. angekündigte Übersetzung von „*Toulongeon's histoire de France depuis la révolution de* 1789." betreffend.

Die Übersetzung dieses Werks ist schon von mir in der Beylage zu No. 89 des allg. lit. Anz. angekündigt, und wird nächstens mit den Anmerkungen eines unserer ersten Historiker die Presse verlassen.

Göttingen.

.....t.....i.

III. Neue Musikalien.

Jos. Haydn's Jahreszeiten.

Um dem Nachstich dieses Werks zu begegnen, und den Wunsch vieler unserer entfernten Correspondenten zu erfüllen, werden wir den angekündigten Pränumerationspreis, als

für die vollständige Partitur 8 Thal. Sächs.

für den vollst. Klavierauszug 3 Thal. Sächs.

noch bis zu Ende des Monats März 1802 annehmen, und Sammlern das 5te Exemplar frey überlassen.

Der Klavierauszug ist bereits fertig und wird von uns sofort an die Pränumeranten versandt werden.

Der Druck der Partitur, welche über 120 Bogen stark wird, hat noch nicht ganz beendigt werden können; sie wird daher erst in einiger Zeit nachfolgen.

Leipzig, im December 1801.

Breitkopf und Härtel.

Für *Jena* und die umliegende Gegend hat Hr. Hofcommissär *Fiedler* wie gewöhnlich das Pränumerationsgeschäft übernommen.

IV. Bücher so zu verkaufen und zu kaufen gesucht werden.

Nachstehende Bücher sind gegen portofreye Einsendung des beygesetzten Verkaufspreises in Conventionsgelde bey Hn. Hofcommiss. *Fiedler* in Jena zu haben:

A) *In Folio.* 1) a *Rosenthal*, Henr., Tract. et Synops. totius juris feud. Tom. I. et II. Spir. Nem. 1597 et 1600. 1 Rthlr. 2) *Frise*, Chr., Jus domaniale. Fr. ad M. 1701. — 16 gr. 3) a *Wernher*, J. B., sel. obs. for. c. praef. D. H. Kemmerich. Jen. et Lips. 1756. 3 Bde. in ganzen Frz. Bd. Lad. Preis 13 Rthlr. 8 gr. Verkaufspreis 7 Rthlr.

B) *In Quarto.* 1) a *Pufendorf*, Sam., Jus nat. et gent., c. n. J. N. Hertii, Jo. Barbeyraci etc. ex rec. Godofr. Mascov. Franc. et Lips. 1744. 3 Bde. Lad. Pr. 5 Rthlr. Verk. Pr. 3 Rthlr. 2) *Huberi*, Ulr., Praelect. in Inst. et Pand. c. Chr. Thomasii addit. et Menckenii remiss. ad j. saxon. Fr. et Lips. 1749. 3 Bde. in halb Frz. Bd. Lad. Pr. 5 Rthl. Verk. Pr. 2 Rthlr. 12 gr. 3) *Leyseri*, Aug., Medit. ad Pand. Vol. I—XIII. Lips. 1772. Lad. Pr. 19 Rthlr. 12 gr. Verk. Pr. 10 Rthl. 4) *Pfaffens*, C. M., acad. Reden über das sowohl allg. als auch deutsche protest. Kirchen-Recht. Frkft. 1747. adhaerent: *Ziegleri*, Casp., Com. de orig. et incrementis j. canon. Jen. 745. et *Strykii*, Sam., Com. de j. Sabbathi c. Progr. de incommodis Festorum. 744. 1 Rthlr. 5) *Hornii*, C. A., Jurisprud. feudalis, aucta var. accession. a. C. Hanaccio. Vitemb. 741. Ld. Pr. 1 Rthlr. 8 gr. Verk. Pr. 20 gr. 6) *Zahnii*, B. C., Politia municipalis, a T. E. Zahn. Lips. 713. 20 gr. 7) a, v. *Beust*, J. F., Entwurf v. d. Münzgerechtigkeit im h. R. D. Reiche. Lpz. 745. b) *Surland*, Dr. J. J., erläutertes Recht der Deutschen nach Indien zu handeln. Cassel 752. 20 gr. 8) *Scheits*, Chr. Ludw., histor. u. diplomat. Nachrichten v. hohen u. nied. Adel in Deutschl. Hannov. 754. 16 gr. 9) *Bergeri* J. H. Oecon. juris, ex ed. C. G. Winckler. Lips. 771. 2 Bde. L. P. 3 Rthlr. 12 gr. V. P. 2 Rthlr. 10) *Verzeichniss* von neuen Büchern v. d. Ostermesse 1770 — 1792. 6 Bde. L. Pr. 6 Rthlr. 10 gr. V. P. 3 Rthlr. 11) *Alberti*, M., Syst. jurispr. medicae Hal. 725. 6 Bde. 5 Rthlr. 12) *Leipziger Intelligenzblätter* von dem Jahre 1763. bis z. J. 1801. nebst General-Register. complet, in h. Frzbd. L. P. 74 Rthlr. V. P. 25 Rthlr.

C) *In Octavo.* 1) Staatswissenschaftl. u. jurist. Literatur des J. 1794 u. 1795. v. v. *Völderndorf* und *Kretschmann*, zusammen 5 Bde. Bayreuth. L. P. 5 Rthl. V. P. 2 Rthlr. 2) *Schmaussens*, J. J., Corp. j. publ. durch H. G. Franken u. G. Schumann 1. u. 2r Theil Lpz. 1774. 2 Bde. L. P. 3 Rthlr. 8 gr. V. P. 2 Rthlr. 3) v. *Senkenbergs*, H. G., Corp. j. feud. germ. ex ed. Eisenhart. Hal. 772. L. P. 2 Rthlr. V. P. 1 Rthlr. 8 gr. 4) v. *Pitavals* Erzählung sonderbarer Rechtshändel 1 — 9r Theil. Lp. 747. 9 Bde. 2 Rthlr. 6 gr. 5) *Hommel*, C. F., Jurispr. numismatibus illustrata. Lips. 763. L. P. 1 Rthlr. 4 gr. V. P. 18 gr. b) *Klotzii*, C. A., Auctarium jurispr. numismaticae. Lips. 1765. 2 gr. 7) *Rönnberg*, üb. Reichs-Matrikel, R. Contingent u. Römer-Monate. Lpz. 794. L. P. 1 Rthlr. 4 gr. V. P. 20 gr. 8) *Conrads*, C. L., Andachtsbuch zum tägl. Gebrauch nachdenkender und gutgesinnter Christen. 2te Aufl. Züllich. 785. 12 gr. 9) *Briefe* deutsch. Gelehrten an Klotz, herausgeg. v. *Hagen*. 2 Rthlr. Halle 73. 10 gr. 10) *Höpfners*, J. G. C., Handb. der griech. Mythologie. Erf. 795. 10 gr. 11) Wie können Frauenzimmer frohe Mütter gesunder Kinder werden, und selbst dabey gesund und schön bleiben? v. G. F. *Hofmann* Lpz. 791. L. P. 1 Rthlr. 6 gr. V. Pr. 16 gr.

A

A general History of the World etc. by W. Guthrie etc. John Gray etc. London 1764. 8. Zehen Theile, geheftet, stehen für 6 Rthl. 16 gr. Conv. Geld, ingleichen: *Histoire de l'Esprit humain, par M. d'Argens, A Berlin* 1768. 8. 14 Bände, Engl. Band, stehen für 6 Rthl. Conv. Geld bis Ostern 1802 bey des Seel. Herrn [illegible] Wittwe in Leipzig zu verkaufen. Die Kaufslustigen belieben, sich in frankirten Briefen an gedachte Buchhandlung zu wenden und können zur Ostermesse 1802 daselbst diese Werke gegen baare Bezahlung erhalten.

Bey *J. B. Winckler, Buchhändler in Wetzlar,* sind von der *Allgemeinen Deutschen Encyklopädie* gr. 4. die herausgekommene 21 *Bände,* in braunem Pappband gebunden, und überhaupt sehr gut gehalten, um den sehr wohlfeilen Preis von 120 Fl. 45 Kr. also wohlfeiler als der Pränumerationspreis ist, gegen baare Bezahlung zu haben.

Von der *Allgemeinen Jenaer Literaturzeitung* werden die Jahrgänge 1798. 1799. 1800 und 1801. in *billigem Preise* zu kaufen gesucht, solche müssen aber *vollständig und noch gut gehalten seyn.*

Briefe erbittet man sich *postfrey.*

V. Kupferstiche so zu verkaufen.

Ein Kunst-Freund besitzt ein vorzüglich schönes Exemplar des bekannten kostbaren Kupferwerks. „Gallerie du palais royal zu Paris, welches aus 32 Cahiers jeder zu 6 Platten royal folio nach den besten Gemälden jener Sammlung aus allen Schulen, nebst einer genauen Beschreibung jedes Stücks, besteht. Das vorbemerkte Exemplar ist von dem Besitzer nach den verschiedenen Schulen, und diese wiederum nach Meistern geordnet, so dass dadurch der Gebrauch dieses Werks sehr erleichtert wird, und man die Werke jedes Meisters beysammen findet. Vorzüglich zeichnen sich die Blätter nach Rafael, Titian, Corregio, und unter den Niederländern und Flamländern nach v. Dyck, Rubens, Rembrand, Gerh. Dauw und Dav. Teniers aus, so dass man die Manier des Malers sogleich wieder erkennt. Die Abdrücke sind, ein Blatt nach D. Teniers abgerechnet, da das gegenwärtige ein Subscriptions-Exemplar ist, von vorzüglicher Schönheit.

Ausserdem besitzt derselbe folgende seltne Kupferstiche. 1. Das jüngste Gericht nach M. Angelo, in der Sixtin Capelle zu Rom v. „Joh. Wirings, einem Künstler, der ums Jahr 1580 in den Niederlanden lebte und berühmt war.

Hoch 13 Zoll, breit $9\frac{1}{2}$ Zoll. Celenb. mit bewundernswürdigem Fleiss gearbeitet.

2. Die Transfiguration nach Rafael, das bekannte schöne Blatt v. Nic. Dorigny in gr. Royal Fol.

3. Dieselbe von Sadler. Ein sehr seltnes Blatt, 12 Zoll hoch, 8 Zoll breit.

4. Die Communion des heil. Hieronymus nach Domenichino von Jac. Frey gross Royal-Fol.

Diese Sachen wünscht derselbe gegen einige gute Oelgemälde zu vertauschen. Am liebsten würden ihm einige gute Köpfe und Landschaften mit Vieh seyn. Dass man keine Originale berühmter Meister, sondern nur gute Sachen verlangt, versteht sich übrigens von selbst. Wer geneigt ist auf diesen Tausch einzugehen, dem wird Hr. Hof-Commissär *Fiedler* in Jena, Hr. Commissär *Freudenthal* in Hannover und Hr. *Martens* in der Sommer- und Grunerschen Handlung zu Leipzig den Besitzer namhaft machen. Doch erwarten diese postfreye Briefe. Allenfalls können jene Sachen auch verkauft werden.

VI. Erklärung.

Ich erkläre hiermit, dass die Herren *Breitkopf* und *Härtel* in Leipzig die einzig rechtmässigen Verleger meiner Komposition, die Jahreszeiten betitelt, für ganz Deutschland sind.

Wien, den 6ten December 1801.

Joseph Haydn.

VII. Druckfehleranzeige.

In meinem so eben erschienenen *Musen-Almanach* auf 1802, *Leipzig in der Sommerschen Buchhandlung,* sind folgende Druckfehler stehen geblieben:

Seite	Zeile	lies	statt
188	8	*Schene*	Schaue
194	11	*es*	sie
202	6	*Sie*	so
247	6	*edlen*	edlem
273	2	*erschlossen*	verschlossen.

Bernhard Vermehren.

Die Ergänzungsblätter zur A. L. Z. nebst den darin enthaltenen Revisionen der Literatur von 1785—1800. werden auch im künftigen Jahre, der ehemaligen Anzeige gemäss fortgesetzt, und es wird mit Vier Thaler Conventionsgeld auf diesen zweyten Jahrgang derselben pranumerirt. Man hofft in diesem zweyten Jahrgange alles noch rückständige, was in den Plan dieser Ergänzungsblätter gehört, vollenden zu können.

Die Herausgeber der A. L. Z.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 249.

Mittwochs den 30ten December 1801.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Archiv des Criminalrechts herausg. von E. F. *Klein*, G. A. *Kleinschrod* und C. G. *Konopak*. 4. Bandes 2tes St. 8. Halle bey *Hemmerde* u. *Schwetschke* enthält:

1) Ueber die Veranlassungen, eine Generaluntersuchung anzustellen, insbesondere über Denunciationen und Gerüchte von *Kleinschrod*. 2) Ueber den Einfluss religiöser Anstalten, insbesondere der Beichte, auf den Staat und derselben Verbindung mit der Criminaljustiz, vom geistlichen Rath *Oberthür* zu Würzburg (ein aus dem lat. Original übersetztes Fragment des noch ungedruckten III Theils der *Idea bibl. eccles. Dei.*) 3) *Aschenbrenners* Schreiben an Kleinschrod über die Beurtheilung seiner Schrift im Archiv B. 2. St. 4. nebst Bemerk. vom letzten. 4) Ein merkwürdiger Criminalfall von einem prakt. Criminalisten eingesandt. 5) Von Münz-Verbrechen von *Kleinschrod*.

Anzeige
betreffend die Fortsetzung
der
Eunomia,
einer Zeitschrift des neunzehnten Jahrhunderts,
von
einer Gesellschaft von Gelehrten.
Herausgegeben
von
Fessler und *Fischer*.

Auch in dem Jahre 1802 wird die *Eunomia* ihren, nicht ohne Glück begonnenen, Gang fortgehen. Mehr auf den Fortschritt der ernstern Wissenschaften war ihr Plan berechnet; aber sie verkennt die Winke ihrer Freunde nicht, die ihr ein mehr heiteres Ansehen wünschten, mit welchem sich die Gründlichkeit dennoch sehr wohl vertragen könne.

Die Modifikationen ihres Plans sind demnach folgende:

1) Mit gründlichen, *in das Innere der Wissenschaften eingreifenden* und *ihren Fortgang bezeichnenden Abhandlungen* wechseln, mehr als bisher, *unterhaltende Aufsätze aller Art und Form*.

2) Fortlaufende Briefe geben Nachricht über die neuesten Erzeugnisse der schönen Litteratur.

3) Der Artikel *Kunst*, und besonders mimische und darstellende Kunst, bleibt ein stehender Artikel; dagegen fällt

4) der, welcher bisher die politische Zeitgeschichte erzählte, um so mehr weg, weil es ihm jetzt nach wiederhergestelltem Frieden überall an Interesse mangeln dürfte. Auf *merkwürdige öffentliche Begebenheiten* soll indess ganz besondere Rücksicht genommen werden. Statt dessen tritt

5) am Schlusse jedes Heftes ein anderer bleibender Artikel ein, der sich vorzüglich für eine monatlich erscheinende Schrift eignet, und welcher unter dem Titel *Postscripte* nicht ohne Interesse seyn möchte.

Zur Redaktion dieses Journals hat sich der bisherige Herausgeber derselben mit seinem vieljährigen Freunde, dem Herrn *Hofrath Fischer*, verbunden; beide werden mit vereinigtem Eifer dahin arbeiten, der *Eunomia* ihren Platz unter den gelesensten Zeitschriften von Deutschland zu erhalten. Sie können dies im Vertrauen auf die Mitwirkung der im ersten Heft genannten berühmten Männer mit Zuversicht hoffen.

Das Aeussere des Journals, so wie der Preis, bleibt unverändert. Bald nach dem Abdruck eines der *Eunomia* (unter Addresse des Herrn D. und Prof. *Fessler*) eingesandten Aufsatzes wird das für denselben bestimmte Honorar bezahlt, wenn nicht etwa ordentliche Mitarbeiter sich mit dem Verleger lieber halbjährig berechnen wollen.

Berlin, den 20sten November 1801,

Friedr. Maurer.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bücher, so in der *Paulischen* Buchhandlung zu Berlin noch um die dabeygesetzten Pränumerationspreise verlassen werden sollen:

1) *Benckenderts* Oeconomia forensis, oder kurzer Inbegriff derjenigen Landwirthschafts-Wahrheiten, welche allen, sowohl hohen als niedern Gerichtspersonen zu wissen nöthig. 8 Bde. gr. 4. anstatt 24 Rthl. um 16 Rthl.

2) — Auszug aus diesem Werke in 3 Bänden. gr. 4. anstatt 11 Rthl. 8 gr. um 7 Rthl. 8 gr.

3) Ben-

3) *Benckendorfs* Grab der Chikane, worinnen, dass häufige Prozesse das grösseste Uebel eines Staats sind, gezeiget, die wahren Quellen, woraus sie ursprünglich entstehen, oder nachdem sie entstanden, sorgfältig genährt, ins Unendliche vervielfältigt und gleichsam verewigt werden, entdecket, dabey aber auch zugleich die wirksamsten Mittel, diese verschiedenen Quellen zu hemmen und zu verstopfen, an die Hand gegeben werden. 3 Theile in 4 Bänden. gr. 8. anstatt 10 Rthl. um 7 Rthl.

4) *Buffon*, des Herrn Grafen von, allgemeine Naturgeschichte. Aus dem Französischen übersetzt mit Anmerkungen, Zusätzen und 22 Kupfern vermehrt von F. H. W. *Martini*, 7 Bände. gr. 8. 1771—1775. Auf Druckpap. mit schwarzen Kupf. anstatt 5 Rthl. 20 gr. um 3 Rthl. 12 gr.

5) Dasselbe Buch auf Schreibpap. mit 22 schwarzen Kupf. gr. 8. anstatt 8 Rthl. 4 gr. um 5 Rthl. 6 gr.

6) Dasselbe Buch auf Schreibpap. mit 22 illumin. Kupf. gr. 8. anstatt 10 Rthl. 4 gr. um 6 Rthl. 18 gr.

7) Naturgeschichte der vierfüssigen Thiere, 23 Bde. gr. 8. Dieses Werk ist mit dem 23sten Band geendiget und enthält derselbe das Register über alle vorhergehende Bände. gr. 8. 1772—1801. mit 488 schwarz. Kupf. auf Druckp. anstatt 19 Rthl. 12 gr. um 11 Rthl. 18 gr.

8) Dasselbe auf Schreibpap. mit 488 schwarzen Kupfern, anstatt 27 Rthl. um 17 Rthl. 12 gr.

9) — auf Schreibpap. mit 488 illuminirten Kupf. anstatt 66 Rthl. 22 gr. um 47 Rthl. 10 gr.

10) Naturgeschichte der Vögel, 29 Bände und 2 Nachlieferungen mit Vögel, wovon man die Abbildungen aus den seltenen und kostbaren Büchern zur Zeit des Drucks nicht haben konnte, und wovon im Original nicht ein einziges befindlich ist. gr. 8. 1772—1801. Dieses Werk enthält nunmehro 1435 Kupfer und kostet auf Druckpapier mit schwarzen Kupfern anstatt 34 Rthl. 16 gr. nur 22 Rthl. 12 gr.

11) Dasselbe Buch auf Schreibpap. mit 1435 schwarzen Kupfern anstatt 41 Rthl. 4 gr. um 30 Rthl. 14 gr.

12) Dasselbe Buch auf Schreibpap. mit 1435 illumin. Kupfern anstatt 153 Rthlr. 14 gr. um 111 Rthl. 13 gr.

13) *Burgsdorfs*, F. A. F. von, Versuch einer vollständigen Geschichte vorzüglicher Holzarten in systematischen Abhandlungen zur Erweiterung der Naturkunde und Forsthaushaltungswissenschaft, mit einer Vorrede von D. J. G. *Gleditsch*, 1ster und einleitender Theil, die Büche, mit 27 Kupf. Mit schwarzen Kupf. gr. 4. 1783. anstatt 4 Rthl. 18 gr. um 3 Rthl. 4 gr.

14) Dasselbe Buch mit illum. Kupf. gr. 4. anstatt 7 Rthl. 18 gr. um 5 Rthl. 12 gr.

15) Desselben Buchs 2r Theil, 1r Band, die Eiche. Mit 9 schwarzen Kupf. gr. 4. 1787. anstatt 3 Rthl. 4 gr. um 2 Rthl.

16) Dasselbe Buch mit 9 illumin. Kupf. gr. 4. anstatt 4 Rthl. 16 gr. um 3 Rthl. 6 gr.

17) Desselben Buchs 2r Thl., 2r und letzter Band, mit 11 schwarzen Kupfern. gr. 4. 1800. anstatt 4 Rthl. um 3 Rthl. Not. Von diesem Bande giebt es keine illum. Exemplare, weil es der Inhalt der Kupfer nicht erfodert.

18) *Halle*, I. F., Magie und fortgesetzte Magie oder die Zauberkräfte der Natur, so auf den Nutzen und die Belustigung angewendet werden. 16 Bände mit vollständigem Register über das Ganze, mit vielen Kupf. gr. 8. anstatt 34 Rthl. um 25 Rthl. 20 gr.

19) *Du Hamel du Monceau* Anfangsgründe der Schiffsbaukunst, oder praktische Abhandlung über den Schiffbau, mit vielen Kupfern, aus dem Französischen nach der 2ten Ausgabe des Originals übersetzt von G. D. *Müller*, Schiffs-Capitain in Stade. gr. 4. 1791. anstatt 7 Rthl. um 5 Rthl. 12 gr.

20) *Jablonski* und *Herbst* Naturgeschichte aller bekannten in- und ausländischen Insecten, als eine Fortsetzung der Buffonschen Naturgeschichte der Schmetterlinge, 1r — 10r Bd. gr. 8. mit 297 illumin. Kupfern in Quarto, anstatt 88 Rthl. 14 gr. um 57 Rthl. 20 gr.

21) Desselben Buchs der Käfer 1r — 9r Bd. gr. 8. mit 183 sehr sauber illuminirten Quarto Kupfern. anstatt 57 Rthl. 12 gr. um 38 Rthl. 12 gr.

22) *Ideler*, G. F., der Gartenfreund oder Inbegriff des wesentlichsten aus allen Theilen der Gartenkunst in alphabetischer Ordnung, 4 Bände mit Kupfern, gr. 8. anstatt 11 Rthl. um 8 Rthl.

23) *Krünitz*, D. I. G., Oekonomisch-technologische Encyklopädie oder allgemeines System der Staats- Stadt- Haus- und Landwirthschaft, wie auch der Kunst- und Naturgeschichte in alphabetischer Ordnung fortgesetzt von H. G. *Flörke*, 1r — 84r Band, mit sehr vielen Kupf. gr. 8. anstatt 265 Rthl. 9 gr. um 172 Rthl. 16 gr.

24) *Loos*, Encyklopädie für Künstler, vollständige Anleitung, alle Arten Gold- Silber- und andere Metallarbeiten zu verfertigen, Firnisse, Lack, Farben und andere zu den Künsten erfoderliche chemische Producte zu bereiten, feine Arbeiten von Elfenbein, Schildpatt, Horn, Stroh, Cedernholz und dergleichen zu verfertigen, nebst einer praktischen Anweisung zur Oel- und Pastellmalerey, zum Emailliren, Bronziren, Graviren und Lackiren, zur Vergoldung und Versilberung auf Metall, Marmor, Holz, Leder, Fayance, Porcellain etc., aus den vorzüglichen Schriften verschiedener Sprachen gesammlet, und zu einem allgemeinen Handbuche für Künstler, Chemiker, Fabrikanten und Oeconomen bestimmt. 6 Bände. gr. 8. anstatt 8 Rthl. 12 gr. um 6 Rthl. 8 gr.

25) *Lacepede*, Naturgeschichte der Fische, als eine Fortsetzung der Buffonschen Naturgeschichte. Aus d. Französ. übersetzt von *Loos*, 1r Bd. in 2 Abtheilungen, mit 25 Kupfern, gr. 8. anstatt 2 Rthl. 20 gr. um 2 Rthl.

26) Dasselbe Buch auf Schreibpap. mit schwarzen Kupf. gr. 8. anstatt 3 Rthl. 8 gr. um 2 Rthl. 16 gr.

27) Dasselbe Buch auf Schreibpap. mit illumin. Kupfern, gr. 8. anstatt 4 Rthl. 20 gr. um 3 Rthl. 14 gr.

28) Schauplatz der Künste und Handwerke oder vollständige Geschichte derselben von den Herren der Pariser Akademie der Wissenschaften verfertiget oder gebilliget, übersetzt und mit Original-Abhandlungen vermehrt. 16. 17. 18. 19. 20r Band, mit Register über alle 20 Bände, mit vielen Kupfern, gr. 4. anstatt 30 Rthl. 20 gr. um 22 Rthl. 14 gr.

29)

29) *Schütz*, fortgesetzt von H. G. *Flörke*, Auszug aus des Herrn Dr. J. G. *Krunitz* ökonomisch-technologische Encyklopädie, 1r — 21r Band, welche 82 Bände des grössern Werks in sich fassen, mit vielen Kupfern. gr. 8. anstatt 51 Rthl. 4 gr. um 32 Rthl. 19 gr.

Verzeichniss derjenigen Bücher, so von der Jubilate-Messe 1801 bis zur Michaelis-Messe 1801 in der *Paulischen* Buchhandlung zu Berlin neu herausgekommen, und um beygesetzte Preise zu haben sind;

Büffons, des Herrn Grafen von, Naturgeschichte der Vögel, 2te Sammlung, von 38 Abbildungen der Vögel, deren Nachlieferung versprochen worden, zum 23ten bis 28sten Bande gehörig, mit schwarzen Kupf., Druckpap. gr. 8. Prän. Preis 12 gr. ord. 18 gr. Dasselbe auf Schreibpap. mit schwarzen Kupfern, gr. 8. Prän. Preis 18 gr. ord. 1 Rthl. Dasselbe auf Schreibpap. mit 38 illumin. Kupf., gr. 8. Prän. Preis 2 Rthl. 9 gr. ordin. 3 Rthl. 4 gr. — Desselben Naturgeschichte der vierfüssigen Thiere, 23ster Bd. so das Sach- und Wort-Register, und Verzeichniss der angezogenen Schriftstellen aller vorhergehenden Bände enthält, von C. *Schultz*, gr. 8. Druckpap. Pränum. Preis 18 gr. ordin. 1 Rthl. Dasselbe auf Schreibpapier, gr. 8. Prän. Preis 1 Rthl. ord. 1 Rthl. 8 gr. — *Herbst*, F. W., Natursystem aller bekannten in- und ausländischen Insekten, als eine Fortsetzung der von Büffonschen Naturgeschichte der Käfer, 9ter Theil, mit 22 illuminirten Kupfertafeln in 4to. gr. 8. Prän. Preis 4 Rthl. 12 gr. ordin. 6 Rthlr. 20 gr. — *Krünitz*, D. I. G., ökonomisch-technologische Encyklopädie, oder allgemeines System der Staats-, Stadt-, Haus- und Landwirthschaft, und der Kunstgeschichte, in alphabetischer Ordnung, fortgesetzt von H. G. *Flörke*, 83ster Band, gr. 8. Prän. Preis 2 Rthl. 4 gr. ord. 3 Rthl. 8 gr. Desselben Buchs 84ster Bd. gr. 8. Prän. Preis 1 Rthl. 16 gr. ord. 2 Rthl. 14 gr. Desselben Buchs 57ster Band. Zweyte Auflage, gr. 8. Pränum. Preis 2 Rthl. 17 gr. ord. 4 Rthl. 3 gr. Desselben Buchs 58ster Band. Zweyte Auflage, gr. 8. Prän. Preis 2 Rthl. ordin. 3 Rthl. 2 gr. — Das Portrait des Herrn Hofraths *Diel*, gestochen von *Halle*, 4 gr.

In meinem Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Barden-Almanach der Deutschen für 1802. Herausgegeben von Gräter und Münchhausen. Mit 1 Kupfer, 8. Preis 1 Rthlr. 12 Gr.

Inhalt: 1) Bemerkung über den Kalender. 2) Haupt-Feste der Alten. 3) Der Monatskalender; anstatt der christlichen Namen, füllen ihn aber nordische Götter- und Helden-Namen aus, um die, in dem Almanache hier und da gebrauchten vaterländischen Mythen dem Leser verständlich und — sie vielleicht etwas bekannter zu machen, als sie bisher es waren. 4) Gedichte nach folgender alphabetischer Ordnung der Verfasser. Von *A.* Excellenz und exzellent. — An ein Nonnen-Kloster. — Von *Beck.* Meinem Freunde M. — Von *Buri.* Wodan und Braga. — Karl an Adele. — Von *Bus.* Die Winzerinn. — Text aus *Cosi fan tutte.* — Von *E.* Kanzeley-Styl. — An einen Kraft-Barden. — Unterschied — Von *Engelhard* (geb. *Gatterer*). Probe der Treue. Von *Fürer.* Grabschrift. — Luzie, das schöne Landmädchen. — Von *Gerning.* Die Töne, an M. — Soden. — Von *G.* An den Barden .... — Der Einzigen. — Von *Gräter.* Teutona an Swea und Dana. — Nachrede. Von *Godevin.* Der blinde Barde Teutobert. — Von *Hagen* (Fräulein von). Begeisterung aus Unwillen. — Fernando und Sigismunde. Von *Heinze.* Nornen-Fest. Von *Hinsberg.* Roms Herrschaft. — Friedrich von Hohenstaufen. Von *Jacobi.* Am Geburtstage einer guten Frau. Von *Justi.* Morgensonnen-Blicke. — An Ryno's des Wellenverschlungenen Grabe. — Der Jäger und die Hirtinn. — Die Trennung. — Der tode Adonis. Von *Kretschmann.* Herrmann in Walhalla. Von *L.* Apostel der Freyheit. — Der ewige Blumenleser. Von *Meyer.* Naturschilderungen, 1) die Bielshöhle. 2) Der Hagel. 3) Die Sommernacht im Walde. Von *Münchhausen.* Das Geschenk in der Fremde. — Wunsch in der Grotte zu etc. — Die Götter Thuiskons. — Die Milchstrasse. — Mein Ideal. — Heynona. — Die Diebin. — Das arme deutsche Mädchen. — Rückruf an Beck. — Die Wilden-Hochzeit. — Tom Robbens Jagd-Partie. — Lebens-Steuermann. — Der Vogelsteller. — Antwort an Gr. z. S. — Ungleiche Gewalt. — Der Sinkende. — Der Dichter. — Aesthetischer Abweg. — Königsmark. — Der Name des Ruhms. — Das Abendroth. — Balders Leichen-Feier. — Die Erfindung der Flöte. — Das Hirten-Opfer. — Der Kuss ums Lämmchen. — Schluss-Erinnerung. — Sonnet am Wald-Brunnen. — An die zagende Welli. Siofna. — Erfindung der Buchstaben. — Neue Moden. — Dichtkunst und Tonkunst. Von *Neuwied* (Fürstin von). Wieschen von Weda. Von *N.* Wahr und nicht wahr. — Luzinde. — Von O. Die Kybitze. — Der erste Kuss. Von *Pfeffel.* Der Politikus. Von *P.* Der ertappte Prahler. — Empfohlene Nachahmung. Von *Rall* (Wilhelminen). Ludolf. Von *Seume.* Der Besenbinder. Von *S.* (Graf zu). Balders Tod. a. d. Dänischen. — Trennung und Versöhnung. — Rath und Trost an M. — Die Spröde. — Der Leidendste. Von *Thorwald.* Der Anstand. — Welches ist das Beste? — Ruf. — Rosa. — Von *Ungenannten.* Ans Mädchen. — Grabschrift auf ein unehlich ermordetes Kind.

Neustrelitz in Mecklenburg 1801.

F. L. Albanus, Hofbuchhändler.

III. Bücher so zu verkaufen.

Bey *I. H. Winckler, Buchhändler in Wetzlar*, sind für beygesetzte wohlfeile Preise gegen baare Bezahlung zu haben: *I. W. von Archenholz* Minerva. 8. die Jahrgänge 1795. 1796. 1797. 1798 und 1800. jeden à 2 Rthlr. 12 gr. *Sächs.* — *C. Girtanner* Politische Annalen 1793 und 1794, mit Kupfern. 8. jeden à 2 Rthlr. — *Deutsche* Monatsschrift herausg. v. *Fischer*, mit Kupfern von *D. Chodowiecky*, 1795, 1796 und 1797. gr. 8. jeden à 1 Rthlr. 12 gr. — *London und Paris*, mit illum. Kupfern, 1799 und 1800 gr. 8 jeden à 2 Rthlr. — *Berlin.* Archiv der Zeit, mit illum. Kupfern, 1796 und 1797, gr. 8. jeden à 1 Rthlr. — *Berliner* Monatsschrift v. *Biester*, 1794 und

1795.

1795. 8. jeden à 16 gr. — *Friedenspräliminarien*, herausgegeben von *Huber*, mit Kupfern. 5tes bis 40stes St. 8. 4 Rthlr. — *C. M. Wieland* neuer deutscher Merkur, 1794. 1795. 1797. 1798. 1799 und 1800. 8. jeden à 1 Rthlr. — *Genius* der Zeit, herausg. v. *A. Hennings*, 1794. 1797. 1798. 1799 und 1800. 8. à 1 Rthlr. — *F. Gentz* Histor. Journal, 1800, 8. à 1 Rthlr. 8 gr. — *Journal* des Luxus und der Moden, von *J. F. Bertuch* und *J. M. Kraufs*, mit illum. Kupfern, 1788. 1789. 1790. 1791. 1792. 1793. 1794. 1795 und 1799. gr. 8. jeden à 1 Rthlr. — *Europäischer* Staats-Secretarius. 144 Theile mit vielen Portraits, in 12 Bänden. 8. Leipzig 1734 — 1748. 3 Rthlr. *G. F. Teuthorn* Geschichte der Hessen, 11 Bände, 8. Berlenburg 1770 — 1780. 5 Rthlr. — *P. J. Bruns* Erdbeschreibung von Afrika. 6 Bände, gr. 8. Nürnberg 1799. Briefe erbittet man sich *Postfrey*.

IV. Vermischte Anzeigen.

Auffoderung an Physiologen und Naturforscher und namentlich an Herrn Hofrath, Prof. D. *Blumenbach* in Göttingen, Herrn Prof. D. *Reil* in Halle, Herrn Prof. D. *Röschlaub* in Bamberg, Herrn Prof. *Götting* in Jena, Herrn Prof. *Hindenburg* in Leipzig, Herrn Geh. Rath *Klaproth* in Berlin.

Zu einer öffentlichen Bekanntmachung der Auflösung der wichtigsten Frage „*was ist Leben*, wie entstand, wie erhält sich das Leben, *was ist Organisation?*“ glaube ich mich nicht allein verpflichtet, sondern auch anerkannte Naturforscher und namentlich obenbenannte Gelehrte, welche in allen Theilen der Naturwissenschaft, dass es ihnen um Ergründung der Wahrheit ernstlich zu thun sey, wie allbekannt gezeigt haben, hiermit öffentlich auffzufordern, über die ihnen jetzt bereits durch die Breitkopf und Härtelsche Buchhandlung zugesendeten Schriften und resp. über

„Lebende Natur
oder über „Naturlehre } vom D. Rodig

in diesen Blättern, auch dann nach Gefallen in andern dazu geeigneten Schriften, durch ihr kritisches Urtheil zu erklären, ob sowohl der in diesen Blättern, Jahrgang 1801. auch sonst anderwarts enthaltenen als gegenwärtiger Inhalts-Anzeige volles Genüge geschehen.

Beide Schriften zusammen (wovon die Naturlehre ein für sich bestehendes Ganzes ausmacht) enthalten das Ganze der todten und lebenden Natur in genauester Verbindung, streng wissenschaftlich abgehandelt, gereinigt von allen unerklärbaren Annahmen, Erklärung der Entstehung des Lebens und der organischen Ausbildung durchgeführt durch alle Reiche der lebenden Natur (von der Pflanze bis zum Vogel).

Der wissenschaftliche Vortrag fern von fragmentarischer Dilettanten Arbeit, veranlasst mich beyzufügen, dass ich von jedem Leser, weil die darin vorgetragenen Lehren neu und eigen sind, vorurtheilsfreye, mehr als einmahlige Durchgehung erwarte.

Den neuern spekulativen Philosophen an Idealisten und dogmatisirenden Skeptikern kann jetzt mit dem gegründetsten Rechte vorgeworfen werden, dass sie über menschliches Wahrnehmen, Wissen und Denken geschrieben, ohne nur vorher selbst gründlich darüber gedacht zu haben, dass sie über den Zustand des Menschen geurtheilt haben, ohne seine Beschaffenheit im geringsten gekannt zu haben, und dass sie sich durch Vortragung ihrer Systeme eines so verwerflichen Aberglaubens als einer unverantwortlichen Nachlässigkeit schuldig gemacht haben.

Pirna, im December 1801.

D. Rodig.

Ueber die Befugniss,
in meiner Sammlung der merkwürdigsten Reisen in den Orient, einen Auszug aus dem 4. und 5. Theil von Schulz Leitungen des Höchsten etc. zu liefern. In Beziehung auf die Rüge der Hrn. Hemmerde und Schwetschke.
Intell. Bl. Nr. 245. S. 2222.

1. Die Hrn. H. und Schw. berufen sich selbst auf die A. L. Z. Gerade dort in der Rec. des 4. Theils meiner Reisesammlung, war mir der nächste Anlass zu jenem Auszug gegeben worden. „Rec. kann, heisst es, den „Wunsch nicht unterdrücken, dass Schulzens Leitungen des Höchsten etc. (4. 5. Th.) die wegen des „biblischen Gesichtspuncts vorzüglich für diese Sammlung geeignet sind, durch die Bemühung des . . . „Herausg. excerpirt, erläutert, und mehr in Umlauf „gebracht werden, als *das Buch jetzt wegen seiner unlesbaren Form* seyn kann.“
2. Aus gleichem Grunde ist ein Auszug aus *Korte's* Reisebeschreibung in einen frühern Theil der Sammlung ohne Widerspruch eingerückt worden. Von Schulz ist nur der 4. und 5 Th. excerpiret, weil nur diese für den Zweck der Sammlung Stoff enthalten. Wer diese Theile bey Hrn. H. und Schw. kauft, erhält sicher die Hälfte mehr, als mein Auszug liefert; nämlich Bekehrungsreden, homiletische Exegesen, curiöse Tischgespräche und dgl. m.
3. Diese beiden Schulzischen Theile sind schon 1774 und 75. herausgekommen. Auch ist der Vf. längst gestorben.

Ich bedaure, wenn die Verlagshandlung vom Ganzen eines so bejahrten Werks noch vieles auf dem Lager hat, bewundre den Scharfsinn, dass sie meinen Commentar über das Neue Test. damit in Vergleichung setzt, wünsche aber, dass das ergriffene Mittel, aufs neue die Fünf Theile jener Leitungen zur Judenbekehrung, welche allerdings aus 136 — sage: Hundert und sechs und dreyssig — Bogen in Grosoctav bestehen, dem leselustigen Publikum ins Andenken zu bringen, ihr nicht mislingen möge.

Jena, den 12 Dec. 1801.

Prof. Paulus.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 250.

Mittwochs den 30ten December 1801.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Nekrolog.

Johann David HARTMANN,
Doktor der Philosophie, Prior des Klosters Amelungsborn, Professor und Direktor der vereinigten Kloster- und hohen Stadt.Schule zu Holzminden, gest. d. 4. Dec. 1801.

Dieser Gelehrte, welcher nicht allein in dem nächsten Kreise seiner Wirksamkeit mit unermüdetem Eifer gearbeitet, sondern auch als Schriftsteller dem literarischen Publikum sich rühmlichst bekannt gemacht hat, war 1760 zu Aschersleben im Fürstenthum Halberstadt geboren, besuchte die dortige Schule, und ging mit mehr als den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüstet 1780 nach Halle, um Theologie zu studieren. Nach gut zurückgelegter akademischen Laufbahn begab er sich 1783 nach Halberstadt, wo ihn *Gleim*, der Liebling und Beschützer deutscher Musen, als Bibliothekar und zugleich als Freund seines Hauses aufnahm. Während dieser Zeit ertheilte er auch besondern Unterricht auf der Domschule, bey welcher er bald darauf, seiner gründlichen philologischen Kenntnisse wegen, als ordentlicher Lehrer angestellt wurde. Durch seine Abhandlung: *De Apolline veteris Graeciae et Latii*, welche er der philosophischen Fakultät zu Halle als ein Denkmal seiner dankbaren Erinnerung an ihre Verdienste um ihn übersandte, und wodurch er zugleich einen Beweis seines nützlich angewandten akademischen Lebens gab, erwarb er sich die höchste Würde in der Philosophie. 1788 berief ihn der Oberkonsistorialrath *Gedike* nach Berlin ans Friedrichwerdersche Gymnasium. Da sich 1790 der Magistrat der Stadt Bielefeld ans Oberschul-Collegium mit der Bitte wandte, ihm einen tüchtigen Schulmann zu dem durch Borheks Abgang erledigten Rektorat vorzuschlagen; so empfahl ihn der Oberconsistorialrath Gedike zu diesem Posten, und bewirkte, dass er wegen seiner anerkannten Gelehrsamkeit mit dem Professor-Titel dahin abgieng. Er gab der Schule zu Bielefeld eine neue und verbesserte Verfassung, und blieb daselbst bis 1794, wo ihn der Magistrat der benachbarten Stadt Herford als Direktor des dortigen Gymnasiums an die Stelle seines nach Rinteln als Professor abgegangenen Freundes, Wachler, berief. Auch in diesem Posten erwarb er sich bleibende Verdienste, und blieb darin fünf Jahre. Von hier aus wurde er endlich 1799 vom Herzoge von Braunschweig, dem er als ein verdienstvoller Schulmann und Gelehrter von Ruf bekannt geworden war, nach Holzminden als Direktor der Schule berufen, wo ihn nach einer drittehalbjährigen Wirksamkeit der Tod in der Blüthe seiner Jahre dahin raffte. Eine weitere aber treue Ausführung dieser Umrisse zu einer Darstellung seines Lebens als Gelehrter bleibt mit einem eben so treuen Gemälde seines Lebens als Mensch Schlichtegroll's Nekrolog vorbehalten. Unter seinen *Schriften* sind seine *metrischen Uebersetzungen* aus dem classischen Alterthum: *Hesiods Schild des Herkules* und dessen *moralisch-ökonomisches Landwirthschaftsgedicht* dem Verehrer der griechischen Muse nicht unbekannt. Seine neuesten Werke sind: *Versuch einer allgemeinen Geschichte der Poesie* von den ältesten Zeiten an, ein Beytrag zur Geschichte der menschlichen Kultur. Leipzig bei Barth 1797-8, 2 Bände in gr. 8. (enthält in 3 Perioden die Geschichte der Dichtkunst bis zur Stiftung des jüdischen Staats, von da bis auf Alexander den Gr., endlich bis zur grofsen Völkerwanderung, so, dass dieses Werk also die ganze ältere Geschichte umfasst, und gewissermassen als ein Ganzes angesehen werden kann) und *Versuch einer Culturgeschichte der vornehmsten Völkerschaften Griechenlands*, Lemgo 1796 und 1800, 2 Bände in 8. [enthält auch in drey Zeiträumen die Geschichte der Cultur der Griechen bis zu Trojas Zerstörung (mythische Zeit); dann bis zur Niederlage der Perser bey Platea (historische Zeit); endlich bis zu Philipp von Mazedonien (Zeit der schönsten Blüthe]. Sollte, wie Einsender dieser Nachricht von ihm gehört zu haben glaubt, das Fehlende sich gröstentheils bearbeitet unter seinen Papieren finden; so ist zu wünschen, dass dieser Nachlass dem literarischen Publikum nicht vorenthalten werde. Auch in ihrer jetzigen Gestalt indessen sind jene Werke dem Liebhaber der Dichtkunst und dem Freunde der griechischen Literatur als ein Denkmal von Geistesthätigkeit schätzbar. Viel des Guten hat der Vollendete ausgestreuet, das ihm ein dankbares Andenken sichert.

Joseph

Joseph WARTON,

DD., Pfarrer zu Wickham, Hantsh. Präbendar von Winchester und Mitglied der kgl. Gesellsch. d. Wissensch. gest. den 23sten Febr. 1800.

J. Warton ist nicht nur durch seine Übersetzung Virgils und durch die neueste Ausgabe von Pope's Werken, sondern auch als Bruder des 1790 verstorbenen Hofdichters Th. *Warton*, des Vf. der Geschichte der engl. Dichtkunst vom 11n bis 13n Jahrhundert bekannt. Er wurde ungefähr um das Jahr 1722 geboren, und stand nachher lange zuerst als Unter- dann als Oberlehrer am Collegium zu Winchester. Da er schon früh als Schriftsteller mit Beyfall auftrat, und die zu einem guten Lehrer erfoderlichen Eigenschaften, Gelehrsamkeit und gute Methode, in sich vereinigte: so wurde die Schule zu Winchester durch ihn sehr berühmt. Indessen soll er doch durch allzugrosse Nachsicht gegen seine Schüler, besonders gegen solche, die Genie verriethen, dem Erfolge seines Unterrichts selbst sehr geschadet haben. Vielleicht war diess auch der Grund, dass er diese Stelle im Jahr 1793. niederlegte, und zuerst zu Upham, dann zu Wickham, Pfarrer wurde. Seiner Schriften sind eben nicht viele; aber einige darunter sind beträchtliche Werke. Er begann zuerst ohne Namen, mit *Odes on several subjects*, 1746. 8. Diesen folgte, mit dem Namen ihres Vf. *An Ode occasioned by reading West's Pindar*, (mit mehrern andern kurzen Gedichten, z. B. dem von *Reuss* besonders aufgeführten *Enthusiast or Lover of Nature*) 1749. fol. Gedichte, die zum Theil mit sehr vielem Beyfall aufgenommen und nachher wiederum in *Dodsley's* bekannter Sammlung abgedruckt wurden. Gelegentlich lieferte er auch Beyträge zu *Hawkesworth's Adventurer*, zum Theil in Gesellschaft seines Bruders; von ihnen scheinen wenigstens die Auffätze über Shakespeare herzurühren. Seine vorzüglichsten Werke waren seine Uebersetzung der Eklogen und Landwirthschaftsgedichte *Virgils*, ein Werk über *Pope's* Schriften und Genie, und die Ausgabe der Werke dieses Dichters, deren nähere Augabe hier um so weniger überflüssig ist, da dadurch *Reuss'ens* gelehrtes England in einigen Punkten berichtigt werden kann. Die erste Ausgabe von der Übersetzung Virgils erschien 1753 unter dem Titel: *The Works of Virgil in english Verse; the Eneid transl. by the Rev. Mr. Christopher Pitt, the Eclogues and Georgics by Mr. Joseph Warton, with several new observations by Mr. Hodsworth, Mr. Spence and others* in 4 Octavbänden; eine neuere Ausgabe kam in den J. 1763. 1770. und 1778. in 4 Duodezbänden heraus. Das Urtheil über seine Übersetzung geht im Allgemeinen dahin, dass sie den Sinn des Originals genauer und deutlicher ausdrückt, als alle frühern englischen Übersetzungen; dass die Versification leicht und harmonisch, die Sprache correct und rein ist; an sich aber, als dichterisches Product, Drydens ähnlichen Arbeiten nachsteht. Der erste Theil des *Essay on the Writings and Genius of Pope* erschien bereits 1753. anonym und wurde mehrmalen aufgelegt, ehe er daran denken konnte, den 2ten Theil herauszugeben, der erst 1784 erschien, ungeachtet schon 20 Jahre früher die ersten zweyhundert Seiten davon gedruckt worden waren. Das Werk zeugte von einem langwierigen Studium des Dichters, und war gewissermassen die Einleitung zu der Ausgabe der Werke desselben (*The Works of Alex. Pope Esq. complete, with Notes and Illustrations by J. W. and others.* L. Law. 1797. 9 V. 8.), mit der er sich, wie er selbst versicherte, sechszehn Jahre beschäftigt hatte, ehe er sie im Publicum erscheinen liess. Je weniger unwahrscheinlich jene Versicherung war, desto mehr fand man sich durch diese, dem Aeussern nach sehr schöne, Ausgabe selbst nicht ganz befriedigt, weil man seine Erwartungen zu hoch gespannt hatte. Man entdeckte in dem Commentar nicht viel mehr, als was bereits in Warburtons Anmerkungen und in des Vf. frühern Werke über Pope vorkam. Indessen bleibt es doch immer die beste Ausgabe dieses Dichters, die bis jetzt existirt. — Aufserdem hatte er Materialien zu einer Literaturgeschichte des Zeitalters Leo X. gesammelt, deren Bearbeitung wahrscheinlich durch die Ausgabe von Pope gehindert wurde. Man rühmt an ihm eine in England nicht sehr gewöhnliche Bekanntschaft mit der schönen Literatur des ganzen übrigen Europa. In frühern Jahren war er ein Freund Johnsons, Reynolds, und anderer berühmter Männer der Hauptstadt, und sein ganzes Leben hindurch ein sehr angenehmer Gesellschafter; auch dürfte es schwer seyn, zu entscheiden, ob seine Talente und seine Gelehrsamkeit ihm mehr Bewunderung erwarben, als seine liberale Denkungsart und sein wohlwollendes Herz ihm allgemeine Liebe verschaften. — Er war zweymal verheirathet, und hatte in der ersten Ehe einen Sohn, der früh starb, und mehrere Töchter, die ihn überlebten.

II. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Calcutta.

Unsere indische Universität in dem Fort William (nahe bey der Stadt) ist nun von dem General-Gouverneur von Bengalen völlig organisirt. Rector und Prorector sind D. *Brown* und *J. Buchanan*; Professoren sind für die arabische Sprache und die Mahomedanische Gesetzkunde der Lieutenant *Baillie*, für die persische Sprache und Literatur der Oberst-Lieutenant *Kirkpatrik*, *Fr. Gladwin* und *N. B. Edmonstone*, für die hindostanische Gilschrift, die griech. und die lateinische Sprache, so wie die englischen Klassiker *Buchanan* (Alle gedachte Gelehrte sind Schottländer.)

Duisburg.

Am 14ten Novemb. wurde dem Hrn. *Daniel Eberhard Otterbein*, Prediger bey der Reform. Gemeine zu Emmerich, von der hiesigen Facultät zu Duisburg die Doctorwürde ertheilt, nachdem er sich vorher zum Examen sistirt hatte. Die bey dieser Gelegenheit eingereichte Inauguralschrift handelt *de solemni ascensione Jesu Christi in coelum aspectabili modo facta.*

Erlan-

Erlangen.

Den 14ten Nov. vertheidigte Hr. *J. G. Steinbruch* aus Heidenheim im Wirtembergischen Vor- und Nachmittags seine Inaug. Diss. *de Taenia hydatigena anomala, adnexis cogitatis quibusdam de Vermium visceralium physiologia* (9 Bog. 8. m. 1 K.) um die med. und chir. Doctorwürde und zugleich das Recht zu Vorlesungen zu erhalten.

Jena.

Den 8ten Dec. vertheidigte Hr. *Christoph Carl Berge*, aus Halberstadt, seine Inaug. Diss. *de fluxu menstruo*, ohne Vorsitz, und erhielt die medicin. Doctorwürde.

Das zum Weihnachtsfeste vom Hrn. D. *Schmid* geschriebene Programm erläutert *loca quaedam evangeliorum Matthaei et Lucae doctrinam de Messia illustrantia.*

III. Preise.

Am 17ten Sept. wurden von der Gesellschaft zur Vertheidigung der christlichen Religion in ihrer allgemeinen Versammlung im Haag folgende Abhandlungen des Preises würdig erkannt:

1. Die Aufgabe, welche eine Widerlegung derjenigen verlangt, welche vorgeben, dass die Apostel in einigen wesentlichen Stücken von der Lehre ihres Lehrers, in Ansehung des Weges zur Seligkeit, abgewichen seyn, und ihre eigene Vorstellungen davon vorgetragen hätten, war von Hrn. *Joh. Ant. Lotze*, Prediger zu Maertensdyk bey Utrecht am besten beantwortet. Einer anderen Abhandlung über denselben Gegenstand wurde das Accessit und eine silberne Medaille zuerkannt.
2. Über die Frage: giebt es gegründete Ursachen, um fest zu setzen, dass in den Begriffen der Menschen in Ansehung des Wesentlichen der vornehmsten Wahrheiten des Christenthums, von Zeit zu Zeit Veränderungen müssen entstehn, und dass man bey zunehmenden Aufklärung unmöglich darüber so denken kann, als man vor 2 Jahrhunderten und früher gethan hat, hatte Hr. *J. H. Regenbogen*, Doct. und Prof. der Theologie zu Franeker eine Abhandlung eingesandt, welche die goldne Preismedaille erhielt.
3. Unter den eingelaufenen Abhandlungen über die beste Einrichtung des häuslichen Gottesdienstes, nebst einer nachdrücklichen Anpreisung desselben, wurde die Abhandlung des Hrn. *Sam. Kam*, Pred. zu Berkel, mit der silbernen Medaille gekrönt.
4. Die Widerlegung der philosophischen Untersuchungen unter dem Titel: die Ehre Moses, Jehova und Jesus Christus, von dem Herrn *Fokko Liefstink*, Pred. zu Rauwerd und Eernsum eingesandt, wurde ebenfalls der silbernen Medaille würdig geachtet.

Die Gesellschaft hat zugleich folgende Aufgaben zur Beantwortung aufgestellt, und wünscht sie vor dem ersten Januar 1803 beantwortet zu haben. Der ausgesetzte Preis ist für jede 50 Ducaten, oder eine Medaille von diesem Werth. Sie verlangt

1. Einen kurzen und bündigen Erweis und eine Vertheidigung der Kraft des Beweises für den göttlichen Ursprung und die verbindende Vorschrift des Evangeliums, entlehnt aus der vortreflichen Beschaffenheit der Sittenlehre desselben, und dem gesegneten Einfluss, welchen diese auf die Verbesserung und das Glück der Völker gehabt hat.
2. Eine gut begründete und gegen die jetzigen Gegner eingerichtete Anweisung zu dem Weg, auf welchem wir nach dem Evangelium Theil an der Versöhnung bekommen, die Christus gestiftet hat, nebst angehängtem Erweis, dass eben dieser Weg zur Verherrlichung Gottes und zur Beförderung unserer Heiligung und Glückseligkeit gereicht.
3. Eine deutliche Auseinandersetzung und Erweis der ächten Bibellehre von der allgemeinen Auferstehung der Todten am jüngsten Tage, wobey zugleich die unrichtigen Deutungen in unsern Tagen widerlegt werden.

Ausser den bereits im J. 1795. 96 u. 97 vorgeschlagenen Materien wünscht die Gesellschaft auch folgende allgemein nützliche Gegenstände bearbeitet zu sehen, und verlangt vor dem 1. Sept. 1802.

1. Eine passende Anleitung zur Ueberzeugung von der Sicherheit und dem Gewicht der evangelischen Glaubens- und Sittenlehre und zum Schutz gegen den Unglauben und die Sittenlosigkeit dieses Zeitalters.
2. Eine deutliche Darstellung von dem vortheilhaften und nachtheiligen Einfluss unserer Leidenschaften auf den Glauben und die Sitten, mit Anweisung, wie dieselbe nach dem Evangelium müssen geleitet werden.

Sie verspricht einem jeden, der einen solchen Gegenstand befriedigend bearbeitet, eine silberne Medaille, und eben diese haben diejenigen zu erwarten, welche

1. Eine wohl ausgearbeitete Abhandlung über einen wichtigen Lehrsatz, welcher in unsern Tagen von den sogenannten neuen Reformatoren bestritten wird, oder
2. Eine gründliche Widerlegung der Irrthümer, die durch solche verbreitet werden, oder
3. Eine gründliche Erläuterung und Vertheidigung einer oder mehrerer Beweisstellen aus dem A. oder N. Testament, oder
4. Eine bescheidene und gründliche widerlegende Recension einer neuern die Wahrheit untergrabenden oder die Religion spottenden Schrift, oder
5. Eine schickliche Abhandlung über ein wichtiges Stück der praktischen Theologie einsenden.

Der von der Gesellschaft des Ackerbaues, der Wissenschaften und Künste des Seine- und Marne-Departement zu *Meaux* ausgesetzte Preis von einer Medaille 144 Franken am Werthe auf den besten Plan für eine *Schule für Kinder, die zum Ackerbau bestimmt sind*, ist der deutsch abgefassten Abhandlung des Hrn. *Degenhards*, Adjunctus des Präfectur-Archivs zu Mainz, zuerkannt worden.

IV.

IV. Reisen.

So wie ehedem der franz. Minister *Choiseul* von Constantinopel aus Gelehrte und Künstler nach Griechenland sendete, so thut es jetzt der dasige englische Gesandte Lord *Elgin*. Einige von ihm nach Athen gesendete Künstler haben dort im Theseus-Tempel nachgegraben und beynahe alle Basreliefs wiedergefunden, welche den Minerven-Tempel zierten. Die transportablen Monumente werden nach England gebracht. — Auch hat Hr. v. *Hammer*, Gesellschafter des bekannten Sir Sidney *Smith* interessante Entdeckungen zu Paphos und in der Gegend von Troas gemacht.

V. Bibliotheken und Kunstsammlungen.

Der Magistrat zu *Hamburg* hat den von dem verstorbenen Prof. *Busch* hinterlassenen physisch-mathem. Apparat zum Behuf des öffentlichen Unterrichts gekauft.

Durch die neuesten Nachrichten aus England bestätigt es sich, dass Tippoo's Bibliothek ganz nach *Calcutta* gekommen ist, wo sie einen ansehnlichen Theil der orientalischen Büchersammlung der dort errichteten Universität ausmachen wird.

VI. Todesfälle.

Am 3. Octob. verlor die Universität zu Duisburg ihren verdienstvollen Senior, Herrn D. *Friedrich Gottfried Schlegtendal*, ordentlichen Professor der Rechte. Er starb an einem Nervenfieber, welches langsam seine Kräfte aufzehrte. Seit dem 18. Octob 1752 war er eine Zierde der Universität — ein gelehrter, unermüdet thätiger, uneigennütziger, religiöser Mann. Er war am 4. Julius 1730 zu Lingen geboren, und zeichnete sich schon frühe so sehr aus, dass er bereits im 12ten Jahr die akademischen Vorlesungen besuchen konnte.

Den 21. Novemb. starb zu Gotha der durch seine Pflanzenskelette und Beschreibung der Giftpflanzen bekannte D. u. Stadtphysicus *J. Andr. Bieber* im 69 Jahr seines Alters.

Am 1. Dec. starb zu Windsheim der dasige Stadt-Physicus *J. Phil. Jac. Rudolph*, ehemaliger ausserordentlicher Professor der Arzneygel. zu Erlangen.

Den 2. Dec. starb zu London der berühmte Ritter *William Hamilton*, der sich während seines langen Aufenthalts als Gesandter in Neapel um die Künste und die Nades Vesuvs sehr verdient machte.

Unlängst starb zu Chateauneuf auf der Reise der berühmte Naturforscher *Dolomieu*, ehemaliger Malteser-Ritter und Mitglied des National-Instituts, der erst in diesem Jahre aus seiner Gefangenschaft in Palermo entlassen worden war, wohin ihn ein Schiff auf seiner Rückreise aus Aegypten nach Paris gebracht hatte.

VII. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der bisherige Geh. Hofrath und Consistorialpräsident *Joh. Ulr. Röder* zu Hildburgshausen ist zum Canzler, der Regierungssecretair *Lotz* zum Rathe ernannt worden.

Hr. Prof. *Thibaut* zu Kiel hat den an ihn ergangenen Ruf zur fünften Lehrstelle in der Juristenfakultät zu Jena, nachdem er einen sehr vortheilhaften Antrag, in die Deutsche Canzeley zu Kopenhagen einzutreten, abgelehnt, nun wirklich angenommen, und wird gegen Ostern in Jena eintreffen.

Hr. Dr. *J. L. Meyer* zu Erlangen, Verf. des Lehrbuchs der Alterthümer u. a. Schr., ist zum Rektor des Gymnasiums zu Heilbronn berufen worden.

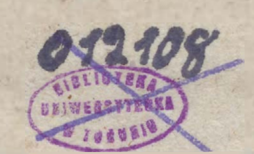
Am 1. Dec. hat die Kais. Akad. der Künste zu Wien den Erzherzog *Karl*, den Hrn. v. *Fredenheim*, Intendanten des Kunst- und Bauwesens in Schweden und Präsidenten der Akademie der Künste zu Stockholm, den Grafen *Fries* und Hrn. *J. L. Freddy* zu Ehrenmitgliedern, und die Hrn. *J. Rosa* u. *Divivier* zu wirklichen Mitgliedern ernannt.

Der berühmte Astronom Hr. Prof. *Bode* in Berlin ist von der Königl Societät der Wissenschaften zu Göttingen zum Mitgliede aufgenommen worden.

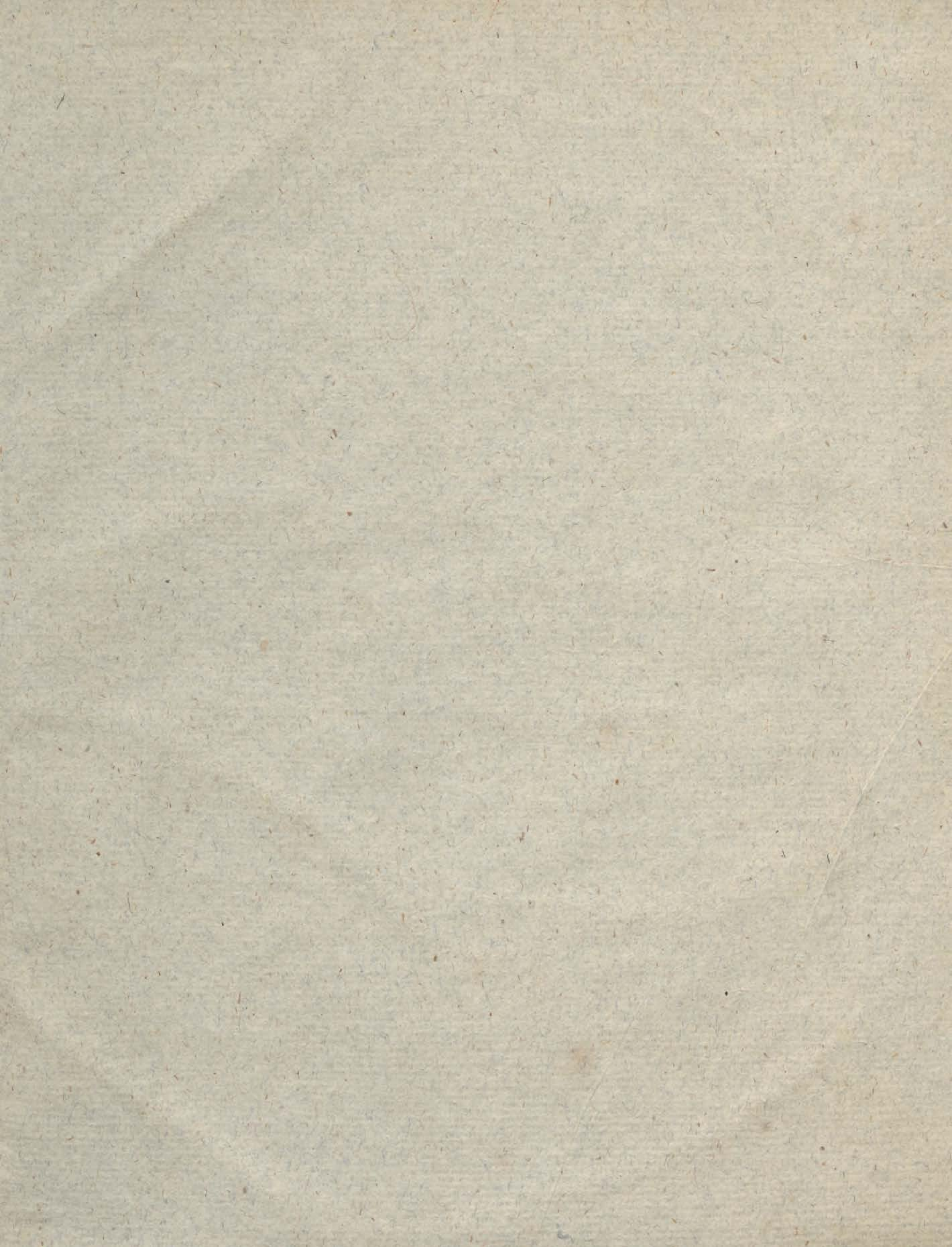
Hr. Prof. *Böckmann* d. J. zu Karlsruhe ist von der Kurfürstl. Akademie zu München, so wie von den naturforschenden Gesellschaften zu Jena und Göttingen, ferner von der schwäbischen Gesellschaft der Aerzte und Naturforscher u. von der mineral. Gesellschaft zu Jena zum Mitgliede aufgenommen worden.

Die durch den Tod des Baumeisters *Antoine* in der Classe der schönen Künste des französischen National-Instituts erledigte Stelle hat der ehemalige Königliche Bau-Inspektor *Heurtier* erhalten.

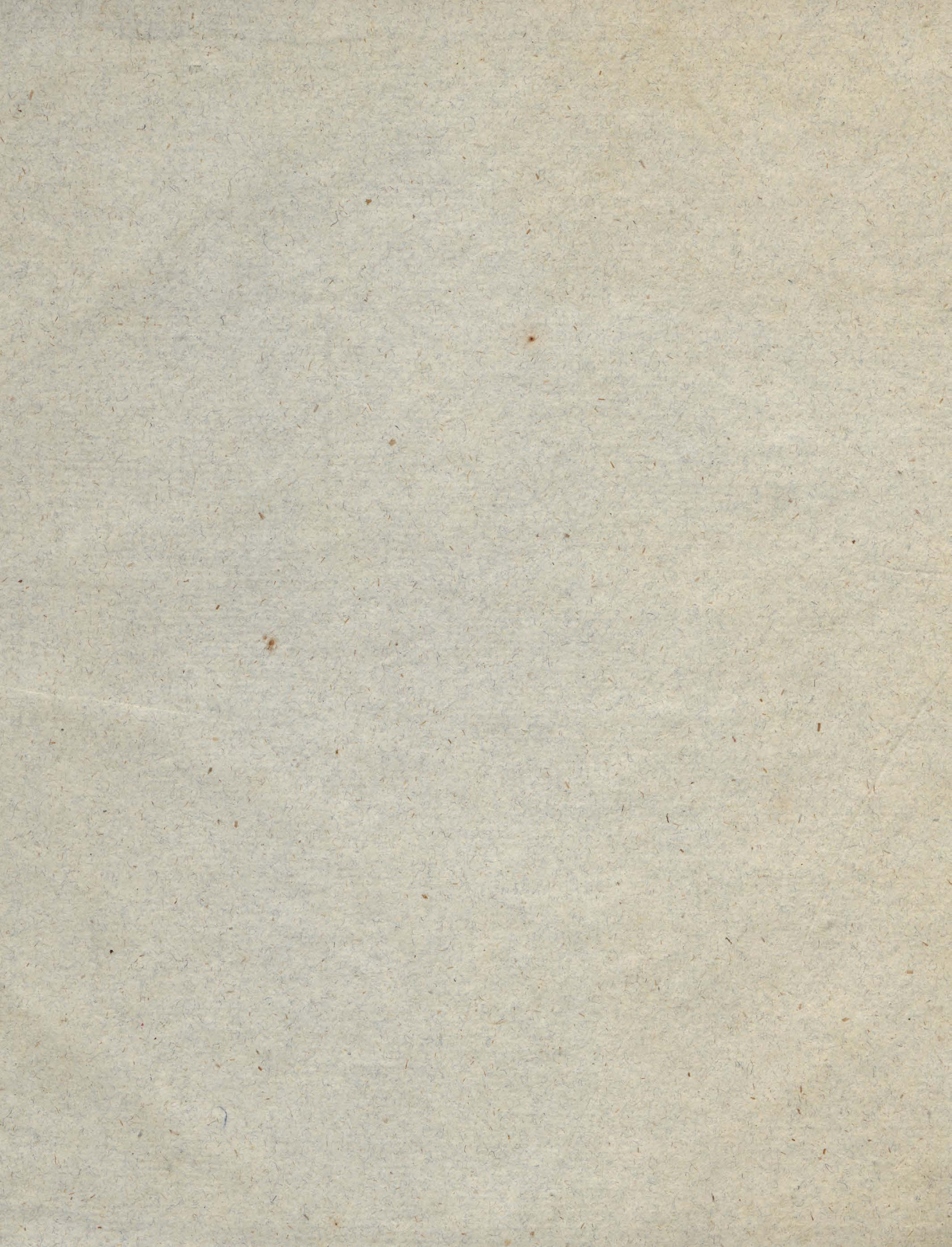
Jena, gedruckt bey *Joh. Christ. Gottfr. Göpferdt.*












BIBLIOTEKA
VNIWERSYTECKA
012108
1801
W TORVNIV